URKUNDEN UND AKTEN DER STADT STRASSBURG: HERAUSGEGEBEN MIT...

Strassburg (Germany), Wilhelm Wiegand

Digitized by Google

URKUNDENBUCH

DER

STADT STRASSBURG.

FÜNFTER BAND

ZWEITE HÄLFTE

POLITISCHE URKUNDEN VON 1365 BIS 1380

BEARBEITET

VON

HANS WITTE UND GEORG WOLFRAM.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1896.

URKUNDENBUCH

DER

STADT STRASSBURG.

FÜNFTER BAND

POLITISCHE URKUNDEN VON 1332 BIS 1380

BEARBEITET

VON

HANS WITTE UND GEORG WOLFRAM.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1896.

Digitized by Google

DD901
.S82S8
Abth. 1
Bd. 5²

Digitized by Google

009919

EINLEITUNG.

Der vorliegende Band ist von H. Witte und G. Wolfram gemeinsam bearbeitet worden. Wolfram war zunächst von der Commission allein beauftragt, das auf die Geschichte Strassburgs bezügliche Urkundenmaterial von 1332 bis 1400 herauszugeben. Nach mehrjährigem Sammeln kam er jedoch zu der Ueberzeugung, dass die erdrückende Fülle des Materials es nicht gestatte, den gesammten Stoff in einem Bande zu vereinigen. Er beschränkte sich in der Folge mit Zustimmung der Commission darauf, die Urkunden zunächst bis zum Jahre 1380 zusammen zu bringen. Diese Arbeit wurde auf längere Zeit durch die mit A. Schulte gemeinsam besorgte Herausgabe von Band IV, 2 des Urkundenbuchs unterbrochen, desshalb sah sich Wolfram, als ihm im Jahre 1888 die Leitung des Lothringischen Bezirks-Archivs übertragen wurde, genöthigt, das noch unfertige Manuscript des vorliegenden Bandes mit nach Metz zu nehmen, in der Hoffnung, von dort aus die Vollendung des Werkes herbeiführen zu können. Indess die Anforderungen seines neuen Amtes auf einem von der Forschung bisher wenig in Angriff genommenen Arbeitsgebiete, insbesondre auch die Thätigkeit für die von ihm im amtlichen Auftrage mitbegründete Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Alterthumskunde und die Herausgabe eines Jahrbuches dieser Gesellschaft, gestatteten ihm leider nicht seine Absicht zur Ausführung zu bringen. Nach Drucklegung einiger Bogen erwiesen sich die Schwierigkeiten so gross, dass er sich endlich gezwungen sah, die Commission um Entbindung von seinem Auftrage zu bitten. Die Fertigstellung des Bandes wurde hierauf im April 1894 H. Witte übertragen.

Bogen 1—16 lagen damals bereits im Reindruck vor, Bogen 17—20 waren gesetzt und umgebrochen, so dass Witte's Mitarbeit abgesehen von einer letzten Revision jener vier Bogen erst mit Bogen 21 beginnt. Für die folgenden Bogen stand zwar das chronologisch geordnete Manuscript Wolframs zur Verfügung, aber dank der inzwischen vorgenommenen Neuordnung des Strassburger Stadtarchivs war es möglich, während der Durchsicht des Manuscriptes und noch später während der Drucklegung zahlreiche neue Stücke von zum Theil erheblicher politischer

Digitized by Google

Bedeutung hinzuzufügen. Die Mehrzahl der in diesen Band aufgenommenen undatierten oder nur mit Tagesdatum versehenen Stücke war bei Uebernahme des Manuscripts noch nicht der chronologischen Ordnung eingefügt. Sie an richtiger Stelle einzureihen war die nächste wichtige Aufgabe. Die durch die Massenhaftigkeit des Stoffes bedingte Beschränktheit des Raumes hat es nicht gestattet, jeder derart vorgenommenen Datierung eine erschöpfende Begründung beizugeben. Das konnte nur bei Stücken von hervorragender Wichtigkeit geschehen. Im allgemeinen musste ein kurzer Hinweis auf die Nummern, mit deren Hülfe die Einreihung geschehen war, genügen. Hie und da, wo der Zusammenhang mit einem zeitlich nahen bekannten Ereignisse ein augenfälliger war, konnte auch von einem solchen Hinweise Abstand genommen werden. — Die zahlreichen städtischen Correspondenzen wurden naturgemäss in erster Linie nach der Amtsdauer der genannten Stättmeister datiert. Wo diese nur ein Jahr betrug, sind die Stücke trotz des in der Vorlage nicht genannten Jahres vollkommen datiert, und jede Begründung der eingesetzten Jahreszahl war überflüssig. Eine solche war bei städtischen Correspondenzen nur da unerlässlich, wo sich die Amtsdauer des Meisters auf verschiedene Jahre erstreckte.

Während dieser vorbereitenden Thätigkeit wurden ferner, wo sich die Gelegenheit dazu bot, die Abschriften mit den archivalischen Vorlagen collationiert. Die grosse Mehrzahl der Stücke konnte allerdings aus Gründen der Zeitersparung erst während des Druckes, der im Oktober 1894 wieder aufgenommen wurde, collationiert werden. Ausgeschlossen davon mussten nur die wenigen Stücke bleiben, deren Vorlagen in den Strassburger Archiven nicht vorhanden waren, und ganz vereinzelte, die an der angegebenen Archivstelle nicht mehr aufzufinden waren.

Bei der Drucklegung sind möglichst die aus den früheren Bänden bekannten Editionsprincipien gewahrt oder wieder aufgenommen worden. Nur die grossen Anfangsbuchstaben bei Beginn der Sätze mussten beibehalten werden, da sie in den schon früher gedruckten Bogen im Gegensatz zu den voraufgehenden Bänden angenommen worden waren. Weiter machte die Fülle des Materials Kürzungen nothwendig, wie sie in den früheren politische Urkunden enthaltenden Bänden bisher nicht angewandt waren. Bei den in extenso gegebenen Briefen ist die Adresse der Rückseite grundsätzlich nur dann abgedruckt worden, wenn sie nicht bereits in den Eingangsworten des Textes enthalten war. Die grosse Menge der Briefe ist noch weiter verkürzt worden, indem nach Voranstellung des Absenders und des Adressaten, unter Fortlassung der üblichen Formalitäten, der eigentliche Inhalt des Briefes in wörtlicher Wiedergabe mit Anführungszeichen folgt.

Auf den Inhalt des Bandes hier näher einzugehen, verbietet die Beschränktheit des Raumes und die Fülle des neuen Materials. Wer den Band nur flüchtig durchblättert, wird schon den Eindruck von einer tief bewegten Zeit gewinnen, in der Strassburg eine Rolle gespielt hat, wie sie nur wenigen städtischen Gemeinwesen vergönnt war. Und auch der kundige Forscher wird — so hoffen wir — es begrüssen, dass hier endlich vereinigt geboten wird, was die grossen Ereignisse unseres Zeitabschnittes, die Judenverfolgung und der zweimalige Engländereinfall, an urkundlicher Ueberlieferung auf uns haben überkommen lassen. Wenn der vorliegende Band auch in erster Linie ein Denkmal der Geschichte unserer Stadt Strassburg darstellen soll, so gewinnt er dank den weit verzweigten Beziehungen eines mächtigen

Digitized by Google

Gemeinwesens vorzüglich für die genannten grösseren Ereignisse eine Bedeutung, die weit über den provinziellen Rahmen des Elsass hinausgehend auch für die benachbarten deutsch und französisch redenden Landschaften fruchtbar zu werden verspricht. Auf die Förderung der Reichsgeschichte durch den Abdruck zahlreicher bisher nur in kurzem Auszug bekannter oder noch gänzlich unbekannter Kaiserurkunden mag hier nur beiläufig hingewiesen sein.

Von Anfang an hat sich die vorliegende Arbeit vielseitiger Förderung zu erfreuen gehabt. Vor allem sei hier den Leitern der Strassburger Archive und Bibliotheken der gebührende Dank für das stets bewiesene freundliche Entgegenkommen ausgesprochen, desgleichen den Vorständen der Archive zu Basel, Colmar, Freiburg, Zürich u. A., die durch die bereitwillige Beantwortung gelegentlicher Anfragen die Bearbeiter dieses Bandes verpflichtet haben. Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. Wiegand, der sich der Mühe unterzogen hat, die zweite Correctur dieses Bandes zu lesen. — Auch die hingebende Mitarbeit der Universitäts-Buchdruckerei von Heitz und Mündel sei erwähnt, die durch die Schnelligkeit der Drucklegung den Abschluss der Arbeit in hohem Grade gefördert hat. Schliesslich sei noch um besondre Nachsicht gebeten für verschiedene Ungleichmässigkeiten der Arbeit und des Drucks, namentlich in den ersten Bogen, die durch die Schwierigkeiten bei der Entstehung dieses Bandes ihre Erklärung finden. Soweit dieselben in Versetzung der Ordnungsnummer der Urkunden und in Verschiebung der Zeilen bestehen, sind sie im Fehlerverzeichniss am Schluss des Bandes leicht zu überblicken.

Strassburg, den 1. Februar 1896.

Digitized by Google

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

S. 45 *Zeile* 6 *statt* 33 *lies* 33 a
S. 47 » 19 » Hamburg *lies* Homburg.
S. 48 » 18 » brüdern *lies* snidern.
» » 27 » saltzmüllern *lies* saltzmüttern.
S. 69 *zwischen Zeile 1 und 2 ist einzuschieben S. 69, Zeile 25 — S. 70, Zeile 12.*
S. 70 *Zeile 13 ff. ist anzuschliessen an S. 69, Zeile 24.*
S. 71 *Zeile* 9 *statt* 1335 Dec. 14 *lies* 1332 Dec. 17.
» » 16 » 1335 *lies* 1332.
S. 72 » 24 » Januar 20 *lies* Januar 26
S. 75 » 23 » nobis *lies* vobis.
S. 82 » 21 » 1388 Februar *lies* 1338 Februar 21.
S. 95 » 36 » 90 *lies* 89.
S. 103 *nr.* 98 *fehlt.*
S. 104 *Zeile* 39 *statt* Swarber *lies* Zorn.
S. 141 » 15 » cojnunctos *lies* conjunctos.
S. 189 nr. 200 teilweise gedruckt bei Brucker 510.
S. 208 nr. 220 gedruckt bei Brucker 535.
S. 303 nr. 343 mit Anm. zu datieren 1358 Juni 25 zufolge nr. 455.
S. 324 nr. 380 gehört wahrscheinlich in das Jahr 1370.
S. 392 nr. 455 bei Huber reg. Reichss. nr. 558 unter dem falschen Datum [1372 Juni 14].
S. 520 nr. 641 zu datieren Ende 1365, da der Adressat nicht Johann II sondern Johann III von Basel ist.
S. 777 *Zeile* 2 *statt* Thomas *lies* Nicolaus.
S. 801 » 2 » Ochsenstein *lies* Kiburg.
S. 854 nr. 1141 gehört dem Jahr 1376 an; richtig S. 912 nr. 1253.

Digitized by Google

643. Bischof Johann [II] [1] an meister und rat: bittet Heinrich dem frûgemesser zû Seselsheim unverzüglich recht widerfahren zu lassen, da er nicht lange von seinem dorfe bleiben kann «und sine mesze besingen mus, alse sine pfrûnde gelegen ist. Datum Borre in octava festi penthecostes.»

[1354—1365 Juni 8] Barr.

Str. St. A. AA 1401 nr. 68. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

644. *Tagesordnung für einen Bundestag gegen die Engländer zu Straßburg.*

[1365 vor Juni 9.]

Die botten von herren und stetten súllent wider heim ziehen. Daz man einre zal lútes úbereinkome zû ros und zû fûs zû velde zû ziehende, und daz iegliche, die mit nammen in der búntnúsze sint, vúr sich selber dar zû schickent eine zal, alse man danne úberein komet. Der summe sol sin 20 tusent zû fûs und 1200 glefen, alse ez vor waz.

Man sol sich ôch berâten, obe man diz minren oder merren súlle.

Item daz man gewinne von gemeinem kosten soldener die geste sint drie monade zû ieglichem monade, die man sus tegeliche bruchet zû lantwerunge und ôch uf dem velde, obe man dar uf ziehende wurde, untze an fúnf hundert erbers, die zû wâffen hôrent, und den selben einen hôptman.

Man sol ôch gedencken umbe sehs hôptlúte zû machende oder me.

Man sol ôch gedencken, obe ez nútze sie, den grafen von Múntpligart in den bunt zû nemende oder nit.

Welichen herren oder stat nit gefûglich were, in den bunt zû komende uf dem dage zû Strazburg oder sin nit gewalt hettent, so múgent in doch die úbrigen vollefûren alse er stânde wirt.

Der dag sol sin zû Strazburg, daz man da an der herbergen sie an dem ersten mentdage zû naht nach uzgander pfingestwochen, daz man morndes an dem zinsdage frûge von der sachen und dem bunde rede. *Juni 9. u. 10.*

Man sol ôch ieglichem botten gewalt geben, daz man besorge, ob man uf ein velt zúge, daz man einen hôptman habe.

[*Auf der Rückseite von gleicher Hand:*]

Her Jacob von Schônnowe von dez bischoffes wegen.

Cûntze Bocke von den von Strazburg.

Ôsterrich: Heinrich Hagembach.

Basilienses: her Cûnrat von Berenfeils.

Friburgenses: her Heinrich Turner.

Dez rychs stette: her Walther schultheisz von Colmer.

Item die sehse súllent ôch gewalt haben, die 500 zû gewinnende, wenne ez sie notdúrftig duncket.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 nr. 21. *Papierblatt, hs. d. 2. Hälfte des XIV. Jh.*

---

[1] *Nach dem Siegel.*

Digitized by Google

645. Bischof Johann [II] an meister und rat: «Wir tûnt úch wiszen, daz wir allen herren und stetten vúrschriben hant, als ir uns vúrbotschaftet habent, uszewendig den von Worms, Spire und von Wiszemburg, das wir umb sachen under wegen gelasen habent, als wir úch wol sagende werdent, so wir zû úch kumment. Datum Dabichenstein die sabbati post festum corporis Christi».

[1354—1365 Juni 14] Dachstein.

Str. St. A. AA 1401 nr. 65. *or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. mut.*

646. Bischof Johann [II][1] an meister und rat: bittet der sache, die sein schultheisz von Kriegesheim mit ihnen zu schaffen hat, ein ende machen zu wollen. «Datum Dabichenstein feria tercia post Barraba.» ***[1354—1365 Juni 17] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 91. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

647. *Johann Erbe an Straßburg: Nachrichten über die Engländer.*

[1365 kurz nach Juni 18.]

Unsern herren meister und rat zû Strazburg. Wissent umbe diesen nesten *Juni 16.* mendag, der für ist, daz der erzebriester mime herren hern Burcharte ein brief sante und zwene ritter do mitte; die troste min herre gen Metze und fûr min herre *Juni 18.* uf diese neste mittewûche, die vor sante Johans dag ist, mit in zû dem erzebriester, ein gespreche zû hande mit ime und wil mit imme dar. Und waz mer danne min herre bevindet oder ich, daz went wir úch lossen wissen, ôch daz die gesellechaft by vier milen by Metzen lit und willen hant in unser lant, also[a] sú selber sagent und ôch mime herren verbotschaft ist, wanne ir ein gros volg ist. Daz truwet min herre ôch wol zû erfarende, wie vil ir ist. Die zwene ritter die ôch zû mime herren komen sint, die hant ôch mime herren geseit, sú welle nút han zû dûnde mit dem herzogen von Brabant. Obe daz wor sy oder nút, daz weiz nieman wanne noch ir sage. Man meinet ôch, daz der zû Metze gerihtet sólle werden. Wissent ôch, daz ich mine hern Burchart faste gedanket han von uwern wegen und er meinet, waz dem lande und úch liep und nútze ist, daz wil er allewegent dûn. Und waz ich úch hie scribe, daz han ich gedon mit minz herren hern Burchartz von Vinstingen rot, [der][b] dez kriegez ein hôpman ist und alle mer wol weiz. Besigelt mit Hugez von Bûlach ingesigele, wenne ich min ingesigele nút nu zû mol bi mir han. Wissent ôch, daz der grave von Wiedemont dot ist und ist begraben.

Von mir Johans Erben min dienst, also ich billich sol.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rat zû Strazburg.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

a) *Vorl.* aso. b) *Vorl. om.*

[1] *Nach dem Siegel.*

648. Bischof Johann [II][1] an meister und rat: bittet in der sache zwischen dem kirchherren und dem lüpriestere von Rotenkirchen einer, und «den klosenerin zû Rotenkirchen» andrerseits nicht richten zu wollen und es stehen zu lassen, bis er nach Straszburg komme. «Datum Dabichenstein feria sexta ante festum beati Johannis baptiste». *[1354—1365 Juni 20] Dachstein.*

Str. St. A. AA 1402 nr. 122. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

649. *Die Straßburger Kapitel vom Münster, s. Thomas und s. Peter vereinigen sich gegen die Uebergriffe der Bettelorden.* *1365 Juni 21.*

Nos Johannes de Kyburg prepositus . . Johannes de Ohssenstein decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis, Nicolaus dictus Spender prepositus, Johannes de Kagenecke decanus totumque capitulum sancti Thome et Gôtzo de Grostein prepositus, Johannes Sculteti decanus totumque capitulum sancti Petri, Argentinensium ecclesiarum, notum facimus tenore presencium universis, quod in capitulo dicte Argentinensis ecclesie ob necessitates notorias dictarum ecclesiarum nostrarum et aliarum ipsis annexarum necnon prelatorum rectorum parrochialium ecclesiarum et clericorum omnium, presertim curam animarum habencium, in civitate et dyocesi Argentinensi pro infrascriptis agendis specialiter congregati, tractatibus eciam nonnullis et deliberacionibus tam in capitulis dictarum ecclesiarum nostrarum specialiter quam eciam in dicto capitulo ecclesie Argentinensis predicte communiter antea prehabitis vicibus variis et diversis super articulis subscriptis, videlicet quod predicatores, minores, Augustinenses, Carmelite, Wilhelmite et aliorum mendicancium ordinum fratres infra et extra dictas civitatem et dyocesim Argentinenses domos et habitaciones seu congregaciones et conventus habentes contra tenores constitucionum unius videlicet, que incipit Super cathedram, a pie memorie Bonifacio papa octavo editam et in generali Viennensi concilio innovatam et alterius, que incipit Religiosi, editam in dicto concilio Viennensi, in parrochiis dictarum ecclesiarum nostrarum et eis annexarum et aliarum parrochialium civitatis et dyocesis predictarum sine eleccione et presentacione et licencia ordinarii confessiones audire et parrochialium ecclesiarum subditis ipsis confitentibus ministrare eukaristie sacrum, prelatis et clero publice in sermonibus suis detrahere annis pluribus retroactis presumpserunt et presumunt, quodque de obvencionibus funeralibus funerum illorum, qui apud ipsos hactenus sunt sepulti et in posterum elegerint sepeliri, necnon de datis vel donatis in morte seu mortis articulo aut in infirmitate dantis vel donantis, de qua decesserit, legatis aut alias qualitercumque relictis quartam in dicta constitucione, que incipit Super cathedram, taxatam et limitatam nobis parrochialibus sacerdotibus, rectoribus ecclesiarum, curatis aliis civitatis et dyocesis antedictarum solvere denegarunt hactenus, sicut adhuc denegant minus juste in dictarum nostrarum et aliarum ecclesiarum nostrique et totius cleri injuriam, prejudicium non modicum et gravamen: deliberacionem habui-

[1] *Nach dem Siegel.*

mus et tractatum et post multos tractatus omnium nostrum in hoc concors et finalis deliberacio nostra resedit, videlicet quod injurias, prejudicia et gravamina supradicta nec vellemus nec possemus pati deinceps a fratribus antedictis quodque dictos fratres in et pro premissis injuriis, prejudiciis et gravaminibus et eorum occasione coram judicibus conpetentibus nostris communibus sumptibus et expensis in jus vocare velimus et causam seu causas super eisdem et eorum occasione in curia Romana et extra, prout magis expediens fuerit, contra eosdem fratres prosequi et tractare et quod quilibet nostrum absque contradiccione quacumque pro prosecucione dicte cause secundum exigenciam facultatum suarum ecclesiasticarum et prout ipsum magis vel minus dicta causa tangere vel concernere dinoscitur, contribucionem facere debeat, prout a personis ad hoc a nobis concorditer electis fuerit arbitratum. Videlicet honorabiles dominos Johannem de Ohssenstein decanum, Eberhardum de Kyburg portarium ecclesie Argentinensis et Nicolaum prepositum, Ůlricum cantorem sancti Thome ac Gôtzonem prepositum et Nicolaum scolasticum sancti Petri ecclesiarum Argentinensium; et si quemquam dominorum predictorum ut sic electorum abesse contingat vel alias quomodolibet inpediri, tunc alius suus coelectus non prepeditus cujuslibet ecclesie alium de collegio sue ecclesie sibi assumat et adjungere possit et debeat, qui eciam assumptus hujusmodi honus sibi assumere teneatur sub penis juramentorum subscriptorum. Unanimiter igitur et concorditer, deliberacione diligenti et matura prehabita, nos omnes et singuli suprascripti deliberate et ex certa sciencia per juramenta, que ecclesiis nostris predictis prestitimus, et pena subscripta tociens committenda, quociens contra factum fuerit, promisimus et promittimus tenore presencium litterarum prosecucioni dicte cause contra fratres predictos pro prescriptis injuriis, prejudiciis et gravaminibus inchoande nobis hactenus illatis per ipsos et inposterum inferendis ante decisionem finalem cause antedicte communiter et concorditer inherere, expensas communes pro ejus prosecucione et decisione finali facere et quilibet nostrum ratam sibi inpositam contribuere secundum modum et formam preexpressos, prout a prescriptis personis ad hoc electis a nobis semel vel pluries, si et quociens necesse fuerit, contigerit arbitrari, et a prosecucione ejus in parte vel in toto per dicta juramenta nullatenus desistere seu aliquatenus declinare, donec ipsa causa jure vel finali et nobis omnibus placabili concordia fuerit terminata et finaliter diffinita, nisi aliud de unanimi et concordi nostrum omnium processerit voluntate. Et si, quod absit, aliqui nostrum contra premissa promissa sine aliorum consensu a prosecucione dicte cause et expensarum ejus contribucione ante ipsius decisionem finalem destiterint seu quomodolibet declinarint et ratam sibi inpositam solvere recusarint, aliis non consencientibus et eandem causam ulterius prosequentibus, desistentes vel declinantes ducentas marcas puri argenti ponderis Argentinensis pene nomine absque contradiccione quacumque solvere teneantur aliis hujusmodi causam seu causas prosequentibus per juramenta prestita antedicta, dictaque pena tociens committi per eos debeat, quociens contra premissa seu premissorum aliqua per ipsos factum fuerit sive ventum. Et ad predictam penam solvendam, si contra premissa fecerimus et quociens, quod absit, fuerit contra factum, nos invicem per stipulacionem sollempnem obligamus et eandem solvere absque contradiccione promittimus tenore presencium

litterarum, renunciantes quoad premissa et premissorum singula omnibus et singulis excepcionibus et defensionibus juris et facti, quibus contra premissa et premissorum aliqua nos vel aliqui nostrum tam communiter quam divisim exnunc vel inposterum facere possemus quomodolibet vel juvari, et specialiter legi dicenti renunciacionem in genere non valere. Et in evidens testimonium omnium premissorum sigilla prescriptorum nostrorum decanorum, prepositorum et capitulorum ecclesiarum predictarum presentibus sunt appensa. Datum et actum 11 kalendas julii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto. Harum litterarum tria sunt paria, quarum unam apud decanum et capitulum Argentinensis, aliam apud decanum et capitulum s. Thome, reliquam apud decanum et capitulum s. Petri Argentinensis ecclesiarum predictarum volumus remanere.

A Str. Bez. A. G 2725. or. mb. c. 9 sig. pend. (1 del.)
B coll. Str. Thom. A. lad. 1. or. mb. c. 9 sig pend
Nach B gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 377.

650. *Ungenannter an den Leutpriester von Alt s. Peter: Nachricht über die Engländer.* ***[1365 Juni.]***

Gnediger herre mynen underntenigen dienst und losze uwere gnade und wisheit wiszin, alz der rat von Sarburg mynen gnedigen herren von Strasburg von dem folke, daz in daz lant zuhet, verschriben het, do wissent, daz es wor ist und schetzet man by uns, daz es in Eilsas gerahte. Aber war sie den koph werdent kerende, daz kan noch nÿman wiszin; und waz ich vorbas erfar, daz wil ich uch unverzoglichen loszin wiszin, alz verre ich kan. Gebietent mir alle ziit.

Der ungenanten.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 900.

651. *Heintzemann von Masmünster an Straßburg: über die Engländer.* ***[1365 Juni.]***

Den erbern wisen dem meister und dem rate zů Strasburg. Wissent, daz der kleine huffe von den Engelender lit zů Wiedersdorf und der grose huffe noch nút zů in kummen ist und liegent noch umb Metze. Also sagent die herre, und sint noch nút gewesen zů Alben noch zů Buckenheim, und wil ich fúrbas riten, daz ich rethe merre bewinde von den ander.

Heinczeman von Masemúnster.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 901.

652. *Clara von Finstingen an Straßburg: über die Engländer.* ***[1365 Juni 26.]***

Den erbern wisen und den bescheiden dem meister und dem rade von Strasbůrg enbute ich Clare von Vinstingen gravin zů Sarwerde allez liep und gůt und

Digitized by Google

Juni 26. lan uch wissen, daz euwer botten ûf disen dûnrestag by mir zû Sarwerde warent und batent mich, daz uch wolte schriben etwaz von den Engenlender. Do wissent, daz unser diener von Metzen kûmen sint und sagent, daz ir wol driszig dûsint sint und daz in vyl folkez nottanne na kûme, und sint ir eyn deil her us gezoget und sint wol fûnf mylen wegez na by uns und meinet man sicher, daz sie gen Elsas wellent. Als hant mir die geseit, die do her kûment.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 901.

653. *Schlettstadt an Straßburg: Ein Haufe der Engländer liegt im Thal von St. Dié.* ***[1365 Juni 27.]***

Den wisen wolbescheiden dem .. meister und dem .. rat zû Strazburg enbieten wir der .. meister und der rat von Sletzstat unsern willigen dienst. Wir lassent uwer fromekeit wissen, daz uns gewar meren kommen und geseit sint, daz der Engellender zwei tusent zû den von Parrey gezogen sint und uff dise naht in sant Diedacz tal ligent und daz sú sicher ze stunt har us in das lant ziehen wellent. Do von bitten wir úch ernstlich, daz ir dar zû gedenken wellent, wie das lant versehen werde, daz nút gros schade von in ufstande. Wand wir meynent dar zû bereit sin ze tûnde, was wir múgent oder sullent tûn. Uwer antwirt lant uns wider wissen. Datum feria sexta post nativitatem beati Johannis baptiste.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 908.

654. *Johann Schencke an Straßburg: Nachrichten über den Marsch der Engländer.* ***[1365 Juni 27–28.]***

Dem meister und dem rat zû Strazburg enbiet ich Johans Schencke min dienst. Also uwer botte bi mir waz, so dûn ich úch zû wissende, daz der erzebriester und sin geselleschaft do har zúhet und kein andern willen hant, denne in unser lant zû ziehende. Und het mir daz geseit Claus Alman dez erzebriesters kneht. Ôch wissent,
Juni 26. daz sú an dunrestage zû naht logent die húndersten umbe Dietersdorf und in Wassicher dal und hetten die fôrdersten den kopf gekeret gen Dunnûfer[1] und gen Blankenberg uz. War sú aber us wellent, daz kan ich noch nút für wor wissen, úber die Steige für Zabern oder obenan uz.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 901.

655. *Rottweil an Straßburg: will Hilfe gegen die Engländer schicken und die schwäbischen Städte zur Hilfsleistung veranlassen.* ***[1365] Juni 29.***

Den erwirdigen wisen dem maister und dem rat gemainlich der stat ze Strasburg, únseren sunderen gûten fründen, embietent wir der schulthaizz, der burger-

[1] *Domèvre a. d. Vezouse ö. von Luneville.*

maister und der rat ze Rotwil ùnsern willigen dienst mit vesten, frùntlichen trùwen ze allen ziten berait und waz wir iemer wirdi und eren vermùgent. Alz ir ùns enbotten hant mit ùwerm brief von der unredelicher geselleschaft wegen der Engelschen, daz die ligen uf der Staige ze Zabern und ùch und daz lant bi ùch schadegen wellent, sont ir wizzen, daz ùns daz und alles daz, daz ùch ze kùmberlniste und ze ungemach ane gat, mit gûten trùwen lait ist, als ez billich sin sol. Und wissint, do ùwer botschaft mit ùwerm brief zû ùns kam, daz wir do ze stunde ùnser erber botschaft santent gen Ulme, da dez riches stet alle gemainlich in Swaben uf disen tag ze samen koment, der zwo und drissig sint, und habent ùnserm botten enpholhen, daz er vesteclich und ernstlich mit den stetten rede alle ùwer und dez landes notdùrft und waz er wisse, daz nùtz oder gût sie, daz ùch ze helffe und ze trost komen mùg, daz sol er ernstlich werben und endan. Dar zû wellen ouch wir niht lazzen, wir wellen ùch ettelichen schùtzen in ùnserr coste ze helffe senden und schiken. Und dar zû so habent wir offenlich verkùndet, wer ùch umb ùwern solt dienan welle, es sie ze rosse oder ze fûsse, daz daz ùnser wille sie und niht wider ùns tûgent. Darzû so habent wir verkùndet, weri daz ieman, ùber den wir ze gebieten habent, zû den Engelschen ritte oder gienge, daz ùns der umb libe und umb gût vervallen weri. Und wizzint, daz wir zû der sache tûn wellent alles, daz wir kunnen oder mugent, wen wir alle zite gern tûgent und tûn wellent alles, daz wir wissent, daz ùwerr wirdi und wissehait dienstlich und lieb ist, als wir gûten frùnden billich tûn sùllent. Geben an sant Peters und sant Paulus tag. Wir habent ouch ùnserm botten enpholhen, daz sù daz in iren stetten und in irem lande ouch umb und umb verkùnden, als ouch wir daz verkùnt habent, und daz sù ùch ouch ze helffe komen.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

656. Bischof Johann [II] an meister und rat: Eberhart von Kyburg sein oheim hat ihm gesagt, dasz er vom rate seiner brüder wegen auf die pfalz entboten sei. Der bischof kann augenblicklich nicht alles schreiben, was dazu notwendig wäre, und bittet deshalb um aufschub. Freitag will er in Straszburg sein. «Datum Liehtenôwe in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.» ***[1354—1365] Juni 29 Lichtenau.***

Str. St A. AA 1402 nr. 89. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

657. *Basel an Straßburg: bittet der Hilfe gegen die Engländer überhoben zu werden, da sein Bischof eben gestorben sei.* ***[1365 Juni 30.]***

Unsern sundern gûten frùnden dem . . meister und dem . . rate von Strasburg embieten wir Otman Schaler ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als ir uns gebetten hant umbe helffe ùch ze tûnde wider die geselleschaft der Engelschen, der wir ôch willig und gehorsam sint ùch ze tûnde, als billich ist, so het sich leider gefûgt, das unser gnediger lieber herre der . . bischof von Basel an

Digitized by Google

disem mentag, als dirre brief geben ist, ein stunde vor mittem tag gechlingen tot und von dirre welt gescheiden ist. Da von wir in grossem kumber sin, das gotzhuse ze versorgende und die vestin ze besetzende, sunderlich als es ietz umbe das lant stat von dirre Engelschen und ander grosser stôsse wegen, so das gotzhus wider die welschen herren het, als wir des gebunden sint. Dar umbe wir úch mit sunderm flisse bittent, môgent ir uns nu ze male dis dienstes úber haben, das ir das tůnt, wonde wir das gotzhus und die vestin mit den unsern besetzen můssent. Ist des nút, so wellent wir doch zů úch komen dar noch, als es nu gevarn ist und umbe uns stat, so wir beste múgent. Und verschribent uns har umbe úwern willen und meinunge, so ir fúrderlichest múgent bi disem botten. Geben an mentag morndes nach sant Peters und sant Paulus tag der zweier zwelfbotten ze vesper zit.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 906 u. Trouillat IV, 226 nr. 100.

658. *Kaiser Karl IV fordert Meister und Rat von Straßburg auf, bekannt zu machen, daß Proviant nach Selz sicher und zollfrei geführt werden könne.*

1365 Juli 1 Selz.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embiten dem ammanmeister, dem meister und dem rat der stat zu Strasburg, unsern und dez heiligen reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Liben getrewen. Wann wir itzund umb dez landes not ze Sels ligen und fursten, graven, herren, stet, ritter, knecht und ander erwerg lůte zu uns und von uns teglichen reiten, haben wir da heizzen růffen offenlichen ein offenn vreyen markt, daz igder man kost zu unserre und der unseren notdurft gen Sels sicher und zolfrey furen můgen und di da vertreiben und verkauffen. Dar umb manen und heizzen wir euch mit erenst, daz ir ze Strazburg daz selbe tuet ouch offenlich beruffen, also wer kost gen Sels furet, daz der sicher und auch ledig und vrey sey aller zolle in der stat ze Strazburg, uff dem land und uff dem wazzer, und daz da wider nymad gehindert werde. Geben zu Sels an dem dynstang nach sand Peter und Paul tag, unserre reiche in deme neutzehen und dez keysertums in dem eynleften jar.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Gedruckt bei Wencker, coll. arch. 381. — Huber reg. nr. 4188.

659. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet die sache zwischen dem probst und etlichen domherren von sanct Peter einer-, der äbtissin von Erstheim andrerseits bis zu seiner ankunft in Straszburg stehen zu lassen. «Datum Borre feria quarta post Petri et Pauli apostolorum.» ***[1354—1365 Juli 2] Barr.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 123. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

660. *Karl IV an Straßburg: bittet um Freilassung des Wirich Buller, damit dieser sich vor dem Landvogt verantworten könne.* **1365 Juli 3 Selz.**

Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim.

Lieben getruwen. Als wir uch kurczlich gebeten han vor Wyrich Buller, den ir haltet gefangen, daz ir denselben umb unser liebe ledig sagdet und lieszet von seinem gefengnisse, wann er sich vor unserm lantfoget in Elsaz entschuldigen und reynigen wil, waz ir uff yn habet ze sprechen, dovon bieten und manen wir uwer truwe mit ernst, daz ir den vorgenanten Wyrich Buller seiner gefengnizz ledig saget und uns dorumb mit diesem botten uwern willen und antwert embiedet. Geben zu Selz an dem nechsten donrestag nach sant Peters und Pauls tag, unsir reiche in deme neuczenden und des keisertums in dem eylften jar.

[*In verso*] Dem meister, dem rat und den burgeren von Strazburg, unseren und des heiligen reichs lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*
Huber reg. nr. 4189.

661. *Rottweil an Straßburg: bittet um Nachricht, ob Hilfe nötig ist.* **[1365] Juli 4.**

Den erwirdigen wisen dem maister und dem rat gemainlich der stat ze Strasburg, ùnseren sunderen gůten frùnden, embietent wir der schulthaizz, der burgermaister und der rat ze Rotwil ùnsern willigen dienst mit vesten frùntlichen trùwen ze allen ziten berait und waz wir iemer wirdi und eren vermugent. Als ir ùns nů nehste enbuttent mit ùwerm brief umb helffe gen der unredelicher gesselleschaft gen den Engellendern und wir ùch do ze antwrt gabent, daz wir niht lazzent wǒltint, wir wǒltint ùch ettewie manigen in ùnserre coste ze helffe senden und schiken, dar zů habent ouch wir ùns gerihtet, daz wir darzů mit gantzem gůtem willen berait sient, und habent ouch ùnser schùtzen uz gerihtet, daz die aller ding geriht sint. Nů ist uns fùrkomen, daz ir mit der selben gesselleschaft ettewaz ùber ain komen sient, daz wir niht wizzent, ob daz war ist oder niht. Dar umb so bitten wir ùwer frùntlich wizzehait mit ernst flizzeclich, daz ir ùns aigenlich lazzent wizzen mit ùwerm brief bi disem botten, wie ez in allen sachen umb ùch und umb ùwer aidgnossen und umb ùwer lant gen der selben gesselleschaft stande, und ob ir ùnsers dienstes bedurffent oder niht, oder ob wir ùnser schùtzen sùllen lazzen beliben oder niht, oder wenne oder uf welhen tag wir ùch die senden sùllent und waz ùwer wille und mainunge dar umb sie und wie es in allen sachen umb ùch stande; dar umb lant ùns ùwer antwrt wider wizzen mit ùwerm brief bi disem botten. Daz wellent wir iemer umb ùch verdienen. Datum processi Martiniani.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

Digitized by Google

662. *Rottweil an Götz Wilhelm: will dem Kaiser auf dessen Mahnung mit halber Macht gegen die Engländer zuziehen.* **[1365 nach Juli 4.]**

Dem wisen manne hern Götzen Wyllehelmen ze Strazburg, únserm sundern gûten fründe, embieten wir der schultheisz, der burgermaister und der rât ze Rôtwil únsern willigen dienst mit frúntlichen truwen. Wissint daz wir úns mit únseren schúczen aller dinge gerihtet hatten und woltent úch ze helfe komen sin, als wir úch geschriben hattent. Und do wir nû nehste Burkhart den Esselinger únsern erbern botten zû úch gesent hatten ze werben und mit dem rât ze Strasburg ze reden, als úch wol kunt ist, do gap ime der ammanmaister ze antwrt, únser herre der kayser wôlte úns und ander stette manen úch und dem lande ze helfe; waz úns der enbutte, daz ôuch wir daz tetint und úns dar nach rihtint. Dez hat ôuch úns únser herre der kayser gemant úns und ander stette, und wissint, daz wir mit halber maht unverzogenlich ziehen wellent, und getruwent, daz wir und mangelich ain vart tûgent, die úch und dem lande und der cristenhait trostelich sie und helfelich. Wir bitten ôuch úch mit allem dem ernst, als wir iemer múgent, daz ir úns aigenlich verschribent und wissen lassent, wie ez in allen sachen umb úch stande und umb daz lant gemainlich, und waz die unredelich geselleschaft tûge und waz sú ieczo angriffen und wa sú ligen oder wie sú ligen und wa daz volke lige von den oberen stetten und landen und wa die zû únserm herren dem kayser und ôuch zû úch komen wellent oder wie und ob ir úch út versehent, ob die Engenlender von der sache komen múgint oder ob sú da bi beliben nûssint. Und in allen sachen lant úns aigenlich wissen, wie ez gange; daz wellen wir in vil merren sachen iemer umb úch verdienen.

Str. St. A. AA 118. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

663. *Nördlingen an Straßburg: wünscht der Stadt gegen die Engländer Glück und Heil.* **[1365 nach Juli 4.]**

Unser willig undertenig dienst vorgesetzt. Wirdigen herren. Uns ist kunt getan, wie die tyrannen, die man nemt geselschaft verflüchtes folk gen got, iüch und ewer stat beschedigt, angriffe und gar sere bekummer, des wir hoffen zû got, das also niht ze sin, iedoch wûnschen wir und bitten begirlich mit truwen den almehtigen got, iüch ze geben sterk, kraft und maht von sinen gnauden, den selben tyrannen widerzesten und ir hilfe niderzelegen in gütem gelingen. Und bitten ouch ewer erberkeit gar vlizzelichen, daz ir uns gerüchen kunt ze tuen, wie es iüch mit in gange, und gelegenheit der geselschafft, die ir wissen und sagbere sien, daz wir von ewerm gelüke, daz got teglich merre, besunder girlich frôwde enphahen mugen und getrüwes mitliden haben in ewern nôten, die iuch got wende und von sinen gnauden minner mache und gentzlich zerfüre. Scheppfer aller welde geb ewerr fursihtiger wissheit wol gelingen, gelük und heil in allen sachen nach ewerr begirde und nach wolgevallen in got.

Digitized by Google

Burgermeister und burger gemeinlich des rauts der stat zu Nordlingen ewer undertenig.

[*In verso*] Erbern und fursihtigen mannen amman, meister und den herren gemainlich des rauts der stat zu Strassburg.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

664. Wirich Búller ein edelknecht schwört der stadt Straszburg urfehde «von der gefenckenisze und des angriffes wegen, als mich die vorgenanten meister und rat angriffent und viengent, noch von alles des schaden und costen wegen, den ich der selben gefenckenisze halp genomen und gehebet habe, in welr hande weg daz geschehen und gewesen ist ane geverde, und vertrôste ôch bi dem vorgenanten mime eide vúr Cůntzen Hirtestal und Cůntzelin Gebúrlin mine knehte, die mit mir gefangen wurdent, von der urfehte wegen, als sie ôch bede gesworn und getan hant ze haltende gegen den vorgenanten meister und rate zů Strazburg». Er siegelt. An dem ersten mendage nach sant Ůlriches dage des heilgen bischofes 1365.

1365 Juli 7.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

665. *Karl IV an Straßburg: Sendung an den Erzpriester.*

[1365] Juli 8 Selz.

Von uns dem keiser.

Lieben getruwen. Wir senden den von Lyningen zu dem erczprister, als ir wol wizzet. Mit dem sendet eynen von uwerm rade. Datum Sels die 8 julii regnorum nostrorum etc.

dominus imperator commisit
Rud.

[*In verso*] Dem rate von Strasburg unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Huber reg. nr. 4191.

666. *Pfullendorf an Straßburg: über die Gerüchte, daß Kaiser Karl die Engländer ins Land ziehen wolle.*

[1365 Juli 9.]

Den erwirdigen wisen und beschaiden . . dem stettmaister und . . dem rat der statt ze Strâssburg enbietent wir . . der amman und . . der rat ze Phullendorff úns selbwillig und undertânig zu allen diensten. Úwer ere wissent, daz úns geseit ist, das únser herre der kayser ze Saltz syge mit den Engellendern und da ain brugg úber Rin schlah und sú ze Swâben fúren welle und vil anderr mâr, der wir nit aller verschriben kunnint. Davon bitten wir úch flizzeclich, daz ir úns mit úwerm beschlossenen brieff die mâr enbietint und úns geniezzen lassint, daz wir oůch dem

Digitized by Google

hailigen rich zu gehôrint und ôch alle zit und in allen sachen ze úweren diensten willig und gehorsam gern wârint, wa ir dez gerûchtint. Datum feria quarta ante festum sancte Margarethe virginis.

Str. St. A. **AA** 118. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Der mittlere Teil des Briefes durch einen Wasserflecken stark verwischt.*

667. *Meister und Rat von Straßburg thun kund, daß sie Arnold von Cervola sicheres Geleit zum Kaiser und zurück gegeben haben.* ***1365 Juli 12 Strassburg.***[1]

Nos Johannes dictus Molsheim magister et consules civitatis Argentinensis notum facimus universis per presentes, quod nos nobili domino domino Arnoldo de Cervola ad cesarie majestatis presentiam veniendi cum centum lanceis et viginti archeriis, standi cum domino nostro imperatore et redeundi ab eodem hac vice bonum salvum et securum conductum pro nobis et nostris dedimus et damus nichilominus per presentes, volentes ipsum dominum Arnoldum cum personis ut premittitur ac eorum equis, bonis et rebus mobilibus et immobilibus hac vice omnimoda securitate gaudere. In cujus rei testimonium sigillum nostre civitatis prelibate presentibus est appensum. Datum Argentine 12 die mensis julii anno domini 1365.

Str. St. A. **AA** 78. *or. mb. c. sig. pend. (Siegel ausgerissen.)*
Huber reg. Reichssachen nr. 421.

668. *Colmar an Straßburg: fragt an über das Gerücht, daß etliche Herren mit den Engländern verhandeln.* ***[1365 Juli 12.]***

Den wisen notfesten und bescheiden dem burgermeister und dem rat ze Straszburg enbieten wir der schultheisz, der meister und der rat von Colmer unsern dienst. Wir tûnd úwerr wisheit heimlich ze wissend, daz men úns geseit het, daz solich mere in úwerr stat und ôch hie oben in dem lande lôffent, daz etwaz herren, die in disem lande sint, an die Engellender etwaz werbent. Und kônnen wir nút fúr war dar umb ervarn und bittent úch mit ernst, ist daz ir dar umb út enpfunden hant oder enpfindent, daz ir úns daz lassent wissen. Alz têten wir ôch úch, befúnden wir út fúr wor, iemer durch únseres dienstes willen. Datum sabbato ante Margarethe virginis.

Str. St. A. **AA** 81. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

669. Bischof Johann [II][2] an meister und rat: bittet Clausen Hegelin seinem bürger von Gegenbach ein unverzogen recht von Hugen Judenbreter thun zu wollen. «Datum Ortenberg dominica ante diem beate Margarethe virginis.»

[1354—1365 Juli 13] Ortenberg.

Str. St. A. **AA** 1402 nr. 85. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

---

[1] *Unter demselben Datum ein gleichlautender Geleitsbrief des Bischofs Johann II. Ebendort* **AA** 1402 nr. 93. *cop. ch. coaev.*
[2] *Nach dem Siegel.*

670. *Karl IV an Straßburg: soll Brot und Wein für das Heer bereit halten.*
[1365] Juli 16 Selz.

Von uns dem keiser.

Lieben getruwen. Wir bieten uch mit allem flizze, daz ir bestellet zu Strasburg, daz man da brot backe und brot und win da den unsern bescheidenlich verkeufe. Datum Sels die 16 julii regnorum nostrorum etc.

[*In verso*] Dem rate zu Strasburg, uunsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77 nr. 91. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Huber reg. nr. 4195.

671. *Kaiser Karl IV an Bischof Johann II von Straßburg: ladet ihn mit den Städteboten zur Beratung nach Selz.* ***1365 Juli 16 Selz.***

Von uns dem keyser.

Liber neve und furste. Dinen brief han wir wol verstanden; darumme laz nit, du en sihes morne zitlich bie uns zu Selse mit der stede zu Strasburg, Friburg und Basel boten, als du uns geschrebin hast, so wollen wir bii uns verboten al dar unsern swager herczogen Ruprachten den alten und der stede zu Mencze, Wormesze und Spire frunde, die nahe bii uns ligen, und woln dan mit eyn ander zu rade werden, waz wir an griffin, daz dem riche und dem lande zu Elsazen erlich und nuczlich sie. Geben zu Sels an mitwochin nach sante Margareten tage, unser riche in dem nunczehenden und dez keysertums in dem eilften jare.

[*In verso*] Dem erwertigen Johanse bissoffe zu Strasburg, unserm lieben neven und fürsten.

Str. St. A. AA 77 nr. 49. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*
Gedruckt bei Wenker, coll. arch. 382. — Huber reg. nr. 4194. Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrh. XXIII, 454.

672. *Straßburg an Freiburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*
[1365 Juli 21.]

Unsern sundern gůten frúnden dem meister und dem rate zů Friburg embieten wir Johans Molsheim der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Wir tůnt úch kunt, daz die bôse geselleschaft, den man sprichet die Engellender, an unserre vorstat gewesen sint und uns und unsern burgern groszen schaden und unlust getân hant mit brande, rôbe, morde und andern bôsen dingen. Und dar umbe so hant wir einhellekliche in unserm rate erkant uf unsere eyde, daz uns daz selbe bôse volk da mit unreht tůnt und getân hant, und daz wir úch dar umbe billich manen súllent und múgent. Und dar umbe so manent wir úch uwers eydes und der verbúntnúsze, die ir und wir mitenander hant, wande ôch wir úch vormals dar umbe gemant hant, daz ir uns zů helfe koment unverzôgenliche und ân alles beiten mit

Digitized by Google

uwerm volke und lúten zů ros und zů fůs und da mit zů uns ziehent und bi uns blibent untze an die stunde, daz wir uns dez selben volkes und der gesselleschaft erwerent und in widerstånt. Und dar zů tůnt, alse wir úch dez wol getruwent. Und dirre manunge etc. Datum feria secunda post Margarethe.

Str. St. A. AA 81. *cop. mb. coaev.*

673. *Herzog Ruprecht der ältere an Straßburg: Nachrichten über den Aufbruch gegen die Engländer.* ***1365 Juli 21 Stackmatt.***

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lude, der meister und die burgere vom rade gemeynlichen der stad zů Straszpurg. Als ir von uns gescheiden sint off disen hutigen dag, lazen wir ouch wiszen, daz unser here der keyser uns empodten hat, er welle morne,
Juli 22. daz ist off sant Marien Magdalenen dage zů Selse offbrechen und zů . . Hagenoẘ
Juli 23. ligen und an mittewoch welle er offbrechen zů Hagenowe und zwuschen Straszpurg und Hagenowe sich legen, da unser oheim der bisschof von Mentze, wir und die andern ouch dan sin wellen mit godz hulfe. Geben zů velde des montagis fur [sancte] Marien Magdalenen zů Stackematte nyden an Zutzenhusen anno 65.

Str. St. A. AA 105 nr. 8. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. — Durch Feuchtigkeit beschädigt. Pfalzgr. Reg. nr. 3571. Huber reg. Reichss. nr. 720.*

674. *Basel an Straßburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.* ***1365 Juli 22.***

Unsern sundern gůten fründen dem . . meister und dem . . rate von Strasburg embieten wir Otteman Schaler ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als ir uns verschriben hant, wie die bǒse geselleschaft, den man spricht die Engellender, an úwer vorstat gewesen sient und úch und úwern burgern groszen schaden und unlust mit brande, rǒbe, morde und andern bǒsen dingen getan habent, und uns dar umbe gemant hant, daz wir úch ze helffe koment unverzogenlich und ane alles beiten mit unserm volke und lúten ze rosze und ze fůsze zů úch ziehen und ǒch bi úch beliben untz an die stunde, das ir úch des selben volkes und geselleschaft erwerent und widerstant, lassent wir úch wissen, das nach der manunge, so ir uns emales getan hattent, wir unser helffe zů úch schicktent und bi úch gehebt hant in der masze, das wir truwent, das dehein breste dar an si gesin. Nu ist die selbe bǒse geselleschaft von úch har uf zů uns gezogt und schadigent uns und unser burgere berlich und grǒsselich und sint als nahe bi uns, das wir nút wissent, welhes tages und welher zit si für uns ziehent. Da von wir úwer hilffe wol bedǒrffent und notdurftig sint, wie wir inen wider standent, und hant einhelleklich in unserm . . rate erkent uffe den eit, das uns die egenante geselleschaft

und bôse volk als gar unrecht tûnt und getan hant, das wir úch dar umbe billich manen súllent und múgent. Und dar umbe so manent wir úch úwers eides und der verbúntnisze, so ir und wir mit einander hant, das ir uns ze helffe koment fúrderlich und ane alles verziehen mit úwer gantzer macht ze rosze und ze fûsze und da mitte zû uns ziehent und bi uns belibent untz an die stunde, das wir uns des selben volkes und der gesellescbaft erwerent und inen widerstant. Wenne das beschicht und die gesellescbafte von uns geziehent, das wir ir sicher sin, so sint wir allewent gehorsam gegen úch ze tûnde von úwer manunge wegen, was wir billich súllent. Und dirre manunge ze urkúnde so ist unserre stette ingesigel ze rúgken getrucket uf disen brief. Der geben wart des jares, do man zalte von gottes gebúrte drútzehen hundert sechtzig und fúnf jar an sant Marien Magdalenen tag.

Str. St. A. AA 81 *or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 891. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II, 247. — Huber reg. Reichss. nr. 422. — Erwähnt bei Trouillat IV, 226 note.

675. *Mene von Ochsenstein an Straßburg: hat keinen Teil an den Angriffen ihres Vetters Ottemann und des von Fleckenstein.* *[1365 vor August 1.]*

Wir Mene juncfrowe von Ohsenstein enbietent den wisen und bescheinden demme meister und demme rate zû Strazburg waz ich eren und gûtes mag. Als ir mir enbotten hant von Ottomans mins vetter wegen und des von Fleckenstein, do wissent umbe den angrif, den min vetter geton het, daz mir daz leit ist und ich dar umbe nút enwúste noch nieman von minen wegen, und ouch min vetter vier dage vor und vier dage noch gen Richeshoven nút enkam, untz ich noch imme santte von unserre arme lúte wegen, den er ôch daz ir genomen hette mit des von Fleckenstein lúten. Wenne ich es imme vor zû zwein molen gebotscheftet hette und er mich nút eren wolte, dar umbe so mûste ich noch imme senden. Als ir mir ôch enbotten hant, daz er us und in vare zû Richeshoven, do wissent, daz Richeshoven von alter har also gefriget und gelegen ist, daz iederman mag us und in riten sinen pfenning zeren uf sin reht, also daz er nieman dar us noch dar in schedige. Her umbe so bitte ich uch fliszichichen, daz ir mir helfent min reht beheben, sit alles daz ich habe uwer ist und uch mitte gehôrsam sol sin, wenne ir wellent, und daz ôch gerne tû. Wissent ôch, daz des von Fleckenstein lute ir vihe sûhtent in unsern gerihten. Do hies und gebot ich und min vetter unsern ambaht lúten, wo sú ir vihe vúndent, daz men sú es zû stunt liesze wider nemen one gerihte. Und daz ziehe wir an her Erbe Lôselin und ander erber lúte, die es von uns hôrtent. Wissent ôch, daz ich nú zemole ein wening krang bin, ich were anders selber her in kummen. Woltent aber ir misselouben, als ich do vor geschriben han, so bitte ich uch, daz ir mir einen dag bescheident, so wil ich selber vur uch kummen und wil mich fúrentwurten, daz ir mich keins úbeln zihent.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 14. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

Digitized by Google

676. *Bischof Johann II an Meister und Rat: erbietet sich zur Vermittlung zwischen Straßburg und seinem Oheim Ottemann von Ochsenstein.*

[1365][1] August 1 Barr.

Johannes episcopus Argentinensis.

Lieben getruwen. Uns ist fůrkummen, daz ir unserre můmen Menen helfen wellent uf unsern ôheim Otteman. Do bittent wir úch, ist es also, daz ir daz uf ziehent und uwere botten zů uns schickent gegen Zabern, uf welen tag ir wellent in dirre wochen, und uns den laszent zitliche vor wissen, so wellent wir den egenanten Otteman ôch besenden und úch miteinander rihten, wie wir getůnt, wenne der selbe Otteman allewege getan het, waz uns und úch liep gewesen ist. Uwer antwurt lant uns wider wissen. Datum Borre in die beati Petri ad vincula.

Str. St. A. AA 1401 nr. 39 *or. ch. lit. cl c. sig. in v. impr. mut.*

677. *Bischof Johann II an Meister und Rat: sendet Nachrichten über die Engländer.*

[1365] August 9 Barr.

Johannes episcopus Argentinensis.

Lieben getruwen. Wir lant úch wissen, daz uns gestern botteschaft kummen ist, daz die geselleschaft lige zů Porte. So ist húte des bischoves hovemeister von Metze für uns gevaren und hat uns embotten, daz der geselleschaft ein teil sie zů Befort; obe daz war si, daz wisse wir nút. Dis verkúnde wir úch; lant uns wissen, was ir zů rate sint worden und ob ir unser út bedůrfent in keinen sachen. Geben zů Borre an sant Laurencien abent.

Str. St. A. AA 1402 nr. 114. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

678. Bischof Johann [II][2] an meister und rat: sendet seinen marschalk «von etlicher stôzze wegen zwischen den von Můlnheim und unserm vitztům» mit mündlichen aufträgen und beglaubigt ihn. «Datum Borre sabbato proximo post invencionem sancti Stephanni.»

[1354—1365 August 9] Barr.

Str. St. A. AA 1402 nr. 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

679. *Johann Heilmann u. a. entscheiden einen Streit zwischen den Schmieden und Grempern.*

1365 August 9.

In der auszag undt ansprach, alsz die schmidt hatten an die grempen, dasz sie neüwer werckh feyl hettendt unndt damit griffendt in ihr handtwerckh unnd thäten ihnen damit unrecht, da verantwortten sich die grempen und sprachendt, sie hettendt

---

[1] *Datiert nach nr. 685.*
[2] *Nach dem Siegel.*

Digitized by Google

nichtitz neüwes feyl, dann dasz sie umb die schmidt kauffen unnd ihnen machtent umb ihren lohn. Nach anspraach unndt antwortt zu den beeden seithen kamen sie an mich Johannes Heilmann, do ich zu nechst ein ammeister wasz, dasz ich sie miteinander übertrûge unnd erkante, wie sie[a] sich halten sollen zue beeden seithen; das wolten sie stete haben. Desz halben ich rahts genohmmen der alten ammeister unnd anderer weyszen leüthe unndt spreche es auch zu recht, dasz die grempen zu keiner handt neüwe werckh sollent feyl haben noch verkaufen, sie noch ihr gesindte noch iemandt von ihrentwegen, heimlich noch offentlich; wasz ihn die schmiedt selber zu kauffen geben oder ihnen machten umb ihren lohn, welcher handt das ist, das mögen sie wohl feyl haben unndt verkauffen. Hatt aber ein gremp anders feyl, dann hie vorgeschrieben stoht, unndt wurdt damit begriffen, so soll er es beszern, er mache es dann kundlichen, dasz er es umb einen schmidt kaufft habe oder umb die schmidt, die ihr recht unnd meinung haben. Es soll auch kein gremp kein neüwe hefft machen von ruchem walde klein oder grosz; ein alt hefft mag er wohl schaden unndt beszern unndt ein comelle darein setzen oder stoszen ohn alle gevehrde. Die schmidt sollen ihnen hefft unndt scheiden machen unnd sollent auch kein gebott über die grempen machen, dasz mann es ihnen nit thun solle. Die grempen mögen auch wohl neüwe scherdenmeszer feyl haben unndt kein spitze meszer, es weren dann baszelmeszer ohn alle gefehrde. Doch alszo das sie ihnen keines sollent machen noch knechte haben heimlich noch offentlich, die die machtendt, noch auch kein frümb werckh machen, es seye alt oder neüw; ihnen selber mögen sie wohl alte werckh machen. Die grempen mögen auch wohl spiesz feyl haben alt unndt neüw, die grempen sollent auch keiner handt neüwe geschmidtete feyl haben, es seye dann inn diszem burgbann oder inn der statt gemacht und kaufft umb die, die ihr recht unnd meinunge habent, es seyen schlossz, blech, eckhest, ruste, hangiszen, hechlen, dreyfüsz, scheeren, hämmer oder wie es genant ist oder ist, das neüw heiset. Wer der oder die seindt, die der vorgenanten stuckh oder articul einen brechendt, alszo dickh sie es thäten, der beszert fünff schilling; unnd was ein schmidt da befinden würdt, ob es geschehe, die beszerung soll fallen in ihr gemeine büchsz, unndt sollen die geschwohrne under den schmidten über die stuckh, die sie antreffen unndt gehören, alsz vorgeschriben stoht, von ihres handwerckhs wegen darüber hüeten unndt richten bey dem eydt, den sie einem ammeister gethan habente. Gleicher weisz so sollent die grempenmeister hüten, richten unnd rechtfertigen die articul, die auch ihr handtwerckh angehören, unndt die stuckh, die ihr handwerckh antreffendt: unndt wasz davon fället, dasz soll alles gohn inn ihr büchsze. Wo die schmidt sehen oder befindendt, dasz mann es nit hilte, alsz da vorgeschriben stoht, von ihres handwerckhs wegen, dasz sollent unndt mögen sie den grempenmeistern fürbringen, unnd sollent auch dann die grempenmeister ein gericht machen unnd unverzogenlich richten und beszerunge nehmmen, alsz davor geschriben stoht, bey dem ehegenanten ihrem eydt. Auch wo die grempen sehen oder befindent, dasz mann die stuckh unndt articul nit hielte noch thäte, alsz vorgeschriben stoht, so sollen unndt mögendt sie es der schmidte meister fürbringen, unndt sollen die

a) sie *übergeschrieben.*

ein gerichte machen zu stundt unndt das richten unnd rechtfertigen unndt beszerungen inn ihre büchszen nehmmen von dem, der das breche, gleicher weisz alsz von den grempen geschrieben stoht. Die grempen mögen auch wohl nagel feyl habent, wo sie die kauffendt. Die grempen sollent auch kein gebott über die schmidt machen.

Undt deren dinge zu urkhunde so haben wür Johannes Heilmann, Conradt Boppe, Albrecht Schalg die ammeister, Clausz Schnider, Herman in Kirchgasse, Rulin Kremer, Götze Wilhelm, Johannes Churnagel unndt Johannes Munnoltzheim unszere insigel an diszen brieff gehenckht. Der geben wardt an dem sambstage vor unszerer frauwen tage der geben[edeiten] in dem jahr, da mann zahlt von gottes geburtte dreyzehen hundert fünff und sechzig jahr.

Str. St. A. Schmiedezunft 25. *cop. ch. saec. XVII.*

680. Bischof Johann [II] an meister und rat: «Als ir uns embotten hant, daz wir süllent heiszen vervellen in dem Brúschtal, daz wellen wir gerne tûn und hant es unserm vögte von Girbaden embotten. Datum Borre feria tercia post diem beati Laurencii martiris.» ***[1365 August 12] Barr.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 111. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

681. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet «fúr die schútzen, die ir gefangen hant, als men uns geseit het, daz ir den gnedicliche tûn wellent durch unsern willen. Und ist es daz sú úch in deheinen weg erzúrnet hant, daz ir das durch unsern willen úbersehen wellent und sú des unsern genieszen laszent; da tûnt ir uns ein súnder frúntschaft an, der wir úch billich dancken wellent mit eim semmelichen oder eim merren. Und tûnt her zû als wir úch getrûwent. Datum Borren feria tercia post diem beati Laurentii martiris». ***[1365 August 12] Barr.***

Str. St. A. AA 1401 nr. 24. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

682. Bischof Johann [II] an meister und rat: bittet Henselin zû dem Bôme ihren bürger zu veranlassen, dasz er den tag, der montag zwischen ihm und meister Bernharte dem artzot auf der pfalz sein sollte, acht tage aufschlage, «wanne er bi unserm brûder ist zû Schônecke, der sin do bedarf und in uf dise zit von dannan nút wil lassen. Geben zû Borren an dem nehsten samstdage nach Laurencien tag.»
[1354—1365 August 16] Barr.

Str. St. A. AA 1401 nr. 29. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

683. *Karl IV an Straßburg: wegen des Zolles zu Selz.*
1365 August 20 Sulzbach.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim.

Lieben getrewen. Allein daz sy, daz wir gen ew haben geretd, daz wir an ewren

willen und wort cheinen turnos mer wöllen lazzen uf heben uf dem zoll ze Sels, doch dürffen wir von redlicher sach wegen ze disen czeiten, daz wir noch einen túrnos da lazzen uf heben. Darumb biten wir euch ernstlich, daz ir daz durch unsern willen lazzet gut sin ze disen czeiten. Geben ze Sultzpach an mitwochen vor sant Bartholomei tag, unserre reich des Römischen in dem czwintzigistem, des Beheimischen in dem neuntzenden und des keisertums in dem eilften jare.

[*In verso*] Dem amanmeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat ze Strazpurg, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Im Auszug gedr. bei Strobel Gesch. d. Els. II, 351 (zu Aug. 19). — Huber reg. nr. 4209.

684. Judex curie Arg. notum facit, civitatem Arg. elegisse Hugonem presbyterum de sancto Ursicino ad custodiam altaris s. Marie siti in ecclesia Arg. et illum sacramento se adstrixisse.[1] Actum 10 kal. sept. a. d. 1365. Hujus instrumenti duo sunt.

1365 August 23.

Str. St. A. V. D. G. lad. 63 nr. 2. or. mb. c. sig. pend.

685. *Ottemann von Ochsenstein der junge schließt einen Frieden mit der Stadt Straßburg, der vom 6.—14. September währen soll.* ***1365 September 4.***

Ich Otteman von Ohsenstein der junge vergihe an disem briefe, daz ich einen getruwen steten friden vúr mich, alle mine frúnde, diener und helfere halte und öch haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg, allen iren helfern und dienern, der an gân sol an samsdage nû zû nehste und sol weren untze an den nehsten sunnendag nach unserre *Sept. 6.*
frowen dage der júngern nû zû nehste und den selben sunnendag allen ân geverde. *Sept. 14.*
Were ez öch daz in, iren burgern, helfern und dienern denhein schade in disem friden geschehe von hern Berhtolt Stangen von Bömburg, Reinhart Ströffen von Landemberg und Friderich Zoller von Liningen, da sol ich min bestes zû tûn, ob der schade widerkert werden múge. Und dez zû einem urkúnde so habe ich min ingesigel zû rucken uf disen brief gedrucket. Datum feria quinta ante nativitatem beate virginis Marie anno domini 1365.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit pat. c. sig. in v. impr. del.

686. *Straßburg an Basel: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*

[1365 September 5.]

Unsern sundern gûten frúnden dem . . meister und dem . . rate zû Basel embieten wir Hetzel Marckes der meister und der . . rat von Strazburg unsern dienst. Wir hant vernomen, alse uns geseit ist vúr die warheit, daz daz böse volke die

---

[1] *Wie nr. 50; s. dort die sachlichen Abweichungen unter E.*

Engellender nahe ligent an der Steige bi Zabern und aber ziehen wellent in Elsaz. Nû hant sie uns und unsern burgern und ôch dem lande grossen schaden getân mit mordende, robe und brande. Und dar umbe so hant wir erkant uf unsern eit, daz sie uns und unsern burgern und ôch dem lande unreht getân hant, und daz wir úch billich dar umbe zû manende hant. Und dar umbe so manent wir úch uwers eides und der verbúntnússe, die ir und wir mit enander hant, daz ir ân allen vúrzog zû uns zogent zû rosse und zû fûsse, so ir beste múgent, wande wir dez notdúrftig sint, und uns gegen in geräten und beholfen sint, alse unser verbúntnússe stat, untze an die stunde, daz wir uns gegen in erwerent, und úch ôch bewarent mit spise und kosten, der ir bedúrfent. Und dirre manunge zû urkúnde ist unserre stette ingesigel an disen brief zû rucken gedrucket. Datum feria sexta post decollationem sancti Johannis baptiste.[1]

Str. St. A. AA 81. *cop. mb. coaev.*

687. *Straßburg an Bern: bittet um Hilfe gegen die Engländer.*

[1365 September 5.]

Den erbern bescheiden unsern gûten frúnden dem . . schultheisz, dem . . burgermeister und dem . . rate zû Berne embieten wir Hetzel Marckes der meister und der . . rat von Strazburg unsern frúntlichen dienst und als gût. Lieben frúnde, wir kúndent úch, daz die Engellender ligent jensite nahe an der Steige bi Zabern und daz uns vúr war geseit ist, daz sie aber in Elsaz ziehen wellent. Und dar umbe so bitent wir úch in allen truwen, daz ir uns und dem lande zû helfe koment mit uwerm volke zû ros und zû fûs unverzögenlich und zû uns zû velde ziehent und uns und dem lande beholfen sint, daz wir uns ir erwerent; und kerent uwern ernste har zû, alse wir úch getruwent, durch daz daz lant nit alse berlich von in verderbe und undergange. Uwer entwúrte embietent uns wider. Datum feria sexta ante nativitatem beate virginis Marie.

Str. St. A. AA 81. *Auf Pergament sorgfältig geschrieben mit Adresse auf Rückseite, aber ohne Siegelspuren.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 897.

688. *Straßburg an seine Boten: hat seine Eidgenossen, dazu Mainz und die Reichsstädte gegen die Engländer gemahnt; ersucht den Herzog um Hilfe anzugehen.*

[1365 September 5.][2]

Wir Hetzel Marckes der meister und der rat von Strazburg embietent hern Johans von Múlnheim und den andern unsern erbern botten als lieb und gût. Wir tûnt úch kunt, daz die Engellender ligent jensite nohe an der Steigen bi Zabern, und daz uns vúr war geseit ist, daz sie in Elsaz wellent, und daz wir dar umbe

[1] *Ebenda ein gleichlautendes Schreiben unter gleichem Datum an Speyer. cop. mb. coaev.*

[2] *Unter gleichem Datum ähnlich an die Boten* hern Cûntzen Bocke und hern Johans Kurnagel: . . . und dar umbe so hant wir alle unser eytgnoszen oben und niden gemant, daz sie gerústet und gewarnet

alle unsere eytgnoszen oben und niden gemant hant, daz sie unverzȏgenliche zû uns zogent zû ros und zû fûs, so sie best múgent. Dar zû so hant wir die von Mentze und ȏch dez rychs stette in Elsaz gebeten, daz sie unverzȏgenliche mit irem volke zû ros und zû fûs ȏch zû uns ziehent. Und dar umbe so bittent ȏch ir den hertzogen umbe helfe, und daz er da mit dar zû tû durch dez landes willen, daz ez in eren blibe. Datum feria sexta ante nativitatem beate virginis Marie.

Str St. A. AA 81. *or. mb. lit cl.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 895. — Pfalzgr. Reg. nr. 4112 unter dem falschen Datum 1375 Sept. 7 : Hetzel Marckes war nicht 1375, sondern 1365 Meister.

689. *Mainz an Straßburg : ist bereit gegen die Engländer Hilfe zu stellen.* **[1365 nach September 5.]**

Erberen wisen luten unseren bisûndern guten frûnden . . dem meister und . . dem raite zu Strazburg enbieten wir . . die bûrgermeistere und . . der rait zu Meintze unseren dienst mit allen truwen. Lieben frûnde. Als ir und andere uwere erberen botten und frûnde uns in uweren ernstlichen brieven batent[a] umb helffe wieder die bose geselschaft der Engelender uch und dem gemeynen lande in Elsazzen zu tûnde, der selben und uwerr brieve antwerten wir uwerr wisheit, das wir umb uwerr liebe und auch umb dez gemeynen lands noit zu helffe kommen und uns auch nach dem besten volke, die wir bii uns haben mugen, und wol erzuget stellen wollen. Bitten wir uch erstlichen und fruntlichen, das ir uns umb alle sachen und wie die gelegen sint von der geselschefte wegen den grunt der warheit und wanne ir unserr

a) batent *übergeschr.*

---

sitzent und zû uns ziehent, so wir sie umbe helfe anrûffent. Und hant wir dez selben gebeten die von Zúrich, von Berne, Lutzerne, dez rychs stette in Elsaz und die von Mentze. *Ebendortselbst or. mb. lit. cl. — Näheres über die Lage der Dinge um diese Zeit erfahren wir aus einem Schreiben, das an Hagenau gerichtet war und von dieser Stadt Straßburg zur Kenntnisnahme übersandt wurde:* Frummen und wisen. Dem meister und dem rate von Hagenowe enbút ich . . . *(der Name ist dick ausgestrichen)* ein edelkneht minen gewilligen dienest. Ich tûn úch wissen, daz die Britton sint in Weisterrich zû Molsperg und do umbe in ettewie manigen stetten und enist ir nút me ingenote denne uf fúnf hundert glefen one gebûbe. Und hant sicher willen gein Eilsas und wellent disen winter inme lande bliben so zû Weisterrich und so in Eilsas, sú enwerdent danne bestritten und us demme lande getriben. Und der erzepriester ist geritten gegen Franckriche noch me volkes. Und dez warten die gesellen, die in Weisterriche sint, sú werent anders ingenote in me lande, geturftent sú es dûn. Do bestellent úch und lant es wissen uwer gûten frúnt und nochgeburen, das sú daz ire usser wege dûnt an die stette, do sú sin sicher sint, wanne sú sicher bliben wellent in me lande so zû Eilsas so zû Weisterrich disen winter, man widersta in danne. Und enwartent nút anders, danne dez erzepriesters, daz der kumme mit me volkes. Ȏch wissent, befinden ich út anders, daz úch nútze ist und gût, daz lan ich úch alle zit wissen, so ich iemer best kan und mag. Ȏch wil man in widerstan oder sú vertriben, so were ez niemer so gût alzo ingenote, e danne sú sich gesterkent und dewile sú sich geteilt hant, wanne es sicher ist, daz sú disen winter zû Tútschen landen bliben. Und wellent ir út zû disen dingen dûn, do wil ich gerne dûn mit botscheften und mit allen andern stucken, was ich dar zû gûtes getûn mag. Ȏch wissent, daz ich uf disen sunnentag der vúrgangen ist was uf eime tage, do der erzepriester zû gegen was, das sú sicherlichen uf die Mater wellent und den strich abe und den Ryn wider uf. Gebietent mir alle zit. Datum feria sexta aput Sarburg ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose anno 65. *(September 5.)*

Str. St. A. AA 81. *cop. ch. coaev.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 900.

Digitized by Google

helffe bedurfent und ir auch nit langer geraten enmugent, mit diesem botten schriben wolnt, das wir uns die bas dar nach gerichten kunnen und wir auch dar zu geneyget sin.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 908.

690. *Formular zu einem Briefe, in welchem sich die Stadt Straßburg gegen das Gerücht, als habe sie den Kaiser Karl IV des Einvernehmens mit den Engländern beschuldigt, verwahren soll.* **[1365 Ende Juli—Mitte September.]**

Wir die burgermeistere und der rat der stat zů Strazburg bekennen und tůnt kunt *u. s. w.* wenne der allerdurchlůhtigste fúrste und herre her Karl Rômischer keyser ze allen ziten merer des riches und kúnig zů Beheim, unser lieber gnediger herre, sich mit andern fúrsten, graven, fryen, edeln und stetten des riches gnedeclich, vliszeclich und mit allen truwen gearbeytet het, wie daz die schedeliche gesellescbaft, die von Engellant und ŏch anderswa gesamment waz, in der der ertzpriester hŏbtman gewesen ist und die vor uns zů Strazburg und ŏch vor[a] andern stetten in Elsaz gewesen sint, mit sinre keyserlichen maht vertriben wurde, als uns daz und mengelichem kundig ist, wenne wir daz selbe mit liplichen ŏgen gesehen und gentzelich erfúnden haben, do von were daz sache, daz man unserre burger zů Strazburg oder ieman anders den egenanten unsern gnedigen herren des beschuldiget oder beredt hette, daz[b] er die egenante gesellescbaft in daz [lant][c] zů Elsaz geladen hette, der tůt ime unreht und het nút die warheit geseit. Wenne wir in den egenanten sachen sine gnade, sine truwe und sinen vlis wol und gentzelich erfunden habent, als do vorgeschriben stat. Mit urkunde dis briefes etc.

Dirre vorgeschriben brief sol offen sin, wenne unser herre der keyser in selber bi ime behalten wil, und nach des selben briefes lute sôllent die andern stan. [1]

Auf der andern Seite des Blattes:

Zů dem ersten sol man schriben dem kúnige von Ungern, der do heiszet her Ludewig, also: dem durchlúchtigem hochgeborn fúrsten hern Ludewig kúnig zů Ungern, unserm lieben gnedigen herren, enbieten wir der meister und der rat von Strazburg etc. Der brief sol offen sin und zů rúcken besigelt.

Item der stetten Wormsze, Mentze, Kôlle, Basel

item Zúrich	item Halle	item Swebeswerde
Rotwil	Auspurg	Constentze
Eszelingen	Ulme	Rafenspurg
Rútelingen	Nôrdelingen	Rotenburg in Francken.

Str. St. A G. U. P. lad. 48/49 B 49. fasc. 4. *conc. ch.*

a) vor — stetten *und* gewesen sint *von geraden Linien eingefasst.* b) daz — hette *übergeschr.* c) *Vorl. om.*

[1] *Der Entwurf ist wohl das Formular, das vom Bischof Johann auf Veranlassung des Kaisers dem Rate zugestellt worden ist (vgl. nr. 701). Er gehört demnach vor 1365 Sept. 13 (Todestag des Bischofs). Die Straßburger haben dem Ansinnen des Bischofs zunächst nicht gewillfahrt (vergl. nr. 701).*

691. *Bischof Johann II erläßt Verordnungen bezüglich des Tragens der Tonsur, der Fußbekleidung u. a. m.* *[1353—1365.]*

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis prelatis, canonicis aliisque clericis civitatis et dyocesis nostre Argentinensis, cujuscumque ordinis fuerint, eciam ordinis acolitatus, dummodo gaudere voluerint privilegio clericali, salutem in domino. Licet exter alia clericalis honestas jure testante in tonsura et corona congruentibus existat, nonnulli tamen ex nobis circa observationes hujusmodi tonsure et corone congruencium se exibent neglientes, immo quod severius est ipsis penitus non utuntur nec hactenus utebantur, quod non solum est sacris canonibus inimicum, sed eciam periculose laicos scandalizat, sicut experiencia docuit atque docet, nos volentes periculosam hujusmodi negligenciam supplere, prout nostri officii debitum exigit et requirit, vos et quemlibet vestrum hortamur in domino et paterna suadela monemus, ut quivis vestrum a festo pentecostes proxime venturo inantea secundum majus et minus juxta sui status et ordinis prerogativas hujusmodi tonsura et corona utatur sub pena excommunicacionis late sentencie, quam extunc ut exnunc in hiis scriptis ferimis in rebelles, qua eciam sententia excommunicacionis quemlibet vestrum teneri et astringi volumus, qui a dicto festo inantea portaverit caligas omnino rubei, viridis croceique coloris. Volumus eciam et mandamus sub pena, de qua premittitur, ut nullus sacerdotum nobis subjectorum a festo beati Johannis baptiste proxime venturo inantea prebendam aliquam officiare presumat, nisi hujusmodi prebenda de bonis, redditibus seu proventibus perpetuis dotata fuerit et super hujusmodi satione publicum instrumentum sigillo curie nostre habent communitum, injungentes omnibus . . . *Juni 24.*

Aus dem Melker Codex 7b. Eine spätere Hand hat an den Rand geschrieben deficiunt hic duo folia.

692. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat zu Straszburg: «Uns ist fůrkommen, daz unsir mome die Weckerinne unsir armen lúte in dem Riete angriffen habe und angrife an beten und stüren und andern dinsten swerlich und hohir, dan gewonlich sii gewest bitz her, und ûbir ir brife sage.» Bittet mit ihr zu reden. Meint sie recht zu haben, so will er seinen rat auf einen gelegenen tag schicken. «Datum Baden feria secunda post festum Michaelis». ***[1365 October 6] Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 103 nr. 61. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Markgr. Reg. nr. 1221. Vergl. hier über die Datierung.

693. Hubardus dictus in Altari miles senescallus ducatus Lucemburgensis a Johanne de Mulnheim magistro ac consulibus civitatis Arg. petit, ut ducentos florenos, quos Fridericus de Gheroltzecke armiger a Thielmanno de Remiche extorserat, restituant. «Quod si secus feceritis ne miremini, si contra vestros patriatos procedamus». Datum in Lucemburg 11 die mensis octobris. ***[1365] October 11 Luxemburg.***

Str. St. A. AA 1797. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

694. *Die Stadt Straßburg bittet Papst Urban V, ihr Johannes von Ochsenstein oder Egon von Kiburg als Bischof zu geben.* **1365 October 31.**

Dem allerheiligsten in Cristo vater und herren herren Urbano von der gǒtlichen vúrsihtikeit der heiligen kirchen zů Rome und aller kirchen ǒberstem bischof. Uwer andehtigen Johans von Rosheim der meister, der rat und die gemeinde der stette zů Strazburg enbietent demůtige wirdikeit mit gantzem hertzen und neigunge uwerre heiligen fůsse. Heiliger vatter und erwirdiger herre. Die heiligen veter lerent von der wirdiger heilikeit, daz billich zů geistlicher wirdikeit die sint zů vúrdennde, die in bresten múgent vor gesin und die in nútze sint und die lǒbelich gezúgnússe hant zierlichs und erbers lebendes und ez die also offenent, mit den sie *Sept. 12.* wandelent. Unde wande nuwelich dez zwolften dages dez monatz septembris[1] unser gůter hirte der bischof, daz wir grǒslich beswert sint, vervarn ist und sinen geist sinem schepfer widergeben het, und von sinem dode wir und die stift und ǒch daz bistůme gentzliche beswert sint und dar umbe kúntlich bresten lident in geistlichen und in weltlichen sachen und siner ǒch[a] mangelt in weltlichen sachen, die uns růrent, der er uns half ein schirmer zů sinde und aller meist gegen das volk der Engellender, die daz bistům und unser gegen grǒslich geschadiget hant in menigerley wise, daz kume mag widerkomen, [ez] sie danne von der stifte daz ir uns gebent einen zů einem bischof von den zweien personen mit namen hern Johans von Ohsenstein den dechan oder hern Egen von Habsburg, den grafen von Kiburg, dez lantgrafen sun von Búrgúnden [des] ussern landes, einen tůmeherren und chorbischoffe der selben stift, von der einem wir, die stift und daz bistůme múgent wider beschirmet werden, dez wir truwent, von der Engellender wegen, den ir uns gent zů einem bischoffe und nit von einem [andern] und múgent ǒch in geistlichen und in weltlichen sachen wol versehen werden. Und dar umbe so bitent wir uwere heilikeit vleheklich, daz ir uns eine persone von den vorgenanten zweien personen zů einem bischof gerůchent und uch wirdigent zů gebende von [truwe]licher heiliger miltekeit wegen. Uwer heilikeit gesunt und frǒlich behalt der almehtige got in merunge aller selikeit. Geben zů Strazburg under unserre stette ingesigel getrucket in disen brief dez hindersten dages dez monatz octobris.

Str. St. A. AA 1400. *cop. (trad.) mb. coaev. durch Feuchtigkeit sehr beschädigt.*

695. *Straßburg mahnt Freiburg und Basel gegen die Engländer.* **1365 November 9.**

Communitati Friburgensi et Basiliensi.

Und tůnt úch kunt, daz uns [her][b] Arnolt der ertzpriester der hǒptman . . .[c] hǒptlůte, wie die genant sint, der gesellescháft, die man nennet die Engellender,

a) *So für gestrichenes:* und sine gerehtikeit. b) *c. 3 Buchstaben unleserlich.* c) *8—10 Worte unleserlich.*

[1] *Nach der Grabschrift in der Johanniscapelle starb der Bischof* anno 1365 idibus septembris *(Sept. 13.). Krauss, Kunst und Altertum in Elsaß-Lothringen I, 487.*

und ôch die selbe gesellescbaft uns und unsern burgern grossen schaden hant getân mit brande, nome und mordende wider got und alles reht, alse leider wol schinber ist, und hant dar umbe erkant uf unsern eit einhellekliche in unserm rate, daz sie uns und unsern burgern dar an unreht getân hant, und daz wir úch billich dar umbe manen súllent und múgent. Und dar umbe so manent wir úch uwers eides und der verbúntnússe, die ir und wir mit enander hant, daz ir uns uf sie gerâten und beholfen sint und ir libe und ir gût angriffent und ôch zû uns zogent, so ir beste múgent, mit uwerre bereitscheft, so ez uns notdúrftig von iren wegen würde und úch daz von uns gebotscheftet wirt untz an die stunde, daz wir uns ir erwerent. Und dirre manunge etc. Datum dominica ante Martini anno 65.

Str. St. A. AA 1799. conc mb. zusammengeheftet mit der Mahnung gegen die von Waltenheim. Der Anfang durch Schmutz und Wasserflecken zum Teil unleserlich.

696. *Straßburg mahnt die von Freiburg und Basel gegen Johannes und Ludeman von Waltenheim.* ***1365 November 9.***

Also sint die von Basel und Friburg gemant sub una forma.

Und tûnt úch kunt, daz Johans von Waltenheim und Ludeman sin brûder uns und unsere burger grôsliche geschadiget hant mit gevengnúsze, brande und mit nome. Dar zû so ist einre, den man nennet Stopfes, der krieget uns und unser stat wider reht und bescheidenheit, und mûszent sin in vorhten sin ân schulde. Und hant erkant uf unsern eyt einhellekliche in unserm rate, daz uns die vorgenanten persone und unsern burgern unreht tûnt und getân hant und daz wir úch billich dar umbe manen súllent und múgent. Und dar umbe so manent wir úch uwers eydes und der verbúntnúsze, die ir und wir mit enander hant, daz ir uns uf die vorgenanten persone, alle ir diener und helfer und uf alle die, die sie oder ir denheinen enthaltent, husent oder hofent oder die daz getân hant, gerâten und beholfen sint uf alle ir lip und gût untze an die stunde, daz wir und die unsern von in unklageber werdent. Und dirre manunge etc. Datum die dominica ante Martini episcopi anno 65.

Str. St. A. AA 1799. conc. mb.

697. *Abt Hennemann von Moyenmoutier an Straßburg: über die Engländer nichts Neues; Nachricht über den Herzog von Lothringen und den Erzbischof von Trier.* ***[1365.]***[1]

Viris providis ac honestis magistro ac consulibus Argentinensis civitatis . . Hennemannus dei providencia abbas[a] Mediani monasterii servicium suum cum omni dilectione preparatum. Predilecti domini mei. Noveritis me vestras litteras hac feria se-

a) abbas *übergeschr.*

[1] *1365 Oct. 28 verbündete sich Herzog Johann von Lothringen mit der Stadt Trier gegen den Erzbischof. Calmet II, S. 597 f.*

Digitized by Google

conda nuper elapsa recepisse, super quibus que queritis, videlicet de Britonibus, nulla certa nova ad presens possum vobis[a] transmittere. Tamen de domino meo duce Lothoringie, prout cercius a pluribus dominis meis fideliter inquisivi, verum michi relatum est, quod dictus dux dominus meus super dominum archiepiscopum Treverensem dicitur desscedisse et quandam villam dictam Sallebourg prope Montem clarum accepisse et in dicta villa interesse. Scientes, predilecti domini mei, si aliqua nova possum percipere, cicius quam potero vobis per me vel fide dignum transmittere curabo. Precipite michi in omnibus tanquam fideli subdito vestro. Valete in domino per tempora longiora.

Str. St. A. **AA** 61. *or. mb. lit. cl. c. sig. in c. impr. del.*

698. Cŭnrat von Berenvels ritter bürgermeister und der rat von Basel an . . meister und . . rat von Strazburg: Auf das Straszburger schreiben, dasz der edel herre her Thiebalt herre ze Núwenburg wegen der stösze mit den Baslern gern vor den herzog von Ősterich, die fünfzehn des landfriedens oder vor den rat von Straszburg kommen wolle, antworten sie, wenn der genannte um all die sachen, die er mit herrn Heinrich Grafen von Múntpiligart herren ze Múnsfacum ihrem bürger und ihnen habe, vor die Straszburger kommen wolle, so seien auch sie bereit zu erscheinen.
[Vor 1366.][1]

Str. St. A. **AA** 1799. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

699. Heinricus comes Montisbiligardi a civibus Basiliensibus petit, ut consules civitatis Arg. flagitent, ut ipsi a servitoribus ducis Bavarie liberationem quorundam detentorum burgensium Montisbiligardi postulent. Datum in Montebiligardo pene-
Juli 30. ultima julii mensis die. *[Vor 1366.]*[2]

Str. St. A. **AA** 1798. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

700. Otte herre zŭ Ohsenstein an meister und rat: «Ich losse úch wissen, daz mine vordern von alter her, min brŭder selige und ŏch ich daz reht hant gehebet, wenne daz bistŭm von Strazburg osture stunt, daz men uns Mollesheim die stat, die ir ietze inne hant, Mutzhiche, Berse und Girbaden in unser hant gap und in antwurte von dem capittel bitze an ein einmŭtigen bischof in fŏgetes wis, und sint ŏch allewege bitze her die rehten fŏgete gewesen, und ist daz kuntlich. Dar umb so bitte ich uwer erberkeit mit gantzem erneste, daz ir mich an der fŏgetige ungeirret

a) vobis *übergeschr.*

---

[1] *Heinrich von Mümpelgard lebt bis 1366. Conrad von Berenvels amtiert zwischen 1335 und 1368 (c. 14 mal).*

[2] *Wahrscheinlich ins Jahr 1363 gehörig; vgl. nr. 572.*

lossent und mich do bi lossent bliben, alse daz ŏch von minen altfordern bitze her an mich kummen ist. Ich getruwe dem dûmherren wol, daz su mich bi minen rehten lossent bliben, und daz ir mir dar zû getruwelich beholfen und geraten sollent sin, sid su daz andern luten in semelicher mosse geton und gegunnet hant, daz ŏch ich iemer deste halt wil tûn, waz ich weis, daz ûch liep ist. Uwer antwurte lont mich wider wissen.» *[1365/6.]*[1]

Str. St. A. AA 1112. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

701. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: der Kaiser führe Klage wegen ungerechter gegen ihn erhobener Beschuldigungen bezüglich der Engländer, wegen der Pfahlbürger und wegen eines neuen Breuschzolls; er habe deshalb einen Tag nach Nürnberg angesetzt.* **[1366] Januar 6 Prag.**

Wir Lamprecht von gotz gnaden bischoff zu Spire enbieten den erbern bescheiden wisen dem burgermeister und dem rat der stat zu Strazburg unsern früntlichen grûz. Lieben besundern frûnd. Wir lant ûch wissen, daz unser herre der keyser, alz wir von im vernomen und gehôret haben, von ûch claget, daz ir im und dem rich unrecht tûnd, und wie ir in fûrgebent, daz mit sim willen und rat die Engelisch gesellschaft in daz land gen Elsazz komen werent. Und daz also gericht und berett ward von unserm herren dem bischoff von Strazburg seligen, dem da got genad, daz ir sôltend verschriben mit ûwern briefen herren und stetten,[2] den da unser herre der keyser hiez schriben, daz die rede nit war und gelogen wer. Und daz hett an ûch gefordert der erwirdig her Dietrich zu den ziten bischoff zu Wormz un bischoff zu Metz[3] von unsers herren dez keysers wegen, und daz enist nit geschehen. Och meinet unser herre der keyser, daz ir pfalburger haltent wider dez richs und der curfürsten gemein gesetz und gebot. Und durch daz die von Hagnow ir pfalburger, die sy von unsers herren dez keysers und der curfürsten gemein gebott gelaszen hetten ettwelang, und sy die wider wolten haben enpfangen, do ir sy nit wollent lassen, do hant ir die selben von Hagnow, die dez richs sind, besessen, gebrant und geschedget ane[a] dez richs gericht. Och meinet unser herre der keiser, daz ir im und dem rich dar an unrecht tûnd, daz ir einen nûwen zoll uff die Brûsch gemacht hant und den in uwer stat gezogen, daz da nieman sûlle noch mûge geton denn ein Romischer kunig oder keyser; und meinet och unser herre der keyser die vorgeschriben stüke ze handeln und usz ze tragen mit rat der curfursten, ander

a) *hiernach Rasur von 8—10 Buchstaben.*

---

[1] *Das Stück bezieht sich wohl auf die lange Vakanz zwischen Bischof Johann II und III, 1365 14/9 —1366 11/6. Jedenfalls nicht vor 1360, da der Aussteller der Urk. bis dahin immer den Namen Ottemann führte; vgl. Lehmann II, 45.*

[2] *Das Formular dieses Briefes und die Herren und Städte, an die er gesandt werden soll, in nr. 690.*

[3] *In Worms ist Bischof Dietrich noch 21. Juli 1365 nachweisbar, als Bischof von Metz erscheint er 2. Dec. 1365. Gams ser. ep.*

fursten, graven, herren und stetten dez richs zu Nürenberg, wann die vorgenanten *März 8.* fursten und herren uff den sunnetag so man singet Oculi in der vasten gen Nurenberg komen sullent. Und dar umb so han wir uch diz verschriben, daz ir mit uwer fründ rat daz understand, wie ir in unsers herren dez keysers hulden und gnaden blibent, wann ez uns gar leid wer, daz ir in kein müge komen soltend. Und bedůrfend ir unser in keinen weg dar zu, so wissent, daz wir ůch getrůlichen nach unser mügent wellent helfen und dienen, daz ir in unsers herren dez keysers hulden und gnade belibent. Wissent och, daz unser herre herzog Ruprecht von Beyern der elter zu Prag ist bi unserm herren dem keyser und hat alle vorgeschriben stuke gehort. Geben zu Prag an dem zwelften tag etc.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 895. — Huber reg. Reichss. nr. 429.

702. *Entwurf eines Schreibens, in dem die Stadt Straßburg das Gerücht, der Kaiser habe die Engländer ins Land gebracht, für eine falsche Beschuldigung erklärt.* **[1366 Anfang.]**

Wir die meister und der rat[a] der stad zu Straszburg den und den etc. Lieben frund, wir lazen uch wiszen umbe soliche rede, als vorkommen ist dem allerdurchluchtigisten fursten und herren etc., daz wir gesprochen sollen habin und davon geredt, daz er die lude, die man nennet die bose geselleschaft, in daz land solle habin bracht. Des sprechen wir und tun uch kunt und virantwerten des den vorgenanten unsern herren den keyser. Wers daz unser burger odir yman andirs daz geredt odir gesprochen hette von dem egenanten unserm herren, daz yme der unrecht getan hat, wan wir ny anders an yme funden habin, dan daz er uns und dem lande zu troste und zu helfe kommen waz und quam und sich gnedeclich darzu irzogete. Und entschuldigen des denselbin unsern herren mit disem offen briefe.

Str. St. A. AA 81. conc. ch. nach Handschrift, Sprache und Orthographie nicht in der Straßburger Kanzlei entstanden, viell von Bischof Lamprecht herrührend.
Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 87. («concept».)

703. Johans von Rosheim der meister und der rat von Strazburg bestätigen dem spital zwei alte ratsbriefe.[1] An s. Agnes dage 1366. ***1366 Januar 21.***

Str. Hosp. A. I lad. 4 fasc. 1. *or. mb. c. sig pend.*

a) *Vorl. schreibt* rard.

---

[1] *UB. nr. 35 und II, nr. 338.*

704. *Heinrich von Sachsen, Verweser des Bistums Straßburg, teilt mit, daß er auf Grund eines Schreibens des Cardinals Guillermus die Aebtissin von s. Stephan von ihrem Schwur, keine Straßburgerinnen mehr in ihr Kloster aufzunehmen, dispensiert habe.* ***1366 Januar 26.***

Heinricus de Saxonia canonicus ecclesie Basiliensis, vicarius ecclesie Argentinensis in spiritualibus generalis a venerabilibus dominis . . preposito, decano et capitulo ejusdem ecclesie, sede pastore vacante, specialiter deputatus, universis presentes litteras inspecturis in Christo Jhesu vinculum caritatis. Litteras reverendissimi in Christo patris et domini domini Guillermi miseracione divina tituli sancti Laurencii in Lucina presbyteri sancte Romane ecclesie cardinalis domini nostri pape primarii sanas et integras, non viciatas, non cancellatas ac ipsius domini cardinalis sigillo, quo pro tunc utebatur, pendenti sigillatas, ut in prima facie apparebat, nobis per venerabilem dominam dominam Brigidam de Landesberg abbatissam ecclesie sancti Stephani Argentinensis presentatas cum ea qua decuit reverencia recepimus sub hac forma: [*Folgt nr. 566*]. Quibus quidem litteris nobis ut premittitur presentatis et per nos receptis, prefata domina abbatissa nobis humiliter supplicavit, quatenus juramentum per ipsam prestitum in hujusmodi juxta tenorem prescriptarum litterarum relaxare misericorditer dignaremur. Nos igitur de veritate premissorum et de juramenti prestiti tenore illicito sufficienter informati hujusmodi juramentum temerarie prestitum reputantes, ipsam dominam abbatissam ab hujusmodi excessu auctoritate nobis in hac parte commissa duximus absolvendam et in dei nomine predictum juramentum eidem relaxantes absolvimus per presentes, injunctaque sibi pro temeritate jurandi penitentia salutari. In cujus rei testimonium sigillum vicariatus nostri duximus appendendum. Actum et datum anno domini 1366, 7 kalendas februarii.

Str. Bez. A. H 2620. *or. mb. c. sig. pend.*

705. *Aebtissin und Kapitel von s. Stephan treffen Bestimmungen über die Aufnahme neuer Mitglieder.* ***[Nach 1366 Januar 26.]***

Wir Bryde von Landesberg von gotz gnaden eptissen und das cappitel gemeinlichen dez weltlichen closters der stifte zů sant Stephan in der stat zů Straszburg gelegen Straszburger bystůms tůnt kunt mengelichem mit disem briefe, das wir mit wolbedachtem můte, rehter wissende, zitelicher vorbetrahtúnge und ǒch umbe nútze und notdúrfte willen unser unde unsers closters und kúnftigen schaden da mit zů versehende, der uns und unserme closter uferstan mǒhte, were es obe wir dise ordenunge nút mahtent und ufsattent, darumbe so habent wir die eptissin und das cappittel gemeinlichen dez vorgenanten unsers closters, wande wir ouch cappittel darumbe gehebet hant, willeklichen und einhelleklich under einander in dem selben unserme cappittel in cappittels wise ufgesetzet, geordent und gemaht und setzent ouch uf und ordent und machent ouch mit crafte diz gegenwertigen briefes: das wir sammenthaft noch besunder noch unser nachkommen in dem selben unserme closter

Digitized by Google

nieman zû keinre thûmfrowen erwelen, emphahen noch nemmen sôllent noch enwellent zû deheinre pfrûnden in unser closter, sie sii danne vor und e ledig worden, wande das under uns in dem selben unserme closter ôch also har kommen und gehalten ist. Unde welhe wir also erwelent, empfahent unde in unser closter zû einre pfrûnden lassent komen, und die von uns der eptissin oder einre eptissen, die danne zû ziten eptissin ist, confirmiert wirt, die sol uns und unserme closter gûte werbûrgen und mitschuldener geben und setzen, sehs personen, die in der stat zû Straszburg und dem lande da umbe sehszhaft unde wonende sint, damit wir und unser cappittel ein begnûgen hant ane alle geverde. Und sôllent sich ouch die selben sehs personen unverscheidenlichen vúr sich und alle ir erben rehte weren und mitschuldenere setzen gegen unsz, unserme closter und unsern nachkomen und sich verbinden und versprechen, were es sache, das wir oder unser nachkommen in dem selben unserme closter oder unser oder unsers closters gûtere der selben pfrûnden erwalunge, empfengnúsze und confirmacio halb, oder in wellichen weg ez were, nútzit uzgenommen, von sollicher vorgeschriben pfrûnden wegen yemer geschâdiget, angelanget, angesprochen oder bekúmbert wúrdent vor bebesten, keysern, kúnigen, bischôfen oder andern fúrsten, herren, geistlichen oder weltlichen gerihten oder rihtern oder an wellichen[a] enden oder stetten das were, von wemme oder waz personen daz beschehe, das sie danne die selbe pfrûnde alle zite hanthaben und sie an allen stetten verstan, verantwúrten und schirmen sôllent ane unsern, unsers closters und unserre nachkommen kosten und schaden, und sôllent ouch uns und unsern nachkommen und unser closter alle zite vor schaden hûten ane geverde. Were es aber das wúr dar úber sammenthafte oder besunder oder unser nachkommen in dem selben unserme closter oder unser oder unsers closters gûtere der empfengnúsze, walung, pfrûnden und confirmacio halb zû deheinem kosten oder schaden kement, von wemme, was personen oder in wellichen weg das were, also vorbescheiden ist, es were mit gerihte oder ane gerihte nútzit us genommen in dheinen weg ane geverde, da sôllent die selben mitschuldenere oder ire erben uns, unsern nachkommen und unserme closter den sôllichen kosten und schaden allen ufrihten und bezalen gentzlichen und gar in ahte tagen den nehsten nach dem, so sie von uns oder unsern nachkommen darumbe gemant werdent oder ez an sie gefordert wúrt; oder sollent sich aber die selben mitschuldenere alle mit iren selbes liben oder ieglicher eynen kuehte mit eyme pferde an sine stat, der mit sin selbes libe nút leysten wolte, in den vorgenanten ahte tagen antwúrten und legen gein Straszburg in die stat in eins offen wúrtes hus, das ynen von uns danne benant wúrt, und sôllent also dar ynne bliben und leisten und rehte giselschaft halten und niemer da von gelassen, sii habent danne vor und e uns, unsern nachkommen und unserme closter ufgerihtet und bezalt gentzlichen und gar allen kosten und schaden, den wir und unser closter genommen oder gelitten hettent, als vorbescheiden ist ane geverde. Unde wenne ein monatde vúrkeme nach der manunge, sie leistent oder nút, das danne wir und unsere nachkommen in dem selben unserme closter und alle unsere und unsers closters helffere die selben mitschuldenere alle sammenthaft oder besunder und ire gûtere oder ire erben und der

a) *Vorl.* weltlichen.

gûtere und ir und irre erben lûte und der selben lûte gûtere ligende und varende an allen stetten mit geistlichem oder weltlichem gerihte oder ane gerihte môhtent ane griffen und pfenden, und sôllent sie doch alle nût deste minre leisten untze uf die zite, das uns und unserme closter volletan wúrt von allem kosten und schaden, den wúr und unser closter genommen oder gelitten hettent, also vorbescheiden ist, oder der des angriffendes und pfendendes halp uferstande wúrde, in wellichen weg das were, und gentzlichen unschadehaft und unclagehaft gemaht werdent ane allerslahte geverde. Und umb allen vorgenanten kosten und schaden unser und unserre nachkommen in dem selben unserme closter einfaltigen worten zû glôbenden sol sin, ane eide und andere gezúgnisze zû tûnde, ane alle geverde. Unde sôllent sich ouch dar uf die selben mitschuldenere unverscheidenlichen vúr sich und alle ire erben begeben und verzihen aller der helfe, friheit und schirme, so ieman erdencken kúnde oder môhte, damit sie sich wider die vorgeschriben dinge behelfen oder beschirmen môhtent, es were mit gerihte oder ane gerihte nútzit uzgenommen in dheinen weg ane geverde. Und sôllent ôch dieselben mitschuldenere sôlliche stúcke, búutnúsze und artickel, alse vorgeschriben stat, vúr sich und alle ire erben unverscheidenlichen verjehen und globen in eime gûten versigelten instrumente und brief und ir ieglicher sweren liplichen an den heiligen, sie stete unde veste zû haltende und zû vollefúrende, und sich aller verschriben dinge rehte schuldenere und weren setzen gegen uns und unserme closter und unsern nachkommen in dem selben unserme closter ane allerslahte geverde. Und sol ôch nieman súnderbar under uns der eptissin und dem cappittel und unsern nachkommen in dem vorgenanten unserme closter soliches kosten und schaden, den wir oder unser closter also nemment oder littent, also vorbescheiden ist, nieman varn lassen noch schencken ane wissende, willen und gehelle unser der eptissin und dez cappittels gemeinlichen dez vorgenanten unsers closters ane alle geverde. Unde wellent ôch wir die eptissin und das cappittel gemeinliche in dem vorgenanten unserme closter bi gûten truwen, daz dise ordenúnge und die vorgeschriben dinge von uns und allen unsern nachkommen in dem vor genanten unserme closter getruwelich und vesteklich gehalten werdent ane alle argen liste und geverde. Unde wart dise ordenunge und die vorgeschriben dinge in unserme cappittel einhelleklichen in cappittels wise ufgesetzet, geordent und gemaht an dem nehsten.

Str. Bez. A. H 2620. cop. ch. coaev.

706. *Entwurf eines Bündnisses der Städte Mainz, Straßburg, Worms und Speyer mit dem Herzog Ruprecht.* *[1365 April 11—1366 Februar 23.]*[1]

. . . lichen der stetde Meintze, Straszburg, Wormezze und Spire verjehent[a] . . . sehent oder hôrent lesen, daz wir mit wol vorbedahten mûte dûrch . . . uns und die

a) *Die ganze Länge des Blattes herab ist ein Stück, das auf jeder Zeile vielleicht 16—24 Buchstaben hatte, abgerissen. Die Lücke der ersten sechs Zeilen ist noch um c. 10—16 Buchstaben größer.*

[1] *Dauer der Wormser Reichsacht, auf die sich die unten (S. 553, 11 ff.) festgesetzte Ausnahmebestimmung nur beziehen kann.*

Digitized by Google

unsern lip und gůt vor unrehter gewalt und kriege die baz . . . und verbinden an disem briefe und hant globet eine gemeine helfe zů . . . als hernach geschriben stet. Und sol die helfe und verbúntnisse ietze angen von dem . . . der nehst kummet úber vier jare, die nehst nachenander koment, zum ersten . . . und vesticlichen beholfen sollent sin ane allerley hindernisse und verzog sunder alle argeliste wie . . . der uns schadiget, leidiget oder letzet an libe oder an gůt mit raube, mit brande, mit gefeng . . . daz geschehen mag. Ouch ist beretd, daz wir hertzoge Ruprecht vorgenant sollent helfen zů dirre verbůnt . . . funfzig gleven uf unser verlust, koste und schaden, und hant ouch globet und globen an disem briefe . . . unsere funfzig gleven sollent senden zů irren nôten ane verzog, wanne und wie dicke sie daz . . . einen, welicher der ist, dez aht tage vor ermanent ane geverde. Do wider sollen wir die vorgenanten . . . helfen zů dirre helfe und verbuntnisse mit namen die von Meintze mit viertzig gleven . . . von Wormez mit funf und zwentzig gleven und die von Spire mit funf und zwentzig . . . und schaden ane verzog, wanne und wie dicke uns der vorgenante furste hertzoge Ruprecht oder . . . vor enbietent ane alle geverde. Ouch han wir hertzoge Ruprecht vorgenant globet und globen an . . . unsern amptlûten, die wir ietzunt hant und hernach gewinnent, bestellen sollen und wollen daz . . . ligen umbe den Rin iegwedersite funf milen weges von oben an zu Sûltze bi Gauwilre den Rin . . . helfern und dienern gehorsam sollent sin und in die selben unsere stetde und vesten ûffen . . . allen iren nôten und kriegen ane widerrede und ane geverde. Und in demselben zile iegweder site . . . vorgenanten stete dem egenanten fûrsten dienen mit unserre vorgenanten helfe und nit fûrbaz, wir dûn ez danne gerne . . . gûten truwen und globen an disem briefe, daz wir dem vorgenanten fûrsten und sinen dienern sollent ûffen . . . behelfen zû allen sinen kriegen, die in selbe angant, sunder wider die obegenanten uzgenomen personen . . . uns[a] iegwedersite ieman schadigete mit brande, roube, name oder mit andern dingen in . . . dig der selben zile gesessen und behuset were, uf den und uf die sollent wir enander getruwelich . . . licher wise, als ob er in den vorgenanten ziln und dem kreise gesessen were ane geverde. Ez ist ouch zwû . . . stetden beretd welher rat under uns den stetden und den, die von unsern dez hertzogen wegen . . . diget und unreht getan habe und dar umbe die andern manent umbe helfe, daz darumbe die . . . rehtvertigen darumbe sollent. Waz krieges ouch in disen ziln, die wile dirre bunt weret . . . uns besunder angienge, dar zû sollent wir nach disen vorgenanten zilen enander beholfen sin untze . . . verrihtet und gesûnet wirt ane alle geverde. Ouch ist beretd in dirre helfe und verbûntnisse . . . ytzit zû schaffenne oder zû sprechende heldent oder gewinnent an die vorgenanten stetde sunder oder sament . . . sie riten an die stat, an die sie also zû schaffende oder zû sprechende hant, und sollent dar umbe . . . und wider entwurte sprechent uf den eit daz reht sii, doch also obe die selben unsere dienere . . . die vorgenanten stetde, ire burgere oder dienere angriffent ane gerihte, daz sie daz selbe sollent . . . entwurte kein geriht dar umbe verhôre als vorgeschriben stet, und sollent daz dûn in viertzehen . . . daz sie danne ytschit zû sprechende heldent an die vorgenanten stetde beide oder eine oder me, so . . . [wi]derede in viertzehen tagen ane fûrzog. Und werez daz unsere dienere nit

a) *dahinter gestrichen* ieman.

widerdetent als do . . . sie beholfen sin, wanne sie uns dar umbe ermanent ane allen fůrzog und geverde. Were . . . oder dienere die zů sprechende hetdent oder gewinnent an den egenanten fursten hertzoge Ruprecht sinen . . . ansprache und widerrede nemmen, waz fúnfe uz dez selben hertzoge Ruprecht rat, die wir . . . reht dar umbe sii. Und die selben funfe, die wir danne nennent, die sol der selbe hertzog . . . hent ane fůrzog. Doch also obe unsere dienere oder burgere angriffent ane gerihte den vorgenanten . . . widerkeren in viertzehen tagen iedem manne nach ansprache und widerrede . . . geschriben stet. Wanne ouch widerkeret wirt, als vorgeschriben stet, so sol man in danne reht . . . Were ouch daz unsere burgere und dienere nit wideredetent, als vorgeschriben stet, so sollen wir . . . dar umbe ermanet ane fůrzog und geverde, doch mit solichen fůrworten und underscheide . . . Meintze von Straszburg und von Spire der stat und burgern von Wormezze, die wile sie in . . . begriffen sint, von dirre verbůntnisse wegen niht schuldig sollent sin zu helfenne, wir dûn . . . also doch daz uns den vorgenanten stetden unser alte verbuntnisse, die wir vor mitenander hant . . . daran nit letzen noch krenken in dehein wise ane geverde. Ouch han wir hertzoge Ruprecht . . . Straszburg, Wormz und Spire uf beide parte uzgenomen und nemmen uz in dirre verbůntnisse . . . und sunderlingen han wir hertzog Ruprecht vorgenant uzgenomen in dirre verbůntnisse hertzogen Ruprecht . . . stete sunderlingen uzgenomen unser iegliche iren bischof und stift und dar zů den edeln herren . . . iegwedersite von diz verbuntnisse wegen wider die vorgeschriben uzgenomen personen enander . . . helfe noch mit entheltnisse ane geverde, ez were danne daz der vorgenanten uzgenomen personen . . . hat, der stat sollent wir hertzoge Ruprecht und die andern stetde beholfen sin wider den uzgenomen . . . ener uf den eit, daz in unreht geschehen sii [a] uz [b] iren bischof und iren stift und die stetde Basil, Friburg, Prisach und Nuwemburg . . . nisse mit in haben und machen mogent in alle die wise, als sie truwent . . . sin ane geverde, und sol ouch im in den bůnden, die sie also mit yn machent . . . de sin noch die selben bunde in keinen weg letzen oder krenken in deheine . . .

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 45. *conc ch.*

707. *Meister und Rat von Straßburg mahnen Konrad von Lichtenberg u. a. als Bürgen die Schuld des verstorbenen Bischofs Johann II abzutragen.*

1366 März 11.

Dem edeln herren hern Cůnrat von Liehtenberg, jungherre Heinrich von Geroltzecke von Lare, Bentzen von Snellingen und Rôblin dem vogte embieten wir Johans Zorn der Lappe der meister und der . . rat von Strazburg unsern dienst. Alse ir wol wiszent umbe die schulde, die unser herre bischof Johans selige uns und unsere stat schuldig bliben ist, da vúr ir und ôch ander mitschuldener und

a) *hiernach über der Zeile* vacat *und in der Zeile gestrichen* wir gůnnent ouch der stat von Straszburg, daz sie . . . mit mit der stat Basel, Friburg und Brisach und ouch mit andern herren und stetden, do ez sie nůtzlich . . . dise unser bůntnisse nit letzen noch krenken ane alle geverde. b) *Das Weitere ist vom vorhergehenden Gestrichenen durch leeren Raum getrennt.*

bùrgen sint, doch so ist uns der schulde en teile vergolten und stat uns noch ein teile usze unvergolten. Da manent wir ùch uwers eydes, den ir dar umbe getân hant, daz ir schaffent, daz uns die schulde gentzlich bezalt werde in den nehsten aht dagen, so ùch dirre manebrief geôget wirt, oder uns aber dar nach in den nehsten ahte dagen leistent bi uwerm eide, alse ir ùch an dem briefe verbunden hant, den wir ùber ùch hant. Datum feria quarta proxima post dominicam Oculi sub anno domini 1366.

Str. St. A. AA 1400. cop. mb. coaev.
Hiernach gedruckt in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXI, 293.

708. *Hagenau an Straßburg: bittet die Reichsleute in gewissen Dörfern wegen der Schatzung gegen die Engländer nicht zu belästigen.* ***[1366 vor März 15.]***

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg enbieten wir der meister und der[a] rate von Hagenowe unsern dienst. Uns hant gekundet des riches lute von Kintwilre, Bitschofen, Uberache, Zùtzendorf und Schafhusen, daz ir sù habent geheissen angriffen und ouch angriffen sint von der schatzunge wegen wider die Engellender, daz uns ser umbillich het, wan ir an uwerm bûche, daz von der selben schatzunge wegen gemaht und gezeichent ist, wol sehent, daz die selben dôrfer dem rich und uns zûgesriben sint. Und dar umbe bitte wir uwer bescheidenheit, daz ir die selben dôrfer lidig und los sagent yemer durch unsern dienst, wan die selben dôrfer uns die selbe schatzunge vor langen ziten geben hant. Uwer entwùrt enbieten uns wider.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

709. *Hagenau an Straßburg: der Landvogt hat den Reichsklöstern und Dörfern Beisteuer zur Schatzung untersagt.* ***[1366 vor März 15.]***

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg enbieten wir der meister und der rat von Hagenowe unsern dienst. Wir lant uch wissen von der schatzunge wegen, die uns bevolhen ist zû sammende von der glefen wegen, daz unser herre der lantfout clôstern und dôrfern, die under dem rich gelegen sint, verbotten het, daz sù uns nùt geben sullent, daz uf sù geleit ist. Dis verkunde wir uch har umbe, daz ir wissen sullent, daz uns nieman nùt git. So sprechent ouch die von Selse, daz sù mit vorworten und bedinge in den lantfriden kummen sint, also daz sù kein gelt geben sullent.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

a) *Vorl.* dem.

710. *Symund von Lichtenberg thut kund, daß auf dem Tage von Schlettstadt Herren und Städte im Elsaß einer Schatzung wegen übereingekommen sind.*

1366 März 15.

Kúnt si allen den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz ich Symund herre zů Liehtemberg anders nút enweis und mich anders nút verstande, wenne daz uf dem tage, der do waz zů Sletzstat, worent der erwirdige min herre von Můrbach, die edeln Walther und Herman herren von der Dicke von des capittels und der styft wegen von Straszburg, der veste ritter her Johans von Vestemberg underlantvôgt in Eylsasz, und hettent die von Straszburg und des ryches stette in Eylsasz ouch ir erbern botten do. Und koment úberein einhellecliche von der schatzúnge wegen, die man in daz lant legen solte, in der moszen als hie nachgeschriben stat: daz ist zů wissende, daz min herre von Můrbach sprach für sich und die sinen; Wather und Herman von der Dicke sprachent für daz capittel und die styft, die pfafheit und die zů der stift gehôrent; der von Straszburg botten sprachent für sich und alle ir burger und mit nammen für hern Haneman von Liehtemberg, hern Otten von Ohssenstein und die herren von Rapoltsteine; die botten von des riches stetten sprachent für sich und ir burger und gelobtent ouch gemeinlich einander zů helfende wider alle die, die do sehssent in dem begriffe, als beret wart, und nút woltent gehorsam sin der selben schatzúnge, sú dar umbe an zů griffende. Und ginge ŏch kein koste oder schaden der uf, den soltent die selben gelten. Und des zů urkúnde han ich min ingesigel uf disen brief getrúcket. Der geben wart an dem sunnentage zů halbfasten, so men singet in der heilgen kirchen Letare, in dem jare do man zalte von gotz gebúrte drúzehenhúndert sehszig und sehsz jare.

Str. St. A. AA 81. or. ch. c. sig. subt. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 893. Lünig RA. VII, 38. Rappoltst. UB. II, 20.

711. *Großhans von Rosheim an den Ammanmeister Conrad Müller: sendet Nachrichten über die Absichten des Kaisers, unter anderm über feindliche gegen Straßburg geplante Maßregeln.* ***[1366 etwa Mitte März][1] Prag.***

Dem erbern frommen manne hern Cůnrat Múller ammanmeister zů Strazburg enbút ich Groshans von Rosheim minen dienst. Wizsent, daz der keiser sol zů Wiene sin uf sant Jerigen dag. Dar sol kummen alle herren und lantfôgete, die die hôrtzogen von Ôsterrich hant, und sónt dem keiser sweren, gant die zwene hôrtzogen abe one libes erben, so sol alle ir lant des keisers sin. Von Wiene wil der keiser gen Ungern und wil sime súne des kúniges von Ungern brůder thoter geben. Dar noch, so gat die mere gemeinlich, so wil er die von Strazburg kriegen mit telichen kriegen und mit der ahte und wil allen herren der von Strazburg lip und gůt erlôben und gebieten an zů griffende, sú rihten sich dan mit ime. Dar umb so duhte mich gůt, daz ir úch fúrantwirten, e dan man úch fúrschriben hat. Wizsent daz vil stette von *April 23.*

[1] *Jedenfalls muß dieser Brief vor nr. 716 (März 29) angesetzt werden, da nach seinem Wortlaut Straßburg noch keine Verhandlungen mit dem Kaiser eröffnet hat.*

Digitized by Google

unsern herren von Strazburg geclagent hant von des ungeltes wegen. Daz hebet der keiser gar hohe uf. Dar zů ich gůt bin, so gebieten úber mich. Lieber herre, ich bit úch durch minen ewigen dienst, wil mich ieman schedigen an mime dorffe zů Bledensheim, daz ir dar zů min bestes tůnt, als ich úch getruwe, unde underwindent úch mins brieffes, den úch mine súne werdent wisende, den mir der keiser dise vart hat geben. Wizsent, daz ez mir wol gat in minen sachen; do mit pflege uwer got. Geben zů Proge.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. Reichss. nr. 434.

712. Noclaus, Johans und Burkart von Swandegg ritter an meister und rat: «Als ir úns emboten hant umb die missetat, so Jåkli únsers brůder seiligen sun getan het, daz ez úns leid ist, und bitten úch fliskliche und ernstlichen, daz ir daz verkiesent durch únser bett willen, wan wir wol vernůmen haben, daz er von bôser gesellschaft dar zů komen ist. Wir sagen úch sicher fúr úns und ander únser frúnd umb die vanknúst und umb den angriff, so an Jåklin beschehen ist, und getrúwen dez úwer bescheidenheit wol, daz úch dez von úns benůge». Sie siegeln. 1366 an dem nåsten zinstag nach sant Gregorien tag. ***1366 März 17.***

Str. St. A. IV. 71/72. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum. 1 del.

713. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: hat in Nürnberg die Straßburger Boten nicht getroffen; falls sie eine Botschaft an den Kaiser senden sollten, verspricht er Unterstützung. Meldet Verheiratung zweier Töchter des Kaisers.*

[1366 März 19] Prag.

Wir Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Spire enbieten den erbern bescheiden wisen dem meister und dem rat der stat zu Strasburg unsern grůs und waz wir frúntschaft und gůts vermügen. Lieben frúnt. Wir lant üch wissen, daz
März 15. wir an dem sunetag zu mittelvasten frů komen gen Nurenberg von Avian; do warent uwer botten widerkert heim an dem sampstag da vor, und hettend wir sy da fonden, daz wer uns lieb gewesen, und hettend in och gern geraten und geholfen in üwer sachen, alz verr alz wir möchten. Und wer ez daz ir ze rat würdent, daz ir üwern botschaft woltend tůn zu unserm herren dem keiser, daz lant uns wissen, so wellen wir si mit unsern gůten frůnden, alz verre alz wir mugen, fürdern und hant öch ettwaz mit unserm herren dem keiser da von gerett. Öch lan wir üch wissen, daz marggrave Ott von Brandenburg uff disen tag hett genomen zu der ee die herczogin von Osterrich, unsers herren dez keisers tochter, und herczog Albrecht von Osterrich hett genomen öch zu der ee unsers vorgenanten herren dez keisers tochter die jungern. Geben zu Prag am durnstag nach[1] unser frowen tag.

Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

[1] *Es muß heißen vor, da der Brief am Hochzeitstage selber geschrieben ist.*

Digitized by Google

714. Karl IV fordert meister und rat von Straszburg auf, genante flüchtige personen, die wider ihn, das reich, den rat und sein gericht zu Frankfurt freventlich gehandelt haben, wenn sie nach Straszburg kommen sollten, aufzuhalten, bis sie genugthuung geleistet haben. Prag an dem nehesten durnstage nach unser frauwen tag annunciacio a. reg. 20, imp. 11.

per dominum imperatorem
Rudolfus episcopus Verdensis.

1366 März 26 Prag.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. laes.
Gedruckt bei Böhmer cod. Moenofr. 707. — Huber reg. nr. 4288.

715. *Freiburg an Straßburg: klagt über die Feindseligkeiten des Grafen Egon von Freiburg und bittet um Hülfe.* ***[1366 März 28.]***

Unsern sundern gůten frúnden . . dem meister und dem rate ze Strazburg embietent wir Diethrich Snewli im Hof ritter burgermeister und der rat ze Friburg unsern willigen dienst. Wir kúndent und klagent úch ernstlichen als unsern gůten frúnden den mort, der an uns beschehen solte sin, und das gros úbel, das uns und den unsern beschehen ist und noch alle zit beschiht mit brande, mit morde und mit rôbe, und lassent úch wissen, das uns das graf Egen von Friburg tůt mit eime grossen volk und mit vil herren, die er in unser gegein het braht unwissender und unwiderseiter dinge, dar úber das wir uns keines úbels zů im versahent und anders nit wissende warent, denne das wir einen gnedigen herren an im wandent han; und das er sider dem mal, das wir in ze herren nament, dar zů wir im mit unserm grossen kosten hulffent, nie klage noch vorderunge an uns hatte noch gewan. Und da ir uns úwer frúntliche botschaft und warnunge von der samenunge wegen tatent, da besantent wir in fúr uns in unsern rat und rettent mit im und batent in, das er uns seite, ob er von der selben samenunge út wissete. Da sprach er: «ja, ich weiss wol etzwas dar umb; ich weisz aber nit war. Wol sage ich úch, das mich Heinrich von Geroltzegk von Lar gebetten het, im ze dienende das lande ab.» Dez woltent wir in erwendet han und bi uns behebt, und tet ouch er dem glich, wie er gerne bliben wôlte. Da wurdent wir da ze rate, das uns gůt duhte, das er fůre und das er zwene unserre diener mit im neme. Were so er empfunde, war sich das gesinde kerte, das er die botten wider umb von im sante, und das er uns bi den etzwas liesse wissen. Verneme aber er, das es úber uns gan sôlte, das er denne snelliklich wider umb zů uns kerte, als wir im getrúweten. Das globte ouch er uns ze tůnde. Und da er gen Ettenhein zů dem gesinde kam, da vieng er alle unser diener beide die, die wir in trúwer wise mit im geschigket hattent, und ouch die, die von úch da her uf ritten zů im, und ouch die, die wir vormales usgesendet hattent und im geseit hatten, wo die legen. Dis hant wir ouch úwern erbern botten erzalt und geseit das úbel, das an uns beschehen ist. Die selben úwer botten uns von úwern wegen ernstlichen geklagt hant, das úch unser arbeit und kumber an trúwen leit sie. Des wir úch ouch flizziglich dankent und ouch sunderlich wol ge-

Digitized by Google

trúwent, und were uns ôch billich an trúwen leit, wo úch solich arbeit angienge. Wir hettent úch ouch dis vormales verschriben; da mohtent wir es nit wol getûn von unserre grossen unmûs und arbeit wegen, die wir hant gehebt unser stat ze besorgende. Ouch wissent, daz wir úch von alter gûter frúntschaft, die wir und ir von alter her lange zit mitenander gehebt hant, noch alle zit aller frúntschaft wol getrúwent. Und dar umb so rûffent wir úch an und bittent úch gnediglich und frúntlich, das ir uns úwer helffe wider die vorgenanten unser vigende schigken wellent, wand wir mit unsern eignossen von Basel, von Brisach und von Núwenburg mit der helffe gottes den selben unsern vigenden meinent ze widerstande. Und tûnt her zû als frúntlich und als fúrderlich, als wir úch wol getrúwent, durch das, ob úch oder die úwern deheinerhande arbeit angienge, daz wir dar zû gegen úch tûn woltent, daz wir getruwetent, das úch dankber von uns were. Úwer antwurt embietent uns wider. Datum in vigilia palmarum.

Str. St. A. IV. lad. 116. or. mb. lit. cl. c. sig. in v impr. del.

716. *Kaiser Karl IV giebt der Stadt Straßburg bis Juni 24 sicheres Geleit, wenn sie mit ihm verhandeln wolle.* ***1366 März 29 Prag.***

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit disem brieve allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute und mit rechter wizzen . . dem amptmeister . . dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strozburg fride und sicherheit geben haben und geben yn die mit craft dicz briefs, also
Juni 24. daz sie von disem heûtigem tage uncz uff sant Johansen baptisten tag, der nehest czukumftig ist, czu uns in unser stete und festen sicher und on alle for riten mugen, ire sachen mit uns reden und tedingen und werben, was sie czu uns czu schaffen haben, und von uns sicher cziehen leibes und gutes fûr allen den, die durch unsern und des reichs willen tun und lazzen wollen on alles geverde. Geben czu Prage noch Cristus geburte dreuczenhundert jar dornoch in dem sechs und sechczigstem jare an dem palmtage in der vasten, unser reiche in dem czwenczigsten und des keisertums in dem eylften jare.

per dominum . . de Koldicz
decanus Glogoviensis.

Str St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4292.

717. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: sendet und beglaubigt ritter Chonrad Snydeloch mit der anfrage, ob sie gemäsz der verabredung von Germersheim ihre boten zu einem versöhnungsversuch zwischen Egon von Freiburg und der stadt Freiburg schicken wollen. «Datum Wyntzengen sexta feria infra octavas pasche.» ***[1366 April 10] Winzingen.***

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Pfalzgr. Reg. nr. 3616.

Digitized by Google

718. *Die Stadt Straßburg beschließt hundert Glefen aufzustellen.* ***1366 April 17.***

Unser herren meister und rat, schöffel und amman sint úberein komen, daz man 100 glefen sol ufbringen und gewinnen von den, die in dirre stat sint, ez sie von rittern, knehten, burgern und antwerglúten. Und sol der rat drie[a] erber manne kyesen die zû gewinnende und[b] zwene höptmanne úber die glefen machent und man[c] úberkome, waz man ieglichem under den höptlúten und den glefen geben súlle. Und daz sie öch gerústet und gespannen sitzent untze wihennahten nû zû nehste. *Dec. 25.* Welre öch under den selben ein pferit oder einen hengest het von[d] gebottes wegen, der mag wol dar zû köffen hengest oder pferide und da mit also riten und warten daz[e] selbe zil. Ein ieglicher vatter mag öch sinem súne wol pferide oder sine hengeste geben, da er danne mit sitzet, daz er öch da mit gespannen sitze. Were öch ob man zû einem huffen ritende wúrde oder[f] uf ein gejetze von geheisze der höptlúte, wurde danne denheinem under in sin hengest oder sin pferit in[g] dem huffen oder uf einem gejegeze erstochen oder erschoszen oder geergert, und daz die höptlúte erkantent, daz ime daz redeliche geschehen und widervaren were und daz man sie ime gelten billich solte, dem sol man sie öch gelten, alse[h] man danne erkennet, wie túre man sie ime gelten súlle. Hette öch under den hundert glefen denheinre, der[i] selbe dritte ritte, einen gewoffenten kneht bi ime, der öch reyserber were, da súllent die selben drie öch erkennen, waz dem dar umbe geben und tûn súlle. Actum feria sexta post dominicam Quasi modo anno 66.

Str. St. A. AA 81. *conc. ch.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 892.

719. Kaiser Karl IV bestätigt dem bischof Lamprecht von Speyer die privilegien seines hochstifts und stellt die erzbischöfe von Trier, Mainz und Köln, die pfalzgrafen am Rhein und die städte Mainz, Worms und Straszburg als beschützer der bischöfe und der kirche von Speyer auf. ***1366 April 19 Prag.***

Nach Huber reg. nr. 4298 s. dort die Drucke. Wormser UB. II, 400.

720. Johans von Kyburg domprobst zu Straszburg, Eberhart von Kyburg pförtner daselbst, Heinrich von Tuwingen herr zu Geroltzecke, Walther von der Dicke, Heinrich von Geroltzecke herr zu Lare, Cûnrat von Schowenburg und Gerhart von Endingen, ritter, verbürgen sich der stadt Straszburg und dem unterlandvogt Johans von Vestenberg für die sicherheit der Freiburger gegen graf Egon von Freiburg auf dem tage, den die beiden parteien zu Schlettstadt miteinander halten wollen. Datum feria secunda proxima ante Georii a. d. 1366. ***1366 April 20.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. mb. c. 8 sig. pend., quorum 2 del.*

a) *übergeschr. für gestr.* man fúnfe. b) *hiernach gestr.* daz öch die. c) man *übergeschr.* d) von — pferide *übergeschr. für gestr.* der mag wol von der constafel, der er zû gehört, einen hengest oder ein pferit dar zû nemen. e) daz — zil *übergeschr.* f) oder — höptlúte *übergeschr.* g) in — gejegeze *übergeschr.* h) alse — gelten súlle *übergeschr.* i) der — ritte *übergeschr.*

721. *Herzog [Wenzel] von Luxemburg an Straßburg: dankt für die freundliche Aufnahme des Bischofs Johann III.* **[1366] Mai 15 Brüssel.**

.. Dux .. Luccemburgensis et Brabantinus.

Amici carissimi. A dilectis consanguinei nostri episcopi Argentinensis consulibus et nostris, quos una secum ad vos pro recepcione dicti sui episcopatus destinaveramus, intelleximus, ipsos amore nostri gratanter fuisse exceptatos. De quo vobis ex toti nostri cordis affectu, ut dignum est, regraciamur vos rogantes, quatenus dicto nostro consanguineo, sicut hucusque fuistis, ob nostri amorem favorabiles existatis. In quo nobis conplacenciam utique et favorem exhibebitis recolendos, si ullo tempore nostro servicio indigeretis affuturo. Altissimus vos conservet. Scriptum Bruxelle 15 die mensis maji.

[*In verso*] Honorabilibus et prudentibus viris magistro civium, scabinis ac consulibus civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. IV. lad. 122. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

722. Růdolf von Eych, ein edelknecht, thut kund, dasz er um allen schaden, der ihm «mit fůter, etzende und mit andern dingen in dem dorffe zů Eych geschehen ist von der stette zů Strazburg dienern und soldenern, da sie in dem selben dorffe lågent», gerichtet und geschlichtet ist. Geben an dem heiligen pfingeståbende 1366. **1366 Mai 23.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. in v. impr. del.*

723. *Die Straßburger Boten berichten, daß Herzog [Ruprecht] den Städten ein Bündnis angetragen hat.* **[1366 vor Juli 17.]**

Lieben herren wissent, das des hertzůgen rot ist zů Spire gewesen und sich under ret hant mit den botten von den stetten und hant uns do geben zů fůrstonde, das sú truwent, das der hertzůge in disen zitten eine frintschaft und einen bont mit den stetten mache, also die abescrift steth, also es fůr moles in rede was,[1] us genummen das men besůrge, wer es das der keiser oder ieman anders in oder die stette trengen wollte, wie er oder die stette her kummen werent mit dem rich an friheit oder an gewonheit oder an reth, wie men do annander behůlfen wer. Wenne des hertzůgen botten hant fůr uns geseit, das der keiser welle das rich ziehen an die crůne gen Behen, und het des gehollen der bissof und die stift von Mentze. Do wider wil der hertzůge sin. Nu ist fůr bas rede gewesen under uns: sůltte men zů eime bunde kummen, wie die helfe merrer wirde, denne in dem abescrif begriffen ist, und in welen weg und in welen zilen men bliben mit dem bunde sol. Es ist ŏch von zehen jorn geret, das der bunt weren sůltte, und ŏch wer irkennen

[1] *vgl. nr. 706.*

Digitized by Google

súltte umbe helffe von dem hertzûgen und won den stetten. Dise rede ist gezûgen húnder sich fúr den herren und die rette und ist ein dach beret gen Germershein. Do wil der hertzûge selber sin an diseme nehensten frittage zû nath noch santte Margreden dach. Juli 17. Der uf bedenckent úch, was uwers willen ist, das lont uns wissen mit uwer botschaft, das wir uns do noch geritten kúnnent. Wissent ôch, das wir für bas sint zû dem bissof von Mentze, also wir von uich gescheiden sint, und wellent uf dem tage zû Germershein sin, also wir uich hie für gescribenh hant. Und lûnt bi uich bliben dise rede.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. Auf Papier; ohne Unterschrift, Adresse und Verschickungsschnitte.

724. *Ein Bürger von Rheims an den Ammeister Kunz Müller: giebt Nachricht über die Engländer.* ***1366 Juli 31.***

Venerabili ac magne discrecionis viro Conrado dicto Mollitor civitatis Argentinensis scabinorum magistro Johannes dictus Largus alias dictus li Poulain civis Remensis salutem in domino et post cure temporalis gubernacula prospere consummata ad regni celestis gaudia feliciter pervenire. Sane quidem, dilecte mi, velud nimio estu, sicuti recenter super me rorastis dulcedinem et ymbrem leticie perfudistis, michi vobis dilecte significantes prospere vos agere, quod eciam, sospitate, ducimini quodque morum honestate ac virtutum decencia exigente legislatoris superna gracia ad apicem politici regiminis pervenistis, cujus rei gracia nunc assurgo, ut teneor, ad graciarum innumeras acciones. Cum enim, dilecte mi, id vestra deposcat intencio, ut tam de mei status amicorumque meorum quam de patrie rumoribus nonnulla per latorem presencium renunciem, quam ob rem, ne sceleris arguar ut ingratus, fidelitati vestre dileccionis significo, me ipsum, consortem ac liberos necnon et consanguineos dei gracia prosperitate gaudere et salute corporali, revera promptos animo ad vobis beneplacita cordialiter ac paratos. Ceterumque cum de patrie ac civitatis Remensis statu rumores poposceritis, quod michi pro presenti licet, ut verum fatear velud glutinio fidelitatis michi semper copulato, que apud nos feruntur, fiducialiter denuncio in forma subsequenti: primitus quidem, quod in partibus nostris circumvicinis silicet et adjacentibus civitatibus Remensi et Cathalanensi homines armorum in gravi multitudine, qui scilicet Britones usitato nomine nuncupantur, per spatium trium ebdomadarum villas campestres et planam patriam occuparunt, villas bonis omnibus quasi spoliantes, homines depredantes, ad redempcionem quosdam capientes, sed plurimos gladio trucidantes, virgines et viduas quaslibetque sibi mulieres complacentes indifferenter corrumpentes, loca quam plurima destruentes incendio sicque, quod lamentabile est, quasi totam patriam, quam fuerunt aggressi, dissiparunt; verum tamen nulli civitati neque castro patrie dederunt insultum. Nampe apud nonnullos verissimile videtur, quod patriam planam adnullare penitus conarentur. Quantum vero ad regimen civitatis Remensis vestre dilectioni innotescat, quod tam majores civitates, mediocres ac eciam minoris status vulgares consensus unanimis concorditer extiterunt adeo siquidem, quod contra predictos Britones letanter exivissent

ad bellum, nisi litteras domini regis Britones dixissent se habere necnon et de domini regis esse famulatu. Ob quam causam plures etiam alie civitates contra prefatos rebellare non curarunt seu potius dessimilaverunt. Insuper dilecte mi noveritis, quod super malignitatibus antelatis civitas Remensis alieque plures domino regi humiliter supplicaverunt, quatinus patrie desolate compaciens prefatos malignantes expelleret. Qui quidem per litteras et nuncios reverencie capitaneis destinatos precepit, quod omnino recederent, sin autem potentia sui excercitus expugnaret eosdem. Sicque factum est, quod eorum quidem adhuc in patria per quindenam permenserunt post mandatum, elapsis vero paucis diebus ad partes altiores ut puta versus civitates Altissiodorensem et Nivernensem transmearunt. Et quantum ad ipsos Britones quidquam ulterius narrare veraciter non valerem, ne tamen silencio pertranseam, quod non licet, super predictis ordinacionem domini nostri regis, amicicie vestre insinuo per presentes, quod dominus rex Francie predictos volens insequi utinam et persequi excercitum virorum nobilium et potentium, quorum congregationem in civitate Trecensi precepit conveniri. Horum quoque nobilium copiosa multitudo per civitatem Remensem recenter pertransivit, inter quos exstiterunt nobiles et domini, quorum nomina subscribuntur: primo quidem conestabularius Francie comes de Dompno Martino, dominus de Couciaco, dominus de Castellione, dominus de Remneval magister balistariorum Francie pluresque barones alii, vexillarii multi ac milites in multitudine copiosa. Porro per alias contratas eciam prout fertur predictos Britones insequntur innumerabiles viri generosi, quorum tamen itinera penitus ignoramus. Dicitur eciam apud nos, dominum ducem Burgundie cum grandi excercitu prefatis Britonibus obviam advenisse, ut scilicet dei justicia cundonante tam inique mundum sic destruentes miserabiliter concludantur. De persona vero domini regis nostri ignoramus, an debeat huic facto interesse: si enim quosquam alios rumores scribi dignos haberemus vobisque foret utile, gaudenter nunciarem ut amico perpetuo speciali. Nampe tam per quosdam de nostris, qui apud Britones captivi fuerunt, quam eciam per ipsorum plures pillardos, qui apud nos laqueo sunt suspensi, sentire possumus apparenter, quod partes Alemannie prefati non intrabunt, nisi virtute ac potencia impugnantium fugitivi compellantur. Prosperitatem vestri status amicorumque vestrorum conservare dignetur altissimus feliciter et longeve cum augmento gracie et honoris hominis utriusque. Datum Remis ultima die mensis julii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto. Latorem presentium per duos dies Rotemii variis negotiis impeditus.

Totus vester Johannes antedictus.

Str. St. A. AA 81. *or. mb. lit. cl.*

725. Johans III bischof «und das cappittel der merern stifft zu Straszburg» machen bekannt, dasz sie wegen der «notturfft, kúmbernisse und schaden, den unser stifft gehept het mit nammen von der geselschafft wegen, die man nante die Engehlender» verkauft haben dem meister und dem rat zu Straszburg 220 pfund

Str. pf. auf dem geistlichen gerichte des hofes zu Straszburg für 4400 pfund Str. pf.; so dasz «Claus von Erstheim unser ingesigeler, der das gelt sammenet an dem vorgenanten geistlichen gericht, sweren sol», dasz die rente nach bezahlung des officials und der schreiber jährlich von s. Johannis bis s. Martinstag der stadt überliefert *Juni 24. Nov. 11.* werden soll. Der bischof verpflichtet sich, das gericht, solange die rente darauf ruht, nicht aus der stadt zu ziehen. A. 3. Zur gröszeren sicherheit setzt der bischof der stadt die «pflegde Bernstein» zum pfand. Der rückkauf ist vorbehalten (vor *Febr. 2.* lichtmesz). Siegel des bischofs, capitels und der stadt. «An dem ersten frytag noch sant Laurentzen tag des heiligen marterers» 1366. ***1366 August 14.***

Str. Bez. A. G 1414. *cop. ch. s. XVI ineunt.*
Str. St. A. Briefb. B 76 ff.

726. *Bischof Johann III gestattet Rulmann Merswin für die Dauer von 12 Jahren die Einsetzung der Priester im Kloster zum Grünenwerd.* ***1366 August 17.***

In nomine domini amen. Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Argentinensis universis Christi fidelibus subscriptorum noticiam et salutem. Commissi nobis pastoralis officii debitum et sollicitudo requirit, ut ad statum et profectum ecclesiarum et monasteriorum nobis subjectorum, ne in bono deficiant, quantum possibile fuerit, oculos dirigamus et ad ea precipue, que divini cultus augmentum in eis efficiunt majori quo possumus sollicitudinis studio intendamus, ne minuatur nostris temporibus sed pocius augeatur. Cum itaque, ut diligenti inquisicione premissa conperimus, monasterium dictum zů dem Grůnenwerde situm in suburbio civitatis Argentinensis, in ejus primordio ordinis canonicorum regularium, postea monasterio in Altorfe ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis apostolica auctoritate ex causis legittimis et certis unitum, in quo cultus divinus olim laudabiliter floruit, hospitalitas servabatur et viguit observancia regularis, sit facultatibus et possessionibus penitus destitutum et ad talem ac tantam penuriam et paupertatem devenerit, quod in eo persone regulares pro divino cultu ibidem peragendo de cetero non habentur nec habebantur jam multis annis et temporibus retroactis sicque in eodem monasterio personarum efficiente deffectu cultus non habebatur divinus nec habetur, sicut debet et exigit institucio et religio monasterii antedicti, eo quod idem monasterium caret facultatibus pro personis hujusmodi sustentandis, cumque eciam monasterium in Altorfe principale predictum, cui pretactum monasterium in Grůnenwerde unitum dinoscitur, pro tempore presenti tantum facultatibus non habundet, quod utrimque pro divino cultu peragendo sicut debet personas necessarias ponere valeat et eisdem in vite necessariis providere nec eciam de aliis monasteriis ejusdem ordinis et religionis seu eciam religionis et ordinis aliorum infra civitatem vel dyocesim nostram aut eciam aliunde persone possint haberi pro divino cultu in antedicto monasterio in Grůnenwerde peragendo ex eo maxime, quod pro alendis et sustentandis personis hujusmodi dicti monasterii non suppetunt facultates; cumque insuper Růlmannus dictus Merswin civis Argentinensis, homo devotus, pia devocione motus deffectum cultus divini in prefato monasterio ut premittitur existentem pio proposito desideret relevare et certos redditus et posessiones

ac tot et tantos de bonis sibi a deo collatis deputare pro tot prespiteris habitus secularis, qui pro divino cultu in dicto monasterio in Grûnenwerde peragendo sufficiant et divinum cultum in eo sublatum resumere et cottidie peragere valeant, sicut requirit institucio monasterii predicti, et nobis supplicarit humiliter, ut ejus proposito bono in hac parte favere sibique id saltem ad tempus certum et presbyteris predictis pro divini cultus augmento presertim dicta exigente necessitate ordinaria auctoritate concedere dignaremur, igitur urgentibus et nos ad hoc moventibus causis necessariis supratactis neque deinceps in dicto monasterio cultus divinus deficiat sicut prius, instantibus eciam ad hoc ob causas premissas abbate et conventu monasterii in Altorfe antedicti, et de eorundem abbatis et conventus expresso beneplacito et consensu dicti Rûlmanni pio proposito annuentes juris communis suffulti suffragio eidem Rûlmanno ad spacium duodecim annorum dumtaxat inchoandorum a tempore date presencium, ut in dicto monasterio pro divino cultu inibi dictis duodecim durantibus annis peragendo presbyteros legales et ydoneos habitus secularis, vite probate et conversacionis honeste nostra auctoritate ponere valeat, ordinaria auctoritate deliberate et ex certa sciencia concessimus et indulsimus, concedimus et presentibus indulgemus. Quibus quidem presbyteris idem Rûlmannus de bonis suis propriis absque contribucione dicti monasterii in vite necessariis pro eorum sustentacione et aliis, prout opus fuerit, providebit. Concedentes et indulgentes insuper eisdem presbyteris, quod spacio dictorum duodecim annorum durante infra septa ipsius monasterii et in attinentibus edificiis ad ipsum monasterium pertinentibus se recipere et ibidem morari valeant necnon divina officia nocturna pariter et diurna statutis temporibus in ipso monasterio peragere et licite celebrare, ita tamen quod idem Rûlmannus et ejus executores per ipsum deputati in hac parte, videlicet Hentzemannus dictus Wetzel miles et Johannes Merswin civis Argentinenses seu, dicto Rûlmanno aut altero dictorum executorum defuncto, ille, quem alii duo superstites in locum tunc defuncti elegerint, quos ad providendum dictis presbyteris ac redditibus et posessionibus pro eorundem presbyterorum sustentacione deputatis deputavit, dictum monasterium et ejus edificia ad ipsum pertinencia in bona structura per spacium dictorum duodecim annorum debebunt conservare. Et quascumque expensas seu inpensas pro structura monasterii et ejus edificiorum predictorum fecerint, lapso dictorum annorum spacio, abbas et conventus monasterii in Altorfe antedicti eidem Rûlmanno vel ejus executoribus predictis seu electis ab eis in locum defunctorum restituere debebunt integraliter et in toto, super quibus quidem expensis seu inpensis et earum summa juramento Rûlmanni prefati vel ejus executorum predictorum seu electorum ab eis in locum defunctorum absque probatione alia standum erit et credendum. Ac finito dictorum duodecim annorum spacio Rûlmannus antedictus ejusque executores antedicti vel ab eis electi ut premittitur vel eciam presbyteri in ipso positi per eum ut prescribitur in sepedicto monasterio in Grûnenwerde et ejus attinentibus edificiis vel pertinenciis aliis nil juris occasione concessionis et indulgencie prescripte sibi poterunt quomodolibet vendicare, sed postquam expense seu inpense pro structura ejusdem monasterii et ejus edificiorum facte per eos per dictos abbatem et conventum monasterii in Altorf antedicti eidem Rûlmanno vel ejus executoribus ad hoc deputatis per eum prescriptis restitute fuerint et plenarie persolute, extunc, nisi nova concessio vel in-

Digitized by Google

dulgencia per sedem apostolicam aut per nosmet ipsos vel nostros successores facta fuerit in premissis, prespiteri in ipso monasterio positi per Rûlmannum antedictum ad requisicionem abbatis et conventus predictorum cedere et ipsum monasterium et ejus edificia omnino vacua dimittere debebunt et abinde recedere, contradictione eorum et aliorum quorumcumque qualibet quiescente. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum episcopale una cum sigillis abbatis et conventus monasterii in Altorfe predictorum duximus appendendum. Nos vero abbas et conventus monasterii in Altorfe antedicti, quia premissa omnia et singula de unanimi nostri consensu et beneplacito processerunt et per predictum dominum nostrum . . episcopum legittime et ex causis necessariis premissis ad nostri eciam instanciam, ut prescribitur, facta noscuntur, igitur in testimonium et evidenciam eciam omnium premissorum sigilla nostri abbatis et conventus predictorum presentibus duximus appendenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, decima septima die mensis augusti.

Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 3 sig. pend.

727. Adelheit marggrefin zu Baden, genannt die Weckerin, teilt mit, dasz sie mit Rûprecht dem eltern pfalzgrafe bi Ryne und marggraf Rûdolf von Baden gerichtet ist, wie die briefe besagen, «und die selben briefe die erbern wisen der meister und der rat der stat zû Strazburg durch unserre bete willen mit uns mit irem groszen stette anhangendem ingesigel versigelt hant, daz wir die vorgenante Adelheit marggrefin hant mûtwillekliche geswûrn an den heiligen mit ufgehepter hant, daz wir von der vorgenanten beider rihtiungen wegen niemer ansprache noch vorderunge in denheinen weg gehaben súllent noch nieman von unsern wegen an den meister, den rat, noch an die burger gemeinliche der stette zû Strazburg und in niemer leit noch schaden dar umbe getûn noch schaffen getân werden in denheinen weg. Und globent ôch, daz zû tûnde und stete zû habende vúr uns, alle unsere erben und nachkomen in alle die wise, alse da vor ist bescheiden ân alle geverde, wande wir sûnderliche wol bekennent, daz sich die vorgenanten meister und rat zû Strazburg durch unsern willen vaste und manigvaltekliche gearbeitet hant in den selben unsern sachen und sie groszen kosten dar inne gehabt hant, dez wir in billich dancken súllent und wellent.» Geben an dem ersten sunnendage noch sant Adolphes dage 1366. ***1366 August 30***

Str. St. A. **G. U. P. lad. 166.** *or. mb. c. sig. pend.*
Markgr. Reg. nr. 1230.

728. Rûdolf markgraf zu Baden gewährt den bürgern und bürgerinnen von Straszburg, welche um zu baden nach Baden kommen wollen, auf dem hin- und rückwege gegen Cûnraten von Tetlingen genannt Slaffecûnczlin und Stopfsen, die in feindschaft mit der stadt sind, bis auf den heiligen Christtag sicherheit. An dem nehsten frytag vor sant Michels tag 1366. ***1366 September 25.***

Dec. 25.

Str. St. A. **AA 84.** *or. mb. c. sig. pend. del.*
Markgr. Reg. nr. 1235.

729. Ůlrich von Keppenbach ein edelkneht schwört gegen meister, rat und bürger der stadt Straszburg urfehde «dar umbe, daz ich mich in die selbe ire stat entwurten můste, und daz ich noch nieman von minen wegen von aller der getete wegen, so mir von in, iren helfern und dienern geschehen und widervarn ist umbe die nome, die ich dem geistlichen herren, dem appete dez closters zů Ettenheim-múnster, irem burger, genomen habe, dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zů Straszburg, allen iren helfern und dienern und den, die zů in gehorent, und sunderliche dem vorgenanten appete zů Ettenheimmúnster, sinem closter da selbes, dez selben closters amptlúten und allen den, die zů dem selben closter gehórent, dar umbe niemer leit noch schaden getůnt noch schaffent getân werden in denheinen weg ân alle geverde. Doch also, wenne mich meister und rat zů Strazburg, die danne sint, manent mit iren gewissen botten oder briefen zů huse oder zů hofe oder munt wider munt von der nome wegen, die ich also dem vorgenanten appete genomen habe, daz ich danne in den nehsten ahte dagen dar nach dem appete und dem closter zů Ettenheimmúnster sol die selbe nome gentzliche widertůn oder mich aber in den selben ahte dagen entwurten zů Strazburg in die stat und niemer dar uz komen, ich habe danne vor dem appete und dem closter die vorgenante nome widertân und sie da von unklagehaft gemachet nach dem, alse meister und rat zů Strazburg, die danne sint, erkennent ân alle geverde. Wer ez ŏch daz ich umbe die vorgenante sache oder von aller anderre sachen wegen, wie die werent oder gesin múgent, zů schaffende gewúnne mit dem appete und dem vorgenanten closter, oder waz ansprache ich iemer an sie hette oder gewúnne, dar umbe sol ich noch nieman von minen wegen in niemer leit noch schaden getůn noch schaffen getân werden in denheinen weg anders, danne daz ich die selbe sache sol ziehen vúr meister und rat zů Straszburg, die danne sint, und den die selbe sache vúrlegen. Und waz die dar inne sprechent und dar úber erkennent, daz sol ich stete haben ân alle geverde. Geben an dem ersten samsdage vor sant Michels dage» 1366.

1366 September 26.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23. *or. mb. c. sig. pend.*

730. Bischof Johann [III] an meister und rat: hat den domdechant Johans von Ohssenstein gesandt, «einen friden zů beredende zwúschent grave Egen und der stat von Friburg. Nú hant die von Rosheim und andere des rychs stette etliche missehelle und stŏsze mit ymme und den sinen von der von Berse wegen. Dar umbe so bitten wir úch ernstlich, wer es daz die vorgenanten des rychs stette do zwúschent keinen uflŏf an ymme oder an den sinen woltent tůn oder sú schedigen, daz ir danne úwern ernest durch unsern willen dar zů keren woltent, daz es nút geschehe. Datum Benefelt sabbato post Mauricii». ***[1366 September 26] Benfeld.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 120. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

Digitized by Google

731. *Ratsprotokoll über Entlassung der Söldner, Aufbringung einer Schatzung, Tag in Zabern, Bundesangelegenheit mit Freiburg und Basel, Geldstrafen.*

[1366[1] *October 7.]*

Ein teil duhte gût, daz man die soldener behûbe, und ein teil, daz man sie liesze gân untze an 6 und 4 schútzen.

Daz man sol beiten untze nach disem dage, der sin sol zû Sletzstat. Und danne der rat sol 13 machen, und súllent die vúrderliche und nieman zû liebe noch zû leide dar úber sitzen und gedencken, wie man ein gût ufbringe, daz aller glichest sie. Und súllent der 13 sin von rittern, knehten, burgern und antwercken.

Daz ander teil duhte gût, daz man dar úber solte setzen in den constafeln und under den antwercken, daz sie iederman under in súllent tûn swern, daz er in sich selber gange und schetze, waz er gûtes und jerlichs geltes haben múge, er sie pfaffe oder leye, und daz er da ie von 100 lib. 5 sol. in einen sag lege.

Man sol den botten vollen gewalt geben, die uf den dag gegen Zabern varende werdent. Komet der bischof von Metze nit in den bunt, wellent in danne die herren, dez rychs stetten und die andern nemen, daz sie in danne ôch ufnemen súllent von unsern wegen.

Man sol ôch den bunt mit den von Friburg und Basel zû ernuwernde also laszen ligen zû disen ziten und nútzit dar zû tûn.[a]

Feria quarta post Remigii.

Welre under dem rate und den 21 nit komet zû den ziten, alse in benant wirt und alse sie komen súllent in irre danne redeliche sache, die er gesagen kan, der sol geben 5 sol. und ieglich meister under den vier meistern und der ammanmeister 10 sol. Und welre meister daz varn lât, der sol sie vúr jenen geben, und súllent daz die andern bi irem eyde nit varn laszen.

Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 21 f. 197. *Papierzettel. Hs. der 2. Hälfte des XIV. Jahrh.*

732. *Ratsbeschlüsse betreffend eine Vermittlung zwischen der Markgräfin [Adelheid] und dem Herzog [Ruprecht d. ä.], Kostenverteilung der Vorstadtbefestigung u. a.*

[1366][2] *October 17.*

Crastino Galli.

Daz man mit dem schriber rede, daz er die briefe grossiere und mache und sie danne zû beidensiten entwúrte. Und wenne daz geschiht, daz man danne botten

a) *zwischen diesem Artikel und dem folgenden Datum ein kurzer Strich.*

---

[1] *Die Ablehnung der Erneuerung des Bündnisses mit Basel und Freiburg weist mit Bestimmtheit auf die Zeit von 1365 Nov. 11 — 1370 Sept. 20, wodurch obige Beschlüsse auf die Jahre 1366, 67, 68 u. 69 beschränkt werden. 1366 April 17 hatte Str. die Aufstellung von 100 Glefen beschlossen; die Bundesschließung mit den Herren, Reichsstädten u. a. kann sich nur auf den Landfrieden von 1366, Oct. 17, beziehen.*

[2] *Hiernach war durch die Richtung vom Aug. 30 nr. 727 der Streit zwischen Markgräfin und Herzog noch nicht erledigt. Nach dem Stande der Vorstadtbefestigung müssen obige Beschlüsse dem Jahre 1366 angehören.*

Digitized by Google

an den hertzogen mache und in ernstliche von der marggrefin wegen bittent, daz er sie bi rehte lasze. Wolte aber er dez nit tûn, daz man ir danne beholfen sie, daz sie da bi blibe.

Ez súllent ŏch alle vorstette die zweiteil dez kosten geben, den man da het gehebt mit den letzen und dem buwe, und daz ungelt daz dritteil. Und súllent ŏch die, den die letzen uf ir eygen gemaht sint, ieglicher sine letzen und die graben, die uf sinem eygen und da vor stânt, in gûtem buwe behaben, und sol man daz an ieglichem under in, sinem gûte und dem selben eygen warten. Wer sie aber anders abe breche, der bessert jar und dag und 5 lib.

Man sol ŏch Burckart Meyger besenden und in frogen, wie ez umbe daz korn sie, daz Cûntze Müller kŏft het, und ŏch umbe die zwei und zwentzig hundert güldin, die Berhtold zûm Ryet bevolhen súllent sin von dem gûte, daz abe dem túrne komen ist.

Str. St. A. Ordnungen u. Decrete tom. 50 f. 11 bis. *conc. mb.*

733. *Die Bischöfe von Straßburg und Basel, mehrere Aebte und Herren, die Pfandgut vom Hause Oesterreich haben, die Städte Straßburg, Basel u. s. w. schließen einen Landfrieden auf zwei Jahre und setzen dafür eine Dreizehnerkommission ein.* **1366 October 17.**

In gottes namen amen. Wir Johans von gottes gnaden . . bischof zû Straszburg . . Johans von gotz gnaden bischoff zû Basel . . Eberhart von gottes gnaden . . appet der stift zû Wiszenburg . . Johans von dez selben gnaden appet der stift zû Morbach, do nach an stat und in nammen der herschaft von Ôsterrich wir, die hie nach aller nehest nahenander gescriben stant und phantgût oder phlegnisse inne hant oder besitzent von der selben herschaft, alse daz mit genanten worten hie nach bescheiden ist, wie die rede von der herschaft und unser selbes wegen alsus sich anvahet . . wir Adelheit die . . marggrefin von Baden mit Beffort dem pfande und waz dar zû gehôrt, Frene grefin von Nûwenbûrg eliche wirtin grafe Hannes von Habsburg mit dem pfande Rotenberg der vesten und waz dar zû gehoret, Ulrich herre zû Rapolstein mit dem pfande . . Landespurg der vesten und waz dar zû gehoret . . Ulman von Pfirt lantfoget zû Elsasz mit der pflege Dattenriet, Blûmenberg und waz in die pflegnisze gehoret und denne mit dem pfande der vesten Phirt und waz dar zu gehoret, Dietherich vom Hûs mit dem pfande Landeser und waz dar zû gehoret . . Herman von Landenberg mit dem pfande . . Altkirch und waz dar zû gehoret . . Eppe von Hadstat mit dem pfande . . Burgheim und waz dar zû gehoret . . Heinrich, Friderich und Cûntze gebruder von Hadstat mit dem pfande . . Bercheim und waz dar zû gehoret . . Lutzeman von Rotersdorf mit Rosenfeils dem pfande und waz dar zû gehoret . . Johans von Waltpach mit den pfanden . . Ensiszheim . . Sennheim . . Tanne, der burg . . Rotenberg . . Masemûnster und waz dar zû gehoret . . Otte der elter herre zû Ohszenstein . . Lûdewig, Heinrich sin sûn . . Heinrich der elter und Symûnt herren zû Liehtenberg . . Johans herre zû Ratpolstein . . Friderich herre zû Geroltzegg am Wasichen, do nach . . wir die bûrgermeister, die rete und die bûrger gemeinlich der stette . . Strazburg . .

Digitized by Google

Basel . . Hagnô . . Colmar . . Sletzstat . . Wiszenburg . . Ehenheim . . Roszheim . . Mûlhusen . . Keysersperg . . Dúrenkeim . . Múnster . . Selsz und denne wir Werlin von Landesperg der voget, dar zû der rat und die búrger gemeinlich von Richenwilre mit allem . . .[a] von der herschaft von Wirtenberg zû der selben vogetige gehoret, und sunderlich ich der egnante Werlin von min selbes wegen verjehent alle und tunt kûnt mit disme brief allen den, die in ansehen oder horent lesen, daz wir von gnaden, erloubung, gebeisze und ouch gebotte des aller durcherluhten fúrsten und herren hern Karln des Rômischen keysers zû allen ziten merer des riches und kunig zû Behem, unsers gnedigen herren, durch ansihtige notdurft und fruhtbern kúnftigen nûtz des landes und der lúte gemeinlich . . . gemaht und ouch gesworn zû den heiligen ein gemeinen lantfriden in dem lande zu Elsosz vesticlich stete zu haltende mit allen búnden und artickelen, als hie nach an disme brief gescriben stat. Und sal der lantfride angan an der burg zû Houwenstein dar . . . dannan die riht untz an den Wissenstein und dannan die riht untz an Sloszberg, dannan untz an Goldenfeils, dannan untz zer Yle, dannan an Lúders daz closter, dannan an den Wasichen und do fur an allen enden zwo mile hie dissite Rines die slihte har abe untz . . . Montat do selbes begriffen het zû Wissenburg und von dem stein zû scheide des dorffes, der die Montat scheidet, und entwerhes úbern walt bitz uff die strasz, die gegen . . Núwenburg gat, und der strasz fur sich nach uber Rin bitz gegen Nuwenburg und als . . . Nuwenburg begriffen hat, und von Nuwenburg har uf bitz gegen Dúrmersheim dannan geliches úber an den Swartzwalt und den Swartzwalt fur sich uf untz an die vorgenante burg Howenstein und ietweder site des gebirges als die sneschleiffe gant . . . [an alle g]everde; ouch umbe die lantstrasze, die fûr Breitenstein hinder Liehtenberg har gat, wenne man fur den selben Breitenstein har gegen dem Rine kommet, so sal man in dem lantfriden sin usz und in zû wandelnde. Wir setzent ouch und gebietent, daz man uff [*weiter wie nr. 159. bis* angreiffen und pfeuden, als man untz har gewonlichen getan hat], doch dez riches und der herschaft von Ôsterrich lant und lute sol nieman angriffen umbe dehein schulde, die daz rich oder die selbe herschaft schuldig werent, es si denne umbe zinse und umbe [gûlte. Wer ouch in disme] lantfriden zil geseszen ist, er si herre, ritter oder kneht, der sol zwischent hie und sant Nyclaus tag nû nehest disen lantfriden sweren, die herren *Dec. 6.* und ir gewissen amplût vor dem drizehendmanne und die ritter und die kneht vor den vorgenanten herren [und stetten oder iren] gewiszen amptluten. [*Weiter wie nr. 159 bis* uberfert.] Ouch ist zu wiszende, daz man von diz lantfriden wegen alle herren, ritter, kneht und mengelichen, wer in dem lande zu Elsasz dem besten teil und der gewonlichesten gegenen geseszen und mit vesten behuset ist, sol solich haben und sû des wisen, daz sû disen lantfriden swerent nach den vorbescheiden worten. Und wenne die drizehen, von den hie nach wol gescriben ist, erkennent, daz er nûtz nnd gût zû disme lantfriden sii, der do geseszen ist, als do vor gescriben stat, den mûgent sû wol dar in ouch nemmen und empfahen alles bitz zû dem egenanten zil sant Nyclaûs tag. Geschehe ouch

a) *diese und die weiteren Lücken entstanden durch einen Moderfleck.*

daz ieman geschediget wurde [*weiter wie nr. 159 bis* ieweder sit billich und von reht tun súllent. *Hinter* schade uffgerihtet wird *ist eingeschoben* als wol nach dem lantfriden, so er us keme, alse ob er dennoch werte ane alle geverde]. Wolte aber ieman des dem andern ungehorsam sin und des rehten also uszgan, wider den sol der lantfride beholfen sin und in solich han, daz er soliches rehtes gehorsam wirt. Wer ouch daz ieman widersite offen vigintschaft oder krieg in disem lantfriden braht hette, waz sachen oder schaden do von vormalen uferstanden oder erwahszen wer, dar zû sol man nút beholffen sin von dis lantfriden wegen. Wolte man aber den selben fúrbasz me kriegen uber daz, daz er rehtes sich erbútte und gehorsam wolt sin vor den dritzehen, so sol man im uff den eyt von des lantfriden wegen beholfen sin umbe alles daz, so ime dar nach geschehe und widerfúre zû schaden und miszevange. Doch so ist in disem vorgescriben artickeln uszgenommen und behalten den egenanten búrgern und der stat von . . Basel, daz er die an eyde noch an ere wider ir ersten búnde nút rúren sol noch in kein schade sin, und sol der lantfride an dem stúcke gegen inen stan, alse ob sú in nye gesworn hetten noch dar in nie werent komen. Har uber disen lantfriden zu erkennende sint gekosen und gesetzet . . dritzehen ahtbere manne von unser des vorgenanten . . bischofes wegen von . . Straszburg zwene, von unser des bischofes wegen von Basel einre, von der herscheft wegen von . . Osterrich und der. die do vor mit irem lande an der herschaft und ir selbes stat redent, zwene, do nach von unser der egenanten anderre herren aller wegen und der vogetige von Richenwilre ouch zwene, von der stat wegen zú Straszburg zwene, von der stat wegen zu Basel einre, von der egenanten des riches stette wegen zwene, und sol der veste ritter her Lutzeman von Rotersdorff von des vorgenanten unsers herren des keysers und des heiligen Romischen riches wegen ein gemein dritzehende man sin uns den egenanten herren, stetten und allen den, die zû disem lantfriden gehorent gemeinlich. Und súllent die selben dritzehen uff ir eyde, die sú liplich dar uber gesworn habent, ungeverlich allen den, die in disem lantfriden geschediget werdent, dem armen glich als dem richen, gemein urteil sprechen [*weiter mut. mut. wie nr. 159 bis* do sullent sú hin kommen, *doch sollen die Dreizehn zu Colmar zusammenkommen.*] Wer ouch daz der dritzehener einre abegienge oder siech wer oder in lande nút enwere in súsz redelich sache irrete, daz er nút zu den tagen kommen môhte oder daz in die wandeln woltent, die in dar geben oder gesetzet hettent, oder er sich selber wolte wandeln und nút lenger do bii bliben und ouch daz kunt tete zú rehter zit den, von der wegen er gesèsset wer, daz mag wol sin und sol im an sinem eyde nût schaden, und sol aber denne der herre oder die stat, von wes wegen er vormals do geseszin ist, ein erbern man zu den andern an sine stat senden, und sol der bii in sitzen und rihten und sol sweren, als der erste swúr, der vor im do sasz, und sol ouch des urteil gelten. Und wenne jenre erst, ob er dennoch lebet, wider zú tage gesendet wirt und gesetzit, alse er vor sasz, so sol denne der, der in verwesen het, lidig sin sines eydes. Und mit nammen wer daz der egenante gemein dritzehende man stúrbe oder abegienge bresten halp sines libes, daz er zû tage nút komen móhte, wenne daz geschehe, so sônt die andern zwelff bii irme eyde ane fúrzog in den aht tagen darnach, wenne sú es befindent, zû sammen varn

in die stat gein Colmar und niemer dannan kommen, sú alle oder der merreteil under in habent e uf den eyt ein andern an sine stat, den nůtzesten und den wegesten dem lande, so verre sú sich verstant, gekosen und erwelt, der in allem nammen rihte und ouch ein gemein dritzehende man si, alse der erste waz ane alle geverde. Wer ouch daz dehein herre oder ieman anders der dritzehener einen oder die botten, die die herren oder die stette zú den dritzehen schicketent, dar umbe kriegen oder bekůmern woltent umbe daz, daz sú ir urteil wider sú gesprochen hettent oder die botten über sú gevordert hettent vor den dritzehen, den sol man in disem zil und nach disem zil beholfen sin uf den eyt von des lantfriden wegen, untz daz er sin entladen wirt ane alle geverde. Wirt ouch ieman gemant, der zu disem lantfriden gehoret, zu eime uszoge oder zú eime gesesze ein vesten zú gewinnende, der sol dar zú dienen uff sin eyt nach den dingen, alse die dritzehen oder der merre teil erkennent, wie im daz gelegen si, dar zú er gemant ist. Und mit nammen so sônt die selben dritzehen oder der merre teil under in maht und gewalt han zú erkennende uf ir eyde umbe alle helfe und dienste zú dem lantfriden zú túnde mit lûtzil oder vil, zú rosz oder zú fúsz gelt und gút zú gebende von dez lantfriden wegen, wie sich daz alliz heischet nach notdorft dez landes ane alle geverde. Wirt man ouch ein sesz haben vor einre vesten von des lantfriden wegen, waz kostúnge man do het mit grabende, dúmbelern, wercken und werglúten oder dehein andern kosten von búwes wegen, den kosten sullent gelten alle herren, alle stette und alle die, die zú disem lantfriden gehorent, alse sich die driczehen oder der merre teil under in erkennent, daz bescheidenlich ist. Gefúgete es sich ouch, das man reisende wúrde von des lantfriden wegen, so sol man es tún in solicher wise bestalt, daz weder roúp noch brant den frúnden nút geschehe; überfúr aber daz ieman, der dar an búszwirdig und schuldig fúnden wirde mit gůter kúntschaft, daz er mit geverden und dúrch mútwillen har an missetan hette, der sol es beszern nach múgelichen dingen, wie denne die driczehen oder der merre teil under in sich erkennent, daz es gelimpflich und reht si ane geverde. Wir die vorgenanten herren und stette und wer an disem briefe redende ist nemment ouch in disem lantfriden úsz und wollent, daz unser heiliger vatter der babest, dar zú der vorgenante unser herre der keyser, daz heilige Rômische rich und ouch uns selber alle ir und unser friheit, reht und gút gewonheit behalten si, und sol inen und uns diser lantfride dar an kein schade sin. Dar zú so behalten wir uns selber und nemment usz alle unsere eitgenoszen und verbúntnisz, die wir vormals getan habent oder itzúnt hant, alse ouch die brief sagent, die dar uber gemaht sint; und ob wir sú forbaz lengern oder ernúwern wirdent und ob wir uns zú ieman bindende wirdent, wer der were, daz mogen wir wol tún, und sol uns der lantfride dar an kein schade sin. Súnderling dar zú so hat der vorgenante . . bischof von . . Basel mit nammen har inne uszgenommen den . . grafen von Múmtpelgart. Wir wollent ouch und sullent alle schedelich und argwenige lúte, die in disen lantfriden zilen ritent oder gant, angriffen alse verre wir múgent bi unserm eyde und uff zů stellen alse verre wir mogent ane geverde und sônt sú ouch uff den eyt halten und von in rihten nach der missetat, alse sú denne begangen hant und alse wir denne erkennent, wie ez dem lande

nútzlich und notdurftig si, und sol sú do vor deheine friheit nút schirmen, die wir alle oder ieman besúnder hant an alle geverde. Und sol dirre lantfride anegan an dem tag, alse dirre brieff geben ist, und sol weren unverbrochenlich und an alles 1368 Dec. 25. widerruffen bitz uff den heiligen wihennaht tag, der nú schierest kommet, und von dem selben wihennaht tag zwei gantz jar, die nahenander komment ane underlosz. Wer ouch daz deheins herren, deheinre stat oder iemans, der an disem briefe do vor redet und gescriben hat, ingesigels gebreste, daz nút an disem brieff hinge, so sol doch dirre brieff stete sin und in sinen tûgenden und kreften bliben alse er beseriben stat gegen allen den, die in versigelt hant ane alle geverde. Und daz der vorgenante lantfride und alle dise vorgescriben ding gantz veste und stete blibent, so habent wir unsere ingesigele gehenkit an disen brief. Geben an dem nehesten samestag nach sant Gallen tag in dem jar, do man zalt nach Cristus gebúrt túsent druhúndert sehtzig und sehsz jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. cop. mb. coaev.
Gedr. Schöpflin Als. dipl. II, 250 nr. 1129. Rappoltst UB. II, 26. — Huber reg. Reichss. nr. 444. Markgr. Reg. nr. 1236. Mossmann, Cart. de Mulhouse II, 540.

734. *Kaiser Karl IV fordert die Stadt Straßburg auf, seinem zum Reichsvikar ernannten Bruder Wenzel gehorsam zu sein.* **1366 October 27 Nürnberg.**

Wir Karl von gots gnaden Römischer keyser ze allen ziten merer des richs und kúnig ze Beheim embiten dem . . burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlichen ze Strazzburg, unsern und des heiligen richs liben getrewen, unser hulde und alles gut. Liben getrewen. Wanne wir mit rate der . . fúrsten, grafen und herren des heiligen richs mit wolbedahtem mut und mit rehter wizzen den hochgeboren Wentzla hertzogen ze Lutzemburg, ze Brabant und ze Limburg, unsern liben bruder, unsern und des heiligen richs gemeinen vicarien gemacht haben in Deutschen landen und in allen andern landen und creizzen, die disseit des Lampardischen gebirges gelegen sind, und haben ime gantze macht gegeben ze tun und ze schikken alles, daz wir selber getûn mohten, als in unsern brifen sûlch unser meinung vollekumenlicher und gentzlicher begriffen ist, davon gebiten wir ewern truwen ernstlichen und vestiklichen by unsern und des richs hulden und manen euch der eyd und der gesworen trewe, damit ir uns und dem heiligen riche verpunden seit, daz ir dem egenanten unserm liben bruder und vicarien oder wem er daz mit sinen brifen kúntlichen empfilhet, ze allen sachen, kriegen oder teydingen, die er hat oder furbaz gewinnet ze handeln oder ze tun von des heiligen richs wegen, mit aller ewer maht beholfen, gehorsam und wartend seit, als oft er des bedarf und ir des von sinen wegen werdet ermant, gleicherwise als uns selber on widerrede und on alles widersprechen. Geben ze Nuremberg unter unser keiserlichen majestat insigel an der heiligen czwelfpoten abende Symonis et Jude, unserre riche in dem ein und czwinzigsten und des keisertums in dem czwelften jare.

[*Auf dem Bug*] per dominum cancellarium
Güntherus Tokler de Babenberg.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.
Gedruckt bei Wencker appar. arch. 213. — Reg. in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIII, 454. Huber reg. nr. 4412

Digitized by Google

735. Kaiser Karl IV beauftragt die bischöfe Johans zu Strasburg, Lantprecht zu Spire, den edeln Symon von Liechtenberg, bürgermeister, rat und geschworne zu Straszburg, den bischof von Basel einer-, den rat und die bürger andererseits, die mit einander um etliche rechte und freiheiten in zwist sind, auf einen gegebenen tag vor sich zu bescheiden und ihre handfesten, briefe etc. zu prüfen. Darüber sollen sie dann ihm, dem kaiser, bericht erstatten und den streitenden einen tag zur entgegennahme des kaiserlichen urteils bestimmen. Nürnberg 1366 mitwoch nach aller helgen tag a. reg. 21, imp. 12. ***1366 November 4 Nürnberg.***

Nach dem Druck bei Trouillat, monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle IV, 237. — Huber reg. nr. 4432.

736. *Bischof Johann III erläßt Bestimmungen bezüglich der Hinterlassenschaft der Geistlichen.* ***1366 November 7.***

Johannes dei gracia . . episcopus Argentinensis omnibus et singulis . . archipresbyteris nostrarum civitatis et dyocesis Argentinensium salutem et sinceram in domino caritatem. Subjectorum comodis jugiter intendentes, nedum ea, per que viventibus consulitur, solliciter[a] meditamur, quin immo et illis intendimus, per que decedentibus in relictis et dispositis per ipsos plena procurata libertas in decedendo eis morientibus tranquillitatem mencium et jam defunctis salutem conferat animarum; attendentes igitur quod[b] frequenter hactenus obeuntibus sacerdotibus et clericis civitatis et diocesis earundem, postquam obierant per hoc, quod res et bona eorum post ipsorum decessum per dominos temporales et . . officiales eorum illorum in quibus vitam finierant et nonnumquam eciam per . . officiales nostros seculares, advocatos videlicet et seculares eorumque familiares, preter nostram licenciam vel indultum rapiebantur, occupabantur et recipiebantur indebite, gravis irrogabatur injuria in tantum, quod legittimi successores seu executores ultimarum voluntatum ipsorum decedencium de eis ipsorum exequi pias et rationabiles ultimas non poterant voluntates; volentesque huic morbo salubri remedio providere, universis . . dominis temporalibus ac ipsorum et eciam nostris . . officialibus . . advocatis et sculletis secularibus seu familiaribus eorundem ac quibusvis aliis parentibus vel amicis decedencium inantea predictorum, vel eciam si se pretendant ipsorum fore heredes vel legittimos successores, firmiter et districte sub penis inferius annotatis tenore presencium inhibemus, ne post decessum cujuscunque sacerdotis vel clerici civitatis et diocesis predictarum, quesito quovis ingenio vel colore, res et bona decedentis ipsius mobiles vel inmobiles vel eciam se moventes seu quodcumque suppellex vel utensilia domus, que idem decedens in morte reliquerit vel ipsius fore dum vixit tempore mortis sue seu eciam in morte vel lecto egritudinis ipsius, preter et contra voluntatem ipsius invadere, capere, recipere seu quomodolibet per se, alium vel alios occupare presumat. Ceterum tamen, cum nostra ex debito officii pastoralis intersit, decedencium ultimas voluntates ex relictis per eos execucioni debite demandari, vobis . . archipresbyteris universis et cuilibet vestrum in archipresbyteratu suo auc-

a) *Vorl.* sollicitem. b *Vorl.* que.

toritate nostra ordinaria committimus et mandamus, quatenus, quandocumque quisquam sacerdos vel clericus beneficiatus in civitate vel diocesi predictis deinceps fuerit vita functus, ille ex vobis . . archipresbyter, in cujus archipresbyteratu dictus decedens domum, res et bona, quascumque reliquerint, de eis bonis et rebus singulis diligencius investiget ac eciam se intromittat de eis custodiendis ac per se et familiares suos ipsas custodiri faciat et fideliter conservari, sic videlicet quod vestra diligencia in hac parte valeat commendari, ut nobis fertone nostro legato vel alias jure in eis non quesito illis ipsas res et bona relictas reddat et tradat, quibus jus competit ad easdem seu quibus de jure sunt tradende, invocato ad hoc si opus fuerit auctoritate prefata auxilii brachii secularis, et si, quod absit, quisquam vel quiquam fuerit vel fuerint, qui contra presentem nostram inhibicionem ausu temerario in premissis quemquam vestrum presumpserint impedire seu vim vel fraudem aliquas committere in eis seu auxilium debitum denegare, cum fuerit vel fuerint requisitus vel requisiti, in illum et illos, trina canonica monicione premissa, excommunicacionis sentencias et in locum et loca ipsius vel ipsorum, si loci vel locorum aliquorum vel alicujus dominus vel domini fuerit vel fuerint, et si . . officialis . . advocatus vel . . scultetus noster vel cujusquam alterius fuerit secularis, in locum seu loca sui territorii seu jurisdiccionis sue, seu si quisquam alius privatus vel privata persona ecclesiastica fuerit seu eciam secularis, in locum domicilii ipsius usque ad satisfaccionem debitam interdicti sentenciam proferimus in hiis scriptis, quam extunc eciam cessando in ipsis penitus a divinis auctoritate nostra prefata precipimus inviolabiliter observari preterquam in civitate Argentinensi, ad quam vel ad ejus suburbia presens extendi nolumus interdictum. Preterea quamcumque auctoritatem vobis . . archipresbytero in bonis aliorum decedencium concessimus, illam . . camerario illius archipresbyteratus concedimus, ubi quemque ex vobis . . archipresbyteris finire contigerit dies suos. Ceterum quevis interdicta auctoritate nostra in quascumque lata ecclesias vel loca in illis tenore presencium illis diebus, quando et cum sacerdotes vel clerici decedentis seu confratris capituli cujuscumque exequias, septimum, tricesimum vel congregacionem capituli cujuscumque contigerit agi, auctoritate nostra predicta suspendimus in hiis scriptis. Quo circa vobis omnibus et singulis archipresbyteris supradictis vestrisque confratribus universis tenore presencium precipimus firmiter et districte, quatenus presentes nostras ordinacionem, processus et sentencias ac omnia et singula supradicta singulis diebus dominicis proximis post jejunia quatuor temporum ac aliis diebus, quandocumque vel quocienscumque fuerit oportunum, annis quibuslibet in futurum . . omnibus Christi fidelibus vestris subditis intimetis publice in cancellis. Datum Argentine sub sigillo nostro parvo, quo utimur in hac parte, presentibus apertis in testimonium premissorum appenso sabbato proximo post festum omnium sanctorum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Str. Bez. A. G 1401. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. del.

Digitized by Google

. *Der Reichsverweser Wenzel fordert mit Hinweis auf den bezüglichen Brief des Kaisers, daß die Stadt Straßburg den in seinem Namen gesandten Boten Gehorsam leiste.* **1366 November 25 Brüssel.**

Wir Wenceslaus von Beheim von gots gnaden herczog von Luczembûrg, von Brabant und von Lemburg, des heiligen richs disseit des Lampartischen gebirges gemeiner vicarius in allen landen, embieten dem burgermeister, dem rât und der stat gemeinelichen czû Straszburg unsern fruntlichen grûsz und alles gût. Wanne der allerdurchluchtigst furst unser lieber gnediger herre . . her Karl von gots gnaden Romischer keiser czû allen cziten merer des richs und kûnig czû Beheim uns empfolhen und gemacht hat czû einem gemeinen vicarien des heiligen richs in allen landen disseit des Lampartischen gebirges und uch gemeinelichen gebôten und ermant hat der eid und gesworen truwen, als ir yme und dem riche verbonden seit, daz ir uns von sinen und des richs wegen gehorsam, undertenig und gewartend seit cze allen sachen gelicherwis als yme selben, als ir wol seht an den briefen, die er uch unter siner majestat insigel hat gesant; und wanne wir von notlicher sache wegen, die uns anligend sein, czû desen cziten selber czû ewer gegenwerdikeit niht kûmen mûgen, dar umb senden wir czû euweren trûwen den edelen graff Jehann von Nassowen, unsern lieben neven, Huwarten herren czû Elteren rittere und Heinrich von Romaingne unsern secretarium. Und als unser vorbenanter herre der keiser euch ermant hat, alsos biten und begeren wir ernstlichen, daz ir den selben unsern getrûwen oder czwein von yn, den wir des gancz maht geben cze nemen mit disen brief, von unser wegen und an unser stat von des richs wegen gelobet, daz cze tûn, als unser vorbenanter herre der keiser hat gebôten. Und waz ir unsern egenanten getruwen oder czwein von yn alsos gelobet, daz genûget uns als wol, als ir uns selben gelobt hettet. Und wenn ir daz habt getan, so geloben wir uch mit disen brief, daz wir uch und die egenante stat bi allem recht, friheiten, hanfesten und gûten gewonheiten, die ir von Romischen keisern und kûnigen von alten und von nuwen cziten erworben hant, ungehindert laissen sullen und ouch daz wir uch schirmen und befriden willen vor allem unreht und gewalt, alsos verre als wir kûnnent oder mûgent. Vort geloben wir uch cze halden, waz uch die vorbenanten unsere getruwe oder czwein von yn von unsern wegen gelobent. Alle die vorschriben gelobde und articlen geloben wir uch in gûten trûwen und off unser fürstlicher ere wol und genczlichen cze halten sonder arglist und geverde. Des zû urkont han wir unsern insigel an desen brief tûn henken. Der geben ist in unser stat czû Bruesselle off sente Katherine tag der heiliger junkfrowen, do man czalt nach Christus geburte drûczehenhondert ses und seszczig jar.

Str. St. A. AA 106. *or. mb c. sig. pend. del. Unter dem Bug* S. H. de Ro[maigne].
Ebenda cop. ch. coaev. und ein Vidimus ausgestellt vom judex curie Arg. (2 proxima post festum beati Nicolai ep. 1370 (*December 9*).
Gedruckt bei Wencker appar. arch. 214. — Huber reg. Reichss. nr. 447.

738. *Papst Urban V beauftragt den Dekan von Jung- s. Peter, gewisse Zwistigkeiten zwischen Hugelin von Ehenheim u. A. beizulegen.*

1366 November 26 Avignon.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio decano ecclesie sancti Petri Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Hugelinus de Ehenheim civis Argentinensis crucesignatus, quod Volmarus dictus de Gendersheim, Johannes de Odroczheim armigeri, Reymboldus de Windecke alias dictus de Lansberg, Johannes dictus Meshenselin, Cunradus Kotze de Roisheim et Nicolaus dictus der Wire de Oberwilre prope Lare, layci dicte dyocesis, super quibusdam peccuniarum summis, terris, possessionibus et rebus aliis injuriantur eidem, propter quod non sui execucio impeditur. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerunt nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritatis testimonium prohibere. Datum Avinione 6 kalendas decembris pontificatus nostri anno quinto.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23b *vid. mb. c. sig. pend. del.* ***ausgestellt vom*** judex curie domini Johannis de Kyburg prepositi ecclesie Arg. *1367 Febr. 23.* (feria 3 ante diem b Mathie apostoli.)

739. *Das Thomascapitel trifft Bestimmungen über Vergebung der Pfründen.*

1366 November 26.

Nos Nicolaus Spender . . prepositus, Heinricus de Reno thesaurarius, Uͤlricus de Toffingen cantor, Erlewinus de Dambach portarius, Johannes de Campana, Johannes de Sant, Johannes Humberti, Fridericus dictus Bernhart canonici capitulares ecclesie sancti Thome Argentinensis notum facimus tenore presencium universis, quod in capitulo dicte nostre ecclesie pro infrascriptis agendis capitulariter congregati communi tractatu et super infrascriptis deliberacione prehabita diligenti ob evidentem utilitatem nostre ecclesie et ad vitandum discordias et rancores, que interdum ex variis recepcionibus personarum ad vacantes in dicta nostra ecclesia prebendas factis sunt suborte, ordinacionem de conferendis prebendis in dicta nostra ecclesia vacaturis dudum factam per canonicos ipsius ecclesie in littera nominatos,[1] cui presens littera est transfixa, in omnem modum et formam, prout facta dinoscitur, ad canonicos ipsius nostre ecclesie, qui in ea post datam littere, cui presens littera est transfixa, in canonicos sunt recepti et infra decennium recipientur proximo affuturum, capitulariter et concorditer duximus extendendum, capitulariter, communiter et concorditer statuentes et ordinantes per presentes, quod quilibet canonicorum post datam littere, cui presens littera est transfixa, in dicta nostra ecclesia in canonicum receptus et qui infra decennium proximo futurum recipientur, postquam nominati canonici in ipsa littera, quos adhuc ordo collacionis non tetigit, vicissitudinaliter vacaturas predictas

[1] *Vergl. nr. 281.*

contulerunt secundum ordinem sue recepcionis, potestatem habere debeat unam prebendam canonicalem tunc vacantem, cum eum ordo tetigerit, nomine tocius capituli cum plenitudine juris canonici conferendi in omnem modum et formam, prout nominati in littera canonici potuerunt et possunt, cui presens littera est transfixa, promittentes per juramenta super hoc a nobis omnibus supradictis corporaliter prestita, dictam ordinacionem eodem jure et modo simili irrefragabiliter et absque contradiccione inviolabiliter observare quoad canonicos in sepedicta nostra ecclesia post datam littere, cui presens littera est transfixa, receptos et qui infra decennium proximum recipientur, sicut quoad nominatos in littera predicta est hactenus observatum. Et in premissorum omnium testimonium sigilla nostrum omnium prescriptorum presentibus sunt appensa. Datum vicesima sexta die mensis novembris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

Str. Thom. A. lad. 2 (statuts). or. mb. c. 8 sig. pend.
Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 46.

740. *Genannte Straßburger Bürger verweigern Steuerzahlung*[1] *und werden zu verschiedenen Verbannungsstrafen verurteilt.* *[1366.]*

Kneht, e er sie gebe, er wolte e halber erstochen werden. Item Henselin Stange jach: «wir went nieman nútzit geben.» Item Heintze Judembreter bat den von Múlnheim mit ime gân vúr den rat. Item Jeckelin Bader: «ich wil nit gen.» Item Kneht und Stameler: «sie buwent turne dôrt inne; wir went nútzit gen» sprach er zûm Bocke. Item Haneman Seyler seite, daz er hette gehôrt von Heintze Stammeler, daz er hette gesprochen, da der ammanmeister den meister hies die rede setzen, daz er da gesprochen hette, satte er, daz man in hencken solte, und meinde den ammanmeister. Item[a] Staheler und da noch die andern sprochent, sie woltent nútzit gen. Item Herman Rûlin, Werlin am Tiche sprochent, sie woltent nieman nútzit gen. Item man sol Schotte besenden, daz er sage, daz die under wagenern zû den in Crutenowe soltent gân; die woltent nútzit gen und sich dar wider setzen. Item Heintze Wassicher sproch zûm ammanmeister zôrnliche: «sprechent ir nit, ez duhte mich gût» und sprach da nach: «sprechent vaste». Item Herman Rûlin sprach zû Heintzen von Erstheim: «lieszest du den mantel da nidenan! dir wurt zû heis» und meinde abe der pfaltz. Item Burcart Sellose sprach zû Klowen[b], ez mûste gros ding beschehen, e danne man daz gelt gebe, und sprach ôch: «wir went nútzit gen». Item

Jeckelin Bader sol niemerme zû Strazburg komen. Wo er in die mile komet, so sol man in ertrencken.[c]

Item Henselin Stange 10 jar.

a) *übergeschr.* 1 jar. b) *übergeschr. für gestr.* Glûgen. c) in ertrencken *ist durchgestr.*

[1] *Es handelt sich augenscheinlich um die Aufbringung der Kosten der Vorstadtbefestigung.*

Item Herman Rûlin 10 jar.
Item Stammeler iemerme.
Item Kneht 2 jare.
Item Staheler 1 jar.
Item Wernlin am Tiche 5 jar.
Item Heintze Wassicher.
Item Burcart Sellose 2 jar.

Str. St. A. AA 81. conc. ch. auf der Rückseite des Entschuldigungsentwurfes an den Kaiser, nr. 702.

741. *Ratsvorlagen betreffend das neue Ungeld, Befestigung der Vorstädte u. a.* *[1366.]*

Item man sol dem rate vúrlegen:

Item daz man den von Hagenowe mit einem botten botschefte und an in ervare, obe Wirich Púller uf uns und unser stat gehalten habe oder nit.[1]

Item man sol umbe daz nuwe ungelt ez also laszen triben, untze daz die botten vom keyser har wider koment, und súllent unsere botten daz beste an die von Franckenfurt werben von dez zolles wegen, den sie bi in nemmen wellent.

Item man sol dem meister und dem ammanmeister getruwent umbe daz schencken, daz sie da mit tûnt, daz sie gût duncke.

Item daz die, der die eygenschefte sint an den húsern und gûtern, die in den vorstetten in dem buwe gelegen sint, den man da gemachet het, und die die gelt da uffe hant, ôch ieglicher nach margzal da von geben súlle.

Item daz man mit den tûmherren rede von der 10000 gúldin wegen, daz sie lûgent, wie sie uns die gebent, woltent aber sie dez nit tûn, daz man danne schôffel und amman besamne und mit den zû rate werde, daz man dez cappittels gûter dar umbe angriffe.

Str. St. A. AA 81. conc. ch. auf der Rückseite der Aufrüstungsverordnung von 1366, nr. 718. Gedruckt bei Schilter, Königsh. 892.

742. *Rechenschaftsbericht über die Verwendung des der Stadt gehörigen Eisenvorrats.* *[1366.]*

Und dût die súme dez ysens úberal, daz mir geentwrtet ist von unsern herren wegen, 56 lyber ysens und 8 schinen und $9^1/_2$ sol. stebe und 1 stap.

Item 6 schinen ysens nam der Heilman, hies der ammanmeister.

» ein stap ysens nam her Gôtze Wilhelm und aber 2 stebe, hies her Obreht.

» meister Sytze der smit nam 2 sol. ysens zû rosse nageln, hies her Clâwes zûr Megede.

[1] *Vgl. nr. 660 u. 664.*

Digitized by Google

» Heitze in Judengasse nam 2 sol. ysens zů rosse nageln, hies her Clåwes zůr Megede.
» meister Kantzeler nam 2 sol. ysens ôch zů rosse nageln, hies der zůr Megede.
» 2 sol. ysens nam unserre herren smit, hies her Obrcht Schalg, und koment zů nageln an den nuwen turn.
» 4 schinen nam Spettenagel, hies her Reinbolt Klobeloch.
» 4 stebe nam unserre herren smit, hies her Obreht, koment zů pfilen.
» 4 stebe nam Spettenagel der smit, hies her Obreht Schalg.

Do het aber unserre herren smit genůmen 3 sol. ysens, hies her Obreht.
Item 8 blatten nam der Merswin, hies her Obreht.
» Zorn der smit het genůmen 3 sol. ysens, hies her Obreht.
» unserre herren smit het aber genumen 3 sol. ysens, hies her Obreht Schalg.
» der ammanmeister her Obrcht Schalg het mir geben 3 lyb. den. von unserre herren ysins wegen. Daz gelt lit an dem Merswin.
» 2 sol. ysens nam unserre herren smit und aber 2 sol.

Do nam der lonherre 10 sol. ysens, wrdent ime hein gschicket.
Item ein sol. ysens nam her Cůntze Bog.
» 12 blatten wrdent verkôft, koment zů 32 den., daz gelt het der zinsmeister.
» 5 sol. ysens nam unserre herren smit, hies her Cůntrot Müller der ammanmeister.
» 1 lyb. ysens nam der von Heilgenstein, der lonherre, hies her Cůnrat Müller der ammanmeister.
» 1 lyb. ysens nam der von Heilgenstein, hies der ammanmeister.
Dis 1 lyb. ysens het Walther Kurnagel us geben.
» der blatten ist noch 7 sol.
» und der stebe one 4 9 sol.

Str. St. A. AA 78. auf einem Papierstreifen, Hs. des ausgehenden XIV. Jh.

743. *Ratsvorlage bezüglich geistlicher Sachverständiger, Stellenbesetzung im weltlichen Gericht und Zollrepressalien gegen Colmar.* *[1366.]*[1]

Man sol dem rate vürlegen, daz man von dez selgeretes wegen und umbe die gůter, die die stiften in selber kôffent, wiser pfaffen rat habe und mit den dar über sitze und zů rate werde, daz daz nützlichest sie.

Item daz man dem ammanmeister befelhe, daz der sůche lüte, die da gůt sint an die weltlichen gerichte, und daz man die mit den lüten besetze, daz den lüten und der meingen gůt sie.

---

[1] *Von derselben Hand wie nr. 732 gleichzeitig geschrieben.*

Daz man von dez zolles wegen, den die von Colmer von unsern burgern bi in nement, von iren burgern nemme noch alse vil, alse sie von den unsern nemment, und súllent wir daz nemmen von aller der kŏfmanschaft, die sie in unserre stat kŏffent oder verkŏffent.

Str. St. A. Ordnungen u Decreta tom. 30 f. 13. *Papierzettel Hs. d. 2. Hälfte des XIV. Jh.*

744. *Abt und Convent von Altdorf leihen von Rulmann Merswin 500 Mark Silber, deren Rückzahlung gleichzeitig mit der Rückgabe des Klosters zum Grünen Wörth durch Merswin erfolgen soll, jedoch nicht vor Ablauf von 30 Jahren.*

1367 Januar 2.

In dei nomine amen. Nos Fridericus abbas et conventus monasterii in Altdorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis ad universorum et singulorum presens scriptum intuencium noticiam cupimus pervenire, quod nos in dicto nostro monasterio in loco, in quo capittulum congregari solet, capitulariter congregati consedimus de utilitatibus ac de sublevacione necessitatum ejusdem nostri monasteri et specialiter de subscriptis sollerte cogitantes, primo cum curiam ad inhabitandum per nos et ad res et bona nostra conservanda in civitate Argentinensi non haberemus et ad excolendum bona dicti monasterii nostri, que ex gentis Anglice devastacione deserta et inculta jacebant, et res nobiles ad presens nobis non subpeterent, tandem in hoc unanimi consensu omnium nostrum resedit assensus, ut discretum virum nostrum specialem amicum Růlmannum dictum Merswin, civem Argentinensem, de quo non modicam fidem hucusque gessimus et adhuc gerimus, accederemus ipsumque pro relevandis eisdem nostris necessitatibus rogaremus et sollicitaremus, ut certam summam argenti specialiter intuitu et pro amore dei nobis concederet et mutuaret. Qui Růlmannus ex mera amicicia, quam erga nos habuit et adhuc habet, et specialiter ob eterni premii retribucionem nostris necessitatibus in hiis compaciendo nobis quingentas marcas argenti ponderis, signi, adustionis civitatis Argentinensis nobis mutuavit et concessit. Quas quidem quingentas marcas argenti confitemur nos ab eodem Růlmanno plene et integraliter recepisse nobisque ponderatas et traditas esse et in nostros dictique nostri monasterii et specialiter in sublevacionem prescriptarum nostrarum necessitatum usus totaliter convertisse. Ob magnam eciam amiciciam atque fidem, quam erga nos et dictum nostrum monasterium habet, et specialiter ob amorem dei omnipotentis pro se et illis, qui presens instrumentum penes se tenuerint, voluit et in hoc expresse consensit, quod suprascriptum debitum quingentarum marcarum argenti per nos et successores nostros in dicto nostro monasterio universos nullatenus exsolvatur seu persolvi debeat nisi ad istud tempus, quo nos et successores nostros cenobium nostrum nucupatum zů dem Grůnen Werde extra muros Argentine situm eidem Růlmanno per nos locatum et concessum ab eodem Růlmanno et ab hiis, qui presens instrumentum penes se tenuerint vel habuerint, rehabere et ad nos pertinere voluerimus. Prefatus eiciam Růlmannus et hii, qui presens instrumentum et cenobium predictum zům Grůnen Werde penes se

Digitized by Google

habuerint, a nobis abbate et conventu dicti nostri monasterii in Altdorf supradictum debitum quingentarum marcarum argenti usque ad prefixum terminum, quo suprascriptum cenobium zů dem Grůnen Werde rehabere voluerimus, ut pretangitur, nullatenus petere aut exigere debent neque valent modo qualicunque nec nos nostrumque. Idem Růlmannus et detinentes hoc instrumentum et cenobium supradictum zům Grůnen Werde penes se habuerint, monasterium in Altdorff prescriptum nostrosque successores in eodem quoscunque nec bona ejusdem nostri monasterii mobilia et inmobilia super solucione et dacione suprascripti debiti quingentarum marcarum argenti medio tempore inpetere, occupare et invadere seu vexare debent atque valent aut hoc fieri procurare per se vel per alios quoquomodo, nisi rehabere voluerimus ipsum cenobium zů dem Grůnen Werde preexpressum; ut si quas eciam impensas vel expensas prefatus Růlmannus et illi, qui presens instrumentum et cenobium predictum zům Grůnen Werde penes se habuerint, in ipso cenobio zů dem Grůnen Werde et circa edificia ejusdem cenobii zů dem Grůnen Werde medio tempore fecissent, super quibus ejusdem Růlmanni et detinencium penes se hoc instrumentum et cenobium zů dem Grůnen Werde prenotatum juramento a se prestando standum erit, tales impense et expense eisdem primo et precipue per nos et successores nostros predictos persolvende erunt. Quibus eciam quingentis marcis argenti ac expensis factis circa edificia ejusdem cenobii integraliter persolutis ut prescribitur, extunc Růlmannus prefatus et hoc instrumentum penes se ac ipsum cenobium detinentes a dicto cenobio zů dem Grůnen Werde absque quavis contradiccione divertere debent nobisque abbati et conventui dicti monasterii in Altdorff nostrisque successoribus in eodem ipsum cenobium zů dem Grůnen Werde cum omnibus suis juribus et attinenciis restituere ac libere et absolute presentare ac nos et successores nostros predictos in ejusdem cenobii zů dem Grůnen Werde et ejus jurium possessionem mittere tenebuntur. Ob singularem quoque amiciciam magnamque fidem, quam prefatus Růlmannus in premissis circa nos exercuit, volentes eidem . . nos abbas et conventus dicti monasterii in Altdorff vicissitudinem rependere, successoribus nostris predictis promittimus et nos successoresque nostros predictos ad hoc presentibus obligamus erga prefatum Růlmannum et detinentes hoc instrumentum penes se, quod prescriptum cenobium zů dem Grůnen Werde cum suis juribus ante spacium triginta annorum continuorum a data presencium computandorum ad nos et ad dictum nostrum monasterium in Altdorff non recipiamus, non atrahamus nec reputamus ipsumque Růlmannum et eos, qui presens instrumentum ex parte sui penes se tenuerint, in eodem cenobio zům Grůnen Werde et in ejus juribus non inpediamus vel inpetamus aut vexemus aut hoc modo qualicunque fieri procuremus. Quandocunque vero post lapsum triginta annorum dictorum nos abbas et conventus dicti monasterii in Altdorff et successores nostri in eodem quingentas marcas argenti ponderis prescripti cum expensis factis et habitis circa edificia ejusdem cenobii zů dem Grůnen Werde, de quibus prescribitur, prefato Růlmanno et detinentibus hoc instrumentum ac dictum cenobium zům Grůnen Werde penes se obtulerimus et traderimus, extunc nobis et successoribus nostris predictis prescriptum cenobium zům Grůnen Werde cum suis juribus restituendum erit et in ejusdem cenobii possessionem integralem debemus

Digitized by Google

mitti, tamquam si locacio et concessio, de quibus supra fit mencio, numquam fuisset facta mencio aliqualis, fraude et dolo in omnibus et singulis premissis penitus exclusis. Et ut prefato Rûlmanno dicto Merswin et detinentibus hoc instrumentum ac predictum cenobium zûm Grûnen Werde penes se tenuerit de omnibus et singulis premissis sibi per nos adimplendis ut prefertur magis tantum existat, eisdem tytulo pignoris seu ypotece expresse obligavimus et presentibus pro nobis et successoribus nostris predictis obligamus atque tradimus omnia jura, que nos habemus in quinque agris frugiferis sitis inter ipsum cenobium zû dem Grûnen Werde et monasterium sancte Margarete; item omnia jura que habemus in anteriori curia sita ante ipsum cenobium zû dem Grûnen Werde, der do stosset uf der totten gewiheten kirchhof; item omnia jura que habemus in domibus, curiis, areis et ortis circa ipsum cenobium jacentibus et ad ipsum cenobium zû dem Grûnen Werde et ad nos spectantibus consenssu, voluntate et approbacione reverendi[a] in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Argentinensis quoad premissa, in quantum nos abbatem et conventum dicti nostri monasterii in Altdorff concernunt, intervenientibus. Et in omnium et singulorum premissorum testimonium reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi predicti sigillum magnum ac Rûlmanni dicti Merswin predicti sigillum nostraque abbatis et conventus dicti monasterii in Altdorff sigilla presentibus sunt appenssa. Nos Johannes dei gracia epischopus Argentinensis predictus recognoscimus, omnia et singula suprascripta, in quantum ipsum monasterium in Altdorff contingunt, de nostra voluntate, consenssu et approbacione processisse. Idcirco sigillum nostrum magnum presentibus est appensum. Et ego Rûlmannus dictus Merswin prefatus profiteor, omnia et singula desupra scripta vera esse et ea taliter gesta fore, quemadmodum sunt prescripta, et promitto pro me ac illis, qui presens instrumentum penes se tenuerint, ea rata tenere atque firma nec contra ea facere vel venire aut hoc fieri procurare quoquomodo. Et in hujus rei testimonium sigillum meum presentibus est appenssum. Datum crastino circumcisionis domini nostri Jhesu Christi anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo.

Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 4 sig. pend. (1 del.)

745. *Abt und Convent von Altdorf geloben von Rulmann Merswin vor Ablauf von 100 Jahren das Kloster zum Grünen Wörth nicht zurückzufordern.*

1367 Januar 2.

Wir Friderich von gocz gnaden abbet und der convente gemeinlichen dez closters zû Altdorff sant Benedictus ordens, gelegen in Strazbürger bistûm, tûnd künt aller mengelichem die disen brief anesehent oder hôrent lesen nû oder har nach, daz wir uns dez in einem gemeinen cappitel einmûteklihen bedaht hant, daz uns Rûleman Merswin, ein bürger zû Strazbürg, also grosze trüwe und früntschaft üns und unserm clostere getan hat. Und durch die grosze früntschaft, die wir billichen wider umbe zû yme haben sôllent, dar umbe so versprechent wir uns der vorge-

a) *Vorl.* reverendo.

nante abbet und der convente gemeinlichen dez closters zů Altdorff gegen dem vorgenanten Růlmanne Merswin und gelobent ymm ǒch an disem gegenwertigen briefe für uns und aller unsere nochkummen in dem vorgenanten clostere zů Altdorf, daz weder wir noch unsere nochkummen daz closter zů dem Grůnen Werde zů Strazbúrg vor húndert jaren noch indewendig húndert jaren niemer sollent wider an uns gefordern noch den, der dan daz vorgenante closter zů dem Grůnen Werde inne het und disen brief, dar an nie mer geirren noch schaffen dar an geirret werden in dehein weg in den vorgenanten húndert jaren nach einander ze zalende von der date dis briefes an alle geferde. Wanne aber sich daz vorgenante zil vergangen hat und die hundert jar usz sint, wer dan abbet und convente ist in dem vorgenanten closter zů Altdorf, die mǒgent denn wol maht und gewalt haben, daz closter zů dem Grůnen Werde widerumbe ze nemende. Sú sǒllent aber vorhin allz daz bezalt und gewert haben, die schulde und gebú, der daran verbuwen ist, also die briefe sagent, die úber daz selbe closter zům Grůnen Werde gemaht sint mit dez abbetes und dez conventes ingesilen und mit eins bischofes ingesigel von Strazbúrg. Wenne ez nů beschiht, daz dis vorgenante zil vergangen ist und sy allez daz bezalt hant, also alle die briefe sagent, die dar uber gescriben sint, wer dann uffe die zit daz closter zů dem Grůnen Werde inne wůrt habende, der sol denn uffe die zit gebúnden sin, daz closter zům Grůnen Werde wider umbe ze gebende ane alle widerrede. Nů fúrbas me, wir der vorgenante abbet und der convente gemeinlichen dez closters zů Altdorff, wir versprechent uns ǒch in disem gegenwertigen briefe und gelobent ǒch für úns und alle unsere nochkummen: wann ez beschith daz uns der vorgenante Růlman Merswin oder wer disen brief inne het uns manent, daz wir ynen ein bette brief an einen babest — daz wir ein babest betend, daz er ein ewig ding uszer dem Grůnen Werde liesze werden — den brief gelobent wir ynen ze gebende, wanne er wil und also dicke er wil, aber allez ane unsern costen. Nú daz alle dise vorgescriben ding alle war und veste und stête bliben sǒllent, dar umbe habent wir der vorgenante abbet und der convente von Altdorff unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben uff den nehesten samestag nach unsers herren besnidúngen in dem jare, do men zalte von gotz gnaden drúczehenhúndert sechzig und súben jare.

Str. Bez. A. H 1352. or. mb. c. 2 sig. pend.

746. «Von der missehelle unde ansproche wegen, so die gerwer zů Strazburg hattent an Johannesen dem man sprichet Kantzeler den seckeler, das sú der selbe Johannes Kantzeler irrete an irme anttwercke», entscheiden die zu schiedsrichtern bestellten Cůnrat Múller der ammanmeister und die alten ammanmeister, dasz Johannes, «wol mag gerwen wis leder, das er vúr wircken wil mit sinen knehten, also das er des leders nieman zů kǒffende gebe lützel noch vil. Doch was der selbe Johannes Kantzeler gealunete leders gar oder schefin machet, das gealunet ist, daz mag er wol vúrkǒffen wem er wil». Er «mag ǒch kǒffen gar leder oder schefin leder unde was dem gelich ist». «Er sol ǒch den gerwern von dem leder, das er alsus kǒffet, den-

Digitized by Google

hein gelt in ir bühsse schuldig sin». Wenn er aber «uf dem schinthuse oder anders wo köfte ruhe hute oder grüne, da sol er den gerwern geben in ir bühsse von semlichen hüten» ebenso wie die gerber. «Geschehe es öch das der egenante Johannes Kantzeler denheinre hande ding vúrbreche, daz der gerwer antwerg anhorte unde daz sú hettent gesworn zů rihtende, do möhtent ime die gerwer gebieten für gerihte unde in zů rede stossen. Doch sol der selbe Johannes Kantzeler den gerwern gehorsam sin dohin als doher von des cleinen einunges wegen.» «Cůntze Muller der ammanmeister, Cůnrat Boppe, meister Herman, Claus Snider, Rülin Cremer, Johannes Heilman, Götze Wilhelm, Johannes Kúrnagel unde Johannes von Munoltzheim, die alten ammanmeister» siegeln. «An sant Erhartes tage» 1367.

1367 Januar 8.

Str. St. A. Zunfturkunden. *or. mb. c. 9 sig. pend. del.*

747. *Der Edelknecht Wilhelm von Eich schließt Frieden mit der Stadt Straßburg bis 7 März.* ***1367 Januar 8.***

Ich Wilhelm von Eyche ein edelkneht vergihe an disem briefe, daz ich einen gůten friden habe und haben wil mit den erbern bescheiden dem . . meister, dem . . rate und den burgern von Strazburg gemeinliche und iren dienern untze an *März 7.* den sunnendag dem man sprichet die grosse vastnaht nů zů nehste und den selben sunnendag allen ân geverde, und globe öch den selben friden vúr mich und die zů mir gehörent gegen in daz vorgenante zil stete zů habende ân alle geverde. Mit urkúnde dis briefes zů rucken versigelt mit minem ingesigel. Datum feria sexta proxima post epiphaniam domini anno domini 1367.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. *or. mb. c. sig. subt. impr. del.*

748. *Reinhard von Windeck u. A. geloben innerhalb sechs Jahren gegen die Stadt Straßburg nichts zu unternehmen.* ***1367 Januar 16.***

Wir Reinhart von Windecke hern Cůnratz seligen sun von Windecke, Ludewig Röder dem man sprichet Widembösch und Alberlin Röder sin brůder edelknehte verjehent an disem briefe, daz wir uns verbunden hant bi den eyden, die wir alle und ieglicher under uns besunder geswůrn hant an den heiligen, daz wir wider meister noch rat noch die burgere gemeinliche oder besunder der stette zů Strazburg dise nehsten sehs jare, die sich anhaben súllent an der date diz briefes, niemer getůnt noch schaffent getân werden in denheinen weg, und daz ich der vorgenante Reinhart wider meister und rat noch die burgere gemeinliche der stette zů Strazburg nieman in minre vestin zů Windecke enthalte, huse noch hofe, die wile daz vorgenante zil weret, ez were danne daz die von Strazburg krieg gewúnnent mit dem edeln minem gnedigen herren marggrafe Růdolf von Baden oder mit grafe Wilhelm von Eberstein, von den die selbe mine vestin zů lehen gât, so mag ich wol die

selben mine herren dar uffe enthalten wider sie und sie in die selbe mine vestin laszen, und sol mir daz an minem eyde noch an disem briefe kein schade sin ân alle geverde. Were ôch daz die burgere der stette zû Strazburg von iren eytgnoszen, die sie ietzent hant oder zû den sie sich har nach verbúndent, oder von dem lantfriden zû Elsaz gemant wúrdent uf uns, so múgent sie wol wider uns tûn und in uf uns beholfen sin also doch, daz sie uns daz selbe, so sie wider uns also tûn wellent in dem vorgenanten zile, ahte dage vor verkúndent und ez uns laszent wiszen durch daz, daz wir uns dar nach gerihten múgent. Wenne ôch die kriege, dar umbe die von Strazburg von iren eytgnoszen oder von dem lantfriden uf uns gemant werent, versûnet und verrihtet wúrdent, daz danne dise unser verbúntnúsze gegen der selben stat und den burgern zû Strazburg gantz veste und stete sol sin und bliben die vorgenanten sehs jare uz in alle die wise, alse da vor ist bescheiden ân alle geverde. Und dez zû einem urkúnde so hant wir die vorgenanten Reinhart von Windecke, Ludewig Rôder dem man sprichet Widembôsch und Alberlin Rôder sin brûder unsere ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samsdage nach sant Hylarien dage dez bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. *cop. ch. coaev.*

749. *Kaiser Karl IV ersucht die Stadt Straßburg ihm anzugeben, mit wie viel Leuten sie ihm auf seiner bevorstehenden Romfahrt dienen wolle.*

1367 Januar 21 Heidingsfeld.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim embieten dem amman, dem rate und burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des richs lieben getruwen, unsir gnad und allez gut. Lieben getrewen. Wenn unsir heiliger vatter der babst uns angeruffen hat als einen vogt und schirmer der heiligen kirchen und hat uns ernstlich gebeten, daz wir yn zu Rome in sant Peters stul furen wellen, und wenn wir auch durch des heiligen richs ere willen die vart tun wellen und des nicht lazzen, dorumb manen wir uch ernstlich, daz ir von unsern wegen ewer leste antwert dor uber gebt dem erwirdigen Lamprechte bisschove zu Spire, unserm lieben fursten, heimlichen rate und andechtigem, mit wie vil guter lute gewapend ir uns dienen willet gein Rome stetelich sechs mande bei uns zu bliben, an zu zelen die manden so ir von huse ziehet. Und dienet uns als erlich, daz wir und daz rich des ere haben und uch des gnedeclich zu[a] danken haben. Und weren uns die sachen nicht als ernst, so senten wir zu uch nicht als erber und ernstlich unser botschaft; und waz er mit uch tedinget in der sache, daz wellen wir gentzlich stete und veste halten in aller weise, als ob wir daz selben deten; und gloubt im auch, waz er uch sagen wirdet von unsern wegen, als uns selber. Wo uch auch der egenante unsir furste mit seinen brieven odir botten embutet, daz ir zu im kumen sullet, do kumet

a) *zu übergeschr.*

zu im bei unsern und des richs hulden. Geben zu Heitingsfelt an sant Agnes tag, unsir riche in dem ein und zwentzigisten und des keisertûms in dem zwelften jare.

per dominum imperatorem
Rudolfus episcopus Verdensis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Fast dasselbe Schreiben an die Wetterauischen Reichsstädte, gedruckt bei Wigand, Wetzlar. Beiträge III, 354. desgl. an Hagenau, Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIV, 176 (Regest). — Huber reg. nr. 4483—4485.

750. *Die Gesellen des Schuhmacherhandwerks setzen eine Trinkstubenordnung auf und ernennen eine Viererkommission zur Aufrechterhaltung derselben.*

1367 Februar 1.

Wir die gesellen gemeinliche schûhemacher, die do reht hant an der trinckestuben, der men sprichet zû dem alten Lôselin, gelegen bi der metzigen ze Strazburg, tûnt kunt allen den, die disen brief iemer gesehent oder hôrent lesen, das wir alle einhellekliche durch got, durch gût, durch friden und durch liebe lebens willen gûtlichen über ein sint komen aller der dinge, die hie nach geschriben stant: Wir gont zû samen durch liebe, durch frúntschaft und durch kurzewile unsern pfenning zeren. Do von wellent wir nút, daz dekeinre hande unfûge noch unfride under uns beschehe. Dar umbe hant wir under uns erkosen vier erber biderbe gesellen; die súllent dis jor uf der stuben unser hôbtlúte sin alle ding under uns zû besorgende, zû rûgende und zû rihtende bi iren truwen, obe dekein unfûge under uns beschehe, und sol sich nieman do wider setzen. Wer daz dete, der bessert 4 den. Unde welre under uns den andern úbel handelt mit worten, daz einre ein hiesze liegen, sine mûter ane gon oder anders úbel, daz dem gelich were, daz zû kriege treffe, der bessert 4 den. Und súllent denne die viere und die gesellen alle der zû reden und dem gebieten zû swigende, der unreht het, und kein unfriden noch krieg gestatten. Wolt er denne nút do von sin, waz die viere denne dar umbe erkennent, daz sol er ôch bessern. Wer ôch daz einre ein stiesze, slûge oder zockezet oder ein messer úber ein zuhte in ernest in der stuben oder der vor oder in der gassen, ob es sich uf der stuben erhebet hette, der bessert 1 sol. Wer ôch ein also wundet, der bessert 2 sol. und sol in alles ir reht behalten sin vor unsern herren. Nieman sol ôch dem andern sine spise vor ime zucken noch uf heben úber sin willen, noch kein spise noch kein win verbergen noch abe tragen noch uz unserre fleschen noch uz kannen trincken. Wer daz brichet bessert 2 den. Wer ein michol brichet, der bessert 4 den., ein gútterlin 1 den., ein krúselin 1 den. Wer ôch in den disch oder dischlachen stichet oder snidet, der bessert 2 den. Wer ôch anderswo sin notdurft dût, danné do men es tûn sol, der bessert 2 den. Nieman sol under uns sweren noch got úbelhandeln. Wer daz dete, daz súllent die viere vor anden und der nach die gesellen alle. Die besserunge sol an den vieren stan, dar umbe zû erkennende. Wen wir ôch nu me hin zû gesellen enpfahent, der sol geben 2 sol. zû dem husrat unserre stuben. Wir súllent ôch alle virtage ein wurt haben nach

der zilen der schilte, einre noch dem andern oder uf ein lihten wercketag oder uf ein tag, so wir eime schencken súllent, es wante denne not oder daz einre nút in der stat were, so sol der ander noch ime wurt sin one widerrede. Und wenne ginre komet oder es getûn mag, so sol er gehorsam sin, wurt zû sinde, an den es gevellet. Ein wurt sol ǒch dienen, die stube wermen und alle ding kǒffen und der besorgen, wie er es den gesellen wol gebiete und nohe koment. Und wenne wir eime schenckent oder geste hant, so unser vil ist, so súllent ieweder site die neheste zwene schilte bi dem wurte ime helfen dienen und besorgen. Wer har an súmig were und des nút dete, also vor bescheiden ist, die besserunge stat an den vieren. Ein wurt sol ǒch bewaren, daz nútzút abe getragen werde. Geschehe es dar úber, er sol es gelten one die besserunge. Men sol ǒch gewǒnliche nút me úber nomen geben noch in dem vasse haben denne 2 den. zû einre úrten[1] oder 4 den. zû eime ymbisze. Und waz in dem vasse also blibet, daz sol der vieren einre gehalten. Und wenne es der noch komet, daz zwene zû einre úrten oder viere zû eim imbisze úber nomen sint, so sol er sú der geben, und sol ǒch nieman anders der gesellen gelt gehalten denne einre under den vieren. Men sol ǒch nieman uf unserre stuben schencken, der nút reht do het, es erkennent denne die viere oder daz meiste teil under in. Men sol ǒch unserre gesellen keime schencken zû leide, do es verrer ist danne geswisteride kint, und zû liebe ǒch. Wer ǒch ein gast druf fûret, der sol ǒch fúr in bezalen. Unde wenne men unser eime schencken sol zû liebe oder zû leide, so sol man ime ein gantzen tag schencken. Wenne ǒch unserre gesellen einre von lande vert, lot er die letze[2] 1 sol., men sol ime schencken, so er kummet, ein úrten und ein imbis. Lot er 6 den., men sol ime nuwent ein úrten schencken. Lat er keine letze, man sol ime nút schencken. Wir súllent ǒch nieman zû gesellen enpfahen, es gevalle denne unsern gesellen allen wol. Wir súllent ǒch kein gast uf die stube fûren unser keinre, do wir wissent oder bevindent, der vientschaft mit unserre gesellen keime habe. Wer daz dete der bessert 1 sol. Unser keinre sol nút hoher mit dem andern spilen danne umbe 1 sol. und ǒch an kein pfant, es erlǒbent in danne die viere. Wer daz brichet, der bessert 4 den. Nieman sol ǒch kein lieht noch kein wurfel der legen wanne von der gesellen wegen gemeinliche. Und waz von spile genomen wurt, daz sol men antwúrten der vieren eime, der der gesellen gelt gehaltet. Wer under uns zû spote komet und sich der úrten versumet, der sol halb úrten geben oder zwene den. oder ein. Keme er zû spote úber tisch, daz ime sin teil nút volle wúrde, ein wurt sol es ǒch an ime erkennen. Wir súllent ǒch unsern wurt tugentlich bezalen, so er umbe enphahet, mit gûten pfanden und pfenningen, und sol nieman unbezalt hin weg gon úber sinen willen. Wer daz brichet, der bessert 4 den. Wir súllent ǒch jares unsern zins von der stuben rihtekliche geben. Wer dar an súmig were und es die viere von ime klageten, der bessert 1 sol. Unde wenne men jares vor dem múnster geswert, so súllent die viere, die daz jor sint gewesen, vier ander die wegesten under uns

[1] = *Zechgelage.*
[2] = *Abschiedsgeschenk.*

Digitized by Google

kiesen und súllent den disen brief in ir truwe bevelhen stete zû haltende. Und wele ie jares also dar zû erkosen werdent, die súllent daz jor dar zû gebunden sin, alle dise vorgeschriben ding zû besorgende, zû rihtende unde zû rûgende, also dicke es beschiht, und nieman nútzút varen zû lassende bi iren truwen. Und waz geltes vellet und genomen wirt, daz sol komen in der gesellen gemeinen nútz, also daz dirre brief under uns und unsern nachkomen der selben gesellechaft weren und bliben sol, und súllent ôch wir alle bi unsern truwen in gebunden sin zû haltende mit allen den artickeln, so do vor geschriben stat on aller slahte geverde. Unde aller dirre vorgeschriben dinge zû eime woren steten urkúnde und zû einre gantzen sicherheit so hant wir die vorgenanten gesellen alle gemeinlich gebetten die erbern wisen unser genedigen herren hern Johans Heileman den ammanmeister ze Strazburg, hern Herman in Kirchgasze, hern Johans Kurnagel, hern Johans von Munoltzheim und hern Gôtzen Wilhelm die alten ammanmeister, den ôch dirre brief wol gevellet, wann sú in gehôret hant lesen, und mit iren willen beschehen ist, daz sú ir ingesigele zû einre gezúgnisze und zû einre gûten bestetigunge dirre dinge an disen brief hant gehencket. Daz wir die selben ammanmeister und alt ammanmeister gerne geton hant durch bette willen der vorgenanten gesellechaft, wann uns dirre brief wol gevellet und mit unserm willen beschehen ist. Dis geschach und wart dirre brief geben uf unserre frôwen obent der liehtmes des jores, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jor und súben und seszig jore.

Str. St. A. G. U. P. lad. 14. or. mb. c. 5 sig. pend. del.

751. *Verbot Klostergüter zu verkaufen oder zu verleihen ohne Zustimmung der Pfleger.* ***1367 Februar 11.***

Feria quinta ante Valentini 1367[a].

Unsere herren etc. daz denhein closter under den frowen clôstern, die bi uns gelegen sint, denheinen kôf, ez sient stânde kôffe, precarie oder lipgedinge, von irre clôster wegen tûn noch verkôffen noch kein gût nieman zû einem erbe lihen, ez sient ligende gûter, húser oder hôfe, ân willen und wiszende der pfleger, die ieglichem closter under in zû pflegern geben sint oder geben werdent von meister und rat zû Strazburg; doch wo ez geschehen were vor dirre satzunge, daz sol in sinen kreften bliben. Wol mag ein ieglich capittel der selben clôster einem gantzen capittel ein gût wol verlihen 9 jar und nit me ân irre pfleger willen. Also wurdent die closterfrowen in irem capittel umbe sôliche lihungen stôszig und daz sie ir nit einhellekliche überein kement, so súllent sie ez iren pflegern vúrbringen; und waz die danne da mit tûnt, daz sol einen vúrgang haben.

Str. St. A. Ordnungen tom. XXIX, fol. 1. *conc. ch.*
Gedruckt bei Brucker 294.

a) 1367 *von späterer Hand hinzugefügt, aber wohl richtig, da sich auf der Rückseite das Bruckstück eines früher geschriebenen Urkundenconceptes gleicher hs. von 1366 befindet.*

Digitized by Google

752. *Speyer an Straßburg: über Teilnahme am Römerzug.* *[1367[1] Februar 15.]*

Erbern wisen luten unsern besundern frúnden und eitgenozzen dem meister und rate zů Strazburg enbieten wir der rat zu Spyre unsern dienst. Lieben frúnde. Uwern brief han wir wol verstanden und lazzen uch dar uf wider wizzen, daz wir mit unsern frúnden in unserre stat zu rate worden sin, daz wir an unserm teil unserm herren dem keiser dienen wollen nach unsern staden, lieber zu dancke danne zu undancke. Doch so han wir unserm herren dem bischove von Spire uf die vorderunge dez selben dienstes noch nit volliclichen geentwúrtet und han gesprochen, wir wollen mit uch und andern unsern eitgenozzen zu rate werden, waz wir ime dar uf entwúrten wollen. Als ir wol wissent, daz ir uwer erbern botden biz nu sundag zu naht by uns haben wollent, daz han wir gein Worms und gein Meintz *Febr. 21.* ouch verbotscheftet, daz sie ire erbern botden uf die selbe zit ouch by uns haben mit enander zu ratslagen von den und andern sachen, die den stetden und dem lande notdurftig sint. Datum feria secunda post Valentini martyris.

Str. St. A. AA 118. *or. mb. lit cl. c sig. in v. impr. del.*

753. Bischof Johann [III][2] an den dechan Johans von Ohssenstein: ihm ist heute abend botschaft gekommen, «wie daz Johans am Berge von der vesten sie und sú die von Múlnheim in habent genúmmen in aller der maszen, als ir es betėgdinget hettent, und zůhet das volg dar von. Dar umbe so widerbietent ŏch den von Strazburg und fúrdern úch her uf zů uns, daz wir mit úch do von und ŏch von andern sachen und briefen wėgen zů rate werdent, waz uns zů tůnde sie, wand uns der von Blanckemberg und die von Húrbetsch briefe geschicket hant in welsch geschriben, wir hettent sú úch anders gesant mit disem briefe. Datum Benefelt feria sexta post dominicam Letare bene tarde». *[1367 April 2] Benfeld.*

Str. St. A. AA 1401 nr. 1. *or ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

754. Eberhart graf zu Zweinbrúcken, Gerhart Harnesch von Wiskirche ritter und Lamprecht Streuffe von Búntembach edelknecht verbünden sich den dreizehn und dem landfriden zu Ober- und Niederelsasz gegen Haneman und Symunt genannt Wecker grafen von Zweinbrúcken und herren zu Bitsch und verpflichten sich: kein abkommen mit ihnen zu treffen ohne des landfriedens willen; vierzig mann mit glefen zu täglichem kriege in ihre zur schädigung des feindes günstig gelegenen vesten zu legen. «Were ouch daz wir zů velde ziehen woltent sú zů besitzende oder aber daz sú sich mit uns sůnen woltėnt, so mögen wir umb ie daz stúcke weles uns fůglich ist ie zů ziten besenden die drizehen des vorgenanten lantfriden mit unsern briefen oder gewissen botten und súllent die botschaft tůn . . meister und . . rate

[1] *Datiert nach nr. 749.*

[2] *Nach dem Siegel. Viell. auch einem der folgenden Jahre bis 1370 incl. angehörig*

Digitized by Google

der stelle zû Colmar und in einen tag verkúnden aht dage bevor gen Wissemburg in die stat.» Sie stellen hier zwei vertreter, ebenso der landfriede zwei. Gemeiner mann ist herr Symund herre zu Liehtemberg. Was die fünf beschlieszen, wollen sie vollführen. Sie siegeln. An dem mendage nach usgander osterwochen 1367. [1]

1367 April 26.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. *or. mb. c. 3 sig. pend.*

755. Egelolf und Wirich gebrûder von Lútzelnburg erklären, dasz sie gütlich mit der stadt Straszburg gerichtet und gesühnt sind «von der getete wegen, alse wir ir burger mit namen Claus Closeman, Henselin Hanse Karlen sun, Henselin Aberlin Karlen seligen sun, Jecklin Biefenant, Cûntzen Ørlin von Mutzich, Frilleman den gerwer und Claus von Hagenowe den wolleslaher gevangen hettent, und von der sache wegen und ansprâche, alse wir an die burger und die stat zû Strazburg zû sprechende hettent, dar umbe wir die vorgenanten ir burger viengent.» Geben an dem ersten fridage nach sant Gerien dage 1367. ***1367 April 30.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. 2 sig. pend.*

756. Rudolf markgraf zu Baden tröstet für sich und seine diener alle Straszburger, die «durch ire notdorft» nach Baden fahren, werben und wandeln müssen, so weit sein geleit im lande geht, «daz ist von Feltôr ane obersyt Stalhofen gelegen biz gen Baden und von Baden wieder da hien ungeverlich. Und wert dise
Nov. 11. selbe trôstûnge von dem tage, als dirre brief geben ist, biz ze sant Martins tag nechst komet». Er siegelt. Datum Baden ipsa die invencionis sancte crucis anno domini 1367. ***1367 Mai 3 Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 84. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*
Markgr. Reg. nr. 1244.

757. *Burckard Herr zu Finstingen schließt mit der Stadt Straßburg ein Bündnis auf fünf Jahre.* ***1367 Mai 23.***

Wir Burckart herre zû Vinstingen und zû Schônnecke verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, daz wir uns verbunden hant gegen den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg in dise wise, alse hie nach geschriben stât: Zû dem ersten, daz wir den selben von Strazburg beholfen súllent sin wider menglichen, uzgenomen alse hie nach geschriben stât, hinnant untze zû sant Johans dage zû súnegihten nû zû nehste und
1372 Juni 24. dannan über fünf gantze jare die nehsten dar nach ân underlas und daz wir in mit allen unsern vestin gehorsam súllent sin und sie in ôch uf tûn daz selbe zil uz. Wir

---

[1] *Ein gleicher Vertrag von gleichem Datum von seiten Pfalzgraf Ruprechts d. älteren (doch stellt er 50 glefen).* «Geben zu der Nuwenstad dez montagis nechste nach dem sontag Quasi modo geniti» 1367. *Ebenda.* lad. 48/49. *or. mb. c. sig. pend. (herausgerissen).*

Digitized by Google

hant ôch uzgenomen unsere herren, der man wir sint, mit nammen unsern herren den hertzogen von Brâbant, item den hertzogen von Lothoringen, item den bischof von Tryere, den bischof von Metze und den appet ven Prime, und súllent wir den von Strazburg nit beholfen sin wider die selben unsere herren in den kriegen, da die herren selber hôptlúte werent. Wo aber die herren nit selber hôptlúte werent, so súllent wir den von Strazburg gegen in beholfen sin in alle die wise, alse har an geschriben stât. Wúrdent ôch die von Strazburg mit den selben herren stôszig, so súllent wir unser bestes und wegestes dar zû tûn, wie der krieg und die missehelle gerihtet werde ân geverde. Wir hant ôch uzgenomen unsere dienere und unsere manne, die mit rehte begnûgen wil. Were aber daz sie stôszig wúrdent mit den von Strazburg und unsere dienere und manne mit rehte nit begnûgen wolte gegen den von Strazburg, so súllent wir den von Strazburg wider sie beholfen sin untze an die stunde, daz sie den von Strazburg rehtes gehorsam sient zû tûnde an den stetten, da ez die von Strazburg billich tûn súllent. Dar zû hant ôch wir der vorgenante Burckart herre zû Vinstingen uzgenomen har inne unsere swogere, unsere swestern und unserre swester súne, an die die herschaft vellet, der sie zû gehôrent, und den grafen von Sarbrúcke; gienge aber der abe, so solte daz uznemmen uz sin gegen sinre herschaft; und unsere brûdere von Vinstingen und die zwene von Salmen. Were ôch daz die von Strazburg krieg gewúnnent jensite der Steigen oder ieman ire vygende enthielte da jensite oder sie schadigete, wo daz geschehe, daz wir in dar zû getruweliche gerâten und beholfen sient ân iren kosten und schaden, ez were danne daz die von Strazburg ein gesinde hin úber schicketent, wo wir oder die unsern da bi werent. Dar umbe súllent sie uns tûn daz bescheidenlich ist. Manetent sie uns aber har úber die Steige mit einem gesinde, so súllent die von Strazburg die unsern halten und in geben alse andern iren soldenern. Die vorgenanten von Strazburg súllent uns ôch nit umbe me gesindes manen danne umbe driszig oder viertzig glefen. Und ist gemûtmosset, daz sie uns, so wir in irre helfe sient, geben súllent zû ieglicher wochen fúnf und zwentzig gúldin. Sie súllent uns ôch geben, die wile die vorgenanten fúnf jare werent, umbe die vorgenante unsere verbúntnúsze alle jare ahtehundert gúldin, und sol doch der namme tusent gúldin sin. Were ôch daz uns schade geschehe mit brande, rôbe oder an unsern vestin, und daz dar rûrte von der von Strazburg wegen, dar umbe súllent uns die von Strazburg nútzit gebunden sin zû tûnde noch zû gebende ân alle geverde. Alles daz, daz da vor von uns dem vorgenanten Burckart herren zû Vinstingen und von unsern wegen geschriben stat, globent wir bi den eyden, die wir unsern herren getân hant, stete zû habende und zû vollefûrende in alle die wise, alse da vor ist bescheiden ân alle geverde. Und dez zû einem urkúnde so ist unser dez vorgenanten Burckart herren zû Vinstingen und zû Schônnecke ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten sunnendage vor sant Urbans dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte dritzehenhundert jare sehszig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt bei Wencker disquis de ussburg. 96. Lünig RA XIV, 738. — Regest bei Schöpflin Als. dipl. II, 253.

758. Sub anno 1367 sexta die mensis junii, hora nona, in loco capitulari ecclesie s. Thome Arg. Rûdolfus Frowelarii thesaurarius ecclesie Basiliensis, procurator domini Johannis Ryse alias dicti de Rotwilre, presbyteri canonici ecclesie s. Thome, ad comportacionem iniendam inter Johannem ex una et capitulum s. Thome ex altera parte in discordiis super distribucionibus cottidianis ecclesie s. Thome apud sedem apostolicam dudum exortis et ventilatis, in quibus idem Johannes duas contra capitulum sentencias reportavit et eidem domino Johanni per easdem diffinitivas sentencias capitulum in perceptis fructibus et qui percipi potuerunt et litis expensis condempnatum fuerat, quarum expensarum summa secundum taxacionem auditorum, qui dictas sentencias tulerunt, ad sex viginti et octo flor. parvos aureos se extendit, ab ipso domino Johanne Ryse procurator deputatus, concordiam cum capitulo s. Thome iniit in hunc modum: Cum idem dominus Johannes sine vite et rerum periculo non possit in civitate Argentinensi apud dictam ecclesiam s. Thome tute morari et in ea personaliter deservire, fructus grossos dicte prebende sue, distribucionibus cottidianis et hiis, que interessentibus divinis tantum solent ministrari, dumtaxat exceptis, cum ea integritate percipere debeat quolibet anno, qua eosdem fructus illi percipiunt, qui in civitate Argentinensi apud dictam ecclesiam s. Thome resident, licet divinis officiis non intersint; dum tamen, cum ordo eum tetigerit in divinis officiis deserviendi, id per alium fieri procuret pro salario conpetenti, eo tamen salvo, si pro conpetenti salario aliquem habere non posset, quod extunc penam statuti ecclesie non incurrat; et quod idem Johannes vigore dictarum sentenciarum procedere non debeat contra decanum, capitulum et canonicos nec eciam ullo unquam tempore fructus perceptos et expensas sibi adjudicatas[a] exigere ab eisdem, dum tamen premissa serventur per eos, sed pactum de non petendo ipsis facere, quod pactum idem procurator decano, capitulo et canonicis fecit in persona ejusdem Johannis et pro ipso. In quem modum decanus, capitulum et canonici statutum sollempne ediderunt. [*Nach diesem folgt der Wortlaut der Procuratorernennung von 1367 April 30,* qua videlicet dominus noster papa de Avinione recessit pro eundo ad partes Ytalie.] Johannes de Engelberg publicus auctoritate imperiali notarius juratus instrumentum confecit et signo suo signavit. Acta sunt hec anno *etc.* ut supra, presentibus magistro Heinrico de Hasela advocato in causis curiarum Arg., Heinrico de Wingersheim s. Thome et Laulino dicto Knecht s. Petri junioris Arg. vicariis ad premissa vocatis.[1] ***1367 Juni 6.***

Str. Thom. A. lad. 6. *or. mb. Notariatsinstrument.*

759. *Die Brüder Hannemann und Symund von Zweibrücken schließen mit der Stadt Straßburg Frieden auf fünf Jahre.* ***1367 Juni 19 Weissenburg.***

Wir Haneman und Symúnd genant Wecker gebrûdere graven von Zweinbrúcken und herren zû Bitsch tûnt kúnt allen den, die disen brief ansehent oder

a) *Vorl.* expensis adjudicatis.

[1] *1367 Sept. 24 ratifiziert* Johannes de Rotwilr *diesen Vergleich. — Ebendortselbst or. mb. Notariatsinstrument.*

Digitized by Google

hôrent lesen, daz wir uns verbûnden hant und verbindent uns mit disem briefe, daz wir von sant Johannes dage baptisten nehest kûmmende über fünf jare wider . . *1372 Juni 24.* meister und . . rat der stat zû Strasburg noch wider alle ire burgere noch wider der selben lûte und gût noch wider die, die under den selben iren burgern gesessen sint, nút tûn ensúllent noch schaffen getan werden noch gestatten, daz usser Bitsch, Lemberg noch deheinen unsern vesten, die wir ietzent hant oder her nach gewunnent, noch keinen unsern dôrfern, welden oder gerihten one geverde in dehein schade geschehe, noch ouch nieman halten, laszen wonen noch sin in deheinen unsern vorgenanten vesten und begriffen, alse vorgeschriben stat, der sú schedige oder des sú in sorgen oder in vorhten sint, alse verre uns daz kúnt ist oder gekúndet wúrt one geverde. Ouch mûgent die vorgenanten . . meister und . . rat der stat zû Strasburg und ire búrgere und der selben irre búrger lûte und die under den selben gesessen sint uns pfenden, bekúmbern und angriffen und tûn angriffen mit gerihte und one gerihte umbe kúntliche gûlte und zinse, die wir schúldig wérent, und umbe schúlde, der sú besigelte briefe von uns hettent oder gûte kúntschaft. Wer es ouch daz die obgenanten . . meister und . . rat der stat zû Straszburg oder ire búrgere oder der selben irre búrger lûte oder die, die under den selben gesessen sint, wider uns werent in krieges wis und daz kúntlichen were, so môhtent wir zû den ziten wider sú oder die selben uns weren den oder die kriege usz, und sol uns daz an diser gelúbde dehein schade sin. Wenne ouch der krieg gesûnet wúrt, so súllent wir gebúnden sin, alles daz zû haltende gegen in oder den selben und nút wider sú zû tûnde, alse vorgeschriben stat. Geschehe ouch daz etliche herren oder edellûte, die ir usbúrger werent, unsere frúnt, unsere manne oder búrgmanne oder unsere diener kriegetent und die vorgenanten . . meister und . . rat erkantent, daz sú in nút zû dem kriege helfen soltent, dem oder den mûgent wir beholfen sin wider den oder die selben den krieg usz; wenne ouch der krieg gesûnet wúrt, so súllent wir gebúnden sin, alles daz zû haltende gegen in oder den selben und nút wider sú zû tûnde, alse vorgeschriben stat. Wir nément ouch usz den allerdúrchlúhtigesten fürsten unsern gnedigen herren keyser Karlen und daz heilge Rômische rych, daz wir dar wider nút sin ensúllent, doch mit beheltnisse dirre búntnisse, daz die verlibe in iren kreften, und nément ouch usz den dúrchlúhtigen hochgebornen fúrsten unsern gnedigen herren hertzoge Rûpreht den eiltern pfaltzgrave bi Ryne, des heilgen Rômischen ryches ôberster drúhssesze und hertzoge in Peygern, daz wir dem môgent mit unsern vesten gehorsam sin zû tûnde alles, daz wir yme verbúnden sint, und nément ouch usz unsere gnedigen herren den bischof von Metze und den hertzogen von Lútringen und marggraven, der lidige man wir sint, mit sôlicher bescheidenheit, wenne die selben herren mit ires selbes libe zû velde sint und uns manent, so môgen wir mit in ziehen, alse unserre lehen reht ist, und sol uns daz an dirre verbúntnisse dehein schade sin, und sol dise búntnisse doch in iren kreften bliben, alse an disem briefe geschriben und bescheiden ist. Wir verbindent uns ouch bi unsern eyden, die wir liplichen mit uf gehebten henden und gelerten worten gesworen hant, vesteclichen, getrúwelichen und ungeverlichen zû haltende und zû vollefûrende alles, daz hie vor und nach geschriben stat. Geschehe ouch ungever-

lichen daz der stúcke deheins úberfaren wúrde, in welen weg daz gescheche, daz súllent wir unverzögenlichen uf rihten und die, den die geschiht geschehen were, unclagehaft machen und in benémen die selbe geschiht. Wo aber daz nút geschehe unverzögenlichen, so súllent wir in eim monod da nach, so es an uns gevordert wúrt mit munde, briefen oder botten, zû huse oder zû hofe, uns entwúrten mit unsers selbes libe und ieglicher mit uns drie, die zû dem schilte geboren sint, in die stat gen Hagenöwe, und súllent wir und die selben niemer dannan usz kúmmen, wir habent danne unclagehaft gemaht und volletan dem oder den, an dem oder an den úberfaren were. Beschehe ouch, do vor got si, daz wir nút enhieltent und volle-fúrtent alles, daz do vor und nach geschriben stat, oder einen teil, so súllent wir sin trúwelosz, erlosz und meineydig, und múgent sú und alle die, die es anegat, und alle, die dar zû helfen wellent, uns dar umbe schedigen, nötigen, bekúmbern unsere libe, unsere vesten, unser gût, unser lúte und der gût. Und ensol uns, unser lúte und der gût do vor nút schirmen deheine friheit, reht noch gewonheit, ufsatzúnge oder briefe von bebesten, keysern, kúnigen, fúrsten, herren noch stetten, des wir uns alles verzihent mit disem gegenwertigen briefe. Und zû urkúnde aller der vorgeschriben dinge und iegliches bisúnder hant wir Haneman und Symund genant Wecker gebrûdere vorgenant unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben zû Wissemburg an dem nehesten sammestdage nach unsers herren fronlychams dage in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drúzehen húndert sehszig und súben jare.

Str. St. A G U. P. lad. 198. or. mb c. 2 sig pend.
Gedruckt bei Wencker disquis. de ussburg. 90. Lünig RA. XIV, 737. — Regest bei Schöpflin Als. dipl. II, 253.

760. Haneman und Symúnd genannt Wecker gebrüder, grafen von Zweinbrúcken und herren zu Bitsch, kommen mit den dreizehn und dem landfrieden zu Elsasz überein, dasz sie bis zur summe von zehntausend gulden allen schaden wiederkehren, der von ihnen oder aus ihren vesten dem landfrieden und seinen mitgliedern geschehen ist. E. commission, in die iede partei zwei vertreter sendet,
Sept. 8. und deren obmann der ritter Cüntze Snyttelöch ist, soll vor unser frauen tag der
Nov. 11. jüngern oder spätestens bis sanct Martins tag darüber ausgesprochen haben. Spricht Snyttelöch bis dahin nicht, so soll herzog Rûprecht der ältere binnen 14 tagen
Dec. 25. einen andern obmann geben, und der soll bis weihnachten aussprechen. Seine for-
Juli 15. derung soll der landfriede bis Margarethen tag nach Bühswilre geschrieben einreichen.
Juli 28. Die vier ratleute und der obmann sollen mittwoch nach s. Jacobstage zu nacht zu Bühswilre sein, und am donnerstage sollen die vier ratleute die verhandlungen beginnen. Werden sie an diesem tage nicht einig, so sollen sie ihr sprechen dem obmann antworten. Wenn ein teil seine boten nicht schickt, so urteilt der obmann auf grund der aussage der anwesenden partei. Der entscheidung des obmanns unterwerfen sich die grafen oder antworten sich mit noch drei, die zu dem schilde geboren sind, nach Hagenau, bis die forderungen erfüllt sind. Sie verpflichten sich,

Digitized by Google

so lange der landfriede währt, nichts gegen denselben zu unternehmen. Die landfriedensmitglieder dürfen sie um «küntliche gülte und zinse» angreifen. Bekriegt sie der landfriede, so sollen sie zu dieser zeit sich wehren dürfen, ohne das gelübde zu brechen. Sie nehmen aus kaiser Karl, den bischof von Metz, den herzog von Lothringen, so dasz, wenn diese herren persönlich im felde liegen und sie mahnen, sie nach lehensrecht mit ihnen ziehn. Brechen sie eines der vorgenannten stücke, so antworten sie sich mit drei, die zu dem schilde geboren sind, nach Hagenau, bis genüge geschehen ist. Beide siegeln. Wissemburg an dem nehesten samestdage nach unsers herren fronlychams dage 1367.[1] ***1367 Juni 19 Weissenburg.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. *or. mb. c. 2 sig. pend.*

761. *Kaiser Karl IV befiehlt Straßburg, den Grafen von Wirtemberg wegen des Ueberfalls in Wildbad auf deren Mahnung Hilfe zu leisten.* ***1367 Juli 7 Kuttenberg.***

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zů allen zeiten merer dez reiches und kunig zů Behem embieten den burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zů Straszburg, unsern und des reiches lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getreuwen. Uns ist furgelegt, wie daz die edeln Wolff von Eberstein und sein bruder Conrad von Smulenstein und sein bruder Hanse und ander ire helffer, gesellen und diener geriten und zů fuzz die edeln Eberharten den eltern und Ulrich seinen sone graven zu Wirtemberg, unser und des reiches lieben getrewen, ire eliche gmahel und ir gesinde, das sie do bey in hatten, bey irem Wiltpad bey naht an alles widersagen, do sie sich nichstes wusten vor ymandes zů besorgen, mortlich und rauplich ubervallen, beraubt und ubel gehandelt han und auch etliche irer diener erslagen, gewunt und gevangen han. Und wann uns und dem reich nicht loblich were, daz sulche missetat ungebessert blib, do von gebieten wir euch ernstlich bey unsern und des reiches hulden und manen euch der trew, do mit ir uns und dem reich vorpunden seit, daz ir zů hant on verzihen, wenn ir des ermanet werdent, den vorgenanten von Wirtemberg beholffen seit und zů hilff komet und .. in zihet von unsern und des reiches wegen wider die egenanten von Eberstein und ir obgenanten helffer,

---

[1] *Der Schiedsspruch wird nach einem undatierten conc. ch. im Str. St. A.* G. U. P. lad. 168 nr. 11 *gefällt durch den* edeln herren grafe Johans von Sarwerde und Hessen Toppelstein edelkn., *Ratleute der Grafen von Zweibrücken und* Cůntzen Bocke und Berwarten den alten vogt von Rychenwilre, *Ratleute des Landfriedens, unter der Obmannschaft des Ritters* Cůntzen Snittelöch. Waz . . . die herren her Heinrich der elter und her Symont herren zů Liehtenberg, ire lûte und die vorgenanten personen [*i e* die burger von Strazburg] und iegliche person under in besunder küntliche machent mit zweien oder me erbern personen und lûten, die ez nit angåt zů gewinne noch verlust, daz in der schade, nome oder getåt geschehen sie und widervarn von den vorgenanten zweien grafen von Zweinbrücke, den iren oder iren dienern oder uz iren vestin oder dar in geschehen sie, daz daz die vorgenanten zwene grafen von Zweinbrücke in widertun und ufrihten sûllent. *In der Urk. ausführliche Angabe der geschädigten Personen durch* daz da beschach zů Ofwilre; item von der nome wegen, die Stopfes getån sol haben zů Zutzelsal in und den von Nuwilre.

Digitized by Google

gesellen und diener und mit namen wider die doch in es geschehen ist oder die sie furbas frevelich und wissentlich behausen, bekostigen und heimen wolten, mit sulcher hilffe und macht, daz sulche missetat also widertan und gebessert werde, das uns und dem reiche ere und wirde dovon kome. Geben uff dem berge zû der Chutten am nechsten mitwochen nach sante Ulreiches tage, unser reich in dem ein und zweinczigsten, dez keisertums in dem dreuczenden jare.

Str. St. A AA 78. *Inseriert in ein Vidimus von 1424 Dec. 16 ausgestellt von* Wernherus Petri Wentzel de Lutern clericus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius juratus, *auf Antrag des* Johannes Venator junior notarius civitatis Arg. *Huber reg. nr. 4537.*

762. *Straßburg an Hagenau: antwortet auf eine Beschwerde über Eintreibung einer Schatzung.* **[1367 August 26.]**

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Hagenowe embieten wir Johans Albreht Rûlenderlin der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Alse ir uns geschriben hant, daz unser botte habe schatzunge gevordert von dez lantfriden wegen von Schâfhusen dem dorffe, daz Diemar Bogeners und Mathises sins swagers, uwerre burger, lehen sie von dem ryche, also kúndent wir úch, alse ir ôch selber wol wiszent, dez wir truwent, daz unser herre der bischof von Strazburg, des riches stette und wir einre schatzungen úberkoment, die ôch die unsern halten und geben mûszent. Und waz also úberkomen ist oder der lantfride gemachet het, dar zû múgent wir alleine nit getûn noch abe gelaszen, wande wir sin ôch alleine keine maht hant zû andernde. Datum feria quinta post Bartholomei apostoli.

Str. St. A AA 118. *Auf Pergament mit Adresse auf Rückseite, aber ohne Siegelspuren.*

763. *Die Dreizehn über den Landfrieden zu Elsaß mahnen die Stadt Hagenau, Straßburg für erlittenen Schaden unklagehaft zu machen oder sich zu verantworten.*[1]

1367 September 6.

Den erbern bescheiden dem meister und dem rat von Hagenowe embieten wir die drizehen, die über den lantfriden ze Elsaz sint gesetzet, unsern dienst. Uns hant fúrgeleit die erbern bescheiden der meister und der rat von Strazburg, daz in uwer burgere und lúte, die ir in die reyse schiktent, ir burgere und lute gebrantschetzzet úbelgehandelt habent und in daz ir genomen habent, daz uns unbillich dunket. Dar umb manen wir úch uwers eides, den ir dem lantfriden hant getan, daz ir die vorgenanten von Strazburg und ir burgere und lúte unclaghaft machent und in widertûnt und sie ouch des brantschatzes lidig sagent unverzogenlich oder úch aber dar umb vor úns verentwertent ze Colmer, da wir bi einander wellent sin

---

[1] *Ebenda dasselbe Schreiben an Oberehnheim, hier jedoch genauer:* die ir zû uns in die reyse schiktent.

Digitized by Google

von des lantfriden wegen an dem ersten mentag nach der fronvasten, die nu nehest komet, gegen irre clage. Teteut ir des nút, so můstent wir dar zů tůn, als uns der lantfrid wiset. Datum[a] feria secunda proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis anno domini 1367. *Sept. 20.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

764. *Karl IV an Straßburg: bittet um Antwort in der Angelegenheit, mit der er vor Zeiten Bischof Lamprecht von Speyer betraut hat. (Romfahrt.)*[1]

1367 September 26 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Lieben getrewen. Als wir vor czeiten dem erwirdigen Lamprecht bischove zu Spier, unserm lieben fursten, heimlichen rate und andechtigen, mit euch zu reden empfolhen hatten von unsern wegen, als ir wol wissent, und uns derselb unser furste desselben noch keine antwurte geben hette, des hat er uns furgelegt von ewren wegen, das ir daz vorczogen habt uff daz, daz er selber zu euch kome, so wellent ir gerne zu rate werden und uns ein antwurte lassen wissen. Und wanne wir gerne ein antwurte hetten, so begeren wir von euch, das ir uns ein antwurte lasset wissen des ersten, so derselb unser furste oder ander unser boten von unsern wegen zu euch komen, wann wir euch wol getrawen, das ir euch gegen uns und dem reiche haldet getrewlich, als ir billich sullent. Geben zu Prag am suntag vor sant Michels tag unser reiche in dem czwei und czwenczigsten und des keisertums in dem dreuczendem jare.

[*In verso*] Dem . . burgermeister, dem . . rate und dem rate[b] gmeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4558.

765. *Meister und Rat von Straßburg versprechen Johann Verwer die nächsten vierzehn Tage Sicherheit.* ***1367 October 21.***

Wir Johans Albreht Růlenderlin der meister und der rat von Strazburg embieten Johansen Verwer als lieb und gůt und kúndent dir, daz wir dich dise nehsten viertzehen dage in unserre stat trôstent vúr uns und unsere burger, daz dir von uns noch in kein leit noch schade an dinem libe noch geliden da zwischent beschiht noch widervert. Und dez zů einem urkúnde so ist unserre stette ingesigel zů rucken uf disen brief gedrucket. Datum feria quinta post diem beati Luce ewangeliste anno domini 1367.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

a) *hiernach gestrichen* Columbarie. b) rate *auf Rasur.*

[1] *Vergl. nr. 749.*

Digitized by Google

766. *Friedrich Graf zu Leiningen an Straßburg: bittet ihn bei seinem gegen den Kaiser geplanten Angriffe nicht hindern zu wollen.* **1367 October 22 Leiningen.**

Wir Friederich grave zû Lyningen der junge inbieden den erbern wisen luden dem meister und dem rade zû Strazburg unsern fruntlichen grûz und allez gût. Lieben besundern frunde. Wir senden uch hie eine abeschrieft des brieves, den wir von unserme gnedigen herrin dem keiser han von der schulde wegin, die er uns schuldig ist, des wir verderplichen schaden gelieden han und noch allen dag liden, und bieden uch fruntlichen, worden wir unsern vorgenanten gnedigen herrin den keiser angrifen, daz ir uns dar ane nit irren noch hindern wollent, wan wir uch noch ymant, die nit phantbar vor daz rich werin, node angrifen wolten. Und bieden uch, lieben frunde, daz ir uns in diesen sachen allewege her of verantwertin wollent, des wir uch auch gleuben und getruwen, wan wir ez auch bit den von Mentze, von Worms, von Spiern auch uzgedragin han in der mazin, als wir uch hie geschriben han. Uwer antwert lant uns wieder wiszen. Datum Lyningen sexta feria post Galli confessoris anno 67.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. nr. 10. *or. ch lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

767. Fridericus abbas totusque conventus monasterii in Altdorf ordinis s. Benedicti Arg. dyoc. urgentibus debitorum oneribus gravati de consilio et auctoritate domini Johannis episcopi Arg. vendunt discreto . . viro Rûlmanno dicto Merswin civi Arg. bona infrascripta p. p. e. l. pro precio 60 lib. den. Arg. A. 2. Specificacio bonorum venditorum: due curie, anterior et posterior, septem domus et aree ipsarum, tres orti, duo vivaria extra muros Arg. nuncupati zû dem Grûnen Werde cum edificiis, attinenciis etc. und stossent uf der stette burggraben zû Strausburg und an der lenge uf den gemeinen graben des closters zû sant Margreden und affter uf die Brûsche, monasterio seu ecclesia ac cimiterio et aliis locis et rebus consecratis inter prescripta bona sitis ac eisdem contiguis et annexis dumtaxat exceptis. Sigilla episcopi, abbatis et conventus sunt appensa. Datum 3 kalendas decembris a. d. 1367. **1367 November 29.**

Str. Bez. A. H 1352. *or. mb. c. 3 sig. pend. (1 del.)*

768. *Worms an Speyer: fordert zur Beschickung eines gegen die Engländer anberaumten Tages auf.* **1367 December 31.**

Erbern wisen lûten unsern gûden frûnden und eytgenoszen dem rade zû Spire enbieten wir die burgermeistere und der rat zû Wormezz unsern dienst. Lieben frûnde. Wir laszen ûwer wisheit wiszen, daz wir von unsern guden heymelichen frûnden, den wol zû gleuben stet, mit der warheit gesaget und vorkomen ist, die man uch wol nennende wirt, so unser frûnde by uch koment, daz die bose geschelleschaft aber kûrtzlich komen wulle an den Ryn und haben sich herwegen. waz yn

Digitized by Google

dar umb geschehen moge. Nû sin wir in unserm rade von der selben stucke wegen ubirkomen, daz wir unsere erbere boden umbe die selben stucke by uch haben wullen uf den nehesten samstag nach dem zwulften dage schierste kummet ziitlichen, und han daz auch uwern und unsern eytgenoszen von Mentze verbotscheftet, daz sie ir frûnde uf die selbe ziit by uch haben, uf daz man etwaz von der selben sache wegen by uch geratslage, daz ez dem lande und uns stetden zû ere und zû notze komen moge. Und her umb so dûnket uns gût sin, daz ir ez ûwern und unsern eytgenoszen von Straszbûrg hendeclingen und ane verzog in ûwern brieven verbotscheften, daz sie auch ire erbere boden uf die zelbe ziit by uch haben und den volle maht geben in den vorgenanten sachen und auch in den stucken, als unsere erbere boden von den stetden nehest zû Heidelberg mit ein retde hatten dûrch dez willen, daz wir daz lant und uns gemeinlichen vor der bosen gesellcschaft deste baz beschirmen und behalden mogen. Lieben frûnde, und laszent diez in rades wise by uch verliben. Auch ist uns vorkomen, daz der kûnig von Frangrich daz selbe bose volg gentzlichen von yme geckauft habe. Datum feria sexta post festum nativitatis Christi anno 67. *1368 Jan. 8.*

Str. St. A. AA 81. *cop. ch. coaev. mit Verschickungsschnitten.*
Gedr. bei Schilter, Königsh. 894.

769. Claus Zorn dem man sprichet Lappe ritter, Claus Maler ein edelkneht und Berhtolt Zorn dem man sprichet Schultheis ritter versöhnen sich mit Freiburg «umbe semliche getat und geschiht, so zem Wiher geschehen ist, und umb die totslege, so an Johann Zorn dem man sprach Lappen, min des egenanten Claus Zornes sun, und an Cûne Maler seligen, min des obgenanten Claus Malers sun, geschehen sint», und um allen verlust vorbehaltlich eines spruches der dreizehn des elsässischen landfriedens. «An dem nehsten samstag nach sant Hilarientag» 1368.

1368 Januar 15.

Nach Schreiber Freiburger UB. I, 504 ff.

770. *Conrad Lantschade beredet einen Frieden zwischen Herzog Ruprecht dem ältern und der Stadt Straßburg einer- und Diether von Obirkeyn andererseits.*

1368 Januar 23.

Ich Cunrad Lantschade vitzdum zu der Nuwenstad herkennen mich an disem brieve offenlichen und dun kunt allen lûten, die yn ane sehent oder horent lesen, daz ich eynen fryden beret han zuschen dem allir durchluchtigesten hochgeborn fûrsten myme genedigen herren herzugen Ruprechte deme eltern und synen dynern und uwerme meister, rade und uwer stat und uwern dynern und helfern uf eyne site und zuschen Dyther von Obirkeyn den man nennet Stops und allen sinen helfern uf die andere site. Und sproch ich Cunrad Lantschade vorgenant vor den vorgenanten Dyther von Obirkeyn und alle syne helfere, daz der fryde gehalten sal werden in allir der maszen, als hernach geschriben stet; mit namen der vorgenante fryde sal ane gen uf den nesten sundag vor unsir frauwen dag kerzewihe nach *Jan. 30*

März 12. data dis brieves und sal weren bis of den nesten sundag vor halb fasten, der neste dar nach kummet. Also weres daz die heynerley anegriff beschehe hie zuschen von beyden siten, daz man den kere mit der name ane alle geverde und auch also mit beheltnisze, daz ich Cunrad Lantschade des moge habe zu besagen uf die beyden siten, wie ich iz beret habe ane alle geverde. Dez zu urkunde so han ich Cunrad Lantschade obgenant min ingesigel gedrücket an die schrift dis brives. Datum anno domini 1368 ipsa die dominica ante conversionem sancti Pauli apostoli.

[*In verso*] Der von Straszburg brief.

Str. St. A. G. U. P. lad 193. *or. ch. lit. pat. c sig. subt. impr.*

771. *Schiedsspruch in einer Streitsache zwischen Johann Rotte und der Stadt Straßburg, die dessen Bücklinge als faule Waare ins Wasser geworfen hat.*

1368 Januar 29.

Künt sy allen lûden, dye dyesen bryef ane sehent odir horent lesen, daz in der myshel und zweyünge, dye da was einsitte zwoschen den erbern wysen lûden deme meyster und deme rade und den bürgeren gemeinlichen der stad zû Straszbûrg, ander sitte Johan Rotten von Dûsbûrg, der itzûnt wonende ist zû Mentzen; dye myessehel und zweyûnge dar rûrtt von bûginge wegen, dye der vorgenante Johan meynet, daz eme dye von Straszbûrg vorgenant verworffen haben in ein waszer für bose gût, daz doch gût gût were, als er sprach, und schedicte eme daz zwey düsent gülden; dye selbe myesschel und zweyûnge der bescheyden man Werenher Storm von der vorgenanten stede wegen zû Straszbürg gemeinlichen und Johan Roden vorgenant für sich und alle sine frünt und dye zû eme gehorent, gentzlichen an uns nachgenante fûnf gemeyne lude in der sache gangen sint bit namen Heilman Bûntelen ein bürgen zû Spire, Hennyn Begker ein bürger zû Wormesze, Ebirhart Harolt zû der Somerwonen, Clas zû der Dûben und Contze Harwesch bürgere zû Mentzen, ein recht zû sprechen, nach deme als wir uns versten nach ansprache und klage und kûntschaft des vorgenanten Johan Roden und nach antwerte und kûntschaft des vorgenanten Werenher Stormes von der vorgenanten stede wegen zû Straszbürg. Und sient dye vorgenanten partien zû beyden siten of unser vorgenant fûnfer sprechen odir der merendeil gentzlichen gesûnet und hant of ein ander verziegen von der vorgenanten bûginge und schaden und zweyunge wegen und wasz da von erstanden ist bit of dyesen hütigen dag, und hant auch dye vorgenanten partyen zû beden sitten daz globit bit gûden trûen an eydestad und mit rechter warheit zû halden, wye wir dye vorgenanten fûnfe gemeyne lûde odir unser daz mere deyl ein recht dar ubir sprechen nach deme, daz wir uns versten, daz sye daz yewedir sitte stede und veste halden sollent anne alle geverde und argelyest. Aûch hant uns den vorgenanten fûnfen dye vorgenanten partyen zû beden sitten globit bit trûen an eydestad, wasz wir sprechen in der vorgenanten sachen odir der mere deyl undir uns fûnfen, daz sie uns zû beyden sitten dar umb nümer des dye mûdyger werden sollent noch ansprache noch vorderûnge an unser keinen noch an nyemanen von unseren wegen gehaben sollent noch schaffen zû dûne in keinen weg anne

Digitized by Google

alle geverde und argeliest. Und als wir dye vorgenanten fûnfe gemeyne manne klage und antwerte, kûntschaft und warheit, lüde und bryefe verhort haben und der egenante Werenher Storm von der vorgenanten stede wegen zû Straszbûrg kûntlich gemacht hat, daz zwey stro bûginge und nyet me von deme vorgenanten bûginge besehen worden von den gesworen undirkeufferen zû Straszbûrg und sye of ire eyde namen und besaten, daz sie fûl und bose weren, und auch mit rechtem geryechte und ortheil verdeillit worden nach der stede rechte und gewonheit zû Straszburg, daz man sie in daz waszer werflen solde für bose gut, und der ander bûging ubir dye vorgenanten zwey stro gefüret wart gen Fryburg in Otlant, gen Zaberen in Elsaszen und gen Bromot und ouch da bose gemacht wart, als der stede da recht und gewonheit ist: so sprechen wir dry undir den vorgenanten fûnf gemeinen manen bit namen Heylman Bûntellen, Hennyn Begker und Ebirhart Harolt vorgenant zû eynem rechten und fûr ein recht of unsere eyde, wan wir uns selber beszeres niet en versten, daz dye erbern der meister, der rat und dye bürger gemeinlich der stad zû Straszburg der vorgenanten ansprache und vorderünge von deme vorgenanten Johane Roden gentzlichen qûid, ledig und los sin sollent. Und sal der vorgenante Johan Rode noch nyeman von sinen wegen vorderünge noch ansprache von der vorgenanten sachen wegen zû den von Straszbürg noch zû den iren und dye zû en gehorent nûmerme gehaben und sal auch dye vorgenante sûne halden in aller der maszen, als da vorgeschrieben sted anne alle geverde und argelyest. Des zû einem waren steden urkünde so han ich Heilman Bûntellen und Hennyn Begker und ich Ebirhart Harolt vorgenant unsere ingesiegelle gehangen an dyesen bryef. Dyeser bryef wart gegeben in deme jare, da man zalte nach gotz gebürte dûsent jar drû hündert jar in deme echt und sechezigisteme jare of deme nehsten samesztage nach sente Pauwels tage, als er bekarit wart.

Str. St. A. G. U. P. lad 166. or. mb. c. 3 sig. pend. mut.

772. *Feststellung gewisser Punkte, die ein kaiserlicher Brief enthalten soll.*
[Vor 1368 Februar 7.]

In dem briefe, den unser herre der keyser sol der stat zû Strazburg geben, sûllent die botten sûchen disen artickel, daz der stande zû ende[a] an sinem briefe, der sich alsus anhaben sol und ôch also stân sol: Wir wellent und gebietent ôch allen unsern und dez rychs stetten, die wir in Elsaz ligende hant, mit nammen Hagenowe, Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Mûlnhusen, Keysersberg, Tûrinckeim, Mûnster, Wiszemburg und Sels, were obe ieman der stat und den burgern zû Strazburg denheinen schaden dete, in welhe wise daz were, wider dem rehten, und der rat der selben stat erkante, daz ez in wider dem rehten geschehen were, daz in danne die selben unsere und dez rychs stette beholfen sûllent sin indewendig Elsaz mit aller irre maht, so ez von der selben stette wegen zû Strazburg an sie gevordert wirt.

a) zû ende *ist verwischt; ob absichtlich ?*

Mag aber der artickel nit dar gân, so súllent disen artickel an dez selben stat sûchen und nemmen, der alsus staude: Wir wellent und gebietent ôch allen unsern und dez riches stetten, die wir in Elsaz ligende hant, mit nammen den und den, were obe ieman were, der die stat und die burger von Strazburg nôtigte oder schadigen wolte, daz sie in danne gegen den gerâten und beholfen sient, so ez von in an sie gevordert wirt zû glicher wise, alse obe ez uns und unser und dez rychs gûter selber angienge.

Und welre artickel under den zweien vúr sich gât, so sol dirre in dem selben briefe dar nach stân: Dar zû günnent wir den selben unsern und dez rychs stetten in Elsaz, daz sie sich bindent und binden múgent zû der stat und den burgern gemeinliche zû Strazburg, die wile wir gelebent.

So wirt an unserm briefe, den wir dar gegen dem keyser gebende werdent, stânde an stat dez artickels, der da stat: Wir sôllent ôch denhein búntnúsze oder frúntschaft machen etc., der ôch durchstrichen ist, dirre artickel: Wir môgent ôch wol búnde nemmen, doch also daz dise unsere verbúntnúsze in allen iren kreften bliben súlle ân alle geverde.

Môgent aber die selben beiden artickele uz unserm briefe bliben, so súllent sie sie beide usze laszen und unsern brief mit den andern sinen stúcken uf nemen und laszen zû gân.[1]

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49. c. fasc. 4. conc. ch.

773. *Entwurf eines vom Kaiser auszustellenden Briefes.* *[Vor 1368 Februar 7.]*

Wir Karl von gotz gnaden *u. s. w.* bekennent ôffenlich und tûnt kunt etc., daz die erbern lúte der meister und der rat der stat zû Strazburg, unser und des heilgen riches lieben getruwen, uns und dem heilgen riche nútzeclich und willeclich gedienet habent und ôch in kúmftigen ziten gedienen múgent. Und dar umbe, daz die selben meister und rat und die burgere gemeinlich der stat zû Strazburg, ire nachkomen und die stat zû Strazburg bi iren friheiten, rehten und gûten gewonheiten bliben sôllent und môgent, so han wir sie von angeborner keyserlicher gnâde gnedeclich bedaht, daz wir die vorgenanten meister und rat und die burgere gemeinlich der stat zû Strazburg bi allen iren friheiten, rehten und gûten gewonheiten hanthaben und schirmen súllent und wellent in sôlicher mâsze, als har nach geschriben stat. Were es daz ieman were, der die vorgenanten meister, rat und die burgere gemeinliche und die stat zû Strazburg an iren friheiten, rehten und gûten gewonheiten schedigen, hindern oder krencken wolte, so súllen und wellen wir als ein

---

[1] *Ebenda liegt noch ein Zettel, der einige weitere Punkte für die städtische Gegenerklärung enthält. Dieselben sollten nach den beistehenden Zeichen irgendwo eingefügt werden.*

Mit unser herren dem bischofe von Strasburg und mit allen stetten und mit den herren in Eilsos und sollent uznemmen unsern herren den keiser Karl und daz rich. Woltte aber wir uns binden anders denne do for geschriben stot, daz sôlle wir nút dûn one unsers herren des keisers willen und wissénde.

b. Were ouch daz unser herre der keyser von lande fûre, wer dan zu cziten sin und dez richs vicarie were, daz wir dan deme beholfen sin glichir wis als vor geschriben ist.

Digitized by Google

Rômischer keyser die obgenanten meister, rat und die burgere gemeinlich bi den vorgenanten friheiten, rehten und gûten gewonheiten hanthaben, schirmen und behalten mit aller unserre und des riches maht, die wir in Elsaz habent. Und gelobent ôch mit kraft dis briefes, alle vorgeschriben artickele stete zû haltende und ze laszende ane alle geverde, die wile wir lebent. Dez zû urkunde etc.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 49 fasc. 4. *conc. ch.*

774. *Zweiter und dritter Entwurf eines vom Kaiser auszustellenden Briefes.* **[Vor 1368 Februar 7.]**

Wir Karl von gotz gnaden etc. [*weiter wie der erste Entwurf, nr. 773 bis* Elsaz habent]. Wir wellent und gebietent ôch allen unsern und dez rychs stetten, die wir in Elsaz ligende hant, mit nammen Hagenowe, Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Múlnhusen, Keysersberg, Túrinckeim, Múnster, Wiszemburg und Sels, were[a] obe ieman der stat und den burgern zû Strazburg denheinen schaden dete, in welhe wise daz were, wider dem rehten, und der rat der selben stat erkante, daz ez in wider dem rehten geschehen were, daz in danne die selben unsere und dez rychs stette beholfen súllent sin indewendig Elsaz mit aller irre maht. Were[b] ez ouch daz wir von lande furen, wer dan zu cziten unser und dez richs vicarie were, da wollen und gebiten wir, daz er in beholfin sie glicher wis, also hie vor geschriben ist, so ez von der selben stette wegen zû Strazburg an sie gevordert wirt. Dar zû günnent wir den selben unsern und dez rychs stetten in Elsaz, daz sie sich bindent und binden múgent zû der stat und den burgern gemeinliche zû Strazburg, die wile wir gelebent. Und globent ôch mit kraft diz briefes alle vorgescriben artickele stete zû haltende und zû laszende ân alle geverde, die wile wir gelebent. Dez zû urkúnde etc.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49. B. 49 fasc. 4. *conc. ch.*

775. *Entwurf eines Bündnisses, durch welches sich Straßburg zur Unterstützung des Kaisers im Elsaß verpflichtet.* **[Vor 1368 Februar 7.]**

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinlich der stat zû Strazburg bekennen etc., daz wir mit rate und willen unserre gûten frúnde, als unserre stat gewonheit ist, haben bedaht, daz der aller durchluhtigster fúrste unser gnediger herre her Karl Rômischer keyser zû allen ziten merer des riches und kúnig zû Beheim uns, unser burgere und unser stat bi allen friheiten, rehten und gûten gewonheiten gnedeclich gehantbabet het und er uns ôch von sinen gnaden in künftigen ziten bi den selben unsern friheiten, rehten und gûten gewonheiten hanthaben wil, als sine keyserlichen briefe sagent, die er uns dar úber het geben. Und dar umbe,

a) *B III:* were ez ob ieman were, der die stat und die burger von Strazburg nôtigete oder schadigen wolte, daz sie in danne gegen den gerâten und beholfen sient, so ez von in an sie gevordert wirt zû glicher wise, alse ob ez uns und unser und dez rychs gûter selber angienge. Dar zû günnent *u. s. w.* b) were—geschriben ist *in B II unten nachgetragen.*

daz sine gnade deste gnedeclicher und vesteclicher an uns blibe, so habent wir mit wolbedahtem mûte und mit rehter wiszen vúr uns, unser nachkomen, burgere gemeinlich und unser stat zû Strazburg zû dem vorgenanten unserm gnedigen herren hern Karln Rômischen keyser verbunden und verbinden uns ôch mit disem briefe[a] in sôlcher masze, als her nach geschriben stat, daz wir dem vorgenanten unserm herren dem keyser Karlen helfen sôllent und wellent getruwelich wider mengelich in Elsaz mit aller unser maht. Were es ôch daz unser vorgenanter herre mit yemanne ze schaffende hette uszewendig Elsaz, so sôllen wir niht anders verbunden sin ze diende, wanne wir[b] von gûter gewonheite gebunden sint von alter her dem riche ze diende.[c] Wenne es ôch were, daz got durch sine gnade lange wende, daz unser vorgenanter herre keyser Karl abeginge von todes wegen, so sol dirre brief keine macht me haben. Alle vorgeschriben stúcke und artickele gelobent wir die vorgenanten meister, rat vúr unser nachkomen die burger gemeinlich und die stat zû Strazburg stette zû haltende und zû laszende in aller der masze, als vorgeschriben stat ane geverde. Und des zû urkúnde etc.

Str. St. A. G. U. P. lad 48/49. B 49 fasc. 4. *conc. ch.*

776. *Kaiser Karl IV verspricht der Stadt Straßburg sie bei allen ihren Rechten zu handhaben und erlaubt ihr mit dem Bischof und andern Herren und Städten Bündnisse zu schließen.* ***1368 Februar 7 Frankfurt a. M.***

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit disem brieve allen den, die in sehen oder horent lesen, das wir durch manigvaltige trewe und willige dienste, die uns und dem reiche die ersamen die . . meister, der rate und die burger gemeinlich der stat czu Strazpurck, unser und des heiligen reiches lieben getrewen, offt nuczlich erczeiget haben, teglich erczeigen und noch tun sullen und mogen in kunftigen czeiten, in und der gemeyne der egenanten stat Strazburk solche gnade mit wolbedachtem mute getan haben und tun yn die mit rechter wissen und mit craft ditz brieves, das wir sie bey allen iren rechten, freiheiten und guten gewonheiten, die sie von alder gehabt und herbracht haben, getrewlichen hanthaben, schirmen und schewern wollen und sullen. Also wer das ymande, wer der were, der die vorgenanten . . den meister . . den rate und die burger gemeinlich czu Strazburk an denselben iren rechten, vreiheiten und guten gewonheiten schedigen, hindern oder krenken wolte in dheinem weis, das wir denn als ein Romischer keiser mit aller unser und des reiches macht, die wir in Elsazzen haben, sie bey denselben iren rechten, vreiheiten und guten gewonheiten in aller der mazze, als sie die von alter gehabt und herbracht haben, hanthaben, schirmen und schewern sullen und wollen getrewlich und genediclich ane alle geverde. Und darumbe so gebieten wir . .

a) *hiernach gestr.* wenne wir ôch daz billich tûnt. b) *hiernach gestr.* von rehte und. c) *hiernach gestr.* wir sôllent ôch deheine búntenisze oder frúntschaft machen oder tûn in keinen weg, die do schedelich sint unserm gnedigen herren hern Karlen vorgenant a. a. g.

den burgermeistern . . den reten und den burgern gemeinlichen der stete in Elsazzen, Hagenow, Colmar, Sletzstat, Egenheim, Rozzheim, Mulhusen, Keisersperck, Turynkheim, Munster, Weizzemburg und Sels, unsern und des reichs liben getrewen, ernstlich und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden, wer das sache das ymand, wer der were, die burger und die stat czu Strazburk an irn vorgeschriben rechten, freiheiten und guten gewonheiten schedigen oder hindern wolte in dheinem weis, also das der rate und die burger daselbs czu Strazburk erkanten, das in wider rechte geschehen were, das sie denn alle und ir igliche besunder mit aller irer macht innewendig dem lande czu Elsazzen wider sulches unrecht getrewlichen sullen beigestendig und beholffen sein, wenne und wie dicke sie des von wegen derselben stat czu Strazburck ermonet werden. Ouch von sunderlichen gnaden so gunnen und erlouben wir den egenanten burgern czu Strazburk, das sie sich mit eynem byschove czu Strazburg, der in czeiten wirdet, mit den herren und den egenanten steten in Elsazzen und ouch mit andern steten und sust mit nymande anders, sie teten es danne mit unsern willen und wissen, die czeit die weil wir leben, gen allermenklich verbinden und vereynen mogen, uzgenomen allewege uns und dem heiligen reiche. Wer ouch das wir uz Deutschen landen furen, so sol unser und des reichs vicarie, der in czeiten wirdet, sie hanthaben, schirmen und schewern gleicher weis als wir selber in aller der mazze, als dovor geschriben steet. Und dieselben stucke und artikel, als hie vor begriffen ist, globen wir in guten trewen und an alles geverde, die weil wir geleben, steet und gantz czu haben und czu behalden. Mit urkunt diez brieves versigelt mit unser keiserlichen majestat ingesigele. Der geben ist czu Frankemford uff dem Moyne nach Cristus gepurte dreutzenhundert jar dornach in dem acht und sechczigsten jare an dem nehsten montage nach sand Dorotheen tage der heiligen jungfrawen, unser reiche in dem czwei und czweinczigsten und des keisertums in dem dreuczenden jare.

[*Auf dem Bug*] ad mandatum domini imperatoris
Petrus Jaurensis.

[*In verso*] R. Johannes de Geylnhusen.

A Str. St. A. AA 3 nr. 4. *or. mb. c. sig. pend*
B ebenda nr. 7. *vid. mb. c. sig. ausgestellt vom* judex curie Arg. *1370 Dec. 7.*
C ebenda nr. 5. *vid. mb. ausgestellt durch den Notar* Rudolfus dictus de Rynach clericus Constanciensis dyocesis Argentine commorans *1377 April 23.*
Gedruckt bei Wencker disquis. de ussburg. 88. Lünig RA. XIV, 739. — Regest Schöpflin Als. dipl. II, 255 nr. 1138. — Huber reg. nr. 4600.

777. Elisabeth imperatrix civitati Argentinensi notificat per honorabilem Ulricum prothonotarium suum, se feria secunda proxima post dominicam Exsurge *Febr. 14.*
hora quasi septima in nocte prolem masculinam corpore et membris singulis elegantem in lucem mundi produxisse. Datum Prage die 16 mensis februarii a. reg. 5.

1368 Februar 16 Prag.

Nach dem Drucke bei Wencker coll. arch. 126. — Huber reg. Gemahlinnen nr. 10.

Digitized by Google

778. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: entbietet das Straßburger Contingent zur Romfahrt auf den Osterabend nach Weiden.* **[1368 Februar 28] Ulm.**

Lampertus episcopus Spirensis.

Unsern fruntlichen grůz bevor. Als wir uch vormals von unsers herren des keysers heysze verkundet hant, daz ir deme selben unserm herren dem keyser mit guldem wolebereitden luiden uff die fart, die er hat můt gein Rome zů tunde, dienen solten, manen, heiszen und gebietden wir uch von des selben unsers herren des keysers wegen, der uns ouch daz andirwurbe sunderlichen bevolhen hat, und geheiszen in alle die wise, alse wir uch vormals geheiszen und gemant hant, daz ir die lutde, mit den ir dem selben unser herren dem keyser zů der egeschriben fart dienen wollen, schickent wole bereit unde vertigent, daz sie uff den nehesten
April 8. osterabent ane verzug sint zů der Wyden in Peyern vor deme Beheymschen walde. Da findent sie danne zů male unsers hern des keysers erber botschaft, mit der sie zů ieme furbasz ziehen sollent. Geben zů Ulme an dem mantage nach Mathie apostoli zů neheste.

[*In verso*] Den erbern wisen und wolebescheiden, unsern besundern frunden, dem ratde und der stat zů Straszburg.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.

779. *Ratsbeschlüsse über Beratungen mit den Landfriedensmitgliedern, über Rüstungen zum Zuge über Berg.* **[1368 vor März 18.]**

Daz man unsern botten vollen gewalt gebe, die zům lantfriden ritende werdent, daz man da rede, daz man von dez lantfriden wegen diener und lúte gewinne, die uszer lande sient, und daz man besorge die vorstette und alle letzen besetze und ieglichen nemmelichen sage, war und an welhen enden ieglicher sin und lŏffen súlle, so ez not tůt, und daz menglich flŏhe in dem lande. Man sol ŏch vier[a] lonherren machen an vier ende dirre stette, daz die die stat an allen enden besorgent nach dem werlichesten.

Die entwurte dem keyser zů gebende, alse der Lŏselin gesprochen het, daz man in bitte, daz er nů zů male dez dienstes ime zů tůnde uns úberhebe, wande wir der unsern von unsern und dez landes wegen von der Engellender wegen wol bi uns bedŏrffent, und dar umbe in dez besten bitte, daz man danne mag.

Daz man botten sende zům dechan und dem cúster und dem officiale und die bitte, daz sie zů sammen gangent, und sie bitte von der clŏster wegen von der vorderunge wegen, die sie an sie gehebt hant, und dar nach von den barfůszen und von andern klŏstern von ieglichem kloster zwene neme und der klŏster briefe vúr sich lege und die verhŏre und sich dar nach rihte.

Der Bocke wil sagen her Symondes rede von der uzburger wegen.

Die da varende werdent mit dem keyser sol man ieglichem geben zům monade

a) *hiernach gestr. werg.*

Digitized by Google

30 flor. und 60 flor. zû ufrûstunge und da nach alle dage einen gúldin. Werdent sie aber wendig, so sol man ieglichem geben 40 flor. und nit dar úber und sol man daz nit dem rate[a] vúrlegen.

Item daz man menglichen anschribe und uz den die besten neme und w . . .

Man sol nieman kein pferit noch in erstúcke gelten, daz ime abe gât, ez were danne,[b] daz ime daz alse redeliche[c] erstochen wúrde, daz ez ein hôptman erkante, daz ez ime redeliche abe gienge und erstochen were, dem sol man ein sôlich pferide[d] und sin erstúcke gelten.

Item wie man ôch hengeste und pferide mustert und schetzet, alse sol man ôch ez anschriben. Item man sol ôch nuwent 19 kiesen und da nach einen hôptman.

Man[e] sol einem hôptman geben 100 flor. zû ufrústunge und 60 flor. zûm monade vúr sich und drie varnde lúte und den smit, die er bi ime in sinem kosten haben sol, und sol die stat die geritten machen.

Str. St. A. AA 78. conc. ch. Auf der andern Seite steht der Entwurf des Briefes an den Kaiser um Nachlaß der Hilfe nr. 780.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 1073.

780. *[Straßburg] an Kaiser Karl IV: bittet um Erlaß der Beteiligung am Zuge über Berg.* *[1368 ca. März 18.]*

Dem allerdurhlúhtigsten fúrsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnaden Rômschem keyser zû allen ziten merer dez rychs und kúnig zû Beheim embieten wir etc. unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermúgent. Gnediger herre. Uns hant unsere erbern botten, die wir nû zû nehste zû uwern gnâden gesendet hettent gegen Franckenfurt, wol geseit, wie ir mit andern uwern gnedigen worten zû in retdent und uwere meinunge gewesen sie, daz wir úch dienen súllent úber berg, úch und dem heiligen ryche zû helfe. Und dar umbe, gnediger herre, kúndent wir uwern gnaden, daz daz lant gemeinliche zû Elsaz und wir tegeliche und zû allen ziten erschrôckenliche gewarnet werdent vor dem bôsen volke, die man nemet die Engelschen, und daz der meinunge ân allen zwifel sie, in daz selbe lant zû komende; daz uwern gnâden ôch wol mag vúrkomen sin, dez wir truwent. Dar zû wir ôch uwere helfberliche gnâde begirliche anrûffende mûstent sin, daz ir uns gegen in schirmetent und uns zû helfe kement, so sie also in daz lant und zû uns gezúgent, wande wir voran uwerre gnedigen helfe und dar nach aller herren und stette helfe wol bedôrftent, daz daz lant, uwere und dez rychs stette da selbes und wir uns mit der helfe gegen in beschirmtent und uns in etlichen weg gegen in gesatztent. Dar zû so ist man ir tegeliche also sicher, daz sie komen súllent gegen Elsaz, daz man von geheisze dez lantfriden ân underlas dar inne flôhet

a) *Vorl.* late. b) *hiernach gestr.* sin erstúcke. c) *hiernach gestr.* abe gienge. d) pferide — sin *übergeschr.* e) *Schilter druckt diesen Artikel am Anfang. In der Vorlage steht er am untern Ende der Rückseite des Blattes*

Digitized by Google

und abe wege tůt alles daz, daz in dem selben lande ist. Und dar umbe, gnediger herre, so bittent wir uwere keyserliche hocheit, der wir âu zwifel wol getruwent, alse demůtekliche und fliszekliche, alse wir mit gantzem hertzen iemer mügent, daz ir durch der lúte, dez landes zů Elsaz und unserre ansihtige notdurft willen uwere gnâde dar zů neigen wellent und unsere bete gnedekliche erhôren und uns dez dienstes, alse ir mit den selben unsern botten geretde hant, úch über berg zů tůnde nů zů male überheben und erlaszen gnedekliche wellent, wande daz lant, die stette da inne und wir unserre lúte und menglichs helfe zů disen ziten súnderliche wol bi uns bedôrffent und ir notdúrftig sint. Und lânt uns dise unsere bete wol gegen uwerre keyserlicher gnâde erschieszen, daz wir mit gůtem willen iemer umbe uwere gnâde und daz Rômsche [rich][a] verdienen wellent, alse wir ez ôch allewegent da har getâu habent. Da mit erfrowent ir uns und alle die, die zů dem lande mit enander und zů uns gehôrent.[1]

Str. St. A. AA 78. conc. ch.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 1072. — Huber reg. Reichss. nr. 459.

781. *Meister und Rat, Schöffel und Amman erlassen Bestimmungen für den Zug über Berg.* ***1368 [März.]***

Sub domino Eberlino de Múlnheim magistro milite anno 68 do koment unser herren meister und rat, schôffel und aman überein[b], daz man unserme herren deme keyser dienen wolte gen Rome zů deme bobeste[c], und wurffent und befulhent die schôffel den dienst deme rote, den selben dienst us zů rihtende und zů besorgende; und koment ôch unsere herren meister und rot überein der dinge, die hie noch geschriben stont: Zům ersten daz man ymme dienen wolte mit 20 rittern und knehten[d] und daz man der yegelicheme geben solte alle monatte 30 guldin und yegelicheme zwene monatte fúr und solte yegelicheme geben 60 guldin zů ufrústunge; treffe es aber nút einen gantzen monat, do sol man sú bezaln noch der margzal. Man sol ôch eime hôbetmanne geben 60 flor.[e] zů ufrústunge und sol imme 100 flor. schencken und sol imme alle monat geben 60 flor. zů sôlde, und sol er zwene pfhiffer und einen tôuber[f] und einen smit do von verkostigen und by imme in siner zerungen haben, und sol man die varenden lúte und den smit geritten machen, ufrústunge und lon geben von deme ungeltte.[g] Doch so sol er deme rote getruwen umb den einen varenden man umbe den kosten, wenne man untze har gewonliche nuwent zwene varende man mit eime hôbet schihte. Die zwentzig sôldener sôllent ôch ir yegelicher nút minre mit in fůren denne 100 harter flor. und sôllent ôch die

a) *Vorl. om.* b) *B add.* alo unser herre der keyser dienst und helffe vorderte an unser stat über berg gegen Rome. c) z. d. bobeste *fehlt in B.* d) *A übergeschrieben und ausgestrichen* under den ôch ieglicher zwen gewoffen kneht bi ime haben sol. e) *B hat ursprünglich, dann aber gestrichen* 120 gůldin. f) *dafür in B* drige varende man. g) *B add.* man sol in ôch ir hengeste und phert mustern.

[1] *Vgl. Huber reg. Reichss. nr. 460 u. 462.*

nút abe dûn noch wider geben in dehein weg, wenne sú sôllent sú by in behaltten zû irre notdurft, zerunge und kosten die selbe vart us one alle geverde. Es sol ôch ir keinre minre fûren die selbe vart denne vier stúcke an hengesten und pferden, und sol man in ôch die hengeste und pfert mustern und sol in daz nút sagen, wie sú geschetzet sint. Man sol in ôch keine argerunge noch fúrlust an hengesten noch an pferden geltten, wurde aber ir keime sin habe erstochen oder erslagen uf eime stritte oder geschelle also erliche und ungeverliche, wolte denne ôch der sweren, der sin habe also verlorn hette, daz es ungeverliche geschehen were mit eins hôbetmannes wissende und wille, daz sol man geltten, also es geschetzet[a] und gemustert ist. Es sol ôch nieman die vart weder hengest noch pfert mit imme fûren, do mitte man sitzet von gebottes wegen.[b] Wol mag einre sins vatter oder sinre mûter pfert fûren one schaden.[c] Wo ôch eime hôbetmanne, also er me ritten mûg denne ein anderre oder do er under deme gesinde einen, zwene oder me schihte zû verslahende oder daz gesinde zû fúrwartende oder anders zû tûnde, der gesellen notdurft zû werbende, sine habe abeginge, in wele wise daz were, wo denne der hôbetman by sime eyde spreche, daz in duhte, daz es redeliche verlorn were und daz men es billiche geltten sôlle, daz sol denne an eime rote ston, waz man imme do von tûn sol noch bescheidenlichen dingen. Es sol ôch ir keinre weder hengest noch pfert, die imme gemustert werdent, verkôffen, untze sú har wider kumment, one eins hôbetmannes wissende und willen. Ginge ôch ir keime sin erstúcke abe, so sol er ein ander erstúcke[d] an die selbe stat haben in deme nehesten monot do noch aller nehest oder so ez der hôptman an in vordert, alse ez danne den hôptman gût duncket one geverde. Man[e] sol ôch deme hôbetmanne us der selben zal ein byderman zû geben, waz deme hôbetmanne breste oder in welen weg er by deme gesinde nút mohte sin, daz sú deme in allen sachen gehorsam weren alse deme hôbetmanne untze an die stunt, daz der hôbetman wider zû in keme.[f] Wer ôch deme hôbetmanne zû geben wurt oder wie dicke sich daz andert, die sôllent sich keins gewalttes an nemen noch haben, do der hôbetman zû gegen ist. Wer es ôch daz deme út breste, den der rot eime hôbetmanne zû geben hette, welen denne der hôbetman von sinen gesellen dar zû erwelt und benômet[g] an des stat, der denne abe gangen ist, den er truwet, der dar zû der nútzeste und der wegeste si, deme sôllent die sôldener alle gehorsam sin, so der hôbetman nút by in ist, untze er wider zû in kumt, in alle wise also deme hôbetmanne und also do vor bescheiden ist. Und sol man deme, der eime hôbetmanne zû geben wurt so man hat, wider kunt geben, daz ein rot bescheidenlich duncket noch den dingen, also er sich geerbeittet und verkostiget hat und also die vart ôch weret, daz sol er eime rote getruwen.[h] Der hôbetman sol ôch maht

a) *B om.* geschetzet. b) *B add.* es wer denne einre, der selber fûre, der mag wol sin selbes phert und hengeste fûren, do mitte er sitzet. c) *In B fehlt* wo ôch — gût dunket one geverde. d) *A gestrichen* daz also gût si. e) *B* man solte ôch eime hôbetmanne einen bydermen. f) *B add.:* und koment ôch úberein, daz der sôldener keinre minre fûren sôlte mit imme enweg úber sine hengeste, kleider, harnesch und úber alles, daz zû sime libe hôrt, denne 100 flor. zû siner notdurft und zerungen und sôlte der ôch nút abe kummen wenne also do vor beschriben stot a. a. g. *und fährt dann fort:* und koment ôch úberein, wer es daz men út breste der deme hôbetmanne *u. s. w.* g) *B om.* an — si. h) *B add.:* der hôbetman sol ôch deme rote getruwen von des kosten wegen eins varenden mannes, also er drige varende man fûrt und man ettewenne nuwent zwene fûrt. *Hier schließt B.*

Digitized by Google

han zû gebietende zû geschellen und zû allen andern sachen, die von in oder zwúschent in uferstont oder von iren knehten, in alle die wise und by allen den penen und gebotten, also ein meister zû Strasburg maht het zû gebietende, die wile er rihter ist. So ǒch út also von in geschehe oder uf erstúnde, so mag der denne ir hǒbetman ist zwene oder drige oder me zû imme nemmen und mag es rihten; und wie er es rihtent daz sǒllent sú haltten by iren eyden.

Die sǒldener und alle ir knehte sǒllent versweren alles spilfoûren und alles daz den pfenning geschaden oder dar uf treffen mag, untze daz sú har wider kumment one alle geverde.[a] Sú und ir knehte sǒllent ǒch niemerme nút nemmen sagrǒp noch nút anders denne essen und trincken one alle geverde. Wo sú aber die vygende geschadegen mǒgent, daz sol in an dirre gelúbede nút schaden. Es sol ǒch kein kneht, der mit sime herren oder jungherren von huse vert, nút von imme kummen, untze sú har wider kumment, denne mit sinre herschaft wissende und gûten willen, in irre denne libesnot by iren eyden one geverde. Der hǒbetman sol ǒch mit den unsern sich zûm keyser machen und by imme bliben, wo er ist, also verre er mag, und mitte dûn daz beste. Sú sǒllent sich ǒch an einen endelichen fúrnemen herren machen, der ǒch mit deme keyser vert, durch daz daz sú deste bas gehanthabet werdent von ymme und vor geschelle deste baz beschirmet, ob es sú gût dunket. Der hǒbetman sol ǒch sweren alles daz zû tûnde und zû haltende, daz von imme do vorgescriben stot, und der stette von Strasburg nutz und ere zû werbende und zû tûnde ane aller slahte geverde und sumnisse; und sǒllent ǒch alle die mitte imme die selbe vart varent und ir knehte sweren an den heilgen deme hǒbetmanne gehorsam zû sinde oder deme und den, die an sinre stat hǒbetlúte werdent, zû glicher wise also imme und also do vorbescheiden ist und ǒch alles daz zû tûnde und zû halttende, daz do vor von in geschriben stot one aller slahte geverde sumnisse und argenlist.[b]

Welich soldener oder ire knehte nit geswûrn hettent und da ez dem vorgenanten hern Eberlin dem hǒptmanne vúrkeme, der oder die súllent dem selben hern Eberlin swern zû haltende und zû tûnde alles daz, daz die andern geswûrn hant und da vor ist bescheiden ân alle geverde.

A Str. St. A. AA 78. conc. ch.
B coll. ebenda; conc. ch. die sachlichen Varianten sind eingetragen.
Gedruckt nach A bei Schilter, Konigsh. 1074.

782. *Verzeichnis der Straßburger, welche dem Kaiser zum Zuge über Berg folgen wollen.*
1368 *[März.]*

Sub domino Eberlino de Múlnheim magistro anno 68 do dottent dise personen anschriben deme keyser úber berg gen Rome zû dienende, zûm ersten

a) *A übergeschrieben und wieder ausgestrichen:* doch múgent die soldener selber zû einem dege einen gúldin verspiln in welchen wec sie wellent und nút me. b) *hiernach andere Hand, gestrichen:* geschehe ǒch den selben soldenern oder iren knehten útzit mit gevengnúsze oder mit andern dingen, dar umbe sol man ime nútzit gebunden sin zû helfende noch zû tûnde, wenne ez sol an meister und rat zû Strazburg stân â. a. g.

Digitized by Google

her Johans Lôselin der meister einre.

Item her Johans Lôselin sin veter Ůlrich sun. Item Erbe von Schiltekeim.[a]

» her Weczel Marsilius der junge.

» her Johans von Stille.

» Johans Lunbart.

» Henselin Bog hern Cůncze Bockes sun.

» Reinbôlt Húffelin hern Hanemans sun.

» her Heczel Marx. Item Johans Clobelôch.

» Ôrtelin Mansse.

» her Claus von Kagenecke.

» Henselin zům Stôffe.

» her Heiczeman Ottefriderich.

» her Růlman Swarber.

» Bôckelin Symundes sun. Item Johans von Pfettensheim.[b]

» Henselin von Kagenecke Reinbolt sun.

» Thumman von Endingen.

» Walther von Endingen.

» her[c] Henselin Zôrnelin hern Johans Zornes sun.

» Blůmelin Gůrteler. Item Henselin Mollisheim hern Johans sun.

» her Peter Rebestog.

» Dietrich Burggrave.[d]

» Cůne von Rúmelnheim.

» Růdolf von Vegersheim.

» Friderich von Dunczenheim.

» Pauwelin Mosung.

» Reinbôlt von Vegersheim.

» Claus von Heilgenstein hern Friczschen sun.

» her Heinrich von Múlnheim hern Bischovis sun.[e]

» Růdôlf Růdôlfes sun von Vegersheim.

» her Haneman hern Bischovis sun von Múlnheim.

» her Húgelin Klette.

» her Johans Ôbreht.

» Peter Volczsche. Item sin brůder Henselin.[f]

» her Walther von Múlnheim.

» H. hern Burkarts sun von Múlnheim.

» Reinbôlt zů Zorn uf Rinecke.[g]

a) item Erbe v. S. *von anderer Hand zugeschrieben.* b) *von anderer Hand zugeschrieben.* c) her *übergeschr.* d) *dieser und die beiden folgenden Namen von anderer Hand, doch nicht außer der Reihe.* e) *hiernach ausgestrichen* item Henselin her Wernher Sturmes sun item Henselin Pauwellin. f) *hiernach gestrichen:* item her Johans Richenberg von Můlnheim. g) *hiernach gestrichen* item Húgelin Rebestog.

Digitized by Google

Item Múlnheim Henselin, Henselins seligen sun.
» Cenczlin zůr Megede hern Johans seligen sun.

Str. St. A. AA 78. conc. ch.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 1077. — Ein zweiter gleichzeitiger Entwurf ebenda beginnt. Und sint dis die do erwelt wurden zů varende von meister und rate: zů ersten her Eberlin von Múlnheim der hŏbetman, item her Henselin Lŏselin der vier meister einre der wart erwelt demo hŏbetman zů zů gebende *u. s. w. durchstrichen.*

783. *Kaiser Karl IV an Heinrich Graf zu Veldenz und den Frankfurter Landfrieden: Befiehlt die Straßburger gegen Stops von Obirkeyn zu unterstützen.*

1368 April 2 Prag.

Wir Karl von gots genaden Romscher keyser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Behem embieten dem edeln Heinrich grafen czu Veldentz und dem lantfride, der gemacht ist czu Frankenfurt, unsern und des reichs lieben getruwen, unser genad und alles gut. Lieben getruwen. Wir haben vernomen, das Stops von Obirkeyn swerlich beschedige die burgere der stat czu Strazzburg, unser lieben getrewen. Davon gebieten wir ewern trewen ernstlich und wollen und meynen, das ir vorbieten sullet von unsern und des reiches wegen und bestellen, das man den egenanten Stops nicht hawse noch hofe in dheyneweis. Und wirdet des not seyn, das ir auch den egenanten von Strazzburg behulfen sullet seyn czu yrem rechten wider den egenanten Stops und seyne helfere. Geben czu Prage an dem Palmtage unserr reiche in dem czwei und czwenczigsten und des keysertums in dem dreutzendem jare.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4646.

784. *Markgraf Rudolf von Baden tröstet die Straßburger für sich und Dietrich von Obirkeyn bis zum Pfingsttag bezüglich des Weges nach Baden.*

1368 April 15 Baden-Baden.

Wir Rudolf von gots gnaden marggrafe zů Baden vergehen und bekennen offenlich an diesem briefe umb solich viendschaft, so die von Straszbúrg haben an Diethern von Oberkein den man spricht Stůphs und er wieder umb an sie, daz wir die selben von Straszburg gemeinlich fůr den selben Stůphs und fůr sine helfere vertrosten und sicher sagen in der wise, als er uns dez sinen offen brief geben hat,[1] dez wir ein abeschrift hie mit geben, und trosten sie ouch fůr uns, fůr unsere dienere und die zů uns horen von Straszburg hie dissit Rynes biz gen Baden und
Mai 28. wieder dannen ane alle geverde hie zwischen und dem heiligen phingestage nechst komt und den tag allen, also daz sie wol sicher da zwischen riten, wandeln und faren mŏgen als vorbescheiden ist. Geschehe aber daz ir deheinr da zwischen wůrde

[1] Diether von Oberkein den man nennet Stůphs an Rudolf markgraf zu Baden: tröstet um seinetwillen die Straszburger zwischen Baden und Straszburg auf der rechten straszen bis pfingsten. Uf den osterobent 1368. *(April 8) Ebendortselbst. cop. ch. coaev. — Markgr. Reg. nr. 1253.*

angegriffen, geleydigt oder geschadiget von den als vorgeschriben ist, do wollen wir also unsern ernst zů keren und also da zů tůn, als ob ez uns selber anginge und geschehen were. Mit urkunde diz offen briefs, der mit unserm eygen ingesigel zu růcken besigelt ist. Datum Baden sabbato proximo post festum pasche anno domini 1368.

Str. Str. A. AA 84. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Markgr. Reg. nr. 1254.

785. *Bischof Johann III von Straßburg und die Stadt Straßburg verbünden sich auf zehn Jahre miteinander.* **1368 Mai 20.**

In gotz nammen amen. Wir Johans von gotz gnaden bischof zů Strazburg und wir Johans Buman der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zů Strazburg tůnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz wir uns einmůtekliche und mit gůter betrahtunge zů sammen hant verbunden, alse hie nach geschriben ståt, durch gnåde und gemeinen nutz der stift, der stette und dez landes enander getruweliche zů råtende und zů helfende gegen menglichem, der uns schadiget, uzgenomen der, die hie nach geschriben stånt, bi den eyden, die wir zů beiden siten dar umbe geswůrn hant an den heiligen, wande wir zů sammen gehörent. Zům ersten were ez daz uns den vorgenanten bischof, unsere stift oder unser der stift lúte oder gůter oder uns den meister, den rat, die zů den ziten sint, odere unsere burgere gemeine oder besunder unserre stette zů Strazburg oder unsere lúte oder gůter ieman angriffe, kriegte oder schadigete, es were mit röbe, mit brande oder gevengnúsze oder anders, in welhen weg daz were, und wir der vorgenante bischof mit sehs erbern mannen zů uns, die unsern rat geswůrn hant, erkantent, daz uns, unserre stift oder unser der stift lúten oder gůtern da mit unreht beschehen were, und er uns den meister und rat, die danne werent, manete; oder wenne wir meister und rat, die danne zů Strazburg sint, oder der merreteil unsers rates erkennent, daz uns, unsern burgern gemeine oder besunder, unsern lúten oder gůtern öch in sölicher wise unreht geschehen ist, und sie uns den vorgenanten bischof dar umbe manent, und von wederm teile under uns die selbe manunge geschiht, so súllent wir snellekliche und ån alles beiten enander geråten und beholfen sin uf den und uf die, die uns und die zů uns gehörent geschadiget hant, und súllent dar zů enander geråten und beholfen sin getruweliche alse lange, untze daz wir und die zů uns gehörent gentzliche abe geleit werdent und uns und in gentzliche volletån wirt und öch der krieg gesůnet wirt. Und súllent öch wir zů beidensiten denheine tegdinge, friden oder sůne ån enander nemmen in denheinen weg ån wiszende und willen unser zů beidensiten. Es súllent öch alle unsere dez bischofes stette und vestin offen sin den burgern und der stat zů Strazburg und den iren zů allen iren kriegen und nöten, die wile dise verbúntnúsze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelfen und daz beste in selber getůn múgent ån alle geverde. Und sol öch unser dez meisters, dez rates und der burgere stat zů Strazburg dem selben unserm herren

Digitized by Google

dem bischofe offen sin zû allen sinen kriegen und nôten, die wile dise verbúntnúsze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelfen und ime selber daz beste getûn mag ân alle geverde. Geschehe ôch [*weiter wie nr. 483 Art. 3 und 4.*] In disem unserm bunde hant wir zû beidesiten uzgenomen unsern gnedigen herren keyser Karlen von Rome und daz Rômsche rych, unsere gnedige herren den .. künig von Franckrich, herren Wentzelaus hertzog zû Brâbant und zû Lútzemburg und unsern dez vorgenanten bischofes brûder, den man nennet Gwydo von Lutemburg grafe von Liny und sante Pauli. Es ist ôch zwischent uns zû beidensiten beretde, were ez daz wir der vorgenante bischof kriege oder stôsze gewúnnent mit dez rychs stetten, die in Elsaz ligent, in welhe wise die werent, daz uns danne die vorgenanten meister und rat noch die burgere zû Strazburg gegen in nit beholfen súllent sin von diz bundes wegen, sie tûnt ez danne gerne. Sie súllent ôch in denheinen weg dez rychs stetten in Elsaz wider uns beholfen sin ân alle geverde. Glicher wise gewúnnent wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche zû Strazburg kriege oder stôsze mit den selben dez rychs stetten in Elsaz, so sol uns der vorgenante unser herre der bischof von Strazburg ôch nit gegen in von diz bundes wegen beholfen sin, er tû ez danne gerne, und sol ôch den selben stetten nit wider uns beholfen sin in denheinen weg ân alle geverde. Wir múgent ôch mitenander in dise unsere verbúntnúsze empfahen herren und stette, obe wir truwent, daz ez uns nútze und gût sie. Ôch múgent wir in lantfriden kommen, obe wir wellent, obe lantfriden har nach gemachet wúrdent. Dise unsere verbúntnúsze sol ôch nit letzen die búntnúszen, die wir die vorgenanten meister und rat hant mit den stetten Worms und Spire, und obe wir sie lengern woltent oder obe wir búntnúszen machen woltent mit den stetten Basel, Friburg, Brisach und Nuwemburg oder mit etlichen under in oder mit andern stetten, wer die werent, daz súllent wir gûte maht haben zû tûnde. Doch also daz wir dem vorgenanten unserm herren dem bischofe nit dest minre beholfen súllent sin von dirre verbúntnúsze wegen, alse da vorgeschriben stât, ân daz wir ime doch nit beholfen súllent sin gegen den vorgenanten unsern eytgnoszen noch den andern stetten, zû den wir uns also búndent, daz wir ime gegen den ôch nit beholfen súllen sint dar nach und nach der zit, so wir uns zû in verbunden hant und die búntnúszen bestetiget werent ân alle geverde. Mit welhen stetten wir der vorgenante bischof búntnúszen machen woltent, daz súllent wir gûte maht haben zû tûnde, doch also, daz wir dem meister, dem rate, die danne sint, und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg nit dest minre beholfen súllent sin von dirre verbúntnúsze wegen, alse da vor geschriben stât, ân daz wir in doch nit beholfen súllent sin gegen den stetten, zû den wir uns also búndent dar nach und nach der zit, so wir uns zû in verbunden hant und die búntnúszen bestetiget werent ân alle geverde. Und sol dise unsere verbúntnúsze zwischent uns zû beidensiten weren von dem dage, alse dirre brief geben ist, unzerbrôchenliche zehen gantze jare die nehsten, die nachenander koment und ôch daz bistûm zû Strazburg in unserre dez vorgenanten bischofes hant in den selben zehen jaren ist ân underlaz und ân alle geverde. Und daz dise búntnúsze gantz veste und stete blibe daz vorgenante zil uz, dar umbe so hant wir der vorgenante bischof Johans zû einem

Digitized by Google

waren urkúnde unser ingesigel und wir die vorgenanten meister und rat unserre stette ingesigel an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samsdage nach unsers herren uffart dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or mb. c. 2 sig. pend.

786. *Bischof Johann III schließt mit Straßburg einen Vertrag auf zehn Jahre über die Ausbürger.* **1368 Mai 20.**

Wir Johans von gotz gnaden bischof zů Strazburg verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lúte wegen, die der stette zů Strazburg uzburgere sint und únder uns und in allen unsern stetten, dőrffern und gebieten geseszen sint, frúntliche sint úberkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zů Strazburg, daz der selben vorgenanten stette zů Strazburg uzburgere, die also under uns und in unsern gebieten geseszen sint und ire heimwise da habent, uns noch niemanne von unsern wegen jares nit me dienen noch geben súllent danne die alten gemeinen banbeten, die in den selben unsern gebieten und in ieglichen unsern stetten und dőrffern danne geleit werdent, nach dem alse ez von alter har komen ist ân alle geverde. Also wanne man die selben gemeinen alten banbeten legen wil, so súllent die unsern der von Strazburg uzburgere, die danne also in ieglichen unsern stetten, dőrffern und gebieten geseszen sint, da man danne die bete legen wil, nach dem, alse danne der unsern da bi ist, nach der margzal ŏch dar zů nemmen, daz die da bi sitzend und die bete helfent legen nach dem glichesten durch daz, daz sie dest baz múgent wiszen, daz in da mit reht geschehe ân alle geverde. Die selben ire uzburgere súllent in ieglichen unsern stetten, dőrffern und gebieten, da sie danne seshaft sint, mit andern unsern lúten geben und dienen zů ofenhúsern, burnen, stege und zů wege alse vil, alse sie nach der margzal und zů irem teile an gebúrt dar zů zů gebende ân alle geverde. Sie súllent ŏch helfen wachen und graben in unsern stetten, dőrffern und gebieten mit andern unsern lúten, so man sie ez ân geverde heiszet und ez an sie kommet. Sie súllent ŏch alle gemeine eynungen, die ân geverde in unsern stetten, dőrffern und gebieten gemachet und uf gesetzet werdent, halten glicher wise alse die andern unsere lúte, die da selbes seshaft sint ân geverde. Und súllent ŏch irre uzburgere nach der margzal, alse vil danne der andern ist, da bi sitzen und helfen die selben eynungen uf setzen und machen ân alle geverde. Wir súllent ŏch daz gesinde und die knehte, die die ingeseszen burgere zů Strazburg uf iren gůtern und hőfen hant, die under uns gelegen sint, denheine bete trengen zů gebende noch sie sus nőtigen noch nieman von unsern wegen, da sőliche ire knehte oder gesinde uns vormals jares zehen schillinge pfenninge oder minre gedienet hant. Welhe aber under den me danne zehen schillinge jares gedienet hettent, die súllent uns bete geben, alse da vor geschriben stât; wenne wir súllent sie ân die da mit laszen bliben in iren alten rehten und gůten gewonheiten, alse

Digitized by Google

sie von alterhar komen sint ân alle geverde. Die selben ire uzburgere súllent mit andern lúten in unsern stetten, dórffern und gebieten zû gerihte gân ân geverde. Welhe ire uzburgere die von Strazburg vúr edellúte empfangen oder sus vúr edellúte hant und die under uns und in unsere gebiete zúgent und da seshaft sint ân die, die vormals in unsern stetten, dórffern und gebieten bete geben hant, die súllent bete fry da sin, und súllent wir noch nieman von unsern wegen sie nit trengen noch nôtigen zû tûnde anders, danne alle andere edellúte tûnt, die under uns geseszen sint ân alle geverde. Und über daz und die stúcke, die da vorgeschriben stânt, súllent wir noch nieman von unsern wegen der vorgenanten stette zû Strazburg uzburgere, in welhen unsern stetten, dórffern, gerihten und gebieten die seshaft sint und ire heimwise da hant, nit nôtigen, trengen noch bekúmbern, noch sie zû schaden oder zû arbeiten dar über bringen in denheinen weg ân alle geverde. Und dez zû einem urkúnde so ist unser dez vorgenanten bischof Johans ingesigel an disen brief gehencket durch daz, daz diz überkommen zwischent uns und den vorgenanten dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zû Strazburg weren sol von dem dage, alse dirre brief geben ist, unzerbrôchenliche zehen gantze jare die nehsten, die nachenander koment, und ôch daz bistûm zû Strazburg in unserre dez vorgenanten bischofes hant in den selben zehen jaren ist ân underlas und ân alle geverde. Der wart geben an dem ersten samsdage nach unsers herren uffart dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.
Gedruckt bei Wencker dissert. de pfalb 82. — Lünig RA. VII, 280.

787. *Die Städte Straßburg, Colmar, Hagenau, Schlettstadt verbünden sich bis Pfingsten über zwei Jahre und setzen eine Siebenercommission ein.* ***1368 Mai 26.***

In gots nammen amen . . Wir die burgermeistere, die rete und die burgere gemeinliche de stette Strazburg, Colmer, Hagenowe und Sletzstat tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz wir durch nutz, notdurft, friden und frommen und ôch umbe sunder frúntschaft uns zû sammen hant gemachet und gebunden mit den eyden, die wir dar umbe geswûrn hant, untze zû dem heiligen
1370 Mai 28. pfingestdage nû zû nehste und von dem selben pfingestdage zwei gantze jare die nehsten, die danne nach enander komment ân underlaz, mit sôlicher bescheidenheit, alse hie nach geschriben stât: daz wir enander getruweliche gerâten und beholfen súllent sin zû allen den kriegen, die wir in dem vorgenanten zile gewinnent oder uns anvallent, und wider aller menglichen uzgenomen unsern gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome und daz Rômsche rych. Und súllent wir zû allen unsern kriegen und nôten enander beholfen sin, alse die syben oder daz merreteil under in uf ire eyde erkennent, die von unsern und unserre stette aller wegen dar zû benûmet und gesetzet werdent in die wise, alse hie nach geschriben stât und underscheiden ist. Zûm ersten so hant wir die von Strazburg von unsern und unserre stette wegen dar zû gegeben und gesetzet drie mit nammen Cûntzen Bocke,

Digitized by Google

Johans Schilt und Johans Heilman und wir die von Colmer, Hagenowe und Sletzstat ǒch drie erber manne von unsern und unserre stette aller drier wegen mit nammen Frantze Nefen, Cůntzen Rosebǒm und Johans Botzheim; und súllent wir die von Strazburg ein halp jar einen sybendeman, daz ist der fromme ritter her Claus von Rymelnheim, und wir die vorbenanten drie rychs stette ǒch dar nach ein halp jar einen sybendeman haben und dar zů setzen, daz ist der veste ritter her Weltschin von Bebelnheim. Und súllent wir die von Strazburg daz erste halbe jar haben unsern sybendeman und daz ander halbe jar dar nach wir die vorgenanten andern drye rychs stette den unsern, und dar nach ie wir die von Strazburg ein halp jar den unsern und die vorgenanten drie stette Colmer, Hagenowe und Sletzstat den iren ǒch ein halp jar, untze daz daz vorgenante zil und dise unsere verbúntnúsze uzkomet ân alle geverde. Und dar umbe so hant ǒch die vorgenanten sehse und der sybendeman geswůrn an den heiligen, daz reht zů sprechende umbe die sachen, die von uns vúr sie werdent braht, in alle die wise, alse obe wir die vorgenanten stette in frǒmde werent und sie zů uns noch zů denheinre stat under uns gehortent. Wenne sie súllent bi den selben iren eyden weder durch gunst, liebe, miete noch mietewon nit sprechen danne daz reht iegllicher stat under uns, alse verre sie sich danne verstânt ân alle geverde. Und ist daz under uns den vorgenanten stetten denheine denheinrehande not oder bresten angienge, daz man sie angriffe, kriegete oder schadigete, in welhe wise daz were, so mag die selbe stat den andern stetten verschriben und sie manen, daz sie unverzǒgenliche die iren, die sie dar zů gegeben und gesetzet hant, und die iren sybendeman, die in danne und zů der selben zit haben súllent, in die stat gegen Strazburg schickent, da die sachen uns die von Strazburg oder von Hagenowe angiengent. Giengent aber sǒliche sachen die von Colmer oder von Sletzstat an, daz man sie danne schicke und bringe gegen Benefelt in die stat. Die selben ǒch bi iren eyden unverzǒgenliche dar varen súllent, und sol danne die stat, die da geschadiget oder angegriffen under uns ist, den syben iren bresten vúrlegen, die ǒch die sache vúr sich nemmen súllent und dar umbe in den nehsten zweien dagen dar nach haben erkant, waz sie bi iren eyden duncket, daz reht dar inne sie, alse verre sie sich danne dar umbe verstânt ân alle geverde, es were danne daz sie ez sus mit der klagenden stette willen úbertragen mǒhtent. Und waz die syben oder der merreteil under in dar umbe erkennent, daz der klagenden stat zů tůnde, zů helfende oder zů râtende sie mit uszǒgen und mit allen sachen, daz súllent wir die vorgenanten stette alle bi unsern eyden getruweliche vollefůren ân alles ander erkennen, ân alles sumen und hindernúsze. Doch also waz helfe die selben syben oder der merreteil under in erkennent zů tůnde, daz zů der helfe wir die von Strazburg nit me dienen noch helfen súllent, ez sie mit gerittem oder mit fůsgândem volke oder mit kosten zů habende, danne wir die andern vorgenanten rychs stette alle drie. Were aber daz der vorgenanten sybenre einre oder me, so sie uf sǒliche dage varen súllent, nit heime werent oder dar uf nit kommen mǒhtent oder ein rat die iren andern wolte, so sol die stat andere an der oder dez stat dar zů schicken unverzǒgenliche; und súllent danne die oder der, so dar zů geschicket also werdent, swern, daz reht zů sprechende in alle die wise, alse da

Digitized by Google

vor ist bescheiden, und alles dez maht haben zû erkennende, daz der oder die hettent, an der stat sie danne da sint ân alle geverde. Waz krieges ôch in disen ziln denheine stat under uns angevallen were und in disen ziln nit gerihtet noch versûnet wúrde, dar zû súllent wir nach den ziln enander gerâten und beholfen sin nach dem, alse danne die syben oder daz merreteil under in erkennent ân alle geverde. Waz sachen oder kriege sich ôch erhûbent under einem sybendemanne, von wem der da were, die sol ôch der selbe sybendeman uzrihten und in ende geben, wiedoch daz ein ander sybendeman dar geben und gesetzet were ân alle geverde. Wir sint ôch dez mit enander úberein komen, waz nuwes ungeltz oder zôlle iegliche stat under uns in unsern stetten gemachet und uf gesetzet hant oder har nach in unsern stetten und von unsern wegen gemachet und uf gesetzet wúrdent, ez sie mit willen unsers herren dez keysers oder in welhen weg ez sie, daz denheinre der andern stette burgere noch seldenere dar inne dez selben ungeltes noch zolles nútzit geben súllent; wande sie súllent sôlicher zôlle und ungelte dar inne abe und entladen sin zû gebende ân alle geverde. Were ôch daz unsere der vorgenanten drier rychs stette burgere denheinre denheine unfûge dete in andern stetten oder gerihten und der oder die dar umbe zû âhte getân wúrdent, die súllent die selben gerihte schúhen und nit dar in kommen. Wúrdent sie aber in sôlichen gerihten begriffen, da sie also geunfûget hettent, woltent danne wir uns da wider setzen oder ieman dar umbe kriegen, dar zû súllent uns die von Strazburg nit gebunden sin zû helfende. Were aber daz unsere burgere, die sôliche unfûgen detent in andern gerihten, nit begriffen wúrdent und mit dem libe da von kement und daz selbe gerihte, dar inne ez beschehen were, den oder dez gût, der also entwichen were, angrifen und sich dez underziehen woltent, dar zû und zû sôlichen sachen súllent uns die von Strazburg beholfen sin zû glicher wise, alse sie iren burgern in sôlichen gelichen sachen detent und nit vúrbaz ân alle geverde. Were ôch daz wir die vorgenanten drie rychs stette mit iemanne, wer der were, stos oder bresten gewúnnent von unserre uzburgere wegen, dar zû súllent uns die von Strazburg nit gebunden sin anders zû helfende, danne alse sie iren uzburgern in sôlichen glichen sachen tûnt und anders nit ân alle geverde. Daz ôch wir die vorgenanten vier stette dest frúntlicher und friedelicher mitenander geleben múgent, so sint wir dez mitenander úberkommen, uz welher stat under uns ein burger oder burgerin zúhet in eine ander stat under uns vier stetten, waz sachen oder missehelle der selbe burger oder burgerin hette gegen der stat, dannan uz er oder sie gezogen werent, oder gegen der selben stette burgern und sich daz vormals erhebt het oder angevangen ist und e, danne er oder sie in eine andere stat under uns gezúgent oder burgere worden werent, zû allen sôlichen sachen sol in die stat nit beholfen sin, da sie dar nach burgere oder burgerin worden sint, gegen der stat noch den burgern, dar uz sie gezogen sint, und sich ôch nit dar an keren, wande die erste stat sol die sache uzrihten, alse sie danne duncket, daz sie reht tûnt, nach dem alse sich ôch die selbe sache bi in erhebt het, die wile sie ire burgere oder burgerin warent ân alle geverde. Umbe andere sachen und stúcke, so iegliche stat under uns von reht oder von gewonheit het, die nit hie begriffen

sint, die súllent ǒch ieglicher stat behalten sin ân alle geverde. In disen dingen hant wir die von Strazburg uzgenomen unsern herren den bischof von Strazburg, daz wir den vorgenanten stetten Colmer, Hagenowe und Sletzstat gegen ime von diz bundes wegen nit beholfen súllent sin noch dem selben unserm herren dem bischofe gegen in, were ez obe sie kriege oder stôsze gegen enander gewúnnent ân alle geverde. Waz búnde ǒch wir die von Colmer, Hagenowe und Sletzstat vormals gemachet hant mit den andern dez rychs stetten in Elsaz, die súllent ǒch in allen iren kreften sin und bliben ân alle geverde. Wir múgent ǒch mitenander in dise unsere verbúntnúsze empfahen herren und stette, obe wir truwent, daz ez uns nútze und gůt sie. Ǒch múgent wir in lantfriden kommen obe wir wellent, obe lantfriden har nach gemachet wúrdent. Dise búntnúsze sol ǒch nit letzen die búntnúszen, die wir die von Strazburg hant mit den stetten Worms und Spire. Und obe wir sie lengern woltent oder obe wir búntnúszen woltent machen mit andern herren oder stetten, wer die werent, daz súllent wir gůte maht haben zů tůnde, doch also daz wir die von Strazburg den vorgenanten stetten Colmer, Hagenowe und Sletzstat nit dest minre beholfen súllent sin von dirre verbúntnúsze wegen, ân daz wir in doch nit beholfen súllent sin gegen den vorgenanten unsern eytgnoszen und alse da vor geschriben stât ân alle geverde. Wenne ǒch ein rat abe gât under uns den vorgenanten vier stetten, so sol ie der alte rat dem nuwen rate in den eyt geben, dise verbúntnúsze und disen brief stete zů habende untze zů dem vorgenanten zile ân alle geverde. Und daz dise vorgeschriben verbúntnúsze und dirre gegenwertige brief gantz veste und stete blibe, so habent wir die vorgenanten rete von Strazburg, Colmer, Hagenowe und von Sletzstat unserre stette ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten fritdage nach sant Urbans dage dez heiligen bâbstes in dem jare, da man zalte von gots gebúrte drútzehenhundert und sehszig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad 44/45. or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 1 (Colmar) del. Zum Teil gedr. bei Wencker, disquis. de ussburg. 85.

788. *Beschlüsse der Siebenercommission über Rüstungen.* **[1368 nach Mai 26.]**

Die syben duhte gůt, daz man versorge und bestelle mit den cunstafeln, daz mengelich gehorsam si, es si zů ritende oder anders zů tůnde, daz denne notdurftig ist, und daz man dar uf eine strenge besserunge mahte, daz mengelich můste gehorsam sin.

Item sie duhte ǒch gůt sin, daz man sich underrede mit unserm herren dem bischofe, wie daz man die herren, die ǒch dirre krieg angat, von des lantfriden wegen uf einen dag besende und sich mit den underrede, were es obe daz lant kein kumber oder not anginge, wie sie sich dar inne halten woltent.

Und daz man ǒch mit dem bischofe rede, daz er sine glêfen und schútzen gein Zabern lege dem lande zů helfe, alse ǒch vormals mit ime úbertragen und beredt wart.

Digitized by Google

Sie duhte ŏch gût, daz man besorge, als ŏch me in rede ist gewêsen, daz mengelich, die so gewinnig und so unkôstelich sint und es die kuntstafelere oder die antwerkmeister erkantent, daz sie pfert haben soltent, daz sie ŏch daz tûn sûllent und daz sich ŏch des nieman verentwurte noch entslahe.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 *auf Papier, Schrift der 2. Hälfte des XIV. Jh.*

789. *Reinhart von Windeck und Friedrich Hammer sein Knecht schwören der Stadt Straßburg Urfehde.* **1368 Juni 14.**

Ich Reinhart von Windecke ein ritter und ich Friedrich Hammer von Rûdern sin kneht verjehent an disem briefe, daz wir beide hant geswûrn an den heiligen, eine gûte stete urvehte zû haltende und zû habende gegen den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche zû Strazburg, allen iren helfern und dienern und den, die zû in gehôrent, von der getete und gevengnûsze wegen, alse wir von in gevangen wurdent, und von alles dez kumbers und schaden wegen, so wir da von gehebt und gelitten hant, und daz wir in dar umbe niemer leit noch schaden getûnt noch schaffent getân werden heimeliche noch offenliche in denheinen weg ân alle geverde. Waz sachen oder ansprache ich der vorgenante Reinhart von Windecke gehebt habe mit den burgern von Strazburg oder mit denheinem irem burger untze uf disen hûtigen dag und ich vorderunge dar umbe an sie gehebt habe, waz sachen die sint, umbe sôliche ansprachen und vorderungen sol ich daz reht von den selben iren burgern niergent anderswo sûchen noch nemmen danne vor meister und rat zû Strazburg, die danne sint, und sol sie ŏch anders in denheine andere wege dar umbe trengen ân alle geverde. Dar zû so verbinde ich mich mit disem briefe, were ez daz der vorgenante Friderich Hammer min kneht die vorgenante urvehte und daz von ime da vorgescriben stat nit hielte, alse er ez geswûrn het und da vor ist bescheiden, und dar über den burgern zû Strazburg oder iemanne, der zû in gehorte, schaden tete von der vorgenanten gevengnûsze und getete wegen, alse ime von in geschehen ist, und mich meister und rat zû Strazburg, die danne sint, dar umbe mantent mit iren botten oder briefen oder munt wider munt, zû huse oder zû hofe, daz ich danne schaffen sûlle, daz in der schade unverzôgenliche widerkert werde und daz uf gerihtet gentzliche, daz er danne wider sie, ire burgere oder burgerin also getân hette. Oder ich sol mich aber bi dem vorgenanten minem eyde in den nehsten ahte dagen nach der selben irre manunge entwurten zû Strazburg in die stat in eins offen wurtes hus zû veilem kôffe unverdinget in rehter gyselschaft zû leistende und nit dar uz zû kommende untze an die stunde, daz meister und rate zû Strazburg und iren burgern oder burgerin widertân und uf gerihtet gentzliche wirt der schade, der in von dem vorgenanten Friderich Hammer geschehen und widervarn ist ân alle geverde. Ŏch sol der brief, den ich den von Strazburg vormals geben habe, dar an stat, daz ich in sehs jaren nach dez selben briefes date nit wider sie noch ire burgere tûn sol, in allen sinen kreften die selben zile uz sin und bliben ân alle geverde. Und dez zû einem urkûnde so habe ich der

vorgenante Reinhart von Windecke ein ritter von minen und dez vorgenanten Friderich Hammers wegen mins knehtes min ingesigel an disen brief gehencket, dez ŏch ich der selbe Friderich Hammer vergihe an disem briefe, wande ich eigens ingesigel nit enhabe. Und hant wir beide gebeten den erbern ritter hern Arbogast Rŏder und Reinbolt von Windecke von Landesberg, daz sie zů einem urkúnde ire ingesigele zů minem dez vorgenanten Reinhartz ingesigel hant gehencket an disen brief. Daz ŏch wir der vorgenante Arbogast Rŏder und Reinbolt von Windecke von Landesberg verjehent an disem briefe, wande wir ŏch da bi warent und sahent und hortent, daz zwischent in und den vorgenanten meister und rate und den burgern betegdinget wart, alse da vor ist bescheiden ân alle geverde. Der wart gegeben an der ersten mitwochen nach unsers herren fronlicham dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und ahte jare.

Str. St. A G. U. P. lad. 22 nr. 3. *conc. ch.*

790. *Der Bischof von Straßburg, die Herren von Ochsenstein, die Stadt Straßburg u. s. w. beschließen Anwerbung von Söldnern.* **1368 Juni 30.**

Feria sexta proxima post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum anno 68 da überkoment unser herre der bischof von Strazburg, her Otteman herre zů Ohsenstein, her Ludewig, her Symont und her Heinrich der eltere herren zů Liehtenberg, jungherre Friderich von Geroltzecke und der hienachgenanten stette erbern botten Strazburg, Hagenowe, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim und Wiszemburg, daz sie durch dez landes und der lúte notdurft haben woltent 60 glefen und únder den drie hŏptmanne und sollent die versolden untze wihennahten und ŏch dar nach, obe man *Dec. 25.*
ir vúrbas bedorfte. Und sol zů dem solde lihen ieglich herre und die stette alse vil nach der margzal, alse danne iegliche glefen verlegen súllent.

Und sol der bischof 18[a] glefen verlegen, item die stat 19 glefen, item Liehtenberg,[b] item Ohsenstein,[c] item jungher Friderich 7 glefen, item dez rychs stette 9[d] glefen.

Johans von Oberkirche sol man geben umbe daz, daz er hŏptman ist, untze wihennahten 100 lib. zů ufrústunge und 30 flor. zům monade, und sol er haben eine glefen und zwene schútzen zů ime, und sol man den ŏch geben 100 flor. zů ufrústunge, und sol man den zweien sinen schútzen geben eine glefen solt und die ander glefe versolden. Und sol er mit den gebunden sin, daz beste zů tůnde untze wihennahten. Dŏrfte man sin aber dar nach, so sol er aber also gebunden sin, und sol man ime ŏch dar nach dar umbe geben[e] alle dage einen güldin, die wile er in dez lantfriden dienst ist nach wihennahten.

Johans Ramstein geben 50 lib.[f] ufrústunge und 30 flor. zům monade,[g] und

a) *übergeschr. für ursprünglich.* 19. b) *dahinter ausgestr.* 6. c) *dahinter ausgestr.* 3. d) *für gestr.* 12. e) *hiernach gestr.* nach der margzal, nach dem alse ime ietzent geben ist. f) *übergeschr. für gestr.* 100 flor. g) zům monade *übergeschr.*

Digitized by Google

sol er zwene schútzen zů ime haben, und sol man den geben 25 lib.[a] zů ufrůstunge und 30 flor. zů einem monade alse einre glefen.

Item Berhtolt zům Ryet alse Johans von Ramstein.

Juli 6. Item an dunresdage zů prime zit súllent die fúnfe, die durch dez landes willen gekosen sint, und ŏch die, die soldenere werden wellent, zů Strazburg sin, und súllent die fúnfe mit der hŏptlúte rat die soldener gewinnen, die sie danne die besten duncket sin bi iren eyden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 3. conc. ch.

791. *Burkard Herr zu Finstingen und Ludemann von Lichtenberg schließen mit der Stadt Straßburg einen Vertrag bezüglich der Ausbürger.* ***1368 Juli 8.***

Wir Burckart herre zů Vinstingen und zů Schŏnnecke und Ludeman von Liehtemberg verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lúte wegen, die der stette zů Strazburg uzburgere sint und under uns in den zweien dŏrffern und gerihten zů Westhofen und zů Baldeburne, die uns in pfandes wise zů gehŏrent, geseszen sint, frúntliche sint úberkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zů Strazburg [*weiter mutatis mutandis wie nr. 786.*] Der wart geben an dem ersten samsdage nach sant Ůlrichs dage dez heiligen bischofes in dem jare *u. s. w.* 1368.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. 2 sig pend., quorum 1 del.
Gedruckt bei Wencker disquis. de ussburg 94. — Lünig RA. XIV, 740. — Regest bei Schöpflin Als. dipl. II, 255.

792. Symunt herr zu Liehtenberg an den rat von Straszburg: Wie die Straszburger wiszen, hat er mit den Hagenauern einen anlasz gethan vor dem kaiser bezüglich der herberge in den dörfern zu «Hatten, Růtershofen, den zwein Betensdŏrffern» und denen die dazu gehören. Der kaiser hat ihm die herberge zugesprochen und er hat sie genossen mehr denn 16 jahre. Nun hat er die von Růtershofen von der *Aug. 11.* herberge wegen angegriffen, und darauf haben die von Hagenau freitag nach Laurencientag seinen leuten zu Merzewilre, zu Morsburne und zu Hegene genommen, was sie hatten an pferden und rindern. Bittet um weitere verbreitung dieser nachricht. Datum sabbato post Laurencii anno 68. ***1368 August 12.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 10. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

793. *Karl IV an Straßburg: dankt für die geleisteten Dienste.*
1368 August 18 Modena.

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer dez reichs und kunig zu Behem.

Lieben getrewen. Der dienst, den ir mit ewren leuten uns und dem reiche zu

a) *übergeschr. für gestr.* 50 flor.

diser vart getan habt, ist uns von euch wol zu danke und wollen es umb euch und die stat zu Strazburg in czeiten, so des not geschicht, gnediclich erkennen und verschulden, als ir daz wol erfinden sullet, wenne es zu schulden kumet. Geben zu Modin am freitag nach unser frawen tag assumpcio, unser reiche des Romischen in dem drey und czwenczigsten, des Behemischen in dem czwei und czwenczigsten und dez keisertums in dem vierczendem jare.

per dominum de Coldicz
Petrus Jaurensis.

[*In verso*] Dem . . burgermeister, dem . . rate und den . . burgern gemeinclich der stat zu Strazburg, unsern und dez reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77 nr. 52. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4677. Im Auszug bei Strobel, Gesch. d. Els II, 351 unter dem falschen Datum 1369 August 15.

794. *Kaiser Karl IV bewilligt Erbe Löselin, Langhans Löselin und Hetzel Marckes, daß sie zur Lösung ihrer vom Reiche rührenden Pfandgüter nur gegen ihn und seine Nachkommen um Gut und Geld des Reiches verpflichtet sind.*

1368 August 18 Modena.

Wir Karl von gotz gnaden Rômischer keyser zû allen ziten merer des riches und kúnig zû Beheim bekennent und tûnt kunt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz wir habent angesehen getruwen steten dienst, die uns und dem riche die edeln Erbe Lôselin, Langhans Lôselin und Hetzel Marckes genant, unsere und des riches lieben getruwen, ofte getan habent und noch getûn múgent in kúmftigen ziten, und tûnt in die gnade und meynent und wellent, daz sie alle pfantgûter, die sie von dem riche har broht habent, als sie die mit briefen oder mit anderre redelicher kuntschaft bewisen múgent, niemanne pflichtig syent geben zû lôsende sunder uns oder unsern nachkomen an dem riche umbe des riches eigen gût und gelt. Mit urkúnde diz briefes versigelt mit unserre keyserlichen majestat ingesigel. Der geben ist zû Modyn nach Cristes gebúrte drúzehenhundert jare dar nach in dem acht und sechzigstem jare an dem nehsten fritage nach unserre frôwen tage assumpcio, unserre riche des Rômischem in dem dri und zweintzigstem, des Beheimschen in dem zwei und zweinzigesten und des keysertûms in dem vierzehendem jare.

Str. St. A. AA 77. cop. ch. coaev.
Huber reg. nr. 4676.

795. *Karl IV an Straßburg: schickt Nachrichten über den guten Fortgang seiner Sache in Italien.* ***1368 August 28 Modena.***

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti. Novitatem nostrorum successuum fidei vestre intimare distu-

Digitized by Google

limus, donec aliqua hujusmodi contingerent, quibus vestra valeret fidelitas merito consolari. Et quia nunc auxiliante deo nostra et imperii sacri negocia in partibus Italie ad vota succedunt, vobis significamus eadem, sicut videbitis, specifice singula in copia articulorum presentibus interclusa.[1] Propter quod fidelitatem vestram hortamur et studiose requirimus vobis eciam auctoritate cesarea seriosius injungentes, quatenus durante nostra absencia in partibus Italie, ubi pro rei publice comodis et profectibus demoramur, ad promocionem pacis et tranquillitatis juxta fidei vestre debitum invigiletis frequenter, sicut erga majestatem cesaream de virtuosi operis exercicio valeatis merito conmendari. Datum Mutine die 28 augusti regnorum nostrorum anno vicesimo tercio, imperii vero quarto decimo.

per dominum . . imperatorem
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] Magistris civium . . consulibus et communitati civitatis Argentinensis, suis et imperii fidelibus dilectis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4690.

796. *Kaiser Karl IV an Straßburg: dankt für den Dienst und entschuldigt sich, weil er eine Bitte abschlägig bescheiden muß.* ***1368 September 21 Pisa.***

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir danken uch flizzlich des erbergen willigen dinstes, den ir uns in Welschen landen so erberlichen und getrewelichen getan habt, und wellen desselben mit hulfe gots zu ewerm besten allewege gedenken. Und ob in diesen zeiten soliche ewer begerung, als von ewern wegen uns Eberhard von Mulheim und Hetzel Marks furgeleget haben, nicht geschicht durch etzlicher sachen willen, des sullet ir nicht erschrecken, wann wir mit hulfe gots des nehsten, als wir gein Dutschen landen komen, in den und andern sachen, die uch angeen, uns also gnedeclich bewisen wollen, daz ir uns allewege ewern gnedigen herren findet. Dornach wie ez uns ge in Welschen landen und wie alle sachen sich erlaufen haben, des sullen und mogen die vorgenanten Eberhard und Hetzel ewir trewe bescheidelich und gentzlich underwisen. Geben zu Pyse an sant Matheus tag unsirre riche in dem dreu und zwentzigistem und des keisertums in dem virtzenden jare.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem rate gemeinlich zu Strazburg, unsern und des heiligen richs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 4692. — Erwähnt bei Strobel, Gesch. d. Els. II, 351 unter dem Jahr 1365.

---

[1] *Nicht vorhanden; doch bei der Trierer Ausfertigung. Gedr. bei Hontheim hist. Trev. II, 186.*

Digitized by Google

797. Wilhelm von Ropach ein edelknecht thut kund, dasz er lieplich und gûtelich bericht ist mit der stadt Straszburg um alle ansprache, die er an sie hat, und gelobt ihr nie um diese sache laster noch leid zu thun. 1368 «an dem nechsten mentag vor aller heiligen vor viren.» ***1368 October 30.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

798. *Papst Urban VI gestattet Rulmann Merswin, in der Dreieinigkeitskapelle zum Grünen Wörth vier Kaplanien einzusetzen.* ***1368 December 2 Rom.***

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . officiali Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Piis votis fidelium, per que divini nominis cultus possit augeri, benivolum impertimur assensum illaque libenter favore prosequimur oportuno. Sane petitio pro parte dilecti filii Ruolmanni Merswin civis Argentinensis nobis exhibita continebat, quod ipse provide attendens, quod capella sancte trinitatis zuo den Gruenen Werde sita extra muros Argentinenses a monasterio in Altorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis dependens et ab eodem monasterio per duas magnas leucas Alamannicas distans quasi nulla bona et redditus habere dinoscitur et divinis officiis est destituta, nisi quia idem civis a modico tempore citra inibi per quatuor capellanos hujusmodi divina facit officia celebrari ipseque ad divini nominis laudem ejusque cultus augmentum pro sue et parentum suorum animarum salute in dicta capella quatuor capellanias institui easque in certis annuis perpetuis redditibus pro quatuor perpetuis capellanis ibidem domino servituris sufficienter dotare desiderat et proponit. Quare pro parte dicti civis nobis fuit humiliter supplicatum, ut, cum dilectorum filiorum Friderici abbatis et conventus dicti monasterii ad id accedat assensus, ei faciendi premissa licentiam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque ipsius civis in hac parte pium ac laudabile propositum multipliciter in domino commendantes hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si est ita, dote sufficienti prius per dictum civem pro premissis omnibus primitus assignata, eidem civi instituendi hujusmodi quatuor aut plures capellanias in dicta capella, jure parrochialis ecclesie et cujuslibet alterius in omnibus semper salvo jureque presentandi personas ydoneas ad hujusmodi capellanias predicto civi et ejus successoribus reservato, auctoritate apostolica licentiam largiaris. Datum Rome apud sanctum Petrum 4 nonas decembris pontificatus nostri anno septimo.

Str. Bez. A. H 1352. *or. mb. mit Bulle an Hanfschnur, auf dem Bug rechts* Bernardus, *unter dem Bug links* V̄ X, *darunter* A. de Fabrica; *auf Rückseite* R.

799. *Das Straßburger Domkapitel gewährt dem Kaplan des Peter-Paulsaltars das jus refectorii.* ***1368 December 16.***

Nos Johannes de Kyburg prepositus, Johannes de Ohsenstein decanus, Symmundus de Geroltzecke cellerarius, Rûdolfus de Hewen thesaurarius, Eberhardus de

Geminoponte, Hermannus von der Dicke, Fridericus de Lützelstein, Fridericus de Nellenburg, Fridericus de Zolre et Heinricus de Vinstingen, canonici ecclesie Argentinensis capitulariter congregati annuimus ac concedimus libere presenti scripto Hugoni de Wasselnheim, capellano seu prebendario altaris beatorum Petri et Pauli apostolorum, siti subtus ambonem ecclesie Argentinensis predicte, ac suis successoribus universis in prebenda seu cappellania predicta jus refectorii in omnem eum modum tale,[a] quale alii prebendarii chori nostre ecclesie predicte in refectorio sepedicte ecclesie habere consueverunt. Et ne dictus Hugo et sui successores graves ac onerosi in percepcione dicti juris forent aut existerent, voluit et ordinavit dictus Hugo pro se et suis successoribus universis predictis, dari ac presentari debere pro refeccione predicta per capellanos dicti altaris exnunc vel inposterum existentes singulis annis redditus sex quartalium siliginis de omnibus bonis ad dictam capellaniam seu altare spectantibus refectorio ecclesie predicte vel procuratoribus ejusdem. Ac dicte capellanie et eidem presidenti in recompensam dictorum reddituum sex quartalium siliginis de suo proprio annuos redditus duarum librarum denariorum Argentinensium conscriptos in instrumento, de quo infra proxime fit mencio, assignavit et deputavit per eundem presidentem utifruendos, hoc tamen condicto, quod si successor quicumque hujusmodi juris refeccionis propter assignacionem hujusmodi reddituum sex quartalium siliginis percipere nollet et redditus sex quartalium predictos ac refeccionem refectorio predicto assignare recusaret, quod tunc redditus duarum librarum hujusmodi ex toto cedant et cedere debeant juri dicti refectorii, nulla refeccione hujusmodi contradicenti ac ejus successoribus reservata. Actum 17 kalendas januarii anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo in stupa, in qua tempore hyemali congregamur.

Aus dem Melker Codex 10b.

800. *Die Dreizehn des Landfriedens im Elsaß mahnen dessen Mitglieder gegen Junker Heinrich von Lahr-Geroldseck und andere.* ***1368 December 20 Colmar.***

Allen herren und stetten, die zů dem lantfriden in Elsâs gehôrrent, enbietent wir die drizehen, die über den selben lantfriden sint gesetzt, únsern dienst. Wir tůnt úch ze wissenn, daz wir Hansen den hůter und Hansen Verren burger von Kostentz helf und rât ertailt hant uff den edeln herren juncher Hainrich von Lâr von Geroltzzegg, uff sinen schulthaissen Andresen von Ottenhaim, uff Andres von Waldstein. Won wir nu nâch des lantfriden zilen allen den, die vor úns usserclegt hânt, als wol schuldig sint ze helfenn als vor, als ôch des lantfriden brief seit, der dâr über geben ist, dârumb so manent wir úch alle und úwer ieklichen sunderbar úwers eides und eran, so ir dem lantfriden getân hant, daz ir die vorgenempten herren und personen, als hie vor geschriben stât, und ir gůt mit gericht behabint und haltint unverzogenlich, wann sú oder ir gůt zů úch in úwer stette, veste oder gerichte koment und ir des ermant werdent mit disem brief also lange, untz daz

a) Vorl. talem.

die vorgenanten kôfflût von in unklagber werdent. Geben ze Kolmer an sant Thomans abent do man zalt von gottes gebúrt drúzehehundert jär und där näch in dem acht und sechstigosten jär.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. cop. ch. coaev. mit Verschickungsschnitten.

801. *Die Dreizehn des Landfriedens mahnen die Stadt Straßburg um ihren Beitrag.* ***1368 December 20 Colmar.***

Den erbern bescheiden dem meister und dem rat zû Strazburg embieten wir die dritzehen, die über den lantfriden zû Eilsas gesetzet sint, unsern dienst. Wir tûnt úch zû wissende, das wir mit rechenung funden hant, do uwer erbern botten bi sint gewesen, von des gûtes wegen, so wir uf den nidern teil von des lantfriden wegen geleit hant, wenne úch uwer schulde, die zwei hundert und drú und viertzig phunt, und die hundert phunt, die uch der von Bebelnheim von des lantfriden wegen schuldig ist, abegeslagen wirt, das ir und unser herre der bischof von Strazburg noch denne von des lantfriden wegen samnen und ufheben sônt vier hundert schezig und siben phunt. Noch denne so gat abe unserm vorgenanten herren von Strazburg, uch, den von Hagnowe und den von Wissenburg hundert und funf und drissig phunt, die der lantfride in nemmen sol von des riches dôrffern. Des sôllent aber die von Hagnowe und die von Wissenburg samnen und ufheben, was nidewendig der Sorren lit, und unser herre von Strazburg und ir sôllent samnen und ufheben was obwendig der Sorren lit untz gen Sletzstat, als uns uwer erbern botten geseit hant und das bûch wiset, das von des lantfriden wegen dar uber gemaht ist. Über das alles so manent wir [uch][a] uwers eides, den ir dem lantfriden getan hant, das ir noch allen abeslegen das uberig, so ir von des lantfriden wegen schuldig sint zû samnende und uf zû hebend, gebent und antwirtent von des lantfriden wegen dem bescheiden manne Johans Merswin von Strazburg. Wo aber ir des nút tetint, des wir úch doch nút getruwent, so mag man uch dar umbe von des lantfriden wegen angriffen, und sol ouch der lantfrid dar zû beholffen sin, als des lantfriden brieff seit, der dar über geben ist. Und des zû eim urkunde so hant wir des vorgenanten lantfriden ingesigel zû rücke uf disen brief getrucket. Der geben wart zû Colmar an sant Thomans obent nach gotz geburt dritzehen hundert jar und ehtewe und sehtzig jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 5. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

802. Die dreizehn über den landfrieden zu Elsasz thun den mitgliedern des landfriedens kund, dasz sie Sigelman zû der Megde, einem Straszburger bürger, von seines brudersohns wegen auf herrn Johans zû dem Wiger, ritter, hilfe und rat erteilt haben. Sie mahnen deshalb, den Johans zum Wiger und sein gut festzunehmen, bis Sigelman unklaghaft ist. Colmar an sant Thomas abent 1368.

1368 December 20 Colmar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 10. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

a) *Vorl. om.*

803. Die dreizehn über den landfrieden in Elsasz thun den mitgliedern desselben kund, dasz sie von des landfriedens wegen den Straszburgern gegen graf Rudolf von Habspurg hilfe und rat erteilt haben. Sie mahnen deshalb des beklagten leute und güter anzuhalten, bis Straszburg unklagehaft ist. Geben ze Colmar an sant Thomas abent 1368. ***1368 December 20 Colmar.***

Str. St A. G. U. P. lad 168 nr. 13. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

804. *Ungenannte Juden bitten um Wiederaufnahme in Straßburg.* **[um 1368.]**

Den erbern meistre und rat zû Straspurg enbieten wir arme juden unsern dienst. Und da mit bitten wir uch, daz ir uns bgenodent und laszent uns bi uch sitzen, alse unser alder bi uwern alden saszen und uns andere frie stet begenadet han, die von Mentze, Wormez, Spire und ander vil stet und grozze herren. . der pobest, den ir for ainen fatter hant, der Römescher kunic . . die korfursten und dar zû menich herren. Und sehent an unser grozz not und erbeit, die wir gelitten hant unverscholt. Wiszent, daz wir ainen solichen bette brief uweren tzunften och gesendet haben. Uwer gnedige entwort laszent uns wider wiszen mit disem botten.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Gedr. bei Strobel II, 384.

805. *Kaiser Karl IV gestattet dem Ritter Johann Erbe, die vom Reiche verpfändeten Dörfer Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim einzulösen und als Reichslehen zu behalten.* ***1369 Januar 12 Siena.***

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brieve allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir haben angesehen merklichen und getrewen dienst, den uns und dem reiche der edel Johans Erbe ritter, unser und des reichs lieber getrewer, vormals offte und nu sunderlich uff unser vart gen Italien getan hat und noch tun sol und mag in kunftigen czeiten. Und haben ym erleubet und gegûnnet, erleuben und gunnen ouch mit rechter wissen von keiserlicher macht und mit kraft dicz brieves, daz er die dôrfer Grafenstaden, Illenkirchen und ouch Illewikersheim mit allen iren rechten und zugehorungen, wie man die benennen mag mit sunderlichen worten, die von dem reiche fûr ein genant summe gelts vorpfendet und vorseczet sein, umb alsovil geltes, als sie steen und als brieve die doruber geben sein beweisen mugen, von den, den sie vorpfendet sein, zu ym lozen und ledigen mûge, und das er und sein erben dieselben dorfer mit iren zugehorungen, als dovor geschriben steet, in pfandes weis besiczen und ynnehalten sulle als lange, uncz das wir oder unser nachkomen an dem reiche, Romische keiser oder kûnige, dieselben dôrfer mit iren zugehorungen umb alsovil gelts, als er sie lôzet, von ym oder seinen erben ledigen und lôzen. Mit urkunt dicz briefes vorsigelt mit unser keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Senis nach Cristus gebûrte dreuczenhundert jare

Digitized by Google

darnach in dem newn und sechczigsten jare an dem nechsten freitag nach dem obristen tag, den man nennet zu latin Epiphania, unser reiche in dem drey und czwenczigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . cancellarium.
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. *or. mb. lit. pat. c. sig. pend. mut.*
Gedruckt nach Briefb. A 271 *Schöpflin, Als. dipl. II, 255 nr. 1140. — Huber reg. nr. 4708.*

806. *Kaiser Karl IV an den Reichsverweser Wenzel: soll prüfen, ob die Fähre zu Grafenstaden Reichslehen sei, und sie dann Johann Erbe verleihen.*

1369 Januar 12 Siena.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem hochgebornen Wenczlawen herczog zu Luczemburg, zu Limburg und zu Brabant, des heiligen reichs in Dutschen landen gemeynem vicarien, unserm lieben bruder und fursten, unser genad und alles gut. Lieber bruder und furste. Für uns ist komen der edel Johans Erbe, unser lieber getrewer, und hat uns furgelegt, daz das urfar uber die Illen zu Gravenstat in Elsazzen, das von uns und dem reiche zu lehen ruret, von etlichen leuten von langen czeiten uncz her vorswigen und heimlich vorhalten sey, also daz uns und dem reiche dovon in langen czeiten kein recht widerfaren ist, dorumb es von recht an uns und daz reiche vorfallen sey. Und alleine du von sulcher gewalt als unser und des reichs in Dutschen landen gemeyner vicari des volle macht hast. Doch durch merer sicherheit willen empfelhen wir deiner lieb mit ganczem ernste, daz du alle die dieselben lehen ynnehaben fur dich eischest und ladest und die vorgenante sache wol und kuntlich erfarest. Und erfindest du, daz die obgenanten lehen, als uns furgegeben ist, vorhalten und vorswigen und an uns und daz reiche vorfallen seyn, so wollen wir, daz du dasselbe urfar und vare zu Gravenstaten als unser und dez reichs lehen dem obgenanten Johansen Erben von unsern und dez reichs wegen vorleihest von ym und seinen erben zu besiczen in sulchem rechte und dienst, als lehen die von dem reiche ruren gewonlich sint zu besiczen. Mit urkunt diez brieves vorsigelt mit unser keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Senis nach Cristus geburte dreuczenhundert jare darnach in dem newn und sechczigstem jare an dem nechsten freitag nach dem obristen tag, den man nennet Epiphania, unser reiche in dem drey und czwenczigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] ad relacionem domini . . cancellarii
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 27. *or. mb. lit. pat. c. sig. pend.*

Digitized by Google

807. *Symund Herr zu Lichtenberg verbündet sich mit Straßburg gegen Graf Joffrid von Leiningen.* ***1369 Februar 1.***

Wir Symund herre zů Liehtemberg tůnt kunt mengelichem, daz wir úberein kommen sint mit den wisen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinlichen der stat von Strasburg, daz wir inen und iren nachkommen getruwelichen helffen und råten súllent wider den edeln grafe Jŏffrit von Liningen und alle sine helffer den krieg uz, den wir mit ime hant von dez lantfriden wegen zů Elsasz, den der aller durchlúhtigeste fúrste herre Karle von gots gnaden Rŏmischer keyser zů allen ziten merer dez ryches und kúnig zů Beheim, unser gnediger herre, satzte und mahte. Ŏch súllent wir uns nút sůnen noch friden machen noch nemmen, noch keinen gevangen, den wir viengent, ledig laszen noch zil geben one meister und rates zů Strasburg, die danne sint, willen. Alle dise vorgeschriben stúcke hant wir globet und uns verbunden für uns und alle unsere erben getrůwelichen, vesteklichen und ungeverlichen zů haltende und zů vollefúrende also und mit der gedinge, wenne der selbe krieg gesůnet wirt, das danne dise unsere gelúbde und verbúntnisze und dirre brief dot und abe sin sol und keine kraft me haben in denheinen weg ân alle geverde. Und dez zů einem urkúnde hant wir unser ingesigel gehencket an disen brief. Der wart geben an dem ersten dunrestdage vor sant Agathen dage in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und nún jare.

Str. St. A. AA *1732. or. mb. c. sig. pend.*

808. Bischof Johann III an meister und rat: sendet eingeschlossen die abschrift eines an ihn gerichteten widersagebriefes von Hensel von Blůmenŏwe dem alten, Hensel Schantz, Lempsch, Gŏtze von Ingenheim, Clawes von Windeberg von ihres herrn wegen des grafen Symundes von Zweinbrúcke, herren zu Bitsch. «Wand wir in lieber hant zů sime rehten danne úch und wellent uns gegen úch do mitte
April 11. wol bewaret han mit disem briefe, der do geben wart an der nehesten mittewochen nach Quasi modo» 1369. Sie sollen denken, was zu thun sei. Datum Benefelt feria sexta post dominicam Quasi modo. ***1369 April 13 Benfeld.***

Str. St. A. AA *1403. or. ch. lit. cl. und cop. ch. coaev.*

809. Bischof Johann [III] an meister und rat: bittet um sendung ihrer boten «gen Núwilre uf den dag, den wir aldo haben wellent mit den von Bitsch an sant
April 23. Georien dag frůye, wand wir ouch mit unsers selbes libe do wéllent sin. Weres aber daz derselbe tag uf einen andern tag danne uf den egenanten sant Georien dag geleit wúrde, daz woltent wir úch ouch laszen wissen. Datum Benefelt feria tercia post dominicam Misericordia domini.» ***[1369[1] April 17] Benfeld.***

Str. St. A. AA *1402 nr. 74 or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. mut.*

---

[1] *Zur Datierung vergl. nr. 808. Das Siegel ist das Johanns III, daher nicht zu 1358 gehörig.*

Digitized by Google

810. Rudolf markgraf zu Baden tröstet die bürger von Straszburg für sich, Hansen zům Wiger, ritter, und Diether von Oberkein, genannt Stůpfs, diesseit des Rheins auf dem wege nach Baden bis s. Johanstag zu sůnegihten. Sollte ein Strasz- *Juni 21* burger von iemand anders als den vorgenannten angegriffen werden, dann will er auch das seinige dagegen thun. «Datum Baden ipsa die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum a. d. 1369». ***1369 Mai 1 Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 84 *nr.* 7. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*
Markgr. Reg. nr. 1263.

811. *Der Ritter Egelolf von Amptz söhnt sich mit der Stadt Straßburg aus.* ***1369 Mai 5 Constanz.***

Ich . . Egelolf von . . Amptz ritter . . tůn kunt und vergih offenlich mit disem brief allen, die in ansehent alder hǒrent lesen, daz ich lieplich und gůtlich verrihtet und verainbert bin mit den wolbeschaiden dem maister, dem rat und . . den . . burgern gemainlich ze . . Strassburg umb die . . haftung, die etlich ir . . burger . . tatent an minem . . kneht . . Johansen von Überlingen und an dem klainot und minem gůt, daz in ir stat ze Strassburg geheftet und verbotten ward, alse daz ich ire gůt frúnd worden bin umb die selben sache. Doch mit dem gedinge und mit der beschaidenheit, daz . . die selben . . burger von Strassburg mir daz selb gůt und klainot, was sin danne noch in ir stat ist, daz dem selben minem kneht Johansen geheftet ward, erberlich ane minen schaden antwúrten sont gen Wolfach dem schulthaissen ane alle geverde. Und wenne sin der gewert wirt, so bin ich sin gewert und sag si des ledig. Die selben burger und . . der rate ze Strassburg sont och darzů schaffen, daz der vorbenent min kneht . . Johans von . . Uberlingen und die . . búrgen und trostung, die er ze Strassburg von der obgenanten haftung wegen geben und versetzet hatte, ledig sigin, also daz der selb Johans min diener nit fúre darumb bekrenket sol werden. Und umb den maiden, den Claus von Roshain dem selben minem diener Johansen von Überlingen leh, den sont die selben der maister und der rat ze Strassburg darumb unklaghaft machen mit dem gedinge, daz derselb min diener Johans och darumb nit fúro nú noch hernach darumb bekúmbert noch angesprochen sol werden. Und dez alles ze warem und offeme urkúnd aller dirre vorgeschriben dinge gib ich . . der vorgenante . . Egelolf von . . Amptz min insigel an disen brief. Der ist ze Costentz geben, do man von Cristes gebúrt zalt drúzehenhundert jar darnach in dem nún und sehtzigosten jar an dem nehsten samstag nach des hailigen crútzes tag in ain mayen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

812. *Die Herren von Lichtenberg u. A. verbünden sich der Stadt Straßburg gegen Jakob Jost von Flersheim.* ***1369 Mai 18.***

Wir Heinrich der eilter und Symunt herren zů Liehtenberg, Hanneman grave von Zweinbrúcken herre zů Bitsch und Jacob herre zů Vinstingen tůnt kunt allen

den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz wir uns fúrbunden hant und verbindent mit disem gegenwertigen briefe, daz wir getruwelichen helfen wellent und súllent den wisen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strasburg wider Jacob Jost von Flersheim und wider alle sine helfer, die er nu het oder her nach gewinnet, den krieg us, den wir hant mit dem vorgenanten Jost. Geschehes ôch daz wir alle oder deheinre under uns deheinen gevangen viengent der selben unserre viende, die súllen wir gemeinliche halten und nút lidig lassen noch zil geben deheinre under uns one der andern gût wille und gehelle und ensúllent deheinre under uns sich sûnen noch friden one der andern gût wille und gehelle. Alle dise vorgeseriben ding verbinde wir uns getruwelichen und ungeverlichen zû haltende und zû vollefúrende. Und zû urkúnde aller dirre vorgeschriben dinge und durch bete willen der vorgenanten unserre lieben ôhemen Hanneman graven von Zweinbrúcken herren zû Bitsch und Jacobes herren zû Vinstingen hant wir die vorgenanten herren zû Liehtenberg unsere ingesigele gehenket an disen brief. Der geben wart an dem fritage vor dem heiligen pfinkestdage des jores, do men zalte von gotz gebúrte drizehenhundert sehszig und nún jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or. mb. c. 2 sig. pend.

813. *Die Herren von Lichtenberg u. A. und die Stadt Straßburg verbünden sich nach Einnahme der Feste Rotenburg gegen jeden, der sie im weiteren Verlaufe des Krieges schädigen will.* **[1369 vor Mai 22.]**[1]

Wir Heinrich der eiltern und Symunt herren ze Liehtenberg, Hanneman und Wecker graven von Zweinbrúcken herren zû Bitsche und Jacob herre zû Vinstingen[a] und wir der meister und der rat gemeinlichen der stat zû Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brief iemer ansehent oder hôrent lesen, daz wir uns alle zû sammen verbunden hant und verbindent mit disem gegenwertigen briefe fúr[b] uns, alle unser erben und nachkummen alse von der vesten wegen Rotenburg, die wir gewunnen hant[c] und brechen wellent: Weres daz ieman wer der were, der uns die egenanten herren und die egenante stat zû Strasburg und die zû uns allen gehôrent, leidigete oder schedigete, in welen weg daz were, daz wir do einander getruwelichen beraten und beholfen súllent und wellent sin wider aller mengelichem, die uns[d] schedigent oder[e] leidetent von des selben krieges, seszes und getete wegen und waz do von uferstanden ist oder noch uferstan môhte, in welen weg daz geschehe,[f] daz wir do einander getruwelichen beraten und beholfen súllent sien die selben kriege us, die do von uferstanden sint oder noch do von uferstan môhtent[g] also lange untze an die stunt, daz

a) *hiernach ausgestr.* tûn kunt. b) fúr — nachkummen *übergeschr.* c) hant — wellent *übergeschr. für durchstr.* und gebrochen hant also. d) *hiernach gestr.* also ge. e) oder leidetent *übergeschr. für* hettent wer die werent. f) *übergeschr. für* were. g) *übergeschr. und ausgestr.* in welen weg die werent.

[1] *Laut Urk. nr. 814 ist an diesem Tage die Burg bereits gebrochen.*

die selben kriege gentzlichen versûnet, gerihtet und geslihtet werdent. Wir súllent ôch alle weder sûne noch fride in[a] disem kriege nemen oder zû lassen gan noch keinen gevangen, obe wir keine viengent, lidig sagen oder zil geben denne mit unser aller wissende und willen. Wir súllent ôch die egenanten vesten niemer lassen wider gebuwen, es sie denne mit unser der egenanten herren aller oder[b] unser erben und der stette von Strasburg wissende und wille. Weres aber daz das ieman understan wolte, die[c] vesten wider zû buwende, wer der were, daz súllen wir alle weren mit aller unser maht und fúrmúgende und einander getruwelichen beraten und beholfen sien zû glicher wise alse do vor geschriben stat. Es ist ôch beret, wer es daz Jacob Jost von Flersheim, Jekelin von Otterbach und Friderich[d] von Lutern edelknehte und alle, die uf der egenanten vesten worent, do[e] wir sú gewunnent, die sûne und urfehte brechent, die sú gesworn hant gegen uns den egenanten herren und der stat zû[f] Strasburg, so súllen wir alle wider die, die sú also gebrochen hettent, getruwelichen einander beraten und beholfen sin in alle die wise, alse wir[g] do vor einander beraten und beholfen súllent sin. Waz do vor von uns den egenanten herren und uns der egenanten stat geschriben stat, daz globen wir und[h] verbindent uns die vorgenanten herren by den eiden, die wir unsern herren gesworn hant, und wir die egenanten meister und rat zû Strasburg bi unsern eyden veste und stete zû habende in alle wise, alse do vorgeschriben stat. Und des zû urkunde so hant wir die egenanten herren und die stat zû Strasburg unsere ingesigele gehenket an disen brief uns und unser erben und nachkummen eweklichen zû ubersagende aller der dinge, die do vor von uns geschriben stant.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 48. fasc. 2. conc. ch.

814. *Die Herren von Lichtenberg u. A. verpflichten sich der Stadt Straßburg zu helfen gegen alle, die sie wegen der Zerstörung von Rotenburg etwa angreifen wollen.* **1369 Mai 22.**

Wir Heinrich der eilter und Symunt herren zû Liehtenberg und Hanneman grafe von Zweinbrúcken herre zû Bitsche tûnt kunt allen den, die disen brief an sehent oder hôrent lesen, daz wir und unser erben getruwelichen helfen súllent und wellent den wisen und bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg und den iren wider alle die, die sú leidigetent oder schedigetent, in welen weg daz were, von der geschiht und getete wegen, alse uns die egenanten meister und rat von Strasburg geholfen hant Rotenburg die burg[1] gewinnen unde brechen. Und were es daz sú

a) in — gan *übergeschr. für durchstr.* nemen. b) oder — erben *übergeschr.* c) die — wider *übergeschr.* d) *übergeschr. für durchstr.* Hans. e) do — gewunnent *übergeschr.* f) *übergeschr. für* von. g) wir — sin *durch teilweises Ueberschreiben gebessert aus* alse do vor geschriben stat. h) und — uns *übergeschr. für durchstr.* getruwelichen, vesteklichen und o. a. g. zû haltende wir.

[1] *Nach Königsh. 800 im Jahre 1368 von den Straßburgern zerstört. Heute Ruine «das Rote Schlössel» nw. von Niederbronn.*

Digitized by Google

also von ieman geschediget oder geleidiget wúrdent, wer die werent, von der egenanten geschihte wegen, wenne uns denne die egenanten meister und rat zů Strasburg darumbe verbotschaftent, so súllen wir in unverzŏgenlichen gegen den beholfen und beraten sin, die sú denne geschediget habent zů glicher wise, alse obe uns der schade selber geschehen were one alle geverde. Und gelobent ŏch daz veste und stete zů habende fúr uns und unser erben gegen der egenanten stat zů Strasburg by den eyden, die wir unsern herren getan hant. Unde des zů urkúnde so hant wir unsere ingesigele gehenket an disen brief, uns und alle unser erben zů úbersagende aller der dinge, die do vor von uns geschriben stant. Der geben wart an dem nehesten zinstage nach dem heiligen pfinkestdage in dem jare, do men zalte von gottes gebúrte drúzehenhundert sehszig und nún jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. mb. c. 3 sig. pend.*

815. Bischof Johann [III] an den decan Johannes von Ohssenstein: Gŏtzeman Múnich ist wohl mit 40 glefen vor Rufach gewesen und hat dort die pferde genommen. Unter denen waren «viere von Brandeisz, die uns doch nút widerseit hant». Deshalb soll der decan die von Strasburg unverzüglich mahnen, dasz sie ihm zu hilfe kommen, «wand unsere dienere, die igenoten do obeman sint, nit mŏgent geschaffen noch getůn. Datum Bênefelt in festo corporis Christi».

[1369][1] Mai 31] Benfeld.

Str. St. A. AA 1401 nr. 56. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

816. *Papst Urban V beauftragt Johannes Merswin, an den Bischof Lambert von Speyer 3000 fl. auszuzahlen.* ***1369 Juni 12 Montefiascone.***

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni Mersvein civi Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut accepimus de pecuniis dudum pro decima olim per nos imposita archiepiscopis, episcopis ceterisque personis ecclesiasticis in partibus Alamannie consistentibus et levata per certos collectores ad id per nos deputatos receptis, quas per quosdam commissarios nostros erogari mandavimus quibusdam gentibus armigeris juxta ordinacionem et voluntatem carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis illustris, apud te tria milia florenorum auri deposita fuerint illaque adhuc penes te habeas et nomine nostro ac Romane ecclesie teneas, discretioni tue presencium tenore mandamus, quatinus hujusmodi tria milia florenorum venerabili fratri nostro Lamperto episcopo Spirensi vel ejus procuratori ad hoc sufficiens mandatum habenti, postquam tibi constiterit per dicti imperatoris litteras, quod ad id ipsius imperatoris accedat

[1] *Datiert nach nr. 858. — Vielleicht bezieht sich auf diese Fehde auch der Brief des Bischofs, in dem er von Straßburg 30 oder 40 Glefen auf den durch den Vogt von Bernstein mitzuteilenden Tag erbittet.* Datum feria quinta post Misericordia domini in Benefelt. *[1369 Apr. 19]. — Ebendortselbst* nr. 20. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

assensus, tradas realiter et assignes. Nos enim eidem episcopo quitandi et liberandi te auctoritate nostra de hujusmodi summa[a] trium milium florenorum, postquam eam sibi ut prefertur assignaveris, plenam et liberam per nostras litteras concessimus facultatem. Datum apud Mortemflasconem 2 idus junii pontificatus nostri anno septimo.

Str. St. A. V. D. G. lad. 88. *or. mb. Bulle ausgerissen. Auf dem Bug rechts:* M. de Chastres. *Unter dem Bug links:* X, *darunter* S. Folcrandi, *rechts* Nic. *Auf der Rückseite* R.

817. *Bischof Johann III überträgt dem Probst von s. Arbogast Siegfried Merswin auf zwei Jahre die Custodie seines Stiftes.* **1369 Juni 12 Strassburg.**

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Argentinensis dilecto nobis in Christo Syfrido Merswin preposito monasterii s. Arbogasti canonicorum regularium per prepositum regularem soliti gubernari extra muros Argentinenses siti salutem in domino. Cum nuper ex obitu Petri dicti Rebestog canonici regularis officium custodie ibidem vacare inceperit et adhuc vacet, cujus collacio ad te pertinere dinoscitur, cujus eciam fructus et obvenciones undecumque obvenientes summam quindecim librarum denariorum Argentinensium non excedunt, pro parteque tua nobis extiterit supplicatum, cum fructus, proventus et obvenciones tue prepositure ac custodie predicte ita tenues et in tantum diminute existant, quod nullo modo onera et jura ex ipsis dependencia tu vel quivis possessor eorundem supportare valeas, quatenus dignaremur dictam custodiam cum ipsius fructibus et proventibus tibi tradere in commendam ad spacium duorum annorum a data presencium inchoandorum, cum hujusmodi commendam tuo monasterio ac dicte custodie multum intelligas et consideres profuturam, unde tuis meritis et industriis, quibus apud nos persona tua multum commendatur, ac necessitatibus et utilitatibus dicti tui monasterii ac custodie prefate pensatis diligenter, tibi presentibus auctoritate ordinaria dictam custodiam cum omnibus fructibus, obvencionibus et proventibus committimus et commendamus ex causis predictis per te motis et eciam nostrum animum moventibus per te tenendam ex titulo commende ad spacium tantum duorum annorum a data presencium computandorum, post lapsum eorundem presentibus minime valituris. Volumus tamen per te vel alium dicti tui monasterii canonicum regularem per te sumendum dicte custodie provideri, ac si animarum cura vel quodlibet onus personale eidem immineat, interim minime negligatur, super quibus tuam conscienciam oneramus. Datum Argentine sub sigillo nostro secreto presentibus appenso feria tercia post diem beati Barnabe anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

Str. St. A. AA 1408. *or. mb. lit. pat. c. sig. pend.*

818. Johannes de Ohsenstein decanus ecclesie Arg., commissarius a domino Johanne episcopo Arg. specialiter deputatus, litem inter Gôczonem de Pfaffenhoven perpetuum vicarium ecclesie parrochialis s. Martini Arg. et cappellanos ejusdem

a) hujusmodi summa *auf Rasur.*

Digitized by Google

ecclesie super celebracione missarum ortam pacat in modum infrascriptum et decernit perpetuo inviolabiliter observandum: in primis quod omnes beneficiati perpetui in ecclesia s. Martini ostendere debent perpetuo vicario instrumenta fundacionum beneficiorum suorum, ut ex eo sciri possit, quando missas celebrare et quid perpetuo vicario facere debeant et ipse eisdem viceversa. Item quod nomina mortuorum vel testatorum in librum anniversariorum scribere vel de ipso delere non debent sine scitu suo. Quod alteracionem, alienacionem vel contractum de bonis communibus facere non debent sine consensu perpetui vicarii. Quod subditi ad lumina ponenda super sepulcra mortuorum tempore anniversariorum per beneficiatos vel eorum procuratorem induci non debeant, quod lumina communia eorum super sepulcra ponant, nec talia lumina poni debent super ipsa sepulcra, sed tantum lumina perpetui vicarii, sicut hucusque fieri est consuetum. Item quod qui non intrant choris diebus dominicis et festivis, puniri debent per perpetuum vicarium, prout in statutis sinodalibus est decretum, videlicet in duobus den., qui convertuntur ad candelam, quando elevatur corpus Christi. Item quod ordinacionem de missis secundum ordinem celebrandis diebus feriatis et ante summam missam diebus dominicis et festivis et sine prejudicio juris parrochialis debent inviolabiliter observare. Qui vero missas suas neglexerint celebrare, negligenciam eorum suplentibus satisfacere debent, videlicet dando eis pro qualibet missa 4 den. Quod pro custodia literarum, instrumentorum et documentorum habere debent «cystam communem cum tribus clavibus diversarum specierum, ita quod una clavis sine aliis duabus cistam non valeat reserare», quarum clavium unam perpetuus vicarius habebit, et relique due claves aput duos de beneficiatis antiquioribus remanebunt. Sigillum decani est appensum. Datum idus junii a. d. 1369. ***1369 Juni 13.***

Str. Bez. A. G 3470. or. mb. c. sig. pend.

819. *Kaiser Karl IV an Straßburg: meldet einen bei Arezzo über eine böse Gesellschaft davongetragenen Sieg.* ***1369 Juni 18 Lucca.***

Lieben getrewen. Wande unsere keyserl. wirdikeit lange bedaht het, widerumbe gen Tútschen landen zu komende, wanne daz ez irrete eine sicher geschicht die der Roemischen h. kirchen begegent ist. Danne von allem volke, ez sie von Tutschen lüten, Englischen und von gesameltem volk, waz eine grosze boese geselleschaft, die mit boesen sinnen und mit getat meindent schedeliche zu schadigende uf den velden die h. R. kirche und das frevellich zu tunde, alse verre sie moehtent, und meindent unsern herren den obersten bischof damit vigentliche zu verdruckende an den stetten, da sine persone zugegen were. Derselben boesen meinunge wolten wir begegnen, daz die h. kirche nit schaden davon neme, und dez h. rychs getruwen sante unser wirdikeit ein groz gewaffent volk in einre groszen eile zu widerstande
Juni 15 denselben, die by dez richs stat an s. Vits dag derselben geselleschaft von geschicht begegentent und under dem adeler, das da ist dez h. rychs zeichen, damit dez rychs banier ufgerihtet wart, behieltent den gewalt und den strit und suchtent alse

Digitized by Google

groeszlichen, daz sie angesigtent derselben boesen gesellschaft und vingent hertzogen und erslugent vil, also daz mit gottes hilfe lützel davon koment und von s. Vits gnaden, der huzherre da ist. Und also von gots gnaden, an dem die ryche stänt, frowet sich die h. kirche und ist sicher, daz igenotten das h. ryche sine undertanen und das volk in den gegen zu Lamparten in dem allerbesten friden ruwet etc. Datum zu Lucke an dem 18 dage dez brachmonts.

Nach dem Drucke bei Wencker coll. arch. 467. — Huber reg. nr. 4762.

820. *Graf Hug von Fürstenberg und Georg von Geroldseck bekunden, daß zwischen Bischof Johann und der Stadt Straßburg einer-, denen von Hornberg und Falkenstein andererseits ein Friede auf vierzehn Tage geschlossen ist.*[1]

1369 Juni 22.

Wir grafe Hug von Fúrstemberg herre zû Haselahe und Georie von Geroltzecke verjehent und kúndent mengelichem mit disem briefe, daz ein fride beret ist zwúschent dem erwirdigen herren bischof Johanse und der stat zû Strazburg und gegen allen den, die bi in warent uf dem velde vor dem nuwen turne, da er gewunnen wart, und allen iren burgern, dienern und helfern und den, die zû dem egenanten bischofe, der stift zû Strazburg und der stat gehôrent uf eine site und andersite allen von Horemberg und allen von Valckenstein, dem man sprichet von Ramstein, also daz die selben von Horemberg und von Valckenstein in disem friden denheinen halten, husen noch hofen súllent, daz denhein schade in disem friden zû in noch von in geschehe dem egenanten bischofe, der stift und der stat zû Strazburg und den, die zû in gehôrent, also daz der egenante bischof und die stat zû Strazburg den turn in disem friden buwen und machen súllent und mit den hútten und dem holtzwercke tûn und laszen súllent, und sol daz disen friden nút rûren. Ŏch súllent die uf dem turne sint uf die von Horemberg noch uf iren lúten nút fûttern ân geverde. Were ez ŏch daz zû beidensiten út úbergriffen wúrde in disem friden, daz sol man mit der nome widerkeren, und sol doch der fride stete bliben. Und sol ŏch der selbe fride weren untze von nû disem nehsten sunnendage úber viertzehen dage und den *Juli 8.* selben bindersten sunnendag gerwe ân alle geverde. Und wande wir die vorgenanten grafe Hug von Fúrstemberg und Georie von Geroltzecke von der vorgenanten von Horemberg und von Valckenstein aller wegen vúr den friden zû haltende in die wise, alse da vorgeschriben stât, vertrôstet und versprochen hant, so hant wir beide unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten fritdage vor sant Johans baptisten dage in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und nún jare.

Str. St. A. G U. P. lad. 168. *or. mb. c. 2 sig. pend.*

---

[1] *Vgl. über diese Vorgänge die kurze Notiz bei Königsh. 790 (zu 1368.)*

821. *Kaiser Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, dem Landvogt Ulrich von Finstingen und Stislaw von der Weitenmühl gegen Basel, das die Hilfe beim Zug über Berg verweigert habe, beizustehen.* ***1369 Juni 24 Lucca.***

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kung czu Behem embieten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strazzburk, unsern und des reichs lieben getruwen, unser gnad und alles güt. Lieben getruwen. Wanne wir beide mit unsern briefen und ouch guter botschaft gemanet haben und gebeten den rat und die burger gemeinlich der stat czu Basil umb hilfe und dienste uns und dem reiche gen Lamparten und uber berk czu tun, alz das ander unser und des reichs freye stet getan haben, und sie uns das versessen haben und nicht tun wolden, dovon so wellen wir von unsern und des richs wegen das von in gebessert haben. Und des empfelhen und geben den edeln Ulrich von Vynstingen lantfogt czu Elsazzen und Stislawen von der Weytenmul, unsern und des reichs lieben getruwen, unsern vollen gewalt und macht mit den selben von Basil umb sulchen wandel und besserunge von unsern und des reichs wegen czu reden und czu teidingen und ouch die besserunge inczunemen, czu tun und czu lazzen glicher weiz, alz obe wir selber gegenwurtig weren. Were aber sache das sie das nicht tun wolden, so haben wir in geboten, das sie mit uwer und andere unserr und des richs lieben getruwen hilf sie mit angreifen und andern notdürftigen sachen, wie sie des bedürfen werden, von unsern wegen dorczu halden sullen alzo lange, bis das sie uns und dem reiche oder den egenanten Ulrich und Stislawen czu unsern und des reichs handen sulche versiczunge abe legen und bessern alz billich ist. Und dorumb so gebieten wir uwern truwen mit disem briefe ernstlich und vesticlich und manen uch ouch bei den eyden und truwen, alz ir uns und dem reiche verbunden seit, sei das sache das die selben unser getruwen Ulrich und Stislav czu den selben sachen uwer hilfe, rates und furdrunge bedürfen werden, das ir in do mit wider die egenanten von Basil beigestendig und beholfen sein sullet noch irr begerunge, alz oft und wie dik ir des von in ermanet werdet, gleicherweis alz abe wir das selbe an uch vorderten. Geben czu Luck an sand Johans tage des taufers, unserr reiche in dem drey und czwenczigstem und des keisertumps in dem fumfczehenden jare.

ad mandatum cesaris
Petrus Jaurensis.

Str. St A. AA 77. or. ch lit. pat. c. sig. in v. impr. del. Huber reg. nr. 4767.

822. Bischof Johann [III] an meister und rat: Da er mit Götzeman Münich einen frieden hat von nun montag über 8 tage, so ersucht er sie die gegen Götzeman erbetenen 8 glefen «hie nidenan» bleiben zu lassen. «Datum Benefelt in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.» ***[1369][1] Juni 28 Benfeld.***

Str. St A. AA 1402 nr. 82. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

[1] *Datiert nach nr. 858.*

823. *Straßburg an Kaiser Karl IV: bittet den Ritter Johann Erbe zur Preisgabe seiner Ansprüche auf Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zu veranlassen.* ***[1369 Juli 2]*[1] *Strassburg.***

Dem aller durchlúhtigstem fúrsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnaden Rômschem keyser zû allen ziten merer dez rychs und kúnig zû Beheim embieten wir Johans Twinger der meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wúrdi und eren vermôgent. Gnediger herre. Wir begerent uwere keyserliche gnâde zû wiszende, daz her Johans Erbe ein ritter sich angenomen het und sich meinet zû underziehende der dôrffer Illekirche, Grafenstaden und Illewickersheim, gelegen uf der Ille, die da in pfandes wise und von andern gnâden von dem Rômschen ryche genoszen hant lange zit und inne und har braht die Zôrne und andere unsere erbern burgere in unserre stat. Und meinet er daz zû tûnde wider allen iren willen, alse sie uns túrliche geseit hant, und úber die gnâde, die ir uns und unsern burgern getân und úber sôlliche pfantgûter gegeben hant und sie uns mit uwerm versigeltem briefe gnedekliche bestêtiget hant mit uwern gnêdigen worten, die alsus dar inne stânt: «daz wir die gnâde habent gegeben und getân den burgern zû Strazburg, daz wir in hant besteliget alle die lehen und pfantgûter, die sie von uns und dem ryche hant, die ir ingeseszen burger inne und har braht hant bitz uf disen hútigen dag. Und wellent und gebietent bi unsern hulden, daz sie nieman dar an irre noch ensume nû oder har nach[a] in denheinen weg. Und were daz dar úber ieman da wider dête, der sol in unser und dez rychs ungnâden sin.» Der ôch die selben unsere burgere von der vorbenanten drier dôrffer wegen vormals genoszen hant gegen dem hoherbornen fúrsten und herren hertzogen Rûprehten dem eltern von Peyern, der selbe herre ôch sôlliche vorderunge von der selben dôrffer wegen an sie hette. Und doch so erschos in uwere gnâde alse schimberliche da inne, daz er sine meinunge dar umbe gegen in abe gelaszen het. Und dar umbe, gnediger herre, so bittent wir uwere keyserliche hocheit alse demûtekliche und ernstliche, alse wir iemer múgent, daz ir uwere gnedige botschaft mit uwern offen briefen úch wirdigen wellent zû tûnde an den vorgenanten hern Johans Erben und ime embieten, daz er von sinre vorderunge, die er von der drier dôrffer wegen het, lasze und sich ir abetû und uns und unsere burgere, die die selben dôrffer inne hant, von der drier dôrffer wegen lasze bliben bi den gnâden und bestetiungen, alse wir von uwerre hocheit dar úber hant. Und uns die offen briefe bi disem unserm botten schicken wellent, daz wir sie ime von uwern gnâden entwurtent, und durch unsere flehige bête uwere wirdigen offen briefe geben wellent an den hocherbornen fúrsten und herren den hoczogen von Brâbant und zû Lutzemberg, den ir dem lande zû Elsaz zû einem gemeinen vicarien gegeben und von

a) har nach *ist übergeschrieben.*

[1] *Johann Twinger war Stettmeister 1357, 1363 und 1369; Wensel wurde zum Reichsvikar ernannt 1366, Oct. 28. Daraus ergiebt sich obige Datierung.*

Digitized by Google

uwern gnâden gesetzet hant, daz er ŏch hern Johans Erben und den, die sin ime helffent, verbotschefte, daz sie von sôlichen vorderungen von der drier dôrffer wegen laszent, und daz sie uns und unsere burgere laszent bi uwern gnâden und bestetigungen bliben. Damit erzôgent ir uns und den selben unsern burgern eine sogetân trostberliche gnâde, der wir und unsere burgere uns wol gefrowen von uwerre keyserlichen wirdi múgent. Uwer gnêdige entwurte begerent wir dar umbe wider zû wiszende. Datum Argentine feria secunda proxima ante Ůdalrici episcopi.[1]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. mb. coaev. Dazu ein conc. ch. mit zahlreichen Verbesserungen.

824. *Straßburg an Kaiser Karl IV in derselben Angelegenheit.* *[1369 Juli 2.]*

Dem allerdurchlúhtigstem fürsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnâden Rômschem . . keyser zû allen ziten merer dez rychs und kúnig zû Beheim embieten wir Johans Twinger der meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermúgent. Gnediger herre. Wir begerent uwere gnâde zû wiszende, daz her Johans Erbe ein ritter vorderunge het an uns und unsere stat und an unsere burgere, die teil hant an den drier dôrffern Illekirche, Grafenstaden und an Illewickersheim, daz wir und sie in ungeirret laszen súllent an einem vare, daz er von nuwem uf meinet zû machende uf einem flusze dez waszers der Illen bi dem vorgeschriben dorffe zû Grafenstaden, daz doch almende ist und zû den andern almenden da selbes gehôrt und nie kein var uf dem selben waszer anders danne in almende wise gewesen ist. Und sider von uwern gnâden alle almenden zû den gûtern gehôrent, da sie gelegen sint, und daz bi uwerre wirdi und dem Rômschen ryche allewegent also gewesen ist, und wir und andere, der die gûter sint, der gnâden untze har genoszen hant, so bittent wir uwere . . keyserliche hocheit alse ernstliche und demûtekliche alse wir iemer múgent, daz ir uns und unsern burgern, die ire gûter zû Grafenstaden und da bi ligende hant, gnedekliche dez gegen dem vorgenanten hern Johans Erben vor sin wellent und uns uwere wirdigen offen briefe an in geben, da mit er gewiset werde, daz er von sinre vorderungen, die er het umbe ein nuwe var da uf zû rihtende und zû machende, lasze und sich der abetû und da von sie und uns und unsere burgere lasze bliben bi den friheiten und gnâden, alse wir und sie von uwerre keyserlichen miltekeit und ŏch uwern vorfarn an dem Rômschen ryche gnedekliche versehen und uns gegeben und besteliget sint. Und kerent uwer keyserliche gnâde dar zû, der wir ŏch wol truwent zû genieszende, alse wir ŏch untze har hant genoszen, daz er von der drier dôrffer und ŏch dez vares wegen sine vorderunge abe lasze, daz ŏch wir mit willigem mûte iemer dest gerner tûn wellent daz uwerre wirdi und dem

[1] *Vergl. ein undatiertes Papierconcept ähnlichen Wortlautes, in dem Bischof Lamprecht von Speyer gebeten wird, die Bitte Straßburgs beim Kaiser zu unterstützen. Ebendortselbst nr. 30.*

Digitized by Google

ryche dienstlich von uns ist, alse ôch wir mit gûtem willen allewegent untze har getân hant. Uwer gnedige entwurte begerent wir dar umbe wider zû wiszende. Datum feria secunda proxima ante diem beati Ůdalrici episcopi.[1]

Str. St. A. V. C G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

825. *Graf Hugo von Fürstenberg und Georg von Geroldseck bekunden einen Friedensschluß zwischen Bischof Johann III von Straßburg und der Stadt Straßburg einer- und denen von Hornberg und Falkenstein andererseits bis zum 15. August.*

1369 Juli 9.

Wir grafe Hug von Fúrstemberg herre zû Haselahe und Georio von Gerolczecke verjehent [*weiter wie nr. 820 bis* fride stete bliben.] Und sol ôch der selbe fride weren untze zû unserre frowen dag der erren nû zû nehste und den *Aug. 15.* selben dag allen ân alle geverde. Und wande wir [*weiter wie nr. 820.*] Der wart gegeben an dem ersten mentdage nach sant Ůlriches dage dez bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und nún jare.

Str. St. A. AA 1403. or. mb. c. 2 sig. pend.

826. Schâffrit von Liningen grafe zû Rückesingen thut kund, dasz er mit Symonde herren zû Liehtemberg und mit meister, rat und den bürgern zu Strazburg von aller der missehelle, die er gehabt von des landfriedens wegen, und von alles schadens, verlustes und kummers wegen gerichtet, geschlichtet und versühnt ist. «Were ôch daz der von Strazburg uzgeseszenre burgere denheinre, den sie vúr iren burger hettent, dise rihtiunge nit halten wolte und mir daz verkúndet von der stette wegen zû Strazburg wúrde, den sol ôch dise unsere rihtiunge nit angân. Geschehe ôch daz der vorgenante her Symont oder die von Strazburg von der wegen, die zû dem vorgeschriben lantfriden zû Elsaz gehortent, gemant wúrdent, helfe uf mich und die minen zû tûnde, und sie duhte, daz sie dez vor iren eren nit úbergesin môhtent, nach dem alse dez selben lantfriden brief wisete, so mügent sie in wol also beholfen sin, untze daz daz ein ende genimet, dar umbe sie uf mich gemanet werent. Und sol doch dar umbe dise rihtiunge und sûne nit gebrochen noch gekrencket sin, also daz sie mich daz vorhin viertzehen dage laszent wiszen, alse iren eren wol anstât ân alle geverde.» Schâffrit siegelt; auf seine bitte auch sein oheim Burckart herr zu Vinstingen und zu Schônnecke, der diese sache verrichtet hat. Geben an der ersten mitwochen vor sant Margarethen dage 1369.

1369 Juli 11.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.

---

[1] *Unter gleichem Datum ein Schreiben ähnlichen Wortlauts an Bischof Lamprecht von Speyer, der mit Bezugnahme auf das unter nr. 823 als Anmerkung gegebene Schreiben um Fürsprache beim Kaiser ersucht wird. — or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. ebendortselbst.*

827. *Friedrich Abt von Selz sagt sein Bürgerrecht auf.* **1369 Juli 22.**

Wir Friderich von gotz und dez stůles zů Rome gnaden appt dez closters zů Selse tůnt kůnt menglichem mit disem gegenwertigen briefe, daz wir uff geben und geben hant unserr burgreht zů Strasburg. Und dez zů einem woren urkůnde so han wir unserr klein ingesigel gehencket an disen brieff. Der do geben wart an sanct Marien Magdalenen tag in dem jor, do man zalt von gotz [geburte][a] trůzehenhůndert und nůne und sehtzig jor.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. *or. mb. c. sig. pend.*

828. *Meister und Rat entbinden den Abt Friedrich von Selz seines Bürgerrechts.* **1369 Juli 24.**

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten dem geistlichen herren dem appete dez closters zů Sels als lieb und gůt. Alse ir unser burger gewesen sint und uns daz selbe burgreht ufgegeben hant, also kúndent wir úch, daz wir úch dez selben burgrehtes erlaszen hant und ez von úch ufgenomen. Mit urkúnde diz briefes zů rucken versigelt under unserre stette ingesigel. Datum vigilia beati Jacobi apostoli anno domini 1369.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 10. *or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

829. *Markgraf Rudolf von Baden sichert den Straßburgern freies Geleit auf 10 Jahre zu.* **1369 August 19 Strassburg.**

Wir Rudolf von gots gnaden . . marggrafe zů Baden verjehen und bekennen offenlich an diesem briefe fůr uns, alle unser erben und nachkomen und tůnt kůnt allen den, die yn ansehent oder horent lesen, daz wir uf den tag, als dirre brief geben ist, mit den ersamen wisen . . dem meister und dem rate der stat zů Strazburg recht und redelich mit wol beratem můte und ouch frůntlich ůber ein komen sin und sie widerumb mit uns von ir selbs und aller gemeinde wegen als umb daz geleyt in unserm lande, also daz wir uns und unserm lande ze nůtze und ze eren allen kouflůten und gemeinlich allen den, die durch ir notdorft mit ir koufmanschatz die lant und strazen bůwen und wandeln můszen, wannen her oder von welhen landen sie komen, die durch unserr lant uf oder abe farn, fry strazen, frieden und schirm und gůt geleyt irn liben und gůten in eime steten bliplichen wesen ůfgetan, geben und verluhen haben. Und geben daz mit diesem briefe zehen gantze jare die nechsten ze zelen nach gifft diz briefs von unser vestÿ graben an die Hart durch unserr land ůf biz obersyt unserr stat Stalhofen, so verre unserr geleyt get, mit der bescheidenheit und gedinge, daz von ieglichem pherde, daz koufmanschatz treyt oder zůhet, ez gee in wagen oder in karche, uns, unsern erben und nachkomen oder unsern amptluten, an die wirz setzen, uf der selben straze in dem vorbescheiden

a) *Vorl. om.*

Digitized by Google

zil unsers landes zwene schillinge gûter Strazburger phennige ze zolle werden und vallen sol ane wiederrede, ane fürfarn und ane alle geverde. Und daz selbe geleyt und die straze sollen und wollen wir und unser nachkomen getrûwelich schirmen und alzit in gûtem frieden halten, daz alle die, von den uns verzolt wirt als vorbescheiden ist, sicher und unbesorget da zwischen in den zil sin sollen ane alle geverde. Wurd aber dar uber dehein koufman, wer der were, in diesem zil unsers lands und geleyts beroubt oder geschadiget an sinen haben und gûten, daz globen wir by gûten trûwen mit der küntlichen name für uns, alle unser erben und nachkomen ûf ze richten und ze wiederkeren und alles daz dar zû ze tûnde, als ob uns daz selber geschehen were ane alle geverde. Und dez zû einr gûten steten sicherheit so geben wir allen koufluten und gemeinlich allen den, die also ir notdorft durch unser lant sûchen, werben und wandeln mûszen, diesen brief mit unserm eygen und anhangendem ingesiglen besigelt. Der geben ist zû Strazburg an dem nechsten sontag nach unser frôwen tag der eren nach Crists geburte, do man zalte drûzehenhundert jare und in dem nûne und sechtzigistem jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 263. or. mb. c. sig. pend.
Markgr. Reg. nr. 1266.

830. Stislav von der Witenmúlen lantvogt in Eilsasz an meister und rat: Johans Erbe hat ihm den brief des herzogs von Brabant vorgelegt, in dem ihm geboten ist, «daz ich in (Joh. Erbe) súlle setzen in gewalt und in gewer der dörffer Yllenkirche, Grafenstaden und Yllewikersheim und in dar inne schirme und hanthabe. Dez wil ich gehorsam sien. Un het her Johans Erbe daz gelt ligende an der múnssen in uwere stat. Do bitte ich úch erneslichen, daz ir mit uwern burgern redent und sú underwisent, daz sú daz gelt nement, also ire briefe sagent, und in fürbaz ungeirret lassent. Dunket aber sú, daz in unreht geschehe, er wil in vor unserme herren dem keyser oder vor mime herren dem hertzogen von Brabant oder vor mir allez rehtes gehorsam sien. Uwer antwúrte. Geben an dem mentage nach unsere vrowen tage, also sú zû himel für. *[1369 August 20.]*

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

831. *Aufrüstung für die Herzöge von Oesterreich.* ***1369 August 20 und 21.***

Anno domini 1369 feria secunda post festum assumpcionis beate virginis Marie sub domino Johanne dicto Schilte magistro do wurdent dise hie nachgeschriben personen gemústert, mit den man diende den hertzogen von Österriche.

Item Bertholtz swartz hengest von Altenkastel vúr 70 flor.
» sin rot pfert vúr 16 flor.
Item Bûhart sin grawe hengest vúr 70[a] flor.
» sin rot pfert mit einre blassen 40 flor.
» sin val klein pfert vúr 14 flor.

a) *für durchstr.* 40 li.

Item Claus Junge sin swartz hengest der hinckend vúr 20 flor.[a]
» daz wisze pfert vúr 22 flor.[b]
» daz klein swartze pfert vúr 16 flor.[c]
Item Claus von Rosheim sin swartz hengest vúr 80 flor.
» sin brunrot pfert vúr 28 flor.
» sin klein brunrot pfert vúr 8 lib. den.
Item Jacob von Rosheim sin rot hengest vúr 50 flor.
» sin brunrot pfert vúr 26 flor.
» sin klein brune pfert vúr 16 flor.
Item Heintzeman Swob sin swartz blassehte hengest vúr 110 flor.
» sin swartz pfert vúr 15 lib. den.
» sin rot pfert vúr 35 flor.
Item Reinbolt Vôltsche sin swartz hengest mit drien wiszen fûszen vúr 40 flor.
» sin rot biller vúr 9 lib. den.
» sin brunrot pfert vúr 15 lib.
Item Búrckelin von Rosheim sin musvar hengest vúr 50 flor.
» sin brunrot kleine pfert vúr 8 lib.[d]
» sin mittel brunrot pfert vúr 20 flor.
Item Wernlin Stôrckelin sin val hengest vúr 16 lib. den.
» sin swartz pfert vúr 20 lib.
» sin rot pfert vúr 8 lib.
Item Sifrit Schôppfelin sin musvar hengest vúr 16 lib. den.
» sin rot pfert vúr 28 flor.
» sin brun biller vúr 8 lib. den.
Item Stúrmelin sin grawe hengest vúr 20 lib.
» sin swartz pfert vúr 16 lib.
» sin grawe klein pfert vúr 14 lib.
Item Henselin Wetzel sin wis hengest vúr 18 lib.
» sin rot pfert vúr 10 lib. den.
» sin swartz pfert 10 lib.
Item Heintzeman Knobelôch sin rot hengest vúr 60 flor.
» sin brunrot pfert vúr 18 lib.
» sin swartz pfert vúr 30 lib.
Item Wôlfelin Berlin sin swartz hengest vúr 25 lib.
» sin val zelten pfert vúr 10 lib.
» sin klein rot pfert vúr 9 lib. den.
Item Walter Mosung sin rot hengest vúr 30 lib.
» sin brunrot pfert vúr 15 lib. den.
» sin brunrot pfert daz kleine ôch 15 lib.
Item[e] Fritscheman von Bûtenheim sin rot hengest vúr 70 flor.

a) der—flor. *zugeschrieben für durchstr.* 40 flor. b) *für durchstr.* 30 flor. c) *für durchstr.* 22. d) *für durchstr.* item sin brunrot pfert vúr 20 (*übergeschr.* 14) lib. (*für durchstr.* flor.) e) *am Rande ein Kreuz.*

Digitized by Google

Item sin rot pfert vúr 5 lib.
» sin swartz pfert vúr 3 lib.
Item[a] Heinrich Weppferman sin swartz blasseht hengest vúr 18 lib.
» sin[b] swartz pfert vúr 11 lib.
» sin klein swartz pfert mit eime blesselin vúr 5 lib.
Item Cůne in Obergasse sin rot hengest vúr 15 lib.
» sin swartz pfert vúr 10 lib.
Item Johans von Delingen sin rot hengest vúr 18 lib.
» sin rot pfert vúr 12 lib. den.
Item Brúnlin von Stöffenberg sin grawe hengest vúr 15 lib.
» sin grawe mittel pfert vúr 9 lib.
» sin klein grawe pfert vúr 7 lib.
Item Frantze von Wickersheim sin rot[c] hengest vúr 14 lib.
» sin rot ere hengest vúr 32 lib.
» sin klein rot pfert vúr 12 lib.
Item Abreht Burggrafe sin rot hengest vúr 20 lib.
» sin swartz blasseht pfert vúr 12 lib.
» sin gros swartze pfert vúr 12 lib.
Feria tercia.[d] *Aug. 21.*
Item Wilhelm Nope sin swartz hengest vúr 40 guldin.
» sin grå pfert vúr 32 flor.
» sin klein grawes pfert vúr 7 lib.
Item Henselin Bocke Claus seligen sun swartz hengest vúr 60 flor.
» sin blaseht valrot pfert und sin grawes pfert iegliches vúr 14 lib.
Item Heintzelin von Masemúnster sin rot hengest 25 lib.
» sin swartz pfert vúr 10 lib.
» sin klein swartz pfert 6 lib.
Item[e] Růdolf von Vegersheim sin swartz hengest 66 flor.
» sin swartz pfert vúr 11 lib.
» sin grawe pfert vúr 10 lib.
Item Wilhelm von Schônnecke sin swartz hengest vúr 25 lib.
» sin rot pfert vúr 16 lib.
» sin wiz zeltende pfert vúr 14 lib.
Item Cůntzelin von Hagenowe sin grawe hengest vúr 25 lib.
» sin rot pfert vúr 12 lib.
» sin grawe pfert vúr 6 lib.
Item Erbe von Schiltingheim sin grawe hengest vúr 14 lib.
» sin wis pfert vúr 18 lib.
» sin klein wis pfert vúr 7 lib.
Item Heinrich Burggrafe sin rot hengest vúr 60 flor.
» sin swartz pfert vúr 18 flor.

a) *am Rande ein Kreuz.* b) *hiernach gestr.* klein. c) *gestr.* brun. d) *für durchstr.* feria sexta. e) *am Rande ein Kreuz.*

Item sin klein rot pfert vúr 16 flor.
Item Hetzel hern Hetzel Marx sun sin rot hengest vúr 30 flor.
» sin rot pfert vúr 22 lib.
» sin swartz pfert vúr 8 lib.
Item Symont von Schônnecke sin swartz hengest vúr 30 flor.
» sin rot blaseht pfert vúr 36 flor.
» sin grawe pfert vúr 22 flor.
Item Heintzeman Krinfogel sin brunrot hengest vúr 20 lib.
» sin wis pfert vúr 16 lib.
» sin growe wis pfert vúr 7 lib.
Item Henselin Rebestok sin swartz hengest vúr 50 flor.
» sin rot pfert vúr 30 flor.
» sin musvar pfert vúr 12 lib.
Item Húgelin Rebestok sin grawe hengest vúr 25 lib.
» sin rot pfert vúr 13 lib.
» sin grawe klein pfert vúr 9 lib.
Item Herman Hüffelin sin swartz hengest vúr 18 lib.
» sin rot pfert vúr 8 lib.
Item Henselin Bock sin grawe hengest vúr 35 lib.
» sin rot blesseht pfert vúr 20 lib.
» sin klein rot pfert vúr 12 lib.
Item Thoman von Endingen sin rot plasseht hengest vúr 50 lib.
» sin swartz pfert vúr 20 lib.
» sin brunrot pfert vúr 6 lib.
Item Sifrit Klobelôch sin wisgrawe hengest vúr 35 lib.
» sin brunrot pfert vúr 16 lib.
» sin val pfert vúr 8 lib.
Item Lawelin Lamparter sin rot hengest vúr 20 lib.
» sin grawe pfert vúr 10 lib.
» sin swartz pfert 7 lib.
Item Rûdolf Voltze sin grawe hengest vúr 20 lib.
» sin brunrot pfert vúr 8 lib.
» sin klein grawe pfert vúr 6 lib.
Item Húgelin von Heilgenstein sin grawe hengest vúr 20 lib.
» sin wis pfert vúr 8 lib.
» sin swartz pfert vúr 8 lib.
Item Erwin sin rotgrawe hengest vúr 40 flor.
» sin brunrot pfert vúr 15 lib.
» sin swartz pfert vúr 8 lib.
Item Peter von Gôdertheim sin swartz hengest vúr 20 lib.
» sin grawe pfert vúr 10 lib.
Item Johans von Bûlach der hôbtman sin swartz erhengest vúr 50 lib.[a]

a) übergeschr. für gestr. flor.

Digitized by Google

Item sin swartz pfert vúr 20 lib.
» sin klein swartz pfert vúr 11 lib.
» sin swartz zelten pfert vúr 18 lib.
Item Reinbolt Hiltebrant von Múlnheim sin swartz blasseht hengest vúr 40 flor.
» sin swartz pfert vúr 32 flor.
» sin klein swartz pfert mit eime wiszen blesselin vúr 8 lib.
Item her Wernher Sturm sin swartz hengest vúr 30 lib.
» sin valrot pfert vúr 40 flor.
» sin musvar pfert vúr 10 lib.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 1. Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.

832. *Straßburg nimmt sechs Judenfamilien unter bestimmten Bedingungen auf fünf Jahre auf.* *1369 August 23.*

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg verjehent und tunt kunt menglichen mit disem briefe, daz wir von unsern der gemeinden mitenander und unserer stette wegen zu Strazburg die sehs juden, die hienach geschriben stant, mit namen Vifelin Arams sun, Mannekint und Jacoben sinen swoger von Spire, Deyot von Bergheim, Symont sinen bruder und Vivelin Mannen bruder von Worms begnadet hant und in och die gnade hant getan, daz wir sie und andere juden, die harnach zu uns in unsere stat zu Strazburg koment, zu uns genomen hant und och vúrbaz in dieselbe unsere stat nemen wellent und sie in derselben unserre stette schirm und gemeinen friden genomen und empfangen hant, also daz wir und unsere nachkomen der vorgenante unsere stette sie, ire frowen, ire kinde und alle ire nachkomen, diewile sie bi uns seshaft sint, beschirmen und befriden sullent und in beholfen sin glich und in aller der massen alse andere stette burgere und sie och also hanthaben und sie in der massen halten, alse der unbesigelte brief bewiset, den man von iren wegen alle jare vor dem münster sweret stete zu habende an alle geverde. Derselbe brief och von worte zu worte und glich alsus geschriben stat: Unsere herren meister und rate, schöffel und amman sint überein komen, daz alle juden, jüdin und ire kinde, die in unserer stat zu Strazburg seshaft sint, in dirre unserre stette friden und schirm sin und bliben sullent, und daz wir sie hanthaben sullent alse andere unsere burgere; und waz in geschiht, ez sie mit todslegen, wunden, slahende, stossende oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz sullent meister und rat dirre stette in rihten und in tun glicher wise und in den rehten, alse obe ez einem andern unserm burger geschehen were, und sullent och sie umbe alle unfugen, so sie tunt, vor meister und rat dirre stette zu rehte stan und och liden und halten, waz dieselben meister und rat darumbe erteilent. Und darumbe und durch die sunder gnade, die wir in also und damit erzöget und getan hant, so sint die vorgenante sehs juden gegen uns und unsere stat haft worden und hant sich dez unverscheidenliche verbunden, daz sie oder wie lützel under denselben sehs

juden bi uns in unserre stat werent, uns und derselben unserre stat geben sullent Nov. 11. dise nehsten fûnf jare, die sich anhaben sullent zu sant Martins dage des bischofes der zu nehste komet, alle jare dieselbe fûnf jare uz drûhundert guter und swerer Dec. 25. guldin, den halben teil iegliches jares derselben guldin zu wihenahten und den Juni 24. andern halben teil zu sant Johanses dage zu sûnegihten. Und sullent och sie und ieglicher huswirt und husfrowe mit iren wiben und umberaten kinden alleine, die under in und andern juden und jûdin in unserre stat seshaft sint und sin wellent, alle jare diewile sie bi uns also seshaft und wonende sint, uns und unserre stat geben von der juden kirchhof bi unserre stat gelegen, den sie och diewile nutzen und nieszen sullent und ire wonunge darinne haben, ein pfunt Strazburger pfenninge zu zinse. Also wenne sie uns und unserre stat bringent und gegebent fûnfhundert pfunde Strazburger pfenninge umbe daz, daz sie den kirchhof damit von uns ledigen wellent, daz sie och wol tun mûgent so sie wellent, doch so uns danne darnach keinen zins fûrbaz davon schuldig sullent sin vûrbaz zu gebende in denheinen weg an alle geverde. Sie sullent och dise nehsten fûnf jare die herren von Oetingen irre zehen marcke silbers und unsern herrn dem bischof von Strazburg sinre zwelf marcke silbers oder alse man mit ime darumbe ûberein komet uzrihten. Und darûber und ûber die satzungen, die wir und unsere stat über juden und jûdin beschriben und gemachet hant und alse sie an unserre stette buch und anderswo beschriben stant, sullent wir noch nieman von unserre stette wegen sie weder trengen noch nôtigen in den vorbenanten fûnf jaren denheinrehande gut zu gebende noch zu dienende in denheinen weg an alle geverde. Doch also waz juden oder jûdin über die vorbenanten sehs juden und die zu in gehôrent zu uns in unserre stat koment oder komen wellent, daz wir mit den ûberkomen mûgent, wie uns duncket, daz ez uns und unserre stat allernutzlichest sie, und sol och daz an dise satzunge nit gan an alle geverde. Und daz diz gantz veste und stete blibe die vorgeschriben fûnf jare uz und also da vorgeschriben stat, darumbe so hant wir zu einem urkunde derselben dinge unserre stette gros ingesigel an disem brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage vor sant Bartholomeus dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gotz geburte drûtzehenhundert jare sechszig und nûn jare. *Folgt der Rat.*

Nach Schilter, Königsh. 1053. — Auch bei Lünig RA. XIV, 741. — Reg. bei Schöpflin Als. dipl. II, 260.

833. *Straßburg an den Reichsverweser Wenzel: bittet in der Streitigkeit um Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim um Unterstützung.* **[1369 August 25.]**

Dem hochgebornen fürsten und herren herren Wenzeslaus von Beheim, hertzoge zû Lützelnburg, zû Brabant und zû Lemburg, dez heiligen riches disit dez Lampartischen gebirges gemeinem vicarien in allen landen, enbietent wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen gewilligen dienst und waz wir iemer eren vermûgent. Gnediger herre. Wir begerent uwer gnade zû wissende,

daz her Johans Erbe ein ritter sich angenomen het [*weiter mutatis mutandis wir nr. 823 bis zu dem Transsumpt aus dem kaiserl. Briefe, das hier fehlt.*] Der gnaden ŏch die selben unser burgere von der vorgenanten driger dŏrffer wegen vormals schinberlich genossen hant. Und do von so het uns der frumme ritter her Stislav von der Witenmúlen, lantvogt in Eilsasz, mit sinen briefen verschriben, daz der vorgenante her Johans Erbe bi ime gewesen sie und gezŏiget und geentwúrtet habe uwer briefe, daz ir ime verschriben und gebotten habent, daz er in setzen súlle in gewalt und in gewer der vorgenanten driger dŏrffer und in dar inne schirmen und hanthaben, daz er ŏch gehorsam sin welle.[1] Und dar umbe, gnediger herre, sider wir súnderlichen grosse hoffunge und gût versehen zû úch hant und ir uns ŏch úwer trŏstlichen versigelten briefe gegeben hant, daran geschriben stat, daz ir uns und unser stat bi allen rehten, friheiten, hantvesten und gûten gewonheiten, die wir von Rŏmeschen keysern und kunigen von alten und von nuwen ziten erworben hant, ungehindert lassen wellent und daz ir uns schirmen und befriden wellent vor allem unrehtem gewalte also verre ir kúnnent oder múgent, also daz die abegeschrift dez selben uwers briefes wiset, die wir uwere wirde har inne sendent beslossen, so bittent wir uwer helfberliche gnade also flisseclich und ernéslich also wir iemer múgent, daz ir uwer wirdige verfengliche botschaft tûn und senden wellent an den vorgenanten hern Stislav den lantvogt, daz er von solichem bigestande sie, alse er dem egenanten hern Johans Erben von der dŏrffer wegen bigestendig meinet zû siende, und sine helfe ime dar umb zû tûnde ab und underwegen lasse und uns und unser burger lasse bliben bi den gnaden, rehten und friheiten, die wir und unser stat hant und uns gegeben und bestetiget sint, also do vor ist bescheiden, und daz ŏch er den vorgeschriben hern Johans Erben underwise und creftecliche dar zû halte, daz er von solichen sinen vorderungen, so er von der driger dŏrffer wegen het, lasse und sich ir abe tû, und daz ŏch ir dez uwer ernеslichen creftigen briefe geben und senden wellent an den vorgeschriben hern Johans Erben, daz er von solichen sinen vorderungen sie. Und kerent uwer gnade zû disen sachen, daz wir und unser burgere bevinden múgent, daz dise unser ernesliche bete uns und in gegen uwern gnaden wol erschossen habe. Do mitte erzŏigent ir uns eine sogetane trostberliche gnade, zû der wir uns iemer wol versehen múgent, und daz ŏch wir mit gûten willen deste gerner tûn wellent, waz wir wissent, daz úch und den uwern dienestlich von uns ist. Uwer genedige entwúrte begerent wir wider zû wissende. Datum sabbato post diem beati Bartholomei apostoli.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. *cop. ch. coaev.*

834. *Burchard Schoup und andere Schöffen bezeugen den Urteilsspruch des Straßburger Rates in einer Klage der Bäcker gegen die Gremper wegen Brotverkaufs.*

1369 September 15.

Allen den sy kunt, die disen brief an sehent oder hŏrent lesen, das die brotbecker gemeinlich von iren und des selben ires antwerckes wegen vor meister und

[1] *Vergl. nr. 830.*

rat zû Strasburg, do Johans Schilt meister was, ansprochent die gremper gemeinlich zû Straszburg und gremperin, die do brot veile hettent, das sú úber das, das sú kein brot verkouffen noch veile haben soltent, es were denne in zwey teile gesnitten, sú brot verkouftent und abe iegelichem nuwent ein bletzelin snittent, das in und irem antwerg ein schedelich ding were. Und hettent ouch die brotbecker vormols an geistlichen gerihte den grempern und gremperin an erkobert, das sú kein gantz brot veile haben soltent und es wer denne in z[wei gesnitten][a]; und werent ouch dar noch sú zû beden siten vúr meister und rat, die do zû mole warent, es komen und hettent [die][a] do zû male erteilt, woltent die gremper und gremperin nút stete haben, also in die brotbecker an erkobert hettent, das sú kein gantz brot soltent veile haben, es were denne in zwey gesnitten, das sú es wider umb vúr geistlich gerihte komen soltent, und wisetent ouch sú do hin, also ouch der brief beseit, der dar úber gemaht were. Do verantwurten es die gremper und gremperin gemeinlichen zû Staszburg, die do brot veile hant, und sprochent, es were arm und rich ein schedelich ding, soltent sú kein brot zû merkete legen, es were denne vor in zwey gesnitten. Es were wol múgelich, das sú kein brot verkouftent, das gantz und ungesnitten were. Noch clage und antwurt und noch dem, also die vorgenanten meister und rat das verhortent, do koment die selben meister und rat mit rehter urteile an offem gerihte úber ein und sprochent es ouch zû rehte, das die gremper und gremperin dehein brot súllent zû merckete noch zû gesihte legen, es sie denne vor in zwei halbe teile one alle geverde gesnitten und geteilt. Wer ouch das ieman brot in den húsern in iren gademen, kelren und do sú es nút zû gesihte ligende hettent umb sú kouffen wolte, das súllent sú nút von der hant geben, wenne sú súllent es vor sniden, also do vor ist bescheiden, oder es aber also gesnitten zû merkete und zû gesihte legen und es verkouffen one alle geverde. Missefiele aber ieman soliche gantz brot, das die gremper und gremperin in iren húsern, gademen, kelren und nút zû gesihte ligende hettent, und das sin das nút wolte, dem es gezôget ist, und es do liesse, so múgen sú das brot wider umb also gantz in legen, also wenne sú es verkouffen und von der hant gebent oder zû gesihte legen wellent, das sú denne die brot vor snident, also do vor bescheiden ist one alle geverde. Und welicher gremper oder gremperin daz brichet, die súllent dem rate bessern zehen schillinge pfennige. Und gebutten ouch meister und rat den grempern und gremperin das zû tûnde und die urteile stete zû habende in alle die wise, also do vor ist bescheiden one alle geverde, und das ouch meister und rat hûte dar úber settzen soltent, durch das deste bas gehalten wúrde, also vor ist bescheiden. Und sider wir Burchart Schoup, Rûleman Swarber rittere, Johans Kurnagel der ammanmeister, Johans Heileman, Gôtze Wilhelm, zwene alte ammanmeistere, und Húgelin Tútschman burgere und schôffele zû Straszburg hie by woren und es sohent und hortent, das die vorgenanten meister und rat erteilten in alle die wise, also vorgeschriben stot, wanne wir ouch do zû mole in dem rate worent, so hant wir zû einem urkúnde unsere ingesigele durch bette willen in schôffels wise an disen gegenwertigen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samstage vor sant Matheus

a) *Papier am Rande ausgerissen.*

tage des heilgen zwölfbotten in dem jore, do man zalte von gotz gebúrte drútzehen hundert jore sehszig und nún jore. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre by den brotbeckern und irem antwercke und der ander by den grempern, die brot veile hant, blibet.

Str. St. A. G. U. P. lad 11. cop. ch. saec. XIV. exeunt.

835. *Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: bittet Johann Erbe bei Erwerbung von Illkirch u. s. w. behülflich zu sein.*

[1369 October 3] Hagenau.

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rat. Ich lasse úch wissen, daz mir min herre der herczog von Lúczemburg aber ernstlich verschriben und geboten hat mit sinen offen brieven, daz ich hern Johans Erben by den dörffern Illekirchen, Gravenstaden und Illewickersheim mit irre zůgehörden súlle schirmen und hanthaben; ob in ieman dar an wolte irren. Den geboten ich öch wil und sol gehorsam sin. Davon so bitte ich úch mit allem ernst, daz ir mit uwern burgern, den die dörffer stant, ernstlich redent, daz sú ir gelt nement, wan in des her Johans vorgenanter gehorsam ist, und daz sú in ungeirret lassen an den vorgenanten dörffern und den núczen die dar zů hörent iemer durch dienst. Duncket aber sú, daz in unreht oder zu kurcz geschehe, er wil in des rehten vor mime herren dem keyser oder vor mime obgenanten herren dem herzogen alle zit gehorsam sin zů tůnde. Öch wissent daz mir min herre der herzoge gesendet hat den brief, den ir im santent von derselben dörffer wegen. Des sende ich úch eine abschrift mit disem brieve. Úwer antwúrt verschriben. Datum in Hagenowe feria quarta post Michaelis.

Styslav von der Wytenmúln
lantvogt zů Elsassen.

[*In verso*] Den frommen wisen dem meister und dem rate zů Strasburg, minen gůten frúnden.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

836. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: Wie seine getreuen herr Johans von Ohssenstein dechan und Werlin von Landesberg vitztům schon verhandelt haben, so bittet er jetzt, Lútolt von Múlnheim anzuhalten, dasz dieser den bischöfl. bürger Lauwelin Zappfelresze von Benefelt ungenötigt lasse, da der bischof für ihn tag und stunde zu leisten erbötig ist. «Datum Benefelt feria sexta post Michahelis.» ***[1361[1]—1369 October 5] Benfeld.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 119. *or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. mut.*

[1] *1360 war Joh. v. Ochsenstein noch nicht Dechant und 1370 von Sept. 12 an in Gefangenschaft.*

837. *Heinrich von Lichtenberg der jüngere schließt mit Straßburg einen Vertrag auf zehn Jahre über Geleit und Zoll von Kaufmannswaare in seinem Lande.*
1369 October 6 Strassburg.

Wir Heinrich herre von Liehtemberg der júnger verjehent und bekennent offenliche an disem briefe vúr uns, alle unsere erben und nachkomen und tůnt kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir uf den dag, alse dirre brief geben ist, mit den ersamen wisen dem meister und dem rate der stat zů Strazburg reht und redelich mit wolbedahtem můte und ǒch frúntliche úberein komen sint und sie widerumbe mit uns von ir selbes und aller gemeinde wegen alse umbe daz geleite in unserm lande, also daz wir uns und unserm lande zů nutze und zů eren allen kouflúten und gemeinliche allen den, die durch ir notdurft mit irre kôfmanschatz die lant und straszen buwen und wandeln můssent, wannan har oder von welhen landen sie koment, die durch unser lant uf oder abe varent, fry straszen, friden und schirm und gůt geleit iren liben und gůten in einem steten bliplichen wesend ufgetân habent, geben und verluhen und gebent ǒch daz mit disem briefe zehen gantze jare die nehsten zů zalende nach gyft diz briefes von unserre vestin Liehtenowe die strasze jensite Rynes durch unser lant uf bitze oberthalben unsers dorffes Lútensheim, so verre unser geleite gât, und dar zů ǒch von der selben unserre vestin Liehtenowe die strasze uf gegen dem Ryne zů unserm vare bi Krowelsbôme úber Ryn untze obewendig unsers dorffes Offendorf hie dissite Rynes, so verre unser geleite ǒch da gât, ân alle geverde. Mit der bescheidenheit und gedinge, daz von ieglichem pferide, daz kôfmanschatz treit oder zúhet, ez gange in wagen oder in karrichen, uns, unsern erben und nachkomen oder unsern amptlúten, an die wir ez setzent, uf der selben straszen in den vorbescheiden ziln unsers landes sehse gůte Strazburger pfenninge zů zolle werden und vallen sol ân widerrede, ân vúrfaru und ân alle geverde. Und daz selbe geleite und die straszen súllent und wellent wir und unsere nachkomen getruwelich schirmen und alle zit in gůtem friden halten, daz alle die, von den uns verzollet wirt alse vorbescheiden ist, sicher und umbesorget da zwischent in den ziln sin súllent ân alle geverde. Wúrde aber dar úber denhein kôfman, wer der were, in disem zile unsers landes und geleites berôbet oder geschadiget an sinen haben und gůten, daz globent wir bi gůten truwen mit der kúntlichen nome vúr uns, alle unsere erben und nachkomen uf zů rihtende und zů widerkerende und alles daz dar zů zů tůnde, alse obe uns daz selber geschehen were ân alle geverde. Und dez zů einre gůten steten sicherheit so geben wir allen kôflúten und gemeinliche allen den, die also ir notdurft durch unser lant sůchen, werben und wandeln můszent, disen brief mit unserm eygen und anhangendem ingesigel besigelt. Der geben ist zů Strazburg an dem nehsten samsdage nach sant Remiges dage dez bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sehszig und nún jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 263. *or. mb. c. sig. pend.*

Digitized by Google

838. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Residenzpflicht der Kanoniker.* *1369 October 13.*

Nicolaus Spender prepositus, Johannes de Kagenecke decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis notum facimus tenore presentium universis: licet dudum statutum salubriter in dicta nostra ecclesia fuerit de canonicis prebendatis ejusdem ecclesie ad ipsas prebendas canonicales receptis, de inchoando et continuando residentiam personalem in dicta ecclesia vel saltem in civitate Argentinensi per annum continuum, alioquin idem absens censeretur, nec plus eundem de prebenda sua recipere debere quam absens et qui nunquam residentiam personalem fecisset in eadem percepturus foret;[1] et licet hujusmodi statutum taliter a tanto tempore, de cujus initio hominum memoria non habetur, per nos et nostros predecessores observatum sit, ut nec hujusmodi recepto ad prebendam et in residendo existente ire liceat in peregrinatione, ad studium nec ad Romanam curiam, quousque residentiam compleat predictam: tamen quidam curiosi disceptantes de hiis, que non multum expediunt, plus sapientes quam oporteat, non sobrie sed excedentes mensuram contra doctrinam apostoli causati sunt propter orationem exceptivam in dicto statuto contentam, videlicet hanc: nisi in causa propria, que etiam talis et tanta debet esse, quod merito presentiam sui requirat etc., dictum statutum infringere et dictam residentiam declinare in quantum in ipsis est, recipientes vera prescripta ut jacent, non attendentes non in hujusmodi verbis scripturarum veritatem consistere sed in sensu, non in superficie sed in medulla, non in sermonum foliis sed in radice rationis; nam plerumque, dum prolixitas verborum attenditur, sensus veritatis amittitur. Quapropter ne hujusmodi scrupulus ullis unquam temporibus suscitetur et ne statuta ecclesie nostre ad composicionem morum et ecclesiastice discipline observantiam inventa ad dissolutionem caritatis, que continuo in nobis vivere debet, a male intelligentibus trahantur, declaramus propter diutinam observantiam et interpretationem ejusdem, dicta verba intellecta fuisse per dictos nostros predecessores ac intelligi debere non prout verba sonant, sed ut extunc eidem recepto prebendato in peregrinatione, ad studium et ad curiam Romanam ire licebit, dicta personali residentia completa et perfecta, non perfectione in fictione juris sed in facto consistente; statuentes insuper hujusmodi nostram declarationem et observantiam inviolabiliter, ut nec quocunque fraudis commento interveniente per se vel per alium impetret literas a sede apostolica sub quacunque verborum forma nec utatur impetratis, per quas hujusmodi statutum et declaratio presens ad ipsum tolli possit, nec impetret vel pro ipso impetrari faciat licentiam a nostro capitulo abeundi ob causas predictas, nec utatur licentia etiam sibi sponte vel alias a capitulo concessa, alias perjurus sit. Intentionis tamen nostre existit, si hujusmodi canonicum prebendatum in residendo secundum modum premissum existentem magna corporis infirmitate detineri contingeret, sic quod pro restauratione sanitatis pristine necessario de consilio medicorum balnea naturalia visitare habeat, quod tunc eidem ire licebit vel etiam ad recipiendum ordines sacros

[1] *Statut von 1296 Dec. 11 UB. II, nr. 207.*

extra civitatem, ubi per parvum tempus opus est eum se absentare, nostri capituli vel majoris partis ejusdem licentia primitus postulata et obtenta, quam eidem non convenit denegari, ne potius captare mortem ejusdem videamur quam salutem; et id ipsum in medicorum suffragiis extra civitatem Argentinensem existentium implorandis et in eisdem visitandis ac in canonicis prebendatis receptis bannitis seu proscriptis, eisdem tamen causam immediatam hujusmodi bannitionis non prestantibus, observari volumus. In cujus rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Actum die sabbati ante festum s. Luce ewangeliste anno domini 1369.

Nach dem Druck bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 379 («copie contemporaine»). (Vorlage nicht aufzufinden.)

839. Heinrich herre zů Liehtemberg der elter und Cůnrat sein sohn machen bekannt, dasz sie «mit gesampter hant» «zů einem rehten pfande versetzet» haben dem meister, rat und den bürgern zu Straszburg ihre «burg Nuwemburg mit dem flecken und aller zůgehörden» und ihre hälfte «an den zweien stetten Brůmat und Buhswilre», unter der bedingung, dasz die hälfte «aller gevelle und núcze» von burg und flecken Nuwemburg der stadt Straszburg werden soll, — für 6000 pfund Str. pf. Zu mitschuldnern geben sie «die edeln hern Ůlrichen herren zů Rapoltzstein, Friderich von Geroltzecke am Wasichen und Heinrich von Geroltzecke herren zů Låre und driczehen rittere und knehte», nämlich «her Bernach von Kútzelsheim, her Götze von Grostein hern Götzen seligen sun, her Erhart von Wangen rittere, Fritschen von Ůtwilre, Cůnen von Lupfenstein, Johansen von Geispoltzheim, Wilhelm von Brůmat, Reinher von Brůmat, Johans von Waltenheim, Heinrich von Waltenheim, den jungen Bernachen, Otten von Ůtwilre und Johansen von Burne edelknehte» dazu bürger aus Brůmat, Buhswilre und Nuwemburg im namen der gemeinden. (Die herren von Lichtenberg, sowie die leute von Brumat, Buchsweiler und Neuenburg müssen mit eigenem leibe bürgen, «und wir die vorgenante Ůlrich herre zů Rapoltzstein», Friedrich und Heinrich von Geroldseck, «welre under uns selber nút leisten wolte, ieglicher zwene erber knehte, die zů den wåpen ritent und zům schilte geborn sint, mit zweien pferiden an sinre stat» und die ritter und edelknechte ie einen knecht mit einem pferd binnen 8 tagen nach erfolgter mahnung stellen.) A. 3. Einlösung ist erst nach 10 jahren gestattet. Wit. 3. Es ist auch bestimmt, dasz die burg Neuenburg mit flecken «súllent dez meisters, dez rates und der burgere gemeinliche von Strazburg offen hus sin zů allen iren notdúrften und kriegen» «zů glicher wise alse hettent sie dieselbe burg Nuwemburg mitenander und garwe in irre hant und gewalt» für die nächsten 10 jahre vom datum des briefes. Die herren von Lichtenberg dürfen sie während dieser zeit und solange sie nicht eingelöst ist, nicht veräuszern oder vermachen. Wollen sie dies nach den 10 jahren oder nach der einlösung thun, so hat Straszburg das vorkaufsrecht. Die herren von Lichtenberg sollen auch Neuenburg in gutem bau erhalten auf ihre kosten und sollen es befriden und behüten, «ez sie daz die von Strazburg ein gesinde oder ieman von

Digitized by Google

iren wegen daruf schicketent oder nût». Aber die Straszburger «sûllent ir gesinde und die iren verkostigen ân unsern schaden». Verlieren die herren von Lichtenberg Neuenburg, so sollen sie an Straszburg die 6000 pfund zurückzahlen «oder sûllent sie in aber uzwisen uf sôlichen gûtern, damit meister und rat zû Strazburg, die danne sint, begnûget», oder sie und die mitschuldener sollen wieder bürgschaften stellen wie oben «uncze an die stunde, daz in davon volletân wirt». Erwirbt Straszburg vom kaiser oder sonst zoll, so darf es ihn nach Neuenburg legen und während der 10 jahre oder bis zur einlösung dort erheben, «und sol ôch uns und unsern erben núczit daran zûgehôren». «Und sûllent ôch wir noch unsere erbern niemanne anders gestatten noch laszen noch ôch günnen denheinen zol zû empfahende noch zû nemende zû Nuwemburg, da bi noch in derselben unserre gewalt und gebiete» in den 10 jahren und bis zur einlösung. Es sollen auch alle lichtenbergischen vögte und amtleute zu Neuenburg schwören, meister, rat und bürgern von Straszburg mit Neuenburg «getruweliche zû wartende und gehorsam zû sinde» während genannten zeitraumes. Siegel der herren von Lichtenberg und der mitschuldener, die den vertrag beschwören. An dem ersten samsdage vor sant Gallen dage 1369.

1369 October 13.

Str. St. A. Briefb. A 164. *cop. mb. s. XIV. exeunt.*

840. Bischof Johann [III] an meister und rat: will, wie sie ihn gebeten haben, gern dem von Rapoltstein von des landfriedens wegen schreiben. «Datum Bennevelt sabbato ante Galli.» ***[1369[1] October 13] Benfeld.***

Str. St. A. AA 1401 nr. 53. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

841. *Kaiser Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, dem Grafen Eberhard von Wirtemberg gegen seine Feinde beizustehen.* ***1369 October 21 Bautzen.***

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kung czu Behem embieten den burgermeistern, den reten und den burgern gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles gût. Lieben getruwen. Uns hat furgelegt der edel Eberhart graf czu Wirtemberg, unser lieber getruwer, wie das in Hugelin von Rapoltstein und seine helfer verbrant und angriffen haben unerclagt und wider recht. Dorumb so gebiten wir uwern truwen ernstlich und wellen, das ir dem egenanten von Wirtemberg getruwlichen beigestendig und beholfen seit wider den vorgenanten Hugelin und seine helfer und ouch wider die, die in in dem Wiltbode vormals angriffen und ubervallen haben. Und tût hieran nicht anders bei unsern und

---

[1] *Datiert nach nr. 841.*

des richs huldin. Geben czu Budysin an der ayndleftausent maget tag unserr riche in dem vier und czwenczigstem und des keisertums in dem fumfczenden jare.

per dominum Pragensem archiepiscopum
Petrus Jaurensis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Gedr. Rappoltst. UB. II, 43. — Huber reg. nr. 4787 u. 4903 nach Strobel II, 413 u. Stälin III, 302 fälschlich zu dem Jahr 1370.

842. *Meister und Rat erlassen eine Münzordnung.* **1369 October 30.**

Wir Eberlin von Schônecke der meister und der rat von Strasburg tunt kunt allen den, die disen brieff sehent oder gehörent lesen, das wir úber ein sint kommen mit hern Hansen von Grostein unserm múnszmeister und mit unsern husgenossen und mit allen unsern burgern, das nyeman dheiner hande silber von der handt geben sol, es sii danne solich silber, do mit man eigen und erbe weren möge und siie gezeichent. Were aber daz es vier pfenninge zû arg were, daz sol ime nit schaden. Were ouch das dhein unser burger ander silber von der handt gebe in der statt oder in dem bistûm, welicher danne unser burger uff daz silber kommet und daz kúntlich und werlich mag gemachen, so sol er daz silber verlorn han, es sii vil oder lutzel, und sol ein fúnffteil werden dem rate, ein fúnfteil dem múnszmeister, ein fúnfteil den husgenossen und ein fúnffteil den, [die][a] darúber gesworn hant, und ein fúnffteil dem, der das silber angriffet. Und sol ein halp jor von der stat sin. Were ouch daz ein silber angegriffen wúrde darumb, daz es nit gût were, wúrde das silber danne gezöiget der geswornen zweyen oder me, die darúber gesworn hant, die ouch hie noch geschriben stont, sprechent der gesworn zwene oder me uff iren eydt, daz sie daz silber gesehen hettent und es von inen hiessent geben, so sol jenre weder sin silber noch sin ere verlorn haben. Ouch sol man wissen, was man silbers zû kouffen git einem wehsseler, darumb sol jenre nút verlorn han, der es dem wehsseler do git. Was man ouch silbers bringet in dise stat oder in daz bistûm, das argwenig ist, daz ensol nyeman von der handt geben, er sol es ouch nit usz dem bistûm fûren, er sol es tragen an den wehssel und sol es geben zû kouffen einem husgenossen, und sol es dem, der es im zû kouffende git, nit schaden, daz silber sii gût oder argwenig. Were anders dete, wúrde es begriffen, dem sol man tûn als dovor ist bescheiden. Was silbers ouch der hûter und die geswornen, die hie noch geschriben stont, búrnent, daz sollent sie nit erlouben noch darúber sprechen. Es sollent zwene ander geswornen oder me, die hie noch geschriben stont, tûn. Und welich zwene der geswornen, die daz silber nit gebrant hant, erloubent, das silber sol ouch nyeman von der handt geben, es sii danne ee gezeichent. Und sint dis die geswornen, die darúber gesetzet sint und darúber gesworn hant: Johanns Merswin der burggrafe, Bechtolt zûm Riet, Thoman Lentzelin, Bechtolt Manse, Eberlin von Schonecke, Ellehart, Peter Merswin, Itel

a) *fehlt in der Vorlage.*

Lentzel, Claus Rebestock, Hetzel Rebestogk, Herman von Wintertur, Claus Dútschman der junge, Syxes, Gosse Klobelouch der húter und Claus Rŏszelin. Und were daz den vorgenanten gesworneu ein silber fúrkeme und daz sprechent uff iren eydt, daz sie zwyvel hettent, daz das silber nit vollen gút were, das silber sol man anderwerbe uffsetzen. Darzü so hant wir und der vorgenante her Hanse von Grostein unser múnszmeister und unser husgenossen uffgesetzet und gemachet, was unser ingesessen burger silbers kouffent, wo daz were oder ieman von iren wegen, daran sie teile oder gemeine hant, und sie daz silber in der stat oder als verre daz gericht zü gebietende het, darinne es in danne uswendig unser stat worden ist, mit verwehslent oder sin abekomment und es mit in darusz fürent, wenne daz geschicht, so söllent sie es in unser stat bringen und sollich silber unserm hüter an die múnsze züm stocke antworten, das der hüter daz halbe des sylbers schaffe gebrant und gegossen werden und ouch pfenninge dar usz mache und er daz ander halbe teil sollichs silbers nit von handen losse, er habe es danne vor gezeichent. Und sol ouch er das selbe ander halbe teil sollichs silbers nit zeichen, er habe danne vor daz vorder halbe teile gegossen und gebrant, daz er es zú pfenningen machen wolle one alle geverde. Was sie ouch bruchsilbers, pfenningsilbers oder gemúnssetes silbers hant oder kouffent, daz sie für silber und nit nach der múnssen wert, also danne ieglichs gemúnszet ist, von der hant geben wellent, daz sollent sie allessamment garwe züm stocke an die múnsze antworten dem hüter, und sol ouch der schaffen, daz pfenninge darusz gemachet werdent, und sol ouch sollich silber dhein unser ingesessen burger über ein gantz jor durch geverde gehalten, wenne er sol es in einem jore von der hant geben also dovor ist bescheiden. Blibe es ime aber one geverde über ein jor, das sol dem nit schaden, dem es bliben also ist, und sol es doch noch dem jore ouch von der handt geben, also dovor geschriben stot. Und söllent dis alle die sweren, die an der múnsse zü bancke sitzent und uber fünfftzehen jor alt sint, zü tünde und stete zü haltende, und söllent darzü vier und zwentzig erbere manne, die den Ryne buwent, ehtwe von den kremern, ahte manne under den würten, sehsse under den wolleslahern, sehs die mit den Lampartern zü schaffende hant und sehs erber manne under den gewantlüten ouch swern an den heiligen stete zü haltende und alle die zü rügende, die es verbrechent, die doch nit selber darüber gesworn hant, noch hóresagen und ouch sich selber zü rügende. Ouch sollent dis alle goltsmyde die den hammer fürent und frowen die zü gademe sitzent sweren stete zü habende und auch die zü rügende alle die, die inen fúrkoment, die es gebrochen haben söllent, die doch nit selber darüber gesworn hant, noch höresagen und ouch sich selber zü rügende und ouch bii den selben iren eiden nyeman keynen Strasburger pfenninge zü verbúrnende noch zü verwúrckende in deheinen weg. Sie mögent ouch wol bruchsilber und ander silber kouffen, daz sie und die hie zü inen gehören verwúrcken wellent, und anders nit, und sol daz dem nit schaden, der es inen zü kouffen git. Woltent aber sie es anders von der hant geben, das sie es danne ouch züm stocke antwortent und es nit über ein jor behabent, sie gebent es von der hant also andere unser burgere one alle geverde. Und sollent dis ouch alles meister und rat rügen, richten und rehtvertigen noch höresagen und wie es

inen fúrkomment also ein wünde. Und wer daz brichet, daz dovor und hienoch geschriben stot, der sol bessern zehen margk silbers. Daran sol daz dirtteil werden und gefallen sin dem rate, das dirteil dem múnsmeister und den husgenossen und daz dirtteil dem, der es gerüget und fúrbrocht hette one alle geverde. Und sol dirre brieff weren hynnant uncz zü sanct Johans tag zü súngihten nü zü nehste und von

1375 Juni 24.

dannen über fúnff gantze jore die noch einander komment one underlosz one alle geverde. Wo ouch meister und rat oder der vorgenanten gesworen einem oder me fúrköme oder der andern einem, der darüber gesworn hette, daz es ieman, der nit husgenosse were und in die vorgenante wise gerüget wúrdent, gebrochen hette also dovor geschriben stot, den sol meister und rat darumb zü rede setzen und rehtvertigen bii dem eide, also dovor geschriben stot, und sollent es ouch die gesworn rügen bii dem eide one alle geverde. Were aber daz es ein husgenosse breche und nit hielte, also dovor geschriben stot, und der gerüget wúrde, also dovor ist bescheiden, den sol der vorgenante múnszmeister darumb zü rede setzen und es bii sinem eide unverzogenlich richten und rechtvertigen, do ouch der stette botten zügegen sint, die ouch allewegent von dem rate und unsere stette wegen do bii sin söllent, und sol ouch er daz richten, wie es ime fúrkommet und gerüget wúrt one alle geverde. Und were ouch also bessernde wúrt, es siient husgenossen oder ander lúte, so sol doch allewegent die besserunge fallen an die stette und in die wise, also dovor ist bescheiden one alle geverde. Es sol[a] ouch nyeman mit dheinem knaben, der zü der múnsze gehöret und der nit gesworn hette also die andern und also dovor ist bescheiden, weder teile noch gemein haben noch solich knaben uff dheine dinge wisen, das wider die vorgeschriben stücke ist one alle geverde. Und des zü einem urkunde so ist unser stette ingesigel an disen brieff gehencket. Der wart geben an dem ersten zinstage noch der zweyer zwölffbotten tage Symonis und Jude in dem jore, do man zalt von gotz gebúrte drútzehenhundert jore sehtzig und nún jore. Haran worent *folgt der Rat.*

Str. St. A Briefb. A 259 b.

843. Bischof Johann [III] an meister und rat: Her Reinhart von Windecke, Phowe von Rietbúr, Johans von Beckingen, Johans von Entzeberg, Cüntze Glatz unde Rúdemberg haben ihm und den seinen semelichen schaden und smocheit •getan mit rŏbe, brande und brantschatzúnge. Dar umbe so manen wir úch umb hilffe uf die selben von der büntnisse wegen, die wir zü úch und ir zû uns geton hant, wand wir es mit súben unsers rates erkant habent nach lúte unsers búntnisz briefes,[1] den wir und ir mittenander habent, und ouch als die erwirdigen unsere lieben getrúwen

a) *Vorl.* so.

[1] *Diese Bestimmung enthielt nicht der Bündnisbrief 1359 Apr. 4, sondern der von 1368 Mai 20. 1370 Sept. 12 wurde der Dechant Johann von Ochsenstein entführt. Aus beiden Thatsachen ergiebt sich die Datierung.*

Digitized by Google

Johans von Ohssenstein der dechan und Rûdolf von Hewen custer unserre stift zû Strasburg furbasser mit úch redende werdent. Unde des zû urkúnde hant wir unser heimelich ingesigel indewendig uf disen brief geheiszen trúcken. Datum Gengembach crastino beati Martini[a]. *[1368 oder 1369] November 12 Gengenbach.*

Str. St. A. AA 1402 nr. 78. *or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr.*

844. *Schlettstadt mahnt Straßburg, seine Gesandten zu einem Bundestage nach Benfeld zu schicken.* ***1369 November 14.***

Den wisen wolbescheiden unsern sundern gûten frúnden und eitgenossen dem . . meister und dem rat von Strazburg embieten wir der . . meister und der . . rat von Sletzstat unsern willigen dienst zû allen ziten. Wir manent úch mit disem briefe des bundes, den ir, die von Hagnô, die von Colmer und wir mittenander hant, das ir uwer drige, die ir do bi haben sôllent, schickent gen Benfelt, das sú am ersten fritag frûge vor sant Katherinen tag zû nehist do siend und mit dem sibenden *Nov. 23.* manne und den andern, die dar zû gehôrent, do zû sitzent, uns helffe zû erkennende von solicher bresten und sachen wegen, die wir in do wol furlegende werdent. Wan wir des selben ouch die von Hagnowe und von Colmer gemant hant, die iren mit dem hôbtmanne do zû habende. Datum feria quarta post festum beati Martini episcopi sub sigillo nostre civitatis secreto presentibus a tergo annexo 69.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

845. *Claus von Rymelnheim, der Siebentemann in dem Bunde von Straßburg, Hagenau, Colmar und Schlettstadt, fordert Walther von Mülnheim auf, daß er Herrn Friedrich Dechant von Rheinau für den angethanen Schaden unklaghaft mache oder sich verantworte.* ***1369 [November 23.]***

Ich Claus von Rymelnheim ein ritter und zû dirre zit ein sybendeman der stette Strazburg, Hagenowe, Colmer und Sletzstat von dez bundes wegen, den die selben vier stette mitenander hant, verkúnde Walther von Múlnheim zû Rynowe: daz von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der burgere wegen gemeinliche der vorgenanten stette zû Sletzstat vor den sehsen, die nach dem selben bunde zû erkennende dar zû gesetzet und gekosen sint, und vor mir und in vúrgeleit ist mit klage, daz ir hern Friderichе dem alten dechan von Rynowe irem burger 7 fûder wines, die er ligende hette zû Andelahe, die bôdeme uzgeslagen habent und daz er da von umbe die selben sine wine komen sie und sie verlorn habe und dar nach mist in den uzgelaszen win getragen und getân habent, durch daz der win garwe nieman zu n[utze][a] komen solte. Und dar umbe so sehent wir alle syben gerne und mûte ich von iren und minen wegen an úch, daz ir den

a) *Schrift abgekratzt.*

von Sletzstat und dem alten dechan irem burger den schaden und die smacheit, so ir[a] also getân und begangen hant, widerkerent und abe legent hinnant untze an
Dec. 3. den ersten mentdag nach[b] sant Andres dage nu zû nehste und sie da von unklagehaft machent oder[c] ez aber vor mir und den andern sehsen uf den selben mentdag frûge zû Benefelt verentwurtent. Detent ir dez nit, so wiszent, daz ich mit den selben sehsen uf den vorgeschriben[d] mentdag zû Benefelt erkennen mûs, waz den vier stetten nach dem, alse ir bunt wiset, vúrbaz dar umbe zû tunde sie.[e] Geben under minem dez vorgenanten Claus von Rymelnheim dez sybendemannes ingesigel an dem ersten etc. anno 69.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B 46 fasc. XI. *conc. ch.*

846. In der missehelle zwischen dem ritter herrn Styslaw von der Witenmúlen landvogt im Elsasz von des reiches wegen und der stadt Hagenau einer-, Conrad von Lichtemberg andererseits, die sie gelassen haben an Cûntzen Bocke, Johans Schilt, Johans Heilman, Frantzen Nefen, Cûntzen Rosebôm und Johans Botzheim, die ratleute waren der städte Straszburg, Colmar, Hagenau, Schlettstadt von des bundes wegen, den dieselben städte haben, und an Claus von Rymelnheim ritter, der zeit siebenten mann derselben städte, wird ein schiedsspruch gefällt. Claus von Rymelnheim siegelt. Geben zu Strazburg an dem ersten zinsdage vor sant Lucien dage 1369. ***1369 December 11 Strassburg.***

Hagenauer St. A. FF 1. *or. mb. c. sig. pend.*

847. *Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: bittet den Abt von Neuenburg des Glefengeldes wegen ungeschädigt zu lassen.*

[1369 December 12] Hagenau.

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rate. Mir hat verkúndet min herre herre der appet von Núwenburg, wie ir glevengelt oder ander schatzunge, die von des von Vestenberg und von mines herren hern Ůlrich ziten her gestanden sint, an in vordernt und in ôch meinent dar fúr an zu griffende, ob er es nút gar kurczlichen rihtet. Nu hat er mir ôch geseit, daz er gerihtet und getan habe zû ie den ziten, daz er denne rihten oder tûn solte, und vindet ôch des wol lúte, die enteil wol wissent, wie es sich darumbe gehandelt hat. Da von bitte ich úch mit ernst, daz ir in[f] und sin closter nút angriffent und sú ungeschediget lassent, als ich úch des wol getruwe. Und bescheident mir tage und stunde an gelegen stette. Da wil ich mit im hin zû úch komen und lúte mit mir bringen, die liht wol darumbe wissent, wie es sich biz her verloffen hat. Wan wa er reht hat, da truwe ich,

a) so ir *übergeschr. für* die. b) nach — dage *übergeschr.* c) oder — verentwurtent *übergeschr.* d) *übergeschr. für* selben. e) *hiernach ausgestr.* und daz ôch die von Sletzstat und ir burger da von unklagehaft gemachet werdent entwurte. f) in *übergeschr.*

Digitized by Google

daz ir in da by lassent bliben. Und ist ŏch er und sin closter mir also gewant von des riches wegen, daz ich in sol vor sin, ob sú ieman wider bescheidenheit wolte nötigen oder drengen. Úwer antwúrt. Datum in Hagenowe feria quarta post Nicolai.

Styslav von der Wytenmúln
lantvogt zů Elsassen.[1]

[*In verso*] Den frommen wisen dem meister und dem rate zů Strasburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 21. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

848. Wernlin tůmherre von Colmer schwört Straszburg urfehde «von der gevengnisze, aller geschihte und getête wegen, so mir von in und iren wegen geschehen ist und ŏch von allez des kumbers, arbeite und schaden wegen, so ich von in gehebt und gelitten habe». Zur sicherung der Straszburger haben mit ihm geschworen Hanneman domherr, sein bruder, und Růfelin Wotman von Colmar, bei verletzung der urfehde gegen ihn beholfen zu sein, als wenn die urfehde gegen sie überfahren wäre. Dazu sollen sie acht tage nach der mahnung durch meister und rat zu haus, zu hof oder unter augen mit ihren gewissen boten oder briefen sich antworten zu Straszburg in die stat. Alle drei siegeln. «Gegeben an dem ersten sunnendage nach sant Thomans dage dez zwelfbotten» 1369. ***1369 December 23.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. cop. mb. coaev.

849. *Heinrich von Salmendingen an Wetzel Marsilius in Straßburg: hat auf seine Bitte mit den Herren von Oettingen über die Wiederaufnahme von Juden in Straßburg gesprochen, und diese willigen ein.* ***[1369.]***

Dem erbern vesten manne Wetzeln Marsillen zu Straspurch enbůt ich Hainrich von Salmatingen minen dienst. Lieber her Wetzel. Alz ir mit mir gerett hand und mich batend zu reden zu minen herren von Oetingen, ob daz wer daz juden wider komen gen Straspurg, daz sie denn von in nement zehen jar iedes jars zwelf marck silbers und nach den zehen jaren ir volles gelt, daz han ich mit beiden minen herren gerett. Und die sprechent also, daz sie alzit gern tun, waz den herren von Straspurg liebe wer, und daz ir daz an sie bringen, und daz man minen herren die zehen jar iedz jars zwelf mark sicher tůw und darnach ir volles gelt, so wellen sie ez ufnemen und alzit tun, waz der stat liebe sei. Ewer antwurt land min herren von Oetingen wider wizzen. Datum Katzenstain.

Nach dem Druck bei Schilter Königsh. 1055.

---

[1] *In einer undatierten Urk. bittet derselbe Meister und Rat* von des riches, dar zů mins herren des hertzogen von Lútzelnburg und min selbes wegen, *die Äbtissin von Hohenburg des Glefengeldes wegen nicht zu nötigen,* des sú vormals bi andern lantfogeten úberhaben und erlassen ist und ouch nút schuldig ist zů geben von friheit und gnaden wegen Rômyscher kúnige und keyser. *Ebendort* V. C G. Corp. K lad. 23 c. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

850. *Burchard von Finstingen an Meister und Rat: tadelt ihr Eingreifen in die Grafenstadener Angelegenheit; bittet Johann Erbe an den Dörfern ungeirrt zu lassen.* ***[1369.]***

[Meister und r]ait. Ich grûsz ûch und lont ûch wissin, daz mir fûrkomen ist, alse ich Johans Erben ingesetzet [habe in die] dôrfer Illewikersheim und Illenkirche und Gravenstaden, alse mir unser herre der keyser [bevolhen] het und min brûder der lantvoig von dez riches wegen ouch an mich gesetzet het . . .[a] [Joh]ans Erbe dez geltz gehorsam ist, alse isz stot zû lôsende von dez riches wegen, we . . .[b] scholteiszen und sine bûttel abe gestoiszen hant und ûch der sachen angenomen hant, . . .[b] [nú]t an gait, da bitten ich ûch von mins brûder wegen dez lantvoitz und von minen [wegen, daz ir] in an den dorfern ungeirret lont und ÿme sine scholteyszen und bûttel loiszint bliben . . .[c] sent, daz sii ir gelt noment alse isz in stoit und ÿre briefe sagent, die sii von . .[d] hant. Ure entwerte lont mich wieder wissin.

Bûrchart herre zû Vinstingen und
zû Schonecken.

[*In verso*] Den erbern und wisen meister und rate zû Strasburg.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Die Lücken am linken Rande sind entstanden durch Feuchtigkeit.*

851. *Kaiser Karl IV verleiht der Stadt Straßburg das Recht, vier große alte Turnosen von jedem Fuder Weins und andern Waaren nach Verhältnis, die den Rhein auf und abgehen, zu erheben.* ***1370 Januar 11 Prag.***

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem bekennen und tûn kûnt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehen odir horn lesen, das wir haben angesehen manigvalte nûcze und getruwe dienst, die uns und dem riche die burgermeisterre, der rate und die burger gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsere und des richs lieben getruwen, offt williclich erczeiget haben und noch tûn sûllen und mogen in kunftigen czeiten, und haben in mit wolbedachtem mûte mit rate unserre fûrsten und getruwen ufgeslagen und geben, ufslahin und geben in mit craft diez briefs vier grözz alde turnoys an und ûff dem czolle czu Nûwenburg oder anderswo, wo sie die mit gunst der herren und unserr getruwen erwerben und behaben mogen, von iedem fûder weins und anderr koufmanschaft noch der markczal, die den Rein ûff und abe komet, czu heben und czu nemen bis an unserr widerrûfen. Dorumb so gebiten wir allen fûrsten, geistlichen und werltlichen, graven, freyen, herren, dyenstluten, rittern, knechten, gemeynscheften der stete, burgraven, czolnern und allen andern unsern und des richs amptlûten und getruwen ernstlich und vesticlich, das sie alle, noch ir dheyner die egenanten von Strazzeburk odir ire boten, den sie das entpfelhen werden, an den

a) *fehlen 7—9 Buchstaben.* b) *ca. 12 Buchst.* c) *ca. 7 Buchst.* d) *ca. 10 Buchst.*

Digitized by Google

selben vier türnosen nicht hindern noch irren sullen in dheyneweiz, sunder sie dorczu bis an unser widerrüfen und do bey hanthaben, schuczen und schirmen, alz sie unser und des richs swere ungenad vormeyden wellen. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unserr keiserlichen mejestat ingesigele. Geben czu Prage noch Crists geburd dreyczenhundert jar dornach in dem sybenczigstem jare an dem freytag noch dem oberistem tage, unserr riche in dem vier und czwenczigstem und des keisertums in dem fomfczenden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum Pragensem archiepiscopum
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] R. Johannes de Geilnhusen.

A Str. St. A. AA 3 nr. 6. *or. mb. c. sig. pend. del.*
B ebenda Briefb. A 28 [b].
Gedruckt nach B bei Schöpflin Als. dipl. II, 261. — Huber reg. nr. 4798.

852. *Kaiser Karl IV an Straßburg: Will die Streitigkeit über Grafenstaden u. s. w. bei seiner bevorstehenden Ankunft am Rheine selbst untersuchen.*

1370 Januar 11 Prag.

Wir Karle von [gotz][a] gnaden Römisch keiser zû allen ziten merer des riches und kúnig zû Beheym embietent dem burgermeister, dem rote und den burgern gemeynlich der stat zû Strasburg, unsern und des riches lieben getruwen, unsere gnade und alles gût. Lieben getruwen. Wanne wir vormoles Johansen Erben genant uwerm mitteburger, unserme lieben getruwen, gantz maht geben hattent, daz er von unsern und des riches wegen Illekirche, Wickersheym und Grofenstaden mit iren gerihten und zûgehörden in pfandes wise lösen möhte, und ouch ime daz var über die Ille zû Grofenstaden, daz von uns und dem riche alz er uns vorgab zû lehene rüret, verlihen hattent also verre, obe es des hochgebornen Wentzlaw hertzogen zû Lützelinburg, zû Lymburg und ze Brabant, des heiligen riches in Dütschen landen gemeiner vicare, unsers lieben brûders, wille und gunst were, alz daz in unsern keiserlichen briefen, die wir ime dar über geben habent, vollekömenlicher begriffen ist; dar zû ouch der selbe unser brûder, alz wir vernomen habent, sinen gunst und willen geben hat[1] und sinem lantvogt zû Eilsazzen empfolhen, daz er den selben Johans uff die selben gûter schútze und schirme; und wanne ouch nû dar umb ir uns von uwere mitteburgere wegen, die die egenanten pfant inne habent, mit uwer erbern botschafft underwiset habent etzliche rehte und friheite, die ir zû den gûtern haben söllent, die uns vor niht kunt gewesen sint; und wanne wir nû der sachen und zweyunge zû diser zit keinen usztrag geben mögent, sunder wir habent willen mit gottes húlffe

a) *Vorl. om.*

[1] *Dieser hatte die Belehnung mit der Fähre zu Grafenstaden bereits 1369 Sept. 20* (ze Yvois an sand Matheus abent) *vollzogen. Ebendort* V. C. G. Corp. A lad. 38. *or. mb. c. sig. pend. del.*

kúrtzlichen zû Dútschen landen und an den Rin ze komen, so ist unser meynunge und willen, daz danne do selbest ir und ouch Johans der vorgenante für uns komen súllent mit uwere kuntschafft und bewisunge, also daz wir zwúschent úch die sache uszgetragen und gerihten mögent, alz ouch wir dem egenanten Johanse unsern brieff gesant habent. Und dar umb so gebieten wir uwern truwen ernszlich by unsern und des riches hulden, daz ir die selben pfantschafft mitsampt dem var úber die Ille also behaltent, alz sú vor gewesen sÿnd, und obe ir den egenanten Johanse von der selben sachen wegen anegriffen oder beschediget hettent, daz daz alles widertan werde untz an unsere zûkunfft alz vorgeschriben stet, alz ir unsere und des riches ungnade vermiden wellent. Geben zû Prage an dem nehsten fritage noch dem obresten tage unsere riche in dem 24 und des keisertûms in dem fúnffczehenden jore.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. ch. saec. XIV. exeunt.

853. *Der Landvogt Stislav von der Weitenmühl und Meister und Rat von Straßburg treffen die Vereinbarung, daß der Streit zwischen Johann Erbe und Straßburger Bürgern um Grafenstaden u. s. w. dem Kaiser vorgelegt werden soll.*

1370 Januar 15.

Ich Styslâw von der Witenmülen lantvogt in Elsaz und wir Bertholt Zorn der meister und der rat von Strazburg tûnt kunt menglichem mit disem briefe, daz in der misschelle, die da waz von der Zôrne und irre gemeiner wegen an disen nachgeschriben dôrffern und von anderre unserre der egenanten stette burgere zû einem teile, andersite hern Johanse Erben einem ritter, die missehelle dar rûret von losunge wegen, die her Johans Erbe sprichet die er habe an den dôrffern Illekirche, Grafenstaden und Illewickersheim. Dieselbe missehelle und waz da von uferstanden ist ich der egenante lantvogt und unsere der vorgenanten stette erbern botten, die wir von unserm rate dar zû schicketent, übertragen habent in die wise alse hienach geschriben stât: daz ist also, daz sie zû beiden teilen schicken und varen súllent mit vollem gewalte uf den sunnendag drie wochen nach dem osterlichen dage, der zû nehste komet, vúr den allerdurchlûhtigsten fúrsten unsern gnedigen herren herren Karlen von gotz gnâden Rômscher keyser zû allen ziten merer dez rychs und kúnig zû Beheim, wo er danne zû ziten ist, oder die rihter, die er von sinen keyserlichen gnâden, so er die sache verhôrt, dar zû setzet oder schicket in sinem hofe, da er danne ist, in gerihtes wise. Und súllent ôch zû beidensiten da bliben und dem hofe nit entwichen, uncze daz die sache ein ende nimet, ez were danne daz gerihte vúrbaz dage dar an mahtent. Die sol man ôch vúrderliche halten, alse sie in danne bescheiden werdent, und sol ôch keinre dem andern die sache durch mûtwillen verziehen ân alle geverde. Und súllent ôch die sachen vúrlegen nach klage, vorderunge und nach entwurten, alse sich die sache zû beidenteilen har gevertiget het, nach allen ergangen dingen und waz da von uferstanden ist bitze uf disen hútigen dag, und mag ôch iederman darlegen waz er truwet, daz ime nútze und gût sie ân alle geverde. Also waz da gesprochen wirt zû rehte, daz súllent sie zû beidensiten

Mai 5.

Digitized by Google

stête halten bi iren eyden, alse ez danne erteilt wirt, doch also daz daz gerihte niemanne an den lip noch gelide gân sol. Und sol ôch daz vúrdingen niemanne schaden an keinen sinen rehten ân alle geverde. Und der vorgeschriben dinge zû einem urkúnde so ist min dez vorgenanten Styslav und unser der stette von Strazburg ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten zinsdage vor sant Anthonien dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte tusent jare drúhundert und sybentzig jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. c. 2 sig. pend. (1 (Stislav) del. 1 mut.)
Gedruckt Schöpflin Als. dipl. II, 262.

854. Rudolf markgraf zu Baden an meister und rat: Graf Eberhard von Wirtenberg hat vor dem landfrieden in Schwaben klage geführt, dasz Rudolf seine diener, die von Sahsenhein, widerrechtlich beraubt, verbrannt und gefangen hat. Der landfriede hat deshalb hilfe gegen Rudolf erteilt. Eberhards anklage sei iedoch unredlich «in den dingen, daz wir ein offen redelichen widersagten kriege mit den von Sahsenhein und iren helffern gehabt hân, dar yn wir doch von ine braht und gedrûngen wurden, und sie gefangen hân uff dem unsern in der getat unsers schaden in den brantstûtzen und hofsteten, als sie uns alzû und ye mittens branten und sie daz unser roupliche tribend und tragen fûnden, und daz grafe Eberhart syt her dicke und vil sine ernstliche briefe und andere sine erbere botschaft dar umbe an uns geschigt und getân hât und uns von der von Sahsenhein und ire helffere wegen umbe tage und friden geworben und gebetten hât und uns alle zit zû erkennende gap, wie er uns an den selben unsern vienden nit gerte ze irren noch ze hindern, und wie im unser misschelle under einandere getrûweliche leyt und âne sin schulde geschehen sy.» Rudolf ist bereit, vor dem landfrieden tag mit Eberhard zu leisten. Er bittet die Straszburger, wo sich gelegenheit bietet, für ihn einzutreten. «Datum Baden in vigilia conversionis sancti Pauli apostoli anno 70.» ***1370 Januar 24 Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Markgr. Reg. nr. 1271.

855. *Der Reichsvikar Wenzel an Kaiser Karl IV: beschwert sich über die Haltung Straßburgs in der Grafenstadener Angelegenheit und bittet die Rechte des Reiches zu wahren.* ***[1370] Februar 18 Brüssel.***

Durchluchtig furste, vervorsam here und gnediger bruder. Also ir gegunnet hant Jehans Erben zû losende die dôrffer Gravenstaden, Yllekirche und Yllewikersheim von den van Strazburg burgern und yme ir des uwer keiserlichen briefe durch mine bete und dourch sime dienste willen geben hant, do laisze ich uwer gnade wiszen, das sii ime die dôrffer nit zû losende woltent gebent und uwern

briefen, mir und unserme lantvogten zû Elsasz dez ungehorsam sint gewcisen, der es van uwern, des riches und minen wegen vil und dicke an sii gevordert het. Doch so sint die selben von Strazburg kume do zû braht, daz sii mit dem selben Jehans Erben in gerihtes wis vour uwer gnade kumen sullent up einen nemelichen tag uf das reht, und hant sich des gegenander verbunden und verbriefet, das Stislav van der Witenmulen unser lantvogt und die stat van Strazburg besigelt hant. Dar umb durchluchtig furste bitte ich uwer gnade, das ir uwer und des richs reht vast dar an haltent und ouch den enpfelhent ernstlich, die es von uwern wegen verhorende und richtende werdent, ob uch ander unmûsse irre, das doch die losunge vur sich gange durch des, daz die und ander gûter, die die van Strazburg inne hant, die zû dem riche horent, uch und dem riche nit entfremedet werdent. Ouch wisse uwer gnade, geschiht die losunge an den dôrfferen, das es uch und dem riche erlich ist und allen den nutzlich, die ir begnaden wellent semeliche und ander gûter zû losende, die uch und dem riche zû horent, der sii noch vil inne hant. Durchluchtig furste, got mûsze uch alcziit behuden. Gescrieben zû Bruxelle 18 tage in februario.

Der . . herczogh . . von Luczemburg, van Brabant und van Lymburg, des heiligen richs von uren gnaden gemeiner vicarius.

[*In verso*] Dem durchluchtigen fursten vervortsam heren mime gnedigen hern und bruder mime hern dem keiser.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

856. *Der Provinzial des Predigerordens, Bruder Johannes, an Meister und Rat: beklagt sich, daß die Stadt den Orden nicht gegen die Klosterfrauen unterstütze.* ***[1370][1] Februar 22 Constanz.***

Den erbern wisen hern den meistern und den râten der stat ze Straszburg enbût ich brûder Johans provincial in Tûschen lande prediger ordens min dinst, min gebet und waz ich gûtes vermag. Gnedegen hern. Wen ich und der orden gemeinlich billich und gern allewegen tetin, waz uwern gnaden gevellich ist, besûnder von der frówen clôster wegen uwerre stette, so habe ich nú dûrch uwer bedte willen uf geslagen [a] vierzehen tage den ban, den unser erwirdeger oberster meister hette geben wider die closterfrôwen, die sich yme und unserm orden frevelich hantd widersetzet, dar inne sie doch anders nit denn unordenlich friheit und ungeistliche verlaszenheit sûchent. Wând nach aller meister in gotlicher kûnst und in den rechten bekennen so enmôgent sie von gehorsammi unsers ordens von der sache wegen, als unser heilger vatter der babst het geschriben, in dieheine wise enbûnden werden. Und

a) *hiernach gestrichen* bisz von morn uber.

1 *Datiert nach nr. 863.*

sie sint ŏch alleine die frówen unsers ordens in allem Tůtschem lande, die sich in freislichkeit wider irn und unsern orden hent gesetzet, und enmŏgent sich doch die selben frevelin frowen nit beclagen von unserm ůbgenanten meister noch von mir deheiner beswerde in worten noch in werken, wenn wir beide aller erst nůwelich in unsern ůmptern zů in kůmen waren und uns dar zú sicherlich in herbŏtten und noch zů tůn bereit sin, waz in von deheiner vorvarnder meisterschaft oder brůdern unsers ordens unrechtes oder kůmernis ie beschehen ist, daz wir in daz nach rechte gentzlich wŏllen ablegen, wie gerne wir irer mit eren ledig weren und anders nit denn gottes lob und irer und aller unser undertan selen heil und ère meinen. Dar zú wir ŏch in disen lŏffen aller anderrer unser frowen clŏster herren, stedte und frůntde hilfe und schirme gehebt han und haben âne allein von uch, do wir allermeist zúversicht von uwern eren und wisheit hetten und wir dar uber geinret worden, daz ir woltent, daz die obgeschrîben clŏsterfrowen uwer stette ůnder unserre gehorsammi bliben. Wend aber ir mit hilfe, als ir wol vermŏchtent, dar zů uns nit stůrtendt, da můstent wir uns als wir solten mit geistlichem recht in den selben sachen behelfen von anligender nŏt unser selbes selen und eren, und haben ŏch daz selbe mit behaltenisse uwerer hulde willen vorbaz ze tůn, als verrer als wir mit rechte sŏllen oder mŏgen. Und sprich ŏch sůnderlich in rechter warheit, daz mir důrch uwerrer erwirdiger stat lŏbes willen leit ist, daz ir unsern obgeschriben meister, der doch der vornemsten geistlicher manne einre ist bi babst, bi keiser, bi kůngen und bi fůrsten, der die heilge cristenheit einen mag geleisten, als trostlos aller uwerer hilfe von uch lieszent scheiden und im und uns unmůgelicher dinge âne můtetent, daz wir des babstes gebot abe leiten, daz er âne unser zůtůn und mit unserm groszen misvallen, als got wól weiz, als wit cristenheit ist, het gesetzet. Uber daz allez bit ich uch flizlich, daz ir uch mich und den orden und unser rechtvertege meinůnge lant entpfolen sin. Wend daz wollen wir mit unserm gebedte allewege verdienen und got ům uwer stette selde und ere flizlich bitten. Geschriben zů Costanz an sant Peters tage vor sant Mathias dag.

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

857. *Wolf von Eberstein u. A. an Straßburg: versichern die Stadt ihrer friedlichen Gesinnung.* **1370 Februar 23.**

Den ersamen wisen lúten hern Berhtolt Zorn meister und rate zů Strazburg embieten wir Wolf von Eberstein, Wolf von Wunnenstein, Heintze Glatz von Lomersheim, Ůlrich Trigel, Slâf Cůntzelin, Aberlin Widenbŏsch und Aberlin Schútze unsern frúntlichen dienst. Alse ir uns mit uwerm briefe frúntliche geschriben hant nach der botschaft, die wir úch vormals getân habent, daz ir anders nit mit uns wiszent zů tůnde haben danne lieb und gůt, und woltent ir dar úber útzit mit uns zů schaffende haben, daz woltent ir uns erberlich vor laszen wiszen: also kúndent wir úch widerumbe mit disem briefe, daz ir unbesorget vor uns sin sŏllent und dúrffent uns ŏch nit entsitzen uf alle die meynunge erberlich vor zů sagende,

alse uwer brief stet ân alles geverde. Mit urkúnde diz offen briefes, der mit minem dez obgenanten von Eberstein eygem ingesigel von unser aller wegen indewendig getrucket besigelt ist. Dar zů habent wir gebeten den edeln hern Wilhelm von Eberstein den eltern, daz er ŏch zů beszer gezúgnúsze uns alle zů úbersagende sin eygen ingesigel ŏch har uf getrucket hat. Dez wir uns der obgenante von Eberstein der elter erkennent, daz wir daz durch bete willen dez obgenanten unsers vettern und ŏch der andern gesellen getân habent. Datum in vigilia beati Mathie apostoli anno domini 1370.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. cop. ch coaev.

858. *Straßburg an Basel: dankt für Vermittlung zwischen Götzemann Münich und dem Bischof von Straßburg, deren Streit an einem Tage in Mülhausen geschlichtet werden soll.* ***[1370 Februar 26.]***

Unsern sundern gůten frúnden dem burgermeister und dem rate zů Basel embieten wir Berhtolt Zorn der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Alse ir uns geschriben hant, daz ir mit hern Gŏtzeman Múniche geretde habent, daz er und sin sun mit unserm herren dem bischofe von Strazburg einen friden halten wellent untze uf den nehsten sunnendag, alse man singet in der heiligen cristenheit
März 10. Reminiscere und den dag allen, und daz sie [a] einen dag mit ime da zwischent leisten zů Múlnhusen, also danckent wir úch dez selben uwers ernstes, den ir da mit gehebt hant, getruweliche und kúndent úch da bi, daz wir mit dem selben unserm herren dem bischofe da von geretde hant. Der sprichet, er welle den friden und die stallunge mit hern Gŏtzeman Múniche und sinem súne ŏch gerne halten untze zů dem vorbenanten sunnendage Reminiscere und den selben sunnendag allen und einen
März 7. dag mit in leisten zů Múlnhusen von nů disem nehsten dunresdage frůge über ahte dage,[1] dar uffe wir ŏch unsere erbern botten haben wellent. Und dar umbe so bittent wir úch, daz ir bestellent, daz der dag also vúr sich gange und daz ŏch ir uwere erbern botten dar uf schickent, und daz man lůge, wie sie mitenander gerihtet werden múgent. Da mit tůnt ir uns eine sunderbor frúntschaft. Uwer entwurte embietent uns umbe den dag wider. Datum feria tercia proxima post diem beati Mathie apostoli.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 11. ***Auf Pergament sorgfältig geschrieben ohne Adresse auf Rückseite. Wahrscheinlich wegen der Rasur nicht abgesandt.***

a) *hierzwischen eine Rasur von ca. 22—24 Buchstaben.*

---

[1] *[1370] Febr. 24.* (datum Oberkirche in die b. Mathie apostoli) *hatte Bischof Johann III Meister und Rat von Straßburg nach Mitteilung des Briefes der Stadt Basel entgegenkommend geantwortet und um einen Tag in Mülhausen* uf den néhesten mendag nach der groszen vastnaht *(März 4) mit Beteiligung der Städte Straßburg und Basel gebeten. — Or. ch lit. cl. ebendort* AA 1401 nr. 25.

859. *Landvogt Ulrich von Finstingen an Straßburg: fordert Freilassung gefangener englischer Ritter.* *[1370 März 3][1] Hagenau.*

Lieben frúnd. Wir grûssend úch und lassend úch wissen, als Johan von Hohenstein und her Stisslaw von der Witenmúln bi úch sind gewesen von minen wegen und an úch hieschend die Englischen ritter, die da von úwern burgern und usser úwer stat nidergeworffen und gefangen sind, und in kein antwurt von úch werden kunde, dar nach wir uns gerichten kunnend, und ôch ir wol wissend, wie mir min herr der hertzog von Brabant dar umb verschriben hat, do bitend wir úch ernstlich, daz ir úwer burger solich wellend halten, daz si die gefangen lidig sagen und in ôch widerkeren und die gefangen in min hant stellen. Und hant si denn út an sú zû sprechend, sú mússend in tûn was reht und bescheidenlich ist. Und tûnd ernstlich her zû, daz úch sin min herre zû dankend hab, wan ir doch all zit gern friden gesehen hand. Wan mir min herr ser ernstlich befolhen hat, daz ich als ernstlich dar zû tû, als ich iemer múge, daz sú lidig werden, so mûs ôch ich tûn, was er mir gebútet, als billich ist. Do tûnd ernstlichen her zû, als ir billich tûn súllent. Uwer verschriben antwurt land mich wissen. Geben zû Hagenôw an der grossen fasnaht.

Ulrich herr zû Finstingen lantfôgt in Elsasse.

[*In verso*] Den wisen und bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg.

Str. St. A. AA 81. *or. ch lit. cl. c. sig in v. impr. del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 899.

860. *Landvogt Stislav von der Weitenmühl an Straßburg: verspricht mit Johann Erbe zu verhandeln.* *[1370 März 7] Hagenau.*

Minen dienst bevor. Herre der meister und der rate. Alse ir mir verschriben hant von hern Johans Erben wegen, daz habe ich wol verstanden und lasse úch wissen, daz ich hern Johans wil besenden und besprechen, so ich schierste mag. Und wie er mir denne antwúrt, daz wil ich úch ôch lassen wissen und wil ôch dar zû tûn waz ich tûn sol und als ich es vor[a] mime herren dem keyser getruwe wol zu verantwúrtende. Datum in Hagenowe feria quinta post dominicam Invocavit.

Styslav von der Wytenmúln
lantvogt zû Elsassen.

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rate zû Strasburg.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c sig in v. impr. del.*

a) vor *ist übergeschrieben über dick ausgestrichenem Wort.*

[1] *Das Datum ergiebt sich aus dem zu diesem Schreiben in Beziehung stehenden Briefe nr. 876. Schilter setzt den Brief zwischen zwei Schriftstücke des Jahres 1375 und Schöpflin Als. ill. II, 568 datiert ihn danach «circa anno 1375.»*

Digitized by Google

861. *Hagenau an Kaiser Karl IV: bittet Straßburg und dessen Bürger in ihren Rechten auf Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zu schützen.*

1370 März 9.

Dem allerdurchlühtigstem fürsten und[a] herren . . herren Karlen von gotz gnâden Rômschem keyser zû allen ziten merer dez rychs und kunig zû Beheim embieten wir der meister und der rat und[b] uwere burgere gemeinliche von Hagenowe unsern undertenigen[c] willigen dienst mit[d] gantzer gehorsamkeit alse wir billich sûllent. Gnediger herre. Wir begerent uwere gnâde zû wiszende, das uns vúrkomen ist, daz etwaz missehelles gewesen sie zwischent unsern lieben frúnden und eytgnoszen dem burgermeister, dem rate und den burgern der stat zû Strazburg und sûnderliche den Zôrnen iren burgern eins teils und andersite hern Johans Erben einem ritter[e] von der dôrffer wegen Illenkirche, Grafenstaden und Illewickersheim und dez vares uf der Ille zû Grafenstaden. Dez selben missehelles und der sachen sie zû beidensiten komen sint vúr úwere keyserliche hocheit, alse[f] ire botten vúrlegende werdent, sie dar inne von enander zû rihtende. Und sider ir in die gnâde habent uf getân, daz ir sie meinent bi iren friheiten zû hanthabende und zû schirmende und uns und andern uwern und dez heiligen rychs stetten in Elsaz empfolhen hant, daz wir in bigestendig und beholfen sin sûllent, und wir uns ôch dar uf zû in verpflihtet und verbunden hant, so bittent wir uwere keyserliche gnâde alse ernstliche und demûtekliche, alse wir iemer múgent, daz ir den selben unsern eytgnoszen der stat zû Strazburg und iren burgern uwere gnâde miltekliche mitteilen wellent und sie bi den friheiten und gnâden, die sie von uwerre übertreffende wirdi und von andern Rômschen keysern und kúnigen, uwern vorfarn an dem Rômschen ryche, hant und harbraht habent, und sûnderliche bi den vorbenanten dôrffern und dem vare laszen bliben, und das sie sie in der mâszen habent und besitzent, alse sie untze har getân hant, und uwern trostberlichen gunst dar inne gegen in keren wellent, daz sie befinden múgent, daz in dise unsere geneigliche bete gegen uwern gnâden wol erschoszen sie. Da mit erfrowent ir uns und die unsern manigvaltekliche, wande wir ir und irre frúntschafte iemer dest vúrbaz truwent zû genieszende. Datum etc. sub[g] sigillo nostro presentibus tergotenus appresso sabbato post dominicam Invocavit anno 70.[1]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *conc. ch.*

a) und *ist übergeschrieben, davor ausgestrichen* unserm gnedigen. b) und — von *übergeschrieben anstatt des gestrichenen* der stat zû. c) *hier ist* schuldigen *gestrichen.* d) mit — sûllent *übergeschrieben anstatt des gestrichenen* und waz wir wirdi und eren vermúgent. e) einem ritter *ist übergeschrieben.* f) alse — werdent *übergeschrieben.* g) *von hier an von anderer Hand nachgetragen.*

[1] *Entsprechende Concepte für Colmar und Schlettstadt, in denen das Datum nicht nachgetragen ist, ebendortselbst und* nr. 31.

Digitized by Google

862. *Der Ratsbote Walther Wasicher bekundet, daß Johann Erbe wegen der Dörfer Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim kein Recht vor dem Rate nehmen will.* ***1370 März 11.***

Ich Walther Wassicher ein burger zû Strasburg tû kunt mengelichem mit disem briefe, daz ich wol weis, daz her Claus Zorn von Bûlach ein ritter, schultheisse zû Strosburg, Húgely und Lienhart Zorn den man sprichet Schultheisse und ander ire gemeiner an den dôrffern Illekirche, Gravenstaden und Illewikersheim allewegent daz reht buttent zû tûnde hern Johans Erben vor meister und rate zû Strosburg von der missehelle und ansproche wegen, so der vorgenant her Johans Erbe het an die vorgenanten her Claus Zorn von Bûlach, Húgeli und Lienhart Schultheisze und ire gemeiner der vorgenanten dôrffer. Daz reht versprach der egenant her Johans Erbe und wolte nút zû rehte ston noch rehtes gehorsam sin vor meister und rate zû Strosburg. Ich weis ôch wol, daz der vorgenant her Johans Erbe darúber unser burger gevangen het und in daz ire genummen. Diz spriche ich bi dem eide, den ich der stat zû Strasburg und dem rate geton habe, wenne ich ôch in botten wis von dem rate geschicket wart uf tage und stunde, die sú mittenander hettent, daz es also ergangen ist, also do vor stot geschriben. Und dez zû eime urkúnde so han ich der vorgenant Walther Wahssicher min ingesigel an disen brief gehenket. Der wart geben uf den mentag noch dem sunentage in der vasten, so man singet Reminiszere, in dem jare do man zalte von gotz gebúrte drizehen hundert jar und in dem súbenzigisten jare.[1]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. *or. mb. c. sig. pend.*

863. *Karl IV an Straßburg: befiehlt, dem Meister des Predigerordens gegen ungehorsame Nonnen behilflich zu sein.* ***1370 April 4 Guben.***

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getruwen. Uns ist furkomen, wie daz etliche nunnen prediger ordens in der stat zu Strasburg ungehorsam seint dem erwirdigen Elya meister desselben ordens, dem provincial und andern brudern doselbest, unsern liben andechtigen, also daz derselben nunnen eyn teile wider gehorsam us den clostern louffen mit hilffe und rate etlicher leute doselbest zu Strazzburg und daz die egenanten bruder nicht gestraffen mogen. Dorumb empfelen wir euwern truwen ernstlich und gebiten euch vesticlich, daz ir des euwern burgern oder anders iemands nicht gestattet, sunder demselben meister provincial und andern brudern desselben ordens ernstlich und hefticlich beholffen seit, dieselben nunnen zu straffen,

---

[1] *Unter gleichem Datum und unter März 9 mehrere Zeugenaussagen, welche bestätigen, daß* daz var *zu Grafenstaden Almende ist. Ebendortselbst* Lade 22 und 27, *sowie* Briefbuch A 271 ff.

als offt, als sie des bedůrffen und an euch begern werdent. Doran erczeiget ir uns sunderlich beheglichkeit. Geben zu Gubbyn am nechsten donerstag nach Judica unser reiche in dem virundzwenczigstem und des keisertums in dem fumfczendem jare.

per . . dominum Luthomuslensem episcopum
Heinricus de Widnania.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem . . rate der stat zu Strazzburg, unsern und des reiches lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Huber reg. nr. 4827.

864. Bischof Johann [III] [1] an meister und rat: erinnert sie an ihr versprechen, bei ihrem bürger Heinrich von Lare dahin zu wirken, dasz er Horemberg des bischofs knecht und bürger zu Gengenbach frei gebe. «Datum Benefelt feria secunda infra octavas sancte pasce.» ***[1367—1370 April 15] Benfeld.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 79. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

865. *Straßburg an seine Boten beim Kaiser: berichtet über eine angeblich auf Befehl des Landvogtes und Burckard Erbes an der Fähre von Grafenstaden verübte Gewaltthat und bittet sie dem Kaiser zu klagen.* ***1370 April 27.***

Wir Uͤlrich Bocke der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten hern Johans Zorne, hern Eberlin von Múlnheim und hern Johanse Heilman waz wir frúntschefte und gůtes vermúgent. Wir kúndent úch umbe daz, daz ir úch in der sachen von der drier dörffer wegen Illekirche, Grafenstaden und Yllewickersheim und dez vares zů Grafenstaden uf der Ylle dest baz dar nach gerihten múgent, daz von unserre burgere wegen, die daz angåt, vor uns mit vier erbern personen, die ŏch darumbe swůrent, erberliche erzúget ist, daz Swartz
April 25. Hannes, der da ist hern Johans Erben knecht, an sant Marx dag der zů nehste vúr ist in der naht, und daz ŏch ist sider der zit, daz ir von uns schiedent, úber unserre burgere knehte lief, die da varent uf dem vare uf der Yllen, und sie úbel handelte und die gemeine búhse, dar in man die pfenninge tůt, die doch den gůtern und den gemeinen almenden da selbes zů gehörent, zerslůg frevelliche und bi naht. Und da die vier personen in frågetent, war umbe er ez dete, sider ir herschaft zů beidensiten gevaren werent von der dörffer wegen vúr den allerdurchlúhtigsten fúrsten unsern gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome, merer dez rychs zů allen ziten und kúnig zů Beheim, und dez gnåden da warten woltent, wie er sie dar umbe von enander rihtet, alse er ŏch sie zů beidensiten vúr sine keyserliche zůkunft hette geheiszen varen, daz in da derselbe Swartz Hannes entwurtete

[1] *Nach dem Siegel.*

Digitized by Google

und sprach, sin herre her Styslāv von der Witenmülen der lantvogt und Burckart Erbe hettent ez in geheiszen. Und dar umbe so empfelhent wir üch ernstliche, daz ir diz klegeliche unserm herren dem keyser klagent, daz unsern burgern und den iren sölicher groszer unlust und gewalt geschehen ist in den dingen, daz unsere burgere unsers gnedigen herren dez Römschen keysers gebotten und sinen dagen, die er in vúr sine wirdikeit gemacht het, gehorsam sint und gevölgig sin wellent, wie sie sine hocheit dar umbe von enander wiset, und öch vúr in gevarn sint. Und rüffent unsern herren den keyser an mit uwerre ernstlichen bête, daz er sine gnâde dar zû gerûhe zû tünde und hern Johans Erben dar zû halten welle, daz her Johans Erbe schaffe, daz unsern burgern der schade und dieselbe smâcheit verbeszert und benomen werde. Und lânt üch hie zû ernst sin, damit ögent ir uns eine grosze sunderbar frúntschaft. Datum sabbato post diem beati Georii martyris anno 70.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

866. *Der Reichsvikar Wenzel an Straßburg: fordert Auslieferung der gefangenen englischen Ritter unter Androhung feindseligen Vorgehens.*

[1370] April 28 Brüssel.

Der . . herczoch zû Luccemburg und zû Brabant gemeiner vicari des heiligin reichs disseit des Lampartisschen gebirges.

Meister und rat. Wir lassend uch wissen, daz uns für komen ist, daz ettlich uwer burger usser uwer stat Englisch ritter zwuschent uwer stat und Hagenöw der nider geworfen, gefangen und gescheczet hant und wider in üwer stat ritend, dar umb wir dem edelen Ûlrich her zû Vinstingen unserm lieben nefen und lantfögt in Elsasse nu lang verschriben hand, daz er die selben gefangen und ir gût, daz in genomen wart, worden solte, daz ir uwer burger solich hieltend, daz die selben gefangen und ir gût in sin hant und in sinen gewalt geantwurtet würdent, daz er öch getan hat; aber es kan im noch niht geschehen. Do begern wir ernstlich an uch, daz ir des noch unverzögenlichen tûnd, wan es uns nút erlich were und wer öch unser grosser schade, daz wir des gestadent, daz solich röberye in unserm land und in unser gebiete beschehe. Wer aber daz ir dis nút tûn woltend als vor geschriben ist, so haben wir unserm lantfögt befolhen und geboten ernstlich, daz er uch von unserm wegen angriffen sol und betwingen dar zû, daz ir es tund werdend. Und wer öch daz er uch sin nút betwingen mochte, so wellen wir mit unsers selbes lib zû im gen Elsasse komen und wellend uch solich halten, daz ir uns oder uwer burger die gefangen und ir gût in unser gewalt antwertent. Doch getruwen wir uch wol, daz ir es dar zû icht lassend komen, wann wir gern fruntschaft zû uch hetten und gegen uch teten was uch liep were. Got sy mit uch. Gebben zû Bruessel 28 tage in aprili.

[*In verso*] Den erberen burgermeistern und raít von Strâssbürch . . unsern lieben frunten . .

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

Digitized by Google

867. *[Johann Erbe] an den Burggrafen: erklärt sich mit der Einsetzung in Illkirch und Grafenstaden begnügen zu wollen; andernfalls besteht er auf kaiserlicher Entscheidung.* ***[1370 Januar 15—Mai 5.]*** [1]

Liber herre der burggraven. Alse ir und unsere frúnde mich gebetten hant von der dörffer wegen, do han ich mich beraten: Wellent mich die gemeiner in setzen zů Yllenkirche und zů Grofenstaden in alle die recht, die sú von dem ryche hant ane alle geverde, wenne mir die dörffer alle drú verfallen sint, des ich ir briefe han und ouch gůt recht do zů habe, so wil ich durch uwern willen und durch unsere frunde willen mich begriffen, dez ich doch durch nieman anders tette, wenne ich in dieselben zwei dörffer gesetzet bin von zwein banherren. Und syt ich do inne sitze so duncket mich, daz ich minen eren zů kúrtz tette gegen dem riche, were es daz ich mich do von wisen liesse. Do bitte ich úch, were es daz sú mir dis nút tůn woltent, daz ir mit in redent, daz sú mir mine anlosbriefe haltent, alse ir wol wissent.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 80. *cop. ch. coaev.*

868. Růdolf markgraf zu Baden an meister und rat von Straszburg: Růdolf von Offenburg sei aus der stadt Speyer wegen freventlicher sachen verwiesen und habe ihn seiner unschuld versichert. Da die Speyerer auf ein von ihm vorgeschlagenes schiedsgericht (150 mann, aus ieder zunft 10) nicht eingingen, so scheine ihm der mann unschuldig und er bitte, ihn zu verantworten, damit er seine ehre behalte. «Datum Baden feria quinta proxima post dominicam Jubilate anno 70.

1370 Mai 9 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84 nr. 9. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Markgr. Reg. nr. 1272.

869. Heinrich von Martelingen meier und wirt desselben dorfes und Henkin sein sohn teilen bürgermeister, richter, schöffen und der stadt Straszburg verhandlungen mit, die in einer streitsache zwischen Gabriel, einem kaufmann von Lamparden, und Watelet von Bastenach, vartman, wegen eines knechtes, der unter einem wagen des letzteren zu grunde ging, vor ihnen geführt worden sint. Des 11ten dages in dem maende genant der mey 1370. ***1370 Mai 11.***

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23. *or. mb. c. 2 sig. pend. (1. del.)*

870. *Bürgermeister und Rat von Gmünd bitten, ihre Kaufleute in Straßburg nicht mit Zoll zu beschweren.* ***1370 Mai 20 Gmünd.***

Den erbern wisen und wol fürsichtigen herren . . den ammanmeistern und den ratherren gemeinlichen der stat ze Strazzburg enbieten wir der burgermeister und der

[1] *Datiert nach nr. 853.*

Digitized by Google

râte gemeinlich der stat ze Gemûnde swas wir eren und dienstes vermúgen. Lieben herren. Von dez zolles wegen, den ir núwelich in úwerr stat uff unser und ôch ander kôfflúte gesetzet hant uff ein fûder wins vier schilling pfenn[inge], biten wir úwer genade vlizz[eclich] und ernstlichen, daz ir dez unser mitburger und unser kofflúte ûberhebent, wann wir von den úwern deheinen zol in unserr stat nie nút genomen haben noch fúrbazz nemen wellen, denn alleine daz dez richs amptman in unserr stat einem cleinen pfunt zol lange jare und zite genomen hat und ôch noch nimet, da mite wir nit ze schicken noch ze schaffen haben. Uns were ôch sere leit, daz wir deheinen úwern kôffman oder ieman anders, der úch zû gehôrte, wider alt gewonheit beswârten; davon getruwen och wir wol, daz ir uns die genad und frúntschaft erzeigent. Daz wellen ôch wir umb úch und die úwern verschulden gern und gûtlichen in einer noch vil mereru sachen, wa wir dez von úch oder den úwern ermant werden. Da erzeigent och ir uns sôlich genade, ere und frúntschaft an, der wir úch númmer vergeszen und ewiclich dancken wellen. Besigelt mit unserr stat insigele obnan ze rucken daruff gedruckt. Geben ze Gemûnde dez nehsten mendages vor dem heiligen uffarttage 1370.

Str. St. A. G. U. P. lad. 215 B. 159. *or. mb. lit. pat. c. sig. in. v. impr. mut.*

871. *Die von Bergheim verpflichten sich der Stadt Straßburg gegen eine Zahlung von 200 Gulden zu zweijähriger Bundesgenossenschaft.* ***1370 Mai 25.***

Wir Ludewig von Bergheim der júnger, Johans von Bergheim, dem man sprichet Frankrich, und Cûneman von Bergheim sine súne verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, daz wir uns verbunden hant gegen den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg bi den eyden, die wir alle drie dar umbe gesworn hant mit uf gehepten henden zû den heiligen, in die wise alse hienach geschriben stât: zû dem ersten daz ich der vorgenante Ludewig, und obe der selbe Ludewig in disen nachgeschriben ziln stúrbe, ie einre under uns den selben sinen súnen, die wile dise selben zile werent, den selben von Strazburg, iren dienern und den iren gerâten und beholfen sin súllent wider menglichen, uzgenomen alse hienach geschriben stât; und súnderliche wider alle die, die jensite Rynes seshaft und behuset sint oder werdent oder über Ryn koment oder ietzent da sint und die die von Strazburg schadigent oder geschadiget hant und ire vygende sint oder har nach werdent und sie sie vúr ire vigende hant ân alle geverde. Und súllent ôch wir in die selbe wise mit der von Strazburg dienern und den iren, wenne und wie dicke sie oder ieman von iren wegen ez an uns vordernt, mit unser selbes liben ân alles sumen uf sôliche ire vigende varen und unser bestes und wegestes, so wir beste múgent, dar zû tûn und in uf sie beholfen sin und ôch getruweliche sundere ufsetze gedencken und bi unsern eyden gegen iren vigenden tûn, wie wir sie nidergelegen und obernhang an in genemen und in zû komen múgent. Doch also daz wir den selben iren vygenden wol widersagen múgent, obe wir wellent. Und súllent voran ich der vorgenant Ludewig, und obe

Digitized by Google

ich in disem zile stürbe, ie einre under uns den vorgenanten sinen sünen dise zil uz dis und alles dez, daz an disem briefe geschriben stät, meister und rate und den burgern gemeinliche zû Strazburg, iren dienern und den iren schuldig und verbunden sin zû tûnde hinnant untze zû sant Johanses dage zû súnegihten nû zû 1372 Juni 24. nehste und dannan über zwei gantze jare die nehsten dar nach ân underlâs. Und daz wir in und den iren mit unserm teile an der vestin Limpberg gehorsam súllent sin und sie in ôch uf tûn zû allen ziten und wenne sie und die iren wellent daz selbe zil uz ân alles sumen und widerrede. Und súllent ôch wir alle unsere knehte und gesinde, die wir dar uffe hant oder har nach gewinnent, sôllich haben, daz sie und wie dicke sie geandert werden, daz selbe swerent zû haltende und zû tûnde, wir sient uf der selben vestin oder nit, die wile daz vorbenante zil weret, doch also, daz wir von unsers burgfriden wegen tûn múgent, waz wir da von schuldig sint zû tûnde gegen den, die in an der selben vestin mit uns hant, und sol daz har an kein schade sin. Wir hant ôch uzgenomen daz Rômsche rych, unsere herren den bischof von Strazburg, grafe Eberharten von Wirtemberg und hern Symont herren zû Liehtemberg, daz wir wider die den von Strazburg nit beholfen sin súllent in den kriegen, da die selben herren selber hôptlúte werent. Wo sie aber nút selber hôptlúte werent, so súllent wir den von Strazburg gegen in beholfen sin in alle die wise, alse har an geschriben stât. Wir súllent ôch in die selbe wise, alse har an geschriben stât, der von Strazburg dienern und den iren zû allen molen, so sie zû uns in unsere teile an der vestin Limpberg koment, iren pferiden howes und strowes gnûg geben umbe ire pfenninge, die wir ôch nach bescheidenlichen dingen dar umbe nemen súllent. Und súllent daz tûn alle die wile, daz sie da sint und es wellent, und sie mit unsern schiffen, die wir an dem vare zû Limpberg haben súllent allewegent, so sie dar koment, ân sumen über Ryn und wider har über tûn fûren, wie dicke sie wellent und ez da vordernt. Und súllent ôch sie uns dar umbe iegliehs mâles geben alse vil pfenninge, alse ez danne bescheidenlich ist nach dem, alse andere lúte da geben ân alle geverde. Wir súllent in ôch in dem selben unserm teile der vestin Limpberg unverzôgenliche machen stallunge zû viertzig pferiden, daz sie die wol dar inne enthalten und gehaben múgent, wenne sie dar koment. Und dar umbe so hant mir dem vorgenanten Ludewige die von Strazburg gegeben, bezalt und gentzliche gewert zweihundert gûter swerer guldin, die mir von in worden sint ân alle geverde. Were ôch daz uns schade geschehe mit brande, rôbe oder an unserm teile der vorgenanten vestin und daz dar rûrte von der von Strazburg wegen, dar umbe súllent uns die von Strazburg nútzit gebunden sin zû tûnde noch zû gebende ân alle geverde. Alles daz, daz von uns den vorgenanten Ludewige von Bergheim dem jüngern, Johanse und Cûnemanne sinen sünen da vorgeschriben stât, globent wir bi den eyden, die wir alle drie lipliche gesworn hant an den heiligen, vúr uns, alle unsere erben und nachkomen zû vollefûrende und stete zû habende die vorbenanten zil uz in alle die wise, alse da vor ist bescheiden ân alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkúnde so hant wir der vorgenante Ludewig von Bergheim der júnger, Johans von Bergheim, dem man sprichet Frankrich, und Cûneman von Bergheim sine súne unsere inge-

Digitized by Google

sigele alle drie uns zû übersagende dez, daz von uns da vorgeschriben stât, an disen brief gehencket. Der wart gegeben an sant Urbans dage dez heiligen bâbestes in dem jare, da man zalte von gotz gebürte tusent jare drûhundert und sybentzig jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 3 sig. pend, quorum 2 (Lud. u. Joh) del.

872. *Kaiser Karl IV spricht Johann Erbe die Fähre von Grafenstaden als Lehen zu.* ***1370 Mai 27 Guben.***

Wir Karl von gotz gnaden Rômscher keyser zû allen ziten merer des richs und künig ze Behen tûn kunt, das vor uns ist gesin Johans Erbe unser lieber getruwer und het an uns gevordert gericht, als sin anlosz briefe sagent, die er und die von Strasburg gegen einander hant gegeben. Als gabent wir im ein richter und zogte vor dem sinen anloszbrief und warte, als er billich warten solte, mit namen von[a] des urfares wegen ze Grafenstaden. Do erkennen wir, sit nieman kommen ist wider in ze stonde und es nût verantwûrt het, als sin anlosbrief wisent und sagent, so wellent wir, daz das selbe urfar ime belibe und hinnen für me ein lehen sin sol, als es ouch vormols ist gesin. Geben ze Gube am nehsten mentag vor pfingsten unser riche in dem vier und zwenczigesten und des keysertûmes in dem sechzehenden jare.

per dominum de Colditz
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. V. C G. Corp. B lad. 28 nr. 30 or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

873. *Kaiser Karl IV entscheidet, daß die Straßburger, da Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim zwei Pfänder bilden, das eine nach freier Wahl für sich behalten und das andere Johann Erbe zur Auslösung geben sollen. Wählen die Straßburger nicht binnen 14 Tagen, so sind beide Pfänder an Johann Erbe zu übergeben.* ***[1370 Mai 27.]***

Wir Karl von gots gnaden Romscher keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehent ader horent lesen, wanne wir vormals dem edeln Johansen Erben unserm und des reichs lieben getruwen erlaubt und gegunnet haben, daz er die dorfer Gravenstaden, Illenkirchen und Illewickersheim mit allen yren zugehorungen und rechten, die von dem reiche vor eyne genante summe geltes verphendet und versetzit sint, umb als viel gelts als sie sten zu ym losen und ledigen mûge; und wenne nû von der selben dorfer wegen der egenante Johans Erbe und die burgere von Strazburg Czorne genant und yren gemeynern, die die losunge aneget und die phant ynne haben, ein nemelichen dag vor uns genomen haben, als in dem anlaz briefe, den sie mit yr beider willen dar obir gegeben haben, genczlich und

a) von ist übergeschrieben.

Digitized by Google

vollenkommelich begriffen ist und der von worte zu worten hie nach geschriben stet: Ich Sdyslaw etc.; und wanne der vorgeschriben Johans vor unser keiserlicher gegenwertikeit nach des vorgeschriben anlaz briefes lûte uff den dag kummen ist und an uns demûtlichen gevordert hat, daz wir ym mit den egenanten burgern entscheiden und verrichten geruchten, als sie sich des in unsern hoff verwillekort und versprochen hatten; und dar umb daz sie uff beiden teil deste fruntlicher halten mûchten, so haben wir enscheidet und entscheiden mit diesem brieffe als hie nach geschriben stet also: Wenn der egenanten phant zwei sint, Illenkirchen und Gravenstaden ein phant ist und Illenwickersheim daz ander, als uns vorgeben ist, so meynen wir und wollen, daz die egenanten burger von Strazburg nach dem, als yn dieser brieff geantwert wirt in der stat zu Strazburg, in viertzehen dagen zu eynem phande kiesen sollen, welchez sie wollen. Und welchez sie also kiesen, da by sollen sie bliben und daz ander dem egenanten Johans Erben volgen lazen und zu losen geben, als wir ym daz gegunnet haben. Koren aber die egenanten burger von Strazburg nicht in den viertzehen tagen als vorgenant ist, so wollen wir, daz die egenanten burger von Strazburg dem egenanten Johans Erben an der selben losunge zu beiden teilen gehorsam sin sollen nach lute unser keiserlicher briefe, die wir ym dar obir geben haben. Und dar umb so gebiten wir allen fursten etc. und mit namen dem edeln Sdislawen von der Witenmûlen unserm lantfoite zu Elsazen, ader wer in zeiten lantfoit da selbis wirt, und den burgern gemeinlich zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getruwen, ernstlich und vesticlich, daz sie den egenanten Johans Erben by den zwen phanden schirmen und hanthaben sollen nach lute siner haubtbriefe, die er dar obir hat, als sie unser und des reichs swere ungnade vermiden wollen. Mit orkunde etc. Geben etc.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *conc. ch.*

874. *Kaiser Karl IV an Straßburg: setzt einen Tag zur Entscheidung der Streitigkeiten über Illkirch, Grafenstaden und Illwickersheim auf den 15. August an.*
1370 Mai 28 Fürstenberg.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem embiten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeynlich der stat zu Strazzburg, unsern und des reichs liben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Wann die edlen Johans Erbe gnant an eynem teil und ewer mitburger Czorn genant und irr gemeyner an dem andern von wegen der dôrffer Gravenstaden, Illekirchen und Illeweykersheim, die yn vormals von dem riche verpfendet und verseczt sint, vor unser gegenwortikeit uff eynen nemlichen tag geschicket und geweyzet waren, als das ir anlas briff der doruber geben ist volkomlich begriffen hat, des ist der egenant Johans Erbe vor uns komen und bat umb gerichte, das er nach derselben brife lute gehorsam sein wolte. Und darumb hatten wir angesehen irr beider nûczze und hatten die sache also fruntlich entscheiden und usgetragen, das die egenanten Zôrn und irr gemeyner, wenn der pfant der vorgeschriben dorffer zwey werent, dorumb die missehel sint, kisen solten eyns welchs sie wolten

Digitized by Google

und dem egenanten Johans Erbe das ander lazzen, als verre ob das der egenanten von Strazzburg botten, die sie mit voller macht von derselben irr mitbůrger wegen nach lute derselben anlas briff wille were. Nu sint die edlen Johans Czorn, Eberlin von Mulheim und Johans Helman von derselben Zorn und irr gemeyner wegen vor unser gegenwortikeit komen und haben uns irr meynung anders underweyzet, das yn der vorgeschriben ůbertrag nicht bequemlich were, und haben ouch uns demůticlich gebeten, das wir sie entscheiten nach irr beider clage und antwort vorlegunge mit dem rechten des vorgeschriben anlas brieff, als vor begriffen ist. Und wann ouch der egenant Johans Erbe in sůlcher meynung von uns und us unserm hofe geritten ist durch seines gescheffles willen, das er doheym zu schicken hat, und an seiner stat in unserm hofe gelazzen Burgharten seinen bruder, und der hat ouch nicht vollen gewalt zu teidingen, sunder seine brife zu nemen uff die teilunge, als es von uns vor entscheiden was, dorumb haben wir yn gesaczt eynen andern tag und seczen yn den mit diesem brife, das sie beiderseit vor unser gegenwortikeit komen sullen uff unser frowen tag assumpcionis der schirest kômet, wo *Aug. 15.* wir zu denselben czeiten sein werden, recht zu nemen und geben uff beide teil clage und antwort, das wir unverczoglich yn wollen widerfaren lazzen vor uns oder eynem richter, den wir yn dorczu geben werden. Dorumb so gebiten wir euwern trewen ernstlich und vesticlich, das ir die egenanten Czorn und ir gemeyner darczu halden sullet, das sie den egenanten tag vor uns halten und leisten sullen oder ir botschafft mit ganczer gewalt darczu sendent. Und welcher teil uff denselben tag nicht queme noch sente mit voller gewalt ir botschafft, so wollen wir dem andern gegenwortigem teil eyn unverczogen recht widerfarn lazzen. Und was do erteilet wirdet mit dem rechten, meynen wir, das das unverrucket sulle gehalden werden an alle ander verczog und tegen. Ouch wollen wir, das ir die egenanten Czôrner und ir gemeyner bey den vorgeschriben dorffern und pfanden in den obgenanten czeiten schuczzen, hanthaben und schirmen sullet unschedlich doch iglichem teil an seinen rechten. Geben zu Furstemberg am nechsten dinstag fur pfingsten unser reiche in dem virundzwenczigstem und des keisertums in dem sechczendem jare.

per dominum de Coldicz
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

873. *Bischof Johann III von Straßburg, Otto Herr zu Ochsenstein, und die Stadt Straßburg verbünden sich gegen Graf Joffried von Leiningen und nehmen die Brüder Friedrich und Cunemann Vogt von Wasselnheim zu Hauptleuten.*

1370 Mai 30.

Wir Johans von gotz gnâden bischof zû Strazburg, Otte herre zû Ohsenstein und wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt menglichem mit disem briefe, daz wir durch nutz und notdurft unser und dez landes in getruwer meinunge mitenander ůberkomen sint, daz wir helfe enander

tûn wellent und dem kriege, den grafe Jôffrit von Liningen mit uns und dem lande zû Elsaz het, widerstân wellent und uns dar gegen setzen, so wir ernstlichest múgent und súnderliche in die wise, alse hienach geschriben stât: Zûm ersten so súllent und wellent wir zwentzig glefen mit den lúten und bereitscheften, so dar zû gehôrent, haben, die tegeliche von unsern wegen uf den selben krieg warten und halten súllent und sich sin getruweliche von unsern wegen an nemen. Und súllent wir der vorgenante bischof Johans der selben zwentzig glefen syben glefen mit den lúten und bereitscheften, so dar zû gehôrent, haben und wol uzrústen, wir der vorgenante Otte herre zû Ohsenstein drie glefen und wir die vorgenanten der meister und der rat der stette zû Strazburg zehen glefen ôch also haben und uzrústen und mit den selben zwentzig glefen dem kriege widerstân und gegen dem vorgenanten grafe Jôffride, allen sinen helfern und dienern und gegen allen den, die ime in dem selben kriege zûlegent, husent, helfent und râtent oder ime har nach dar zû húlfent oder bigestendig in die selbe wise werent, daz beste und wegeste tûn und sie schadigen so man iemer best mag ân alle geverde. Und súllent wir daz tûn alle die wile, daz der selbe krieg wert und untze daz er versûnet wirt. Und durch daz daz wir dem selben kriege dest baz obe geligen múgent, so hant wir zû uns zû dem selben kriege zû helfern und hôptlúten genomen hern Friderich Vogt und Cûneman Vogt von Waszelnheim sinen brûder, die ôch ân das krieg mit dem selben grafe Jôffride von Liningen haut, daz die beide mit iren selbes liben und alse iren eren wol anstât und dar zû mit Sarecke und mit allen andern iren vesten uns zû dem selben kriege und gegen dem vorgenanten grafe Jôffride von Liningen, allen sinen helfern und dienern und gegen allen den, die ime dar zû beholfen sint oder in enthaltent oder ime zû dem selben kriege zûlegende sint oder har nach werdent, gerâten und beholfen sin getruweliche bi iren eyden, die sie dar umbe mit ufgehepten handen gesworn hant an den heiligen, und ôch gegen in sundere ufsetze tûn und gedencken so sie best múgent ân geverde, wande sie von ir selbes und ires dritten teiles wegen nach dem, alse man die búte teilende wirt, alse wol hôptlúte sint und sin súllent alse wir der vorgenante bischof und die stat zû Strazburg irre teile hôptlúte súllent sin, alse daz ôch hie nach underscheiden und geschriben stât, und súllent ôch sie daz tûn und alle ire vesten unsere offen húser sin alle die wile, uncze daz der selbe krieg gesûnet wirt ân alle geverde. Were ez ôch daz in oder den unsern oder in und den unsern mitenander, obe sie bienander werent, daz glúcke geschehe daz in út in dem selben kriege wúrde oder in widerfûre, ez were an gevengnúsze, an nome oder mit brantschetzende, dar an und an sôlichem bútende sol uns dem vorgenanten bischof Johanse ein dritteil, hern Otten herren zû Ohsenstein, hern Friderich und Cûneman Vogte ein drittenteil und uns den vorgenanten meister und rat und der stat zû Strazburg ôch ein drittenteil zû gehôren, werden und bliben. Geschehe ôch daz der vorgenante her Friderich oder Cûneman Vogt in dem selben kriege und von dez krieges wegen gevangen wúrdent, so súllent wir denheine sûne mit grafe Jôffride noch den, die ime also zû gehôrent, nemen, sie sient danne vor irre gevengnúsze ledig worden ân alle geverde. Wir súllent ôch dar zû denheine sûne mit in nemen ân willen der vorgenanten hern Friderichs und Cûneman Vogtes. Were aber daz uns fûgte, sûne mit grafe

Jôffride und den sinen zû nemende, und ez dem selben hern Friderich und Cûnemanne wider were und ez nit gehellen woltent, waz danne der edel her Johans von Ohsenstein der dechan und meister und rat zû Strazburg, die danne sint, da mit heiszent und dar uz tûnt, wande daz selbe ôch an in stâu sol, daz sûllent wir und die selben beide gebrûdere tûn und halten ân alle geverde. Wir die vorgenanten Friderich Vogt ein ritter und Cûneman Vogt sin brûder verjehent an disem briefe, daz wir uns bi unsern eyden verbunden hant und verbindent uns ôch mit disem briefe alles daz zû haltende, zû tûnde und zû vollefûrende getruweliche und ân alle geverde, daz von uns da vorgeschriben stât, alle die wile daz der vorbenante krieg mit grafe Jôffride von Liningen, sinen helfern und den sinen weret, wande uns ôch dar umbe und zû unserm kosten zû stûre, den wir von dez selben krieges wegen haben mûszent, drûhundert gûter swerer guldin worden gewert und gentzliche bezalt sint von dem vorgenanten unserm gnedigen herren bischof Johanse und von der stat zû Strazburg, dar an ôch mir dem vorgenanten Friderich zweihundert guldin und mir dem obgenanten Cûnemanne hundert guldin worden und gewert sint, daz wir ôch beide verjehent an disem briefe. Waz ôch uns dem vorgenanten bischof Johanse, Otten herren zû Ohsenstein, meister und rat und den burgern zû Strazburg, Frideriche und Cûnemanne Vogte in disem kriege schaden geschiht, ez sie an vestin, an dôrffern, an pferiden oder an welrehande ez sie, daz sol ieglich teil under uns nach dem, alse wir an den . . .[a] in drû teile geteilt sint, alleine liden und sûllent die andern zweiteil dem teile under uns, dem ez geschehen ist, nûtzit schuldig sin da von zû gebende noch zû tûnde in denheinen weg ân alle geverde. Geschehe aber daz die vorgenanten her Friderich Vogt und Cûneman sin brûder an iren vesten von diz selben krieges wegen beseszen und mit einem volcke belegen wûrdent, dar zû sûllent wir die vorgenanten bischof Johans, Otte herre zû Ohsenstein und wir meister und rat in beholfen sin, alse unsern eren wol anstât ân alle geverde. Und allez dez zû einem urkûnde, daz an disem briefe geschriben stât, so hant wir die vorgenanten bischof Johans zû Strazburg, Otte herre zû Ohsenstein unsere ingesigele und wir der meister und der rat zû Strazburg der selben unserre stette ingesigel und ôch wir die vorgenanten Friderich Vogt ein ritter und Cûneman Vogt unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Urbans dage dez bâbestes in dem jare, da man zalte von gotz gebûrte tusent jare drûhundert und sybentzig jare.

Str. St. A. AA 1408. or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 3 del.

876. *Straßburg an den Reichsvikar Wenzel: begründet die Gefangennahme englischer Ritter.* *[1370 April 28—Mai 30.]*

Dem hoherbornen fûrsten und herren herren Wentzeslaus von Beheim, hertzog zû Lutzemburg, zû Brâbant und zû Limpburg, dez heiligen Rômschen rychs dissit des Lampartischen gebirges gemeinen vicarien, embietent wir Bertholt Zorn der meister und

a) c. 4 *Buchstaben ausradiert.*

der rat von Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermúgent. Gnediger herre. Uns het der erber fromme ritter her Huwart von Elter geseit die botschaft, die ir von uwern gnaden gerûchet hant uns mit ime zû embietende, alse von der ritter und der andern wegen, die zwischent unserre stat und Hagenowe von etlichen unsern burgern gevangen und geschetzet súllent sin. Also begerent wir uwere gnâde zû wiszende, waz unsere burgere da mit und in der sachen getân hant, daz sie daz ân unser heiszen, wiszende und zûtûn da zû mâle dâtent, und derihti da uns der vorgenante her Huwart die botschaft seite, daz wir da zû hant nach unsern burgern, die die sache angât, santent und ernstliche uwern gnaden da mit zû willende sie zû rede dar umbe stieszent, alse wir daz ôch vor ziten me getân hant. Die hant sich vor uns verentwurtet und sprechent, da zû mâle, da die bôse gesellescbaft, den man sprach die Engellender, in dem lande zû Elsaz und bi uns warent und daz lant und menglichen da inne schadigtent mit brande, morde, gevengnisze und mit allen andern bôsen dingen, die sie vermôhtent, und die der allerdurchlúhtigste fúrste unser gnediger herre . . keyser Karle von Rome merer dez rychs zû allen ziten und kúnig zû Beheim mit sinem gewalte uz Elsaz dem lande verjagte, daz die selben unsere burgere von der selben bôsen gesellescbaft und mit nammen von disen lúten, die sie ôch gevangen hattent, úbelliche gevangen wurdent, grôsliche an iren liben gekestiget und marterliche geschadiget, daz sie an iren liben iemer dest krancker mûszent sin, und sie unsern burgern dar zû ire habe und ir gût noment und sie dar nach grôsliche dar zû umbe ir gût schetzetent, daz sie doch iemer bedarben mûszent. Und hant uns die selben unsere burgere geseit, daz den selben groszen schaden und unlust in getân hant die selben gevangen, die under den Engellendern unsere burgere viengent, und daz ez ôch die selben sient, die ez in dâtent und dar zû uf dez landes schaden und in daz lant komen warent. Dar zû so sprechent unsere burgere, daz die gevangen mûtwillekliche und ân twingen und von in selber habent verjehen, und hant ez ôch unsere burgere uns dar zû geseit, daz ez wor sie, daz sie zû den selben ziten mit der bôsen gesellescbaft und dem ertzpriester irem hôptmanne in dem lande zû Elsaz und daz selbe lant zû schadigende gewesen sint. So habe ein smit, der ôch under den selben, die ire gevangen warent, waz, selber geseit, daz er vil lútes da zû mâle in gevengnisze slûsze und slûge, daz ez wol sin múge, daz unser burger ôch der selben einre gewesen sie, so er dez selben mâles in gesloszen habe. Und dar umbe gnediger herre so bittent wir uwere úbertreffende gnâde.

Str. St. A. **AA** 81. *cop. mb. coaev.*

877. *Stislav von der Weitenmühl an Meister und Rat: bittet um Befreiung eines der gefangenen englischen Ritter.* ***[1370 Mai 30] Hagenau.***

Den erbern und bescheiden dem meister und dem rate von Strazburg enbút ich Stislav von der Witen Múlen minen dienest. Ich lasse úch wissen, daz ein erber priester gein Hagenowe kumen ist zû mir an mins herren dez lantvogtz stat

und hat mir gezôiget einen brief, den ein kardenal von Rome besigelt het mit eime hangenden ingesigel, daz er verhôrt habe erber lúte, ritter und knehte, die do gesworn habent an den heiligen, daz ein ritter, der heisset der Almarig von Santamunt, der do ist gevangen mit den andern Engelischen, daz der selbe ritter in diz lant nie me kam und unschuldig si dez schaden, der in disem lande geschehen sie. Do wil ich úch bitten von mins herren wegen, daz der selbe ritter sinre unschulde geniesse, und daz ir do zû gedenkent, wie er der gevengnisse ledig werde. Geben zû Hagenowe an dem dunrestage vor pfingesten.

Str. St A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

878. *Das Kapitel von s. Arbogast trifft Bestimmungen über Einsetzung eines Oekonomen und über die Rechte des Probstes.* ***1370 Juni 1.***

Jn dei nomine amen. Per hoc presens scriptum cunctis pateat eternum, quod nos . . Sifridus prepositus, Johannes de Rosheim cantor, Marcus Búllin, Johannes Sternemberg, Alexander dictus Genser, Eberhardus de Waltenheim, Johannes Snecke, Nicolaus Backe . . Wilhelmus Ysellin, Heinricus Smidelin, Nordewinus Henner et Petrus dictus Swarber canonici conventuales monasterii s. Arbogasti ordinis canonicorum regularium s. Augustini extra muros Argentinenses in . . capitulo ejusdem nostri monasterii ad infrascripta specialiter et capitulariter congregati, considerantes et attendentes, quod ob indivisam et illimitatam nimisque liberam administracionem, quam . . prepositi dicti nostri monasterii, qui per tempora fuerunt, de et super bonis ejusdem monasterii habere consueverant, nonnulla ex bonis eisdem preter formam canonicam et alias minus provide distracta, inutiliter consumata et a dicto monasterio adeo dampnabiliter et irrecuperabiliter hactenus sunt alienata, quod vix de eo quod superest congruam habere possumus sustentacionem; cupientesque dampnis et periculis, que exinde provenerunt et evenire possent, obviare, super hoc in nostro capitulo sepius congregati tractatus plures habuimus et solempnes et tandem communi deliberacione unanimique consensu nostri omnium desuper prehabitis ad obviandum inantea dampnis et periculis majoribus, que exinde possent evenire, necnon alias ob evidentem utilitatem et restauracionem dicti nostri monasterii, consensu, auctoritate et approbacione . . reverendi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis dei gracia episcopi Argentinensis, cui in spiritualibus et temporalibus subesse dinoscimur, quoad hoc nichilominus accedentibus, ordinandum et statuendum esse decrevimus ac presenti scripto pro nobis et successoribus nostris in dicto monasterio in modum qui sequitur concorditer et capitulariter statuimus et ordinamus: In primis videlicet quod . . prepositus dicti nostri monasterii, qui nunc est, et quivis ejus in prepositura ejusdem monasterii successor de cetero nullam, forma canonica non servata, necnon alias absque consensu et mandato capituli ejusdem monasterii vel majoris et sanioris partis ejusdem capituli habeant vel habere debeant alienandi, distrahendi, obligandi vel administrandi quevis bona mobilia vel immobilia, parva vel magna dicti monasterii, exceptis subscriptis eis deputatis, quovis modo potestatem, facultatem vel

Digitized by Google

auctoritatem. Sed quod inantea perpetuis temporibus per prepositum et capitulum dicti monasterii seu majorem et saniorem partem eorundem de gremio ipsius monasterii vel aliunde, prout melius videbitur expedire, providus et fidelis eligatur et deputetur yconomus regularis vel secularis, cui gubernacio bonorum temporalium dicti monasterii tamquam procuratori negociorum ejusdem monasterii committatur. Qui quidem yconomus, cum assumptus fuerit, de fideliter gubernandis rebus dicti nostri monasterii et de racione sufficienti tam receptorum quam distributorum et extancium singulis annis preposito et . . capitulo dicti monasterii in presencia domini episcopi Argentinensis pro tempore existentis vel commissariorum suorum ad hoc deputandorum facienda legaliter et reddenda necnon de observandis infrascriptis corporale prestare teneatur juramentum. Et nichilominus yconomus hujusmodi ab officio sui yconomatus per prepositum et capitulum predictos vel majorem partem ex eis tociens, quociens ac quandocunque expedire videbitur, destitui valeat et ammoveri necnon alius modo simili loco ipsius dari. Gubernacionem tamen, curam et regimen omnium spiritualium in dicto monasterio apud dominum prepositum ejusdem monasterii, qui nunc est, et omnes suos in prepositura ejusdem monasterii successores illesam, prout hactenus observatum est, volumus remanere, nec potestatem, jurisdiccionem et auctoritatem exercendi, regendi, gubernandi et administrandi hujusmodi spiritualia ipsi preposito et ejus successoribus diminuere volumus aut intendimus vel auferre, sed ut eadem spiritualia temporalium suffragio eo perfectius regi valeant et exerceri, quemadmodum premissum est, statuimus, volumus et ordinamus, quod dictus prepositus et quivis ipsius in prepositura dicti nostri monasterii successor inantea perpetuis temporibus ad usus et habitacionem suos et familie sue habere debeant domum in dicto monasterio sitam, in qua hactenus prepositi ejusdem monasterii consueverunt habitare, cum stupa, cellario, cameris, orto et aliis suis pertinenciis et specialiter eciam columbarium juxta domum eandem situatum. Item in victualibus et prebenda idem prepositus et sui successores in dicta prepositura semper habere et recipere debent porcionem duplatam seu bis tantum, quantum cuivis canonicorum dicti monasterii contingit seu debet pro prebenda ministrari. Item eidem preposito et cuilibet ipsius in dicta prepositura successori ultra duplicem prebendam hujusmodi de bonis dicti monasterii singulis annis ad usum suum tradi, presentari et per dictum yconomum numerari seu ministrari debent viginti libre denariorum Argentinensium, videlicet anno quovis decem libre dictorum denariorum in festo nativitatis
Juni 24. beati Johannis baptiste et relique decem libre denariorum eorundem in festo nativitatis
Dec. 25. domini nostri Jhesu Christi. Quam domum cum suis pertinenciis pretactis idem prepositus et successores ipsius ad usus et habitacionem habere dictamque prebendam duplicatam perpetuo et dictas viginti libras singulis annis percipere debent et in usus quos voluerint convertere possunt et in eisdem domo cum pertinenciis, prebenda duplicata et viginti libris ut premittitur habendis et recipiendis nullatenus per nos et successores nostros in dicto monasterio debeant aut valeant impediri. De aliis tamen bonis dicti monasterii seu ipsorum administracione idem prepositus aut ejus in sepedicta prepositura successores aliter quam supra descriptum est se non debent intromittere de cetero quovis modo. Prenominatus insuper yconomus

Digitized by Google

domum et habitacionem dicti prepositi de bonis ejusdem monasterii reficere et in bona structura tenere necnon stupam ejusdem domus, quocienscunque preposito placuerit, de lignis ejusdem monasterii calefieri procurare teneatur. Statuimus insuper et modo superius conscripto volumus et ordinamus, quod quivis de cetero in prepositum aut canonicum dicti nostri monasterii assumendus installacionis sue tempore ante divina de observandis hoc presenti nostro statuto et omnibus contentis in eodem juramentum corporale prestare teneatur. Ut autem hec nostra ordinacio perpetuam obtineat firmitatem, nos Sifridus prepositus et canonici prenominati de observandis omnibus superius conscriptis corporalia prestitimus juramenta et insuper presentes litteras desuper confectas sigillo domini nostri Johannis episcopi Argentinensis predicti obtinuimus sigiliisque nostri Sifridi prepositi et conventus seu capituli predictorum fecimus appensione muniri. Et nichilominus presentes litteras inter alia statuta dicti nostri monasterii conscribi volumus et connumerari. Nos quoque Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Argentinensis, quia statuta et ordinaciones prescriptas cognovimus esse racionabiles et dicto monasterio fructuosas, idcirco eisdem nostros approbacionem, auctoritatem et consensum adhibuimus et presentibus impertimur ea nichilominus ex certa sciencia confirmantes. Et in hujusmodi approbacionis, auctoritatis, consensus et confirmacionis testimonium sigillum nostrum pontificale presentibus est appensum. Datum kalendas mensis junii sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.[1]

Str. Hosp. A. lad. 91 nr. 10. *or. mb. c. 3 sig. pend.*

879. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: bittet die forderung des ungeldes von dem schulmeister von sant Thoman bis zu seiner Ankunft in Straszburg stehen zu lassen; er wolle es gütlich übertragen. «Datum Dabichenstein feria secunda ante festum beati Johannis baptiste».

[1354—1370 Juni 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1402 nr. 124. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

880. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: «Die sache, die die . . herren von Rynôwe und . . Pfadehúcher úwer burger mitteinander hant, die was in unserme gerihte und hettent sú enpfolhen . . dem probste von sant Peter uszûrihtende. Dar nach durch úwer bette willen und umbe kosten und erbeite sú zû beiden siten zû überhabende» verwies er sie an den vorgenannten probst, herrn Clause von Grostein und Goszen Stúrm. Nun will Pfadehúcher sich dem ausspruch dieser nicht unterwerfen. Der bischof bittet, ihn anzuhalten, dasz er thut, was die drei erkannt haben. «Datum Ortemberg feria tercia ante festum nativitatis Johannis baptiste».

[1354—1370 Juni 18] Ortenberg.

Str. St. A. AA 1401 nr. 69. *or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. del*

---

[1] Fridericus ep. ordinaciones et statuta suprascripta confirmat. Datum Argentine sabbato proximo ante dominicam qua cantatur in ecclesia dei Letare anno domini 1383. (*Febr. 28.*) *Ebenda Transfix des oben stehenden Statuts c. sig. pend.*

881. Bischof Johann [III] an meister und rat: Heintze Erlech sein schultheisz zu Ulme ist von Straszburger bürgern, als er aus der stadt wieder heim reiten wollte, überfallen. Bittet, Heintze von den bürgern recht zu verschaffen. Dazu sind etliche bürger bewaffnet nachts in seinem dorfe zů Ulme eingebrochen und haben seine leute gefangen. Endlich haben sie zu bürgern empfangen «Cůntze Gewerensúne von Reynicheim und andere, die doch unser und unserre stift eyginlúte sint, daz nút me beschehen ist, wand nieman keinen eygin man fri mag gemachen». Er bittet in all diesen fällen um sein recht auf grund ihres bündnisses und ihrer freundschaft. «Datum Benefelt feria quarta post festum corporis Christi». *[1368[1]–1370 Juni 19] Benfeld.*

Str. St. A. AA 1401 nr. 14. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

882. *Das Straßburger Domkapitel trifft Bestimmungen über Pfründenverleihung und Vergebung von Aemtern.* *1370 Juni 20.*

Nos Johannes de Kyburg . . prepositus, Johannes de Ohsenstein . . decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis notum facimus tenore presencium universis, quod tum frequens et inportuna quorundam petitio nos induxit et allexit ad hoc, quod quibusdam personis tam clericis quam laycis prebendas antiquas in pane et vino consistentes, sicut ab antiquo canonicis prebendatis ecclesie Argentinensis ministrari consuevit, ad vitam earundem personarum duximus concedendas de communibus redditibus et proventibus nostris. Unde nos hujusmodi concessiones in detrimentum prebendarum nostrarum vergere posse formidantes, idcirco de consensu, auctoritate et approbacione reverendi in Christo patris domini Johannis dei gracia episcopi Argentinensis statuimus et ordinamus, quod hujusmodi concessiones prebendarum vel eciam aliorum reddituum in vino, pane vel frumento consistencium de cetero non fiant nec eciam concedantur per decanum et capitulum ecclesie nostre supradicte. Insuper statuimus et ordinamus, quod officia judiciorum secularium seu eciam officialium secularium civitatis et dyocesis Argentinensis nulli deinceps perpetuo vel eciam post obitum officiati alteri persone cuicumque, antequam de facto et de jure vacent, perpetuentur seu etiam sigillentur sub sigillo nostri capituli quovis modo. Volentes hujusmodi statuta inter alia nostra et ecclesie nostre statuta annotari et scribi et ut firmius observentur statuta hujusmodi prefacta, nos omnes et singuli ad sancta dei ewangelia juravimus presripta perpetuo nos servaturos. Et nos Johannes dei gracia . . episcopus Argentinensis, quia premissa de consensu, auctoritate et approbacione nostra processerunt, idcirco ad robur premissorum sigillum nostrum episcopale presentibus duximus appendendum. In quorum testimonium sigilla decani et capituli nostre ecclesie Argentinensis presentibus etiam sunt appensa. Acta sunt hec 12 kalendas julii anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.

Str. Bez. A. G 2719. *or. mb c. 3 sig. pend., quorum 1 (cap.) del.*

---

[1] *1368 Mai 20 hatten Bischof Johann III und Straßburg sich verbündet und bezüglich der Ausbürger geeinigt. Vergl. nr. 785 u. 786.*

883. Elisabetha imperatrix per Henricum et Conradum camerarios suos notum facit, quod sabbato in festum s. Johannis baptiste proximo hora quasi 22 masculinam *Juni 22.* sobolem[1] corpore et membris singulis elegantem in lucem mundi produxerit. Datum Prage die 23 mensis junii a. reg. 7 imp. 2. ***1370 Juni 23 Prag.***

Nach dem Druck bei Wencker coll. arch. 126. — Huber reg. Gemahlinnen nr. 13.

884. *Bischof Johann von Basel an Meister und Rat: bittet dafür zu sorgen, daß ihre Bürger das Baseler Stift ungeschädigt lassen.* ***1370 Juni 24 Basel.***

Wir Johans von gottes genaden . . bischof ze Basel embietent den wisen frommen notfesten dem . . meister und dem rate ze Straspurg unsern früntlichen grûsz, hulde und genade und was wir eren vermúgen. Ir sôllent wissen, daz úwer burger ingesessen uns widerseit haben und uf únsern und der stift von Basel schaden geritten hant us úwer stat ze Straspurg und dar in úber das, daz wir úch wissentlich verbotschaftet habent bi hern Heinrich von Tattenriet eim ritter únserm hofemeister, wer der úwern weri, der úczet an uns ze vorderende hette oder ze klagende, daz wir dem rèchtes gehorsam wôltent sin und im dar zû antwúrt wôlten vor úch, das wir getruweten vor úch bi gelimpf und bi bescheidenheit beliben. Dar umbe so bitten wir úwer wisheit, frommekeit und bescheidenheit, daz ir die úwern burger und ander wisent und als lich habent, daz si uns und unser stift von Basel ungeschediget laszen und usser úwer stat und dar in uns kein unlust mit rèten oder mit getèten hinnant hin tûgen oder schaffen ze tûnde durch das, daz wir yemer dester gerner in allen sachen gros oder klein tûn wellent, das ich lieb, nútze und ere ist; und sunderlich wand wir úwer wisheit und bescheidenheit ze wissende wol getruwent, daz ir gebunden sint semlich ding ze verhûtende und die ze beschirmende vor schaden der úwern, die vor úch rechtes und bescheidenheit gehorsam sint, als wir úns erbotten hant úch und den úwern als vor geschriben stat. Uwer antwúrt lant uns wiszen bi disem botten. Gegèben ze Basel an sant Johans tage ze sôngecht anno 70.

Str. St. A. V. C. G. Corp K lad. 23[b]. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

885. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: Dem Hartman Waltbotte, ritter von Lore, ist von Wilhelme und Eberlin Betzscholt metzgern und Straszburger bürgern sein zehnter zu Ottenheim, den dieser von ihm und dem stift zu lehen hat, genommen. Der bischof bittet, die bürger zu veranlassen, dasz sie hiervon abstehen oder mit Waltbotten nach lehnsrecht tag leisten. «Geben zû Zabern am donerstag nach sant Peter und sant Paulus tag der heiligen zwelfbotten.»

[1354—1370 Juli 4] Zabern.

Str. St. A AA 1401 nr. 18. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

---

[1] *Johann.*

886. Bischof Johann [*II oder III?*] an den domdechanten Johannes von Ohsenstein: bittet ihn, mit dem rate zu reden, dasz dieser Ludewigen von Hopscheit, *Sept. 29.* des bischofs diener, furbasser ziel gebe bis sanct Michaels tage. «Datum oppido nostro Benefelt feria secunda post Ůlrici.» ***[1361[1]—1370 Juli 8] Benfeld.***

Str St. A. AA 1402 nr. 91. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

887. *Das Thomaskapitel bestimmt, daß künftig an Stelle der Brode den Kanonikern Weizen geliefert wird.* ***1370 Juli 18.***

Nos Nicolaus Spender prepositus, Johannes de Kagenecke decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis ad hoc capitulariter congregati provida deliberacione prehabita ac ecclesie nostre predicte utilitate evidenti pensata statuimus et ordinavimus, quod cuilibet canonicorum prebendas consecutorum assignentur in tritico triginta sex quartalia et quatuor sextaria, que hactenus in panibus in pistrino *Aug. 15.* aministrata sunt, assignanda eisdem per procuratorem nostri capituli in festis as- *Nov. 11.* sumpcionis virginis Marie, sanctorum Martini, *Febr. 24.* Mathie atque *Mai 25.* Urbani, quolibet termino prescripto novem quartalia tritici cum uno sextario. Fiet autem distribucio canonicis, vicariis, decano et scolastico racione suarum dignitatum, prout hactenus in panibus de pistrino facta est. Si quis vero de predictis distribucionem capientibus predictum triticum in panibus habere voluerit, tantum capiet omni fraudis commento semoto, quantum in domo sua indiguerit, residuum autem tritici a procuratore capiet terminis ut prescriptum est. Absentes vero canonici tantum recipient triticum, nec eisdem panes assignari volumus. Sed si quis ex predictis distribucionem predictam recipiens in panibus intra annum ex quacumque causa acceptare dictos panes de pistrino nollet, extunc liceat eidem vendere eosdem personis ecclesiasticis quibuscumque de ecclesia nostra existentibus indigentibus tamen pro se et familia sua usque ad terminum proximum de terminis specificatis; adicientes prescriptis, quod decedente aliquo de prescriptis personis dictam distribucionem tritici in panibus capiente liceat illi, cui prebenda defuncti colligenda commissa fuerit, disponere cum eisdem panibus inter personas capaces predictas, prout utilius sibi videbitur, tantum ad terminum proximum distribucionis panum inchoando. Insuper recipient predicte persone, quibus distribucio fieri debet, dictos panes sine quocumque eorundem dampno de pistrino, quod ex quacumque causa capitulum subibit, reservantes nobis et nostris successoribus, prout de consuetudine nobis hactenus competiit, prebende cujuslibet vacantis, cui dicta distribucio solita fieri est, taxum, excrescenciam et tricesimum. Volentes hoc statutum aliis nostris statutis juratis communicari. Actum 15 kalendas augusti anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo. In quorum testimonium nos Nicolaus prepositus et Johannes de Kagenecke decanus predicti nostra sigilla dicti capituli sigillo duximus coappendenda.

Str. Thom. A. lad. 2 statuta or. mb. c. 3 sig. pend.
Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 108.

---

[1] *1362 Sept. 26 finde ich Johann von Ochsenstein zum ersten Male als Domdechant erwähnt; 1360 Oct. 8 wird er noch als Chorbischof genannt.*

888. *Erzbischof Gerlach von Mainz an Meister und Rat: ersucht den vom Kaiser bei Neuburg verliehenen Rheinzoll nicht zu erheben.* *[1370 Juli 23]*[1] *Eltville.*

Gerlach ertzebischof zcu Mentze.

Unsern fruntlichen grusz zcu vor. Ersamen wisen lude . . lieben frunde. Uns ist für kumen, daz ir an unserm herren dem keyser irworben sollint haben, daz er uch vier grosze an dem tzolle zu Nuwenburg, die furmals bither nit me genomen sint daselbis, irloubit habe von ie dem fudir wins und nach martzal allir ander kouffmanschafft off zu heben und zu nemen. Da myde unser und unser midekurfursten off dem Ryne fryheyde gekrenkit worden, wann . . wir meynen, daz solche sache mit der kurfursten willen und gunst durch der lande beszir schirme willen geschehen solten. Und wann ir selbir zcu andern tziiten auch gearbeydet habint umb mynnerunge der tzolle off dem Ryne, so irkennen . . wir uns wol, daz sii mit disen sachen gemeret wörden. Da von begern . . wir mit ernste und byden uch, daz ir den tzol mit namen die vier grosze nit hebent odir nement. Da dut ir uns nit alleyne, sundern auch andern unsern midekurfürsten off dem Ryne fruntlichen dienst ane. Dûchte abir uch, daz ir des nyt dun soltent in der masze, als wir da vor begern, so getruwen wir uch und begern des, daz ir die vier grosze nyt nement so lange bit off unsers herren des keysers zcukunfft zu Dutschen landen, als wir uns doch virsehent, daz er kurtzlich da hin komen solle; daz ist uns wol von uch zcu danke. Wann tedint ir des nyt, so meynen wir, als wir da für geschriben haben, ez sii wider unser und unser mydekûrfürsten friheyde, und müsten mit den selben unsern midekûrfursten dartzu dun und gedenken nach unser notdurfft, als sich daz heischende worde, daz ir irkennende wordent, daz wir bii unsern friheyden wolten virlyben. Uwer beschriben entwerte begern wir wider. Geben zu Eltvil an dinstage nach sente Marien Magdalenen dage.

[*In verso*] Den ersamen wisen luden . . meistere und rade gemeynlich der stad zcu Straszburg, unser lieben frunden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 185 nr. 6. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

889. *Instruktion für die Straßburger Gesandten zu Verhandlungen mit dem Kaiser.* *[1370 nach Juli 26.]*

Diz sint die stücke, die unsere botten an unsern herren den keyser werben süllent.

Zû dem ersten daz sie in früntlich und demûteklich heiszent willekomen sin von meister und rates wegen und ime unsern undertenigen willigen dienst von uns sagent und daz wir sinre zûkumft fro sint.

---

[1] *Am Juli 26* (datum Heidelberg crastino b. Jacobi apostoli 70.) *folgt ein gleichlautendes Schreiben Herzog Ruprechts d. ä. Ebendortselbst* lad. 48/49 b. fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Am Rande beschädigt.*

Item daz ander, were es obe unserm herren dem keyser keine klegede vúr keme von der von Spire wegen, alse unsere rittere und knehte gedienet hant Ottemanne Sturme, daz sie ŏch daz uf daz glimpflichste verentwurtent.

Item daz dritte von unsers zolles wegen zů Nuwenburg, den uns unser herre der keyser geben het, da von uns der herczoge von Peyern und der bischof von Mentze verschriben hant.

Item das vierde, were es obe kein zol uf der Illen oder in dem lande zů Elsaz ufgesetzet wurde, daz man da unser stat zů Strazburg uz neme.

Item daz fúmfte stúcke, were es daz ieman, wer der were, nach dem vare zů Illekirchen und zů Grafenstaden stůnde, daz sie daz verentwurtent, daz daz selbe var zů unserre burger gůtern gehŏre und almende si.

Item daz sehste stúcke, daz sie an unsern herren den keyser werbent, daz er uns unser friheit bestetige, als er selber vormals mit unsern botten geredt het, es si von pfantgůtern, friheiten oder andern gůten gewonheiten, die er uns vormals von sinen gnaden het bestetiget.

Und were es ŏch obe man den selben unsern botten verschribende wurde von des landes wegen zů Elsaz, daz sie sich danne dar uf bedenckent, wie sie daz uf daz aller notdúrftigste und beste vúrlegent, es si von des . . bischtůms oder des riches stette wegen, wie man daz lant besorge und in friden setze.

Str. St. A. AA 78. langer Papierstreifen; gleichzeitige Niederschrift.

890. *Engelbrecht Graf von der Mark schließt eine Sühne mit der Stadt Straßburg.* ***1370 Juli 29.***

Wir Engelbreht grefe von der Marke důnt kůnt allen lúten, die disen brief sehent oder in hŏrent lesen, und bekennent, daz wir fůr uns und alle unser erben und unser nochkomen mit rat unser frúnde gesat, gesliht und gentlichen gesůnet sint mit den ersamen lúten us der stat und den burger von Strasburg von aller der zwist und zweunge, die zwischent uns uf eine sitte und der stat und den burgern von Strasburg vorgenant uf die ander site uf erstanden warent also von angriffe, den die von Strasburg vorgenant getan hettent an wylre hern Aluf grefen von der Marke, unserm lieben vatter, dem got gnedyg sy, und an sinen frúnden und vor an an der stat von Strasburg und sunderlichen an Walher Erlin burger ze Strasburg und an sinre gesellescha[f]t gegriffen habent, und vor von allen sachen, die da von růrhen mŏhtent bitz uf disen hútigen tag tatte dis briefes, also daz wir fúr uns und alle unser erben und alle noch komende uf alle die versprochen zwist und zweunge und uf alle die sachen, die da von růren mŏhten, lútterlichen und gentzlichen vúrzigen hant und verzihent mit disem briefe, also daz wir oder unser erben und alle nochkomen oder ieman anders von unser wegen nút enmúgen noch ensúllent die vorgenanten burger von Strasburg sementlichen oder súnderlichen oder ir gůt also von den versprochen sachen wegen mit geriht oder sunder geribte uf nút enziehent wissende hernach in allez húndern, noch bekúmbern,

noch besweren mit sollichen fúrworten, daz Walter Erlin vorgenant und sinen erben und siner geselleschaft werden súllent fúr iren verlust sehzenh hundert gúldin Florentzer gût von golde und swer von gewihte in sollicher fûge, daz so wellich man us unserm lande vert in Eilsas umbe win oder ander gût ze geltende, der sol gen von iegelichem fûder wines der masen lang, daz fúnf und zwenzig omen heilt Strasburger mase, einen halben gúldin. Und sint die vas merre oder minre, daz sol men alles slahen fúnf zwenzig omen fúr ein fûder. Und so wellicherleyge ander gût daz er giltet, daz also gût ist also ein fûder winnes der masen lang, da von sol er gen einen halben gúlden. Her gegen so wellich man von unser Strasburg mit sime winne oder mit ander sime gûte zû Côlle komet und fart, by nydewendig Côlle faren wil mit sime wine oder mit ander sime gûte, der sol, e daz er oder sin gût von Côlle vert, gan by Ludewig Glatzen burger zû Côlle oder by ein andern, der zû der zit an sine stat gekorn wirt, und mit sime eyde behalten und bewern sol, wie vil daz er inne habe, es sy von winne oder von anderm gûte, und sol gen dem selben Ludewige oder dem,[a] der an sine stat gekorn wirt, von iegelichem fûder winnes der masen lang, daz er inne hat, also vorgesprochen ist, ein halben gúldin und ôch also vil von anderm gûte gliche gût, also vorgesprochen ist. Und dez sol der selbe von Strasburg einen brief wyder umbe nemen von Ludewige oder von dem, der an sin stat gekorn wirt, an die zoller von Búderich, daz er gnûg getan habe von dem vorgeschriben gelte, oder die zoller ensúllent in nút wort lossen varn noch sin gût. Und asollich gelt, daz also von den lútten us unserme lande und von den lútten von Eylsas genomen wirt, daz sol gan in bezalunge und in abeslag der vorgeschriben sehzen hundert gúldin also lange, bitz Walher Erlin, sine erben und sin gesellen von den vorgeschriben sehzen hundert gúldin genûg geschehen sy. Her umbe so wellen wir greffe von der Marke vorgenant, daz so wellich man von unserm lande win oder ander gût gúlte oder dette gelten in Eylsasse und daz for geschriben gelt ze Strasburg, dem es denne befollen wirt, nút engebe, den und dez gût múgent die von Strasburg sunder unser und unser frúnde zorn angriffen bitz fúr die gantze sûme der vorgesprochen sehzenhundert gúldin oder fúr den gebrûch da von, der denne zû der zit von den sehzen hundert gúldin gebristet, und daz in urbit Walhters vorgenant, sinre erben und gesellen. Und obe man von dem nút also vil erkryegen môhte, daz der gebrûch bezalt wirde, so sol men den gebrûch vort nemen und bezallen in alle dye wise, also vorgeschriben stet. Und so wellich man von Eylsas mit sime winne oder mit anderm sime gûte byniden Côlle fûrre und daz vorgeschriben gelt, daz der uf gesat ist, also vor verschriben ist, nút engebe zû Côlle, den und dez gût múgen wir oder unser anbaht lúte und zoller angriffen und halten uf allen stetten so wa daz wir múgent als vúr den gebrûch der forgeschriben sehzen hundert gúldin, also verre er denne bezallen mag, sunder zorn der stat und der burger von Strasburg, und daz in urbeit Walthers vorgenant und sinre erben u[nd s][b]inre gesellen, also vor gesprochen ist an allen argenlist in disen vorgeschriben dingen usgeslossen. Und uf daz alle dise forgeschriben ding faste und stette gehalten werdent, so han wir Engelbreht

a) *Vorl. rep.* dem. b) *Loch im Papier.*

greffe von der Marke vorgenant unser ingesigel an dysen brief dûn hencken. Geben wart in dem jare, do men zalte von gottez gebúrte 1370 jar an sant Lútzilgen tag einre juncfrôwen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 165/166. *cop. ch. coaev.*

891. Bischof Johann [III][1] an meister und rat: Da etliche bürger Rûdolfes kneht von Scharroch, der in seinem auftrag geschickt war, in der stadt behalten haben, so bittet er für freilassung desselben sorge zu tragen. «Datum Benefelt feria tercia post Jacobi apostoli.» *[1366—1370 Juli 30] Benfeld.*

Str. St. A. AA 1402 nr. 113. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr*

892. *Claus Zorn von Bulach u. A. vergleichen sich mit Johann Erbe wegen Lösung der Dörfer Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim.* ***1370 August 2.***

Wir Claus Zorn von Bûlach ritter schultheisz ze Strazburg, Húg genant Schultheisz, Lienhart genant Schultheisz edelknehte von Strazbúrg und Ital Lenczelin búrger zû Strazburg tûnd kunt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen nû oder har nach: In der missehelli, so wir unsere gemeynere gehebt hant mit hern Johans Erben eim ritter von Strazbúrg von der losúngen wegen, die er an uns fordert von der pfantgûter wegen, do ein teil ist Illenkirche und Gravenstaden mit twingen, bennen, wahsser, weiden, hôlczer, almenden mit allen begriffen und zûgehôrden, und daz ander teil Illewickersheim ôch mit twing *u. s. w.*, gelegen in Strazburger bistûm, da ist ze wissende, daz wir und unsere gemeinere mit dem vorgenanten hern Johans Erben und er mit uns fúr uns, alle unsere helffere und knehte zû beden siten gûtlichen und lieplichen úbertragen und geriht sint in die wise, alz hie nach geschriben stat: Von erst so sôllent wir oder unsere erben dem vorgenanten hern Johans Erben oder sin erben der egenanten pfantgûter eins, weles wir danne wellent[a], ze lôsende geben glicher wise, alz ez unser herre
Sept. 29. der bischof von Spire beret hat, hinnant bicze sant Michels tage dez erczengels, der nehest komet, in dem rehten und in allen den eren, alz wirs hant und gehebet hant bicz uf den vorgescriben tag ane allerslahte anderúnge umb so vil geltz, alz unser briefe wisent, die wir derúber hant von Rômischen kúnigen und keysern an alle geverde. Ez ist ôch ze wissende, wer ez daz wir oder unsere erben mit dem egenanten hern Johans Erben oder mit sinen erben in ander wege úbertrûgent und gûtlichen mittenander geriht wúrdent ane die losúnge zwúschent hie und sant Michels tage, so sol die losúnge abe sin. Und wez wir danne úbereinkoment, daz sol fúrgang han und stette sin zû beden siten ane alle geverde. Beschehe aber dez

a) *Vorl. rep.* wellent.

[1] *Nach dem Siegel.*

nyt, so sollen wir ym oder sinen erben der vorgenanten pfantgûter eins, weles wir danne wellent, inantworten in aller der maszen, alz vorgeschriben stat ane geverde. Ez ist ôch beret, daz wir zû beden teiln nieman under uns nyt me werben sol in disen sachen, daz dem andern schedelichen sy, ez were zûm keyser ze farende oder súst in ander wege, zwúschent hie und sant Michels tag vorgenant. Werez aber so sant Michels tag fúrkeme, daz danne unsere deheinre zû beden siten zûm keyser varn wôlte, so sol unserre deheinre zû beden teil zûm keyser varn von der sachen wegen, er verkúnde ez danne dem andern ahte tage vorhin, e danne er von húse vert ane alle geverde. Ouch ist beret in diser rihtúngen, daz nieman under uns ze beden teyln hinnanfúr me dem anderen nach sinen pfantgûteren, die er hat von keysern, kúnigen oder anderswahar, dar úber er briefe hat, nyt stan noch stellen sol, er, sine erben oder ieman von sinen wegen noch schaffen getan werden lúczel noch vil, heimlichen oder ôffenlichen, dez wir uns ôch alle mit gemeinem múnde zû beden siten verzigen und versprochen hant ane allerslahte geverde. Und zû urkúnde aller dirre vorgeschriben dinge so hant wir die obgenanten Claús Zorn der schultheisz, Hug, Lienhart genant Schultheisz und Ital Lenczeli von unsern, aller unsere gemeiner und erben wegen, die teil oder gemein an den vorgenanten pfantgûtern mit uns hant bicz uf disen hútigen tag, unsere ingesigele gehencket an disen brief. Ich Johans Erbe ritter von Strazbúrg vorgenant vergihe und bekenne ôffenlichen, daz dise rihtúnge und allez daz vor und nach an disem briefe geschriben stat mit minem gûten willen und gehelle beschehen ist, und gelobe ez ôch allez stette ze habende ane alle geverde. Und dar umbe zû merre gezúgnisz so han ich min ingesigel ôch gehencket an disen brief. Bi diser rihtúngen und bi allen stúcken, so an disem briefe geschriben stant, ist gewesen Johans Merswin búrggraff ze Strazbúrg. Und dar umbe zû merre gezúgnisze so hant wir in gebetten zû beden siten, daz er sin ingesigel zû unsern ingesigeln ôch hencke an disen brief. Ich Johans Merswin vorgenant vergihe, daz ich bi diser rihtúngen und bi allen stúcken, so an disem briefe geschriben stant, gewesen bin, und dar umbe so han ich dúrch bette beder teile willen min ingesigel ôch gehencket an disen brief. Dis beschach und wart dirre brief geben in dem jare, do men zalte von gotz gebúrtte druczehenhûndert und súbenzig jare uff den nehesten fritag nach sant Peters tag ad vincúla. Und sint dirre briefe zwene glich, und blibet einre bi den vorgenanten dem schultheisz und sinen gemeinern und der ander bi hern Johans Erben.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. *or. mb. c. 6 sig. pend.*

893. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: Was sie ihm von der von Honowe wegen entboten haben ist ihm leid. Auch will er die sache von Cûnen wegen von Kolboltzheim richten, wie sie ihm geschrieben haben. «Datum feria quarta post diem beati Petri apostoli ad vincula.» *[1354—1370 August 7.]*

Str. St. A. AA 1402 nr. 95. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

894. Bischof Johann [III][1] an meister und rat: «Wir lant úch wissen, daz uns fürkümmen ist, wie daz men uns angriffen welle zû Mollisheim, zû Mütziche und do umbe, und sint ouch des gewarnet, daz men aldo unsern armenlüten daz vihe nemmen wil und daz Brüschtal in triben, als úch der dechan von Obssenstein völlecliche sagen sol, unde meinent es zû werende und zû versehende, ob wir mügent. Dar umbe so bittent wir úch ernstliche, daz ir uns dar zû helfent und zû stúnd vorhin zû rate werdent, wie in welen weg ir das tûn wellent; und wenne unser oder unserre ambahtlúte botschaft zû úch kümmet, daz danne die úwern zû stúnd zû ritent und es mit den unsern helfent weren. Datum Dabichenstein in vigilia festi assumptionis beate virginis.» ***[1368—1370] August 14 Dachstein.***

Str. St. A. AA 1401 nr. 8. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. lacs.*

895. *Herzog Ruprecht der ältere an Straßburg: bittet die von Speyer unklagkaft zu machen.* ***1370 August 17 Heidelberg.***

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lute. Meister und rad der stad zû Straszpurg fruntliche grûze bevor. Euwern brief haben wir wol verstanden. Nû wuszent ir wol, daz die burgere der stad zû Spire uns so fruntlichen verpunden sint, dovon sie uns zû verantwerten stent und meynen sie uch zû iren rechten versprechen und verantwerten. Dorûmb wir uch bidten, daz ir die eûwern darzû halten wellent, daz den von Spire wiedertan werde, und machent sie unclaghaftig durg unser willen. Des begern wir und getruwen ouch uch sundirlichen wol, daz ir daz tun sollent. Euwer antwerte schribent uns wieder. Datum Heidelberg sabbato infra octavas assumpcionis gloriose virginis Marie anno 70.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

896. *Die von Hornberg öffnen dem Bischof Johann III und der Stadt Straßburg den neuen Turm an der Gutach auf 10 Jahre.* ***1370 August 19.***

Wir Wernher und Heinrich von Horemberg rittere, Brune von Horemberg und Hanneman und Ůlrich gebrüdere, dez egenanten hern Wernhers súne, tûnt kunt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir uns verbindent und verbunden habent mit disem gegenwertigen briefe vúr uns und alle unsere erben von dez nuwen turnes wegen an der Gûtach, den uns der erwirdige herre bischof . . Johans und die stat zû Strazburg angewunnent und wider umbe geben habent, daz der selbe turn mit allem begriffe und buwe, so dar zû gehört, ir offen ufgebig hus sol sin zû allen iren nöten und notdúrften dise nehsten zehen jar nach enan-

[1] *Nach dem Siegel.*

der komende von der date diz briefes. Wenne wir oder unsere erben von dem vorgenanten bischof Johanse zû Strazburg, sinen nachkomen oder der vorgenanten stette zû Strazburg dez ermant werdent, von welem teile daz geschiht, es sie munt wider munt, mit iren botten oder briefen, zû huse oder zû hofe, so sôllent wir in ungeverlich gehorsam sin den selben turn uf zû gebende und dar in zû laszende, ez sie mit lútzel oder mit vil lúten, wie in daz allerbast fûget ân alle geverde. Wir globent ôch dise nehsten fúnf jare nút ze tûnde noch ze sinde wider den vorgenanten bischof Johans zû Strazburg, alle sine nachkomen noch wider die stift und die stat zû Strazburg und alle die zû in gehôrent, usgenomen daz rych, unserre herren, unserre frúnde und der eyde, die wir vormals gesworn hant ân alle geverde. Doch also daz die selben, die wir also uzgenomen habent, mit rehte sol begnûgen gegen dem vorgenanten bistûm, der stif und der stat zû Strazburg; wolte aber sie mit rehte nút begnûgen, so sullent wir in die vorgenanten zil uz weder gerâten noch beholfen sin ungeverlich aller dinge, doch also, daz die búntnúsze, die wir vormals gesworn und globt hant mit unsern eytgnoszen, in allen iren kreften bliben sol die zile uz in alle die wise, alse die briefe besagent, die dar úber gemachet sint ân alle geverde. Und wir die vorgenanten von Horemberg globent ôch alle unverscheidenlich vúr uns und alle unsere erben, alle dise vorgeschriben ding stete und veste zû haltende und zû vollefûrende bi den eyden, so wir dar umbe getân habent mit ufgehebten handen und gelerten worten liplich zû den heiligen. Und were aber daz wir daz verbrechent, da vor got sie, so môhtent sie uns voran meineydig und erenloz kúnden und môhtent ôch dar umbe uns, unsere erben und unsere gûtere, unsere lúte und der gûtere angriffen und pfenden mit gerihte und âne gerihte, wie und wo sie woltent, untze an die stunt, daz sie gantz und gar von uns unklagehaft gemaht wurdent. Und was schaden oder kosten sie, ire frúnt, dienere oder helfere des angriffendes und pfendendes in denheinen weg also nement, den selben schaden und kosten globent wir in ôch uf ze rihtende und iren einfaltigen worten dar umbe zû glôbende. Und sol uns har wider nút schirmen deheine friheit, ufsetze noch gewonheit, herren oder stette, wie die genant sint, da mit wir uns har wider geschirmen oder behelfen môhtent in denheinen weg ungeverlich aller dinge. Und dez zû urkúnde so hant wir die vorgenanten von Horemberg unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage nach unserre frowen dage der erren, den man schribet assumpcio beate Marie, in dem jare do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare und sybentzig jare.[1]

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 *or. mb. c. 5 sig. pend. (1 del.)*

897. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: «Uns ist fúrkúmmen, daz Úntzelin úwer burger unsern armen lúten trôwe, und daz sú sin angest mûssent

[1] *Dieselben geloben Bischof, Stift und Stadt an demselben Tage eine Sühne* von der getet wegen, alse sû uns den nûwen turn an der Gûtach angewunnent. *Ebenda or. mb. c. 5 sig. pend.*

haben. Dar umbe bitten wir úch ernstlichen, daz [ir][a] den egenanten Úntzelin solich habent, daz er unsere lúte tröste als lange er von uns zil het, wand wir úwere botten, die von úwern wëgen batent, umbe daz selbe zil ertent. Tůnt darzů úwern ernest, als wir úch getrúwent. Datum Dabichenstein feria tercia post festum assumptionis beate Marie virginis.» ***[1354—1370 August 20] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1401 nr 27. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

898. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: «Der lantvoget het etliche rede gered mit uns, daz do triffet an Cůnen von Kolbotzheim, als úch Johans von Wigkersheim sagende wurt. Und dar umb duncket uns gůt durch dez von Wickersheim eren willen, daz ir in trösten uf denselben tag zwene tage do vor und zwene tage dar noch. Datum Borre feria quinta post assumptionem gloriose virginis Marie.» ***[1354—1370 August 22] Barr.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 73. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.*

899. *Kaiser Karl IV bewilligt dem Ritter Johann Erbe, von den Dörfern Illkirch u. s. w. eine Hälfte zu lösen, und schlägt ihm dazu 100 Mark Silbers.* ***1370 August 24 Nürnberg.***

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kůnt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz wir zu andern zeiten dem edelen Johans Erben ritter, unserm lieben getrwen, gnediclichen erleubet haben durch siner getrwen dinste willen, die er uns gein Italyen getan hat, daz er můge die nochgeschriben dorffer Gravenstaden, Ilkirchin und Ilweikersheim mit allen iren rechten und zugehorungen losen von allen, den sie pfandes sten von dem reiche, noch lute unser briefe, die wir ym doruber geben haben. Wann nu die selben dorffer etlichin burgern von Strazpurg pfandes sten und yn czwei geteilt sint, also daz sie czwei pfant sint, und derselbe . . Johans etwevil noch czweitracht von der losunge wegen mit den selben burgern also enscheiden und entrichtet ist, daz sie yme der teil eins gůnnen und geben sullen zu lösen, dovon mit rechter wizzen und kraft dicz briefes so vorseczen wir dem vorgenanten Johansen und seinen erben daz selbe pfant, daz er losen wirdet, fur alsovil gelts, als er es loset und fur die losunge beczalet, und slohen ym dorzu fur die vorgenanten sine dinste und schaden hundert mark lotiges silbers uff daz selbe teil der dorffer, daz er losen wirdet als vorgeschriben stet. Also daz er und seine erben von uns und dem reich daz vorgenante ein teil der dorffer mit allen rechten und zugehörungen fur die vorgenante summe gelts, der losunge mit sampt den hundert marken silbers, ynnehaben sulle und der nizzen und bruchin on mynnerunge und abeslag uncz also lange, daz wir oder unser nachkumen an dem reiche und nyemande anders die selben pfantschaft, dorffer und teil

a) *Vorl. om.*

Digitized by Google

uns und dem reiche selber zu bleiben und zu behalten von dem egenanten Johans und seinen erben geledigen und gelosen. Mit urkunde dicz briefes versigelt mit unserm keiserlichem majestat insigel. Der geben ist zu Nuremberg noch Crists geburt drewzenhundert jar dornach in dem siebenczigstem jare an sant Bartholomeus tag, unser reiche des Romischen in dem funffundzwenzigsten, des Behemischen in dem vierundzwenzigsten und des keisertums in dem sechzenden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . imperatorem
Conradus de Gysenheim.

[*In verso*] R. Jo. de Geilnhusen.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. *or. mb. c. sig. pend.*
Gedr. nach Briefb. A 278 *Schöpflin Als. dipl. II. 263. — Huber reg. nr. 4872.*

900. Bischof Johann [III][1] an meister und rat: fordert unverzüglich recht gericht darüber, dasz etliche bürger seinen diener Bolant erschlagen haben. « Datum Gengembach in die decollacionis sancti Johannis. »

[1366—1370] August 29 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1401 nr. 63. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

901. *Dietrich zu Rhein an Meister und Rat: bittet um Sicherheit, damit er sich in Sachen des Domprobstes von Kiburg verantworten kann.*

[1370 nach September 14.][2]

Den wisen und den bescheiden den meistern und dem rat zů Strâzburg enbiet ich Dieterich zů Rine min gewilligen dienst. Ich ton úch wissen, daz ich kam an dunrestage spote in úwer stat und reit in min herren dez důmprobestest *Sept. 12.* hof, dez diener ich bin, und ging ŏch noch do in mins vettern hof dez kústers zů sancte Thoman sloffen und wiste unbe keiner hande sache nút untz dez morgens, do ich uf gestunt. Do seite men, daz der dechen gevangen were. Do bleip ich an fritage den dag in uwer stat untz an samestage untz uf den imbis. Do befant ich, daz ir min herren den důmprobest gevangen hettent. Do entsatz ich, wen *Sept. 13. u. 14.* ich sin diener bin und min henste in sime hove stotent, daz mir ein unzúht gebotten wrde mime herren ze leide. Do bitte ich úch ernesliche, daz ir mich wellent strosten in úwer stat, mich vor úch zů veranttwrtende, daz ich an den sachen unschuldig bin; und wil daz lieber důn vor uch danne iegent anders swo. Uwer antwrte lont mich wissen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. *or ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

---

1 *Nach dem Siegel.*

2 *Nach nr. 911 datiert. Vgl. über die Angelegenheit Königsh. 805; über die Gründe der Feindschaft zwischen Dekan und Domprobst Königsh. 675.*

902. Alberlin von Iberg erklärt, dasz er mit der stadt Straszburg gerichtet und geschlichtet ist, und gelobt, nicht gegen die stadt zu handeln. «Were aber daz ich ez dar über dete, wenne mir danne meister und rat, die danne zů Strazburg sint, ire botschaft dar umbe tůnt, so sol ich unverzögenliche zů Strazburg in die stat komen und vor irem rate dar umbe geben und nemmen, daz sie erteilnt, und sol mich öch mit irre urteile dar umbe begnůgen ân alle geverde. Were ez aber daz ich wider die selben meister und rat oder ire burgere tůn wolte, ez were von minen, minre herren oder iemans anders wegen, wer die werent, daz sol ich in ahte dage vorhin embieten und sie ez laszen wiszen ân alle geverde.» Er siegelt. «Geben an dem ersten dunresdage vor sant Matheus dage dez zwelfbotten» 1370.

1370 September 19.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166 or. mb. c. sig. pend.

903. *Die Städte Straßburg und Basel verbünden sich bis auf Martinstag über drei Jahre.* ***1370 September 20.***

In gottes namen amen. Wir die . . rete und die . . burgere gemeinlich der stette von Strazburg und Basel tůnt kunt *u. s. w.* daz wir *u. s. w.* uns zů samen hant gemacht und gebunden *u. s. w.* untz zů sant Martins tage des byschofs
1373 Nov. 11. nu ze nechst und von dem selben sant Martins tage drú gantze jare [*weiter wie nr. 381*[1] *bis* nút letzen noch irren in deheinen wege ane alle geverde]. Doch mit der bescheidenheit als da vorgeschriben stat, daz dise búnde, die wir mit einander hant, usgenomen und fúrgan súllent. Ze glicher wise so súllent ouch die búnde, die wir die von . . Basel vormales getan hant mit unserm herren dem . . byschof von Basel und mit unsern herren den . . hertzogen von Österriche, in allen iren tugenden und kreften beliben, und sol ouch die dirre bunde nút letzen noch in schade sin in deheinen wege ane alle geverde. Ouch múgent die von . . Basel buntnizze machen und in frúntschaft komen mit wem si wellent, und sol si dar an dirre unser bunde nút letzen noch irren in deheinen wege ane alle geverde, doch mit der bescheidenheit, als da vorgeschriben stat, daz dise búnde, die wir mit einander hant, allewegen usgenomen súllent sin und ouch fúrgan súllent ane alle geverde. Es ist ouch beredet, waz núwer zöllen wir die von . . Strazburg und die von . . Basel ufgesetzet und gemacht hant oder hie nach ufsetzende und machende wurdent, die wile dirre bunde weret, es sie in unsern stetten oder uswendig uf dem wasser oder uf dem lande, des súllent unser zweyer stette burgere und burgerin gentzlich lidig und entladen sin ane alle geverde, die wile dirre bunde weret, doch also daz die von . . Strazburg an irem zolle, den si ietz hant von unserm herren dem Römschen keyser ze Núwemburg, ungeirret und ungesumet súllent beliben ane alle geverde. Und daz dise vorgeschribene verbuntnisse und dirre gegenwertig briefe gantz stete und veste belibe, so habent wir die vorgenanten rête von Strazburg und Basel

[1] *Die Abweichungen s. dort als Varianten unter B.*

unsere stette ingesigele an disen briefe gehencket. Der wart geben an sant Matheus abende des heiligen zwölfbotten in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert und sybentzig jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 78. *or. mb. c. 2 sig. pend.* — *Ebenda* lad. 48/49. *cop. ch. conev.*

904. Gerlach erzbischof zu Mainz an Johan Loselin meister und rat von Straszburg: «Als ir uns geschriben hat von des von Ohsenstein des dechens gefengnisse, daz han wir wol virstanden und ist uns die geschichte zu male leid und enist da von andirs noch keyne rede an uns kommen. Dan queme uns darumbe dheyne rede vor, so wolden wir uch gerne virantwerten, als ir uns geschriben hat. Datum Asch[affenburg] ipso die beati Mathei.» ***[1370] September 21 Aschaffenburg.***

Str. St. A. G. U. P. lad 130. *or. ch lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

905. *Straßburg und Basel nehmen Breisach in ihr Bündnis auf.*

1370 September 21.

In gottes namen amen. Wir die rête und die burgere gemeinlich der stetten Straszburg und Basel tůn kunt allen den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das wir durch nutz, notdurft und friden des landes und der unsern die bescheiden wisen lúte den rate und die burgere gemeinlich der stette ze Brisach in Brisgôwe genomen und emphangen haben in unsere zweier stette verbuntnisze, recht als unser verbuntnisze briefe stant. Und wir der burgermeister, der rate und die burgere gemeinlich von Brisach hant uns ouch verbunden zů den vorgenanten zwen stetten, recht als ir verbuntnisze briefe geschriben stant, mit dem eide, so wir dar umbe getan hant, also daz wir drie stette enander getrúwelichen beraten und beholfen sin sôllent bi dem eide, den wir dar umbe getan hant, in alle wise und uf die zile, als unsere zweier stette verbuntnisze ist und die briefe dar úber stant, mit solicher bescheidenheit, als och hie nach geschriben stat: Das ist, were das die von Brisach von iemanne angegriffen wurdent fúr ire herren umbe deheiner hande schulde, die die selben von Brisach nit gelobt hettent mit munde, mit hande, noch mit briefen, dar zů sônt wir inen beholfen sin, als der verbuntnisze brief stat ane alle geverde. Were aber das si ane das von iemant angegriffen oder geschadiget wurden, den bresten sôllent si bringen fúr einen rate unsere vorgenanten zweier stetten, welen si wellent, und sol der rate denne dar umbe erkennen bi dem eide, als ob es inen geschehen were. Und was der rate oder der merteil des rates dar umbe erkennet uf den eit, ob man beholfen sôlle sin dar umb oder nit, da mite sol si benůgen. Geschehe ouch das die von Brisach unsere vorgenanten zweier stetten deheine manen wurde umb ein gesinde, daz man inen daz lihe zů lantweri, die stat sol inen nit me lihen denne zwentzig glefen, si tůgent es denne gerne; umb minre môgent si och wol manen. Wurden aber unser der vorgenanten zweier stetten deheine die von Brisach manen umb ein gesinde, daz si ir das lihen ze lantweri, der sônt si

nit me lihen denne zehen glefen, si tůgen es denne gerne; umbe minre mag man si ouch wol manen. Und der glefen iegkliche mit bereitschaft drier pherden wol usgerústet sin sol mit beingewant und armegewant, man tůge es denne gerne. Und wele stat die andern also manet umb ein gesinde, die sol dem gesinde, dar umbe si denne gemant het, den halben kosten und schaden gelten, ob im dehein schade geschicht an rossen, an hengsten oder an siner habe, die es dar bringet von des tages, da es von huse schiet untz es wider hein kunt und in irem dienste ist ane alle geverde. Doch also das iegkliche stat, die under uns also ein gesinde usschikende wurde, des selben irs gesindes meiden und pherit alle vorhin und e, denne si von huse scheident, monstern und schetzen sôllent, und das man die meiden und pherit, die denne abgant, nit hoher bezale denne als si gemonstert und geschetzet sint und die ouch also abgangen werin, die wile si in irem dienste sint, und anders nit ane alle geverde. Geschehe es aber note, daz man me helfe bedôrfte, so sôllen wir enander beholfen und beraten sin ŏch alz unser zweier stetten verbuntnisze briefe stant ane alle geverde, und sol man ouch, so man umb ein gesinde manet, halten als der verbuntnisze brief stat ane alle geverde. Es ist ouch beret, were das die von Straszburg stôssig wurdent mit den von Brisach, den stosse sôllent si bringen fúr den rate von Basel, und was der . . rate von Basel oder der merteil under inen dar umbe erkennet uf den eit, daz sol vollegan und stete beliben. Ze glicher wise wurdent die von Basel stôssig mit den von Brisach, daz sônt si bringen fúr den rate von Strasburg, und was der . . rate von Straszburg oder der merteil under inen dar umb erkennet uf den eit, daz sol stete beliben. Geschehe ouch daz die von Brisach stôssig wurdent mit den von Strasburg, den stosse sônt si bringen für den . . rate von Basel. Wurdent aber die von Brisach stôssig mit den von Basel, den stosse sônt si bringen fúr den rate von Straszburg us ze richtende ze glicher wise, als vorgeschriben stat ane alle geverde. Geschehe ouch daz iemant, wer der were, der die von Brisach nôtigote oder bekúmberte umb daz si sich zů uns zwein stetten verbunden hetten, da sollen wir inen beholfen sin, recht als unser verbúntnisse brief stat ane alle geverde. Es ist ouch ze wissende, das die von Brisach ire herren die . . hertzogen von Ôsterrich, die si ietz inne hant, oder were daz si in deheins andern herren hant kement, der si wurde inne han, in dirre verbuntnisze usgenomen hant, gelicher wise als wir die von Straszburg und von Basel unsere herren die byschoffe in dirre buntnisse usgenomen und vorbehebt hant ane alle geverde. Und sol dise verbuntnisze weren untz ze sant Martis tag des byschoffes, der ze nehst kunt, und
1375 Nov. 11. von dem selben sant Martis tag drú gantze jare die nechsten nach enander ane underlasze ane alle geverde. Und das dise vorgeschriben verbuntnisse und dirre gegenwurtig brief gantze, stête und veste belibe, so haben wir die vorgenanten rête von Strasburg, von Basel und von Brisach unsere stetten ingesigele an disen brief gehenket. Der geben wart an sant Matheus tag des helgen zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gottes gebúrte dritzehen hundert und sibentzig jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend. (Von Breisach fehlt das Siegel und die Schnüre; Löcher vorhanden.)
Huber reg. Reichss. nr. 742.

906. ***Meister und Rat beschließen, alle Strafen, denen ihre Bürger wegen der Gefangennahme Johanns von Kiburg verfallen sollten, auf Stadtkosten zu bezahlen.***
1370 October 5.

Unsere herrn meister und rat sint überein kommen, als her Johans Loeselin zu diesen zyten der meister und her Johans Cantzler der ammanmeister[a] angriffent und fiengent herren Johans von Kyburg den thumbprobest der meren stifte zu Straszburg, und das thetent von meister und rats geheysz und der stette ehr wegen gemeinglich zu Straszburg, were es[b] da, dasz die vorgenanten meister und rat oder ir iemand anders von irent wegen, wer die werent, die zu dem gerichte gehörent, von der [vor]genanten getete und angriffe wegen [bekumbert] oder angriffen würdent[c] [mit Röms. gerihte, mit bennen oder anders in welen weg das were, was[d] costen oder schaden danne da von[e] uferstunde oder dar uf ginge,[f] das man den] geben und bezalen sol von dem ungelte, sit der vorgenant angrif von der stette wegen bescheen ist; und solle ouch diese urtel alle jar ein rat dem anderen in den eydt geben. Actum[g] feria sabbati proxima post festum sancti Michaelis anno 1370.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extractus ausz den alten achtsbüchern, dem heimlichen buch, den alten registren und newen rats protocollen vom jahr 1347 bis 1679 inclusive, berürendt wie die priesterschaft und geistlichen der stadt jurisdiction, besonders in criminalsachen unterwürffig gewesen. *Diese Aufschrift von Wenckers Hand. Der Inhalt von 2 Händen: die erste bis f. 29, die Jahre 1347-1552, die zweite von da bis f. 63 die Jahre 1554-1679 umfassend. Die unteren Teile der Blätter sind angebrannt. — Das Fehlende ist nach Wencker ergänzt.*

Gedruckt bei Wencker (nach einer andern Vorlage) disquis. de ussb. 109. — Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 263.

907. Bischof Johann [III][1] an meister und rat: hat an diesem abend ernstliche botschaft empfangen, «wie daz des hertzogen belisz von Lütringen mit 80 glefen und vil fůhsvolckes in daz lant ziehen wil und lagent die vördere naht zů Eschero und ligent noch hinaht zů sant Diedat und hant willen, morne in daz lant zů ziehende, als uns geseit ist. Und meinent wir und andere herren und rittere das zů werende, als üch dirre botte völlecliche sagende würt. Da gedenckent zů und sient mit den üwern gewarnet ŏch zů ziehende, als üch danne gůt düncket. Datum Benefelt in die beati Galli bene tarde.» ***[1368—1370] October 16 Benfeld.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 100. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

a) *Wencker add. als Variante:* und ouch andere ire dyenere und knehte, di bi in worent. b) *Wencker add. als Variante:* das die vorgenanten her Johans etc. und meister und rat gemeinlich, die zu denselben ziten warent, da der vorgenante tumprobst gefangen wart. c) *Wencker add. als Variante:* es were gefenckenisze mit geistlichem und weltlichem gerihte, mit bennen oder ane gerihte. d) *W. add. als Variante:* kumbers, erbeit. e) *W. als Var.:* in da von. f) *W. add. als Var.:* es were an lip oder an gute. g) *W. add. als Var.:* sub domino Johanne dicto Lentzelin magistro.

[1] *Nach dem Siegel.*

908. *Heinrich von Veldenz, Hauptmann des Rheinischen Landfriedens, gebietet der Stadt Straßburg, die Bürger von Speyer binnen 14 Tagen unklaghaft zu machen.*
1370 October 26.

Von uns greven Heinrich von Veldentz heubtman und den anderen, die zû dem lantfriden off dem Rine gekorn sint.

Ir die meistere, rat und die burgere gemeinlichen zû Strasburg. Als wir uch
Oct. 21. für ûns an daz lantgerichte gein Meintze geheischen hatten off den nesten mandag nach sant Gallen tag nest waz umb unrehte gewalt, die ir an die bůrgermeistere, rat und die burgere zû Spir getacht habent, als sie ûns gesagit hant, mit unrechter gewalt bynnen des lantfriden ziten und ir uch off den selben dag vor uns nit verantwertet enhant, des heissen wir und gebieden uch von des lantfriden wegen, daz ir die obgenanten clegere richtent und unclaghaft machent bynnen den nesten virtzehen dagen nach datum dises brieves. Endedent ir des nit, wir můsten fürbaz dar zû tûn, als der lantfride steet. Datum anno domini 1370 die sabbato ante diem sanctorum Symonis et Jude apostolorum.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. mut.*

909. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: «Alse ir unserm vôgte von Ettenheim verschriben hant von eins valles wegen, den er genůmmen het von unsern wegen, do bitten wir ûch ernstlichen, daz ir uns bi dem rehten laszent bliben, als es von alter har an uns braht ist, und daz ir darůber nůt trengen wellent. Datum Zabern in die commemoracionis animarum.»
[1354—1370] November 2 Zabern.

Str. St. A. AA 1402 nr. 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

910. *Kaiser Karl IV gebietet der Stadt Straßburg, seinen Küchenschreiber Wenzel Schatz 100 Fuder Elsässer Weins zollfrei fahren zu lassen.*
1370 November 10 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den burgermeistern, dem rate, den czolnern, schreibern und amptluten an dem czolle zu Strazpurg, unsern und des reichs lieben getrwen, unser gnade und alles gut. Lieben getrwen. Wann wir durch merckliche und getrwe dinste des erbern Wenczlawes Schacz tumprobsts zu Regenspurg, unsers kuchenschribers, tegelichs hofgensindes und liebes andechtigin, und Heinrice Nasen von Lyndow seines gesellen unsers lieben getrwen, die sie uns von langen czeiten getan haben und noch tegelichen tûn, und durch grozzer arbeit, kost und schadin willen, die sie dorynne getragen und empfangen haben und sunderlich uff unserre nechsten vart gein Italien, yn erleubet und gegunnet habin, daz sie odir ir bote, der euch des mit diesem brieve ermant, hundert fuder weyns Elsazzer uff wazzern und uff dem lande nach eygener willekur czolfrey furen můge, als in andern unsern brieven daz volkůmenlicher begriffen ist, dorumb gebieten wir euch ernstlich und vestecliche bey unsern hulden, daz ir die egenanten hundert fuder weyns Elsazzer sement-

lich oder besunder uff wazzern und auff landen czolfrey und on alles hindernusse varen lazzet nach laute der briffe, die wir dem vorgenanten tumbrost und seinem gesellen dorůber geben haben, als liep euch unser swere ungnad sey zu vermiden. Gebin zu Prage an sant Mertins abend unser reich in dem funff und zwenczigsten und des keisertums in dem sechzendem jare.

per dominum Pothonem de Czastolowicz
Petrus prepositus Olomucensis.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4907.

911. *Straßburg an Herzog Ruprecht den ältern: teilt mit, daß Reinhard von Windeck u. A. den Dechant Johann von Ochsenstein gefangen und nach Windeck geschleppt haben.* ***[1370 November 20.]***

Dem hocherbornen fürsten und herren hertzoge Ruprehte dem eltern von gotz gnaden pfaltzgrafe bi Ryne desz h. Römis. rychs obresten truhseszen und hertzoge in Peygern embieten wir Johan Lentzelin etc. unsern undertenigen willigen dienst und was wir eren vermugent. Gnediger herre. Wir kundent uwern gnaden, das herr Reinhart von Windecke und Alberlin Widembösch mit etwievil andern luten an dem dunresdage vor disem nehsten vergangen h. crutzes dage bi naht und bi *Sept. 12.*
nebel gelouffen sint frevellich us des von Kyburg des tumprobstes hof und ouch mit des tumprobstes wiszende und willen,[a] der in ouch selber nochvolgende was, alse er uns das selber het geseit, und hant den edeln herrn Johann von Ohsenstein den dechan in sinem hofe in unserre stat gevangen und in frevelliche us unserre stat gevangen gefurt uf Windecke die vestin. Und hant derselbe herr Reinhart und Alberlin Widembösch uns und unserm burger das getan in den dingen, das wir versigelte briefe von in beiden hant, die da besagent, das sie geswurn hant an den heiligen, wider uns, unser stat, noch unsere burger nit zu tunde, alse das ouch dieselbe briefe bewisent. Und hant wir in sider der getât zu zweien malen unser botschaft getan, das sie dieselbe geschiht und ire briefe, die wir also von in hant, verentwurten uf dage und stunden soltent, des uns noch nie[b] keine volle entwurte von in werden kunde. Dar umbe so bittent wir uwer gnade, geschehe es das denhein rede da von vur uch keme, das ir uch die sache alsus durch unsers willigen dienstes willen ingedenckig wellent laszen sin, wande wir uwern gnaden wol getruwent, das ir uch dieselbe gevengnusze und geschiht nit liep laszent sin. Datum feria quarta ante Katherine.[1]

Nach dem Druck bei Wencker disquis. de ussb. 110.
Pfalzgr. Reg. nr. 3902. — Markgr. Reg. nr. 1274.

a) *Wencker «alibi additur»:* wande er selber grafe Berhtolde sinem bruder das swert in die hant gap, die hienach geschriben getât zu tunde.» b) *so wohl zu lesen für das bei Wencker stehende* ine.

[1] *Wencker setzt hinzu:* Also dem hertzogen Albrecht zu Oesterrich, dem marggrafen, dem von Wirtemberg, item dem bischofe von Mentze, der stat zu Mentze, item Worms, item bischof von Spire, der stat zu Spire, item von Bitsche, item jungherre Heinrich, item von Basel, item Brisach, item Friburg.

Digitized by Google

912. *Kaiser Karl IV an Gerlach Erzbischof von Mainz: verbietet die Straßburger höher zu zollen, als er ihm vor Zeiten verstattet hat.*

1370 November 30 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kůnig zu Beheim.

Lieber nefe und furste. Uns ist furgelegt von wegen der meister, rete und burger gemeinlich der stat zu Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen, daz sie beswert werden an deinen czollen uff dem Reyn, wann du deinen czolnern empfolhen habst, daz sie von idem fuder weins, daz der von Straspurg sey und den Reyn abgefurt werde, an den selben deinen czollen nicht minner nemen sullen den sehs alt turnos, als sie sprechen. Wann nu unser meynung ist, daz die vorgenanten von Straspurg bleiben sullen bey solchen gnaden, als wir yn getan haben von dem czolle zu Newemburg, dovon biten und mannen wir dein liebe mit gantzem fleizz, daz du deinen vorgenanten zolnern gebietest, daz sie furbaz mer von den von Straspurg an deinen czollen nemen von idem fuder weins gleich andern lewten, nach dem als gewonlich ist, und sie nicht hoher czollen, als wir auch dir dorůmb zu andern zeiten geschriben und emboten haben an unsern brieven; und begeren, daz dein liebe sich also beweise und auch bestelle, daz die vorgenanten von Straspurg uns dorůmb nicht mehr durffen suchen. Geben zu Prag an Andrestag des heiligen zwelfboten, unser reiche in dem funffundczweinczigsten und des keisertums in dem sechczehendem jare.

per dominum archiepiscopum Pragensem
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. G. U. P. lad. 39 B. 20 nr. 23.[1] *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

913. *Kaiser Karl IV gebietet Ulrich von Finstingen oder wer zur Zeit Landvogt wird, den Straßburgern auf Ansuchen Hilfe zu leisten.*

1370 November 30 Prag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem edeln Ulrich von Vinstingen oder wer zu zeiten lantvogt wirdet in Elsazzen, unsern und des reichs lieben getrůwen, unser gnad und alles gut. Wann die von Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen, von mangerley leuten wider recht und bescheidenheit angegriffen, gekriegt und beschedingt werden an yn selbs, iren lewten und guten, als uns von iren wegen mit clag ist furgelegt, und unser meynung ist, daz iederman den andern bey recht bleiben lazzen sulle, dovon gebiet wir euch ernstlich und vesticlich bey unsern hulden, wo euch die von Straspurg anruffen und ůmb hilfe biten, daz ir in getrewlich beholfen und geraten sein sullet und yn allen gewalt und unrecht, wer

[1] *Ebenda Schreiben desselben Wortlauts und Datums an den Pfalzgrafen Ruprecht d. ä.; — in etwas schrofferem Tone an den Markgraf Rudolf von Baden.*

die an sie leget, helfet weren und des nicht lazt in dheineweis.[1] Geben zu Prag an sant Andres tag des heiligen zwelfboten unser reiche in dem funff und czweinczigsten und des keisertums in dem sechczehendem jare.

per dominum archiepiscopum Pragensem
Heinricus de Elbingo.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4920.

914. *Kaiser Karl IV an Straßburg: entschuldigt des Boten Widergryn langes Ausbleiben.* **1370 November 30 Prag.**

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir senden wider zu euch Peter Widergryn ewern und ewer stat boten, den ir zu uns gesant habet, verricht in den sachen, als ir unser keiserlich majestat gebeten habt, und begeren von euch, daz ir in nicht verdenket dorůmb, daz er so lang bey uns gewesen ist wider seinen willen, wann wir yn durch grozzer ander unser und des reichs sache, die wir haben zu schicken gehabt, yn nicht eer mochten gevertigen. Geben zu Prag an sant Andres tag unser reiche in dem funffundczweinczigstem und des keisertums in dem sechczehendem jare.

ad relacionem domini . . Pragensis archiepiscopi
Petrus prepositus Olom[ucensis].

[*In verso*] Den . . bůrgermeistern, dem . . rat und den burgern gemeinlich der stat zu Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 4919.

915. *Kaiser Karl IV erlaubt der Stadt Straßburg, sich mit dem Grafen von Wirtemberg zu verbünden.* **1370 November 30 Prag.**

Lieben getruwen. Umbe sǒliche truwe, die ir zů uns und dem heilgen ryche habt, gúnnent wir úch wol und ist unser gůter wille, daz ir úch von uwer stat wegen zů Strazburg mit dem edeln Eberhart grafen zů Wirtemberg, unserm und dez richs lantvogt in nidern Swoben und lieben getruwen, verbinden múgent also in solicher meynunge, daz die selbe búntnúsze uns und dem ryche erlich und nútzlich und den landen gůt und fromlich sie und ǒch bǒse, schedeliche lúte den landen zů vertriben. Und die selbe búntnúsze sol weren, alse lange wir úch beidensiten dez gúnnen und ez nit wider růffen. Geben zů Prage an sant Andres dag unserr riche in dem fúnf und zwentzigsten und dez keysertůms in dem sehtzehendem jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. *cop. ch. coaev.*

---

[1] *Ebendasselbe befiehlt der Kaiser unter gleichem Datum den Städten* Hagnawe, Rosheim, Ehenheim, Sletzstat, Colmar, Durenkeyn, Můnster, Keisersperg und Mulhawsen. — *Ebendortselbst or. mb. lit. pat. — Huber reg. nr. 4921.*

916. *Hagenau an Straßburg: antwortet auf die Mahnung gegen Graf Joffrid von Leiningen.* ***[1370] November 30.***

Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zů Strazbúrg embieten wir der meister und der rat von Hagenowe unsern dienst. Also ir uns aber verschriben hant, daz wir uch senden sullent drye glefen wider den edeln grafe Jŏffrid von Liningen von des bundes wegen, der vergangen ist, daz hant wir wol verstanden und lant aber wissen uwer bescheidenheit also vor, daz uns unser erber botten und ratmanne des selben bundes geseit hant, daz in des selben vergangen búndes anevang ŏffenlich erkant wart, welre stat vor helfe erkant wúrde, der solte men ouch vor helfen. Nú wart uns lange zit vor helfe erkant, ŏbe uch wider den obgenanten grafen von Liningen helfe erkant wart, und het uns doch nieman geholfen. Also ir uns ouch gebeten hant von her Reinhartes von Windecke und Aberlin Widenbŏsches wegen, daz welle wir gerne tůn, wenne wir alle zit uwer ere und gefůr gerne sehent und hŏrent. Datum die beati Andree apostoli.

Str. St. A. AA 118.[1] *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

917. Bischof Johann [*II oder III?*] an Johannes Merswin: ersucht ihn wiederholt, zum rate zu gehen und mit diesem zu reden, dasz man Ludeman von Erstheim des bischofs diener weiter ziel gebe bis fastnacht. «Datum Benefelt in vigilia Lucie virginis.» ***[1353—1370] December 12 Benfeld.***

Str. St. A. AA 1402 nr. 87. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

918. *Ratsbeschlüsse über Verantwortung vor dem Rate, Schiedsgerichte, Schuldforderungen u. s. w.* ***1370 December 15.***

Man sol dise hienach g . . . .[a] ment zů sammen setzen und schriben, und wenne man ieman von denheins artickels . . . . . .[b] wegen an der stette bůch gescriben stât, zů rede setzet, daz man danne vor dem rate ŏch . . . .[c] die da von an dem bůche gescriben stânt und keinen artickel ân den andern ân alle geverde.

Gewúnne hinnanfúrder denhein herre denheine sache mit unserre stat zů schaffende, so sol denhein unser burger dem herren nit râten, heimeliche noch offen-

a) *8—12 Worte ausgerissen.* b) *4—6 Worte.* c) *4—6 Worte.*

[1] *Ebendort ein undatiertes Schreiben Hagenaus an Straßburg in derselben Angelegenheit, gleichlautend bis* doch nieman geholfen. Ouch stet in des selben bundes brief geschriben diser artickel: [*Weiter wie nr. 787, S. 618, 9—15*] Und uber dis wúrdent unser brotbecken und ander unser burgere swerlichen genŏtiget und getrenget, groszen zol und ungelt in uwerre stat zů gebende, daz in ouch nút widerkeret wart, also ir selber wol wissent. Und dar umbe meyne wir unsers herren des lantvogtes rat zů habende, waz uns ze tůnde sie in disen sachen. Also schiere der kummet, so welle wir mit sime rate gerne tůn, waz uns denne bedúnket reht und bescheidenlich sien, wan uns alle zit mit rehte und bescheidenheit wol benůget. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

Digitized by Google

liche in den selben sinen sachen noch in verentwurten vor dem rate noch rede in sinen sachen vor dem rate tûn wider unser stat, danne alleine sin vúrspreche oder der, den er gebeten het sin rede zû tûnde. Welher ez aber dete ân den, der sin rede also tût, der sol beszern fúnf jare von unserre stat und sol zwentzig pfunde pfenninge geben, und sol ez meister und rat rûgen, rihten und rehtvertigen noch hôrsagen und wie ez in vúrkomet.

Ez sol ôch hinnanfúrder denheinre, der in dem rate ist, in denheinen sachen, dar umbe ime gût oder gâbe worden, globt oder entheiszen ist, denhein urteile sprechen, die sachen gangent burgere oder lantlúte an, weder heimeliche noch offenliche, und sol ôch dez selben ratherren urteile in der selben sachen nit gelten. Und welre daz nit hielte, der beszert ôch fúnf jare und git 20 lib., und súllent ez meister und rat rûgen, rihten und rehtvertigen noch hôrsagen.

Wer hinnanfúrder eine sache vor meister und rat het oder vor ratlúten oder obelúten in unserre stat und burgban, der mag an sinen rat einen biderman nemmen, welhen er wil, zû ratgeben und nit me untze an die stunde, daz sine widersachen ôch also einen sôlichen man an iren rat genomen hant. Und wenne iegliche parte under sôlichen zweien parten einen ratgeben also genomen het, so mag ietweder parte under in dar zû noch einen ratgeben zû dem ersten nemmen obe sie wil und nit me. Und sol ôch denheinre, der sich an nimet ratgebe oder ratman zû sinde umbe pfenninge oder umbe gût, niemanne sinen dienst in sinen sachen versagen und ime sins dienstes nit abegân, wenne ez an in gevordert wirt umbe alse vil pfenninge, alse hienach ist bescheiden. Welre ôch also ein ratgebe oder ein ratman ist, der sol in denheinre sachen, die untze an 20[a] lib. Strazburger pfenninge triffet, nit me nemmen noch nieman von sinen wegen danne 10 sol.[b] Strazburger pfenninge.[c] Were ez aber daz eine sôliche sache triffet über 20 lib.,[d] wie hohe daz dar úber were, so sol er da von nemmen 1[e] lib. Strazburger pfenninge und nit me vor noch noch in denheinen weg ân alle geverde. Und wer daz nit haltet oder brichet, der bessert 5[f] jar und git 20 lib., und sol man ez rûgen, rihten und rehtvertigen noch hôrsagen. Welre ôch vúrspreche in einre sogetan sachen ist, der sol dar umbe nit me nemmen danne alse an unserre stette bûch von vúrsprechen stat und alse ez har komen ist ân alle geverde. Und súllent ôch die ratmanne, die ratgeben und die vúrsprechen zû sôlichen sachen gân, alse dicke ez an sie gevordert wirt und man ir dar zû bedarf ân alle geverde.

Ez sol ôch kein obeman, kein dritteman, kein fúnfteman, noch kein sôlich ungerâden man in denheinre sachen denhein gût, gâbe, miete, schencke noch mietewon nemmen noch ime dar umbe nútzit laszen globen noch entheiszen, noch nieman von sinen wegen in denheinen weg ân alle geverde. Und welre ez dar úber dete oder ieman von sinen wegen, der sol beszern fúnf jare von unserre stat und sol

a) *verbessert aus* 30. b) *mit anderer Tinte übergeschrieben für gestrichenes* ein pfunt. c) *hiernach gestrichen:* triffet aber eine sache darúber untze an 100 lib., so sol er dar umbe nemmen zwei pfunt Strazburger pfenninge und nit me. d) *übergeschrieben für gestr.* hundert lib. e) *übergeschrieben für gestr.* drû. f) *übergeschrieben für eine unleserliche gestr. Zahl.*

geben 20 lib. pfenninge, und sol man ez rûgen, rihten und rehtvertigen noch hôrsagen. Doch also, waz von den vorgescriben stúcken vor dirre date geschehen ist, daz dar umbe nieman zû schaden komen sol ân alle geverde.[a]

Daz[b] ein ieglich unser burger umbe . . . .[c] und pfe . . . .[d] ent alt oder nuwe. Ez mag ôch ein ieglich unser burger ang . . . . .[e] mit dem ang . . .[f] [mei]ster und rate gehorsam sie[g] . . . .[h] schulde wo er wil. Ez sol ôch kein unser burger denhein frye stat, wo die gelegen sint . . . . .[i] stat in Elsaz kriegen noch in widersagen durch iemans willen noch ôch niemanne uf sie dienen . . . . . .[k] und rates zû Strazburg. Ez múgent ôch under unsern burgern einre dem andern dienen umbe schulde, sie sie alt oder nuwe, oder umbe eygen oder erbe oder umbe sin habende gût, doch also, daz eine sôliche sache den selber und alleine angange, dem man also dienet, und nieman anders, der nit unser burger sie. Doch mit dem underscheide, waz gûtes in unser stat komet, daz sol vor unsern burgern uszewendig und indewendig unserre stat friden haben untze in sine heymût, ez were danne daz ez unser burger mit gerihte in unserre stat anvallen wolte. Daz mag er wol tûn one in unserm kôfhuse und in dem zolkelre. Dar inne sol man kein gût angriffen noch verbieten ân alle geverde. Und welre unserre burgere daz breche, der sol bessern zwei jare von unserre stat und git 20 lib., und sol man ez rûgen, rihten und rehtvertigen noch hôrsagen.

Were ez ôch daz frômde herren oder ein frômde volk in diz lant Elsaz ziehen wollent vúr vesten oder ieman dar inne schadigen wollent, daz zû werende und zû sôlichen vestin und gûte zû beschúttende und ôch die zû werende múgent unsere burgere ân alle geverde wol varen, und sol daz an disen artickel nit gân. Und welhen unsern burger meister und rat dar umbe zû rede setzent, wil der swern an den heiligen, daz er umbe keine andere sache uz unserre stat gevarn sie, danne sôliche vesten und gût zû werende und zû beschúttende ân alle geverde, so sol er sin genieszen. Wolte aber er dez nit also swern, so beszert er zwei jare von unserre stat und git 20 lib., und sol man ez rûgen, rihten und rehtvertigen noch hôrsagen und wie ez dem rate vúrkomet. Het ôch ein unser burger einen herren, uf dez hengesten oder pferiden er sitzet oder der ime hengeste oder pferide git oder gût dar vúr, der mag wol in dez selben sins herren helfe und dienst riten mit sinen hengesten und pferiden und mit sinen knehten. Het ôch der selbe unser burger brûdere oder súne, die in sinem brote und mûse sint oder in einem kosten in einem huse sint, der mag sie mit iren hengesten, pferiden und knehten mit ime in dez selben sins herren helfe und dienst fûren ân alle geverde, und sol ime daz an der vorgescriben satzungen nit schaden. Actum et pronunciatum die dominica post Lucie virginis anno 70.

Str. St. A. Ordnungen und decreta tom. 20 f. 120. *conc. ch. Vom Blatte ist am obern Rande ein Stück ausgerissen.*

a) *Unter diesem Artikel steht* Kúle, Breitswert, Geckinger und andere, der nammen wir nû zû male nit wiszent. b) *Dieser und der folgende Artikel stehen auf der Innenseite des Blattes.* c) *c. 6 Worte ausgerissen.* d) *7—8 Buchstaben.* e) *c. 6 Worte.* f) *c. 6 Buchstaben.* g) mit—sie *übergeschrieben.* h) = *e.* i) *c. 5 Worte.* k) *2—3 Worte.*

919. *Meister und Rat beschließen, Berthold von Kiburg u. A., die den Dekan von Ochsenstein gefangen haben, das Betreten der Stadt und der Bannmeile zu verbieten.* **1370 December 23.**

Von der gefengnisse und angriffes wegen, als junker Bechtold von Kyburg, item her Burckhard[a] von Wyndegk ritter, item Aberlin Widenbösch, item Eberhard Zülle von Sickingen, item Heintzman von Nüwenberg, der do wasz meister Mathis seligen sun eins fursprechen geistliches gerichtes, item Wüste, item Strouffe,[b] item Hügelin von Lourach,[c] item Andres Rieter, item Püttelinger, item Pawls von Steinenburnen und Zentius[d] von Tettelingen verwegenlich und mit einem gemeinen uffsatz in unser stat zu Straszburg angriffen und fiengent den edlen herren Johans von Ochsenstein den dechant und in usz unser stat enweg gefangen fürtent uf Windecke die veste, do sint unser herren meister und rat úberein kommen, were es daz die vorgenanten personen alle noch ir kein under in in unser stat ze Straszburg noch in die mile weges umbe dieselbe unser stat niemer me[e] kommen sollent nachtes noch tages, und were es daz ir denheinre under in iemerme in den vorgeschriben ziln ergriffen würdent, von den oder von [dem sol man] rihten mit dem swerte. [Actum sub domino] Johanne dicto [Lentzelin magistro feria secunda proxima ante festum nativitatis domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extract aus den achtsbüchern etc. f. 7.
Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussb. 111 f. Hiernach die Lücken ergänzt.

920. *Meister und Rat beschließen, Gosse Sturm, der zur Entführung des Dekans von Ochsenstein geraten und geholfen hat, das Betreten der Stadt und der Bannmeile zu verbieten.* **1370 December 23.**

Unsere herren meister und rat sint úberein kommen, daz Gosze Sturm in unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selbe[f] niemerme kommen sol; und were es daz er darüber in den selben ziln ergriffen würde, so solle man von ime rihten mit dem swerte, umb daz er hern Johans von Kyburg dem tumprobst rotende und zulegende wasz von der getete wegen, die derselbe her Johan von Kyburg mit ufsatz in unser stat von Straszburg getan hatte an dem edlen herren Johan von Ochsenstein dem dechand, darüber daz derselbe Gosz Sturm das gericht und der stette ehr gesworen hette und doch allewegen damit wol wuste und es [meister und rate] versweig. [Actum sub domino Johanne dicto Lentzelin magistro feria secunda proxima ante festum nativitatis domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extractus aus den achtsbüchern etc. f 6[b].
Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussb. 111. Hiernach die Lücken ergänzt.

a) *Wencker* Reinhart. b) *W.* Wuste item Ströffe. c) *W.* Lönrach. d) *W.* Zenter. e) *W.* ine. f) *Wencker add.* unser stat.

921. *Meister und Rat beschließen, den Domprobst Johannes von Kiburg nicht aus dem Turme zu lassen, bevor nicht der Dekan Johannes von Ochsenstein freigelassen ist.* **1370 December 23.**

Unsere herren meister und rat sint übereinkommen, daz man hern Johans von Kyburg den tumpropst usz dem turn und gefengnus, da er ietzent an inne lit, niemer sol geloszen kommen untze an die stund, daz her Johans von Ochsenstein der dechand sinre gefengnis, als in her Reinhart von Windegke und die anderen die doby warent in unser stat fiengent,[a] one alles gut und on alle schatzung ledig und ler worden ist, und darzu me dasz, daz auch der vorgenant her Johan von Ochsenstein sweret zu den heiligen, daz er also ane alles gut und schatzunge sinre gefengnisz von dem egenanten herren Reinhart[b] von Wyndegke und den anderen one alle helesúne[c] und ander geverde ledig und lere worden sie. Und wenne das geschicht, so mag man ine wohl usz dem turne loszen kommen, doch also, daz man in in ander gefengnis behüte und nit von handen lasze, er habe dan vor meister und rate, die ietzent an sind oder harnach werdent, und ouch allen den, die zu dem gericht hôrent, von allen [geistlichen gerihte und bebestlichen bennen ane allen iren schaden und costen geholfen und habe ouch danne darzu wol versichert, das er noch die sinen noch nieman anders von iren wegen unserre stette zu] Straszburg, unsern burgern noch den unsern niemer laster noch leit getunt, noch schaffent getan werden. Und wenne das alles geschicht, so sol der egenante her Johan von Kyburg und juncker Bertholt[d] sin bruder sweren zu den heiligen, daz sie in unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selbe unser stette niemerme kommen nachts noch tages, und sol ouch meister und rat, die danne zu zyten sind, macht haben, wasz har an nit geschriben stat, damit unser stat und die unsern gegen dem obgenanten hern Johans von Kyburg und den sinen nit versorget sint, daz sie das fúrbasser versorgent und bedenckent. Und sol ouch dise urteil ein ieglich abgaende rat dem núwen angaaden rat in den cyt geben, daz sie es also haltend und es ouch nút den schoeffeln fúrlegent abzelaszent. Actum sub domino Johanne dicto Lentzlin magistro anno 1370 feria secunda proxima ante festum nativitatis domini.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extract aus den achtsbüchern etc. f 7[b].
Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussb. 112.

922. *Bischof Lamprecht von Speyer schlichtet den Zwist zwischen dem Erzbischof von Mainz u. A. und der Stadt Straßburg wegen ihres neuen Zolles bei Neuburg.* **1370 December 24 Bruchsal.**

Wir Lamprecht von gots gnaden bisschoff zû Spire bekennen offenliche an diesem brieve und dûn kûnt allen den, die diesen brieff sehent oder horent lesen: Wanne zwusschen dem erwirdigen herren hern Gerlach ertzebisschoff zû Mentze und dem hochgeborn fursten hern Rupreth dem eltern pfallentzgrave bi Ryne, des

a) *Wencker add.* sinre gefenckenisze. b) *Vorl. Bernhard.* c) *W.* holesune. d) *so Wencker; Vorl.* Bechtold.

heiligen Romissen richs obristen truchseszen und hertzougen in Beyern, unsern lieben herren an eime deile und den erbern wisen luten meister, rad und burgern der stad zů Strasburg an dem andern eyn missehellunge entstanden waz, umb daz die von Strasburg zů Nuwenburg vier grosze zů zolle nemen und heben wellen von geheisze des allerdurchluchtigisten fursten und herren hern Karolen Romschen keisers zů allen ziten merer des richs und künig zů Beheim, unsers gnedigen herren, als sie fur geben, dar umb die obgenanten fursten und ouch der hochgeborn furste marggrave Rudolf von Baden den Ryn an etzlichen iren zollen mit nůwen zollen zů nemen von Strasburg beswert hatten, daz wir die missehellunge gutlichen gestalt haben hie zwussen und pfingistdag nehest kompt. Mit namen die obgenanten fursten, *1371 Mai 18.* der ertzbisschoff zů Mentze, der hertzoug und ouch der marggrave habent durch unser flizzigen bete willen alle ire nůwen zollen uf waszer und uff lande, daz lant uff und abe, hie zwussen und pfingistdag abe getan. Und sollent die von Strasburg und aller mengelich mit ire koufmanschaft den Rin und daz lant uf und abe faren und den alten zol geben als fur und in der obgenanten herren geleite und schirm sin als fur hie zwussen und pingist dag. Wer es ouch daz fur pingist dag koufmantschaft, ez si win, fruchte oder ander koufmantschaft, geladen, were on geverde oder uff waszer oder uff lande were, die sollent varen und mit den alten zollen verzollet werden als fur, glicher wise als der pingistdag nůt vergangen were. Wer ouch daz die burger von Strasburg keyne nůwe zolle in irre stad gemach hetten von der selben sache wegen, die sollent ouch die selben ziet abe sin. Waz hie vorgeschrieben stat sol bliben mit off pfingistag neste kompt. Des zů urkunde geben wir diesen brieff versigelt mit unserm offegedrucketen ingesigel. Der geben wart in unser stat zů Bruchssel des jares, do men zalte noch gots geburten druzehenhundert und siebentzig jare an dem heiligen winach abende.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

923. Bischof Johann [III][1] an meister und rat: bittet abermals, seinen leuten von der pflegen zů Mollisheim bezüglich der 80 mark geldes, die diese ihnen zahlen müssen, bis unserre frôwen tage der liehtmesse zů nehest ziel zu geben. *Febr. 2.* Ersucht um Antwort. «Datum Benefelt in die sancto nativitatis Christi.»

[1366—1370] December 25 Benfeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 102. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

924. *Worms an Straßburg: bittet vorläufig Frieden mit Speyer zu halten.*

1370 December 26.

Ersamen, vorsihtigen, wisen und bescheiden luten, unsern guden besundern frunden dem meister und dem rade zů Straszburg enbieten wir die burgermeistere und der rat der stad zů Worm[ez] unsern willigen dienst. Lieben besundern frunde.

---

[1] *Nach dem Siegel.*

Digitized by Google

Als wir uch auch vor ziiden me geschriben und gebeden han, als bieden wir uch aber, daz ir durch unsern willen von der zweyunge wegen, die unsere eytgenoszen von Spire und ir miteyn hant, die uns getrûweliche leit ist, mit yn eynen fryeden halden wullent an alle geverde vor uch und die uwern tûsschen hie und sante
1371 April 23. Georigen dage nehist kummet nach datum dieses brieves den dag allen. In der selben masze hoffen wir, daz der fryede von unsern eytgenoszen von Spire auch gehalden sulle werden umb unsere bede willen. Und hie tusschen wullen wir gerne durch uwern willen eynen fruntlichen gutlichen heymelichen dag bestellen nach uwere musze, dar uf ir, unsere eytgenoszen die von Spire und sunderliche zû Spire wol hien komen und geleisten mogent. Lieben frunde, nit verziihent uns dirre bede dûrch unsers dinstes willen, wand wir hoffen, daz wir uf dem selben gutlichen dage, wanne ir den hie tusschen leisten wullent mit andern unsern frunden, uch[a] gutliche vereynigen sullen mit der gots hilfe, wand ez leider zû dirre ziit in den landen umb den Ryn uf und abe ubel sted, also daz nyeman geriiden, gefarn oder wandeln gedar, als ir selbir wol wiszen mogent, und sunderliche uns stedden itzûnt noit were, daz wir alle zweyûnge und brûche under uns stilten und gûtliche hien lehten. Lieben frunde, und lant uns[b] her uff uwere fruntliche antwerte widder wiszen mit diesen boden. Datum in die beati Stephani prothomartyris anno 71.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

925. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: Speyer will erst nach Rückkehr seiner Boten Antwort bezüglich des Friedens mit Straßburg geben.*

[1370] December 28 Bruchsal.

Lamprecht bisschoff zu Spire.

Als wir uch mit uwerm diener Elharte enbotten hattent, wie daz unser herre
Dec. 27. der hertzouge uf den nehesten fritag, der do enweg ist, sinen rat und wir die unsern woltent gein Spire senden von des frieden wegen zwussen uch und in zu berende, lan wir uch wiszen, daz die von Spire irre boten uszer ir stad gesant habent gein Menze uff den lanttag und kein entworte von des frieden wegen wellent geben, irre botten kumment denne wieder umb. Und daz erste so sie kumment, so wellent sie unsern herren den hertzougen ein entworte laszen wiszen. Dornach wiszent uch ze richtende. Wenne uns ouch die entworte wirt, die lan wir uch unverzogenlich wiszen. Geben zû Bruchsel an der heiligen kindelin tag.

[*In verso*] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rat der stad zu Strasburg, unsern besundern frunden.

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

926 Herzog Ruprecht der ältere an Lamprecht bischof zu Speyer: Die von Speyer sind heute bei ihm gewesen in Heidelberg, und er hat sie beredet, einen
1371 Mai 1. frieden zu halten mit Ottman Sturm und dessen helfern bis Walpurgis tag und

a) uch *übergeschr.* b) *hiernach unterpungiert* des.

dazwischen zu Germersheim, oder zu der Nůwenstad einen tag zu leisten. «Das selbe werbint ir ouch an die von Straszbůrg, ob der frede und der tag also vorgang haben moge odere nicht. Doch der frede habe vorgang odere nit, so wollen wir doch den Ryn ungesperret haben von den von Spire, unde die von Straszbůrg mogent wol dar ůff faren, also das sie is unsere amptlůde bevor laszen wiszen, die sie geleyden sollen. Ouch wiszint ir wol, das wir der brife noch nit haben, die ir unserm herren und oheim von Mentzen und ůns geben sollent als von der von Straszbůrg wegen. Datum Heidelberg secunda feria ante circumcisionem domini». *[1370 December 30] Heidelberg.*

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

927. *Bäckerordnungen.* ***1370 und später.***

Unser herren meister und rat sint über ein kommen, das die brotbecker drie tage zů der wochen bachen mőgent und nit minre und zů ieder becken wie vil sú wellent. Wil aber ir keinre me bachen wenne zůr wochen drie werbe, daz mag er ouch tůn und wie vil er wil, und sol in nieman dar umbe zů schaden bringen. Und sol ouch ir keinre under in deste minre bachen, durch daz er ein andern do mitte eren wolte und sin dar an schonen. Und welre daz under in brichet, der bessert 5 lib.

Wenne ouch ein stettemeister umbe gat brot beschőwen, welre brotbecker denne zů cleine gebachen het, dem sol man 12 brot nemmen und sol die brot teilen und geben an die stette, do man sú untze har hin geben het, und sol der selbe dar zů bessern 10 sol. dem ungelte, und súllent die halben dem ungelte bliben und die andern dem oder den, die sú vor dem rat troffen hant. Und súllent dar zů bessern 3 sol. den, den sú vormals worden sint, und súllent sú ouch die selben 3 sol. by irme eide nieman varen lassen. Und sol ouch ein ieglich stettemeister daz brot alle tage beschowen, es sie uf den bencken oder in den húsern, und zů welre zit er in dem tage wil. Und sol man ouch alle jore viere us dem rat dar zů kyesen, also wer es daz ein stettemeister soliche unműsse irrete oder andern bresten hette, daz er es nit getůn mőhte, daz es denne die vorgenanten viere an sinre stat besehent oder aber zům minnesten zwene under in. Und súllent ouch die brotbecker meister und die geswornen von dem antwercke gehorsam sin alle tage mit ime zů gande, wie dicke oder zů welre zit sú wellent. Und sol ouch kein brotbecker noch nieman von sinen wegen kein brot vor dem stettemeister noch vor den vorgenanten vieren von dem rate verbergen noch gegen in entsagen.

Die brotbecker súllent ouch ein pfennwert umbe einen pfenning bachen uf daz aller glicheste, also denne daz korne giltet und sinen loff het, und daz arme und riche do mit reht beschehe. Und waz brotes sú ouch umb 1 den. bachent, daz súllent sú nit hőher geben, neher mogent sú es wol geben, wenne sú wellent, es sie waz brotz daz ist, es sie weiche oder herte. Und welre daz verbrichet, der bessert 1 lib. und[a] súllent sú ouch bi der selben besserunge dehein pene dar über machen.

a) und—machen *ist durchgestrichen.*

Es mag ouch ein ieglich pfister, der pfrûnden bachet, bachen wie vil brotes er wil oder wie dicke er wil, und mag ouch daz verkôffen, wo er wil, und sol in nieman dar umbe zû schaden bringen.

Es mag ouch ein ieglich brotbecker bachen, welre hande brot er wil, es sie wis oder rúckin, und zû welre zit er wil in dem jare, und súllent ouch ir brot zû merckete tragen und uz legen zû bancke und zû merckete und súllent es nit durch geverde in den húsern behaben, alle die wile sú zû verkoffende habent. Welre daz verbreche, der bessert 1 lib., also dicke er ez dete.

Die stebeler môgent ouch ir brot verkoffen, an welhen stetten sú wellent, oder ir gesinde von iren wegen.

Und [a] súllent ouch die brotbecker von dirre vorgeschriben stúcke wegen hinnan vúr me deheine satzunge machen noch úber komen in dehein weg ane urlop meister und rates. Detent aber sú daz, so bessernt sú 5 lib., also dicke sú daz detent.

Und súllent ouch aller brotbecker meister und die gesworneu irs antwerckes sweren zû den heilgen vor meistere und rate, wen sú wissent oder befindent, der dirre vorgeschriben stúcke deheins verbrochen habe, daz sú den oder die unverzôgenliche meister und rate vúrbringent, und súllent es ouch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es in vúrkummet und noch hôresagen zû glicher wise also umbe ein wunde oder umb einen totslag. Actum sub domino Ulrich Bocke magistro anno etc. 70.

Darunter von anderer Hand: Sie sollent ouch by iren eyden symmelbrot bachen vúr symmel brot, kirnen brot vúr kirnen, húnen brot vúr húnen, rúckin brot vúr rûckin mit [b] eim ringelin gezeichent und dar noch aller hande brot iegeliches noch sime kerne.

Es sollent ouch ietzent an alle brotbecker meister in unser stat sweren an den heiligen, daz sie abelossent alle die setze unde gebot, die sie under in gemaht und uf gesetzet habent, die do wider unser stat oder die gemeinde sint, und besunder alle die setze und gebot, wie die genant sint, die do sint wider die vorgeschriben stúcke, puncten unde artickele und wider iegelichen besunder; und das sie ouch deheinen satz noch gebot do wider setzent, gebietent oder under in machent one urlop, wissende und wille meister und rotes, die danne ze ziten sint, und meister und daz merreteil des rotes erteilten und erkantent in danne mit urteil etteliche dinge, der sie notdúrftig werent. Und was in also mit urteil bekant und erlôbet wurde, daz sollent sie by den egenanten iren eyden noch danne nit maht haben ze dûnde, die selbe erlôbunge sie danne e zû disen vorgeschriben stúcken verschriben und verzeichent, durch daz unser stat und ouch sie wissent, daz in nit me erlôbet ist, danne so vil also verschriben stat. Unde sollent ouch by iren eyden deheinen an ir antwerck empfohen, er swere danne an den heiligen vor meister und rate, die selben stúcke also ze haltende; und sol man ouch den verschriben, der do sweret. [c] Unde welre daz nit enswûre, wo daz meister und rot iemer empfindent, die sollent es strengliche rihten und rehtvertigen uff den eyt; und was ouch ein solichen,

a) und—detent *ist durchgestrichen.* b) mit—gezeichent *übergeschr., vielleicht auch auf* húnen brot *zu beziehen.* c) vor—rate, und—sweret *übergeschrieben.*

der nit gesworen hette, aneginge, do sol man ime weder geroten noch beholffen sin zû keinen sachen, die in anegingen.

Wenne ouch die viere, die ein rot jores dar zû setzet, dar zû gemachet, so sollent sie dûn weissen und rocken bachen und sollent dûn dar in slahen ungelt, zinsz und holtz und versûchen, wie daz brot geston mag, umbe daz sie deste basz daz brot gesehen kûnnen.

Eine dritte Hand schreibt weiter (vielleicht nach 1400): Alse ouch unser herren meister und rat, schöffel und amman erteilt und erkant habent durch nutzes willen rich und arme, das die brotbecker bachen söllent alle becken, die ieglicher bachet, die dirteil beckebrotes ytel heiltwert uff das aller glichest und gerehtest noch demme der rocke oder weisse gilt, do hant unser herren meister und rat, schöffel unde amman erteilt mit urteil, das sie das halten und tûn söllend. Und wer daz verbrichet, alse an maniger becken dhein brotbecker das versitzet, alse dicke sol ir ieglicher bessern 30 sol. den. Und sol man ynnen die nit varen lassen by dem eyde, und sol darumbe die alte hûte nit abesin; danne man sol sy darzû halten und in iren krefften bliben.

Str. St. A. G. U. P. lad. 11 nr. 18. Auf vier Papierblättern, von denen 4 Seiten beschrieben sind.
Gedr. Brucker 86.

928. *Graf Ludwig von Oettingen belehnt den Ammeister Johann Kanzler mit 10 Mark jährlichen Judengeldes.* *[1370.]*

Wir grafe Ludewig von Ötingen tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir umbe die genemen dienste, die uns Johans Cantzeler nû zû mâle ammanmeister zû Strazburg dicke getân hat und uns in kúnftigen ziten wol getûn mag, lihent und habent verluhen mit disem gegenwertigen briefe vúr uns, alle unsere lehens erben und nachkomen an unserre herschaft und ôch mit willen und geheile unserre lieben vettern . . . .[a] von Ötingen dem egenanten Johanse Cantzeler und allen sinen lehens erben zû einem rehten wiszenthaften lehen zehen marg silbergelt uf den juden zû Strazburg jergelichen zû sant Georien dage von dem selben juden *April 23.* zû nemende und uf allen den rehten, die wir uf den selben juden habent, die ietzent in der stat zû Strazburg wonende sint oder har nach dar inne wonende werdent, mit allem den rehten, alse wir und unsere vordern die juden zû Strazburg in lehens wise.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr 7 b. cop. ch. coaev.

929. *Meister und Rat gewinnen einen Büchsenmeister zu lebenslänglichem Dienst.* *[1370.]*[1]

Wir etc. verjehent und tûnt kunt menglichem mit disem briefe, daz wir von unsern und unserre stette wegen úberkomen sint mit meister Johans von Troy dem

a) *Freier Raum.*

[1] *Zur Datierung vgl nr. 381 [in verso].*

búszenmeister, daz er geswûrn het an den heiligen, uns und unserre stat zû wartende und getruweliche zû dienende und niemanne anders mit allem dem, daz er sich vermag, und mit allem dem, daz er kan, die wile daz er gelebet. Und dar umbe so súllent wir ime jerlich geben 300 flor., die swer und gût gnûg sint, und sinen knehten 10 flor., die halben zû wihennahten und die andern halben zû sant Johans dage zû súngihten, und in in ein hus da setzen und ime lihen, da er und die sinen mit eren inne gesitzen und gewonen múgent. Were ez ôch daz er har nach sinre vettern oder mâge einen har brahte und den sine kunst lerte, daz er sie alse wol kúnde alse er, und daz meister und rat, die danne werent, mit sinre kúnste begnûgete, so solte man dem selben sinem mâge geben alse vil und zû glicher wise tûn alse dem vorgenanten meister Johans, und môhte ôch danne er dez selben sins eides und dienstes ledig sin. Waz ôch der selbe meister Johans werckes machet oder kúnste tribet, daz der stette zû gehôrt, alle die wile daz er daz wircket oder tût, so súllent wir in und zwene sine knehte und die pferide, die er ritet, verkostien und ôch ime geben, waz der gezúg kostet, den er dar zû bruchet. Were ez ôch daz wir keinen krieg hettent, so mag er wol mit meister und rates urlop varen sin ding schaffen, daz doch nit wider uns sie, und sol ime da von an dem vorgeschriben sinem gelte nútzit abe gân, also wenne wir nach ime sendent, daz er danne zû stunt bi dem vorgeschriben sinem eide zû uns komen sol, also doch daz wir nach ime senden sôllent mit den unsern, daz er sicher zû uns komen múge.

Dec. 25. *Juni 24.*

In disen dingen het er uzgenomen den hertzoge Rûpreht den eltern von Peygern, marggrafe Rûdolf von Baden, grafe Hanneman und grafe Wecker gebrûdern von Zweinbrúcke herren zû Bitsche, grafe Johans den jungen grafen zû Salmen, den hertzogen von Lothringen und hern Huwart von Rôppe, also daz er uns uf sie und ire eigen vestin nit beholfen súlle sin, were obe wir krieg mit in gewinnent, noch in wider uns, da sie eygen kriege mit uns hettent; wande er sol stille sitzen zwischent in und uns in sôlichen kriegen. Were aber daz wir kriege mit iemanne hettent, dar inne sie helfere werent, und die kriege von in nit dar werent komen, so sol er uns gegen in beholfen sin, alse da vorgescriben stât ân alle geverde. Were ôch daz wir mit den vorgenanten herren kriege hettent, die sie selber angiengent, so sol er alle sine kunst bi sinem eide einen der unsern leren, welhen wir wellent, daz uns der an sinre stat gegen den selben herren beholfen sie, und sin geschútze nieman lihen wider uns an alle geverde, doch daz der selbe die kunst nieman vúrbaz lere, die wile der vorgenante meister Johans lebet ân geverde.

Wer aber daz er in der selben unserre botschaft gevangen wurde, so súllent wir in lôsen untze an 200 flor. und dar úber nit ân geverde.

Str. St. A. Ordnungen und Decreta tom. 21 f. 200 b. *conc. ch.*

930. *Ratsbeschlüsse und Vorlagen verschiedener Art.* *[1370.]*

Daz man den von Worms entwurte von Cûntzen wegen von Langenowe, daz unserre stette gewonheit sie, daz man einen sôlichen man besiben mûsze, und daz

er nit in unserre stat wone, und daz man den meistern befolhen het, daz sie in nit trôstent in unsere stat.

Item daz man mit hern Cûnrat Lantschaden rede von der gevangen wegen, daz er mit der wolfe kûnige rede da von.

Item daz man den botten gewalt gebe von der von Flersheim und der andern wegen, die iren teil wider wellent geben.

Grafe wildegrafen herre zû Kirberg.

Grafe Otten von Kirberg.

Item daz man dem rate vúrlege, daz der rat die dar zû setze, die vormals dar über geseszen sint, und daz die bedenckent, wie man über gewant, speczerige und andere ding ein ungelt besetze, und daz daz gebe alse wol, alse man git von wine und korne.

Item daz man besende sehs erber pfaffen, die von dirre stat sint geborn, und mit den rede von der pfafheit wegen, daz sie etwie gedenckent, wie sie und wir mit enander in friden blibent, und danne der rat dar zû gedencke, wie man mit in getû.

Item daz man dem rate vúrlege von der uzburger wegen, die geswûrn hant ewekliche hinne zû sitzende, welre daz under in gehalten het, daz man dem ôch beholfen sie, welre ez nit gehalten het, daz man sich nit an den kere.

Item daz man botten schicke zû allen der stette almenden, daz sie die besehent, und daz man danne die selben almenden verkôffe oder sich ir aber underziehe.

Item daz man dem von Vinstingen sins briefes von der Menszin wegen entwurte uf dem lantdage zû Colmer.

Vinstingen schribe.

Item von Nuwemburg der vestin wegen.

Str. St. A. Ordnungen und Decreta tom. 21. f. 200. *conc. ch. Auf demselben Blatt und von gleicher Hand wie nr. 929.*

931. *Verbot der Beeinflussung der Ratswahlen mit ausdrücklicher Ausnahme des Ammeisters.* *[um 1370.]*

Unser herren meister und rat, schôffel und amman sint uberein komen. wer der ist, der mit iemanne, der in dem rate ist, redet von sin selbes wegen oder von ieman anders wegen, von meistere, von eins ammanmeisters oder von iemans wegen, in den rat zû komende, daz ieman zû den selben dingen also gefúrdert oder gehindert werden solte, oder der selben rede von der selben dinge wegen iemanne zû liebe oder zû leide zû einem ratherren retde, daz selbe, daz die rede also tût zû einem ratherren, es sie frowe oder man, tût ez iemanne die selbe rede zû liebe, daz ieman dar zû gefúrdert solte werden, so sol ez fúnf pfunde pfenninge beszern; tût ez aber iemanne sôliche rede zû leide und durch daz, daz ieman gehindert werden solte zû den vorgenanten dingen zû komende, daz sol beszern zehen pfunde Strazburger pfenninge, und sol ein ieglich ratherre, mit dem es also geredet wurt,

daz selbe rûgen bi sinem eide. Die constafeler noch die antwerglúte súllent och nit zû sammen gân an keinen stetten noch sich mitenander underreden von meistere, ammanmeistere oder von denheins wegen, in den rat zû kommende. Und wer daz hinnan fúrder tût, der beszert 10 lib., und súllent daz die ratherren rûgen noch hôrsagen uud wie ez in vúrkomet[a] und súllent es ouch meister und rat bi irem rate und e danne sie abe gânt bi irem eide rihten und rehtvertigen, wenne es in also gerûget wurt, und der beszerunge nit varen lâszen âne alle geverde. Und sol man ouch disen artickel alle jare dem rate vorlesen zû der selben zit, so man einen nuwen rat welen wil. Und welhe zit in dem jare ieman also von der vorgenanten dinge wegen zû einem ratherren redet, so sol man ez beszern, alse da vorgeschriben stât, wande ez sol allewegent durch daz gantze jar verbotten sin bi der vorgenanten pene âne alle geverde. Und sol diser artickel einen ieglichen ammanmeister, der danne ammanmeister ist, nútzit an gân, danne er mag wol da mit tûn, daz er truwet, daz der stat, ime und menglichem daz beste und daz nútziste sie âne alle geverde.

Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 29 f. 2[b]. *conc. ch.*

932. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: sendet Brief des Herzogs in der Speyerer Angelegenheit.* ***[1371] Januar 1 Lauterburg.***

Lamprecht bisschoff zû Spire.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben bisundern frunde. Als ir uns verschriben hant, daz uwer burgere viel mit geladen schiffin uf unser trostunge und botschaft den Rin abe gevaren sint, daz haben wir wol verstanden und lant uch wiszen, daz wir uch und uwern burgern in allen sachen gerne tûnt, daz in ist nutzlich und erlich, als verre wir mûgent. Und habent ouch an unserm herren dem hertzougen erworben, daz uns der ein entworte het geben mit sime brieve von der von Spire wegen, den selben brief wir uch senden besloszen in diesem brieve.[1] Noch lute des selben brieves mûgent ir uch wol richten, daz uch denne daz beste ist, wenne uns gar leit were, daz út anders uch wiederfure denne daz uch nutzlich und erlich were. Biten wir uch ouch ernstlich, daz ir den selben brieff behalten wellent, wenne wir sin wol bedorfent und wir in uch sunderlichen dar umb gesant habent, daz ir uch wiszent dar nach ze richten. Von Stobs wegen wellen wir reden mit dem vitzdum zû der Nuwenstad, der sol ouch zû uns kummen
Jan. 2. an dem nehesten donrstag gein Luterburg, und wellent uch des laszen ein entworte wiszen, so wir irst mugent. Von des tages wegen zwussen dem marggrave und uch, als ir uns verschriben hant, daz wellen wir gerne tûn und wellent uch ouch des laszen ein entworte wiszen. Wir haben ouch uwerm burgvôgte zû Nuwenburg uf

a) *am untern Rande nachgetragen von* die constafeler *an.*

[1] *Nr. 926.*

dem Rin des vorgenanten unsers herren des hertzougen brieves ein abegeschrift gesant uf diesen tag, als dirre brief geben ist, durch daz, daz er sich dar nach müge gerichten und ouch uwere burgere deste baz underwisen, daz sie sich dar nach mugen halten. Und waz uwer meinunge si, daz laszent uns wiszen, wenne wir in den sachen und andern gerne wellent dûn daz uch lieb ist. Scriptum Luterburg in festo circumcisionis domini.

[*In verso*] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der stad zû Strasburg, unsern lieben bisundern frunden.

Str. St. A. AA 1401. *or. ch lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

933. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: Die neuen Zölle sind aufgehoben. Speyer will bis zum Georgentag Frieden halten.*

[1371] Januar 5 Neuweiler.

Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Spire.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben besundern frunde. Als ir uns verschriben hant von der vier grosze wegen, die der margrafe von uch neme, daz han wir wol verstanden und lant uch wiszen, daz die nûwen zolle uff dem Ryne und uff dem lande alle abe sint getan, als die teiding begriffen ist, und ist daz beschehen, ee wir von heyme schieden, als wir uch auch vor verschriben han. Auch laszen wir uch wiszen, daz uns unser herre der hertzoge eynen brieff gesant het von der von Spire wegen, den wir uch senden besloszen in diesem briefe, wie die von Spire eynen frieden mit uch haben wollent uff sant Georgen tag, als ir wol sehende werdent in yrre abeschrifft des *April 23.* briefes, den sie unserm herren dem hertzogen gesant hant, in syme brieffe besloszen. Auch von Stops wegen und andern uwern vienden kunnen wir uch noch keyne antwert geben; wanne aber sie uns antwerten, so wollen wir iz uch laszen wiszen. Und uwer antwerte lant uns wiszen, so ir erste mogent. Geben zu Nuwilr vigilia epiphanie.

[*In verso*] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der stat zu Strazburg, unsern lieben besundern frunden.

Str. St. A. AA 1401. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

934. *Gründungsurkunde des Klosters zum Grünen Wörth.* ***1371 Januar 5.***

Wir bruder Cûnrat von Brunsperg sant Johans ordens des heiligen spitals von Jherusalem meister in allen Túschen landen tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir angesehen hant sunder fruntschaft, liebe und begirde, so der erber wolbescheiden man Rûlman Merswin, burger zu Strasburg, dem guten gotte und dem guten herren sant Johanse und unsrem orden erzôuget hat und durch sinre, sinre vordern[a] und sinre nochkummen selen heiles willen luterliche und einveltekliche durch got geben hat das closter und daz hus zu dem Grûnen

a) *Vorl.* vorden.

Werde, gelegen bi Strazburg ussewendich der muren, mit kirchen, husern, garten und allem begriffe und zû gehorden und ôch funfzig phunt jerliches geltes Strasburger phenninge, do mitte er das vorgenante closter unde hus gestiftet unde gewidemet hat, also das gotlich ambaht unde dienst von unserme orden mit singende und mit lesende do eweklichen gehalten werde. Und umb daz sinre gûten meinunge volleton werde gentzliche und daz gotlicher dienst, lob und ere deste follekliche zu nemmende sy, so sint wir mit yme uber ein kommen dirre nochgeschrebenen punten und artikelen, die wir ôch gelobent fur uns und unser nochkommene bi guten truwen follecliche zû vollefurende und unzerbruchenlich zu haltende: Das erste, daz der vorgenante Ruleman Merswin, her Heintzeman Wetzele und Johans Merswin, die er zu ime dar zu genommen und gekosen het, sollent dem vorgenanten huse getruweliche beroten und beholfen sin alse phleger des huses. Also welre kometure des selben huses oder wie er genant si von allen bruderen und meisterschefte des ordens ôch des egenanten huses phliget oder des huses gut, daz es nu het oder her noch gewinnen mag, innimmet, wie er genant ist, der bruder noch kein meisterschaft oder bruder unsers ordens, die nu sint oder her noch komment, sollent kein des huses eigen, daz es nu het oder her noch gewinnen mag, nút versetzen, verkumberen, verkôffen oder verenderen one der vorgenanten drier phleger und ir nochkomen gunst, wissende und willen. Wer ôch daz keinrehande ding hie wider beschehe, das sol kreftelos sin und keine kraft haben. Der selbe kometure, der des huses gût in nimmet, sol ôch alle jor vor den vorgenanten drien phlegeren und vor den brûderen rechenunge tûn und gentzliche bewisen alles daz, daz er ingenommen und usgegeben het von des selben huses gûteren. Und wenne man ôch entfunde und gewar wurde, daz er unendeliche mit des huses gûteren umbegegangen were oder daz hus zu schaden brocht hatte, den sol die meisterschaf noch des ordens gewonheit dar umbe stroffen und ôch denne dar von tûn und es eime anderen befelhen mit rote der bruderen des selben huses zu dem Grunen Werde, der sii duncket der nutzeste und der wegeste sin bi irme orden und bi irrem crutze und uf ire conciencie, wo sú in vindent in dem selben huse oder uswendich in eime anderen huse. Wer es ôch daz got eime weltlichen manne die gnode gebe, er were ritter oder kneht, phaffe oder leyge, daz er sin leben besseren wolte und in dem selben huse begerte ze wonende bi den bruderen, welre denne die vorgenanten drie phleger duhte, daz es dem selben huse gegen gotte nutze were, bi irme eyde, den sal man do halten zû dische und zû bette alse einen bruder uf eine ziit in zû versuchende, obe er dem huse fûgliche sige oder nút, oder sinen lebetagen, obe es sii gût duncket; doch sol er dem huse alse vil geben, daz men in one schaden halten môge. Und welre weltliche man willen hette, sinen lebetagen do zû wonende, den sol men verbinden mit briefen, ordenliche und bescheidenliche zû lebende und vor dem ordene und dem kometure, der ein ôberster des huses ist, reht zû gebende und zu nemmende von allen sachen alse ein bruder. Und welre weltliche man iemer dar keme, er were phaffe oder leyge, der dem kometure und dem meisten teile der brûdere des selben huses misseviele und unfûglich were, so soltent sú es den vorgenanten drien phlegeren oder iren nochkomen sagen, und die soltent denne schuldich sin, daz sú

in heissent enweg gon. Man sol ŏch keinen brůder noch leygen entphohen in daz vorgenante hus, er sige danne zwentzig jor alt oder mer. Wanne och wir gemanet wurdent von den vorgenanten drien phlegeren oder von dem merren teil, so sŏllent wir dar geben alse manigen priester unsers ordens, alse sú begerent und daz hus erziehen mag und nút me, welle sú wellent, der es ehte gerne tůt und minne dar zu het und och nút kometure noch priol enist oder ein anbaht man, an dem ein hus gentzliche stot; und sŏllent ŏch wir noch unser nochkommen der keinen niemer dannan geschicken uber der drier phleger oder der merre teil wissende und wille. Were es aber daz ir keinre missetete wider sinen orden, in welen weg daz were, den sol und mag ein meisterschaft in dem selben huse stroffen und besseren noch des ordens reht und gewonheit. Were es ŏch daz sich kein brůder alse vaste vergesse und verschultete, daz es dem orden nút fůglich were, daz er do verbliben solte, den mag ein meisterschaft dannan schicken und einen anderen bruder an des stat wider schicken, den die vorgenanten drie pfleger oder der merreteil begerent und der es von minnen gerne tůn wil. Wir en wellent och nút, daz kein bruder des ordens daz vorgenante hus in keinen weg mit keinrehande gastunge bekunbere oder unmůssig mache uber iren gůten willen; welich brůder ŏch daz freveliche úberginge und uns und unsern nochkommen oder sime kometure verkundet wúrde, den sollent wir oder sin kometure dar umbe stroffen noch des ordens reht. Es sol noch wir, noch unsere nochkommene, noch kein meisterschaft, noch der orden keinen ufsatz uf daz vorgenante hus legen noch setzen in keinen weg. Were es och daz der orden einen ufsatz uf alle huser teilen můste von des bobestes oder des keisers gebot, noch danne sŏllen wir uf daz vorgenante hus nút legen noch setzen. Och sol daz vorgenante hus jerlich[a] ze respons geben uber mer sechs gulden und nút me, und sŏllent och daz furbasser nút besweren mit keime respons. Wer es ŏch, daz got nút welle, daz wir oder unse nochkommen oder keinre unsers ordens brůder dirre vorgeschriben stucke und artikele iemer keis gebreche und ubergienge und ir die vorgenanten pfleger oder ire nochkomene entwert wurdent, wenne denne die oder der merreteil under in manent einen cumeture, der danne ein oberste in dem huse ist, so sol er schaffen, daz daz gebessert werde in einem manode dar noch ane geverde. Dete er des nút, so múgent sú es bringen und verkunden eime kometure zů Doroltzheim, und der sol den schaffen, daz es gentzliche gebessert und wider ton werde in einem manode dar noch. Tete er des nút, so mŏgent die vorgenanten drie pfleger oder der merre teil oder ire nochkommen und ire helffere anegriffen die huser und alle die guter, die zu dem vorgenanten huse gehŏrent, die nút verwihet sint, mit gerihte oder one gerihte mit eigener gewalt und die haben und in nemmen in iren gewalt alse lange, untze daz der breste und der artikel, der do ubergangen were, gentzlich gebessert unde wider gekeret were. Unde sol uns nach unser nochkomen und unsern orden hie vor nút schirmen keine friheit, die wir hant oder noch gewinnen mohtent von bebesten, keiseren oder kúningen, noch kein gerihte, geistliche oder weltliche, kein lantfride, burgreht noch kein reht ader gewonheit stette oder landes, wanne wir uns des unde alle schirme begent unde

a) *Vorl.* jerlix.

verzihent, do mitte wir oder unser nachkummen mohtent getûn oder schaffen getûn nu oder her noch in keinen weg one alle geverde. Und wenne ŏch daz beschiht, so sŏllent die vorgenanten drie pfleger dem vorgenanten huse wider keren und wider geben die vorgenanten guter und alle die nutze, die sú do von genommen hettent. Und wenne ŏch der drier pfleger einre abe gat, so sŏllent die anderen zwene einen anderen an des stat kiesen und nemmen bi irme eyde, der sú duncket, der dar zû nutze si. Were es aber sache daz die vorgenanten zwene pfleger oder ire nochkomen under in nút kundent einhellig werden einen dirten pfleger zû in ze nemmende, so sol ein cometure, der ein oberster ist des selben huses in der ziit, mit den vorgenanten zweigen pflegeren einen dirten pfleger erkiesen. Und welen danne die vorgenanten pfleger oder der merreteil under in bi irme eyde, alse do vor geschriben ist, einhellekliche erkiesent, der sol mit den vorgenanten zweygen pflegeren des huses pfleger sin, und dem sol man ŏch danne verbunden sin, alle die stucken und punten, die do vor geschriben sint, veste und stete zû haltende one alle geverde. Und alle disse vorgeschribenen stucke und punten gelobent wir bi gûten truwen fur uns und fur alle unser nochkommene ewekliche veste, stete, und unzerbrŏchenlich zu haltende und heissent ŏch und gebietent allen pflegeren und brûderen unsers ordens, die nu sint oder her noch kommen sŏllent, bi der tugent und kraft der heiligen gehorsamikeit, daz sú alle stucke, punten und artikele, die hie vor stont geschriben, veste und stete haltent und do wider sich nút setzent noch tûnt in keinen weg, heimelich noch offenliche, mit worten noch mit werken, by in selber oder ieman anders von iren wegen one alle geverde. Und zu urkunde aller dirre vorgeschriben dinge, daz die veste, stette unde unverbrochen blibent, so hant wir der egenante brûder Cûnrat von Brunsberg meister unsers priorates ingesigel und och dise noch geschriben cometure, pfleger und bruder, mit der rote wir ŏch alle die ding geton hant, Friderich von Zolre zû Vilingen, Wernher von Eptingen zû Basele, Wilhelm von Girsperg zû Colmar, Johans von Grastein zû Doroltzhein, Cûnrat von Sulzmatte zu Sultze, Wernher Schurer zû Sletstat commenture ir ingesigel und och die nochgeschribene convente der huser zu Doroltzheim, zu Colmar, zu Rinouwe und zu Sletstat der selben convent und huser ingesigel gehenket an disen brief. Wir die vorgenanten pflegere, brudere und convent bekennent, daz alle dise vorgenanten dingh mit unsrem rote, gunst und willen beschehen sint, und verbinden uns och und gelobent fur uns und unsere nochkommen und den orden gemeinlich, alle dise vorgenanten ding veste und stete zû haltende und niemer do wider ze tûnde one geverde. Und des zû urkunde so hant wir die vorgenanten pfleger unser eigen ingesigel und wir die vorgenanten convent der vorgenanten huser ingesigel zû des egenanten unsers herren des meisters priorates ingesigel gehenket an dessen brief. Der geben wart uff den zwelften abent nach dem heiligen wienacht tag, do man zalte von gottes geburt druzehen hundert sibentzig und ein jar.

Str. Bez. A. H 1353. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1 del.

935. *Kaiser Karl IV an Straßburg: ladet ein zu einer Beratung über den Landfrieden.* **1371 Januar 6 Breslau.**

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir sein zu rate worden und meinen gentzlichen uff unser frowen tag liechtmesse, der schierest kumpt, zu Nuremberg zu sein, do wir mit ewrm *Febr. 2.* und ouch ander stete und herren des reichs rate, die wir alle dorzu uff den egenanten tag besendet haben, gedenken und trachten wollen umb eynen gemeynen lantfride und wie daz heilig reiche und leut und lant in gutem stetem fride bleiben mugen. Dorumb beger wir an euch und wollen ernstlich, daz ir durch des reichs nucz und ere auz ewrem rate mit vollem gewalt zu uns gen Nuremberg uff denselben tag sendet, die egenanten sachen zu bestellen und zu volfuren. Geben zu Breslaw an dem heiligen obirsten tag unser reiche in dem funff und czweinczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

de mandato domini . . cesaris
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[*In verso*] Den . . burgermeistern, dem . . rat und den burgern gemeinlich der stat zu Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4929.

936. *Kaiser Karl IV an Straßburg: bittet um Weiterbeförderung von Briefen.* **1371 Januar 8 Breslau.**

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Als wir euch geschriben haben, daz wir zu Nuremberg sein werden, also bitten wir euch, daz ir die andern brieve dem bischoff von Strazburg und der stat zu Basel furbas senden und schicken wollet on verczichen. Geben zu Breslaw am mitwochen nach dem obristen tag unser reiche in dem funff und czwenczigsten und des keisertums in dem sechczehendem jare.

per dominum Bersonem de Rysemburg
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[*In verso*] Dem . . burgermeister und dem . . rate der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. 4930.

937. *Schwörbrief.* **1371 Januar 20.**

In gotz nammen amen. Wir die meister, der . . rat, die ritter, die knehte, die burger, die antwercke und die gemeinde beide ryche und arme zů Strazburg

verjehent [*weiter wie nr. 199 bis* die hie nach geschriben stânt]. Wir Claus Zorn von Bůlach, Gosze Engelbreht, Johans Zorn der elter, Hanse von Grostein, Johans von Múlnheim, Erbe Lôselin, Eberlin von Múlnheim, Johans Albreht Rûlenderlin, Berhtolt Zorn, Claus Clobelôch rittere, und Johans Schilt, die har zů gekosen wurdent von der ritter und knehte wegen, disen brief zů besigelnde; und wir Cůntze Bocke, Claus von Heiligenstein, Wernher Sturm, Johans Mollesheim, Johans Merswin, Johans Lentzelin, Peter Rebestog, Eberlin von Schôunecke, Berhtolt Mansze und Cůntze zům Trúbel, die har zů gekosen wurdent von der burgere wegen; und wir Johans Cantzeler, Johans Heilman, Růlin Barepfenning, Gôtze Wilhelm, Johans Kurnagel, Johans Munoltzheim, Cůnrat Múller, Růdolf Lumbart, Claus Nellesheim, Hanse Karle, Heintze Arge, Walther Wassicher und Hanneman Seyler, die ôch har zů gekosen wurdent, disen brief zů besigelnde, von der antwercke wegen, verjehent, daz wir unsere ingesigele zů einem waren urkúnde der vorgenanten dinge an disen gegenwertigen brief zů der stette ingesigel zů Strazburg hant gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Agnes dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und eyn jare.

Str. St. A. AA 61 nr. 3. cop. mb. coaev. (Die Abweichungen vom Schwörbriefe von 1349 sind nur orthographische).

Gedruckt bei Hertzog Edelsasser Chronick, Buch 8 S. 59; Hegel II, 938.

938. *Ratsverordnungen: 1. Verbot des Waffentragens. 2. Besetzung der Thore. 3. Bündnisverbot. 4. Schwurverbot. 5. Judenschutz.* ***[1371 Januar 20.]***[1]

[1] Unsere herren meister und rat, schôffele und amman sint úberein komen, daz nieman denhein pantzer, sie sie klein oder gros, noch denhein ander harnesche noch geweffen, daz dem glich ist, in unserre stat noch burgban an tůn, noch tragen sol, er wolle danne in daz lant riten oder gân âne alle geverde, âne die eins ammanmeisters wartent und zů ime gehôrent, der fúnf meistere einre erlôbe sie ime danne zů tragende. Ez sol ouch nieman kein harnasch noch geweffen uz sinem huse schicken in denheinen hof, uf trinckestuben oder anderswohin, wo daz ist. Wande iederman sol sinen harnasch und geweffen bi ime in sinem huse behaben und do mit gehorsam sin zů tůnde, alse der vorgelesen brief stât âne alle geverde. Und wer hie wider dete, der sol zwentzig jare von dirre stat sin naht und tag eine mile und sie nâch den zwentzig jaren mit meister und rate, die danne sint, úber ein komen, daz sie ime erlôbent har wider in zů varende. Und sol dis menglich bi sime eyde rûgen meister und rate oder der fúnf meister einem âne alle geverde.

[2] Es súllent ouch die, die zů den toren und túrnen benûmet sint, zů den toren und túrnen lôffen und gân, alse sie untze har getân hant und alse in meister und rat befilhet, und súllent daz tůn bi irem eide âne alle geverde.

[3] = *Art. 5 in nr. 200.*

[4] = *Art. 7 in nr. 200.*

[1] *Zur Datierung vergl. nr. 200 Anm. 1.*

[5] Unsere herren meister und rat, schöffel und amman sint úberein komen, daz alle juden, judin und ire kinde, die in unserre stat zû Strazburg seshaft sint, in dirre unserre stette friden und schirme sin und bliben súllent und das wir sie hanthaben súllent alse andere unsere burgere. Und waz in geschiht, es sie mit totslegen, wunden, slahende, stoszende oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz sûllent meister und rat dirre stette in rihten und in tûn zû glicher wise und in dem rehten, alse obe ez einem anderm unserm burger geschehen were.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 217 nr. 7. auf Pergament sorgfältig geschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.

B ebenda AA 61; auf Pergament sorgfältig geschrieben; Art. 5 ist mit anderer Feder zugeschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.

C ebenda; auf Pergament sorgfältig geschrieben; wohl aus den siebziger Jahren.

939. *Meister und Rat verantworten sich beim Papste wegen Gefangennahme des Probstes Johann von Kiburg und bitten um Absolution.* *[1371 c. Januar.]*

Exponunt S. V. humiles et devoti vestri magistri, consules et scabini civitatis Argentinensis, quod nuper anno domini 1370 mense augusti[1] post primam horam noctis Johannes de Kiburg gerens se pro preposito ecclesie Argentinensis [*weiter wie nr. 947 bis* sicut prius[2]]. Supplicamur igitur eidem S. V. pro parte dictorum exponentium, quod, quatenus prefati exponentes seu quivis alii occasione premissorum absolutionis et relaxationis censurarum ecclesiasticarum beneficio indigent, dignemini eisdem de et super eodem beneficio misericorditer providere ac dicto ordinario vel alteri probo viro in partibus illis committere et mandare, quod eosdem exponentes et alios quoscumque, quatenus indigebunt, absolvat a quibuscumque excommunicationum sententiis et quascunque censuras ecclesiasticas, quas occasione premissa forsitan incurrerunt et super irregularitate, si quam clerici vel ecclesiastice persone propter resumptionem divinorum, de qua dictum est, contraxerunt, misericorditer dispenset. Eidemque ordinario mandare dignemini, quod dicto Johanne sacrilego in dicta aut alia tuta custodia interim caute detento, eundem de dictis et aliis ejus excessibus taliter puniat, quod aliis ejus pena exemplariter cedat ad terrorem. Et cum incidentiis, emergentiis et connexis et non obstantibus et . . . . oportunis.

Signatura vero est talis:

Concessum quod committatur idoneus in partibus, quod, reali restitutione dicti Johannis facta episcopo, prout justum fuerit, censuras relaxet cum satisfactione condigna et de dicto Johanne justitiam faciat. Avinioni 9 kalendas martii anno primo. *Febr. 21.*
R. G. baron. P. papil.

Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussburg. 117.

[1] *Dieses Datum stimmt nicht zu dem in nr. 911 angegebenen (Sept. 12).*
[2] *S. dort die Abweichungen als Varianten unter B.*

Digitized by Google

940. *Wernlin von Bergheim gelobt mit Straßburg bis zum 12. April Frieden zu halten.* **1371 Februar 1.**

Ich Wernlin von Bergheim, dez alten Ludewiges sun von Bergheim, kúnde menglichem mit disem briefe, daz ich vúr mich, alle mine dienere und helfere und súnderliche vúr Claus Zúllesheim minen kneht einen getruwen stêten friden halten und haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zů Strazburg, allen iren helferen und dienern von hinnant *April 12.* untze uzgânder osterwochen nů zů nehste ân alle geverde. Und dez zů einem urkúnde so habe ich der vorgenante Wernlin von Bergheim min ingesigel zů rucken uf disen brief getrucket. Datum vigilia purificationis beate virginis Marie anno domini 1371.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

941. *Graf Emich von Leiningen an Hans von Mülnheim u. A.: über Vermittlung zwischen Straßburg und Speyer.*

[1371 Ende Januar oder Anfang Februar.]

Wir grave Emich von Lyningen.

Hans von Mulnheim ritter, Hans Merswin burgreve und Hans Heilman, wir grůszen uch. Als ir uns bescriben hant twúschent den von Strasburg und den von *April 12.* Spier, das sol ein gutlich stallunge sin untz usgander osterwochen und kein usgender fride, wan wir note kein ungutlicheit retten twúschen den zwein stetten. Auch kunnen wir di von Spier vorbas of keinen dag bringen dân gen Lutterburg, wan sii ettelicher masze vintschaft hant. Auch han wir Claus von Grauestein be- *Febr. 18.* sant, das er Otteman hi twuschen vastnaht zu uns bringe, wan wir vor twúschen den von Spier und ime reden wollen, und hoffen si zu rihten durch das, das Ottemans ding und der von Strasburg ding nit ein ding sii. Biden wir uch, das ir mit uwern frunden redent, das sii den dag zu Lutterburg laszent sin, so hoffen wir wol soliche lute dar zů bringen, das alle ding gutlich geraht sollent werden. Biden wir uch ernestlich durch unsern willen, das[a] ir fliszellich mit uwern frúnden redent, das es fúr sich gange. Uwer entworte lant uns wider wiszen.

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. sig. in v. impr. mut.

942. *Das Kapitel des Klosters s. Arbogast trifft Bestimmungen über die Verwendung des Besitzes und Einkommens Verstorbener u. a.* **1371 Februar 5.**

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Syfridus Delphini prepositus, Johannes de Roszheim prior, Petrus dictus Swarber custos, Marx dictus Bůlin, Johannes dictus Sternenberg, Allexander dictus Genser, Johannes dictus Snecke, Eberlinus de Waltenheim, Nycolaus dictus Manseler, Wilhelmus Ysenlin, Heintze-

a) *Vorl.* di.

mannus Smidelin et Nordewinus dictus Henner, totum .. capitulum monasterii s. Arbogasti siti extra et prope civitatem Argentinensem ordinis beati Augustini canonicorum regularium facientes, notum facimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod ob evidentem necessitatem et utilitatem nostri monasterii predicti et pro reformacione ipsius, quod in pluribus propter necessariorum defectum extitit et est deformatum et ob hoc divini cultus passum est dictum monasterium quam pluries detrimentum, et in divini cultus augmentum tractatibus capitularibus in et super subscriptis pluries prehabitis et deliberacionibus maturis, de consensu, voluntate, approbacione et auctoritate cum confirmacione ordinaria legitima subsecuta unanimiter capitulariter et concorditer subscripta statuendum et ordinandum decrevimus, statuimus et ordinamus per presentes et per juramenta, que tactis sacrosanctis dei ewangeliis prestitimus, promisimus et presentibus promittimus inviolabiliter perpetuo observare, promittentes per eadem juramenta neminem de cetero in prepositum vel canonicum seu conventualem predicti nostri monasterii recepturum et admissurum ad percepcionem fructuum prepositure vel canonie, nisi prius juret tactis sacrosanctis dei ewangeliis coram capitulo ipsius monasterii et per juramentum ipsum promittat, statuta et ordinata subscripta inviolabiliter observare. Inprimis statuimus et ordinamus, quod cum aliquam de personis nostri monasterii predicti, que nunc in ipso sunt monasterio vel fuerint in futurum, cujuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis extiterit, persona eciam prepositi, que nunc est vel pro tempore fuerit, inclusa, conversis tam maribus quam feminis ejusdem monasterii nostri dumtaxat exceptis, de hoc seculo migrare contigerit, fructus anni gracie sue, qui post obitum ejus sibi consueverunt et debent secundum consuetudinem nostri monasterii predicti per anni circulum post obitum ministrari in pane, vino, carnibus, piscibus, vestibus, pulmentis seu aliis rebus quibuscumque, fideliter collegi et conservari debent per unam personam ad hoc de capitulo nostri monasterii predicti a toto capitulo vel majore et saniore parte ipsius electam, ut iidem fructus sic collecti et conservati post annum ipsum decursum in redditus per prepositum et conventum ipsius monasterii vel per personam ad hoc electam de consilio et consensu ipsorum convertantur, cum quibus anniversarium persone sic defuncte cum occurrit cum vigiliis et missis pro defunctis de vespere et in mane more solito peragatur. Et ipsi redditus tunc distribuantur in choro inter prepositum et personas alias in choro tunc presentes secundum consuetudinem hactenus observatam, salvo tamen quod preposito, qui pro tempore fuerit, porcio sua eciam in absencia ministretur, secundum quod ab antiquo fuit et est conservatum. Item statuimus et ordinamus, quod prepositus et persone capitulares monasterii nostri predicti de capitulo ipsius monasterii eligere debent unam personam, que fructus anniversariorum seu remediorum chori monasterii ejusdem per integrum annum colligat et distribuat in choro temporibus statutis. Et persona sic electa post eleccionem de se factam jurabit et per juramentum promittere debet, quod fructus anniversariorum seu remediorum hujus fideliter colligat et distribuat et de eisdem sufficientem faciat preposito et capitulo racionem, quodque anno ipso finito per idem juramentum se de colleccione et distribucione hujus nullatenus amplius intromittat, nisi per prepositum et capitulum

monasterii nostri prefacti vel majorem partem ipsius denuo ad idem officium eligatur. Et tunc iterum electus juret et promittat, ut superius est expressum. Item statuimus et ordinamus, quod bona quarumlibet personarum monasterii nostri predicti decedencium deinceps, eciamsi prepositure, prioratus vel aliis dignitatibus preposite fuerint vel in aliis eciam quibuslibet ordinibus constitute seu alias dumtaxat converse ipsius, in rebus mobilibus vel inmobilibus, clenodiis, utensilibus seu aliis quibuscumque consistencia, quocumque nomine censeantur, sine contradiccione et inpedimento nostri prepositi supradicti, qui nunc est, et cujuslibet alterius prepositi, qui erit in futurum, post obitum ejusdem persone decedentis disponi, ordinari, dispensari et converti debeant in modum infrascriptum nec ad prepositum, qui pro tempore fuerit, devolvi, ut antea fuit consvetum; hunc videlicet in modum, quod collector et conservator ac eciam distributor fructuum anniversariorum, qui pro tempore in modum ut est prescriptum electus fuerit, inventarium de eisdem bonis ante omnia facere debeat in presencia duarum personarum de conventu et hujus bona colligere, recipere et conservare et debita racionabilia et probata seu que legitime et racionabiliter probabuntur, in quibus decedens persona obitus sui tempore fuerat seu remanserat obligata, solvere et residuum, quod solutis debitis supererit, in redditus annuos cum consilio prepositi et conventus predictorum convertere, ut in anniversario defuncte persone in vigilia et in missa inter presentes in choro distribuantur, ut superius est expressum; et insuper, si decedens persona libros horarum vel alios dimiserit, illos collector fructuum predictorum alicui de personis conventualibus monasterii nostri predicti vendere teneatur et precium convertere in redditus distribuendos, ut superius est expressum. Alioquin si vendere non poterit personis conventualibus supradictis, extunc eosdem libros ad custodiam monasterii reponere debet et tenetur ibidem remansuros, donec vendi poterunt in modum antescriptum. Item statuimus et ordinamus, quod prepositus et persone alie regulares monasterii nostri supradicti, cum absentes fuerint ab ipso monasterio ultra octo dies, nichil de porcione prebendali, que in vino, carnibus, piscibus, caseis vel aliis victualibus in qualibet septumana solet et consuevit ministrari, recipere debeant, quamdiu absentes fuerint, sed tunc dumtaxat, cum fuerint in monasterio presentes, pane dumtaxat excepto, quem recipere debent et possunt in prima septumana absencie absque dolo et non ultra. Quodque stupa prepositi calefieri in ejus absencia non debeat, ut prius fieri consuevit, sed tunc tantum, cum presens fuerit et ea uti voluerit propria in persona, salvo eciam eo quod id, quod de absencia octo dierum superius est expressum, ad fraudem vel maliciam non trahatur, in hunc modum videlicet, quod post absenciam octo dierum ad monasterium revertens et ibidem permanens presens per parva dierum intervalla se iterum in fraudem statuti et ordinacionis presentis per octo dierum spacium absentaret, quo casu absencie porcio prebendalis predicta eidem absenti non debet aliquatenus assignari. Item statuimus et ordinamus, quod si persone conventuales nostri monasterii predicti deinceps decedentes ab ipso et in ipso vel circa ipsum monasterium cellas, domos, celleraria vel habitacula seu receptacula alia dum vixerant obtinebant, illa post obitum decedentis ad prepositum, qui pro tempore fuerit, debent devolvi, et similiter domus, quam antiquus prepositus inhabitat de pre-

senti, cum omnibus attinenciis et pertinenciis suis et nova camera post obitum ipsius ad prepositum predictum debent devolvi, utensilibus tamen domus, suppellectilibus, pecuniis, vasis argenteis, clenodiis et debitis, que idem prepositus antiquus post ejus obitum dereliquerit, exceptis; que omnia facto inventario in modum, ut prescriptum est, per collectorem fructuum anniversariorum debent colligi, recipi et conservari et cum eisdem debent redditus conparari in ejus anniversario distribuendi inter presentes in choro in vigilia et in missa, ut superius est expressum. Item statuimus et ordinamus, quod domus, quam Wilhelmus Iselin frater conventualis monasterii supradicti in orto magno edificat, cum orto ipsius domus post obitum ejusdem Wilhelmi, cui ad vitam suam libere remanebit, sine contradiccione nostri prepositi et conventus predictorum erit pro recepcione infirmorum deinceps postea et infirmaria perpetua . . nostri monasterii supradicti, et quod utensilia, supellectilia, libri et bona mobilia alia, quocumque nomine nuncupantur, que predictus Wilhelmus in predicta domo vel alibi ejus obitus tempore dereliquerit superesse et ad dictam domum deputarit, remanere debeant apud eam pro commodo infirmorum. Et stupa domus ejusdem, cum infirmi sunt in ea, calefieri debet de lignis monasterii communibus, sicut de refectorii stupa fieri est consuetum. Item statuimus et ordinamus, quod exequiarius seu collector fructuum anniversariorum dictam domum inhabitare non debet sed solum recipere infirmos et illos, qui de conventu fuerint, et non alios in eadem. Item statuimus et ordinamus, quod, quando et quociens post obitum Wilhelmi supradicti domus predicta pro infirmaria deputata structura, edificacione seu reparacione indigebit, sive sit in parietibus, in tectis seu aliis necessariis structuris quibuscumque, hujus structuras, edificaciones seu reparaciones procurator monasterii, qui pro tempore fuerit, facere debet et tenetur absque contradiccione qualicumque. Item statuimus et ordinamus, quod domus, quam dictus Marckes conventualis nostri monasterii supradicti et ejus soror edificaverunt et inhabitant, cum curia, orto et aliis attinenciis et pertinenciis universis post obitum eorum amborum ad nostrum monasterium sepedictum et non ad prepositum debent pertinere. Insuper statuimus et ordinamus, quod si vacante prepositura nostri monasterii sepedicti aliquem aliunde quam de ipso monasterio in prepositum prefici contingerit, talis, cum canonicus monasterii non fuerit et per consequens careat porcione prebendali, que racione canonie debetur, nichil recipere debet de porcione prebendali canonie, sed tantum utetur pensione preposito deputata et juribus aliis ad ipsum tamquam prepositum pertinentibus; et ultra premissa nichil exigere poterit vel debebit, nisi casus eveniret, quod assumeretur eciam in canonicum predicti monasterii, quo casu habebit eciam jura canonie. Et ut premissa in modum, ut suprascriptum est, per nos statuta et ordinata robur perpetuum obtineant, ipsa sigillorum nostri prepositi et conventus predictorum appensione decrevimus et duximus roboranda una cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Argentinensis supradicti sigilla nostra predicta appendi facientes. Nos vero Johannes dei gracia episcopus Argentinensis recognoscimus et profitemur publice in hiis scriptis, quod quia omnia et singula premissa in modum, ut est prescriptum, per prepositum et conventum monasterii antedicti de consilio, voluntate, consensu, approbacione et

auctoritate nostra provide, racionabiliter et ob evidentem necessitatem et utilitatem notoriam sepedicti monasterii et in augmentum divini cultus statuta et ordinata fuerunt et cognovimus, idcirco statutis et ordinatis eisdem nostram auctoritatem inpertimur et eadem statuta et ordinata nostra auctoritate ordinaria et ex certa nostri sciencia confirmamus, eadem auctoritate supplentes omnem solempnitatis defectum, si quis forsitan intervenit in premissis. In quorum omnium testimonium, evidenciam et robur perpetuum sigillum nostrum episcopale una cum sigillis prepositi et conventus predictorum presentibus est appensum. Datum die quinta mensis februarii, que fuit feria quarta post festum purificacionis beate Marie virginis, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.[1]

Str. Hosp. A. lad. 91 fasc. 11. *or. mb. c. 3 sig. pend.*

913. Bischof Johann [*II oder III?*] an meister und rat: thut kund, »daz Reimbolt hern Reimboldes Liebencellers seligen sun, uwer burger, in des closters hof von Esschowe rante und mit gewalt rôpliche da inne nam . . dem Swenkere unsern manne ein phert. Dar umbe vieng . . unser schaffener von Molleshein ime sinen schultheiszen von Trehenheim. Wie aber deme sie, heissent unserme manne widertûn. Wir heiszent ôch ime widertûn. Und habe uwer burger iht an unsern man zu vordernde, daz heiszent zu tagen und zu stunden ziehen. Da wellen wir . . unsern schaffener heiszen zu riten unde geben und nemen umbe unsern man, waz daz reht erteilet. Datum Zabernie sabbato post festum purificationis beate virginis«. ***[1354—1371 Februar 8] Zabern.***

Str. St. A. AA 1401 nr. 62. *or. mb. lit cl. c. sig. in v. impr. del.*

914. *Kaiser Karl IV ermahnt die Stadt Straßburg, Götze von Grostein und Stislaw von der Weitenmühl, denen er die Pflege des Stifts zu Straßburg anvertraut hat, beholfen zu sein.* ***1371 Februar 10 Fürstenberg.***

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Behem embieten den . . meistern, dem . . rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strasburg unser gnad und alles gut. Wann wir durch fleizzige bete des erwirdigen Johansen bischoffs zu Strasburg, unsers liben fursten und vetters, seinen stifft zu Strasburg, der in merclichen und kůntlichen gebrechen und kummer komen ist, mit allen seinen landen und leuten, bůrgen, steten, gutern und zugehorungen in unser und des reichs schirm und pflege genomen und empfangen haben und die selbe pflege furbas dem ersamen Goczen von Grosstein, probst der kirchen zu sant Peter zu Strasburg, und dem edlen Sdyslawen von der Weytenmůl, unserm liben diener und getrewen, an unser stat em-

[1] Fridericus ep. ordinaciones et statuta suprascripta confirmat. Argentine sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur in ecclesia dei Letare anno domini 1383. *(Febr. 28.) Ebenda. Transfix des obenstehenden Instruments c. sig. pend.*

pfolen haben, als das alles in andern unsern keiserlichen brifen volkomlicher ist begriffen, dorumb begern wir an euch ernstlich, das ir durch unsern willen den egenanten dem probst und Sdyslawen zu beschirmen und zu vorteydingen den egenanten stifft zu Strasburg und alle seine land, leute, stete, vesten, nucze, gutern und zugehorungen beigestendig, geraten und getrwlich beholffen sein wollet, wenn ir des von yn ermanet werdet. Doran erczeigt ir uns ein sunderlich beheglichkeit. Geben zu Fürstemberg an sant Scolast[iken] tag unser reiche in dem fumfundzwenczigstem und des keisertums in dem sechczendem jare.

ad mandatum domini cesaris
P[etrus] prepositus Olomucensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 83. Lünig RA. XVII, 885. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl II, 241; Huber reg. nr. 4931.

945. Götze von Ingenheim erklärt, dasz er mit der stadt Straszburg gesühnt, gerichtet und geschlichtet ist, «von des krieges wegen, den ich mit in gehebt han von Johans Gerhartz wegen irs burgers und von allem dem, daz sich da von erhebt het.» Er siegelt; auf seine bitten auch Symunt herre zû Liehtemberg. «Geben an dem ersten mentdage vor sant Valentins tag» 1371. ***1371 Februar 10.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.

946. *Reinhard von Windeck an Straßburg: will über ihre Botschaft mit seinen Freunden beraten.* ***1371 Februar 10.***

Meister und ratt der stat zû Strazbûrg. Als ir mir der botschaft, die ich uch vormals getan han, wiederumb geschriben hant, habe ich wol verstanden. Dez habe ich ietzt miner frûnde by mir nit, ane der ratt ich uch von den sachen nû ze mol kein volleclich entwort geben mag. Doch wil ich mich zû in fûgen und nach gelegenheit unsere botschaft und der sache irs rats darinne leben und uch denne eygentlicher min meynunge dar umb verschriben und trûwen, wie ich das alzit gen uch vor herren, steten, rittern und knechten also verentworten wolle, daz man mich in gelymphe und in bescheidenheid vinden sol. Lûgent, wie ir an mir geworben und geforn hant. Besigelt ze rûcke mit minem eygen ûfgedrûctem ingesigel. Datum ipso die beate Scolastice virginis anno etc. 71.

von mir Reinhart von
Windeck, ritter.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

947. *Papst Gregor XI an den Abt von Schuttern: soll die wegen der Gefangennahme Johanns von Kiburg verhängten Exkommunikationen aufheben.* ***1371 Februar 21 Avignon.***

Gregorius episcopus servus servorum dei . . dilecto filio . . abbati monasterii in Schuttera Argentinensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Exhibita

nobis pro parte magistrorum, consulum et scabinorum civitatis Argentinensis peticio[1] continebat, quod nuper de mense augusti post primam horam noctis Johannes de Kyburg, gerens se pro preposito Argentinensis ecclesie et in ejusdem ecclesie preposituram intrusus prodicionem[a] quandam, quam occulte in personam dilecti[b] filii Johannis de Ohssenstein decani dicte ecclesie antea conceperat[c] et eciam[d] ordinarat,[e] perficiendo seque sevis[f] enormitatibus temere inmiscendo et immunitatem dicte[g] Argentinensis ecclesie contra juramentum proprium[h] ab eo prestitum violando eundem[i] decanum tunc in curia sua claustrali et infra dictam immunitatem existentem per se et Berhtoldum de Kyburg clericum[k] Constanciensis diocesis, fratrem suum, ac nonnullos alios ejus complices ex eo maxime, quia[l] dicebatur et ipse Johannes suspicabatur, dictum[m] decanum velle parere mandatis apostolicis racione dicte prepositure ad instanciam unius ex venerabilibus[n] fratribus[o] nostris sancte Romane ecclesie cardinalibus, cui de ipsa prepositura tunc[p] vacante auctoritate apostolica provisum fuerat, factis, capi et captivum extra civitatem Argentinensem predictam ad quoddam fortalicium Windecke nuncupatum ejusdem[q] diocesis duci et ibidem[r] captivum detineri, prout adhuc detinetur, procuravit et fecit, licet ab aliquibus[s] asseratur, quod redempcione magnarum pecuniarum mediante idem[t] .. decanus jam evasit. Postmodum[u] vero prefato Johanne in dicta civitate post excessus predictos remanente et in quadam domo privata latitante ac excessu predicto enormi et scandaloso ad noticiam[v] dictorum magistrorum, consulum et scabinorum perducto, ipsi propter enormitatem hujus[w] delicti[x] et propter generatum scandalum in dicta civitate et tumultum sedandum commoti eundem Johannem sine licencia veneralibis[y] fratris nostri .. episcopi Argentinensis ceperunt et in carcerem secularis[z] curie civitatis predicte posuerunt[a] ipsumque[b] sub sua custodia per aliquos dies captivum tenuerunt et deinde ad ipsius[c] episcopi requisicionem prefatum Johannem eidem .. episcopo[d] presentarunt et isto modo de voluntate expressis[e] ipsius episcopi[f] restituerunt, quod hujusmodi presentacione et restitucione sic factis pro tuciori ipsius Johannis sacrilegi custodia idem Johannes in dicto carcere nomine ejusdem[g] episcopi remanere deberet, donec de delicto predicto deo et ecclesie ac aliis, quibus ad satisfaccionem ejus occasione[h] teneretur, satisfaccionem condignam fecisset[i] ac emendam et penam condignam pro demeritis suis recepisset[k]; et ne ex evasione incauta non solum ecclesia et predicta civitas Argentinensis sed et tota diocesis[l] in periculo per

a) *B* tradicionem. b) dilecti filii *deest B.* c) *B* preconceperat. d) eciam *deest B.* e) *B* ordinaret. f) *B add.* et. g) *B* predicte. h) *B* propterea eidem ecclesie et capitulo ipsius prestitum. i) *B add.* dominum. k) clericum—diocesis *deest B.* l) *B* quod. m) *B* dominum. n) *B* reverendissimis. o) *B* patribus dominis sancte. p) tunc vacante *deest B.* q) ejusdem dioc. *deest B.* r) *B* eundem. s) ab aliquibus *deest B.* t) idem decanus *deest B.* u) *B* deinde dicto Johanne. v) *B* notitiam significantium predictorum deducto ipso utpote propter .. w) hujus *deest B.* x) *B add.* predicti y) *B* ordinarii episcopi. z) sec. curie *deest B.* a) *B* miserunt. b) *B* jamque. c) *B* ordinarii predicti. d) *B* ordinario. e) *B* expressa. f) *B* ordinarii. g) *B* dicti ordinarii. h) *B* accionis tenetur. i) *B* fecerit. k) *B* receperit. l) *B add.* et illa provincia.

[1] *Nr. 939; die Abweichungen darin hier als Varianten unter B.*

ipsum ejusque consanguineos et amicos poneretur, quod etiam absque dubio contingeret, si idem Johannes incaute evaderet a[a] custodia supradicta. Et quod,[b] licet racione cujusdam statuti synodalis Argentinensis sub pena late sentencie promulgati ipsis[c] episcopo ac aliis prelatis et rectoribus ecclesiarum civitatis et diocesis Argentinensis precipientibus usque in diem presentacionis et restitucionis predictorum[d] in ipsis civitate et diocesi cessatum fuerit a divinis, presentacione tum et restitucione hujus[e] ut premittitur sic factis, persone[f] ecclesiastice civitatis et diocesis predictarum credentes, per hoc satisfactum fore statuto synodali supradicto,[g] divina officia publice resumpserint[h] sicut prius. Quare pro parte dictorum . . magistrorum . . consulum et . . scabinorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, ac reali restitucione dicti Johannis eidem episcopo prius facta, magistros, consules, scabinos et alios omnes et singulos tam clericos quam laycos, qui propter premissa excommunicacionis sentenciam incurrerunt, ab eadem excommunicacionis sentencia, si hoc humiliter postularint, recepto tamen prius ab eis juramento, quod tuis et ecclesie mandatis parebunt in forma ecclesie, prout justum fuerit, satisfaccione condigna premissa, absolvas et quascumque censuras ecclesiasticas propterea ibidem exeuntes[i] relaxes necnon cum quibuscumque personis ecclesiasticis, qui celebrando divina vel se illis inmiscendo non tamen in contemptum clavium irregularitatis maculam occasione premissorum contraxerunt, eis ad tempus, de quo tibi videbitur, a suorum ordinum execucione suspensis, super irregularitate hujusmodi, si aliud canonicum non obsistat, eadem auctoritate dispenses, injunctis eis et eorum cuilibet, quod similia de cetero non committant, ac penitencia salutari ac aliis, que de jure fuerint injungenda. Ac insuper vocatis evocandis contra dictum Johannem super premissis inquiras diligencius veritatem et, quod justum fuerit, appellacione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari, non obstantibus si eidem Johanni vel quibusvis aliis a sede apostolica indultum existant, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Datum Avinione 9 kalendas marcii pontificatus nostri anno primo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. *Transsumpt in der Urkunde des Abtes von Schuttern von 1372 October 6. (vergl. dort.) Dazu eine gleichzeitige Uebersetzung ins Deutsche, ebendort* lad. 198 nr. 2, *teilweise gedruckt bei Wencker, disquis. de ussb. 119.*

948. Hanneman von Ramstein ritter bürgermeister von Basel thut kund, dasz er die sühne, welche Straszburg zwischen ihm und Walther von Mülnheim aufgerichtet hat, halten wolle. «Datum anno domini 1371 sabbato proximo ante dominicam, qua in ecclesia dei Reminiscere cantabatur.» *1371 März 1.*

Str. St. A. IV lad. 71/72. *or. mb. c. sig. pend.*

a) *B* custodiam suprad. b) quod *deest B.* c) *B* precipientibus prelatis et rectoribus. d) *B* predictorum. e) hujus *deest B.* f) persone—predictarum *deest B.* g) *B* predicta. h) *B* resumpta fuerunt ibidem. i) *Vorl.* exuntes.

949. *Basel an Straßburg: teilt ein mit Breisach beratenes Uebereinkommen bezüglich gewisser Bundesartikel mit.* ***1371 März 1.***

Unsern sundern gůten frůnden dem . . meister und dem . . rate von Strazburg embieten wir Hanneman von Ramstein ritter burgermeister und der rate von Basel unsern dienst. Als ir wol wissent, wie úwerr, unserr eydegenossen von Brisach und unser erbern . . botten nu ze Brisach von einander schiedent sunderlichen von der alten criegen wegen, daz man sich da bedencken solt, wie man sich halten wǒlte, die in semlich alte criege vielent, die úch, die egenanten unser eydegenossen oder uns angiengen, darumbe hant wir uns einhelleklich vereimbaret und sint ze rate worden, wa iemande in deheine semlich alte criege gevallen were sider unserm bunde oder hinnanthin vallende wúrde, es were wider úch, die vorgenanten unsere eydegenossen oder wider uns, daz wir darumbe und wider semliche ein ander beraten und beholffen sin súllent als wider die, die núwe criege gegen uns anvahende sint; und darczů me, daz dehein stat under uns dryen stetten niemanden sǒlten husen noch hoven in deheinen wege noch deheine wonunge lassen haben in deheinen unsern dryen stetten noch vestinen, gewalt und gebiet. Und dunckt uns, wie wir hie mit gesterckt und unser buntnisse und frúntschaft deste vester und nútzlicher wurde. Waz aber hie mit úwer meynung sie, das embietent uns wider. Datum sabbato ante dominicam Reminiscere anno etc. 71. Wir sendent úch ǒch der von Brisach antwurt von der obgenanten sache wegen.

Str. St. A. AA 81. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

950. *Bischof Johann III von Straßburg, Graf Eberhard von Wirtemberg und die Stadt Straßburg schließen ein Bündnis bis 23. April über zwei Jahre.* ***1371 März 4.***

In gottes namen amen. Wir Johans von gottes genaden byschoff zu Strazzburge und wir Eberhart von gotz genaden graff zů Wirtenberg und wir die meister, der raute und die burger gemeinlich der stat zu Strazzburg tůnt kunt allen den, die disen brieff ansehent oder hǒrent lesen, daz wir durch nutz, notdurfft, ffryden und ffrumen ünser und der ünsern und ouch durch sunder ffrẃntschafft üns ze samen haben gemacht und verbunden mit den eyden, die wir dar umb gesworn haben, mit sölicher bescheidenheit, alz her nach geschriben stat: daz wir ein ander getrẃlich beholffen und gerauten süln sin ze allen[a] den kriegen, die wir in dem hie nachgeschriben zile gewinnen oder üns an vallent in dem kreis von der cappellen, die da stat uff dem Susenhart und von der selben cappellen über Rine gelich gen Wattwilr an daz gebirge und daz gebirge hin ab, alz die sneschleiffin gand, untz zů der Nẃenstat und von der Nẃenstat her über gen dem Rine untz an der von Spire nidrosten burkban und dannen über, über den Rine untz gen Rotenburg an den Brůchrein und von Rotenburg gelich hin über ein mile wegs und dannen her

a Vorl. urspr. allen.

wider uff untz an Knüttlingersteig und dannen gelich ffür sich wider uff an daz gebirge, alz die sneschleiffin gand, und ffür sich wider uff, alz die sneschleiffin gand, zû der vorgenanten cappellen uff dem Susenhart und in die telr ze beidensiten, alz die sneschleiffin gand gegen dem Rine. Ze dem ersten so ist in dirr unser verbuntnüzze berett, welhes teyls syben manne, die dez selben teils raute gesworn hant, sich erkantin uff ir eyde, daz daz teyl, dem si zûgehörnd, notdurfftig wêr einer lantwer ze legen, der selb teyl mag also manen die andern zwen teyl. Und wêr ez daz wir der vorgenante byschoff Johans die manung tätin, so mügent wir manen den vorgenanten graff Eberhart von Wirtenberg umb dryzig glêffin und die stat von Strazzburg umb dryzehen glefin. Und süln wir ünser syben glêfin vor da han und süln ouch wir dez ein stat benennen in dem vorgeschriben kreis. Wêr aber daz wir graff Eberhart von Wirtenberg manten umb die lantwer, so mûgent wir den vorgenanten únsern herren den byschoff von Strazzburg manen umb syben glêfin und die stat von Strazzburg umb dryzehen glêfin. Und sülnt wir ünser drysig glefin vor da han und süln wir dez ouch ein stat benennen [a] in disem kreis. Wêr ouch daz wir die von Strazzburg die manung tätin umb die lantwer, so mügent wir den vorgenanten ünsern herren den byschoff von Strazzburg manen umb syben glêfin und den vorgenanten herren graff Eberhart von Wirtenberg umb drysig glêfin. Und sülnt wir ünser dryzehen glêfin vor da haben und sülnt ouch wir dez ein stat benennen in disem kreizz. Wer ez ouch ob under üns den dryen teiln einen teil oder me düht, daz die lantwer mit den fünffzig glefin nit wol da läg und anderswa notdurfftiger wêr garwe oder ein teil, welhen teil daz beduht einen oder me, der oder die selben teil, die ez alse beduht, sülnt die andern teil manen, daz si dazû schiken, und sülnt denne wir byschoff Johans einen ünsers ratz und wir graff Eberhart von Wirtenberg zwen ünsers rautz und wir die von Strazzburg einen ünsers ratz dazû senden. Und die sülnt ze samen komen gen Noppnow oder gen Zelle, in welch stat in denn under den benennet würd, in den nêhsten aht tagen uff einen tag, alz in denn benant wirt ungevarlich. Und wie sich die vier dar umb erkennent und einhellig werdent oder der merre teil, da man die lantwer hin legen sülle, daz sol man tûn. Möhten aber die vier dar umb also nit über ein komen, so sol der edel her Johans von Ochsenstein [b] der techan ein obman sin und an im stan, wa hin er die fünffzig glêfin garw oder ein teil heizzt legen in dem kreizz, daz so fürgank han. Wir der vorgenant graff Eberhart von Wirtenberg süln ouch dem vorgenanten byschoff Johansen oder der stat ze Strazzburg dienen und beholffen sin mit hundert glêfin, alz dikke alz wir dar umb von in gemant werdent. Und doch also von welhem teil wir also gemant werdent, so sol der ander teil üns nit me manen, untz daz daz selb ünser geritt zergaut und wider heym kompt ab dem velde, und sülnt in ouch sölichen dienst tûn in dem vorgeschriben kreizz. Wir byschoff Johans und wir die von Strazzburg süllen ouch dem vorgenanten herren graff Eberharten von Wirtenberg dienen und beholffen sin mit sechzig glêfin, alz dikke alz er üns dar umb manet in dem selben kreizz. Der selben sechzig glêfin

a) *Vorl.* bennen. b) *Vorl* Ochsensenstein.

süln wir der byschoff haben zweinzig glêfen und wir die von Strazzburg vierzig glêfin. Ez ist ouch berett, wär daz sich syben manne usser ùnserm dez vorgenanten graff Eberhartz von Wirtenberg rat erkantin uff ir eyd, daz wir sin bedörfften, so mügen wir manen den vorgenanten byschoff Johansen und die stat zu Strazzburg, und die sülnt ùns dienen ieglichs jars einest die wile diz puntnùzz weret mit anderhalb hundert glêffen und mit anderhalb hundert schützen wol gewauppenter, und der sol der vorgenant byschoff Johans haben fünffzig glefen und fünffzig schützen und die stat zu Strazzburg hundert glefen und hundert schützen. Düht aber ùns den vorgenanten graff Eberharten, daz si ùns daz selb geritt sterkern sölten, dazû süln wir zwen ùnsers ratz senden gen Noppnow oder gen Zelle und wir byschoff Johans einen ùnsers rautz und wir die von Strazzburg einen ùnsers rautz in den nêhsten aht tagen nach ùnserr dez selben graff Eberhartz manung in der zweier stett ein uff den tag, alz wir in den benennent ane gevêrd. Und wie die vier oder daz merre teyl under in über ein koment, daz ùns daz selb geritt gesterkert werde, daz sülnt si ùns tûn. Wêr aber ob sich die vier zweietin, so sülnt wir graff Eberhart einen uss dem raut ze Strasspurg zû den vieren nemen, und sülnt die von Strazzburg den dazû halten, daz er ez tûe. Und wie sich die ffünff oder der merre teil under in erkennent, daz ùns daz selb geritt gesterkert werd, daz sol also fürgank haben. Wêr ouch daz sich sieben uss ùnserm dez vorgenanten byschoff Johansen raut erkantin oder syben uss ùnserm der von Strazzburg rate erkantin, daz wir notdürfftig wêren eins grossen gerittz, so mügent wir den vorgenanten graff Eberhart dar umb manen, und der sol ùns beiden mit ein ander ze einem maul ieglichs jars dienen mit dritthalb hundert glêfen jensit Rines oder mit zwein hundert glêfen hie dishalb Rines in dem kreizz. Und welhen dienst er ùns also tät, ez si mit den dritthalb hundert gleffen jensit Rins oder mit den zweinhundert glêfen hie dishalb Rines ze einem maul, so sol er dez jars dez selben dienstes umb daz grozz riten von der manung wegen ledig sin von ùns beidenteiln. Wêr ouch daz ùns die dryteyl bedüht, daz wir eins gesezzes bedörfften jensit Rins und wir dez all dry teil einhelleclich über ein kêment, da sol ietweder teil zû ziehen, alz ez sinen eren wol an stat. Und welhem teil daz gesezz aller gelegenlichest ist, die teil sülnt da hin bringen antwerk und gezẃge zû dem gesezze füren, daz man dazû notdurfftig ist und daz si hant. Und wenne daz also da hin kompt, so sülnt wir graff Eberhart halben kosten haben und wir der byschoff und die stat von Strazzburg den andern halben teil des kosten haben mit werklüten und mit gezẃgen, den man dazû bedörfft. Wêr aber ez daz wir die vorgenanten drẃ teyl eins gesezzes mit ein ander über ein kement hie dishalb Rins, so süln wir der vorgenant byschoff und dẃ stat von Strazzburg mit aller ùnser macht und als ùnsern eren wol an stat dazû ziehen, und der vorgenant graff Eberhart sol hundert glêfen dazû schiken und da mit dienen. Wêr ouch daz vestin oder stett also gewunnen würden, die selben vestin sol man brechen unverzogenlich, ez wêr denne daz wir ällw drẃ teyl gemeinlich eins andern ze raut würden. Und wêr ouch ob iemen gevangen wurd, die wile diz puntnùzz weret, ez wêr in stetten oder in vestin oder sust in täglichem kriege oder uff dem velde, der dez kriegz wêr, die sülnt halbe ùnser dez vorgenanten

graff Eberhartz sin und halbe ünser dez vorgenanten byschoffz und der stat von Strazzburg, und sol ouch den selben gefangen kein teyl under üns dryen teiln zile geben noch si ledig sagen ane der andern teil willen. Wêr ez ouch daz kein gefangen also geschätzt wurde oder suzz kein ander gůt gewunnen wurd, dar an sol der halbteyl üns dem vorgenanten graff Eberharten werden und der ander halbteyl üns dem vorgenanten byschoff und der stat ze Strazzburg. Ez sülnt ouch ünser dez vorgenanten byschoff Johansen und ünser der stat von Strazzburg vestin, die wir iezo haben oder noch gewünnen in dem kreiz, dez vorgenanten graff Eberhartz von Wirtenberg offen hüser sin, die wile diz puntnüzz werot. Ouch sülnt ünser dez vorgenanten graff Eberhartz vestin, die wir iezo in dem kreiz haben oder noch darinne gewünnen, dez vorgenanten byschoff Johansen und der stat zu Strazzburg offnẃ hüser sin, die wile diz verpuntnüzze wert. Ez ist ouch berett, daz ieglich teil under üns den dryen teyl der andern teil koufflüt und ander die iren in sinem land und gebiet getrẃlich schirmen und behollfen súlnt sin alz andern sinen lüten ungevarlich, alz lang diz puntnüzz weret. Und wêr ob iemen, ez sien herren oder ander lüt, uff üns der dryer teyl deheinen ziehen welten mit gesezz oder mit über riten, so sülnt die andern teyl uff die selben ziehen und die beschadgen an ir liben und ouch an ir gůten, die si in dem kreizz hetten, wenne si dar umb ermant werdent von dem teil, uff daz man gezogt ist. Ez ist ouch berett von der lantwer wegen, welhes teilz syben sich erkantin, daz ez notdurftig wer einer lantwer, daz mag die andern zwen teil manen, daz si im dienen, alz vor geschriben stat, in den nehsten vierzehen tagen nach der manung. Ouch ist berett umb den dienst ze dem klainen geritt, welhes teils syben dar umb erkennent, alz dik daz geschiht, so súlnt die andern zwen teyl in den nêhsten vierzehen tagen nach der manung ouch da hin mit den iren komen an die stett, die in denn von dem selben dritten teil benant sint, daz denn also gemant hett. Ez ist ouch me berett von dez grossen ritentz wegen, daz ein teil den andern dar umb manen mag. Und welch teil also daz ander mant, so sol daz teyl, daz da gemant ist, komen mit den summen in den nêhsten vier wochen nach der manung an die stett, da hin im denne bescheiden ist ze koment, alz da vorgeschriben stat an alle gevêrde. Und welch teyl also manet umb die vorgeschriben stúkke, daz sol sin summe vor da haben, dar umb ez denn gemant hett. Wêr ez ouch daz wir der vorgenant graff Eberhart usser lande ffüren, so sülnt wir ünser lant an etwen setzen und beffelhen. Und wem wir ez also befelhent, der sol swern diz verpuntnüzz ze vollffürent in alle die wise, alz da vorgeschriben stat, untz an die stunde, daz wir wider ze lande komen. Ouch sülnt ünser dez vorgenanten bischoff Johans amptlüte oder der, an den wir denne ünser lant setzent und befelhent, swern gehorsam ze sin, ob wir inner land nit wêren, ze vollffüren und ze tůnd, alz diz verpuntnüzz stat ane alle gevêrde. Ouch sülnt wir die vorgenanten meyster und raut ze Strazzburg gehorsam sin dez vorgenanten byschoff Johanses vitztům oder dem, dem er daz lant befilcht, und ouch dem, dem der vorgenant graff Eberhart sin lant befilcht, ob er in land nit wêr, in alle wyse alz diz verpuntnüzz stet und da vor ist bescheiden. Würd ouch ein ander byschoff ze Strazzburg in disen ziln, welte der in diser ver-

buntnûzze sin, so sol er swern, alz da vor geschriben stat. Welt er aber nit also swern, so sol doch diz verpuntnûzz stête sin gegen üns dem vorgenanten graff Eberharten und der stat ze Strazzburg, doch also daz üns graff Eberhart abgan sol nach markzal an allen den diensten, die der selb byschoff tûn solt, alz da vorgeschriben stat, ez wêr denn daz die von Strazzburg den vollen an den summen der dienst, die der byschoff tûn solt, weltent tûn, so sülnt wir der vorgenant graff Eberhart gegen den von Strazzburg beliben in allen den diensten und helffe, alz da vorgeschriben stat. In disem ünserm bunde haben wir der vorgenant byschoff Johans, wir graff Eberhart von Wirtenberg und wir meister und rat ze Strazzburg usgenomen unsern gnêdigen herren keyser Karln von Rome und daz Römsche rich; wir der vorgenant byschoff Johans nemen ouch sunderlich har inne uss ünser lieben herren den küng von Beheim und hern Wentzlawen den herzogen von Brabant und nement ouch uss die buntnûzz, die wir hant mit der stat ze Strazzburg. Wir graff Eberhart von Wirtenberg nemen ouch sunderlich usser dirr puntnüzz ünser lieb herren den küng von Beheim und den herzogen von Brabant und den herzogen von Luttringen unsern tohterman und alle von Ochsenstein und die gesellschafft mit dem Swert. Wir die vorgenanten meister und raute ze Strazzburg nement ouch uss in dirr verpuntnüzz ünsern herren byschoff Johans ze Strazzburg und die stett Basel und Prysach. Und ob wir die puntnüzzen gen in lengern weltin, daz sülnt wir gût macht haben ze tûnd. Ez sol ouch iêglichs teyl under üns alle die vorgeschriben dienst und helff tûn uff sinen eygen kosten. Gieng ouch deheinem teil under üns an sinem gesind, daz ez ze lantwer leit und geleit hett, iht ab, ez wêr an lüten oder an pheriden, den gebresten sol daz selb teyl unverzogenlich ervollen ane gevêrde, und sülnt ouch die selben, die man also ze lantwer leit, niemen, der zû üns dryen teiln gehört, deheinen schaden tûn ane alle gevêrd. Geschêch aber under üns dryen teiln deheim dehein schad von der andern teil keim, den schaden sol daz teil, von dem ez geschehen wêr, unverzogenlich widerkern an alle gevêrd. Doch sol man si legen an die stett, da si veilen kouff umb ir phenning gehaben mügent ane alle gevêrde. Ez sol ouch niemen, der zû üns dryen teiln gehört, dem andern den sinen vauhen, brantschätzen noch kein unmuglich naum nemen ane essen und trinken, da man ez vindet ungevarlich. Wêr aber daz ez geschêch, von welhem teil daz wêr, den andern teiln, daz sol schaffen, daz ez widerkert werde dem andern. Wêr aber daz man ez einen edeln man zig, der mag sich sin entschlahen mit sim eyde vor sim houptmanne, zige man ez aber iemen anders, der nit edel wär, lögent er ez, so mag ez denn der, dem ez geschehen ist, erzẃgen mit zweien erbern mannen vor sim houptman, so sol der houptman ez im schaffen widerkert unverzogenlich ane gevêrde. Ez sol ouch ein iêglich houptman den sinen enphelhen, daz sie niemen, der zû üns dryen teiln gehört, dehein unmuglich naum nement. Doch wa ez geschêch, so sol er sin bestes dazû tûn, wie ez widerkert werd ane alle gevêrd. Wenne ouch der vorgenant graff Eberhart von Wirtenberg gemant wirt umb helff über Rine ze tûn, alz da vor ist bescheiden, so sülnt wir die von Strazzburg oder wir byschoff Johans den sinen schiffung schaffen über Rine und wider über zwischen Rinow und Kröwelsbom, also daz die selben von ieglichem phêrid

von eim überfüren zwen phenning geben sülnt und nit me. Und sol disw ünser verpuntnüzz unverprochenlichen weren und stät beliben hinnan untz zů sant Georien tag, der schierst kompt, und von dem selben sant Georien tag zwei gantzẃ jar, *1373 April 23* dẃ nêhste nach ein ander koment ane alle geverde. Doch also wêr ez daz der vorgenant ünser her der keyser diz verpuntnüzze in den selben ziln widerrůffte, so sol dirr pund absin. Doch also waz vintschafft oder krieg in den ziln von der verpuntnüzz wegen wêren uff erstanden, dazů süln wir allw drẃ teyl ein ander beholffen und beraten sin in aller der mazze, alz da vorgeschriben stat, dẃ vorgenanten zwey jar uss und drẃ jar dẃ nêhsten nach den selben zwein jaren. Und daz diz ünser verpuntnüzze und allez daz, daz da vorgeschriben stat, gantz veste und stäte belibe die vorgenanten zile uss, dar umb so hant wir die vorgenanten byschoff Johans ze Strazzburg und wir graff Eberhart von Wirtenberg ünsrẃ insigele und wir die vorgenanten meister und raute ze Strazzburg der selben ünsrer stett insigel ze eim urkünd an disen brieff gehenkt. Der gegeben wart an dem nêhsten zinstag vor dem sunnentag, alz man singt Oculi, in der vasten in dem jar, do man zalt von gotz gebürt drẃzehenhundert jar sybenzig und ein jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 78.[1] *or. mb. c. 3 sig. pend. (an grünseidenen Schnüren). Gedruckt bei Sattler, Gesch. Wirtenbergs unter den Grafen. II, 167—172. — Huber reg. Reichss. nr. 520.*

951. Gregorius XI papa cantori ecclesie s. Thome Arg., magistri et fratrum hospitalis pauperum Jungfriderphinen prope s. Thomam Arg. precibus inclinatus, mandat, quatinus ea, que de bonis ipsius hospitalis alienata invenerit illicite, ad jus et proprietatem ejusdem hospitalis revocet. «Dilectorum filiorum». Datum Avinione 3 nonas marcii pontificatus nostri anno primo. ***1371 März 5 Avignon.***

Str. Bez. A. G 3470. vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom judex curie Arg. *1371 Nov. 24.*

952. *Bischof Johann III von Straßburg, Graf Eberhard von Wirtemberg und die Stadt Straßburg richten ihr Bündnis gegen alle, die Graf Eberhard im Wildbad überfallen haben.* ***1371 März 6.***

Wir Johans von gotz genaden byschoff ze Strazzburg und wir graff Eberhart von Wirtenberg und wir der meister, der rate und die burger gemeinlich der stat ze Strazzburg verjehent und kündent menlichen mit disem brieff, daz wir von der verpuntnüzz wegen, so wir üns ze samen verbunden haben, gelobt haben by den eyden, die wir von der selben verpuntnüzz wegen gesworn haben, einander getrẃlich beholffen und geraten ze sin in die wyse, alz hie nach bescheiden ist: Daz ist also, daz wir byschoff Johans der vorgenante und wir die von Strazzburg dem vorge-

[1] *Ebendort lad. 48/49 c. befinden sich 4 verschiedene Entwürfe zu diesem Bündnis.*

nanten graff Eberhart von Wirtenberg getrẃlich beholffen süln sin an alle die, die in dem Wiltbad waren, do er und die sinen darinne übervallen wurdent, und an alle die, die si hinnanfür husent oder hofent in dem kreiz, die wile die vorgenante buntnüzz weret. Dazû sülnt ouch wir dem selben graff Eberharten sunderlich beholffen sin an die margraven von Hochberg, an den Maltrer von Ffryburg und gegen den vestin Windegg und Bossenstein. Und sülnt dar gegen wir der vorgenante graff Eberhart in beholffen sin an her Johans zu dem Wiger und an Hessman von Üsenberg und an alle die, die si husent oder hofent hinnanfür in dem kreis, alz die puntnüzz wiset und die wile dẃ selb puntnüzz weret. Wär ouch daz wir die vorgenanten dry teyl ein vestin oder ein stat gewünnen in disen ziln, würde denn iemen darinne funden oder gefangen, der da bi gewesen wär, do der vorgenant graff Eberhart in dem Wiltbad übervallen wart, mit den mag der selb graff Eberhart tûn, waz er wil und alz sinen eren wol an stat. Wêr ez ouch daz graff Eberhartz von Wirtenberg diener der selben keinen viengen, wa daz wär, die mûgent ouch mit in tûn, waz si wellent. Viengin oder sichertin aber ünser dez vorgenanten byschoff Johans oder der stat von Strazzburg diener der selben deheinen, die sülnt die selben ünser diener üns antwurten. Ez ist ouch berett, wär daz ob dem vorgenanten graff Eberharten eins gesezzes gevolget wûrd, so sol er üns dem vorgenanten byschoff Johans und den von Strazzburg dar nach ouch eins gesezzes volgen in dem kreiz. Und habend wir daz gesezze jênsit Rins, so sol der vorgenant graff Eberhart dazû beholffen sin mit gantzer macht, alz sinen eren wol an stat, und sülnt wir im daz gelicher wyse ouch also wider umb tûn. Wêr aber daz gesezze hie dishalb Rins, so sol er üns hundert glêfin da hin schicken. Ez ist ouch berett, wêr daz der vorgenant byschoff Johans und dẃ stat ze Strazburg üns den vorgenanten graff Eberhart manten, so wir bi in hie dishalb Rines wêren mit ünserm harsch, wêr ez denn daz si iêmen schadgen welten, der die enthielt oder enthalten hett, die also zu dem Wiltbad gewesen sint, so sülnt wir mit den ünsern mit in ziehen über die vorgenanten zile zwo mile wegs oder dry ungevarlich und sülnt da bi in beliben zwen tag oder dry tag ane gevêrde. Und daz diz ünser verpuntnüzz und allez daz, daz da vorgeschriben stat, gantz vest und stät belib die vorgenanten zile uss, alz ünser puntnüzze weren sol, dar umb so hant wir die vorgenanten byschoff Johans ze Strazzburg und wir der vorgenante graff Eberhart von Wirtenberg ünsrẃ insigel und wir die vorgenanten meister und rate ze Strazzburg der selben ünser stett insigel ze eim urkûnd an disen brieff gehenkt. Der geben wart an dem nêhsten donerstag vor dem sunnentag, alz man singet Oculi, in der vasten in dem jar, do man zalt von gotz gebürt drẃzehenhundert jar sybentzig und ein jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 3 sig. pend.

Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 98. Lünig VII, 23. Sattler, Gesch. von Würtenberg II, 172–174. — Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II. 264. Zeitschr. für Gesch. des Oberrh. XXIII, 102. Huber reg. Reichss. nr. 521. Markgr. Reg. nr. h 301.

953. *Herzog Leopold von Oesterreich an Straßburg: verwendet sich für Freilassung des gefangenen Domprobstes Johannes von Kiburg.*

1371 März 10 Innsbruck.

Wir Lupolt von gottes gnaden hertzog ze Oesterich, ze Styr, ze Kernden und ze Krain, graf ze Tyrol etc., embieten den erbern wisen, unsern besunder lieben, den meistern, den råten und den burgern der statt Strasburg unsern grus und alles gut. Wir haben wol vernomen, das der edel unser lieber mag und oheim, graf Johans von Kyburg tumprobst der stift ze Strasburg, an der getat umb den techand daselbs chein schuld weder mit wortten noch mit werchen gehebt hat. Davon ist uns ser layd, das ir darůber gen im ertzurnet seyt und in gevangen habt, und wan uns duncket, das uch wol chome, das die sache zu gelymph und guti bracht werde, bitten wir mit gantzem ernst und flisz, das ir den obgenanten tumprobst aus gevancknusz lassend und in unvertzogenlich dem erwirdigen herren Johansen byschofen ze Strasburg, in des gewalt er ze recht gehöret, antwurtten wellet durch unser bet und uwer selb bescheidenheit willen. Wan wenn das geschicht, habt dann ir oder yeman ander icht gen im ze sprechen, da wellen wir wol sehen und schaffen, das er darumb ze recht ståe an gelegen stetten und ze gelegen tågen, als er das billich tun sol. Davon getrowen wir uch wol, ir lassent uch des benugen, und gebt uns darůber bescheiden antwurtt, das der egenante unser oheim unser bett gen uch geniesse. Geben ze Inspruck an mendag nach dem sonnendag Oculi anno 71.

Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussb. 113 f. W. setzt dazu: «Fast auf gleiche weise haben die hertzogen auch durch andere, als durch ihren cantzler bischofen Johann zu Brichsen und durch ihren landvogt Rudolfen von Walse, in folgendem jahr für den tumbprobst schreiben laszen.»

Reg. bei Schöpflin Als. dipl. II, 264 nr. 1159.

954. *Meister und Rat an Bischof Johann III von Straßburg: schlagen vor, den Domprobst Johannes von Kiburg in ihrem Gefängniss zu belassen und bitten um Erwirkung der Absolution beim Papste.* ***[1371 März 22.]***

Reverendo in Christo patri ac domino domino Johanni episcopo Argentinensi, domino nostro gratioso.

Unserm gnedigen herren von gotz gnaden bischof Johanse zu Strazburg embieten wir Johans von Můlnheim der meister und der rat von Strazburg unsern fruntlichen dienst und waz wir eren vermugent. Gnediger herre. Wir kundent uch, daz der alte rat, der vor uns rat in unserre stat waz, wol geabsolviert wurdent von des von Kyburg des probstes gevengnusze wegen in dise wise, das sie uch den probst entwurten soltent und das ir in doch nit von uch lieszent, dem alten rate und unserre stat were danne reht vor von ime geschehen. Nu het der alte rat bedaht, wurde uch der probst also gegeben, das man uwer bistum darumbe verbrante und das es von sinen frunden dar umbe verderben muste. Und darumb, gnediger herre, so werbent an unsern h. vatter den båbest, das er uch und uns

gunne, das der probst in uwerm nammen und von uwern wegen hinder uns und in unsern sloszen blibe ligende, und das ir in nit usz gevengnusze laszent, es sie danne mit unserm wiszende und willen, und das dar uf unser alt erste rat und unser stat in dieselbe wise geabsolviert werde, und das dez eine absolution har usz kome. Und kerent uwer gnade ernstliche darzu. Das duncket uns uch, uwerm bistume und uns nutzlich und gut sin. Datum die sabbati post dominicam Letare. Wurde uns ouch der probst in uwerm nammen also empfolhen, so woltent wir in ouch nit von uns laszen komen, es wer danne mit uwerm willen und wiszende.

Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussb. 116.

955. *Der Ammeister Johann Kanzler an Marx, den Schaffner des Klosters Erstein: bittet ihn die Absolution des alten Rates in der angeschlossenen Form bewirken zu wollen.* **[1371 März 22.]**

[Ich Johans][a] Cantzler der alte ammanmeister zû Strazburg embût minem gûten frûnde Marx von Strazburg, dez closters [zû Er]stheim schaffener, waz ich frúntschefte vermag. Lieber Marx. Umbe die sache, alse ich dir befolhen habe von dez von Kyburg [des] tûmprobstes wegen, alse du wol weist, also kúnde ich dir, daz der alte rat zû Strazburg wol einre absolution bekême [uf di]se wise, daz die von Strazburg den selben probst entwurten soltent dem bischofe von Strazburg, und daz der bischof [in]doch nit von ime liesze, dem alten rate und der stat were denne reht vor von ime geschehe. Kême er nû in dez bischo[ves hant], so mûste daz bistûm dar umbe verderben von dez probstes frúnden. Und dar umbe so hant die von Strazburg ire meynuuge dem bischofe von Strazburg geschriben glich alse die abegeschrift stât, die in disen brief gestoszen ist. Da von so wirp die selbe sache ernstliche an den bischof von Strazburg, daz er die selbe sache nach der selben abegeschrift sage und alse sin brief wiset an den bâbest werbe und sie zû ende bringe, daz dem alten rate eine absolution werde, alse ez dise selbe ingesloszen abegeschrift wiset, und lasze dir dar zû ernst sin. Da mit tûst du mir liebe, wenne die absolution in der selben formen aller nútzlichst ist. Datum die sabbati post dominicam Letare.

Str. St. A. G. U. P lad. 130. *cop. ch. conec.*

956. *Rulmann Merswin schenkt das Besitztum zum Grünen Wörth dem Johanniterorden.* **1371 März 23.**

Coram nobis judice curie Argentinensis constitutus Rûlemannus dictus Merswin civis Argentinensis sanus mente et corpore, prout prima facie apparebat, in sue, parentum, progenitorum, heredum et successorum suorum animarum remedium et salutem pure et simpliciter propter deum donacione irrevocabili inter vivos extra

a) hier und an den anderen bezeichneten Stellen ist die Schrift völlig verblichen.

potestatem et manus suas donavit, assignavit et libere resignavit ordini hospitalis sancti Johannis Jerosolymitani, presente coram nobis religioso viro fratre Conrado de Brunsberg magistro in partibus Alamannie ut dicitur ordinis antedicti et vice et nomine ordinis ejusdem acceptante et recipiente, jus patronatus ecclesie seu domus dicte zû dem Grûnen Werde extra muros Argentinenses ac domos et areas, curias ac ortos cum vivariis, edificiis, attinentiis, amplitudine et juribus suis universis ibidem sitis et omne jus predicto Rûlemanno competens in eisdem modum in quemcumque. Quos quidem domos, curias, areas, ortos, vivaria cum universis suis edificiis et attinentiis ipse Rûlmannus a religiosis viris dominis abbate et conventu monasterii in Altdorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis comparavit, prout continetur in instrumentis desuper confectis, prout asseruit Rûlmannus antedictus, se donasse, assignasse et libere resignasse ipse donator publice est confessus. Transtulit quoque ipse donator pro se et suis heredibus per porreccionem calami, ut est moris, in predictum religiosum virum fratrem Conradum de Brunsberg presentem et vice ac nomine ejusdem ordinis recipientem omne jus, possessionem, proprietatem et dominium vel quasi, que sibi in jure patronatus dicte ecclesie seu domus zû dem Grûnen Werde necnon domibus, curiis, areis, ortis, vivariis, attinentiis et juribus suis universis competebant aut competere poterant modo quovis. Et ipse Rûlmannus eundem fratrem Conradum de Brunsberg nomine ejusdem ordinis misit et presentibus mittit in pacificam et plenariam possessionem juris patronatus dicte ecclesie seu domus zû dem Grûnen Werde ac domorum, curiarum, arearum, ortorum, vivariorum ibidem sitorum, edificiorum, attinentiorum et jurium, de quibus est premissum, promittens nichilominus predictus donator pro se et suis heredibus et se ejusque heredes de hoc constituit principales debitores, hujusmodi donacionem numquam revocare sed eam ratam tenere atque firmam et dictum ordinem aut personas ejusdem ordinis quascumque in jure patronatus ejusdem ecclesie ac domibus, curiis, areis, ortis, vivariis, edificiis, attinenciis et juribus suis universis, de quibus premittitur, numquam impetere vel impedire aut contra eandem donacionem umquam facere vel venire aut hoc fieri procurare per se vel per alios quoquomodo in judicio vel extra, imposterum vel ad presens. Insuper predictus Rûlemannus se obligavit et astrinxit, obligat et astringit litteras per presentes, quamdiu ipse Rûlemannus vixerit tantum, sub omnium rerum et bonorum suorum ypotheca, se soluturum et daturum quinquaginta libras denariorum Argentinensium dicte domui zû dem Grûnen Werde ac commendatori et conventui futuris dicte domus pro tempore existentibus annis singulis in festo nativitatis domini sine dolo. Et *Dec. 25.* si ipse Rûlmannus in vita sua anno aliquo in dicto termino in solucione et tradicione dicte summe quinquaginta librarum faciendis ut premittitur existeret negligens aut remissus, quod tunc idem Rûlemannus excommunicacionis sentencie debeat subjacere, et nichilominus licitum erit et esse debebit dicte domui zû dem Grûnen Werde ac commendatori et conventui futuris ejusdem domus pro tempore existentibus, ipsorum propria auctoritate vel mediante judicio ecclesiastico vel seculari bona ejusdem Rûlemanni mobilia et immobilia, ubicumque locorum sita sunt, reperta fuerint vel inventa, quocumque nomine nuncupata, occupare, invadere et apprehendere usque ad solucionem plenam summe quinquaginta librarum denariorum Argentinensium antedicte, pace

terre generali vel privata, judicio ecclesiastico vel seculari, civilegio, consweludinibus et statutis civitatum, opidorum et terre quarumcumque non obstantibus in premissis ullo modo, quibus quoad premissa ipse Rûlmannus pro se et suis heredibus renunciavit et renunciat litteras per presentes. Et si quas expensas seu dampna ex hoc dictam domum zû dem Grûnen Werde et commendatorem et conventum futuros ejusdem domus pro tempore existentes sustinere contigerit, illas et illa ipse Rûlmannus solvere et refundere promisit easdem integraliter et in totum. Renunciavit quoad premissa ipse Rûlmannus pro se et ejus heredibus excepcioni doli mali, accioni in factum aliisque excepcionibus et defensionibus sibi contra premissa quoquomodo valituris. Et in hujus rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad peticionem ejusdem Rûlmanni presentibus est appensum. Actum 10 kalendas aprilis anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.[1]

Str. Bez. A. H 1353. *or. mb. c. sig. pend.*

957. Bischof Johann [III][2] an meister und rat: bittet dem priester Clawes Schencken zu erlauben «an die stat», dasz er seine gülte und zinse, die ihm bürger schulden, einfordere, und ihm dabei behülflich zu sein. «Datum Bênefelt feria quarta post dominicam Judica». ***[1367—1371 März 26] Benfeld.***

Str St. A. AA 1401 nr. 6. *or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr. mut.*

958. *Markgraf Rudolf an Straßburg: erbietet sich zur Vermittlung im Streite mit Reinhard von Windeck.* ***[1371 April 18] Baden-Baden.***

Von uns Rudolff marggraffe zû Baden.

Unsern frûntlichen grûz bevor. Erbern wisen der meister und der rat zû Strazburg. Umb die miszhelle und stozze, die da sint zwischen uch und unserm dienere Reinhart von Windecke ritter, daz ist uns sere leit und wolten reht gern, daz es in gûten frûntschaften zwischen uch stûnde und gewand were, und underwûnden uns gern da zû ze reden, ob ir uns dez gonnen woltent; und sin ouch dez mit ernste begernde, zû besehen, ob wir uch mit einander gûtlich verrichten und zû frûntscheften bringen mochten, und daz ir ein frieden mit einander uf ein zit hieltent, und da zwischen ein tag ze leysten, dar uff wir uns selber fûgen wolten und uns also dar umb an nemen, daz ir innen werden soltent, daz wir gern frieden und gemach in dem lande sehen. Da von wollent uns her umb gevolgig wesen, wenne wir gentzlich dar uf geneyget sin. Ůwern gûten willen enbietent uns dar umb wieder by diesem botten. Datum Baden feria sexta post dominicam Quasi modo geniti.

Str. St. A. AA 103. *or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*
Markgr. Reg. nr. 1277.

[1] *1371 Oct. 20* (Data Rodi die 20 mensis octobr. a. d. 1370) *bestätigt der Ordensmeister* Raymundus Berengarii *diese Schenkung. — Or. ebendortselbst. 1372 Februar 22 Bischof Lamprecht.* Datum in castro Dabichenstein die vicesima secunda mensis februarii a. d. 1372. — *Or. ebendortselbst.*
[2] *Nach dem Siegel.*

Digitized by Google

959. *Straßburg an den Herzog Leopold von Oesterreich: erweist ihm die Schuld des Domprobstes Johannes von Kiburg.* ***1371 April 22.***

Dem hocherbornen fürsten unserm gnedigen herren hertzog Lupolt zu Oesterrich, zu Styr, zu Kernden und zu Krayn, grafen zu Tirol etc. embieten wir etc. unsern undertenigen willigen dienst und was wir eren vermugent. Gnediger herre. Alse ir von uwern gnaden uns geschriben hant, das ir vernomen habent, das der edel herre grafe Johans von Kyburg tumprobst der stift zu Straszburg keine schulde haben sulle an der getât, die dem edeln herren herren Johan von Obsenstein, dechan derselben stift, geschehen ist in unserre stat, also begerent wir uwer gnade zu wissende, das der selbe grafe Johan von Kyburg frômde lute, die nit in unserre stat seshaft warent, zu ime geladen und an sich genomen het und mitenander zu rate giengent und ouch zu rate wurdent in desz selben von Kyburg hof, der in unserre stat gelegen ist, der dinge, die sie danne tun woltent und ouch dâtent, alse wol schin worden ist. Und nach demselben rate an dem ersten dunresdage vor des h. *1370 Sept. 12.* crutzes dage zu herbeste, der zu neheste gewesen ist, da sint grafe Berhtolt von Kyburg, des vorgenanten grafe Johan bruder, mit den andern, die des zu rate mit in worden warent, gelouffen bi naht und bi nebel [*weiter wie nr. 911*]. Und da das alles ergieng, da mahte er sich verborgenliche in ein ôde hus und blep verborgen da inne, untze das er alle mere da von dar inne befant. Und da wir sin in dem huse gewar wurdent, da môhtent wir nit vor eren und vor notdurft über gesin, wir mustent in angriffen umb die grosze smachheit, die uns und menglichem bi uns grôslich swere lit, die er uns mit denselben sachen und geschihten in unserre stat ufgetrechen und frevelliche getan het. Und dar umbe und nach dem alse wir der herschaft von Ôsterrich lange zit und ie welten kôstliche und mit gutem willen gedienet hant und wir ouch vurbasz allewegent geneyget sin wellent zu tunde, was uch und uwerre herschaft dienstlich gesin mag, so getruwent wir uwern gnaden sunderliche wol, wande wir zu uwern gnaden gut versehen und getruwen hant, das ir uch die vorgeschrieben frevelliche geschiht und unser smacheit und beswerde, die er uns getan het, die uns da mit in unserre stat geschehen ist, leit wellent laszen sin. Und geschehe es das denheine rede da von vur uwer gnade keme, das ir uch danne dise selbe sache und die geschihte alsus durch unsern ewigen dienstes willen ingedenckig wellent laszen sin, alse wir des uwern gnaden an zwufel wol getruwent, durch das, das wir es iemer umbe uwer wirdige gnade und die uwern zu verdienende haben wellent. Datum feria tertia proxima ante diem beati Georii 71.

Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussburg. 114 f.
Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 264 nr. 1160.

960. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: zeigt an, daß ihm der Papst das Bistum Straßburg übertragen hat.* ***[1371 April 28] Avignon.***

Lampertus dei gratia episcopus Argentinensis.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben getruwen frûnde. Wir lant uch wiszen,

daz unser heilger vatter der babst als hute uff diesen tag durch bete willen unsers herren des keisers daz bischtum zu Straszburg uns geben het. Darumb biten wir uch ernstlich, daz ir zu unsern dingen tůnt, als wir alleziit uch getruwen und wir auch tůnt wolleut waz uch liep ist, wo ir unser dorffent. Geben zů Avion an dem mantag nach Jubilate.

[*In verso*] Dem wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate zu Strazburg, unsern lieben besundern frunden.

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*
Gedruckt Hegel II, 1044.

961. Bischof Lamprecht an bürgermeister und rat: sendet zu Deutschen landen «hern Heinriche von Hohenstein tumprobst zu Basel sunderlich mit uch zu reden» und beglaubigt ihn. «Geben zu Avion des zinstages vor sant Walpurges tag.»

[1371 April 29] Avignon.

Str. St. A. AA 1406 *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

962. *Papst Gregor XI untersagt den Dominikanern den unerlaubten Verkehr mit den Augustinernonnen.* ***1371 Mai 6 Avignon.***

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis magistro fratrum ordinis predicatorum necnon priori provinciali dictorum fratrum provincie Theutonie secundum morem dicti ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Romani pontificis providencia circumspecta ad ea ex apostolice servitutis officio libenter intendit, que personis ecclesiasticis et presertim sub regulari habitu vacantibus studio pie vite ad perseveranciam divini servicii fore conspicit oportuna. Sane nuper accepimus, quod nonnulli ad monasteria monialium inclusarum ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum ordinis predicatorum vivencium et infra provinciam Theutonie secundum morem dicti ordinis fratrum predicatorum consistencia accedunt et monasteria ipsa frequentant ac eorum aliqui sorores extra dicta monasteria educunt seu exinde exeuntes detinent et eciam, ne sorores ipse, dum delinquunt, per superiores earum corrigantur, impediunt ipsasque in earum rebellione fovere non verentur. Nos igitur super premissis, prout ex debito tenemur pastoralis officii, providere volentes discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel alter vestrum per vos vel alium seu alios omnibus et singulis personis ecclesiasticis eciam religiosis ac laicalibus auctoritate apostolica inhibeatis, ne ad hujusmodi monasteria monialium inclusarum infra dictam provinciam, ut premittitur, consistencium accedant aut ea frequentent vel sorores monasteriorum ipsorum exinde educant aut exeuntes aliter, quam in ipsorum monasteriorum et ordinum statutis et constitucionibus et pro ipsarum monialium necessitatibus est indultum, detineant et eciam ne correctiones dictarum sororum quovis modo impediant aut ipsarum rebellionem foveant quoquomodo. Et si qui in premissis aut eorum aliquo contradictores fuerint, eos per censuram ecclesiasticam appellacione remota racione previa compescatis, non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, qua

cavetur, ne quis extra suam civitatem et dyocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad judicium evocetur, seu ne judices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad judicium trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non vocetur, quam aliis constitucionibus apostolicis contrariis quibuscumque, seu si aliquibus communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad judicium evocari non possunt, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem, presentibus post decem annos minime valituris. Datum Avinione 2 nonas maji pontificatus nostri anno primo.

Str. Thom. A. Dominik. lad. 6. *Transsumpt aus der Urk. des Abtes Otto von Neuweiler von 1372 Februar 1.*

963. *Kaiser Karl IV fordert die Stadt Straßburg auf, sich dem Grafen Eberhard von Wirtemberg und den Verwesern des Bistums Straßburg auf dem Zuge gegen schädliche Leute anzuschließen.* ***1371 Mai 12 Prag.***

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den erbern den meistern, den reten und den burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Wann wir wol erfaren haben und kuntlich underweiset sein, daz grozzer unfrid, rawb und angriffe sein in Elsazzen und in andern landen, die doran stozzen, daz wollen und meynen wir understeen, als daz wol billich ist, und haben empfolhen dem edeln Eberharten graven zu Wirtemberg, unserm lantfogte in Niderswaben, und des bistums zu Strazburg amptmannen und vorwesern, daz sie zu stunde zu velde ziehen sullen, sulche schedliche lewte zu vertreiben und ernstlich dorzu tun, das sulche unfride, rawb und ungenade abgetan werde. Dorumb gebieten wir euch ernstlich und vesticlich bey unsern und des reichs hulden, daz ir mit aller ewerr macht mitsampte dem egenanten von Wirtemberg und des bistums amptlewten und vorwesern zu Strazburg ziehet und yn beigestendig seit und geraten und geholfen on alle widerrede und uffschup, wenn ir des von yn oder iren wegen ermanet werdet. Wann wir unser keiserliche banyr zu den egenanten sachen geheissen haben uffwerfen und furen, daz wir dem edelen Sdislawen von der Wytenmul empfolhen haben.[1] Geben zu Prag am montag vor dem heiligen uffart tag, unser reiche in dem funffundczwenczigsten und des keisertums in dem sibenczehendem jare.

de mandato domini . . cesaris
Petrus prepositus Olom[ucensis].

Str. St. A. AA 77. *or. mb. lit. pat. c. sig in v impr. del.*
Im Auszug bei Strobel, Gesch. d. Els. II, 360; Huber reg. nr. 4966.

---

[1] *Unter gleichem Datum entsprechender Befehl an die Städte* Sels, Wyssemburg, Hagenow, Rosshaim, Ehenhaim, Sleczstat, Colmar, Münster, Durinkaim, Keisersperg, Mulhusen und Sultze *gemeinsam; desgleichen an den Landvogt* Ulrich von Vinstingen. *Ebendortselbst. 2 or. mb. lit. pat. Gedr. Schöpflin, Als. dipl. II, 264. — Huber reg. nr. 4965 u. 4967. — Wiederholung des Befehls an die Reichsstädte am Nov. 30. Huber reg. nr. 5002.*

964. Markgraf Rûdolff zu Baden an Straszburg : hat die antwort Straszburgs in sachen Reinharts von Windeck erhalten. Kann zu dem auf morgen nach Liehtenowe angesetzten tage nicht kommen, da die zeit zu kurz ist. Dasz sie Reinhart in seinen botschaften angegriffen habe, davon weisz er nichts. Bittet, «daz ir ein gerûmten
Mai 31. frieden gen einander halten wollent bitz ûf ûsgender phingstwochen nechst kommt, da zwischen wir uns uf ein tag wol müszelich gefûgen mogen zû besehen nach uwer und siner frunde rate, wie wir uch mit einander gerichten und ze frûntschaften bringen mogen.» Bittet um antwort. «Datum Pfortzheim sexta feria post . . . 71». ***1371 [mitte Mai] Pforzheim.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 23. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. durch Brand beschädigt. Markgr. Reg. nr. 1280.

965. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat : «Wir haben ûwern brieff wol verstanden. Und als ir schribent, wir sollent uns ûwer viende ab tûn, wir wizzen nit gar wol, sit ir uns und andere lûte, die sich nût mit uch wissent ze schaffende han, schedelich angriffent, wen ir alles ze vinde habent. Danne wir begern uns gen uch anders nit ze halten noch ze tûnde dan recht, und das wir wol trûwen zû verentworten. Datum Baden feria secunda proxima ante festum penthecostes anno 71.» ***1371 Mai 19 Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 84 or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1283.

966. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat : « Wir haben ûwern brieff wol verstanden und wôllen ûch dez, so wir erst môgen, ein entwort by unserm boten wider umbe wissen lassen. Datum Baden in vigilia festi penthecostes anno 71.»
1371 Mai 24 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1284.

967. *Markgraf Rudolf von Baden an Meister und Rat: will auf einem gelegentlichen Tage den ihm von Straßburg zugefügten Schaden mitteilen; den Thätern von Wildbad hat auch er widersagt.* ***1371 Juni 3 Baden-Baden.***

Von uns Rûdolff marggraffe zû Baden.

Unserr grûz bevôr. Erbern wisen meister und rat zû Strazburg. Als ir uns ietz ze lest uf die botschaft, der wir uch nû nechst nach ûwerm briefe entworte gobent, wieder geschriben und ûwer viende erzelt hant, han wir wol verstanden. Und als ir schribent, ir wissent nit, daz ir uns dehein schaden getan habent, also lazzen wir uch aber wissen, daz ir uns und etlich der unsern, die sich nût mit uch wisten ze tûnde han, grozlich geschadigt und angriffen hant, das wir wol môchten bewisen mit der getatt uf gelegenlichen tagen, ob ez da zû keme, und gertent denne ouch nit me uf solichen tagen, dan ob uns das mit bescheidenheit von uch môchte keret werden. Auch umb Wolffen von Eberstein, Wolfen von Wonnenstein und der andern, die by der getatt in dem Wiltpade gewesen

Digitized by Google

sin, daz ir den wiedersagt hant und ir viende sint, den selben han wir ouch wiederseit und sin ir viende. So umb die andern, die ir uns in ûwerm briefe genant hant, die uch sollen wiedersagt han, die sint nit unsere dienere und sint ouch in unserm lande nit gesessen. Danne wir glouben uch wol, so ir dieselben ûwere viende schadigen oder sûchen wollent, daz ir das furbaz tûnt ane unsern und der unsern schaden. Datum Baden tercia feria ante festum corporis Christi anno etc. 71.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Markgr. Reg. nr. 1286.

968. *Ein Unbekannter fordert den Papst Gregor XI auf, gegen Straßburg wegen der Gefangennahme Johanns von Kiburg einzuschreiten.* ***1371 Juni 6 Avignon.***

Significatur sanctitati vestre, quod magister scabinorum, magister civium, scabini, consules, cives et universitas civitatis Argentinensis nobilem virum dominum Hannemannum de Kyburg comitem, canonicum ecclesie Argentinensis in sacris ordinibus constitutum, sua potentia temeraria et seculari in suis detinent carceribus captivatum contra disposicionem juris communis et detrimentum ac vilipendium ecclesiastice libertatis absque causa racionabili quacumque. Quare supplicatur sanctitati vestre predicte, quatenus dignemini nunc episcopo Argentinensi, abbati Porte Celi ordinis Premonstratensium ac thesaurario ecclesie sanctorum Felicis et Regule prepositure . . Thuricensis, Constanciencis diocesis, committere cum clausula: quatenus vos vel duo aut unus vestrum et cetera, ut prefatos magistrum scabinorum, magistrum civium, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis Argentinensis predicte per censuram ecclesiasticam compellant, ut dictum dominum Hannemannum a vinculis, in quibus ipsum detinent captivatum, penitus et in toto relaxent aut ipsum manibus domini episcopi Argentinensis predicti presentent, ut idem dominus episcopus ipsis civibus seu quibusvis aliis querelantibus de dicto domino Hannemanno exhibeat justicie complementum, absolucione pridem per prefatos magistrum civium, magistrum scabinorum, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis Argentinensis predicte ad abbatem in Schuttera impetrata non obstante, cum relaxacio sive restitucio de dicto domino Hannemanno de Kyburg nondum sit effectualiter adimpleta. Concessum quod committatur. Avinione 8 idus junii anno primo.

R. g. baronis p. papil.

[*Darunter von gleicher Hand*] Sic stat de verbo ad verbum, nec possum scire, quis fuerit promotor.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111. *cop. ch. coaev.*

969. Markgraf Rudolf zu Baden an meister und rat: hat ihren brief verstanden und will antwort senden. «Datum Baden sabbato post festum corporis Christi anno 71.» ***1371 Juni 7 Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig in. v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1287.

970. Markgraf Rûdolf zu Baden an meister und rat: Auf ein schreiben der Straszburger, sie wüszten nicht, inwiefern er schaden von ihnen gelitten habe, antwortet er, dasz er und etliche der seinen groszen schaden ihrethalb genommen haben, wie er das «mit der geschicht uf gelegen tagen» wohl zu beweisen hoffe. Ihre feinde habe er weder gehauset oder gehofet, noch seien sie seine diener, überhaupt befänden sie sich nicht in seinem lande. «Baden feria secunda post festum corporis Christi anno etc. 71». ***1371 Juni 9 Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1288.

971. Rudolf von Baden an meister und rat: hat ihren brief verstanden «und wollen uch dez . . unserr entworte by unserm botten, als wir vor etwie dick getan haben, wieder wissen lazen. Datum Etlingen sabbato proximo post octavam corporis Christi anno 71.» ***1371 Juni 14 Ettlingen.***

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1289.

972. *Karl IV ermahnt Straßburg, den Bischof Lamprecht zum Eintritt in das Bündnis mit Graf Eberhard von Wirtemberg zu veranlassen.* ***1371 Juni 23 Prag.***

Wir Karl von gots gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeynlîch der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles gût. Lieben getruwen. Wanne ir vormals mitsampt uwerm bischofe dem vorigen mit dem edlen Eberharten graven czu Wirtemberg, lantfogt in nydern Swaben, unserm und des richs lieben getruwen, eyn buntnûzze und voreynung wider rouber und boze lûte gemacht und getan habt, dorumb so begern wir von uch ernstlich, das ir uwern bischof den ytzündigen oüch doreczu halden wellet, das er in dieselb buntnûzze trete und sie halde in aller mazze, alz die vormals gehalden ist. Und tût hyeczu, alz wir das uwern truwen sundirlich glouben und getrowen. Geben czu Prage an sand Johans abent des heiligen teüfers unserr reiche in dem fumfundczwenczigstem und des keisertums in dem sybenczenden jare.

ad commissionem Pragensis archiepiscopi
P[etrus] Jaurensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4975.

973. *Kaiser Karl IV ermächtigt den Grafen Eberhard von Wirtemberg und die Stadt Straßburg, beim Zuge gegen Herzog Ruprecht das Reichsbanner aufzuwerfen.* ***1371 Juni 23 Prag.***

Wir Karl von gots gnadin Romischir keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem edlen Eberharten graven czu Wirtemberg,

Digitized by Google

lantfogt in nydern Swaben, dem burgermeister, dem raten und den burgern gemeinlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getruwen. Unser meynung und wille ist, wer des sache das ir ûf das velt cziehen wurdet gen roubern odir bozen lûten und mit namen gen herczog Ruprechten von Beyern, der unser offenbarer vynd ist, das ir denne unserre und des richs banyr von unsern und des richs wegen ûfwerfen moget und dorundir cziehen und ouch die so bewaren, alz wir das uwern truwen sundirlich glouben und getrowen. Geben czu Prage an sand Johans abent des heiligen teufers unsirr reiche in dem fumfundczwenczigstem und des keisertums in dem sybenczenden jare.

ad relationem Pragensis archiepiscopi
P[etrus] Jaurensis.

Str St. A. AA 78. or. ch. lit. pat c. sig. in v. impr.
Gedruckt bei Schilter Königsh. 1104; Mollinger, de jure vexilli 63; Sattler, Gesch. von Wirtenberg unter den Grafen II, 162. — Huber reg. nr. 4976. Pfalzgr. Reg. nr. 3955.

974. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: verweist sie wieder-um bezüglich seiner schädigung auf einen gemeinsamen tag. «Ouch als ir schribent, daz wir uch wissen lazen, ob ir unserr sorge sollent haben, daz dûnckt uns unpillich sin, daz ir uns daz schribent, wenne ir wol wissent, daz wir ungern uch oder ieman anders ûtzet teten, mit dem wir nit ze schaffen hetten und der uns und den unsern ouch nit tete. Dez selben trûwen wir ouch uch, und dez lant uns ûwer entwort wieder wissen. Datum Baden feria sexta post festum Johannis baptiste anno etc. 71.» ***1371 Juni 27 Baden-Baden.***

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1290.

975. *Cardinal Peter von Florenz an Straßburg: dankt für das dem verstorbenen Cardinal von Neapel gezeigte Entgegenkommen und zeigt an, daß ihm die Provision der Münsterprobstei übertragen worden ist.* ***[1371][1] Juni 28 Avignon.***

Honorabiles amici carissimi. Satis nostro animo placuerunt, que nobis fuerunt de vestra dileccione relata. Hinc est quod magistri Guisonis de Frizilawia vestra in Romana curia negocia prosequentis et aliorum fidedignorum relacione didicimus, quod erga bone memorie dominum cardinalem Neapolitanum dum viveret gessistis plenum dileccionis affectum et in ejus beneplacitis adhibuistis operam efficacem, ipseque se exhibuit in vestris desideriis liberalem. Nosque consideracione premissorum ac meritorum vestrorum, que vobis digna assercione percepimus suffragari, induci-

---

[1] *Peter wurde Cardinal 7. VII. 1370, und der päpstliche Hof befand sich der Datierung zufolge noch in Avignon. So ergeben sich 1371 u 1376 als Grenze der Datierung. Innerhalb dieses Zeitraums starb Cardinal Bernardus de Bosqueto von Neapel 1371 (Datum unbekannt). Die Urk. dürfte daher diesem, vielleicht auch dem folgenden Jahre angehören.*

mur ad suscipiendum vos in vestris negotiis commendatos et ut dictorum negociorum vestrorum habeatis in Romana curia promotorem, nos pro illis promovendis litteris vel nunciis requiratis, qui parati sumus pro vestris desideriis viribus laborare et adhibere operam efficacem. Et ut materiam nos habeatis requirendi cum fiducia pleniori, ad vos primo recurrimus, quod cum nobis de prepositura ecclesie Argentinensis fuerit[a] apostolica auctoritate provisum, in qua dicto domino cardinali succedimus et que longo tempore extitit occupata ad ipsius posicionem adhipiscendam cum vestro favore, de quo plene confidimus, transmittere intendamus, rogamus attente, quatenus in hoc et prout vobis videbitur illos, quos distinabimus, auxiliis et consiliis oportunis suscipere placeat favorabiliter commendatos, quos et nostra negotia vobis intime commendamus parati ad omnia vestra grata. Scriptum Avinione die 28 mensis junii.

[*In verso*] Honorabilibus . . magistris . . consulibus et scabinis civitatis Argentinensis, amicis carissimis.

Petrus cardinalis Florentinus.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23[b] nr. 50.[1] *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

976. *Erzbischof Johann von Prag an Straßburg: teilt mit, daß der Kaiser die Streitsache mit dem von Windeck regeln werde.* ***[1371 Juli 6] Nürnberg.***

Johans erczbischoff czu Prage
des pebstlichen stuls legath.

Lieben freunde. Umb die stozze, die zwischen euch und dem von Wyndek sein, hat uns unsre herre der keiser ernstlichen geschriben, daz yr die uncz an seine czukumft gen Deutschen landen, die kurczlichen wirdet, verczichen wollet, wanne er denne mit ewerm rate also tun wirdet, daz ir sulher stozze uberhaben werdet. Ouch bitet euch der egenante unserr herre, daz ir alle sachen mit dem bischoff von Strazburg freuntlich und gutlich halden wollet, als er ouch gen euch tun sol, wanne der egenante unsir herre dasselbe mit andern sachen noch dem besten wil. Geben zu Nuremberg am suntag vor sant Kylyan tage.

[*In verso*] Den ersamen lůten dem . . amman, dem rate und den burgern gemeinlichen der stat zu Strazburg, unsern lieben freunden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

977. *Graf Eberhard von Wirtemberg an Meister und Rat von Straßburg: Bericht über Reinbold und Reinhard von Windeck.* ***[1371 Juli 10] Schorndorf.***

Wir grave Eberhart von Wirtenberg enbieten den erbern wisen lůten . . dem meister und dem rat ze Strazburg unsern grůs und alles gůt. Wir lazzen wch wis-

a) *hierauf getilgt* nobis.

[1] *Daselbst auch ein Brief des* B. cardinalis Neapolitanus *an Straßburg,* datum Montisflasconis die 27 mensis aprilis *[1368—1370], in welchem der Cardinal den* Johannes Algherdis, quem cum pleno mandato pro nostris beneficiis in partibus Alamanie disponendis transmittimus, *beglaubigt. or. ch. lit. cl.*

sen, das unser öheime . . der margrave von Baden sin erber botschaft zû uns getan hat und uns enboten von Reinbots wegen von Windegge, der habe unser viend nit enthalten und wider uns nie getan und ouch noch nit tûn welle, und er habe sinen teil der vestin Windegge in genomen, dar umb das unser viend deste minder sich da enthalten, und hat uns ouch der margrave gebeten, das wir Renbot dar uf sicher seiten. Aber umb Renhart von Windegge nimt er sich nichtsit an. Ouch sprichet . . der margrave, Reinbot von Windegge spreche, er habe wider ẃch ouch nie getan; dûht ẃch aber, das er das iendert getan hete, er wôlt riten zû ẃch in die stat gen Strazburg und wôlt dar umb da reht nemen und tûn. Umb die sache alle wolten wir . . dem margraven kein antwrt geben, wir wôlten es ẃch vor geinnern. Dar umb lant uns wider wissen bi disem boten und was iuwer meinung dar umb sie. Datum Schornd[orf] feria quinta ante Margarethe.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

978. *Bischof Lamprecht beschwört die nachfolgenden Statuten der Straßburger Kirche.* ***1371 September 7 Molsheim.***

Nos Lamperthus dei et apostolice sedis gratia episcopus Argentinensis quorum interest vel intererit tenore presentium literarum notum facimus universis easdem intuentibus tam presentibus quam futuris, quod statuta et ordinationes ecclesie nostre Argentinensis subscripta, que predecessores nostri ab olym jurare et servare consueverunt, juravimus prestito juramento solito et per idem juramentum promisimus inviolabiliter observare salvo tamen quinto et sexto articulis in infrascriptis statutis et ordinationibus conscriptis, quibus quinto videlicet per deconsuetudinem et sexto per statutum et ordinationem super fructibus byennalibus beneficiorum in nostra diocesi vacantium edita fuit et est dudum derogatum. Tenor vero statutorum et ordinationum, de quibus pretangitur, fuit et est talis: Pro conservatione status ecclesiastici jurisque honoris et libertatis totius cleri civitatis et diocesis Argentinensis nos prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis statuimus, ordinamus provida deliberatione prehabita consensu unanimi et antiquis ecclesie nostre statutis annexos[a] esse volumus articulos subnotatos, primum scilicet, quod venerabilis pater dominus noster episcopus Argentinensis, qui proxime creatus fuit in nostra ecclesia, et ejus imperpetuum successores clericos sibi subjectos, quibus plerumque layci opido sunt infesti, ab oppressionibus et violentiis laycorum, in quantum ipsis possibile fuerit, debeant defensare et ne a laycis ad forensia judicia trahantur inviti ipsisque clericis violentiam vel injuriam passis a laycis satisfactionem congruam vel emendam pro viribus procurare. Secundum quod idem dominus episcopus et ejus imperpetuum successores clericos decedentes vel mortuos vel amentes indumentis, suppellectilibus vel aliis bonis suis spoliari non consentiant neque sinant, sed talium bona disponi procurent secundum disposicionem et voluntatem ultimam decedentis vel alias, prout de jure fuerint disponenda. Tertium quod prefatus dominus episcopus et ejus imperpetuum successores prelatis, canonicis, abbatibus, abbatissis et aliis clericis vel

a) *Vorl.* annexis.

monasteriis aut ecclesiis sibi subjectis exactiones aliquas vel collectas, tallias aut contributiones imponere non debeant vel ab eis invitis exigere aut aliquatenus extorquere, nisi de consensu capituli ecclesie Argentinensis et secundum quod episcopis omnibus est promissum. Quartum quod idem dominus episcopus vel ejus imperpetuum successores proventus vel redditus beneficiorum vacantium vel non vacantium invitis eorum rectoribus et patronis percipere non debeant ad usus suos qualescunque sine licentia sedis apostolice speciali. Quintum quod ipse dominus episcopus aut ejus imperpetuum successores officialem curie Argentinensis dare vel facere non debeant alium quam canonicum verum ecclesie nostre, prout et in nostra ecclesia in antiquis retroactis temporibus dinoscitur esse factum. Sextum quod, duobus vel pluribus pro beneficio quovis vacante contendentibus, fructus et proventus dicti beneficii lite pendente percepti vel percipiendi per loci archidiaconum aut eum vel eos, qui per ipsum eorum conservationi fuerint deputati, futuro rectori fideliter reserventur et lite finita integre assignentur. Septimum quod omnes vasallos et fideles ecclesie Argentinensis faciat prestare sacramentum, quod eo cedente vel decedente vel alias impedito in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis obediant et intendant sub debito juramenti fidelitatis capitulo ecclesie Argentinensis durantibus vacacione vel impedimento predictis. Octavum quod faciat omnes officiatos et administratores spirituales et temporales ecclesie jurare et promittere sub debito juramenti fidelitatis, quod eo cedente vel decedente seu alias impedito qualitercumque in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis cum administrationibus, officiis, castris, opidis et munitionibus ac juribus, quas et que officiant, ministrant vel teneant a domino episcopo et ecclesia Argentinensi, obediant et intendant dumtaxat capitulo ecclesie Argentinensis realiter et in toto durantibus vacatione seu impedimento pretactis. Juravimus igitur omnes et singuli ad sancta dei ewangelia corporaliter tacta a nobis, nos servaturos inviolabiliter omnia et singula prenotata nec contra ea venire vel impetere[a] a sede apostolica vel aliunde aut facere quoquomodo, item servare et manutenere statuta et consuetudines ecclesie Argentinensis, jurisdictionem spiritualem et temporalem, privilegia, jura et libertates cleri civitatis et diocesis et defendere pro posse, item castra, opida, munitiones, jura, theolonea, redditus et jurisdictiones non alienare sine consensu capituli, item jurisdictiones archidiaconorum ecclesie predicte non minuere [sed][b] servare, manutenere pro posse, defendere et tueri, item defensare pro posse personas ecclesiasticas et servare omnia ab antiquo per episcopos Argentinenses de consuetudine observata, item servare et manutenere pro posse consuetudines et statuta de et super fructibus byennalibus nostrarum civitatis et dyocesis Argentinensis edita et hactenus observata. In quorum testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum et actum in opido nostro Molszheim anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo die septimo mensis septembris.

Str. Bez. A. G 3465 EE nr. 264. *cop. ch. saec. XVI.*
M coll. Melker cod. 19b.

a) *M* inperare. b) *Vorl. om.*

979. Hagenau an Straszburg: teilt mit dasz Johans Schônecke drei ehrbare reute mit namen Hans Touben von Otterswilre, Andres Bischof von Saspach und Reinhart Seger von Buheler tal vor sie gebracht habe. Diese drei haben geschworen, dasz «Cûnzel Elseszer, den ir gevangen habent, hern Johans seligen kinde von dem Nüwen Windecke eygen sie von dem libe, und daz her Reimbolt noch her Reinhart von Windecke nút mit yme ze tûnde habent». Sie siegeln. Datum crastino exaltacionis s. crucis anno domini 1371. ***1371 September 15.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

980. Bischof Lamprecht an meister und rat: antwortet auf ihr schreiben «daz wir noch keine botschaft habent gehabet von herren Symondes wegen von Liehtenberg, als er trosten solte fur den frieden drie tage von der von Bitsch wegen, als sie und ir einen tag leisten sollent zu Zabern. Iedoch so ritdent wir uff den selben dag, ir lieszent uns danne andirs wiszen. Geben an sante Matheus tage.» ***[1371] September 21.***

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.

981. Bischof Lamprecht an meister und rat: Die Straszburger bürger Fritelins söhne und Thesselin haben, wie ihm Eberlin, meyer auf dem zum kloster Gengenbach gehörigen fronhofe zu Ichenheim «geougel» hat, die dem fronhof gehörigen pferde und ochsen weggeführt. Er bittet die bürger zur rückerstattung des geraubten anzuhalten. «Scriptum Benefelt die 21 mensis septembris». ***[1371] September 21 Benfeld.***

Str. St A. AA 1406. or. ch. lit cl. c. sig in v. impr.

982. *Bischof Lamprecht an Graf Rudolf von Habsburg: bittet um Verlegung eines in Breisach projektierten Tages nach Benfeld.* ***[1371] September 22 Benfeld.***

Unsern fruntlichen gruz bevor. Herre grafe Rudolf. Als ir und die von Straszburg von des von Kestenholtzs wegen[1] zu Brisach uf den nehesten fritag halten *Sept. 26.*
soltent, als ir wole wissent, und wanne wir einen tag von dumprobstes wegen von Kyburg uf den nehesten samsztag dar nach gein Bennefelt bered hant, der *Sept. 27.*
selbe tag ouch fur sich gat, und wenne der senger von Kyburg und grafe Egen von Friburg uns geseit hant, daz sie uch bitten wollen, daz ir uf den samsztag von des dumprobestes wegen mit yn kumment, dar umb so bietden wir uch ernstlichen, daz ir den selben dag, den ir uf den fritag zu Brisach leisten soltent, verziehent untz uf den nehesten samsztag dar nach gein Benefelt, als man von des dumprobstes

[1] *1372 Aug. 23 schließt Straßburg mit Graf Rudolf v. Habsburg u. dem Kirchherrn von Kestenholz Frieden. Vgl. unter dem Datum.*

Digitized by Google

wegen tedingen sal, durch daz daz wir kunnent dar zû geredden, als verre als wir mogent, daz die sache von des von Kestenholtzs wegen gerihtet werde. Daz wellent ouch die von Straszburg gerne dun und wellent des tages zu Benefelt warten als vorgeschriben stat. Des lant uns uwere entwurte wissen. Geben zu Bennefelt an sante Mauricien tage.

Lamprehl bischof
zu Straszburg.

Str. St. A. AA 1406. *cop. ch. coaev.*

983. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: hat den von Symund von Lichtenberg von der von Bitsch wegen ausgestellten Trostbrief erhalten.*

[1371] September 22 Benfeld.

Lamprehl byschof zu Strazburg.

Lieben getruwen. Wir lan uch wissen, das uns gesant ist der trostbrief herren Symundes von Liehtenberg von der von Bitsch wegen, als ir wole wissent. Den selben brief wir uch senden mit diesem botden. Und hant glicher wise einen brief gesant herren Symunde von Liehtenberg, in deme briefe wir fur uch und alle die uweren trostent. Des selben brieves eine abeschrift wir uch senden in diesem brieve verslossen. Ouch wissent, daz wir grafe Rudolffen von Habsburg verschriben hant von des tages
Sept. 26. wegen, den ir zu Brysach mit ime uf den nehesten fritag von des alten kirchherren wegen von Kestenholtz leisten soltent, als ir uns verschriben hant, die selbe abschrift[1] des brieffes wir uch in diesem brieve ouch verslossen senden. Und den selben brief hant wir grafe Rudolffen mit uwerm botden gesant. Geben zu Benefelt an sante Mauritien tage.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und rate zû Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

984. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet sie mit ihren hauptleuten und dienern zu reden, damit seine bürger zu Offenburg ihre güter, die sie liegen haben im banne und gericht derer von Windecke, unbesorgt bebauen können. Bittet um antwort. »Geben zu Gengenbach des dinstages nach sante Michels tage.«

[1371 September 30] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

985. *Ottemann Herr von Ochsenstein der junge schwört der Stadt Straßburg als Hauptmann bis zum 13. Januar 1372 zu dienen.* ***1371 October 2.***

Ich Otteman herre von Ohsenstein der junge vergihe und kunde menglichem mit disem briefe, das ich durch fruntschafft überkomen bin mit den erbern bescheiden

[1] *Nr. 982.*

Digitized by Google

dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zu Straszburg, das ich in gesworn habe an den heiligen getruweliche zu dienende und zu wartende und in gehorsam zu sinde mit min selbes libe selbe vierde und mit allen minen vestin und sloszen und ŏch[a] luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem nachgenanten zile und in disen nachgeschriben kriegen harnach angevallent, in die wise, alse hienach geschriben stât, und irre soldenere, dienere und der andern, die sie hant oder gewinnent oder die sie uf ieman heiszent varen, die vigende sint oder werdent, alse hienach ist bescheiden, wie dicke das geschiht, der selben, die sie also von iren wegen heiszent varen, sie vil oder lutzel, houptman zu sinde von der date dis briefes untze zu dem zwentzigstem dage nach dem heiligen wihennaht dage, so nu zu nehste komet, an alle geverde. Und sol ich der vorgenante Otteman herre von Ohsenstein selbe vierde und mit vier hengesten und pferiden und mit bereitschaften in und irre stat das selbe zil usz mit mir und denselben minen dienern mit minen vestin, sloszen und luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem zile und kriegen anvallent, getruweliche warten und beholfen und gerâten sin wider grafe Wecker, grafe Hanneman und grafe Friderichen gebrudere grafen von Zweinbrucke und herren zu Bitsche, frowe Agnese grefin von Zweinbrucke und frowen zu Bitsche, wider grafe Eberharten von Zweinbrucke, alle ire helfere, dienere und die iren und wider alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vigende sint oder harnach von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und dar zu wider herrn Reinharten und Reinbolten von Windecke und wider hern Johanses seligen sune von Windecke, alle ire helfere, dienere und die iren und wider alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vygende sint oder harnach von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und darzu wider grafe Joffriden von Liningen grafe zu Ruckesingen, grafe Friderichen von Liningen den jungen, grafe Wolfen und grafen Wilhelm von Eberstein den jungern, wider Stopfes, alle ire dienere und helfere und die sie husent oder hofent und wider alle die, die ir vigende sint und die sie uns geschriben und mit irre stette ingesigel zu rucken versigelt an einem briefe gegeben hant, und wider all der selben helfere, dienere und wider die, die sie husent oder hofent an alle geverde. Und sol ich die angriffen, vahen und beschadigen bi minem eyde, so ich iemer best mag, die wile das vorgenant zil und die kriege werent an alle geverde. Es sullen ŏch under minen drien knehten, die ich zu mir haben sol und da mit ich in so warten, zwene sin endeliche reysige knehte, die ŏch mit bereitscheften und mit zweien armbrusten usgerustet sullent sin und alse sogetanen knehten billiche zu gehôren sol an alle geverde. Ich der vorgenante Otteman herre von Ohsenstein sol ŏch bi dem vorgenant minem eyde selber ufsetze gedencken uf die vorgenanten[b] personen und uf alle die, die der von Straszburg vigende sint oder wurdent, alse das da vor ist bescheiden, sol ich die beschadigen und angriffen bi dem selben minem eyde, so ich beste mag und alse minen eren wol anstat an alle geverde Ich und mine dienere sullent ŏch bi unsern eyden von abegange an hengesten und pferiden, von gevengnisse, von schaden und von aller der stucke wegen, die die

1372 Jan. 13.

a) *Wencker schreibt regelmäßig* ŏch. b) *Wencker* vorgenn.

Digitized by Google

andern der vorgenanten meisters und rates dienere, die sie gewunnen und versoldet hant, da herr Bechtolt[a] selige zum Ryet ir houptman was, swurent, und alse es die selben meister und rat des selben males beschribent, halten und vollefuren zu glicher wise, alse es die selben swurent an alle geverde. Die vorgenanten meister und rat zu Straszburg sullent ŏch maht und gewalt haben, friden und sune mit den vorgenanten und allen iren vigenden zu nemmende, wenne sie wellent an alle mine irrunge und widerrede. Und sol ŏch das an . . . .[b] an alle geverde. Geschehe es ŏch das ich denheine vestin oder slosze verlure in den vorgenanten iren kriegen, oder was mir oder minen luten in der selben der von Straszburg krieg . . . . .[b] Straszburg noch nieman von iren wegen mir, minen erben noch minen luten nutzit schuldig sin zu gebende noch in denheinen weg zu tunde an alle geverde. Were es ŏch das ich erslagen wurde, da vor got sie, oder in welhen weg ich abegienge, so sullent die vorgenanten meister und rat, ire burgere noch die iren minen frunden, minen erben noch niemanne anders dar umbe nutzit gebunden sin zu tunde noch in denheinen weg zu entwurtende an alle geverde. Wurde aber ich in dem vorgenanten zile gevangen von iemanne, mit den sullent sie keine sune noch rihtunge nemmen, ich sie danne vor ledig an alle geverde. Und alle die wile, das ich in gevengnusze bin, so sullent sie mir doch vollen solt geben untze zu dem vorgenanten zwentzigsten dage und nit vurbas an alle geverde. Geschehe es och das ich selber ieman vienge oder sicherte in disem zile, den oder die sol ich meister und rate zu Straszburg entwurten, und mit dem oder den sullent sie sich halten noch krieges reht und alse sie truwent rehte zu tunde an alle geverde. Und das ich in dienen sol untze zu dem vorgenanten zwentzigsten dage wider die vorgenanten und andere ire vigende, die sie mir geschriben geben hant, und in ŏch bi minem eyde beraten und beholfen sin sol zu allen den kriegen, die in da von ietzent ufferstanden sint oder har nach da von ufferstān mǒhtent, in welhe wise das were, und in darzu getruwelich helfen sol das selbe zil us in alle die wise, alse an disem briefe geschriben stat und ich in das globt habe vur mich und alle mine erben das vorgenante zil us zu tunde, dar umbe so sullent sie mir geben und bezaln funfhundert guter und swerer guldin, der mir von in worden sint drithalp hundert guter guldin, der ich ŏch gentzliche gewert und bezalt von in bin. Und sullent sie mir die andern drithalphundert
Dec. 25. guldin geben zu wihennahten nu zu nehste. Und sullent sie mir darzu umbe denselben minen dienst hinnant untze zu dem vorgenanten zile und nit vurbas geben alle monade funftzig guter guldin. Wenne ŏch der vorgenante zwentzigste dag komet, mǒgent danne ich und die von Straszburg mitenander ůberkomen, das ich vurbas der iren houptman blibe und in diene, alse an disem briefe geschriben stāt, so sullent wir es zu beiden siten ufnemmen. Mǒhte aber des nit sin, so sol ich umbe die funfhundert guldin, die sie mir also vor us gegeben hant, noch dem selben zile mit minen vestin, sloszen und luten, die ich ietzent habe oder mich harnach anvallent, warten, und sullent die selbe mine vestin ir offen huser sin, und sol in das beste raten zu iren kriegen, das ich kan, und sol mine lute in heiszen und tun wachen und warten und das beste tun, das sie mugent, den vorgenanten von Strasz-

a) *Wencker* Bethtolt. b) *Die Lücken bei Wencker.*

burg und allen den iren gegen iren vigenden und gegen allen den, die sie husent oder hofent, die wile das die vorgenanten ire kriege werent und nit ein ende genommen hant an alle geverde. Were es ôch das ich iemer denheine ansprach gehaben wolte an die selben meister und rat zu Straszburg oder an ire burgere und die iren von denheins bresten wegen, den ich, mine dienere oder die minen in dem vorgenanten zile oder darnach von des selben mins dienstes wegen hettent oder gehaben môhtent, in welhe wise die ansprache were, dar umbe sol ich vor meister und rate zu Straszburg, die danne sint, und niergent anderswo reht nemmen, was die selben meister und rat darumbe erteilent, und sol mich ôch damit begnugen an alle geverde. Were es ôch das ich sturbe und verfure, e danne die vorgenanten kriege ein ende genement, so sullent mine erben und nachkomen den vorgenanten den von Straszburg geben und bezaln an den funfhundert guldin alse vil, alse ich nach der margzal, untze das die kriege ein ende genomen hant, dannoch dar an nit verdienet hette an alle geverde. Und wande ich globe und globt habe vur mich und alle mine erben, alles das zu haltende und zu vollefurende, das von mir da vorgeschriben stat, darumbe so habe ich zu einem urkunde min ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Michahels dage des heiligen ertzengels in dem jare, da man zalte von gotz geburte drutzehen hundert jare sybentzig und ein jar.

Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de glevenburg. 78.

986. Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Straszburg thun kund, dasz vor ihnen «Rebeheintzeman, Henselin Hegellin, Peterman und Henselin gebrüdere Dolden súne dez vischers, Henselin Hartunges seligen sun der kûffer und Claus Lembelin der schifman von Strazburg» urfehde und sühne geschworen haben dem reiche, dem landvogt zu Elsasz, dem schultheisz zu Hagenau, dem meister und rat zu Hagenau und allen, die zum reiche oder zu Hagenau gehören, «von der getete wegen, daz sie zû Hagenowe in der stat gevangen lâgent». Datum feria sexta proxima post diem s. Galli confessoris anno domini 1371. ***1371 October 17.***

Hagenauer St. A. FF 1. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

987. *Johann von Wasselnheim schließt bis zum 30. November Frieden mit Straßburg.* ***1371 November 1.***

Ich Johans von Wasselnheim hern Friderich Vôgtes sun von Wasselnheim kúnde mengelichem mit disem briefe, daz ich vúr mich und die mine helfer und diener einen getruwen steten friden halten und haben wil gegen der stat von Strasz-burg, irren burgern, helfern und dienern von hinnant untze an sant Andres tag dez *Nov. 30.*
heilgen zwôlfbotten, der nû zû nehest kummet, und den selben tag allen on alle geverde. Und dez zû eime urkúnde so habe ich min ingesigel zû ende dirre geschrift uff disen brief getrucket. Datum die festi omnium sanctorum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo.

Str. St. A. G. U P. lad. 196. or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr.

988. *Meister und Rat bitten den Grafen Eberhard von Wirtemberg um eine Hilfsschaar von 200 Glefen zu einem Zuge diesseit des Rheins.* **1371 November 10.**

Dem edeln herren grafe Eberharte von Wirtemberg embieten wir Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Strazburg unsern frúntlichen dienst. Wir kúndent úch, daz umbe daz, daz wir unsere vygende meynent zû schadigende, syben erber manne, die unsern rat zû Strazburg gesworn hant, uf ire eyde einhellekliche von unsern wegen hant erkant, daz wir von unsern und unserre stette wegen eins groszen gerittes notdúrftig sint zû tûnde hie dissite Rynes umbe daz unreht, daz uns unsere vigende tûnt, alse die selben syben ôch uf ire eyde hant erkennet. Und dar umbe und ôch sider unser sybenmanne uz unserm rate nach unserre verbúntnisze sage umbe den selben groszen gerit zû tûnde uf unsere vigende erkant also hant, so bittent wir úch frúntliche und mit allem ernst und manent úch da bi von der verbúntnúsze wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir umbe daz selbe grosze gerit also zû tûnde uns und unserre stat zweihundert mit glefen zû uns úber Ryn sendent, daz sie bi uns, unserre stat und bi den unsern sint unverzôgenliche noch dem und zû den ziln, alse uwer und unsere verbúntnúsze stât, und daz sie[a] bi uns sint an dem ersten dunresdage nach sant Nyclauses dage dez bischofes, so nû nehste komet, durch daz daz wir mit den selben den uwern mit glefen und mit den unsern uwer und unsere vigende kreftekliche gestráffen und geschadigen múgent. Und dez zû einem urkúnde so ist unserre stette ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket.

Dec. 11.

Datum feria secunda proxima ante diem sancti Martini episcopi anno domini 1371.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 41 fasc. VII. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

989. *Reversalbrief der vier Meister und des Ammeisters von Straßburg.* **1371 December 16.**

Alse unsere herren meister und rat, schôffel und amman úberein komen sint, daz man durch der stette nutzes willen vier meistere und einen ammanmeister unserre stat machen und setzen sol, und daz die und ieglicher under in zehen jare meistere und ammanmeister sin und bliben súllent nach dem, alse daz underscheiden ist, also geschehe ez, da vor got sie, daz under den fúnf meistern denheinre in den zehen jaren abe gienge oder stúrbe, daz man danne in den nehsten ahte dagen dar nach einen andern an sine stat kiesen und machen sol, und sol sich ôch der verbinden, alse der verbunden waz, an dez stat er danne komen ist ân alle geverde, und also und dar umbe so hant wir Johans Zorn der elter, ritter, Johans Schilt, Heinrich von Múlnheim ritter und Grosfritsche von Heilgenstein die vier meistere und Heinrich Arge der ammanmeister gesworn ôffenliche an den heiligen, daz wir, unsere frowen, unsere kinde noch unser gesinde noch nieman von unsern wegen heimeliche noch ôffenliche ân alle geverde von niemanne denheinrehande gâbe, schencke, miete noch mietewon noch waz den pfenning treffen oder den menschen erweichen mag noch denheinrehande gâbe, sú sie kleine oder grosz, zû miete

a) *Verl. rep.* und daz sie.

nemmen súllent die selben zile uz in welhen weg daz were ân alle geverde. Were ez ŏch daz denheinre under uns befúnde, daz ieman, der zû uns gehŏrt, útzit genomen hette und nit gehalten, alse da vorgeschriben stât, der sol ez selber bi sinem eyde dem rate unverzŏgenliche verkúnden. Und welre meister under uns fúnf meistern, dez eliche frowe, sine kinde oder gesinde oder ieman von sinen wegen die miete also genomen hettent, ez meister und rate zû Strazburg in den nehsten drien dagen dar nach, so er ez befunden het, verkúndete, dem selben sol ez an dem vorgenanten sinem eyde nit schade sin, doch so sol er selber widerkeren, daz sine eliche frowe, sine kinde oder gesinde genomen hant; und sol daz selbe, daz die miete also genomen het, zehen jare von der stat sin eine mile. Wol múgent unsere berâten kinde und die ir sunder gût hant, die zû iren dagen komen sint, umbe iren dienst wol gût von iren herren nemmen, also daz wir nit dar umbe bittent und daz uns da von nit werde ân alle geverde. Wir hant ŏch gesworn an den heiligen, daz uns noch nieman von unsern wegen mit unserm wiszende denheinrehande gâbe noch ambaht, lehen noch pfrûnden worden, globt noch entheiszen sint sider dem dage und der zit, daz schŏffel und amman úberein koment, daz man der stat fúnf meistere machen solte ân alle geverde. Wir die fúnf meistere súllent ŏch von niemanne denheinrehande pfrûnden, ambaht noch lehen, wie man daz genennen kan, hinnanfúrder die selben zile uz nemmen noch schaffen genomen werden heimeliche noch ŏffenliche noch von unsern noch von ander lúte wegen dar umbe bitten noch schaffen gebeten werden, daz sie uns oder in werden soltent ân alle geverde, doch also, daz wir oder unsere kinde múgent wol umbe pfrûnden werben ungeverlich an den babest und an den keyser und an nieman anders, und von solicher pfrûnden wegen múgent wir wol bitten, doch also, daz wir da von nieman trengen súllent anders danne mit geistlichem gerihte ân alle geverde. Wol múgent wir mit unsern gûten frúnden gân bitten und dancken, von welrehande sachen wegen daz ist, da ez uns, unsere frowen und kinde nit zû nutze angât ân alle geverde. Wo ŏch ieman under uns were, der ieman hette, da einre under uns oder unsere kinde der selben nehsten erben werent, wellent die selben unserre kinde denheins berâten in die welt oder in clŏster oder útzit zû stúre dar zû geben, ist danne daz meister und rat erkennent uf den eyt, daz ez ungeverlich sie, so múgent wir oder die selben unsere kinde daz wol nemmen, und sol uns daz an unserm eyde nit schaden ân alle geverde. Wir súllent ŏch von wunden, totslege noch von nŏtzoge wegen denheine bete an nieman tûn, ez sie cristan oder an juden, noch ŏch nieman von sinre klage trengen, wande wir súllent ez rihten noch dem, alse ez vúr uns komet ân alle geverde. Wir súllent ŏch alle klegeden von unfûgen wegen zûm langesten úber naht vúrderlich empfohen, so man die unfûgen dem klagen wil, der danne under uns den vier meistern rihtet ân alle geverde. Doch múgent wir wol zû sûnlichen dingen von unfûgen wegen reden und bitten ân von totslegen, wunden, notzŏgen oder von sogetânen unfûgen. Vúr unsere ingeseszen burgere und ire lehenlúte múgent wir wol von schulden, gúlten und zinse wegen bitten ân trengen ân alle geverde. Doch sol ich der vorgenante ammanmeister bliben bi allen den rehten, alse ein ammanmeister untze har komen ist, doch also, daz ich noch nieman von

minen wegen nútzit nemmen súllent zû miete, und daz ich ôch halten sol, daz von der miete wegen da vorgeschriben stât ân alle geverde. Ez sol ôch under uns fúnfen denheinre noch nieman von unsern wegen nútzit umbe die stat kôffen noch ir zû kôffende geben noch nit umbe die stat lehen noch niemanne heiszen lihen noch von der stette gût nieman nútzit geben noch heiszen geben, danne daz man von der stette wegen iemanne git, oder daz meister und rat ez heiszent. Wir súllent ôch denheinen argwenigen kôf umbe nieman anders kôffen noch verkôffen in denheinen weg ân alle geverde. Wir die fúnf meistere súllent bi unsern eyden nit schaffen noch werben heimeliche noch ôffenliche, daz iemanne wer der sie der stette ambahte denheins werbe in denheinen weg anders, danne daz der rat slehtekliche dar umbe erteilt ân alles unser heimelich werben und zû tûn ân alle geverde. Wir súllent ôch bi unsern eyden in den vorgeschriben zehen jaren denhein ambaht noch pflege haben noch dar nach werben, daz die stat zû Strazburg lihet oder daz der stat zû gehôrt, und ôch súnderliche súllent wir dar zû nit haben daz schultheiszen ambaht, die vôgtie, dez burggrafen ambaht noch dez múnszemeisters ambaht noch nit dar nach werben in denheinen weg ân alle geverde. Wir súllent ôch alle fúnfe gebunden sin, alle schedeliche und argwenige lúte an zû griffende zû glicher wise und alse wol alse der meister, der under uns rihtet, und súllent wir uns dez mit keinen dingen entsagen ân alle geverde. Wir die vorgenanten fúnf meistere súllent ôch umbe alle dinge maht haben zû gebietende, alse ez von alter har komen ist ân alle geverde. Wir súllent ôch nieman in die stat trôsten mit unserm wiszende ân alle geverde, von dez wegen uns vor geseit ist, daz wir in nit trôsten súllent, ez sie danne daz wir ez tûnt mit dez rates willen und geheisze. Ez sol iegliche under uns vier meistern und ich der ammanmeister haben die zehen jare uz einen meiden umbe ahtzig guldin und ein pferit umbe viertzig guldin und dar under nit ân alle geverde und zwene knehte und nit minre. Sol ôch einre under uns von gebottes wegen me haben, daz sol er haben ân alle geverde. Giengent aber einem under uns ein meiden oder ein pferit abe oder keme ein kneht von einem under uns, der sol einen andern meiden, pferit oder kneht in den nehsten vier wochen dar nach haben ân alle geverde. Wir die fúnf meistere noch denheinre under uns súllent ôch bi unsern eyden in den zehen jaren niemer geschaffen noch heimeliche noch ôffenliche gewerben, daz denheins der vorgeschriben stúcke noch daz an disem briefe geschriben stât abe gelaszen oder gelihtert werde in denheinen weg ân alle geverde. Und daz wir die vorgenante stúcke dest baz gehalten múgent und ôch dest willeklicher haltent, dar umbe sol man ieglichem under uns den vier meistern die zehen jare uz alle wochen geben ein pfunt Strazburger pfenninge zû unserm kosten zû stúre und die fúnf pfunde pfenninge dar zû, die man ieglichem under uns von dem rate jares git, und ieglichem under uns den selben vier meistern sol man geben von der stette wegen daz vierteil jares, so iegliche under uns jares rihtet, und ôch nuwent dem selben, der also under uns rihtet, zwei pfunde Strazburger pfenninge alle woche daz selbe vierteil jares uz und nit vúrbaz, daz der selbe under uns die wile dest vôlleklicher kosten gehaben múge. Und sol man mir dem ammanmeister zû minem kosten zû stúre

die zehen jare uz geben alle wochen driszig schillinge Strazburger pfenninge vúr alle dinge und dar zû die fúnf pfunde pfenninge, die man mir von dem rate jares git. Und sol man ǒch uns den vier meistern und mir dem ammanmeister dar zû die gevelle laszen, die meistern und ammanmeistern von alter har worden und gevallen sint ân alle geverde. Und were ez ǒch, da vor got sie, daz wir die fúnf meistere oder denheinre under uns der stúcke, so von der miete wegen da vorgeschriben stânt, denheins verbreche und nit hielte und daz kúntlich wúrde gemachet vor meister und rate, die danne sint, welre ez danne under uns verentwurten vor dem rate wil, der mag ez verentwurten, und wirt er danne besserude, so sol er meyneydig und erlos sin und sol die miete widerkeren und sol er niemerme in die stat zû Strazburg noch in die mile weges umbe die selbe stat komen und sol ǒch er danne niemerme getûn, geschaffen noch gewerben heimeliche noch ǒffenliche, daz der stat noch den burgern zû Strazburg zû schaden komen múge oder daz wider sú sie ân alle geverde. Entwichet aber er, so sol er doch niemerme in die stat zû Strazburg noch in die mile weges umbe die stat komen, und wúrde er dar nach in der milen weges ergriffen, so súllent meister und rat, die danne sint, erkennen und úberkomen, waz er vúrbaz dar umbe bessern sol ân alle geverde. Welre aber under uns der andern artickele, so da vorgeschriben stânt und nit von der miete wegen sint, denheinen verbreche und nit hielte, und daz kúntlich wúrde gemacht vor meister und rate, welre ez danne under uns verentwurten wil vor dem rate, der mag ez verentwurten. Und wirt er danne beszernde, so sol er meyneydig sin und sol sin schǒffel ambaht verlorn haben und sol niemerme meister noch rat zû Strazburg werden und sol zehen jare von der stat sin eine mile und sol ǒch er niemer getûn, geschaffen noch gewerben heimeliche noch ǒffenliche, daz der stat zû Strazburg oder den burgern zû schaden komen múge. Entwichet aber er, so sol er niemerme in die stat zû Strazburg noch in die mile weges umbe die selbe stat komen ân alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkúnde so habent wir die vorgenanten Johans Zorn der elter ritter, Johans Schilt, Heinrich von Múlnheim ritter und Grosfritsche von Heilgenstein die vier meistere und ich Heinrich Arge der ammanmeister zû Strazburg unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten zinsdage nach sant Lucien dage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und ein jar.

Str. St. A. AA 61 nr. 6. or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 del.
Gedruckt bei Hegel II, 939.

990. *Gosse Sturm der ältere an den Ammeister von Straßburg: Bericht über die Belagerung von Windeck.*[1] *[1371.]*

Genedier here min dienst. Ich loz úch wissen, daz man saltz und isin wol bedorfte, daz seit úch Jeckelin mit dem munde wol, wie fil. Ǒch so wissent, daz

[1] *Vgl. hierzu Königsh. 806.*

Nov. 11. Winers zil uzget sant Martins dag. Do wolte ich wol, daz ir wustent, wie gar ein endelich man daz ist, und alz ez unbe die festi Windecke stet, so hat er ez wol gebessert mit dem gezúge, alz er dan hat, und alle dage so tůt besserunge not, daz er sicher wol kan. Do gedenkent, wellent ir in firbaz haben, so heissent mit ime reden, wan daz zil nohe ist. Wissent ŏch, daz der kneht zů eime zile uz der bússen schússet, alz eine mit armbruste důt, wie dicke er wil. Ŏch so wissent, daz sich die von Steinbach alz úbel fŏrhten, und wenent sú, die knehte ligent noch bi unz, daz sit ir nie keiner fúr uns kam wan den ersten dag, da wir dar koment. Do koment sú. Do schusse wir in ein hengest zů dode und wurdent wunt. Sit kam nieman dar. Ŏch so wissent, daz hern Reinhartez fŏt aber mit mir hat geret, alz ich úch vor verschreip, daz her Reinhartez und Brunen von Windecke lúte, die under hern Reinhartez stabe sitzent in siner gebiete, daz do dez margroven lúte, die under den selben do sitzent, daz die zů beiden teiln ungeschediget verlibent mit brande, wan man eis ane daz ander nút geschedigen mag. So ist ŏch der von Windecke lúte gar fil wider den andern.[a] Und bat mich dez von Windecke foget, daz ich úch do von verschribe. Do wolte ich ez nút tún, er schúffe dan daz der botte sicher ritte. Daz het er geton.

Gosse Sturm
der eilter.

[*In verso*] Mime heren dem amanmeister der stat zů Strazburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

991. *Bruno von Windeck beklagt sich über den Schaden, der ihm und den Seinen durch die Straßburger Besatzung auf seiner Burg erwachsen ist, und bittet um Entschädigung.* *[1371.]*

Also her Heinze von Múlnheim mich mines eides manete und der ammeister und die fúnfzehen in Húgelin Sůssen hus, daz ich min hus die vesten zů Windecke solte besorgen, daz es unser herren hettent, so sú woltent, und solte ŏch ahten, daz koste do uffe were, daz woltent ŏch unser herren bezalen. Dar noch úber zehen wochen oder me do sante der ammeister, der Heilman,[1] noch mir in sin hus und frogete mich, obe man ir soldener in liesse zů Windecke. Do sprach ich: jo, ich wil selber mit in riten. Daz tet ich ŏch und bat unser herren, daz sú mich, minre brůder kinde, mine swester und ŏch ander, die dar uf hettent geflŏhet, versorgetent, daz wir nút geschediget wurdent, wanne allez, daz wir hant in der gegene, daz ist uf dem huse. Do sprochent sú, ich endúrfte keine sorge darumbe han. Daruf reit ich ŏch mit in gon Windecke in min vesten und enpfalch Blůmensteine die vestin

a) *Vorl. rep. ist.*

[1] *Johann Heilmann ist 1367 Ammeister, es soll also wohl heißen der Altammeister. Daß Heilman speciell in diesen Angelegenheiten zu thun hatte, geht aus nr. 994 S. 768, 23. hervor.*

und waz wir do hettent und gap ime ŏch die slússel darzů und seite mine knehte, die mir hettent gesworn, irs eides lidig und hies sú Blůmensteinen sweren von unserre herren und der stette wegen zů Strazburg. Lieben herren, nů sint minre zweiger brůder kinde, min swester und ich geschediget von den uwern an wine, an korne, an húsern und ŏch ander, die dar uf geflŏhet hettent. Do bitte ich úch iemer durch mins dienstes willen, sit daz ich úch gehorsam mit minren vesten bin gewesen, also ich ŏch noch húte diz tages tete, wenne ir sin dúrfftent, daz ir mich, minre brůder kinde, mine swester und ŏch ander, die dar uf geflŏhet hettent hinder mich, irs schaden ergetzent, daz wir ŏch uwerer eren wol getruwen.

Item so ist diz daz gůt, daz uf dem huse bleip, do ich es unsern herren in gap:

Item zů dem ersten so hette ich hundert vierteil kornes, und 18 vierteil kornes wart gemessen in die stube. Item 18 vierteil in mele. Item 7 vierteil in brote. Item 44 vierteil habern und 4 vierteil wurdent geetzet, do die soldener daz hus in noment. Item und fúnftehalben sester salzes. Item und ein ků die slůgent sú. Item 81 omen nuwes wisses wines. Item 13 omen nuwes rotes wines. Item 4 vierteil nusse.

Item do nů die soldener abe der vesten fůrent zů stunt, do mas man daz korn und vant man 14 vierteil und zwene sester kornes, item dez habern waz 20 und fúnftehalp vierteil, item und 7 vierteil mels.

Item so ist diz, daz her Johans seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: Item zů dem ersten fúnf fůder wisses wines. Item zwey vierteil kornes. Item 13 hemmele. Item Heize Schatz zwene ohssen.

Item so ist diz, daz Peters seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: Item zů dem ersten nuwes wisses wines 62 omen. Item 25 omen virnes wines. Item zwey halbe fůder essiches und zwene omen essiches in zwein vesselin. Item 34 vierteil in korne und in melwe. Item $2^1/_2$ siten speckes, die worent wol $2^1/_2$ pfundes wert. Item dúrre rintfleisch und hammen und wol 10 mossen smalzes, daz waz wol 30 sol. wert. Item 3 sester linsen. Item 3 sester erweissen. Item 3 vierteil nusse. Item 7 sester linsotz. Item zwo kůge. Item 50 kese worent besser denne ein liber. Item 13 hemmele.

Item diz lies Angenese min swester uf Windecke: Item zům ersten 66 omen nuwes wisses wines. Item 13 vierteil kornes eins sester vol minre. Item so hettent daz min armen lute uf Windecke: Item zům ersten Behtolt Wůrant 6 vierteil habern. Item Heinze Wůrant 11 sester habern. Item Hiltebrant Wůrant 2 vierteil kornes und 1 vierteil habern. Item Henselin Wůrant 7 sestern habern.

Item und yst gebrochen und verbrant in der fúrbúrgen und der nebent stelle und trotten und kappelle und ein kornhus.

Item und ein bette ist geleit uf min armen lute 20 lib. den. Die wurdent ŏch Gossen und sinen gesellen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.

992. *Feststellung des von Bruno von Windeck erlittenen Schadens.* **[1371.]**

Item summa daz Brunen von Windecke bristet: 100 vierteil rocken und 36 vierteil rocken. Item 23 vierteil habern.

Item 81 omen wisses wines. Item 13 omen rotes wines.

Item so meinet Gosse Sturm, daz rocken wer nút me denne 80 vierteil, do er dar kam; dez gap er 24 vierteil den knehten.

Item so yst diz, daz her Johans seligen kinde uf Windecke hettent: Item 5 fûder wisses wines. Item 2 vierteil kornes.

Item so ist diz, daz gebristet Peters kinden von Windecke: Item 60 omen nuwes wisses wines. Item 1/2 fûder virnes wines. Item 10 vierteil rocken. Item 3 vierteil meles. Item 1 lib. 4 sol. für speck. Item 5 sol. für smalz. Item 1 lib. für linsen und erweissen und nusse. Item 2 lib. für kůwe. Item 2 lib. für hemmele. Item Hiltebrant 2 vierteil rocken, wurdent dem Scherer.

Item so ist Gosse Sturm und sinen gesellen uf 40 lib. worden, so in brantschatze, so in schencke und in die kúchin und in allewege. Item dez het Gosz Sturm und sine gesellen us geben 100 lib. und 3 lib. den.

Str. St. A. G U P. lad. 22. *Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.*

993. *Abschätzung des auf Windeck angerichteten Schadens.* **[1371.]**

Item Brunen hus und der stal under dem turne by dem Manttel ist geschetzet vúr 10 lib.

Item hern Johans seligen und Peters kinden von Windecke ist stal und hus geschetzet vir 8 lib. Item ein ofenhúselin, was ôch der kinde in dem vorhofe, wart geschetzet vir ein lib. Item eine trotte uswendig festen ist ôch Peters kinde gewesen, ist geschetzet vir 6 lib. Item do noch aber der kinde trotte hus uswendig der muren ist geschetzet vir 2 lib. Item die kappelle daz halbe tach ist abgebrochen, ist geschetzet vir 2 lib. Item dise vorgeschriben schatzunge ist geschetzet noch dem, also men es dusse erzwiget.

Item do gegen hant die gesellen gemaht, die duse logent, 6 nuwe usgestoszen erker, item zwey nuwe getúlle eis umb daz hus umben dumbe, und daz ander umb daz halbe hus mit bôrttern, item einen nuwen bachofen und ein ziegelin dach darúber und ein cze mitte und die kelre venster vermuret, die uf die erde gingent.

Summe 29 lib.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.*

994. *Bericht Gosse Sturms über den Befund auf Neuwindeck und die Ausgaben daselbst.* **[1371.]**

Alzo Brune von Winecke hat unsern herren verschriben geben, waz sin und siner brûder kinde gewesen ist und siner swester, do ist anegondes mit siner swester gerechent. Und umb daz sine do ist ze wissende, do ich Gosze Stúrm gen

Winecke kam, do vant ich nút me kornes do danne 100 quart rocken 3 quart minre. Des wart sinen knehten, die uf sime huse worent, 34 quart vor und noch und 4 lib. den. Also er ŏch schribet von siner armen lúte wegen, daz die brestent hant in irme kornne, do súllent ir wissen, daz wir do des irren nút gebruch hant, wanne daz wir sú ir korn und irren win liessent dannan fúrren wanne sú woltent und war sú woltent. Machent aber sú kúntlich, daz wir in úch genummen hant, do wellent wir in antwurten umb. Und umb Peters seligen frŏwe von Winecke und ir kint und umb die von Helmmestat und irre kint do froge man Heintze Schatz umb. Der weis wol, waz die kornnes und habern gehebet hant und sú alle. Daz kan er wol gesagen und waz do bleib. Und ist ŏch der selbe kneht Brunen eigen und ist imme ŏch wol zû glŏbende. Darumb ŏch liessen wir 14 quart kornnes und 2 sester do, daz Brunen zû gehŏret. Ŏch so wissent, waz er melwes und smelsete hette und nusse, do dû er, umb daz er billiche sol, so künnent ir úch dar noch gerihten. Ŏch [a] bleip vil melwez do. Und umb den win, der do gewesen, ist in Brunen kelder getrunken 3 fûder und ein rot vas det 16 amen. In Dietherich Rŏders wibes kelder do inne ist getrunken 2 fûder. In der von Helmestat kelder ist getruncken 5 fûder, und ist dis vor geschriben gût der merreteil der ligende gesin und hant ŏch do mitte ir kint usgewiset, sit der krieg verrihtet wart, mit dem, daz do bleib gewerde [b] und husrot. Alzo er úch ŏch verschriben hat geben von der húser wegen, wie imme die abegebrochen sint, do wissent, daz wir sú abe mûstent brechen, umb daz wer von den vienden in die húser kummen wer, der wer úns in die vesten gangen zû den kelder fenstern in, die sú uf dem grunde in das hus gebrochen hant. Und wer ŏch die húser angestossen hette, so mûsten wir in der vesten verbrant sin, wanne sú an die vesten verbunden worrent in die mure. Ŏch wart eine schúre bi naht verbrant von den vigenden, die lag wol einen steinwurf usbas denne die vorgenanten húser. Do behût man die vesten kume, daz sú nút verbrante von der [c] schúren. Ŏch han wir uf der vesten gebuwen sehs nuwe erker, einen zwúngol uf dem grunde der umb ein nuwe ofenhus und einen bachofen und eine smitte und [d] unbelŏffe, daz man von eime huse zû dem andern mohte kummen. Ŏch so wissent, daz wir mit dem gebu groszen kosten hant gehaben. So hant wir von uwer geheisse wegen unsers [e] herren des alten und des nuwen ammemeisters 13 knehte gezogen und Brunen sun und sine kellerem 35 wuchen und in alle koste hant geben in und irren wiben, wenne die wib uns kosten mûstent bringen und es von unsern knehten nieman getŏrsste getûn; den selben wiben mûsten wir essen und trinken geben, sú hettent úns anders nút broht. Sit ir úns die knehte geheissen hant beheben und es in hant geheissen wol bieten, und ir mendent, ir woltent die knehte unklagehaft machen; noch do so behûben wir sú kume do und hant des us geben us unsern seckel 100 lib. 3 lib. Strazburger, die wir geben hant umb flesches, saltz, smaltz, speg, oley, anken und kese und ĕger [f].

a) ŏch — do *von der Hand Gosse Sturms.* b) gewerde — husrot *von der Hand Gosse Sturms.* c) der *von der Hand Gosse Sturms übergeschrieben.* d) und — kummen *von der Hand Gosse Sturms zugeschrieben.* e) unsers herren *übergeschrieben von der Hand Gosse Sturms.* f) ĕger *von der Hand Gosse Sturms übergeschrieben.*

vische, heringe, unslit, daz sich alz vinden sol an gůter rechenunge, do die knehte, die wir gehalten hant von uwer geheisse wegen, dem merren teil gebruchet hant. Ŏch han wir uwer blůt harste und uwer reisigen harst dicke bi uns gehebet. Den han wir ŏch kosten geben. Do bitten wir úch, daz ir úns heissent den kosten geben Brunen und sinen gemeiner oder gent ir aber úns den kosten, sit irs es úns geheissen hant. Ŏch so wissent, also Brune sprichet, wir habent eine bette under sine lúte geleit, daz han wir nút geton; danne wir hettent zwene gevangen, die worent des jungen marggraven. Do bat úns herr Reinhart von Winecke, daz wir imme die knehte gebent, so wolte er[a] úns 20 lib. den. geben. Deten wir ŏch des nút, so werent Brunen lúte ewecliche verdorben. Do erten wir hern Reinhart und noment 20 lib. den. also daz wir under hern Reinhartz gebiete nút me soltent angriffen, wir seitentz imme danne vor. Wir[b] hant ŏch 3 pfert gezogen, die uns wasser zugent, allezit mit habern und mit howe kŏstlichen. Ŏch wart Brůn knehten alz fil von den 20 lib. alz min gesellen. Ŏch sprich ich Gosse Sturm der hŏbetman uf den eit, den ich úch habe geton, daz die knehte uffe Brun hus nieman mohte enborn han, wan sú alle dage můsten wasser und holtz holen. Daz můste wir mit zwentzigen tůn, wan ez gar ferne waz, do wir daz wasser můsten hollen. Und waz minre do wer gesin, so wer uns der blůtharst von Steinbach zů stark gesin, wan sú dicke dar uf hůtent. Dar zů můsten alle naht 12 wachen. Do truwe wir úch wol, ir heissen unz den kosten bezaln oder gent irn uns, sit ir geheissen hant sú behaben und uns ŏch hiessen in allen kosten geben, ir wolten ez wol bezaln. Dar zů můste wir der knehte wip und kint ziehen, daz sú uns kost brohtent, wan ez torste nieman anders getůn. Alz[c] min here der Heileman der alt ammanmeister mir verschreip, alz der brief seit, den ir werden lesen, do hatte ime Brune geseit, der husrot, der uffe Windecke lege in frowe Ennelins hus, der horte[d] sins brůder kinden zů, und daz ist nút gesin, er waz Dieterich Rŏders wip. Die hat, sider der krieg verriht wart, ir kint do mitte uzgewiset, und hant ir die kint zwentzig pfunt geltez geben, und hat sú in den husrot gelon folgen. Der husrot ist besser dan drúhundert gúldin gesin. Do were alle schulde mitte bezalt worden, wan wir hettent reht do zů, wan sú und ir man figent worent uf die zit.

[*Auf der Rückseite*] Ŏch so worent 80 pfert uf dem huse, do man daz hus zin nam. Do sint die blůtherste dicke starc do gesin, so sint die geritten herste ettewie dicke do gesin. Der kost war nie gerechent und stet uns noch usse.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *Auf langem Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.*

995. *Feststellung der an Bruno von Windeck zu zahlenden Entschädigung.* [*1371.*]

Summa, daz man juncherr Brunen von Windecke und sins brůder kinden und ŏch andern von allen stúcken schuldig yst, es sy von abe brechende an sinre vesten,

a) er *übergeschr. von Gosse Sturm für durchstrichenes* es. b) wir — uf die zit *von der Hand Gosse Sturms.* c) alz — uf die zit *gleichfalls von der Hand Gosse Sturms aber mit anderer Tinte als das Voraufgehende.* d) *hiernach gestrichen* Peters.

waz daz ist, kleine oder gros, von wine, korne, fleische, smelsete und waz wir erfaren haben, daz er uf der vesten schaden genommen habe oder die sinen, daz yst gerechent und zû gelte geslagen und ist 80 lib. den $2\frac{1}{2}$ lib. den. und 3 sol. den.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

996. *Dienstzeit der auf Neuwindeck eingelegt gewesenen Knechte.* *[1371.]*

Dez hant dise knehte gedienet uf dem nuwen Windecke den herren von Strozburg:

Ich Hans Ofener het gedienet 37 wuchen.
Ofeners Oberlin het ôch gedienet 37 wuchen.
Witig Hans het ôch 37 wochen gedienet.
Giselers Heitzeman het ôch gedienet 37 wuchen.
Heitze Búlsberg het ôch gedienet 37 wûchen.
Kûllin het ôch gedienet vire und 30 wuchen.
Henselin Butzeman der het ôch gedienet 37 wuchen.
Dis hant dise knehte kosten gehebet 16 lib.
Behtolt Moler het gedienet 34 wuchen.
Hert Negelin het ôch gedienet 8 wuchen.
Veder Clauwes het ôch gedienet 15 wuchen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

997. *Aufstellung der den auf Neuwindeck eingelegten Knechten zu zahlenden Entschädigungen.* *[1371.]*

Dise ahte knehte, die hie nach geschriben stont, die worent uf nuwen Windecke von unserre herren wegen von Strazburg. Der sint viere hie gegenwertig und hant her Hug Tútschman und den andern, die von unserre herren[a] wegen do worent, gestabete eide gesworn, waz sú in mahtent, daz man ir yegelicheme geben solte von irs dienstes wegen, den sú unsern herren geton hettent, daz sú do an ein genûgen woltent han und ôch die andern viere, die nút hie sint, ôch über sich woltent nemen, daz man der ôch entladen were und nút me mit in zû tûnde hette. Do wart gemaht, daz man ir yegelicheme solte geben 6 lib. den. Und waz sú diz mol verzert hettent, daz soltent unser herren ôch bezalen. Und waz dez andern kosten ist, den sú clagent, den sú genummen hant mit lôffende, mit zerende und mit sumunge, daz sú dicke hinne gelegen sint, daz ist alles abe. Und sint diz die knehte: Item Hans Ofener, item Oberlin Ofener dez vorgenanten Hans Ofeners sun, item Henselin Wûrant, item Wittich Hans, item Giselers Heizeman, item Heize Búlsberg, item Kôllin, item Henselin Buzeman.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

a) herren *mit anderer Tinte übergeschrieben.*

998. *Das Capitel von Jung s. Peter trifft Bestimmungen über die Einkünfte der zum Zwecke des Studiums abwesenden Kanoniker.* ***1372 Januar.***

In dei nomine amen. Licet in ecclesia nostra s. Petri junioris Argentinensis fuerit hactenus observatum, quod quivis canonicus ipsius ecclesie prebendatus, absens causa studii generalis, fructus canonicatus et prebende, quos[a] in ipsa ecclesia obtinebat et quos reciperet, si quos recipere potuisset, in ipsa ecclesia residendo, integre quotidianis distributionibus dumtaxat exceptis, hujusmodi absentia[b] durante recipere posset et receperat, ac si personaliter in eadem ecclesia resideret, et insuper loco certarum distributionum cotidianarum octo quartalium siliginis et viginti unius uncearum denariorum quivis canonicus prebendatus sic absens et in plena perceptione fructuum existens[c] medietatem eorundem octo quartalium et viginti unius uncearum de trunco capituli nostri percipere deberet et perciperet quovis anno: tamen quia per dei gratiam largitione, procuratione et industria peritorum virorum et aliorum devotorum in dicta ecclesia nos antecedentium cotidiane distributiones chori nostri in tantum susceperint incrementum, quod nullis ex nobis et predecessoribus nostris hujusmodi distributiones sic auctas negligere vel per absentiam[d] etiam causa studiorum omittere nolentibus, presertim cum facultates alie pro necessariis ad studium, ad quod sumptus in plerisque locis majores solito requiruntur, non suppeterent, adempta fuerit et successoribus nostris verisimiliter subtrahi presumatur, nisi de remedio congruo provideatur, opportunitas proficiendi in grande dicte ecclesie nostre, que per viros literatos hucusque magnum in divitiis et honoribus suscepit incrementum, dispendium et jacturam. Unde nos Wetzelo de Grossteyn cellerarius, honorabilis domini Getzonis de Grossteyn prepositi dicte ecclesie nunc absentis vicem gerens et commissarius, Heinricus Kopp decanus, Nicolaus Friderici scholasticus, Gerhardus de Kageneck thesaurarius, Heinricus de Hochvilden cantor, Sugelinus de Ringendorff portarius, Hugo de Mulnheym, Nicolaus de Geindertheym, Wilhelmus de Parma, Voltzo Hufflin et Nicolaus Sintzhe canonici ecclesie s. Petri propter hoc multociens et jam iterum in loco capitulari dicte ecclesie nostre consueto capitulo congregati et capitulum ipsius ecclesie facientes[e], pluribus super hoc tractatibus insimul prehabitis, tandem cupientes in scientia proficere, ut fructum in dei ecclesia suo tempore afferre valeant optimo competenter subsidio providere, quo et ipsorum relevetur necessitas et ipsis uti pateat ad doctrinam, de consensu, authoritate et approbatione venerabilis in Christo patris et domini domini Lamperti episcopi Argentinensis, nunc in remotis agentis, vicarii in spiritualibus et temporalibus generalis, capitulariter et unanimi assensu deliberationeque matura statuimus et ad laudem dei necnon ecclesie nostre predicte decorem communem et utilitatem et profectum concorditer ordinamus, ut quivis prebendatorum canonicorum dicte ecclesie nostre s. Petri, qui deinceps licentia ab ipsius ecclesie capitulo petita et ab ipso capitulo vel majori parte ipsius obtenta desuper ad Parisiensem, Bononiensem, Oxoniensem, Montis Pellanonem, Paduanam,

a) *Vorl. add.* recipere potuisset. b) *Vorl.* hujus in abundantia. c) *Vorl.* existebat. d) *Vorl.* abundantiam. e) *Vorl.* factum.

Digitized by Google

Bragensem vel quamcunque catholicam civitatem studii causa literarum se transferre voluerit et in presentia dicti capituli per se vel procuratorem suum idoneum ad hoc legitime[a] constitutum juramentum prestiterit corporale, quod ad alteram civitatum predictarum studii causa et non ob aliud transire et ibidem fideliter proficere voluerit, singulis annis quibus sic abest ad loca predicta propterea veniendo et ibidem hac de causa morando et ad ecclesiam nostram redeundo ultra fructus grossos, quos reciperet vel recipere posset, si apud eandem ecclesiam nostram personaliter resideret, in locum distributionum quotidianarum et octo quartalium siliginis ac viginti unius uncearum denariorum Argentinensium predictorum de trunco capituli nostri pretacto decem libre denariorum Argentinensium et nihilominus de distributionibus quotidianis anniversariorum ac festorum, de quibus portiones canonicorum et vicariorum absentium presentibus accrescere nec seorsum aut [in] aliquem truncum reponi consueverunt, quinque libre denariorum Argentinensium, si et quamdiu hujusmodi canonicus prebendatus sic absens in plena perceptione sue prebende non existat sed hujusmodi perceptionem plenam expectat, et si et postquam plenam sue prebende perceptionem habuerit, similiter decem libre denariorum Argentinensium de distributionibus anniversariorum et festorum singulis annis, quibus sic absens fuerit, in expensarum subsidium tribuantur, prebeantur et ministrentur, cum sic absens censeri debeat non solum residens sed et communi dicte ecclesie nostre deserviens utilitati denarioque defraudari non debeat in vinea domini fideliter laborando. Si tamen canonicum hujusmodi sic absentem redire contingeret vel, quod absit, decedere, anno quovis non completo, ipse vel ejus heredes pro rata temporis in anno deficiente restituere tenebitur seu tenebuntur, si jam habuit pecunias antedictas; et si non habuit, pro rata hujusmodi diminui debent pecunie iste supradicte. Statuimus insuper et ut premittitur ordinamus, ut quatuor canonici ecclesie nostre sic ut premittitur ad studia licentientur, nullus canonicorum, donec aliquem de dictis quatuor redire vel decedere contigerit, a capitulo debeat aut valeat ad studia licentiari, volentes quod quatuor canonici prebendati dicte ecclesie nostre simul et non plures insimul studiorum communium causa, quemadmodum prescribitur, valeant abesse nec plurium absentia[b] divinus cultus, quoniam in dicta ecclesia desideramus augeri, nimium diminuatur. Et ut ad distributiones anniversariorum et festorum pretactorum decem vel quinque libre denariorum juxta distinctionem superius annotatam secundum equalitatem recipi valeant et haberi, volumus et presentibus ordinamus, quod portio, que canonico prebendato causa studiorum sic ut premittitur absenti de quotidianis distributionibus anniversariorum et festorum, de quibus portiones absentium presentibus accrescunt et seorsum aut in truncum aliquem non ponuntur, si divinis in dicta ecclesia personaliter interessent, deberetur, per medium dividatur et una medietas reliquis canonicis et vicariis presentibus, quemadmodum portiones absentium aliorum accrescat, reliqua vero medietas per aliquem canonicum aut vicarium a capitulo nostro super hoc deputandum tempore absentie hujusmodi fideliter colligatur et de hujusmodi medietate sic collecta decem aut

a) *Vorl.* legitimum. b) *Vorl.* absentium.

Digitized by Google

quinque libre pretacte recipiantur et expediantur, ut est prescriptum. Et si quid illis expeditis supererit de medietate sic collecta quovis anno, illius, quod ita supererit, quarta *Nov. 1.* pars matutinis et reliqua pars in summa missa festi sanctorum omnium proxime secuturi inter canonicos et vicarios eisdem personaliter interessentes, ita quod canonicus quilibet tunc presens duplum ad quemlibet vicarium recipiat, et quarta pars in vigiliis ac *Nov. 2.* residua quarta pars in missa commemorationis omnium fidelium animarum tunc proximis inter canonicos et vicarios eosdem personaliter interessentes equaliter dividuntur. Et in horum testimonium presens statutum sigillis prefati domini nostri Lamperti episcopi et capituli sigillatum inter alia statuta nostra jurata conscribi fecimus et signari. Nos Otto divina permissione abbas et vicarius predictus, quia statutum et ordinationes prescriptas cognovimus esse rationabiles et communi utilitati tam dicte ecclesie s. Petri quam etiam universalis ecclesie profuturas, idcirco vice et autoritate prefati domini Lamperti episcopi statuto et ordinationi supradictis nostrum consensum adhibuimus et autoritatem interposuimus, eas nihilominus confirmantes his in scriptis. In quorum consensus, autoritatis et confirmationis testimonium sigillum prefati domini Lamperti episcopi nobis commissum [una cum][a] sigillo dicti capituli presentibus est appensum. Datum et actum anno dominice nativitatis 1372 die Mercurii mensis januarii.

Str. Bez. A. G 4903 f. 35b ff. cop. ch. saec. XVI.

999. *Otto Abt von Neuweiler gebietet als Vicar Bischof Lamprechts den Geistlichen der Diöcese die Veröffentlichung einer Bulle Gregors XI, durch welche den Dominikanern der unerlaubte Verkehr mit den Augustinernonnen untersagt wird.*
1372 Februar 1 Strassburg.

Otto permissione divina abbas monasterii Novillarensis ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis, reverendi in Christo patris ac domini domini Lamperti dei et apostolice sedis gracia episcopi Argentinensis nunc in remotis agentis vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis, universis ecclesiarum rectoribus, plebanis ac viceplebanis ceterisque presbyteris per civitatem et dyocesim Argentinensem ubilibet constitutis salutem in domino. Ad vestram omnium et singulorum volumus noticiam pervenire, nos vidisse et diligenter perlegisse literas sanctissimi in Christo patris ac domini domini Gregorii divina providencia pape XI vera ejus bulla plumbea cum filo canapis more Romane curie bullatas, non rasas, non abolitas omnique vicio, ut prima facie apparebat, carentes, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, qui talis est: [*Folgt die Urk. Gregors XI von 1371 Mai 6; vgl. nr. 962*]. Vobis igitur omnibus et singulis auctoritate domini nostri Lamperti episcopi Argentinensis prefati in virtute sancte obediencie et nichilominus sub pena suspensionis ab officiis vestris divinorum, terna monicione canonica premissa, firmiter precipiendo mandamus, quatinus, dum requisiti fueritis, dictas literas hic insertas in vestris cancellis publicetis et publicari coram vestris subditis faciatis ipsarumque mandata, prout in eisdem continetur, exequamini, ac si ipse littere apostolice origi-

a) *Vorl. om.*

nales vobis essent exhibite. In quorum omnium testimonium sigillum venerabilis in Christo patris ac domini domini Lamperti episcopi Argentinensis prefati nobis commissum presentibus est appensum. Datum anno domini 1372 in vigilia purificacionis beate Marie virginis gloriose in curia habitacionis nostre in Argentina.

Str. Thom. A. Dominic. lad. 6 fasc. 13. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1000. *Urteilsspruch des Bischofs Raimund von Palästrina in der Streitsache der Nonnen von s. Markus, Nikolaus und Katharina zu Straßburg und der Dominikaner daselbst.* ***1372 Februar 7 Avignon.***

In nomine domini amen. Dudum felicis recordacionis domino Urbano pape V pro parte religiosarum dominarum . . priorissarum et conventuum monasteriorum sanctorum Marci, sancti Mathei alias sancti Nicolai ac sancte Catherine extra muros Argentinenses exposito, quod, licet dicta monasteria fuerint et sint secundum regulam sancti Augustini instituta et venerabili episcopo Argentinensi pro tempore debeant esse subjecta, tamen magister, priores et fratres ordinis predicatorum ad audiendum confessiones earum se nisi fuerant intromittere et eas eorum ordini subicere et licet ipse credentes in ipsis predicatoribus bonos pastores habere, tamen lupos rapaces inter eos invenerant. Ipsi namque predicatores earum confessiones audire, penitentiam injungere et sacramenta ecclesiastica eisdem priorissis et sororibus aliquatenus ministrare noluerunt, nisi contra eis per eas pecunie, jocalia et alia temporalia dabantur, et cum eisdem in donis deficiebant, dicti predicatores earum confessiones audire et sacramenta ecclesiastica et presertim eucharistiam ministrare denegabant, et sic tanquam mulieres juris ignare sacramentum emere compellebantur et, quod deterius est et abhominabile, dicti predicatores infra nonnulla monasteria dicte Argentinensis diocesis brevibus tunicis et capuciis nodatis ac caligis et secularibus ad modum secularium personarum induti intraverunt et intrabant ac in presentia ipsarum corisabant et sic eas ad lasciviam provocabant et aliquas moniales monasteriorum dicte diocesis, de quo erat dolendum, carnaliter cognoverant et impregnaverant. Propter que plura scandala orta fuerant et verisimiliter plura oriri timebantur, nisi de remedio provideretur oportuno; quodque, cum de predictis scandalis conquererentur quidam, . . prior predicatorum civitatis Argentinensis quarundam honestarum sororum ejusdem et dictorum predicatorum insolertiis contradicentium vela per violentiam fregerunt ac deinde, quia dicte priorisse et conventus reverendo patri domino episcopo Argentinensi insolertia, violentias et scandala predicta denunciare ause fuerant et ipsius protectionem implorare, magister predicti ordinis predicatorum ad instigationem dictorum priorum predicatorum, asserens licet falso eas fore subjectas, quasdam pretendens frivolas causas inobedientie, monicioncs, excommunicaciones in eas et in conventus earum suspensionis et ecclesias suas interdicti sentencias continentes, nullo juris ordine servato de facto, licet nullam in eis jurisdiccionem haberent, promulgaverat et alia multa gravamina eisdem intulerat. A quibus quidem monicionibus et censuris et pluribus aliis gravaminibus eisdem illatis fuerat et erat pro parte earundem ad sedem apostolicam appellatum.

Cumque post hoc contra appellationes predictas dictus magister de facto faceret eas excommunicatas et earum conventus suspensos earumque ecclesias interdictas publice denunciari, nec dicti fratres predicatores ab eorum insolertiis desisterent sed cottidie eas scandalizare conarentur,[a] propter que de magnis scandalis inter eas et earum parentes timebantur, ac supplicato eidem domino Urbano pro parte priorissarum et conventus predictis conjunctim et divisim, ne deteriora scandala orirentur, quatenus idem dominus Urbanus papa committere dignaretur et mandare alicui probo viro in partibus, ut se de premissis informaret [*etc. nach eingehend beschriebenem Prozeß wird folgender Spruch gefällt:*]

Christi nomine invocato pro tribunali sedentes habentesque pre occulis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam pronunciamus, decernimus et declaramus, prefata monasteria monialium sancti Marci, sancte Catherine et sancti Mathei alias sancti Nicolai Argentinensium predictis magistro et priori provinciali Theutonie fuisse et esse commissa ac sub magisterio et doctrina eorundem debere manere, sollicitudinem et curam animarum priorissarum et monialium ipsorum monasteriorum et cujuslibet eorundem ac visitacionem, correctionem et reformationem, institutionem et destitutionem, mutationem et ordinationem, prout in aliis monasteriis monialium dicti ordinis est fieri consuetum, auditionem confessionum et ministrationem ecclesiasticorum sacramentorum in dictis monasteriis et quolibet eorum ad dictos magistrum et priorem provincialem Theutonie pertinuisse et pertinere; et super hujusmodi subtraxionibus, spoliationibus et impedimentis dictis priorissis, monialibus et conventibus supradictis perpetuum silentium imponendum fore et imponi debere, et eis imponimus; ac prefatas subtractiones et spoliationes fuisse et esse temerarias, indebitas et injustas ac de facto presumptas. Ipsosque magistrum et priorem provincialem Theutonie ad obedientiam eis et cuilibet eorum per priorissas et moniales supradictas faciendam et ad curam, regimen ac omnia et singula in hac nostra sententia comprehensa restituendos et reintegrandos fore et esse ipsosque et quemlibet eorum ad omnia et singula supradicta restituimus et reintegramus. Dictas priorissas, moniales et conventus prenominatos in personam magistri Albertoli de Mediolano earum procuratorem licet absentem et ipsum procuratorem in personam earum in expensis in hac causa factis eadem sententia condempnamus, quarum taxationem nobis imposterum reservamus. De quibus omnibus et singulis dictus magister Theodericus procurator et nomine procuratorio quo supra petiit et requisivit sibi fieri publicum instrumentum per me notarium cause et scribam subscriptum. Lecta, lata et in scriptis pronunciata per dictum dominum Raymundum cardinalem, judicem et commissarium fuit predicta diffinitiva sententia Avinione in domo habitationis ipsius et in camera sua in loco suo solito pro tribunali sedentis die sabbati, que fuit septima dies mensis februarii, hora vesperorum anno a nativitate domini 1372.[1] *Folgen die Zeugen.*

Str. Thom. A. Dominic. lad. 6. *or. mb. c. sig. pend. ausgefertigt durch den Notar* Johannes Rumulonis de Gamundia Augustensis diocesis, ipsius domini cardinalis scriba.

a) *Vorl.* conerentur.

[1] *Die Nonnen appellieren gegen dieses Urteil. Prokurator der Prediger ist* Theodericus de Puteo.

Digitized by Google

1001. *Karl IV an Straßburg: meldet, daß er mit den Bevollmächtigten des Königs von Ungarn die Ehe seines Sohnes mit der Tochter des Ungarischen Königs verabredet habe.* ***1372 März 14 Breslau.***

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir lazzen euch wissen bei Arnolden Frosch unserm diener, daz wir mit dem erczbischoff von Gran und dem herczogen von Opuln, der grozze graff zu Ungern ist, die mit ganczem gewalte des kuniges von Ungern bey uns gewest sein, uberein komen sein, und daz an disem heutigen tag wir und unser bruder der marggraff von Merhern an einem teil und die egenanten der erczbischoff und der herczog von des kuniges wegen an dem andern teil gelobt und gesworn haben, daz unser sun des kuniges tochter von Ungern zu der ee nemen sol, und ouch daz wir und der kunig mit unsern landen fruntlichen mit eynandern leben und bleiben sullen. Geben zu Bresslaw an dem suntage Judica in der vasten, unser reiche in dem sechs und czwenczigsten und des keisertums in dem sibenczendem jare.

per dominum cancellarium
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeistern und dem . . rate der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Huber reg. nr. 5025.

1002. *Arbogast Roder an Straßburg: berichtet über Verhandlungen mit denen von Windeck.* ***1372 März 19 Steinbach.***

Den erbern wisen unde bescheydenen hern Johans Zôrn dem meyster und dem rat ze Straszburg enbiet ich Arbogast Roder ritter min wyligen dienst ze allen zyten. Lyeben herren. Ich lasz úch wissen, do ich gein Baden kam, do vername ich, daz Reinhart von Windeg komen waz her hein. Do besant mins herren rat in unde Reinbolten und retten mit in beyden uf den sin, alz ich von uch gescheyden waz in uwerm rat. Sûnderlichen hat mir Reinbolt als so geentwúrt unde spricht, er wolle gern ein fryden mit uch han alz lange alz sin vetter, also wer ez daz ez in dem friden nút geriht wúrde, so sol ez in allen rehten ston alz in genoten stot. Lieben herren, gebyetent alle zyt uber mich, wenne ich ime leyder nút anders kan geton. So ich aber ute anders in uwerm dienst ton, daz lant mich wissen. Do wil ich alle wegen gewillig ze sin. Geben ze Steinbach uf den fritag vor dem palmtag anno 72.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

---

der Schwestern der durch den Prokurator Gyso Catzman *substituierte* Albertus de Mediolano. *Der Prozeß wird geführt durch* Egidius ep. Tusculanus, *der das erste Urteil bestätigt. Notariatsinstrument mit des letztern Siegel, ausgefertigt durch den Notar* Johannes Estatis *1372 October 29. Abermals appellieren die Nonnen. Prokuratoren wie oben. Der Prozeß wird geführt durch* Guillelmus tit. s. Stephani in Celiomonte presbyter cardinalis, *der das Urteil bestätigt. Notariatsinstrument mit des letzteren Siegel, ausgefertigt durch den Notar* Petrus Thienardus de Estionno, *1373 Juli 1.*

1003. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: bittet seinen diener Hans von Abircheim frei zu geben, da nicht dieser, sonder ein anderer «heiszet Hans von Abircheim der junge, der ist Stops bruder und ist gewapned als dieser Hans, den ir gefangen hat,» ihnen widersagt hat. «Datum Heidelberg sexta feria ante diem palmarum anno 72». ***1372 März 19 Heidelberg.***

Str. St. A. AA 105. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*
Pfalzgr. Reg. nr. 3992.

1004. *Bischof Lamprecht an Straßburg: ist soeben von schwerer Krankheit genesen.* ***[1372 März 21] St. Anton.***

Lamprecht bischoffe zû Straszburg.

März 5. Lieben getruwen. Wir lazzent uch wizzen, daz am fritag ze mitervasten in dem stetelin zû sant Antonii uns grosser siechtag von der gemeinen sucht der pestilencien als schwerlich und als herteclich an stiesse, daz etwie vil tag die artzat kleine hoffnung hetent zû unsern genist oder lebtagen. Doch von gotz gnaden und unser lieben frowen und dez gûten heren sant Antonii helffe sien wir also widerkomen, daz die artzat sprechent und uns ŏch daz dunket, wir sien dez gebresten halb user forcht dez todez. Und habent mût nun uns wider uff den wege zû hebent ze lande ze ritent, doch ratent uns die artzat, daz wir daz verziehent noch etwaz lenger, untz wir noch sterker werdint, umb daz wir nit wider in krankheit vallint. Geschriben in dem vorbenempten stetlin am balmtag.

[*In verso*] Den ersamen wisen dem meister und rat zû Strazburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1005. *Egenolf von Lützelburg quittiert der Stadt Straßburg über 500 Gulden und seinen Monatssold als Hauptmann.* ***1372 April 2.***

Ich Egenolf von Lútzelnburg ein edelkneht kúnde menglichem mit disem briefe, alse die erbern bescheiden der meister und der rat der stat zû Strazburg mir fúnfhundert gúldin gegeben soltent haben umbe daz, daz ich irre dienere und der iren hŏptman *Febr. 15.* gewesen solte sin untze zû der alten vastnaht nû zû nehste, und mir untze zû dem selben zile dar zû alle monade viertzig gúldin gegeben soltent haben, daz ich sie, die iren und alle ire nachkommen der vorbenanten gúldin und aller der gelúbde, so sie mir dar umbe getân hant, ledig und quit sage gentzliche mit disem briefe. Und dez zû einem urkúnde so habe ich min ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket. Datum feria sexta proxima post diem festi pasche anno domini 1372.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. *or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.*

Digitized by Google

1006. *Der Thesaurar von s. Thomas vergiebt die Pfarrei der genannten Kirche an Thomas von Endingen und stellt dessen Verpflichtungen fest.* *1372 April 3.*

Coram nobis judice curie domini . . thesaurarii ecclesie Argentinensis constitutus . . honorabilis vir dominus Heinricus de Reno thesaurarius ecclesie s. Thome Argentinensis pro se tantum ad spacium sex annorum a data presencium et a die ad vincula s. Petri proxime ventura computandorum et numerandorum locavit et *Aug. 1.* concessit Nicolao de Endingen presbytero presenti coram nobis et sibi quoad dictum spacium tantum et non ultra conducenti viceplebaniam seu parrochiam dicte ecclesie s. Thome cum universis et singulis juribus ad viceplebaniam ipsius ecclesie s. Thome ab antiquo vel de consuetudine ejusdem spectantibus et pertinentibus, se locasse et concessisse sub modis et condicionibus infrascriptis publice est confessus pro annua pensione septuaginta librarum denariorum Argentinensium usualium ab ipso conductore dicto spacio durante solvenda et tradenda dicto locatori annis singulis in hunc modum: in quolibet festo quatuor festivitatum vulgariter dicendo zů den vier oppfern decem et septem libras cum decem solidis denariorum predictorum. Est eciam inter ipsas partes expresse condictum, quod ipse conductor omnes libros pertinentes ad chorum dicte ecclesie s. Thome dicto spacio durante custodire debeat fideliter et conservare, et si qui ex eisdem libris perderentur, quod tunc ipse conductor eosdem libros perditos solvere teneatur, sicut in quadam litera pronunciacionis domini Růdolfi Frőwelarii canonici, olim portarii dicte ecclesie s. Thome, pronunciatum est. Et eosdem libros idem conductor ligari, dum opus fuerit, et ornamenta ejusdem ecclesie s. Thome refici et lavari suis sumptibus et expensis procurare tenetur, prout in dicta litera pronunciacionis dicitur contineri. Et si infra dictum spacium anno aliquo in ipsa ecclesia s. Thome[a] a divinis cessare contingerit, tunc idem conductor prefato domino Heinrico pro primis quatuordecim diebus dicte cessacionis in ipsa pensione nichil defalcabit vel defalcare debet ullo modo. Et si dictus conductor per peritos in jure canonicos informabitur, quod divinum officium in ipsa ecclesia s. Thome celebrare potest et debet salva consciencia et de jure, tunc prefatus conductor officium divinum celebrare tenetur atque debet. Sed si in dicta ecclesia s. Thome penitus a divinis justis ex causis cessari opporteret, tunc ipse dominus Heinricus thesaurarius ad arbitrium duorum ydoneorum virorum de dicta summa septuaginta librarum secundum temporis exigenciam dicto conductori defalcabit et defalcare debet. Si vero, quod absit, ipsa ecclesia sancti Thome dicto spacio durante pollueretur, quod ipse dominus Heinricus thesaurarius eam reconciliare et reformare teneatur atque debeat, et omnia jura episcopalia et papalia idem dominus Heinricus portabit et expedire debet. Et si ordines mendicantes Argentinenses in Romana curia convincerentur, tunc de quarta secundum quod racionis fuerit prefatus conductor ipsi domino Heinrico thesaurario respondebit. Si vero ipsum conductorem de consensu dicti domini Heinrici infra dictum spacium a dicta viceplebania cedere vel eam resignare contingerit, quod tunc ipse conductor ornamenta et libros ipsius ecclesie s. Thome sibi commissos sepedicto domino Heinrico thesaurario presentet et presen-

a) *Vorl. rep.* anno aliquo.

tare debeat cum effectu. Fuit eciam adjectum inter ipsas partes et expresse condictum, quod si alterutrum ex ipsis infra dictum spacium, quod absit, decedere contingerit, quod tunc superstes ex ipsis heredibus predefuncti ex eis tantum pro rata temporis de ipsa summa pensionis debeat respondere ab uno festo dictorum quatuor festorum tunc proxime preterito elapso. Et ut domino Heinrico thesaurario prefato de omnibus et singulis premissis et maxime de solucione et tradicione dicte pensionis septuaginta librarum singulis annis terminis predictis dicto spacio durante magis cautum sit, constitutus coram nobis Heinricus dictus Erstein perpetuus vicarius ecclesie parrochialis sancti Nicolai Argentinensis et Johannes de Wissemburg rector ecclesie in Gynebret Argentinensis dyocesis se insolidum una cum dicto conductore omnium et singulorum premissorum et maxime de solucione dicte pensionis erga ipsum dominum Heinricum thesaurarium fidejussores constituerunt ita et in hunc modum, videlicet quod si ipse conductor in premissis vel aliquo premissorum et maxime in solucione et tradicione dicte pensionis in aliquo dictorum terminorum anni cujuscunque dicto spacio durante faciendis ut premittitur existerent negligentes, quod tunc conductor et fidejussores prescripti suspensionis ab officiis suis divinorum sentenciis, quas a nobis in se sponte fieri elegerunt et se nostre jurisdiccioni in hac parte subjecerunt, debeant subjacere tamdiu, quousque ipsi domino Heinrico thesaurario integraliter satisfactum sit de dicta pensione suo termino non soluta, et defectus, si quem in premissis vel aliquo premissorum sustinuisset vel sustineret, effectualiter sit sublatus. Et si quod dampnum vel expensas ex hoc ipsum dominum Heinricum thesaurarium sustinere contingerit, illud et illas conductor et fidejussores predicti in solidum solvere promiserunt eidem. Est eciam condictum, quod quandocunque et quociensounque aliquem ex ipsis fidejussoribus infra dictum spacium, quod absit, decedere contingerit, quod tunc et tociens conductor et fidejussor suus superstes predicti alium eque bonum sine dolo in locum ejusdem defuncti infra quindenam proxime instantem, postquam super hoc ex parte dicti domini Heinrici thesaurarii moniti fuerint ac requisiti, sub penis omnibus predictis subrogent et subrogare debeant cum effectu. Et in hujus rei testimonium sigillum curie dicte thesaurarie ad peticionem locatoris, conductoris et fidejussorum predictorum presentibus est appensum. Actum quoad dictum Heinricum locatorem et conductorem predictos 3 nonas aprilis, quoad ipsos fidejussores 2 nonas aprilis anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. lad. 2. or. mb. c. sig. pend.
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 380.

1007. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: beglaubigt Tham Knebel und Otto von Silbach, ritter. «Baden sabbato infra octavas pasche anno 72.»

1372 April 3 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Pfalzgr. Reg. nr. 3993.

1008. Symont genannt Wecker und Hanneman gebrüder grafen von Zweinbrücken und herren zu Bytschen und Angnes gräfin von Zweinbrücken und frau zu Bitschen und Friderich graf von Zweinbrücken schlieszen mit meister und rat von Straszburg um ihre missehelle und allen schaden, der daraus entstanden ist, eine sühne. Die beiderseitigen gefangenen werden ledig gelassen. «Dar zů und zů der vorgenanten sůnen so ist thwuschen uns und den vorgenanten meister und raite der stete zů Strozburg berehten uud usgetragen, woltent wir die vorgenanten grave Simont Wecker und Hanneman, Angnes gravynne und Friderich graven egenant har nach und von denheinre andern sachen wegen utzint mit den selben dem meister und rayte der stat zů Strozburg oder den ẙrn zů schaffende oder zů tůnde haben, das sullent wir sii veirzehen tage vor lasen wussen mit unserm brẙfe, alzo unsern eren wol ane stait ane alle geverde. Die vorgenanten der meister und der rait der stat zů Strozbůrg sullent ouch hinnenfůr niht denheinen unsern vient in ir stat zů Strozbůrg weder husen, enthalten noch hofen uns und den unsern zů schaden noch dar ůs noch dar in zů varende uns zů schedigenden ane alle geverde und argeliste mit iren wissenden, dar nach so wir in die selben unsere fiende verkundent und benennet hant. Und ane alle geverde zů glicher wise wir die vorgenanten grave Symonde und grave Hanneman und wir frůwe Angnese gravynne vorgenant ensollent ouch hinnenfůr niht denheinen der vorgenanten meisters und raites zů Strozburg vient in ůsern vesten, gerethen und welden weder husen, enthalten noch hofen in und den iren zů schaden noch dar ůz noch dar in zů faren sii zů schedigenden ane alle geverde und argeliste mit unsern wissende, dar nach so si uns die selben iren viende verkundet und benennet hant ane alle geverde. Was ouch wir zů beiden siten brantschatz ůntze uffe diesen tag getan hant und der noch niht bezalten en ist, der sol abe sin. Und gelobent ouch wir by gutten trůwen an eides stait, alles das zů haltende und zů follenfurende, daz von uns do vor geschrieben stait. Es sol ouch der brẙf, den die vorgenanten von Strozbůrg von uns grave Symonde und grave Hanneman hant, in allen sinen kreften verliben sin ziil uz ane alle geverde. Und der vorgenanten dinge zů eime urkunde so sint unsere der vorgenanten grave Symonde, grave Hanneman, frůwe Angnese und grave Friderich ingesigele an diesen brẙf gehencket. Der wart geben an dem sonnentage, alzo man singet Quasi modo, in dem jare» 1372.

1372 April 4.

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. *or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 1 del.*

1009. Heinrich von Fleckenstein der ältere an meister und rat zu Straszburg: sendet den friedebrief zwischen der stadt und denen von Windeck «besigelt und gefertiget, als her Otte von Selbach und her Tham Knebel» mit ihnen beredet haben. Er bittet um die von der stadt ausgestellte gegenurkunde. Frägt an, ob sie den vom herzog, seinem herrn, nach Stalhofen für mittwoch über acht tage angesetzten *April 21.*
friedenstag mit denen von Windeck leisten wollen. «Datum Baden feria secunda proxima post dominicam Misericordia domini anno etc. 72».

1372 April 12 Baden-Baden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

Digitized by Google

1010. *Kaiser Karl IV an Straßburg: beruft auf den Pfingsttag nach Mainz zur Beratung.* **1372 April 25 Elbogen.**

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Durch merklicher sachen willen, die uns und daz heilige Mai 16. reiche anrurent, meinen wir uff den nehsten heiligen pfingsttag sein zu Mencze. Dovon begern wir mit ernste, daz ir dohin uff dieselbe zeit zu uns kumet, daz wir mit euch unser meynung umb sulche sachen mugen reden. Geben zum Elbogen am suntag nach sant Jorgen tag, unser reiche in dem sechsundczwenczigsten und des keisertums in dem achtzehendem jare.

de mandato domini . . imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Dem burgermeister und dem rat der stat zu Strazzburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 5039.

1011. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über die Vereinbarung des Kaisers mit dem König von Ungarn und über die bevorstehenden Tage in Würzburg und Mainz.* **[1372 April 26] Elbogen.**

Lamprecht von gots gnaden bischof zu Strazburg.

Liben getrewen. Unsern fruntlichen grus bevor. Wissent, daz unser herre der keiser und der kunig von Ungern mit einander gerichtet sein, und sol unsers herren April 30. des keisers son nemen des kunigs tochter, und sol uff disen nechsten freitag zu Sulczbach zu unserm herren komen herczog Ruprecht von Beiern, ouch von etlicher stozze wegen miteinander zu reden. Ouch wissent, daz unser herre der keiser uff Mai 9. den nechsten suntag vor dem pfingsttag wil sein zu Wirczburg und doselbist hette er hin bescheiden zu komen graff Eberhart von Wirtemberg uff einem teil und des reichs stete in Swaben uff dem andern von der sachen wegen, als sie miteinander zu schaffen haben, als ir wol wisset. Dieselbe sachen er richten wil und wil ouch Mai 16. von danne gen Mencze uff den pfingsttag. Do sullent zu ym komen unser herren von Trier, von Coln und von Mencze, als er yn das ernstlich verbotschefftet und verschriben hat, und ander fursten, herren und stete vil, und mit namen hete er euch verschriben, daz ir ewr boten do habent,[1] als ir in seinen brifen wol sehen werdent, und dem lantfogt und etlichen sinen steten in Elsazzen. Und meinet unser herre der keiser mit denselben zu rate werden, wie das lant in fride geseczet werde, und meinet ouch das gar ernstlich und vesticlich zu hanthaben. Ander mere wissen wir zu disen zeiten nicht. Wir heten euch lange verschriben, nu sein wir newlich

[1] *Nr. 1010.*

von Lamparten komen zu unserm herren dem keiser, und were daz ir icht bey unserm herren dem keiser zu schaffen hettet, daz lant uns wissen; dorzu wellen wir das beste tun, als das billich ist. Geben zum Elbogen am nechsten montag nach sant Marx tag sub nostro secreto signo.

[*In verso*] Den bescheiden weisen dem burgermeister und dem rate zu Strazburg, unsern liben getrewen.

Str. St. A. **AA** 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1012. *Herzog Ruprecht der ältere an Meister und Rat zu Straßburg: sendet die Sühneurkunde derer von Windeck zur Besiegelung.*

[1372 Mai 8 Germersheim.][1]

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lude meister und rad der stad zu Straszburg unsern grusz bevor. Als unser lieben getruwen Heinrich grave zu Spanheim, Heinrich von Fleckenstein der eltere und Conrad Lantschade von dem dage zu Stalhoven von uch gescheiden sint, dez han wir mit den von Windecke gereld, daz die sune also fur sich get, und senden uch eynen brif, den ir den von Windecke besigeln sollent, und sollent sie uch eynen andern auch also wider umb geben. Auch sint alle helfere in der sune und auch Ludewig von Sterrenfels, Hennel Streuff und Hofwart Nachtschade[a] sint auch in der sune. Aber Eberhart Zulle wil nyt in der sune sin, wann er meynt, daz er ander besunder vientschaft mit uch habe. Auch blibet ez ume den von Eberstein, als da geretdt ist. Wir haben auch Heinrich von Fleckenstein zu eyme obmanne geben in dirre sache, wann uch der eynen dag bescheidet gen Stalhoven, da schickent uwer frunde hin. Das selbe werdent auch die von Windecke dann dûnn dar umb zwuschen uch uszzusprechen, als man von dem dage gescheiden und gedeidinget ist. Datum Germersheim sabbato post ascensionem.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1013. *Unterlandvogt Johannes Mürli an Straßburg: bittet um Antwort wegen des Zolles und der Juden.* ***[1372 Mai 12.]***[2]

Min dienst bevor. Also uwer erber botten von uwern wegen nehest zû Gôudach von tage gescheiden sint, daz ir mich uwer entwûrt woltent kurzlich laszen wissen von des zolles und ouch von der juden wegen, do bitte ich uch ernstlich, daz ir mir des uwer verschriben antwûrt mit disem botten sendent. Datum quarta feria ante festum pentecostes.

a) *hiernach gestr.* und Eberhart Zulle.

---

[1] *Der Brief kann nicht vom Jahre 1373 sein, da in diesem Jahre das Datum der 28. Mai sein würde, der Friedensvertrag aber schon am 22 Mai ausgefertigt wird. — Vgl. nr. 1009.*

[2] *Kann auch 1373 gewesen sein.*

Von mir Johannes Múrly ritter, des Rômeschen riches lantvogt in Eilsas und houbetman ze Swaben, ze Túrgow und ze Ergow an stat des edeln herren her Rudolf von Walsse.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7[b]. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1014. *Das Thomaskapitel hebt das Statut über die Begrenzung der Befugnisse der Priester, Diaconen und Subdiaconen beim Messelesen auf.* ***1372 Mai 21.***

Licet ex statuto ecclesie nostre s. Thome Argentinensis et observancia ejusdem hactenus per nos observato continente, non expedire dyaconum legere collectam aut canonicum sacerdotem maxime ad missam intitulatum ewangelium, sed sacerdotem pocius debere supplere vices sacerdotis, dyaconum dyaconi et subdyaconum subdyaconi, ut in tam honorabili ecclesia gradus serventur, divinus cultus diminutus fuerit et discensiones ac scandala quamplurimum in choro et extra ex eo provenerint et fomentum non modicum ipsius effectus ministraverit, idcirco pensata dicte ecclesie nostre utilitate et pro predictis scandalis et discensionibus sedandis, indicto [a] ad hoc capitulo juxta consuetudinem ecclesie nostre per nos sollempni ac deliberacione pleniori prehabita, nos Heinricus de Hohenstein prepositus, Johannes de Kagenecke decanus, Heinricus de Reno thesaurarius, Fridericus Buhart cantor, Gúntherus de Landesberg scolasticus totumque capitulum ecclesie s. Thome de consensu, auctoritate et voluntate expressis reverendi in Christo patris domini Ottonis abbatis monasterii Novillarensis, in spiritualibus et temporalibus vicarii generalis ac vices in subscriptis gerentis reverendissimi patris ac domini nostri domini Lamperti episcopi Argentinensis ad presens in remotis agentis, dictum statutum et ejus effectum tollimus et sublatum esse volumus et ut presbyter canonicus eciam ad missam intitulatus ewangelium vel epistolam pronunciare ac presbyter ad ewangelium intitulatus eciam missam in altari majori celebrare ac eciam dyaconus ad ewangelium intitulatus epistolam, si voluerit, pronunciare necnon ex eisdem unus pro alio intonare, antiphonam imponere et versum in choro cantare ac collectam legere, dicto statuto ac juramentis desuper per nos prestitis non obstantibus, valeat, presentibus statuimus et ordinamus. Quod eciam statutum ceteris nostris statutis juratis volumus connumerari. In quorum testimonium sigillum nostri capituli presentibus duximus appendendum. Et nos Otto abbas predictus intelligentes, revocacionem dicti statuti ecclesie et canonicis predictis expedire, idcirco vices in hac parte dicti reverendi patris domini episcopi gerentes revocacioni ejusdem statuti ac aliis in presenti statuto seu ordinacione contentis consensum adhibuimus et presentibus adhibemus, dispensantes nichilominus cum eisdem canonicis et capitulo, ut predicto juramento non obstante prescripta per eos ordinata licite fieri valeant. In quorum evidens testimonium sigillum magnum episcopale dicti domini nostri nobis commissum, quo uti-

a) *Vorl.* indcirco.

Digitized by Google

mur in hac parte, in premissorum testimonium dicti capituli sigillo duximus coappendendum. Actum die Veneris vicesima prima mensis maji anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. lad. 2 (statuta). or. mb. c. 2 sig. pend.

1015. *Bischof Lamprecht an Straßburg: Der Kaiser hat in Würzburg Wirtemberg mit den schwäbischen Städten gerichtet.* ***[1372 Mai 22] Mainz.***

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern grûz bevor. Lieben getruwen. Wir lant uch wiszen, daz unser herre der keiser zu Wirtzburg den von Wirtemberg und die Swebischen stete umb so getan kriege, als sie mit eynander gehabt han, fruntlich het gerichtet, und hant sie uff bede teil alle sache in unsers herren des keisers hant gesetzt, und het er gesprochen, daz alle gefangen uff bede siten ledig sollen und gûte frunt sin, und waz er vorbazer darumb uszsprichet daz sollent sie uff bede siten halten, als sie daz globt hant. Auch wiszent, daz die hertzoginne von Brabant und die archebischoffe von Colne und von Triere alse morne kommen sollen gegen Mentz zu unserm herren dem keiser. Geben zu Mentz des samztages nach pfinkesten.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr.

1016. *Verhandlungen Straßburgs mit dem Kaiser.* ***[1372 vor Juni.]***

Diz sint die stúcke, die unsere erbern botten vom keyser braht hant.

Item von dez bundes wegen, den die nidern stette mitenander hant: daz man grafe Emiche scribe, daz wir unverbunden von dez friden wegen, den die nidern stette mitenander haltent, allewegent tûn, waz wir wiszent daz úch und in lieb ist. Und sint zû disen ziten hie oben mit herren und stetten verbunden, daz uns nit gefûglich ist, in der selben nidern stette bunt zû kommende.

Item von der von Liehtenberg und von Lâre krieges wegen: komet ez zû dage, waz wir danne mit unsern erbern botten gûtes dar zû getûn múgent, daz súllent wir tûn.

Item von grafe Walrafen wegen von Sponheim umbe sinen schaden sol man sinre botschaft beiten.

Item von dez dienstes[1] wegen dem . . keyser zû tûnde: man sol dem keyser dienen und ime ŏch sunder diene ân den bischof und dem von Coldicz scribe, daz er dem keyser sage, daz wir ime dienen wellent, und ŏch mit dem bischofe von dez dienstes wegen rede, so er zû uns komet,

Item von dez von Meckenheim wegen sol man beiten, untze daz er uns botschaft dar umbe tût.

---

[1] *Gegen Jülich; vgl. folgendes Stück. Zur Datierung vgl. auch nr. 1018.*

Item von hern Johans Erben und dez vares wegen sol man hern Johans Erben und die andern varherren besenden und mit in da von reden.

Item umbe dez hertzogen rede von der von Windecke und ires friden wegen sol man beiten, untze daz der von Fleckenstein kommet.

Item von der von Flersheim wegen sol man die besenden, die ez angât.

Item von grafe Schâffritz wegen: mag man in abe gereden, daz sol man tûn. Ist dez nit, mag man danne einen gemeinen obeman vinden uf daz reht uf einen dag, daz sol man uf nemmen.

Item von der von Franckenfurt wegen: daz man mit Tútschman rede, daz er
Aug. 15. die sache in allem rehten alse ietzent lasze stân untze unserre frowen dag der erren. Und daz man ez danne grafe Emiche scribe und daz er einen dag da zwischent bescheide und daz er dar zû rite und die sache rihte.

Item von der von Geilnhusen wegen sol man irre botschaft warten.

Item von Otteman Sturms wegen obe die sinen uz der stat welle heiszen varen.

Item von der juden wegen súllent die drige an in sûchen waz sie múgent.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. XI. Auf Papier; Schrift aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh.

1017. *Kaiser Karl IV an Straßburg: mahnt zur Heerfahrt gegen den Herzog von Jülich.* ***1372 Juni 1 Mainz.***

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir sint mit kurfursten und andern fursten, grafen, freien, steten und undirtanen, unsern und des reichs lieben getrewen, umb sulchen frevel, den herczog Wilhelm von Gulche und seine volgere an dem hochgebornen Wenczlawen herczogen zu Lucemburg, zu Brabant und zu Limburg, unserm lieben bruder, wider uns und das heilige Romsche reiche begangen haben, genczlichen zu rate wurden, uff den vorgenanten herczogen Wilhelm von Gulche mit solicher macht desselben Romschen reichs, der wir dorzu bedurffen, zu zihen und sulchen begangenen frevel uns und dem reiche zu eren zu straffen. Dovon manen wir euch bei den trewen, eiden und gelubden, als ir uns von desselben heiligen Romischen reichs wegen pflichtig und gebunden seit und alz wir euch des genczlichen glouben, daz ir euch zu stund und one vorczug in allen sachen, die herfart angehoren, unvorczogenlich dorzu schikken, stellen und richten sullet, also daz ir mit ganczer macht
Juni 27. bei uns zu velde seit zu Synczge des nehsten suntags nach sant Johanns tage des taufers, der schirest kumpt, oder andirswo, dohin wir euch denn bescheiden werden, und ouch furbaz durch der egenanten sachen willen genczlich bei uns bleibet. Geben zu Mencze an dem dinstage nach gots leichnams tage unsir reiche in dem sechsundczwenczigsten und des keisertums in dem achczehendem jare.

[*In verso*] Den . . burgermeistern, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich der stat zu Strazzburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr.
Huber reg. nr. 5055.

1018. *Karl IV an Straßburg: gebietet dem Zwist zwischen Heinrich von Geroldseck und Heinrich von Lichtenberg Einhalt zu thun, bis er vom Zuge gegen den Herzog von Jülich zurückkommt.* ***1372 Juni 3 Mainz.***

Karl von gots gnaden Romscher keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Lieben getrewen. Uns ist zu wissen worden, daz Heinrich von Gerolczeck genant von Lare dem edeln Heinrich von Lichtemberg dem eltern seine vesten Wiltstete angewunnen und sich in krieg gesaczt habe wider yn. Und wann wir nu durch unsers bruders von Brabant gevenknusse der von Leichtenberg und ouch sein wol bedurffen, dorumb gebieten wir euch ernstlich bei unsern hulden und wollen, daz ir zu stund denselben Heinrichen von Gerolczeck sam ewern mitburger dorzu halden sullet, daz er die egenante vesten Wilstete dem erwirdigen Lamprechte bisschoffe zu Strazzburg, unserm lieben fursten, odir euch zu getrewer hand ingebe und friede mit demselben von Lichtemberg halde solange, daz wir mit hilfe gots widerkomen, so wollen wir sie denn gutlich richten mit mynne odir mit rechte. Geben zu Mencze an dem achten tage gots leichnams unsir reiche in dem sechsundczwengsgsten und des keisertums in dem achczehendem jar.

per cesarem
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] Dem . . burgermeister, dem . . rate und den . . burgern gemeinlich der stat zu Strazzburg, unsern lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*
Huber reg. nr. 5065.

1019. Kaiser Karl IV schlägt Johann Erbe auf seine pfandschaft der dörfer Grafenstad, Illenkilch und Illenwigkersheim 100 mark silbers. Der geben ist zu Mencz 1372 am achten tage nach gots leichnams tage a. reg. 26, imp. 18.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . de Kolditz
Conradus de Gysenheim.

[*In verso*] R. Johannes Saxo. ***1372 Juni 3 Mainz.***

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt nach Briefb. A 272 *bei Schöpflin, Als. dipl. II, 266. — Huber reg. nr. 5068.*

1020. *Ratsbeschlüsse bezüglich der dem Kaiser gegen Jülich zu leistenden Kriegshilfe.* ***1372 [Juni].***

Sub domino Johanne dicto Schiltte magistro anno 72 do koment unser herren meister und rot, schöffel und aman úberein, daz men unserme herren deme keyser dienen wöltte uf den hertzogen von Gúlich, der den hertzogen von Brobant gevangen het des keysers brůder. Und wurffent es die selben schöffel des selben moles uf

den rot, den dienest us zů rihtende und zů besorgende. Und also koment unser herren meister und rot úberein mit der rot, die do zů geschicket und gesetzet wurdent, der dinge, die hie noch geschriben stont: Zům ersten so sol men deme keyser dienen mit 30 glefen und eime hôbetmanne, und sol ein yeglicher under den sôldenern einen hengest fůren und drú pfert do zů und sol haben arm und beinwant und wol erzúget varen und sol dar zů under sinen knehten einen endelichen gewoffenten kneht mit eime kesselhůte fůren. Und dar umbe so git men eime yeglicheme sôldener den ersten monot 28 flor. für und do noch alle tage einen gúldin, die wile sú usse sint, und 20 flor. zů ufrústunge. Got aber die vart für sich, so git men yegelichem 20 flor. do zů zů ufrústunge.

So git men eime hôbetmanne noch also vil zů sôlde und ufrústunge und schencket imme 60 flor., umbe daz er zwene pfiffer, einen toûber und einen smit in sime kosten habe und[a] die wagenlúte und wagen phfert. Doch so sol der rot die varenden lúte und den smit usrihten mit pferden und lone.

Und sol men eime hôbetmanne einen wagen us rústen von dem ungeltte und den sôldenern 10 karrich in lone und sôllent sú in die koste geben der hôbetman und die sôldener.

Wer es ôch daz ir keinre gevangen wurde oder an sime libe geletzet, daz got wende, do von sol meister und rot in nút schuldig noch gebunden sin zů dûnde noch iren knehten.[b] Es mag ôch ein yeglich sôldener zwei pfert lehenen, do mitte men von gebotte sitzet, und nút me.

Man sol ôch keine argerunge noch verlust an iren hengesten noch pferden gelten. Wurde aber ir keime sine habe erstochen und erslagen uf eime strìtte oder geschelle also erlich und ungeverlichent, swert der denne, demme sin habe also abegangen ist, daz es ungeverlichen geschehen si mit eins hôbetmans wissende und willen, daz sol men geltten, also es gemustert und verscriben ist. Wo ôch eime hôbetmanne, also er me riten můs denne ein anderre oder do er under demme gesinde einen, zwene oder me fůrschihte zů verslahende oder daz gesinde zů fúrwarttende oder anderes der gesellen notdurft zů werbende, sin habe abeginge, in welre wise daz were, wo denne der hôbetman by sime eyde spreche, daz in duhte, daz es redeliche verlorn were und daz men es billiche geltten sôlle, daz sol denne an eime rote ston, waz man imme do von tůn sol noch bescheidenlichen dingen.

Es sol ôch ir keinre weder hengest noch pfert, die in gemustert werdent, verkôffen, untze daz sú har wider kumment, one eins hôbetmans wissende und willen. Ginge ôch ir keimme sin erstúcke keis[c] abe, so sol er ein ander erstúcke an die selbe stat haben in eime monot do noch allernehest oder so es der hôbetman an in vordert und in gůt duncket one geverde.

Man sol ôch deme hôbetmanne us disen gesellen von dirre zal einen biderman zů geben, waz demme hôbetmanne breste oder in welen weg er by deme gesinde nút mohte sin, daz sú demme in allen sachen gehorsam werent also deme[d] hôbetmanne untze an die stunt, daz der hôbetman wider zů in keme. Wer ôch eime

a) und — phfert *ist übergeschr.* b) *hiernach gestr.:* welre under den sôldenern oder iren knehten nút gesworn hette. c) keis *von anderer Hand übergeschr.* d) *Vorl.* denne.

Digitized by Google

hôbetmanne zû geben wurt oder wie dicke sich daz veranderte, der oder die sôllent sich keins gewalttes an nemmen noch haben, do der hôbetman zû gegen ist. Wer es ôch daz demme út breste, den der rot demme hôbetmanne zû geben hette, welen denne der hôbetman us den, die mit imme varent, dar erwelt und benômet, den er truwet, der dar zû der nútzeste und der beste si, demme sôllent die sôldener alle gehorsam sin, so der hôbetman nút by in ist, untze er wider zû in kunt, in alle die wise also demme hôbetmanne und also do vor bescheiden ist. Und sol men demme, der eimme hôbetmanne zû geben wurt, so man har wider kunt, geben, daz ein rot bescheidenliche duncket noch den dingen, also er sich geerbeittet und verkostiget hat und dar zû[a] also lange die vart weret, daz sol er eime rote getruwen.

Der hôbetman sol ôch maht han, wer denne ir hôbetman ist, zû gebietende zû geschellen und zû allen andern sachen, die von in oder zwúschent in uf erstont oder von iren knehten in alle die wise und by allen den penen und gebotten, also ein meister zû Strasburg maht het zû gebietende, die wile er ein rihter ist. So ôch út von in geschehe oder zwúschent in uferstúnde, so mag der, der denne zû mole ir hôbetman ist, zwene, drige oder me zû imme nemen[b] und mag die sachen rihten. Und wie ers rihtet, daz sôllent sú zû beiden teiln haltten by irn eiden. Die sôldener und alle ir knehte sôllent weder spiln, walen, föten, rennen, roten noch keinrehande spil noch daz deme glichet triben noch nieman von iren wegen, waz den pfenning geltten oder an treffen mag, untze daz sú har wider kumment one alle geverde. Sú sollent ôch nieman nút nemmen sagrôp noch nút anders denne essen und trincken one geverde. Waz sú aber den vygenden geschadigen môgen, daz sol in an dirre gelûbede kein schade sin. Es sol kein kneht, der mit sime herren oder jungherren us vert von huse, nút von imme kummen, untze sú har wider heim kumment, denne mit sinre herschaft wissende und willen, in irre denne libes not one alle geverde.

Der hôbetman sol sich mit den unsern zû deme keyser machen und by imme bliben, wo er ist, also verre er mag, und do mitte dûn daz beste. Sú sollent sich ôch an einen endelichen fúrnemen herren machen, der ôch mit deme keyser vert, durch daz sú deste bas gehanthabet werdent von imme und vor geschelle deste bas beschirmet, ob es sú gût duncket.

Geschehe in ôch allen und iren knehten út mit gevengnisze oder daz ir keinre geletzet wurde an sime libe oder waz im geschehe, in welen[c] weg daz were, daz got wende, dar umbe noch do von sôllent in meister noch rot noch die von Strasburg nút schuldig noch gebunden sin zû helffende noch zû dunde. Man sol ôch ir keime, der gevangen wurde, nút furbaz noch lenger sôlt geben denne den andern die selbe vart.

Wer es ôch daz sú oder ieman von iren wegen deheine vorderunge oder ansproche yemer dûn oder haben wôlttent an meister und rat und die stat von der selbe vertte und reisen wegen, in welen weg das were oder dar treffen môhte, daz sôllent sú in der gemeinde noch by sunder niergent dûn denne vor meister und rote,

a) zû *von anderer Hand übergeschr.* b) imme nemen *von anderer Hand übergeschr.* c) *Vorl. rep.* welen.

die zû der zit meister und rot zû Strasburg sint, und sol sú mit des selben rotz urteil begnûgen, waz sú dar umbe sprechent der merre teil under in.[a]

Der hôbetman sol ôch sweren an den heilgen, alles daz zû dûnde und zû halttende, daz von imme do vor verscriben stot, und der stette von Strasburg nutz und ere zû werbende, also verre er kan und mag, und zû dûnde one allerslahte geverde, súmnisse und argenlist. Unde sôllent ôch alle sôldener und ir knehte, die mit imme varent die selbe vart, sweren an den heilgen zû halttende und zû dûnde alles, [daz][b] von in do vor verscriben stot, und irme hôbetmanne gehorsam zû sinde oder demme, der an sinre stat ist oder den ers befilhet, zû glicher wise also imme und also do vor ist bescheiden one alle geverde, súmnisse und argenlist. Welre ôch deme rote nút gesworn hette, wo daz deme hôbetmanne fürkome, so sol er in soliche haben, daz er imme swere, alles daz zû dûnde und zû halttende, daz die andern gesworn hant also vor beschriben stot one alle geverde.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 B. 17 nr. 1. Auf langem zusammengeheftetem Papierstreifen; gleichzeitige Aufzeichnung.
Gedruckt bei Wencker, disquis. de glevenburg. 59 ff.

1021. *Verzeichnis derjenigen, welche dem Kaiser gegen den Herzog von Jülich dienen sollen.* ***1372 Juni 14.***

Dise hant sich verscriben geben deme keyser zû dienende uf den hertzogen von Gúlch sub domino Johanne dicto Schilt magistro anno 72 feria secunda post Barnabe apostoli [*folgen die Namen*].

Unser herren meister und rot erteiletent, daz men die vart zûm keyser keinen antwergman schicken sôltte.

Unser herren meister und rot hant erwelt hern Hetzel Marx, hern Ůlrich Bog und hern Johans Heylman die sôldener zû kiesende us den vorgescribenen personen und zû besorgende, waz men eime hôptmanne und den sôldenern dûn sol, und ander stúcke und artickel, die do zû hôrent.

Dise sint erwelt von den personen, die genesite gescriben stont, zûm ersten her Berhdôlt Zorn der hôbetman, do noch die hie noch gescriben stont, ob es deme rote wol geviele, zûm ersten

hern Swartz Gôtzen von Grostein.
Item » Hug Kletten
» » Růlman Swarber
» » Heinrich Ottefriderich
» Zôrnelin von Bûllach
» hern Gôtze hern Hansen sun von Grostein
» Claus Zorn
» Johans von Kagenecke[c]
» Swarber Henselin.

a) *hiernach größerer freigeblieben Raum.* b) *Vorl. om.* c) *hiernach gestrichen* Hermon Wyrich.

Digitized by Google

Zům Bippernantze:

Item her Hetzel Marx
» » Johans Lôselin
» » Johans von Stille
» Simunt von Schônecke
» Henselin von Schiltikeim.

Zům Sant Thumman:

» her Wetzel Marsilius
» Salmen Hannes von Rosheim
» Cůnrat Burggrave
» Húgelin Rebestog
» Cůntze Lentzelin
» Groshannes sun von Rosheim.

Vor deme münster:

» Ørtelin Mansse.

Zům Múlstein:

» Henselin Bog[a] hern Cůntze Bogkes sun
» Reinbôlt Surer von Múlnheim[b]
» Peter Bog.

Zům Briefe:

» Buhart
» Syfrit Clobelôch
» Pauwellin Mosung
» Heinrich Wepherman
» Ellehart der sôldener
» Ludewig von Amôlter.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 3. conc. ch.
Zum Teil gedruckt bei Wencker, disquis. de glevenburg. 63.

1022. *Beschlüsse über die Ausrüstung der dem Kaiser gegen den Herzog von Jülich zu stellenden Hilfsschaar.* *[1372 Juni.]*

Die do zů geschicket wurdent, dem hôbetman hern Berhtolt Zorn und sine gesellen die vart zům keyser uf den hertzogen von Gúlch zů besorgende, do duhte sú gůt, daz der hôbetman mit den unsern [niergent][c] zogete, wenne do der keyser hin zúhet mit gantzem volke mit des richs baner uf den hertzogen von Gúlch und sine helffer. Sú duhte ôch gůt, daz men deme hôbetman befúlhe, wer es daz sich keine stat besorget mit widersagende, daz er denne unsere stette er ôch besorgete.

Sú duhte ôch gůt, daz men in Schaden den koch lúhe und daz kúchin ge-

a) *vorher gestrichen* Heinrich von Múlnheim. b) *hiernach gestrichen* Henselin Blenckelin.
c) *diese u. die folgenden Stellen in [ ] ergänzt nach Wencker.*

schirre, dischlachen, wahsliehter, swebelringe und zwei ysin, do zû 10 schaln, kannen, fleschen.[a]

Sú duhte ôch gût, daz men den varenden lûten und deme smide pfert kôffe und daz men die pfert wider unsern herren zû hove antwurtte und daz der koch uf dem wagen by der kúchin bliben, daz s[ol men] versweren.

Sú duhte ôch gût, daz keinre minre mit imme fûre denne 30 flor. über alle sine koste und daz sú daz gelt nút abe dûnt in keinen weg denne zû irre notdurft uf der selben vart.

Man sol in ôch daz gezelt lihen mit deme einen knopphe, banern und venlin und sol in zwene knehte dar zû gewinnen von dem ungelte, und sôllent sú in koste geben uf der verte.

Men sol in ôch lihen drige wegene, und sol der einen lihen unsere frôwen lúte und der spittol einen und sôllent unsere frôwen lúte deme spittol zwei pfert zû [sture] lihen, den dirten wagen sol men umbe lon gewinnen und 10 [karrich] den sôldenern und einen karrich den geischlichen lûten[b].

Man sol in ôch unserre herren ysin dem smide 500 ysin und so vil nagel, also dar zû hôrent, lihen und sol dem hôbetman befelhen, daz er besorge, daz daz gelt unserr herre werde und daz er ein ysin aneslage umb 6 den. und eins anderwerbe anslahe umbe drige pfenninge, und sol ôch nieman beslahen denne den unsern ungeverliche.

Str. St. A. G. U. P. lad 20 nr. 3[1]. *Flüchtig auf Papier geschrieben, zum Teil verwischt. Gedruckt bei Wencker, disquis. de glevenburg. 62 f.*

1023. Gabriell de Reimondis ein kaufmann zu Kume giebt in der sache, die er hat vor meister und rat zu Straszburg von fünf ballen tuch und andern sachen wegen gegen Mafiolo de Supripa,[2] einen kaufmann und bürger zu Straszburg, Steffan von Orco vollmacht ihn zu vertreten. Er siegelt. An dem nechsten fritag nach sant Johannes tag des heiligen teuffers 1372. ***1372 Juni 25.***

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23[b] *or. mb. c. sig. pend.*

1024. *Kaiser Karl IV an Straßburg: dankt für die Bereitwilligkeit, ihn gegen den Herzog von Jülich, der sich inzwischen unterworfen hat, zu unterstützen.*
1372 Juni 27 Aachen.

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

a) *hiernach gestrichen* und umb saltz, smelsete, wurtze, speg und anders, daz dar zû hôrt, daz sú vorderent, daz sol men dem rote fürlegen. b) *hiernach gestrichen* umbe die schif zû gewinnen daz allerhande treit und die karrich und wegene, daz sol men dem rote fürlegen.

---

[1] *Hier auch Bruchstück einer Pferdemusterung für diesen Zug vom Juni 23.*

[2] *Derselbe* (Meffiolo seu Matholo de Suptus Ripa) *wird auch genannt in einem Schreiben der Stadt Mecheln an Straßburg wegen Auslieferung von 4 dort zurückgebliebenen Tuchballen. Ohne Jahr,* in crastino festi assumpcionis b. Marie virginis *(Aug. 16). Ebendortselbst or. ch. lit. cl.*

Liben getrewen. Wann sich der herczog von Gúlche zuhant, als wir quamen gen Ache, in unser keiserliche gnade gegeben und uns unsern liben bruder den herczog von Lucemburg, Limburg und Brabant ledig und loz wider geantwurtet und gelassen hat, haben wir denselben von Gúlche zu gnaden genomen und danken ewren trewen mit allem fleisse, daz ir dem reiche zu eren uns zu sulchen sachen bereit waret zu volgen, des wir zu disen zeiten nicht bedurfen. Und wollen das ouch gen euch gerne verschulden. Geben zu Ache am suntag nach sant Johans tage unser reiche in dem sechsundczwenczigsten und des keisertums in dem achtczendem jare.

de mandato domini . . imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Dem . . burgermeister, rate und burgern gemeiniclich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getrewen.

A Str. St. A. AA 77 nr. 60^{b}. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*
B ebenda nr. 69. *or. ch. lit. cl. mit dem Datum* «am suntag vor Johansdage» (*Juni 20) ohne Unterschrift mit Siegelresten.*
Huber reg. nr. 5093.

1025. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat erfahren, dasz sie des seligen leutpriesters zum alten s. Peter seelgeräte auf ihre pfalz gezogen haben und darüber richten wollen. Da sie darüber, sintemal es eine geistliche sache ist, nicht zu richten haben, so ersucht er das seelgeräte vor den geistlichen richter zu weisen, wie es recht ist. Bittet um antwort. «Geben zu Dabichenstein des suntages nach sant Johans tage». ***[1372 Juni 27] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1026. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Von der misschel wegen, die da ist czuschen dem stiffte von sant Thoman und dem closter von sant Agnes, haben wir obirtragen mit dem selben stifft, daz si ez wollen laszen stan in guten dingen viertzehen tage und den ban uffslahen. Darumb biten wir uch ernstlich mit flisze, daz ir die sache lant stan und sie nicht enschedigent an irme gůte noch an iren personen, wann wir in dem selben zil unser botschafft dar zu senden wollen, daz wir trúwen, daz sie gutlich gerichtet werdent. Geben zu Dabichenstein an sant Ulrichs abend des heilgen bischoffs.» ***[1372] Juli 3 Dachstein.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1027. Bischof Lamprecht an meister und rat: ersucht, nicht über ein seelgeräte zu richten, das Ebelin Sicke vor ihnen beansprucht hat, da die sache vor das geistliche gericht gehöre. «Geben zu Dabichenstein des mantages nach sante Ulriches tage». ***[1372 Juli 5] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1028. Reinhart von Windecke an meister und rat zu Straszburg: weist forderungen, welche die Straszburger wegen schadenersatzes für einen angriff, den Eberhart Zülle gegen herrn Erhart von Kaneck, Straszburger bürger, an ihn gestellt haben, ab, da dieser nicht mit in seinem frieden begriffen ist. «Datum feria tertia proxima post Udalrici episcopi a. d. 1372». ***1372 Juli 6.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1029. *Kaiser Karl IV an Bischof Lamprecht von Straßburg und den Landvogt im Elsaß: sollen den Streit zwischen Johann Erbe und den Straßburgern über die Fähre zu Grafenstaden untersuchen und ihm vorlegen.* ***1372 Juli 8 Eltville.***

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser zu allen zeiten merer des reiches und kunig zu Beheim embieten dem erwirdigen Lamprecht bischoff zu Straspurg, unserm lieben fursten, rat und andechtigen, und dem edlen Rudeln von Waltsche lantfogte in Elsassen, oder wer von seinen wegen undirlantfogt doselbist ist, unsern lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Wie wol wir vormals unserm lieben getrewen Johansen Erben von Straspurg das var zu Grafenstat uber das wasser, das man nennet die Illen, verlihen haben, das an uns und das reiche verfallen sulte sein als unsir verswigen lehen, als er uns furgeben hat, idoch so ist uns sider dem mal furgelegt von wegen unsrer lieben getrewen der . . burgermeister . . rat und . . burger gemeinlichen der stát zu Straspurg, das dasselbe var ein almeynde und gemeyne zu dem dorffe Grafenstad und nicht eyn lehen sei. Dorumb wann unsir ernste meynunge ist, das yederman bey rechte bleiben sulle on hindernusse, emphelhen und gebieten wir euch und wollen ernstlichen, das ir beide teil vor euch bescheidet und ire kuntschafft und beweisung umb dasselbe var eigentlichen ausgehen und erfaren sullet und uns die gelegenheit sulcher sachen mit ewren offen brieven genczlichen undirweisen on vertzihen und widerrede, das wir beide teil dornach entscheiden und richten mugen. Auch ist unser ernste meynunge, das sulche ladunge, als der egenante Johan Erben etliche unsrer und des reiches burger von Straspurg hat fur unser keiserlich hofgerichte geladen von derselbin sachen wegen, untoglich sein sulle und dieweil[a] denselbin burgern keinen schaden bringe, wann so wir der sachen eygentlichen underweiset werden yederman bey seinem rechten wollen verleiben. Geben zu Eltvil des nehsten donrstags vor sant Margriten tag unsrer reiche in dem sechsundzwenczigsten und des keisertums in dem achczehenden jaren.

de mandato domini . . imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. laes.

a) dieweil *ist mit anderer Tinte hinzugefügt.*

1030. *Karl IV an Straßburg: bittet den Frieden mit denen von Windeck bis Sept. 29 zu verlängern.* ***1372 Juli 11 Eltville.***

Karl von gots gnaden Rômscher keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Behem.

Lieben getruwen. Als der hochgeborn Ruprecht der eltere pfalczgrave by Ryn und herczog in Beyern, unser lieber swager und furste, eynen friden zuschen uch und den von Windecke uncz off unser lieben frawen dag assumpcio neste kompt beredt *Aug. 15.* und gemacht hat, und derselb unser swager meynte, er wolte uch beide partien do zuschen gutlichen mit eynander entriechtet han, ob er het gemochte, des mogin wir desselben unsers swagirs zu disen ziten nyt emberen, wann wir yn by uns von ernstlicher sachen wegin haben mûszen. Darumb bidten und heiszen wir uch mit ernst und meynen auch, daz ir denselben frieden mit den von Windecken haldent und erlengit laszit sin uncz uff sant Michahels dag neste kompt in der maszen, als *Sept. 29.* ez mit friden zuschen uch herkomen ist. Do zuschen meynet unser swager uch beidersite gutlichen mit eynander zu entrichten. Geben zu Eltvil des sontags vor sant Margarethen dag unser riche in dem sechs und zwentzigisten und des keisertums in dem achtzehinden jar.

per cesarem
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] Den burgermeistern . . rade und burgern gemeynlichen der stad zu Straszburg, unsern und des richs lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77 nr. 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt im Ausz. Zeitschr. für Gesch. des Oberrh. XXIII, 456. — Huber reg. nr. 5103. Pfalzgr. Reg. nr. 3999.

1031. *Gutachten des Grafen Emicho von Leiningen über Beilegung der Zwistigkeiten zwischen der Stadt Straßburg und dem Domprobst von Kiburg.*
[Vor 1372 Juli 12.]

Unser grave Emiches von Lyningen meynúnge ist, daz unser swoger der dûmprobest sweren sol zehen jar fûr die stat uff gnade der von Strazbúrg. Also werez daz die gnade ze lang wúrde, das dan die gnade stúnde an unserm herren bischof Lampreh[t von S][a]trazbúrg, wan er die stat und den rat bitende worde, das men yme dez nyt verseite. Ouch ist unser meynúnge umb die atzúnge, die er verzert hat, das men die zû zilen mache uffe dez rates gnade, das daz zitlichen und zimlichen sy, das er es wol getûn môge. Aúch ist unser meynunge, daz Berhtolt unser swoger geloben sol, das er nyt ze Strazbúrg in komen sol, ez sii dann wille des rates von Strazbúrg. Und umb alle andere artickele und zweyúnge, so unser swoger und die stat mittenander hant zû Strazbúrg, das sol ein lúter sûne sin in aller der mosse, also vorgescriben stat. Har umb bittend wir die meistere und den rat zû Strazbûrg, daz sy ir gnade her zû keren, daz dis fúrgang habe. Daz wellent wir alle zit umb sy verdienen. Aûch ist unser meynúnge, daz unser swoger der tûm-

a) *hier und an den andern bezeichneten Stellen Loch im Papier.*

probest von der gefengnisze, so er gefangen ist, den, die sin do begerende sint von Strazbúrg, usser banne helffe, alz verre als er mag. Ouch ist unser meynúnge, daz unser swoger der tûmprobest verspreche mit sinen fründen, das er oder sine fründe von der getad und gef[engni]sze wegen fürbaz me niemer geanden noch gerechen sollent an die von [Strazbu]rg ane aller leyge geverde und argeliste.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. cop. ch. coaev.

1032. Graf Johans von Kyburg tûmprobst der stift zû Strazburg schwört «von der gevengnúsze wegen, alse wir von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der burgere wegen gemeinliche der stette zû Strazburg angegriffen und gevangen wurdent», urfehde und sühne. Als bürgen setzt er «grafe Eberharten von Kyburg tûmherren zû Strazburg, Hartman von Kyburg und Berhtolt von Kyburg unsere brûdere, grafe Johansen von Habspurg, grafe Rûdolfen von Habspurg, grafe Gôtzen von Habspurg unsere vettern, grafe Egen von Friburg und Mathisen von Sygenowe unsere ôheme, die ôch mit uns dar vúr gesprochen und globt hant». Die genannten schwören ebenfalls urfehde. «Ôch súnderliche dar umbe, daz mir dem vorgenanten grafe Berhtolt von Kyburg die stat zû Strazburg ewekliche verteilt ist». Sollte einer der obgenannten oder iemand anders die sühne nicht halten, des feinde wollen sie sein. Thäten sie das nicht, so sind sie ehrlos und meineidig. «Und durch groszer und noch merre sicherheit so hant wir den vorgenanten meister und rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg durch alles daz zû vollefûrende, daz von uns da vorgeschriben stât, und daz sie dez dest sicherre sint, daz ez in von uns gehalten werden súlle, zû uns zû rehten weren und búrgen gesetzet und gegeben die edeln marggrafe Otten von Hochberg, grafe Emichen von Liningen, grafe Rûdolfen von Nydowe, grafe Walrafen von Tyerstein, grafe Symonden von Tyerstein, hern Burckarten herren zû Vinstingen und zû Schônnecke, Gerien von Geroltzecke und Hessen von Üsemberg und dar zû Clausen vom Huse, Lútelman von Ratzenhusen, Heinrichen von Adelahe dem man sprichet von Truhtersheim, Hanneman von Landesberg Eberhartz seligen sun, Johansen Beger rittere, Cûneman von Wasselnheim, Cûntzen von Hadestat und Hanneman von Wattewilre genant Breller edelknehte». — — «Wenne denne wir und die selben unsere búrgen dar umbe von meister und rates wegen zû Strazburg, die danne sint, gemant werdent mit iren botten oder briefen, zû huse, zû hofe oder under ôgen, so súllent wir und ieglicher der selben unserre búrgen, die da fryen sint, einen edeln kneht und einen andern erbern kneht zû ime mit einem hengeste und einem pferide und ieglicher under den vorgenanten unsern búrgen, die da dienstlúte sint, einen erbern kneht mit einem pferide in den nehsten vier wochen nach der selben irre manunge entwurten in die stat zû Strazburg in rehte gyselschaft in eins offen wurtes hus zû veilem kôffe unverdinget und niemer uz der gyselschaft noch uz der stat zû Strazburg zû kommende, den vorgenanten dem meister, dem rate und den burgern der stat zû Strazburg und den iren sie danne vor da von volletân und sient da von

unklagehaft gemachet ân alle geverde.» Graf Johans von Kyburg und sämtliche bürgen siegeln. «An dem ersten mentdage vor sant Margarethen dage der heiligen jungfrowen» 1372. *1372 Juli 12.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 198. *or. mb. c. 25 sig. pend., quorum 1. (Götze v. H.) del. Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 120. Lünig RA. XVII, 685. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267 nr. 1166.*

1033. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Verwendung der Distributionen Abwesender.* *1372 Juli 23.*

Nos Heinricus prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis quoad subscripta capitulariter congregati, communi ac evidenti utilitate dicte nostre ecclesie pensata providaque prehibita deliberacione statuimus et ordinavimus, quod omnes nostre ecclesie canonici et summissarii similem porcionem cum canonicis suscipientes, qui secundum conswetudinem prefate nostre ecclesie pro residentibus habentur et resident in eadem, tam in choro presentes quam absentes, in divisione presenciarum seu cottidianarum distribucionum tam anniversariorum quam festorum nobis et nostre ecclesie prelibate secundum modum chori legatorum de cetero computari debeant, ita tamen, quod porcio tam canonicorum quam summissariorum predictorum absencium ad communem observanciam trunco fideliter includantur nec de eodem absque communi tocius nostri capituli consensu vel saltem majoris partis ad hoc capitulariter congregate quicquam de pecuniis ibidem congregatis ad quosque usus a quoquam recipiatur; hac tamen moderacione premissa, quod in matutinali officio nulli predictarum personarum absentes pro presentibus reputentur seu computentur, nisi hee persone, que communiter in festis novem leccionum matutinis solent interesse et que pro neglectione dictorum matutinorum a decano pro tempore existenti pignorantur. Nichilominus declarantes, quod nostre intencionis fuit et est in hac parte, quod de porcionibus dictorum absencium certa pecunie summa colligatur, cum qua singulis annis fructus decimales et alii ad ecclesiam sancte Aurelie Argentinensis spectantes colligantur; quibus collectis reponatur dicte pecunie summa, ex dictis tamen fructibus vel parte ipsorum prius redempta ad archam turris ecclesie nostre antedicte usque aliam messem futuram ac postmodum consequenter cum dicta absencium porcione reemantur annui redditus viginti duarum librarum denariorum Argentinensium, quos singulis annis ad chorum de nostro granario ministrare tenemur. Volumus etiam et statuimus, ut post expedicionem premissorum eedem pecunie sic ut prefertur de porcionibus absencium congregande perpetuo in alios redditus inter predictas personas dividendos secundum nostri capituli ordinacionem convertentur. Et ne hujusmodi per temporis cursum oblivioni subjaceant, presens statutum ad librum statutorum nostrorum inter alia nostra statuta unanimi consensu scribi fecimus ad perpetuam rei memoriam et nichilominus in premissorum evidenciam pleniorem presentis pagine instrumentum

Digitized by Google

sigilli dicti nostri capituli appensione fecimus communiri. Actum et datum feria[a] sexta proxima ante festum beati Jacobi apostoli sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. lad. 2 (statuta). *or. mb. c. sig. pend.*

1034. *Das Thomaskapitel trifft Bestimmungen über die Ordnung der Messen.* ***1372 Juli 23.***

Quamvis scriptum sit in jure, quod propter officium datur ecclesiasticum beneficium, sunt tamen nonnulli hujus ecclesie s. Thome Argentinensis prebendati, tam vicarii quam cappellani, qui non solum contra fundaciones prebendarum suarum raro missas celebrant, ymmo eciam celebrantes contra infrascriptam ordinacionem dicte ecclesie in celebrandis missis concurrunt, unde dicte ecclesie missarum sollempnia debitis temporibus subtrahuntur et fundatorum anime missarum suffragiis destituuntur necnon parrochianorum dicte ecclesie missas in eadem audire cupiencium non modica querela spargitur, quam nos decanus et capitulum ecclesie prelibate cottidie audire compellimur. Quare nos decanus et capitulum dicte ecclesie, qui divinum officium in dicta ecclesia, prout tenemur, restaurare et augere desideramus attento, quod jura clamant, ut, quos dei timor a malo non revocat, temporalis saltem pena coherceat a peccato, statuimus et ordinamus, quod quilibet vicarius et cappellanus nostre ecclesie s. Thome tres in septimana celebret missas. Et si quis predictorum, quod absit, negligens fuerit in tribus missis ut prefertur celebrandis, tunc pro qualibet missa neglecta solvet sex denarios monete Argentinensis. Simili eciam pena volumus celebrantes quantum ad tres missas ut premissum est astringi, si contra subscriptam ordinacionem vel ante precedentis misse sacramenti elevacionem propria auctoritate missas suas incipiunt. Tamen per hoc nostrum statutum contra fundaciones prebendarum in missis celebrandis non intendimus aliquid disponere vel eas confringere vel immutare aut aliqualiter dispensare, sed monemus et hortamur omnes prebendatos hujus ecclesie, quatenus secundum fundaciones prebendarum suarum in celebrandis missis juxta possibilitatem sufficiant. Per hoc autem statutum nolumus summissarios chori et pro defunctis celebrantes aliter quam secundum prebendarum fundacionem astringi, ulteriorem correccionem ipsorum in hac parte decano specialiter relinquentes. Item declaramus, quod hii, qui ultra tres missas secundum statutum predictum celebrantes in eadem septimana ex devocione vel ex debito aliquas missas celebrant, quod tunc non astringuntur in pena predicta, si ordinacionem in sequentibus missis non servant. Possunt eciam celebrantes sine pena invicem concordare, quod unus capiat prius alterius in missarum celebracionibus, dummodo alii[b] per hoc in ordinacione non impediantur, declarantes eciam, quod si ex brevitate temporis et multitudine volencium missas celebrare aliquis cogeretur omittere missam, si deberet precedentis misse sacramenti elevacionem expectare, quod tunc, si videbitur astantibus clericis, potest incipiendo missam anticipare vel cum alio incipere et concurrere. Volumus eciam, quod nullus missam

a) *von hier an dunklere Tinte.* b) in — alii *auf Rasur.*

Digitized by Google

inchoare et legere presumat, postquam plebanus dicte ecclesie suam missam conswetam videlicet infra pulsum prime inceperit et antequam offertorium legerit seu cantaverit. Ante inchoacionem vero dicte misse plebani et post offertorii decantacionem seu leccionem quocumque tempore licito eciam tempore divinorum in choro dicte ecclesie vicarii et cappellani predicti aliique quicumque celebrare volentes et valentes in eadem missas legere valebant, sic tamen quod citra discrecionem et ordinacionem prescriptam nullus ante offertorium misse prius incepte missam inchoare presumat. Et ne hujusmodi per temporis decursum oblivioni[a] subjaceant, presens statutum ad librum statutorum dicte ecclesie nostre inter alia statuta fecimus conscribi. Et nichilominus in premissorum evidenciam pleniorem presens instrumentum desuper confectum sigilli dicti nostri capituli appensione fecimus communiri. Actum feria sexta proxima ante festum beati Jacobi apostoli sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Str. Thom. A. lad. 2 (statuta). *or. mb. c. sig. pend del.*
Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 182.

1035. Bischof Lamprecht an meister und rat: erbittet boten zu einem tage,
den «die von Falkenstein hern Bůrkartes seligen witwe» am nächsten montag zu *Aug. 2.*
Zabern mit ihm leisten soll. Der tag, den der Schultheisz und seine «gemeynern»
mit Johans Erben auf dienstag leisten sollten, ist deswegen auf samstag vor Lau- *Aug. 3.*
rentientag verschoben. «Geben zů Dabichenstein uff den samsztag nach sante *Aug. 7.*
Jacobes tage». ***[1372*[1] *Juli 31] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1036. Herzog Ruprecht der ältere an meister und rat zu Straszburg: will
gern um der missehelle der Straszburger und des von Windeck willen dienstag
nacht «nach unser lieben frauwen dage assumpcio» in Stalhofen sein und den von *Aug. 17.*
Windeck mit sich bringen; «und off den mittewoch darnach, das ir dann und die von Windecken eynen gutlichen dag do selbis zů Stalhofen leistent. Do wollen wir bi sin, ob ir gutlich mochtent geriechtent werden.» «Datum Heidelberg die beati Sixti.» ***[1372] August 6 Heidelberg.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1037. *Walther von der Dicke löst von der Stadt Straßburg den gefangen genommenen Claus Wepfermann von Andlau bis Michaelis.* ***1372 August 13.***

Wir Walther von der Dicke herre zů Spehesberg verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, alse die erbern bescheiden der meister, der rat und

a) *Vorl.* oblivionis.

[1] *1372 Juli 8 hatte der Kaiser dem Bischof die Vermittlung in der Grafenstadener Angelegenheit übertragen. Ende desselben Jahres wurde Herlisheim von Joh. Erbe überfallen. Dieser und die mit ihm zusammenhängenden Briefe liegen zwischen beiden Ereignissen. Das Jahr 1372 ist also gesichert.*

Sept. 29.

die burgere der stat zů Strazburg angegriffen und gefangen hant Claus Wepferman von Andelahe Johans Wepfermans seligen sun, daz wir also den selben Claus Wepferman von den vorgenanten dem meister und dem rate zů Strazburg uzgenomen habent untze zů sante Michahels dage dez heiligen ertzengels nů zů nehste, wande sie uns den selben Claus Wepferman untze zů dem vorgenanten zile ŏch uzgegeben hant. Und globent ŏch wir bi gůten truwen, den selben Claus Wepferman den vorgenanten dem meister und rate zů Strazburg zů dem vorgenanten sant Michahels dage widerumbe zů entwurtende in ire hant und gewalt ân alles sumen, ist ez daz er untze zů dem selben zile mit in nit gerihtet wirt ân alle geverde. Dar zů so habe ich der vorgenante Claus Wepferman selber můtwillekliche geswůrn an den heiligen, mich zů dem vorgenanten sant Michels dage widerumbe zů entwurtende in meister und rates der vorgenanten stat zů Strazburg hant und gewalt und in die selben ire slosse und gevengnúsze, dar inne ich ietzent gewesen bin. Und sol ŏch ich daz tůn ungemant, ist ez daz ich untze zů dem selben zile mit in nit gerihtet wurde. Und sol ŏch ich da zwischent nútzit werben noch schaffen heimeliche noch offenliche, daz der stat zů Strazburg oder iren burgern schedelich oder unnútzlich gesin múge in denheinen weg; wanne waz in und iren burgern nútzlich und gůt gesin mag, daz sol ich die wile werben und schaffen, alse verre ich mag ân alle geverde. Und habe gebeten den vorgenanten minen herren hern Walther von der Dicke, daz er sin ingesigel mich dez zů úbersagende, daz von mir da vorgeschriben stât, und ŏch zů einem urkúnde dez, daz von ime da vorgeschriben stât, an disen brief gehencket het. Daz ŏch wir der selbe Walther von der Dicke an disem briefe verjehent. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach sant Laurentien dage dez heiligen marterers in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und zwei jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. *or. mb. c. sig. pend.*

1038. *Herzog Ruprecht der ältere an Meister und Rat: seine Amtleute sollen Eberhard Zülle als Feind behandeln.* ***1372 August 23 Heidelberg.***

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern bescheiden lude meister und rad der stad zů Straszpurg unser fruntschaft allezit bevor. Daz ir uns zů eren eyns lengern frieden mit den von Windecke gefolget hant, daz nemen wir von ůch zů fruntlichem danke. Auch gibt Ebbirhart Zulle von Sickingen genant den gefangen, als verre er an yn teil hat, zil, so lange der frid weret, aber er wil in dem frieden nyt sin, wann er meynet, er hab sunder viantschaft mit uch und sii nyt helfer der von Windecken. Doch wiszent, daz wir bestalt han, daz unser amptlude sollen vyant werden desselben Ebbirhart Zullen und ime vyantlichen důn. Darzů sol er in keynen unsern slozzen und gebieten noch in der von Windecken slozzen, so lange der frid weret, nyt enthalden werden an alle geverde. Datum Heidelberg vigilia beati Bartholomei apostoli anno 72.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

Digitized by Google

1039. *Straßburg schließt Frieden mit Graf Rudolf von Habsburg und Johann dem alten Kirchherren von Kestenholz.* ***1372 August 23.***

Wir Heinrich von Múlnheim der meister und der rat von Strazburg verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, daz von der sachen und vygentschaft wegen, so wir mit dem edeln herren grafe Růdolfe von Habspurg gehebt hant von hern Johanses wegen vogt Enselins seligen súnes dez alten kircherren von Kestenholtz und ôch mit dem selben hern Johanse dem alten kircherren von Kestenholtz untze uf disen hútigen dag, wir mit in gůtliche gerihtet und geslihtet sint und daz wir die selbe unser vygentschaft abe laszent und abe gelaszen hant mit disem briefe gegen dem vorgenanten grafe Růdolfe von Habspurg und hern Johanse dem alten kircherren von Kestenholtz, allen iren helfern, dienern und den, die zů in gehôrent, und daz sie von der selben vygentschefte und sachen wegen vor uns, allen unsern burgern, helfern, dienern und den unsern hinnanthin sicher und ân sorge sin súllent ân alle geverde. Und dez zů einem urkúnde so hant wir unserre stette ingesigel zů rucken uf disen brief getrucket. Datum vigilia beati Bartholomei apostoli anno domini 1372.

Str. St. A. G. U. P. lad. 196. *or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1040. *Karl IV an Straßburg: befiehlt mit Basel und den elsässischen Reichsstädten nach Rat des Bischofs Lamprecht den Kriegsunruhen zu wehren.* ***1372 September 6 Prag.***

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir haben vernomen, daz groze unfrid von crieges wegen in dem lande zu Elsassen sey uffgestanden, also daz yr und ander unser und des reichs stete doselbst angriffen und teglich bescheidigt werden wider recht und unsicher sein leibs und gutes. Und wann wir sulhe sachen zu understeen in den landen selber ytzunt nicht gegenwurtig sein mugen, empfelhen wir ewern trewen ernstlich und gebieten ouch bi unsern und des reichs hulden, daz yr mit den von Basil und unsern und des reichs steten in Elsassen noch rate und mit hulfe des erwirdigen Lamprechtes bischofs zu Strazburg, unsers rates, fursten und lieben andechtigen, zu sammen kumet uff nemliche tage und mit eynander zu rate werdet und sulhe ernste wege findet und machet, daz sulher unfride und frewel in den landen understanden und gewert werde von unsern wegen, als wir ouch dorumb den egenanten bischoff und der stat zu Basil gleicherweis geschriben haben. Und lasset euch ernst sein in den sachen. Geben zu Prag am montag vor unser frawen tage nativitatis unser reiche in dem sibenundczwenczigisten und des keisertums in dem achczenden jare.

per dominum magistrum curie
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeister, rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Huber reg. nr. 5120.

1041. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet den Grafen von Salm in seinem Thun zu bestärken und Boten nach Molsheim zu senden, wo auch die seinigen und die des Landvogtes eintreffen werden.* ***[1372 September 6] Colmar.***

Lampertus episcopus Argentinensis.

Lieben getrûwen. Wir lant uch wiszen, als ir uns habent enbotten mit Bûmanne, das hant wir wole verstanden und danckent uweren trûwen des[a] flizclichen und bitten uch ernstlichen, das ir uwere botschaft, die vor dar umb geritten ist, zû dem grafen von Salmen tûn wellent und ime mit der ernstlichen verschribent, das er ime die sache, als er sû angefangen het, mit ernste lasze empholen sin, und daz die sin zû Mollisheim uff diesen tag zû nachte. Wan der lantvougt und wir[b] dem vorgenanten grafen ouch unsirre erberre botschaft dar umb getan hant, die uff die selbe nacht zû Mollisheim ist; dar nach wiszent uch zû riehten. Geben zû Colmar uff den mantag fûr unsirre vrouwen tage der jûngern.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rate zû Straszbûrg, unsern lieben getrûwen.

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1042. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das des lantvougtes erbere botschaft by uns ist gewest als hûte uff diesen mitdentag zû Dabichenstein sich zû entschûldigen und uns gebetten, das wir uch enbietent, das ir uwere erbere botschaft als morn zû dageziit zû Mollisheim habent. Da solleut ouch andire des riches stette botten hien kummen, als sû uns habent geseit, von der stûcke wegen da zû redden, als der tag gein Benfelt gemaht wart und ir ouch wole wiszent. Und dar umb so bitten wir uch ernstlichen, das ir uwere erbere botschaft sendent gein Mollisheim als vorgeschriben stat. Und des lant uns uwere antwûrte wiszen. Geben zû Dabichenstein uff die mitwoche nach des heiligen crûces tage». ***[1372 September 15] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1043. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Von der vorlust wegen, die da geschehen ist zu Wilsteten[1] uwern burgern, darumb juncherren Heinrichs von Lare etliche arme lûte uff gehalten sin, bitten wir uch ernstlich, daz ir den selben armen lûten vierczehen tage ziil gewinnent, wann wir in achtagen selbs mût haben in die stat zu kommen und hoffen, daz wir die selben sachen slecht wollen machen. Geben zu Dabichenstein des suntagis nach Remigii.» ***[1372 October 3] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

a) *Vorl.* der. b) *Vorl.* vir.

---

[1] *Vgl. nr. 1018.*

1044. *Der Abt von Schuttern beauftragt die Geistlichkeit der Straßburger Kirchen und Klöster, die bei der Gefangennahme des Domprobstes von Ochsenstein Beteiligten zur Verkündigung der Absolution in seine Straßburger Wohnung auf den 12. October zu citieren.* **1372 October 6 Strassburg.**

Universis et singulis prelatis, ecclesiarum parrochialium rectoribus ac incuratis aliis earundem necnon monasteriorum fratrum predicatorum, minorum, heremitarum sancti Augustini, Carmelitarum et Wilhelmitarum prioribus, gardianis et eorum loca tenentibus ceterisque presbyteris et clericis tam religiosis quam secularibus per civitatem Argentinensem constitutis, ad quos presentes pervenerint, quique super execucione presencium fuerint requisiti, Heinricus de Snellingen abbas monasterii in Schuttera ordinis sancti Benedicti Argentinensis diocesis, judex seu commissarius ad infrascripta a sede apostolica deputatus, sinceram in domino caritatem et diligentiam debitam in commissis. Litteras sanctissimi in Christo patris et domini . . domini Gregorii divina providentia pape undecimi ejus vera bulla plumbea in cordula canapis pendenti more Romane curie bullatas, non rasas, non abolitas, non cancellatas, non viciatas sed sanas et integras omnique prorsus vicio et suspicione carentes, prout prima facie apparebat, pro parte honorandorum et discretorum virorum magistrorum, consulum, scabinorum et tocius communitatis civitatis Argentinensis super absolucione eis impendenda a sentenciis canonis late sentencie, quas ex eo inciderunt, quod dudum honorabilem virum dominum Johannem de Kyburg clericum, canonicum ecclesie Argentinensis in eisdem litteris nominatum ceperunt et captivum in propriis carceribus multis temporibus tenuerunt, et super relaxacione censurarum ecclesiasticarum hujusmodi captivitatis occasione in predicta civitate forsitan existencium ac super aliis omnibus faciendis in eisdem litteris nobis commissis coram notariis et testibus infrascriptis nobis presentatas cum reverencia qua decuit nos recepisse noveritis in hec verba: [*folgt die Urk. Gregors XI von 1371 Febr. 21. s. nr. 947.*] Post quarum litterarum presentacionem et recepcionem fuit pro parte predictorum magistrorum, consulum, scabinorum et communitatis nobis humiliter supplicatum, quatenus ad absolucionem eis impendendam, censurarum predictarum relaxacionem et alia supra petita nobisque demandata et commissa in litteris supradictis procedere dignaremur juxta traditam in eisdem litteris apostolicis a dicta sede apostolica nobis formam. Nos volentes mandata apostolica nobis in hac parte directa reverenter exequi et formam eorum exacte observare ac procedere secundum eam, ut tenemur, quare vobis omnibus et singulis predictis, quibus presens mandatum nostrum dirigitur, sub obediencie debito et sub pena suspensionis ab officiis districte precipimus et mandamus, quatenus vos et singuli vestrum, qui super execucione presencium requisiti fueritis seu fuerit requisitus, ita quod in exequendo alter non requirat alium nec expectet, in ecclesiis et monasteriis vestris et alibi, ubi opus fuerit, hunc nostrum mandatum publice exequendo citetis nominatim et in specie honorabilem virum dominum Johannem de Kyburg supranominatum necnon omnes et singulos alios in genere, qui sua in hac parte dixerint vel crediderint interesse, quem et quos presentibus nos citamus, ut compareant coram nobis Argentine in curia habitacionis nostre sita ibidem in

Oct. 12. vico dicto Kalbesgasse feria tercia proxima, que erit et est 12 dies mensis octobris, ad dicendum contra delegacionem seu commissionem in hac parte nobis factam suprascriptam, si quid dicere voluerint, necnon in casu, quo nichil contra eandem legacionem seu commissionem nobis factam dixerint seu dicere voluerint, ad videndum absolucionem supra petitam impendi magistris, consulibus, scabinis et communitati antedictis, censuras ecclesiasticas relaxari et ad alia omnia et singula procedi, prout de jure fieri debeat, nobis in hac parte commissa et a dicta sede apostolica nobis demandata vel ad proponendum causas racionabiles coram nobis, quare premissa fieri non debeant. Quem terminum eis omnibus et singulis ad premissa faciendum pro peremptorio termino edictis tribus ac dilacionibus in omnibus presentibus assignamus cum intimacione, si non venerint vel si venerint, nil tamen contra delegacionem seu commissionem nobis factam in hac parte dixerint aut alias racionabiliter proposuerint, quare absolucionem predictam impendere, censurarum relaxacionem et alia nobis commissa in premissis facere minime debeamus, nos ad absolucionem eandem supra petitam, censurarum relaxacionem et ad alia nobis in prefactis litteris commissa et a dicta sede apostolica demandata, prout justum fuerit et de jure fieri debeat, procedemus, eorum absencia seu presencia non obstante eisque ulterius non vocatis. In quorum testimonium hunc nostrum citacionis mandatum per notarium publicum subscriptum scribi et in publicam formam redigi mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Argentine in curia habitacionis nostre in stupella posterioris domus sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, indiccione 10, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii pape undecimi supradicti anno secundo, die Mercurii 6 mensis octobris predicti, hora primarum vel quasi ipsius diei, presentibus religioso viro fratre Petro de Walstein conventuali monasterii nostri predicti et Johanne Priol de Schuttera clerico et notario publico civitatis predicte testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Str. St. A V. C. G. lad. 23 b. *or. mb. c. sig. pend. Notarialsinstrument ausgestellt durch* Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constan. dioc. Arg. commorans.

1045. *Kaiser Karl IV gebietet der Stadt Straßburg, ihre Pfahlbürger abzuthun.* ***1372 October 7 Göding.***

Wir Karl von gotes gnaden Rômischer keyser czu allen czeiten merer des riches und kúnig czu Behem embieten . . den meistern . . den reten und den burgern gemeinlich cze Strazburg, unsern und des heiligen reiches lieben getrúwen, unser gnad und allez gût. Uns habent ze wizzen getan unser und des riches getruwen, daz herren, ritter und knechte gar unwillig sein frid ze halten und ze machen und die strazzen und das land ze schirmen in Elsazz besunderlich von irr leute wegen, die ir in entziehet und si zu burgern emphahet und habt. Und wan von solichem unfride nidergelegt wirdt alle arbeitt mit koufmanschaft und anderr notdurftiger wandlung czu merklichem schaden der stette und land und leute gemainlich, darumb willig und berait ze machen herren, ritter und knechte, das

land und die strazze ze schirmen und in aynung und buntnússe mit ew und mit andern stetten ze treten und fride ze machen, haben wir nach rate unserr und des reichs getrewen alle soliche auzburger, die man nennet phalpurger, abgenomen und emphelhen ew, wellen und mainen ouch ernstlich, daz ir ew derselben phalburger auzzet und die furbaz nicht emphahet noch haltet, wan davon frid und schirm land und leuten gemachet wirdt, als vor beschaiden ist. Geben cze Gődingen an donrstag nach sante Francissen tag unserr reiche in dem siben und czwenczigistem und des keysertums in dem achtzendem jare.

per cesarem
P. Jaurensis.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 1. *or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del. Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 136. Lünig RA. XIV, 742; Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267; Huber reg. nr. 5141.*

1046. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet um Zusammenkunft des Rates am 17. October im Frauenhause, wozu auch die von Lichtenberg und Geroldseck geladen werden sollen.* ***[1372] October 14 Rufach.***

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Als wir und ir die von Liechtemberg hern Heinrich den eltern und sinen sůn hern Cůnrad an eym teil und den von Geroltzeke von Lare an dem andern[1] von des uszsprechendes wegen uff den nehsten samztag besant *Oct. 16.* habent, als ir wol wiszent, dar umb lan wir uch wiszen, daz wir uff den selben samztag zu uch gegen Straszburg nicht kommen mogent von ernstlicher sache wegen, die wir zu schaffende hant, und bitent uch, daz der rat an dem nehsten suntage dar nach uff unser frouwen huse by eynander haben wollent von *Oct. 17.* der selben sache wegen, da wollen wir zu uch kommen, daz wir der sache ein ende geben. Und daz lant auch die von Liechtenberg und den von Geroltzeke wiszen. Geben zu Rufach an sant Calixtus tage.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. del.*

1047. *Herzog Albrecht von Oesterreich an Straßburg: fordert Entlassung der Ausbürger.* ***1372 October 26 Wien.***

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Ősterrich, ze Steir, ze Kernden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den weisen unsern sundern lieben den meistern, dem rat und den burgern ze Strazzburg unsern grůs und alles gůt. Wir seiu new-

---

[1] *Vgl. nr. 1018.*

lich gewesen bei unserm herren dem keyser und haben mit dem ernstlich geredt umb etlich weg, mit den die lande ze Elsazz und ze Brisgow, die yetz lang zeit in grozzem unfride gestanden sind, wider in frid und schirm gesetzt wurden. Und dunkt uns und unser beder rât, wo ir und herren, ritter und knecht der selben lande sich verplichten in die puntnúzz, die der edel unser getrwer lieber Rudolf von Walsse zwischen den stetten derselben lande gemacht hat, daz da mit die selben lande in gantzem frid und schirm gesetzt wurden. Nu wurden unser herr der keyser und ouch wir daselbs beweiset, daz die herren, ritter und knecht des nicht willig wårn, die wiel ir in ir leut zû burgern in nemet und emphiengt. Dar umb ze understend und ab ze nemen sôlichen unwillen und unfrid, bitten wir ewr erberkeit fleizzklich und mit gantzem ernst, daz ir ewch der auzburgern abtût und die fúrbaz nicht in nemet noch enphahet, durch daz si mit ew und den andern stetten zû schirm landen und leuten veraint und verphlichtet werden und die puntnúzz zwischen den herren und stetten gemeinlich fúrgank gewinn, als ouch daz unsers herren des keysers will und meynung ist. Geben ze Wienn an eritag vor sant Simons und sant Judas tag der zwelfbotten anno etc. 72.

dominus dux et consilium.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg 136; Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 267. — Huber reg. Reichss. nr. 565.

1048. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat wie sie wünschten mit Johans Erben geredet, der gern auf den tag kommen will «und in halten uff den zinstag, so ir uns verschriben hant, und sich by die stat machen uff die selbe zit. Geben zû Gengenbach an aller heiligen tage.» *[1372] November 1 Gengenbach.*

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1049. Bischof Lamprecht an meister und rat: Auf ihr schreiben Johans Erben betreffend kann er keine andere antwort geben als «daz wir mit ime gered hant von des tages wegen, den er gernne halten und sich fugen by die stat wil uff den
Nov. 9. zinstag nach sante Florencien tage, als wir uch zû neheste enbôtten hant; und meynent kurtzlichen in die stat zû kummende. Und was wir danne zû ratde werdent, daz lant wir uch danne selbes wiszen. Geben zû Gengenbach an aller selen tag.» *[1372] November 2 Gengenbach.*

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1050. Wernlin von Werre erklärt, dasz er gerichtet und geschlichtet ist «von dez angriffes und der nome wegen, so mir geschehen ist von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates und der stette wegen zû Strazburg von iren dienern und den iren, und súnderliche von dez hengestes wegen, den mir der von Strazburg dienere

und die iren genomen hant bi Rynowe.» Er gelobt nie gegen die Straszburger zu thun. Auf seine bitte siegelt statt seiner sein herr jungherr Götze von Stöffen. «Gegeben an dem ersten fritdage vor sant Florentien dag dez heiligen bischofes» 1372.

1372 November 5.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend. mut.*

1051. Bischof Lamprecht an meister und rat: Auf sein und ihr schreiben an den landvogt den tag in sachen Johans Erben betreffend, hat dieser beifolgendes schreiben gesandt, nach dem er sich nicht wohl richten kann. Er bittet um mitteilung ihres entschlusses. «Geben zu Bergheim des zinstages nach sante Briccius tage.» ***[1372 November 16] Bergheim.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1052. *Bischof Lamprecht an Straßburg: will beim Kaiser, zu dem er entboten ist, die Sache Straßburgs vertreten.* ***[1372 December 6] Oberkirch.***

Lampreht byschof zu Straszburg.

Lieben getruwen. Wir lant uch wissen, daz unsir herre der keiser uns verschriben het, daz wir nit enlassent wir kummen zu ime. Und ist daz von sachen wegen, die unsirn heiligen vatter den babest ouch anrurent, dar umb wir zu ime ritdent. Und were es daz ir unsir út bedorftent da selbes by unsirm herren deme keiser, daz lant uns wissen, da wellent wir daz beste zu dun. Wurdent wir ouch keinre sachen innen, die da ernst were und uch ane gienge, die woltent wir uch allezit verschriben und lassen wissen, als wir Andres von Wiedirgrin empholen hant, uch daz mit deme munde zu sagen. Und biten uch ouch, daz ir uch unsere sachen laszent empholen sin. Geben zu Oberkilich des mantages nach sante Andres tage.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und deme rate zu Straszburg, unsirn lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1053. Graf Johans von Kyburg bekennt sich von seines «atzes und von andrer redelicher sachen wegen» gegen meister, rat und bürger von Straszburg zu einer schuld von 409 lib. Straszb. pfennige,[1] die er in 4 jahren, an iedem Michaelistage 100 lib., *Sept. 29.*
am letzten 109 lib. bezahlen will. Als mitschuldner setzt er die nachgeschriebenen dienstleute, ritter und edelknechte: «grafe Rûdolfen von Habspurg, grafe Hartman von Kyburg, grafe Johansen von Arberg herren zû Valagyn, grafe Egen von Friburg, hern Johansen herren zû Swartzemberg, Heinrichen von Geroltzecke herren zû Låre, hern Burckart Sennen herren zû Bûchecke, Hanneman von Bechburg,

[1] *Nach Königsh. 806 waren es 400 lib. den.*

hern Ůlrich Walther von Stöffen, hern Wernlin von Landesberg, hern Eppen von Hadestat, hern Dietherichen von Ratzenhusen, hern Claus vom Huse, hern Dietherichen zů Ryne, hern Cůntzen Stören, Gôtzen von Stöffen, Cůnen von Wasselnheim, Hanneman von Wattewilre genant Breller, Burckart Humbel von Stöffemberg, Berhtolt Waldener und Heintzeman von Hagembach». Der domprobst und die mitschuldner siegeln.[1] «Gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Nycolaus dage dez heiligen bischofes» 1372. ***1372 December 9.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. or. mb. c. 22 sig pend., quorum 3 (Johannes und Hartmann v. Kiburg, Rudolf v. Habsburg) del.

1054. *Karl IV an Straßburg: beglaubigt Thimo von Kolditz.*
1372 December 26 Mühlberg.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Liber getrewer. Wir senden zu dir den edeln Thimen von Coldicz unsern rat und liben getrewen unserr meynung mit dir zu reden wol underweiset und begeren ernstlich, daz du ym genczlich gelaubest, was er dir von unsern wegen sagen wirdet. Geben zu Mulberg an sante Steffans tag unserr reiche in dem siben und zwenczigsten und des keisertums in dem achtczehendem jare.

de mandato domini imperatoris
Theod. Damerow.

[*In verso*] Den erbern und wysen louten dem burgermeister und dem rate gemeyne der stat zu Strazburg, unsern und reichs lieben getreuwen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 5163.

1055. *Straßburg an Basel: mahnt um Bundeshilfe gegen Johann Erbe.*
1373 Januar 4.

Unsern sundern gůten fründen dem burgermeister und dem rate zů Basel embieten wir Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Wir kündent üch, daz her Johans Erbe überfallen het hern Eppen von Hadestat unsern burger in sinre stat und vestin genant Herlisheim gelegen obewendig der stat zů Colmer und hant er und sine helfere ime die selbe sine stat und vestin frevelliche angewunnen und hant sie ŏch noch inne und in irre

[1] *Bischof Lamprecht darüber an Meister und Rat:* Von des atzes wegen, als uch grafe Johans von Kiburg uff diesen nehesten mentag riehten solte, da bitten wir uch ernstlichen, als uch auch darumb grafe Egen von sinen wegen ernstlichen bitdet mit sinem briefe, des selben geltes furbasz-
Nov. 11 ir zil gebent untz zů sante Martins tag zu neheste kummende. Dar ane erzeigent ir uns besunder fruntschaft. Geben zu Ruffach des zinstages nach sante Georien tage. *[1373 April 26 od. 1374 April 25.] Ebendortselbst or. ch. lit. cl. Mit ähnlichen Worten verwendet sich in derselben Angelegenheit Graf Egon von Freiburg für seinen Oheim. Ebenda.*

gewalt und hant er und sie den selben hern Eppen und drie sine súne dar inne übelliche gevangen und grösliche geschadiget von etwaz sachen wegen, dar umbe wir dem selben hern Johanse Erben doch allewegent rehtes gehorsam werent zû tûnde. Dar zû so hant uns etwievil lúte von sinen wegen widerseit, und hant wir dar umbe einhellekliche in unserm rate erkant uf unsern eyt, daz der vorgenante her Johans Erbe uns da mit unreht tût und getân het und uns wider reht krieget und daz wir úch billiche dar umbe manen súllent und múgent. Und dar umbe so manent wir úch uwers eydes von der verbúntnúsze wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir uns uf den vorgenanten hern Johans Erben und uf alle sine helfere und dienere und uf alle die, die sie husent oder hotent, gerâten und beholfen sint uf ire libe und gûtere untze an die stunde, daz wir von ime da von unklagehaft gemachet werdent; und daz ir öch ân alles beiten und unverzögenliche mit den uwern zû ros und zû fûs, alse uwern eren wol anstât, zû den unsern, die[a] wir vúr die selbe stat und vestin Herlisheim gesendet hant zû einem sesse sie zû besitzende, komment und[b] ziehent und den unsern beholfen sint, untze daz wir und die unsern umbe die vorgenanten sachen und umbe die geschihten unklagehaft werdent gemachet. Und dirre manunge zû urkúnde so ist unserre stette ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket. Datum feria tertia proxima ante diem Epiphanie domini anno domini 1373.

A Str. St A G. U. P. lad. 22 nr. 3. *or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*
B coll. Ebenda conc. ch.

1056. Brune herre zû Rapoltstein an meister und rat: bestreitet das gerücht, dasz er Johann Erbe in seinen «vestinen zû Welschem lande» enthalte.

[1373 Anfang.]

Str. Str. A. G. U. P. lad. 22 nr. 4. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt Rappoltst. UB. II, 86.

1057. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: empfiehlt ihrem schutz «meister Walther von Wiesenstein, arcz zû Straszpurg», sonderlich gegen den von Hoenstein. Baden quinta feria post Agathe virg. et mart. a. 73.

1373 Februar 10 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 105. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Pfalzgr. Reg. nr. 4010.

1058. Breisach an Straszburg: Auf dem heutigen tage des Herlisheimer bundes zu Breisach (zinstag) haben nur Freiburg, Colmar, Schlettstadt, Neuenburg, Kenzingen, Türkheim, Münster ihre boten gehabt; die Straszburger, Basler, Mülhauser, Keisersberger und Ehnheimer fehlten. Es ist deshalb ein andrer tag auf zistag nach der *März 8.*

a) die — besitzende *in B übergeschr.* b) *In B hier hinzugefügt aber gestrichen:* vúr die vorgenante stat und vestin Herlisheim.

März 9. alten vahsnacht ebenda angesetzt. Mittwoch früh soll die beratung stattfinden «daz ist von Cůnrat Dietrichs wegen, wie der ze Brisach uss gefankgenisse komen si, wand er der gefankgenisse noch nút gentzelich lidig worden ist, wie wir von dem und den sinen versorget werdent, die wile únser herre von Österrich in dem lande ist, daz wir da von zů keinem schaden koment, und von dem kosten und von der rechenung wegen von Cůnrat Dietrich und von andren notdurftigen sachen.» «Datum feria tercia ante kachtederam sancti Petri». *[1373 Februar 15.]*

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1059. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat zu Straszburg: hat ihren brief in der Windecker sache empfangen, fürchtet aber, dasz er wegen kürze der zeit nicht kommen kann. Verweist die stadt an den von ihm gesandten Heinrich von Fleckenstein d. ä. «Datum Heidelberg quinta feria post Valentini anno 73».

1373 Februar 17 Heidelberg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1060. *Straßburg berichtet über die Eroberung von Herlisheim.*

[1373 vor Februar 24.]

Wir kúndent úch, daz her Johans Erbe und her Johans zům Wyger überfallen hant den erbern ritter hern Eppen von Hadestat unsern burger in sinre stat und vestin genant Herlisheim gelegen obewendig der stat zů Colmer und gewunnent sie und ire helfere in die stat und vestin übelliche an und vingent sú dar inne. Und da der edel herre her Růdolf von Walse der lantvogt in Elsaz, wir und andere stette daz befundent, da zugent sie und wir dar vúr, so wir best möhtent und also ez uns gůt duhte, und hant die stat und vestin mit gotz hilfe gewunnen und fundent die daruffe, die hienach mit nammen gescriben stånt, und sint öch die alle enthöptet und ist von in gerihtet: zům ersten her Johans zům Wiger.[1]

Auf demselben Zettel von gleicher Hand darunter:

Item von des grafen von Sarwerde wegen sol man beiten untze fritdage. Item von der von Liehtemberg wegen vúr den rat.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. conc. ch.

1061. Mülhausen an Straszburg: In sachen ihres bürgers Herman Hertebrot selig, dem all das seine genommen ward, haben sie schon einmal «von des bündes wegen, der von der getat zu Herlisheim darrůret» geschrieben. Nun haben sie erfahren, dasz die Straszburger den schiffmann, der ihres bürgers gut den gemeinsamen feinden zugeführt hat, gefangen haben. Sie bitten Hertebrots sohn beholfen zu sein, «ob im útzit da möge wider werden, daz das ane fůrzog beschehe». «Datum feria quinta die beati kathedra Petri.» *[1373 Februar 24.]*

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

---

[1] *Die übrigen Namen sind nicht genannt.*

1062. *Bündnis zwischen dem Landvogt, den Städten Straßburg, Basel u. s. w. und den Oesterreichischen Städten im Breisgau gegen alle etwaigen Folgen ihres Vorgehens in Herlisheim.* **1373 Februar 24 Breisach.**

In gottes namen amen. Wir Rûdolf von Walse lantvogt des heiligen Rômschen richs in Elsas und únser gnediger herschaft von Österrich in[a] ir selbs landen ze Swaben, ze Turgowe, ze Ergowe, ze Suntgowe, ze Elsas und ze Brisgowe und[b] wir die burgermeistre und die râte der stetten Strasburg,[c] Basel, Colmer, Hagnowe, Schletzstat, Wissenburg, Ehenhein, Rosshein, Keisersperg, Thúrinkein, Múnster, Múlnhusen und Sels und wir die burgermeistre und die râte der stetten únser herschaft von Österrich in Brisgowe, Friburg, Brisach, Núwenburg und Kentzingen tûnd kunt menglichem mit disem briefe, das wir úns ze samend verbunden hant eweklich durch nutz und notdurft des heiligen Rômschen riches, der herschaft von Österrich und der iren, die bi der getete gewesen sind ze Herlisheim oder zû inen gehôrent, und[d] der stetten und des landes gemeinlich sundren schirm und notdurft von des infalles wegen, als her Hans Erbe und her Hans zem Wiger und ir helfer infielent ze Herlisheim, und von der geschichte und getâte wegen, so da beschechen ist in welen weg das si, und sunderlich von des gerichtes wegen, das da beschechen ist oder har nach beschechen môchte, und von alles des wegen, das da von uferstanden ist, oder wer sich sin hinnan für me des[e] annemen wôlte, das wir alle, als wir da vor geschriben stand, hant gelobt und gelobend ôch bi den eiden, die wir dar um getan und gesworn hand zû den heilgen, einander getrúwelich beraten und beholfen sôllent sin von der vorgeschriben geschichte, gerichtes und der getâte wegen, so wir und die únsren getan hant ze Herlisheim und von úns und von únsren wegen da beschechen ist oder noch da von beschechen môchte, und gegen allen den, die sich der selben sache, gerichtes oder der geschichte angenomen hant oder sich ir annemen wôlten an alle geverde.[f]

a) in—landen *fehlt in E.* b) *fehlt in E.* c) *fehlt in E.* d) *E add.* durch sundern schirm und notdurfte der stetten, der lúte und des landes. e) *fehlt B C E.* f) *In E reihen sich hier folgende Bestimmungen an:* Sollten von den vorgenannten herren oder städten wegen der that und des gerichts irgendwelche angegriffen werden, so sollen sie das dem landvogt vorlegen, der mit vertretern der städte darüber erkennen soll. Die dann erkannte hilfe sollen die mitglieder leisten «mit gesesse, mit zôgen oder mit lantwerinen». Bei einem angriff auf eins der bundesmitglieder soll die stadt, die es vernimmt oder zunächst ist, mit allem vermögen das zu wenden suchen. Herr Rûdolff von Walsse soll hauptmann sein, so lange er landvogt ist; wenn er abgeht, sollen die elsässischen reichsstädte ein halb jahr einen hauptmann, der in den städten gesessen ist, stellen, danach sollen die von Basel einen hauptmann ein vierteljahr haben und das andere vierteljahr sollen die östr. städte im Breisgau den hauptmann stellen. «Es ist ôch berette, were das ein vesti gewunnen wurde oder gefangenen gefangen wurden, da die von Strasburg ir helfe bi hettent, als sie billich sôllend, so sol dem vorgenanten her Rûdolf von Walsse, ob er lantvogt ist, ein vierteil werden, den von Strasburg ein vierteil, des richs stetten ein vierteil und den von Basel, Friburg, Brisach, Núwenburg und von Kentzingen ein vierteil. Were aber das die von Strasburg ir helfe nút da bi hettend, so sol ein dritteil werden dem lantvogt, ein dritteil des richs stetten und ein dritteil den von Basel und únserr herschaft von Österrich stette us Brisgôwe da vorgenempt. Wêre aber das der vorgenant lantvogt verkert wurde oder abgienge, da vor got si, was denne gewunnen wurde an festinen, an gefangnen oder an gût, das sol man teilen, ein halben teil des richs stetten, der ander halb teil den von Basel, von Friburg, Brisach, Núwenburg, von Kentzingen, wêrent aber die von Strasburg uf dem velde, als si billiche sôlten, so sôlte inen werden ein dritteil. Und was

Es[a] ist ŏch ze wissende, were das daz der vorgeschriben stette dekeine disen brieff nút versigelte und nút dar[b] inne wôlte sin[c], so sol doch dirre bunt eweklich stete beliben in siner kraft gegen den, die in[d] versiglet hant und in[e] den bunt gehôrent und da vor geschriben stand. Und welú stat das were, der selben sol man ŏch weder[f] beraten noch beholfen sin in dekeinen weg. Und also gelobent wir die vorgeschriben der lantvogt und die stette alle, alles, das da vor von úns verschriben stat, stête ze hande[g] für úns und únser nachkomen bi den eiden, so wir dar umb gesworn hant zû den heiligen ane alle geverde. Und des ze urkúnde so hant wir Rûdolf von Walse lantvogt da vorgenant únser ingesigel offenlich gehenkt an disen brieff, und wir die obgenanten stette Strasburg, Basel, Colmer, Hagenŏw, Sletzstat, Wissenburg, Ehenheim, Rosheim, Keysersperg, Dürinkein, Múnster, Múlnhusen und Selsse und wir únserer vorgeschriben herschaft von Österriche stette us Brisgow, Friburg, Brisach, Núwenburg und Kentzingen, hand[h] únser stetten ingsigel für úns und únser nachkomen offenlich gehenkt an disen brieff. Der gegeben ist ze Brisach[i] an sant Mathis tag des heiligen zwôlfbotten des jares, do man zalt von gottes gebúrt drúzehenhundert jar sibenzig und drú jar.

A Bas. St. A UU. JJ. or. mb. c. 18 sig. pend. (Hagenau u. Straßburg fehlen). Zwischen dem von Kaisersberg u. Turkheim, Mülhausen u. Selz ist, wie es scheint, noch nachträglich je ein Siegel angebracht gewesen aber abgefallen. Die Löcher für die Siegelstreifen sind 1–1½ cm. unter der Reihe der übrigen, in dem zweiten ist noch das Siegelband.

B coll. Ober-Ehnheimer St. A. EE. 1 tir. 27. *or. mb. c. 18 sig pend. del. Ueber den Siegellöchern die Namen, Straßburg an zweiter Stelle. Es fehlt daran auch der Siegelstreifen; desgl von Basel, Hagenau, Weißenburg, Selz, Freiburg.*

C coll. Str. St. A. G. U. P. lad 22 *cop. ch. coaev. Hiervon scheint Mossmann das Original zu kennen und sagt (Cart. de Mulh. I, 289 n), daß die Siegel von Straßburg, Hagenau, Weißenburg und Selz fehlen; von den letzten beiden sind die Siegelstreifen noch vorhanden, während auch diese bei Straßburg und Hagenau fehlen.*

D Mülh. St. A. AA Reichsstädte. *or. mb. c. 18 sig. pend. 4 fehlen, darunter Straßburg, dessen Platz an zweiter Stelle war; auch das Siegelband ist nicht vorhanden.*

E Colmarer St. A. AA Landfrieden *In diesem Vertrage, der weit ausführlicher ist, fehlt Straßburg. Gedruckt bei Mossmann, Cart. de Mulh. I, 287.*

Nach C gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 127. — Huber reg Reichss. nr. 565.

festinen oder gefangenen gewunnen wurden, das sol man nút widertûn noch da mit nút tûn âne der stetten willen, die dar zû gehôrent. Man sol ŏch wissen, wêre (*u. s. w.* — versigelt hant *mit kleinen Abänderungen wie oben* und welú — weg *fehlt in E*). Der bund soll alle jahre erneuert werden. Wenn Rudolf von Walse stirbt, so sollen die städte zu einander reiten und fahren, «und ŏbe si da einhellekliche mit ir aller willen übereinkoment eins bessern, das mögent si ŏch wol halten und tûn âne geverde». Basel nimmt den kaiser, die herrschaft von Oesterreich und den bischof von Basel aus, die reichsstädte den kaiser, die städte im Breisgau den kaiser und die herrschaft von Oesterreich. «Und also gelobent wir (*weiter wie oben A; Straßburg fehlt natürlich.*) a) es—wissende *fehlt C, das fortfährt:* were ŏch daz die vorgenanten von Hagenŏwe, von Wissenburg, von Sehls disen vorgeschriben bund nút versigeln wôlten noch darinne nút wôltent sin. b) *B* in disem bunde. c) *B add.* das doch ob got wil nút beschiht. d) *B* die den bund. e) *B* und darin gehôrent. *Bis hierher reicht C, das dann gleich anschließt:* und des zû urkunde. f) *B* ŏch unberaten und unbeholfen sin zû iren nôten. g) *B add.* und enander getrúwlich ze ratende und ze helfende von der vorgeschriben getât wegen. h) *B add* alle. i) *B om.* Brisach.

1063. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über Pläne des Kaisers gegen Brandenburg und Erfolge des Papstes in seinem Kriege gegen Mailand.*

[1373 März 6] **Bautzen.**

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Wiszent daz sich unser herre der keiser vaste bestellet uff eynen krieg zu dem uszganden frieden nû zu pfinkesten umb die marke zu Brandemburg, und daz die margrafen von Missen by ym bliben wollent und behulfen sin. Wiszent auch, daz unserm herren dem keiser botschafft kommen ist, daz ez unserm heilgen vatter dem babeste in syme kriege widder die von Meilan gar wol gahe und daz sie haben gewunnen sehs und siebenczig castel, der nammen wir uch senden besloszen in diesem briefe, und dem von Meilan vor Bononie viel volkes abe[a] gefangen und erslagen habent. Auch lan wir uch wiszen, daz unser herre der keiser wol mag und alle die sinen. Wir bitten uch auch ernstlich, daz ir uch die unsern lant empfolhen sin, als wir uch getruwen, und hant ir icht zu schaffende by unserm herren dem keiser, do wir gût zu sin, daz lant uns wiszen; da wollen wir gerne zu tûn allez daz wir mûgen, alse wir bilch tûn sollen. Geben zu Budissin an aller man vasnacht. *Juni 5.*

[In verso] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St A. AA 1406. or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr.

1064. Meinwart von Tottikofen, der in Herlisheim gefangen ist, schwört bei seiner freilassung sühne und urfehde für sich und seine freunde allen, die vor Herlisheim lagen. Er verpflichtet sich, nichts gegen die drei teile der verbündeten zu unternehmen. Zu gröszerer sicherheit stellt er als bürgen «Meinwarten von Tottikoven minen brûder, her Cûnrat Snewli Bernlappen, her Johans Meinwarten, her Stepfan Geben, her Rûdolf Statzzen ritter, Andres von Stúlingen, Gregorien zer Eiche, Gôtzen von Sletzstat, Heinrich von Kilichein den jungen, Peter von Fúrstenberg, Claus Statzen, Rûdin Seler, Immer von Ampringen, Henni Lupe und Henni Tegenlin, also were daz ich oder dehein mim frúnde wider dise vorgescribene ding oder wider ir deheins sunderbar wissentlich, da vor got si, iemer út getetent oder schûffen geton, so sol ich dannanthin ein verzalter rehtloser man sin und heissen mim lip und mim gût an allen stetten und gerihten. Were aber daz ich villiht unwissender dinge und ungeferlich hie wider út tete, wenne ich denne har umb gemont wurde und es an mich geforderet wirt von munde oder mit briefen von dem amptman oder von der stat, den denne der angriffe oder der schade wer, so sol ich mich bi dem selben minem geswornen eide den schaden, die nome und den angriffe, der denne beschehen wer, wider tûn und wider keren gar und gantzlich dem oder den, den er denne beschehen ist, dar nach in den nehsten aht tagen, so daz an mich geforderet wirt, als vor gescriben stat, da mit den amptman oder die stat, die denne ge-

a) abe übergeschr.

schadiget ist, benûget ungevarlich. Tete ich des nút oder were daz dehein mine frúnde deheinen schaden oder angriffe tete oder schûffe getan, es wer wissentlich oder unwissentlich, dar umb het der amptman oder die stat, den daz beschehen wer oder beschehe, mich und die obegenanten mine búrgen ze manende. Und wenne ŏch wir von inen oder von iren wegen dar umb also gemant werdent mit iren botten oder briefen ze huse, ze hoff oder under ŏgen, so sôllent wir alle, die denne gemant sint, bi den eiden, so wir her umb gesworn hant mit uferhebten henden gelert gegen den heiligen, nach der manunge in den nehsten aht tagen úns entwirten gen Brisach in die stat und sôllent da leisten mit unser selbes liben ze rehter giselschaft an offenen wirten ze veilem kŏffe und ze rehten giselmalen tegelich unverdinget. Were aber daz der búrgen deheiner mit sin selbes lip nút leisten wolt oder môht, der ieglicher sol einen kneht mit einem pferde da hin fúr sich legen ze leistende von der sache wegen, dar umb denne gemant ist, und umb deheine ander sache als lang, untz daz der schade, der angriffe und die nomme, die denne beschehen wer, widertan und widerkeret werdent gar und gantzlich, des riches oder miner herschaft von Ŏsterrich amptman oder des burgermeisters oder eins schultheiszen in der stat, der denne der schade oder der angriffe beschehen wer, worten dar umb ze glŏbende. Und wer daz ich oder der selben miner búrgen deheiner die giselschaft, ob es zû schulden kême, breche und nút leiste und tete als vor gescriben stat, dar umb sôllent doch die andern búrgen, die nút gebrochen hant, desto minre nút leisten noch gebunden sin ze leistende, alle die wile der schade oder der angriffe nút wider keret ist. Und môgent ŏch des riches oder miner herrschaft von Ŏsterrich amptman und ŏch die stette, den denne der schade oder der angriffe beschehen wer, und ir helfer und geheisse den oder die búrgen, die denne gebrochen hettent, an sinem libe, an sinen lúten und beidesite an irem gûte dar umb bekúmbern, angriffen und pfenden mit geriht geistlichem oder weltlichem[a] und ane gerihte, wie und an welen stetten sú wellent, und sol sú da vor nút schirmen dehein friheit noch burgreht noch lantreht weder geistlich noch weltlich geriht noch gemeinlich dehein ding úberal, so ieman erdenken kan oder mag. Nement ŏch die, die den angriffe also tûn wurden, oder ir helpere des selben angriffes oder des bekúmberendes deheinen kosten oder schaden, den sol der oder die búrgen, die denne gebrochen hettent, gelten und uff rihten gar und gantzlich. Gienge ŏch bi minem lebene der vorgenanten miner búrgen deheiner ab oder wie er susse unnutzze wurde ze leistende, so sol ich einen andern búrgen her umb geben an des stat als gûten und als gewússen an alle geverde und der sich ŏch her zû verbinde, als die obgenanten har zû verbunden warent, dar nach in dem nehsten manot, so daz von des richs oder von miner herschaft von Ŏsterrich amptman oder von den stetten von Strasburg, von Basel oder von Friburg einer an mich geforderet wirt vom munde oder mit briefen, oder die andern búrgen sôllent leisten, so si dar umb gemant werdent, in alle wise als vorgescriben stat als lang, untz daz ander búrgen an der abgegangenen stat gegeben werdent. Ŏch ist ze wissende, daz der vorgenante mine herre der lantvogt mir in disen sachen und in dirre gelúbde ussgelossen und erloubet het, wer

a) *Vorl.* welklichem.

ob ich mit im iena ritte und mit im da bi wer, da er villiht etwas angriff oder tête, daz sol mir an minem eide noch an disem brieffe dehein schade sin. Wer ŏch daz ich in der vorgenanten stette deheiner burger oder sesschaft were oder wurde, die stat, ob si kriege oder vigentschaft hette oder gewunne, mag ich wol inrehalp den muren ungevarlich helfen weren, und sol mir daz an minem eide noch zů disem brieff dehein schade sin. Fůgte es sich ŏch, daz ich villiht gen Lamparten varen wúrde, da mag ich jensite dem Lampartschen gebirge wol dienen, wenn ich wil und uff wen ich wil, und sol mir daz ŏch zů disem brief und zů disen sachen an minem eide dehein schade sin, uszgenomen daz ich dehein ufsatz von dirre sache wegen tůn sol. Aber anderswa noch sust so sol ich wider min herschaft von Österrich noch wider ir lande noch stette noch wider die vorgenanten stette niena sin noch tůn, als da vor bescheiden ist ane alle geverde. Wer ŏch daz ieman von minen oder von miner frúnde deheins wegen wider dirre vorgenanten dinge deheins tete, dar umb mag des riches oder miner herschaft von Österrich amptman oder die stat, der der angriffe beschehen wer, uns botschaft umb tůn, und wer daz der angriffe mit minem oder mit miner frúnde deheins wissende und willen beschehen wer oder beschehe, so sol ich den selben angriffe wider keren fúrderlich, oder aber ich und mine búrgen sŏllent dar umb leisten, so wir gemant werdent, in alle wise als vor gescriben stat, als lang untz es beschiht. Wer aber daz der angriffe mit unser deheines wissende und willende nút beschehe und daz wir daz swůrent, daz reht solt man von uns nemmen und sŏllent ich und mim búrgen da mit von des angriffes wegen nút me gebunden sin, wonde so ferre daz ich und mim frúnde des oder dere, die die angriffe also tetent, vigent sin sŏllent ze glicher wise als die, den der angriffe also beschehen were slehtklich ane alle geverde.» Meinwart und die bürgen siegeln. Geben an sant Gregorien tag dez jares, da man zalte von gottes gebúrt 1373.

1373 März 12.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. *cop. ch. coaev.*

1065. Jacop von Tegernŏve und Hans Erhart sein sohn, von welchen der letztere bei Herlisheim gefangen und ietzt freigelassen, des ersteren sohn Heintze aber ebenda hingerichtet ist, schwören für sich und ihre freunde sühne und urfehde an sant Gregorientag 1373. Hans Erhart stellt als bürgen Jacop von Tegernŏwe seinen vater, Johansen und Richarten von Slatte, Gŏtzen von Sletzstat, Imber von Ampringen und Clewin Ederlin. [*Desselben Wortlauts wie die entsprechende Urkunde Meinwarts von Tottikofen*]. ***1373 März 12.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. *cop. ch. coaev.*

1066. Stislåw von der Witen Múl lantvogt ze Elsasz, die städte Friburg, Brisach, Nuwenburg und Kentzingen, und die elsäszsischen reichsstädte Colmar, Sletzstat, Múlhusen, Keisersperg, Múnster, Túrinkein, Ehenhein und Roshein an bürgermeister und rat zu Straszburg: Sie sind heute von wegen des bundes der sachen halb von Herlisheim bei einander gewesen zu Breisach, «der búnde ir einteil und

wir die vorgenanten stette gesworn und mit unsern anhangenden ingesigeln verbriefet hant, do von daz Frantz Nèfe der von Colmar stettemeister gefangen und angriffen ist, die sache und andere, der man zû dem bunde notdúrftig ist, gentzlich uszetragende den bunt vesteklich rûrent.» Die an den landvogt gerichtete entschuldigung der Straszburger wegen abwesenheit wird angenommen. Sie werden aber dringend ersucht, auf dem in sachen des Herlisheimer bundes neu verabredeten März 31. tage auf donnerstag zu naht nach mittelvasten in Breisach zu erscheinen. «Also wil man ouch die besigelten briefe, die die búnde sagent, do haben und am fritage frûge úber alle sachen sitzen». Bitten um antwort. Besiegelt von aller wegen mit des landvogts ingesiegel. «Geben ze Brisach, do wir bi einander gewesen sint, uf den zinstag vor Letare.» ***[1373 März 22] Breisach.***

Str. St. A. G. U P. lad. 22 nr. 3. *or. ch. lit. cl c. sig. in v. impr. del.*

1067. *Die Grafen Hannemann und Symund von Zweibrücken thun kund, daß sie bezüglich der Gefangenschaft ihrer Leute durch die Straßburger mit diesen gesühnt seien.* ***1373 März 26.***

Wir Hanneman und Symund Wecker graven von Zweinbrúcken herren zû Bitschen tûnt kúnt mengelichem, alse die wisen und die bescheiden der meister und rat zû Strasburg gevangen hettent Blegen von Rorbach, Cûczen Metzier, Cûntze Pfaffen sûn von Berndal und Keiser und der swartze Eberhart von Bitsche, die uns zû gehôrent, do herkenne wir vúr uns und alle die unsern, daz wir dar umbe und von der getete wegen gerihtet und geschlihtet sint und vúrzigen hant und vúrzihent mit diesem gegenwertigen briefe uf alle vorderunge und ansprache, die wir dar úmbe und von der getete wegen haben môhtent oder habent an den vorgenanten meister und rat zû Strasburg und an alle ire búrger, helfer, diener und die iren und an alle die, die sú enthalten hant oder in dar zû gehôlfen oder geraten hant. Und vúrsprechent uns alle die vorgeschriben ding veste und stete zû habende ane alle geverde. Und des zû urkúnde so hant wir unsere ingesigele an diesen brief getrúcket. Der geben wart an dem nehesten sammestage noch unsere frôwen tage der kliben anno domini 1373.

Str. St. A. IV. lad. 71/72. *or. ch. lit. pat. c. 2 sig. subt. impr.*

1068. *Karl IV an Straßburg: verwendet sich für den Johanniterordensmeister Konrad von Braunsberg.* ***1373 März 31 Bautzen.***

Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getruwen. Wir empfelhen eweren trewen und wollen ernstlich, das du[a] bestellet und schaffet unverczogenlich, das dem ersamen Conraden von Brunsberg

a) *in* bestellet *und* schaffet *ist der Endbuchstabe auf Rasur; jedenfalls hat der Schreiber vergessen auch* du *in* ir *zu verwandeln.*

meister sant Johans orden in Deutschen landen, was ym die Sturmen von Strazburg und yr helfer genomen haben, es sey gelt oder ander habe, gar und genczlich widerkeret werde und das auch sulher frevel furbas nicht geschee; und seit doran nicht seumig. Geben zu Budissin des donerstags nach Letare unser reiche in dem sibenundczwenczigisten und des keisertums in dem achczenden jaren.

ad mandatum . . imperatoris
Heinricus de Elbingo.

[*In verso*] Den burgermeister, rate und . . burgern der stat Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 5187.

1069. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über Pläne des Kaisers und über die Türken.* ***[1373 April 1] Bautzen.***

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Wir lant uch wiszen, daz unser herre der keiser kürtzlichen willen het gegen Nurenberg oder gegen Rotemburg in Franken. Wir versehend uns auch, daz er nicht lange da blibe. Auch lan wir uch wiszen, daz der tag, der gewest solten sin viertzehen tage vor ostern zu Wittemberg, ist abegangen, *April 3.* und richtet sich unser herre der keiser vaste uff den krieg umb die marke zu Brandemburg. Geben zu Budissin des fritages vor Judica.

Auch wiszent, daz die Turken mit groszem volke ligent zu Budin, als man unserm herren dem keiser geseit het, und ligent mit gewalt zu velde. Auch seit man, daz die Tarteren mit den Turken ein ding sint, und meynet man, der kunig von Ungern welle sich widder sye setzen, wann er forchtet, daz sie anders in sin lant ziehen wollen. Datum ut supra.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1070. Johannes herre zu Vinstingen an meister und rat: Ihre forderung, dasz er «den friden hern Johannes Erben vúr úch glöben welle», wie er schon einmal beredet sei, hat er erfüllt und gelobt für Johans Erben den frieden zu halten. Er soll währen von datum des briefes bis sonntag Quasi modo geniti. Auch hat er *April 24* ihm (Johans Erbe) entboten «der dag ge vör sich uff den nesten fritag nach dem *April 22.* österdage zu Möllesheim und súlle daz ein gútlich dag sin, und truwe ouch wol, daz min brúder Ulrich úff den dag kúmme. Ich wil úch bitten, daz ir dis den lant-

voigt wellent laszen wiszen und laszent in wiszen, daz ich ymme globe den friden vör hern Johannes Erben in der selben maszen, alz der erste gewesen ist, des ir briefe yewedersite hant». «Geben úff den pelme dag anno 73».[1] ***1373 April 10.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1071. Meister und rat von Colmar an Straszburg: haben auf heute die reichsstädte besandt wegen ernstlicher sache, «daz dar rûret von Herlishein wegen», und haben mit deren boten darum und von des bundes wegen «den stetten allen ime lande, den von Basel, den von Friburg und den stetten ginsite Rines und ôch den richs stetten allen einen dag verkúndet und gemachet gen Sletzstat uf die neheste
April 20. mitwoche frûge noch dem heiligen osterdage, do unser herre der lantvogt och wirt sinde». Mahnen um sendung von Straszburger boten, um zu beraten, «wie daz lant in friden blibe und in semlichen bresten und schade nút valle .... und daz wir ôch mit úch ze rate werdent von des bundes wegen, wie dem ein usztrag werde gegeben und volendet.» «Datum feria tercia post diem palmarum.»

[1373 April 12.]

Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1072. *Kaiser Karl IV bestätigt dem Bischof Lamprecht die Pfahlbürgerprivilegien.* ***1373 April 18 Prag.***

Et nominatim illud privilegium episcopis et ecclesie Argentinensi a divis imperatoribus et regibus Romanorum alias concessum, quod nulla civitas, communitas vel opidum pretextu alicujus exemptionis, emunitatis, libertatis, concessionis seu consuetudinis aliquem seu aliquos de ministerialibus, militibus Argentinensibus, armigeris sive hominibus prefate ecclesie vel etiam de opidorum, burgarum vel aliorum locorum, ad eandem ecclesiam jure dominii vel quasi pertinentium, incolis sub tytulo seu nomine pfalburgeriorum in cives aut burgenses, qui vulgariter pfalburger nuncupantur, recipere presumant, possint aut debeant, nisi tales ita recipiendi seu recepti in eisdem locis absque dolo et sicut veri cives, priusquam recepti fuerint, residentiam faciant et continuam mansionem, onera civilia absque dolo seu fraude quibuscumque cum ceteris suis concivibus subeundo etc. Datum Prage anno domini 1373, indictione 11, 14 kalendas maji, regnorum nostrorum anno 27, imperii vero 19. Ego Johannes Olomucensis episcopus sacre imperialis[a] aule cancellarius vice reverendi in Christo patris domini domini Moguntiensis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi.[2]

Nach dem unvollständigen Druck bei Wencker, de pfalb. 81.
Huber reg. nr. 5192.

a) *Vorl.* imperiali.

---

[1] *1373 April 24* (úff den sunnendag so man singet in der heiligen kirchen Quasi modo geniti) *derselbe ähnlich an Straßburg.* «Der friede sol weren von datum dis briefes úncz vier gancz wûchen und den sûndag allen» *(Mai 22); also Verlängerung des Friedens um 4 Wochen ohne Bestimmung eines Verhandlungstages. — Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

[2] *Auch in deutscher Ausfertigung vorhanden unter dem Datum 1373 April 14* (an sant Tyburtien und Valeriani tag, da der wasz uff den montag zu ostern). *Teilweise gedruckt bei Wencker, de pfalb. 80.*

1073. Albrecht und Leuppold herzöge zu Österreich an den edeln Otten von Ochsenstein den älteren, ihren oheim: haben vernommen, «daz Wernhart von Hattstat und Hans Erb und ettlich ir helfer an dich werben und sůchen umb enthaltnúzz und hilfe wider des reichs und unser stett von der getat wegen, die sich ze Herlisheim vergangen hat». Sie bitten ihn, die genannten weder zu hausen noch zu hofen, da die sache von des reichs und ihren getreuen «mit úrtail und mit dem rechten gehandelt» sei. «Daran tůst du unserm herren dem keiser und uns ein sölich gevallnúzz, der dir sunderlich gedanket wirdt. Geben ze Wienn an eritag vör Georii anno etc. 73».[1] *1373 April 19 Wien.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. in v. impr.

1074. Die herzöge Albrecht und Leupolt zu Oesterreich danken ihrem oheim graf Eberharten von Wirtemberg, weil er, wie ihnen ihr landvogt Růdolf von Walsse und die räte und bürger des reichs und ihrer städte zu Elsasz und Breisgau mitgeteilt haben, auf deren botschaft hin erklärt habe, Wernher von Hatstatt und Hansen Erben nicht heimen noch enthalten zu wollen. Das wollen sie auch dem kaiser von ihm rühmen und bitten, sich ihrer feinde auch fernerhin nicht annehmen zu wollen. «Des sol dir von unserm herren dem keyser und von uns besunderlich gedanket werden, wan die grozze missetat und daz unrecht, daz die schedlichen leúte ze Herlishein getan habent, von des reichs und unsern getrewen mit urteil und mit dem rechten gehandelt ist. Geben ze Wienn an Eritag vor sant Jörgen tag anno etc. 73». *1373 April 19 Wien.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. pat. c. 2 sig. in v. impr.

1075. *Die Stadt Aalen verspricht von Straßburger Kaufmannsgut keinen neuen Zoll zu nehmen.* *1373 Mai 1.*

Wir der burgermayster und gemainlichen der raut der stat ze Aulun verjehen und tůnt kunt offenlichen an disem brief für unz und für alle unser nachkomen, ob daz geschehe, daz der erbern herren gůt von Strazburg zů unz köme oder für unz hin füre, ez werent wegen oder karren oder welherlay kaufmanschaft daz were, daz wir von dem selben gůt kain nüwen zol süllent nemen denn die zölle, die wir von alter her in unser stat genomen habent. Und dez zů urkúnd so sendent wir úch disen brief versigelt mit unser stat insigel, daz ze rugken dar uf gedrucket ist. Anno domini 1373 die Philippi et Jacobi.

Str. St. A. G. U. P. lad. 215 B. 159. or. ch. lit. pat. c. sig in v. impr.

[1] *Dieselben schreiben ebenso unter gleichem Datum an ihren Oheim den Markgrafen von Baden* oder wer sein stat haltet. *Ebenda or. ch. lit. pat.*

1076. *Bischof Lamprecht an Straßburg: hat die Stadt dem Kaiser gegenüber in Sachen der Pfahlbürger u. a. vertreten.* **[1373 Mai 5] Prag.**

Lamprecht bischoff zu Straszburg.

Lieben getruwen. Als ir uns verschriben habent, daz wir uch verantwerten sollent vor unserm herren dem keiser, da lan wir uch wiszen, daz wir uch verantwertet habent, als wir beste mochtent. Auch wiszent, daz der stette botten, die da gegen Osterich warent, zu unserm herren dem keiser kommen sin und under andern stucken unsern herren den keiser gebeten hant, daz er uns und uch gebiete und heisze, daz wir in den bůnt kommen, den sie haben. Des han wir geantwertet unserm herren dem keiser, daz wir nicht kundent dar zu geantwerten an uwern und anderr, die zu unser stifft horent, rat, daz wir auch gerne dar zu wollent helfen, daz daz lant in frieden und gnaden blibe. Und dar zu sullent die von Osterich senden von unsers herren des keisers wegen zu dem lantfogte, daz man daz usztrage; waz aber nicht uszgetragen wirt, daz sal man aber bringen an unsern herren den keiser, und meynen wir, daz die unsern sich sollen ziehen zu uch, ist ez uwer meynunge. Die selben botten habent auch gebeten unsern herren den keiser, daz er yn die pfalburger als lange solle laszen, die wile ir pfalburger haltent. Da widder haben wir geredt, als ir wol befindende werdent. Die andern stucke, die sie geworben hant, die wollen wir uch auch kurtzlich lan wiszen. Umb daz, als ir uns verschriben habent, daz wir uch uff die von Windecke solten enthalten, da lan wir uch wiszen, daz wir unser lant nicht besorget hant uff den krieg, als ez uns und unsern luten notdorfftig were, als ir daz selbe wol mogent wiszen nach gelegenheit des krieges. Doch so wollen wir, so wir erst zu lande komment, mit uch umb die und ander sache reden und zu rate werden, daz ir sehent, daz kein breste an uns nicht enwirt, wann daz wir gerne sollen tůn allez, daz wir wiszen, daz uns, unser stifft und der stat zu Straszburg nutze und gut ist. Geben zu Prage des dornstagis nach Philippi et Jacobi.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und dem rate zu Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1077. *Karl IV ermahnt den Pfalzgrafen Ruprecht d. ä., er solle Werner von Hattstatt und Johann Erbe nicht wider seinen Landvogt beistehen.* **1373 Mai 6 Prag.**

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem embieten dem hochgeborn Ruprecht dem eltern pfallenczgraven bey Reyn und herczogen yn Beyern, des heiligen reiches obristem truchsezzen, unserm lieben swager und fursten, unser gnad und alles gut. Lieber swager und furste. Allein zu andern czeiten der edel Rudolf von Waltse unser lantfogt in Elsazzen und lieber getrewer mit sampt den steten Straspurg, Basel und andern unser und des reichs und der hochgeborn Albrechts und Lupolds herzogen zu Osterich, zu Styr, zu

Kernden etc. unser lieben sone stete in Elsazz und in Brisgow vor Herlsheim geczogen ist und das gewunnen und ouch dorynne schedlich lewte dem lande gevangen hat und zu den nach des reichs recht gerichtet, alse[a] der lantfogt und die stete uns haben furgegeben, doch ist uns furkomen, daz etlich mit namen Wernher von Hatzstat und Johans Erbe meynen von derselben geschicht wegen die obgenanten lantfogt, stete und ander, die do bey gewesen sein, an zu greifen und zu kriegen. Dovon bitten und manen dine libe mit ganczem ernste, das du die vorgenanten Wernher und Hansen, yre helfer oder wer sich der sachen annemen wolte, nicht verteydingen, versprechen noch yn beholfen sein wullest. Wann haben die vorgenanten Wernher und Hanse icht zu sprechen zu dem vorgenanten lantfogte, steten, oder wer bey der geschicht gewesen ist von Herlsheim, oder umb ander sache, wollen wir in von wem sie zu clagen haben vor uns unverczogenlich lazzen recht widerfaren. Geben zu Prag an dem fritage nach des heiligen crewczes tage, alse[a] es gefunden wart, unser reiche in dem sibenundczweinczigsten und des keisertums in dem newnczehendem jare.

per dominum . . imperatorem
Conradus de Gysenheim.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat c. sig. in v. impr.
Reg. in der Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. XXIII, 456; Huber reg. nr. 5198. Pfalzgr. Reg. nr. 4015.

1078. *Kaiser Karl IV an Straßburg: soll Johann Merswin zur Zahlung einer Schuld an Huwart von Elter anhalten.* **1373[1] Mai 11 Prag.**

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Uns hat geclagt und furgelegt der edel Huwart von Elter unser marschalk und lieber getrewer, wie das im Johans Merswyn ewr mitburger gelten sulle eyne summe geldes, als er euch wol underweisen wirdet. Des bitten wir und begeren an euch mit gantzem fleizze und ernste, das ir den egenanten Merswyn underweiset und darzu haldet, das der vorgenante Huwart bezalt werde des geltes, das er im schuldig ist. Daran erczeiget ir uns sunderlichen dienst und beheglikeit. Geben zu Prag an dem nehsten mitwochen nach dem suntage Jubilate unser reiche in dem syben und czweinczigsten und des keysertums in dem newnden jare.[1]

[*In verso*] Dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zu Strazzburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 5199.

a) *Vorl.* ase.

---

[1] des keysertums in dem newnden jare *wohl versehentlich für* d. k. i. d. neunzehnten j.

1079. *Graf Emicho von Leiningen verzichtet gegen Straßburg auf eine für geleistete und zu leistende Dienste zu zahlende Summe.* **1373 Mai 19.**

Wir grafe Emich von Liningen verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, alse die erbern bescheiden der meister, der rat und die burger gemeinliche der stette zů Strazburg umbe unsern dienst, also wir in selbe zehende gedienet und geholfen haben soltent von dem sant Johanses dage zů súnegihten, der do waz in 1372 Juni 24. dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und zwei jare, untze úber drú gantze jare, der selben drier jare ŏch noch me denne zwei gantze jare vorhanden sint, und wir mit allen unsern vesten in warten und gehorsam sin soltent und sie in ŏch uftůn daz selbe zile uz und súnderlich mit unserm teile an Dagesburg der vesten und sie uns dar umbe [gegeben][a] soltent haben vier tusent gúldin, der selben gúldin ŏch von in worden und bezalt sint tusent gůter swerer gúldin, daz wir also mit den vorgenanten dem [meister],[a] dem rate und den burgern der stat zů Strazburg von der drier tusent gúldin wegen, die sie uns hinnanfúrder darumbe geben soltent, frúntliche und gentzlich gerihtet sint. Und sagent ŏch wir der vorgenante grafe Emich von Liningen vúr uns, alle unser erben und nachkommen die selben den meister, den rat und die burgere gemeinliche und besunder der vorgenanten stette zů Strazburg und alle ire nachkomen quit, ledig und los gentzliche mit disem briefe der selben drier tusent gúldin und alles dez, daz sie uns von dez selben unsers dienstes und glúbede wegen tůn soltent ân alle geverde. Und globent ŏch wir vúr uns, alle unsere erben und nachkomen, daz wir noch sie niemer ansprâche noch vorderunge dar umbe und súnderliche von der vorgenanten drier tusent gúldin wegen an die vorgenanten meister und rat noch an die burgere gemeinliche noch besunder der vorgenanten stette zů Strazburg und an alle ire nachkomen gehaben noch gewinnen súllent noch schaffen getân werden heimeliche noch offenliche in denheinen weg ân alle geverde. Und der vorgenanten dinge zů einem urkúnde so hant wir der vorgenante grafe Emiche von Liningen unser ingesigel an disen brief gehencket. Der gegeben wart an dem ersten dunresdage nach sant Sophien dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und drú jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. mb. c. sig. pend.*

1080. *Friedensvertrag der Stadt Straßburg mit den Herren von Windeck.* **1373 Mai 22 Stollhofen.**

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinlich der stat zu Straszburg erkennen uns offenlich an disem briefe und tunt kunt allen luten, die in ummer angesehent oder hôrent lesen, umbe sollichen spann, krieg und zweiunge, so wir, die unsern, unsere diener und helfer bitz uf disen hutigen tag mit den erbern vesten herren Reinharte und herren Hansen rittere, Reinbolt, Brunen und Petern gefettern von Windecke gehabt han, das wir darumbe gentzlich luterlich und zu wâle mit in und sie mit uns verriht und gesunet sint in aller maszen, als har nach von wort zu worte geschriben stat: Zu dem ersten ist beredt, das der vorgenante herr Reinhart

a) *nur noch schwache Spuren der Schrift vorhanden.*

von Windecke und jungher Bertholt von Kyburg, Eberhart Zulle von Sickingen, Heintzeman von Nuwenburg meister Mathis sun, Wuste, Hennel Streuff, Hugelin von Lônrach, Andres Rûtter, Putlinger, Pauls von Steinenburn und Zengk von Tettelingen, die bi der getât und geschiht sint gewest, da der erwirdig herre herr Johans von Ohsenstein dechan des obersten stifts zu Straszburg in sime huse daselbs wart gefangen, die stat zu Straszburg muden sôllent und niemer me dar inne kommen, es ensie danne mit des meisters und rates zu Straszburg, die wir dann zu geziten haben, gutem willen, wissen und verhengnusze. Ouch sullent die vorgenanten von Windecke uf iren vesten den zwein Windecke der deheinen, die da by waren, da die von Wirtemberg in dem Wiltpade understanden wurden zu fahen, in drin jaren den nehsten nach gift dis briefes nit enthalten, husen noch hofen in deheine wise, wande sie ouch in dirre sune nit begriffen sint. Es ist ouch beredt, das alle gefangen von beiden siten ledig und los sollent sin. Ouch ist beredt, das wir die vorgenanten von Straszburg zwene sollent kiesen und die obgenante herr Reinhart, herr Hans rittere, Reinbolt, Brune und Peter edel knehte gefettern von Windecke ouch zwene sullent kiesen, und sol der hochgeborn fûrste unser lieber gnediger herre herre Ruprecht der elter pfaltzgrafe bi Ryne, des h. R. richs obrester truhsesze und hertzogen in Beygern, einen gemeinen mann darzu geben in aller der masze und wise, alse das beredt und betedinget ist und wart zu Baden in gegenwertikeit des vorgenanten unsers lieben gnedigen herren hertzog Ruprehtz des eltern, grafe Wilhelms von Katzenelinbogen, grafe Heinrichs von Spanheim, herren Heinrichs von Fleckenstein des eltern, herren Johans Zorns, herren Johans von Mulnheim rittern und herren Johans Kurnagels burgere zu Straszburg. Und sol die vorgeschriben sune stete und veste sin und verliben in aller der masze und wise, alse da vorgeschriben stet, und sollent ouch die fûnfe, die dar ûber erkorn und gegeben werdent, hie zwischent und sant Johans tag baptisten nehst komet den uszspruch tun und ende geben ane vurzog. Und *Juni 24.* alles das da vor geschriben stet globent wir die obgenanten von Straszburg mit guten truwen uf unser eyde, die wir unser stat hant getan, stete und veste zu halten ane alle geverde und argelist. Und zu merer sicherheit so hant wir gebeten den hochgeborn fûrsten unsern lieben gnedigen herren hertzog Rupreht den eltern vorgenanten, das er sin ingesigel zu vorderst zu unserm stette ingesigel an disen brief hat tun hencken uns zu besagende, was hie vorgeschriben stet. Des wir uns hertzog Rupreht vorgenant erkennen, wande wir die sune also auch han beredt und betedinget. Gegeben zu Stâlhofen an dem sunnendage, so man singet Vocem jocunditatis nach Cristus geburte 1373.

Nach dem Drucke bei Wencker, disquis. de ussburg. 124. Weiter gedruckt Lünig RA. XIV, 743. Sattler, Gesch. Würtembergs II, 179. -- Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 268.

1081. *Die Grafen Hannemann und Symund von Zweibrücken verpflichten sich der Stadt Straßburg gegenüber die Ursage betreffend.* **1373 Mai 24.**

Wir Hanneman und Symont genant Wecker gebrudere graven von Zweinbrucken und herren zû Bitschen verjehent und kundent menlichen, daz wir uns versprochen

hant unde versprechent mit diesem geinwirtigen bryfe vor uns und alle unsere helfere, diener und die unsern, eyne getruwe stete ursage zwene gantze mande vor zû sagende zû haltene gegen den eirbern bescheiden dem meister und dem raite und der stat zû Strasburg und gegen allen yren burgern, helfern und dienern mit solicher bescheidenheit, beschege in ut in dirre ursagen von uns, unsern helfern, dienern und den unsern, do got vor sii, das sullent wir in unverzougelichen wider keren mit der naymen, und sol doch diese ursage in yren kreften bliben. Und sol diese ursage
März 29. ane gain uffe den sonnentag neste nach sante Urbans tage dez heiligen bobestes, der nûn zû neste kumet. Dar zû ist in der vorgenanten ursagen thwuschent uns und den vorgenanten dem meister, dem rayte und den burgern der vorgenanten stete zû Strozburg berehten und uzgetragen, daz wir die vorgenanten grave Hanneman und grave Symont genant Wecker ensullent hinnenfûr nût denheinen der vorgenanten meisters und raites der stete zû Strasburg viende in unsern vestein, gerethen, welden unde gebieten weder husen, enthalten noch hofen mit unsern wissende ane alle geverde, dar nach so si uns die selben yre vigende verkundent und benennet hant oder die wir sus wustent ane geverde, die yre vigende werent oder sint ane alle geverde. Doch uzgenûmen, daz Ruppreht von Randecken wider und vûr in unsere gebiete, gerethin, vesten und dorfern mag faren ane geverde, doch alz so das er, sine dienere noch die sinen den von Strozburg noch den yren keynen schaden dar uz noch dar in tun ensullent noch nutschint dar in noch dar uz besehen, daz in zû schaden kûmen müge ane alle geverde. Es sol ouch der sûne brÿf,[1] der thwuschent uns und den von Strozburg gemachet und mit unsern und andern ingesigeln versigelt ist, der do geben wart an dem sonnentage, alz man singet Quasi modo in dem jare,
1372 April 4. do man zalte von gottes geburte drutzehen hündert jare sybentzig und zwei jare, in allen sinen kreften bliben und ensol dirre bryf dem selben bryfe keyne schade sin ane alle geverde. Und gelobent ouch wir die vorgenanten grave Hanneman und grave Symont gebrudere by gutten truwen an eides stat, alles das zû haltende und zû follenfurende, das von uns do vor geschrieben stat an alle geverde. Und dez zû eyme urkünde so hant wir unsere ingesigele an diesen bryf gehencket. Der do geben wart an dem eirsten zinstage vor sancte Urbanes tage des heiligen babestes dez jares, do man zalte von gottes gebürte drutzehen hundert sybentzig und drû jar.

Str. St. A. G. U. P. lad 198. *or. mb c. 2 sig. pend.*

1082. *Unterlandvogt Johann Mürli an Straßburg: macht Vorschläge zum Vergleich mit Schlettstadt.* **1373 Juni 7 Freiburg.**

Den wisen bescheidnen dem meister und dem rat ze Strasburg enbút ich Johans Múrli underlantvogt min dienst. Als ir mir verschriben hant von dero von Schletzstat wegen, das han ich wol verstanden. Da trôste ich fúr die von Schletzstat, daz
Juni 21. si den úweren tag gebent untz ze sant Johans tag und den namen ôch uff das

[1] *nr. 1008.*

selb zil wider kerend und ŏch die wil frid mit úch und den úweren haben sôllen. Also wrt es da zẃschent nút bericht, daz sich denne die gefangnen morndes nach sant Johans tag so nechst kumpt wider antẃrtend mit dem name, so si denne us- *Juni 25.* geben habent, mit dem gedinge, das Bôkli ŏch das selb gegen inen ŏch tů und den iren tag gebe und ŏch den nâme widerkere in der masse, als des richs botten mit úch geret hand von beden teilen ane alle geferde. Mit urkúnde dissz briefes. Geben ze Friburg an zistag ze abent in der pfingstwchen anno 73.[1]

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1083. Johans Múrli unterlandvogt zu Schwaben und im Elsasz an meister und rat zu Straszburg: Auf ihr schreiben, dasz der von Vinstingen zu rede gebracht habe, dasz herr Hans Erbe gern tag leisten wolle, läszt er wissen, «was úch und den stetten dar inne wol gefalt, das mir das ŏch wol gefalt, wand die botschaft, die ir dar umb tatend, die liess ich die von Friburg sechen.» Sie kam ihm montag nach- *Juni 27.* mittag zu. «Und ....[a] rat werdent uff dem tag ze Erstein, das ist min gůter [wille. Gegeben][a] ze Friburg an zinstag noch sant Johans tag». ***[1373 Juni 28] Freiburg.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1084. *[Markgraf Hesso von Hachberg] an Straßburg, Basel, Freiburg u. s. w.: erklärt das von einem Fahrenden ausgesprengte Gerücht, nach dem er den Städten des Herlisheimer Bundes feindlich sein soll, für unwahr.* ***[1373 August 13.]***

Minen dienst ze vor. Meister und rète der stette Strazburg, Basel, Friburg, Brisach, Sletzstat, Ehenhein, Roszhein, Nuwenburg, Kenzingen, Múlnhusen, Keysersperg und Múnster. Alz ir mir verschriben hant, daz úch die von Colmer geseit haubent, daz in Meyger ein farende man geseit habe, daz ich súlle gesprochen han, ich welle aller der vigent sin, die gewalt in den stetten habent und bi den rèten sint gewesen, da die getat ze Herlishein ergangen ist, lasze ich úch wissen, daz ich des unschuldig bin und daz der selbe Meyger lúget alz ein bôsewiht. Wolte úch aber hie mit nút benůgen, so bescheiden mir einen dag gen Brisach ungeverlich. Da wil ich gerne hin zů úch komen und wil mich der rede also entslahen, daz ich getruwe, daz úch begnůgen súlle. Datum in sabbato post Laur[encii]. Uwer antwúrt lant mich wissen.

Str. St. A. IV. lad. 74.[2] *cop. ch. coaev.*

a) *Loch im Papier.*

---

[1] *An demselben Tage hatte sich Johann Mürli bereit erklärt zu* trôsten fúr die von Schletzstat in aller der masse, als ir mir verschriben hant ane alle geverde, si sagent úch denne an dornstag (*Juni 9.*) bi der tagzit abe, des ich inen nút getrúwe. Und wil ŏch gerne hie zẃschent uf tag komen, ob ich mag vor krankheit mis libes. *Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. del.*

[2] *Dortselbst noch andere hierauf bezügliche Briefe, aus denen der Name des Absenders und das Jahr ergänzt sind.*

1085. *Meister und Rat kommen überein, daß die gegen Johann Erbe ausgesprochene Acht zehn Jahre gehalten werde.* ***1373 August 18.***

Unsere herren meister und rat sint überein kommen von der urteile wegen, als herrn Johanse Erben eime ritter dise stat zehen gantze jare verteilt ist, umbe das er meister und rate und iren gebotten ungehorsam was, das ouch die selbe urteile die vorgenanten zehen jare us gegen dem selben herrn Johan Erben stete und in iren kreften bliben sol. Und were es das der vorgenante her Johans Erbe in den selben ziln in unser stat zu Straszburg oder burgban kome und dar inne ergriffen wurde, so söllent meister und rat, die denne zu ziten sint, von ime tun rihten als von eyme echter.[a] Doch mag er in den burgban komen, obe er wil, und sol ime dar an nit schaden. Und söllent ouch alle die, die nu zu male in den räten sint oder har nach dar in koment, dise urteil uf den eyt heimelich bi in laszen bliben, und sol ouch dise urteil alle jare ein rat dem andern rate in den eit geben. Actum feria quinta proxima post festum assumptionis beate Marie virginis. Und söllent ouch die vorgenante zehen jare uf den selben tag anfahen anno domini 1373. Swure ouch der vorgenante her Johan Erbe, die egenante besserunge und zile zu haltende, so sol dise urteile abe sin.

Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussburg. 134.

1086. *Bischof Lamprecht an Straßburg: berichtet über den Frieden von Fürstenwalde.* ***[1373 August 18] Fürstenwalde.***

Lamprecht bischoff zû Strasburg.

Lieben getrúwen. Wir land üch wizzen, daz unser her der keiser mit markgraffen Otten von Brandenburg und herczog Fridrichen von Beiern frúntlichen úber-ein komen und gerichtet ist, also daz an unser frowen tag der schidung (*Aug. 15.*) der selb markgraffe Otto zû ym komen in sin here für Fürstenwalde und Fridrich vorgenant mit ym, und hat der markgraffe dem hochgeborn Wentzlawen kúnig zû Behem und sinen brûdern die mark zû Brandemburg mit allen rechten und herschafft nit wenn die kur und daz erczcamerer ampte zû sinen leptagen usgenomen abgetretten und an sie erbeclich und ewiclich und an ir erben gewiset. Und dar umb git ym unser her der keiser hinwider etliche lande und schloz zû Beiern, als hie nach geschriben stat: Flozze, Hirsawe, Sultzbach, Rosemberg, Buchperg, Liechtenstein, Liechtenegge, Braitenstein halb, ein teil an Richenegg, Nitstein, Hersprug und Lauff, ob er erben gewúnne mannes geschlecht. Gescheche aber daz nit, so múgen sie und ir erben kúng zû Behem diu selben schoss nach sinem tode wider lösen von den hertzogen von Beiern umb hundert tusent guldin. Er git ym öch driutusent schok järlicher gulte von Behem, die öch ledig werdent, ob er stirbet än erben mansgeschlechte, und zwîrhundert tusent guldin uff tege, als daz begriffen ist, und phantschafft für

a) *gestrichen:* mit dem swerte, *am Rande zugefügt:* doch — schaden.

hundert tusent guldin. Und rit ietzot und der kúng mit ym und nimet huldung von heren und von stetten yn. Geben zû Fúrstenwalde in der Marke am dunrstag nach unser frowen tag dem vorgenanten.

[*In verso*] Den erbern wisen lúten den meistern und den burgern gemeinlich zû Straszburg.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr.*
Gedruckt Wencker, appar. 223. Riedel, cod. Brand. II, 539. — Huber reg. Reichss. nr. 579.

1087. Meister und rat von Colmar an meister und rat zu Straszburg: «Als ir wol wissent, wie wir úch me geschriben hant von der botschaft wegen, so ir und die stette alle, die zû dem bunde gehôrent gen Herlishein, tûn sôllent und mûszent, nach dem als wir uns alle versprochen hant und ouch beret ist, zû dem hochgebornen fúrsten hertzog Albreht gen Ôsterich, also kúnden wir úch, daz des richs stette bi einander gewesen sint zû Sletzstat uf eime tage als gester. Und sint von der selben sache wegen eins botten úberkommen gen Ôsterich zû varende, und ist daz der fromme ritter her Cûntzman zem Rûst unser schultheisz, der ouch gar kúrtzlich sin sol zû Schafhusen bi der botschaft, so hertzog Lúpolt von Ôsterich ouch umb die sache tûnde wúrt an den vorgenanten sinen brûder». Bitten, auch von seiten Straszburgs den boten zu beglaubigen. «Datum feria sexta post assumpcionem beate Marie virginis».

Postscriptum auf angeheftetem Zettel: herr Cûntzman soll sonntag zu nacht oder Aug. 21.
montag früh zu Schaffhausen sein. Bitten deshalb um beschleunigung, «wan er ouch Aug. 22.
glôbsbriefe von den richsstetten hat». ***[1373 August 19.]***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1088. Hagenau an Straszburg: beklagt sich, dasz Symunt von Liehtenberg das ihm vom kaiserl. hofgericht zugesprochene herbergsrecht in den dörfern Hatten, Rûtershofen und den zweien Betensdorf ungebührlich ausnützt. «Datum in octava festi assumpcionis gloriose virginis Marie a. d. 1373.» ***1373 August 22.***

Str. St. A. AA 1693. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1089. *Die Verbündeten von Herlisheim kommen überein, jeden ihrer Angehörigen, der Werlin von Hattstatt und Johann Erbe beistehen würde, auf zehn Jahre zu verbannen.* ***1373 September 13.***

In gotz nammen amen. Ich Johans Múrlin ritter underlantvoget an mins herren hern Rûdolffes stat von Walse, des lantvogtes in Swoben und in Elisasz, von unsrer herschaft wegen von Ôsterich und wir die burgermeistere und die rête

und burgere gemeinlich der stette . . von Strazburg . . von Basel . . und der riches stette von Colmer, Sletzstat, Ehenheim, Rosheim, Keysersperg, Múlnhusen, Túrinkein, Múnster und dar zû der stette in Brisgôwe von Friburg, Brisach, Nuwenburg und Kentzingen tûnt kunt allen den, die nu oder hie nach disen brief ansehent oder hôrent lesen und die es an gat zû wissende: Als wir uns vormals zû sammen verbunden habent von des gerihtes und der geschiht wegen, so zû Herlisheim ergangen ist, enander getruwelich beraten und beholffen zû sinde wider alle die, die uns oder die unsern iemer von der selben sachen und geschiht wegen nôtigen, angriffen oder schedigen woltent oder sich sin an nemmen oder understan woltent, es zû andende oder zû rechende an uns oder an den, die uns zû gehôrent, als och die briefe vôlleclich wisent, die dar über versigelt geben und gemaht sint, und har über hern Werlin von Hadestat und hern Johans Erbe und ir helffer uns und die unsern und daz lant unredelich kriegent von der selben sachen und geschiht wegen, do ist zû wissende, daz wir do einhelleclich und gemeinlich von notdurft wegen der selben unsrer stette und des landes und aller der, die zû uns gehôrent, mitenander über ein kommen und zû rate worden sint, das wir ein gebot gemaht und uff gesetzet hant und machent, setzent uf und globent es ouch mit disem gegenwertigen briefe für uns und unser nachkommen zû haltende ungeverlich bi den eyden, so wir dar umb gesworn hant: also were es das ieman wer der were, er were edel oder unedel, der in den vorgenanten unsern stetten wonet oder seshaft were oder dar in gehorte, sich von uns züge oder mahte und den vorgenanten hern Werlin von Hadestat und hern Johans Erben oder iren helffern oder ieman wer der were, der sich nu oder hie nach der vorgenanten geschiht oder sachen an nemmen wolte, zû legende, beraten oder beholffen were mit reten oder geteten, heimlich oder offenlich und daz küntlich von im wurde, das der zehen jar die nehisten nachenander us der selben stat, do er in gehorte, und och us den andern unsern stetten allen do vorgenant sin und bessern sol ane alle gnade, und das ouch sin wip, sine kint und sin gesinde do zwuschent ouch die selben unser stette myden und dar in nút komen sônt ane geverde. Und sol ouch denne die stat, do er zû gehorte, das den andern stetten allen do vorgenant verkúnden, das er das gebot also über faren habe ane geverde. Were es och das der selbe schuldige, der daz gebot also überfaren hette, dar über in der vorgenanten stette deheine in den vorgenanten zehen jaren kême, den sol ouch die selbe stat ane allen vertzog und sumeins angriffen und von im rihten als von eim ehter. Und was bresten do von uf erstûnde, do zû sônt wir och alle bi dem egenanten eyde enander beraten und beholffen sin mit gûten truwen glicher wise als von des egenanten bundes und der geschiht wegen zû Herlisheim ane alle geverde. Und des alles zû urkúnde so hant ich der vorgenante Johans Múrlin min ingesigel und wir die burgermeistere und die rete der vorgenanten stette unser iegelich ir stette ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben an des heiligen crúces abent, als es erhebet wart, in dem jare do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jar und drú und sibentzig jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 78. or. mb. c. 15 sig. pend., quorum 1 (Kenzingen) del. Gedruckt bei Wencker, disquis. de ussburg. 128 ff.

1090. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat zu Straszburg: mahnt sie «des bundes ze Herlishein, daz ir fúrderlich und unverzogenlich sendet gen Befort úwer anzal der glefen und schútzen, nach dem als wir, úwer und der andern stette botten ze Befort mit enander úber ein kament», und bittet ihre boten zu haben «mitsamt der andern stetten botten ze Friburg uf disen nechsten sunnentag ze nacht bi únserm herren herzog Lúpolt. Und gebent úns ŏch uf dem *Oct. 9.*
selben tag ein voll antwúrt von Chůnrat Tietrichs wegen, nach dem als wir ze Colmer nu ze nechst mit úwern botten gerett hant. Geben ze Friburg an mentag nach sant Michels tag». ***[1373 October 3] Freiburg.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. del.

1091. *Die Leutpriester Nicolaus von s. Thomas und Götze von s. Martin thun kund, daß sie Heinrich von Sachsen versprochen haben, ihren Pfarrkindern die Beichte bei den Bettelmönchen zu gestatten.* ***1373 October 3 Strassburg.***

Nos . . Nicolaus sancti Thome et Gôtzo sancti Martini ecclesiarum parrochialium Argentinensium . . plebani notum facimus tenore presencium universis, quod nos coram perito viro et domino . . magistro Heinrico de Saxonia canonico ecclesie Basiliensis, judice . . quatuor ordinum mendicancium subscriptorum super quibusdam specialibus articulis contra quosdam plebanos de confessionibus audiendis et sacramentis ecclesie ministrandis personis fratribus ipsorum quatuor ordinum confessis et volentibus confiteri in episcopatu Argentinensi, videlicet predicatorum, fratrum minorum, heremitarum Augustinensium et fratrum sancte Marie de monte Carmeli, in presencia eciam religiosorum virorum dictorum quatuor ordinum inferius nominatorum, scilicet fratrum Nicolai dicti Blenkelin prioris, Johannis zů dem Riet, Dietrici dicti Kôlbelin causidici et Friderici de Eistetten conventualium ordinis predicatorum, item Jacobi custodis, Markwardi lectoris, Nicolai dicti Vôltzsche et Hugonis dicti Kleinherre conventualium ordinis fratrum minorum domorum Argentinensium, item Johannis prioris et Francisci lectoris secundarii ordinis fratrum heremitarum Augustinensium, item Johannis de Gluwel prioris et Hermanni de Canibus ordinis sancte Marie de monte Carmeli conventualium domuum extra muros Argentinenses, coram prefato domino Heinrico ipsorum judice similiter constitutorum promisimus et promittimus per presentes, quod personis nostrorum subditorum parrochialium petentibus seu petituris humilitatis causa licenciam confitendi fratribus dictorum quatuor ordinum habentibus licenciam audiendi confessiones, licenciam ipsam libere concedere et donare. Secundo eciam promittimus personas ipsas non petentes vel petituras a nobis licenciam eandem nullatenus in aliquo gravare nec eas verbis vel factis quomodolibet perturbare aut hoc fieri procurare, sed personis eisdem sacramenta ecclesie tempore infirmitatis et sanitatis conferre sine contradiccione et impedimento quibuscunque. Et in evidens testimonium premissorum presentem paginam prefati domini . . Heinrici dictorum quatuor ordinum judicis in premissis articulis sigilli appensione rogavimus communiri. Nos igitur . . Heinricus de Saxonia canonicus ecclesie Basiliensis, pre-

scriptorum quatuor ordinum judex prenominatus, quia omnia et singula prescripta coram nobis rite et legitime sunt peracta, idcirco nostrum sigillum ad instantem peticionem . . Nicolai sancti Thome . . Gôtzonis sancti Martini ecclesiarum plebanorum, priorum atque fratrum omnium prescriptorum in evidens testimonium premissorum presentibus duximus appendendum. Datum Argentine in domo habitacionis nostre in camera inferiori domus ejusdem, feria secunda proxima post festum sancti Michahelis archangeli sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

Str. Thom. A. dominic. lad. 7 fasc. 14 nr 215. *2 or. mb. c. sig pend.*
Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 157.

1092. Die meister und die räte von Straszburg, Freiburg, Colmar, Breisach, Schlettstadt, Kaysersberg, Ehenheim und Rosheim und Johans Múrli unterlandvogt zu Schwaben und im Elsasz an bürgermeister und rat zu Basel: sind heute zu Schlettstadt zusammen gewesen und haben den Basler brief erhalten. In der Herlisheimer sache, «da von tag dar waz gemacht», ist nichts gerichtet worden. Da der friede
Oct. 23. sonntag nacht ausgeht, so sind sie überkommen, dasz man die summe der «gespannen glefen, die warten sollent, und ôch der rittenden glefen, die man zû nehist abliesz, wider haben sol als vor bisz sunnentag zû nacht, als der fryde úsgat, und das mit namen die rittenden glefen alle bi einander sullent sin uff die selben naht zû Sletzstat und da zû von ieglicher statt erbere botten mit vollem gewalt umb des
Oct. 24. willen, daz man an dem mentag frûg dar úber sitze und gelûge, wie beide mit gûtem rat und vester getat den krieg understande und die vygende gschedege, wond wir soliche red und mer ervarn hant, daz ir und wir des zû rechter not bedôrffent. Und do von so lassent nút, ir habent ôch úwerú gespannenú glefen bisz uff die egenanten zit und denne úwer erbern botten und anzal der rittenden glefen ôch also uff dem obgenanten tag». Bitten um antwort. Schlettstadt siegelt von aller städte wegen, der unterlandvogt für sich. «Geben zû Sletzstat an cinstag nach Galli».
[1373 October 18] Schlettstadt.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *cop. ch. coaev. mit Adresse auf Rückseite und Verschickungsschnitten, aber ohne Siegelspuren.*

1093. Johans Erbe verspricht den für ihn von dem ritter herrn Lútolt Beger versprochenen frieden gegen Johans Múrlin, die städte Strazburg, Basel, die reichsstädte Colmar, Schlettstadt, Ehenheim, Rosheim, Kaysersberg, Múlhausen, Türkheim und Münster, die herrschaft Oesterreich und deren städte im Breisgau, Freiburg, Breisach, Neuenburg und Kenzingen, dazu mit dem ritter Eppen von Hadestat, seinen söhnen, mit Cûntzelin von Hadestat, mit herrn Bly von Wittenheim und den ihren
Nov. 6. von sonntag nach s. Lucas tage zu nacht bis über 14 tage zu halten. Johans Erbe siegelt. «Datum feria sexta proxima post diem s. Galli confessoris a. d. 1373».
1373 October 21.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit pat. c. sig. subt. impr. del.*

Digitized by Google

1094. *Zur Beratung vorzulegen auf dem Tage des Herlisheimer Bundes.*

[1373 vor November 10.]

Dis sint die stúcke, dar uff man sich beraten und wider zû tag sol kommen gein Colmar.[1]

Item als der teil drú sint zû der sachen von Herlisheim har, daz man do der botten, die hinnanfúrme uf die sach ritten oder dar inne tėgedingen sȯllent, minre mach denne vor, und daz iegelich teil zwen dar zû sende und die alle gewalt habent.[a]

Item wie man rihtung uf nemme von her Johans Erben.

Item von den zwein gefangen, als sú ir ding versichern mit búrgen sȯnt, daz iegelich teil einen do zû setz zû erkennen úber den bruch.

Item iegelich teil sin glėfen do zû haben umbe ein obersten houbtman zû úberkommen, und daz sich die soldener bindent zû dem krieg den hȯbtlúten zû warten und nieman anders, und sich die bindent den krieg zû triben fúrderlich.

Item Bilstein zû verbuwende und mit ernest in die sach zû griffende, es si wider herren oder ander lút, die zû den sachen gehellende den viginden bistendig sint und den frúnden von hellent oder die hindernt.

Item umbe die rede, als die gesellen mit der wannen an die stette hant braht, frúntschaft mit in ze hande und daz lant helfen zû schirmende.

Item umbe die sach zwischent graf Walram von Tyerstein und den von Friburg.[2]

Item daz iegelich stat ir rėchenung mit ir bring und man umbe dis alles ein ende mach uf den tag.

Und vor allen dingen umbe botten zû unserm herren dem keyser.[3]

Str. St. A. Ordnungen tom. 21 f. 198. *conc. ch.*

1095. *Entwurf eines Friedens zwischen den Verbündeten von Herlisheim einer- und Johann Erbe, Hannemann Murnhard und Dietrich von Hungerstein andrerseits.*

[1373 vor November 10.]

Es ist zû wissende, das eine getruwe, gûte, stete sûne beretde und zûgegangen ist zwischent dem lantvogte in Elsas, den herren, den frien stetten, des riches stetten, der herschaft von Österrich stetten in Brisgowe mit namen den und den etc. und dar zu mit hern Eppen von Hadestat und sinen súnen und Cûntzen von Hadestat und allen den iren, allen iren helffern, dienern und den iren einsite und andersite mit hern Johans Erben, Hannemanne Murnharte und Dietheriche von Hungerstein, allen

a) *hiernach gestr.* von der teil aller wegen.

---

[1] *Vgl. nr. 1097.*

[2] *Vgl. nr. 1109.*

[3] *Wencker, disquis. de ussburg. giebt S. 134 eine ebenfalls auf Johann Erbe bezügliche Ratsverordnung aus etwas früherer Zeit:* Die nehsten botten, die zum lantvogte varent, sullent mit ime reden, das es nutze were, das man von des landes wegen gemeinliche ein gemein gebot uf herrn Johan Erben setze gelt zu gebende und das man das in allen stetten verkunde und das man ouch sicher mache, ob ieman das gelt gediende, das es dem ouch wurd.

iren frúnden, dienern und helffern uf die andersite von aller der stôsze und miszehelle wegen, so sie zû beidensiten mitenander gehebt hant untze uf disen hútigen dag, und súnderliche von dez gerihtes, der gefengnúsze und aller geschihte wegen, so vor Herlisheim geschehen ist, und dar zû súnderliche von der gefengnúsze wegen, so uns dem vorgenanten Hanneman Murnharte und Dietheriche von Hungerstein geschehen ist, und von alles dez schaden, kumbers, smacheite und arbeite wegen, so wir da von gehebt und gelitten hant, in welhen weg daz ist ane alle geverde. So ist ôch me in dirre selben sûnen beretde und uzgetragen, daz die vorgenanten her Johans Erbe, Hanneman Murnhart und Diethrich von Hungerstein, alle ire frúnde, dienere und helfere die vorgenante geschiht und getât niemer gerechen súllent noch schaffen getan werden heimeliche noch offenliche, noch nieman enthalten, husen noch hofen sullent noch gerâten noch beholfen súllent sin, der sich der vorgenanten getât annemmen wolte nû oder harnach in denheinen weg ane alle geverde; und daz dar zû aller schade, der zû beidensiten geschehen ist von dirre miszehelle wegen in welhen weg der geschehen ist zû beidensiten, gentzliche abe sin sol. Und súllent ôch dar uf die vorgenanten Hanneman Murnhart und Dietherich von Hungerstein irre gefengnúsze ledig sin, und sol ôch ich der vorgenante Johans Erbe hern Hanneman Bly von Wittenheim sinre gefengnúsze ledig sagen, also das er mir eine urfehte swere, also gewônlich ist. Were es ôch daz wir der vorgenante Johans Erbe, Hanneman Murnhart und Dietherich von Hungerstein iemer denheine ansprache, die wile daz wir gelebent, hinnanfúrder gehaben woltent an die vorgenanten herren, dienstlúte oder an die vorgenanten stette oder an die, die da vorgeschriben stânt, gemeine oder besunder, dar umbe súllent sie uns dez rehten gehorsam sin zû tûnde antweder vor dem rate zû Hagenowe, der danne ist, oder vor des bischofes von Strazburg vitztûm, der danne ist, wederthalp danne die wellent, an die wir danne die ansprâche hettent, und súllent sie uns ôch halten, waz die selben dar umbe uzsprechent. Zû glicher wise súllent wir in und ieglichen under in das selbe ôch verbunden und gehorsam sin zû tûnde, da sie ansprâche an uns hettent âne alle geverde. Dar zû so ist ôch vúrbaz in dirre sûnen beretde und bedinget, was gûtere wir hern Johans Erben verbotten hant mit gerihte oder âne gerihte, die súllent wir die vorgenanten herren und stette hern Johanse Erben entslahen und ledig sagen und in ungeirret lâszen an sinem teile an den dôrffern Grafenstaden, Illekirche und Illewickersheim und in die selben sine teile lâszen nieszen nach der mâszen, alse er mit sinen gemeinern an den selben dôrffern úberkommen ist, uzgenomen dez vares zû Grafenstaden. Das sol also bliben stânde, also daz er und sine gemeinere ez nit nieszen súllent, und súllent die banlute daselbes varen, alse sie von alter her getân hant, doch unschedeliche in zû beidensiten zû iren rehten untze an die stunde, das es mit dem rehten uzgetragen wirt in die wise, alse hie nach geschriben stât. Daz ist also zû verstande, wenne ein bischof zû Strazburg oder ein lantvogt zû Elsas har zû lande komment, so súllent wir die von Strazburg bi unsern eyden, so wir den reten daselbes getân hant, unverzogenliche und ich der vorgenante Johans Erbe bi minem eide, den ich dar umbe geswûrn habe an den heiligen, dar nach vúr sie beide kommen oder vúr antwedern under in, welre danne zûm ersten

har zû lande komen ist, und sie beide oder einen under in, welre danne daz ist, ernstliche bitten, daz sie beide oder einre under in beiden der sache von dez vorgenanten vares wegen sich annemment und die selbe sache nach sinre vorderunge und nach unserre entwurte nach dem rehten uzrihtent. Und wie sie beide oder einre under in besunder die selbe sache uzrihtent nach dem rehten, daz súllent wir ôch zû beidensiten halten und vollefûren âne alle geverde. Und wenne sie beide oder einre under in, welre daz ist, sich der sachen angenimet uzzûrihtende, so súllent wir zû beidensiten sie beide oder den under in, der sich sin angenomen het, bi unsern eyden bitten und unser bestes dar zû tûn, daz sie oder der selbe under in die selbe sache uzrihtent, so sie oder der selbe aller vúrderlichest mag âne alle geverde. Möhtent aber wir sie beide oder einen under in, welre daz were, in einem vierteil jares nit erbittent, daz sie beide oder einre under in sich der selben sachen annement uzzûrihtende von des vares wegen, und sie beide oder ieglicher under in besunder des sich nit woltent annemmen uzzûrihtende und ez uns abeseitent, so súllent wir nach dem selben abesagende in dem nehsten vierteil jares zû beidensiten die selbe sache ziehen und dar umbe kommen vúr unsern herren den Rômschen keyser. Und wie der selbe unser herre der keyser die sache uzrihtet oder vúr wen er uns zû beidensiten dar umbe wiset, daz súllent wir ôch zû beidensiten halten und vollefûren âne alle geverde. Geschehe es ôch das dem vorgenanten hern Johans Erben daz vorgeschriben var zû Grafenstaden mit dem rehten geviele vor den vorgenanten herren oder vor wederm herren daz were oder vor wem daz were, vúr den ez der keyser wisete, nach dem alse da vor ist bescheiden, waz danne nutzes von dem selben vare gefallen ist sider der zit, daz sich der vorgenante krieg erhebt het, der sinen gemeinern oder den banlúten worden were, an sôlichem nutze súllent dem vorgenanten hern Johans Erben alle sine rehte behalten sin nach der margzal an sine gemeinere der vorgenanten dôrffere und an die banlúte da selbes âne alle geverde.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. conc. ch. mit cop. ch. coaev. von derselben Hand.

1096. Der landvogt Johans Múrly und die städteboten von Straszburg, Basel, Freiburg, Colmar, Schlettstadt, Breisach, Neuenburg, Ehenheim, Rosheim, Münster, Kaysersberg und Türkheim an meister und rat zu Straszburg: sind heute zu Colmar zusammen gewesen und haben dort «soliche heftige mère» von der Herlisheimer that wegen gehört, dasz davon das land und die verbündeten «in groszen kumber, schade und arbeit komen môhtent». Deshalb haben sie auf den eid erkannt, dasz alle drei teile, die zu dem bündnis gehören, ihre volle summe und zahl aller glefen, jeder teil also 40, «sôllent haben zû Colmer an zinstage nû nehest ze naht, die gerústet sient zwene manod zû stonde». Darum mahnen sie Straszburg, seinen ganzen teil der glefen am genannten tage zu Colmar zu haben. Besiegelt von aller wegen mit des landvogtes und Colmars siegel. «Uf sant Martins abent des byschofes.» *Nov. 15.*

[1373] November 10.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. 2 sig. in v. impr. mut.

Digitized by Google

1097. *Johann Erbe schwört den Mitgliedern des Herlisheimer Bundes Urfehde und einigt sich mit Straßburg wegen der Fähre von Grafenstaden.*

1373 November 10.

Ich Johans Erbe von Straszburg ritter tůn kunt allen den, die disen brief iemer angesehent oder hôrent lesen, und vergih umb die sache alz zů Herlishein ein getat geschach, dar in vil lútes und mit namen ich vielent mit gewalt, da von dez riches und der herschaft von Ôsteriche lantvogt in Swaben und Elsasz mit iren landen, lúten und mit disen nachgenanten stetten von Straszburg, Basel, Friburg, Colmar, Sletzstat, Brisach, Ehenheim, Roszheim, Múnster, Múlnhusen, Keysersperg, Kentzingen und Thúrenkein zogetent und vielent für Herlishein, ez gewunnent und rihtetent von der ein teile, die da in frevenlich gevallen und kummen worent, da bekenne ich, daz ich umb die selben sache ein rihtung mit inen allen uf han genommen, also daz ich han gelopt und gelobe hie gegenwerteklich für mich, mine erben, alle mine fründe, dienere, helfere und die minen by minem eyde, den ich darumb gesworn hab mit ufgehepter hant und gestabten worten liplich zů den heiligen, ein luter, slehte, getrúwe, veste, ewige sůne und urveht zů haltende und ze habende nů und iemerme mit und gegen dem riche, da zů gegen dez riches und gegen der egenanten herschaft von Ôsterich lant und lúten und gegen allen den vorgenanten stetten, allen iren burgern und mit namen gegen hern Eppen von Hadestat, Cůntzen von Hadestat, hern Eppen sůnen und allen andern lúten, ritteren und knehten oder welhi gewesen sint vor Herlishein, alz vorgeschriben stat, waz lútes oder wer sú sint, die da zů geholfen, gerâten oder útzit getan hant, und gegen allen den iren dieneren und helferen und nemmelich gegen mengelichem von der sache, getat, dez gerihtes und aller dinge wegen, ez sient kriege, totslege, gevangnúsze, schatzunge, schade, koste, verlust oder waz ez welle, daz dar usz gerůret, erwahsen, uferstanden ist oder da har verloffen bitz uf disen hútigen tag oder hinnanthin dar usz růrende, erwahsen, uferstan oder verloffen môchte, also daz harumb weder rache, laster, leit, úbels noch arges niemerme sol beschehen von mir, minen erben, frůnden, dieneren, helferen oder den minen, da ich oder ieman under uns schulde an haben môhtent, mit worten, wercken, retten oder getetten. Und wer der were, der útzit rachen, laster, leit, úbels oder arges da zů tůn wôlte, dem sôllen wir weder gerâten noch beholfen sin oder útzit da zů tůn oder uns dar an keren in deheinen weg, denne wir sôllen die obgenante sůne und urveht, alz sú da vor bescheiden sint, getrúwelich und eweklich von der sache wegen halten und vollefůren, ich der egenante Johans Erbe by dem vorgeswornen minem eyde âne allerslaht geverde. Und sôllent ouch umb die sache, alz ich hern Johans Bly von Wittenheim gevangen hette, ich und der selbe her Johans von der getat wegen mittenander gerihtet und sol er der gevengnúsze gentzlich lidig sin. Wann ich dar uf und uf allez daz, daz krieges oder andrer stúck halb, waz usser allen den vorgenanten sachen und geschihten ergangen und beschehen ist, gentzlich und ellenklich han verzigen und da zů sunderlingen uf daz, waz mir die von Straszburg dez minen genommen hant phenninge oder phenninges wert, und uf den schaden, den sú mir an minem huse ze Illenkirch getan hant, disz sol allez gentzlich ab sin und sol sin

niemerme gedaht werden. Öch verspriche ich mich der vorgenante Johans Erbe, daz der breste und stosse zwúschent den von Straszburg und mir umb daz var uf der Illen zů Gravenstaden sol beliben stande, also daz ich davon nútzit niessen sol noch öch mine gemeiner dez nút niessen söllent. Aber die dorfflúte und anstösser mögent varen und mit wandelunge beliben by dem var, ez in gewer und nutz haben, alz daz von alter har kommen ist, bitz uf die zit, daz der stosse und breste uszgerihtet wirt in die wise, alz hie nach geschriben stat, wo ez ein ende sol nemen. Daz ist ze wissende, wenne hinnanfúr me mine herre der byschoffe von Straszburg, der nů ze mol usser lande ist oder ein andrer, ób er von dem bystům kemme ane geverde, kommet ze lande oder ob ein andrer dez riches lantvogt zů Elsasz denne der ietzunt ist gemachet und gesetzet wirt, wenne daz geschiht, daz ein byschof oder lantvogt, sú beide oder ir einre, also ze lande kommet und sich har gefüget, zů stunt dar nach so sol ich dar umb werbende und stellende sin mit minen getrúwen, flisz und ernst uf minen eyt und ere mit minem allem besten vermúgende an die selben einen byschof oder einen lantvogt, weler denne der erst ze lande ist, daz sú beide oder ir einre, der wille stat zů inen, sich der sache an nemen und sú öch usztrage nach der zit, alz er sich ir angenimmet fúrderlich, so er aller schierest mag, also daz disz die von Straszburg öch werbende sient in die selben måsse. Vor dem verspriche ich mich umb dise sache von dez vares wegen in dez rehten gehorsam ze sinde zů nemende und ze gebende, also daz er beide teil verhören sol und sú beidesit vorderung und antwúrt múgent dar legen nach sinem erkennen und sprechende zům rehten ane allerslaht geverde. Ich sol öch nút sumen noch hindern, daz die sache by eins byschoffes oder eins lantvogtz hant also belibe und er sú uszrihte, denne ich sol ez werbende sin, daz ez geschehe alz vor geschriben stat, uf minen eyt und ere getrúwelich ane allerslaht geverde. Gefůgt ez sich aber daz ein byschof oder ein lantvogt, sú beide oder ir eintwederrer, ze lande kemment, alz vor bescheiden ist, und kúnde man sú nút dar zů bringen, daz sú sich der sachen nach den vorbescheiden worten also an woltent nemen, wenne denn so sú beide darumb gentzlichen abgesagent, so ist den von Straszburg und öch mir behalten daz dar nach in dem nehsten vierteil jares und söllent dez gebunden sin ez ze tůnde, wir beide teil oder weles teil sin begerende ist, daz der selbe teile, ez sient die von Straszburg oder ich, wol vor unserm herren dem keyser sine reht umb die sache von dez vares wegen wol mag sůchen und da nach stellende sin, daz im da ein ende und usztrage widervar und beschehe nach siner notdurft ane geverde; doch daz ez ein teil dem andern verkúnde, ob er dar wolte oder uf welhi zit und wenne. Öch also wenne ez da zů kommet, daz ich der obgenante Johans Erbe nach den worten, alz vor geschriben stat, deheinerhande reht zů dem var gewinne, hett mir denn von dem var iemant útzit nutzes in genommen, ez sient mine gemeiner oder ander lúte, gegen den söllent mir allú mine reht sin behalten ane alleine, daz ez die von Straszburg in der gemeinde nútzit an gange, allez ane geverde. Öch sol man vor allen dingen wissen, daz die von Straszburg und öch ich, alz ich offenlich gihtig bin, mittenander gůtlich gerihtet und gentzlich übertragen sint von aller stösse und miszhelle wegen, waz wir umb daz var vormols ie mittenander hant gewunnen und ge-

hept ze tûnde, also daz dez gentzlichen sol vergessen sin uf die rihtunge, die hinnanfúr me darumb zwúschent uns geschehen sol, alz vor geschriben stat, vor eim byschof, eim lantvogt oder unserm herren dem keyser, ôb ez ze schulden kemme. Denne daz sol an ime selber beliben und volle gon nach den vorbescheiden worten ôch ane geverde. Waz nû da vor von mir Johans Erben geschriben stat, daz han ich derselbe Johans gelopt zû haltende, zû vollefûrende getrúwelich und da wider niemer ze tûnde in deheinerhande weg ane allerslaht geverde und verzihe mich fúr mich und mine erben gelich in dem namen, alz ich da vor redende bin, aller gerihte, schirme, fride, friieheit, helfe, rehte, gesetzde, gewonheit der herren, dez landes und der stette und da zû gemeinlich aller dinge úber al, waz hie wider iemer kommen oder gesin móchte in deheinen weg. Mit urkúnde disz briefes versigelt mit minem eygenen anhangende ingesigel, da zû ich gebetten han die frommen hern Rûdolf von Hyttendorf ritter und Berchtolt Schenken einen edeln kneht zû merrem urkúnde mit iren ingesigelen disen brief ôch besigelen. Daz wir die selben zwein in dem namen und uf die wisen getan hant durch sine bette und in zû besagende, alz wir gihtig sint an disem briefe. Der geben wart an sant Martius obent in dem jar, do man zalt nach Crist gebúrt drúzehenhundert und drú und sybentzig jare.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. mb. c. 3 sig. pend.*

B Ebenda vidim. mb. von 1374 October 2. ausgestellt auf Verlangen des Herrn Nicolaus Zornonis alias de Bûlach nuncupatus miles scultetus civitatis Arg. in sacristia ecclesie s. Martini *durch die Notare* Rûdolfus dictus de Rynach clericus Cons'anciensis *und* Walramus de Busco Leodiensis dyocesis.

Gedruckt nach A bei Wencker, disquis. de ussburg. 130 ff.

1098. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns für war geseit ist, das der hertzoge von Lûtringen unserm herren dem hertzogen zû Osterrich wiedirbotten habe den tag, den sû haben woltent uff diesen nehesten
Dec. 18. sûntag;[1] und wan in got beraten habe eines sûnes, dar umb so moge er uff den tag nit zû ime kummen. Scriptum Dab[ichenstein] feria quinta post Lucie virginis».

[1373 December 15] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1099. *Ratsbeschluß über Erlöschen des Bürgerrechts der Ausbürger und Erneuerung desselben.* ***1373 December 19.***

Welre herre oder edelman unserre uszburgere in zwein jaren, darnach so sine zile von sines burgrehtes wegen uszgegangen sint, sin burgreht nit anderwarbe empfâhet und sweret, da sol kein rat macht haben, den oder die zu burgern widerumbe zu empfâhende, sie wollent es danne kôffen. Und wenne man einen herren

[1] *Vgl. nr. 1100.*

oder einen edelman zu burger empfähet oder so sie anderwarbe swerent, so sullent sie zehen jare sweren burger zu sinde, und sol ieglicher under in einen versigelten brief mit sinem hangenden ingesigil darumbe uber sich geben. Actum[a] feria secunda post Lucie virginis anno 1373.

Nach dem Druck bei Wencker, de pfalburg. 117.

1100. Die boten der zum Herlisheimer bunde gehörigen städte an meister und rat zu Straszburg: sind heute in Schlettstadt bei einander gewesen, wie das auf dem letzten tage zu Breisach bestimmt war und den Straszburgern von ihren boten wohl gesagt ist. Die von Schlettstadt haben ihnen heute den Straszburger brief vorgelesen, «wie das der tag, als die hochgebornen fürsten die zwene hertzogen von Österrich und von Luhtringen zů sammen soltent sin kommen, uffgeslagen si untz zů dem heiligen sibenden tage zů winnahten. Und dar umbe so habent ir ŏch uwer erbern *Dec. 31.* botten do nidenan behebt, das uns ettewas umbillich het, wand sú wol wissent, das es ein grosze notdurft were dem lande und den stetten, die stúcke und sachen us ze tragende. Und sunderlich so lassent wir uch wiszen, das ettewas bresten gefallen ist in die sache, als der edel herre graff Růdolff von Habspurg den friden vertrŏstet solte han untz unserr frŏwen tag der liehtmes zů nehist und den selben *1374 Febr. 2.* tag allen für die edeln herren graff Walraffen von Tierstein den jungen und graff Johans sinen brůder und für hern Wernlin von Hadestat, das er do für die selben herren von Tierstein den friden vertrŏstet het. Aber er meinet in für den vorgenanten hern Wernlin nút ze vertrŏstende. Doch so ist her Wernlin von Hunwilr bi uns gewesen und het mit uns geret, das her Ulrich von Rappoltzstein des friden für hern Wernlin von Hadestat also vertrŏsten welle. Und also hant wir ŏch dem vorgenanten herren graff Růdolf von Habspurg verschriben und in gebetten, den friden ŏch glicher wis für úch und uns ze vertrŏstende, wand er ŏch den von Colmer verschriben hat, das er es gerne tůn welle. Und het ŏch hern Wernlin von Hunwilr für hern Wernlin von Hadestat und die sinen vertrŏstet, das es hie zwúschent in gůten dingen sol stan, untz die briefe also vollendet werdent.» Sie sind eines neuen tages für alle sachen und stücke überkommen auf den siebenten tag zu weih- *Dec. 31.* nachten nach Schlettstadt und bitten, dasz Straszburg seine boten, die es vordem zu Breisach gehabt habe, auch dahin schicke und sie eine volle antwort wissen lasse von Cůnrat Dietrichs wegen. «Geben an dem mentag vor sant Thomans tage». Schlettstadt siegelt für alle. ***[1373 December 19.]***

Str. St. A. G. U. P. lad 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1101. Der edelknecht Hanneman Murnhart, der in Herlisheim gefangen worden ist, schwört bei seiner freilassung sühne und urfehde Straszburg und allen, die vor Herlisheim gelegen haben. Zur gröszeren sicherheit giebt er als bürgen Dyebolt

a) *Das Datum steht bei Wencker auf dem Rande.*

Murnhart von Northus, Symont Stahel von Westhofen und Cûntze Syfrit edele knehte. «Also wo deheinen teil oder iemanne darinne duhte, daz er da von zû klagende und da nach ze vorderende hette, dar zû sint ietz drie veste man erkosen und erwelt, von ieglichem teil einre, in der von Strazburg namen her Johans Zorn, in der von Basel und der vier stette in Brisgowe und der die zû in gehôrent namen her Hanneman von Ramstein zû Basel, und in der riches stette zû Elsas und der die zû in gehôrent alse vor stat namen Johans Botzheim der schultheisz zû Sletzstat. Dise drie sôllent gebunden sin uz ze rihtende und zû vollefûrende, zû erkennen und sprechende daz reht uf ir geswórn eyde, so verre sie sich verstant, und sich ôch zû den sachen zû fûgende, wenne sie dar in berûffet und drumb ermant werdent, alse hie nach geschriben stat. Daz ist zû merkende, keme iemer dar zû, daz got versehe, das die obgenant sûne, urfeht und waz da vor von mir Hanneman Murnhart geschriben stat úberfarn und nút gehalten wurde oder útzit dar an verbrochen, wo danne ieman under den drien teilen da von meynde ze klagende, der mag ez kúnden den egenanten drien. Und ist der kleger under dem teil der von Strazburg, so sônt sú zû samen kummen gen Strazburg in die stat, ist er under dem teil der von Basel und der vier stette in Brisgowe, so sont sie zû samen kommen gen Nuwemburg in die stat, ist aber er under dem teil dez riches stetten, so sôllent sie zû samen komen gen Colmar in die stat, und sol daz geschehen uf einen dag, den sú drie einander bescheiden súllent, so sie aller schierest múgent, uf ir eyde, darnach als ez an sú gevordert wirt. Den tag sú verkúnden sônt dem, von dem denne geklaget ist, und ôch den kleger dar berûffen. Und wenne die beiden teile vúr die drie zû gegen koment, so sôllent die selben drie, die hie genemmet stant, oder drie andere, daz were ob sú tot und abgegangen werent, daz man sú endern mûste, oder ob denhein teil von ime selber den sinen endern wolte, des sie doch alle und ieglich teil wol maht hant zû tûnde, wenne ez sie gelustet; doch welre geendert wirt, daz der nachgande swere und sich binde zû dirre sache, alse der vorder getân hatt, und wo danne ieman under den, die die vorgenanten ding soltent gehalten han, schuldig, bûswirdig oder brúchig funden wirt nach klage und antwurte beider teil und nach erkantnusze der egenanten drier oder dez merren teiles under in, oder were daz einre, von dem klaget were, nút zû tage keme, so ez ime verbotschaft wurde, und dez ungehorsam were, da mit were er aber brúchig. Wenne denne so der selbe brúchig und wir die egenanten drie búrgen da nach dar umbe gemant werdent zû huse, ze hofe oder under ôgen mit botten oder mit briefen von wegen dez teiles, gegen dem denne úberfarn und nit gehalten ist, so sôllent wir uns alle der brúchig und die drie búrgen bi unsern geswornen eiden in den nehsten ahte dagen nach der manunge uns mit unsers selbes liben antwurten und legen under den vorgenanten drien stetten in eine, die da gelegen ist in dem teile, da danne verbrochen ist, da zû leistende an offenen wurten ze veilem kôffe unverdinget nach rehter, ungevarlicher, getrúwer giselschaft gewonheit und niemer da von zû lâszende noch dannen ze komende bi den selben unsern eiden denne mit willen, wiszende und urlôb dez teiles, gegen dem denne verbrochen ist, oder ime sie aber vorhin ufgerihtet und abgeleit der bruche nach erkantnusze der drier, alse vorgeschriben stat, getruwelich âne geverde. Were

aber daz wir brechent und also nút leistetent, da vor got sie, welre denne breche, der were vor ab meyneidig und erlos, und möhtent dar zû dez selben libe und gûte und och sine erben, obe er enwere, die obgenanten teile allú drú samenthaft oder gesundert und dar zû alle ire helfere angriffen und pfenden mit gerihte und âne gerihte an allen stetten, wie und wo sú wellent, so lang und alz vil bitz gantz und gar wirt ufgerihtet und vergolten der bruch, alse vor stat, so danne verschult und darumb gemant worden ist, und da mit aller schade und koste, der soliches angriffes und pfendendes halb har uf gienge oder gangen were, nach múgelichen dingen âne geverde, umb den selben schaden und kosten zû gelôbende der, die denne den angriffe getân hant, einfaltigen worten âne andere bewernúsze ôch ungeverlich. Were ôch daz der búrgen vorgenant einre abe gienge und stúrbe, das got lange wende, alse dicke und wenne daz geschiht, so sôllent ich der egenante Hanneman Murnhart, mine erben und wir die úberigen búrgen, so danne noch lebent, in dem nehsten monat da nach, so es an uns gemûtet wirt mit einre manunge alse vor geschriben stat von den egenanten drien teilen allen oder ieglichem teil besunder, die mógent ôch wol dar umbe manen, einen alse gûten an dez abgangen stat geben, der sichere haft und verbunden sie zû dirre sache glicher wise, alse der vôrder gewesen ist, oder sôllent aber zû stunde leisten und giselschaft halten, alse vorgeschriben stat, bi der selben penen âne geverde. Und obe wir brechent, so mag man uns aber angriffen nach den vorbescheiden worten, bitz darumbe volletân wirt. Und sol vor allen vorgeschriben dingen nút sin schirmen, friden noch helfen denheine gerihte, schirm, fride, friheit, helfe, denhein reht, gesetzde, gewonheit der herren, dez landes oder der stette noch sus dehein ander ding úberal, wand dez alles und súnderlichen dez rehten, daz da sprichet gemeine verzihunge verfahe nit.»[1] Hanneman Murnhart und seine drei bürgen siegeln. «Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Thomans dage dez heiligen zwelfbotten» 1373. ***1373 December 22.***

A Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 2. und 3. del.*
B ebenda cop. ch. coaev. mit dem Datum: an sant Martins abent 1373. *(Nov. 10.)*

1102. Colmar an Straszburg: Als die Straszburger boten zu Colmar waren, «do der tag gewesen solte sin ze Tanne umb sache von hern Werlins wegen von Hadestat, der wider botten wart», hat man beschlossen, den ritter herrn Walther von Bebelnhein zum landvogt zu schicken. Der ist am heiligen abend zurückgekommen, und der landvogt hat einen tag nach Múlhausen verkündet «uf den ahtesten dag frûge», dasz sie da ihre landwehr haben sollen, «wand er e ze tagen nút komen môge von ernstlich notsache wegen unsrer hertschaft von Ôsterrich». Basel bemerkt iedoch, «daz der dag zû uszganden friden ze kútz sie» und schlägt den

Dec. 24.
1374 Jan. 1.

---

[1] *Nach* Symonts Stabel von Westhofen und Cûntze Syfrits *Tode treten als Bürgen ein* Johans burggrafe von Doroltzheim dem man sprichet Weger und Rûlin von Virdenheim edelknechte. Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Anthoniendage *(Jan. 20)* 1379. *Ebenda. Transfix.*

Dec. 29. städten des Herlisheimer bundes eine vorberatung auf nächsten donnerstag zu Colmar vor, «daz men ze rate werde, wie wir uns zû dem kriege rihten sôllent, e die stallunge uszgange». Sie bitten Straszburg seine boten da zu haben. «Datum die beati Stepfani martyris.» *[1373] December 26.*

Str. St. A. G U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

1103. Bischof Lamprecht und Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Straszburg entscheiden als obmann die «missehelle, die gewesen ist einsite zwischent den edeln herren hern Heinriche herren zû Liehtemberg dem eltern und hern Cûnrate von Liehtemberg sinem súne und andersite dem edeln jungherre Heinriche von Geroltzecke herren zû Låre von der gelúbde wegen, alse sie zû beidensiten enander globt hettent ire lehen zû vermachende, und von sôlicher gûter wegen, die der vorgenante her Heinrich herre zû Liehtemberg und die von Geroltzecke selige sine eliche frowe enander verwidemet hettent.» *[1373.]*[1]

Str. St. A. AA 1693. *conc. ch.*

1104. Allen sei kund, «das Eberlin Cristian kam vúr meister und rat zû Strazburg, da Grosfritsche von Heiligenstein meister was, und sprach, den brief, durch den dirre brief gestoszen ist, hettent schôffele zû Strazburg mit iren ingesigelen versigelt. Dieselben schôffele alle dot und verfaren werent untze an Hugen Schultheiszen, der ôch selber sprach, daz er denselben brief mit sinem ingesigel versigelt hette. Und vorderte darumbe» erneuerung und bestätigung des briefes. Der rat erklärt, dasz der brief «stete sol sin und in allen sinen kreften bliben in alle die wise, alse obe die schôffele alle samment noch lebetent, die in versigelt hant». «Hug Tútschman, Symont von Winterture, Claus Berer, Hesseman in der Appotecke, Symont Kôfman und Cûntze Lúmbardi, burgere und schôffele zû Strazburg,» siegeln «in schôffels wise». «An dem ersten zinsdage vor sant Erhartz tage» 1374. **1374 Januar 3.**

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23b. *or. mb. c. 6 sig. pend. del.*

1105. Burkhart Múnch von Lantzkron, landvogt zu Schwaben und zu Elsazz, an meister und rat zu Straszburg: Auf grund der beschlüsse des tages von Tann, auf dem er mit den Straszburger und anderer reichsstädte boten zusammen gewesen ist, mahnt er sie von des Herlisheimer bundes wegen, dasz sie ihre glefen auf
Jan. 20. nächsten freitag zu Mülhausen haben. «Geben ze Tann an samstag nach sant Hylarien tag 74». **1374 Januar 14 Thann.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr. del.*

---

[1] *Nach einer Aufschrift von Wenckers Hand.*

Digitized by Google

1106. *Die Städte Straßburg und Basel verlängern ihr Bündnis um drei Jahre vom vergangenen Martinstag an gerechnet.* ***1374 Januar 14.***

In gottes namen amen. Wir die . . meistere, die . . rete und die . . burgere gemeinlich der stette von Strazburg und von Basel tůnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir einmůtklichen miteinander úber ein komen sint, daz wir unsere verbuntnusse, die wir ietzent miteinander gehebt hant und die uf sant Martins tag des byschofs, der nu zů nechst fúr und gewesen ist, us ist ge- *1373 Nov. 11.* gangen zů gelicher wise, als die briefe besagent die darúber gemacht und gegeben wurdent des jares, do man zalte von gotz geburte drúzehenhundert jare und sybentzig jare an sant Matheus abende des heiligen zwôlfbotten, daz wir dieselben unsere ver- *1370 Sept. 20.* buntnusze fúrbasz erlengert und gestrecket habent von dem selben sant Martins tag, der nu ze nechst waz, als die verbuntnusze usgieng, úber drú gantzen jare die nechsten *1376 Nov. 11.* so nu nacheinander komende sint ane underlasz, und hant ouch wir gesworn die vorgenante verbuntnusze ze gelicher wise, als dieselben briefe stant, stete ze habende getruwelich untz zů dem vorgenanten zile die drú jare us ane alle geverde. Wenne ouch in disem zile die von Brisach in Brisgôwe in dise unsere verbuntnusze komen wellent und es die von Brisach von iren und der selben ir stette wegen an uns vorderent, so súllent wir die von Strazburg und die von Basel si in unserre zweyer stette verbuntnusze emphahen und nemen, ob es uns beide stette nútze und gůt dunckt sin, daz si dar in koment, mit allen den beredungen und gedingen, als si warent in der selben unserr zweyer stetten verbuntnusze, die da usgegangen ist uf den sant Martins tag, der ze nechst fúr ist, als da vor ist bescheiden und als das ouch ir und unser versigelten briefe bewisent und besagent, die darúber gemacht wurdent; derselben briefe zile ouch usgegangen sint uf den vorgenanten sant Martins tag, der nu zů nechst waz und fúr ist ane alle geverde. Und des zů einem urkúnde, daz dis stete und veste belibe, so habent wir die vorgenanten stette von Strasburg und von Basel der selben unserr stetten ingesigele an disen brief gehenckt.

Dis beschach und wart dirre brief gegeben an dem ersten sambstag nach sant Erhartz tag des heiligen byschofs in dem jare, do man zalt von gotz geburte drúzehenhundert jare sybentzig und viere jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend. (an rotseidenen Schnüren.)
Huber reg. Reichss. nr. 755.

1107. Landvogt Burkhart Múnch an meister und rat: Da der tag zu Mülhausen auf freitag nacht wegen schlechten wetters nicht zu stande gekommen ist, so *Jan. 20.* bittet er, dasz sie ihren «botten habent ze Múlhusen uf disem nechsten sunnentag *Jan. 29.* ze nacht bi mir und bi den andern botten, die mit der vart zů miner herschaft von Österrich ritten», wie sie übereingekommen sind. Dazu sollen sie zur selben zeit auch den boten zu Mülhausen haben, der von ihretwegen zu den sechsen gehört «von des kryeges wegen», da er auch die, welche von der andern städte wegen zu den sechsen gehören, auf diese zeit entboten hat. Ein guter freund hat ihm und

den von Colmar entboten, dasz der herzog von Lothringen mit 600 spieszen auf
Jan. 27. freitag in dem lande sein soll. Bittet um ev. mitteilung darüber. «Geben zů Kolmer an mentag nach sant Sebastians tag 74». ***1374 Januar 23 Colmar.***

Str. St. A G. U. P. **lad. 22.** *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1108. *Johann Merswin tritt für die Dauer seines Lebens das Burggrafenamt an Hetzel Rebstock ab.* ***1374 Januar 24.***

Ich Johans Merswin von Strazburg vergihe und tůn kunt menglichem mit disem briefe, das ich můtwillekliche und mit wolbedâchtem sinne das burggrafenampt und das burggrafentům der stat zů Strazburg mit allen den rehten, nútzen und gevellen und mit allem dem, daz zů demselben burggrafentům gehôret, wie das gevallen mag oder wie es genant ist in welhe wise daz sie, das mir verluhen und gegúnnet ist, das ich es nútzen, haben und nieszen solte minen lebetagen, von minen gnedigen herren dem bischofe und dem capittel der merren stift zů Strazburg, von den ôch daz selbe burggrafenampt růret und zů lihende gât, alse ôch daz derselben minre gnedigen herren dez bischofes und des vorgenanten capittels brief bewiset, den ich von in habe und der versigelt ist mit dez bischofes und dez selben capittels anhangenden ingesigeln, habe daz selbe burggrafenampt mit allen den rehten, zůgehôrden und gevellen, die darzů gehôrent alse da vor ist bescheiden, uz minre hant, gewalt und gewere ledekliche gegeben und gesetzet mit disem gegenwertigen briefe daz selbe burggrafenampt und alle die rehte, die ich daran habe, hette oder haben môhte in welhe wise daz sie, Hetzel Rebestocke[a] von Strazburg in sine hant, gewalt und gewere unwiderrůfkliche, daz er es haben, nútzen und nieszen sol mit allen den rehten, nútzen und gevellen, die darzů gehôrent oder gehôren múgent, und alse daz selbe burggrafenampt von alter har gewesen und harkommen ist âne alle geverde; und daz es derselbe Hetzel an minre stat haben, nútzen und nyeszen sol gentzliche und mit allen rehten alle die wile daz ich gelebe, ob er also lange lebet, zů glicher wise alse obe ich selber zů gegen were[b] âne min und mengeliches von minen wegen widerrede und irrunge. Und glôbe ôch ich der vorgenant Johans Merswin alles das, daz da vorgeschriben stat, vúr mich und die minen stete zů habende und nyemer da wider zů tůnde noch schafen getân werden in denhein weg âne alle geverde. Und der vorgenanten dinge zů einem urkúnde so hab ich derselbe Johans Merswin min eigen ingesigel an disen brief gehencket und habe gebeten[c] den bescheiden ritter hern Johansen von Múlnheim,[d] hern Johansen Schilt, der da ist der vier meistere einre, und Peter Rebestog, burgere und schôffele zů Strazburg, daz sie ire ingesigele zů dem minen hant gehencket an disen brief, mich zů úbersagende des, das da vor von mir geschriben stât, wânde ôch ich vor denselben schôffeln verjehen und glopt habe stete zů habende und zů tůnde alles daz,

a) *ausgestrichen* einem burger zů. b) zů glicher — were *ist übergeschrieben.* c) *ausgestrichen* die und die hern J. d) Múlnheim — Rebestog *ist auf dem oberen Rande des Blattes nachgetragen.*

Digitized by Google

das von mir da vorgeschriben stat. Des ŏch wir die vorgenanten Johans von Mulnheim ritter, Johans Schilt und Peter Rebestock verjehent an disem briefe. Und dez zů einem urkúnde so hant ŏch wir dieselben schŏffele unsere ingesigele durch bete willen des vorgenanten Johans Merswins in schŏffels wise zů dez selben Johans Merswins ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten zinstdage nach sant Agnes tage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drúczehenhundert jare sybentzig und vier jare.

Str. St. A. V. D. G. lad. 112 B. 119. *conc. ch.*

1109. Egon von Freiburg landgraf in Brisgŏwe tröstet die reichsstädte im Elsasz, die österreichischen im Breisgau, dazu Straszburg und Basel und sonderlich herrn Eppen von Hadstat, seine kinder, Cůnzen von Hadestat ze Bergheim und alle die zu den vorgenannten gehören «von der stŏsze und missehelle wegen, so sú hant mit hern Werlin von Hadstat, sinen helfern und dieneren. Und trŏste ŏch in aller vorgenemmelen wise fúr mine lieben ŏheme graff Walrafen den jungen und graff Hansen gebrůder von Tierstein» und deren helfer «von der missehelle und stŏsze wegen, so sú hant mit den von Friburg und mit den von Brisach, ... also und mit rehter gedinge, daz der vorgenante her Werlin von Hadstat und die vorgenanten von Tierstein . . . . nút komen sŏllent in die vorgenanten stette alle, die zů dem bunde hŏrent von Herlishein, und súnderlichen gen Herlishein und gen Berghein ŏch nút komen sŏllent. Und ist ŏch beret, daz die vorgenanten stette und die von iren wegen des krieges sint und alle ir helfere und dienere ŏch nút komen sŏllent gen Befort, gen Blůmenberg und gen Bilstein. Von welhem teil daz aber geschehe, daz daz also úberfaren wúrde, waz dem geschehe in den stetten und vesten vorgenant, daz sol den friden nút rŭren. Es ist ŏch beret, daz der vorgenante her Werlin Hanman Brugker und sine búrgen wol manen mag, und sol man sine botten nút irren, die búrgen ze manende. Und welher och noch der manunge leisten wil, den sol man zů Herlishein in lassen und sine leystungen dar inne laszen halten. Wer aber daz enkeinre nút leistete, dem sol der vorgenante her Werlin nút zů sprechen weder an lip noch an sin gůt disen selben friden usz noch niemant von sinen wegen. Ŏch ist beret, wer daz von beyden teiln iemant gefangen were, den sol man uszgeben uf sicherheit disen friden. Dise vorgescriben ding und stúgke alle vertrŏste ich der obgenante graffe Egen von Friburg einen gůten, steten, getruwen friden stěte ze haltende getruwelichen von beyder teil wegen von der date dis briefes untze an disen heiligen osterdag und den dag allen». Er *April 2.*
siegelt. «Tanne an unsrer frŏwen abent der lichtmes» 1374.

1374 Februar 1 Thann.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. *cop. ch. coaev.*

1110. Graf Rudolf von Habspurg, landvogt zu Schwaben und Elsasz, an meister und rat: ist in das land gekommen und hat den städten des Herlisheimer bundes

März 1. entboten, «daz si ir gûte botschaft bi uns haben ze Colmer uf dise nechsten mitwuchen ze nacht». Bittet auch Straszburg um boten, damit man sich am donnerstag früh unterreden kann «von derselben sache und ander sach wegen. Geben ze Basel an donrstag nach der alten vasnacht 74». ***1374 Februar 23 Basel.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1111. *Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg u. A. auf, die Nonnen von s. Marcus, Nicolaus und Katharina zur Rückkehr in ihre Klöster zu zwingen.* ***1374 Februar 28 Avignon.***

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi et dilectis filiis . . abbati monasterii in Nuwilre Argentinensis diocesis ac . . decano ecclesie sancti Agricoli Avinionensis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis pro parte dilectorum filiorum . . magistri ordinis fratrum predicatorum et . . prioris provincialis provincie Theotonie ejusdem ordinis secundum dicti ordinis morem petitio continebat, quod, licet monasteria monialium sancti Marci et sancte Catherine ac sancti Nicolai alias sancti Mathei extra muros Argentinenses per priorissas solita gubernari ordinis sancti Augustini sub cura et secundum instituta fratrum dicti ordinis predicatorum vivencium magistro et priori provinciali provincie Theotonie pro tempore existentibus auctoritate apostolica commissa fuissent,[1] ac animarum cura priorissarum et monialium monasteriorum ipsorum ac earundem confessionum audicio, ecclesiasticorum sacramentorum ministratio, visitacio, correctio, reformatio necnon priorissarum monasteriorum ipsorum institutio et destitutio ad eosdem magistrum et priorem communiter pertinerent, tamen . . sancti Marci et . . sancte Catherine ac . . sancti Nicolai alias sancti Mathei monasteriorum predictorum priorisse et conventus falso asserentes, premissa minime esse vera, eosdem magistrum et priorem ad premissa et eorum exercicium admittere indebite recusarunt ac fecerunt et faciunt, quominus iidem magister et prior premissis eis commissis in dictis monasteriis et personis eorundem uti et ea exercere potuerint sive possint. Ortaque propterea inter eosdem magistrum et priorem ex parte una ac priorissas et conventus occasione premissorum ex altera materia questionis et causa hujusmodi apud sedem apostolicam legitime introducta, iidem magister et prior contra easdem priorissas et conventus super premissis tres diffinitivas sentencias reportarunt.[2] Cum autem, sicut eadem peticio subjungebat, prefate priorisse et moniales dictorum monasteriorum ipsorum monasteriorum clausuram jam per quatuor annos et ultra exiverint, prout exeunt, et per mundum iverint, prout adhuc vadunt, evagando non sine magno scandalo religionis et in detrimentum animarum suarum et insuper personas utriusque sexus tam regulares quam seculares frequentent

---

[1] *1371 Oct. 10 Avignon hatte Papst Gregor XI den betr. Brief Innocens' IV (UB. I nr. 293) bezügl. s. Marcus erneuert; 1371 Nov. 15 bezügl. s. Katharina und s. Mathei. Ebendortselbst* lad. 6. *3 or. mb.*

[2] *Vgl. nr. 1000.*

et eas intra sua monasteria contra sui ordinis statuta introducunt, pro parte dictorum magistri et prioris nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios omnes et singulas moniales dictorum monasteriorum de ipsis monasteriis exeuntes ad reintrandum, residendum et assidue permanendum sub clausura in hujusmodi monasteriis earum, prout ante hujusmodi litem extiterunt et etiam morabantur, necnon ad vitandum et cavendum hujusmodi frequentationes, accessus et introdutiones per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, previa ratione compellatis, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, contradictores censura simili appellatione postposita compescendo, non obstante si eidem ordini a dicta sit sede indultum, quod persone ipsius ordinis ad judicium trahi aut suspendi vel excommunicari seu ipse aut dicti ordinis loca interdici non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam vestre jurisdictionis explicatio valeat quomodolibet impediri, que quoad hoc nolumus aliquatenus suffragari.[1] Datum Avinione 2 kalendas marcii pontificatus nostri anno quarto.

Str. Thom. A. dominic. lad. 7 nr. 216. *or. mb. mit Bulle an Hanfschnur. Auf dem Bug* P. Volmanerie; *darunter* Bar, *links in der Ecke* x Valascus. *Auf der Rückseite* R.

1112. Graf Rudolf von Habspurg, landvogt zu Schwaben und zu Elsasz, an meister und rat: Wie sie wissen sind sie und die andern städte vormals übereingekommen, «úwer gemein botschaft zů únser herschaft von Ôsterrich ze senden» von des Herlisheimer kriegs und anderer sachen wegen. Nun ist er neulich zu Colmar[2] mit ihren und der andern städte boten übereingekommen, dieselbe botschaft zu vollführen. Er mahnt sie deshalb, dasz sie ihre botschaft mit der der andern städte nächsten donnerstag zu nacht nach mitfasten zu Basel haben, damit diese dann zu *März 16.*
seiner herrschaft reiten und die botschaft nach der städte und des landes notdurft vollführen. Um des friedens willen, der ostern gegen Wernlin von Hadstat ausgeht, *April 2.*
sollen sie ihre botschaft nächsten dienstag zu naht vor dem balmtag bei ihm und *März 21.*
den andern städten zu Colmar haben. «Geben ze Colmer an zinstag vor mitterfasten 74». ***1374 März 7 Colmar.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

---

[1] Johannes de Silvis decanus ecclesie s. Agricoli Avinionensis, his litteris apostolicis communicatis, priorissas et conventus predictos monet, ut infra sex dies post presentacionem presencium monasteria reintrent. Cum ad execucionem premissorum interesse nequeat, vices suas decano s. Petri universisque abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, canonicis, parrochialium ecclesiarum rectoribus, vicariis perpetuis, cappellanis curatis et non curatis ac notariis publicis per civitatem et diocesim Arg. committit. Datum et actum Avinion 1374 die ultima mensis julii (*Juli 31*). *Ebenda* nr. 216. *or. mb. c. sig. pend.* (Johannes Fabri de Rambertvillari notarius.)

[2] *Am 2. März. Vgl. nr. 1110.*

1113. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat gehört, dasz sie mit weltlichem gerichte den geistlichen mann Hug Spanner bekümmern; bittet, ihm sein gut zu «entslahen» und sonderlich von eines buches wegen, das dem bischof gehört. «Geben zu Mollisheim des fritages vor Judica». ***[1374 März 17] Molsheim.***

*Str. St. **A.** AA* 140^{6}. *or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr. del.*

1114. Capitulum ecclesie s. Thome bona ecclesie dividenda in singulos canonicos et in distinctas prebendas et a prebendarum detentoribus excolenda esse statuit. Datum sabbato proximo post dominicam Letare anno domini 1374.[1]

1374 März 18.

*Str. Thom. **A.** lad. 2 (statuts). or. mb. c. 3. sig. pend. del.*
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 382.

1115. *Karl IV an Straßburg: gebietet 40 Fuder Elsässer Weins zollfrei den Rhein ab führen zu lassen.* ***1374 April 10 Stendal.***

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim embieten dem purgermeister, rat und purgern zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen, unserr gnad und alles gut. Wir haben ligend zu Straspurg vierczig fuder weins Elsazzer, die man uns zu unserr notdurfft gekaufft hat und die Wiker unserr diener, wiser dicz brives, den Rein abe bis gen Dordrech und furbas uber see in die marke zu Brandemburg furen und schicken sol. Dorumb gebieten wir euch und wollen ernstlich bei unsern hulden, das ir dieselben vierczig fuder weins den Rein abe czolfrei und an alles hindernusse faren lasset und auch schaffet und bestellet mit den amptluten, schribern und czolnern an dem czolle zu Nynczemburg, die ewren teil doselbist pflegen uffzuheben, das sie auch dieselben vierczig fuder weins sementlich oder besunder czolfrey und on hindernusse varen lassen uns und dem heilgen reiche zu eren, wenn sie des ermanet werden. Und tut doran kein sawmenusse. Geben zu Stendal an dem mantage nach Quasi modo geniti unserr reich in dem achtundczwenczigsten und des keisertums in dem czwenczigstem jare.

per dominum de Coldicz
Theodorus Damerow.

*Str. St. **A.** AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.*
Gedruckt bei Wencker, coll. arch. 383. — Huber reg. nr. 5345.

1116. *Landvogt Rudolf von Habsburg an Meister und Rat: mahnt zur Entsendung der auf dem Tage von Colmar beschlossenen Landwehr nach Mülhausen.*

[1374 April 11] Colmar.

Graffe Rûdolf von Habspurg lantvogel zû Swoben und Elsasz.

Unsern frúntlichen grûsz bevor. Lieben frúnde. Wissent das wir, uwer und der stette erbern botten, die zû dem bunde gehôrent von Herlisheim har rûrende, bi ein-

---

[1] *1376 September 20* Benevelt. Fridericus episcopus hanc divisionem confirmat. *Ebendortselbst or. mb. c. sig. pend.*

ander gewesen sint ze Colmer und hant uns von der sache wegen vil miteinander under rette. Ye so ist man gescheiden, daz die sachen ane friden und tage und der krieg nû ze male gentzlich offen stat. Und dar umbe, als der teil drú sint, so hat man erkant uff den eyt nach des bundes wisunge, das ieder teil haben sol zwentzig glefen wol gerústet und die bi einander sin sôllent zû Múlnhusen von morne der mitwuchen ze naht úber ahte tage zû einer lantwere, und denne von der selben *April 19.* mitwuche ze naht als morne úber viertzehen tage iegelicher teil hundert glefen mit *April 26.* den zwentzig glefen und zwey hundert schutzen, als úch das uwer erbern botten, di do bi gesessen sint, wol vôllecliher erzalende werdent. Dar zû so wellent ouch wir von des richs und unserr herschaft von Ősterich wegen ouch die unsern do bi haben, als wir sôllent. Har umbe so bitten wir und manent uch ouch der eyde und búnde, so ir der selben sachen halp miteinander hant, als ernstlich so wir môgent, daz ir nút enlassent, ir habent uwer anzale zû der lantwere und dem gantzen gezoge uf die egenant frist und zit zû Múlnhusen. Da von so lassent uch ernst sin und ahtent umb gût volke, als wir[a] uch des wol getruwe. Geben zû Colmer am zinstage nach usgander osterwuchen.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rat zû Straszburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1117. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns kunt ist getan, wie das jûngher Rudolff von Ŏhsenstein anegriffen habe die edeln unsere lieben getruwen hern Heinrichen den eltern und hern Symunden herren zû Liehtenberg, dar umb wir fûhtent, das gebresten und zweiunge in dem lande da von uff stande. Dar umb so biten wir uch, das ir den egenanten junghern Rudolffen besenden wellent, das er den vorgenanten herren ir lute und ir gut uszgeben welle, untz das wir selbes zû uch hien abe kummen mogent, des wir kûrtzlichen willen habent, so wellent wir mit uwerem rate dar zû dûn und versehen, als ferre wir mogent, das da vonne kein gebreste in deme lande ufstande werde, wan wir das selbe auch junghern Rudolffe verschrieben haben. Scriptum in Sultze crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.» ***[1374] Mai 2 Sulz.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1118. *Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg und andere auf, das in der Streitsache zwischen den Dominikanern und den Nonnen von s. Marcus u. s. w. gefällte Urteil bekannt zu geben und den ersteren zu ihrem Rechte behülflich zu sein.* ***1374 Mai 5 Avignon.***

Gregorius episcopus [*u. s. w. wie nr. 1111 bis* materia questionis; *dann folgt eine ausführliche Darlegung des Prozesses.*] Nos itaque ipsorum magistri et prioris supplicationibus inclinati hujusmodi diffinitivas sentencias, utpote provide latas, ratas

a) wir *übergeschr. für gestr.* ich.

habentes atque gratas ipsasque auctoritate apostolica confirmantes, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios sentencias ipsas executioni debite demandantes ac[a] ipsas, ubi et quando expedire videritis, auctoritate nostra solemniter publicantes, prefatos magistrum et priorem ad exercicium premissorum jurium et eorum singulorum in predictis monasteriis et singulis personis ipsorum eadem auctoritate admitti faciatis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Avinione 3 nonas maji pontificatus nostri anno quarto.

Str. Thom. A. lad. 7 nr 217. *or. mb. mit Bulle an Hanfschnur. Auf dem Bug rechts* Jo. de Stagno, *unter dem Bug links* $\frac{v}{x}$, *darunter* Crescentius. *In verso* R.

1119. Der landvogt graf Rudolf von Habspurg an meister und rat: Den an-
Mai 14. u. 16. gesagten tag auf sonntag zu Colmar und darnach auf dienstag zu Schlettstadt, wohin auch «unser herre von Straszburg» kommen wollte, widerbietet er und
Mai 12. verkündet einen tag nach Basel «uf disen fritag, also daz ir uf dem tonrstag ze nacht an der herberg süllent sin für unsern herren herzog Lúpolt» zu beratungen über die Herlisheimer und andere sachen. Dies hat er nach rat der Straszburger boten auch den andern städten verschrieben. «Geben ze Baden an mentag vor der uffart 74». ***1374 Mai 8 Baden.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1120. *Der Provinzial des Predigerordens, Bruder Ulrich, an Meister und Rat: entschuldigt sein Ausbleiben; bittet in der Klosterangelegenheit dem Orden beholfen zu sein.* ***[1374 Mai 13] Constanz.***

Min lieben gnedigen herren. Ich lass uch wissen, daz unser aller oberster meister nach mir gesendet hett, daz ich mûs zu im komen gein Regensburg und des vor gehorsamkeit nit uber werden mag, und trûwe úwern gnaden wol, daz ir mich da inne entschuldiget habent, daz ich nit als schier wider zû uch komen mag, als ich willen hette. Aber so schier ich iemer mag von unserm meister komen, so wil ich minen weg zu uch förderen, so ich iemer erst mag. Ŏch bitt ich úwer wirdikeit und gnade, daz ir in der sache der closter hie zwischen, daz ich nit bi uch bin, dem orden beholfen sint, daz sie wider komen in gehorsamkeit, als ir erlich und gôtlich habent an gevangen, daz ir dar an nút abe lant, als ich uwern ern wol getrûwe, wan ir do von lob und ere habent vor got und der welt. Dar um ich och úwer statt und gemeinde von uch sunderlich in allen uwern sachen allen minen undertan enpholhen han und vorbas enphelhen wil, so ich iemer getruwelichest kan. Und wo ir dar zû des ordens gewalt bedorfent, daz han ich dem Blenklin, dem Mornhart und dem von Zabern enpholhen. Dar an ŏch sie uwer bedorfent, da

a) ac *nachträglich hinzugefügt.*

sint in beholfen dorch got und unsers gebettes willen umb lutter gerehtikeit. Geben zü Kostenze sabbato infra octavas assumptionis.

. . Bruder Ulrich provincial prediger ordens in Tůtschen landen, üwer getruwer in gotte.

[*In verso*] Den erwirdigen wisen herren und bescheidenen den meistern und dem ratt zů Strasburg.

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1121. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir gewarnet sint von der Walen wegen, die selbe warnunge ist uns ouch kummen von den unsern, und woltent uch das enbotten haben, weres das uns uwer brieff nit kummen were. Und dar umb meinent ir dar zů zů tunde, das das lant geschiermet werde und das man solicher louffe werde ubirhaben, so wellent wir des by uch bliben und dar zu helffen und raten, als ferre wir mogent odir kunnent. Und des lant uns uwere meinunge wissen, das wir uns da nach kunnent gerihten. Was botscheffte uns kummet, die das lant anegienge, die lassent wir uch wissen, als ir uns verschriben habent. Als lant uns auch wiedir umb wissen in den selben sachen. Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini».

[1374 Mai 17] Dachstein.

Str. St. A AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1122. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns Bechtolt Můnich der junge unsir schultheis zů Zabern uff diesen abent verschriben het, das die houffunge der Walen, die da meintent her in das lant zů kummen, zů ritten sy untz in die phingestwoche, so versehe man sich, das sů sich danne werden sterken. *Mai 21.*
Doch erfindent wir ut andirs, das lant wir uch wiszen. Als dunt uns wiedir. Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini».

[1374 Mai 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1123. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das mir an stat enbotte kummen ist von unsern ambaht luten, das grafe Emiche das hus angewunnen sy, das er für Dagesbúrg uffgeslagen hette. Und sint da uff wole uff viertzig erslagen und gefangen, als uns enbotten ist. Und sint geschetzet, das ir sy uff druhundirt glefen. Geben zů Dabichenstein uff den dúnrstage für phingesten nach mitdemtage.»

[1374 Mai 18] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1124. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet ihm die bei ihrem letzten auseinandergehen zugesagte antwort Hans Pfiffer seinen diener betreffend zukom-

men zu lassen und sich nicht am diener zu vergehen. Er vertraut, dasz sie es bleiben lassen, wie seine und ihre vorfahren miteinander herkommen sind. «Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 24] ***Dachstein.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1125. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wissent das uns ein herre heimelichen für die ware mere enbotten het, der doch nit gernne sehe, das es von ime uszqueme, und het uns gewarnnet, das das volg von den Walen an drien enden noch bienandir ligen und sterken sich alle tage und wellen sicher in das lant herubir. Und dar umb so duchte uns gut, das ir in der ziit dar zü gedechtent und auch furderlichen, das da were zu tünde, wan wir auch meinent dar zü zu tunde mit libe und mit gute, als ferre wir mogent. Danne so wir aller minneste getruwent, so habent wir [sie][a] in dem lande. Uwere antwürte lant uns wiedir wiszen, das wir [uns] da nach kunnent gerihten. Scriptum in Dabichstein feria quarta . . . . penthecostes».

[1374 Mai 24][1] ***Dachstein.***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1126. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat verstanden, was sie von Hans Phiffers wegen geschrieben haben. Es sei eine unfreundliche antwort, «das ir fürbaszir umb unsere dienere erfaren wellent». Er bittet, es bezüglich des dieners zu lassen, wie es die vorfahren gehalten haben, und seinen diener frei zu geben, «wan wir meinent umb sine sachen zû erfarende, als unsirre fürdern getan hant, und nach dem das wir erfindent, wir wellent in also straffen, das wir truwent,
Mai 25. das ir es wole für gut haben sollent. Auch wiszent, das wir uff diesen dünrstag ritdent gein Zabern». Bittet um antwort. «Scriptum in Dabichenstein feria quinta infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 25] ***Dachstein.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1127. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschrieben, da wiszent, das wir unsern brudir von Nuwilre zu uch sendent, der uch wole sagende würt unsere meinunge von den sachen. Geben zû Zabern des samsztages nach dem phingestage».

[1374 Mai 27] ***Zabern.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

a) *hier und an anderen bezeichneten Stellen Papier ausgerissen.*

---

[1] *Es kann sich beim Datum handeln um Mai 17 und Mai 24. Mai 17 hat Bischof Lamprecht diese Kunde noch nicht. Von den 2 an diesem Tage geschriebenen Briefen ist nr. 1122 am Abend aufgesetzt.*

1128. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns uff diesen samsztag zû nachte botschaft kummen ist, der uns fur die ware mere geseit het, das das volg von den Walen da hair ziehen in das lant und uff diese naht zú Múnster by Fienstingen sin gelegen. Befindent wir ut fúrbaszir, das laszent wir uch wiszen. Auch als wir uch vormals etwie dicke habent verschriben von diesen louffen und das ir dar uff uch bedehtent, und dar umb bitten wir uch mit ernste, was uwerre meinunge sy, dar zú zû tunde, die lant uns wiszen. Als wir unsern brudir von Nuwilre zu uch gesant woltent haben, da wiszent, das wir den von dirre louffe wegen zú dirre ziit habent heiszen bliben. Scriptum in Zabernnia sabbato infra octavas penthecostes.» *[1374 Mai 27] Zabern.*

Str. St. A. **AA** 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1129. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns verschriben habent, da lant wir uch wiszen, das wir habent müt zû sinde zû Dabichstein uff die neheste mitwoche kummende. Und dar umb so mogent ir uwere erbere botden zú uns dar *Mai 31.*
schicken, uns mitein zû undir redden von den sachen, alse ir uns verschriben hant. Auch als wir habent uch enbotden uff diesen súntag von der Walen wegen, da wiszent, das wir zû stunt zwene unsere botden schigtent gein Vienstingen zu erfindende die ware mere. Die habent uns wiedir geseit, das es gewest sy herre Cûnrat Beyer unsirs hern von Metze harst, und der diene den von Bitsche mit dem selben harste. Geben uff den suntag nach dem phingestage zú Zabern».
[1374 Mai 28] Zabern.

Str. St. A. **AA** 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1130. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als unsir brudir von Nuwilre von uch ist gescheiden, als sint wir uwere erbere botden warten zu Dabichstein uff die neheste mitwoche. Geben zû Zabern uff den zinstag nach Urbani». *Mai 31.*
[1374 Mai 30] Zabern.

Str. St. A. **AA** 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1131. Der landvogt graf Rudolf von Habspurg an meister und rat zu Straszburg: «Als úwerr und der andern sttetten erber botschaft nu ze Múlhusen von úns schiedent in solicher masze, daz ir wider bi enander soltent sin ze Brisach uf disem hútigen zinstag, da hant úns die von Schletstat gelassen lesen einen brief», in dem Straszburg sein ausbleiben entschuldigt. Die andern städte haben alle ihre botschaft zu Breisach und warten dort seiner. Er mahnt sie von des Herlisheimer bundes wegen, ihre botschaft zu Breisach zu haben «morne uf die mitwuchen ze *Mai 31.*
nacht oder uf dem tonrstag frû vor inbis» zur unterredung «von des selben bundes und von andrer sache wegen». «Geben ze Molszhein an zinstag nach usgander phingsten 74.» ***1374 Mai 30 Molsheim.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1132. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als wir zü neheste zu Mollisheim uff dem tage gered habent mit uweren erbern botten von eins tages wegen von der bresten und der louffe wegen, die ietzan in dem lande sint, da lant wir uch wiszen, das der lantvougt uns gebetten het, das wir den tag habent zu Colmar. Als bitten *Juni 13.* wir uch auch, das ir uwere erbere botten dar uff diesen nehesten zinstag zü nahte wellent schicken, das man an der mitwochen frü von den sachen redde und zu ratde werden mitenandir, wie das lant ungeschediget verlibe. Und des lant uns uwere antwúrte wiedir wiszen. Scriptum in Bennefelt die dominico post dominicam festi corporis Christi». ***[1374 Juni 11] Benfeld.***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1133. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwer bolden by uns gewesen sint und uns geseit habent von der warnunge wegen, da wissent, daz wir zu Colmar mit deme ratde da selbes und mit der von Sletstad, von Doringheim und der von Keisersberg botden von der sachen wegen gered hant. Und umb daz, ee ein frúmde volg in daz lant ziehen wolte, daz man daz mit einem gemeinen schreie und helffe weren solte, des hant sie uns geentwurtet, sie wellen daz den andirn steten enbieten des riches und wellent uns des zu Benefelt uff den nehesten fritag ein volle einwurte lassen wissen, da sie von des tages wegen zu uns kumen sollent, als wir uwern bolden geseit hant. Da selbs ir ouch uwere bolden sendende werdent, als wir vernomen hant. Doch hant wir mit in gered, were es sache daz hie zwuschen und deme selben tage kein frúmde volg in daz lant keme, da wollent sie zu dun daz beste und wollent sich erzeigen, daz sie daz lant wellent helffen weren. Und dar nach wissent uch zu rihten». ***[1374 nach Juni 11.]***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1134. *Anonyme Beschuldigungen des Meisters Johann Schilt.*

[1374 vor Juli 5.]

Ir frommen ritter und kneht und ŏch ir erbern antwerg dûnt es lúterliche durch got und dûnt den von Rosheim ein gelich gerihte und enfolgent nút Schilt dem fúrreter, wenne er het disen mort allen gestiftet und git noch hútes dages den Rebestŏcken sinen rot, daz doch ein meister noch keinre in dem rote dûn sol, und fúrlúget die von Rosheim gegen den, die in dem rotte sitzent, und gen menlichem. Do von so wer er wol wúrdig, daz man in von der herschaft stiesse und in in ein wasser wúrffe, wanne man sol hŏren grosse mortheit, die er tribende wúrt und getriben het kúrtzliche. Man frege nuwent sine gesellen uf der stuben, wie sin leben ist gewesen, obe er den von Rosheim gemeine si gewesen oder nút.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *Papierzettel ohne Adresse und Unterschrift mit Nagellöchern am Rande.*
Gedr. bei Schilter, Königsh. 803.

1135. *Der Rat setzt eine Belohnung aus für denjenigen, der ihm den Urheber der gegen den Meister Johann Schilt gerichteten anonymen Beschuldigungen mitteilt.* *1374 Juli 5.*

Unsere herren meister und rat sint uberein komen, als die briefe von herren Johans Schiltes wegen des meisters an unser frowen munster, kirchen, trinckestuben und anderswar in unserre stat angeslagen wurdent, wer es da das ieman, wer der were, frowen oder man, der es dem vorgenanten herren Johans Schilte zu smacheite, zu laster, zu schanden oder zu leide iemer me ufgehube, in welhen weg das were, dete es ein scheffel, der sol sin scheffel ambaht verlorn han und sol och niemer meister noch rat zu Strasburg werden und sol darzu zehen jare von dirre stat bessern nahts eine mile und tages an den burgban. Wer aber er nit ein scheffel, so sol er niemer, die wile er gelebet, meister noch rat oder scheffel zu Strasburg werden und sol och darzu zehen jare bessern. Tete es aber ein frowe oder ein jungfrowe, die sol och zehen jare bessern. Wanne der vorgenante herr Johans Schilt wol erzuget und kuntlich gemaht het mit meister und rate, mit scheffeln und och mit vil andern erbern luten, das er an der getete von der von Rosheim und der Rebestocke wegen unschuldig ist und es och gerne nidergeleit und gewendet hette, wolte man ime gevolget han. Und darumbe so sol man in och vur unschuldig haben und sol och meister und rat uf den eit ane underlas danach stellen, wer die sint, die die vorgenanten briefe angeslagen hant oder darzu habent geraten oder geholfen. Wer es och das ieman, wer der were, meister und rate in der warheite vurbrehte und seyte von ieman, der es getan hette und die vorgenanten briefe geschriben oder angeschlagen hette oder dazu geraten oder geholfen, oder das er aber von ime selber seyte, das er es getan hette durch gunst oder durch myete, in welhen weg das wer, und och von den seyte und sie nante, die es in geheissen oder darzu geraten oder geholfen hettent, dem wellent unsre herren meister und rat druhundert guldin geben. Und wer er nit burger, es si frowe oder man, der sol danach iemer me unser burger und in unser stette schirme sin und sol och darumbe, obe er es selber getan hette, in keine besserunge vallen. Wer es och das die vorgenanten ding ieman vurbrehte, als davor geschriben stat, der in unsserer stette besserunge were ane umbe wunden und umbe totslege, dem wellent meister und rat har in in unser stat erlouben. Wer aber er in besserunge von wunden oder von totslege wegen, dem wil man in eine unser vorstat erlouben, die ime danne aller gefugklichste ist, die wile er gelebet, untze das sin zil uskomet, so mag er harin gan, obe er wil. Und sol och dis alles meister und rat rügen, rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es in vurkomet und nach hörsagen. So sol och diese urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben. Datum et actum feria quarta proxima post diem beati Udalrici episcopi anno domini 1374.

Str. St. A. Schilter. jus statutarium 260.

Digitized by Google

1136. *Der Rat setzt für den Urheber der gegen den Meister Johann Schilt angeschlagenen anonymen Beschuldigungen die Todesstrafe fest.* **1374 Juli 6.**

Unsere herren meister und rat sint mit rehter urteile uberein komen, als die briefe von herrn Johans Schiltes wegen des meisters an kirchen, trinckestuben und anderswar in unser statt geslagen wurdent, wer es da das ieman, wer der wer, frowen oder man, darumbe angriffen und gefangen wurde und kuntlich von ime gemaht, das er die vorgenanten briefe also angeslagen hette oder darzu hette geraten oder geholfen, von dem oder den, die es denne werent, sollent meister und rat, die danne zu ziten sint, tun rihten uneverzogenlich, also das er darumbe sterbe eins solchen todes, als danne dieselben meister und rat erkennent. Dete es och hinnan vur me ieman, wer der wer, frowen oder man, der solche briefe ansluge ieman zu schanden oder zu laster, das ime an sinen lip oder an sine ere gienge, oder aber darzu geraten oder beholfen wer, von dem oder von den, die es danne tetent, sollent es meister und rat, die danne zu ziten sint, unverzogenlich tun rihten, also das es ime an das leben gange in alle die wise, als davor ist bescheiden. Entwiche och ieman unserm gerihte von solcher geschihte und getete wegen, als davor gescriben stat, der sol niemer me in dise stat zu Strasburg komen; und wer es och das er in der mile wegs umbe dise stat ergriffen wurde, so sol man in ertrencken. Und sol och dise urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben, und sol es och meister und rat uf den eit heimlich lassen bi in bliben und es och rihten, als dovor geschriben stat. Datum et actum feria quinta proxima post diem beati Udalrici anno domini 1374.

Str. St. A. Schilter, jus statutarium 263.

1137. *Nicolaus von Posen an Bischof Lamprecht: Vereinigung der Mark Brandenburg mit Böhmen und weitere Nachrichten über den Kaiser.*
[1374] Juli 20 Mittenwalde.

Venerabilis pater domine precipue. Hec sunt nova curie de presenti: Sciatis quod dominus cesar, convocacione facta nobilium et civitatum tam regni Boemie quam
Mai 28. marchie Brandemburgensis in Gubyn circa diem sanctissime trinitatis preteritum, fecit inter dictum regnum Boemie et marchiam perpetuam unionem pro bono statu terrarum. Item in quatuor locis cum principibus circumsedentibus universis, puta in nova Marchia et trans Oderam cum Stetynensi et Magnopolensi ducibus, dominis de Wenden et civitatibus citramarinis, in antiqua vero Marchia cum archiepiscopo Magdeburgensi, Lunemburgensi et Brunswicensi ducibus sed et in superioribus partibus Albee versus Harcz cum eodem Magdeburgensi, Wenczeslao duce Saxonie, Misnensibus marchionibus et nonnullis nobilibus Harcensibus, circa Lusaciam autem cum eisdem dominis et comitibus de Anhalt pacem constituit ad triennium generalem, et nunc est in Mittemwalde dispositurus de quibusdam fortaliciis construendis pro defensione Marchie supradicte. Reliquid eciam pueros suos Sigismundum pariter et Johannem in Tangermunde, ubi castrum sollempnibus structuris instaurat pro mansione congrua eorundem, eis deputans dominum Lubucensem episcopum in provisorem in ejus absencia et totius Marchie cancellarium generalem. Redimit insuper successive

bona per marchiones alias obligata, et per dei gratiam sibi omnia succedunt ad vota. Postquam autem de singulis convenienter disposuerit, ad iter versus Alamaniam continuo se movebit. Verum est quod volebat esse circa diem sancti Jacobi nunc *Juli 25.* futurum in Nuremberg, sed aliquibus negociis retardatus venire non potuit. Veniet tamen, sicut proponit, circa diem assumptionis virginis gloriose. *Aug. 15.* Nec vestram paternitatem lateat, quod duces Magnopolenses et illi de Wenden, qui absente dicto domino cesare hominibus suis de Marchia multa dampna intulerant, regis Boemie facti perpetui sunt vasalli, et jam unus ex illis de Wenden est de cottidiana familia cesaris secum Alamaniam transiturus. Super ceteris Johannes familiaris vester vos poterit oretenus informare. Datum Mittemwalde die 20 julii.

Vester de Poznania
Nicolaus.

[*In verso*] Reverendissimo in Christo patri domino Lamperto Argentinensi episcopo, domino suo carissimo.

Str. St. A. **AA** 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedruckt Wencker appar. 222. Riedel, Cod. Brand. II, 3, 50. — Huber reg. Reichss. nr. 594.

1138. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, daz uns vorkumen ist, wie daz zwuschent hern Heinrichen hern zû Geroltzecke und uch etwasz stosze und mishelle sin, von der wegen der vorgenante herre Heinrich an mitwochen *Juli 19.* zû neheste vergangen zû uch in die stat gein Straszburg kummen solte sin. Da hant wir wole vernômen wiszentlichen, daz er von reddelichen sachen, die yn dar ane gehindert hant, uff die selbe mitwochen nit kummen mochte. Dar umb so biten wir uch ernstlichen, daz ir die sache in guten dingen laszent stan bitz uf den tag, den ir und des riches stette zû Bennefelt mittenandir leistende werdent, da wil er danne ouch hien kummen. Und getruwent da, daz wir mit uch von den sachen also redden, daz wir hoffent, daz sie zu einem guten ende kummen, wann uns sundirlichen leit were, sit daz er unsir diener ist, daz danne deheine missehelle oder stôsze zwuschent yme und uch uffsten solten. Uwer entwurte lant uns wiedir wiszen mit diesem botden. Geben zu Ortenberg des dunrstages fur Praxedis».

[1374 Juli 20] Ortenberg.

Str. St. A. **AA** 1408. *or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr.*

1139. *Bischof Lamprecht schließt mit Straßburg einen Vertrag über die Ausbürger.* ***1374 Juli 27.***

Wir Lamprecht [*u. s. w. wie die entsprechende Urkunde Bischof Johanns von* ***1368 Mai 20*** *nr. 786.*] Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Jacobes dage in der ernen dez heiligen zwelfbotten in dem jare *u. s. w.* 1374.

Str. St. A. **G. U. P.** **lad.** 271. *or. mb. c. sig. pend.*
Reg. bei Wencker, dissert. de pfalb. 85.

1140. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns von des hertzogen wegen von Lothoringen verschriben habent, daz hant wir wole verstanden, und lant uch wiszen, daz wir unsir botschaft uber Ryn getan habent zu allen unsern guten frunden und den unseren, daz sie gewarnet sin und sich rihten. Daz selbe wellent wir ouch dún, und wellent ir daz helffen weren, so wellent wir nach allem unserm vermogen mit uch daz lant helffen schiermen. Geben zu Gengenbach des suntages für Laurentii martyris.» ***[1374 August 6] Gengenbach.***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1141. Gôezo de Grostein prepositus ecclesie s. Petri Arg., collector fructuum, censuum et debitorum camere sedis apostolice, notum facit quod de 2000 florenorum depositis apud Fridericum dictum Pfaffenlap civem Arg. nomine camere apostolice per decanum et capitulum ecclesie Arg. de debito, in quo ex parte Johannis dicti Merswin civis Arg. prefate camere apostolice decanus et capitulum predicti fuerant obligati, recepit a prefato Friderico Pfaffenlap 600 florenos auri. Sigillum Gôezonis est appensum. Datum in vigilia b. Laurencii martiris a. d. 1374. ***1374 August 9.***

Str. Bez. A. G 2727. *or. mb. c. sig. pend.*

1142. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns vorkummen ist von etlichen luten, den wir wole gloubent, das grosz werben sy zû Lothoringen und zú Búrgundien und meynent die festen zû Pefúrt zû beschútten und ouch furbaszir in das lant zû ziehende, ob sû mogent. Und dis enbietent wir uch dar umb, das ir uch und die uweren deste bas versorgen mogent. Und was wir ouch von den sachen fûrbaszir erfindent, das wellent wir uch unverzogelich laszen wiszen. Geben zû Bernstein uff den dûnrstag nach unsirre vrouwen tag assumpcion». ***[1374 August 17] Bernstein.***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1143. Bischof Lamprecht an Cûntze Bogken: «Als du und die andirn der stette botten zû Straszburg mit uns gered hant zû Offenburg von des frieden wegen den zû lengern zwuschent den von Geroltzek und der stat, lant wir dich wiszen, daz wir daz mit jûngher Georien von Geroltzek ernstlichen gered habent. Der het uns geantwúrtet, an der wir verstanden habent, daz daz sinerr meynunge nit enist. Und dar nach so wiszent ûch zû riechten. Scriptum Benfelt feria secunda post diem beati Bartholomei apostoli.» ***[1374 August 28] Benfeld.***

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1144. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschriben von der Wale wegen, lant wir uch wiszen, das uwere erbern botten als hûte by uns sint gewest, die ouch die selbe mere habent gehoret sagen. Doch so wellent

wir unsirre erbere botschaft zû uch tûn, mit der wir uch enbietent, was wir ietzan wiszent oder wir ût fûrbaszir befûndent von den sachen. Geben zû Colmar uff sante Egidien tage.» *[1374] September 1 Colmar.*

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1145. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns mit eweren erbern botten Cûntzen Bogke und dem Kornnagel enbotten habent von des von Geroltzek wegen giensite Rynes, des frieden zwuschent uch und ime uszgat uff unsirre vrouwen tag neheste kûmpt, und daz wir uch nach unsers bundes lûte, den wir und ir mitenandir habent, uff den selben von Geroltzek beholffen soltent sin, da lant wir uch wiszen, daz wir uch gernne wellent beholffen sin nach unsirs bundes sage, und lant uns auch wiszen uwere meynunge nach des selben unsirs bundes sage, daz wir uns da nach wiszent zû riechten. Auch wiszent, daz wir uns nit verstand, das wir vormals von uch von des selben unsirs bundes wegen gemant sint uff den vorgenanten von Geroltzek, wan so ferre, daz wir den uweren gein Schotter zu helffe soltent kummen sin, da su da lagent, als ir selbes wole wiszent. Scriptum Dabichstein die dominico post Egidii». *[1374 September 3] Dachstein.*

Sept. 8.

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1146. *Basel an den Meister und den Rat der Stadt Straßburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Welschen.* *1374 September 4.*

Unsern sundern gûten frúnden dem . . meister und dem . . rat von Strasburg embietent wir Hartman Rot burgermeister und der . . rat zû Basel unsern dienst. Als ir wol wissent und vernomen habent von der samenung wegen der . . Walchen, da ist uns sicher geweri botschaft komen, daz si zû uns und zû unser stat ziehen wellent, und sint ouch des von unsern gûten frúnden heimlich gewarnet, und merent sich die mere als grôszlich und offenlich, daz wir sicher des sint, daz die samenunge úber niemanden anders gat denne úber uns. Und merckent das sunderlich da bi, wonde drye . . herren von Vianne die samenung werbent und tribent und da bi selber sint, als uns dis ouch sicherlichen fúrkomen ist. Da bittent wir úch in den truwen, so wir uns zû úch gentzlich wol versehent, und manent úch ouch da bi úwer eyden und der verbúntnusze, so ir und wir mit einander habent, daz ir uns fúrderlich und unverzogenlich mit úwerm gerittenen . . volke ze helff wellent komen und da mit ane fúrzog zû uns ziehent in der masze, so ir das erberlichest ufbringen môgent, durch daz wir uns deste bas behelffen und beschirmen môgent. Und harzû tûnt als fúrderlich, als wir úch des wol getruwen und als ir ouch wol wiszent, wie wir úch vormals uf unsere . . viende gemant habent, die ouch den zoge und die samenunge uf uns wisende und werbende sint, als wir ouch das eygenlich haben vernomen. Und dirre manunge ze urkúnde sendent wir úch disen brief mit unserr

stette ingesigel offen ze rúggen besigelt. Datum feria secunda proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose anno domini 1374. Ouch bittent und manent wir úch, daz ir mit úwerm . . fûszvolke gerúst und gewarnet sitzent, ob es durft beschehe, daz ir da mit ouch zû uns zúgent mit gantzer macht.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 897. Hiernach Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 270 nr. 1176; vgl. Trouillat, hist. de l'évêché de Bâle IV, 343 note.

1147. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns gemant habent und verschriben an uwerem brieve, daz hant wir wole verstanden und lant uch wiszen, daz wir daz tûn wellent, als ir uns gemant habent. Doch so habent wir unsir botschafft getan ubir Ryn zu den von Geroltzek umb den frieden zü lengern, ob wir ez da zwûschent zû tage bringen mogent. Und was uns zû antwúrte geben wûrt, die lant wir uch auch wiszen. Scriptum Dabichstein feria tertia post diem beati [Egidii] confessoris.» ***[1374 September 5] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit cl. c. sig. in v. impr.

1148. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir tûn uch zú wiszen, daz uns die botschafft, die wir ubir Ryn getan hettent zú den von Geroltzek umb den frieden zû lengern, als hûte frü wiedir ist kummen, und habent wir den frieden
Sept. 29. zwuschent den von Geroltzek und uch für bazzir gelengert untz sante Michels tage und den tag allen und habent auch von der von Geroltzek wegen gesprochen fúr den frieden. Und dar umb, ist ez daz ir uns bittent, so sprechent wir auch von uweren wegen. Wir meynent auch einen frúntlichen tag hie zwuschent zü machen zwuschent uch und wellent auch unsirs bestes dar zû dûn, wie daz die sache des wir hoffent gerichtet werde. Scriptum Dabichstein feria quarta post diem beati Egidii confessoris.» ***[1374 September 6] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1149. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Alse ir uns verschriben habent von dez friden wegen zwúschent hern Heinrich von Geroltzecke genant von Tuwingen und jungher Georien, do lant wir uch wiszen, daz wir mit jungher Georien geretd habent umbe den friden, der het ŏch den uf genommen, und nút mit hern Heinrich, wanne wir mit hern Heinrich nút wustent zu redende. Und wôllent ime ernstlich verschriben mit unserm botten von dez friden wegen und ŏch, daz wir vúr úch vertrôstent; und waz er uns zu antwurt git, daz lônt wir úch wider wiszen unverzôgenlich. Scriptum in Zabernia sabbato post exaltacionem sancte crucis». ***[1374 September 16] Zabern.***

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1150. Frater Ulricus Vintuer prior provincialis fratrum ordinis predicatorum, executor litterarum «Romani pontificis providencia circumspecta»[1] a Gregorio deputatus, Ottoni abbati monasterii Novillarensis ordinis sancti Benedicti Arg. diocesis, Lamperti episcopi vicario, decano sancti Petri Arg. ac magistro Heinrico de Saxonia canonico Basiliensi, litteris supradictis communicatis, vices suas committit. Acta in domo fratrum predicatorum Ratispone 1374 sept. 18.

1374 September 18 Regensburg.

Str. Thom. A. lad. 7 nr. 219. *or. mb. c. sig. pend. ausgefertigt von* Conradus natus quondam Ulrici Amman de Hann clericus Ratispon. dioc. notarius.

1151. *Kaiser Karl IV nimmt Berthold Zorn genannt Schultheiß und sein Haus in seinen Schutz.*

1374 September 29 Nürnberg.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir durch getrewer dinste willen, die uns und dem reiche getan hat Berchtold Czorn den man nennet Schultheis von Straspurg, unser lieber getrewer, und noch tun sol und mag in kunftigen czeiten, und haben dorumb mit wolbedachtem mute von keiserlicher mechte und rechter wissen ym, seinen erben und seinem hof und hawse, genant czu dem Hegene gelegen bei Strasburg, bestetigt, bevestet und confirmiret, bestetigen, bevesten und confirmiren ouch mit crafft dicz brives alle freiheite, rechte, gnad und gute gewonheite, die derselbe hof und haws vormals gehabt und sein vater uff yn redlich bracht hat, und der er in geweer ist als er sprichet. Dorumb gebiten wir allen fursten, geistlichen und werltlichen, graven, freien, herren, lantfogten, amptluten, rittern, knechten, burgermeistern, schultheissen, reten und gemeinscheften der stete, merkte und dörfer und allen andern unsern und des reichs getrewen und undertanen, die nu sein oder in czeiten werden, in welchen wirden, adel, eren oder wesen die weren, ernstlich und vesticlich, daz sie dem egenanten Berchtold und seinen erben sulche freiheite, rechte, gnaden und gute gewonheite nicht frevelichen ubervaren noch sie doran hindern sullen, als lieb yn sei unser und des reichs swere ungnad zu vormeiden. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unser keyserlichen majestat insigel. Geben zu Nuremberg nach Cristus geburte drewezenhundert jare, dornach in dem vier und sibenczigstem jare an sante Michels tage, unserr reiche in dem newnundczwenczigstem und des keisertums in dem czwenczigstem jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 31. *or. mb. c. sig. pend. del. auf Rückseite* R. Volcze de Wormacia.

Huber reg. nr. 5380.

1152. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das unsir scholtheis zu Zabern uns enbotden het, wie daz die von Bitsch und die von Zweinbrucken gereiset sin mit deme hertzogen von Lotringen uf die von Metze, und

---

[1] *Bulle von 1371 Mai 6, nr. 962.*

daz die von Bytsch offenlichen gered haben, wann sie von den von Metze keren, daz sie danne mit des hertzogen volgke, des da ist zehen hundirt, und sie mit deme irem, des da ist zwei hundirt gleffen, in daz lant uf uch ziehen wellen. Wenn wir nú fuhten, daz grosz schade und gebreste da von uf ston mohten, und dar umb so duchte uns gut sin, daz men zu rate wurde, wie men daz versehe und in widerstunde. Was wir dar zu geraten und gehelffen mohten, daz wollen wir gerne dun. Geben zu Gegenbach der mitwochen nach sante Michels tage.»

[1374 October 4] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1153. Bischof Lamprecht an meister und rat: Herr Ludewig Bog kirchherre zu Greswir hat ihm gesagt, dasz Phele Legellerin um ein von ihrem bruder pfaffen Heinrich Legelin von Phortzheim aufgesetztes seelgeräte auf der pfalz mit weltlichem gerichte klage. Er bittet dem pfaffen das pfalzgericht zu erlassen. Der pfaff soll der frau vor dem bischof oder dessen official recht thun. «Geben zu Benefelt des mentages fur sante Gallen tage». *[1371—1374 October 9] Benfeld.*

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

1154. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, daz uns ein botde sicherlichen geseit hat, daz der Wecker zu Bitsche wieder heim sy. Und erfurent wir it mer, daz wellent wir uch ouch lassen wissen. Geben zu Benefelt des samsztages nach sante Dyonisies tage.» *[1374 October 14] Benfeld.*

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1155. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns . . . .[a] geantwúrtet wart umb complete ziit unsern . . . .[b] Zabern für die ware mere enbotten hant, das die W[alen zúhent][c] für Luczelstein herin in das lant den breiten weg, [und sint][d] ir uff vierhundirt gleffen und drůhundirt mit beingewanden wole bereit. Scriptum in Dabichenstein feria quinta in occasu solis». *[1374 October 19] Dachstein.*

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. rechts oben ein Stück ausgerissen.*

1156. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir uff diese mitwoche frů unsern botden gesant hant mit dem von Salmen in das her des hertzogen von Lothoringen. Und het uns der selbe botde geseit, das er sů habe ubirslagen, das ir solle sin aht hůndirt glefen. Und habent och hůte gestormet fůr Bergheim und groszen schaden genomen und hant sich geleit umb Gemer zů Bebelnheim und in die andirn dorffern da by. Und sint wir gewarnnet von unsern

a) *c. 20—25 Buchst. fehlen.* b) *c. 15 Buchst.* c) *c. 10 Buchst.* d) *c. 6—7 Buchst.*

gûten frûnden, das sû als morn frû sante Pulte wellen stûrmen. Und dar umb so sint wir zû rate wurden, das wir selbes wellent da hien riten, dorch das das die stat nit in ir hant kumme, wan es deme lande groszen schaden mohte bringen. Was wir och fûrbaszir erfindent, das lant wir uch unverzogelichen wiszen. Scriptum Bennefelt feria quarta post diem undecim milium virginum».

[1374 October 25] Benfeld.

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr.*

1157. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwere und unsirre botten von unserm herren dem hertzogen zû Ôsterrich gescheiden sint, lant wir uch wiszen, das Arbogast Rodder, den wir zû ime von unsern wegen gesant hettent uff diesen tag nach vesper ziit, zu uns gein Kestenholtz erst qu[am],[a] das uns die botschafft zû spatte kummen ist, das wir unsirre botschaft in ziite nit zû uch getûn mogent. Und habent Werlin Stûrm von unsern wegen wiedir zû unserm herren dem hertzogen gesant, unsirre meynunge mit uweren botten mit ime zû reddende, wan wir alles unsirre verm[ugen][a] dar zû tûn wellent, das das lant in eren und in frieden verlibe. Och wiszent, als wir uch von des von Blangkenberg sûne verschribent vor dirre botschafft, hant wir sit vernomen, das ime nût breste. Och hant wir vernomen, das sû noch stille ligen zû Cûnheim und zû Siegelsheim und als morn meynen zû stûrmen. Wo abir der werde, das wiszent wir noch nit eigentlich. Befindent wir ut andirs, das lant wir uch och wiszen. Scriptum Kestenholtz uff den dûnrstag fûr Symonis et Jude nach vesper ziit.»

[1374 October 26] Kestenholz.

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1158. *Herzog Leopold von Oesterreich an Meister und Rat zu Straßburg: beglaubigt seine Gesandten, die er der Welschen wegen sendet.*

1374 October 26 Breisach.

Lúpolt von gotes gnaden hertzog ze Ôsterrich etc.

Nach unserm freuntlichen grûzz. Erbern und lieben der meister und . . die rêt von Straspurg. Von der leuff wegen umb das Wêlsch volk, das hie in dem lande litt, senden wir zû úch den erbern Burkharten von Hewn tûmprobst ze Costencz und Rûdolffen[b] von Schonegg genant Húrus unser rêt und diener und bitten fleizziklich, waz si mit ew von unsern wegen reden, daz ir in das gêntzlich geloubend und darinn tûnd, als wir úch sunderlich wol getrown, wan wir ew des ze gût nymmer vergezzen wellen. Geben ze Brisach an donrstag vör Symonis et Jude anno 74.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 898.

1159. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Unsir brûdir der probest und Friederich von Hohenstein, die wir zu uch gesant hettent, habent uns geseit, das

a) *Papier am Rande abgerissen.* b) Rûdolffen *auf Rasur*

ir uns lihen wellent fünfzig schützen. Des dancken wir uweren trûwen fliszclich und bitten uch ernstlich, das ir uns die wellent unverzogelich schicken gein Mollisheim. Da hant wir willen sû fûrbaszir zu legen gein Mûtzich, wan wir nit wiszent noch, wo hien das volg den kopf keren welle. Scriptum Bennefelt ipsa die beatorum Symonis et Jude apostolorum.» ***[1374] October 28 Benfeld.***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. del.*

1160. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir und der hertzoge von Lotheringen ubirkummen sint und ime sante Pûlte inantwûrtent, also das er uns noch die unsern fûrbaszir nit schedigen sol und an dûnrs-
Nov. 2. tage frû dorch Abrechtail wiedir umb heim sol ziehen, wan er ane unsern und unsirs stiftes schaden dorch das lant zû Elsas nit geziehen mag. Und das hant beret unsir bedir frûnd. Doch hant wir vernomen, das man welle als morn die von Eenheim schedigen und sy des der von Blangkenberg ein hoûbtman; und dar nach wiszent uch zû riechten. Und wan sû och wiedir hiendir sich werdent ziehen, das wellent wir uch unverzogenlichen laszen wiszen. Geben zû Tambach uff Allerheiligen abent umb den ersten slaff». ***[1374] October 31 Dambach.***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr.*

1161. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet «Cûntze Rodder, Arbogast Rodder, Claus von Bach, die von Stoûffenberg und mit in etwie vil unsir diener, die uns zû dirre reise gedienet hant» und morgen durch Straszburg über den Rhein heim reisen werden, sicherheit zu gewähren. «Und die lant Richenbach unsern schaffenner wiszen. Scriptum Bennefelt ipsa die omnium animarum.»

[1374] November 2 Benfeld.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1162. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns Hensil von dem Berge unsir schultheisz zû Kestenholtz enbotten het, das er gewarnnet sy von etlichen sinen gûten frûnden, das der von Blangkenberg des volgkes etwie vil by ime behebet habe und das er meyne andir wurbe wiedir in das lant zû ziehen. Da wiszent uch nach zû richten. Geben zû Bennefelt uff den fritag nach aller selen tage.» ***[1374 November 3] Benfeld.***

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1163. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir den lantvougt, die von Colmar und die von Sletstat gebotschaft habent, das sû uff
Nov. 6 den nehesten mentag zû nahte zû Straszburg by uns und by uch sin soltent mit

ir erbere botschafft. Und das meyntent sü och zů tůnde, als wir von in verstanden habent. Nů ist uns botschaft kummen, wie unsir herre hertzoge Lúpolt da offen ziehe dûrch unsir lant zů Růffach und mit namen uff die Waldenner. Und dar umb sint wir hien uff in das lant geritten und wellent da och das beste tůn, das wir vermogent. Und was uns begegent in den sachen, das wellent wir uch laszen wiszen. Och ist uns geseit, das der von Blangkenberg einen harst zů ime welle nemen und in das lant riten. Dar nach wiszent uch zu rihten, als wir uch vor verschriben habent, und tůnt dar zů als wir uch getrowent. Scriptum Bennefelt sabbato post festum omnium sanctorum.» *[1374 November 4] Benfeld.*

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1164. Bischof Lamprecht an meister und rat : «Als ir uns von des hertzogen von Lothoringen und von des von Blangkenberg wegen verschriben habent, das hant wir wole verstanden und lant uch wiszen, das wir in der hende habent etlich tedinge von der Waldenner wegen mit unserm herren dem hertzogen von Österrich. Wan solt er ziehen uff die Waldenner, das müste sin mit unserm groszen schaden, als ir das selber wole wiszent. Doch so wellent wir uns snellichen hien abe fürden und wellent zu uch gein Straszburg kummen und wellent mit uch von des hertzogen von Lothoringen und von andir sachen wegen redden und zů rate werden. Und dar umb so duncket uns gůt, das ir die antwúrte verziehent mit bescheidenheit, untz wir selber zů uch kummen. Scriptum Rubiaci feria secunda ante diem beati Martini episcopi». *[1374 November 6] Rufach.*

Str. St. A. AA 1405. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1165. *Die Rebstöcke an Meister und Rat: bitten, gegen die von Rosheim wegen Sühnebruchs vorzugehen.* *1374 November 14.*

Den wisen und bescheiden dem meister und dem rat von Straszburg enbieten wir unsern gewilligen undertenigen dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent von der geschiht wegen, die die von Roszhein Cůnczen Rebstock unserm vettern datent, und wie uns do zů beden siten gebotten wart von meister und von rat by zehen jarn und hundert marcken, keiner dem andern weder laster noch leyt zů tůnde mit worten noch mit werken, daz sú doch an uns úbervarn und gebrochen hant bede mit worten und mit wercken, der gebot wir doch von in nút genieszen móhtent und dar zů getrenget sint und genótiget sint, des wir ŏch in groszen kumber und in arbeit komen sint. Und clagent úch herre der meister und bittent und manent úch alles des, des wir úch ermanen mógent, daz ir die selbe clag von uns enpfahent und verhóren wellent, wenne wir die selbe clag an Clăwes Rebstock am Holwig geseczet hant zů gewinne und zů verlust. Och wellen wir úch bitten und manen als och vor, daz ir ez wellent fürderlichen rihten und rehtvertigen, wenne ir ez och

vormols mit rehter urteil úberkomen sint. Besigelt mit Peter Rebstockes des eltern ingesigel von unser aller wegen. Datum feria tercia post festum beati Martini episcopi anno domini 74.

Von uns Peter Rebstok, Henselin und Peterman sin sûn, Clâwes Rebstock in Mûnstergasse, Reinbolt und Hûglin sine brûder, Hetzel Rebstock der burggrave, Clâwes und Paule Rebstók bi dem geriht.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig in. v. impr. del.
Gedr. bei Schilter, Konigsh. 801. — Reg. bei Schöpflin Als. dipl. II, 271 nr. 1178.

1166. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uns hûte uff diesen tag frû botschaft kam, das die Walen andirwurbe in das lant kummen werent und zû Kestenholtz legent, da lant wir uch wiszen, das wir zû stûnt unsir botten da hien santent zû erfindende die ware mere. Die sint uff diesen tag zû nahte kummen und habent uns geseit, das sü ligen umb sante Diedolt. War abir sû den kopf keren odir wo hien sû wellen, das kunnent sû uns nit gesagen. Und befindent wir ut andirs, das laszent wir uch och wiszen. Geben zû Dabichstein uff den zinstag nach sante Martins tage». ***[1374 November 14] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1167. *Straßburg an Bischof Lamprecht: mahnt um Bundeshülfe gegen Heinrich und Georg von Geroldseck.* ***1374 November 15.***

Unserm gnedigen herren von gotz gnâden bischof Lamprehte zû Strazburg embieten wir Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Alse wir úch vormâls gemant hant uf den edeln herren hern Heinriche von Geroltzecke von Tuwingen, jungherre Gerien sinen brûder und die iren, alse daz der selbe unser manbrief wiset, also kündent wir úch, daz wir in unserm rate einhellekliche erkant hant uf unsern eyt, daz wir von der selben sachen wegen einre lantwere notdurftig sint. Und dar umbe so bittent wir úch fründliche und manent úch dabi von der verbúntnúsze wegen, so ir und wir mitenander hant, uwers eydes, daz ir uns zwentzig mit glefen zû lantwere schickent und legent in uwer stat
Nov. 23. zû Offemburg, daz sie da sient an dem ersten dunrestage vor sant Katherinen tage
Nov. 21. nû zû nehste. So wellent wir uf den ersten zinstdag vor dem selben dunrestdage unsere driszig mit glefen ôch da haben, durch daz daz man nû zû mâle mit den fúnftzig glefen das lant erwere und ôch tû, alse danne zû der selben sachen und dem kryege gehöret. Und manent ôch wir úch dar zû uwers eydes von der selben uwerre und unserre verbúntnúsze wegen, daz ir uns und den unsern uftûnt und offen machent alle uwere stette und vestin, die ir jenesite Rynes hant, und mit namen Offemburg, Gengembach, Zelle und Ettenheim, und daz ôch das âne alles sumen ge-

schehe, wande wir und die unsern dez súnderliche wol bedörffent und sin notdurftig sint, durch daz das wir uns dar in und dar uz behelfen múgent. Und lânt uns dar umbe und ôch umbe die lantwere uwer entwurte bi disem unserm botten vúrderliche widerumbe wiszen, daz wir uns dar nach gerihten kônnent. Und dirre manunge zû urkunde so ist unserre stette ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket. Datum feria quarta proxima post diem sancti Martini episcopi anno domini 1374.

Str. St. A. AA 1408. cop. mb. coaev.

1168. *Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, alle Unterthanen der geächteten Bernabo und Galeazzo von Mailand mit ihrer Kaufmannschaft anzuhalten.*

1374 November 23 Frankfurt a. M.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den . . burgermeistern, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getrewen. Wann wir furmals Bernabos und Galeaz von Mediolan gebrudir umb offembar gewalt und unrecht, die sie mit iren helffern und gunnern getan haben und tegelichen tun unserm heiligen vater dem pabste und der heiligen kirchen zu Rome an iren landen und lewten und auch wider uns und das heilige Romische reich, vorbannen und in unsere und des reichs achte getan haben, als daz in andern unsern brieven vollenkomenlicher ist begriffen, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und meynen und wollen ernstlichen, daz ir alle und igliche burgere, kawfflewte und undersessen der egenanten Bernabos und Galeaz von Mediolan mit irer kawffmanschafft, die sie zu euch itzund bracht haben oder bringen werden, von unsern und des reichs wegen uffhalten sullet, als offte ir von Johannsen Messirsmyt von Lucerne unserm lieben getrewen, dem wir daz sunderlichen empfolhen haben, ermanet werdet, und sullet auch dieselben burgere und kawfflewte von Mediolan mit semelichem irem gute und kawffmanschafft getrewlichen innehaben und halten. Und tut doran dhein vorsawmenusse nicht, als lieb euch unser und des reichs hulde sey zu behalten. Mit urkund ditz brieves vorsigelt mit unserr keiserlichen majestat ingsigel. Der geben ist zu Frankemford uff dem Moyn nach Crists geburte dreitzehenhundert jar dornach in dem vierundsibentzigsten jare des nehesten donrstages fur sant Kathreinen tage, unserr reiche in dem neunundtzwentzigsten und des keisertums in dem tzwentzigsten jaren.

[*Auf dem Bug*] de mandato domini . . imperatoris
de Poznania Nicolaus.

Str. St. A. AA 78. or. mb. c. sig. pend. Auf der Rückseite R. Wilhelmus Kortelangen.
Gedruckt im Geschichtsfreund XXVI, 330. — Huber reg. nr. 5433.

1169. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als Gotze von Utwilre unsir voûgt zû Ortenberg von uch gescheiden ist von des frieden wegen, den wir bered haut zwûschent den edlen unsern lieben getruwen jûnghern Georien und hern Heinrichen

gebrůdirn herren zu Geroltzecke und uch, und och als ir mit dem vorgenanten unserme voǔgte gered hant von eins stuckes wegen zú begriffen mit dem selben frieden, lant wir uch wiszen, das der selbe friede und wie er von uch gescheiden ist also vor sich gat. Geben zů Ortenberg uff sante Niclaus abent.»

[1374] December 5 Ortenberg.

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1170. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Da leistet Růffelin Kalwe voǔgt des edlen unsirs lieben getrůwen jůnghern Heinriches von Geroltzecke herren zů Lare von des selben sins junghern wegen in der stat zu Straszburg. Wan wir des wole bedorffent by uns zů unsern ernstlichen sachen, dar umb bitten wir uch *1375 Jan. 13.* ernstlichen, das ir ime zil wellent gewinnen untz zům zwentzigesten tage an den, als der selbe Růffelin uch sagende wůrt. Dar ane erzeigent ir uns besundir liebe. Geben zů Ortenberg uff den důnrstag nach sante Niclaus tage.»

[1374 December 7] Ortenberg.

Str. St. A. AA 1408. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1171. Herzog Leopold von Österreich an meister und rat: bittet gesandte auf *Dec. 30.* einen tag zu Rynvelden samstag nach weihnachten zu schicken, damit er mit deren rat den krieg zwischen der stadt Basel und ihrem bischof Johann schlichte. «Rynvelden an donrstag nach sand Lucien tag anno 74».

1374 December 14 Rheinfelden.

Str. St. A. AA 79. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

1172. Schlettstadt an Straszburg: «Alse uwer boten igenote von uns gescheiden sint, da wissent, daz uns igenote botschaft ernstlich komen ist von hern Weltschin von Bebelnheim, daz der hertzoge und der von Blanckenberg mit dem volke an disem abende nehtin vúr Summerowe gerant sint und daz her Gerien von Hatstat ab gewunnen hant und da wip und kint genomen ir kleider und waz sie da fundent». Sind vom landfrieden gemahnt und mahnen in dessen namen Straszburg zum auszug «und ŏch uwere umbesassen dez selben manende sint unverzǒgenlich, daz man zů stunt dar zů also tů, daz daz widerkert werde. Datum sabbato ante Thome apostoli».

[1374 December 16.]

Str. St. A. AA 118. *cop. ch. coaev.*

1173. *Das Kapitel von Jung s. Peter trifft Bestimmungen über die Zahlung der für die Einnahmen des Gnadenjahrs zu hinterlegenden Ablösungssumme.*

1374 December 20.

Nos Getzo prepositus, Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie s. Petri Argentinensis considerantes, quod secundum statuta et laudabiles ac diutius incon-

cusse servatas consuetudines dicte nostre ecclesie pro fructibus prebende anni gratie defuncti canonici et duorum annorum ex vacantia capitulo ipsius ecclesie nostre cedendorum dudum elegimus et recepimus ac recipere consuevimus estimationem fructuum hujusmodi per dicta statuta factam et taxatam, residuum fructuum eorundem relinquentes in prebenda successori; ne autem hujusmodi estimationis solutionem plus debito contingat retardari, statuimus concorditer et capitulariter ordinamus, quod successor quilibet in vacante prebenda post lapsum cujuslibet dictorum annorum infra viginti dies estimationem hujusmodi pro anno tunc elapso capitulo nostro presentare et exsolvere teneatur. Alioquin si aliquo dictorum annorum elapso hujusmodi estimationem pro ipso anno capitulo nostro per 20 dies solvere neglexerit, ut premittitur, et effectualiter presentare, quotienscunque id contigerit, extunc dictis viginti diebus elapsis ei panes prebendales et chori distributiones eo ipso sint interdicti, tamdiu hujusmodi panibus in usus pauperum ostiatim mendicantium per decanum pro tempore existentem convertendis et distributionibus chori, que ei deberentur, in trunco capituli reponendis, quousque per negligentem dicta estimatio capitulo nostro presentata fuerit ut prescribitur effectualiter persoluta. Facta sunt hec sub anno domini 1374 in vigilia s. Thome apostoli.

Str. Bez. A. G. 4903 f. 34 b. cop. ch. s. XVI.

1174. *Pfalzgraf Stephan der junge schlichtet den Streit zwischen dem Herzog Johann von Lothringen und Hannemann von Mülnheim.*

1375 Januar 13 Schlettstadt.

Wir Stephan der jung von gotez genaden pfallenczgraf bei Rein und herczog yn Beyrn bechennen offenleich mit dem brief umb solih stözz, krieg und misshelung, dy gewesen sind zwischen dem hochgeborn fürsten unserm liben öheim her Johannsen herczog zu Luttringen und margraf und aller seiner frewnd, dyner und helffer und aller der iren und besunder her Brun von Rapoltzstain und aller seiner helffer und dinår und der iren auf aynem tail und zwischen her Hannman von Mülnhaim, seiner bruder, helffer und diner und der iren auf dem andern tail und von aller schaden wegen, den der stat zu Straspurg, allen iren burgern und den iren und allen den, über dy si zepieten habend, geschehen ist, und dez si zu baiden seiten auf uns komen sind und aygentleich in unser hant gesatzt habend, alzo waz wir dar umb sprechen oder erkennen, daz si dar an zú baider seit sullen ein genügen haben und da bei weleiben sullen. Dar umb sprechen wir vorgenant herczog Stephan, daz si zu baider seit güt frewnd sullen sein und gesünt sein sullen umb all namen, umb allen prant und umb all vergangen sach und schaden, sy sei beschehen haimleich oder offenleich oder yn welhin weg sich daz verlauffen oder vergangen hat biz uf disen heütigen tag, alz der brief geben ist, daz daz allez zwischen yn zu baiden seiten geleich und ab sein sol. Dar auf sullen all prantschåtz, all schatzung, all gevangen und all namen, waz noch vorhanden ist, zu baiden seiten ledig und

loz und ab sein an all gevard. Und dez zu urchund geben wir yn den brif mit unserm anhangenden insigel versigelte. Der geben ist zu Sletzstat dez sunnabend nach Erhardi anno domini 1375.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

1175. *Bischof Lamprecht an Straßburg: bittet um Unterstützung gegen die Angriffe Rudolfs von Ochsenstein u. A.* ***1375 Januar 24 Gengenbach.***

Wir Lamprecht von gotes gnaden bischof zu Strazburg enbieten den erbern bescheiden unser lieben getruwen Johans Zorne dem meister und dem rate gemeinlich der stat zu Strazburg unsern grůs und alles gůt. Wir lant uch wiszen, daz wir und mit uns sehs erber manne, die unsern rate hant gesworen, habent erkant uf unsern eit, daz uns Johans von Berge, unsern stifte, lute und gůt angriffet, schediget und tůt daz gen Lôwenstein in die vestin, die da juncher Rudolf von Ohsenstein inne het dar uf und dar ab und Kürin von Menchinhoven, der och unser stift lute und gut angriffet und schediget wider reht und daz wir uch dar umb manen môgent. Und dar umb so bitten und manen wir uch by den eyden, den ir uns gesworen habent von unser büntnisze wegen, daz ir uns getruwelichen geraten und beholfent sint uf den vorgenanten von Ohsenstein, Johans vom Berge und Kürin von Menchinhoven also lange, untz daz uns und den unsern gentzlichen volletân wirt und och der kriege versûnet. Und wann wir och erkant habent und mit uns sehs erber manne, als vorgeschriben stat, uf unsern eit, daz wir einer lantwer notdurftig sint, so bitten und manent wir uch mit disem briefe uwers eydes, den ir uns von der vorgeschriben verbuntnisze gesworen hant, daz ir uns sendent zehen mit gleven
Febr. 2. wol bereit und uzgerüstet, daz die sint uf die liehtmesze in unser stat zu Zabern, die da blibent und tunt, als unser bunt stat. Och wiszent, daz wir zehen mit gleven
Jan. 31. wol bereit und uzgerustet da selbes zu Zabern an der mitwochen da vor haben wellent, durch daz, daz wir unser lant deste bas geschirmen môgent. Geben zu Gengenbach an der mitwochen nach sante Angnesen tage der heiligen junchfrowen anno domini 1375.

Str. St. A. AA 1404. *or. mb. lit. pat. c. sig. subt. impr. del.*

1176. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten sich verantworten zu dürfen.* ***[1375 Februar 16.]***

Den wisen wolbescheiden dem meister und dem rate zů Strazburg embieten wir Hans Groshans sun von Rosheim, Claus von Rosheim und Henselin, Burckart und Gôsselin von Rosheim gebrůder unsern dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent und woltent, das die Rebestôcke und wir vor úch swůrent, enander weder laster noch leit ze tůnde weder mit worten noch mit werken von der getat wegen, die sú uns getan hant, do sol uwer wisheit wissen, daz sú das an uns gebrochen hant

und uns uf unsern lip und uf unser ere gestellet hant über den grossen schaden, den wir doch von in genommen hant. Und truwent ouch das gût ze machende vor úch, an wele stat ir uns besendent, und bittent uwer gnade, daz ir an uns nút engohent mit uwerm geriht von der geschiht wegen, die wir in getan hant,[1] untz ir befindent unser reht und unser unreht, wenne wir ouch nút anders wissent, denne das wir reht und redelich an in gefarn hant. Besigelt mit min des egenanten Hans Groshans sünes von Rosheim ingesigel von unser aller wegen. Datum feria sexta post Valentini.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1177. *Die Herren von Rosheim an Meister und Rat: bitten abermals um die Erlaubnis, sich verantworten zu dürfen.* ***[1375 nach Februar 16.]***

Den wisen wolbescheiden . . dem meister und dem rate zû Strazburg embieten wir Johans Groshans sun von Rosheim und Claus von Rosheim, Henselin, Burckart und Gôsselin gebrûder von Rosheim unsern dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent und woltent, daz wir und die Rebestôcke vor úch swûrent, enander weder laster noch leit ze tûnde weder mit worten noch mit werken von der getot wegen, die sú uns getan hant, do sol uwer wisheit wissen, daz sú das an uns verbrochen habent und uf unser lip und unser ere gestellet habent über den grossen schaden, den sú an uns begiengent und uns erstochent und erslûgent. Und wellent ouch das gût machen mit gûter kuntschaft vor úch an wele stat ir uns besendent, das sú meineidig an uns worden sint nach dem eide, als sú vor úch swûrent. Und bittent und monent úch, als hohe wir úch gemanen múgent, daz ir mit uwerm geriht dar über an uns nút engohent von der geschiht wegen, die wir in getan hant, untz ir befindent unser reht und unser unreht, wenne wir an in nút anders denne reht und redelich gefarn hant. Und were es daz Cûntzelin Rebestog oder ieman der iren út anders rette, denne do vor geschriben stat, so wellent wir úch bitten, daz ir uns erloubent in eine vorstat, als ir ouch in getan habent. So wellent wir ouch alle stúcke gût machen mit gûter kuntschaft, als do vor geschriben stat. Besigelt mit min des egenanten Claus von Rosheim ingesigel von unser aller wegen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1178. *Karl IV ermahnt die Straßburger, dem Bischof Lamprecht ihre Unterstützung zu leihen.* ***1375 Februar 18 Prag.***

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim embieten dem burgermeister, rate und burgern gemeinlich der

---

[1] *Am 13. Februar hatten die von Rosheim in Molsheim acht von den Rebstöcken erschlagen. Königsh. 786.*

stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnad und alles gut. Uns ist zu wissen worden, das der techant und das capittel zu Straspurg einen bischoff welen und kiesen wollen wider unsern heilgen vater dem pabst, uns und das heilige Romische reiche. Und wenne derselbe unser vater der pabst dem erwirdigen Lamprecht bischove zu Babemberg, unsern fursten, rat und lieben andechtigen, das bisthum zu Straspurg empfolhen hat, gebieten wir euch ernstlichen und empfelhen euch vesticlichen, das ir dem egenanten Lamprecht von unsern und des reichs wegen, wenne ir von im des ermanet werdet, getrewlichen beholffen und geraten sein sullet wider alle die, die denselben Lamprecht an dem egenanten bisthum hindern wolten von der wale wegen oder ander dheinerlei sachen. Geben zu Prage am sontage Circumdederunt unser reiche in dem neunundczwenczigsten und des keisertums in dem czwenczigsten jare.

de mandato domini . . imperatoris
de Poznan Nicolaus.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 5466.

1179. *Graf Eberhard von Wirtemberg an Meister und Rat: verwendet sich für den zum Bischof gewählten Dechanten von Ochsenstein.*
[1375] Februar 24 Stuttgart.

Wir grauff Eberhart von Wirtenberg enbieten den erbern wisen lûten dem maister und dem raut ze Straussburg unsern frwntlichen grûz und alles gût. Alz ir wol wissent, daz ûnser ôheim der techen von Ochsenstein erwellet ist zû einem byschoff ze Straussburg, dar umb so bitten wir iuch gar ernstlich, daz ir in ûnser lauzzent geniezzen und in durch ûnsern willen fûrdrent, ratent und beholffen sient zû sinen rechten und darzû er recht hab, daz er und ouch ich gewar werden, daz er ûnser dar ynne gen iuch genozzen hab. Dar an erzaigent ir ûns besunder lieb und frẃntschafft, daz wir dez gerner tûn wellen in ûwern sachen, daz iuch lieb ist, da ir ûnser bedûrffent. Geben ze Stûgarten an sant Mathias tag dez hayligen zwôlff botten.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Gedruckt bei Hegel II, 1044.

1180. *Herzog Johann von Lothringen an Straßburg: bittet um Unterstützung des zum Bischof gewählten Johann von Ochsenstein.* ***[1375] Februar 25 Lunéville.***

Johannes dux Lothoringie et marchio . . viris honorabilibus magistro, consulibus et civibus civitatis Argentinensis, suis amicis carissimis, salutem et quidquid potest dilectionis et honoris. Ad nostrum devenit auditum, quod illustris vir Johannes de Ossestein decanus Argentinensis, consanguineus noster predilectus, pro parte majori aut saniori sui capituli in episcopatum Argentinensem est electus. De quo multipli-

citer congaudemus, cum ipse sit ad illam dignitatem sufficiens et ydoneus et de nostro sanguine oriundus. Intendimus igitur et volumus eidem in hoc facto consilium, auxilium et juvamen per nos, dominos, amicos et vassallos nostros quantum de jure poterimus ministrare. Unde cum affectu amiciciam vestram quantum possumus deprecamur, quatenus eidem consanguineo nostro in casu prefato vestrum consilium et juvamen dignemini ad nostras preces favorabiliter impertiri, scientes firmiter, quod ex hoc poterit amicicia inter nos et vos magis ac magis augmentari. Altissimus vos conservet. Datum in nostro opido de Lunarivilla in crastino beati Mathie apostoli.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Erwähnt bei Hegel II, 1045.

1181. *Zeugenaussage des Schankwirts Lauwelin in Sachen der Rosheim und Rebstöcke.* ***1375 März 5.***

Allen den si kunt geton, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz ich Låwelin hôbetkanne uf der herren stube zů Molsheim spriche bi dem eide, den ich geton habe, daz ich do gehoret habe noch dem mole, daz die von Rosheim und die Rebestocke sweren múestent, enander weder laster noch leit zů důnde weder mit worten noch mit wercken noch nieman von der gedette wegen, daz ich sit dem mol gehort habe, daz die Rebestocke sprochent, die von Rosheim hettent gesprochen, Beschelin von Rosheim wer in sinen mantel erstochen on gewer. Daz hant die von Rosheim ôch gesworn. Hant sú do reht gesworn, daz weis got wol; denne doch Beschelin uf die naht, as er erslagen wart, der werlicheste mit sime swerte únder allen von Rosheim watz. Und ôch die Rebestôcke sprochent, sú hetten noch hút dis dages daz swert, daz Beschelins watz, und woltent es wol wisen mit den scharten, die Beschelin in sin swert geslagen wrdent. So hant ôch die Rebestôcke gesprochen, die von Rosheim woltent sú es nút erlosen und «watz wir den von Rosheim dottent, daz múeste wir in důn oder wir múestent aber der umbe dot sin.» So hant die Rebestôcke ôch gesprochen, die von Rosheim habent gezúge geleitet; sint die gůt oder falsch, daz weis got wol, und spriche bi mine eide, as ôch do for geschriben stot, daz ich die stúchke, die hie vor geschriben stont, nieman zů liebe noch zů leide geseit habe, und watz hie for geschriben stot, daz bitte ich mich nút zů erlosende min reht der umbe zů důnde, vor wem ich es den důn sol. Der umbe sol man wissen, do der vorgenante Låwelin hôbekanne die worheit seitte, do were wir do bi Nibelung Stange ritter, Růdolf von Búetenheim, Kůne Dúrre und Kůntze Burggrofe edelknehte von Rosheim. Dez zů urkúnde und zů einer gezúgnisse so hant wir Nibelung Stange ritter, Růdolf von Búetenheim, Kůne Dúrre und Kůntz Burggrofe die forgenanten unser ingesigel zů ende dis briefes geschrif getrucket. Der geben wart in dem jar, do man zalt von gotz geburt 1375 jor amme mendage noch der pfaffen fastnaht gúgeben.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. 4 sig. subt impr. mut.

1182. «Else Lâwelin dez hôbetkannin frôwe uf der herren stube zû Molsheim» hat seit dem versöhnungseide der von Rosheim und der Rebstöcke gehört, «daz die Rebestôge sprochent, daz Beschelin von Rosheim zû gewer kam und der werlicheste ùnder allen von Rosheim watz uf die naht, as er erslagen wart. So han ich ôch von den Rebestochen gehort, daz sú sprochent: «watz wir den von Rosheim dottent, daz múeste wir in dûn; wen sû woltent es uns nút erlosen». Zander von Búetenheim und Walther Diether edelknechte von Rosheim siegeln. 1375 an dem mendage noch der pfaffen fastnaht. ***1375 März 5.***

Str. St. A. G. U. P. lad 168. *or. ch. lit. pat. c. 2 sig. subt. impr. mut.*

1183. Húgelin Bieger ein edelknecht von Molsheim hat nach dem versöhnungseide der von Rosheim und der Rebstöcke von den letzteren gehört, «die von Rosheim woltent sû es nút erlosen. Und watz sû dottent, daz múestent sû dûn und múestent sich weren, wen in doch uf die naht kein krieg in irme sinne watz. Und bittent mich mins rehten dor umbe nút zû erlonde, as hie vor geschriben stot, vor wen ich es denne dûn sol.» Da er sein siegel nicht bei sich hat, untersiegelt auf seine bitte Peter von Búetenheim ein edelknecht. «An dem ersten mendage noch der pfaffen fastnaht» 1375. ***1375 März 5.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 803.

1184. *Bericht der Ratsboten von Straßburg über Verhandlungen zwischen Bischof Lamprecht und dem Dechanten von Ochsenstein.* ***[1375 März 18.]***

Unsern gewilligen dienst bevor. Lieben herren. Wir lont úch wiszen, das unserre tedingen noch stont in der moszen, alse úch gester her Thoman und die andern seitent. Nû het also húte der bischof von Bobemberg und die andern gebetten, daz man dem dechan noch zwene tage erlôben solle oder drye. Daz habent wir gesprochen, wir wellent úch dar umbe schriben, und waz uns von úch dar umbe ze entwurte wirt, daz wellent wir sie loszen wiszen. Do duncket uns und ratent es ouch, daz ir ime daz also erlôbent und uns dar uff embietent, was wir in vúrbasser dar uff entwurten sollent. Ouch so het uns geseit Hans Cûntzeman der vogt, daz die Zôrnin hern Johans Zornes seligen wittewe gemanet habe die von Ettelingen umbe hundert gúldin geltes. Do hant wir den von Ettelingen, die die iren do hettent, geentwurtet, daz sie nit dorffent leisten und daz wir die manunge abe schaffen wellent, untze daz man sie andertwerbe manet. Dar uff so redent mit der Zornin, daz sie sie nit me mane, bitz sich dise tagunge verlôffent. Datum die dominica Reminiscere.[1]

Heintze von Múlnheim und anderre uwere botten.

---

[1] *Angeheftet ist ein von derselben Hand geschriebener Zettel folgenden Inhalts.* Ouch wiszent, daz uns vúrkommen ist, wie daz der bischof sin zollern uff der brucken het empfolhen, daz sie zoll von

Digitized by Google

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rote ze Stroszburg, unsern lieben herren.

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1185. *Absagebrief des Claus von Rosheim an Hans Bock.* ***1375 März 24.***

Ich Clâwes von Rosheim virkúnde dir Hannes Bogg dem glurenden umbe die sache, die mine vettern und mich ane gat der Rebestöcke halp, do du wol weist, wie unser fúnfe von Rosheim kúrtzlichen briefe meister und rat[1] und uf die stuben zû Strazburg gesant und geschriben hant der sachen halp, die du unfúrantwúrtet hest gelassen, und in den dingen do zû unwiderseit und daz ich din keine sorge hette, und werest du vor mir gelegen slaffen, daz ich und die minen dir ungerne kein leit hettent getan, so bist du uf min lip und gût geritten und hest dar noch gestellet und denne zwene mine knehte gefangen und die hingeben zû tôtende; dar inne du, werest du ein biderp man gesin, dine ere baz besorget môhtest han. Des du fúrgessen und hie mitte begangen hest eine getat, daz du bist ein mörder, verrêter und erlos bôsewiht, des ich dich, wo du es wilt widerreden, wisen wil mit mime libe an den dinen vor herren, stetten, rittern, knehten und andern lúten, also ich billich sol, in der vorstat einre zû Strazburg oder an andern enden, wo du wilt, do man uns sicher dût. Dar zû so wil ich ôch dis von dir sagen und kúnden an allen den enden, wo herren, ritter und knehte oder ander lúte bi einander sint. Do von so dû disen brief nút under, wenne ich behabe sin ein abegeschrift umbe des willen, daz ich hie bi bliben und geston wil. Des lon mich wissen din fúrschriben antwúrte. Zû urkúnde ist dirre brief zû ende dirre geschrift besigelt mit minem eigen angetruketem ingesigel. Geben an unser frôwen obent in der fasten des jores, also man zalete noch Kristus gebúrt dusent drúhundert súbenzig und fúnf jor.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr. del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 802.

1186. *Absagebrief des Claus von Rosheim an Küntzelin Rebstock.* ***1375 März 24.***

Ich Clâwes von Rosheim virkúnde dir Kûntzelin Rebestog umbe die sache, die mine vettern und mich anegat der Rebestôcke, din und der andern halp, daz alles von dir uferstanden und erwassen ist, darinne ich ôch mine brûder und vettern

---

uns und unsern burgern neimmen sollent, daz doch nie me geschach, und in der rihtigunge zwúschent dem bischofe und uns stat, daz er daz nit dûn sol. So ist uns ouch geseit, daz man úch kein holtz noch anderre soliche dinge in die stat wil loszen. Ist das also oder was úch oder den uwern geschiht, do erfarent eigentliche noch, daz es sich also finde, und embieten uns. Daz wellent wir ouch vúrlegen, wenne was der bischof solicher dinge von úch oder den uwern weis oder empfindet, daz leit er zû stunt für. Und lant uns daz wiszen, so ir fúrderlicheste mügent.

[1] *nr. 1176 u. 1177.*

fürlorn habe, die du bôslichen und môrtlichen hingeben, virroten und ermordet hest mit rot und helf der dinen, und sú dir doch do vor uf der ersten getot dins lebendes hulfent, daz mengelich wol weis, und du selber uf der getot, do ich also mine brûder und mine vettern virlor, du mit eime gezuketen blossen woffen were, der für du doch einen gestabeten eit swûre. So weist du ôch wol, daz unser fúnfe von Rosheim kúrtzliche briefe meister und rat und uf die stuben zû Strazburg gesant und geschriben hant dirre sachen halp. Zû den briefen spreche du vor offem rate, es ginge dich an nút. Und in den dingen so hest du noch mime libe und gûte gestalt und zwene minre knehte gefangen und die hingeben zû tôtende. Hie mitte und ôch mit deme, also du do bi were, do ich mine brûder und minen vetter virlor, also vor stot, und denne dar zû mit deme bôsen meineide, den du dar virswûre, hest du begangen ein getat, daz du bist ein fúrreter, valscher môrder und meineidiger erloser bôsewiht, des ich dich, wo du es widerreden wilt, wisen wil mit minem libe an den dinen *u. s. w. wie nr. 1185.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr. del. Gedruckt bei Schilter, Königsh. 802 f.

1187. *Die von Rosheim an Meister und Rat: klagen über ungerechtes Gerichtsverfahren und bitten um persönliche Vernehmung.* *[1375 ca. März 24.]*

Erbern wisen bescheiden lieben herren unsern dienst und waz wir eren fúrmúgent befor. Also úch wol kunt ist umbe die sache zwúschent uns und den Rebestócken, die do mit uwerme gerihte uf uns fordernde und klagende sint, do gegene wir bestalt worent uns zû fúrentwúrtende und unser kuntschaft zû leitende, also uns getaget waz worden in disen dingen, so hant die Rebestócke ein teil uwers rates und ander uwer burger, der selben andern wir keine sorge hettent, understanden ein getot noch unserme libe und gûte zû griffende, dar noch sú gestellet und uns faste gesûht hant. So hant sú ôch zwene knehte uf uns gefangen und die in uwer stat gefûret. Dis alles ist geschehen zû und von den enden bi uwerre stat, dar ir den Rebestócken erlôbet hant one der kleger wille, daz doch selten me ist beschehen, daz uns ettewaz unbillich het, wanne wir in grosser unmûssen sint gewesen und kúnberungen,[a] wie wir uns virantwúrtent und unser gezúgen geleiten môhtent in dem zile, daz ir uns doch gar kurtz bescheiden hettent. Wo uns nu in den dingen út widerfaren were, so were wir nút wol besorget gesin. Wir hant úch ôch alle wegent gebetten umbe briefe an die lúte, die wir meindent zû gezúge zû leitende umbe des willen, daz ir von allen unsern sachen deste baz den grunt befunden hettent und unser reht und unser unreht; die sint uns fúrseit worden. So sint wir ôch gehúndert an unsern gezúgen, die man uns ettewaz geferlich het abegewiset. Dar zû so werdent und sint wir gegen úch fúrgeben unserre sachen halp von lúten, die alle zit bi unsern widersachen an iren reten sint, die uns in gezige hant also môrder, also man uns seit. Und sint daz her Henselin von Múlnheim,

a) Vorl. kúnbeungen.

Digitized by Google

Kûntzelin Rebestog, dar zû ander sins geslehtes und mit nammen der schilhende Bog selbe fierde sinre gebrûdere und denne Heitzeman Bertzschins súne. Gegen den und andern, wer sú joch werent, die uns des in gezige hettent, wir for allen dingen, wie sich joch anders unser sache handele, wir meinende und wellende sint zû fúrentwúrtende vor fúrsten, herren, stetten, rittern und knehten und andern lúten, wo wir billiche sûllent, noch dem also wir des von jenen gewiset werdent und sú es uns erkennent, daz wir des unschuldig sint und sú, wele es uns zihent, wie dicke sú es redent, daz die selber mǒrder sint und wir nút, daz ǒch vormales an den unsern erzǒiget ist worden, daz mengelich wol weis von den, die schulde dar an gehebet hant. Har inne getruwen wir uwerre frummekeit, ir nement alle ding fúr úch und mit nammen, waz sich von anegenge untze us in disen sachen fúrlǒffen hat, und dûgent nach dem, also sich daz reht, gelinpf und bescheidenheit heischet. Denne also wir in disen sachen, die wile man mit gerihte mit uns umbe ist gangen, gehandelt sint worden, so hant uns unser frúnde, den wir unser sache enpfolhen hettent, abegeseit, daz sú sich dar an nút me keren wellent. Und alsus mûssent wir unser sache lossen ligen, ir fúrsehent uns danne baz, denne wir vor fúrsehen sint worden. Daz wir ǒch gerne zû úch wellent lassen und hie von begerende sint uwer entwúrte zû wissende. Besigelt mit Hannes von Rosheimes Groshans súnes ingesigel von unser aller wegen.

Von uns Hannes von Rosheim Groshans sun und Lǎwelin von Rosheim und Henselin, Búrckelin und Gôsselin gebrûder von Rosheim.

[*In verso*] Den wisen wol bescheiden dem meister und dem rate zû Strazburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 804.

1188. Johannes de Silvis decanus ecclesie sancti Agricoli Avinionensis religiosis dominabus . . sancti Marci et . . sancte Catherine ac sancti Nicolai alias sancti Mathei scribit, se litteras apostolicas[1] una cum tribus instrumentis[2] diffinitivarum sentenciarum dominorum Raymundi Penestrini et Egidii Tusculanensis episcoporum et Guillelmi tituli sancti Stephani in Celiomonte[3] presbyteri recepisse; cum pro parte magistri et prioris requisitus sit, ut ad execucionem ipsarum litterarum procedat, moniales monet, ut infra sex dies magistrum ordinis fratrum predicatorum et priorem provincialem provincie Theutonie ad curam animarum, con-

---

[1] *Bulle von 1374 Mai 5, nr. 1118.*

[2] *vgl. nr. 1000.*

[3] *1375 Juni 24 unterwerfen sich* Clara Engelbrehtin priorissa, Metza de Sehselsheim suppriorissa, Katherina Bǒckelerin, Dina de Hagenowe, Heilka de Núgúrte, Dina dicta Dǒgerin, Dina de Thúringheim, Gertrud de Kagenecke, Greda de Kagenecke, Ennelina dicta Lǒselerin, Susa de Landesperg, Katherina dicta Gúrtelerin, Susa dicta Bǒckelerin, Dina de Windecke, Elsa de Waltenhein, Anastasia Jungin, Minna dicta Stúrmin et Ennelina dicta Hessin moniales monasterii sancti Nicolai alias sancti Mathei extra muros Argentinenses *diesen Urteilssprüchen. Ebendortselbst. Notariatsinstrument.*

fessionum audicionem, ecclesiasticorum sacramentorum administracionem, visitacionem, correccionem, reformacionem, priorissarum institucionem et destitucionem sine difficultate recipiant. Cum ipse ad execucionem adesse nequeat, episcopis Ratisponensi et Eystetensi universisque abbatibus etc. per civitates et dioceses Argentinensem, Spirensem, Maguntinensem, Ratisponensem et Eystetensem et alibi ubilibet constitutis vices suas committit. Datum et actum Avinione 1375 die ultima mensis marcii.

1375 März 31 Avignon.

Str. Thom. A. lad. 7 nr. 220. *or. mb. c. sig. pend. ausgefertigt von* Johannes Fabri de Rambertivillari.

1189. *Bischof Lamprecht an Straßburg: mahnt um Beistand gegen die Anmaßungen Johanns von Ochsenstein.* *1375 April 2 Offenburg.*

Wir Lamprecht von gottes gnaden byschoff zů Straszburg und ze Bamberg enbieten den wisen bescheiden dem meister und dem rate zů Straszburg, unsern lieben getruwen, unsern grůs und alles gůt. Lieben getruwen. Als ir wole wiszent, wie der techant von Ohsenstein wiedir recht geistliches und weltliches, wiedir unsern heiligen vatter den babst, den stůl zů Rome, den allerdurchluchtigsten fürsten und herren hern Karlen Romschen keyser zů allen zeiten merrer des reiches und kůnig zů Beheim und daz Rômsche reich, als ouch der vorgenante unsirre herre der keyser seine meynunge dar uff mit seinen offenn brieven uch verschriben het, und wieder uns uns der phaltzen des bistůmis, unsers hoffes, unsirs obirsten geistlichen gerichtes wiedir der stifte ere entwert het und beraubet, und wan wir und mit uns sehs erbere manne, die unsern rat gesworn hant, uff den eyt erkant habent, daz uns der techant dar ane unrecht důt und daz wir uch dar umb von unsirre bůnttenisse wegen manen mogen und sollen, und dar umb bitten wir und manen uch des eydes, den ir uns von unsirre vorgenanten bůnttenisse wegen getan habent, daz ir uns unverzogelich mit aller euwere macht beholffen sint uff den vorgenanten den techant und seine helffere, daz wir der egenanten phaltzen, unsirs hoffes und gerichtes wiedir in nútzlicher were gesetzet werdent, wan es in euwere stat gelegen und gescheen ist. Und wan wir und mit uns sehs erbere manne, die unsern rat gesworn habent, uff den eyt als vorgeschriben stat erkant habent, daz wir einerr lantwere zů legen notdůrftig sint, so bitten wir und manen uch by den eyden, die ir uns von der vorgenanten bůnttenisse wegen gesworn habent, daz ir uns legent und sendent driszig mit gleffen wole bereit und uszgerustet, fünfzehen gein Mollisheim und fünfzehen gein Zabern in unsirre
April 8. stette, uff den nehesten sůntag nach der daten dieses brieves, die uns důnt, wartent und da verlibent nach unsirre bůnttenisse sage. So wellent wir die unsern driszig
April 6. mit gleffen wolbereit und uszgerustet uff den fritag da für fünfzehen gein Mollisheim und funfzehen gein Zabern haben, durch daz, daz wir unsir lant deste basz beschiermen mogen. Geben zů Offenburg uff den mantag nach dem suntage, so man singet in der heiligen kirchen Letare Jerusalem zů halbfasten des jares, da man zalte nach gottes geburte druczehenhundirt siebenczig und funff jare.

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1190. *Bischof Lamprecht an Straßburg: Johann von Ochsenstein hat das Schloß zu Epfig genommen; bittet um Hülfe.* *1375 April 6 Benfeld.*

Wir Lamprecht von gottes gnaden byschoff zû Strasburg enbieten den wisen bescheiden dem meister und dem rate zû Straszburg, unsern lieben getruwen, unsern gruz und waz wir gûtes vermogent. Lieben getruwen. Wir tûn uch zû wiszen, daz Johanse von Ohsenstein techant zû Straszburg unsir slos des kirchoffes zu Epfich hiengeben ist und het den inne und den gewonnen, und wan wir und mit uns sehs erbere manne, die unsern rat gesworn hant, habent erkant uff den eyt, daz der vorgenante techant uns, unsirre stifte dar an schaden und unrecht dût, und wan wir selbes mit aller unsir macht zú felde dar fúr meynent zú ziehen, unsirre und unsirre stifte slos wiedir zû haben, bitten wir und manent uch des eydes, den ir uns getan von unsirre bûnttenisse wegen, wan wir uch dar umb billich manen mogent und sollent nach unsirre bûnttenisse sage, daz ir mit aller euwer macht unverzogelich nach angesicht diesz brieves zu uns ziehent und helffent uns unsirre stifte slos wiedir gewinnen und unsir lant behuten und schiermen. Geben zû Benfelt uff den fritag nach sante Ambrosien tage des jares, da man zalte nach gottes geburte drutzehundirt siebentzig und funff jare.

Str. St. A. **AA** 1404. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

1191. Bischof Lamprecht an meister und rat: teilt mit, dasz er den turm auf dem kirchhofe zu Epfich noch inne habe, und bittet um unverzügliche hilfe, da er hofft den kirchhof wieder zu gewinnen. «Geben zû Benfelt uff den fritag zû nachte fûr Judica». *[1375 April 6] Benfeld.*

Str. St. A. **AA** 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1192. Bischof Lamprecht an meister und rat: wiederholt unter hinweis auf die am tage vorher geschilderte lage seine bitte um bundeshilfe. «Daz wellent wir umb uch gernne verdienen in allen sachen und auch von uch rûmen gegen unserme herren dem keyser». Bittet um antwort. «Auch wiszent, daz uwere burgere hie by sint gewesen der meyste teyl. Geben zû Bennfelt uff den samsztag fûr Judica». *[1375 April 7] Benfeld.*

Str. St. A. **AA** 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1193. Bischof Lamprecht an meister und rat: läszt sie wissen, «daz wir den kirchoff zû Epfich mit der hilffe gottes wiedir habent mit gewalt gewunnen und unsirre fiende, die da warent entrunnen uff des alten techans hus von Rynouwe, daz die sich als hint in der nacht da von habent verstolen und sint dannen. Geben zû Benfelt uff den suntag frû, so man singet in der heiligen kirchen Judica me.» *[1375 April 8] Benfeld.*

Str. St. A. **AA** 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

Digitized by Google

1194. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen umb die antwûrte unsere manunge, die ir uns geben wellent, daz wir an uwerm brieve wole habent gesehen, was uch het gesûmet. Auch wiszent, daz Johans Botsheim schultheis zû Sletstat von unserme herren dem keyser ist kummen und het bracht die bestettigunge des lantfrieden zû Elsaz, den unsirre herre der keyser bestettiget het. Von des wegen her Ulrich von Vienstingen, wir und Botsheim eins tages ubir-
April 16. einkúmen sint, daz der gemaht ist und den nehesten mantag nach dem palme tage gein Mollisheim uff den selben tag herren und stette kumment, und sint erst als gesternt von Rûffach herabe kumen und wellent als hûte ouch ritden gein Mollisheim und meynent da zû verlibende zwen tage odir dry. Bitten wir uch abir ernstlichen, daz ir uns die antwurte dar laszent wiszen und dar zû tunt, als wir uch des wole getrûwen. Scriptum Benfelt sabbato ante palmas».

[1375 April 14] Benfeld.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1195. *Cuntze Bock, der an Stelle des verstorbenen Großfritsche von Heiligenstein als Meister gewählt ist, verpflichtet sich auf den Reversalbrief von 1371 December 16.* **1375 April 16.**

Ich Cûntze Bocke der vier meister einre zû Strazburg vergihe und kúnde menglichem mit disem briefe: Alse der erber man Grosfritsche von Heiligenstein selige, der ôch der vier meistere einre daselbes waz, dot und verfarn ist und ich an sinre stat von meistere und rate zû Strazburg gekosen, gemachet und gesetzet bin zû meister, und daz ich ein meister zû Strazburg sin und bliben sol dise selben zehen jare uz, die der selbe Grosfritsche von Heiligenstein selige meister gewesen sin solte, obe er gelebt hette, daz ich dar umbe vor meister und rate zû Strazburg gesworn habe offenliche an den heiligen, alles daz stete zû habende, zû haltende und zû vollefûrende die selben zile uz, daz her Johans Zorn der elter, her Heinrich von Múlnheim rittere, Johans Schilt die drie meistere und her Heinrich Arge der ammanmeister von der selben irre meisterschaft wegen gesworn hant, alse daz der versigelte brief bewiset, der dar úber gemachet und mit iren anhangenden ingesigeln versigelt ist, durch den dirre min brief mit minem ingesigel versigelt, gestoszen und gezogen ist[a] âne alle geverde. Und dez zû einem urkúnde so habe ich min eygen ingesigel an disen selben minen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Georien dage dez heiligen marterers in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und fúnf jare.[1]

Str. St. A. AA 61. *or. mb. c. sig. pend. Transfix zu nr. 989.*
Reg. bei Hegel II, 942.

a) *Die Briefe der Ammanmeister setzen hinzu:* dazselbe ouch der vorgenante her Heinrich Arge gehalten haben solte die (daz) drû (zwei, eine) jar us, die nû zû nehst koment, (et), were es obe er die selben drû (zwei, eine) jare ammanmeister bliben were.

[1] *Briefe desselben Inhalts mutatis mutandis, c. sig. pend. ebenfalls an den Hauptbrief geheftet von:*

1196. *Lamprecht Bischof von Bamberg und Pfleger des Bistums zu Straßburg nimmt die von Mülnheim gegen den Dechanten von Ochsenstein in Dienst.*

1375 April 18 Molsheim.

Wir Lampreht von gotz gnâden bischof zû Bâbemberg und pfleger des bistûmes zû Strazburg bekennent und tûnt kunt menglichem mit disem offen briefe, das wir durch merkliche notdurft und nutze der vorgenanten stifte und des bistûmes zû Strazburg und súnderliche umbe das, alse her Johans von Ohsenstein der techan zû Strazburg uns die stifte und das bistûm zû Strazburg frevenliche und mit gewalte wider unsern heiligen vatter den bâbest und wider unsern herren den keyser und das Römsche riche understanden het an zû gewinnende, und das wir die selbe stifte und das bistûm in unserre hant behaltent wider den frevel und gewalt des vorgenanten hern Johanses von Ohsenstein des dechans, so sint wir úberein komen mit den erbern fromen rittern und edelknehten, die hienach geschriben stânt, mit nammen mit hern Johanse von Múlnheim dem man sprichet Gyrbaden, mit hern Burckarte von Múlnheim, hern Heinriche von Múlnheim, hern Johanse Ůlrichen von Múlnheim rittern, mit Walthern von Múlnheim von Rynowe, Dietherich burggrafen, Lútolde von Múlnheim, Burckarte von Múlnheim, Heinriche von Múlnheim, Heintzemanne von Múlnheim und mit Wilhelme von Múlnheim edelnknehten, also das sie uns, unserm nachkomen an dem stifte und dem bistúme zû Strazburg und den, welichen wir an sie wisent, und unsern amptlúten warten und dienen súllent getruweliche mit iren selbes liben gewâffent ieglicher under in mit einre glefen wol uzgerústet nach kriegesreht ane widerrede zû allen unsern und der vorgenanten stifte zû Strazburg kriegen und nöten wider den vorgenanten hern Johans von Ohsenstein den dechan zû Strazburg und wider alle sine helffere und dienere, es sie in hôptlúte wise oder in dienstes wise, und wider menglichen, uzgenomen die herren, der man sie sint und in gesworn hant, und uzgenomen der stat zû Strazburg, an geverde in unserm und der vorgenanten stift zû Strazburg kosten und verlust ein gantz jar nach der date diz briefes. Und umbe den selben iren dienst so hant wir in vúr uns und unsere nachkomen des bistúmes zû Strazburg und von dez vorgenanten stiftes und bistûmes wegen zû Strazburg glopt und globent ŏch mit krafte diz briefes den vorgenanten hern Johanse von Mulnheim dem man sprichet Gyrbaden, hern Burckharte, hern Heinriche, hern Johans Ulriche von Múlnheim rittern, Walthern von Múlnheim,

---

Johans Zorn genant Lappe ritter, der vier meistere einre, *an Stelle seines verstorbenen Vetters gewählt.* An dem ersten mentdage nach sant Nycolaus tage des heiligen bischoffes 1378. ***1378 December 13.***

Johans Cantzeler ammanmeister *an Stelle* Heinrich Arges, *der* daz ammanmeistertûme von krangheit wegen sines libes mûtwillekliche ufgegeben het, *als Ammanmeister* diz jare uz, daz nû zû nehste komet, *gewählt.* An dem ersten zinstdage nach sant Erhartes dage dez heiligen bischofes 1379. *(Andere Gründe für den Rücktritt des Heinze Arge hat Königshofen 782.)* ***1379 Januar 11.***

Philippes Hans ammanmeister *an Stelle des zurückgetretenen* Heinrich Arge dis jare uz daz nû zû nehste komet *gewählt.* An dem ersten dunrestdage nach sant Erhartes dage 1380 ***1380 Januar 12.***

Walther Wassicher ammanmeister *an Stelle des zurückgetretenen* Heinrich Arge dis jar us daz nû zû nehste komet *gewählt.* An dem ersten dunrestdage nach sant Erhartes tage dez heiligen bischofes 1381. ***1381 Januar 10.***

Dietherich burggrafen, Lútolde, Burckarte, Heinriche, Heintzemanne und Wilhelme von Múlnheim edelnknehten oder dem, der disen brief mit irem willen inne het, zû gebende und zú bezalende sybenczehendehalp hundert guldin gût an golde und swere an gewihte oder alse vil pfennige dar vúr, alse die gúldin denne geltent in Nov. 11. dem lande noch gemeinen lôffen uf sant Martins tag des bischofes der nû aller nehst komet âne alle geverde. *Bezahlt er das Geld nicht rechtzeitig, so mögen die von Mülnheim die Güter von Stift und Bistum angreifen. Er siegelt* Mollesheim uf die mittewoche nach dem palmtage des jares *u. s. w.* drútzehenhundert sybentzig und fúnf jare.

Str. St. A. AA 1404. *conc. ch.*

1197. *Schlettstadt an Straßburg: bittet Großhans von Rosheim durch die Rebstöcke nicht schädigen zu lassen.* **[1375 April 19.]**

Den wisen wolbescheiden dem . . meister und dem rat zû Strazburg embieten wir der . . meister und der . . rat von Sletzstat unsern dienst. Uns het verkúndet Groshans von Rosheim unser búrger, daz im fúrkomen si, daz er sins libes und gûtes in sorgen mûsse sin von den Rebestôcken und den iren, uwern burgern, über daz er an den sachen und der getat keine schulde het mit reten noch geteten und in alle wege dar an unschuldig ist, und welle ouch des sine unschulde vor úch gerne dar umb tûn, als er meynet, ob man es misselouben wolte. Und dar umb so bitten wir úch ernstlich, daz ir mit den selben Rebestôcken ernstlich reden und schaffen wellent, daz sú und die iren den vorgenanten unsern burger trôstent und us vorhte lassent. Und dar zû uwern ernst und uwer fúrderunge kerent, als wir uwer frúntschaft wol getruwent und wir gegen úch willig und bereit werent ze tûnde in semlichen und merren sachen. Uwer antwurt embietent uns wider. Datum in cena domini.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1198. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet ihm 300 viertel roggen und 700 viertel hafer, die er in der stadt liegen hat, zu senden «unsere vesten zu spisen». Sein schaffner von Richembach wird näheres mitteilen. «Geben zu Benfelt an dem mentag nach dem heilgen ostertag». *[1375 April 23]* **Benfeld.**

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1199. *Der Straßburger Rat an seine Boten in Molsheim: sollen Johann von Ochsenstein zur Zurücknahme der gegen die Anhänger Lamprechts ausgesprochenen Bänne veranlassen und bewirken, daß er den Streit dem Papste vorlege.*

[1375] Mai 1.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten, die ietzent von unsern wegen gen Mollesheim gefaren sint, waz wir

fruntschefte und gûtes vermúgent. Also man gestern in unserre lieben frowen münster bi uns in rede gewesen ist, da ir ôch bi gewesen sint, von sôlicher benne wegen, da mit die herren zû beiden siten von dez bistûmes wegen zû Strazburg mitenander umbe gânt, also kúndent wir úch, daz wir dar umbe die pfaffen, die advocaten von beiden teiln besendet und mit in ernstliche und vestekliche geretde hant, daz sie versehent und gedencken súllent, daz gotzdienst nit verslagen noch cristanliche reht nit bi uns nidergeleit werdent. Da hant uns dez erwirdigen herren bischof Lamprehtes pfaffen geseit und ôch gesprochen, daz von dez selben ires herren wegen der gemeinde bi uns von der sachen wegen gotzdienst noch cristanliche reht niemer verbotten noch nidergeleit werden súllent. Und dar umbe so bittent wir úch, daz ir ernstliche redent mit dem edeln herren hern Johanse von Ohsenstein, daz er ôch sine benne, da mit uns gotzdienste verslagen und cristanliche reht nidergeleit werden múgent, abelâsze und da mit nit me umbegange und uns da mit unbeswert lâsze und sine sache gen hofe vúr den bâbest ziehe, wande sine pfaffen selber geraten hant, daz man in dar umbe bitten súlle. Und lânt ir úch zû disen sachen ernst sin, da mit tûnt ir uns eine sunderbar frúntschaft. Datum die beate Walpurgis.

Str. St. A. AA 1404. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt Hegel II, 1045.

1200. *Johann von Ochsenstein an Meister und Rat: ist auf ihre Bitte bereit, dem Bischof Lamprecht 8 oder 10 Tage Frieden zu gewähren.*

[1375 Mai 6] Stuttgart.

Johans von Ohsenstein erweleter besteligeter bischof zû Strazburg.

Unsern frúntlichen grûs bevor unde was wir eren unde gûtes vermôgent. Meister unde rat. Als ir uns gebetten hand, das wir vúrbasser einen friden gebent aht tage oder zehene bischof Lampreht, do wissent, das uns unsere herren unde frúnt geraten hant, das wir úch des eren sôllent, unde wellent úch gerne domitte eren, also das ir . . . .[a] dar inne besorgent, alz wir úch wol getruwent, unde ôch uns des gentzlichen . . . .[a] lassent. Besigelt mit unserm heimlichen ingesigel. Datum Stûgarten dominica [post] diem invencionis sancte crucis.

[*In verso*] Den wisen lúten dem meister unde dem rat zû Strazburg, unsern sundern gûten frúnden.

Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1201. Bischof Lamprecht an meister und rat: teilt mit, «daz Reinher von Bûrnne und Rudolff von Bûttenheim Hertzen den metziger unsern burgern ze Mollisheim gefangen habent und den gefurt gein Goudertheim hinder Reinbolt Hiltebrant

a) *Es fehlen c. 6 Buchstaben.*

von Múlnheim uwern burger, der den vorgenanten unsern burger enthaltet, und daz uns mit aller bescheidenheit wol wil begnügen, der sú uns usgant uff tagen und stúnden, die wir mit in gehalten habent. Nů ist unsirre meynunge, sit sü keine bescheidenheit uns tůn wellent, daz wir den vorgenanten unsern burger uff recht da wellent verbieten. Und dar umb so bitten wir uch ernstlichen, daz ir mit dem vorgenanten Rembolt uwerm burger wellent redden und in dar zů haltent, daz er uns unsern burger uff recht halte und nit von ime lasze füren. Uwere antwúrte lant uns wiedir wiszen. Geben zů Mollisheim uff den sůntag Missericordia domini».

[1374 April 16 oder 1375 Mai 6] Molsheim.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1202. Bischof Lamprecht an meister und rat: Des dechants diener haben pferde im Riet genommen und nach Straszburg geführt. Bittet mit dem dechant zu reden, dasz er das wiederkehre. «Scriptum Gengenbach dominica Jubilate».

[1375 Mai 13] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1203. *Judenordnung.* *1375 Mai 14.*

[1][a] Unsere herren meister und rat, schöffel und amman zů Strazburg sint übereinkomen, daz alle juden, júdin und ire kinde, die in unserre stat zů Strazburg seshaft sint, in dirre unserre stette friden und schirm sin und bliben súllent und daz man sie hanthaben sol alse andere unsere burgere, und was in geschiht, es sie mit slahende, stoszende, wunden, totslegen oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz súllent meister und rat in rihten und tůn zů glicher wise und in den rehten, alse obe es einem andern unserm burger geschehen were. Und súllent ŏch sie umbe alle unfůgen, so sie tůnt, vor meister und rate zů Strazburg zů rehte stân[b] oder an den stetten, dahin sie danne meister und rat in unserre stat wisent. Und súllent ŏch sie liden und halten, waz meister und rat zů Strazburg oder die selben, dahin man sie danne in unserre stat wiset, dar umbe erteilent. Und wâhin man sie danne in unserre stat wiset, dahin sol man in zwene botten oder me von dem rate geben, der sie danne von in gewiset het, durch daz das sie dest e da usgerihtet werdent und besehent, daz in reht geschehe.

[2][c] Es sol ŏch schultheisz und vogte von in vallen von sölichen besserungen, waz in von andern unsern burgern von unfůgen wirt und alse an unserre stette bůch stat. Und súllent ŏch die juden und judin, die zů in gehörent, gegen schultheisz und vogte sin und bliben in allen den rehten, alse sie gegen in warent zů den ziten, da sie vor dirre zit hinne seshaft warent âne alle geverde.

a) *A am Rande* 1. b) *B fügt hinzu und streicht aus:* und ŏch liden und halten, waz meister und rat dar umbe erteilent; *die Stelle* oder an den *bis* euende *ist nachträglich hinzu geschrieben.* c) *A am Rande* va.

[3] [a]Sie múgent[b] ŏch von allen unsern burgern und burgerin, die under unserm stabe sitzent,[c] zů wůcher nemmen[d] von ieglichem pfunde zwene pfenninge, von zehen schillingen einen pfenninge und von fúnf schillingen einen helbeling und nit me[e] und da zwischent nach der margzal. Minre múgent sie ŏch wol nemmen und múgent[f] in ŏch den wůcher rechenen und zů hŏptgůt slahen ie zům halben jare und nit e.[g] Mag ŏch jenre, der da gelehent het, baz getegdingen, daz mag er wol tůn obe er wil.

[4] [h]Es sol ŏch kein jude, der in unserre stat seshaft ist, von keinem juden, der nit bi uns seshaft ist, gůt in sine gemeinschaft nemmen noch von keinem uzgeseszen juden haben in keinen weg, da er ime denheinen gewin oder útzit von gebe ân alle geverde.

[5] [i]Alle die juden und júdin, die hie inne seshaft sint oder har nach har in koment, súllent niemanne, der zů unserre stat gehórt, keinrehande gůt, gâbe, miete, schencke noch mietwon geben noch lihen, heimeliche noch offenliche, noch globen, entheiszen noch vúrlegen noch in keinen weg mit sôlichen dingen nútzit tůn noch nieman von iren wegen, also daz es einem oder iemanne von sinen wegen doch wurde, in welhen weg daz were ân alle geverde. Und wo es geschehe, so sol der oder daz, dem es worden ist, geben zehen pfunde Strazburger pfenninge, und der jude oder die júdin, die es getan het, ŏch zehen pfunde beszern. Und sol die schencke oder die miete, was der ist, meister und rate ŏch werden und gevallen sin, und súllent es meister und rat růgen, rihten und rehtvertigen nach hôrsagen und wie es in vúrkommet alse eine wunde. Disen nehsten vordern artickel von der miete wegen zů gebende hant die juden nit gesworn und súllent in doch halten bi der penen, alse in dem selben artickel geschriben stât, aber sie hant die andern artickele alle gesworn, die har an geschriben stânt.

[6] [k]Sie súllent ŏch niemanne versagen, der under unserm stabe geseszen ist, pfenninge uf pfande zů lihende umbe so vil wůchers âne geverde, alse da vor ist bescheiden, umbe daz daz sie meindent einem lantmanne lieber zů lihende danne einem burger, dar umbe, daz er in me wůchers gebe danne ein burger tůt ane geverde. Doch[l] súllent sie niemanne uf denheinen harnasch lihen.

[7][m] Sie súllent ŏch keinen juden noch júdin zů in har in nemmen noch zů in noch in unser[n] stat lâszen komen heimliche noch offenliche in niderlaszes wise âne wiszende und willen meister und rates, die danne sint. Were es aber daz meister und rat sôliche juden oder júdin über die zwelfe, die ietzent har in komen sint, und[o] über die andern, die ietzent mit uns gedinget hant, in unser stat nement, so súllent die juden[p] in bi irem eyde sagen, waz sie hant und gedienen múgent, alse verre sie es erfaren múgent âne alle geverde.

a) *A am Rande* va, *sodann* c *und* a *untereinander.* b) *B ursprüngl.* súllent. c) *B fügt zu und streicht aus* nit me. d) *B fügt zu und streicht aus* danne. e) *B* und — me *nachträgl. übergeschr.* f) *B urspr.* súllent. g) *B nachtr. übergeschr.* h) *A am Rande* 3. *B der ganze Artikel nachträglich in eine freigelassene Stelle eingesetzt.* i) *A am Rande* 2; *weiter unten* d, *darunter* volumus(?) *weiter nach innen.* k) *A am Rande* va *etwas darüber* g. l) *B urspr.* daz. m) *A am Rande* va *und* f. n) *B urspr.* unserre. o) *B* und — unser *nachträgl. übergeschrieben.* p) *B für* die juden *urspr.* sie.

[8] [a] Were ŏch daz sie denhein gût fúndent in irem kirchofe oder in irre schûle, da súllent sie uns und unserr stat geben daz halbe sôliches gûtes und súllent sie daz ander halbe teil behaben. Was sie aber gûtes vindent in den húsern, da sie seszehaft inne werent, oder in einem andern huse oder anderswâ in unserre stette burgban, da sie uf wisent, dar an sol uns und unserre stat daz halbe teil werden und in an dem andern halben teile daz halbe teil bliben und daz úberige vierteil dem, des daz eygen ist, da es danne funden wirt âne geverde. Und súllent ŏch sôlich gût sûchen mit wiszende meister und rates zû Strazburg.

[9] [b] Wa ŏch sie me wûchers nement von unsern burgern, die under unserm stabe seshaft sint, danne da vorgeschriben stat, swert danne der jude oder die judin, daz sie nit wustent, daz er unser burger were, von dem sie me genomen hettent, so sôllent sie ledig sin und súllent ŏch den úberigen wûcher, den sie genomen hant, jenem wider geben. Wollent aber sie dez nit sweren, so súllent sie bessern fúnf pfunde, alse dicke sie es tûnt, und súllent jenem den úberigen wûcher wider geben âne geverde.

[10] [c] Man wil in och der juden kirchof lihen und geben, also daz ieglicher huswirt und husfrowe mit iren wiben und umberâten kinden alleine, die hie seshaft sint oder wellent sin und har koment, gebent alle jare da von ein [d] pfunt Strazburger pfenninge zû zinse.[e]

[11] [f] Sie súllent ŏch nach allen verstolen pfanden stellen, die under sie koment, und sie tûn under in ernstliche sûchen, so man es an sie vordert. Und wâ man sie vindet und kúntliche machet, daz sie verstolen sint, so súllent sie sie wider geben umbe so vil hŏptgûtes, alse sie dar uf geluhen hant. Werent es aber kelche, altergewete oder blûtige pfande, die súllent sie vergeben wider geben âne geverde.

[12] [g] Sie súllent ŏch umbe alle die schúlde, die in unsere burgere schuldig wúrdent, in welhen weg daz were, keine ander gerihte nemmen danne in unserre stat zû Strazburg und ŏch keine schulde noch keine ansprâche keinem herren noch niemanne anders uz der hant und von in geben noch empfelhen âne [h] urlop meister und rates zû Strazburg, die danne sint, da von wir oder unsere stat in schaden oder kumber komen möchtent, es sie die wile sie bi uns seshaft sint oder dar nach, so sie oder denheinre oder [i] denheine júdin under in von uns gezúgent. Und sol in ŏch meister und rat dar umbe vúrderliche âne geverde rihten, so sie es an sie gevordernt.

[13] [k] Wenne sie ŏch sôliche pfande, dar uf sie geluhen hant, ein gantz jar inne gehabent und daz sie nit von in gelôset sint, so múgent sie soliche pfande dar nach wol verkŏffen und da mit tûn, waz sie wellent âne menglichs widerrede. Were [l] es aber daz die juden mit dem selben stúcke alse mit den pfanden sich nit

a) *A am Rande* 6. b) *A am Rande* va. c) *A am Rande* 7. d) *B* ein *nachtr. an freigelassener Stelle eingetragen.* e) *B fugt zu und streicht aus:* also wenne sie urs gebent pfunde pfenninge, daz sie danne soliches zinses da von zû gebende ledige und entladen sin súllent u. s. g. f) *A am Rande* va *und* b. g) *A am Rande* 8. h) *B* âne — sint *nachträgl. übergeschr.* i) *B* oder — júdin *nachtr. übergeschr.* k) *A am Rande* va *und* b. l) *B* were — *Schluß nachträgl. hinzugeschrieben.*

Digitized by Google

alse redeliche hieltent, alse sie soltent, und daz das meister und rat beduchte, so mügent meyster und rat daz selbe stücke andern und machen, wie es sie aller best duncket sin und alse ez in füget in disen zehen jaren, und sol daz danne den andern unsern satzungen von der juden und jüdin wegen kein schade sin âne alle geverde.

[14] [a] Welhes jares ŏch meister und rat zû Strazburg wellent, so mügent sie die juden iegliches jares zû einem mâle zû rede setzen und sie rehtvertigen umbe iegliches der vorgenanten stücke. Und welre jude oder judin der selben stücke denheines verbreche, der oder die süllent ez beszern, alse meister und rat danne erkennent und es erteilent âne alle geverde. Actum feria secunda proxima post dominicam, qua cantabatur in ecclesia dei Jubilate, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 9. *Gleichzeitige Aufzeichnung auf großem Pergamentbogen.*
B coll. Ebenda. conc. ch.

1204. Bischof Lamprecht an meister und rat: will den frieden mit Hugelin von Ropoltzstein, den sie ihm durch Clause von Lostad haben entbieten lassen, bis nächsten sonntag «uncz die sunne uff gat» halten. «Scriptum Dabichstein *Juni 10.*
feria tercia post dominicam Exaudi post prandium». ***[1375 Juni 5] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1205. *Domherr Hugo von Rappoltstein an Meister und Rat: protestiert gegen die Bezeichnung Lamprechts als Bischof von Straßburg.* ***[1375 Juni 6.]***

Ich Hug von Rapoltzstein tûmherre und portener der stifft zû Strassburg enbiete den wisen bescheiden dem meister und dem rat von Strassburg minen dienst. Als ir mir einen trostbrief geschickt hant, der da wisese, daz ir mich trôstend für bischoff Lamprecht zû Strassburg, do sol uwer bescheidenheit wüssen, daz mich da mit nüt benûget, wand ich keinen bischoff zû Strassburg weiss, der Lamprecht heisset. Sendent ir mir aber einen trostbrief in der selben wise, daz ir mich und die minen trôstend für hern Lamprecht bischoff zû Babenberg und die sinen, so wil ich gerne zû uch kummen uff den tag gen Altdorff. Und daruff so sende ich üch uwern trostbrief wider bi disem selben uwern botten. Datum feria quarta proxima ante festum penthecostes.

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

a) *A am Rande* va.

1206. *Bischof Lamprecht an den Thesaurar Rudolf von Hewen: schließt Hügelin von Rappoltstein von der Richtung aus.* ***[1375 Juni 13] Benfeld.***

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern frûntlichen grûz bevor. Liebir andechtiger besundir frûnd. Als Cûntze Bog und der Kornnagel by uns warent zû Benfelt und mit uns redtend von Hûgelins wegen von Rapoltzstein und wir sû des soltent lazzen ein antwûrte wiszen, als ir daz wole wiszent, da lant wir uch wiszen, daz wir den selben von Rapoltzstein usz der riechtûnge laszen wellent verliben. Also ist ez daz die stat zû Straszpûrg uns an yn und sine helffere und diener beholffen wellent sin den crieg ûz und auch daz man daz besorge, daz wir und sû einandir getruwelich beholffen sint mit semelichen vorworten und bûnttenisse, alse sich daz heischet, dar umb bitten wir uch, daz ir die selben botten diese unsirre antwûrte laszent wiszen und daz su den lantvogt auch besendent, alse sû von uns sint gescheiden. Uwer antwûrte lant uns wiedir wizzen, daz wir uns da nach kennent geriechten. Scriptum Benfelt feria quarta post festum penthecostes.

[*In verso*] Venerabili in Christo nobis sincere dilecto domino Rudolffo de Hewen thesaurario ecclesie nostre Argentinensis.

Str. St. A. **AA** 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1207. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet sie herrn Thoman von Grostein ihren bürger anzuhalten, dasz er ihm und dem stift keinen schaden thue. Er (der bischof) wird ihm von seiner ansprache, die er an bischof und stift hat, thun was recht ist. Bittet um antwort. «Scriptum Mollesheim sabbato post festum penthecostes». ***[1375 Juni 16] Molsheim.***

Str. St. A. **AA** 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1208. *Bischof Lamprecht von Bamberg thut kund, daß er mit Johann von Ochsenstein gesühnt ist.* ***1375 Juli 12.***

Wir Lampreht von gotz gnaden bischof zû Bamberg und pfleger der stifte zû Straszburg von gewaltes unsers heiligen vatters des babestes in geistlichen und in weltlichen sachen tûnt kunt mengelichem mit disem offenen briefe, das wir daz vúr uns und von der stifte wegen zû Straszburg und vúr alle unser frúnde, helfere, dienere und alle die unsern úberkomen, gerihtet und gesûnet sint mit hern Johanse von Ohssenstein dechan der stifte zû Straszburg und mit allen sinen frúnden, helffern, dienern und allen den sinen von alles krieges, missehelle und zweigunge wegen und von aller geschihte, vorderunge und ansprache, die wir gegen ym und mit ime gehebt habent und hant núschint us genommen bitz uf disen hútigen dag. Wir gelobent ôch bi gûten truwen, dise selbe sûne und was da vor von uns geschriben stot getruwelich und ungeverlich zû haltende und da wider in deheinen weg nút zû tûnde noch schaffen geton werden one

alle geverde. Und der vorgenanten dinge zů einem urkúnde so ist unser des vorgenanten bischof Lamprehtes ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestage vor sant Margarethen dage in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte dritzehenhundert jare sibentzig und fúnf jare.[1]

Str. St. A. AA 1407. *cop. ch. saec. XIV. exeunt.*

1209. Johans [von Ohsenstein] thut kund, dasz er mit Lamprecht bischof zu Bâbemberg und pfleger der stift zu Straszburg und mit der stift zu Straszburg von aller zweiung und forderung wegen gesühnt sei «und ŏch sunderliche von der gefengnúsze wegen, alse uns her Reinhart von Windecke gevangen hette von dez erwirdigen herren hern Johans seligen von Lyne, der da bischof waz zů Strazburg, und der selben stift wegen und von aller kost, vergangenre gúlte oder zinse verlust, schulde, schade und dienstes wegen oder in welhen weg die genant, geheiszen oder gelegen sint ŏch nútschit uzgenomen ân alleine die pfantgůtere, die wir inne hant von den bischŏfen und der stift zů Strazburg; an den vorgenanten pfantgůtern mit allen iren rehten und zůgehŏrden sol uns dirre brief kein schade sin. Auch súllent wir den vorgenanten bischof Lampreht nit hindern noch irren noch schaffen getân werden in deheinen weg ân alle geverde an dem bistůme zů Strazburg mit nammen von dez vorgenanten krieges wegen, alse wir ietzent mitenander gerihtet sint alse vorgescriben stat, die wile er daz selbe bistům inne het von gewalte oder gnâden unsers heiligen vatter dez bâbstes, alse er ez ime befolhen het; doch also daz uns alle unsere rehte behalten súllent sin an dem bistůme zů Strazburg, alse wir dar zů erwelt und confirmiert sint. Da súllent und múgent wir alle unsere rehte sůchen und werben an unsern heiligen vatter den bâbest oder an unsern herren den keyser. Und sol uns dirre brief noch dise rihtiunge dar an nit hindern noch irren in denheinen weg ân alle geverde. *[1375 Juli 12.]*

Str. St. AA 1404. *cop. ch. coaev.*
Gedruckt Wencker, disquis. de ussburg. 126.

1210. Heinricus decanus ecclesie s. Petri Arg. subexecutor deputatus a Johanne de Silvis executore una cum episcopo Arg. ac abbate Novillarensi super execucione trium sentenciarum diffinitivarum contra priorissas et moniales s. Marci etc., notum facit: Quia in monasteriis prenominatis et presertim in monasterio s. Katherine, subscriptis monialibus et sororibus exceptis, videlicet Clara dicta Bússenerin subpriorissa, Anna Haumesserin, Susanna de Ofwilre, Katharina Sickin, Anna Virnkorn,

[1] *Unter gleichem Datum bekundet Bischof Lamprecht dem Dechant Johann eine nicht genannte Summe zu schulden* von sines kosten und schaden wegen, den er bi unsern vorfarn gehebt het, *zahlbar am nächsten Sept. 8. Kommt vorher ein neuer Bischof, so will Lamprecht bewirken, daß dieser Johann bezahlt. Andernfalls soll der versiegelte Brief über 600 fl., den Johann vom Bischof* Johanse von Lyne *hat, in Geltung bleiben und dem Dechanten von Meister und Rat, die ihn in Händen haben, übergeben werden. Ebendort* AA 1404. *conc. ch. sowie vidim. mb. c. sig. pend. 1377 April 23 ausgestellt auf Wunsch des Stettmeisters Johann Schilt.*

Susanna de Matzenheim, Katherina, Sophia, Katharina et Clara dictis Cůnczelerin, Nesa et Anna Schenckin, Katharina et Hetta dictis Burggravin, Nesa Antfogelin, Elletrudis Lumbardi, Greda Bůssenerin, Anna Wilhelmin, Nesa de Můlnheim, Clara de Erstheim, Clara et Wendelmůdi de Erstheim, Elisabeht Bůssenerin et Anna de Wintertůr, relique omnes tam priorisse quam moniales et persone monasteriorum predictorum monicioni et mandato predictis [1] parere per inobedienciam non curarunt, immo parere contempserunt animis rebellibus et obstinatis nec curant adhuc, licet pluries et sufficienter requisite, penas et sentencias in dicto processu per executorem prenominatum fulminatas in eo temere et pertinaciter incidendo, idcirco predicti magister et prior provincialis nobis humiliter supplicarunt, ut ad ulteriorem execucionem procedere et eis in et super premissis de oportuno juris remedio providere dignaremur. Quare omnes quibus presens mandatum dirigitur monet, «quatenus exceptis supranominatis monialibus et personis monasterii s. Katharine predicti, que paruerunt, omnes alias tam priorissas quam moniales et personas monasteriorum, videlicet sancti Marci et s. Katherine [2] premissorum nominatim et in specie, si earum nomina vobis presentantur, alioquin in genere excommunicatas et ab omnibus Christi fidelibus evitandas, conventus ad minus suspensos ipsaque monasteria et ecclesias eorum interdicta publice nuncietis.» Actum et datum in curia habitacionis nostre in atrio sancti Petri sita a. 1375 die Veneris 20 mensis julii. ***1375 Juli 20.***

Str. Thom. A. domin. lad. 7 nr. 223. *or. mb. c. sig. pend. ausgestellt von* Walramus de Busco Leodiensis dioc. notarius.

1211. *Bischof Friedrich an Meister und Rat: zeigt die ihm gewordene Uebertragung des Straßburger Bistums an und bittet um Unterstützung.* ***[1375] Juli 24.***

Fridericus electus Argentinensis.

Venerabiles viri domini et dilecti nostri. Cum sedes apostolica dei favente clemencia de [a] ecclesia Argentina, licet ad hanc regendam non sufficere nos fatemur, duxerit nobis de novo providendum cum effectu ac affectu quibus decrevit graciosis ultra quam merita nostra conscendere presumamus, dicaturque dicta ecclesia plerumque suorum emulorum oppressa conatibus hactenusque proprio viduata pastore collapsaque vergatur in declivum, spiritualibus proch dolor ac temporalibus exinanita fulcimentis, et affectu caritatis paterne tanto fervencius accendamur ad statui dicte ecclesie salubrius consulendum ac prompcius succurrendum, ejus basibus consolidatis cum pacis et caritatis incremento eandem in Christo vinculantes, quanto recensior nostra consurrexit provisio nostraque juventus fervencior inarcesscere desiderat in premissis, in eisdem vestris consiliis et auxiliis caritatis uti per omnia desiderio paterno desideramus, ut tenemur cum dei amicorumque nostrorum presidencia ac vestris favoribus oportunis. Quocirca,

a) *hiernach Rasur.*

[1] *Vgl. nr. 1188.*
[2] *Die Nonnen des s. Nicolaiklosters hatten sich unterworfen vgl. nr. 1188.*

Digitized by Google

cum presencialiter propter nostre promocionis novitatem ad vos accedere excusemur, quod quantocius commode poterimus cum nostrorum amicorum auxilio et vestro consilio adimplebimus, vestras benivolencias humiliter ac devote excitatas rogamus et imploramus in nostris primitiis et deinceps nostramque absenciam ad tempus tollerantes ac replentes vestris consultacionibus in domino fundatis circa ecclesie vestre predicte favorem exhibere fervencius ac in tanto favorabiliores impertiri velitis in premissis, quanto placidior erit in absencia predicta beneficii vestri nedum ecclesie sed amicis nostris et nobis impensi collacio quantoque obligaciores reddetis vestris beneplacitis nostros et nos, quos vobis tamquam empticios perpetuo constituetis, si dexteram adjutricem porrexeritis in eisdem, quod utique erga vos et quemlibet vestrum perpetuis temporibus volumus promereri. Altissimus vos conservet ad laudem sui nominis et honorem. Scriptum Par (?) 24 die julii.

[*In verso*] Venerabilibus viris et discretis magistro et consulibus civibusque civitatis Argentinensis.

Str. St. A. AA 1400 *nr.* 51. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1212. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat einen tag verschoben auf mittwoch und bittet ihre boten hierzu nach Zabern zu senden. «Geben zû Zabern uff den mentag . . . . sante Jacobes tage».

[1372–1375 Juli 23 od. 30] Zabern.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. sehr beschädigt.*

1213. *Der Herr von Coucy erklärt, weshalb er die Herzöge von Oesterreich angreife, und bittet um günstige Gesinnung.* ***[1375] August 31 Paris.***

Unser demutige bevelhunge furgeschriben. Ir grossen geweltigen und liebsten frunde. Dan ist gesunt und luter an heile des gemeinen nutzes, wanne also die obersten den nidern, die nachgeburn den nachgeburn und die glichen iren glichen mit glichem rechte antwurtent, dasz mit glicher bescheidenheit allen lûten in glichen dingen gliche rechte gehalden werden und dasz man idermanne gebe, das sin ist, und dasz keiner rich werde mit des andern schade oder ergerunge, sunder dasz yederman dem andern du, was er wolte, das ime geschehe, dasz yderman sin recht follefuren mûge und gewalt mit gewalt vertriben wider sin eigene fynde, schediger und verdrucker alleine, alse dasz die pene halde und betwinge die, die sie machent, als das recht heischet und gebudet. Darumb sie es nit verdrossen den hohen hertzen der durchluchtigen und grossen fûrsten und ouch den gemeinden und allen andern luden, die da wandelnt und sich begent in der manichfeldikeit des gemeinen notzes, dasz man widerstee denselben fynden, widersachen, schedigern und verdruckern, mit namen den, von den man dicke und mit flisse geheischen hat widerkare und besserunge. Darumb sit dem male, dasz der hertzoge von Osterrich etzliche grosse fryschafft und grosse lant und herschafft, die uns luterlich zugehorent von muterlicher nachfolgunge und erbschafft und die unser eigen sint von erplichem rechte, mit

macht und mit gewalt uns vorbeheldet und sie itzunt lange mit gewalt behalten und bekummert hat und frucht und notze davon genomen hat und sie nymmet und sie lange zit mit frevellicher herschafft und mit gantzer gewalt und unrechte genomen hat, alleine wir ime nit alleine zu einem male, sunder dicke darumb fruntlich, rechtlich und offentlich beschriben, geheischen und gemanet haben umb widerkare derselben lande, fruchte, notze und unsers fürgeschriben rechtis, dasz er icht mochte daran furgeziehen oder zuwarte haben, dasz er sin nicht en wisse, und er fürhertet in siner bosheit uns allewegen der gerechtigkeit versaget und versprichet. Darumb so kunden wir mit disen brieven uwere geweltigen und grossen gemeinschaft, sit dem male dasz derselbe unser fynd und widersache nit abelassen wil von der fürgeschriben vorbehaltunge unsers erbes frevelliche und wider recht, und wir in dicke darumb beschriben und beworben han, als furgeschriben steet, und auch unser recht als luter und kuntlich ist, dasz es mit keiner argelist und boszheit verdecket und dunckel moge werden, dasz wir unsern krieg, den wir lange von denselben sachen wider in offentlich und kuntlich anegehaben han, vollenfuren wollen mit gottes geleite und so wir erste mogen mit der helffe des gerechtisten richters, der da ist ein herre alles folckes und der alle ding mit dem rechten tut, so woln wir mit gewapenter hant, wann wir unser recht anders nit han enmögen, wider den furgenanten unsern fynt als furgesaget ist und wider sine undertane, sine helfere und vermugere unser furgenanten krieg umb unser erbe und unser recht vollenfuren mit gewalt kreffteclich. Darumb so flenen wir mit diesem brieve uwer grossen gewalt und bitten uch von ynniger begerunge, dasz die suchunge und vollenfurunge unsers rechten wider den furgenanten unser fynt und widersachen und wider die sinen uch nid swer und unbehegelich sy, sunder dasz ir uns und den unsern durch der gerechtikeit willen, desz ir von uwerer eygen biderbekeit willen schuldig sit, in diser dedingen erzeugen wollent uwer danckber helffe und uwer woldedige gunste, wann wir uch versprechen und versichern an diesen brieven, dasz wir in keine wisz mut han oder willen, dasz uch oder uwern undertanen von unser kriege und von sinen wegen dekeinerley schade oder letzunge solle geschehen oder dasz wir sie tun wöln oder verhengen, da von wir in keinerley wis betrübet oder beswerit mochtet werden. Sunder wir han willen, dasz wir mit der gottes helffe alleine unser furgenanten fynt und sine helffere und vermügere also gewelteclich betwingen wöln, dasz wir mit stride unser furgenantes recht, das er uns wider recht vorbeheldet, als furgeschriben ist, begriffen und gewinnen mögen. Were es auch dasz ir erbern und liebsten unser fründe unser oder der unsern zu dekeinen sachen begertent oder bedürftent, als dicke des were, so wolten wir bereit sin zu allen uwerm willen und wolgevalle. Der oberste behute uwer gemeinschafft glücklich zu aller uwer begirde mit seliger zunemonge. Geschriben und gegeben zu Paris of den lesten dag des augstes.

Inguerrannus[a] des grossen Lupoldis hertzogen von Osterrichs son, herre der gesellschafft, greve zu Beddeford und zu Suessen.

Nach dem Druck bei Wencker, appar. arch. 217.

a) *Wencker druckt* Inguemonis.

1214. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir wole wiszent, wie ir die riechttunge zwuschent uns und dem dechan von Ohsenstein bered habent und daz wir alles daz habent getan, daz wir dün soltent, dar umb bitten wir uch und manent auch uch, sit ir für die riechtunge gesprochen habent, daz uns von dem dechan wiedirfar und beschee, als ir es bered habent, und mit namen daz uns unsir geistlich gerichte und unser hoff die alte phaltze wiedir geantwurtet werde. Und machent uns auch des ein ende, daz uns daz beschehe, als wir uch des wole getruwent. Uwere antwúrte lant uns wiszen. Scriptum Dabichstein feria quarta post diem beati Egidii.» ***[1375 September 5] Dachstein.***

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1215. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: fordert abermals die Herausgabe des geistlichen Gerichts.* ***[1375] September 8.***

Lampertus episcopus Argentinensis.

Unsern grûz bevor. Lieben getruwen. Als ir uns von des dechans von Ohsenstein wegen verschriben habent, daz hant wir wol verstanden und lant uch wiszen, daz wir allez daz getan habent von der riechtungen wegen, daz wir dûn soltent, und niempt uns auch unbillichen, daz ir uns dar umb schribent, wan ir wole wiszent daz wir getan hant, waz wir tûn sollent. Und ziehent daz an uwere erbere botden, die daz bered habent, und bitdent und manent uch als ernstlichen, als wir iemer mogent und kennent, daz ir schaffent, daz uns unsir hoff die alte phaltze und unsir geistlich gerichte unverzogenlich wiedir in unsirre hant werde geantwurtet, als ir daz bered und do für gesprochen habent. Und dar nach waz wir dûn sollent von der namen wegen zû Epfich, als die selben uwere erbern botten erkennent, daz wellent wir auch gernne dûn. Auch wiszent, daz wir alle brieve und process, die der dechan gevordert het und sine botden, die datent besiegeln zû stûnt, da ez bered wart, und besiegelte die der von Richenbach; den fragent dar umb. Wir enhant auch von uweren erbern botten nit verstanden von keinem zil, in deme wir ime die banne brieve geben soltent. Ez findet sich auch nit, daz wir iemand verbotten haben, daz man ime nit geben solle, wan wir hant ez geheiszen alle die, die zu uns kummen sint, daz sû in bezalen, und in auch vil bezalt habent, als uns ist geseit. Von des von Rapoltzstein wegen da endorffent ir nit zu redden, wir hoffent wole mit ime zu ubirkummende. Wiszent, daz wir in allen sachen, als ez bered ist zwûschent uns und dem dechan, bliben wellent, als ez uwere erbere botten bered habent, und ziehent auch daz uff die selben uwere botten. Wir wellent auch daz gernne laszen stan in gûten dingen die acht tage zwûschent uns und dem dechan, als ir ez bered habent, und unsirre botschafft als morn by uch haben, die fûrbaszir von den sachen mit uch reddende werdent. Scriptum ipsa die nativitatis gloriose virginis Marie.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meyster und dem rate zû Straszpûrg, unsern lieben getrûwen.

Str. St. A. AA 1404. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1216. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat auf ihr ansuchen durch Cûntze Bocken und den Kurnagel gewisses gut zu Wilgotheim Straszburger bürgern herausgegeben. Bittet nun, ihrerseits diese bürger zu erinnern, dasz sie wegen dieser sache die bischöflichen nicht mehr beschweren, und fordert herausgabe von 4 pferden, die sie von Kochersberg in der stadt behalten haben. «Scriptum in Zabernia dominica proxima post exaltacionem sancte crucis». *[1375 September 16] Zabern.*

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1217. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns verschriben hant von dez tages wegen zû leysten mit dem von Roppoltstein, lônt wir úch wissen, daz herre Symund von Liehtemberg mit uns gereld hat von der selben sache wegen, und ist von uns gescheiden, daz er den tag wôlle widerbieten von dez von Roppoltstein wegen. Von dez dechans wegen von Ohssenstein den selben tag wôllent wir tûn leysten, als er bered ist, und wôllent die unsern uff den selben tag senden. Von der von Wilgotheim sache wegen wissent ir selbs wol, daz es uns nit fûglich ist, daz wir unserre amptlúte von Zabern ietzendan in disen lêffen senden zû tage von semlicher sache wegen, wanne wir der selben unserre amptlúte hie zû dirre zit nit môgent embern. Von der gesellschafft wissent wir noch nit anders, danne daz sú ligent in Riemelicher tal. Scriptum in Zabernia feria tercia post exaltationem sancte crucis.» *[1375 September 18] Zabern.*

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1218. *Der Herr von Coucy erklärt Straßburg und andern Städten, weshalb er die Herzöge von Oesterreich angreife, und bittet um freundschaftliche Gesinnung.* *[1375] September 24.*

Inguerrannus dominus de Couciaco, comes Suessionensis et Bebflordie et heres magni ducis Luppoldi primogeniti ducis Austrie, dilectis atque karissimis burgensibus et gubernatoribus villarum de Strasbour et de Coulombier necnon et aliarum villarum subjectarum et sub dominio[a] illustrissimi ac excellentissimi domini nostri domini imperatoris Romanorum existentium habitantibus significamus ac notum facimus, quod nos ad partes[b] de Aussay venimus ac fines aggressi sumus propter hereditatem nostram recuperandam, que de jure hereditatis nobis debetur causa successionis dilectissimi domini ducis Luppoldi domini et avi nostri supradicti, cujus anima in domino requiescat. Que hereditas nostra a cognatis nostris de Austria, scilicet ducibus Alberto et Luppoldo, injuste et sine causa detinetur,[c] de quo jure nostro non credimus vos latere sed ad plenum informatos; et si necesse fuerit, quotiescunque vobis placuerit, veraciter informabimus. Et jam de nostro jure supradicto scripsimus dilectissimo domino et consanguineo nostro domino duci Brabantie, vicario prefati illustrissimi domini domini imperatoris, qui se tenet pro plenarie

a) *Wencker* domino. b) *Wencker* preces. c) *Wencker* detinentur.

informato. Et super hoc nobis mandavit intimando, quod nullo modo contra jus nostrum existet nec aliquo ausu intendit impedire, sed placet sibi, quod nos secundum metas rationis illud requiramus. Quare vos rogamus et amicabiliter requirimus, ut in hac causa vos fideles amicos et benevolentes habeamus: quare nullo modo intendimus contra dominum imperatorem nec sibi subjectos aliquid attentare, sed solum super illos, qui jus nostrum et hereditatem impedivit, occupavit, eorum adjutores injuste detinent. Et super predictis voluntatem vestram rescribere velitis. Datum sub sigillo nostro in Vallis Maisonis 24 die mensis septembris.

J. Cauchon.

Nach dem Druck bei Wencker, appar. arch. 216. Unter dem Schriftstück war hiernach das Siegel des Herrn von Coucy «mit einem Strohkränzlein eingefasset.» — Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 272 nr. 1182, vgl. Trouillat IV, 346 Note. Huber reg. Reichss. nr. 613.

1219. *Basel an den Rat zu Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.* ***1375 October 1.***

Unsern sundern gûten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strazburg embietent wir Johans Púliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat zû Basel unsern dienst. Man seit bi uns, daz . . die Engelschen und gesellschaft in das lande gezogt sient und umb Hagenöwe liggen. Da bittent wir úch mit sunderm flisz, waz ir harumb wissent und vernomen habent oder hie nach vernement, sunderlich ob es also ist, waz irs gevertes und werbendes sie und war si mûte habent ze ziehende, daz ir uns das bi tag und bi nacht embietent, durch daz wir uns darnach wissent ze richtende, wonde wir gewarnet sint und tegelichs gewarnet werdent, daz si zû uns mûte habent ze ziehende. Datum feria secunda proxima post festum s. Michahelis archangeli anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 903. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.

1220. *Breisach an Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.* ***1375 October 2.***

Unsern sundern gûten fründen dem burgermeister und dem rate ze Strazburg embieten wir der burgermeister und der rate von Brisach unsern willigen dienst und bittent úch durch alle trúwe und iemer durch unsers dienstes willen, daz ir uns mit úwerm briefe bi disem botten wússen lassent, also verre ir es vernommen habent, von der geselleschaft der Engelschen wegen, wa die ietz ligent und war sú wellent oder war sú daz houbt keren welleut und was ir meinunge sie. Daz lassent uns wússen, so ir eigenlichest mögent, nach dem als ir es vernommen hant, daz wir uns deste bas dar nach gerihten könnent. Geben am zinstag nach sant Michels tag anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 908.

1221. *Worms an Straßburg: sendet Botschaft über die Engländer und bittet, ihm gleichfalls Nachricht über diese zukommen zu lassen.* **1375 October 3.**

Erbern wisen luden unsern besundern gûden fründen dem meister und dem rade zü Straszburg enbieten wir die burgermeistere und der rat zü Wormze unsern dinst. Lieben fründe. Wir laszen uwere wisheit wiszen, daz uns botschaft komen ist, daz die geselleschaft der Engellendere itzûnt lige zü Marsel und zü Wich in des bischoves lande von Metze wol mit driszig dusent mannes oder mee, und sint wartende alle tage des herren von Coucy. Als balde als der zû yn kome, so solle er sie furen vor Zabern hyn in Elsasze uber den hertzogen von Oisterich. Her umb, lieben fründe, bieden wir uch, daz ir uns schriben wollent in uwerm brieffe, waz ir wiszent von der geselleschaft und von andern sachen, die da lauffende sint, wieder die geselleschaft zû tunde in Elsasze, daz wir und andere unsere fründe uns darnach wiszen zü riechten. Datum feria quarta post diem Michaelis anno 75. Responsionem petimus.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 907.

1222. *Straßburg an [Basel]:*[1] *mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.* **1375 October 9.**

Unsern sundern etc. Wir kúndent úch, daz ein teil der geselleschaft, die man nennet die Engellender, in daz lant zû Elsas und in die gegen bi unserre stat komen sint[2] und uns und die unsern úbelliche und swerliche geschadiget, verbrant und gefangen hant und mit andern dingen ôch grôsliche hant geschadiget. Und hant wir dar umbe einhellikliche in unserm rate erkant uf unsern eyt, daz die selben lúte der vorbenanten geselleschaft und die iren uns und den unsern da mit unreht tûnt und getan hant und daz wir uch billich darumbe manen sullent und múegent. Und dar umbe so manent wir úch uwers eydes von der verbúntnúsze wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir uns uf die lúte der vorgenanten geselleschaft, den man sprichet die Engellender, alle ire helffere, dienere und die iren und uf alle die, die in zû gehôrent, und uf alle die, die ietzent bi in sint oder har nach zû in koment, und uf ir aller libe, gûte und daz ire gerâten und beholfen sint untze an die stunde, das wir von in ungeschadiget blibent und unklagehaft von in und von iren wegen gemachet und worden[a] sint, und das ir ôch mit allem dem, das ir vermúgent, zû rosz und zû fûs gerustet und gewarnet sitzent, wenne so wir úch es embietent, daz ir danne da mit zû uns ziehent und uns zû helffe koment nâch dem, als uns danne duncket, das wir sin notdurftig sint. Und dirre manunge zû urkúnde so ist unserre stette ingesigel zû rugken uf disen brief getrucket. Datum feria tercia proxima ante diem beate Aurelie virginis anno domini 1375.

Str. St. A. V. D. G. lad. 112. *conc. ch.*

a) gemachet — worden *übergeschrieben.*

---

[1] *Vgl. nr. 1225.*
[2] *Am 5. Oct. gingen sie über die Steige. Königsh. 815.*

1223. *Herzog Leopold von Oesterreich an Straßburg: dankt für ihr bisheriges Bemühen gegen die Engländer; beglaubigt Klaus vom Hause.*

1375 October 12 Breisach.

Wir Lúpolt von gots gnaden herczog ze Österrich, ze Steyer, ze Kernden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den erbern und wisen unsern besunder lieben . . dem burgermeister und . . dem rate ze Strasburg unsern grůs und alles gůt. Unser getrewen lieben Klaus vom Hus und Burkhart Múnich von Lantskron der junger habent uns wol gesagt die grŏzzen trew, die ir uns daran getan habt, daz ir der gesellschaft nicht úber den Ryn helffen wellent, und daz ir in den sachen unser er und frumen besorget. Des danken wir ew flizzig und senden den egenanten Klausen vom Hus wider zů ew und bitten mit ganczem ernst, daz ir in den egenanten lŏuffen noch ewer bests tůt, als wir ew sunderlich wol getrowin, und dem egenanten vom Hus genczlich geloubet, was er ew von uns sag. Als ir uns ouch emboten habt umb Jŏrgen von Geroltzegg und Martin Maltrer, da wellen wir gern all unser vermúgen zů tůn und hieten es iczund getan, wer unser unmůzz so grŏz nicht. Doch wellen wir uns hinab fugen gen Brisach, da můgt ir úwer bottschaft zů uns tůn, wenn ir wellet. Geben ze Brisach an fritag vŏr sand Gallen tag anno 75.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 898. — Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 273.

1224. *Breisach an Straßburg: sendet Nachrichten über die Engländer.*

1375 October 13.

Unsern sundern gůten frúnden dem meister und dem rate ze Strazburg embieten wir der meister und der rate von Brisach únsern willigen dienst und tůn úch kunt, das uns solich botschaft kommen ist, das die geselleschaft in daz lant ziehen wellent, und sunderlingen meynent sú Rinŏwe zů gewúnnende. Der botschaft wir úch ein abgeschrift sendent in disem beslossenen briefe. Da bittent wir úch, daz ir in etliche wege betrahten wellent, daz úns und úch und dem lande gemeinlich nútz und gůt sie. Datum sabbato post Dyonisii anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 907.

1225. *Basel an Straßburg: will Hilfe schicken, wenn sich die Engländer gegen Straßburg wenden.* ***1375 October 14.***

Unsern sundern gůten frúnden . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg embietent wir Johans Púliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir uns gemant habent uf . . die gesellschaft der Engelschen und . . ir helffere,[1] das haben wir wol verstanden.[a] Súllent ir wissen,

a) *Vorl.:* entstanden.

[1] *Vergl. nr. 1222.*

waz wir harumb gegen úch tûn súllent, daz wir daz willeclich und gerne tûnt. Nu ist uns sicher mere und warnung komen und kumet uns tegelichs, daz . . der huffe . . des herren von Cussin und der nider huffe zû uns meynent ze ziehende. Sunderlich so het uns her Lútolt von Berenfels, der ietz zû Beffort lit, mit sinem brief verschriben, daz her Johans von Vianne und Yfer von Galeys, . . des volkes . . des herren von Cussin houptlúte, morne an sunnentag[1] mit eim mechtigen . . volke sin súllen ze Roche in dem dorffe hie disent Luders, und daz . . die gesellschaft da nidenan bi úch under haruf meyne ze ziehende und die vorgenanten zwene houptmanne mit . . dem volke des herren von Cussin für Beffort har us. Uf die wise het uns ouch verschriben her Wilnhelm von Grandwilr und me dartzû, daz . . die zwene huffen nu dirre wuchen bi unser stat zesamen súllent komen, als ir dis an des egenanten . . von Berenfels und . . des von Grandwilr briefen, die wir úch mit disem sendent, vôlleclicher sehende werdent. Soliche und andere ernstlich warnung und botschaft von unsern gûten fründen ist uns vil getan. Davon wir ouch ietz in sorgen sint. Sehent aber wir, daz . . das volke den kopfe zû úch kerte, und wir solicher vorchte bi uns entladen möchtent sin, so wôltent wir úch gerne ze helff komen, so verre wir köndent und möchtent. Wurde sich aber . . das volke zû uns richten nach der masse, als wir gewarnet sint, so bittent wir úch mit sunderm flisz und getruwent úch ouch des ane zwivel wol, daz ir uns denne ze helff und ze statten koment, als wir ouch des notdúrftig sint und als ouch wir úch gerne tetent und tûn woltent, wa das ze schulden keme, als uns ouch das billich dunckt. Úwer antwurt und . . der egenanten von Berenfels und von . . Grandwilr briefe sendent uns wider. Datum dominica proxima ante festum sancti Galli confessoris anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedr. bei Schilter, Königsh. 904. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.

1226. *Reutlingen an Straßburg: bittet um Nachricht über die Engländer.*
1375 October 18.

Ersamen wisen den burgermaistern und den herren gemainlich von dem rât der stat ze Straszburg enbieten wir der burgermaister und der rât der stat ze Rútlingen unsern willigen dienst. Als ain stat mit ainer iegelicher anderr stat billich ain mitliden haben sol in allen widerwärtigen dingen, dar umb so lassen wir úwer ersamikait wissen, daz uns alle úwer bekúmernússe und wasz úch ze schaden kumen mag, sunderlingen laid ist, won wir vernomen haben, daz die Engenlender nahe bi úwerr stat ligen und úch an úweren lúten und gûten schadegen. Und bitten úch ernstlich, daz ir durch unsers dienstes willen uns mit úwerm brieff ain aigenschaft lassent wissen, wa die Engenlender ligen und wie vil ir múge sin und wie ir geverte sie, und ôb ir von iemann vernomen habent, der sich wider si stellen welle

[1] *Der Brief ist danach schon am Samstag geschrieben, aber erst am Sonntag datiert und abgeschickt.*

Digitized by Google

von herren oder von stetten. Und wasz wir gůtes kúnden oder móhten getůn, daz úch liep und dienst were, dez wólten wir alle zite gehorsam sin. Datum feria quinta post Galli anno domini 1375.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 906.

1227. *Basel an Straßburg: bittet die Kostenforderung wegen der Hilfe gegen die Engländer stehen zu lassen und nötigenfalls wieder Hilfe zu leisten.*

1375 October 18.

Unsern sundern gůten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg embietent wir Johans Půliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir uns geschriben habent umb den halben teil des kosten, so ir habent gehebt mit . . den soldeneren, die ir bi uns liggende hattent, und daz wir ouch gerúst und gewarnet sitzen ze rosse und ze füsse von der manung wegen, als ir uns uf . . die Engelschen und ir . . helffere habent gemant, wissent ir wol, wie wir úch vormals verschriben habent, wie uns sicher botschaft komen ist, daz . . die gesellschaft und ein grosser mechtiger huffe für Montbligart und Beffort har us zů unser stat ziehen wellent. Die selben mere und rede merent sich, und werdent tegelichs gewarnet, da von wir uns und unser stat versorgent, so wir beste mógent. Und sider wir von semlicher rede und sorge wegen zů dirre zit swarlich bekúmbert und mit vil kosten, den wir mit búwen und andern sachen ietz habent, vaste beladen sint, so bittent wir úch mit flisz in sunder früntschaft, daz ir die sache von des kosten wegen lassent gestan, untz daz dis unmůsz von . . den gesellscheften und samenung wegen verlouft. Wenne ouch das beschicht, so wellent wir harumb gegen úch tůn, waz wir billichen tůn súllent. Aber von der manung wegen . . der Engelschen, sider da offen rede ist, daz . . die Engelschen und gesellscheften zů uns meynent ze ziehende, als wir ouch des tegelichs gewarnet werdent als vorgeschriben stat, da getruwent wir úch wol, daz ir uns in disen lóuffen kumbers úberhabent und daz úch nút lieb were, daz wir oder unser stat deheinen schaden emphiengent. Würde sich aber das . . volke zů úch richtende und daz wir solicher vorchte entladen werent, so zúgent wir zů úch und tetent gegen úch, waz wir tůn soltent, wenne das durft beschehe. Kerte sich aber das volke zů uns und daz ir sin entladen werent, getruwent wir úch ane zwivel wol, daz ir denne zů uns zúgent und uns ze helff und ze statten kement, nach dem als sich das denne nach gelegenheit der sache hiesche, als wir úch ouch vormals harumb verschriben habent. Da tůnt harinne das beste, durch daz wir es in allen sachen umb úch habent ze verdienende. Datum feria quinta proxima post festum beati Galli confessoris anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 902. Vgl. Trouillat IV, 347 Note (19. Oct.)

1228. Heinrich grofe zů Lúczelstein erklärt, dasz er mit der stadt Straszburg gesühnt ist von aller der stösze und missehelle wegen, die er und die seinen mit

den Straszburgern gehabt haben. Er verzichtet auf alle forderungen an die stadt. Er siegelt. «Geben an der ersten mittewochen vor der zweyger zwelfbotten dage Symonis et Jude» 1375. **1375 October 24.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

1229. *Vereinbarung eines Tages zwischen dem Herrn von Coucy und Herzog Leopold von Oesterreich.* **1375 October 26.**

Sciendum est, quod sub anno domini 1375 die Veneris ante festum beatorum Symonis et Jude apostolorum prolocutum est inter nobiles et potentes dominos Rûdolfum de Habspurg ballivum, Heinricum Montisfortis et Symundum de Tyerstein comites ab una parte et nobilem et potentem dominum Johannem de Vyenna dominum de Rollans ab alia parte, quod super discordiis existentibus inter magnificum et illustrem principem dominum Lupoldum ducem Austrie et nobilem et potentem dominum de Cusseyo una dieta servari debet seu terminus placiti in opido Grando-
Nov. 18. vilario in octava beati Martini proximo ventura, ita quod gentes prefati domini ducis sint in opido Dela et gentes domini de Cusseyo in opido Montisbligardi. Et si prefatus dominus dux predictam dietam servare noluerit seu impeditus fuerit, notificabit et significabit hoc in villam Purentrú octo diebus ante dictam dietam. Si vero dominus de Cusseyo predictam dietam servare noluerit seu impeditus fuerit, significabit hoc in predictum opidum Dela octo diebus ante dictum terminum. Datum die qua supra sub sigillo prefati Johannis de Vyenna domini de Rollans.

Str. St. A. Zerstreute Sachen. *Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier mit Verschickungsschnitten ohne Adr. u. Siegelspuren.*

1230. *Basel an Straßburg: bittet um Nachrichten über die Engländer.* **1375 October 29.**

Unsern sundern gûten frúnden . . dem meister und . . dem rat ze Strazburg embietent wir Johans Púliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Wonde sich die mere und lôuffe von . . der Engelschen wegen, sider daz ir uns nu ze jungst von iren wegen botschaft tatent, gewandelt habent und tegelichs wandelnt und endrent, so bittent wir úch in sunder frúntschaft, daz ir uns verschriben und embieten wellent die lôuffe und mere, die ir von der obgenanten . . gesellschaft wegen nu ze male wissen môgent. Dar an erzôigent ir uns sundern dienst und frúntschaft. Datum crastino festi sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 903.

1231. *Pfalzgraf Stephan bei Rhein an Straßburg: warnt vor einem Angriffe der Engländer.* **[1375] October 31 Hagenau.**

Von uns Stephan pfallentzgraf bey Reiu und hertzog in Beyern.

Den wisen lûten dem meister, dem rat und der stat ze Strazburg unser fûdrung und allez guet. Wir lazzen ew wizzen, daz uns einer gesagt hat in geheim, daz die Engelischen offenlichen sprechen, si wellen den Ryn ab ziehen, und der selb spricht, si wellen einz nachtz wider hinder sich ziehen und wellen ew die vorstat stürmen. Dar nach wizzt ew ze richten. Geben ze Hagenaw in[a] vigilia omnium sanctorum.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1232. *Bischof Friedrich an Meister und Rat zu Straßburg: schickt Uebersetzung eines an den Bischof von Metz gerichteten Briefes über die Absichten der Engländer.* **[1375 November 6] Zabern.**

F[ridericus] episcopus Argentinensis.

Unsern grûs bevor. Lieben frúnde. Wir sendent uch eine abegeschrift zû dúczsche geschriben eins welschen briefes, der dem bischofe von Metzen gesant ist, des er uns eine abegeschrift in welschem gesant hat, und sprichet zû dúczsche also: Lieber herre. Wiszent, das daz volck von Franckerich lit zû Schemmenot, und der herre von Kussin und die andern herren sint zû Mouson. Und meynet man, das sú habent 500 glefen und 100 bogener und mit armbrusten und das her Johan von Geymont kummet noch mit 100 glefen. Und ligent die umbe Bore, und ist eine grosze notdurfft, das ir uch versehent umb reisige lúte uwer vesten zû behûten, wan sicherlichen sú hant gesprochen, das sú sich wellent logieren und legen in eine uwer vesten, ob sú múgent. Dar umb, min lieber herre, los uch nút dinen der kôste und versehent uch one alles sumen in der moszen, alz ir wol wiszent, was der zû hôret. Und wan ich gewar werde, das die rotten von der gesellesehaft uff brechent, das wil ich uch endelichen loszen wiszen. Der heilge geist der sy mit uch. Geschriben zû Nummeney uff aller heilgen dage. Lieben frúnde und getruwen, werdent wir út anders *Nov. 1.*
gewar, das wellent wir uch endelichen loszen wiszen. Geben zû Zabern des zinstages noch aller heilgen dage.

[*In verso*] Unsern lieben getruwen dem meister und dem rate zû Straszburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr 1. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.*

1233. *Karl IV an Straßburg: soll Ulrich von Sulmetingen anhalten, Jekel Husel wieder freizulassen.* **1375 November 11 Berlin.**

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Liben getrewen. Wann Ulrich von Sulmending Jekel Husil des edeln Hermans

a) in — omnium *auf Rasur.*

von Preitenstein unsers hovesindes und liben getrewen teglichen diener gevangen hat, als er in unsern sachen mit unsern briven zu dem hochgebornen unserm sone herczogen Leupolt von Osterrich und mit desselben unsers sones briven wider zu uns gesant und geczogen ist, und ym ouch genomen hat sein gelt und harnasch, die den edeln Peter von Wartemberg und den egenanten von Preitenstein angehoren; und wann derselb Jekel uns sunderlich zu verteidigen steet, sint er in unser boteschafft gevangen und dernider geworfen ist, dovon begeren wir an euch sunderlich und wollen, daz ir den egenanten Ulrich unterweiset und doreczu haltet, daz er denselben Jekel seines gevenknusses slechticlich ledig lasse und ym sulches harnasch und gelt genczlich widerkere unverczogentlich. Geben zum Berlyn an sante Merteins tage unser reiche in dem dreissigsten und des keisertums in dem eyn und czwenczigstem jare.

ad mandatum cesaris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Dem burgermeister, rat und burgern zu Strassburg, unsern und des reichs liben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Huber reg. nr. 5526.

1234. *Franz Nefe an Straßburg: berichtet was ihm ein Basler Bote über die Engländer mitgeteilt hat.* **[1375] December 6.**

Den wisen fürsihtigen und bescheiden dem meister und dem rate der stat ze Strazburg minen gnedigen herren embiet ich Frantz Nêfe oberster zunftmeister ze Colmer minen gehorsamen dienst mit gantzen willen bereit allezit. Alse ir mir verschriben hant von der gesellescha͗ft der Engelschen wegen, wo die ligent und waz irs gewerbes si, daz habe ich wol verstanden. Do lasse ich uwer wisheit wissen, daz uns hinaht in dirre naht gegen tage ein botte kam von Basel, und haut uns
Dec. 2. die verschriben, daz die gesellescha͗ft an sunendage, der nů nehest waz, umb prime
zit mit eim grossen volke nebent irre stat hin zugent und slůgent sich nider in die
Dec. 3. dörffer umb Liestal. Und an dem mendage frůge zugent aber wol drige mehtige
Dec. 4. huffen nebent irre stat hin, und ein teil zugent morndes an dem zinstage frůge also,
daz sú zů irre stat bi zwein arnbrostschútzen nút nohetent, und habent sú ouch nút
Dec. 5. genötiget noch deheins weges geschediget. Aber uf die mitwůche alse gester si
inen ein brief komen von dem von Nidöwe, und het in der verschriben, daz die
Dec. 3. Engelschen nů an mendage ze prime zit an den hag ze Hagberg koment und
stúrmetent daran, und hůbent des von Nidöw lúte untz an den vierden sturm, und
úberkoment die Engelschen die sinen und habent im zwelf knehte erstochen und
Dec. 4. sient die Engelschen gezoget uf den zinstag gen Solotern und gen Wielispach, und
het in der von Nidöwe verschriben, daz sú nút me nider sich ziehent. Lieben herren, wissent ouch, daz min sun wol ahte tage under in gewesen ist mit siner schatzunge. Als balde der komet, waz ich denne von im empfinde oder hie nach út

horte von in sagen, daz sú den kopff her wider abe keren woltent, daz liesse ich úch unverzögenlichen wissen, es were by tag oder bi naht, und dunket mich daz billich, wan ich allzit gerne tûn wil, waz ich weisz, daz úch dienst und liep ist. Gebietent mir alzit. Datum in die beati Nicolay episcopi.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1235. *Basel an Straßburg: bittet um Hilfe gegen die Engländer.*

1375 December 15.

Unsern sundern gûten frúnden . . dem meister und . . dem rat zu Strasburg embietent wir Johans Púliant von Eptingen ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir wol vernomen habent, des wir getrewent, wie . . der her von Cussin und . . die Engellendere das lande da haruf gezogt sint und wie si Frydôwe und die Kluse dartzû die stat Waldemburg gewunnen habent und beidi enent der Are und hie disent liggent, zû . . dem selben volke ouch gezogt sint her Johans von Vyann und . . andere von Burgúnne wol mit fúnfhundert spiessen; nu sint wir heimlich gewarnet, wie si grosz triben und ufsetze uf unser stat haben und uns ouch meynent ze nôtigonde und daz si ouch etlichen züge gemacht haben und teglichs machen. Und nach dem als . . die selben gesellscheften so nach bi uns gehuset habent und noch näher bi uns meynent ze husende, und ir ouch teglichs wartende sint, wenne si für uns ziehent, so sint wir úwerr helff gar notdúrftig. Und darumb so bittent wir úch mit sunderm flisz und ermanent úch der truwen und frúntschaft, so wir uns zû úch gentzlich versehent, daz ir uns ze helff und ze statten koment mit zweynhundert schútzen wol gerúst und gewaffent mit armbresten, durch daz wir disen lôiffen und ufsetzen, die wider uns sint, deste sicherlicher widerstan mögent. Und getruwent úwer frúntschaft wol, hettent wir enhein verbuntnússe zû einander, daz ir uns nochdenne in disen lôiffen und als es uns gelegen ist ze helff und ze statten kement. Were ouch daz das volke den kopfe wider hin ab und zû úch kerende wúrde, so schicktent wir úch . . die úwern in schiffen die richti wider heim und darczû die unsern. Da tûnt harczû als fúrderlich und ernstlich, durch daz wir es eweclich umb úch ze verdienende haben, wonde wir úch nút gerne manent und úch des überhabent, wie doch daz wir sin nach disen lôiffen und nach dem als es uns gelegen ist fúrer notdúrftig sint, denne wir úch verschriben kônnent. Úwer frúntlich antwurt embietent uns wider. Datum sabbato proximo post festum beate Lucie virginis anno etc. 75.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schilter, Königsh. 905. Vgl. Trouillat IV, 347 Note.

1236. Elizabeth pfalzgräfin bei Rhein an meister und rat: dankt wegen des holzes, das ihr vor zeiten den Rhein ab auf der Straszburger geheisz bei Nüwen-

burg zollfrei geführt wurde; bittet[1] an demselben zoll 100 fuder weins, die sie im Elsasz kaufen will, frei abgehen zu lassen, wie ihr das fürsten, herren und andere städte schon gewährt haben. «Datum Heydelberg vigilia Thome apostoli anno 75».

1375 December 20 Heidelberg.

Str. St. A. AA 117. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Pfalzgr. Reg. nr. 4118.

1237. *Der Rat bestimmt, daß die städtischen Werkleute nicht mehr für Meister und Ammeister arbeiten sollen.* ***[1372–1375.]***

Unser herren sint ubereinkomen, das man hinnanvur me deheyne stettemeister noch ammanmeister deheinre hande buw tůn noch machen sol weder tisch, bang, drispitze, herde noch deheinre hande werg ane alle geverde. Bedorftent su och ut in irre meisterschaft zu machende, das sollent sie mit fromden und nit mit der stette wergluten machen, und sol es alle jar der alte rat dem nuwen rate in den eyt geben.

Unser herren sint ubereinkomen: was holtzes unsern herren koft wurt, es sint wellen oder schiter, das man das unsser stette behalten solt, und sol es nieman ze koffende geben und sol man das bevelhen Claus zur Megede und Burckard Meyger oder den, die an irre stette sint, und sol es ein rat dem andren in den eyt geben.

Actum sub domino Grosfritschone[a] de Heilgenstein magistro.

Str. St. A. Schilter. jus statutarium S. 257. *cop. ch.*

1238. *Der Maler Konrad an den Meister und den Rat zu Straßburg: bittet in Ansehung seiner der Stadt geleisteten Dienste um ein Darlehen.*

[Ende 1375 oder später.][2]

Den frommen vesten wisen und wolbescheidenen minen sundern gnädigen herren dem . . meister und dem rat ze Stroszburg enbut ich Cůnrat moler minen willigen flissigen dienst in allen sachen mit gantzen trúwen alz billich ist. Sit dem mol, daz ich úch zů dem ersten mol gesworn hab, úch trúw und holt ze sinde und vor úwerm schaden ze warnende, daz ich vesteklich, alz ich zů got getrúw, gehalten hab mit den warnungen, so ich úch geton hab, alz úwer gnad wol hórende wirt an disem brief, und do mit truw miner selen heil haben geton. Gnädigen herren. Uwern gnaden verkúnd ich, das ich úch warnete ze dem ersten mol ze Sels, alz ir hattent geton wider den keyser, do er von Avion kam und ab den Rin můst keren mit úch in die stat[3] und er doch nút mit úch essen wolt, und da wart er grósslich

a) *Schil.* Grossritschone.

[1] *Die gleiche Bitte spricht dieselbe in einem undatierten Schreiben an Straßburg aus.* Datum Heidelberg. *Ebenda or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

[2] *Als spätestes Ereignis wird der zweite Einfall der Engländer erwähnt.*

[3] *Das war am 29. Juni 1365. Cont. Math. Nuwenb. 213.*

ůwer vigent. Und alz ir dar nach kúrtzlich rittent gon Sels und mit dem keisėr sprechen woltent, do sasz der keyser uff dem turn ze Selz und molte ich do vor im uff dem selben turn. Und alz er úch sach dórt her ritten, do hort ich, daz er sprach zů dem herren von Megdeburg: «Koment die von Stroszburg do?» Do antwurt im der von Megdeburg: «Her, jo». «So heissent mir die zinberlút allesant hóltzer howen ze galgen». Do sprach der von Megdeburg: «Her, waz wend ir den?» «Do wil ich keiser Heilman von Straszburg dar an hohen und alle die, die bi im worent uff dem Rin und frevenlich gewoffent und unbescheidenlich úber mich koment und mich kerten ab dem Rin mit in in die stat». Der rede erschrack ich mich von gantzem hertzen und duht mich, daz es ein grosser mort wer unwiderseitz dinges, und maht mich ab dem turn, alz ob ich varw wolt wermen, und lůf in dez wirtes hus, do ich wust, da ir in fůrent. Do vand ich einen inne, der hiesz Hesse Proger, und sprach zů dem, wólt er mich nút vermelden, so wolt ich die von Stroszburg warnen vor einem schedelichen ding. Und dez swůr er mir einen eid ze den heilgen mit ufgehabter hant. Und do seit ich im, waz ich von dem keyser gehort hat. Und des ze einem urkúnd, daz es Hess Proger waz, do wolt mir der selb han geben zwen gúldin; der wolt ich nút. Do wolt er mir einen hehten han geben; des visches wolt ich óch nút und verstal mich do mit groszen sorgen wider uff den turn. Und alz es got grószlichen wolt, das mich der torwerter nút ensach us noch in gon, und ze stunt do sach der keyser úch daz hóbet umb werfen und wider hein varen. Do sprach er aber ze dem egenanten von Megdeburg: «Sagent mir, wer hat die von Straszburg gewarnet?» Do antwurt er im und sprach: «Her, ir wissent wol, daz ich iemer sider hie obenan bi úch bin gesin». Do sprach der keyser: «So hat es aber des molers kneht geton» und erwust mich bi minem hor und hůb mich bisz under die beigen und slůg mich ser úbel. Do kam mir der von Megdeburg ze helf mit worten und óch der torwerter, der do einen eid swůr, daz ich der sach unschuldig wer und zů dem tor nút uskomen wer. Und noch dem eid do getorst mich do erst der von Megdeburg an gerůren und sprach: «Her, ir sóllent úwer keiserlichen er nút vergessen, sit dem mol, daz der torwerter fúr in gesworn hat». Also engieng ich do mit jomer dem tode uwere warnunge halb wegen und groszen smertzen, den ich óch leid und úch noch wol erbarmen mag. Ze dem andern mol warnete ich Wissenburg einen platener, alz er im hat gemaht ein beingewant und zwen waffenschů ze Straszburg. Do hort ich aber, daz der keyser sprach: «Wenn mir der platener erst daz beingewant an geleit, so wil ich in ze einem trinckgelt zů dem laden us in den graben werfen». Und den verwarnet ich, daz er nút fúr in kam, und wiste in dar von und daz im doch sin gelt wart, alz ich noch mit im wol wil bewisen. Ze dem dirten mol do warnet ich úch óch, alz die Engenlender ze dem byschoffbúrgtor zů úch koment in daz brůch.[1] Won ich do aber von dem keyser gehort hat, daz er sprach: «Wolt min keyser Heilman von Straszburg stritten, so kem im uff den tag strittes genůg» und uff die wort do schickete ich úch einen botten

[1] *Königsh.* 486.

mit einem brief, daz er drig tag vor den Engelschen bi úch wer, und swûr mir dez einen eid ze den heilgen, und gab im dar umb zwen schilling den. ze lon und einen growen kugelhût. Ob aber der selb bott zû úch kem alder nút, das enweisz ich nút, won ich in dar nach nie gesach. Ze dem vierden mol do warnete ich uch ŏch, do der keiser ze Egboltzhein lag[1] und sprach, er wŏlt den Engelschen noch ziehen, und ir ze sant Arbogast logent und den Engelschen noch meindent ze ziehend mit dem keyser. Do hat er gezelt gelehent umb die von Hagnŏw, und dar uff warent rosen, alz ir woffen ist. Do maht ich dez keysers woffen uff die rosen, daz men nuwent dez keysers zeichen sehe. Und die wil ich uf den gezelten waz, do hort ich, daz der keyser sprach zû dem marschalck von Bappenhein, ze dem vorgenanten von Megdeburg, ze der keyserin hofmeister und ze dem burgraven von Nûrenberg: «Koment her, ir sint min allerliebsten kint. Ich wil úch sagen minen heimlichen rat, won ir mir die inresten und die liebsten sint und ich úch der sach wol getrúw, und frag ieglichen besunder, wie ich dise sach anleg mit disen grossen herren, die hie sint, daz si mir dez volgent». Do antwurt der burgrafe von Nurenberg zem ersten und sprach: «Her, waz meinent ir mit úwerm rat?» Do antwrt er und sprach: «Bi allen den eyden, so ie geswûr, so wil ich nút enbern, ich wil die von Stroszburg, die besten so mir den werden mogent, hohen. Mag ich aber in die stat ŏch komen, so mûsz ieglicher vor siner túren hangen und keyser Heilman von Straszburg mûsz besunder an einem hohern hangen denn der ander keiner». Do sprach der keyserin hofmeister: «Her, ich kan mich der sach nút angenemen, won min vordern wider kein stat nie getotent unwiderseit». Dar no do sprach der marschalck von Bappenheim: «Her, so solt man unser volck anders gewarnet han, und wil mich beraten ze der sach ze antwurtent, won die sach grosz ist, und sôltent wol grosz herren ze rat nemen». Und do schickete er den von Megdeburg noch den jungen von Wirtemberg, noch dem margraven von Baden und noch dem hertzogen von Peygern und swûr do in der selben schickung einen úbeln swûr, waz er do geret het, daz mûsti den von Stroszburg beschehen vor morn ze naht. Und alz ich daz gehort uff dem gezelt, daz er daz zil alz kurtz maht, do trurt ich ser und gedoht in mir selber, wie daz ich úch vormals gewarnet hat und daz allez nút vervieng, ir mûstent verderben. Do maht ich mich ab dem gezelt und sasz uff min pfert, alz ob ich es trencken wŏlt, und jagt mit verhengetem zŏm zû úch in die stat. Und alz ich mûst fúr Kungeshoven loben, do jagten mir wol vier Walhen noch untz ze dem wissen turn und nament mir min pfert und waz ich hat. Doch vollúf ich und vant den ammanmeister uf sant Michels búhel und hiesz in absitzen und fúrt in in sant Michels capell und seit im, waz ich wust. Und do gab er mir sin trúw bi dem eid, so er dem rat geton het, mich nút ze vermelden weder gen dem rat noch gegen nieman, und tet sinen seckel uff und wolt mir vil pfenning und guldin under einander gegeben han; der wolt ich nút. Do wolt er mir sin pfert han geben; ich wolt sin ŏch nút. Do wolt er mir sinen mantel han geben; ich wolt sin allezsant nút und

[1] *Königsh. 488.*

Digitized by Google

maht mich in grossen sorgen wider umb. Und alz bald ich wider kam, do fragt mich der von Megdeburg,[a] wo ich gewesen wer, und straft mich sere mit worten und sprach: «Wúst es min her, er liesz dich binúti leben», und war ich min pfert hetti geton. Do sprach ich: «Die Walhen noment mir es im wasser». Und schickete do den marschalck von Bappenheim zů den Walhen frogen, wie si mir daz pfert angewunnen hettint, umb daz, das er wolt erfarn, ob ich úch gewarnet het; won er zwifelt uf mich von dem, daz mir ze Selz ze handen gie. Also jahent die Walhen, ez hettint knaben geton in einem schinpfe, und also wart mir min pfert wider on sattel, on mantel, on teschen und sôlich ding, daz si mir noment und mir nút moht werden. Ze dem fúnften mole do warnete ich úch ŏch, do die Engelschen anderwerb in daz lant koment. Do waz ich in landes. Do kam ein kneht zů mir und waz der des jungen herren kneht von Geroltzeck. Und alz der hinnan landes waz, do getruwete ich im und kant sin doch nút und sprach zů im: «Wiltu die von Stroszburg warnen vor einem grossen schaden?» «Jo, môht es sin on minen schaden», also sprach er. Do sprach ich, ich wôlte im dar umb lonen und schencken. Den kneht schickte ich úch, daz er úch ein vierteil eins jor und bi vier tagen, wenn si komen wolten, sagen sôlte, alz er ŏch tet; und swůr mir einen eid mich nút ze vermelden weder gen úch noch gen nieman, wann daz er tet glicher wisz, alz ob er es allein uss sinem hertzen seit. Und gab im dar umb einen zôm und ein gereit; kost mich einen francken und 2 sol. den. Und der selbe kneht hiesz Schôbelin, und noment in dar nach ze einem soldener, und gelŏb, daz er noch sig úwer kneht. Dar umb, lieben min gnâdigen herren, so wil ich úwer túgentlich gnade flisseklich bittent sin und ansehent wellent, daz ich úch grôsseklich gedienet hab und ŏch mit grossen truwen gewarnet und nút allein verlonet und verlorn hab, mer das ich min leben vil und dick grôsslich durch úwern willen gewaget hab, alz úwer gnad ein teil wol an disem brief vernomen hat, und mir ze statten wellent komen, won ich iegnot bekumbert und verhaft bin mit einem juden ze Sletzstat. Und wer dar an min bittung, daz ir mir gerůchtent zehen pfunt pfenning lihen, die wôlt ich úch in jores frist wider geben. Do mit so kem ich uss minen nôten, und daz wellent tůn durch gottes willen vor an und dar nach umb das, daz ich úch also mit grossen truwen gemeinet hab und noch fúrbass meinen wil und ŏch noch fúrbasser wol sôlich warnung môhtent geschehen von minem sun, der ŏch bi sôlichem fúrsten und herren ist, vernem er utzit, daz úch oder dem lant schadber wer, daz er úch daz verkunte. Und dar umb, lieben min herren, so wil úwer gnad anderwerb flissklich bittent sin, das mich uwer gnad har an nút lossen well, won wissent fúr war, das es in mir also můst erstorben sin, daz es niemer mônsch von mir befunden hett, wer daz mich nút grôslich min not har zů getwungen hâtti, und noch hút disz tages minen hals dar umb geb, wo es dem Tisslach oder andern herren, die do ze mol ze hof worent, fúr kem. Und dar umb so wil ich úwer gnad grôsslich bittent sin, das ir es ŏch in úch wellent lossen beliben, daz ich út dar von in liden valle. Doch so truw und meinn ich, das ich in allen den vorgenanten stúcken reht und erlich und

a) *Vorl.* Megburg.

miner selen heil geschaffet hab noch mins bihters sage, sit dem mal daz ich, min můter bi úch wonent waz, und noch bi úch wonent ist und úch gesworn hat und nút dem keyser. Und waz das des mols, do ich úch minen ersten eid swůr, do der keiser fůr über berg und ir im vier und zwentzig ritter und kneht noch schicketent, under den ich waz, und an einem palmetag us fürent und ze Pis bi in waz, do die fromen ritter und kneht erlich strittent, alz der keiser do verroten waz, und der fromme vest ritter her Gosz Engelbreht, der do der selben reis ein höbtman waz, viel uff unser frŏwen bruck ze Pise, und her Johans Obreht, her Wernlin Sturm und her Burckart Múnch ŏch vielen, do waz Merckelin der hůbsmit, Jeckelin Woges und ich die ersten, die her Gossen wider in sinen sattel hulffent, und im dar nach ein frŏw mit einem múrselstein warff den helm von dem hŏbet und daz rossz ze tot. Dar nach gewan man ein stettelin zwúschent Luck und Pise, und aber do Jeckelin Woges und ich bi her Gossen worent und im hulffent, daz uwer paner e wart uff die mur gestecket wenn dez keysers der stat ze einer ere. Und das zúrnete der keiser sere. Und dez ze einere meren urkúnt do saszent wir ze Basel in ein schiff und fürent untz uff die Öwe gen Stroszburg. Und also kam ich ŏch do mit eren wider umb hein, alz wir gesworn hattent. Lieben min gnädigen herren, tůnt har zů, alz ich úwern eren und gnaden wol getrúw, und ansehent, das mir har umb nie phenninges wert wart und mir leid wer gesin, daz mir út dar umb worden were. Úwer gnad gebiet über mich ewiklich. Gnädigen herren, went ir mir daz gelt lihen, so schickent mir es in Petermans hus ze dem Sturm ze Sletzstat mit úwer wissenthafften botten in min selbes hant, wenn ich sin dar inn warten wil.

A Str. St. A AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
B ebenda Wencker, exc. II, Bl. 396–398. *cop. ch.*
Gedruckt nach B bei Hegel 1040.

1239. *Ungenannter an Ulrich und Bruno von Rappoltstein: bittet um Hilfe gegen die Engländer.* **[1376 Januar.]**[1]

Nach unsern gewilligen dienst. Lieben herren her Ůlrich und hern Brunen von Rapolczstein. Wir tůnt úch kunt, das die Engelschen alle her wider über die Are sint und das an dem ahtesten abende und an dem ahtesten tage zů naht zů Ufholcz und da umbe sich nider hant geslagen der grosse hůffe, und ziehent die andern her nach. (*1375 Dec. 31 und 1376 Jan. 1.*) Und hant uns die von Basel rot und meister verschriben, das in zů verstonde ist geben, sú wellent das lant her wider abe. Wonde sú nú uf uns ligent, so bittent wir úch unde manen úch aller frúntschaft, das ir úns der úwern so manigen als ir haben mŏgent unverczŏgenlichen sendent, die uns unsere vestine helffent weren. Das wellent wir úch ŏch tůn, obe ir sin bedŏrffent. Wissent ŏch, do dirre brief geschriben wart, do kam uns leide swere botschaft, das sú Watwilre

[1] *Die Einnahme Wattweilers ist beim zweiten Einbruch der Engländer; vgl. Königsh. 819.*

gewunnen hant. Do worent inne Herman Waldener, Heinrich von Junchholcz, Haneman von Wattewilre, Swiczer und Lúczsche Baselwint, und ist uns nút botschaft uffe dise stunt geton, wer gefangen oder tot sige. Wellent ir uns helffen, das tûnt balde.

Str. St. A. AA 81. cop. ch. coaev.
Gedruckt Rappoltst. UB. II, 120.

1240. *Peter von Bechtolsheim an Straßburg: macht Vorschläge zur Beilegung ihrer Zwistigkeiten.* **1376 Januar 18 Oppenheim.**

Woszent der meyster und der rat gemenlich der stat zû Strasborg, als ir mir Peder von Bechtelsheim ritter groszen schaden hant gedan und mir daz mine genomen hant in den dingen, daz ich iz nie umbe uch verschûldeget, und wasz ouch lybes und godes vor uch unbesorget. Und han uch vor langer ziit dar umbe beschreben und besant, und mothe mir nie kein wandel dar umbe von uch gescheen, und han den schultheszen von Oppinheim auch gebeden, daz er reth vor mich biede als vor eynen borgman zû Oppinheim. Daz hat er uch auch geschreben, daz in mothe mir auch nit von uuch gescheen, und bin dar umbe zû finschaft bit uch komen und wolde noch hude dis dages, e der schade groszer worde, gern bit uch komen vor minen hern hertzogen Ruprecht den jûngen und vor sinen rat und wolde do lan wisen nach miner ansprache und nach uwer weiderrede. Und wasz die wiseten vor eyn recht, do biede solde mir wole benugen. Woldent ir dez auch nit dûn, so wolde ich gern bit uch riden vor der stede rathe zû Oppinheim oder vor der stede rat zû Altzey, wasz die viseten vor ein recht nach miner ansprachen und nach uwer widerrede, do biede solde mir wole benogen, also daz mir daz gesche. Woldent ir dirre aller keynes dûn, so wolde ich sieben oder funfe sûchen oder under zwintzigen ungerade, wye wil ir woldent, ritter oder kneth hie in dissen landen, daz kûntlich biederbe lude weren; also wiseten die, daz ir mir unrethe gedan hedent nach miner ansprache und nach uwer wiederrede, so beszern mir; hant ir mir aber reth gedan nach der wisûnge, so wil ich swigen und wil uch nit fort bededingen. Were iz daz ir diz von mir verslugent und mir dez uz giengent, so woszent, daz ich von uch schriben und sagen wil, wo ich kan oder mag, daz ir mir unrecht gedan hant in den dingen, also vorgeschreben stet, und daz ich keyn diz rethen von uch bekomen mag. Datum Oppinheim sub meo sigillo anno domini 1376 feria sexta post octavam epiphanie domini.

Str. St. A. IV. lad. 72. Transsumpt in einem Briefe desselben an Worms.[1]

1241. Bischof Friedrich an meister und rat: «Wir lont ûch wiszen, daz wir sôllent einen gûtlichen tag haben uf disen mentag noch morgen inbisse zit zû Straz- *Febr. 4.*

[1] *In diesem bittet er 1376 April 23* (ipsa die Georgii) *Worms um Vermittlung, da Straßburg nicht geantwortet hat und mit ihm in offener Feindschaft steht. cop. ch. coaev. unvollständig.*

burg mit unserme nefen dem dechan unsere stift zů Strazburg von der rihtungen wegen, die do getedinget ist zwischent dem erwurdigen deme byschofe von Bobenberg und dem vorgenanten unserme nefen dem dechan. Do bittent wir úch, daz ir uwer erbern botten, die by der selben dedingen worent, do es bededinget wart, dar by schicken wellet.» Bittet um antwort. «Geben zů Zabern an deme dunresdage vor unser frowen tage der liehtmeszen». *[1376 Januar 31] Zabern.*

Str. St. A. AA 1411 nr 100. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1242. Pfalzgraf Stephan erklärt als mittelsmann in der misschelle und dem kriege zwischen der stadt Straszburg und Ottemann Sturm, «daz alle name, brant, vanknúsze *u. s. w.* eins gegen dem andern» abgethan sein soll. Er siegelt. 1376 «an unserr frŏwen dag der liehtmessen». *1376 Februar 2.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

1243. Fridericus episcopus omnibus confitentibus, qui hospitale zů dem Swederiche in festivitatibus gloriose virginis, sancti Johannis evangeliste, beati Michaelis et omnium angelorum ac in die dedicacionis ejusdem hospitalis accesserint vel qui ad idem hospitale suas elemosinas dederint, 40 dies de injuncta penitentia relaxat. Datum Argentine 1376 sexta die mensis februarii. *1376 Februar 6.*

Str. Bez. A. G 3470. *or. mb. c sig. pend. del.*

1244. *Die Stadt Schlettstadt schließt mit der Stadt Straßburg einen fünfjährigen Vertrag betreffend die Zins- und Schuldverhältnisse ihrer Bürger.* *1376 Februar 26.*

Wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stat zů Sletzstat tůnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehŏrent lesen, daz wir sint übereinkomen mit den burgern von Strazburg in die wise, alse hienachgeschriben stât: zům ersten daz iegliche stat under uns zweien stetten Strazburg und Sletzstat sol gegen der andern umbe eygen und umbe erbe in iren rehten und gewonheiten bliben, alse bitze har gewonheit ist gewesen âne alle geverde. Welhe der von Strazburg burgere oder burgerin gúlte und zinse hant in unserre stat und burgbanne zů Sletzstat, da sŏllent sie ire húrige zinse und gúlte, alse es danne iegliches jares húrige zinse und gúlte hieszent, vordern und heischen den schuldenern vor und e, danne sie kein gerihte dar umbe nemment. Und werdent ire burgere oder burgerin danne dez bezalt, so sol sie da mit begnůgen. Wúrdent aber sie dez nit bezalt, so múgent ire burgere oder burgerin iren rehten nâch gân, alse es umbe húrige zinse und gúlte bitze har gewesen und kommen ist. Were ez aber daz es zů einre schulden keme und úber daz jar gestůnde, so súllent ire

burgere oder burgerin dar umbe unsern burgern oder burgerin in unser stat gen Sletzstat nachvolgen, und sol man danne iren burgern oder burgerin oder iren botten von sôlicher schulde wegen tûn ein unverzogen reht in unserre stat zû Sletzstat vor unsern reten oder aber an den stetten, da ez die selben unsere rete hin wisent in der selben unserre stat zû Sletzstat âne alle geverde. Was schulden ôch unsere burgere, die bi uns in unserre stat seszehaft sint oder werdent und under unserm stabe sitzent, der von Strazburg burgern schuldig sint oder werdent, in welhe wise sich die selbe schulde heischet, da súllent wir der von Strazburg burgern oder burgerin oder iren botten umbe die selbe schulde, wie die genant ist, tûn ein unverzogen reht oder aber schaffen, daz in ein unverzogen reht umbe die schulde geschiht an den stetten, da wir sie danne in unserre stat hin wisent, alse ôch da vorgeschriben stat âne alle geverde. Und súllent ôch wir unsere burgere und die under unserm stabe geseszen sint sôllich halten, daz sie dez unverzogen rehtes gehorsam sint und ôch haltent, daz also umbe die schulde uf sie erkant oder erteilt wirt, alse verre alse ir gût gereichen mag. Were es aber daz ir keinre entwiche, der under unserm stabe geseszen were, under dem oder den, die die schulde gelten súllent, oder ôch under den, die eine wârheit dar umbe sagen súllent, welhe da also entwichent, die súllent wir twingen mit unserm burgrehte, und súllent ôch der oder die selben nyemer unser burger oder burgerin werden, sie habent danne vor und e die schulde vergolten und ufgerihtet oder die warheit geseit durch der willen, dar umbe in danne ir burgreht verteilt ist. Und weme also sin burgreht bi uns verteilt wirt, die sol dar nâch dise verbúntnúsze nit me schirmen gegen dem oder gegen den, von der wegen es ime verteilt ist. Werent aber sie nit unsere burgere oder burgerin und werent under unserm stabe doch geseszen, so súllent sie unser stat miden untze an die stunde, daz sie dem gerihte bi uns gehorsam sint. Were es ôch daz sich unsere burgere oder burgerin verbúndent oder verbunden hettent hinder geistliche gerihte, so múgent der von Strazburg burgere oder burgerin, den danne die verbúntnúsze geschehe oder geschehen were, iren geistlichen gerihten nâch gân nach irre briefe lute und sage. Hette ôch ieman under der von Strazburg burgern oder burgerin mit geistlichen gerihten alse verre uz erjaget uf unsere burgere oder burgerin, daz ime geistliche gerihte hettent weltliche gerihte erlôbet, daz sol an dise unsere verbúntnúsze nit gân. Weme ôch also bi uns gerihtet wirt nach diz briefes lute und sage, alse da vorgeschriben stat, den oder die oder ire botten sol man bi uns uzrihten in den nehsten viertzehen tagen dar nâch unverzôgenliche âne alle geverde. Und sol dirre brief und dise verbúntnúsze zwischent den burgern und der stat zû Strazburg und uns weren und stete bliben untze an den sunnendag, der da ist die grosze vasenaht, der nû nehste kommet und von dem 1381 März 2.
selben sunnendage úber fúnf gantze jare die zû nehste dar nâch komment âne underlasze und âne alle geverde. Und sol ôch nieman der unsern hie zwischent der von Strazburg burger noch burgerin denheinen mit geistlichen noch weltlichen gerihten von schulde wegen bekúmbern noch ufhaben bi uns noch anderswo anders danne alse es da vorbescheiden und gelútert stat âne geverde. Waz[a] botten ôch

a) waz — versigelt sint a. a. g. *in B auf dem untern Rande mit anderer Tinte nachgetragen.*

Digitized by Google

der von Strazburg burgere oder burgerin zů uns in unser stat Sletzstat in die wise, alse da vor gelútert ist, sendent mit briefen oder âne briefe, ez sie von zinse, gülte oder von schulde wegen, die botten súllent wir in die selbe unser stat lâszen kommen und ŏch lâszen die briefe in unserre stat verkúnden und vollegân und sie ŏch vollefůren âne alle irrunge, ez sie daz die briefe mit geistlicher gerihte ingesigeln oder mit andern ingesigeln versigelt sint âne alle geverde. Und sider wir mit den von Strazburg und sie mit uns durch nutz und frommen unserre burger und burgerin zů beiden siten übereinkomen sint, alse vorgeschriben stat, so hant wir zů einem urkúnde der vorgenanten dinge unserre stette ingesigel mit der vorgenanten stette von Strazburg ingesigel an disen brief gehencket. Wir der meister, der rat und die burgere gemeinliche zů Strazburg verjehent, daz wir mit den burgern von Sletzstat übereinkomen sint und sie mit uns, alse da vorgeschriben stat. Und dez zů einem urkúnde so hant wir unserre stette ingesigel mit der stette ingesigel von Sletzstat an disen brief gehencket. Der[a] wart gegeben an dem ersten zinstdage nach sant Mathis dage des heiligen zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und sehs jare.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 73. *or. mb. c. 2 sig. pend.*
B coll. Ebenda lad. 48/49 B. 48. fasc. 2. *conc. ch.*

1245. *Meister und Rat erlassen eine Münzordnung.* **1376 *März 20.***

Wir Johanns Zorn der elter der meister und der ratt von Strasburg tünt kunt allen den, die disen brieff sehent oder gehörent lesen, das wir úberein sint kommen mit hern Hansen von Grostein unserm múnszmeister [*weiter wie nr. 842 bis* es sii danne ee gezeichent]. Und sint dis die gesworn, die darúber gesetzet sint und darúber gesworn hant: Eberlin von Schônecke, Behtolt Mansze, Claus Dútscheman der hüter, Ellehart der junge, Thoman Lentzelin, Syckes, Claus Rypelin, Hug Dútscheman, Kleinhenselin von Wintertúr, Claus Berer, Claus Bock, Kleinhenselin Pfaffenlap und Ulrich Bock Ulrich Bockes sun [*weiter wie nr. 842 bis* also andere unser burgere o. a. g.] Die goltsmyde noch nyeman anders sôllent ouch kein silberin geschirre, daz zerslagen oder zerbrochen ist, noch ouch kein geflecket silber, in weliche wise es zü geschirre geflecket sii, nit usz unser statt zü Strasburg füren noch senden noch schaffen gefürt werden in dheinen weg bii der hienoch geschriben pene one alle geverde. Doch usgenommen daz die goltsmyde wol mögent daz nuwe silberin geschirre, daz iegelicher under in machet, ee daz sú es züm ersten mole verkoufft oder von der hant gegeben hant, usz unser stat füren oder senden wohin sie wellent, und daz in daz an dirre satzunge nit schade sin sol one alle geverde. Und sollent dis ouch alles [*weiter wie nr. 842.*] Und
1382 Juni 24. solle dirre brieff weren hynnant untz zü sanct Johans tage zü súngihten, der nu zü

a) *B* der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Valentins tage (*Febr. 12*) in dem jare, do man zalte v. g. g. drútzehenhundert jare sybentzig und funf jare — oder aber sehs jare (*Febr. 11*). *Dazu mit anderer Tinte:* datum feria tertia proxima post festum beati Mathei apostoli (*Sept. 23.*) anno domini 1376.

Digitized by Google

nehst kommet, und von dannant über sehs gantze jore die dornoch aller nehst nocheinander komment one underlasz one alle geverde. [*Weiter wie nr. 842.*] Gegeben an dem ersten donrestage vor dem sonndage, als man singet in der heiligen kirchen in der vasten Letare, in dem jore do man zalte von gotz gebürte drützehenhundert jore sübentzig und sehs jore. *Folgt der Rat.*

Str. St. A. Briefb. A f. 262.

1246. Kaiser Karl IV bittet meister und rat zu Straszburg, Ditrichen zu Bresslaw und Johansen zu sante Apollinaris zu Prag, die er in seinen und des reichs nötigen sachen zum papste schickt, so weit als möglich sicheres geleit zu geben. Heidelberg des freitags nach der uffart unsers herren a. reg. 30, imp. 22.

1376 Mai 23 Heidelberg.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 106. — Huber reg. nr. 5587.

1247. *Johann Pfaffenlap der ältere an Johann Schilt Stettmeister in Straßburg: berichtet von dem Tage zu Rense und der Wahl zu Frankfurt.*

[1376 nach Juni 10.]

Als die wal königs Wenceslaus zu einem Römischen könig zugieng, kamen der kaiser und der könig und die churfursten zu Rense zusammen die wal aldar vorzunemmen. Dahin anfangs der churfürst von Mentze, der do bischof war zu Babenberg, nicht kommen wolte, die andern fürsten erkanten dann, ob er von recht wälen solte oder nit; welches die andern getan, wanne sie kein andern bischof von Mentze wüstent denne in. Do fur herzog Ruprecht von Peigern noch ime gen Oppenheim und fürte in gen Rense uf den pfingestdag früege. Do underrettent sich die fürsten mit dem keiser, und wurdent etteliche fürsten etwas stössig mit ime, mit namen der von Trier und Cölln. Das wart zu stunt übertragen. Und wart der künig nit gewelet zu Rense, ime war ein gut furheissen geton, und zugent die wal gen Franckenfurt. Darnach uf den sunnendag nach dem pfingestdage in dem nacht immes do kam der keiser und der künig und der herzog von Peigern und der marggrafe von Brandenburg und der herzog von Sassen und der bischof von Mentze alle uf die zit gen Franckenfurt. Do woltent die von Franckenfurt den künig empfangen also ein künig. Do wolts der herzoge von Peigern nit: er wer noch nit gewelet. Darnach uf den mendag do kam der bischof von Triere und der bischof von Kölle, und an dem zistage darnoch recht friege da ging der keiser und der künig und die fürsten alle in die pfarre zu Franckenfurt in den kor und weletent zu künige des keisers sun und [waren] die fürsten alle einhellekliche. Und det man ime do alles das man einem künige tun sol.

Juni 1. *Juni 8.* *Juni 9.* *Juni 10.*

Str. St. B. Wenckeri exc. II, 536 a.
Gedr. bei Wencker appar. 220 f., Weizsäcker, Reichstagsakten I, 80. — Huber reg. Reichss. nr. 619. Pfalzgr. Reg. nr. 4135.

1248. *Jeckelin Lentzelin an Straßburg: berichtet von der Wahl zu Frankfurt.*
[1376 nach Juni 10.]

Jeckelin Lentzelin an Straszburg seine obern bericht ausz Franckfurt, dasz man
desz kaiszers son erwelet hat und genant zu Franckfurd vur ein Römischen konig
Juni 10. vor zinszdag ante festum corporis Christi. Und waren die kurfürsten alle dabi und
sonst viel grosze herren und haben das offenlich verkündet uf dem lettener. Auch
hat er die kur furgenummen von bischofe Lodewige von Mysen. Und gewan das
mit urteil, dasz er die kur dun solte also ein bischof zu Mentze. Nun wollen sie
alle hinweg und den könig zu Ache crönen. Dann man saget, dasz der könig vor
Franckenfurd nit ligen wolle, wan man noch nit weisz von iman sagen der wider in
sin wolle.

Str. St. A. Wenckeri exc. II, 505 b.
Gedr. Wencker app. 219. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 81.

1249. *Die Straßburger Gesandten an Meister und Rat: Bericht vom kaiserlichen Hofe in Frankfurt.*
[1376 Juni 21.]

Juni 19. Unsern dienst by vor. Gnedigen herren. Wissent das wir uf disen nehsten turrestag zů mitteme tage gan Franckenfurt kôment und wir zů stunt für den keyser
Juni 21. kôment. Der antwrtet uns und sprach, wir und her Tislach sôltent an sammestage
für in komen, so wolte er uns verhôren. Also wir ôch tôttent; und do wir unserre
stette notdurf gerettent und her Tislach dar zů antwrtete, also wir úch wol sagende
Juni 22. werdent, do sprach der keiser, wir sôltent bôuten untze an den sunnentag vor sant
Johans tag, so keme hertzoge Růppreht von Peigern; mit des rot wolte er uns
ein antwrte geben. Wissent ôch, das der nuwe kúnig und vil fürsten und herren
by imme sossent, do wir imme unnser rede für lôtent. Ôch wissent, das die mer
Juli 1. lôffent, das er ahte tage nach sant Johans tage uf wil brechen und zů stunt gan
Ôchhe wil und sinen sun do krônnen wil. Ôch wissent, das wir uns versehent, das
wir gar schier kômen wellent. By sigelt mit Johans Kantzelers ingesigel. Geben
an dem nehsten sammestage zů vessper vor sant Johans tage.

Von mir Johans von Múlnheim
Johans von Wickersheim
Cůntze Bog und
Johans Kantzeler.

[*In verso*] Den erbern wisen und bescheiden dem meister und dem rate zů Straszburg.

Str. St. A. AA 118. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

1250. *Meister und Rat fordern ihre beim Kaiser befindlichen Boten auf, wegen des von den Nürnbergern erhobenen Ungeldes mit dem Kaiser zu reden.*
1376 Juni 28.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten unsern erbern botten, die ietzent von unsern wegen zů dem allerdurchlúhtigstem fürsten

unserm gnedigen herren . . keyser Karlen von Rome gefarn sint, waz wir frúntschefte und gûtes vermúgent. Lieben frúnde. Wir kúndent úch, daz der vorgenante unser gnediger herre . . keyser Karle uns verschriben het von dez ungeltes wegen, daz wir in unserre stat von der von Núremberg burgern genomen hant, alse ir daz wol sehent an der abegeschrift sines briefes, die wir úch in disem unserm briefe sendent besloszen. So hant wir ime dar gegen geentwurtet mit unserm briefe, dez wir úch ŏch eine abegeschrift in disem briefe sendent, dar an ir ŏch wol unser meinunge sehent. Und dar umbe so bittent und empfelhent wir úch mit ernst, ist ez daz ir noch bi unserm herren dem . . keyser sint, daz ir danne von den selben sachen mit ime redent und die sache gegen ime gelimpfent und uns verentwurtent und da mit gegen ime tûnt, daz ir truwent, daz daz nútzeste und beste gesin múge. Daz duncket uns nútzlich und gût sin, und tûnt ŏch ir uns da mit eine sunderbor frúntschaft. Datum sabbato proximo post diem beati Johannis baptiste anno etc. 76.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1251. König Wenzel verleiht dem erzbischof Friedrich III von Köln das recht der ersten bitte in stadt, diöcese und provinz Köln und stadt und diöcese Straszburg und eben dises recht, wenn er die kaiserkrone erlangen werde.[1]

1376 Juli 6 Aachen.

Reg. bei Lacomblet, Niederrh. Urkundenbuch III, 685 n. 1. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 35 n. 2.

1252. *Karl IV an Straßburg: fordert Claus von Grostein bei seinem Schultheißenamt zu schützen.* ***1376 Juli 10 Aachen.***

Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir begern an euch ernstlichen, das ir Claus von Grostein schultheissen zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen, bey dem schultheissenampt daselbs zu Straspurg, das ym der erwirdig Fridrich bischoff zu Straspurg unser neve, furste und andechtiger vorlihen hat, hanthaben, schuczen und schirmen wullet und nicht gestatet, das yn yemands hinder oder irre in dheineweis. Geben zu Ache am donerstag vor Margarethe unserr reiche in dem dreissigsten und des keysertums in dem czwey und czwenczigsten jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den burgermeistern, rate und burgern der stat zu Straspurg, unsern und des richs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 5648.

[1] *1376 Mai 31 hatte Karl IV dem Erzbischof diese Verleihung versprochen. Lacomblet III, 684. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 35. Huber reg. nr. 5592.*

1253. Gotzo de Grostein prepositus s. Petri Arg. collector fructuum, censuum et debitorum camere sedis apostolice notum facit, se de 2000 flor. depositis apud Fridericum dictum Pfaffenlap civ. Arg. nomine camere apost. per decanum et capitulum eccl. Arg. de debito, in quo ex parte Johannis dicti Merswin prefate camere decanus et capitulum obligati fuerunt, 600 flor. recepisse. Datum in vigilia beati Laurentii martyris 1376. ***1376 August 9.***

Str. Bez. A. G 3466 p. 94 b.

1254. Fridericus episcopus Arg. de consensu Johannis de Ochsenstein decani totiusque capituli ecclesie ordinat, ut, cum bona et jura episcopatus et capituli collapsa ac modis variis damnabiliter pregravata essent, per sex annos proximo futuros fructus omnes biennales et emolumenta ratione caritativi subsidii provenientia a clero civitatis et diocesis Arg. in luicionem bonorum obligatorum convertantur; salvo tamen quod de bonis et ecclesiis ad mensam capituli pertinentibus et de chori prebendariis et etiam de ecclesiis prelatorum et canonicorum nihil exigatur. Datum et actum Benvelt die undecimo mensis augusti anno 1376.

1376 August 11 Benfeld.

Str. Bez. A. G 3465. p. 144 ff.

1255. Kaiser Karl IV erteilt dem herzog Stephan von Baiern, seinem und des reichs landvogt im Elsasz, vollmacht, von den juden zu Straszburg als des reichs kammerknechten nach eigenem ermessen eine steuer zu nehmen.

1376 September 4 Nürnberg.[1]

Huber reg. nr. 5677 nach Reg. Boica IX, 358.

1256. Pfalzgraf Ruprecht[2] der ältere verspricht als muntbar und vormund der markgrafschaft Baden den Straszburger bürgern, die nach Baden in das bad fahren
Nov. 25. und wandeln wollen, zwischen Liechtenauwe und Baden bis sanct Katherinentag sicheres geleit. «Datum Heidelberg in die exaltacionis s. crucis anno domini 1376».

1376 September 14 Heidelberg.

Str. St. A. **AA** 105. *or. mb. lit. pat. c. sig. subt. impr.*
Pfalzgr. Reg. nr. 4158.

---

[1] *Unter gleichem Datum fordert Karl IV alle Reichsgetreuen auf, dem Herzog Stephan gegen die Bürger von Straßburg beholfen zu sein, wenn ihn diese an obiger Steuer hindern wollten. — Weiter widerruft er die der Stadt Straßburg erteilte Bewilligung auf Erhebung von 4 alten Turnosen auf dem Zoll zu Neuenburg am Rhein. Huber reg. nr. 5678 u. 5679 nach Reg. Boica IX, 358 u. 357.*

[2] *Eine entsprechende Urkunde desselben von 1374 April 18 (Reg. in Zeitschr. für Geschichte d. Oberrh. XXIII, 456. Pfalzgr. Reg. nr. 4050. Markgr. Reg. nr. 1303.) konnte im Stadtarchiv nicht aufgefunden werden; dagegen ein conc. ch.* G. U. P. lad. 221 nr. 4 Geben zu Wintzingen off sant Gallen dage *(Oct. 16). Ohne Jahr.*

1257. *Friedrich Bischof zu Straßburg, fünf Herren zu Lichtenberg und die Stadt Straßburg verbünden sich gegen die Angreifer der Mortenau auf fünf Jahre vom Weihnachtstage an gerechnet.* ***1376 September 24.***

Wir Friderich von gotz gnâden bischof zû Strazburg zû eime teile, Heinrich der elter, Symont, Heinrich der jünger, Cûnrat und Johans herren zû Lichtemberg zû dem andern teile und wir der burgermeister, der rat und die burgere gemeinliche der stat zû Strazburg zû dem dritten teile bekennent und tûnt kunt menglichem mit disem briefe, alse uns vúrkam, daz eine samenunge eines volkes mit etzwie vil hôptlúten in daz lant jenesit Rynes zû Mortenowe gezogt werent und groszen schaden dar inne detent an brande, an lúten und an gûte, daz wir dar umbe alse durch notdurft und nutzes willen unser selbes, der lúte und dez landez und ouch kúnftigen schaden zû versehende uns zû samen hant verbunden und verbindent uns ouch mit disem briefe bi unsern eyden, die wir darumbe gesworn hant an den heiligen, enander getruweliche geraten und beholffen zû sinde von der selben geschiht und getete wegen gegen allen den, die dez selben tages uf der selben geschiht und uf dem velde jenesit Rynes warent, und ouch gegen allen den, die sich der selben sachen gegen uns annemen woltent oder von der selben sachen wegen wider uns tûn oder uns kryegen woltent, und ouch gegen allen den, die uns von der selben sache wegen nit trôsten und sicher sagen woltent, dar nach, so wir es an sie mit unsern botten oder briefen gevordert hettent. Ez ist ouch beretde, beschehe es daz uns got daz gelúcke gebe, daz wir alle drie teile mitenander der selben iemanne viengent oder ire lúte oder in ire vestin oder gût angewúnnent, die súllent ouch wir die selben drú teile uns gemeine halten ieglichem teile under uns zû dem dritten teile. Geschehe es aber daz denheine teile oder ein teil under uns drien teilen besunder und die bi in uf dem velde werent ieman edels oder reysiger lúte viengent, mit den selben gefangen zû schetzende und mit ire habe múgent die selben teile oder daz teile under uns und die bi in uf dem velde sint tûn und laszen nach allem irem willen und waz in fûget, und sol ouch den selben daz alleine bliben; doch mit der gedinge, daz sie uns alle drú teile gegen den selben gefangen besorgent mit sûnen, mit urfehte und mit rihtiunge, alse die drie manne, die von unserre drier teile wegen dar zû gesendet werdent, einhellekliche uf ire eyde danne erkennent âne alle geverde. Ouch súllent wir die vorgenanten drú teile eine lantwere legen vúrderliche und âne alles beiten an die stette beide jenesite und hie dissite Rynes, da hin ez danne die drie manne einhellekliche bekennent, die von unserre drier teile wegen dar zû gesendet werdent. Und sol ouch iegliches teil under uns drien teilen dritzehen mit glefen dahin senden, und sol ouch ieglicher under in wol uzgerústet sin mit breitscheften, alse dar zû gehôret. Und sol ouch keins teiles lúte mit glefen dannan varen, ez sie danne daz die selben drie manne einhellekliche bi iren eyden vor erkant habent, daz sie dannan varen súllent. Welhes teiles lúte und glefen ouch von der lantwere fûrent oder siech oder bresthaft wurdent oder in an irre habe abegienge, daz sie nit nútze zû der lantwere werent, ir were lútzel oder vil, den bresten sol der oder die teile under uns erfúllen, von der wegen der selbe gebreste ist; und sol ouch in den

Digitized by Google

nehsten vier tagen nach dem selben bresten andere an der selben stat dahin senden, daz die alda zû lantwere ligent und tûnt, alse die ersten getân soltent haben, an der stat sie danne dahin geleit werdent âne alle geverde. Es sûllent ouch alle unsere der vorgenanten drier teile stette, vestin und ouch slosze und mit nammen die stat Strazburg uns und den unsern offen sin von dez vorgenanten volkes und der sachen wegen, die da von rûrent, uzgenomen der, die unser der selben drier teile offen vygende sint, und von der stat Strazburg wegen der, den die selbe stat Strazburg verteilt ist âne alle geverde. Ouch sol kein teil under uns dryen teilen mit nyemanne daz dar rûret von diser sache wegen weder friden noch sûne nemmen noch ouch keine ursage noch satzunge machen heimliche noch offenliche âne wiszende und willen unserre der selben drier teile mitenander âne alle geverde. Were ez ouch daz einen teil oder me under uns drien teilen beduchte, welhe oder welher teil daz under uns were, daz wir eins gezoges, eins seszes vúr eine vestin oder eins gerittes zû tûnde oder eins gesindes zû zû stôszende oder die lantwere zû minrende oder abe zû laszende zû der zit oder anders, daz zû disen sachen nútze oder gût gesin môchte in welhe wise daz were, notdurftig werent, daz teil oder die teile súllent es den andern teilen under uns verkúnden. Und sol danne ieglichs teile under uns drien teilen einen man von sinen wegen uf einen tag unverzôgenliche senden in die stat zû Strazburg, und súllent ouch danne die selben drie manne die sache vúrderliche vúr sich nemen. Und waz die selben drie manne einhellekliche danne uf den eyt darumbe erkennent, daz súllent wir die selben drú teile âne alles sumen tûn und vollefûren âne alle geverde. Und alles daz, daz da vor und hienach an disem briefe geschriben stat, hant wir der vorgenante herre bischof Friderich zû Strazburg vúr uns und unsere nachkomen vúr unsere anzal an allen disen dingen alleine, und wir die andern herren allesament, alse wir da vor mit nammen benennet sint, ieglicher vúr sich und sine erben besunder und vúr sine anzal an allen disen dingen alleine und nit vúrbaz, und wir der vorgenante meister, der rat und die burgere der stat zû Strazburg vúr uns und alle unsere nachkomen der selben stat zû Strazburg und vúr unsere anzal an allen disen dingen ouch alleine und nit vúrbaz gesworn an den heiligen stette zû habende und zû vollefûrende in alle die wise, alse an disem briefe geschriben stat âne alle geverde. Und sol dise unsere verbúntnúsze unverbrôchenliche weren und stete bliben hinnant untze zû dem heili-
1381 Dec. 25. gen wihennaht dage der schierost kommet und von dem selben wihennaht dage über fünf gantze jare die nehsten die nachenander komment âne underlâsz und âne alle geverde. Und aller der vorgeschriben dinge zû einem urkúnde so sint unsere der vorbenanten herren allersamment und unser der vorgenanten stette zû Strazburg ingesigele gehencket an disen brief. Der wart gegeben an der nehsten mittewochen vor sant Michels dage dez heiligen ertzengels in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und sehs jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. *or. mb. c. 7 sig. pend., quorum I (Heinrich der jüngere) del.*

1258. *Kaiser Karl IV an Straßburg: beglaubigt Hans Jägermeister.*
[1376 October 4] Ulm.

Karl von gotis gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Liben getruwen. Wir senden zu uch den edeln Hannus Jegermeister unserr sweger der herczogen von Beyrn camermeister mit eczlichen unsern meynungen zu uch zu werben wol undirweisten und wollen, was derselb Hannus Jegermeister zu disen ziten von unsern wegen zu uch werbe in disen sachen, das ir im das genczlichen geloubet und tut ouch doreczu, als wir uch das sundirlichen gelouben und getrauwen. Geben in unserm her vor Ulme am sunabenth nach sand Michels tag undir unserm heymlichen insigel.

[*In verso*] Dem burgermeistern, den reten und den burgern gemeynlichen der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getrwen.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Regest in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIII, 457. Huber, reg. nr. 5708.

1259. *Basel an Straßburg: fordert Beschickung eines Tages, um bezüglich eines Zolles zu Limburg zu beraten.* **1376 October 12.**

Unsern sundern gůten fründen . . dem meister und . . dem rat ze Strasburg embietent wir Wernher von Berenvels ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir uns verschriben haut von der sache wegen, als her Styslaw von der Witenmúli von unserm . . herren dem keyser ein zolle zů Lintberg ze nemende erworben het, lassent wir úch wissen, daz solich vorderung ouch für uns komen ist und wir úch meyndent unser botschaft ouch darumb ze tůnde. Und darumb so dunckt uns nútz und gůt sin, wie ir uns ein tag bescheident gen Brisach, und daz ir úwere erbern . . botten dar schickent, so wellent wir . . die unsern ouch dar senden, und daz ir . . den von Friburg, Brisach und Núwemburg und . . den andern stetten, die ir getrowent gůt dartzů sin, úwer botschaft tůgent, daz si ir erbern botten ouch uff dem tag da habent, uns von der sache wegen mit einander ze underredende und da ze rate ze werdende, was uns harczů ze tůnde sie. Da embietent uns úwer antwurt harumb wider. Datum dominica proxima ante festum beati Galli confessoris anno etc. 76.

Str. St. A. AA 1799. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1260. *Neuenburg an Straßburg: giebt einem Vorgehen gegen den Zoll zu Limburg seine Zustimmung.* **1376 October 12.**

Únsern sundern gůten fründen dem meister und dem råte ze Strasburg embieten wir der burgermeister und der råte von Núwenburg únsern willigen dienst und was wir eren und gůtes vermögen. Als ir úns verschriben hant von des zolles wègen,

der ze Limpperg sin sol, haben wir wol verstanden und lassen úwer fúrsihtikeit wissen, das úns der zolle da nit wol gefellet und widerig ist, und uns dunket, wie das es den stetten und dem lande úbel kome und schaden und kumer da von enpfahen möhtent. Und wêre das ir út gûtes dar zû têttint oder mit den stetten ze râte wurdent, wie man sin entladen möhte werden, das gefiele úns wol. Geben am sunnentag vor sant Gallen tag anno etc. 76.

Str. St. A. IV lad. 123. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1261. *Meister und Rat entscheiden in einem Streite zwischen dem Burggrafen und einem Maler über die Zuständigkeit des ersteren.* **1376 October 17.**

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehörent lesen, daz her Johans von Múlnheim, burggrafe zû Strazburg, kam vúr meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Múlnheim meister was, und ansprach Johans Betzinger den moler, daz ime der moler botte in eins gezoges wise von sines burggrafenampts wegen vúr in in sinen hof zû vier malen gebotten hette von sölicher sachen wegen, dar umbe er vor ime zû rehte stan solte, und daz er daz gewidert hette und ime nit gehorsam wolte sin, alse er billiche und vom rehten solte. Da verentwurtete es der vorgenant Johans Betzinger der moler und sprâch, er solte nit vor ime zû rehte stân und gehorte öch nit vúr einen burggrafen. Und gertent dar umbe zû beiden siten der warheit, die in meister und rat erteiltent. Nach klage und nach entwurte und nach dez vorgenanten hern Johanses von Múlnheim dez burggrafen warheit da kam der vorgenante Johans Betzinger mûtwillekliche vúr die selben meister und rat, da er die selbe sine warheit ouch geleitet haben solte, und bekante sich und sprach ouch vor in, daz er sich selber wol bekante, daz er vor dem vorgenanten hern Johanse von Múlnheim dem burggrafen und vor sinem gerihte in sinem hofe zû rehte stan solte, und wolte ouch gerne vor ime da zû rehte stan und wolte ouch gerne halten, waz von der antwercke wegen der schilter, der moler und der satteler vor dem burggrafen erteilt wurde, und wolte ime ouch gerne gehorsam sin da mit zû tûnde zû glicher wise, alse es von alter har vor einem burggrafen zû Strazburg kommen ist. Und wande wir Rûlman Swarber ritter, Reinbolt Hüffelin der elter, Johans Buman, Johans Heilman und Johans von Munoltzheim zwene altammanmeister, Hugelin Süsze, Johans von Haselahe, Johans Troyer und Erhart Mathis burgere und schöffele zû Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, alse da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zû mâle in dem rate warent, so hant wir zû einem urkúnde unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach sant Gallen dage in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert sybentzig und sehs jare.

Freib. St. A. or. mb. c. 9 sig. pend., quorum 1, 3., 8., 9. del.

1262. *Basel an Straßburg: fordert auf zur Beschickung eines Tages in Breisach, wo gegen die fremden Landgerichte und den Zoll zu Limburg beraten werden soll.* ***1376 October 29.***

Unsern sundern gûten frúnden . . dem meister und . . dem rat zû Strazburg embietent wir Wernher von Berenvels ritter burgermeister und . . der rat ze Basel unsern dienst. Als ir ietz lang wol vernomen hant, wie ir, des richs stette und wir berlich umbgetriben werdent mit frômden lantgerichten, dar inne wir nút gelegen noch gesessen sint, darumb hant etliche des riches stette und ouch wir etwaz rede mit einander gehebt und uns von den sachen mit einander underredt und sint mit einander ze rate worden, ein tag dar umb ze leistende. Da bittent wir úch mit sunderm flisz, daz ir es tûn wellent durch des riches stette und unsern willen und úwer erbern botten habent zû Brisach uff den cinstag frû nach aller heiligen tag ze nechst, *Nov. 4.* wie úwer und anderr des richs und unserre stette . . botten sich mit einander underreden und wêg sûchen, daz wir nút als berlich wider unser fryeheit und gnade mit frômden lantgerichten, dar inne wir doch nút gelegen noch geseszen sint, bekúmbert und umbgetriben werden. Als ir ouch wol wissent, wie her Styslaw von der Witenmûli von unserm . . herren dem keyser ein zolle zû Lintberg ze nemende erworben het, da bittent wir úch, wie ir úwern . . botten, die ir uff den egenanten tag sendende werdent, emphelhen wellent von der sache ze redende. Dasselb wellent ouch wir . . den unsern tûn, waz úch, den andern stetten und uns harinne ze tûnde sie. Uwer antwurt embietent uns wider. Datum crastino festi sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno etc. 76.

Str. St. A. AA 1799. *or. mb lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1263. Bischof Friedrich von Straszburg zu einem teile, Heinrich der ältere, Symont, Heinrich der jüngere, Cûnrat und Johans herren zu Liehtemberg zum andern teile und die bürgermeister, der rat und die bürger von Straszburg zum dritten teile kommen bezüglich ihrer gefangenen «hern[a] Peter burggrafen von Behtolsheim ritter, Hennel Strôffen von Lôdemburg, Hanneman Gôler von Sickingen, Wernher von Rûssingen und Gôtzen Schimbel» auf folgendes überein: Zuerst soll sie der bischof, dann die stadt, dann die herren von Liehtemberg ie 2 monate in ihren gefängnissen halten. Nach 6 monaten beginnt wieder der bischof u. s. w. Die gefangenschaft dauert so lange, bis alle drei verbündeten sie einstimmig frei lassen wollen; welcher teil sie auch als gefangene hält, sie werden immer als gemeinsame gefangene angesehen. «Gegeben an sant Florencien dage des heiligen bischofes» 1376. ***1376 November 7.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. *or. mb. c. 7 sig. pend.*

a) *Die Namen von* hern Peter-Sickingen *sind mit anderer Tinte geschrieben.*

1264. *Graf Eberhard von Wirtemberg teilt der Stadt Straßburg mit, wie ganz ohne seine Schuld der Zwist mit den schwäbischen Städten gekommen sei.*

1376 November 21 Urach.

Wir grave Eberhart von Wirtenberg enbieten den erbern wisen lůten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlichen der stat ze Strazburg unsern frůntlichen grůz und allez gůt. Wir lazzen iůch wissen, daz uns geseit ist, wie daz die Swebischen stete, die von Ulme und die von Costentz und ander dez richs stete ir aydgenozzen, die sich wider den allerdurchlůhtigisten fůrsten unseren gnedigen herren herren Karln Rômischem keyser zu allen ziten merer dez richs und kůnig zu Beheim und wider den durchlůhten fůrsten unseren gnedigen herren herren Wentzlawe Romischem kůnge, dez vorgenanten unsers herren sůne, gesetzet haben, fůrsten, herren und iůch und andern steten geschriben haben von dez frides wegen, den die hochgeborn fůrsten und herren hertzog Stephan und hertzog Friderich pfalntzgrafen by Ryn und hertzogen in Bayern zwischen dem obgenanten unserm gnedigen herren . . dem keyser und in gemacht heten, dez helffer wir sien, daz unser amptlůte den selben fride solten ůbervarn haben und sy dar inne angegriffen. Lazzen wir iůch wissen, daz in dem selben fride ein tag gemacht wart gen Nůremberg, da die stete hin solten sin komen und sich mit unserm herren . . dem keyser solten geriht haben. Und uf den selben tag hiez uns unser herre der keiser ouch komen. Und da wir also gen Nůremberg kamen, do komen die stete nit dar und beliben uzz und schriben dar, wie daz unser amptlůte den fride ůbervarn heten. Do giengen wir fůr unsern herren . . den keyser und fůre unser herren von Bayern und namen dar zů fůrsten, herren, ritter und knehte, die denne da waren, und verantwůrten uns vor unserm herren . . dem keyser und vor fůrsten und vor herren, daz unser amptlůte den fride nit ubervarn heten und dez unschuldig wern, und wôlten ouch dez gern ze tagen komen. Und wa man fůnde, daz unser amptlůte ihtsit getan heten, daz wolt wir keren mit minne oder mit dem rehten oder wolten in ie fůr ain haller zehen geben. Daz namen unser herren von Bayern von uns uff, die den fride gemacht heten und ouch uf bedesiten da fůr gesprochen heten, und machten dez einen tag ůber aht tag gen Blabůren. Do schikt unser herre . . der keyser den burcgrafen von Nůremberg dar zů von sinen wegen, daz der verhôren solte unser amptlůte schulde und unschulde. In den dingen und in den tedingen, da wir ze Nůremberg waren, da zugen die stete da heimen uz und zugen uns in unser land und branten uns und erslugen uns die unsern und schadigten uns und die unsern in dem fride und in den dingen, daz sy uns noch die unsern nie ze rede dar ůmb satzten und liezzen sy vor in unser stete uz und in riten und wandeln und kouffen und verkouffen win und korn und waz sy wolten. Und wurden do die stete dez gemeinlichen ze rat und teten daz mit beratem můt uf einen tag und tet ieglich stat, so si meist moht und wen si erlangen mohten uns und unser diener. Da uns nů die botschaft gen Nůremberg kam, daz sy uns also geschadiget heten, do giengen wir aber fůr unsern herren den keyser und fůr unser herren von Bayern und namen aber dar zu fůrsten, herren, ritter und knehte, die da waren, und baten unsern herren den keyser und unser herren von Bayern, daz si uns noch einen tag

beschieden. Fûnde sich da, daz unser amptlûte den fride ûberfarn heten, dez wolten wir engelten, alz reht wer. Fûnde ez sich nit, daz denne uns und den unsern unser schade gekert wûrde. Daz namen unser herren von Bayern aber von uns uf und rait hertzog Friderich von Bayern mit sin selbs libe zu den steten und wolt einen tag dar an gemachet han. Da wolten die stete keinen tag uf nemen und haben uns und die unsern in dem fride verbrent und ermort ane schulde und ane reht und unbesorgter dinge. Und wissent ouch, daz wir dez noch gerne ze tagen komen, und wolten da fûr bringen, daz unser amptlûte den friden nit ûbervarn heten und daz sy uns und die unsern in einem rehten fride boslich und mortlich verbrent und geschadigt haben. Dar ûmb wolten wir nit lan, wir wolten ez iûch kunt tûn und biten iûch ernstlich, daz ir uns dez also versprechent und verantwortent gen fûrsten, herren, rittern und knehten und steten, wa ir dez rede hôrent, und ouch da also fûr uns bietend. Und allez daz, daz wir davor geschriben han, daz haben wir gerett und geboten vor unserm herren . . dem keyser, vor unserm herren dem Rômischem kûnge, vor unsern herren von Bayern, vor dem byschof von Babenberg, vor unserm swager dem burcgrafen von Nûremberg, vor grave Ulrich und grave Johansen den lantgrafen von dem Lûtenberg und vor unsers herren dez keysers rat und vor vil andern herren, rittern und knehten, die da by waren. Geben ze Urach an dem nehsten fritag vor sant Katherin tag anno domini 1376.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr.
Hiernach gedr. bei Wencker, disquis. de ussburg. 100–102. Lünig RA. XIV, 1. 743 f. nr. 29. Steinhofer, Neue Wirtenbergische Chronik II, 364–367. Erwähnt bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 155, 30 b.

1265. *Entscheidung des Straßburger Rates in einem Streite der Weinleute und Weinmesser den Weinschank betreffend.* **1376 November 27.**

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehorent lesen, daz Johans Lauweler der elter und Beldecken Lauwelin von iren und des antwerckes wegen gemeinliche der winemeszere zû Strazburg komment vúr meister und rat zû Strazburg, da her Cûntze Bocke meister waz, und ansprâchent hern Johans Kurnagel einen alten ammanmeister und Sygelins Jeckelin von iren und dez antwerckes wegen gemeinliche der winlúte zû Strazburg, daz sie vor ziten zû beidensiten eine sache mitenander vor meister und rate zû Strazburg gehebt hettent von sôlicher stôsze wegen, alse sie mitenander hettent, und hettent ouch meister und rat in der selben sachen da zû mâle eine urteile gesprochen; úber die selbe urteile ouch die winlúte einen schôffelbrief genomen hettent und hettent den selben schôffelbrief durch einen andern alten brief gezogen, den die selben winlúte und ir antwercke hettent, úber daz das sie in nit durch den selben brief gezogen haben soltent und in soltent haben gezogen durch einen andern brief, dez ouch die winmessere und ir antwerg einen glichen brief hettent. Dar zû so meindent ouch die winmeszere, daz sie und die winlúte vor ziten mitenander gerihtet und úbertragen werent alsus, wer mit den winlúten und irem antwercke diende und ein fûder wines verschanckte, daz ieglicher

under den selben von ieglichem fůder wines einen pfenninge in der winmeszere gemeine bůhse geben solte. Und wer mit den winmeszern und irem antwerke diende, daz der ouch von ieglichem fůder wines, daz er verschanckte, einen pfenninge in der winlúte gemeine búhse geben solte. Und also werent ouch etwie vil under der winlúte antwercke, die der winmessere antwercke daz selbe hettent verseszen zů gebende. Und darumbe so meindent ouch sie, daz sie in geben soltent, waz in also verseszen were, und in hinnanfúrder von ieglichem fůder wines, daz sie verschancktent, einen pfenninge in ire gemeine búhse soltent geben. Daz selbe woltent ouch der winmessere antwercke und die mit in diendent den winlúten und irem antwercke ouch widerumbe tůn und in ire gemeine búhse geben. Do verentwurtetent ez die vorgenanten her Johans Kurnagel ein altammanmeister und Sygelins Jeckelin von iren und des antwerckes wegen gemeinliche der winlúte zů Strazburg und sprâchent, es were wâr, daz sie und der winmeszere antwercke eine sache mitenander vor meister und rate gehebt hettent und daz ein urteil darumbe gesprochen were und ein schôffelbrief úber die selbe urteil were gemachet, aber sie hettent den selben schôffelbrief durch keinen andern brief gezogen danne durch den brief, durch den sie in ouch billiche ziehen soltent. So werent ouch sie und ir antwercke der winlúte gehorsam, in der winmesser gemeine búhse zů gebende, alse der winlúte briefe beseitent. Und gertent dar umbe zů beidensiten der worheit, die in meister und rat erteiltent und ouch verhortent. Nach klage und nach entwurte und nach ire beidersit wârheit so komment die vorgenanten meister und rat zů Strazburg mit rehter urteile úberein und sprâchent es ouch zů rehte uf iren eyt, daz der winlúte zwene schôffelbriefe, die durch enander gezogen sint, in allen iren kreften sin und bliben súllent; und waz die winlúte den winmeszern und irem antwercke untze har verseszen hant zů gebende, daz súllent die selben, die ez verseszen hant, den winmeszern in ires antwerckes gemeine búhse geben und bezaln. Zů glicher wise waz die winmesser den winlúten und irem antwercke untze har verseszen hant zů gebende, daz súllent die selben, die ez verseszen hant, den winlúten in ires antwerckes gemeine búhse geben und bezaln âne alle geverde. Und gebuttent in ouch meister und rat zů Strazburg zů beidensiten, die urteile stete zů habende in alle die wise, alse da vor ist bescheiden âne alle geverde. Und sider wir Johans Buman, Hug Tútschman, Johans Mosung der junge, Johans Bocke hern Cůntzen sun, Johans Nôrpelin, Peter Winegersheim der alte, Johans Ifrion, Heintzeman zů der Kenen, Erhart Nesselbach und Heintzeman Hort burgere und schôffele zů Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zů Strazburg erteiltent in alle die wise, alse da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zů mâle in dem rate wârent, so hant wir zů einem urkúnde unsere ingesigele durch bete willen in schôffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestage vor sant Andres dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und sehs jare. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre bi dem antwercke der winlúte und der ander bi dem antwercke der winmessere zů Strazburg blibent.

Str. St. A. G. U. P. lad. 72. or. mb. c. 10 sig pend., quorum 2., 3. del.

Digitized by Google

1266. *Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, erklärt, daß die Streitigkeiten zwischen ihm und den Reichsstädten im Elsaß einer- u. Straßburg andererseits dem Dechant Johann von Ochsenstein zur Beilegung übertragen seien.* **1376 December 7.**

Wir Stephan von gotz gnaden pfalczgraf bi Ryne und herczog in Peigern etc. bekennent offenlich mit disem briefe umbe alle die missehelli, stosze, die da gewesen sint zwuschent uns und dez riches wegen und dez riches stetten in Elsas uf ein site und den wisen bescheiden dem meister, dem rate und den bùrgern gemeinlich der stat zû Straszburg uf die andere site uncze uf disen hutigen tag, in welhen weg daz si, und sunderlich von der zweier knehte wegen, die in dem gerihte zû Bergheim genomen wurdent, von den zû Straszburg gerihtet wart, und von aller der pfennige und ungeltz wegen, die do genomen sint von den brotkarrichen von Hagenowe oder von andern stúcken oder von andern rychs stetten, dar umbe ôch unser lantvôgt der von Straszburg gût ufhûp zû Selse, umbe die selbe missehelle und stôsze und waz do von uf erstanden ist uncze uf disen hutigen tag wir zû beden siten frúntlich und gûtlich gerihtet sint, also und in die wise, daz der edel unser lieber getruwer her Johans von Ohssenstein dechan zû Straszburg ein gemein man sol sin von unser beder teile wegen, nach unser beder fúrlegunge und entwúrte erkennent nach dem rehten oder nach der minnen. Daz sollent wir zû beden siten halten. Alle die vorgeschriben stúcke versprechent wir der vorgenante herczog Stephan mit disem brief, daz sú von uns und den unsern gehalten werden sollent one alle geverde. Mit urkúnde disz briefes versigilt mit unserm anhangenden ingesigil. Der geben wart uf den nehsten sunnentag nach sant Niclauwes tag dez heiligen bischofes in dem jare, do man zalte nach Cristus gebúrte tusent drúhundert und in dem sehs und sybenczigistem jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 41. *or. mb. c. sig. pend.*

1267. *Johann von Ochsenstein entscheidet den Streit zwischen Pfalzgraf Stephan und der Stadt Straßburg.* **1376 December 16.**

Wir Johans herre von Ohssenstein dechan zû Straszburg bekennen mit disem brief: umbe allesoliche missehellunge und stôsze, die do gewesen sint zwúschent dem hochgebornen fùrsten hern Stephan pfallenczgrafen by Rine und herczogen in Peigern etc. . . und hern Stislauwen underlantvôgt und allen iren dienern und helfern uf einsite und den erbern wisen lúten meister und rat und den burgern gemeinlich der stat zû Straszburg uf die andern site von wegen der niderlegunge dez gûtez zû Selse und besunder von der brotkarrichen wegen von Hagenowe, daz wir dar zû bescheiden sin von den vorgenanten beden teilen alse ein gemein man, also daz wir dar umbe minne und rehtez gewaltig sollen sin. Do sprechen wir, daz die von Straszburg den von Hagenowe einen schilling pfennige von iedem brotkarrichen abe sollent laszen gen von den dryn schillingen, die sú bicz vorher ie von dem brotkarrichen haben genummen. Und fúrbaz sollen die von Straszburg von iedem karrichen von Hagenowe nút me nemmen denne zwene schillinge. Und also sollent

alle vorgeschriben stúcke und artikel, die von der brotkarrichen wegen, gancz und gar uf bede vorgeschriben teil gerihtet und vereinet sin. Und dirre vorgeschriben dinge zû urkúnde ist unser dez obgenanten Johanses herren von Ohssenstein ingesigel gehencket an disen brief. Der wart geben uf den nehsten zinstag nach sant Lucien tag in dem jare, do men zalte nach Cristus gebúrte tusent drúhundert sybenczig und in dem sehsten jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 41. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1268. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten sie durch ihre Freunde in einer Anklage wegen Meineids verantworten zu lassen.* *[1376.]*

Erbern wisen und bescheiden meyster und rât zû Straszburg. Als die Rebestöcke von uns klagende sint der eyde halp, do ist kúntlich, daz zû der zit, do die tat geschach, sú klagetent mort und eyde mitenander, do wir doch mit rehter urteile mit schöffele und amman lidig wurdent noch unser kuntschaft, also daz es für einen totslage erkant wart, zû den ir in öch geriht hânt. Do von so weren wir billich dirre klegede entladen von des eydes wegen, zû dem wir öch genötiget, gedrenget und getwungen wurdent, daz öch menlich wol weis, über den groszen schaden, den wir doch von in genomen hettent, daz sú uns unser brûder und fettern böschlich erstachent, die in doch laster noch leide nie getatent; do zû so wurdent sú an uns meineydig,[1] e denne wir in ie leit getattent, dis alles kúntlich ist und sú es selber wol wissent. Dar umbe so klagent wip abe uns und dar umbe so bittent wir úch, daz ir uns unser frúnt loszent verantwúrten, an die wir es öch gesat hânt noch uwers gerihtes reht und gewonheit und noch uwer brief sage, mit den ir uns fúrgebotten hant, und bittent úch, daz ir kein nuwe geriht an uns ane fahent iemer durch got und daz reht. Wan wissent, ist daz ir uns gúnnent, daz uns unser frúnt verantwúrten súllent und mögent, sider wir es selber nit getûn mögent, daz wir uns denne vor úch wol truwent ze verantwúrten, daz wir reht gegen úch und gegen menlich gestânt, und wellent es öch, die wile wir gelebent, uns verantwúrten vor herren, stetten, ritter, knehten und andern lúten, wer uns eins meineydes zihet, es werent die Rebestöcke oder ander wer die werent, daz wir hie inne reht an in gevaren hant und nit unreht geton hant. Hie von wir súnderlingen uwer wisheit getruwent, daz ir für úch nement, wie die sache sich von anegenge bitz her gehandelt hette. Und haltent uwer gerihte gegen uns als gegen menlich und do zû uwer besigelten brief, die wir von úch hânt, nach der lute und underwisunge wir gehorsam sint uns zû verantwúrten. Besigelt von unser aller vierer wegen mit min Henselins von Roszheim ingesigel.

Von uns Roszheim Groszhans seligen sun, Henselin,
Burghart und Göszelin sine fettern, drie
gebrûdern von Roszheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

---

[1] *Vgl. nr. 1176.*

1269. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten, ihnen eine Rücksprache mit ihren Freunden für die durch diese zu führende Verteidigung in der Anklagesache wegen Meineids gestatten zu wollen.* *[1376.]*

Erbern wisen meister und rat. Also ir uns zû drigen molen mit uwern briefen fürgebotten hant von der Rebestöcke klegede wegen der eide halp, zû den eiden wir genôtiget und getwungen wúrdent, daz menlich wol weis, noch uwerre briefe sage wir es an unser frúnt sattent, und es der alte rot ôch fúrurteilete, daz sú uns für antwúrten môhtent und sú ôch alle zit vorderde worent von unsern wegen, wenne wir der sachen gerne ein ende hettent gehebet, wenne wir ôch obe got wil nie anders denne reht geton hant in den dingen; do wart uns unser sache ufgezogen, daz uns doch leit waz. Nu hant wir es aber an unser frúnt gesat mit eime briefe, daz sú uns fúrantwúrten súllent, und meinent unser sache wol bestellet han noch uwerre briefe sage, mit den ir uns fürgebotten hant, der einre in disem briefe beslossen ist, und noch der urteil, die sich fúrlôffen het, daz ist úch lihte nu zû mole nút andehtig. Dar umbe so bitten wir úch, daz ir uns in eine uwerre vorstat erlôbent, wenne ir die sint, die do gen menlichem meinent gelich gerihte zû haltende, und uns trôstent für úch und die uwern, über die ir zû gebietende hant one die Rebestôcke, daz wir bi unser frúnt kummen mógent, rot umbe unser sache zû habende; wenne ir es den Rebestôcken wider der kleger wille, daz doch an dem bûche stot, dicke gegúnnet hant. Wenne wissent, daz wir es fúrantwúrten wellent, welre es under den Rebestôcken uns getúrste zihen oder wer der were, der uns eins meineides zige, vor herren, stetten, rittern, knehten und an allen enden, wie wir es wisen soltent. Wenne wir nút anders denne reht an in geforen hant und sú vormoles an uns meineidig wúrdent, obe wir in laster oder leit ie getotent, daz wir wol truwent zû erzúgende mit erbern rittern und knehten und andern erbern lúten. Dar zû do die getot geschach, do klagetent sú mort und eit mit einander. Do wúrden wir mit rehter urteil des grôsten lidig. Dar umbe weren wir billiche des eides gen úch entladen, und hant ôch sú sit moles die totslege geklaget, zû den in ôch gerihtet ist. Und dar über truwen wir úch wol, daz ir mit keinen urteil uf uns jagent, ir lont uns danne e vorhin virantwúrten. Besigelt mit mime Johans von Rosheim Groshans seligen súne ingesigel von unser aller vierre wegen von Rosheim.

Rosheim Henselin, Búrckelin, Gôsselin, drige gebrûder ôch von Rosheim.

[*In verso*] Den erbern wisen dem meister und dem rat zû Strazbug.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr.

1270. *Instruktion Straßburger Gesandter für einen Städtetag.* *[1376.]*

Primo man sal gedencken an unsern herren den keiser und an sinen son von des entphengnisses wegen des selben sins sones des nüwen küniges.

Item auch gedenke man an unserm herren dem keiser zü werben, werez daz

ieman, wer der were, die stete anegriffe ane geriechte, oder wer darzü hülfe, den mogent die stete anegriffen mit eigener gewalt und sollent daran nit freveln.

Item gedenkent aüch, daz einerr oder mee den steten widersaget und der bittet hündert oder mee mit ime zü riden, die zü schedigen, den der oder die widersaget hant. Die also myde rident meynent gedienet han und nit da myde wider die stede getan han und ob man darzû it gedenken konde dar wider.

Item werez sache, daz eine stad under in zweyünge gewonne oder aber kriege mit herren gewonnen, die dreffliche weren, so sollent die andern stede der stat, die also zweyünge oder krieg hette, von ir selbis dügenden ire fründe darzü folliclichen schicken und darzü getruwelichen reden und werben, so sie beste mogent, ob man daz gütliche geriechten konne.

Item werez auch daz ein verreder, morder oder undetige lude in der stete einer weren und von dannen wichen oder qüemen, qüeme dan der einer oder mee in der stete einer oder mee, schribet dan der rat uf iren eit, dan sie gewiechen sint, der stat, do die untedige lude sint, ob die untedigen lude bii in weren, daz sie von in riechten wollen, so sal die stad, do sie sint, von in riechten, als ob sie die untad do selbis getan hetten.

Item gedenkent auch daz nyman in den steten geraübt güt keüffe.

Item werez auch daz eine stat einen krieg ane fahen wolte, der etwaz groz oder dreffliche were, den krieg sal die stat nit ane fahen, sie verbotte dan vor die andern stete bii ein, wie sie darzü raden und der stete rades darumb leben, ee sie den krieg ane heben.

Item gedenkent auch, daz die stete alle jare zwirnet daz were zü ieder messe eins bii ein gein Worms kommen.

Str. St. A. G. U. P. lad 48/49 B. 46. *Auf Papier; hs. der 2. Hälfte des 14 Jh.*

1271. Wigleys von Hadestat erklärt, dasz er mit der stadt Straszburg gesühnt ist von aller mit ihr geführten kriege, stösze, missehellen und der daraus entstandenen kosten wegen. Er siegelt, auf seine bitte auch Peter von sant Dyedolt, dem man sprichet Bô, ein edelknecht. «Gegeben an dem ersten sunnendage vor sant Erhartz tage dez heiligen bischoffes» 1377. ***1377 Januar 4.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. 2 sig. pend.*

1272. *Hermann in Kirchgasse wird zum Schaffner des Frauenwerks eingesetzt und leistet seinen Diensteid.* ***1377 Januar 11.***

Coram nobis . . judice curie Argentinensis constituti Cûntzo dictus Bok magister et Heinricus dictus Arge magister scabinorum et consules civitatis Argentinensis Hermannum dictum in Kirchgasze presbyterum Argentinensem. . in procuratorem fabrice ecclesie Argentinensis receperunt et assumpserunt et universa ipsius fabrice bona

mobilia et immobilia sibi commiserunt ipsumque Hermannum procuratorem ad vitam suam, prout alii sui predecessores prebendati extiterant in dicta fabrica, prebendatum esse voluerunt. Qui quidem Hermannus presbyter constitutus coram nobis . . judice predicto omnes articulos subscriptos per juramentum ab ipso corporaliter prestitum coram nobis servare et eos ratos et firmos tenere promisit nec contra ipsos facere vel venire aut hoc fieri aliqualiter procurare quolibet sine dolo. Et hii sunt articuli, de quibus prefertur, et sunt presenti instrumento inserti verbis theutonicis hiis: Primo videlicet das der selbe her Herman der schaffener dem wercke getruwe und holt sie und des werckes nutz schaffe und tû und sinen schaden wende, also verre er mag, und alles das gût, das zû dem wercke gehôrt, in des selben werckes nutz und notdurft bekere, also es danne dem wercke das beste sie, und niergent anderswar. Er sol ôch des werckes gût niemanne weder lihen noch geben ane urlop meister und rates, usgenummen das man den pflegern git alle jar,[1] also an der stette kleinem bûchelin gescriben stat, und das man andern amptlúten git jares ane alle geverde. Er sol ôch kein ligende gût, das des werckes ist, über zehen pfunde weder versetzen[a] noch verkôffen ane urlop meister und rates oder aber mit der pfleger willen, da es under zehen pfunden were. Er sol ôch keinen nuwen buwe über fünf pfunt dûn ane der pfleger wissende und willen ane den gewônlichen buwe, den man mit unser frôwen wercke het. Würde yme ôch kein gût heimeliche gegeben oder kleinôter, das sol er unverzôgenliche den pflegern verkünden. Er sol ôch alles das silberin geschirre und husrat, das zûm huse gehôrt, getruwelich bewarn und behûten und es nút verandern noch abetûn in dehein weg ane der pfleger wiszende und willen. Er sol ôch niemanne umbe keine pfenninge, das über zehen pfunt triffet, kein zil geben ane der pfleger wissende und willen. Er sol ôch keine üppige gastunge noch solichen kosten mit niemanne haben noch machen denne alleine da in duncket, das es dem wercke nútz und gût sie ane alle geverde, und doch so sol er das almûsen den schûlern und armenlúten geben, also es dar besetzet ist und von alterhar kummen ist. Es sol ôch bi dem wercke bliben alles das gût, das er ietzent het oder har noch gewinnet, es sie ligende oder varende, us genummen viertzig pfunt pfenninge mag er besetzen oder enweg geben, wenne er wil, und nút me ane alle geverde. Man sol yme ôch kleider geben, also es von alter har kummen ist mit vech und zendolt. Et in testimonium premissorum sigillum curie Argentinensis presentibus est appensum. Actum 3 idus januarii anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo. Hujus instrumenti duo sunt, quorum unum apud magistrum et consules civitatis Argentinensis aliud vero apud ipsum Hermannum procuratorem remanebit.

Str. St. A. V. D. G. lad. 63. *2 or. mb. c. 1 sig. pend. Auf dem Siegelstreifen* Stempfelin concepit; *auf der Urkunde unter dem Streifen* Er.

a) *Vorl.* versetzet.

---

[1] *Darüber hatten Meister und Rat am Jan. 10 Beschluß gefaßt. Gedr. Stöber, Alsatia 1868–72 S. 417.*

1273. *Aufzählung des Gutes und Silbergeschirrs, das Hermann dem Schaffner übergeben ist.* *[137]7 Januar.*

Es ist zů wiszende, das her Herman der schaffener . . . .[a] nach dem zwölften dage des jares, do man zalt von . . . . und siben jare, und wart dem vorgenanten her Herman . . . . dis nach geschriben gůt und silberin geschirre:

Item zů dem ersten vierhundert núntzig und funf pfunt geltz gelegen in der stat zů Straszburg, wenne die huser vúrluchen sint.

Item drúhundert sibentzig und ein pfunt geltz gelegen in dem lande.

Item drúhundert guldin geltz gebent die Johanser von Doroltzheim.

Item driszig und fúnf guldin geltz sint gelegen zů Keisersperg.

Item das wercke git von sinen gůtern zů zinse und zů precarie hundert und sehtzig pfunt. Dar nach ist die summe des úberigen geltz siben hundert und sehs pfunt und druhundert g . . . . .

Item ime wart bevolchen achtzig pfunt pfenninge bar, wart uszer dem stocke genomen v[on] unser frǒwen.

Item ime wart ouch bevolchen zwei thusung anderhalbhundert und vier vierteil weiszen, rocken und gersten geltz. Do von git man zů precarie zwei hundert vierteil und driszig vierteil und zů dem almůsen drittehalb hundert vierteil, und das wir in dem huse bachent. Do nach ist die summe des úberigen sehzehenhundert und sehtzig vierteil weiszen, rocken und gersten.

Item dem vorgenanten schaffener wart ouch bevolchen sehzehenhundert vierteil weissen, rocken und gersten bar hie uf dem huse und zů Hagenǒwe.

Item ime wart ouch bevolchen hundert viertzig und achte fůder wines.

» ime wart ouch bevolchen dis nach geschriben silberin geschirre:
» sehs silberin neppfe gros und kleine.
» fúnftzig silberin schalen grosze und kleine.
» sehs silberin kennen.
» vier silberin becher.
» ein silberin schǒwer.
» fúnf silberin lǒffel.
» ein silberin kanne.
» zehen húltzin kenen beslagen.
» vier sidin beslagen gúrtel.
» ein wisz corellin fúnftzig.
» ein gel agesteinin funftzig.
» 4 guldin vingerlin.
» der alte schaffener het achte silberin becher.
» ein kleiner kelich.
» zwo húltzin kenen beslagen.

Hie bi sint gewesen her Johans von Mulnheim burggrave, her Johans Buman,

a) *Die Ecke rechts ist abgerissen.*

her Johans von Munoltzheim burgere und pflegere des werckes unser frôwen zû Straszburg. Und sint dirre briefe viere, der hant die vorgenanten pflegere iegelicher einen und der vorgenante schaffener ouch einen.

Str. St. A. V. D. G. lad. 63 B. 46. Auf einem Pergamentblatt, die obere rechte Ecke ist ausgerissen. An den Rand ist von Schneegans geschrieben 1377.

1274. *Meister und Rat an Erzbischof Johannes von Prag: bitten, daß er ihren an den Kaiser gesandten Boten Claus Marxer unterstützen möge.* **1377 Februar 4.**

Dem erwirdigen in got vatter und herren herren Johanse ertzbischof zû Prâge embieten wir Johans Zorn der elter der meister und der rat von Strazburg unsern bereiten willigen dienst und waz wir eren und gûtes vermúgent. Gnediger herre. Wir kúndent uwern gnâden, daz wir Claus Marxer unserm burger bevolhen hant etwaz sachen von unsern wegen zû werbende an den allerdurchlúchtigesten fúrsten unsern gnedigen herren herren Karlen von gotz gnâden Rômschen keyser zû allen ziten merer dez riches und kúnig zû Beheim, alse der selbe Claus úch daz ouch selber sagende wirt. Und darumbe so bittent wir uwere gnâde fliszekliche und mit allem ernste, daz ir durch unsers dienstes willen dem selben Claus Marxer uwer helffe wellent mit teilen und ouch zû den selben sachen, die er von unsern wegen wirbet, uwere truwe helfberliche und ernstliche keren wellent, alse wir uwern gnâden daz súnderliche wol getruwent und alse ir ouch allewegent und dicke und vil in allen unsern sachen getrúweliche getân hant. Und dez wir uns noch alle zit wol zû uwern gnâden versehent, in den worten, daz wir ez mit unserm diensten gegen uwern gnâden und allen den uwern nyemer vergeszen wellent. Datum feria quarta proxima ante diem beate Agathe anno etc. 77.

Str. St. A. AA 78. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1275. *Bischof Friedrich schließt mit der Stadt Straßburg ein Bündnis auf fünf Jahre.* **1377 Februar 6.**

In gotz namen amen. Wir Friderich von gotz gnâden bischof zû Strazburg und wir Johans Zorn der elter, der meister, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz wir uns einmûtekliche und mit gûter betrahtunge zû sammen hant verbunden, alse hienach geschriben stât, durch gnâde und gemeinen nutz der stift, der stette und dez landes, enander getruweliche zû râtende und zû helffende gegen menglichem, der uns schadiget, uzgenomen der, die hienachgeschriben stânt, bi den eyden, die wir zû beidensiten darumbe gesworn hant an den heiligen, wande wir zû sammen gehôrent: Zûm ersten [*weiter wie nr. 785 bis* âne wiszende und willen unser zû beidensiten.] Wenne ôch wir der vorgenante bischof Friderich mit sehs erbern mannen, die unsern rat gesworn hant, erkennent uf unsern eyt, daz wir

notdurftig werent eine lantwere zû legende, so múgent wir darumbe manen meister und rat zû Strazburg, die danne sint, daz sie uns zû lantwere legent untze an sehtzig mit glefen mit bereitscheften wol uz gerústet und dar úber nit. Und sullent ouch wir zû der selben lantwere viertzig mit glefen dar gegen legen und allewegent dar under nach der margzal also, so wir sie umbe minre manent, wande wir sie ouch wol umbe minre manen múgent âne alle geverde. Und súllent ouch wir danne die unsern mit glefen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir sie danne umbe lantwere gemant hant, und e danne sie die iren mit glefen dahin sendent âne alle geverde. Und súllent ouch danne die unsern mit den glefen da bliben, untze daz wir zû beidensiten mitenander úberkoment, daz sie dannan varen súllent âne alle geverde. Zû glicher wise wenne wir meister und rat zû Strazburg, die dann sint, oder der merre teil unsers rates erkennent uf unsern eyt, daz wir notdurftig sint einre lantwere zû legende, und sie uns den vorgenanten bischof Friderich darumbe manent, so múgent sie uns den bischof untze an driszig mit glefen mit bereitscheften wol uzgerústet manen und dar úber nit. Und súllent ouch wir die vorgenanten meister und rat zû einre sôlichen lantwere sehtzig mit glefen legen, und wir bischof Friderich súllent driszig mit glefen dar zû legen und senden und dar úber nit und allewegent dar under nach der margzal ouch also, so wir in umbe minre manent, wande wir in ouch wol umbe minre manen múgent âne alle geverde. Und súllent ouch wir meister und rat zû Strazburg die unsern mit glefen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir den vorgenanten herren bischof Friderich danne umbe lantwere gemanet hant, und e danne er die sinen mit glefen dahin sendet âne alle geverde. Und súllent ouch danne die unsern mit den glefen da bliben, untze daz wir zû beidensiten mitenander úberkoment, daz sie dannen varen súllent âne alle geverde. Geschehe ez ouch daz uns den vorgenanten bischof Friderich oder uns meister und rat zû Strazburg, die danne sint, beduchte, daz ein teil under uns, weder teil daz were, eins seszes vúr eine vestin notdurftig werent, so súllent wir zû beidensiten zû sammen kommen; und ist danne daz wir mitenander úberkoment eins seszez und daz uns duncket, daz es uns zû beidensiten nútze und gût sie, so súllent wir danne daz selbe sesse haben und tûn. Und ist danne daz selbe sesse von unsern dez vorgenanten bischof Friderichs wegen, so súllent wir die zwei teil dez kosten gelten und sie die drú teile, den man da het mit katzen, ebenhôhen, tumbelern, húrden und grebern und mit dem, daz dar zû gehôret. Zû glicher wise ist daz sesze von unsern der vorgenanten meister und rates wegen, so súllent wir die zwei teile dez kosten und wir bischof Friderich daz dritteil zû dem vorgenanten gezúge geben, alse da vorgeschriben stât. Doch súllent wir zû beidensiten mit unsern wercken da sin in unserm kosten, alse unsern eren wol anstât. Were es ouch daz ein frômde volke in diz lant zû Elsas ziehen wolte, so súllent wir zû beidensiten keine macht haben, enander darumbe und von dez selben wegen zû manende, denne wir súllent darumbe zû samen kommen; und úberkoment wir danne mitenander, daz man ez weren welle, so súllent wir danne zû beidensiten dar zû ziehen und tûn, alse wir danne úberkomment und unsern eren wol anstât. Es súllent ouch alle unsere dez bischofes stette und vestin offen

sin den burgern und der stat zû Strazburg und den iren zû allen iren kriegen und nôten, die wile dise verbúntnúsze weret, daz sie sich dar in und dar uz behelffen und daz beste in selber getûn múgent uf iren kosten âne alle geverde. Und sol ouch unsere dez meisters, dez rates und der burgere stat zû Strazburg und die vestin, die wir ietzent in unsern handen hant, oder obe wir denheine andere vestin zû unsern handen in disem zile gewúnnent, dem selben unserm herren bischof Frideriche offen sin zû allen sinen kryegen und nôten, die wile dise verbúntnúsze weret, daz er sich dar in und dar uz behelffen und ime selber daz beste getûn múge uf sinen kosten âne alle geverde. Ouch súllent unsere dez vorgenanten bischof Friderichs vitztûme und die hienachgeschribene unsere vôgte, die wir mit nammen in disen unsern pflegen hant, und súnderliche dar zû der schultheisze von Zabern — und sint diz die pflegen und unsere gebieten: Rufach, Epfiche, Mollesheim, Zabern, Ortemberg jenesit Rynes und Ettenheim — sweren gehorsam zû sinde, zû vollefûrende und gegen meister und rate zû Strazburg zû tûnde, alse dise verbúntnúsze stât âne alle geverde. Wenne ouch ir einre abe gât, so sol der, der an sine stat komet, in den viertzehen tagen den nehsten dar nâch âne alle geverde sweren stete zû habende alles daz, daz der gesworn het, an dez stat er danne komen ist. Ouch súllent wir die vorgenanten meister und rat gehorsam sin dem vitztûme oder dem, dem der vorgenante unser herre bischof Friderich daz lant an sinre stat befolhen het, obe er in lande nit were, der dinge, die an disem briefe geschriben stânt âne alle geverde. In disem unserm bunde hant wir zû beidensiten uz genomen den allerdurchlúchtigesten fúrsten unsern gnedigen herren keyser Karlen von Rome merer dez richs zû allen ziten und kúnig zû Beheim und den durchlúchtigen fúrsten herren Wentzlaus Rômschen kúnig und kúnig zû Beheim. So hant wir der vorgenante bischof Friderich súnderliche dar zû har inne uz genomen unsern heiligen vatter den bâbest und unsern lieben ôheim grafe Johansen von Sarbrúcke und die frúntschaft und eynunge, die wir hant mit dem hocherbornen fúrsten hertzog Rûprehte dem eltern von Peygern von sinen und marggrafe Bernhartz und marggrafe Rûdolfes wegen gebrûdere von Baden, die wile die zille der selben frúntschaft werent. Es ist ouch zwischent uns zû beidensiten beretde, were ez daz wir der vorgenante bischof Friderich kriege oder stôsze gewúnnent mit dez richs stetten [*weiter wie nr. 785.*] Dise unsere verbúntnúsze sol ouch nit letzen die búntnúsze, die wir die vorgenanten meister und rat hant mit dem vorgenanten unserm gnedigen herren keyser Karlen von Rome. Sie sol ouch nit letzen die ursagen und die vúrworte, die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grafe Hannemanne gebrûdern von Zweinbrucke und herren zû Bitsche und mit frowe Agnese grefin von Zweinbrúcke und frowen zû Bitsche und mit grafe Frideriche von Zweinbrúcke und ouch mit grafe Schoffride von Lyningen und ouch mit jungher Heinriche von Krenckingen, also wenne uns der vorgenante unser herre bischof Friderich uf sie manet umbe helffe, daz wir in danne vúrderliche die selben unser ursagen abe súllent sagen, doch also daz wir die selben zile uz der selben unserre ursagen gegen in halten súllent, alse die briefe besagent, die dar úber gemachet sint, und daz wir ime uf sie und die iren in den zilen der selben ursagen nit beholfen sin

súllent âne alle geverde. Woltent ouch wir búntnúsze machen mit andern herren oder stetten, wer die werent, daz súllent wir gûte macht haben zû tûnde, doch mit der gedinge, daz in den selben nachgânden búnden dirre bunt allewegent uz genomen sol sin und ouch disem bunde kein schade sin sol âne alle geverde. Mit welhen herren oder stetten wir der vorgenante bischof Friderich búntnúsze machen woltent, daz súllent wir ouch gûte macht haben zû tûnde, doch also und mit der gedinge, daz in den selben nachgânden búnden dirre bunt allewegent uzgenomen sol sin und ouch disem bunde kein schade sin sol âne alle geverde. Und sol dise unsere verbúntnúsze zwischent uns zû beidensiten weren von dem tage, alse dirre [1382 März 29.] brief gegeben ist, unzerbrôchenliche untze zû dem heiligen ostertage, der nû zû nehste komet, und von dem selben nehsten ostertage fúnf gantze jare die nehsten, die nâchenander koment, âne underlâsze und âne alle geverde. Und daz dise búntnúsze veste und stete blibe daz vorgenante zil uz, dar umbe so hant wir der vorgenante bischof Friderich zû einem waren urkúnde unser ingesigel und wir die vorgenanten meister und rat zû Strazburg unserre stette ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach unserre lieben frowen dage der liehtmesze in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. AA 1409. or. mb. c. 2 sig. pend. del.

1276. *Bischof Friedrich schließt mit der Stadt der Ausbürger wegen einen fünfjährigen Vergleich.* **1377 Februar 6.**

Wir Friderich von gotz gnâden bischof zû Strazburg verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lúte wegen, die der stette zû Strazburg uzburgere sint und under uns und in allen unsern stetten, dôrffern und gebieten geseszen sint, frúntliche sint úberkomen mit den erbern wisen [*weiter wie nr. 786 bis* die under uns geseszen sint âne alle geverde.] Was ouch die von Strazburg hinnanfúrder nuwer burgere empfâhent und die da swerent ewekliche in irre stat zû Strazburg zû sitzende und die selben ire nuwe burgere widerumbe uz irre stat zúgent und mit irre meisten husere uszewendig irre stat und burgbanne seszehaft werent, wo danne vor meister und rate zû Strazburg von unsern wegen mit zweien oder me erbern lúten vúrbrâht und bezúget wúrde, daz der rat zû Strazburg erkante, daz die selben ire nuwe burgere mit irre meisten husere uszewendig irre stat und burgbanne seszehaft werent und also widerumbe dar uz hinder uns gezogen werent, den oder die selben ire nuwe burgere súllent uns die von Strazburg widerumbe lâszen volgen âne alle geverde. Doch also und mit der gedinge, daz diz nit sol angân die burgere von Strazburg, die in der selben irre stette beszerunge sint, alle die wile, daz sie in der selben irre stette beszerunge sint, und dar zû die ir burgreht von erbe hant und ouch die, die bitze har ire burgere gewesen sint âne alle geverde. Und úber daz und die stúcke [*weiter mut. mut. wie nr. 786 bis* unzerbrôchenliche] untze zû dem [1382 März 29.] heiligen ostertage, der nû zû nehste komet, und von dem selben nehsten ostertage

Digitized by Google

fünf gantze jare die nehsten die nachenander koment âne underlâsze und ane alle geverde. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach unserre lieben frowen tage der liehtmesze in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.
Gedr. bei Wencker, de pfalb. 85. Lünig RA. VII, 281. — Reg bei Schöpflin, Als. dipl. II, 275 nr. 1189.

1277. *Bischof Friedrich verpflichtet sich, der Stadt Straßburg eventuell gegen den Pfalzgrafen und die Markgrafen beizustehen.* **1377 Februar 13.**

Wir Friderich von gotz gnâden bischof zů Strazburg bekennent und tůnt kunt menglichem mit disem briefe, alse wir uns dise nehsten fúnf jare verbunden hant zů den erbern wisen unsern lieben getruwen dem burgermeister, dem rate und den burgern der stat zů Strazburg, alse daz die versigelten buntbriefe besagent, die dar über gemachet sint, und wir uns vormals vereinet und eine frúntschaft ufgenomen und gemachet hant mit dem hocherbornen fürsten hertzog Růprehte dem eltern pfaltzgrafe bi Ryne, dez heiligen Rômschen richs obrestem truhseszen und hertzog in Peygern, von sinen und der edeln marggraffe Bernhartz und Růdolfs gebrůdern marggrafen zů Baden wegen, daz wir uns also von der vorgeschriben verbúntnúsze wegen, alse wir uns zů den von Strazburg verbunden hant, uns in dez selben bundes wise verbindent mit disem briefe: were es daz der vorgenant herre hertzog Růpreht der elter oder marggraf Bernhart und marggraf Růdolf gebrůdere von Baden gemeine oder besunder oder die iren kriege, ansprâche oder stôsze gewúnnent, in welhen weg die werent, gegen den vorgenanten dem meister, dem rate oder den burgern der stat zů Strazburg oder den iren oder die von Strazburg und die iren widerumbe gegen in und die selben der meister und der rat und die burgere der stat zů Strazburg in daz reht darumbe bûttent und sie von der selben kriege, ansprâche und stôsze wegen mit reht begnûgete uf dage und stunden an gelegenlichen stetten in unserm bistůme zů Strazburg, wo danne die vorgenanten herren hertzog Růpreht der elter von Peygern, marggraffe Bernhart und marggraf Růdolf gemeine oder besunder daz selbe reht von den von Strazburg versprechent und es in die selbe wise nit von in ufnemmen woltent und sie die von Strazburg dar über angriffent oder schadigetent, in welhe wise das were, so súllent wir der vorgenante bischof Friderich den von Strazburg und den iren, wande wir zůsamen gehôrent, mit uns selber, mit allen unsern vestin, landen und luten und den unsern und[a] mit nammen nach der margzal mit den glefen, alse ez unser und der von Strazburg buntbriefe von der glefen wegen besagent ân alle geverde, bi unserm eyde, den wir dar umbe gesworn hant an den heiligen, getruweliche gerâten und beholffen sin âne alle widerrede untze an die stunde, daz in der selbe schade ufgerihtet wirt und sie da von gentzliche unklagehaft werdent gemachet âne alle ge-

a) und — besagent a. a. g. *ist übergeschr.*

verde. Und súllent ouch wir das tůn alle die wile daz die selbe unsere und der von Strazburg búntnúsze mitenander weret âne alle geverde. Und des zů einem urkúnde so ist unser dez vorgenanten bischof Friderichs ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten fritdage vor sant Valentins dage dez heiligen bischofes in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. AA 1409. conc. ch.
Markgr. Reg. nr. 1313.

1278. Thomas de Ammanatis electus Nymeciensis, apostolice sedis nuntius, notum facit, se recepisse nomine pape et camere apostolice a preposito, decano, canonicis et capitulo ecclesie Arg. per manus Friderici dicti Pfaffennlap civis et mercatoris Arg. 1400 florenos auri Renenses in complementum 2000 florenorum, quos de mense augusti proxime preterito solvere debuerant juxta conventionem eorum nomine factam super debito 9000 florenorum, in quo camere apostolice pro Johanne Merszwin se dudum obligavit cum domino Petro Arelatensi archiepiscopo, pape camerario, de mense julii proxime preterito, et quorum residuos 600 solverunt domino Gottfrido de Grosstein quondam preposito s. Petri Arg. collectori; de quibus 1400 florenis nomine pape et camere apostolice dictos dominos absolvit. «Insuper de aliis mille florenis, quos juxta dictam conventionem ipsi domini solvere tenebantur
1376 Nov. 11. in festo b. Martini proxime preterito camere apostolice», convenerunt, quatinus infra
März 29. festum resurrectionis proxime futurum solvere teneantur in opido Franckfurdensi 500 fl. discreto viro Gerbrecht de Killawburg in curia Nurenbergensi Franckfurdie commoranti, et residuos 500 fl. collectori seu succollectori camere apostolice, qui
Juni 24. pro tempore erit in civitate et diocesi Arg., infra festum b. Johannis baptiste proxime futurum. Ab omnibus sententiis excommunicationis, suspensionis et interdicti, in quos prepositus, decanus, canonici et capitulum et eorum ecclesia inciderunt pro dicto debito, eos absolvit. Datum et actum in c. A. in domo domini Heinrici de Hohenstein, prepositi ecclesie s. Thome Arg., a. d. 1377, indictione 15, die 24 februarii, presentibus dominis Heinrico de Hohenstein prescripto et magistro Waltero canonico ecclesie s. Thome Arg. ***1377 Februar 24 Strassburg.***

Str. Bez. A. G 3466 f. 92. *cop. ch. s. XVI. Notariatsurk. ausgefertigt von* Nicolaus de Nozdycz clericus Pragensis dioc.

1279. *Karl IV an Meister und Rat [von Straßburg]: gebietet, Hans Stecken von Mainz zur Erlangung einer Forderung von 300 Mark Silber behilflich zu sein.*
1377 März 6.

Karl von gotes genaden Romisser keiser zů allen ziten merer des richs und kúnig zů Beheim.

Burgermeister und rat. Wir inbieten úch unser gnade und alles gůt. Lieben getruwen. Wir gebieten úch mit erneste und wellen, daz ir one allen fúrzog unsern lieben getruwen Hans Stecken von Mentze unser hofegesinde oder wemme er daz

inphelit anleytet an Claus von Winpelgart uwern ingesezzen burger an sine güter, mit daz Hans Stecke oder wem er daz vort inphelit, drú hundert marg loteges silbers vor rechet und bezalt wirt, wan der selbe Claus vor unserme hofe gerechte irclaget und irvolget ist, also wir Hans Stecken dez briefe dar über geben haben. Lieben getruwen. Geruchent daz zû dune mit solichem ernste, also wir dez gentlichen zû üch getruwent. Dar an irzeygent ir uns sünderlich dienst. Uwer antwurte gebent disem botten. Geben an dem fritdage von Letare unsers reichs in dem eyne und dryzigsten und dez keisertumes in dem zwei und zwenzigsten jare.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. Ohne Adresse. Huber reg. nr.* 5758.

1280. *Bischof Lamprecht von Bamberg an Claus Marx: klagt über die ihm von Straßburg trotz des Bündnisses angethane Schmach und verweigert seine Unterstützung.* ***[1377[1] März 29] Tangermünde.***

Lamprecht byschof zû Bamberg.

Unsern grûsz zevor. Als du uns verschriben hest von der von Straszburg wegen, daz haben wir wol verstanden. Du weist wol, daz uns die von Straszburg zû groszem schaden, schande und smacheit bracht habent in dem, als sie zû uns und wir zû in verbunden warent, als wir dez noch irn briefe habent, und fûgt uns nit die sache zû Elsazze zû emphelhen noch zû uff ze schlahen. Ôch als du meinest, sie sient gefriet, do benûgt uns wol, dez sich daz recht findet. Anders wiszen wir dir ietz nit ze verschriben, wan daz wir dich gern gesehen hetent und hetent ôch vil gehabt mit dir zû reden, werest du zû uns selber komen. Wir warent ôch in der meinung, du woltest zû uns sin komen und by uns sin beliben, und were uns daz lieb gewesen und wôltent ôch dir gûtlich haben getan. Nun hest du dinen dienst gebeszert. Dez sin wir ôch frowe. Da mit wellen wir doch nit uff dich verzihen. Geben zû Tangermünde in der alten Mark am ostertag.

[*In verso*] Unserm lieben getrúwen Cläsem dem Marxer.

Str. St. A. AA 1406. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1281. Der schultheisz und der rat «zer minren Basel» an meister und rat zu Straszburg: Der Straszburger bürger Hansman Heilman hat Cûntze Hassenklawen einen bürger von der minren Basel niedergeworfen und gefangen, weil er und sein gut zu Basel von des bischöfs von Basel zoller um seines zolles zu Ystein willen «behebt» ward. Sie bitten um schadenersatz und freilassung des gefangenen. «Scriptum in Minore Basilea secunda post Quasi modo anno 77».[2]

1377 April 6 Klein-Basel.

Str. St. A. AA 1799. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.*

---

[1] *Im Frühjahr 1377 ist Lamprecht am kaiserl. Hofe nachweisbar; schon früher in demselben Jahre ist von der Sendung des Claus Marxer die Rede; vgl. nr. 1274.*

[2] *Götzman Müller Ritter und Landvogt der Herrschaft von Oesterreich in Thurgau, Aargau und auf*

1282. *Die von Rosheim an den Rat zu Straßburg: bitten den Rebstöcken den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben.* **1377 April 8.**

Den erbern wisen meister und rat zů Strazburg enbieten wir unsern dienst. Lieben herren. Also wir úch dicke me fúrschriben hant, do uns doch noch nie keine antwúrte von úch worden ist, von ettelicher wegen, die bi úch in uwerre stat wonende sint, von den wir doch vaste geschediget sint worden und uns und den unsern dicke fúrhalten hant usser uwerre stat und den vorstetten und wider drin, do bitten wir úch ernestliche, also wir úch dicke me gebetten hant, daz ir die wellent von úch wisen, sider daz wir in uwerre beserungen sint und wir úch alle zit gehorsam sint gewesen und sú ŏch ein offen krieg mit uns hant und wir mit in und ŏch ir daz gen eime iegelichen haltent, wer der ist, der krieg het, daz ir den von úch wisent. Daz getruwe wir úch ŏch wol, und dûnt es ŏch in und haltent es ŏch gen uns[a]. Und sint daz die, die wir úch an disem briefe hie nennent: Kûntzelin Rebestog und Henselin Rebestog in Múnstergasse der Bŏckelerin sun und Heitzeman Bertschins súne. Uwer antwúrte lont uns wider wissen. Besegelt von unser aller wegen mit Hannes ingesigel von Rosheim Groshans selgen súnes. Geben uf die mittewoche noch der osterwochen also man zalte 1377 jor.[1]

Hannes von Rosheim Groshans selgen sun und Henselin,
Búrckelin, Gŏsselin gebrûder ŏch von Rosheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*
Gedruckt Schilter, Königsh. 804.

1283. *Bischof Friedrich schreitet gegen zwei Straßburger Juden wegen thätlichen Angriffes auf einen Geistlichen ein.* **1377 April 18.**

Fridericus dei et apostolice sedis gratia . . episcopus Argentinensis universis et singulis prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, canonicis, ecclesiarum parrochialium rectoribus curatis et non curatis necnon tabellionibus et notariis presentibus in nostris civitate et dyocesi Argentinensi constitutis et specialiter discretis viris nobis in Christo dilectis archipresbytero sancti Laurencii, sacerdotibus sanctorum Petri junioris, Thome, Petri senioris, Andree et Stephani ceterisque, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino sempiternam. Ad nostram, quod grave gerimus ac querulose referimus, notitiam indubitatam devenit tam fama

a) *Der gleichlautende Brief von Mai 24 setzt hier hinzu:* also ir billiche súllent und uwerre wisheit wol anstot.

---

dem Schwarzwalde wendet sich mit derselben Bitte an Meister und Rat, da Klein-Basel zur Landvogtei gehört. Datum Basilee secunda ante festum penthecostes anno etc. 77 *(Mai 11). Ebendortselbst or. ch. lit. cl.*

[1] *Gleichlautendes Schreiben unter dem Datum* uf sante Urbans obent 1377 *(Mai 24) ebenda.*

publica et ipsius facti notorietas manifesta, quod Lasonus judeus privingnus Symundi de Hagenowe et Meunelinus filius Jeckelini filii quondam Lasonis judei Argentinensis sive crucis Christi inimici, quos propria culpa perpetue servituti submisit et quorum cohabitationem christiana pietas recepit et sustinet, ingratos se Christianis reddiderant pro gratia contumeliam et de familiaritate contemptum. Nuper de hoc presenti anno feria quinta proxima post diem festi Pasce proxime transacti in ponte sancti Andree *April 2.* wulgariter uff sant Andres stege iidem judei discreto viro nobis dilecto Guilhelmo de Geriola clerico Matisconensis dyocesis ad ordinem sancti Anthonii domus in Isenheim Basiliensis diocesis recepto graves et atroces injurias palam et publice in fidedignorum presencia animo eidem Guilhelmo injuriandi intulerunt in hunc modum, videlicet quod dictus Lason judeus injuriose manus in dictum Guilhelmum injecit et ipsum daphardo suo hinc et illinc traxit maliciose quodque postmodum dictus Meunelinus hec videns plurima verba injuriosa dicto Guilhelmo et erga eundem retulit et demum pede suo ipsum Guilhelmum ad ventrem sive ad corpus ipsius animo eidem Guilhelmo injuriandi et ipsum ledendi percussit. Et cum ipse se aliquomodo defendere et retrocedere vellet, memoratus Lason cultellum suum occisorium animo dictum Guilhelmum occidendi seu ledendi evaginavit et ipsum hostiliter ac crudeliter irruit, interim quod ipse Guilhelmus metu corporis volens ipsorum perfidorum judeorum crudeles manus et occisiones evadere fugam ad dictam ecclesiam sancti Andree compulsus cepit. Quasquidem injurias et contumelias in contemptum cleri per inimicos Christi sic ut prefertur illatas nos nolentes sic conniventibus oculis pertransire et remanere eosdem perfidos judeos impunitos, volentesque ex debito nostri pastoralis officii premissum lamentabile, inauditum, novum ac morbosum factum, de ac super quo fidedignorum testimonio fuimus et sumus summarie informati, quodque eciam in detrimentum fidei christiane ecclesie libertati et privilegiis totius clericalis ordinis necnon christiane religionis, quarum defensor semper esse intendimus ut tenemur, ac eciam contra canonem Si quis suadente contra manum injectorum violentorum in clericum editum notorie dinoscitur redundare, et ne filiis libere filii dividentur ancille, ne eciam perfidorum judeorum predictorum supersticiosa secta de christianorum maxime clericorum fletu ridere videatur, vobis igitur universis et singulis predictis, qui requisiti fuerint seu fuerit requisitus, sub pena suspensionis ab officiis vestris divinorum late sentencie in hiis scriptis, canonica tamen trium dierum monitione premissa, districte precipiendo mandamus, quatenus prenominatos judeos moneatis presensque nostre monitionis mandatum in cancellis vestris et alibi, ubi fuerit oportunum, publicetis, ut infra trium dierum spacium post publicationem presencium inmediate sequencium, quem terminum ipsis judeis pro peremptorio ac monitione canonica presentibus assignamus, sibi de injuria deo et christiane religioni ac toti clericali ordini, de contemptu ac offensa nobisque tam de enormi excessu condignam satisfaciant cum effectu emendam vel medio tempore doceant legitime coram nobis, quare id facere non teneantur. Alioquin omnes et singulos vestros subditos extunc ut exnunc moneatis et requiratis, quos et nos requirimus et monemus per presentes, ut infra dictas tres dies a tempore publicationis se a communicacione dictorum judeorum ac participacione verbo et facto omnino subtrahant

et cum effectu. Alioquin omnes et singulos secus facientes, quos extunc ut exnunc presentibus excommunicamus, excommunicatos et ab omnibus artius evitandos publice nuncietis, reddentes litteras sigillatas in signum executionis fideliter per vos facte sub pena predicta. Datum sabbato ante dominicam Jubilate anno domini 1377.

Str. St. *A.* G. U. P. lad. 174. *cop. ch. s. XV.*

1284. Bruder Ulrich provincial des predigerordens in Deutschland erläszt mit rat des konvents in Straszburg bestimmungen über den besuch der frauenklöster durch predigermönche.[1] 1377 «an sante Markus obent des ewangelisten».[2]

1377 April 24.

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. *or. mb. c. sig. pend.*

1285. *Bischof Friedrich an Kaiser Karl IV: bittet die Straßburger der Vorladung durch Bischof Lamprecht von Bamberg ledig zu sagen.*

[1377 April 25] Dachstein.

Allerdůrchleuchtigester fůrste, lieber gnediger herre. Ich begeren uwere gnade zů wiszende, daz mir vorkummen und geseit ist, daz der erwirdige herre her Lamprecht byschoff zů Bamberg habe fůr uwer keyserlich hofegerichte geladen die erbern bescheiden die burgermeistere, den rat und die gemeinde der stat ze Straszpurg, unsir lieben getreuwen, von solicher ansprachen wegen, die er alda gegen in meynet zů haben. Und wand sů von uweren keyserlichen gnaden miltikliche begabet und gefriet sint, als wir von in verstanden hant, daz sú uz der stat Straszpurg fur keyn gerichte geladen werden sollent, alse sie meynent, so bitten wir uwere gnade demutklichen und mit allem fleisze, daz ir durch euwere gnade die selben friheiten, da milde sů euwere wirdikeyt also begabet het, in wellent laszen helffberlich und wol erschieszen, also daz sie des selben herren hern Lamprechtes vurladunge erlaszen und ledig geseit werdent und daz sie auch keynen schaden da von lident, dorch daz, daz sů sich solicher friheit und gnaden, die ir in miltiklich getan hant, furbaz gefrouwen und sich dar zů versehen mogent, und daz ich und die minen ez umb euwere keyserliche gnade williclichen und gernne habent ze verdienen. Geben ze Dabichstein uff den samsztag nach sante Georien dage.

Vestre majestatis fidelis et devotus
Fridericus episcopus Argentinensis.

[*In verso*] Dem allerdurchleuchtigsten fürsten und herren hern Karlen Romschem keiser ze allen zeiten merer des reiches und kůnige ze Beheim, minem lieben gnedigen herren.

Str. St. A. AA 1409 nr. 4. *or. mb. c. sig. in v. impr. del.*

---

[1] *Des gleichen Wortlauts wie nr. 451. Die wesentlichen Abweichungen s. dort als Varianten unter B.*

[2] *1378 Januar 7* (an dem nehsten dunrestage noch dem zweilften tage) *erläßt* brůder Johans gardion der minren brůder des huses und conventes zů Strosburg barfůsser ordens *auf Wunsch von Meister und Rat für sein Kloster bezüglich des Besuches der Reuerinnen- und Prediger-Frauenklöster die gleichen Bestimmungen. Ebendort* lad. 48. *or. mb. c. sig. pend. mut.*

1286. «Her Peter burggrafe von Behtelsheim, Hanneman Göler von Sickingen, Hennel Ströffe, Wernher von . . .[a] und Götze Schimbel», des bischofs, der stadt und der herren von Liehtemberg gefangene, erhalten ziel bis «sunnentag nach dem heiligen pfingestdage» und haben geschworen, sich zu dieser zeit wieder in Strasz- *Mai 21.* burg zu stellen. Inzwischen sollen sie nicht werben noch sonst dem bischof, der stadt und den genannten herren einen schaden zu thun suchen. Wird inzwischen einer gefangen, «so süllent sie nit anders essen noch trincken danne wasser und brot untze an die stunde, daz sie sich widerumbe in die vorgenante gefengnüszen geentwurtet hant und dar in gesloszen sint ân alle geverde. Actum sabbato proximo ante diem invencionis sancte crucis anno etc. 77». ***1377 Mai 2.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. conc. ch.

1287. Ludwig von Amolter ein edelknecht thut kund, dasz er einen eid geschworen hat, «als der burgfride stat und berette ist, der über die burg zû Waldesberg gat, und als och die brief sagent und lutent dar über, das ich die halten sol von pfingsten aller nehest komende über zwei jar mit der gedinge, wenne die selben *1379 Mai 17.* zil uszkoment und vergangen sint, so sol ich von der selben bürge riten und die zû mir gehörent ôn der bürge vorgenant und der die do zû hörent schaden unvertzógenlich ân allerslaht geverde.» Er siegelt. «An dem schônen none ôbent» 1377. ***1377 Mai 6.***

Str. St. A. G U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

1288. *Hannemann und Symund, Grafen von Zweibrücken, verpflichten sich gegen die Herren von Lichtenberg, fünf Jahre lang niemand gegen den Bischof und die Stadt Straßburg zu unterstützen wegen der Geschichte in der Mortenau und bei Ettlingen.* ***1377 Mai 23.***

Wir Hanneman und Symunt genant Wecker graven von Zweinbrücken und herren zû Bytsche, Heinrich und Friderich ire brudere tûnt kunt allen den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz wir uns vúrbunden hant und vúrbindent mit disem gegenwertigen briefe gegen hern Heinriche dem eltern, hern Symunde, Heinrich dem jüngern, Cûnrate und Johans herren zû Liehtemberg, daz wir noch deheinre under uns nút tûn ensôllent noch nieman halten von dem tage, alse diser brief geben ist, fúnf jare nachenander one alle geverde wider den erwurdigen hern Friderich von gottes gnaden byschoff zû Straszburg und wider den burgermeister, den rat und die burgere gemeinlichen der stat zû Straszburg von der geschihte und getete wegen, die do geschach in der Mortenowe und by Ettelingen, do Hanneman Gôler von Sickingen und Hennel Ströffe gefangen wurdent. Allez daz do vor geschriben stat hant wir gelobt und gesworen mit ufgehebeten henden und gelerten worten veste und stete zû haltende one alle geverde und do wider nút zû tûnde. Geschehe

a) *Lücke für den Familiennamen.*

es öch, do got vor sie, daz wir alle oder deheinre under uns nút enhieltent allez, daz do vor geschriben stat, und iegliches bysunder, so mögent die vorgenanten herren und ieglicher bysunder und wer in daz helffen wil den vorgenanten herren dem byschoff und den vorgeschriben dem burgermeister, den burgern gemeinlichen und der stat von Straszburg beholffen sien wider uns, und sol daz in deheinen weg sien wider die süne und gelübede, die sú uns getan hant. Dez zû urkúnde hant wir unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der geben wart an dem nehesten samstage vor sante Urbans tag in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drútzehenhundert sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. cop. ch. coaev.
Ebenda lad. 22 nr. 3. cop. ch. coaev.

1289. *Die Herren von Rosheim an Meister und Rat von Straßburg: bitten den Rebstöcken den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben.* **[1377 nach Mai 24.]**

Lieben herren. Wir Roszheim Clauwes und Göszelin von Roszheim gevettern embietent úch unsern dienst. Umbe die sach zwischent uns und den Rebestöcken han wir úch vormals zwene briefe gesendet,[1] daz ir sú und ander unser vigende haltent in uwerre gewaltsam, so verre daz sú understant drusz und drin uns zû schedigende und nach unserme libe und güte zû stellende, daz doch umbillich und nút me geschehen ist, daz ir iemanne, die ir verwiset hettent,[2] wider erloubetent in uwer vorstette wider der kleger wille, den sú bessertent, und in denne do zû gestattent, also irn mûtwillen zû úch und von úch zû begande. Dirre briefe hant ir uns noch nie geantwertet. Dar umbe so bitten wir úch mit ernest aber als vor und getrewent, daz ir anesehent uwer ere bescheidenheit, sú und ander, die des krieges sint, von úch wisent, als ir daz gegen eim ieglichen der uwern, der krieg het, haltent, daz ouch in uwerm bûch stat, und uns öch lassent wissen, ob vor úch und den uwern, über die ir zû gebietende hant ane die Rebestöcke, wir und unser knehte mögent sicher sin oder nút, als wir es me an úch gemûtet hant. Denne in disen ziten, daz wir allewegent reht und gelich gegen úch gemeinet hant und begerende sint gewesen, so hant die Rebestöcke und ander uwer burger uns verhalten und sint nach uns stellende gewesen allez usz und in zû uwerre gewaltsam und slossen. Öch wirt uns geseit, daz underwilent rede an úch braht werdent, do mit man uns gerne unglimpf gegen úch mahte, die wir doch wol truwent zû verantwertende, ob es not geschehe und ir es gerne hören woltent. Uwer antwúrt lant uns wider wissen.

[*In verso*] Dem meister und dem rat zû Strazburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

[1] *April 8 und Mai 24.*

[2] *Wegen des Todschlags an den Rosheim von 1374 Apr. 23 waren die Rebstöcke der Stadt verwiesen. Königshofen 286.*

1290. Götze von Ingenheim erklärt, dasz er gesühnt und gerichtet ist mit der stadt Straszburg «von der getat und der geschite wegen, die do geschach zû Kûnheim, do ich minen herren den bischof von Strasburg angreif, und von allem dem, daz sich do von erhebet het, in welhen weg daz ist.» Er siegelt und auf seine bitten auch sein herr Symunt herre zû Liehtemberg. Gegeben «an dem cistage noch unsers herren lichamen tag» 1377. *1377 Juni 2.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c 2 sig. pend. (1 del.)*

1291. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten um Aufschluß, ob sie von der Stadt Feindschaft zu gewärtigen haben oder nicht.* *[1377 Juni.]*[1]

Den erbern wisen dem meister und dem rat zû Strazburg enbieten wir unsern dienst. Genedigen herren. Also ir wol wissent, daz ir unser figende enthaltent, die ir doch unmúgelichen enthaltent wider der kleger wille in uwerre vorstat, daz doch nie me beschach, die doch do bi worent und schulde dar an habent, do uns unser brûder und unser vetter erslagen wúrdent wider bescheidenheit, die doch vormoles ir keime nie leit getotent, noch wir, die do hie noch geschriben stont, so sint wir ôch sit har von in geschediget und von ettelichem uwers rotes us uwerre stat und vorstat drus und drin. Dar zû so stellent sú ôch alle dage uf uns und unser knehte lip und gût, vor den wir doch wol truwetent zû genesende, hieltent ir sú nút in uwere vorstat. Dar umbe so bitten wir úch ernestliche, sit ir unser offen figende enthaltent, daz ir uns wellent lossen wissen, obe wir und unser knehte, die do bi uns zû Mollesheim uf der getot worent, vor úch und den uwern und úber die ir zû gebietende hant one die Rebstôcke sicher múgent sin oder nút ussewendig uwers burgbannes. Uwer antwúrte lont uns wider [wissen].[a]

Von uns Hannes Groshans sus von Rosheim
und Klâwes und Gôsselin von Rosheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1292. Johans Schilt der meister und der rat von Straszburg an Claus Marxer vogt zu Ettenheim: fordert ihn als amtmann des bischofs auf, «daz du an mentage, *Juli 6.* der nû zû nehste kommet, in eine unsere vorstat kommest, dar in wir dir ouch den selben mentdage erlôbent, und swerest die selbe búntnúsze [des bischofs Friedrich mit der stadt Straszburg] zû haltende, alse daz ouch andere sine amptlúte gesworn hant. Datum feria sexta proxima post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum anno domini 1377.» *1377 Juli 3.*

Str. St. A. AA 1409 nr. 9. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

a) *Vorl. om.*

[1] *Jedenfalls vor Juli 5; vgl. nr. 1293 f.*

1293. *Peter Rebstock an Meister und Rat: bittet verschiedenen Gliedern der von Rosheim den Aufenthalt in der Stadt nicht zu erlauben.* ***1377 Juli 5.***

Dem erbern wisen und bescheiden dem meister und dem rait zü Strasbürg enbüt ich minen dienst und laisze uch wissen, daz ich Büman und Bockelin und Behtolt von Rosheim und Lauwelin Nepelin vor mine fiande halte und ouch mine fiande sint, daz ir doch alle wol wiszent. Da bitte ich uch, daz irs yemer dunt dürch mins dienstes willen und sie wellent dün uszer úwer stat riten al die wile, daz sie fiantschaft mit mir hant, also üwere stette reht und gewonheit ist, und mir dünt, daz ir eime frömeden deten, der mit üwere bürger eime zû schaffen hette. Daz wil ich alle ziit umbe uch gedienen, wenne ich und mine fordern und mine frûnt nie anders gedaten, wenne daz uch liep waz, und ich ouch noch hütes dages gerne dete. Und gedencket, daz wir alziit üwerm gerihte und üwerm gebotte gehorsam sint gewesen. Üwer antwerte lant mich wider wiszen mit disem botten, der uch disen brief git. Besigelt mit mins jünchern Friderichés ingesigel grave von Zweinbrucken. Geben an dem nehesten sonnendage nach sante Peters dage sub anno domini 1377.

Von mir Peter Rebestog.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1294. *Die von Rosheim an Meister und Rat: bitten um Antwort auf ihr Gesuch um Ausweisung der Rebstöcke.* ***1377 Juli 5.***

Den erbern wisen meister und rat zû Strazburg enbieten wir unsern dienst. Also ir uns nu fürschribent, wie daz etteliche die úwern nút bi úch noch in lande werent, one die ir uns nút geantwúrten enkundent, do bitten wir úch ernestliche iemer durch unsern willen, daz ir uns noch hútes dages der briefe antwúrtent[1] und die von úch wisent, von der wegen wir úch dicke fúrschriben hant und ôch swerliche von in geschediget sint worden, also ir selber wol wissent, und ir uns ôch aller der briefe, die wir úch ie fúrschriben hant, noch nie geantwúrtet hant. Besigelt von unser aller wegen mit Hannes ingesigel von Rosheim Groshans selgen súne. Geben uf den sunnen dag noch sant Ůlriches dag, also man zalte 1377 jor.

Hannes von Rosheim Groshans selgen sun und
Henselin, Búrckelin, Gôsselin gebrûder ôch von Rosheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1295. Capitula s. Thome et s. Petri ad resistendum oppressionibus ipsis ab archiepiscopo Moguntinensi et ab episcopo Argentinensi imminentibus confoederationem per sex annos valituram ineunt. ***1377 Juli 31.***

Str. Thom. A. lad. 9. cop. mb. coaev.
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 385.

---

[1] *Vgl. nr. 1282, 1289, 1291.*

1296. *Meister und Rat entscheiden einen Streit zwischen Weinleuten und Weinmessern.* **1377 August 14.**

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz her Johans Kurnagel ein altammanmeister, Sygelins Jeckelin und Philippes ime Gyeszen von iren und dez antwerckes wegen gemeinliche der winlúte zû Strazburg koment vúr meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Múlnheim meister waz, und ansprâchent Johans Lauweler den eltern und Fritscheman Beildecken von iren und dez antwerckes wegen gemeinliche der winmeszere zû Strazburg, daz meister und rat zû Strazburg vormâls erteilt hettent von der missehelle wegen, die sie mitenander hettent gehebt, waz sie zû beidensiten enander verseszen hettent in ire gemeine bûhse zû gebende von der pfenninge wegen, die sie von dem winverschenckende enander geben súllent, alse daz die schôffelbriefe besagent, die darúber gemachet sint, daz ein teil under in und die lúte, die zû ieglichem teile gehôrent, dem andern teile geben soltent. Also meindent ouch die winlúte und ir antwercke, daz die winmessere und die lúte under irem antwercke, die in daz verseszen hettent zû gebende, in die selben versessen pfenninge bezalen und in in ire gemeine bûhse geben soltent. Da verentwurtetent es die vorgenanten Johans Lauweler der elter und Fritscheman Beildecke von iren und dez vorgenanten antwerckes wegen gemeinliche der winmeszere zû Strazburg und sprâchent, sie und die lúte, die mit dem selben irem antwercke der winmessere dienent, werent gehorsam den winlúten zû gebende in ire bûhse, alse der schôffelbrief beseit, der úber die urteile gemachet und versigelt ist, die meister und rat zû Strazburg vormâls darumbe gesprochen und erteilt hant, also daz die wurte und die winlute und die, die mit demselben antwercke der wurte und der winlúte dienent, in daz selbe widerumbe detent und in ouch in ire bûhse gebent, daz sie in davon verseszen hettent. Nach klage und entwurte und nach dem alse meister und rat den vorgenanten schôffelbrief verhortent und ouch nach dem alse die vorgenanten winlúte meindent, welhe wurte ires antwerckes win zûm zapffen in iren húsern verschanktent, daz die den winmessern in ire bûhse davon nútzit geben soltent, so koment die vorgenanten meister und rat zû Strazburg mit rehter urteile úberein und sprâchent ez ouch zû rehte, daz alle die briefe, die die selben zwei antwercke der winlúte und der winmessere zû Strazburg hant, in allen iren kreften sin und bliben súllent. Welhe wurte ouch wine nit offenliche schenckent und win nit vur die túren gebent und ouch keinen winstûl vúr ire túre setzent, die súllent von dem, daz sie wine in iren húsern verschenckent und ire frowen, ire megede und ire kinde die wine messent, keinen pfenning in der winmesser antwerg gemeine bûhse geben. Welhe wurte aber win zûm zapfen schenckent und den win offenliche vúr ire túren gebent und einen winstûl vúr ire túren setzent, da sol ieglicher wurt von ieglichem fûder wines, daz er also verschencket, einen Strazburger pfenninge den winmessern und irem antwercke in dez selben antwerckes der winmessere gemeine bûhse hinnanfúrder geben. Und sider wir Johans Zorn der elter, Cûntze Bocke, Johans Schilt, meistere zû Strazburg, Reinbolt Spender, Cûnrat Múller ein altammanmeister, Hanse Karle, Johans Baldeburne, Johans Luppfenstein, Henselin Meszerer der junge und Peter Súnner burgere

und schöffele zû Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, alse da vor geschriben stât, wande öch wir da zû mâle in dem rate warent, so hant wir zû einem urkúnde unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach sant Laurencien tage dez heiligen marterers in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und syben jare. Und sint dirre briefe zwene gliche, der einre bi dem antwercke der winlúte und der ander bi dem antwercke der winmessere zû Strazburg blibent.

Str. St. A. G. U. P. lad. 12 nr. 1. *or mb. c. 10 sig. pend.*

1297. *Der Ammanmeister und fünf Altammanmeister entscheiden auf Befehl des Rates in einer Streitsache zwischen Küfern und Gantenern.* ***1377 August 27.***

Wir Heincze Arge ammanmeister zû Strozburg, Johans Heilman, Johans Kurnagel, Göcze Wilhelme, Johans Canczeler und Cûncze Múller, die alten ammanmeister zû Strozburg, tûnt kunt allen den, die disen briefe ansehent oder hôrent lesen: Von sölicher missehellunge und gebresten wegen, so zwischent den erbern bescheidenen lúten den kûffern und den ganttenern sú gegen einander hettent, dieselbe missehelle und stösze sú zû beiden sitten uf uns kumen sint und noch ir beidersitte forderunge und entwúrte und och durch ir beider bete willen, wenne úns och meister und rat die selben sache bevolhen het uz zû tragende und zû rihtende, und noch dem alse wir sú zû beiden sitten verhôret habent, so sprechen wir Heincze Arge der ammanmeister und die alten ammanmeister vorgenant, daz ein iegelicher, der ein ganttener werden wil, den kûffern in ir búhse zwene und driszig Strozbúrger phening geben sol und nit me, als es och von alter her kumen ist. Were es och daz die kûffer wúrdent ein reise farn, so múgent sú die ganttener legen, daz sú mit in farnt, als es och von alter her kumen ist, noch marzal der lúte und alse es sich heischet one allerschlaht geverde. Und súllent sú ir coste zû beiden sitten gelich núczzen und niessen, daz man eime als vil gebe als dem andern one alle geverde. Und wenne sú also her heime kument, so súllent die kûffer nider siczzen und súllent rechenen, waz sú die reise verzeret habent, und súllent die ganttener zwene der iren bi der selben rechenunge haben siczen. Und was sú denne der selben reise also verzeret habent, do súllent die ganttener ir anzale gelten noch dem alse och die kûffer noch marzal, als es sich gebúrt, also das einer als vil gebe als der ander und nit me one allerschlaht geverde. Und was denne die ganttener ane gebúrt, daz súllent sú den husgenossen geben und bezalen glicher wise, als sú es under in selber gebent und bezaltent. Und were es daz sú daz nit ende[tent, so múgent][a] sú der kûffermeister und ir botten darumb phenden und angriffen, als es och von alter her kumen ist one alle gev[erde. Die vorgenanten gantte][b] ner die múgent och daz selbe

a) *Loch im Pergament; es fehlen 12–13 Buchstaben.* b) *ca. 20 Buchstaben.*

reise gelt under in selber sameln, wie sú wellent, one widerrede de . . . .[a] reise gelt in eine bühse sameln, ob sú wellent. Und welher under den selben ganttenern daz selbe . . . .[a] bende in die bühse, so sol in der ammanmeister einen botten lihen, der ime gebiede, daz selbe gelt zû gebende [in alle die wise, als][b] vorgeschriben stot one alle geverde. Waz costen och die kûffer habent mit dem gezelte, mit bannern oder mit . . . .[c] súllent die gantlener ir anzale geben, alse sú es bicz her geben habent, und súllent och sú zû beiden sitten glich reht daran haben, als es och von alter her kumen ist one alle geverde. Die vorgenanten gantlener die múgent och reiffe kôffen in alle die wise, alse sie sú bicz her gekôffet habent, und súllent och den kûffern keinen teile me geben, sú tûnt es denne gerne. Und wie sich die gantlener bicz her gegen dem vorgenanten kûffermeister und dem antwercke bicz her gehalten habent, also súllent sú sich fúrbasser gegen in halten one allerschlaht geverde, also daz alle die artickele und verbúntnúsze alz hie vorgeschriben stot in allen iren creften bliben sol one allerschlaht geverde. Und dez zû urkúnde aller dirre vorgeschribenen dinge so haben wir Heincze Arge der ammanmeister der stat zû Strozburg, Johans Heilmann, Johans Kurnagel, Gôcze Wilhelm, Johans Canczeler unde Cûncze Múller, die alten ammanmeister vorgenant, unsere insigel gehencket an disen brief. Der geben wart an dem nehsten durnstag noch sant Bartholomeus tag des zwelif botten in dem jore, do man zalt von gottes gebúrte drúczehenhundert sybenczig und syben jore.

Str. St. A. G. U. P. lad. 12 nr. 5. or. mb. c. 6 sig. pend. (1 del.) Die Urkunde hat Ungiltigkeitsschnitte, in der Mitte ist ein Stuck Pergament herausgerissen.

1298. Walther von Múlnheim Burckarts sohn beschwört das bürgerrecht auf sieben jahre. Am nechsten fritage nach sant Adolfes tage 1377. ***1377 September 4.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 272. or. mb. c. sig. pend. mut.

1299. *Johann von Ochsenstein der junge an Meister und Rat: ist bereit seinen Streit mit Mülstein vor dem Bischof, dem Landvogt oder den Reichsstädten austragen zu lassen.* ***1377 September 7.***

Von mir Johans von Ohszenstein der junge keller der stift zû Strazburg.

Meister und rat. Alz ir zû mir geschicket hettent herrn Hetzel Marx und Clauwes Nellesheim und an mich datent vordern, daz ich Mullestein trôsten[d] solte und úch des ein antwirte solte geben, als sint ôch wormals ander uwer botten by mir geweszen und vordertent das selbe ôch an mich von des rates wegen. Do antwirte ich hern Heizen von Múlnheim dem meister und her Heize Argen dem amameister, daz ich truwe, daz sú úch wol fúrbroht habent; alzo antwirte ich úch aber, daz Múlstein mir min kirchen zû Sant ab geheisen und understanden hat, die ich doch manig jar her broht han und daz wider uwer stette gebot ist, hieltent ir es gegen mir, als es ander uwer wordern gegen andern dûmherren gehaltent habent. Dar zû so git

a) *ca. 23 Buchstaben.* b) *ca. 15—17 Buchstaben.* c) *ca. 12 Buchstaben.* d) *Vorl.* strôsten.

Digitized by Google

er úch zû verstende, daz er drú urteil wider mich gewunen habe, daz sich doch nút enwindet, daz er keis wider mich erkobert habe, daz mir an mire gewere schedelich sie, alzo daz meister Reinbolt von Gemúnde vol vor úch fúrantwirtet hat, do ich zû gegen geweszen bin. Dar zû so besantent ir die juristen von uwer selbes bescheidenheite und dotent erwarn, ob ich redelich appelliert hette oder nút. Do warent drige mit mir und worent zwene mit yme, die selben zwene yme zû der sachen verbunden sint und mir nút gemeine warent. Dar zû so han ich úch gebotten, do ich her Heize von Múlheim und her Heize Argen ein antwirte gab, als antwirte ich úch aber und bytte úch das, daz ir noch so wol tûnt und Múlstein besendent und in heissent sine briefe dar legen. Findet es sich, daz er drú urteil wider mich erkobert het, die mir an minre gewere schaden súllent, ich wil mich also bescheidenlich gegen úch und yme halten, daz ich truwe in frúntschaft mit úch zû blibende. Windet aber sich, daz er der nút wider mich erkobert het, so wolte ich úch bitten, daz ir in wisen wellent, daz er mich ungeirret liesze, und daz ir mich ungetrenget lieszent und uwer gebot, die ir uf gesetzet habent, gegen yme hieltent, als ir sú gegen andern lúten haltent. Und wiszent ŏch, mag mir daz nút gescheen, so winde ich nút an minre frúnde rat, daz ich in trŏstten súlle. Auch lasze ich úch wiszen, daz mir her Hanneman Húffelin und Thoman von Endingen und ander vil uwer burger, die in des geholffen hant als mir geseit ist, daz min bi naht und by nebel und unwiderseit, daz ich ir unbesorget was, und wider reht und bescheidenheit genumen hant und hant daz geton us uwer stat und wider dar in und hant daz mine yn uwer stat gefûret, do mûte ich und forder an úch, daz ir sú solich habent, daz sú mir daz mine kerent und daz es mir von in gebessert werde. Duhte aber sú, daz sie dehein reht zû mir hettent, ich wolte dage mit in leisten und mit úch vor mime herren von Straczburg, vor des riches lantvŏget, vor des riches stetten, vor allen herren, die zû Eilsaz in dem lande geseszen sient, und vor ritter und knehten, die uns gemeyne sint, und wolte mich laszen mit reht und bescheidenheit benûgen. Dar umb bitte ich úch, daz ir dar an gedenkent, daz ich nie wider úch geton han, und daz ir mir von den uwern reht laszet widerwarn und mich nú entrengent. Uwer antwirte. Geben zû Lindelvolle an dem nesten mendage vor unser wrowen dag als sú geboren wart anno domini 1377. Besigelt mit Kûnzelins ingesigel von Altdorf bresten halp des minen.

[*In verso*] Dem meister und dem rat zû Strazburg.

Str. St. A. **AA 1404**. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1300. *König Wenzel verbietet der Stadt, Hartmann Rote von Basel zu hausen und zu hofen.* ***1377 September 8 Pisek.***

Wir Wenczla von gotis gnaden Romischer kunig czu allin czeiten merer des reichis und kunig czu Behem empiten dem burgermeystir und dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strasburg, unsirn und des reichs libin getreuwin, unsir gnade und allis gut. Libin getreuwin. Fur uns ist komen von dem hochgebornen

Lupolde herczogen czu Ostirrich, unserm libin swagir und fursten, und auch von andirn hern unser und des richis liben getreuwin, wy das Hartman Rote und etlich andir von der stat czu Basil eyne grose bosheit und mort gestift und geton habint, alz wir eigintlich undirwysint sint und wol vornomen habin vor czeitin ofte und fil. Dorumme gebite wir uch iclichem besundern, welchem deser brief gewiset adir da mit gemant werde, und wollen, das ir besundirn Hartman Rot und alle di, di do schuldig sint an dem egenanten grosin morde, der do geschehen an dem vorgenanten unserm libin swoger und fursten ist und an andern sinen dinern und auch andern luten, furbas mer keinen husit noch keine gemeinschaft habent. Wer das si dor uber quement in uwir stat adir in uwir keins hus adir hoff, so gebite wir uch ieclichem besundirn, das ir den egenanten Hartman Rot adir di andern, dy von der egenanten sache wegin czu Basil us gewysit sint, das ir von den selbin richtent und besundirn um Hartman Rot alz vor vorczalte lute. Wer das ir des nicht tetint, in was kosten adir gebrechin dy egenanten von Basil adir dy ern quemen, do welle wir in beholfin und bystendig sin und czu legin mit unsern und des richs libin getreuwyn bis of dy czeit, das in ir kost und schade, den si do von empfhohen, genczlich abe gelegt werde. Und tut auch hir czu, alz ofte und dicke ir des irmant werdit von den egenanten von Basil, alz lieb alz uch si unser und des richs swere ungenade czu vormiden. Mit orkunde zo gebe wir desin brief vorsigilt mit unserm ofgedructen ingesigil. Der gegebin ist czum Pieske noch gots geburt driczenhundirt und dornoch in dem sibin und sibinczegsten jare an unsir libin vrauwen tage der leczte unsir reiche des Bemischin in dem vumfczenden und des Romischin in dem andern jare.

per dominum regem
Martinus.

Str. St. A. AA 107 nr. 1. *or. mb lit. pat. c. sig. in v. impr. lacs.*

1301. *Johann von Ochsenstein der junge an Meister und Rat: bittet nochmals um Recht, weigert sich aber Mülstein zu trösten.* [**1377 September 26**] **Löwenstein.**

Von mir Johans von Ohsenstein dem jungen keller der styft zů Strasburg.

Meister und rat. Als ir mir verschriben habent, das han ich wol verstanden, mit namen umb daz stúcke daz ir meinent, ich sülle die kirspel miden, dar inne men mich schúhet von Múlsteins wegen, do sehent ir wol, daz ich den gesang nút vaste irre zů Strasburg, wenne ich bin husse. Als ir mir ŏch verschriben hant von Múlsteins wegen, daz ich den trŏsten súlle, oder ir fŏrhtent ir můstent mir die stat verbieten, und wer ŏch daz ymme út gescheche, daz woltent ir zů mir und den minen wartende sin, do wissent, daz mir Múlstein und die sine daz mine wider reht nement und genomen habent usser uwer stat und dar in, und han ich úch daz verschriben und gebetten, daz mir reht und bescheidenheit von in geschehe, und han úch ŏch verschriben, daz ich des gerne dag leisten wolte vor mine herren von Strasburg, vor dem lantfoget oder vor den herren, daz kan mir nút geschehen. Dar umbe so wil ich úch bitten, daz ir die uweren solich haben wellent, daz sú mir reht důnt, daz wil

ich alle zit umbe úch verdienen. Aber umbe daz daz ir meinent, troste ich Múlstein nút, ir mûstent mir uwer stat verbieten, do truwe ich, daz ir wol in der wisheit sient, daz ir mir keinen gewalt noch kein unreht dûnt. Geschehe ez mir dar über, so detent ir mir doch unreht, sider daz mich mit rehte benûget. Uwer antwurt. Geben zû Lawenstein an dem nehesten samestage noch sant Matheus dag dez zwôlfbotten. Besigelt mit Margwarts Holczappfel von Hergesheim ingesigel bresten halb dez mim.

Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. Ohne Adresse, Siegel und Verschickungsschnitte, doch als Brief gefaltet.

1302. *Meister und Rat genehmigen eine Reihe von Beschlüssen, die eine Kommission des Schuhmacherhandwerks für dieses erlassen hat.* **1377 October 1.**

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz etwievil erberre lúte von der schûchsúter antwerg zû Strazburg von iren und dez selben antwerckes wegen gemeinliche der schûchsútere zû Strazburg koment vúr meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Múlnheim meister waz, und sprâchent, sie und die schûchsúter gemeinliche, ryche und arme, und daz selbe ir antwerg mitenander werent einhellekliche überkomen, daz sie under in gekosen hettent vier und zwentzig erber manne, die vúr sich súllent nemmen allez daz, daz irem antwercke notdurftig ist, und zû versehende alle die dinge, die hienach geschriben stânt, uf daz beste und uf daz wegeste, umbe daz, daz sie hinnaufúr me âne nachrede sient und in gûter frúntschefte blibent: Zû dem ersten daz gelt, daz man do sammelt in dez antwerckes búhsze, daz sol ein husgenosze und ein botte sammeln und nieman anders, und súllent die do von zeren, alse bescheidenlich ist; und sol man dem botten da von geben einen schillinge Strazburger pfenninge, und sôllent daz gelt in dez antwerckes búhzse legen getruweliche gantz und gar. Und sol es ouch nit anders bruchen danne in der stette nutz und ere und in ires antwerckes nutze und notdurft und súllent daz gelt in sammeln alle vierteil jares von ie dem man dritzehen Strazburger pfenninge. Und wenne man daz gelt also sammeln wil, so sol man dem gantzen antwercke vorhin gebieten uf die stuben und sol in daz verkúnden, daz menglich die dritzehen pfenninge gebe in den nehsten ahte tagen, nach dem so es in verkúndet wirt. Were aber daz breche, der sol sehs pfenninge zû beszerunge geben mit den dritzehen pfenningen. Und wenne der husgenosze daz gelt in gesammelt zû ie dem vierteil jares, so sol er dar nach in den nehsten ahte tagen in des meisters hus gân und sol dem meister und dem gerihte eine gantze rechenunge tûn, wie vil dez geltes sie, daz er danne zû male ingesammelt het, und sol ouch daz gelt zalen und in die búhszen legen und ensol nit me da bi verzeren danne ein halp vierteil wines und der frowen einen schilling pfenninge. Und sol der husgenosze und der botte dem meister und dem gerihte sagen, wie maniger in die búhsze diene. Sie duncket ouch, daz man alle die eynungen und daz gelt, daz in eins burggrafen hofe gevellet, daz irem antwercke zûgehôret, es sie lútzel oder vil, gentzlich und garwe tûge der husgenosze in eine sunder búhszen, umbe daz, daz er es

verrechenen kúnne, usgenomen daz kosegelt und die slehten wettungen, daz in eins burggrafen hofe gevellet, daz gehöret dem gerihte zû. Es ist ouch under in beretde, waz beszerunge under in gevellet uf irre stuben oder in des meisters hus, die selben beszerungen sol ouch ein husgenosze insammeln und sol es ouch berechen, und mag danne ein meister und daz gerihte mit der beszerunge tûn, daz sie truwent reht zû tûnde unschedelich irem eyde. Doch die beszerunge die einre stuben zûgehöret, die sol ein seckeler innemmen. Es ist ouch zû wiszende, daz der botte, der danne ir botte ist, daz der sol in sammeln alle vierteil jares die naht hûte. Und waz er danne insammelt, daz sol er dem husgenoszen entwurten unverzögenliche bi sinem eyde und ouch die selben personen verschriben geben. Daz gerihte sol ouch den harnasch zwurent zûm jare beschowen; und wenne daz geschiht, so sol der husgenosze dem gerihte geben fúnf schillinge pfenninge von dez antwerckes wegen, die sie verzerent, und dem botten einen schilling pfenninge. Were ouch daz man reysete, so sol der meister und daz gerihte die reyse lúte legen. Bedúrffent sie iemannes dar zû, nach dem súllent sie schicken und súllent nit me da bi zeren danne ein vierteil wines; minre múgent sie wol verzeren. Und wenne daz geschehe, daz man uz züge, so sol der meister und der husgenosze, die denne dusze sint, vollen gewalt han zû tûnde und zû laszende, daz iren eren wol an stat. Und wenne sie danne har heim komment, so sol man den reyselúten einen imbis geben und sie in die batstuben fúren; und sol danne zû stunt der meister und der husgenosze, die dusze sint gewesen, und ouch der meister und der husgenosze, die heime sint gewesen, eine rechenunge tûn vor gerihte, was die reyse gekostet het unverzögenliche. Wenne daz were daz daz antwercke kertzen machen wolte uf der stuben oder in eines husgenoszen hus, so súllent sie zeren bescheidenlich, daz es iren eren wol anstat. Und wenne der ammanmeister uf die stuben kommet, wie dicke daz in dem jare were, so sol der meister, der danne zû mâle schûchsúter meister ist, eine fleschen mit wine dar schencken von dez antwerckes wegen. Und wenne man daz gezelte ufsleht oder abe nimet, so sol der meister ouch eine fleschen mit wine dar schencken von des antwerckes wegen. Man sol ouch eime inner meister zû sant Martins naht einen kappen geben und zû vastnaht ouch einen kappen von des antwerckes wegen. Daz gerihte sol der búhsze pfenninge und der naht hûte ledig sin. Man sol ouch keine rechenunge me tûn in eins husgenoszen hus, alse man vor getân het. Der meister und daz gerihte súllent eime nuwen gerihte vor einem gantzen antwercke eine volle rechenunge tûn unverzögenliche in den nehsten ahte tagen nach aller heiligen tage uf der stuben âne alle geverde. Und sol man in fúnf schillinge pfenninge schencken uf den tische von dem antwercke und dez husgenoszen frowen fúnf schilling pfenninge. Man sol an unsers herren fronlichames dage umbe gân alse gewönlich ist und sol den, die die kertzen tragent, geben ieglichem sehs pfenninge und das morgenbrot. Und sol der husgenosze geben den gesellen, die umbe gânt, funf schillinge pfenninge uf den tische. Es ist ouch zû wiszende, wo ein kneht von einem meister lieffe und wúrde beszerende fúnf schillinge pfenninge, die selben fúnf schillinge sol ouch ein husgenosze in nemmen und sol es tûn in des antwerckes búhsze. Wenne ouch ein meister ein gerihte wolte haben, nach welhem er danne schickete, der des gerihtes were oder nit dez gerihtes were, dem

Nov. 10.

Nov. 1.

anders dar gebotten wúrde, keme er nit in der prime, der sol beszeren sehs pfenninge. Wúrde aber ime gebotten zû vesper, keme er nit in der vesper, der beszert ouch sehs pfenninge. Es ist ouch zû wiszende, wenne der meister ein gerihte hette, es were uf der stuben oder anderswo, wolte einer wider daz gerihte reden, gebútte ime der meister zû swigende, dete er dez nit, der beszert sehs pfenninge. Were aber daz er noch danne nit swigen wolte, gebútte ime der meister zû swigende zû dem andern mâle, swiget er nit, der beszert einen schilling pfenninge. Wil er danne nit swigen, so sol ime der meister gebieten zû dem dritten mâle zû swigende bi fúnf schillingen pfenningen. Were es daz einer dem gerihte úbel retde oder einem, der dez gerihtes were, von gerihtes wegen, daz sol der meister und daz gerihte under sich nemmen und súllent daz rihten, alse es daz gerihte erkennet bi dem eyde. Sie duncket ouch, daz man zwei pfunde Strazburger pfenninge geben sol von dez antwerckes wegen uf die stuben umbe holtz, und sol ire búhse der stuben dar nach entladen sin und unschedelich. Es ist ouch under in[a] beretde, daz ein meister und daz geriht tûn und lâszen múgent úber arme knehte von des búhsgeltes wegen, und sol daz unschedelich sin irme eyde. Es ist ouch zû wiszende, daz dem burggrafen alle sine rehte behalten súllent sin, und sol ime dirre brief unschedelich sin zû allen sinen rehten. Und alle dise vorgeschriben dinge und stúcke súllent der meister und daz gerihte und der husgenosze an dem nehsten mentdage nach aller heiligen tage in des burggrafen hofe alle jare sweren, daz stete zû haltende bi iren eyden âne alle geverde. Und nach dem alse meister und rat daz verhortent, so koment ouch die vorgenanten meister und rat zû Strazburg mit rehter urteile úberein und sprâchent es ouch zû rehte, daz alles das, daz da vorgeschriben stât, stete sol sin und bliben und einen vúrgang haben in alle die wise, alse da vor ist bescheiden âne alle geverde. Und sider wir Johans Zorn der elter, der vier meistere einre Johans Zorn der Lappe, Hetzel Marckes rittere, Cûntze Bocke ouch der vier meistere einre, Johans Mollesheim, Eberlin von Schônnecke, Heinrich Arge der ammanmeister, Johans Kurnagel ein altammanmeister, Hanse Karle, Claus Nellesheim, und Johans Lauweler der elter, burgere und schôffele zû Strazburg, hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zû Strazburg erteiltent in alle die wise, alse da vorgeschriben stât, wande ouch wir da zû mâle in dem rate warent, so hant wir zû einem urkúnde unsere ingesigele durch bete willen in schôffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Michels tage dez heiligen ertzengels in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 14. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1., 7. del. Gedruckt Brucker 448.

1303. *Meister und Rat entscheiden als Schiedsrichter zwischen Gesunden und Siechen des Spitals über die Zuteilung gewisser Einkünfte.* ***1377 October 2.***

Wir Heinrich von Múlnheim der meister und der rat von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz her Gôtze Kember ein

a) *verbessert aus* uns.

priester, schaffener der siechen in unserm spittal zû Strazburg, vúr uns kam und sprach: Alse der selbe spittal den siechen und menglichem, der sin von notdurft bedôrfte, offen und gemachet were, und er mit den siechen groszen kosten haben mûste, also were der teile an dem spittal, der den siechen zûgehorte, in groszen bresten und schulde komen, daz er den siechen nit alle ire notdurft gegeben môchte. Und darumbe so meinde er, daz die halben teile, die da geopffert wúrdent in der kirchen zû sant Erharte, daz etwenne was der alte spittal, gelegen in unserre stat, und ouch in dem nuwen spittal, gelegen uszewendig an unserre stat bi dem closter zû den wiszen brûdern, die da der ander teil der gesunden untze har und lange zit in genomen hant, und den halben teil, den die gesunden ouch also ingenomen hant von dem zehenden teil dez opffers, daz da geopffert wirt bi dem heiligen crútze hinder fron alter in der merren stift zû Strazburg, man es gerwe und mitenander solte lâszen volgen und werden dem teil der siechen in dem selben unserm spittal, wande sin ouch der selbe teile der siechen baz bedôrfte und notdurftiger were danne der teil der gesunden; wande er ouch meinde, daz die siechen zû allen dez spittals opffer beszer reht haben soltent danne die gesunden. Dar gegen aber Johans Bischof der alte von sinen und der brûdere und swestern wegen dez teiles der gesunden in dem selben unserm spittal retde, wande er ouch zû den selben ziten ir meister waz, und sprach: der selbe teil der gesunden dez selben unsers spittals hettent die halben teile der vorgeschriben opffere lange zit und vil jare ingenomen und genoszen, und hettent ouch vor ziten die pflegere dez selben spittals sie zû beiden teilen mitenander gerihtet und úbertragen, daz sie die halben teile der selben opffere innemen und sie nieszen soltent, dez sie ouch der selben pflegere besigelten briefe hettent mit iren und dez selben spittals ingesigeln versigelt. Und darumbe so meindent ouch sie, daz sie noch hútedisdages die selben halben teile der opffere vúrbaz innemen und nieszen soltent, wande sie in ouch zûgehortent und reht dar zû hettent und sie sin ouch notdurftig werent. Und nach ir beidersite rede und vúrlegunge und ouch nach dem alse wir der selben beider teile briefe verhôrt hant, so sint wir die vorgenanten meister und rat zû Strazburg mit rehter urteile úberein komen und hant es ouch erteilt, daz alle die briefe, die schôffele und amman und meister und rat zû Strazburg vormâls dem vorgenanten unserm spittal gegeben und erteilt hant, in allen iren kreften sin und bliben súllent und daz alle die opffere, die da in der vorgenanten sant Erhartz cappellen, der man sprichet der alte spittal, gelegen in unserre stat gegen der porten der merren stift zû Strazburg, oder bi der selben cappellen, die zû der selben cappellen gehôrent, an welhen stetten daz sie, geopffert werdent, und ouch alle die opffere, die da in der kirchen in dem vorgenanten unserm nuwen spittal geopffert werdent, und dar zû der zehendeteil dez opffers, so geopffert wirt bi dem heiligen crútze hinder fron alter in der vorgenanten merren stift zû Strazburg, hinnanfúrder gerwe alleine und mitenander bliben und werden súllent dem teile der siechen in dem vorgenanten unserm nuwen spittal; und daz der teile der gesunden dez vorgenanten unsers spittals und die da pfrûnden in dem selben teile der gesunden dez spittals hant, es sient brûdere oder swestern, kein reht hinnanfúrder dar zû haben súllent und in ouch da von nútzit werden sol âne

alle geverde. Und sol ouch daz selbe teil der gesunden hinnanfúrder kein reht haben noch ouch keinen kosten haben in der selben sant Erhartz cappellen noch ouch mit den siechen zû begrabende noch mit den grûben in dem vorgenanten unserm nuwen spittal âne alle geverde. Doch also daz iegliches teile under den selben zweien teilen der siechen und der gesunden in sinem kosten einen cappelan haben sol und daz die selben beide cappelan tûn súllent, alse sôliche ire cappelan den siechen und den gesunden von alter har getân hant âne alle geverde. Und daz dis allewegent gantze veste und stete blibe, so hant wir unserre stette ingesigel zû einem urkúnde an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten fritdage nach sant Michels dage des heiligen ertzengels in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und syben jare. Har an warent wir Johans Zorn der elter *u. s. w. folgt der Rat.*

Str. Hosp. A. lad. 3 fasc. 2. 2 *or. mb. c. sig. pend.*

1304. *Meister und Rat entscheiden in einer Streitsache zwischen Straßburger zu Kork angesessenen Bürgern und Johannes Lumbart.* ***1377 October 9.***

Allen den sie kunt, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, das Claus Smit von Bolleshurst, Albreht Gnûwol und Lauwelmans Hans von iren, Johans Smides dez alten, Lauwelin Heydens, Henselins des vorgenanten Claus Smides súnes, Claus Gnûwols, Lauwelin Gnûwols des vorgenanten Albrehtz sunes, Lauwelmans Cûnen, Heintzen Sewers und Hedewige Schillingin wegen, die da burgere sint zû Strazburg und in daz kirchspel zû Korcke gehôrent, koment vúr meister und rat zû Strazburg, da her Heinrich von Múlnheim meister waz, und ansprâchent Johans Lumbarten, daz er sie gepfendet hette vúr bete, der sie ime doch nit geben soltent, alse sie meindent; und daz er in darumbe ire pfande wider geben solte und sie der selben bete erlaszen zû gebende, wande ouch sie noch nieman, der daselbs seszehaft were und burger were zû Strazburg, den herren von Liehtemberg, die die selben gebiete vor ime inne gehebt hettent, nye keine alte banbete hettent gegeben, wande man ouch keine alte banbete daselbs gebe noch gegeben hette. Da verentwurtete es der vorgenante Johans Lumbart und sprach, wo der stette von Strazburg burgere in dem lande under herren geseszen werent, da were die stat zû Strazburg mit den selben herren úberkomen, daz ieglicher under den selben burgern den selben herren eine alte banbete jerliche dienen solte. Und dar umbe so hette er sie ouch angegriffen und gepfendet, daz sie ime ouch eine alte banbete jerliche soltent dienen, wande in ouch duchte, daz sie ime ouch daz billiche tûn soltent. Nach klage und nach entwurte und nach dem alse meister und rat die sache zû beidensiten verhortent, so koment die vorgenanten meister und rat zû Strazburg mit rehtem urteile an offem gerihte úberein und sprâchent es ouch zû rehte: Sider daz die lúte, die in dem vorgenanten kirchspel zû Korcke untze har geseszen sint gewesen, die da burgere zû Strazburg sint oder burgere daselbs wârent, den herren von Liehtemberg noch nyemanne anders, der die selbe gebiete inne hette, nye keine alte banbete untze har gedienet noch gegeben hant, so súllent die

vorgenanten [*folgen die Namen*] dem vorgenanten Johans Lumbarte keine bete dienen noch geben und süllent sin da von gentzliche ledig und entladen sin âne alle geverde. Und sider wir Johans von Wickersheim ritter, Johans Kurnagel ein altammanmeister, Cůntze zům Eber, Johans Lauweler der elter, Heintze Brůmat und Dietherich Boltz burgere und schöffele zů Strazburg hie bi warent und sahent und hortent, daz die vorgenanten meister und rat zů Strazburg erteiltent in alle die wise, alse da vorgeschriben stat, wande ouch wir da zů male in dem rate warent, so hant wir zů einem urkúnde unsere ingesigele durch bete willen in schöffels wise an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten fritdage vor sant Aurelien dage der heiligen jungfrowen in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und syben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. 6 sig. pend.
Gedr. bei Wencker, disquis. de ussb. 138. — Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 275.

1305. *Johann von Venningen und Reinhard von Sickingen söhnen sich u. A. mit der Stadt Straßburg wegen der That zu Ettlingen aus.* ***1377 October 16.***

Ich Johans von Veningen ritter und ich Reinhart von Sickingen, den man nennet den Welsen, ein edelkneht verjehent beide und kúndent menglichem mit disem briefe, das wir beide vúr uns, alle unsere frúnde, helffere, dienere und die unsern gesunet und gerihtet sint gentzliche mit dem erwirdigen herren hern Frideriche byschoff zů Stratzburg, hern Heinriche dem eltern, hern Symonde, hern Heinriche dem jungen, hern Cůnraten und jungher Johansen des vorgenanten hern Symontz sune herren zů Liehtemberg und mit den wisen lúten dem meister, dem rat und den burgern gemeinliche und besunder der stat zů Stratzburg und allen der selben vorgeschriben nachkomen und erben, allen iren helffern, dienern und den iren und mit allen den, die in dar zů geholffen hant, und der selben helffern, dienern und den iren, die uf dem velde oder bi der geschiht warent bi Ettelingen, da Hanneman von Sickingen, den man nennet Göler, und Hennel Ströffe von Landenburg dar nider lagent und von in und den iren gefangen wurdent, und sunderliche mit dem edeln jungher Heinriche von Geroltzecke herren zů Låre und sinen erben von der vorderunge und ansprâche wegen, so wir an in gehebt hant und hant von der burgschaft von Friburg wegen, alse ich der vorgenante Johans von Veningen getân und gehebt habe an den vorgenanten jungher Heinriche von Geroltzecke, und ouch von des dienstes und verlustes wegen, so ich der vorgenante Reinhart von Sickingen ouch gevordert habe an den vorgenanten jungher Heinriche von Geroltzecke herren zů Låre und von allem dem, das sich da von erhebt het, in welchen weg das ist ane alle geverde. Und der vorgenanten dinge zů einem urkúnde so hant wir die vorgenanten Johans von Veningen ritter und Reinhart von Sickingen, den man nennet der Welse, unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an sant Gallen tage in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare súbentzig und súben jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 2 sig. pend. del.

1306. *Der Provinzial des Predigerordens Ulrich an Meister und Rat zu Straßburg: verweigert die erbetene Vollmacht zum Vorgehen gegen die Frauenklöster, gegen die er selber eingeschritten ist, und trifft Anordnungen für die Zeit vor seiner bevorstehenden Ankunft.* **[1377 October 22] Schlettstadt.**

Den erwúrdigen wisen herren meyster unde rat der stette zů Strâzburg enbút ich brůder Ulrich, provincial in Túschen landen predigerordens, myn dienst, myn gebet und was ich gůtes vermag. Gnedigen herren. Wissent daz von uweren wegen bi mir sint gewesen der prior und der von Zabern, myn vicarie, und hant mir geseit, wie ir an sie gemůtet habent mynen brief, also wir úbir eyn koment, uwer erwúrdigen botten von uweren wegen und ich, do ich nů zů nehst zů Strasburg was, daz ich úch den geben solte, so woltent ir orden und gebieten uwern undirton, daz keyner zů keyme closter nyemerme solte gon heymeliche noch offenliche, und was ir gebúttent, daz solte ewekliche stete bliben und behalten werden. Daz selbe woltent ir achten, daz daz unsir erwúrdiger herre der bischof solte tůn sinen phaffen und andir geistliche ôrden iren undirton in den worten, daz daz von uweren gnoden beschehe, daz die swestern wúrden betwungen zů eynem geistlichen leben, also sú gotte schuldig sint. Do gehies ich uch den brief ze gebende, wie daz were, daz ich in widir min hercze hette geben, so wolte ich doch úch lieber den brief gegeben han, eb ich wolte, daz sú in solchen súnden hettent gelegen, also sie leider noch ligent swerlicher und schentlicher, denne sie ie getotent. Nů sol ich uwer gnode nút stroffen noch entů sin nút, wenne ich were zů swach der zů, abir ich syhe, daz nit von uweren wegen also wir hettent geret vollefůret ist. Dar umb, gnedigen herren, so hant myr nit für úbel, daz ich uch den brief nit ensende, wenne do twingent mich die sachen zů, die hie noch geschriben stont, on andere, die ich mit uweren gnaden reden wil, so ich erst zů uch kumme: Von erst wenne daz were daz ir unsern brief hettent, so were wir gebunden in zů haltende, also es billich were. Und wenne ir und phaffen und andir geistliche lúte abe liessent, noch denne weren wir alle wege gebunden. Die andir sache: es weis uwer gnade wol, daz nieman an unsern heyligen vatter den babest recht úbir die swestern hat noch gewalt denne wir alleyne. Daz wir nů alleyne briefe úbir uns uwern gnoden gebent, und die nit, die kein recht noch gewalt do habent, daz merke uwer bescheydenheit, obe daz billich sy. Ander sachen die losse ich undir wegen nů zů mole zů schribende, doch sol uwer gnode wissen, daz ich do mitte nit fliehen wil alles daz, do mitte die swestern múgent betwungen werden. Do wil ich zů helfen, die wil ich lebe und den gewalt han. Daz mag uwer gnode und bescheydenheit daran irkennen, wenne ich gebotten han by bennen und bůssen allen brůdern in dem convente zů Strosburg und ôch allen den, die undir mir sint, daz keynre zů keyme closter gen sol noch dem nehesten suntage, der nů ze nehst kômet, on alleine in den sachen, die cristeliche recht und gewonheit zů gehôret, und getruwe ôch und wil ôch wissen, daz die brůdir myn gebot nit súllent úbir gon, und habe ôch nút willen, myn gebot abe zů lossende an mynen brůdern, ich sehe danne, do got vor sy, daz ich an uch keyne helfe hette. Dar zů han wir sẙ mit grôsser koste und mit bebestlichem rechte in den ban bracht und hant daz in eygener koste swerlich zů

bracht. Noch wil ich nit abe lon, sol ich leben, ich wil noch schaffen, daz die benne also besweret werdent widir sú und alle die, die widir got unde ir ere zû in gont, daz ir und aller mengelich sehen mag, daz ir gebrest und suntlich leben myn schult nit enist noch des ordens. Uwer gnade sol ôch wissen, daz ich uff dem wege was und wonde zû uch komen, daz ich uch und ir mir beholfen werent zû dem rechten zû iren und unseren eren. Do wart ich notlich geirret. Doch so wil ich mich flissen zû úch zê komende, so ich ûmer erst fúrmag. Vinde ich denne an uwern genaden ein gancze stette veste ewigkeit uwerre gebot mit ganczeme vollefûrende bi uch und by phaffen und andern geistlichen lúten, was mich denne uwer gnade mit bescheidenheit undirwiset, daz sol ich billich tûn. Hie zwúschent, daz irs ussganges und fúrlossenheit deste mynre werde, so erlôbe ich uch, daz ir den swestern, die freveliche uss irme closter gent, môgent vohen und gevangen legen noch dem, also sie von uch eynest gewornet werdent, also lange, untze daz ich edir myn vicarie soliche besserunge an in sehe, daz men sy billich lidigen sol. Wer es ôch daz ir eyne odir me sich wollent besseren, die môchte, so ich nit zû gegene were, myn vicarie an mynre stat zû gnoden enphaen. Úbir daz alles bit ich uch flislich, daz ir úch mich un d den orden und myne rechtvertige meynunge lassent entphollen syn, wenne daz wollent wir mit unsirme gebette allewege fúrdienen unde got umbe uwerre stette selde und ere flislich bitten.

Geschriben zû Sletstat an dem nehsten donrestage noch sant Lucas tage.

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1307. Fridericus episcopus Arg. a Gregorio XI papa una cum abbate Novillerensi ac Johanne de Silvis decano ecclesie s. Agricoli Avinionensis delegatus sentencias excommunicacionis latas contra monasterium s. Katharine pro eo, quod moniales predicatores ad curam animarum admittere noluerunt neque monasterium suum reintrare voluerunt, tollit. Datum in Oberkirch 1377, 18 kal. decembris.

1377 November 14 Oberkirch.

Str. Hosp. A. lad. 125 fasc. 13. or. mb. c. sig. pend.

1308. *Bischof Johannes von Lüttich an Meister und Rat zu Straßburg: bittet einem seiner Bürger bei Wiedererlangung seines von Merswin und Lenzelin gestohlenen Geldes behülflich zu sein.* ***[1364—1377] November 26 Huy.***

Johannes episcopus Leodiensis et comez Lossensis.

Amici dilecti. Relacione queruloza fidelis nostri Petri Domiciani civis nostre civitatis Leodiensis didicimus, quod certos ejus nuncios versus Argentinam civitatem vestram, prout multociens consueverat, ad emendum vina novissime destinavit

[1] *Ebenda lad. 89 fasc. 35. or. mb. c. sig. pend. Benfeld 1377 November 29 dasselbe, das Kloster s. Marx betreffend.*

magna quantitate florenorum oneratos, quam saltem usque ad quadringentorum florenorum francorum aureorum summam erga duos campsores concives vestros, quorum unus Merswin et alter Lenzelin vocantur, omni probitate famosos tanquam campsorio nomine deposuerunt monetam ejusdem loci usque ad summam ducentorum triginta trium librarum sex solidorum et 8 denariorum pagamenti Argentinensis propter hoc ementes pro vinis suis exsolvendis, dimissaque prefate monete summa in custodia dictorum campsorum, idem nostri concivis familiares certa vina emere procurarunt sperantes predictos vestros concives posse exsolvi. Sed omni honore postposito dicti vestri concives illicita fuga per eos assumpta non solum dicti nostri fidelis sed aliorum quam plurimorum pecunias detulerunt violenter et illas eorumque corpora in quodam monasterio vestre civitati propinquo collocarunt in nostri fidelis memorati prejudicium notorium et detrimentum. Unde non modicum sufficimus admirari et ideo vos maximis virtutibus ornatos, de quorum discretione merito confidimus, votis affectuosissimis deprecamur, quatenus juris ordine preoculato consideratisque custibus et expensis per dicti nostri fidelis nuncios hucusque supportatis et adhuc supportandis in prosecucione premissorum ipsius conquerentis restitutionem procurare dignemini, ne ulteriori prorogacione valeat dampnis majoribus onerari, quoniam vestris concivibus, si infra nostre jurisdictionis districtum quomodolibet vexarentur, totis nostris viribus assistere curaremus. Quid autem facturi fueritis, nobis per exhibitorem presencium rescribere velitis, ut si vestra careat promocione certius per nos valeat assequi remedium oportunum. Vos conservet omnipotens Christus. Datum in castro Hoyensi in crastino beate Katerine virginis.

[*In verso*] Valentibus et magne discrecionis viris . . magistris civium et consulibus civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1309. Kaiser Karl IV an den bürgermeister, den rat und die bürger von Straszburg: beglaubigt Ulrich von Vinstingen. «Geben zu Ache an unser frawen tage concepcionis unser reiche etc.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.»

[1377] December 8 Aachen.

Str. St. A. AA 77 nr. 89. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Huber reg. nr. 5854.

1310. *Ritter Johann Erbe an Straßburg: bittet um Austrag des Streites um die Fähre von Grafenstaden, auf die Weißzorn neuerdings Ansprüche geltend macht.*

[1377 vor December 31.]

Den wisen den bescheiden dem meister und dem rot zû Stroszburg minen dienst. Also ir wol wissent, daz ich lange zit an üch gevordert habe und gemanet habe von des vares wegen zû Grovenstaden, das ich doch meine das es min lehen sige; nu kimt der Wisseczorn und heischet mir das selbe var. Do wissent ir wol.

das ich briefe von úch habe, das ir úch fúrbunden hant also hohe, also men sich fúrbinden mag, mir ein reht zû dûnde vor eime lantvôte unfúrzôgelich und one húndernisse. Nu kunde es mir wol in fúnf joren nie geschehen. Nu ist der lantvôt ignoten zû Hagenôwe, den ich fúrlagen ziten gebetten habe, und ich truwe, beten ir in ôch, er mahte uns dage dar umbe. Habent es fúr úbel nút, wenne ich min gût nút fúrlieren mag, wenne ich mane úch mit disem briefe also hohe, also ich úch gemanen mag, also min briefe sagent, die ich von úch habe, das ir mir des ein ustrag gebent, also ir úch fúrbunden hant. Uwer entwúrte lont mich wissen geschriben.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1311. Kûntze Bocke der meister und der rat von Strozburg an herrn Johans Erben: haben seine «briefe alz von des fares wegen und der dôrffer Grafenstaden, Illenkirche und Illewikershein» erhalten, bitten aber der bevorstehenden ratsveränderung wegen die sache zu lassen «in gûten dingen gestan untze unsere lieben frowen dag der liehtemes». Dann soll auf eine erneute eingabe nach dem recht verfahren werden. «Uwere antwurte enbietent uns wider. Datum feria quinta proxima post diem festi nativitatis anno etc. 77.» *1378 Febr. 2.* **1377 December 31.**

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *cop. ch. coaev.*

1312. Johans von Ohsenstein dechant der merren stift thut kund, dasz er um alle feindschaft zwischen ihm und der stadt von der gethat und ihrer folgen wegen, die Johans von Osenstein keller der vorgenannten stift, sein vetter, «an Heintzen, der da ist Claus Múlsteins burgers zû Strazburg gedingeter kneht», gethan hat, und andererseits von der schädigung wegen, die ihm und den seinen namentlich zu Berse seitens der stadt geschehen war, gesühnt und gerichtet ist. Er siegelt. *[1377.]*

Str. St. A. AA 1404. *conc. ch.*

1313. Bischof Friedrich an meister und rat: «Als wir ztwischent uch und den von Andelahe von der mishelle wegen, die ir und sie mitein hant, einen frieden bered hant, der da weren sol untz usz gander osterwochen, so nû neheste kumpt, *April 24.* und den dag allen, da lant wir uch wiszen, daz wir fúr die selben von Andelahe gegen uch und ouch fur uch gegen yn den selben frieden stette und getruwelichen zu halten gesprochen hant in aller der maszen, als dirre neheste uszgegangen frieden ztwischent uch und yn gewesen ist». «Bennefelt uff den nehesten fritag nach Hilarii» 1378.[1] **1378 Januar 15 Benfeld.**

Str. St. A. AA 1400 nr. 2. *or. mb. lit. pat. c. sig. subt. impr.*

[1] *Hiermit stehen in Zusammenhang folgende Briefe des Bischofs: An Meister und Rat: schickt her*

1314. Heinricus de Hohenstein prepositus ecclesie s. Thome Arg., succollector camere apostolice in civitatibus et diocesibus Arg., Basiliensi et Constantiensi a domino Thoma de Ammanatis electo Nymocoensi sedis apostolice nuntio et collectore per dominum Gregorium XI papam ordinato subdelegatus, recognoscit, «decanum et capitulum ecclesie Arg. Friderico dicto Pfaffenlap campsori Arg. receptori pecuniarum in civitate et diocesi Arg. camere apostolice predicte debitarum» nomine dicte *Febr. 2.* camere 500 fl. auri, qui festo purificationis b. Marie proxime preterito cadebant in solutionem debiti 9000 fl., in quibus Johannes Merszwin, pridem burggravius Arg., dicte camere apostolice extiterat obligatus, solvisse. Sigillum prepositi est appensum. Datum et actum in c. A. a. d. 1378, indictione 1, die Jovis 25 mensis februarii, presentibus magistro Reinboldo Vener de Gamundia canonico, Heinrico de Acher summissario ecclesie s. Petri Arg. et Nicolao Sroemmer clerico Arg.[1]

1378 Februar 25 Strassburg.

Str. Bez. A. G 3466 f. 95. *cop. ch. s. XVI. Notariatsurk. ausgefertigt von* Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constant. dioc.

1315. *Karl IV an Straßburg: entschuldigt, daß Wenzel jetzt nicht nach Straßburg kommen könne.* ***1378 März 7 Heidelberg.***

Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewin. Wir hetten den allirdurchluchtigsten fursten hern Wentzlav Romischen kunig und kunig zu Beheim, unsern lieben son, zu diesim male bey euch gesant, daz ir yn als eynen Romischen kunig empfangen hettent als gewonlichen ist, als daz auch andre des reichs freyhe stette getan hant, wann wir wol wissen, daz ir alle tzeit gerne tüt, was uns erlichen und nucze ist. Nu muchte des nicht geseyn zu desim male durch notiges gescheffles willen, daz uns kreffticlichin anligget.

Clawes von Grostein unsern hofemeister und schultheissz, daz er mit uch reden sol von der von Andelo wegen *und beglaubigt ihn.* Geben zû Oberkirche uf den nesten zistag noch des heiligen crúces dage. ***[1377 Sept. 15.]***

Ebendortselbst nr. 47. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

An her Heiczen von Mulnhein, hern Johans Zorn und den, die bi in sint: Wir bittent uch ernstlich, daz ir den von Andela kein schaden fúrbas wellent dûn, untz ir dez rates von Strasburg botschaft anderwerbe habent, wanne wir sú ouch dar umbe gebotschaftet hant und sú uns uf dise neheste mittewúche ouch do von antwúrten wellent, wanne sú irn rat nút mohtent uf disen zihestag zû naht binander haben . . . Geben zû Oberkirche an deme nehesten zigestage noch dez heilgen cruces tage, als es herhebet wart. ***[1377 Sept. 15.]***

Ebendortselbst nr. 49. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

An Meister und Rat: Alz ir ûns virschriben hant van der van Andelahe wegin und daz sû ûch geantwort habent, daz sû van der sachen wegin, alz ir ûns virschriben hant, tage vor ûns und unserem rate wollent leisten. *Erklärt sich zur Vermittelung bereit.* Geben zû Obirnkirchen dez samestages vor Quasi modo in der osterwochen. ***[1378 April 24.]***

Ebendortselbst nr. 48. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

[1] *1377 October 21 hatte derselbe schon in gleicher Eigenschaft dem Domkapitel den Empfang von 1000 fl. quittiert. — Cop. ebendort* f. 104 v.

Dorumb begeren wir freuntlichen, daz ir daz gutlichen uffnemet und hernachmals, wann der egenante unsir son zu euch kümpt, yn empfahen wollet und auch zu fredin und selikeit der lande helffet und ratet, als euch auch des Johanns der weisse Tzorn unsir diener und hovegesinde wol von unsern wegen sagen sal, bey dem wir uns auch eyn antwort begeren zu schreiben. Geben zu Heidelberg des suntagis Invocavit unsirre reiche in dem 32 und des keysertums in dem 23 jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeistern, rate und burgern gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewin.

Str. St. A AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Gedruckt hiernach im Auszug bei Wencker, appar. 221 und Weizsäcker, Reichstagsakten I, 155. — Huber reg. nr. 5885.

1316. *Karl IV an Straßburg: gebietet die Augsburger zollfrei zu lassen.*
1378 März 24 Nürnberg.

Karl von gotes genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Unserr und des reichs burger zu Auspurg hant uns furgeleget mit clage, wie das yr sie und die yren von yrer kowffmanschafft czollet wider suliche freiheit, die sie von unsern vorvaren an dem reiche Romischen keisern und kunigen und auch von uns herbracht hant. Und wanne wir sie und andere unserre und des reichs stete, die vormals doruber gefreyet seyn, bey sulicher freiheit behalten wollen, gebieten wir euch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden, das yr die vorgenanten burger und die yren furbas mer nicht czollen sunder sie bey sulicher freiheit ungehindert beleiben lasset. Und tut also in disen sachen, das wir dofür nicht anders denken durffen. Geben zu Nuremberg an unserr frawen abend anunciacionis unserr reiche in dem 32 und des keisertums in dem 23 jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeister. rate und burgern gemeinlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. or. ch lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1317. Fridericus episcopus Arg. peticionibus Eberlini dicti Scholle de Northeim in altari s. Johannis baptiste et ewangeliste et Johannis dicti Swebelin de Erstheim in altari s. Marie Magdalene sitis in ecclesia collegiata s. Petri Arg. presbyterorum beneficiatorum annuens, Erhardo de Kageneck thesaurario ecclesie prefate et patrono altaris s. Johannis et Weczelone de Grostein cellerario et canonico ecclesie ejusdem, ad quem racione curie claustralis site Arg. juxta curiam Hugonis de Múln-

heim prepositi Rynaugensis et canonici ecclesie s. Petri e. u. e. juxta domum sororum e. p. a. jus patronatus seu presentandi ad beneficium altaris s. Marie Magdalene preposito prefate ecclesie spectare dinoscuntur, consencientibus,[1] duo beneficia prenotata propter reddituum exiguitatem unit, ita quod predictorum presbyterorum uno renunciante, recedente seu defuncto, alter beneficium ex duobus unitum habere debeat in altari s. Marie Magdalene. Et deinde vacante beneficio prefatus Wetzelo vel alter canonicus dicte ecclesie curiam predictam possidens et deinde thesaurarius presbyterum ydoneum presentet preposito dicte ecclesie de eodem beneficio investiendum. Sigillum episcopi est appensum. Datum et actum opido Benefelt feria 2 post diem palmarum a. d. 1378. ***1378 April 12 Benfeld.***

Str. Bez A. G 4715. or. mb. c. sig. pend. del.

1318. *Der schwäbische Städtebund an Straßburg: über ergebnislose Vermittlung in ihrem Streite mit dem Herrn von Wirtemberg.* ***1378 Mai 3 Ulm.***

Unsern willigen undertânigen dienst bevor. Lieben besundern frund. Alz ir die stôzz und brûche, die uns unser herren von Wirtenberg anlegen und tûnd über die richtunge, die unser herre hertzog Fridrich von Baygern zwischen uns gemachet hat, fillich wol vernomen hand, tûgen wir iúwer wisshait ze wissent, daz wir dar umbe aber ze tagen komen sigen gen Ezzlingen umbe daz, ob sich unser herre von Wirtenberg it bedenken wólt, daz er uns by dem beliben liezz, da bi och wir billich beliben sôlten und alz die richtung gemachet ist. Da kam unser herre hertzog Rûprecht von der Phallencz gen Stûgarten. Do laisten wir tag uf ainer wise zwischen Ezzlingen und Stûgarten,[a] da och unser herr hertzog Rûprecht ze gagen waz und sin rat. Da erfûr er und sin rat an uns, ob wir bi der richtung, die unser her hertzog Fridrich gemachet het, beliben welten. Do bekanten wir, daz wir daz gernne tûn wôlten. Do erfûren si och daz an den reten von Wirtenberg, ob ir herre und och si bi der selben richtung beliben wolten. Daz bekanten si sich och, daz si da bi och gernne beliben wolten. Dar nach erfordreten die von Ezzlingen ir klag und sach, alz die richtung gemachet waz und alz die notten der richtung wisten und seiten, der wir ain hetten und die ret von Wirtenberg och ain und die baid gelich seiten und stunden. Do giengen uns die ret von Wirtenberg der richtung uss und wolten da bi nit beliben, daz si doch vor vor unsers herren hertzog Rûprechtz gnaden und vor sinem rat bekent hetten, und sprachen, si hetten ez also nit gemerkt. Dar umbe so haben wir iuch daz ze erkennet geben, umbe daz, ob da von it krieg oder stôzz uf stûnden, daz ir denne wissen, daz daz umb nitz anders ist denne umb daz, daz si bi der richtung nit beliben wellen und die doch die ret von Wirtenberg vor unsers herren hertzog Rûprechtz gnaden und vor

a) *or* Stûgargen.

[1] *1378 April 5 erklären* Erhardus de Kageneck *und* Weczelo de Grostein *ihre Zustimmung zu dieser Vereinigung — 2 or. ebendort.*

Digitized by Google

sinen reten bekent[a] hand ze halten. Geben ze Ulme von unser aller huizzentz wegen in invencione sancte crucis anno 78.

Von uns dez hailigen Rômschen richs stetten in dem bund ze Swaben, alz wir uns ze samen verbunden haben.

[*In verso*] Den gar fürsichtigen wisen den burgermaistern und den herren dez rates der stat ze Straussburg, unsern besunder lieben frunden.

Str. St. A. G. U. P. lad 18/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

1319. *Landfriede Karls IV und Wenzels für Ruprecht d. älteren u. jüngeren von der Pfalz, die Markgrafschaft Baden, Herzog Wenzel von Luxemburg mit der Landvogtei Elsaß, Ulrich von Finstingen, die elsässischen Reichsstädte und Straßburg bis Weihnachten über zwei Jahre.* ***[1378 Mai 5.]***

[Wir Karl von gotes ge][b]naden Rômischer keiser zu allen ziten merer dez riches und künig zû Beheim und wir Wentzla von den selben gnaden Rômischer künig [zû allen] ziten merer des riches und künig zû Beheim sin sun bekennen und dûn kunt[c] allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir umbe [gemein]en nutz und notdürft des landes und aller lüte, die dar inne wandeln, wonende oder seszhaftig sind, und umbe daz[d] alle biderbe und gerehte lüte deste bas môgen sicher sin libes und gûtes off waszer und off lande und an allen enden vor den ungerehten, übirkommen sin und gemaht han einen gemeinen friden in disen nachgeschriben zilen und landen. [1] Und sint mit nammen in disen gemeinen friden von unserm geheisze und gebode die hochgeborn Rupreht der elter und[e] Rupreht der junger pfaltzgraven bi Rine und hertzogen in Beyeren, unsir[f] lieben swéger und fürsten, für sich und die margrafen und die marggraveschaft zû Baden, der fürmunder der[g] egenante hertzog Rupreht der elter zû diser zit ist, an eim teil und der hochgeborn Wentzla hertzog zû Lutzelnburg, zû Lymburg und zu Brabant unsir lieber brûder und fürste etc.[h] mit der lantvogtyen in Elsaszen mit irr zû gehorungen und der edel Ůlrich von Vinstingen des vorgenanten unsirs brûder lantvogt[i] in Elsaz[k] odir wer[l] zû ziten in Elsaz sin lantvogt were, und derselbe Ůlrich von sin selbes wegen und dar zû die schultheiszen, die meister und die rete und die burger gemeinlich unsir und des riches stette in Elsaz mit nammen Hagnowe, Colmar, Sletzstat, Wissenburg, Ehenheim, Roszheim, Keisersperg, Münster, Mülhusen, Türinkeim und Selsz von irn[m] burgern gemeinlich und besunder und[n] der irn wegen zû dem andern teil und dar zû der meister, der rat und die burger gemeinlich der stat zû Straszpurg von irn und der selben irr stat und der iren wegen zû dem dritten teil. [2] Und sol der selb gemeyne fride angan als datum dis briefes stet und sol

a) *verbessert aus* bekenk. b) *ausgerissen in A; ergänzt nach B.* c) *B add.* etc; *om.* allen — lesen. d) *B rep.* daz. e) *B om.* und. f) *B am Rande* unsern—fürsten. g) *B* her. R. d. elt. egenant nu zû mal ist. h) *B om.* etc. i) *B ursprüngl. aber wieder gestrichen* underlantvôgt. k) *B add. und streicht* zû disen ziten. l) *B add.* denn. m) *A und B rep.* irn. n) *B* und — iren *übergeschr.; om.* wegen.

1380 Dec. 25 weren hie[a] zwischen und wihennahten nehste kompt und dar nach úbir[b] zwei gantze jar[c] nehste naheinander volgende. [3] Und sint dis die zil und begriffe der lande des gemeynen friden: zum ersten zû Mulhusen an und twers úbir bis gen Tanne und daz gebirge den[d] Waszich für sich her abe bis zu der Nuwenstat und[e] die selbe stat darinne begriffen und dannen twers úbir Rin bis gen Wiszenloch und die selben stat darinne[f] und von dannen bis gein Besinkeim und die stat darinne und von[g] dannen bis gen Pfortzheim und[h] darzû die marggrafeschaft zu Baden mitteinander und dannen daz gebirge her wider off als der sne smiltzet gen dem Rine bitz gen Badenwilre und dannen twers úbir Rin wider bis gein Múlhusen. [4] Wir setzen och und gebieten daz man off waszer und off lande weren sol in dis gemeynen friden zil [allen rôp, al]len brant, mort[i] und gefengnisz und allen gewalt und unreht, die den widerfarent, die disem gemeynen friden zu gehôrent, und ouch allen kôflúten und [andern erbern biderben] lúten, sú sin wer sû sin, pfaffen oder leyen, geistlich oder weltlich, die in dis gemein friden zilen unarcwenlich ritend oder varent, gant oder w[andelnd on alle] geverde. [5] Und sôllent die vorgenanten drú teil einander getruwlich beraten und beholffen sin zû allen iren kriegen und nôten, die in enstent in disen vorgeschriben zilen und ziten von[k] den sachen, die den gemeinen friden anrûrent one geverde, und gegen allen den, die ir vient enthaltent, husent oder hofent, und ouch wider alle[l] die, die solich missetat teten als davor geschriben stat, als es die súben oder der merreteil under yn uf ir eyde erkennent, die dar zu benennet und gesetzet werdent von den vorgenanten drin teiln. [6] Daz ist zû wiszen von ie dem teil zwen, und den sibenden man sol daz erst vierteil jars dar zu geben und setzen die obgenanten unsir fursten und swêger hertzog Rupreht der elter und hertzog Rupreht der junger, wen sú wellent, von unsir und des riches wegen, und dar nach daz ander vierteil jars sol setzen einen sibenden man unsir egenanter brûder der hertzog von Lútzelnburg oder sin lantfogt vorgenant und die vorgenanten des riches stette in der lantfogtye in Elsaz, wen sú wellent, von unsir und dez riches wegin, und dar nach daz dritte vierteil jars so sollent der meister, der rat und die burger der stat[m] zû Straszburg ôch einen sybenden man setzen, wen sú wellent, von unsir und dez riches wegin und dar nach ieglichs teil under in drin ein vierteil jars in die selbe wise einen sibenden man setzen und geben von unsir und dez richs wegin, untz daz die vorgenante zit des friden gar uz komet ane alle geverde. [7] Und sollent ôch die vorgenanten sehsze und ieglichs teils siben mann sweren an den heilgen daz reht zû sprechen umbe alle die sachen, die vor sú koment von dez egenanten gemeynen friden wegin in alle die wise, als ob die drú teil in fremde weren und sú zû in noch zu deheim teil under in nút gehorten, und[n] sol ouch ir keiner nút myete odir mietewan nemen oder nieman von iren wegin ane geverde. Und ist es daz under in den vorgenanten drin teiln deheins deheiner

a) *B* bis zû wih. b) *B om.* úbir. c) *B* jar usz die nehsten. d) *B* den Waszichen *übergeschr.* e) und — begriffen *übergeschr.* f) *B add.* begriffen; *desgl., aber ausgestr.* daz gebirg her wider uf. g) *B om.* von—bis. h) *B übergeschr.* und die markgrafschaft mitenander. i) *B* mort und *übergeschr.* k) *B* von — geverde *übergeschr.* l) *B om.* alle. m) *B* der stat *übergeschr.* n) *B* und — geverde *am Rande.*

Digitized by Google

hande not odir breste anginge in die wise, daz man es angriffe, kriegete oder schedigete, so mag daz selbe teil, daz man also schedigete, den andern zwein teiln verschriben und sú manen, daz sú unverzogenlich die iren, die sú dar zû gesetzet und gegeben habent, und dann iren sibenden man die in denn und zû der selben zit haben sollent gen Hagnowe in die stat senden, die sollent ôch bi iren eyden unverzogenlich dar faren, die sach verhôren und[a] nút von dannen kommen, sú oder der merreteil under yn haben dann erkant bi iren eyden waz sú dunket, daz dann zû der selben sachen zû tûnde si, es were [denn daz] sú es mit des clagenden teils willen úbirtragen môhtent. [9] Und waz die siben oder der merreteil under in dar umbe bekennent, daz dem clagenden teil z[û tûnd zû] helffende und zu ratende si, es si mit uszzogen, mit eime besesz[b] und mit allen sachen, daz sôllent sú die vorgenanten drú teil bi iren eiden getruwelich vollefûren ane allez ander erkennen, ane allez sumen und hindernisz. Doch also waz helfe die selben siben oder der merreteil under yn erkennent zû tûnde, daz zû der helfe[c] die selben alle drú teil, ein teil glich als vil helfen und dienen sol als daz ander, es si mit gerittem oder fûszgangem volk oder mit cost ze habende ane alle geverde. [10] Wer aber daz der vorgenanten sibener einre oder mer, so sú uf solich tage varen sollent, nút heime werent oder dar uf nút kommen môhtent oder ein teil die sinen andern wolte, so sol daz selb teil ander an des stat dar schiken unverzogenlich. Und sollent dann die oder der, die dar zû also geschikt werdent, sweren daz reht zû sprechende in alle wise, als vor ist bescheiden, und allez des maht haben zu erkennende, daz der oder die hetten, an der stat sú dann da sint ane alle geverde. [11] Waz krieges ouch in disen ziln des gemein friden deheinen teil under yn angefallen were und vor den siben uszgetragen were, daz man dem teil helffen solt, und die kriege in disen zilen nút gerihtet noch versûnet worden, dar zû sollent sú nach dem zil ein gantzes jar einander beraten und beholffen sin nach dem, als die siben, die des mals warent, do sich der krieg erhûb, oder der merreteil under yn erkennent ane alle geverde. [12] Waz sachen oder krieg sich ouch erhûb under eim sibenden manne, von welem teil der were, die sol ôch derselb sibende man uszrihten und ir ein ende geben, wie doch daz ein ander sibende man dar gegeben und gesetzet were ane alle geverde. [13] Und umbe daz die strasze uf lande und waszer deste basz gefridet werden môgent, so sol ieglichs teil under yn drigen teiln mit sinem costen und schaden uszrihten und haben aht manne mit glefen, mit hengsten, mit pferden und bereitscheften wol uszgerihtet und vier reysig knehte dar zû mit arnbrosten und waz dar zû gehôrt wol uszgerihtet, der werdent zesammen sehsz und driszig. Und sol ôch daz selb gesinde ein hôptman haben, der dar geben si usz den ehten des teils, daz dann sinen sibenden man zu der zit zû den sehszen geben hat, und unsir und des riches venlin mit in fûren und stellende sin nach bosen argwenigen und úbeltetigen lúten, die mit nome, roup, mort, brande, gefengnisz oder andern bôsen werken den stúcken gelich ieman schedigetent an libe oder an gûte, so verre daz sú soliche getat nút verantwurten môgent mit dem gemeinen glichen rehte und dar umbe sú nút gemeins

a) *B* und—denn *übergeschr. für durchstr.* dar nach in den nehsten zwein dagen dar umbe haben.
b) *B* gesesze. c) *B* *add.* si.

glichs rehtes sich erbietent zu nemende, zu geben und des gehorsam ze sinde. [15] Und wo yn soliche lúte fúrkèment oder sú sú wústent oder befúndent, die sollent sú bi iren eyden vahen, angriffen, ufenthalten und die zu stunt antwurten dem teil, daz zu der selben zit sinen sibenden man hette; und sol man ŏch do von yn rihten nach dem rehten und nach der getat, als sú dann begangen haben mit den egenanten bŏsen stúcken, nach gelegenheit der sachen und mit einre solichen bůsze und besserung, als sú dann nach dem rehten beschuldet hant nach erkantnisz der vorgenanten sibenre oder des merrenteils under yn, und sol man die ŏch von handen nút laszen ane aller der driger teil willen. [16] Es sŏllent ŏch aller der selben driger teil stette und vesten dem selben gesinde und ŏch allen andern der driger teil von aller der sachen wegen, die zu disem gemeinen friden treffent, offen sin, sich darinne und dar usz zů behelfende und yn selber daz beste zu tůnde zů iren nŏten des gemeinen friden ane alle geverde, doch[a] unschedilich den, des die slosz werent. [17] In weliches teils gebiete oder geriht ŏch ieman kème, der ein schedilich úbeltètig man were und den andern zwein teiln oder ir eim einen schaden hette getan in[b] den ziten des friden, und daz selbe teil oder der rat des selben teils uf iren eyt erkantent, daz er ein schedilich man were und sú wider reht geschediget hette, do sol daz teil, da hin er kommen ist, yn angriffen und yn bůszen und bessern nach dem rehten zu glicher wise, als ob dem selben teil daz selb unreht geschehen were. [18] Wo ouch sú die selben drú teil vindent, daz ieman wer der were, der under ir deheins teils gebiet seszhaftig were, ein frŏmde volk oder krieg in ir driger teil deheins brèhte unervŏlget siner sachen vor dem teil, dar inne er dann seszhaftig ist, den sol daz teil, under dem er seszhaftig ist, herticlich und vesticlich straffen durch daz, daz sich sin ander lúte deste e erlaszent, zu glicher wise, als es dann die siben erkennent oder der merreteil ane alle geverde. [19] Wo ouch die vorgenanten siben die dann sint oder der merreteil erkennent, daz ieman, er wèr herre, ritter odir knehte odir stette wer die weren, in den drien teiln nutzlich weren in disen gemeinen friden zu kommen, die mŏgent sú wol dar inne empfahen in solicher wise als sú dann dunket, daz es yn den drin teiln aller nútzlichist si ane alle geverde. Und die selben, die also dar inne genommen werden, solten ouch sweren, tůn und halten in allir wise als die andern obgenanten getan habent, die in disem gemeinen friden sint. [20] Wer ez ouch daz dehein angriff in den obgenanten zilen des friden den egenanten drien teilen oder ir deheinem geschèhe, da súllent ie die nehesten zů ziehen furderlich und mit einem geschrey nachvolgende sin und daz weren und da zu beholffen sin getruwelich und daz beste dann da zů tůn, daz man dann vermag ane alle geverde. [21] Ouch ensŏllent die egenanten fúrsten, herren und stette, die in den friden sint oder noch komment, von keiner sachen wegin, da von krieg uferstanden were, in disem friden dehein tegedinge, fride, sůne, rihtung oder ursage nút ufnemmen ane der egenanten drier teile willen und gehelle ane alle geverde. [22] Wir wellen ouch und setzen, daz man kein closter noch kirchhofe rouben, stúrmen oder stŏren sol in deheiner hande wege in disem friden. [23] In allen disen stúcken sol uszgenommen und behalten sin allen den vorgeschriben

a) *B* doch — werent *am Rande.* b) *B* in — friden *übergeschr.*

fürsten, herren und stetten, die in disem gemeinen friden sint oder noch[a] dar inne komment, und ir ieglichem besunder alle ir friheite, gerihte und rehte, als su die bisher braht und gehabt hant. [24] Ouch söllent lehen für die lehen herren gehören und eygin und erbe für die gerihte da sú gelegen sint. Disen obgenanten gemeinen friden in allen sinen puncten und artickeln als davor begriffen ist von unsir dez Rômschen keiser Karls und unsirs des Rômschen kúniges Wentzlaus geheisz und gebotte hant die obgenanten hertzog Rupreht der elter und hertzog Rupreht der junger unsir lieben swêger und[b] Wentzla hertzog zû Lútzelnburg unser lieber brûder und fürsten gelobt bi iren fürstlichen eren und die andern herren und stette gelobt und zu den heilgen gesworn stete und veste zu haltende ane alle geverde. Und wir die obgenanten[c] Rupreht der elter von gottes gnaden[d] pfaltzgrave bi Rin des heilgen Rômschen riches oberster drohsesze und hertzog in Beyeren und wir Rupreht der junger von[e] den selben gnaden pfaltzgrave bi Rin und hertzog in Beyeren, Wentzla hertzog zû Lutzelnburg etc.,[f] Ůlrich her zû Vinstingen von dez vorgenanten mins herren des hertzogen von Lútzelnburg wegen als sin lantfogt in Elsaz und von min selbs wegen und wir des riches stette in Elsaz egenant und wir der meister, rat und burger gemeinlich der stat zû Strazburg bekennent offenlich mit disem brief, daz wir von geheisz und gebotte der allerdurchluhtegsten fursten und herren hern Karlen[g] etc. und hern Wentzlaus[h] Rômischen kunige[i] etc., unserr lieben gnedigen herren, disen obgenanten gemeinen friden in allen stúcken, puncten und artickeln als hie vor begriffen ist. Wir die hertzogen Rupreht der elter und Rupreht der júnger und[k] Wentzla hertzog zû Lútzelnburg etc. gelobt hant bi unsern fürstlichen eren und wir die andern herren und stette vorgeschriben gelobt und gesworn hant zû den heilgen stete und veste zû haltende ane alle geverde.[l] Doch nemmen wir beide hertzogen von Beyeren usz die hochgebornen fürsten unsir lieben vettern alle hertzogen von Beyeren . . den hertzogen von Lothringen und hern Friderich bischof zû Strazburg und dar zû alle unser manne und diener, die irs rehten vor uns bliben wellent. So nemmen wir die von Strazburg usz den bunt, den wir hant mit dem egenanten unserm herren bischof Friderich von Strazburg, und die ursag, die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grave Hanneman gebrûder von Zweinbrúck und grave Friderich von Zweinbrúcken und grave Schoffrit von Liningen und juncher Heinrich von Krenkingen. Und wir der lantfogt Ůlrich her zû Vinstingen nemment usz alle die herren, der man wir sint, und die herren von Liehtenberg, den graven von Sarwerden unsern swoger und den graven von Lútzeln-

a) *B* her nach. b) *A* und — brûder *übergeschrieben; fehlt in B.* c) *B add. durchstr.* hertzog. d) *B add.* etc; *om.* pfaltzgrave — Beyeren. e) *B om.* von — Beyern; *add.* und. f) *B add.* und. g) *B* Karls Rômischen keisers. h) *B add.* des. i) *B* kúniges. k) *A* und — Lútzelnburg etc. *übergeschr. fehlt in B.* l) *Bis hierher B. Von anderer Hand ist auf den untern Rand geschrieben:* man sol ôch besorgen, were ez daz unser herre der keyser oder der kúnig stúrbe, daz got lange wende, daz danne doch dirre bunt die zile uz in sinen kreften blibe. *Auf einem beiliegenden Blatte steht von derselben Hand:* doch nemen wir bede hertzogen us unser mann und diener, die irs rechten vor uns bliben wellend und die und die etc. doch also ob die selben teten wider disen obgenanten gemeinen friden, so söllen wir wider die selben umb die sachen beholffen sin, als die siben oder der merer teil under in erkennent. Und ich Ůlrich herre zû Vinstingen nime us die und die etc. und doch also etc. und wir der meister und der rate zû Strasburg nement usz etc. doch also etc.

Digitized by Google

stein unsern vetter und unsere vettere von Vinstingen und [a] Heir ch herren zû Blankenberg und die furwort, die wir hant mit den herren von Zw nbrúcken von Bitsch. Doch sol dis usznemmen mit dem gedinge sin, ob ders[elbei deheinre, die hie vor von uns drigen teilen uszgenommen sint, tete wider disen genanten gemeinen friden und des nút keren woltent, so sú des er[ma]nt wirden so solten wir alle drige teile nach geheisz unsers gnedigen herren des keisers w ler die selben beholffen sin und tûn, als die siben oder der merreteil erkennetent. Doch daz wir die von Strazburg unser ursag als vorgeschriben stet die zit usz, als ie ursag stet, wider die egenanten edeln herren von Zweinbrúcke, von Bitsch, von Liningen und von Krenkingen bevor usz sagen sôllent, e daz wir unser helfe tûn sö lent wider die selben ane geverde. Zû urkúnde und vester gedehtnisz aller vorges hriben stúcke und artickel haben wir die obgenanten keiser Karle und kúnig Wen zla mit unser keiserlich und kúniglich majestat ingesigelen disen brief laszen besig ln. Und wir die vorgenanten hertzogen, herren und burger der stette zû merer v stinunge und sicherheit des gemeinen friden haben unser aller ingesigele zû der allirdu rchlúchtigsten fúrsten und herren unsir lieben gnedigen herren dez keisers und des Rômeschen kuniges vorgenant ingesigeln an disen brief gehenket. Datum in tali loco quarta feria post Philippi et Jacobi apostolorum etc. Item quod prescripti omnes, qui sunt in pace, recognoscunt, sigilla sua se appendisse, et quelibet civitas pro se.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 45 fasc. 9. *cop. ch. coaev. mehrere Löcher im Papier.*
B coll. Ebendort lad. 48/49. B. 43. *conc. ch.*
Gedr. bei Weizsacker, Reichstagsakten I, 206 nach einer Vorl. aus Mainzer St. Bibl.

1320. *Peter Rebstock an den Rat von Straßburg: bittet ihm zu Friedensverhandlungen mit denen von Rosheim 14 tägige Sicherheit in einer Straßburger Vorstadt zu gewähren.* **[1378 Mai 10 oder später] Bitsch.**[1]

Den eirbern wisen dem meister und raide von Strozburg enbieten ich Peter Rebesthog mynen gewilligen dienst. Alz ir mir und mynen bruder geschrieben hant, daz han ich wol verstanden. Do lan ich uch wussen, daz myn bruder zû dieser ziit nût in dem lande en ist. Ouch wil ich gern dûn durch uwern willen und wil ryden in eine fúrstat gein Strozburg, die ir mir danne nennent, alzso das ich gestrozstet sii veirzehen dage in die selbe fúrstat. Wan ich besûnder fientschefte han, daz mir nût enfuget binnen zwein dagen oder drin drus oder drin zû riden, und ich und myn kneht Hans Lehenman die trostunge habent vor uch und die ûwern alz von allen sachen und anefalle ane geverde. Vorbasser me wil ich aber dûn durch uwern willen, sit uch ernest umb die sache ist; so mûgent ir eynen von Roizsem ouch trosten in der selben maizse, weilicher es ist, mit eyme knehte ouch alz lange veirzehen dage. Und binnen den veirzehen dagen mûgen ir dri dage einen

a) *A* und — Blankenberg *übergeschrieben.*

[1] *1377 Juli sind die beiden Geschlechter noch in erbitterter Feindschaft.*

Digitized by Google

frieden bereden, alz ir mir das verschrieben hant, enthwuschen mir und alle die minen, uzgenůmen mynen bruder, sit er nût in dem lande en ist, mit allen den von Roizsem und den irn, sit es der wille ist mynre frunde, die ir mir genant hant, die es alzso wol ane geit alz mich. Besigelt myt mins juncker Hanmans ingesigel graven von Zweinbr[ücken]. Datum Bit[sch] feria secunda post Jubilate.

Von mir Peter Rebestôg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. *or. ch. lit cl. c. sig in v. impr. del.*

1321. Fridericus episcopus Arg. per abbatissam et conventum monasterii s. Stephani Arg. certior factus, nonnullos ex prebendariis et cappellanis altarium et cappellarum s. Stephani et s. Crucis Arg., unitarum monasterio s. Stephani, requisitos ab abbatissa et conventu ac aliis clericis monasterii prefati, «cum extra easdem parrochias ad alias ecclesias civitatis et suburbii Arg. ire in processione ex consuetudine laudabili et hactenus observata astringantur, commituram in religione decenti facere et se aliis conformare» contradicere, eos sub pena suspensionis ab officiis ad obediendum monet. Actum 8 kalendas junii a. d. 1378. ***1378 Mai 25.***

Str. Bez. A. H 2617. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1322. *Citation der durch Bischof Lamprecht in Rom verklagten Straßburger Bürger.* ***1378 Mai 29 Rom.***

Universis et singulis Christi fidelibus et presertim Alamanie nationis Egidius Bellemere utriusque juris professor, archidiaconus Andegavensis, domini nostri pape cappellanus et sui sacri palacii apostolici causarum causeque ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, salutem in domino sempiternam. Ex parte sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI quando commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum ejusdem domini nostri pape cursorem presentatam nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis sub tenore hujusmodi: Beatissime pater, exponitur vestre benignitati[a] pro parte devoti oratoris vestri Lamperti, olim episcopi Argentinensis, nunc episcopi Babenbergensis, quod dudum sibi proviso per sancte memorie dominum Gregorium papam XI inmediatum predecessorem vestrum de ecclesia Babenbergensi, fuit per eundem Gregorium sancte memorie ecclesia Argentinensis et episcopatus cum juribus et pertinenciis suis eidem Lamperto episcopo Babenbergensi jam promoto commissa in commendam. Et licet predicta commendacio fuerit[b] domino Johanni de Ohssenstein decano dicte ecclesie Argentinensis nota, tamen prefatus Johannes decanus suffultus potencia,[c] inpressione laicorum, consulum, scabinorum Argentinensium et multorum aliorum laicorum conspirancium

a) *A* v. b. *B* sanctitati vestre. b) *B* fuit. c) *B add.* et.

et favencium dicte civitatis et presertim infrascriptorum infranominatorum[a] fautorum ac eciam potencia et malo exemplo domini Adelphi Spirensis episcopi intrusi in ecclesia Maguntinensi suffultus procuravit et fecit nulliter[b] et de facto et contra mandata apostolica, presumpsit se elegi in episcopum Argentinensem a quatuor dumtaxat canonicis dicte ecclesie Argentinensis et in discordia. Sicque factum est, ut captata materia et colore dicte invalide et presumpte electionis ausus est et presumpsit idem Johannes decanus tanquam episcopus Argentinensis sive pocius apostata pessimo exemplo et in scandalum plurimorum contra mandata apostolica et in derisionem et contemptum sancte matris ecclesie episcopatum,[c] ecclesiam Argentinensem occupare et administrationi[d] bonorum temporalium et spiritualium dicte ecclesie se immiscere et se tamquam episcopum Argentinensem [gerere][e] et bona et jura ipsorum occupavit et se in possessionem sive detentionem illorum intrusit et detinuit[f] continue occupavit et occupata in gravem jacturam et alapidationem[g] et injuriam et dampnum dicte ecclesie Argentinensis et dicti Lamperti episcopi Babenbergensis et offensam mandatorum apostolicorum et sancte matris ecclesie. Et mala malis accumulando mente sacrilega et ausu temerario armata manu et more hostili, dictis scabinis, consulibus et consulariis[h] et aliis laicis Argentinensibus et presertim infrascriptis faventibus et conspirantibus cum dicto domino decano, prefatus decanus latenter et per insidias quoddam castrum ipsius ecclesie Argentinensis vocatum Ephfich[i] multis hominibus populatum[k] intravit violenter et per vim armorum et insultum occupavit in ipsoque insultu et congressu et occupatione dicti castri, quod dolenter referendum est, orrendas[l] cedes et strages hominum et incolarum dicti castri perpetravit et committi per suos complices procuravit crimen[m] irregularitatis et alias penas juris incurrendo. Et alia detestibilia[n] et magis orrenda commisisset, nisi fuisset, quod idem dominus Lampertus episcopus Babenbergensis confestim se cum potentia armorum opposuit et dictum castrum occupatum de manibus dicti Johannis decani occupatoris liberavit[o] non absque[p] maximis expensis et laboribus et periculis. Ulterius, pater beatissime, prefatus Johannes decanus ut premittitur ecclesiam Argentinensem ac sigillum curie Argentinensis et jurisdictionem et audienciam causarum occupavit et de illis dictum Lampertum episcopum Babenbergensem commendarium spoliavit et detinuit spoliatum ac fructus et emolumenta inde percepit, continue in suos usus dampnabiliter convertit et, ut ejus verbis utamur, absolvit,[q] excommunicavit et varias censuras fulminavit divina prophanando et jurisdictionem ordinariam in dicta civitate Argentinensi exercuit et concepto rancore et odio capitali contra dictum Lampertum episcopum Babenbergensem pluribus vicibus per certos assessinos, datis et promissis pecuniis, quesivit eundem occidere et per insidias interficere; maximamque guerram more hostili contra eundem episcopum Babenbergensem commovit et fecit et facit ac intrusus predas, incendia et depopulaciones agrorum contra eundem commisit et[r] perpetravit per se et alium et alios

a) *B add.* principalium. b) *B* nullitatis. c) *B add.* et. d) *B* administrationem. e) *Ergänzt; weder in A noch in B.* f) *B add.* ex post. g) *B* dilacionem. h) *B* consiliariis. i) *B* Eplich. k) *A* populetum. l) *B* horrendas. m) *B* crimine. n) *B* detestabilia. o) *B om.* liberavit. p) *B* sine. q) *B add.* et. r) *B Loch im Pergament. Die betr. Worte fehlen an dieser einen Stelle auch in A.*

Digitized by Google

ejus nomine et mandato, conspirantibus et faventibus dictis laicis rebellantibus contra dictum Lampertum commendarium et contra ipsum Lampertum episcopum irruentibus, ac domos, portas et serraturas[a] domorum dicti episcopi per vim armorum fregerunt, intrarunt et bona[b] jocalia propria ipsius Lamperti episcopi existentia in dicta civitate Argentinensi una cum dicto Jahanne decano intrarunt, fregerunt et occuparunt et dilappidarunt. Et quendam dictum Kolbe[c] familiarem sacris dicti episcopi crudeliter et inhumaniter occiderunt multaque detestanda et nephanda crimina una cum dicto decano commiserunt et perpetrarunt crimen sacrilegii, vim publicam et rapinam, homicidia et alia quam plurima[d] crimina committendo ac in sentenciam excommunicationis latam per canonem et alias penas juris temere et dampnabiliter incidendo. Propter que prefatus Lampertus episcopus volens resistere dictis[e] malis operibus dicti decani et suorum fautorum predictorum multas gentes[f] armigeras pro sui ac[g] bonorum dicte ecclesie Argentinensis defensione conduxit maximasque quantitates pecuniarum ad utilitatem dicte ecclesie expendit multaque dampna incurrit; ac ipsa ecclesia excessiva dampna sustinuit et passa est, causantibus violenciis, occupatione,[h] rapina, incendiis, invasionibus et rebellionibus supradictis, facto, dolo et culpa dampnabilibus ac opera et fautoria[i] et conspiracione dictorum decani et aliorum predictorum laicorum commissis et perpetratis. [Cum autem],[k] pater sanctissime, premissa sint adeo notoria, quod non possunt aliqua tergiversacione celari, ac sint res pessimi exempli et plurimum scandalosa, ideo pro parte dicti Lamperti episcopi commendarii eidem vestre sanctitati supplicatur, quatenus omnes et singulas causas tam criminales quam civiles, quas ipse movet et movere intendit contra dictos Johannem[l] intrusum et alios laicos predictos et infra nominatos communiter et divisim de et super dictis occupationibus, violentiis, intrusione, spoliacione, derelacione, rapinis et homicidiis ac injuriis, dampnis, sacrilegiis et aliis predictis, de quibus supra fit mentio, cum suis emergentibus et connexis et eorum occasione, dignemini committere alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii causarum audiendum et fine debito terminandum cum emergentibus et connexis et eorum occasione et cum potestate citandi dictos Johannem decanum tunc intrusum et alios infra[scriptos][m] principaliores personaliter et per[n] edictum in curia Romana et extra[o] in partibus circumvicinis affigendum et alias legitime semel et pluries et quociens opus fuerit, et cum potestate[p] ex officio incarcerandi, puniendi, privandi, inhabilandi[q] dictos Johannem[r] et infra nominatos[s] et alias penas juris contra ipsos infligendi, non obstante, quod cause predicte alias de ipsarum natura non sint ad Romanam curiam legitime devolute aut in ea tractande et finiende, presertim quia in partibus propter potenciam dictorum adversariorum non speratur posse consequi justicie complementum. Nomina autem dictorum principalium fautorum, de quibus supra fit mencio, sunt hec: Heinricus dictus Arge magister mechanicorum, Johannes Zorn, Heinricus de Múlnheim milites, Johannes dictus Schilt, Cůnradus dictus Bock magistri civium et

a) *B* sarraturas. b) *B add.* et. c) *B* Koowe. d) *B* plura. e) *B om.* dictis. f) *so in B, A* guerras. g) *B* et. h) *B* occupacionibus. i) *B* opere fautore conspiratione. k) *so in B; A om.* l) *B add.* decanum. m) *A om.* scriptos. n) princ. — per *in B auf Rasur.* o) *B. add.* et. p) *B add.* et. q) *B* inhabilitandi. r) *B add.* intrusum. s) *B* infrascriptos nominatos.

Johannes dictus Kanczeler civis civitatis Argentinensis.[1] In fine vero hujusmodi commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et littera littere superiori ipsius cedule prorsus et omnino dissimili, videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Egidius Bellemere[a] et citet personaliter, si per informacionem summariam sibi constiterit, supradictos de predictis esse informatos,[b] et etiam per edictum hic[c] in curia et in vicinis partibus, si per similem informationem sibi constiterit, predictos alias tute citari non posse, et justiciam faciat.[d] Qua siquidem commissionis sive supplicationis cedula sic ut premittitur presentata, per nos ut decuit reverenter recepta, productis tum primitus coram nobis nonnullis testibus fidedignis ad informandum animum nostrum super contentis in commissione prescripta eisque per nos in forma juris receptis, juratis et per nos examinatis depositionibusque eorum in scriptis fideliter redactis et postmodum per nos visis, subsequenter fuimus per honorabilem virum dominum Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallensis Basiliensis diocesis ut procuratorem et procuratorio nomine reverendi patris domini Lamperti olim episcopi Argentinensis nunc episcopi Babenbergensis[e] in suprascripta commissione sive supplicationis cedula principaliter nominati, de cujus procurationis mandato nobis extitit litterarie facta fides, coram nobis constitutum cum instantia debita requisiti, quatenus sibi citacionem contra et adversus nobiles Heinricum dictum Arge magistrum mechanicorum, Johannem Zorn, Heinricum de Múlnheim milites, Johannem dictum Schilt, Conradum dictum Bock magistros civium et Johannem dictum Kanczeler civitatis Argentinensis civem in eadem commissione similiter ex adverso principaliter contentos personalem per edictum publicum in Romana curia ac in valvis seu portis audientie publice causarum ac sancti Petri principis apostolorum de urbe et cathedralium Basiliensis et Spirensis ac in parrochiali sancti Georgii in Hagenôy Argentinensis diocesis ecclesiarum affigendum

a) *B om.* Bellemere b) *B* infamatos. c) *B add.* et. d) *Bis hierher in der Absolution des Robert v. Stratton. Abweichungen dieser Absolution als Varianten unter B.* e) *Vorl. add.* principaliter.

[1] *Diese ernennen 1378 August 30 zu ihren Prokuratoren bei der Curie* Johannem de Novillari olim officialem Argentinensem presentem et onus hujusmodi in se suscipientem, Bernhardum de Bugneco, Gysonem Katzman et Johannem dictum Gewer de Reinicheim in Romana curia procuratores absentes tamquam presentes, *verteidigen sich im Sinne des Bruchstücks nr. 1329 und erklären nicht persönlich an die Curie kommen zu können, weil* ad gubernacionem rei publice ad spacium 10 annorum assumpti et juraverunt per eosdem annos, de quibus adhuc quatuor restant, rem publicam gubernare pro posse seque medio tempore nisi pro necessitate ipsius rei publice nec nisi de consensu consulum et scabinorum non absentare. — Item quod incole civitatis Arg. inimicitias capitales patiuntur a domino Ottone de Tierstein et similes a domino Theobaldo comite Novicastri, domino de Regis et de Vergiis et complicibus in partibus Burgundie et Lothoringie constitutis, per quorum terras vel saltem per partes Suevie aut Franconie nulli patet transitus securus propter guerras, que inter duces Austrie, communitates civitatum et opidorum imperialium ex una et comites de Wirtenberg ex alia vertuntur. — Item quod Johannes Zornonis, Conradus Bock, Heinricus Arge septuagesimum etatis annum compleverunt sicque itineraciones longas facere non possunt. Et ad hec Heinricus Arge et Johannes Schilt infirmitates notabiles propter guttas et podagram patiuntur, et Johannes Kantzeler propter officium baccallariatus ecclesie Arg. ac magisterii artis sue mechanie, a quibus se absentare per juramentum fidelitatis ecclesie et civitati Arg. prestitum sine licencia non potest, etsi non obstaret etas et gravedo corporis. *Ebendort* AA 1407. *cop. ch. coaev*

juxta prescripte commissionis formam et tenorem sibi decernere et concedere dignaremur. [*Egidius verfährt demgemäß und citiert die Genannten auf den sechzigsten Tag nach Veröffentlichung dieses an die päpstliche Curie.*] Datum et actum Rome in domo habitationis nostre sub anno a nativitate domini 1378, indictione prima, die sabbati vicesima nona mensis maji, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI predicti anno primo. *Folgen die Zeugen.*

A Str. St. A. AA 1407. *cop. ch. coaev. Notariatsurk. ausgestellt von* Santo Brochardi clericus Cenamanensis.
B coll. Ebendort V. C. G. Corp. K lad. 23b. *Absolution des Robert von Stratton nr. 1366.*

1323. Gerye herre zû Geroltzecke domherr der stift zu Straszburg erklärt, dasz er von allem krieg, den er mit der stadt Straszburg gehabt, und von allem schaden, der ihm und den seinigen bis auf den heutigen tag geschehen ist zu Schutter, freundlich gesühnt, gerichtet und geschlichtet ist.[1] Er siegelt. «Gegeben an dem ersten mentdage nach s. Urbans tage dez heiligen bâbestes» 1378. ***1378 Mai 31.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1324. *Karl IV gebietet der Stadt Straßburg für Beachtung des von ihm aufgesetzten Landfriedens besorgt zu sein.* ***1378 Juni 21 Prag.***

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem embieten dem . . meister, dem . . rate und den . . burgern gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewin, unsir gnade und allis gut. Lieben getrewin. Wann wir zu nutze, fryde und selikeit landen und lewten einen gemeynen fryde in Elsassen gemachet und gesetzet haben, als daz usweysen andir unsir briefe, die undir unsir majestat ingsigel doruber gebin seyn, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und wollen ernstlichen, daz ir doran seit und ewirn fleizz dorczu wendet, daz derselbe gemeyne fryde gentzlichen gehalden werde uncz uff die zeit, als derselbe fryde geseczet und gemachet ist. Und seyt zu sulichen sachen, die denselbin gemeynen fryde anruren, von unsern und des reichs wegen getrewlichen behulffen wider alle, wer die seyn, die wider den egenanten gemeynen fryde teten oder tun wolten. Gebin zu Prage des nehesten montages vor sante Johanns tag baptiste unsirre reiche in dem czweyunddreyssigsten und des keysertums in dem vierundczwentzigsten jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 211. — Huber reg. nr. 5912.

---

[1] *Auch* Anne von Ohsenstein frowe zû Geroltzecke *gelobt die zwischen ihrem Schwager und der Stadt aufgenommene Sühne zu halten,* an dem ersten fritdage vor dem heiligen pfingestdage *(Juni 4)* 1378. *Ebendortselbst. or. mb. c. sig. pend.*

1325. *Straßburgs Boten an die Stadt: berichten über eine Versammlung mit des Kaisers Boten zu Würzburg und eine projektierte mit dem König zu Nürnberg.*

[1378 Juni 30]*[1] *Würzburg.

Herzog Stefan von Peigern und der von Wurtenberg kriege wider die Swäbischen stette. Haben die fürsten die Frantzosen gen Swaben bringen wollen inen zu helfe wider die stette. Zu Würtzburg seind der herzog von Teschin, der bischof von Bobenberg und der bischof von Costentz von desz keiszers wegen und die botten von den Rinischen stetten dazwüschen gangen und haben gesuchet, obe man die sachen gütlich gerichten und übertragen möge. Und redent die andern fürsten und herren gar fruntlich zu den sachen und sehent sie gerne gericht. So haben die Swebischen stette aber nit me dann 3 botten alda gehabt, die hetten auch keine macht noch gewalt. Darumb die königlichen räte und die stette von dem Rine zu beden siten ire erbere botschaft gen Ulme geschickt zu den steten: Dann sie alle bi einander
Juli 25. da sint mit in zu redende umb ein gütlich sten unze uf sant Jacobs tag nechst. Und dasz man dozwüschen luge, obe man die sachen übertragen möge. Und haben obbenannte herren von desz küniges wegen ernstlich geredt und gebetten die fürsten und stette, dasz sie zu unserm herren dem künige riten wollent gen Nurenberg, der dahin kommen solle. Und sint die fürsten und herren geritten gen Furcheim, das ist vier milen von Nürenberg, und wollen do warten, ob der künig kumme. So sint die stette und wir mit in mit des küniges räten geriten gen Nürenberg. Datum zu Würtzburg uf [mitwochen][1] post Johannis baptiste.

Götze von Grosten ritter und Heintzeman Lymer.

Str. St. B. Wenckeri exc. II, 539.
Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 224 nr. 2.

1326. Martin Malterer ritter erklärt, dasz er von aller kriege und misschelle wegen mit der stadt Straszburg gesühnt ist. Er gelobt die sühne zu halten, «doch mit der gedinge und nemlich underscheiden, were ez daz die von Strazburg von sölicher manunge wegen, alse die von Basel zů den ziten, da sie mitenander in búntnúsze warent, sie uf mich und die minen manetent, wider mich und die minen tetent, daz ich danne ouch wider die selben die von Strazburg und die iren als von der von Basel krieges wegen, den sie mit mir hant, tůn mag, daz mich danne duncket, daz mir daz werlichste und daz nútzelichste sie, untze an die stunde, daz der selbe krieg zwischent den von Basel und mir gesůnet und gerihtet wirt, und sol doch dise mine sůne und rihtigunge, alse zwischent den von Strazburg und mir ietzent beschehen und zů gegangen ist, allewegent stete und in iren kreften sin und bliben.» Er siegelt. «Gegeben an dem ersten fritdage nach sant Margareten tage der heiligen jungfrowen» 1378. ***1378 Juli 16.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

---

[1] *Ueber das Datum vgl. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 225 Z. 35 ff.*

1327. *Sieben Schöffen und gen. Bürger treffen Bestimmungen für die Handwerke der Seiler, Obser und Gremper.* **1378 Juli 20.**

Allen den si kunt getan, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das wir Heinrich Mesener der meister, Hans Kürsener, Hans Nôrpelin, Dolde Helmhower, Fritsche Manegôlt, Claus zûm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele, Hans Gúgellin, Herman Bock, Henselin Ganser, Hanseman Seiler an Steinstrosze, Hans von Hormbach, Hug von Stille, Gôtzenhenselin, Hans Cristion, Hans Angest und Dolden Lawelin burgere zû Strasburg úber ein koment mit rehter urteile, do wir zû gerihte soszent unde uf den eit zû rehte sprochent von der dryer antwercke wegen der seiler, der obesser und der gremper zû Strasburg zû haltende die artickele, die hie noch geschriben stont: Zû dem ersten, welre under inen von den selben dryen antwercken in den rot kummet oder in dem rote ist von iren wegen, der sol das jor ein rihter sin unde sol ôch rihten uf der stuben, do er denne uf hôret, mit den zweilfen, die denne zû ziten zû imme und dem gerihte gehôrent, unde mit den knehten, die denne ire gesworne knehte sint. Unde súllent ôch die drizehene und ire gesworne knehte, die zû ziten sint, nút me denne zû zweyen malen in dem jore bi enander sin, ein mol harnesch zû schôwende unde sussent ôch ein mol, und zû iedem mole haben ein pfunt pfenninge und die gevelle, die denne zû stunt vor inen gevallent, und nút me, es wer denne das sú bi enander werent von der stette wegen oder von der dryer antwercke notdurft wegen one geverde. Und súllent ôch die knehte, die sú zû ziten kiesent, sweren vor den drizehenen und súllent die selben geswornen knehte sin bi allen gerihten und bi allen andern dingen von der dryer antwerke wegen. Die fúnf meistere und die geswornen knehte zû ziten múgent ôch zû zweyen molen in dem jore und nút me die búhsze uf brechen unde zû iedem male dar us nemen zehen schillinge pfenninge und nút me, es wer denne von reisen wegen oder von andern notdurftigen sachen der dryer antwercke. Wenne ôch ein rotherre noch den zweilfen schicket von der dryer antwercke wegen, so súllent sú eine flesche mit wine haben unde die gevelle, die denne zû stunt vor inen gevallent. Men sol ôch mit gedinge alle jar von den selben dryen antwercken nuwe meistere und nuwe gerihte haben. Unde welre ôch von der dryer antwerke wegen in den rot kummet oder in dem rote ist, der selbe und die zweilfe, die denne zû ziten erkosen werdent, die súllent sweren, disen brief stete zû habende und nút abe zû laszende, alse verre es an inen stot. Unde sol das ein ieglich rotherre, der denne abe gonde ist, unde die zweilfe, die denne abe gonde sint, dem nuwen rotherren und den nuwen zweilfen, die denne zû ziten erkosen werdent, bevelhen und in den eit geben, stete und veste zû habende alle die stúcke, die hie vor gescriben stont, unde zû rihtende dem armen alse dem richen one alle geverde. Unde das alle vorgeschriben articke stete und veste sient und blibent ewekliche unwiderrûflich und one alle widerrede mengeliches, so hant wir Heinrich Mesener, Hans Kúrsener, Hans Nôrpelin, Dolde Helmhower, Fritzsche Manegôlt, Clawes zûm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele vorgenant, wenne wir ôch do bi worent und es ôch uf den eit zû rehte sprochent, unsere eigene ingesigele zû urkúnde aller der vorge-

schriben dinge gehencket an disen brief. Der geben wart an sant Arbegastes obent des heiligen bischovis in dem jore, do men zalte von gottz gebúrte drúzehenhundert jar sybentzig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 11. *or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 1., 3., 5., 6. del.*

1328. *Meister und Rat an König Otto von Sicilien: bitten ihren Vertreter in der von Bischof Lamprecht gegen sie beim heiligen Stuhle anhängig gemachten Sache zu unterstützen.* ***1378 August 25 Strassburg.***

Cum recommendacione humilima paratas ad obsequia et beneplacita voluntates. Princeps illustris et domine graciosissime. Dicte gracie vestre humiliter et graviter conquerendo presentibus notificamus, quod dominus Lampertus . . episcopus Bambergensis, olim . . episcopus Argentinensis, pro quo et suis multa bona fecimus, prout lator presencium plenius explicabit, ut[a] quorundam relacione percepimus, nos licet innocenter et false apud dominum nostrum papam diffamavit et magistros nostre civitatis et unum ex concivibus personaliter, ut fertur, citari procuravit. Unde ad excusandum nos et eos magistrum Johannem de Novilari olim officialem Argentinensem misimus et ad dictam graciam vestre illustris clemencie ex confidencia speciali dirigimus humilime et seriosissime supplicantes, quatenus ipsum in factis nostris recommendatum habere[b], exaudire et graciosius promovere dignemini et in referendo ex parte nostri fidem adhibere, offerentes nos nunc et semper ad dicte illustris gracie vestre beneplacita et mandata. Scriptum Argentine crastino festi beati Bartholomei apostoli anno domini 1378.[c]

Subscripcio: Vestre illustris gracie devoti et humiles magistri, consules . . scabini et communitas civitatis Argentinensis.

Superscripcio: Illustri principi et domino . . domino . . Ottoni Cecilie regi et duci Brúnswicensi, domino suo graciosissimo.[1]

Str. St. A AA 1407. *conc. ch.*

1329. *Bruchstück einer städtischen Verteidigungsschrift betreffend die Vorgänge bei der Wahl Johanns von Ochsenstein und dessen Streit mit Lamprecht.*

[1378 ca. August.]

— —[d] eas magistri et consules civitatis Argentinensis et specialiter citati in hac parte capitulum intraverunt et instanter dominos decanum et canonicos capitulares rogaverunt, quod supersederent et non eligerent sed judicium sedis apostolice exspectarent, quia timerent electiones discordes fieri et exinde discensiones, discor-

a) ut — licet *am Rande nachgetragen.* b) recommendatum habere *übergeschrieben.* c) anno — 1378 *von anderer, gleichzeitiger Hand.* d) *Es fehlt ein Folio-Blatt.*

[1] *Unter gleichem Datum entsprechende Bitte an* Thomas de Amminatis ep. Nimociensis *sowie an* mag. Giso dictus Katzman de Fritzlar, canon. s. Marie Erfordie et Fritzlarii, *welch letzterer bereits seine Unterstützung angeboten hatte. Ebendortselbst 2 conc. ch.*

dias et gravamina ecclesie et tocius terre evenire. Sed ipsi eos exaudire noluerunt et ad electiones discordias ipsis invitis processerunt, nec eas debuerunt vel poterant prohibere, cum quoad hoc super eos non haberent aliquam potestatem. Post quas electiones et principaliter inter dominum Johannem de Ohssenstein decanum, unum de electis, qui postmodum de mense marcii per dominum Adelphum episcopum Spirensem, gerentem se pro archiepiscopo Moguntinensi, seu ejus auctoritate fuit confirmatus, ex una et prefatum dominum Lampertum episcopum super amministracione prefate ecclesie Argentinensis ex altera gravis fuit discordia suscitata. Verum quod hujusmodi discordia non concernebat magistros, consules, scabinos vel communitatem Argentinensem nec cum aliquo eorum conspiracionem vel fautoriam fecerunt vel habuerunt, sed ipsi tanquam quietem, statum, commodum et profectum ecclesie Argentinensis predicte ac pacem diocesis ejus et totius patrie diligentes se pro tractanda et habenda inter eos concordia interposuerunt, trôgas, dilaciones ac placita varia et diversa ordinaverunt inter eos et tandem ipsos plene finaliter et in toto concordarunt, composuerunt et ad bonam pacem pro se et omnibus sibi adherentibus eorumque complicibus, fautoribus, amicis reduxerunt et hujusmodi pacem et concordiam hincinde approbaverunt, videlicet dictus dominus decanus pro se et suis sibique adherentibus, faventibus, auxiliantibus et amicis et similiter prefatus dominus Lampertus episcopus pro se et suis etc. et litteris auctenticis eorum sigillis pendentibus communiter firmaverunt. Et pro tractanda, habenda et consumanda concordia, conposicione et pace predictis magistri, consules et nuncii dicte civitatis Argentinensis ad hoc missi in terminis placitorum et necessitatibus pro eis habitis de bonis communibus dicte civitatis ultra summam trium milium florenorum voluntarie et sine repeticione expenderunt, expensa habuerunt et fecerunt et ad hec etiam nonnullos de concivibus suis circumquaque in diocesi moram trahentes pro dictis pace et concordia habendis de bonis suis propriis contribuere fecerunt, mandarunt et promiserunt. Sicque tamquam boni mediatores et amici ecclesie sepedicte et pacis zelatores expensis dicte civitatis et suis laboribus et precipue magistri et persone nominatim et personaliter ad instantiam sepedicti domini Lamperti episcopi ad curiam Romanam citate effecerunt, ordinaverunt et procuraverunt, quod predicte discordie sedate[a] et pacate fuerunt, et precaverunt, quod nec incendia, homicidia, rapine, violentie publice, depopulationes agrorum vel talia vel alia crimina, de quibus dominus Lampertus false exposuit domino Urbano pape sexto, commissa fuerunt, efficientes et ordinantes eciam, quod idem dominus Lampertus episcopus in commenda ecclesie Argentinensis sibi commissa permansit, usque quo domino Friderico nunc episcopo Argentinensi fuit provisum et ejus provisio in sepedicta Argentinensi ecclesia publicata. Et per premissa vere et notorie concluditur, quod omnia in propositione dicti domini Lamperti criminalia expressa seu exposicione dicto domino Urbano pape facta sunt falsa notorie et conficta, presertim in quantum laicos civitatis Argentinensis, magistros et personas ipsius concernunt et precipue in citacione predicta nominatos.

Str. St. A. AA 1407. *cop. ch. coaev.*

a) *Vorl.* sedeta.

1330. *Karl IV teilt den elsässischen Städten mit, daß er die aufgehobenen Land- und Wasserzölle dem Bischof Friedrich von Straßburg wieder gewährt habe.*

1378 September 1 Nürnberg.

Wir Karl von gottes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem entbieten allen und ieglichen stetten in Elsassen und darzu allen andern unsern und des richs lieben getrewen, den diser brieff gezeiget wirt, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Alleine wir vormals alle zöll und geleit uff wasser und uff land, die wir uff unser widerruffen und sust iemanden zu Elsassen und uff dem Rhein verschriben[a] hatten, widerruffet und abgenomen haben, doch durch merklicher gebrechen willen, darin der stift zu Straszburg komen ist, und mit namen das derselbig stift bei des erwürdigen Fridrichs bischofs zu Straszburg, unsers neven, fürsten, rates und lieben andechtigen, zeiten widerbraht werde, haben wir dem selben bischof erlaubet und gegunnet, das er solche zöll und ungelt, die bey seinen und seiner vorfarn zeiten in des vorgenanten stiftes stetten und lande uffgesetzt und gemachet sint, uffheben und nemen müge, als lang er bischof daselbst ist und seinen stift widerbracht habe. Darumb entpfelen und gebieten wir euch allen und ewer ieglichen besunder ernstlichen und vestiglichen bey unsern und des reichs hulden, das ir den vorgenanten bischof an solchen zollen und ungelten nicht hündern oder irren sollen. Geben zu Nuremberg an sant Egidien tag unser reich in dem drey und dreissigisten und des keysertums in dem vier und zwentzigisten jaren.

de mandato imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

A Str. Bez. A. G 487. cop. ch. saec. 17/18.
B coll. ebenda desgl.

1331. *Johannes von Neuweiler an Meister und Rat: teilt seine Ankunft in Rom mit, bittet um Geld, berichtet über Vorgänge an der Curie.*

[1378] September 29 Rom.

Lieben gnedigen herren, minen gewilligen dienest bevor. Wissent, daz ich mit der gottez hilf gesunt mit alleme, daz zû mir hûret, gan Rome kûmen bin mit groszen
Sept. 27. sorgen, erbeit und costen an dem mendag vor sant Michahels dag. Und wissent, daz ich notdurftlich verzeret habe 40 und 6 flor. under wegen. Zû stûnt han ich gegriffen an úwer sache mit meister Gisen, und hant keyne sorge, wan[b] ich mit siner hilf erbeiten wil nach uwerm frûm und nútz, also ich bilich sol. Ŏch wolte meister Gyse Catzman sich úwer sache nút under nemen und mûste imme geben zû stunt 20 flor., die ich imme bezalt habe umb daz, daz er mir wille nach uwerm nutze, wan er sich klaget ab úch und ŏch ir ime verscriben hant in dem briefe, den ich imme antwrtet, daz ir im gelt santent mit mir, daz doch nit ist, also ir wol wissent. Dar umbe, lieben herren, besorgent mich an gelt[1] noch dem also ich úch getrúwe,

a) *B* vorzuschriben. b) *korrigiert für* daz.

[1] *1378 Dec. 28* (die beatorum innocentum) *zeigt ihm der Meister* Cuntze Bocke *die Absendung von Geld an, mit dem er in ihrer Sache weiter wirken soll. Ebendortselbst cop. ch. coaev.*

wan der hof in grosser betrúbnis ist und der babest 29 cardinal het gemaht, der ist einer der ertzbyschof von Prage und der ander von Unger und kein Dúsche. Ander lôfe wil ich úch nút scriben, wan so ich weiz, daz ich die worheit úch gescriben mag. Und glôbent anders niht von lôfen, werent sie úch geseit. Wissent ôch, daz ich in miner sache one got nieman fôrte, wan die cústerie min ist, wie doch der vietzetûm sinen ubermût mit mir getriben hat. Dûnt dissen herren zûht durch uwer eren willen, wan sie sin wirdig sient. Datum Rome in festo beati Michahelis.

Vester humilis Johannes de Novillari custos ecclesie s. Thome Argentinensis.

[*In verso*] Sinen erwrdigen lieben herren dem meister und dem rat zû Straszburg.

Str. St. A. AA 1407. *or. ch lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1332. *Johann Erbe an Straßburg: bittet abermals um Austrag der Grafenstadener Angelegenheit.* **1378 October 15.**

Den wisen den beschaiden dem maister und dem råt ze Stråsburg låz ich wissen min denst. Als ich iûch vormals verschriben hab von dez fares wegen ze Graffenstaden, also schrib ich iûch aber. Do bit ich uch mit gantzzem ernst, daz ir dez ainir ain ustrag gebent, und manne uch als unser brieff sagent, wenne ichz ôch mit Zornlin und mit Blenklin und Lienhart geret hab, die och min gemeinner sint. Die geloptent mir ain antẘrt ze geben, noch wurt mir kainiû. Do bit ich iûch ûmer durch minz denstes willen, daz ir mir helffent, daz ez mir ain ustrag wert, wenn ich ez dik gefordert hab und mir alleweg kain antẘrt kan werden. Iûwer geschriben antẘrt lant mich wissen. Geben uff sant Gallen abent 78 anno.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1333. *Herzog Leopold von Oesterreich bittet die Stadt, ihre Boten in Landfriedenssachen auf den 29. October nach Hagenau zu senden.* **1378 October 25 Schaffhausen.**

Wir Leüpolt von gots gnaden herczog ze Ôsterrich, ze Steyr, ze Kèrnden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den erbern und weisen unsern besunder lieben . . dem burgermeister und . . dem rat ze Straspurg unsern grûs und alles gût. Wir haben wol vernomen umb den gemainen lantfrid, der da niden in dem land gemacht ist, darumb daz all ritter und knecht, kouflüt, bilgri und ander lüt da sicher sin súllen. Und aber nu . . der von Winsperg in demselben lantfrid etlich unser stett nidergelegt und in ir gût und koufmanschaft genomen hat,[1] da uns dunkt, daz inen

[1] *In derselben Angelegenheit schreibt unter gleichem Datum der schwäbische Städtebund an Straßburg: bittet um Schadenersatz der zu Baynhain geschehenen Beraubung. Ebendort* G. U. P. lad. 48/49 B. 46. *or. ch. lit. cl.*

gar unbillich beschech, wan si sich an denselben lantfrid gentzlich gelazzen habent, habent uns unser getrewn lieben Walther von der Dik lantvogt in Brisgöw und Hainrich von Randegg vogt ze Schafhusen aigenlich gesagt, daz ir darczü vormaln ewr bestes getan hand. Des wir ew flizzig danken und bitten ew mit gantzem *Oct. 29.* ernst, daz ir das noch fürbazzer tůt und uf den nechsten künftigen frytag ze nacht ewr erber botten ze Hagnöw habent by etlichen unsern rêten und den egenanten unsern stetten und in allen sachen geraten und geholffen sient, daz das unvertzogenlich widertan wërd, daz die unsern unklaghaft beliben, wan wir allweg gern tün, was wir wizzen, das üch zü eren und ze nutz komen mag. Geben ze Schafhusen an mentag vor Simonis et Jude apostolorum 78.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1334. *Der Gegenpapst Clemens (VII) an Bischof [Friedrich]: ermächtigt ihn zum Einschreiten gegen die Anhänger Urbans VI.* ***1378 November 1 Fondi.***

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Solent perverse mentes, dum ad earum insolencias refrenandas nervus publice discipline lentescit, lapsiores fieri ad peccandum et eo amplius ad facinorosa concurrere, quo ad reprimendas easdem magis pia fuerit auctoritas presidentis. Propter quod, ne exemplum impunitate periculosius in alios derivetur, expedit sic debitam executionem adhibere justicie, quod commissa crimina puniantur et audacia committendorum imposterum conteratur. Sane ad nostrum noviter fidedignorum relatione pervenit auditum, quod sunt nonnulle persone ecclesiastice religiose et etiam seculares impetrantes, nuncii, fautores et alie tam exempte quam non exempte etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis, que postposito reverentie debito pretendentes, Bartholomeum olim Barensem archiepiscopum per tumultum et rumorem populi et Romanorum impressionem et violenciam sedem apostolicam occupantem Romanum fore pontificem, sibi obediunt, adherent et favent recipientes ejus litteras et mandata et obtemperantes eisdem et contra nos in contumeliosa et opprobriosa verba prosiliunt et prorumpunt scismaticam ymo forsan hereticam sapientia pravitatem, que in populo christiano dissidium, scandalum generant et tumultum, et talia faciunt, que in nostrum et sacrosancte Romane ecclesie redundant et cedunt prejudicium et contemptum. Nos nequeuntes tam detestabiles insolentias tolerare nec sub dissimulacione transire dignumque sit rigorose procedere, ubi sic insolenter et aspere deliratur, cupientes hujusmodi temerariis ausibus obviare, tibi inquirendi et informandi contra predictas personas ecclesiasticas religiosas et etiam seculares aliasque personas quascunque, cujuscunque dignitatis, preeminentie, gradus aut status existant, exemptas et non exemptas etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis predictarum, vocatis personis hujusmodi per citationem canonicam, si earum presencia pro citatione facienda de ipsis secure et commode possit haberi vel alias apprehendi, alioquin per edicta publica in locis publicis affigenda, de quibus sit verisimilis conjectura, quod ad noticiam personarum

earundem valeat ipsa citatio pervenire, ac de premissis contra easdem personas summarie et de plano ac sine strepitu et figura judicii procedendi solaque facti veritate inspecta, si per inquisitionem, informationem et processum hujusmodi personas eidem Bartholomeo obedientes, adherentes, faventes et ipsius obtemperantes litteris et mandatis seu ipsius nuntios et fautores et alias quascunque personas quomodolibet publice vel occulte culpabiles reppereris in premissis, litteras impetratas ab eo ipsosque impetrantes, si in pertinatia et rebellione perstiterint, arrestandi, capiendi, carceribus mancipandi, puniendi ac corrigendi personas easdem et quamlibet earundem per te vel alium seu alios sine metu excommunicationis et alias debitam de eis justiciam faciendi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi et invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem vel diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad judicium evocetur, seu ne judices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine diocesis earundem trahere presumant et de duabus dietis in concilio generali seu exceptionibus hujusmodi et quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus dictis religiosis vel eorum ordinibus quam constitucionibus et indultis apostolicis contrariis sub quibuscunque modo, forma et expressione verborum concessis, per que tue jurisdictionis explicatio impediri possit quomodolibet vel differri, aut si personis predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, auctoritate apostolica tenore presencium concedimus facultatem. Datum Fundis kalendas novembris pontificatus nostri anno primo.

Str. St. A. AA 1409. *or. mb. Bulle und Schnur abgefallen. Auf dem Bug rechts* de curia, *darunter* Rutgherus; *unter dem Bug rechts* H. de Arena.

1335. *Johann von Oberkirch der junge löst sich von der Stadt Straßburg bis zu einem gewissen Tage aus der Gefangenschaft und stellt Bürgen.*

1378 November 4.

Ich Johans von Oberkirche der junge, ein ritter, vergihe und künde menglichem mit disem briefe, alse von der sybenre wegen des gemeinen friden, den der aller durchlûhtigeste fürste und herre herre Karle der Rômsche keyser zû allen ziten merer dez riches und kúnig zû Beheim, min gnediger herre het ufgesetzet und gebotten zû haltende, alse daz sin keyserlicher versigelter brief wol bewiset und ouch andere briefe besagent, die dar über gemachet sint, in dem selben gemeinen friden ouch fúrsten, herren und stette zû samen von dez selben keyserlichen gebottes wegen verbunden sint, ich angegriffen und gefangen bin und gefangen gelegen bin in der stat und der stette gefengnúsze zû Strazburg und mich die selben syben, die über den selben gemeinen friden gesetzet sint, uz der selben gefengnúsze gelâszen und mir ein zil gegeben hant untze an den mentdag, der nû zû nehste komet, und von dem selben mentdage über viertzehen tage die nehsten, die dar nach koment, in die *Nov. 22.*

wise, alse hie nach ist bescheiden: daz ist also, daz ich gesworn habe můtwillekliche und unbetwúngenliche mit ufgehebter hant lipliche zů den heiligen, ist ez daz die sache von minre gefengnúsze wegen nit gerihtet und versůnet wirt mit den syben, die úber den vorgenanten gemeinen friden gesetzet sint, also daz die selben siben von der selben minre gefengnúsze und minre sachen wegen, darumbe ich von iren wegen gefangen bin, gentzlich begnůget, daz ich danne bi dem selben minem eide an dem vorgenanten hindersten mentdage, daz wurt an sant Cecilien tag der heiligen jungfrowen, der nů zů nehst komet, mich bi derselben tagezit ane alle hindernúsze und widerrede entwurten sol in dieselben . . . .[a] und gefengnúsze in der stat zů Strazburg, dar inne ich ietzent gelegen und diz zil dar uz gelâszen bin. Und sol ŏch ich danne da mit nit gnůg getân haben, ez sie danne daz ich vor in die selbe gefengnúsze gentzlich[e in beslo][b]szen sie âne alle geverde. Und sol ŏch ich in der zit, die wile daz selbe min zil also weret, in hern Lauwelin Brotbeckers eins priesters hus, daz er in der stat zů Strazburg in Múnstergasze het, sin und bliben âne alle geverde. Und d[az die sy][c]ben, die úber den vorgenanten gemeinen friden gesetzet sint, und ŏch alle die, die zů dem selben gemeinen friden gehŏrent, dez dest sicherre sint, so habe ich in dar vúr zů rehten weren und búrgen unverscheidenliche gege[ben und][d] gesetzet hern Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche den alten minen vatter, Burckarte von Oberkirche minen brůder, Cůneman von Hohenstein, Hartung von Scharroch, Claus von Kagenecke edelknehte, die [uwere][e] burgere und lantlúte zů Strazburg sint, und dar zů hern Johans Zorn den jungen, dem man sprichet der wisse Zorn, hern Lienhart Zorn, Johans Swarber und Johans Swenninger. So ŏch wir die selben bůrgen allesament uns [be][f]kennent, daz wir unverscheidenliche weren und búrgen worden sint in die wise, alse an disem briefe do vor und hie nach geschriben stât, und in die wise: were ez daz der vorgenante her Johans von Oberkirche ritter der junge [nit][g] hielte und sich nit in die vorgeschriben gefengnúsze entwurtete und nit tete, alse von ime da vorgeschriben stât, were obe die vorgeschriben sine sache nit gerihtet in disem vorgenanten zile und úbertragen wurde mit [den sy][h]ben dez vorgenanten gemeinen friden, da mit sie begnůget, alse da vor ist bescheiden, oder daz wir in danne in die vorgenante gefengnúsze uf den selben sant Cecilien tag nit entwurtetent, daz danne wir die vorgenanten Erhart von Wangen ritter *u. s. w.* ungemant súllent entwurten in die stat zů Strazburg uns mit unser selbes liben, und wir die vorgenanten Johans Zorn der junge, dem man sprichet der wisse Zorn, Lienhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger uns ouch mit unser selbes liben ungemant súllent entwurten in die stat gen Obern Ehenheim in offenre wurte húsere zů veilem kŏffe unverdinget. Und súllent wir uz den selben zweien stetten, alse ieglichem teile under uns do vor bescheiden ist, nyemer komen, es sie danne daz der vorgenante her Johans von Oberkirche wider umbe in die vorgenante gefengnúsze zů Strazburg geentwurtet und dar in gentzliche in besloszen sie âne alle geverde, es sie danne daz die sache von sinen wegen in dem vorgenanten zile

a) *ein Wort völlig verblichen.* b) *8—10 Buchst. verblichen* c) *desgl. 7—8 Buchst.* d) *desgl. 6—7 Buchst.* e) *desgl. 4—6 Buchst.* f) *desgl. 2 Buchstaben.* g) *desgl. 2—4 Buchst.* h) *desgl. 4—6 Buchst.*

mit den vorgenanten siben, die úber den gemeinen friden gesetzet sint, und mit den, die zû dem selben gemeinen friden gehôrent, gentzliche gerihtet und úbertragen sie, daz die selben syben da mit begnûget âne alle geverde. Und wande ich der vorgenante Johans von Oberkirche ritter der junge gesworn habe an den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefûrende, zû leistende und zû tûnde, daz da vor von mir geschriben stât, so habe ich zû einem urkúnde min ingesigel an disen brief gehencket. Und ouch wir die vorgenanten búrgen allesament, also wir da vor benant sint, uns verbunden hant bi unsern eyden, die wir alle und ieglicher under uns besunder dar umbe gesworn hant mit ufgehebten henden lipliche zû den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefûrende und zû tûnde, daz von uns da vorgeschriben stât, so hant wir die vorgenanten Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche der alte, Burckart von Oberkirche sin sun, Cûneman von Hohenstein, Hartung von Scharroch und Claus von Kagenecke edelknehte und dar zû wir Johans Zorn der junge, dem man sprichet der wisse Zorn, Lienhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger unsere ingesigele zû einem urkúnde ouch an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach aller heiligen tage in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und ahte jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. *or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1., 4., 7., 8., 10. del.*

1336. Walther von der Dicke landvogt in Brisgowe thut kund, dasz er von des schadens wegen, der ihm geschehen ist, «alse von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates, der gemeinde und der burgere wegen der stat zû Strazburg in daz tal zû Andelâhe von etwaz geschihte und sachen wegen gezoget wart», gesühnt, gerichtet und geschlichtet sei. Er siegelt. «Gegeben an dem ersten fritdage nach sant Martins tage dez heiligen bischofes» 1378.[1] ***1378 November 12.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

1337. *Herzog Wenzel macht bekannt, daß Johann Weißzorn und Johann Erbe ihren Streit über Illkirch u. s. w. dem Landvogt von Elsaß oder eventuell dem Kaiser vorlegen werden.* ***1378 November 26 Mastricht.***

Wenceslaus von Behem von gotz gnaden . . hertzoge zû Lûczemburg, zû Lothringen, zû Brabant und zû Lymburg . . marchgrabe des heligin reichs, tûn kûnt allen lûten, daz unse liebe getrûwe her Johans den man spricht Wiszorne und her Johans Erve sullicher tzweyûngen, die sii mit eynanderen hantt als umb die lôsûnge von Ylekirchen, von Grovestadin und von Ylewikersschen vûr uns uberkommen siint alsos, daz ylicher von yn sine frûnde schicken sol vûr unseren lantzfoigt von

---

[1] *Ebenda Sühnebrief des gleichen Inhalts und Datums von Ritter Heinrich von Andlau dem jungen. or. mb.*

Elsazz umb sii zû slechtin und eyndrechtlich zû machin. Und ob man das nyt tûn en kan, so sullen sii recht nemen vûr unserem gnedichen herren und bruderen, unserem hern dem keyser, alsos daz der gene von yn, der mit recht das gût besitzen sol, do in fredelichen verlibe bicz an der ziit, daz man sii eyndrechtlich gemacht habe odir daz sii des mit recht uberkommen siint als vurgeschriben ist. Dar umb embieten wir und gebieten ernstlichen unserm lantzfoigt zû Elsazz odir dem, der von sinere wegen do ist, daz sii dit alsûs haldent und tûnt. Gegeben zû Tricht 26 tage in november do man zalt nach Christus gebûrten 1378 jâr.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr. laes.*

1338. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt den tod seines vaters mit und kündigt für die nächste zeit seine ankunft in Deutschland an, um mit fürsten, herren und städten des reiches nutzen zu beraten. Prag an sant Niclas tag unser riche etc. ***[1378] December 6 Prag.***

Str. St. A. AA 107 nr. 2. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 229 nr. 125.

1339. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt mit, *1379 Jan. 8.* dasz er vierzehn tage nach des heiligen Crists tage zu Nürnberg sein werde, und begehrt, dasz die Straszburger zwei aus dem rate dahin senden. «Gebin zu Prage am freytag noch Lucie» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. ***1378 December 17 Prag.***

Str. St. A. AA 107 nr. 13. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 126.

1340. Die priorin zu s. Elisabeth an meister und rat: «Ir hant uf gesetzet, das alle die priorin der clôster predier ordins môgent rûgen alle die, die zû unsern klôstern gont wider uwer gesetzede und unsern willen uns zû gelôbende. Derumbe so klage ich úch und bitte úch, das ir uns entlidigent von Heintze von Tûmenheim dem men sprichet von Lampertheim, und rûgen úch ietzen an disem gegenwertigen briefe, daz er dicke und manig mol wider minen willen und des klosters zû unserme kloster und an die venster ist gegangen. Wissent, machent ir uns fride vor ime, ich truwe, ich súlle mir und mime closter von den andern ôch friden machen. Unser herre Jhesus Cristus gebe úch sine wisheit, die stat und das lant zû rihtende noch sime lobe und des landes nutz und ere amen».[1] ***[um 1378.]***

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. *or. ch. lit. cl. ohne Siegelspuren aber mit Adresse und Verschickungsschnitten.*

---

[1] *Bezeichnend ist auch folgender undatierter Brief, der wohl auch den 70er Jahren angehört:* Herlicher erwurdiger meister der ammenmeister. Wur die von sancte Agnese die closterfrowen clagent uch von grunde unsers herzen, daz wur nuwelinge ein ertôtet kint funden hant in unserre privegen

1341. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat durch die briefe Ulrichs von Vinstingen unterlandvogts in Elsasz und Sdislavs von der Weytenmule von der teilnahme der Straszburger bei dem tode Karls IV gehört und dankt dafür. Reitet nach Nürnberg und bittet zwei ratsmitglieder als vertreter zu dem dort stattfindenden reichstage zu senden. «Geben zu der Weyden des mitwochen nach dem obristen tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. ***1379 Januar 12 Weiden.***

Str. St. A. AA 107 nr. 3. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 127.

1342. Walramus de Busco publicus notarius testatur, quod Johannes de Achern presbiter Arg., procurator ecclesiarum s. Thome et s. Petri, copiam appellationis Friderico episcopo Arg. in hospicio domini Nicolai de Grostein sculteti Arg. insinuare frustra presumpserit. ***1379 Januar 13.***

Str. Thom. A. lad. 9. *or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 389.

1343. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat den für Nürnberg projektierten reichstag nach Frankfurt auf den 13. februar verlegt und bittet, dahin zwei bevollmächtigte ratsmitglieder zu senden. «Geben zu Nuremberg an sante Agneten tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. ***1379 Januar 21 Nürnberg.***

Str. St. A. AA 107 nr. 4. *or ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*
Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 231 nr. 128.

1344. *Vier von König Wenzel eingesetzte Schiedsrichter sprechen Johann Weißzorn die Berechtigung zu, bis zum 23. April Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim von Johann Erbe zu lösen.* ***1379 Februar 24 Frankfurt.***

Wir Borss von Rysemburg, Marquart von Wartemberg genant von Cost, Witke von Lantstein, Burkart von Janowicz bekennen und tunt kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen odir horen lesen, das wir von empfelhnuzze wegen des allerdurchluchtigisten fursten und herren hern Wenczlabes Romischen kuniges ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim, unsers lieben gnedigen herren,

---

iemerliche, schentliche, und der zu sprichet nieman nuzit. Nu treit aber ein under uns ein kint und sol schiere genesen, und wellent uns die bredier nut zu helfe kummen, wenne su fôrhtent, daz men su zihe, daz daz kint der bredier si, und ist in lieber es werde och urmórdet in deme lobeli do denne daz inme eine sele werde. Owe, erwurdiger meister, kumment uns zu helfe und gont zu den brediern zu den vicarien und sprechent, daz su hergont und uns zu helfe kument oder aber ir herre der meister, wenn es getet nie so not, die frowe het sich furborgen und kunnent ir niergent vinden. *Ebendortselbst* lad. 48. *Auf Papier, Schrift des ausgehenden XIV. Jh.*

suliche czwayunge, schelunge und stozze, die sich vormals czwischen den erbern luten Johan Erben an einem taile und Johan Weis Czorn, beyden von Straspurg, an dem andern von wegen der guter ze Grafenstaten, Ellenkirchen und Illewickersheim mit allen iren zegehorungen vorlauffen haben und die vor des reichs hofgerichte gehandelt und von dan an unsern herren den kunig selb geweiset sein, mit der egenanten parteyen beyder willen, wissen und volbort entrichtet, entscheiden und doryn von desselben unsers herren des kunigs wegen usgesprochen haben in aller der massen, als hernach geschriben stete: das derselbe Johans Weys Czorn odir seine erben die vorgenanten guter von dem egenanten Johan Erben odir seinen erben vor als wil geltes, als derselbe Johan Erbe die geloset und on sich bracht hat und als er das kuntlich beweisen mag, und dorczu vor czwayhundert mark silbers, die ym der allerdurchluchtigiste furste seliger gedechtnuzze keiser Karl uff dieselben guter geslagen hat, als das seyne keiserliche brieve usweisen, losen sulle und muge
April 23. czwischen hier und sante Jurgen tage der schierst kumpt. Und weres sache das derselbe Johan Weis Czorn die obgenanten guter nicht loset czwischen hier und demselben sante Jurgen tage vor sulche summen geltes, als vorgeschriben stet, so sol und mag derselbe Johan Erbe und seine erben die obgenanten guter furbaz mer ewiclich on ansprach, widerrede und allerley hindernuzz des egenanten Johan Weis Czorns und seiner erben behalten, haben und besiczen. Auch sol der egenante Johan Erbe odir seine erben die lute uff den egenanten guten gesessen ubir gewonliche bete, als es von aldir her komen ist, hier czwischen und dem egenanten sant Jurgen tag nicht seczet in dheine weis. Und sulchen unsern usspruch und entschidunge haben die egenanten parteyen beyde gelobet und ze den heiligen gesworen stete vaste und unvorrukte ze halten in aller der masse, als do oben begriffen ist. Des zu urkunde und steter vestikeit haben wir die vorgenanten Borsse, Marquart, Wittik und Burkart und mit uns die vorgenanten Johan Erbe und Johan Weis Czorn yre insigele mit sampt den unsern an diesem brieff gehangen. Der geben ist cze Frankenfurt an dem Moyen nach Cristus geburt dreuczehenhundert jar darnach in dem newen und sibenczigisten jar an dem nehesten donerstag vor Invocavit.

Str. St. A V. C. G. Corp. B lad. 23. or. mb. c. 6 sig. pend.

1345. *König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das Privilegium Karls IV von 1347 Nov. 25.* ***1379 März 3 Oppenheim.***

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allin zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesim briefe allin den, die yn sehent odir horent lesen, daz wir von wegen der burgermeister, rate und burgere gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsir und des reichs liebin getrewin, demuticlichen gebetin sein, daz wir yn einen brieff, den yn und irer stat seliger gedechtnusse unsir herre und vatir der Romische keyser Karl gegebin hat, besteligen, confirmiren und vornewen geruchten, der von worte zu worte also lawtet. Wir Karl [*u. s. w. wie nr. 155.*] Doven haben wir angesehen derselbin burgermeister, rate und burger

zu Straspurg getrewe dienste, die sie uns und dem reiche getan haben und tun sullin und mugen in kumftigen zeiten, und habin yn und derselben irer stat zu Straspurg mit wolbedachtem mute und rechtir wissen denselbin brieff, als yn den unsir vater seligir gebin hat, in allin seinen meynungen, puncten, synnen und artikeln bestetiget, confirmiret und vornewet, bestetigen, confirmiren und vornewin yn den in craffte dicz briefes und meynen und wollin, daz derselbe brieff, als yn der von unserm vater seligen gegebin ist, gancz und unvorrucket bestehen und bleiben sulle. Mit urkund dicz briefes vorsigelt mit unsirre kuniglichen majestat ingsigel. Der gebin ist zu Oppenheim nach Crists geburte dreyczehenhundirt jar dornach in dem newnundsibenczigsten jare an dem nehesten donrstage vor dem suntage, als man singet Reminiscere, unsirre reiche des Behemischen in dem sechezehenden und des Romischen in dem dritten jaren.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum Witkonem de Lantstein
Martinus.

[*In verso*] R. Wenczlaus de Jemkow.

Str. St. A. AA lad. 3 nr. 9. *or. mb. c. sig. pend.*

1346. *Eingabe des Straßburger Sachwalters an den Papst: bittet den Prozeß gegen Kanzler, Mülnheim und Bock zu suspendieren und ihre Verteidigung durch Prokuratoren zu gestatten.* *[1379 vor April 2.]*

Beatissime pater. Exponunt sanctitati vestre devoti vestri et humiles filii obedientie ac alumpni sacrosancte Romane ecclesie consules, cives et universitates civitatis Argentinensis, quod licet ad instanciam reverendi patris domini Lamperti episcopi Bambergensis ipsorum magistri et capitanei civitatis predicte, videlicet Heinricu-Arge olim magister scabinorum, Johannes Canceler nunc magister scabinorum, quondam Johannes Zorn, Heinricus de Múlnheim milites, Conradus Bock et Johannes Schilt magistri civium civitatis predicte fuerint et sint citati personaliter ad curiam sanctitatis vestre, quodque venerabilis et circumspectus vir dominus Robertus de Stratton vestri sacri palacii causarum et hujusmodi cause auditor a sanctitate vestra specialiter deputatus, auditis excusacionibus eorundem citatorum, tres ex ipsis citatis ad defensionem cause per procuratorem admiserit, reliquos vero tres, videlicet dominos Johannem Canceler, Heinricum de Múlnheim et Conradum Bock magistros predictos excommunicaverit et excommunicatos denunciari mandaverit, ex eo quod personaliter comparere non curaverunt, quodque pro parte hujusmodi excommunicatorum ab hujusmodi excommunicacionum sentenciis et aggravaminibus dicti auditoris ad sanctitatem vestram appellatum sit. In qua quidem causa processum fuit et est usque ad litis contestacionem exclusive, cujus cause statum dignemini ex certa sciencia habere pro expressis. Supplicant consules, cives et universitas predicti, quatenus attentis devocionibus eorundem processus quoscunque contra dictos excommunicatos emissos suspendere dignemini ad anni spacium et eosdem absolvere a sentenciis predictis et alias eisdem de remedio oportuno providere in et super premissis et occasione premissorum, permittentes interim causam predictam quoad omnes predictos per pro-

curatores legitimos defendi per ipsos citatos constitutos, ac quod lapso anno, si causa predicta decisa totaliter non fuerit, predicti excommunicati in pristinas sentencias et processus ipso facto reincidant. Et hec omnia et singula premissa dignemini mandare domino Roberto auditori predicto, non obstantibus appellationibus interpositis et commissionibus alteri auditori factis et aliis in contrarium excipiendis non obstantibus quibuscumque.

Von der Hand Giso Katzmanns ist unterschrieben: De mandato domini nostri pape audiat idem magister Robertus, absolvat, suspendat per annum processus cum protestacione, quod si lapso anno non concordaverint etc. in easdem sentencias etc. a
April 2. die videlicet secunda aprilis anno primo et justiciam faciat.

Str. St. A. AA 1407. cop. ch. coaev.

1347. *Meister und Rat an Johannes von Neuweiler in Rom: ersuchen ihn, ihre Sache weiter zu fördern und besonders zu erwirken, daß die drei Exkommunicierten ihre Sache durch einen Verweser verteidigen lassen dürfen.* ***1379 April 6.***

Wir etc. embieten dem erbern vúrnemen hern Johanse von Nuwilre dem alten officiale zů Strazburg waz wir frúntschefte und gůtes vermúgent. Lieber herre Johans. Wir danckent úch fliszekliche, das úch ernst ist und ernstlichen werbent, alse wir wol empfunden hant, in unsern sachen und úch dar umbe billiche súllent und wellent uwerre sorgen und arbeite ergötzen. Und also ir uns verschriben habent von der selben sachen wegen, daz man drie unserre meistere nach dem urteil, das da gevallen ist, hören súlle und sich schirmen laszen súllent in gerihtes wise mit irem verweser und die andern drie nit hören súlle und sie zů banne súllent sin und sú zů banne kúnden súlle, bittent wir úch mit gantzem ernste, daz ir da uwer bestes werbent und tůnt, es sie in gerihtes wise oder von sundern gnåden des båbestes, wie ir daz zů bringen múgent, daz man die andern drie och höre und sich laszen schirmen mit irem verweser alse die vorgenanten drie. Und waz ir besunder kosten darumbe můszent haben, den laszent úch nit turen, den súllent und wellent wir billich und gerne gelten, wande wir die klegede und anspråche des bischofes von Båbenberg, die uns vúr gelesen ist, wol ingenomen und verstanden hant, und alles, das er da geklaget het, eine offene kúntliche lúgen ist. Und dar umbe so truwent wir, daz wir in der höptsachen wol gewinnen múgent mit dem rehten, alse ir uns selber verschriben hant, wir wúrdent danne úberzúget mit valtschen gezúgen, daz uwer witze und truwe, an den wir keinen zwifel hant, wol mag und kan versehen. Doch begeren wir von gantzem hertzen, die wile ir nit geschaffet hant mit gerihte oder erworben von sundern gnåden, das man die drie, die da gebannen sint, vorgenant mit irem verweser súlle hören und sich låszen schirmen, daz ir die höptsache von der andern drier wegen, die man hören sol, nit stille ligen låszent sunder ernstliche und vestekliche jagent, wande wir nit enzwifelent, so ir daz tůnt und man gezúge hörende wurt zů beidensiten, das es sich kúntlichen vindende wirt, daz alle sine klegede valschelich und lúgentliche ertihtet ist, und da mit

Digitized by Google

dest lichteklicher dar zû komende werdent, daz man die vorgenanten drie gebanneten mit irem verweser ouch verhôrende wurt, obe ir es anders mit gerihte oder mit gnâden nit e erwerben múgent. Och wiszent, daz wir alle begerent besunder, daz ir bi der sachen blibent und nit dar von varent, uncze das wir úch embietent, das ir komen súllent. Und lâszent úch der zit, erbeit und kosten nit verdrieszen, wande wir daz wol und billich gegen úch erkennen súllent. Öch bittent wir úch súnderliche, waz ir uns und unserre stat verschribent, daz ir uns daz allessament verschribent in Tútsche und nit in Latine, wande wir uns nach dem Tútschen baz gerihten kûnnent danne nach uwern briefen, die ir uns in Latine verschribent. Da mit ôgent ir uns ôch eine sunderbar frúntschaft. Datum feria quarta proxima post dominicam palmarum anno domini 1379.

Str. St. A. AA 1407. *conc. ch.*

1348. *Cardinal Philipp von Alençon an Straßburg: ermahnt an Urban VI als rechtmäßigem Papst festzuhalten.* **[1379] April 7 Rom.**

Venerabiles et carissimi amici. Noveritis quod sanctissimus dominus noster papa Urbanus sextus, receptis vestris litteris per discretum virum dominum Johannem de Novillari canonicum ecclesie sancti Thome Argentinensis, vestre discrecionis ambaxiatorem, sibi presentatis et ipsis per eum visis, de vobis et tota universitate Argentinensi admodum contentus volens vobis complacere in agendis in causa vestra, de qua in litteris hujusmodi mencio habebatur, in qua ut potuimus ad vestri bonum laboravimus, favorabiliter ordinavit, prout per ipsum dominum Johannem ambaxiatorem vestrum, qui seriose, prudenter et cum omni diligencia in hoc se habuit, poteritis ad plenum informari, sciturі, quod ipse dominus noster affectat vobis et toti universitati vestre complacere et merito. Nos autem ad ea, que honorem et comodum universitatis hujusmodi et vestrum cujuslibet tangunt, prompti animo nos offerimus laborare, amiciciam vestram cordialiter deprecantes et per aspersionem sanguinis Jhesu Christi domini nostri exhortantes, quatenus in vera fide persistendo ipsum dominum nostrum papam Urbanum ut verum Christi vicarium et papam legitimum, ut cepistis, constanter tenere et habere studeatis et alios ad hujusmodi veram fidem tenendam inducatis, beneplacita vestra, quociens opus erit, cum fidencia obtinendi confidenter nobis intimantes. Dominus vos conservet. Scriptum Rome die 7 mensis aprilis.

[*In verso*] Honorabilibus et sapientibus viris magistro et consulibus civitatis Argentinensis, amicis nostris carissimis.

Philippus cardinalis de Alencomo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v impr. del.*

1349. *Rudolf von Hohenstein u. A. bestätigen als Augenzeugen einen Bericht Johann Erbes über dessen Zusammenkunft mit Weißzorn zu Straßburg.*

[1379 vor April 14.][1]

Allen den si kunt mit disem briefe, daz ich Rüdolff von Hohenstein vittztům, Johans von Schaftoltzheim, Thoman von Endingen rittere und ich Reymbolt Hüffelin der alte, Reymbolt Spender und Herman Hüffelin verjehent öffenlich mit disem briefe, das wir die vorgenanten hie by gewesen sint, gesehen und gehôret haut, also hie nach geschriben stat, das her Johans Erbe einen tag hette mit dem wiszen Zorne zü Strazburg zû den Augústinern. Nü hab ich Johans Erbe mit dem wisszen Zorne getaget und wonde einen gütlichen tag haben wie man uns gerihtete. Das duhte in nyt, wè es uff den weg möhte sin, wenne er zwene fúrsprechen by ime hette und einen publicum. Do wolten wir keine rede haben, der publicus müste ee zü der túren usz. Doch ging ich dar, das ir sehent, daz ich alles glimpfes voren wolte, und gab Lienharte und Zôrnelin und iren gemeynerern fünftzig marg silberes, wie wol ich es von dem rehten nút getan solte haben, und det den Dúschman do vúr sprechen. Do giengent sú zü stunt dur und gobent mir mine briefe und befulhent sú Gôtzen von Grostein in gemeyne hant. Und was der eyne úber Illenkirchen, der ander ging úber Wickersheim. Die brieffe hab ich herlöset. Die briefe laz man und hiesch ymme daz gelt, wenne ich es allessamment bezalt habe, und zwey hundert marg, die mir min herre der keyser geben het und uff die dôrffer geslagen het für minen dienst. Hette er mir daz gewellet tün, so were ich ymme gerne gehorsam gewesen der dôrffer. *April 23.* Und git ers mirs noch hinnan untze sant Gergen tag, an mir sol kein gebreste sin, wenne min brief, den ich von dem kúnige her uff brohte von Franckenfurt, der seit und wiset mich: was ich herlôset habe und an mich broht ist, daz sol man mich bezalen und die zweihundert marg do zü. Also was ich do. Also vielent sú alles querte drin und woltent einen teil lôsen, einen teil woltent sú mir loszen. Öch woltent sú, ich solte herzûgen, wenne ich daz gelt zû dem ersten geben hette, do ich zû den dôrffern kam. Do sprach ich : ich zübe uff mine briefe, das ich es lange zit herlôset habe und ich nút in môhte gesetzet sin, ich hette denne daz gelt ee geben. Und das gelt gab Hans Merswin vúr mich in des von Bûlach höff, und wart daz merreteil úch an der múnssen von zerungen wegen gen Behem. Und daz gelt wart Burckart Meyger güter mossen, also manig gros gül enweg wúrt geben, do nẙmer kein mönsche zü kumpt. Also bin ich lange zit in disen dôrffern gesessen und bin geritten gen Mollisheim. Wil er die dôrffer lôsen, so sende er daz gelt dar; so wil ich ymme sinre losungen gehorsam sin hinnan uncz sant *April 23.* Gergen dag.[2] Do mitte duncket mich, wie daz ich ymme den vollen tûge und minen eren reht dü. Duhte in aber, wie daz ich ymme unrecht detú, ich wil riten für den

---

[1] *Zur Datierung vergl. die folgende Anm.*

[2] *Diesen Termin stellt Johann Erbe mit Bezugnahme auf die Zusammenkunft bei den Augustinern dem Weißzorn noch brieflich. Es siegeln mit ihm* her Rüdolf von Hohenstein der vitztům, her Lútolt Beger der vogt zû Mollesheim, her Johans Hafener, her Peter von Stille, Engelhart und Chûneman gebrüder von Hohenstein und Clauws Heinrich von Hohenstein ir vetter. An dem nohesten dunrstag nach dem heilgen ostertag *(April 14)* 1379. *Ebendortselbst. or. ch. lit. pat. c. 8 sig. in v. impr.*

künig und für die viere, die den brief mahtent, und wil mich begnûgen was die erkennent. Do bit ich úch, daz ir mich verantwúrtent uff dise vorgeschriben wort. Und des zû eime waren urkúnde so haben wir die vorgenanten unser ingesigele getrucket zû ende dirre geschrift uff disen brief, zû übersagende aller diser vorgeschriben dinge.

Str. St. A V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *cop. ch. coaev.*

1350. *Johann Erbe an Straßburg: beschwert sich über die zweideutige Haltung Weißzorns und rechtfertigt sich durch Beifügung seines Briefes an diesen (vom 14. April) sowie einer Rechnung Merswins.* *[1379 April 15–20.]*

Dem wisen den bescheyden dem meister und dem rate zû Strazburg loz ich wissen min dienst. Also ich úch ôch vormolz verschriben habe von des wisen Zornes wegen von der losungen wegen Illekyrche, Grofenstaden und Illewikersheim, der losungen bin ich ymme allewegen gehorsam und neme gerne min gelt, so sûchet er also manige krumbe sache, daz ich mich nút dar us gerihten kan, und went mir die dôrffer mit worten abe reden. Daz truwe ich, daz es nút sin mag, er gebe mir denne min gelt. Nû sende ich úch dise abegeschrift. Die lesent — glicher wise also habe ich ymme einen besigelten brief gesendet, dem wisen Zorne — durch daz, daz ir sehent, daz ich nôte anders dete wenne daz bescheidenlich were. Rette er aber dar über útschút von mir, daz er mir daz ôffenlichen enbútte, wen ich húnder rede nút enhôre, ich woltes verantwúrten also ein ritter billeche tûn sol. Do bit ich úch, daz ir dise abegeschrift wol verstont, wen ich by den briefen bliben wil. Ôch sôllent ir wissen, daz dirre brief an fritage besigelt wart, den ich dem *April 15.*
wissen Zorne sante. Do brast mir Johans Haffeners ingesigel, der was nút heime. Anders ich hetten do zû mol zû stunt gesant. Und bit ich úch, daz ir mich dar uf verantwúrtent, wen ich nôte anders dete wen daz bescheidenlich wer. Ôch sende ich úch dis briefelin, daz ist ein rechenungen usser Merswins bûche, daz ir sehent, daz ich es bezalt habe, und habe es ôch besigelt, also hie geschriben stat.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1351. Johans Erbe an Johans Wiszzorn:[1] hat seinen brief erhalten. «Ist nû der selbe din brief ein antwúrte múns briefes, daz findet sich her noch wol, so es zû tage kummet.» «Wie aber dem sy noch aller der massen, also wir denne gescheiden sint» vom könig und seinem rate zu Frankfurt, «alsus han ich gewartet bitz

---

[1] *Ebenso am April 22* (uf sante Gerien obent zû naht) *sehr gereizte Antwort auf einen Brief Weißzorns:* daz ich dir nút gebunden bin tage ze leistende, do du mir sú hin machest, wen es ôch der uspruch brief nút enwiset. *Ebendortselbst. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. subt. impr. Weitere Correspondenzen zwischen beiden über die gleiche Angelegenheit* (1379 Nov. 11, 18, 21, Dec. 31) *ebendortselbst* lad. 23.

har und warte ŏch fúrbas zů Mollesheim, do ich sehszhaft bin», das geld zu empfangen um die lösung der dôrfer bis zum nächsten Georgentag. (April 23.) Dabei bleibt er. Er und die herren «Lútolt Beger vôget zů Mollesheim und Cůneman von Hohenstein» siegeln. «Der geben ist uf die neheste mittewoche vor sante Gerien tag anno domini 1379». **1379 April 20.**

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. subt. impr.

1352. Hanneman genannt Herre und Gosze von Wittenheim gebrüder schwören für die gefangenschaft, die sie auf erkenntnisz der sieben, von des reichs gebot über dem landfrieden im Elsasz, erlitten haben, urfehde allen, die zum landfrieden gehören. Das sint: herzog Ruprecht der ältere, herzog Ruprecht der jüngere, Wentzlav herzog zu Lútzemburg und Brabant, die markgrafen von Baden, die äbte von Weiszenburg und Sels, Ulrich herr zu Vinstingen landvogt im Elsasz, Symund herr zu Lichtenberg, Heinrich herr von Lichtenberg, Brune herr zu Rapoltzstein, junker Otteman herr zu Ochsenstein und herr Stislaw von der Wittenmúlin, ritter, die räte und bürger von Straszburg, Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Weiszenburg, Ehnheim, Rosheim, Münster, Kaysersberg, Mülhausen, Türkheim und Selz. Uff sant Georien tag 1379. **1379 April 23.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. cop. mb. coaev.

1353. *Der königliche Hofrichter citiert Johann Weißzorn wegen Johann Erbes.* **1379 Mai 20 Prag.**

Her Hans den man spricht der weisse Zorn sol antwurten vor des allerdurchleuhtigsten fursten und herren hern Wenczlawes Romischen kunigs ze allen zeiten merer des reichs und kunigs ze Beheim hofrichter hern Hansen Erben dem eltern uff den nehsten tag noch unser frawen tag assumptionis (Aug. 16.) den man nennet der erern, des schirst kumpt. Geben zů Prag an freytag noch unsers herren uffart tag anno domini 1379.[1]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

1354. *Cardinal P[ileus] von Ravenna an Straßburg: ermahnt unter Hinweis auf die Erfolge des Papstes Urban VI zu weiterem Verharren auf dessen Seite.* **[1379][2] Juni 12 Nürnberg.**

Strenui atque honorabiles amici carissimi. Quoniam sumus de fideli devotione vestra erga dominum nostrum Urbanum, verissimum Christi vicarium, et ecclesiam

---

[1] *Unter gleichem Datum werden ebenso citiert* her Lienhart Zorn, Claus Zorn den man spricht von Bulach und ir gemeyner der dorfer Grafestaden, Illekirchen und Ilewykersheim *und in besonderer Urk.* Cuncz und Jeckel gebruder zu dem Trübel uf die nehsten mitwochen vor sant Jacobs tag der schirst kumpt *(Juli 20). — 2 or. ebendortselbst.*

[2] *Die geschilderten Vorgänge in Rom gehören diesem Jahre an, auf das auch das* 2 ind. *des Datums paßt.*

dei tam per cives Nurembergenses quam per alios amicos vestros, postquam fuimus in partibus istis et ante, plenarie informati, de felici successu ipsius domini nostri, ecclesie prefate ac rei publice universalis, tam de recuperatione castri sancti Angeli de urbe, per satellites antipape usque in diem ipsius victorie occupati, quam de felici exterminio et conflictu de Britonum iniquissima societate, que plurimas mundi partes suis implevit hactenus cedibus, incendiis et rapinis, facto per Italicos de societate sancti Georgii constitutos ad stipendia Romanorum, captis Silvestro Buda, Bernardo de Salla et Lodovico de Montegaudio cum quingentis et ultra de dicta societate Britonum et cum Petro de Saga et aliis capitaneis stipendiatis antipape supradicti, et multis ex eis justo dei judicio, quod tamen dolenter referrimus propter horrorem effusionis humani sanguinis et perditiones animarum suarum, propter favorem per eos inantea tanto scissmati prestitum trucidatis, vobiscum duximus sicuti cum vere Christi fidelibus presentium serie congaudendum, devotionem vestram in domino exortantes, quatenus in hujusmodi pessimo tanti scissmatis tempore ita, prout cepistis, in fidelitate domini nostri predicti et ecclesie sancte dei vos exhibere velitis fortes, stabiles et constantes, quod unica seductoris generis humani scintilla de scissmate prenotato patriam vestram non valeat introire, ut pro tanto fervore fidei Yhesu Christi ipse piissimus pater futuro in seculo eterna vobis bona retribuat, in presenti civilem et laudabilem unionem vestram conservet, et prefati dominus noster et ecclesia sancta dei ac sacrum Romanum imperium, ipsorum advocatus atque tutela, semper sint ad opportunos vobis favores et gracias communitati vestre perpetuis temporibus ejusque concivibus obligati. Nos enim pro tante fidelitatis fama, quam de vobis percepimus, nos promtos offerrimus ad cunta nobis possibilia vobis grata. Quos deus in perfecta sinceritate mentis et corporis dignetur prima ipsius gracia conservare. Datum Nuremberge die 12 mensis junii, 2 indictione.

[*In verso*] Strenuis et honorabilibus viris . . magistris consulum, consulibus et communitati civitatis Argentine, amicis nostris carissimis.

P. cardinalis Ravennas.

Str. St. A. IV lad. 122. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1355. Fridericus ep. Arg. concedit hospitali zû dem Swederiche, ut capellanus ibidem pro tempore existens procuratori ac aliis personis infra limites dicti hospitalis morantibus sacramentum corporis Christi et alia ecclesiastica sacramenta, quociens necessitas occurrerit, porrigere possit.[1] Insuper concedit, quociens capellanus corpus Christi seu viaticum ac extremam unccionem porrexerit, ut omnibus Christi fidelibus ibidem causa devocionis concurrentibus indulgencia 40 dierum de injunctis penitenciis relaxetur. Datum in opido Benevelt a. d. 1379 f. 2 post festum corporis Christi. ***1379 Juni 13 Benfeld.***

Str. Bez. A. G 1511. *or. mb. c. sig. pend.*

---

[1] *Vgl. nr. 223.*

1356. *Die schwäbischen Reichsstädte an Straßburg : danken für die Vermittelung in der Streitsache mit dem Bischof von Straßburg, erbitten zur Austragung des Streites einen Boten nach Wolfach.* **1379 Juli 19.**

Unsern früntlichen und willigen dienst vor an. Fúrsichtigen wisen besundern gûten frúnd. Wir lassen iuwer ersamcheit wissen, daz ûns Chûnrat Schindely von Costentz geseit hat, wie daz ir gar vast und frúntlich zû den sachen, die wir mit unserm herren dem bischof ze Strazzburg ze schaffen haben, gerett, getan und geworben haben. Dez danken wir iuwerr frúntschaft gar mit gantzem ernst und vlizzig und lazzen iuch wizzen, daz wir frid mit im halten wellen untz uf den nechsten *Aug. 15.* unser vrowen tag, alz si ze himel füre, und da zwischen gen Wolfach gen im ze tagen *Aug. 1.* komen wellen uf den nechsten gûtemtag nach sant Jacobz tag ze nechst ze nacht und enmornet da versûchen, ob wir die sach ze beider syt mit minne oder mit recht verrichten und uzgetragen múgen in der wise, alz och Chûnrat Schindely vormalz gerett hat. Darumb so biten wir iuwer fúrsichtikait mit gantzem ernst und vlizz[iglich], daz ir iuwer erber wise bottschaft och zû üns uf den selben tag gen Wolfach schiken und senden, und daz man da allen unsern glimpfe und ungelimpfe gar aygenlich erfare, und daz ir da aigenlich erfarent, wie man von dem tag schaide. Daz wellen in allen sachen ymmer gerne umb iw verdienen. Geben und versigelt von unser haissen mit der von Bybrach ynsigel dez nechsten cinztagz vor Jacobi appostoli anno 79.

Von üns dez hailigen richs stetten in dem land ze
Swaben, alz wir uf dis zit ze Bibrach gewesen sien.

[*In verso*] Den gar fúrsichtigen und wisen unsern besundern gûten fründen dem burgermaister und dem rat ze Strazzburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1357. *Herzog Wenzel bekundet, daß Johann Erbe und Weißzorn zur Entscheidung des Grafenstadener Streites übereingekommen sind, ein Schiedsgericht zu berufen, zu dessen Obmann er Heinrich von Lichtenberg ernennt.* **1379 Juli 28 Hagenau.**

Wir Wentzeslaus von gotes gnaden hertzog zu Lutzemburg, zu Brabant und zû Limpurg und marggrafe des heiligen reichs bekennent offenlichen an disem brief, das vor uns gewesen sind Johans Erb und Johans genant Wiszorn rittere und sind lieplich und gûtlich miteynander uberkomen von der zweyunge und missehelle wegen, so sy mitenander habent von derdôrffer wegen Grafenstaden, Illenkirchen und Illewickersheim mit iren zu gehorden und mit allen iren rechten, also das ir yeglicher da zû sol nemen sinre fründ zwene des reiches manne. Und die vier sullent verhören beider teyl brief an rede und antwürtt. Und was sie darnach daruber erkennent, das sollent halten und volfüren die egenanten Johans Erbe und Johans Wiszorn. Wer es aber das die vier entslûgent und nit kûndent ûberkomen, so sol der edel Heinrich herre von Liechtemberg unser lieber besunder der sach ein obeman

sin. Und welhem teyl der volget und nachsprichet, das süllent sy zü beyden syten halten und habent ouch das gelobet in unser hand by iren eyden zü vollefürende. Und daruff so sollent die gevangen, die Johans Erb gevangen hat, stan in des egenanten Heinrichs hand von Liechtemberg uncz an die stund, das es uszgetragen wirdet. Ouch sullent die vorgenanten Johans Erb und Johans Wiszorn die lüte in den vorgenanten drien dörffern uber die alte gewonliche bette, diewile diese sache nit uszgetragen ist, in denheinen weg nötigen noch trengen on alle geverde. Und des zu urkunt so hant wir unser ingesigele an disen brief tün hencken. Der geben ist zu Hagenouwe des nehsten donrestages nach sant Jacobes des zwelffbotten da man zalt von gotz gebürt drützehenhundert sybentzig und nün jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. *vid. mb. c. sig. pend. del. von 1424 Oct. 6.*

1358. König Wenzel an Straszburg: «Durch notlicher sachen willen, die unsern heiligen vatter pabst Urbanum und das reich und der christenheit gemeinen nucz und fromen antreten», beruft er zwei oder drei ihres rates auf den sept. 8 nach Frankfurt a. M. «Geben zu Nuremberg des nesten donerstags noch sand Peters tags ketenfeyer» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. ***1379 August 4 Nürnberg.***

Str. St. A. AA 107 nr. 7. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 259.

1359. *Die Städte des schwäbischen Bundes an Straßburg: danken für Sendung der Botschaft zum Wolfachertage und erbitten zu einem neuen Tage ebendaselbst wiederum Botschaft.* ***1379 August 19 Ulm.***

Unsern willigen undertänigen dienst in allen sachen voran. Fürsichtigen wisen. Alz unser aidgenozzen tag mit unsers herren des bischofs von Straussburg vögten und dienern ze Wolfach gelaist hand und da bi ir iuwer erber botschaft gehebt haben, dez wir iuch gar ernstlich danken und dez gernne tün wollen, waz wir wissen, daz iuch lieb und dienst ist, lazzen wir iuwer erwirdi wissen, daz wir mit unserm herren dem bischoff aber tag laisten wollen ze Wolfach von nu an dornstag über acht tag ze tagzit. Und dar umbe so bitten wir iuwer fruntschaft gar *Sept. 1.*
mit gantzem ernst und vlizzig, daz ir uns iuwer erber botschaft aber dahin senden und lihen wellen. Daz wellen wir in allen sachen ymmer gernne umb iuch beschulden und gedienen. Geben ze Ulme von unser aller wegen under der von Ulm insigel an fritag vor Bartholomei anno 79 etc.

Von uns den stetten des bundes gemainlich
alz wir uff ditz zit ze Ulme bi ainander sien.

[*In verso*] Den gar fürsichtigen und wisen unsern besundern güten frunden den burgermaistern und dem rat gemainlich der stat ze Straussburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1360. *Bischof Lamprecht von Bamberg erklärt mit Meister und Rat von Straßburg wegen des in Rom schwebenden Prozesses gesühnt zu sein.* **1379 September 5.**

Wir Lampreht von gotz gnâden bischof zû Bâbemberg kúndent menglichem mit disem briefe, das von aller der ansprâchen, sachen, stôsze, zweiunge und miszehelle wegen, so wir gehebt hant untze uf disen hútigen dag in welhen weg daz sie mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg und allen den iren und mit nammen von der sachen wegen, die wir mit gerihte in dem hofe zû Rome angefangen hettent und gefúrt hant und noch vor gerihte hanget gegen in und irre meisterschaft und nemmelichen gegen hern Johans Zorne seligen, hern Heinriche von Múlnheim rittern, Cûntze Bocke, Johans Schilte iren meistern, Heinrich Argen dem alten ammanmeister und Johans Cantzeler dem ammanmeister zû Strazburg und gegen allen andern iren personen, wer die sint, wir frúntliche und gentzliche gesûnet, gerihtet und geslihtet sint mit den selben dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und den iren. Und globent ouch wir der vorgenante Lampreht bischof zû Bâbemberg vúr uns, alle unsere frúnde, helffere, dienere und alle die unsern die selbe sûne und rihtigunge unverbrôchenliche geneme stete und veste iemerme zû haltende und zû habende gegen den vorgenanten dem meister, dem rate der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und allen den iren und da wider niemer zû tûnde noch schaffen getân werden mit gerihte noch âne gerihte, heimliche noch offenliche noch in denheinen weg âne alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkúnde so ist unser dez vorgenanten Lamprehtes bischofes zû Bâbemberg ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor unserre lieben frowen tage der jûngern, den man schribet in Latine nativitas beate Marie virginis, in dem jare do man zalte von gotz gebúrte drútzehenhundert jare sybentzig und núne jare.[1]

Str. St. A. AA 1404. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1361. Hermann von Masenmúnster edelknecht thut kund, dasz er von aller stösze und missehelle wegen mit der stadt Straszburg gesühnt ist. Er gelobt die richtung zu halten. Geben 1379 «des nehsten samstages noch unserre frowen dage der jungeren». **1379 September 10.**

Str. St. A. G. U. P. lad. 166, *or. mb. c. sig. pend.*

1362. Johannes Mennelin rector ecclesie parrochialis in Sunthus Arg. dioc., commissarius in hac parte domini Friderici episcopi Arg., Conrado Rôbelin regi

[1] *Unter demselben Datum entsprechende Urkunde Straßburgs. — Cop. mb. coaev. ebendort* AA 1407. *1379 Sept. 24* in curia episcopali Babenbergensi *ernennt Lamprecht zum endgültigen Austrag der Angelegenheit die* discretos viros dominos Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallis Basil. dioc. et Johannem Keszler decanum ecclesie s. Stephani Babenbergensis *zu seinen Prokuratoren. Ebendortselbst or. mb. Notarsatsinstr. des* Nycolaus de Gizzen Trever. dyoc.

Digitized by Google

chori, Eberhardo de Engen thuribulario majori ac Conrado viceplebano s. Petri junioris Arg. notum facit, quod Merkelino dicto Springer prebendario altaris s. Vincencii siti in ecclesia Arg. et Nicolao de Surburg prebendario altaris s. Nycolai siti in ecclesia s. Petri junioris supplicantibus, interveniente patronorum assensu, permisit permutacionem dictorum beneficiorum facere, eosque permutacione facta investivit. Sigillum Johannis Mennelin est appensum. Acta in curia episcopali Arg., ubi jus reddi solet, anno domini 1379, indiccione 2, die Veneris 14 mensis octobris, presentibus dominis Eberhardo thuribulario predicto, Berhtoldo viceplebano in Rotenkirche et Leonhardo notario jurato curie Arg. testibus. ***1379 October 14.***

Str. Bez. A. G 3475. *or. mb. c. sig. pend. del. Not.-Urk. ausgestellt von* Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constanciensis dioc.

1363. *König Wenzel wiederholt das Privilegium Karls IV von 1347 November 25.* ***1379 October 24 Prag.***

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem briff allen den, die yn sehen oder horent, das wir die gnad habent gegeben und getan den burgern zu Strazburg, unsern und des richs lieben getruwen, das wir yn haben bestetigt alle die lehen und pfantguter, die sie von uns und dem riche haben, die ir ingesessen burger herbracht und ynnehaben gehabt bis uf disen hutigen tag. Ouch tun wir yn die genad, das dieselben pfantguter nyemant von uns lozen sol, es were denne das wir oder unser nachkomen an dem riche Romische keiser und kunige die lozen wolten dem riche zu behalten. Und darumb so wollen wir und gebieten bey unsern hulden, das sie nyemant daran irre noch ensume nü oder hernach in dheinen wegen. Und were das darubir yemant do wider tete, der sol in unser und des richs swere ungenad sein vorvallen. Mit urkund dicz briffs vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigle. Der geben ist zu Prage nach Crists geburt dreyczehenhundirt jar und darnach in dem newndsibenczigstem jare am montag vor sand Symon und Judas tag der heiligen czwelffboten unserr riche des Behemischen in dem sibenczehendem und des Romischen in dem vyrden jare.

ad mandatum regis
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Kortelangen.

Str. St. A. AA lad. 3 nr. 11. *or. mb. c. sig. pend.*
Ebenda Briefbuch B 28 b.

1364. *König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das früher erteilte Privileg, einen Markt vierzehn Tage vor s. Martin bis vierzehn Tage hernach zu halten.* ***1379 October 24 Prag.***

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die yn sehen oder horent lezen, das fur uns komen sein die burger

von Strazburg, unsere und des richs liben getruwen, und baten uns dümüticlichen und fleissiclichen von ir und ir stat wegen, das wir yn eynen jarmarkt und messe, do mit sie und die stat von seliger gedechtnisse unsern vorvarn an dem riche Romischen keisern und kunigen begnadet sein, zu besteten, bevesten, vornewen und confirmiren gnediclichen geruchten. Des haben wir angesen ir truwe und stete dinst, die sie vormals seliger gedechtnisse dem allirdurchluchtigstem fursten und herren herrn Karln etwenne Romischem keiser und kunig zu Beheim, unserm lieben hern und vater, und dem riche offt nuczlichen und williclichen getan haben und nü furbas mer uns tun sullen und mugen in kunftigen czeiten, und haben mit wolbedachtem müte mit gutem rate unser und des richs fursten edeln und truwen den egenanten burgern und der stat zu Strazburg denselben jarmarkt und messe mit krafft dicz brives rechter wissen und Romischer kuniglicher mechte bestetet, bevestet, vornewet und confirmiret, besteten, bevesten, vornewen und confirmiren yn den, das sie denselben jarmarkt und messe haben sullen und mugen, die sich alle
Oct. 28. jar anheben sol virczehen tag vor sand Merteins tag und ouch weren virczehen tag
Nov. 25. nach sand Merteins tag, und geben allen den, die die messe und den jarmarkt suchent und daruff koment mit ir kouffmanschafft und ouch sust, irem leib und irem gute unser und des richs sicher gleyt und vride. Wolt aber daruber yemant, die den markt suchent und daruf koment oder die von dem markt varent, angriffen oder beschedigen an leib oder an gut, darumb mugen sie die angriffen, die den schaden getan habent, als lange bis der schade der yemant gescheen ist widertan wirt. Und was sie oder die, die yn beholffen sint, daran tunt, daran haben sie wider uns und das rich nicht getan. Und dovon wollen wir und gebieten allen unsern und des richs getruwen . . lantfogten, vogten, graven, freyn, rittern, knechten, edeln und unedeln,[a] steten, merkten und andern, wie die genant seynt, das sie den vorgenanten burgern disee unser gnade stete halten und mit keinen[b] sachen ubirfaren, sunder das sie sie von unsern wegen schirmen und yn beholffen sein wider die, die sie leidigen oder beswern wolten, als sie unser und des richs swere ungenade wollen vormeyden. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. Der geben ist zu Prage nach Crists geburt dreyczehenhundirt jar und darnach in dem newnundsibenczigstem jare am montag vor sand Symon und Judas tag der heiligen czwelffboten unser riche des Behemischen in dem sibenczehendem und des Romischen in dem vyerdem jare.

ad mandatum regis
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Kortelangen.

Str. St. A. AA lad. 3 nr. 10. *or. mb. c. sig. pend.*
Gedr. nach Briefb. A 29[a] *bei Schöpflin, Als. dipl. II, 278 nr. 1196.*

1365. *König Wenzel bestätigt und erweitert der Stadt Straßburg alle früheren Freiheiten und Privilegien.* **1379 October 25 Prag.**

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des

a) *Vorl.* edeln. b) *verbessert aus* dheinen.

reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brieve allen den, die diesen brieff ansehen oder horen lezen, das wir haben angesehen stete und trewe dienste, die uns und dem allirdurchluchtigsten fursten und herren hern Karlen etwenn seliger gedechtnusse Romischem keyser und kunge zu Beheim, unserm lieben herren und vater, die burger und stat zu Strosburg, unserr und des reichs lieben getrewen, offte nuczlichen getan haben und noch tun sullen und mogen in kunfftigen zeiten. Dorumb haben wir zu eime glichnusse Romischer keyser und kunige unsere vorvarn die vorgenante stat zu Strosburg mit allen iren burgern und ynwonnern in unsern sundern schirm und gnade emphangen hant von der freiheit unserre hohe. Und derselben stat zu Strosburg gunnent wir und bestetigen yn ewiclichen, wo derselben stat burger eygenschafft oder dheinerhande guter besiczent, das nyemant erlawbet sie von irre eygenschafft oder irre guter wegen oder von iren lewten dheinen dienst zu nemende oder zu vordernde oder dheine burde, bette oder stewre uff sie legen. Und sullent sie und alle ire burgere wunne und weide nutzen und niezzen an allen stetten, wo sie gesessen sein oder da sie ire guter ligent hant ane mangeliches wider rede. Darczu seczent wir, gebent und bestetigent mit unserr Romischen kuniglichen gewalt den ufsatz und das recht, das dieselben burger von Strosburg gehept haben von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, Lothardo und Philippo seligen und von dem vorgenanten keyser Karl seliger gedechtnusse unserm lieben herren und vater, das deheine under yn geirret oder geleydeget werde ymer von deheiner personen, geystliche oder werltliche, oder vor gerichte geczogen oder geladen werde uz der stat zu Strosburg oder von yemande getwungen werden umb seine eygentschafft oder umb seine guter yemant zu antwortende. Wann hette yemand gegen ir denheinen denheine clage oder ansproche, da sal er yn ansprechen indewendig der vorgenanten stette zu Strosburg vor derselbe stette richtern und sol ouch da er yme entwurten und volletun. Wir legent auch zu dem vorgenanten ufsacze der vorgenanten unserr vorvarn seligen und witternt und bescheident gnedicliche von unserre Romischen kuniglichen gabe, das der vorgenante ufsacz nút alleine sie zu verstande von gutern. Wir wellent yn breitten und sterkent in auch an eine iegliche ansprache, die man mochte haben an irre persone. Darczu vorliehent wir und gunnent in von unserre kuniglichen gewalte, das ir kouffleute, die uff wasser varent, an welche stat die schiffunge kumet, und wer es das von geschichte die schiffunge breche oder uffe den grunt keme, die alsus mit irme gute vervallent sint, die sullen keynen schaden leyden an irme gute und sullent darumb nuczet gebunden sein zu geltende von gruntrure wegen, und sal die schiffunge under der schifflewte guter behalten sein den, die sie vor an horte, ee die gruntrure beschach, und sal do wider nicht sein deheine gewonheit der stette oder der gegene, do die gruntrure geschicht. Den vorgenanten burgern von Strosburg gunnent wir und bestetigent mit unserre Romischen kuniglichen gewalt, das sie von allen unrechten czollen, von wem die uffgesaczet sein, uzgenomen der zolle, die von uns und dem reiche gant, frey sullent sein und uzgenomen, das sie sich schirmen wider yre betruber und anevechter, es sie uff wasser oder uff lande; umb das, das sie sich also schirment gegen iren anevechtern und

betrubern, domite erezurnent sie uns nicht und vallent auch nicht darumbe in unserr ungnade. Wir gebent yn ouch die gnade und freyheit, das sie mogent in irre stat zu Strosburg seczezen und entseczczent alles, das sie erkennent und truwent, das irre stette nucze und gut sey ane menigliches widirrede, daruber alle die recht und freiheit, mit welcher formen oder worten sie bescheiden seynt von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, die der vorgenanten stette zu Strosburg und iren ynwonenden verluhent und gegunnet seynt, und ire ere und derselben burgere zu Strosburg gewonheit von alten zeiten Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, die die selben burgere und ire vorvarn gehebet und gehalten hant, und auch ire gewonheit, die sie herbracht hant, bestetigen wir von unserre Romischen kuniglichen gewalt mit diesem gegenwortigen brieve. Wir wollent ouch, das die burger von Strasburg sint in alle den rechten, eren und ufseczen, alse sie von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn gehabet und gefreyet sint. Wir seczen und gebieten auch vesticlichen mit unserre kuniglichen gewalt, das dehein mensche, es sie hohe oder nyder, geistlich oder werltliche, diese unserre gunst und bestetigunge erloubet sie zu brechende oder mit frevellicher geturstikeit da wider geturre tun. Wer da wider tette, der sol geben dreyssig phund goldes, und sal das halbe vallen an unserre camer und das ander halbe den das unrecht geschehen ist. Mit urkund diez brieves vorsigelt mit unserre kuniglichen majestat ingesigel. Der geben ist zu Prage noch gots geburd dreiczehenhundert jar dornoch in dem newnundsibenczigstem jare am nehsten dienstage vor sende Symon und Juden tage der heiligen czwelffbotten unserr reiche des Behemischen in dem sibenczehenden und des Romischen in dem vierden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] ad commissionem totius consilii
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Kortelaugen.

A Str. St. A. AA lad. 3 nr 12. *or. mb. c. sig. pend.*

B Ebenda lad. 3 nr. 13 *Pergamentvidimus ohne Siegel v. 1380 Juli 7 ausgestellt von Notar* Eberhardus Tobe de Tysthingen Augustensis diocesis *in der Wohnung des Protonotars* Stephanus *zu Straßburg. Mit Zeugen.*

C Ebenda lad. 3 nr. 18. *Pergamentvidimus mit 2 Siegeln, davon 1 abgefallen, von 1387 October 1 ausgestellt von Friedrich Bischof zu Straßburg und Stislaw von der Weitenmuhl Landvogt zu Elsaß.*

D Ebenda Briefbuch A 12[a].

1366. *Absolution der durch Bischof Lamprecht am Römischen Hofe beklagten Straßburger.* **1379 November 4 Rom.**

Robertus de Stratton legum doctor, canonicus Eboracensis, domini nostri pape cappellanus ipsiusque sacri palacii apostolici causarum et cause . . . [a] [infr]ascripte ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, archidiaconis, decanis, cantoribus, custodibus, canoni-

a) *Lucke entstanden durch Mausefraß. Es fehlen ca. 9 Buchstaben.*

Digitized by Google

cis tam cathedralium quam collegiatarum, parrochialium ecclesiarum rectoribus, presbyteris curatis et non curatis . . . .[a] notariis publicis atque clericis et eorum cuilibet insolidum per civitatem et diocesim Argentinensem et Bambergensem et alias ubilibet constitutis, ad quos presentes nostre littere seu presens publicum instrumentum pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris ymo verius apostolicis firmit. . . .[b] Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Urbanus divina providencia papa sextus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam venerabili et circumspecto viro domino Egidio Bellemere utriusque juris professori, archidiacono Andagavensi, cappellano suo ipsiusque sacri palacii apostolici causarum auditori, per certum suum cursorem presentari fecit, quam cum ea qua decuit reverencia recepit hujusmodi sub tenore: Beatissime pater. Exponitur sanctitati vestre pro parte [*weiter wie nr. 1322*[1] *bis* et justiciam faciat. *Dann folgt eine weitläufige Darstellung des Prozesses, mit der Eingabe des Straßburger Sachwalters nr. 1346 abschließend.*] Cujus quidem commissionis vigore nos Robertus auditor prefatus ad discreti viri magistri Ghisonis Catzman in Romana curia ac dictorum Johannis Canceller, Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke principalium procuratoris instantem peticionem, prout de ipsius mandato nobis legitime constabat, magistrum Conradum de Francfordia procuratorem[c] ad dicendum et opponendum verbo vel in scriptis contra commissionem supradictam nobis ut premittitur factam per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus peremptorie et fecimus ad certum diem condecentem ipsius commissionis copia dicto citato primitus per nos decreta. In quo termino per magistrum Ghisonem procuratorem predictum procuratorio nomine quo supra coram nobis in judicio comparentem antedicte partis sibi adverse non comparentis nec quicquam contra commissionem supradictam dicere et opponere curantis contumacia accusata ipsamque per nos contumacem reputari petito, nos dictam partem adversam non comparentem terminoque prenotato minime satisfacientem quamvis diutius et usque ad horam debitam expectatam reputavimus prout erat merito contumacem. Tandem ad dicti magistri Ghisonis procuratoris instanciam magistrum Conradum ex adverso procuratorem predictum ad videndum et audiendum prefatos Johannem Canceller, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke juxta tenorem commissionis supradicte per nos a sentencia predicta ex eo et pro eo, quia libello pro parte dicti domini Lamperti episcopi dato non responderunt, vel ad dicendum et allegandum causam, si quam haberet racionabilem, quare excommunicari non deberent, per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus peremptorie et fecimus ad diem et horam annotatos. Quas eciam dicto magistro Ghisoni procuratori tunc ad idem duximus assignandas. Hiis itaque die et hora advenientibus comparuerunt in judicio coram nobis magistri Ghyso Catzman ex una et Conradus de Frankenfordia procuratores predicti procuratoriis quibus supra nominibus ex altera. Idem magister Ghiso procurator

a) *Lücke entstanden durch Mäusefraß. Es fehlen ca. 9 Buchstaben.* b) *ca. 6 Buchst.* c) de — procuratorem *auf Rasur.*

---

[1] *Die Abweichungen dort als Varianten unter B.*

dictos Johannem Canceller, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke in personam suam ac ipsum in personam dictorum Johannis Canceller, Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke juxta tenorem commissionis supradicte per nos humiliter a dicta excommunicacionis sentencia absolvi cum instancia postulavit, offerens se paratum jurare de stando juri et sancte matris ecclesie atque nostris parendo mandatis. Nos igitur Robertus auditor prefatus, recepto primitus a dicto magistro Ghisone procuratore et per eum et ad nostrum mandatum et in manibus nostris, sacrosanctis manu dextera tactis scripturis, de stando juri et sancte matris ecclesie et nostris parendo mandatis, dictum magistrum Ghisonem procuratorem in personam dictorum Johannis Canceller[a], Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke a sentencia excommunicacionis predicta et ipsos Johannem Canceller, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke in personam dicti procuratoris absolvimus et eis restituimus communionem fidelium et participacionem ecclesiasticorum sacramentorum ac sancte matris ecclesie unitati ipsosque reconsiliatos ut est moris, injuncta eis pro modo culpe penitencia salutari, ac ipsos Johannem Canceller, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke vobis tenore presencium absolutos et reconciliatos . . . . [b] denunciamus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et decl[aramus, proces][c]sus contra dictos dominos Johannem Canceller, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke ad instanciam dicti domini Lamperti episcopi factos a dicta secunda *April 2.* die mensis aprilis anni presentis suspendendos fore et suspendimus dictosque dominos Johannem, Henricum et [Conradum i]n personam dicti procuratoris ac dictum procuratorem in personam dictorum Johannis, Henrici et Conradi ab hujusmodi excommunicacionis sentenciis absolvendum fore et absolvimus ipsosque Johannem, Henricum et Conradum et eorum quemlibet ac dictum procuratorem in personam ipsorum monem[us] . . . . tercio et sub excommunicacionis pena ad concordandum cum dicto domino episcopo a dicta die secunda mensis aprilis ad unum annum, alioquin anno ipso revoluto dictum procuratorem in personam dictorum dominorum Johannis, Henrici et Conradi ac ipsos in personam [dicti procuratoris] canonica monicione premissa in pristinas sentencias in hiis scriptis reintrudendum ac reducendum fore et reintrudimus ac reducimus. Que omnia et singula vobis universis et singulis . . . .[d] notificamus et ad vestram et cujuslibet . . . . ducimus per presentes. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum per Johannem Wet notarium publicum nostrumque et cause hujusmodi co . . . . subscribi et publicari man[davimus et nostri si]gilli fecimus appensione muniri. Datum et actum Rome [in] palacio causarum apostolico, in quo jura redduntur, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito . . . . anno [nativi]tatis domini millesimo [trecentesimo sep]tuagesimo nono, indiccione s[ecunda], die Veneris quarta [mensis] novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti predicti anno [secundo,

a) Canceller *auf Rasur.* b) 6—8 *Buchstaben.* c) 10—12 *Buchst.* d) 13—15 *Buchst.*

Digitized by Google

presentibus] discre[tis] viris magistris Antho[nio] . . . . in Romana curia procuratore et Johanne Aspull [?] notario [pu]blico scribaque nostro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. *or. mb. c. sig. pend. del. Notariatsurkunde mit Zeichen und Unterschrift des* Johannes West clericus Wygorinensis diocesis publicus apostolica auctoritate notarius. *beschädigt durch Mäusefraß und Wasserflecke.*

1367. *Der Landfriede bescheidet Straßburg zur Sühne mit Offenburg auf einen Tag zu Hagenau.* ***1379 November 16 Hagenau.***

Wir die núne, die von des riches gebote úber den gemeinen friden in Elsasz gesetzet sind, laszend úch die wisen und bescheidenn den meister und den rate der stat zu Strasburg wiszen, das vor uns gewesen sind der stat von Offemburg erbern boten und hand uns fúrgeleit, daz si duncke, wie daz si swerlichen in úwern ungenaden sien von sache wegen, als ir meinend, daz si den úwern vihe abe beschúttet haben umbillich, daz si doch meinend gar redlichen zů verantwurten und wolten des gern zu tagen und stunden komen. Und wan si nu des gemeinen friden sind, so vordern wir an úch von des gemeinen friden wegen, daz ir úch mit yn umbe die selben sachen frúntlich und gůtlich verrichtend und úbertragend oder úch aber dar umbe vor uns verantwurtend zů Hagenowe uf den nehsten dunerstag nach dem zwelften tage nach wihnahten nehst komend zů rechter dages zite und si ŏch dar uf *1380 Jan. 12.* usser vorhten laszend, wan si mit dem rechten vor uns wol begnúgen wil. Úwer antwurte laszend uns wider wiszen. Datum Hagenowe feria quarta post festum beati Martini episcopi anno domini etc. 79.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1368. Cuno erzbischof von Trier an meister und rat: «Uns ist vur wair vurkomen, daz eyner gnant Thomas von Amanatis und etzliche andern mit yme in uwer stad siin und ligen und den widerpaest, der sich Clemens nennet, predigen und uffrúcken, daz wider unsern heiligen vader hern Urban paest, den stoel von Rome, unsern herren den Roemschen kúnyng, daz Roemsche riiche, wider uns und andere kurfursten und fursten und uch selber groeszlich ist und viel irrúnge brengen mag.» Bittet die genannten ungläubigen aus der stadt zu vertreiben und ihre predigt zu verbieten, «wan iz boeszheid und tùyschwerk ist, daz sie werbent und dribent, und yre und yrer obersten meynunge nyt anders ist dan den heilgen glaůben und daz riiche zu verDychten, uns, úch und alle Dúytsche land in eyne ewige eygenschafft zu brengen.» Damit thäten sie groszen dienst dem Römischen könig, «der itzúnt sine erber bodschafft umb sulcher sachen willen hie in Duytschem lande hait und auch itzúnt uff wege sint gen Metze zu riden und dar na bii uch und andere des riichs fursten und stede zu komen, uch siner meynunge in disen sachen gentzliche zu underwisen». «Datum Erembretsteyn feria sexta post festum purificacionis beate Marie.» ***[1380 Februar 3] Ehrenbreitstein.***

Str. St. A. AA 109. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Reg. Weizsäcker, Reichstagsakten. I, 283 not. 2.

1369. *Herzog Ruprecht d. ä. an Meister und Rat: fordert sie auf, dem Reichsbunde für Urban beizutreten.* ***1380 Februar 17 Germersheim.***

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Unsern fruntlichen grusz bevor. Ersamen wisen lute, gute frunde. Wir laszen uch wiszen, daz wir den heilgen cristenglauben des Romschen rychs und siner glider und undertane friheide, wirde und ere zu behalden und zu schirmen und den ungelauben und den, die daz heilge riiche understent zu krencken und in eigenschaft zu brengen, zu widersten nach aller unsir macht mit sampt unsir mitekurfursten den erwerdigen hern Cůnen zu Triere und hern Frideriche zu Collen ertzebischoffen von nuwes ubirkomen und verbonden sin,[1] daz wir mit sampt unserm herren dem Romschem kunige nach inhalde der verbontnisse, die furmals zu Franckfort gescheen sind, getruwelich bii einander bliben und auch einander raden und helffen sollen wider allermenglichen nieman uszgenomen, die unsern heilgen vatter babist Urban nit for einen rechten babist halten, und dar ane bii unserm herren dem Romschem kunige, dem Romschen ryche und den kurfursten des riichs getruwelich bestent und blibent, als wir uch desselben verbonds abeschrift hie mite senden. Nu hat uns off hute der ertzbisschoff von Collen geschriben von etslicher geselleschafte, die sich erhaben haben zu Franckrich, und auch von andern leuffen, die da niden in deme lande sind, als wir uch sins briefes abeschrift hie mite senden. Wannt ir nu ein erberge gelid des heilgen Romschen riichs sind und wir auch wol wiszen, daz ir zu deme rechten und zu deme cristen glauben geneiet und bestendig und beholffen sind und sunderlich dawider sind, damite daz riiche und die da zu gehorent gekrencket und in ein eigenschaft gedrungen und bracht mochten werden, als itzunt etliche grosze fursten mit allem irem flisze werbende sind und yn darumbe den widerbabist furnement zu einer sachen, so meinen wir, daz ir mit unserm herren dem Romschem kunige und uns den kurfursten festlich sin und bliben wollent und mit uns in diser furgenanten eynunge und bontnisse komen und sin wollent, daz wir semptlichen solichen bosen fůnden und gesellescheften und allermenglichen, die sich wider den rechten glauben setzent, creftlich widersten mogen. Und wollent uns des uwern willen beschriben wider laszen wiszen. Datum Germersheim sexta feria ante dominicam Reminiscere anno 80.

[*In verso*] Den erbern wisen luten . . meister und rade . . der stad zů Straszburg, unsern guden frůnden.

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Pfalzgr. Reg. nr. 4324.

1370. *Herzog Wenzel und Straßburg verbünden sich auf drei Jahre.*
1380 Februar 23.

Wir Wentzlaus von Beheim von gotz gnâden hertzog zů Lútzelnburg, zů Lymburg und zů Brâbant und marggrafe des heiligen Rômschen riches und wir die

[1] *Bund zu Wesel gedr. Weissäcker, Reichstagsakten. I, 265 nr. 152.*

meistere, der rat und die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehôrent lesen, daz wir durch nutz, notdurft, friden und fromen unser und der unsern und ouch durch sunder frúntschaft uns zû sammen habent gemachet und verbunden mit disem briefe und mit sôlicher bescheidenheit, alse hienach geschriben stât, daz wir enander getrúweliche gerâten und beholffen súllent sin zû allen den kriegen, die wir in dem hienâch geschriben zile hinnanfúrder gewinnent oder uns anvallent in disem kreysze: daz ist eine mile weges oberthalp Basel und glich úber untze gen Befort und von Befort har us untze gen Rotenberg und daz gebirge vúr sich abe, alse die snesleiffen gânt gegen dem Ryne, untze zû der Nuwenstat und dannant glich úber, alse verre der von Spire nyderster burgban gât, und dannan glich úber Ryne untze gen Wiszenloch und dannan daz gebirge vúr sich uf, alse die snesleiffen gânt gegen dem Ryne, untze eine mile weges oberthalp Basel und da zwischent, alse die snesleiffen von den gebirgen zû beidensiten gegen dem Ryne gânt. Zûm ersten were es daz uns den vorgenanten hertzogen Wentzlaus von Beheim, unser lúte oder gûtere oder uns den meister, den rat zû Strazburg, die zû den ziten sint, oder unsere burgere gemeine oder besunder unserre stette zû Strazburg oder unsere lúte oder gûtere ieman wer der were angriffe, kriegete oder schadigete, es were mit rôbe, mit brande oder mit gefengnúsze oder anders in welhen weg daz were, und unser des vorgenanten hertzoge Wentzlaus von Beheim lantvogt, der danne und zû den ziten unser lantvogt zû Elsas ist, mit vier erber mannen zû ime, die unsern rat gesworn hant, erkantent, daz uns, unsern lúten oder gûtern da mit unreht geschehen were, und der selbe lantvogt uns den meister und rat zû Strazburg die danne sint manete, oder wenne wir meister und rat zû Strazburg, die danne sint, oder der merreteil unsers rates erkennent, daz uns, unsern burgern gemeine oder besunder, unsern lúten oder gûtern von iemanne wer der were ouch in solicher wise unreht geschehen ist, und sie den selben unsern lantvogt, der danne zû Elsas ist oder den der sine stat danne haltet an der lantvôgtie, obe der selbe unser lantvogt zû der zit nit in lande were, manent, und von wederm teile under uns die selbe manunge beschiht, so súllent wir enander in dem vorgenanten kreysze getruweliche gerâten und beholffen sin in alle die wise, alse hienachgeschriben stât, uf den und uf die, die uns dewedern teil und die, die zû uns gehôrent, geschadiget hant, alse lange, untze daz wir und die zû uns gehôrent, welhem teile under uns danne der selbe schade geschehen ist, gentzliche dar umbe abe geleit werdent und uns und in gentzliche volletân wirt und ouch der krieg gesûnet wirt. Und súllent ouch wir zû beidensiten denheine teigdinge, friden oder sûne ânenander nemmen in denheinen weg âne wiszende und willen unser zû beidensiten. Wenne ouch unser lantvogt zû Elsas, der danne ist oder der danne sine stat an der lantvogtye haltet, obe er nit in lande were, mit vier erber mannen zû ime, die unsern rat gesworn hant, helffe erkennent uns also zû tûnde, so múgent unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet, dar umbe manen meister und rat zû Strazburg die danne sint untze an hundert mit glefen mit bereitscheften wol uzgerústet und dar úber nit; umbe minre múgent sie sie wol manen. Und súllent wir die selben meister und rat zû Strazburg, die danne

sint, die unsern mit den glefen dem vorgenanten herren dem hertzogen und den sinen in den nehsten viertzehen tagen nach der selben manunge in sine helfe senden an die stat, die uns danne von in benant wirt, und ime da mit beholffen sin in den vorgeschriben kreyszen in die wise, alse da vorgeschriben stât. Und wenne sie uns dem vorgenanten hertzogen also hundert mit glefen in unser helffe sendent, so súllent wir der vorgenante hertzog Wentzlaus der unsern anderhalphundert mit glefen mit bereitscheften wol us gerústet bi iren hundert glefen haben und zû in senden. Und súllent ouch wir danne die unsern mit glefen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir sie danne gemant hant, und e danne die von Strazburg die iren mit glefen dahin sendent âne alle geverde. Und súllent ouch danne die unsern mit den glefen da bliben, untze daz unser lantvogt und sie zû beidensiten mitenander úberkoment, daz sie dannan varen súllent âne alle geverde. Were ez aber daz die von Strazburg umbe minre glefen danne umbe hundert mit glefen in unser helffe zû sendende also gemant wúrdent, so súllent wir der vorgenante hertzoge allewegent ie gegen zweien iren glefen drie mit glefen bi den iren haben und dar zû senden allewegent nach der margzal umbe alse vil, alse sie danne von unserm lantvogte oder von dem, der sine stat daran haltet, gemant sint, so es under der summen der vorgenanten hundert mit glefen ist ân alle geverde. Zû glicher wise wenne wir meister und rat zû Strazburg oder der merre teil unsers rates erkennent, daz wir helffe notdurftig sint, und wir den lantvogt, der danne lantvogt zû Elsas ist oder den der danne sine stat an der lantvogtie haltet, obe er nit in lande were, dar umbe manent, so múgent wir sie manen untze an anderhalphundert mit glefen mit bereitscheften wol us gerústet und dar úber nit; umbe minre múgent wir sie wol manen. So súllent unser des vorgenanten hertzog Wentzlaus lantvogt in Elsas, der danne ist, oder aber der, der sine stat an der selben lantvogtie haltet, obe er nit in lande were, die unsern mit den glefen den von Strazburg und den iren in den nehsten viertzehen tagen nâch der selben manungen in ire helfe senden an die stat, die unserm lantvogte zû Elsas oder dem, der sine stat dar an haltet, benant von den von Strazburg wirt, und in da mit beholfen sin in den vorgeschriben kreyszen in alle die wise, alse da vorgeschriben stât. Und wenne sie uns also anderhalphundert mit glefen in unser helffe sendent, so súllent wir die von Strazburg der unsern hundert mit glefen mit bereitscheften wol us gerústet bi des vorgenanten herren des hertzogen anderhalphundert glefen haben, und súllent ouch wir die von Strazburg danne die unsern mit glefen einen tag vorhin haben an den stetten, dahin wir sie danne gemant hant, und e, danne unsers herren des hertzogen lúte mit glefen dahin gesendet werdent âne alle geverde. Und súllent ouch danne unser der von Strazburg lúte mit den glefen da bliben, untze daz der lantvogt oder der sine stat haltet und wir zû beidensiten mitenander úberkement, daz sie dannan varen súllent âne alle geverde. Were es aber daz wir die vorgenanten von Strazburg den lantvogt, der danne zû Elsas ist oder den der sine stat danne haltet, umbe minre glefen danne umbe anderhalphundert mit glefen uns in unsere helffe zû sendende manetent, so súllent wir allewegent ie gegen drien dez hertzogen glefen zwo glefen bi dez vorgenanten herren dez hertzogen glefen haben allewegent nach

der margzal umbe alse vil, alse wir danne den lantvogt zû Elsas, der danne ist oder den der sine stat haltet, gemant hant, so es under der summen der vorgenanten anderhalphundert mit glefen ist âne alle geverde. Geschehe es ouch daz uns den vorgenanten hertzog Wentzlaus oder unsern lantvogt, der danne lantvogt zû Elsas ist, oder den, der sine stat obe er nit in lande were an der selben lantvogtie haltet, oder uns meister und rat zû Strazburg die danne sint beduhte, daz ein teil under uns, weder teil daz were, eins seszes vúr eine vesten in dem vorgeschriben kreysze notdurftig werent, so súllent unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet, und ouch wir die von Strazburg oder unsere erbern botten zû samen komen in die stat zû Strazburg oder in die stette Hagenowe oder Brûmat, welhe stat under den daz teil benennet, daz danne die ansprâche het, und botschaft dem andern teil dar umbe tût, dahin ouch die selben vúrderliche nach der selben botschaft komen súllent. Und ist es danne daz der selbe unser lantvogt oder wer unser lantvogt zû Elsas danne ist oder der sine stat haltet und wir die von Strazburg oder unsere erbern botten von unsern wegen mitenander úberkoment eines seszes, und daz es den lantvogt zû Elsas oder den, der sine stat haltet, und uns die von Strazburg oder unsere erbern botten duncket, daz es uns zû beidensiten nútze und gût sie, so súllent wir danne daz selbe sesze in dem vorgenanten kreysze haben und tûn und enander dar zû getruweliche beholffen sin. Und sol ouch ieglichs teil under uns zû beidensiten ire glefen und die sinen, die es dahin sendet, mit sinem kosten alleine verkostigen und versolden, doch also, daz die selbe helffe beschehe nach der margzal an den glefen, also daz wir der vorgenante hertzog den von Strazburg ie gegen zweien den iren mit glefen drie der unsern mit glefen legen súllent, alse da vor ist bescheiden. Was man ouch kosten mit dem selben sesze het mit katzen, ebenhöhen, tumbelern, húrden, grebern, wercken, wercklúten und mit dem, daz dar zû gehöret, dar an súllent wir der vorgenante hertzog Wentzlaus die drúteile gelten und bezalen und wir die von Strazburg die zweiteile dar an bezalen und gelten âne alle geverde. Were es ouch daz ein frömde volk in daz lant zû Elsas ziehen wolte, so súllent wir zû beidensiten keine macht haben von dez selben wegen enander zû manende, danne unser lantvogt zû Elsas oder der, der sine stat haltet, und wir die von Strazburg súllent dar umbe zû samen komen; und úberkoment danne wir die von Strazburg und sie mitenander, daz man daz weren welle, so sol unser dez hertzogen lantvogt und wir die von Strazburg zû beidensiten dar zû ziehen und tûn, alse unsern eren wol an stat und alse unser dez hertzogen lantvogt zû Elsas und wir die von Strazburg danne mitenander úberkoment. Es súllent ouch alle unsere dez vorgenanten hertzog Wentzlaus stette und vestin, die wir ietzent in dem vorgenanten kreysze hant oder har nach dar inne gewúnnent, offen sin den burgern und der stat zû Strazburg und allen den iren zû allen iren kriegen und nöten, die wile dise unser verbúntnúsze weret, daz sie sich dar in und dar us behelffen und daz beste in selber getûn múgent uf iren kosten âne alle geverde. Und sol ouch unsere des meisters, dez rates und der burgere stat zû Strazburg dem vorgenanten unserm herren dem hertzogen und den sinen offen sin zû allen sinen kriegen, die wile dise verbúntnúsze weret, daz er sich dar in und dar us behelffen und ime selber daz beste getûn múge

uf sinen kosten, doch uz genomen alse hie nachgeschriben stat âne alle geverde. Ouch sol her Ůlrich von Vinstingen unser lantvogt zů Elsas sweren an den heiligen, daz er, alle die wile er unser lantvogt zů Elsas ist, gehorsam sie zů vollefůrende und gegen meister und rate zů Strazburg und den iren zů tůnde alse dise verbúntnúsze stât âne alle geverde. Were es ouch daz der selbe her Ůlrich von Vinstingen uszer lande varen wolte, daz sol er nit tůn, er habe danne vorhin einem erber manne an sinre stat bevolhen daz selbe, dez er verbunden ist und er den von Strazburg von dirre verbúntnúsze wegen tůn sol, gegen den von Strazburg zů haltende und zů tůnde. Den selben er ouch den von Strazburg vorhin mit nammen nennen sol, und sol ouch danne der selbe vorhin und e, danne her Ůlrich von Vinstingen uszer lande vert, gesworn haben zů haltende gegen den von Strazburg und den iren alles daz, das der selbe her Ůlrich von Vinstingen gesworn het gegen den von Strazburg und den iren zů haltende âne alle geverde. Were ez ouch daz der vorgenante her Ulrich von Vinstingen unser dez vorgenanten hertzog Wentzlaus lantvogt in Elsas abe gienge, do vor got sie, oder sus von der selben lantvŏgtie keme oder verandert wúrde, in welhen weg daz beschehe, in den ziln dirre unserre verbúntnúsze, so súllent der oder die, die an sine stat an der selben unserre lantvogtie koment, sweren an den heiligen in den nehsten viertzehen tagen dar nach, so er oder sie an die selbe unser lantvogtie zů Elsas kommen sint, stete zů habende alles daz, das der gesworn het, an des stat er danne komen ist, âne alle geverde. Ouch súllent wir die vorgenanten meister und rat zů Strazburg gehorsam sin dem lantvogte zů Elsas, der danne lantvogt ist, oder dem, dem der selbe lantvogt sine stat und ampt an der selben lantvogtye bevilhet, obe er in lande nit were, der dinge, die an disem briefe geschriben stânt âne alle geverde. Were ez ouch daz dez richs stette in Elsas in disen zilen, die wile dise verbúntnúsze weret, us unsern des vorgenanten hertzog Wentzlaus handen kement, in welhe wise daz were, so súllent wir unsern probst und amptman zů Lútzelnburg, den wir danne da hant und die nâch ime in disen zilen unsere amptlúte an sinre stat daselbes wúrdent, sŏllich haben, daz sie swerent an den heiligen, alles daz zů haltende, gegen den von Strazburg zů vollefůrende und gegen in zů tůnde, daz her Ůlrich von Vinstingen unser lantvogt zů Elsas gegen in gesworn het zů haltende und alse dise unsere verbúntnúsze geschriben stât âne alle geverde. Were es ouch daz wir die beiden teile oder ein teil under uns, welhes teil daz were, útzit zů schaffende oder zů tůnde gewúnnent mit den herren und der herschaft von Bitsche oder mit der herschaft von Zweinbrúcke oder mit der herschaft von Dagespurg, dar zů súllent wir zů beidensiten enander beholffen sin, alse dise unsere verbúntnúsze geschriben stât âne alle geverde. In disem unserm bunde hant wir zů beidensiten uzgenomen den aller durchlúhtigesten fúrsten unsern gnedigen herren herren Wentzlaus von gotz gnâden Rŏmschen kúnig zů allen ziten merer dez richs und kúnig zů Beheim und den erwirdigen herren herren Friderichc bischof zů Strazburg. Also were es daz der selbe herre bischof Friderich zů Strazburg und meister und rat zů Strazburg útzit mitenander zů tůnde gewúnnent, in welhen weg daz were, daz danne wir der vorgenante hertzog Wentzlaus ir denheinem teile under in beiden gegen dem anderm

Digitized by Google

teile nit beholffen súllent sin in denheinen weg âne alle geverde. Wir der vorgenante hertzog Wentzlaus hant ouch in disem unserm bunde uzgenomen die vúrworte und daz versprechen, daz wir getân hant gegen dem edeln unserm lieben ôheim hertzog Rûprehte dem eltern pfaltzgrafe bi Ryne, des heiligen Rômschen richs obrestem truhseszen und hertzog in Peygern, die zile us, alse die selben unsere vúrworte und unser versprechen gegen ime weren súllent und nit vúrbaz âne alle geverde. So hant wir die von Strazburg in disem unserm bunde uzgenomen súnderliche und mit nammen alle riches stette in Elsas und die iren, also daz wir dem vorgenanten unserm herren hertzog Wentzlaus gegen in nit beholffen súllent sin von dirre verbuntnúsze wegen. Wir súllent ouch den selben allen des riches stetten in Elsas und den iren ouch nit beholffen sin gegen dem selben unserm gnedigen herren hertzog Wentzlaus, die wile dise verbúutnúsze weret. Wir múgent ouch mitenander in dise unser verbúntnúsze empfohen herren und stette, obe wir truwent, daz es uns nútze und gût sie. Ouch múgent wir in lantfriden komen, obe wir wellent, obe lantfriden har nach gemaht wurdent. Dise unsere verbuntnúsze sol ouch nit letzen die búntnúsze, die wir die vorgenanten meister und rat hant mit dem erwirdigen unserm gnedigen herren bischof Frideriche zû Strazburg; sie sol ouch nit letzen die ursagen und die vúrworte, die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grafe Hannemanne gebrûdern von Zweinbrúcke und herren zû Bitsche, graf Frideriche von Zweinbrúcke und ouch mit jungherre Heinrichen von Krenckingen. Also wenne uns der vorgenante unser gnediger herre hertzog Wentzlaus uf sie manet umbe helffe, daz wir in danne vúrderliche die selben ursagen abe súllent sagen, doch also, daz wir die selbe zile us der selben unserre ursagen gegen in halten súllent, alse die briefe besagent, die dar úber gemachet sint, und daz wir dem selben unserm herren hertzog Wentzlaus uf sie und die iren in den zilen der selben unserre ursagen nit beholffen sin súllent âne alle geverde. Mit welhen herren oder stetten wir zû beiden siten mitenander oder ein teil under uns besunder, welhes teil daz were, búntnúsze machen woltent, daz sullent wir zû beiden siten und ouch iegliche teil besunder under uns âne daz ander gûte macht haben zû tûnde, doch mit der gedinge, daz in den selben nachgânden búnden dirre unser bunt allewegent uzgenomen sol sin und ouch disem bunde unserm kein schade sin sol ân alle geverde. Und sol dise unsere verbúntnusze zwischent uns zû beidensiten weren von dem tage, alse dirre brief gegeben ist, untze uf den heiligen ostertag, der nû zû nehst kommet, und von dem selben nehsten ostertage unzerbrôchenliche drú gantze *1383 März 25* jare die nehsten die nâchenander koment âne underlasze und âne alle geverde, doch also was vigentschaft oder kriege in den zilen von dirre verbúntnusze wegen werent uferstanden, dar zû súllent wir enander gerâten und beholffen sin in alle die wise, alse da vorgeschriben stât, die vorgenanten drú jare us und zwei jare die nehsten, die nach den vorgenanten drien jaren zû nehste koment und nit vúrbaz âne alle geverde. Und wande wir der vorgenante hertzog Wentzlaus von Beheim von gotz gnâden hertzog zû Lútzelnburg, zû Lymburg und zû Brabânt und marggrafe des heiligen Rômschen riches uns verbunden und glopt hant bi gûten truwen und bi unsern fúrstelichen eren, alles daz zû haltende und zû vollefûrende, daz von uns

und von unsern wegen da vorgeschriben ståt, die vorgenanten zile us, so hant wir dez zů einem wåren urkúnde unser ingesigel geheiszen hencken an disen brief. Und sider danne wir die vorgenanten meister und rat zů Strazburg von unsern und der vorgenanten unserre stette und burgere wegen gemeinliche zů Strazburg uns ouch verbunden und glopt hant bi unsern eyden, die wir die selben meister und rat zů Strazburg dar umbe gesworn hant an den heiligen, alles daz zů haltende und zů vollefůrende, daz von uns und von unsern wegen da vorgeschriben ståt, die vorgenanten zile us, so hant wir dez selben zů einem wåren urkúnde der vorgenanten unserre stette ingesigel ouch an disen brief getån hencken. Und wande ouch wir Ůlrich herre zů Vinstingen lantvogt zů Elsas ouch gesworn hant an den heiligen, alles daz zů haltende und zů vollefůrende, daz von uns selber und von unsern wegen da vorgeschriben ståt, die vorgenanten zile us und die wile wir in den selben zilen lantvogt zů Elsas sint, so habent wir unser eygen ingesigel des zů einem urkúnde ouch an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage vor sant Mathis dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte tusent jare drúhundert jare und ahtzig jare.

[*Unter dem Bug bei den Einschnitten von Wenzels Siegel:*] per dominum . . ducem presentibus domino comite de Salmis in Ardenna et R. Holland Brabantie receptore.

[*Rechts davon bei den Einschnitten des Straßburger Siegels:*] Collacio facta per dictum dominum comitem et receptorem Brabantie necnon N. de Groissestein.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. *or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 del. (Wenzel u. Straßburg an Seidenschnur; für das Siegel Ulrichs von Finstingen sind nur die 2 Einschnitte vorhanden).*

B ebendort lad. 48/49 C. fasc. 2 nr. 69. *conc. ch. Hs. der Straßburger Kanzlei.*

1371. Adelheyt[1] markgräfin von Baden frau zu Befart an meister und rat: bittet dem herzog von Peyern zu schreiben, dasz er ihr die 1500 gulden, welche er ihr von der richtung her noch schuldet, bezahle. Wollte er nicht zahlen, so bittet sie die Straszburger, ihr mit ernst beholfen zu sein, da die beredung ihnen bekannt sei. «Datum feria tercia ante diem palmarum 80». ***1380 März 13.***

Str. St. A. AA 84 nr. 18[b]. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Markgr. Reg. nr. 1330.

1372. Grede markgräfin von Baden und frau zu Elikurt an meister und rat: Als der Straszburger bote gen Beffort gekommen ist, war ihre schwester nicht daheim. Doch war sie bei ihrer schwester, «da ir die Wihingerin ir júngfrowe die botschafft seitent, die

---

[1] *Dieselbe [1380] März 18* (ze Befort an den palmetag) *an Johann Zorn den Lappen den Meister von Straßburg über eine Teiding, in der schon* Hezeman von Hagenbach und Ulrich von Roppach unsser dyener *in Straßburg verhandelt haben. Ebendort* AA 103. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.* — *Markgr. Reg. nr. 1332.*

uwerre botte von dem herzog hettent bracht. Und wisen von ir, daz sie die tegedinge nút meint uf ze nemenden, und hat sie och daz selbe Wernlin Stúrm verscheriben, der kan es úch wol gesagen. Wisent ŏch, daz unserre swester an keim ir rat vindet, daz sie kein ander tegedinge uf neme, den als der byschoff seliger us hat gesprachen, ir woltent ir denne helffen, daz sie wider zůe dem gůt komme, den sie von uwern wegen verloren hat». *[1380 nach März 13.]*

Str. St. A. AA 84 nr. 18[a]. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Markgr. Reg. nr. 1331.

1373. König Wenzel an Straszburg: teilt mit, dasz papst Urban VI Burkart dem arzte Ruprechts d. ä. von der Pfalz «die pfrunde der kirchen zu sand Thoman zu Strasburg gnediclich vorliehen hat», und begehrt, dasz man sich ihm bei übernahme derselben entgegenkommend und behülflich zeige. Frankfurt a/M. «sunnabend vor dem palmtage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. ***1380 März 17 Frankfurt a. M.***

Str. St. A. AA 107. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Reg. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 283 nr. 1. — Pfalzgr. Reg. nr. 4327.

1374. König Wenzel an Straszburg: ladet ein «gen Frankenfurt uf dem Moyn uf den suntag Jubilate noch ostern, der schirist kumpt», zu verhandlungen über die *April 15*
kirchenspaltung. «Geben zu Frankenfurt uf dem Moyn am palmtage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. ***1380 März 18 Frankfurt a. M.***

Str. St. A. AA 107. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Hiernach gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 273 nr. 154.

1375. König Wenzel an Straszburg: mahnt den auf sonntag Jubilate angesetzten tag zu Frankfurt zu beschicken. Frankfurt «an der mitwochen in den oster heiligen tagen» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. ***1380 März 28 Frankfurt a. M.***

Str. St. A. AA 107. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Hiernach gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 273 nr. 155.

1376. *Rudolf von Hohenstein u. A. berichten über den in Sachen Grafenstadens geleisteten Tag zu Dachstein.* ***1380 März 28.***

Kunt si geton mengelichem mit disem briefe, daz ich Růdolf von Hohenstein vitztům, Lutolt Beger vŏgt zů Mollisheim, Johannes Hafener, Johannes von Múlnheim, Johannes von Schaftoltzheim unde Thoman von Endingen rittere worent uf eime dage, der waz an dem zinstage noch dem ostertage zů Dachenstein vor unserm *März 27.*
gnedigen herren herren Friderich dem bischofe von Strasburg. Unde ging das zů einer siten an Johannes Erben ritter, unde zů ander siten ging es an den wissen Zorn ŏch ritter. Unde waz daz die missehelle, die sú hettent von der dŏrffer wegen

Digitized by Google

Grovenstaden, Illekirche unde Illewickersheim. Unde rûrte daz von losungen wegen, also unser gnediger herre der Rômesche kúnig unde sin rot sú gewiset hette, dar über sú bedesite briefe hant. Sit har hant sú missehelle gehebet unde hette sú unser herre von Brobant underwiset, daz iederman zwene des riches man solte nemen, unde soltent ir beder rede verhôren. Kúndent sú sú gerihten, daz were wol unde gût; môhte daz nút sin, so soltent sú dar über sprechen daz reht, unde solte her Heinrich von Lichtenberg des ein obeman sin. Also vorderte der wisze Zorn an Johannes Erben den dag, also hie vor geschriben stat. Do waz sin Johannes Erbe gehorsam. Do nam unser herre von Strasburg den dag für sich zû Dachenstein unde det daz durch friden willen, unde waz der dag mit ir beder wille. Do waz des wiszen Zornes vorderunge, daz im Johannes Erbe nút vollen geton hette an der losungen, also sú von unserm herren dem kúnige gescheiden worent. Do antwurtete im Johannes Erbe: hette er im sin gelt gegeben, also er es erlôset hette unde also sine briefe sagent, die dar über hôrent, die alle von kúnigen unde von keysern gont, er hette sú im gerne gegeben zû lôsende. Unde zêgete ôch briefe unde kuntschaft, die ôch zûgegen waz, unde daz wir hortent daz es also waz. Unde duhte uns alle, daz er redeliche unde rehte es verantwurtet hette. Johannes Erbe bot im ôch für unsern herren den kúnig zû ritende unde für sinen rot; waz sú die hieszent daz wolte er halten, ebe einre dem andern út tûn solte. Des ging der Zorn im us. Ôch bot im Johannes Erbe zû ritende für hern Heinrich von Liehtenberg, der sin ein obeman ist, gen Strasburg in die vorstat, daz iederman zwene des riches man dar zû satte zû dem von Liehtenberg. Waz die erkantent, daz ie einre dem andern solte tûn, daz wolte er halten, also es unser herre von Brobant vormals bescheiden hette, also daz die zwene, die do vor geret hettent, daz was her Johannes von Múlnheim unde her Gôtze von Grosstein, daz die aber die rede tetent. Unde waz daz durch friden willen. Des ging im der Zorn ôch us. Ôch waz Johannes Erbe unde sine frúnt unde der wisse Zorn unde sine frúnt über komen mittenander uf dem selben dage, daz sú zû bede teylen iederman zwene des riches man dar zû setzen soltent des morgens frûge zû primen sú zû verrihtende mit dem rehte. Des ging im der Zorn ôch us. Unde ist dis geschehen vor unserm vorgenanten herren von Strasburg, do vil herren, rittere unde knehte bi sint gewesen. Unde des zû urkúnde so han wir die obgenanten sehs rittere durch bette willen Johannes Erben unsere ingesigele zû ende dirre geschrift uf disen brief getrúcket. Datum feria quarta pasce, que fuit vicesima octava dies mensis marcii anno domini 1380.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad 23. *cop. ch. coaev.*

1377. *Meister und Rat an Giso Katzmann zu Rom: ersuchen ihn die Sache Walther Wassichers und des Frauenwerks zu betreiben.* **1380 April 3.**

Wir Johans Zorn dem man sprichet Lappe der meister und der rat von Strazburg embieten dem erbern vúrnemen hern Gysen Katzemanne, unserm besundern gûten frúnde, was wir frúntschefte und gûtes vermúgent. Lieber her Gyse. Wir dan-

ckent üch früntliche und mit flisze uwers getruwen ernstes, den ir alse getruwelichen gehebt hant und alle zit tunt zû den sachen, die uns und unser stat angânt, und wiszent, das wir es ouch alle zit meinent umbe üch willekliche zû verdienende. So danne von der sachen wegen, die do ist von Walther Wassichers unsers burgers und der andern wegen, die zû der selben sachen gehôrent, da bittent wir üch mit ernste, daz ir üch die selbe sache und ire absolucion wellent lâszen getruweliche bevolhen sin und dar inne werbent und tûnt, alse üch das meister Heinrich von Haselâhe unser advocate vormâls verschriben het und üch ouch iegenote an einem briefe verschribet, den üch Rype ouch bringet, und ouch dar uffe blibent, das üch die selbe absolucione von iren wegen also werde und nit anders. Und ist es das das also dar gât, so süllent Walther Wassicher und die andern dar umbe geben zû kosten und tûn, alse üch das Rype ouch wol sagende wirt. Môchte es aber nit einen durchgang haben in die wise, alse üch meister Heinrich verschriben het, so meinent Walther Wassicher und die andern, das ir danne keinen kosten vürbaz dar uf legen süllent. Also üch ouch meister Heinrich von Haselâhe verschriben het von unserre frowen werckes wegen zû Strazburg, also bittent wir üch ouch mit sunderm flisze, das ir die selbe sache, wande es ôch eine grosze notdurft ist, getruweliche werbent in der mâszen, alse üch ouch der vorgenante meister Heinrich verschriben het; und lânt üch dar zû ernste sin, alse wir üch das sünderliche wol getruwent. Da mit ögent und tûnt ir uns eine sogetân früntschaft und grosze truwe in der selben und in Walther Wassichers sachen, alse obe ir es uns und unserre stat selber detent. Und süllent es ôch Walther Wassicher und unserre frowen werckes schaffenere und pflegere umbe üch wol verschulden und verdienen. Wo aber das von in nit beschehe, so wellent doch wir schaffen, das es wol umbe üch verschuldet wirt. Und lânt üch nützit in disen sachen verdrieszen noch hindern, also wir üch das wol getruwent. Do mit tûnt ir uns eine sogetân früntschaft, der wir üch allewegent gerne und willekliche zû danckende haben wellent. Datum feria tercia proxima ante diem beati Ambrosii anno etc. 80.

Str. St. A. AA 1407. conc. ch.

1378. Cûnrat von Rechemberg d. ä. thut kund, dasz er mit der stadt Straszburg verrichtet und gesühnt ist um alle «miszehellunge, vorderunge, ansprache und stôsze», die er mit ihr gehabt. Er begiebt sich zugleich auch für seine nachkommen aller weiteren ansprache mit oder ohne gericht. «Datum feria quinta proxima post diem sancti Ambrosii episcopi anno domini» 1380. ***1380 April 5.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

1379. *Die schwäbischen Städte an Straßburg: verwenden sich für die von Straßburg gefangen gehaltenen Bürger von Weil.* ***1380 April 7 Ulm.***

Fürsichtigen wisen besundern gûte frunde unsern willigen fruntlichen dienst iuwer wishait vlizzig berait voran. Alz wir iuwer fürsichtikait vormalz ouch ge-

schriben haben von unser aitgenossen wegen der von Wile, die selben unser aitgenózzen sind ietzo gar ernstlich für uns ze clag komen und hant uns hafteclich angerüfft und gemant, wie daz ir vier ir burger in fanknüsse habent und daz ir die täglichs gar versmachtlich für gericht füren und gefürt haben, und hant auch üns geseit, daz ir die durchlüchtigen fursten unser genadig herren hertzog Rûtprecht von der Pfallentz und hertzog Fridrich von Baigern von der selben sach wegen ouch geschriben und gar ernstlichen gebetten haben. Und alz ir den selben únsern herren darúber geantwúrt hant, die selben iuwer antwúrt hant si úns lassen verlesen und die ouch wir aigentlich wol verstanden haben. Da schribent ir dez ersten, daz ir mit den sachen nicht ze tûnd haben; daz aber nit wol gesin mag, wan dẃ Sinvôgelin, dẃ ouch die sach wirbet und tribet, iuwer ingesessnú burgerin ist. So schribent ir ouch mer in den selben únserr herren der fúrsten brieff, daz daz gericht, vor dem dẃ sach verhandelt werde, iuwer nit sye, und daz gehore zû dem bischoff von Straissburg. Daruff sprechent aber unser aitgenóssen die von Wile, daz dw sach, alz daz vor dem gericht, daz dem bischoff von Strasspurg zûgehórt, angefangen wart, von den richtern dez selben gerichtz mit urtail fúr iuch gewiset wúrde und daz sich die bekanten uff ir aide, daz si darumbe nicht ze richten hetten und daz ir umbe solich sach recht sprechen solten, und daz ir die selben sach von mûtwillen wider fúr dez bischoffs gericht gewiset haben. Nâch dem allem hant si uns lassen verlesen abgeschrifft der brieff, die ir in gesant hant und dar inne ir in verschriben und gar ernstlich gebetten haben, wie daz si mit iren burgern schaffen, daz sich die antwúrten fúr hundert pfund Strâsspurger, alz ouch ain iuwer burger dar umbe fur si versprochen hab. Und alz bald die selben ir burger in iuwer stat komen sien, so habent ir den iuwern gegunnet und verhenget, daz si ir mitburger verhefft haben umbe sehs hundert guldin. Daz allez, alz uns dunket, nit gelimpflich noch fúglich ist. Doch aber wie sich dẃ sach allẃ bis her verlouffen und verhandelt hat, bitten wir iuwer fursichtikeit gar mit gantzem ernst und flisseclich, daz ir mit iuwerr mitburgerin schaffen und fúgen wellent und die also darzû halten, daz sẃ unser aitgenóssen der von Wile burger ledig und lóse lasse und sag. Daz wellen wir umb iuch in allen sachen ymmer gern beschulden und gedienen. Ducht aber iuwer mitburgerin, daz sw ichtzit zû únsern aitgenóssen den von Wile oder zû iren mitburgern ze sprechent hette, so wellen wir schicken und fúgen, daz ir die ains frúntlichen rechten vor ir stat schulthaissen, alz ouch si dez und dar uff gefryet sind, verhengen und gestatten sullen, wenne dez iuwer mitburgerin begert ungevarlich. Mocht aber úns daz also nit vollegan noch vollefaren, dez wir iuwer fúrsichtikait doch nit gelouben noch getruwen, so bitten und begern wir an iuwer fúrsichtikait, daz ir mit iuwer mitburgerin die sach also bestellent, daz únser aitgenóssen mit- *Juni 24.* burger tag gegeben werde bis uff sant Johans tag ze súnwenden ze nechst, und daz ir da zwischan ritend ze tagen an gelegenlich stette, so wellen wir von gemainen únsern stetten unser erber bottschafft darzû ouch schiken und senden und gedenken, wie wir die sach mit iuwer wisshait zerfúren und niderlegen frúntlich. Und da von so tûnd in den sachen, alz wir iuch getruwen, und in den worten, daz wir in simlichen und in vil merren sachen dester gerne tûn wellen, waz wir wissen, daz iuch

lieb oder dienst ist. Und land uns dar umb iuwer fruntlich verschriben antwúrt wider wissen bi dem boten. Geben ze Ulm von unser aller haissentz wegen under der von Ulm insigel an sampstag vor sant Dyonisyen tag in dem abereln anno domini 1380.

Von uns dez hailigen Romischen richs stetten gemainlich in dem pund ze Swaben, alz wir uff diz zit ze Ulme bi ain ander gewesen sein.[1]

Str. St. A. G U. P. lad. 48/49 B. 46. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1380. *Meister und Rat verordnen, daß die Bürgerschaft Papst Urban VI für einen rechten Papst halten solle.* ***1380 April 10.***

Als unsere stette erbern botten bi unserme gnedigen herren dem Römischen kunige und den kurfursten werent und sich gegen in versprochent, das wir unsern heiligen vatter babest Urban vür einen rehten babest haben sullent und wellent, da sint unssere herren meister und rat mit rehter urteile ubereinkomen, und das alle unssere burger und burgerin und ouch alle die, die bi uns ingesessen und inwonende sint, den egenanten babest Urban vur einen rehten babest halten und haben sollent, und das darüber nieman Clemens, der sich ouch vür einen babest schribet, sinen briefen oder processen nut gehorsam sol sin, und sol och nieman desselben Clemens briefe oder processe lesen in unsser stat noch burgbanne zu Strasburg noch da bi stan, da man si lieset, noch darzu roten noch heisen mit worten noch mit wercken, heimeliche noch offenliche in deheinen weg. Und wer dirre vorgeschriben dinge deheins verbreche und nit enhielte, der bessert 5 jore und 20 lib., und sol man ouch die bi dem eide nieman varen lassen. Und sol man es ouch rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es dem rate vurkomet und nach hörsagen. Und sol ouch dis alle jor ein rat dem andern in den eit geben. Actum et pronunciatum feria tertia proxima post diem beati Ambrosii anno [1][a]380.

Str St. A. Schilter, jus statutarium 265.

1381. *Die Straßburger Gesandten an die Stadt: berichten über den Besuch des Reichstags zu Frankfurt.* ***[1380 April 19.]***[2]

Der stadt botten ausz Franckfurt berichten, dasz, als sie dahin kommen, sie da gefunden den kunig, herzog Ruprecht von Peigern den alten und den jungen,

a) *Vorl. om.*

---

[1] *In derselben Angelegenheit schreiben eben diese zu Ulm versammelten Städte am 24. Juli an Straßburg und bitten, die Befreiung der Weiler Gefangenen bei ihrer Bürgerin* Sinkvöglin *veranlassen zu wollen. Ebendortselbst or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*

[2] *Ueber die Datierung vergl. Weizsäcker I, 278 note 3.*

marggraf Wilhelm von Müssen und sin bruder, der da bischof solte sein zu Mentze, und den lantgrafen von Hesse. Do sante der kunig noch uns und bat uns, dasz wir uns nit lieszen belangen unze die kurfursten kement. Und koment der bischof *April 18.* von Trier und der bischof von Cölln uf mittwoche zu nacht. Und sint noch wartende der herzogen von Brabant. Datum uf den dunterstag vor Georgii.

Str. St. B. Wenckeri exc. II, 371 b.
Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 278 nr. 160.

1382. König Wenzel an Straszburg: verheiszt schutz, wenn ihm wegen seines festhaltens an papst Urban VI von seiten des widerpapstes Robert von Geneff not oder krieg entstünde. Geben zu Frankenfurt uff dem Moyn 1380 des nesten freytages noch sand Markes tage a. reg. Boh. 17, Rom. 4.

1380 April 27 Frankfurt a. M.

Str. St. A AA 109. *or. mb. c. sig. pend. del.*
Gedruckt Weizsäcker, Reichstagsakten I, 275 nr. 157.

1383. Herzog Ruprecht d. ä. an meister und rat: beklagt sich darüber, dasz die richtung, welche sein vetter, herzog Stephan, heuer vor letztvergangenem winter *1379 Oct. 9.* vor s. Dyonisii tage zwischen ihm einer-, dem bischof Adolf von Speyer, Johans Wormsperg und Endres vom Stein aus dem Rheingau andrerseits gemacht hat, von seinen gegnern nicht gehalten werde, und bittet die stadt, den bischof zur wahrung der sühne anzuhalten. «Datum Heidilberg anno octuagesimo sabbato post Urbani».

1380 Mai 26 Heidelberg.

Str. St. A. AA 105. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Pfalzgr. Reg. nr. 4337.

1384. Der Schwäbische städtebund an Straszburg: Da er durch den überfall Rotweils von seiten der von Horenberg in einen krieg gekommen ist, bittet er Straszburg, dasz es keinem der seinen oder über die es zu gebieten hat gegen den bund zu dienen erlaube. Ulm siegelt auf aller geheisz. Ulm «fritag vor Viti anno 80».

1380 Juni 8 Ulm.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1385. König Wenzel an Straszburg: begehrt dasz sie «Heinrichen von Hohenstein, probst zu sand Thoman», collector des papstes Urban, in den sachen, die den papst und den collector angehen, schützen. «Geben zu Ache am mitwochen vor sand Veyts tage» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. ***1380 Juni 13 Aachen.***

Str. St. A. AA 107 nr. 8. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.*
Gedruckt Ch. Schmidt, hist. du chap. de S. Thom. 390 (1379 Juni 8). — Reg. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 283 note 1.

1386. *Cardinal Pileus von Ravenna an Straßburg: lobt Meister und Rat wegen des Erlasses gegen Clemens und beglaubigt den Probst von s. Thomas.*

[1380] Juli 3 Frankfurt.

Honorabiles amici carissimi. Constans et sincera devotio vestra ad unitatem catholice fidei et confusionem filiorum perdictionis anthichristi suorumque satellitum ex vestris justis et claris operibus demonstratur: fecistis edictum[1] contra filios Bellial, ne ignis ex eorum faucibus prodiens vestram exureret flamma scismatica civitatem, opus enim angelicum a divina dispositione vestra movente precordia non humanum. Non stabat ut placuit ad sparsum virus radicitus extirpandum, illud postea sancte cum omni diligentia reformastis. De quo tam inclito plebiscito cunctis ubique terrarum extollendo preconiis Christi parte, cujus negotium agitis, domini nostri Urbani dignissimi sui vicarii, sacri collegii fratrum suorum et totius ecclesie sancte dei et nostra vobis ad omnes nobis possibiles graciarum assurgimus actiones parati semper ad vestra beneplacita toto corde. Ceterum, cordiales amici, ex causis vobis nostri parte per latorem presentium vive vocis oraculo exponendis amicitiam vestram sinceram cum omni precum instantia in domino exortamur, quatenus bullas ablatas Leodiensibus redeuntibus a domino nostro prefato eisdem totis conatibus restitui faciatis, easdem dilecto socio nostro preposito sancti Thome facientes, prout idem latorum presentium vobis nostri parte dixerit, assignari. Cui in hiis dare velitis fidem credulam sicut nobis. Altissimus vos in Christi glutinio conservare dignetur sospites et jocundos. Datum Frankofordie die 3 mensis julii 3 indictione.

[*In verso*] Honorabilibus viris . . magistris civium et . . consulibus totique communitati civitatis Argentine, amicis nostris carissimis.

P[ileus] cardinalis Ravennas.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23[b]. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1387. Johans genannt der wisse Zorn ritter an Hans Erbe: «Alse du wol weist, wie wir zů Dachenstein vor mime herren schiedent, und du mir sider her keinen dag enbotten hast, daz mich doch fremede het noch dem alse du gelobet hest und ŏch der brief wiset, den du wol gehöret hest, wie dem sy, so bescheide ich dir aber einen dag gen Straszburg in die vorstat, do dü ŏch hin getröstet bist, obe du wilt, oder aber gen Liehtenŏwe; ist dir daz nút gefůglich, so sy gen Schaftoltzheim oder gen Wickersheim uf disen nehsten dunrestag noch date dis briefes. Do lo *Aug. 23.* mich wissen mit disem botten, obe du den dag leisten wilt oder nút und wo du in leisten wilt. Geben an dem nehsten fridage noch unserre frowen dage».

[1380 August 17.]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. *cop. ch. coaev.*

1388. Johans Wiszorn an Hans Erbe: hat auf seinen brief von freitag noch *Aug. 17.* keine antwort erhalten, «daz mich doch fremede het nach dem, alse du gelobt hast

[1] *Nr. 1380.*

minem herren von Brabant.» «Do dunckel mich, daz du nút zû tage wellest nach dem, alse mir von dir geseit ist und ouch gewarnet bin vor dir, daz ich mich hûten solle. Do lo mich noch hûte diz tages wiszen, waz dinre meynunge si. Wenne detest du daz nút, so hette ich ez do fúr, wie ich din besorget solte sin. Geben an dem nehsten zistage nach unserre frowen tage». Er siegelt. «Tû disen brief nút under, wanne ich sin ein abgeschrift han.» *[1380 August 21.]*

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. *cop. ch coaev.*

1389. *Worms an Straßburg: über den Streit zwischen dem Erzbischof von Mainz und dem Pfalzgraf Ruprecht dem älteren.* **1380 August 24.**

Unsern dinst und waz wir eren und gûts vermogen zu vor. Lieben fründe. Als ir uns geschriben hant von der zweyünge wegen, die do ist züsschen den zwein fürsten unserm herren dem hertzogen dem eltern und unserm herren von Mentze, han wir wole verstanden. Laszen wir uwer erber wisheid wider wiszen, daz wir noch nit anders wiszen, dan daz ein gutlich dag sin sol als morne zü Mentze von der selben zweier fursten wegen, und versehen uns, daz unser herre der bischof von Triere auch dar kommen solle zü besehen mit der egenanten zweier fürsten fründen, ob die sache und zweyunge moge verracht werden. Und sol unser herre der hertzog sin zü Oppinheim und unser herre von Mentze zü Eltevel, und sollent ire fründe und die do züsschen redent üff und abe ryden zü samen gein Mentze üff die selbe ziit. Auch laszen wir uwer wisheid wiszen, daz unsers herren von Mentze harst hat nyder geworffen und gefangen in diesen nesten virtzehen dagen unsers herren des hertzogen harst des jungern bii der vesten Rüprechtsecke mee dan fünfftzig rittere und knechte mit gleven. So ist uns auch g[esa][a] get, daz unsers herren des hertzogen harst, mit namen grave Heinrich von Spanheim und sine mitridere, haben nydergeworffen und gefangen in dirre wochen unsers herren harst von Mentze, der do lag zu Landaw wol driszig mit gleven, mit namen jüncher Friderich grave von Zweinbrücken und her zü Bitsche und sine mitridere. Auch hat man uns gesaget, daz die von Ryffenberg und die lewen geselleschaft haben gerant in unsers herren von Falkinstein land in der Wedereübe und haben in faste do schediget. So ist uns aüch gesaget würden, daz ez versünet und verracht sii züsschen den von Frankford und den von Cronenberg, und haben die von Frankford eine güde süne. Auch laüffend andere vil mereu hie in dem lande, der wir uch nit eigentlichen geschriben konnen, und konnen uch zü diesem male davon nit mee geschriben. Datum in die sancti Bartholomei apostoli anno 80.

Bürgermeistere und rat zü Wormsze.

[*In verso*] Erbern wisen und forsichtigen lüten dem meister und dem rate zü Straszburg, unsern besundern güten fründen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. mut.*

a) *Schrift abgescheuert.*

Digitized by Google

1390. *Ludwig von Amolter verpflichtet sich dem Landfrieden als Hauptmann zu dienen.* **1380 September 16.**

Ich Ludewig von . . Ammolter ein edelkneht vergihe und kúnde menglichem mit disem briefe, daz ich uberkomen bin mit den erbern bescheiden den núnen, die úber den gemeinen friden zů Elsas von herren und stette wegen, die zů dem selben gemeinen friden gehŏrent, gesetzet sint, das ich in gesworn habe an den heiligen getruweliche zů dienende und irre soldener und der iren, die sie uf ieman von iren wegen heiszent varen, wie dicke daz beschiht, hŏptman zů sinde untze zů sant Martins tage dez heiligen bischofes, der nů zů nehste komet, und dar nâch Nov. 11. alse lange, alse die selben die núne wellent, und sol ouch das an in und nit an mir stân; und daz ich dar zů geswůrn habe an den heiligen, were es daz ich iemer alle die wile, das ich gelebe, denheine ansprâche hette oder haben wolte an die núne dez selben gemeinen friden oder an ieman, der zů dem selben gemeinen friden gehŏrt, und mit namen an die vorgenanten meister und rat zů Strazburg oder an ire burgere gemeine oder besunder oder an die iren von des selben mines dienstes wegen oder von denheins bresten wegen, den ich von des selben mines dienstes wegen hette oder gehaben mŏhte, in welhe wise daz were, dar umbe sol ich vor den núnen des selben gemeinen friden oder vor meister und rate zů Strazburg, die danne sint, und nyergent anderswo welhes under den selben zweien die selben die núne wellent nemen, waz die selben die núne oder meister und rat zů Strazburg dar umbe erteilent, und sol mich ouch da mit begnůgen und es halten âne alle widerrede und âne alle geverde. Ich der vorgenante Ludewig von Ammolter sol ouch bi dem selben minem eide von abegegangen oder ergerungen an minen hengesten und pferiden, von gefengnúsze, von schaden und von aller der stúcke wegen, die die andern der vorgenanten meister und rates dienere und soldenere, die sie zů disen ziten hant, gesworn hant und alse die selben meister und rat es in irem bůchelin verschriben hant, da sŏliche ire dinge angeschriben sint, dar zů halten und vollefůren zů glicher wise, alse es die selben ire soldenere und dienere gesworn hant und alse ez an dem selben irem bůchelin verschriben stât âne alle geverde. Were es ouch das ich der vorgenante Ludewig von Ammolter oder mine dienere und knehte, die zů mir gehŏrent, erslagen, gewundet oder libelos getân wurdent, da vor got sie, so súllent alle die, die zů dem vorgenanten gemeinen friden zů Elsas gehŏrent, und die iren und mit nammen die vorgenanten meister und rat zů Strazburg, ire burgere noch die iren minen frúnden, erben noch niemanne anders dar umbe nútzit schuldig noch gebunden sin zů tůnde, zů gebende noch in denheinen weg zů entwurtende âne alle geverde. Und umbe daz das ich in getruweliche dienen und warten sol mit mir selber und mit zweien schútzen und mit vier hengesten und pferiden daz vorgenante zil us und ouch gegen in und den iren alles daz halten und vollefůren, daz von mir und von minen wegen da vor geschriben stât, so súllent mir die selben die núne von iren und dez selben gemeinen friden wegen geben anderhalphundert gůter gúldin. Und alse lange sie mich dar nâch wellent haben, súllent sie mir allewegent nâch der zit und den gúldin geben nâch der margzal alse vil, alse sie mir untze zů dem vorgenanten sant Martins tage gebent, sie und

ich kement danne anders mitenander dar umbe úberein âne alle geverde. Und wonde ich gesworn habe an den heiligen, alles daz zû haltende und zû tûnde, daz von mir und von minen wegen da vorgeschriben stât, so habe ich der vorgenante Ludewig von Ammolter dez zû einem urkúnde min ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten sunnendage vor sant Matheus dage dez heiligen zwelfbotten in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte tusent jare drúhundert jare und ahtzig jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 45/46. *or. mb. c. sig pend del*

1391. Heinrich graf zu Lützelstein thut kund, dasz er den neun, die von reichs wegen über den Elsässischen landfrieden gesetzt sind, gelobt hat, ihnen mit dreiszig mann mit glefen «gegen hern Johan von Vergey herren von Vofantz und gegen hern Ůlriche von Rosiers» beholfen zu sein, bis alle kriege mit diesen und mit namen der, den bie bürger von Hagenau augenblicklich mit den genannten haben, geschlichtet sind. Während der dauer des krieges verpflichtet er sich ferner dreiszig mit glefen in seine festungen zu legen. Um bresten, den er in ihrem dienste erleidet, begnügt er sich mit dem, was die neun oder meister und rat von Straszburg erteilen. Ohne bewilligung der neun will er keinen frieden mit dem herrn von Vergey machen, wohl aber dürfen das die neun ohne seine widerrede.
1381 Jan. 6. März 3. u. April 11. Er erhält 1400 gulden, 1/3 zum zwölften tage nach weihnachten, 1/3 zur alten fastnacht, 1/3 zu ostern. Er siegelt; auf seine bitte auch Ůlrich herr zu Vinstingen, landvogt zu Elsasz. «An dem ersten fritdage vor sant Michahels tage dez heiligen ertzengels» 1380. ***1380 September 28.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 44. *cop. ch. coaev.*

1392. Die neun von des reichs gebot über den gemeinen frieden im Elsasz gesetzt an den «erbern hern Dietrich von Huse probst zû Luttembach» : Auf die klage der Straszburger, dasz Ritter, sein diener, den Straszburger bürger Uttin von Berne gefangen und beraubt habe, fordern sie den probst auf, die befreiung und entschädigung des beraubten zu veranlassen oder sich
Oct. 9. donnerstag vor s. Gallentag zum rechtsspruch in Straszburg zu stellen. «Datum Argentine die beati Michahelis archangeli anno etc. 80.» ***1380 September 29 Strassburg.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1393. *Sühne zwischen den Mitgliedern des gemeinen Friedens im Elsaß einer- und der Stadt Basel und ihren Anhängern andererseits.* ***1380 October 6 Colmar.***

Kunt sie aller menglichem, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz uf den nehsten samstage nach sancte Michahels tage in dem jare, do man zalte von gotes gebúrte dusent drúhundert und yn dem achtzigisten jare, ein tage geleistet wart zû Colmar von wegen des gemeinen friden in Elsasz und aller der, die dar zû gehôrend, zû eime teile und den erbern bescheidenn dem burgermeister, dem rate

Digitized by Google

und den burgern gemeinlichen der stat zu Basel und allen den iren und mit sunderheit hern Wernher Schaler ertzpriester do selbist und den von Bernvels und den iren und die dar zu gehôrent zu dem andern teil von der zweiunge wegen, die si zu diser zite miteinander gehebet habend. Und wart do beretd und úberkomen, daz die vorgenanten teil gesûnet súllend sin in die wise, als hie verschriben stat. Zû dem ersten so súllent die von Basel, der ertzpriester, ir diener und helffer und die zû ynen gehôrent do vorgenant widerkern und lidig sagen alles das, das si genomen, ufgehalten oder stellig getan habent, es siie den von Strasburg, es siie des riches steten in Elsaszen oder wer die sind, die zu dem gemeinen friden gehôrend. Des selben geliches súllend die vorgenanten, die zu dem gemeinen friden gehôrent, ôch den von Basel widerkern, was si den oder den iren genomen, ufgehalten oder stellig getan habend one alle geverde. Es ist ôch beretd, daz her Hartman Rote wol mag wandeln in alle die stete und gegend der, die zu dem gemeinen friden gehôrent, doch also, das der selbe her Hartman Rote noch nieman der sinen usz der selben steten und vesten noch dar yn die vorgenanten von Basel noch dheinen der iren noch die, die in dise sûn begriffen sind, sol schadigen noch angriffen noch ir gûte mit gerichte oder an gerichte bekúmbern. Were aber daz yme fûglich were, yeman der iren des lip mit gerichte zû bekúmbern, das mag er wol tûn. Das selb zu gelicher wise sol ôch ynen gegen yme behalten sin. Mit sunderheit ist ôch beretd, daz die zwen brief, die die von Basel erworben habend von unserm herren dem Romischen kúnige yn zû helffe wider herren und stete, die zu dem gemeinen friden gehôrent, die súllent die von Basel tôten und zerbrechen in gegenwurtikeit der, die von des gemeinen friden wegen dar zû geschicket werdent. Und were ôch das yeman, die zu dem gemeinen friden gehôrend, in aht getan werend oder in aht bûcher verschriben von der vorgenanten zweiung wegen, wo daz were, daz yn zu schaden komen môchte, daz súllend die vorgenanten von Basel schaffen abgeleit werden on allen schaden und kosten der, die zu dem gemeinen friden gehôrent. Es ist ôch zû wissen und mit sunderheit beretd, daz die edeln herren grave Walraf von Thierstein der elter, her Walther herre von der Dicke, markgrave Rûdolf von Susemberg, her Wernher von Eptingen cometúr sancte Johans zû Basel und Burkart Múnich von Landeskrone der elter súllend die núne, die úber den gemeinen friden gesetzet sind, laszen wiszen gen Strasburg mit iren besigelten brieven uf disen nehsten dunerstag, ob die von Basel, der ertzpriester *Oct. 11.*
und die zû yn gehôrent do vorgenant die obgeschribenn sûn, richtung und úbertrag also halten und vollfûren wellend und daz ôch das volnendet werde gentzlich in den vierzehen tagen do nach on alles hinderziehen. Lieszend si das aber niht die núne wiszen, als vor begriffen ist, so sol die vorgenante richtung gentzlichen ab sin und ieder teil zu sinen rehten stan, und sol doch ein gût stallung zwischen den vorgenanten beden teilen sin untz uf den sunnentag vor sancte Gallen tag nebst komend *Oct. 14.*
den selben tag allen. Und des zû urkúnde, daz dise beredung also beschehen ist und úbertragen, als do vor geschriben stat, so haben wir grave Walraf der elter von Thierstein unser insigel gedrucket an disen brief. Der geben wart des tages und yn dem jare als do vor geschriben stat.

Str. St. A. AA 1799. or. ch. lit. pat. c sig. subl. impr. mut. 128

1394. *Giso Katzmann an Meister und Rat: bittet um Geld.*

1380 October 16 Rom.

Servicio suo fideli et perpetuo cum recommendacione premissis, venerandi domini mei. Volens vobis et vestris complacere fideliter, quando Ripo ultimo fuit hic in vestris negociis Walteri Wasicher et aliorum ac in negocio fabrice, de novo pro littera bullata dicti Walteri, quam per eundem Riponem transmisi, ac pro propina domini cardinalis Carfiensis promotoris vestri ac propinis aliorum exposui 42 flor. cum dimidio, ut de denario in denarium feci legalem computum dicto Riponi nuncio vestro, et constat etiam dominis et magistris Waltero de Argentina et magistro Jacobo Twinger exceptis maximis et fidelibus[a] laboribus et sudoribus propriis pro vobis et vestris in dictis negociis per me factis et habitis, prout credo, quod idem Ripo vos plene informavit. et prout eciam vos litteris meis licet heri in mari perditis informavi. Unde licet, ut Ripo mihi noviter scripsit, quod informaciones ipsius Riponis in premissis non advertitis, supplico humilime honoribus et dignitatibus vestris, ne, unde debite consequi premium [reor],[b] suscipiam detrimentum, quatenus supradictos florenos pro vobis et vestrorum commodo et honore expositos dignemini graciose quantocius committere, presertim cum propter karistiam et gwerram hic regnantem sim de presenti summe necessarius. De eisdem sic non dubito quin facietis. Altissimus sit prope vobiscum, et precipite mihi in perpetuum. Datum Rome die 16 mensis octobris anno 80. Rogo habeatis vobis recommendatum vestrum fidelem Riponem.

Vester servitor fidelis
Giso Katzman.

[*In verso*] Venerabilibus nobilibus et prudentibus viris magistris consulum ac universitatis Argentinensis, dominis suis graciosis.

Str. St. A. AA 1407. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. sehr undeutliche Schrift.*

1395. *Graf Walraf von Thierstein u. A. teilen dem Landfrieden mit, daß die Sühne vom 6. October ihre Ausführung findet.* **1380 October 19 Basel.**

Unsern dienst vor. Den núnen von dem gemeinen lantfriden. Wir graf Walraf von Thierstein der elter, ritter Wernher von Eptingen comendúr zû sant Johans ze Basel und Burkart Múnch von Lantzkron der elter laszend úch wiszen alles das, so wir drie vor úch betegdinget hant zwúschent dem gemeinen friden und den von Straszburg und den von Basel und dem erczpriester und hern Werlis von Berenfels frúnden, das wir das alles funden hant und die richtunge und die sûn also fúr sich gat in aller wise und in aller der masze, als wir und ir úberein komen sint[1]. Und gat och der tag ze Colmer fúr sich als er berett ist, und mag och iegli-

a) *Vorl.* fidelinis. b) *unleserlich übergeschr.*

[1] *Nr. 1393.*

cher zû dem andern wandelen und daz sine lôschen, wie im widerkeret werde, als es berett ist, wand es ein luter sûn sol sin. Wissent och, daz wir drie den briefe hant, den unser herre von Österrich den von Basel geschaffet hat von unserem herren dem kúnige, und daz wir och den briefe hant, so die von Basel erworben hant von unserme herren dem kúnig, und wir also die beide briefe ze unsern handen hant. Und da versprechen wir ûch bi unsern gûten truwen, das wir die selben briefe bi uns uff dem tag ze Colmer wellent haben und wir úch mit tûn wellent, was wir úch von rechtes wegen tûn sôllent und nach dem, als wir úch versprochen hant und als es berett ist und als die beredung briefe bewisent, so ir ze beiden teilen gegeneinander hant. Und des ze urkúnde so hant wir die vorgenanten drie unsere ingesigele gedruket uff disen brief ze ende dirre geschrifte. Der geben wart ze Basel an dem nechsten fritag nach sante Gallen tag anno domini 1380.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. pat. c. 3 sig. subt. impr.*

1396. *Das Thomascapitel trifft Bestimmungen über die Art und Weise der Adoptationen.* ***1380 October 26.***

Nos Erlewinus de Dambach decanus totumque capitulum ecclesie s. Thome Argentinensis ad infrascripta specialiter congregati, pensantes varias lites et dissensiones occasione adoptacionum curiarum claustralium ecclesie prelibate inter ipsius ecclesie canonicos exortas, hujusmodi litibus et discordiis, in quantum in nobis est, finem imponere desiderantes, unanimi consensu antiquas circa curiarum adoptaciones racionabiliter observatas declarando ordinamus, quod de cetero volens adoptare vel ordinare curiam suam claustralem alicui de concanonicis suis ecclesie predicte debet et potest hujusmodi ordinacionem seu adoptacionem facere in loco quocumque per se personaliter et non per procuratorem, dum ambulare potest absque cujuscunque vel quorumcunque adjutorio, nisi racione senectutis vel corporis vicio egeret baculi sustentacionem, in presencia duorum canonicorum capitularium ecclesie antedicte simul presencialiter existencium. Quibus quidem canonicis vel litteris ipsorum sigillis sigillatis super adoptacione coram ipsis facta confectis vel altero, ipsorum uno premortuo, cum littera adoptacionem continens sigillo premortui sigillata standum et credendum existit. Si autem ambo canonici in testimonium vocati, antequam canonicus curiam adoptans decederet vel ipsa curia adoptata alias vacare inciperet, premori contingeret, tunc ille canonicus, cui adoptacio curie facta est, per se vel alium canonicum predicte ecclesie infra quindenam post obitum adoptantis in capitulo nostre ecclesie predicte fidem facere tenetur litteris defunctorum canonicorum in testimonium dum vixerunt vocatorum de adoptacione, quam sibi factam fore pretendit. Quod si facere neglexerit, nec sigillis nec litteris ipsorum defunctorum postmodum adoptacionem pretensam probare valebit. Nec obstare volumus, si unus de dictis canonicis, ut prefertur, pro testimonio vocatis commodum ex suo testimonio reportaret, utputa si aliam curiam, si curia, pro qua testificatur, ce-

deret illi, pro quo testimonium perhibet, consequeretur vel consequi speraret. Dicimus eciam ipsis canonicis absque alia juramenti religione, dum per juramenta prefate nostre ecclesie prestita deponunt, testificantibus esse credendum et ipsorum dictis standum. Declarantes quod adoptaciones curiarum, que de cetero fiunt per procuratores eciam nostre ecclesie canonicum vel coram notario vel aliis testibus quam canonicis vel per aliquem in infirmitate tali constitutum, quod per se ut premittitur stare et ambulare non valet, vel quovis quesito colore contra modum et formam prescriptos, esse nullas, irritas et inanes, nullum jus penitus cuiquam attribuentes. Insuper ordinamus, quod si quis nostre ecclesie canonicus voluerit revocare adoptacionem et ordinacionem sue curie per ipsum factam, quod talem revocacionem facere debet in presencia duorum canonicorum per se et dum ambulare potest simili modo, ut de optacione prenotata existit, revocacionem vero taliter factam licitam reputantes, nisi adoptacio facta fuisset in presencia prepositi nostre ecclesie vel cum regula. Tales enim adoptaciones sunt irrevocabiles et revocari per adoptantes nequeunt absque consensu et voluntate expressis illius, cui facta fuerat adoptacio. Preterea si canonico curiam habenti alia adoptaretur, ille canonicus, postquam adoptata vacaverit, curiam suam alteri adoptare nequid, in opcione tamen ipsius canonici est, infra mensem eligere inter ipsas curias adoptatam et propriam, quam maluerit. Et si elegerit curiam adoptatam, tunc curia sua, nisi ante vacacionem curie adoptate aliter cum ipsa ordinaverit, cadet in manus prepositi pro tempore existentis, qui ipsam curiam donare potest canonico nostre ecclesie, cui voluerit, sicut alias curias non adoptatas dum vacaverint. Simili modo si alicui due curie adoptate simul vacare contingeret, habebit opcionem unius mensis, quam[a] ex hiis voluerit, eligendi. Verum ille, cui curia secundum declaracionem predictam fuerit adoptata, cum eandem vacare contingerit, tenetur petere introitum ad eandem curiam a . . preposito pro tempore existenti vel ejus vicario in ipsius prepositi absencia, si quem dimisit, vel a capitulo prepositura vacante. Quem quidem introitum prepositus, ejus vicarius vel capitulum prepositura vacante dare absque difficultate tenentur, quam cito de adoptacione modo premisso fuerint informati. Et si talis canonicus absque introitus curie sibi adoptate peticione et adepcione propria temeritate curiam adoptatam ingrederetur, perderet omne jus sibi in eadem acquisitum et quod haberet in ipsa. Si autem prepositus se absentaret a civitate Argentinensi, vicario vel procuratore ad prescripta facienda non dimisso, nec ejusdem prepositi, vicarii vel procuratoris ejus infra mensis spacium a tempore vacacionis curie computandum copia in civitate Argentinensi haberi posset, tunc lapso mense capitulum ecclesie nostre potest hujusmodi introitum petenti concedere et dare ad curiam ipsi petenti adoptatam. Nolentes tamen per premissam ordinacionem et declaracionem aliis statutis nostris juratis in aliquo derogare, sed eadem in suo robore firmiter perdurare. Nos vero Heinricus de Hohenstein sepedicte ecclesie s. Thome prepositus declaracioni et ordinacioni predictis nostrum adhibemus consensum et assensum ipsasque ratas et gratas tenere et habere volumus. Et in evidens omnium

a) *Vorl.* quem.

premissorum signum et testimonium sigillum nostrum sigillis domini decani et capituli predictorum fecimus appendi. Datum feria sexta proxima ante festum sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno domini millesimo trecentesimo octogesimo.

Str. Thom. A. lad. 2 statuta. or. mb. c. 3 sig. pend.
Erwähnt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 114.

1397. Schône Heintze der zeit meister «des antwergkes der snidere zû Strazburg, meister Fritsche Eckendorf, meister Johans Sammener und Cûntzelin Lampertheim von iren und der snidere antwergkes wegen» kommen vor meister und rat, «da her Cûntze Bocke meister was und da ouch zû gegen warent Alberlins Hauseman, meister der gremper und grempperin zû Strazburg, meister Johans Kúrsenner, Heinrich Mesener und Herman Bocke» für das handwerk der gremper, «und sprachent, den brief, durch den dirre brief gezogen ist,[1] hettent schôffele zû Strazburg mit iren anhangenden ingesigeln versigelt. Die selben schôffele ouch allesament dot und verfaren werent. Und dar umbe und ouch daz sie kúnftigen bresten dar umbe vorhtent und daz zû versehende» fordern sie, «daz sie den selben brief ernuwern und vúrbaz bestetigen môchtent mit andern schôffeln zû Strazburg.» Dies geschieht durch meister und rat. «Lienhart Zorn dem man sprichet Schultheisze ritter, Johans Schilt, Philippes Hans der ammanmeister, Johans Heilman ein altammanmeister, Herman Hûffelin, Húgelin Sûsze, Johans Bischof der junge und Berhtolt Birtschin burgere und schôffele», die bei der verhandlung zugegen und damals ratsmitglieder waren, siegeln. «Gegeben an dem ersten dunrestdage nach sant Martins dage des heiligen bischofes» 1380. ***1380 November 15.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 12. or mb. c. 8 sig. pend. Transfix von nr. 252.

1398. *Ruprecht d. ä. von der Pfalz an Meister und Rat: ermahnt den Augustiner Engel, der gegen Papst Urban predigt, in der Stadt nicht zu dulden.*

[1380] December 6 Heidelberg.

Von uns herczog Ruprecht dem eltern.

Unsern fruntlichen grûz bevor. Ersamen wisen lude, gute frunde. Uns ist fur kommen, daz der Augustiner, den man den Engel nennet, der offenlich ist und auch predigit wider den glauben und unsern geistlichen vatter babst Urban, in uwer stad offenlichen sii und da predige, und dar zu als der Augustiner provincial verbotden habe sinen undertan den Augustinern bii uch zu Straszburg, daz sie yn nit bii yn halden sollen und als fur eynen bennigen und ungleubigen ungesongen sollen sin, so haben uwir burger den Augustinern laszen sagen, sie wellen, daz derselbe Engel in der stad sii. Des wolten wir nit gleuben, wann wir da bii waren, da Johan von Molnheim und ander uwir frunde von uwerr stad und

---

[1] *Nr. 252.*

des rats wegen fur unserm herren dem kunige, fur dem cardinal, fur den fursten und fur den steten versprochen, bii unserm geistlichen vatter babst Urban festlich zu verliben und nit gestaden, von des widerbabstis wegen botschafft odir brieffe zu furen odir fur zu brengen in uwer stad.[1] Weres nu also, daz derselbe Augustiner also offentlich bii uch were und predigite, so wollent bestellen, daz der und auch andere semeliche in uwir stad nit gehalden noch geliden werden. Und wollent uch also dar zu bewisen, daz wir daz nit dorffen brengen an unsern herren den kunig und die fursten und auch die stede. Und laszit uns des uwir antwert wider wiszen.

Datum Heidelberg in die beati Nicolai episcopi.

[*In verso*] Den ersamen wisen luden meister und rad der stad zu Straszburg, unsern guten frunden.

Str. St. A. AA 105. *or. ch. lit. cl. c sig. in v. impr. del.*
Pfalzgr. Reg. nr. 4367.

1399. Schultheisz und rat von Sarburg an meister und rat: lassen wissen, dasz Clawis von Groszestein, Straszburger bürger, Clawis von Langocha einen Sarburger bürger auf Nytecke unbilligerweise gefangen hält. Sie bitten die freilassung zu veranlassen. Hat Groszestein etwas an sie oder an ihren bürger, so wollen sie ihm gehorsam sein. ***[1380 vor December 23.]***

Str. St. A AA 2055. *cop. ch. coaev.*

1400. Contze Bock der meister und der rat an Sarburg: Clawis von Groszestein erkläre, er habe ihren bürger nicht gefangen. Er sei des edeln herrn Conrahtes von Liechenberg diener, und dieser habe ihn gefangen. Doch getraue er, den von Liechenberg «begnüge darum mit recht». «Datum dominica proxima post diem s. Thome apostoli». ***[1380 December 23.]***

Str. St. A. AA 2055. *cop. ch. coaev.*

1401. *Der Jude Simon Roß an Meister und Rat: bittet ihm behülflich zu sein, daß er aus der Gefangenschaft, in welche er durch den Vogt des Herrn von Rappoltstein geraten ist, befreit werde.* ***[1370–80.]***

Den fürsichtigen wisen minen gnedigen herren dem . . meister und dem . . rate ze Strazburg embút ich Symont Rosz der jude úwerr burger minen willigen dienst. Gnedigen herren. Ich lasz úch wiszen und klag úch, daz ich gevangen bin ze Amerswilr in der stat für ein echter von des lantgerichtz wegen zer Strubeneych, des ich

---

[1] *Dies kann nur der Reichstag von April 1380 zu Frankfurt sein, da Straßburg am 27. April dem Bunde angehört, im Februar 1380 noch nicht dabei war.*

doch lidig bin worden, als ir wol wiszent, als ich úwerr fryheit genosz, ich und ein andere júdin. Und het mich gevangen mins herren . . vogt von Rapolstein von eins armen . . knechtz wegen, der in zû gehôrt, und het mich bevolhen des rychs . . vogt und . . schultheisz Hesseman Stamler vogt ze Keysersperg. Da bitte ich úch durch mins ewigen dienstes willen, daz ir den . . herren von Rapolstein verschriben wellent und irem . . vogte Hiltbrant von Honewilr, daz si mich úwerr laszent geniessen und des rechten, als ir wol wiszent, wand mich duncket, si wellent mir etzwas herte sin. Und ouch verschribent Hesseman Stamler vogt ze Keysersperg, daz er mir beholffen und beraten welle sin zû disen sachen, wond er mir wol gehelffen mag. Und tûnt ouch dis kúrtzlich, wond ich herteklich gevangen lige. Datum feria secunda ante festum Symonis et Jude apostolorum.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7[b]. *or. ch lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

ANHANG I.

Nachträglich aufgefundene und schwer einreihbare Stücke.

1402. *Propst und Capitel von Jung s. Peter treffen Bestimmungen über den Besitz der curiae claustrales.* ***1334 Mai 9.***

In nomine domini amen. Ut in ecclesia nostra s. Petri antiquus ille aboleatur abusus, quo uni canonico sub colore feudi vel census sive prebende plures licebat curias habitationesque juxta ecclesiam ipsam sitas insimul retinere non sine magno dispendio multorum canonicorum prebendatorum curiis hujusmodi carentium et gravi etiam scandalo laicorum, nos Nicolaus de Kageneck prepositus ecclesie s. Petri Argentinensis predicte solicita consideratione hec in animo nostro multis retroactis temporibus revolventes, impetrato ad hoc canonicorum specialiter in modum capituli collectorum consensu, tale remedium predicto abusui duximus adhibendum, ut quelibet [curia], que duodecim sunt numero, quarum hucusque tantum[a] octo claustrales fuerunt, inantea sit claustralis, ut nullus canonicorum plures ex ipsis simul habere valeat; sed una habita, si altera fuerit sibi adoptata, quam cito eam vacare contigerit, si ante ejus vacationem prima alteri adoptata non erat et secundam vacantem adipisci voluerit, prima curia post talem adoptionem vacet omnino, per prepositum alteri conferenda, aut si prima curia ante secundam vacationem alteri adoptata extitit, eadem cedenda. Et quia inter curias ipsas, que prius non fuerunt claustrales, due feudales fuerunt, una videlicet sita in cimiterio ecclesie s. Petri juxta puteum in ipso constitutum, contigua ab una parte curie prebende sacerdotalis, nominata prebenda sculteti, alia vero sita in strata communi inter duas claustrales curias tendens retro ad pistrinum ecclesie s. Petri et juxta ipsum pistrinum retro habens iter et ostium ad vicum, in quo idem pistrinum est situm, quarum

a) *Vorl.* tamen.

curiarum cuilibet onus coherebat solvendi ecclesie nostre pro servitio in refectorio tres libras denariorum Argentinensium annuatim, quas curias Wetzelo de Grosteyn canonicus noster tanquam feudales cum hujusmodi onere simul possedit: sic de ipsius Wetzelonis consensu decrevimus, quod curias ipsas in manus nostras resignet. Quas etiam taliter resignavit, ut ipsas canonicis prebendatis, quibus voluerimus, pro claustralibus curiis assignemus, salvo tamen jure conductionis pro annua pensione sex librarum denariorum Gotzoni militi de Grosteyn curie in strata site predicte sub certis conditionibus in ipsa conductione appositis inter eundem militem et ecclesiam nostram ad tale spacium temporis, quod ex statuto nostro apponi licebat, dummodo ad hujusmodi conditiones per litteras autenticas ecclesie nostre se obliget, ut promisit; ita quod hujusmodi canonici ipsas curias adepturi predicta onera solvende pensionis supportent, solvendo videlicet de curia in cimiterio tres libras in die beatorum Petri *Juni 29.* et Pauli apostolorum et de curia sita in strata etiam tres libras in festo seu die *Juli 21.* s. Arbogasti. Et nihilominus cujuslibet earundem possessor ipsi Wetzeloni quamdiu vixerit tantum unam libram denariorum Argentinensium annuatim persolvat, medieta- *Juni 24.* tem videlicet ipsius in festo nativitatis beati Joannis baptiste et aliam medietatem *Dec. 25.* in nativitate domini servatoris nostri eodem anno. Item predictarum curiarum non claustralium tertia fuit censualis et sub tituto possessa nomine prebende, quam nunc obtinet Conradus Sculteti canonicus et portarius noster, sita in dicto cimitterio nostro contigua curie monasterii de Mauromonasterio, quam interveniente consensu ejusdem Cunradi et totius capituli nostri etiam claustraliter presentibus constituimus. Et ipse Cunradus eam, cui voluerit, pro curia claustrali valeat adoptare, ita tamen, quod in recompensam hujusmodi curie, que ipsi prebende census nomine adherebat, quilibet alter canonicus prebendatus ipsam curiam adipiscens eidem prebende perpetuo annis singulis quatuor libras denariorum Argentinensium, duas videlicet in festo beati Joannis baptiste et alias duas in festo nativitatis domini de ipsa curia dare et solvere teneatur. Hoc tamen expresse acto et predicte nostre ordinationi apposito, quod pro exoneratione predictarum curiarum et trium librarum de dictis curiis feudalibus ac quatuor librarum de curia antea censuali predicta ut premittitur solvendarum liceat quibuscunque canonicis ipsas obtinentibus tot redditus in civitate Argentinensi de areis emphiteotico jure solvendos simul vel particulariter subrogare. Et [ut] ad hujusmodi subrogationem et ipsarum curiarum exonerationem proniores reddantur, statuimus de consensu quo supra, quod ecclesia nostra de communi ad quoslibet redditus unius libre taliter subrogandos tali canonico subroganti quatuor libras contribuere teneatur. Attamen est etiam in ordinatione presenti appositum, quod nos prepositus antedictus curia ipsius prepositure, quam inhabitamus, existentes contenti et nostri quilibet [in] ipsa prepositura successores curiam claustralem sitam juxta chorum, quam etiam ex adoptione quondam Heynrici scholastici dicte ecclesie sumus adepti, alteri debeamus canonico adoptare, salvo tamen jure conductionis ipsius curie strenuo militi Nicolao des Grosteyn pro annua pensione septem librarum denariorum, dummodo ad modos ad ipsam conductionem adpositos nostre se ecclesie adstringat, salvoque nobis jure percipiendi censum eundem de ipsa curia quamdiu vixerimus, ita quod nobis ab hac luce subtractis vel censum eundem de ipsa

Digitized by Google

curia remittentes, quicunque extunc canonicus obtinens ipsam curiam ab ipsius census seu pensionis prestatione immunis sit et perpetuo liberatus. Item statuimus de consensu capituli totius, quod nullus canonicorum curiam suam claustralem, quam per se inhabitare non voluerit, locare possit vel debeat alicui hospiti publico indistincte recipienti, sed personis honestis, per quas ecclesia nostra nullam infamiam contrahat vel incurrat. Item statuimus et de consensu dicti capituli ordinamus, ut nullus canonicorum de curia sua claustrali aliquam adoptionem possit facere, nisi adhibitis duobus canonicis pro testibus, etiam suis scriptis sive per instrumentum publicum vel scriptum sigillo autentico sigillatum aut per aliam scripturam sigillo etiam non autentico sigillatam, dummodo ad minus duo testes idonei cum hujusmodi non autentica scriptura concordant et per sua juramenta coram preposito, qui pro tempore fuerit, adfirment se adoptioni, ut in scriptura continetur, presentes fuisse. Hoc salvo, quod tales adoptiones semper revocari valeant per canonicum adoptantem, nisi cum regula talis adoptatio fieret, hoc est cum libro pastorali sancti Gregorii, adhibitis ad minus duobus canonicis pro testibus aut autentica interveniente scriptura, quo casu juxta antiquam ecclesie nostre consuetudinem talis adoptatio perseveret. Et hec omnia inter alia statuta ecclesie nostre jurata de consensu ipsius capituli nostri duximus redigenda. Acta sunt hec 7 idus maji anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto ac sigillorum nostri prepositi et capituli dicti ecclesie s. Petri appensione munita.[1]

Str. Bez. A. G 4903 *f.* 8 b. *cop. ch. saec. XVI.*

1403. *Mainz an Straßburg: bittet den Juden Aron zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen die Grafen von Nassau anzuhalten.* *[1339—1344.]*[1]

Erberen wisen luten unseren gûten frûnden und eitgenossen . . dem meyster und . . dem raite zu Strazburg enbieten wir . . die bûrgermeistere und . . der rait zu Meintze waz wir êren und diensts vermûgen. Wir kûnden uwer wisheit in diesem brieve, daz die edeln herren grave Gerlach von Nassawe und grave Adolf sin son in unseren rait quamen und eugeten und clageten uns von Aaron uwerem juden und burger, daz er in nû uf den zwolften dag, der da nechst vergangen ist, zwelf hûn- *Jan. 6.*
dert pûnt heller an judenpagament geluhen sulde haben und die er zu andern iren schulden geslagen sulte haben, die sie ime vúr schuldig waren, als Kolun Aarons bruder daz zuschen. . den selben graven und Aaron beret hatte, als daz der egenante Kolun da oben bi uch und in uwerem raite wol bekenn sail und ez auch hie niden vúr . . etlichen unseren raitgesellen und frûnden, die wir dar bi gesant

---

[1] *Weitere Statuten ebendort im Statutenbuch von s. Peter: so verbieten obiger* Nicolaus prepositus, Getzo decanus totumque capitulum *die Vermietung der* curie claustrales *an Laien. Undatiert* f. 10. — *Eine Aufzeichnung über die Verpflichtungen des Kellermeisters von 1333.* f. 27. — *Verschiedene Verordnungen über Brodverteilung* f. 3 b, 4 b, 5, *über Beschaffung der Kerzen* f. 40. *Alle in lateinischer Sprache und mit stark corrumpierten Texten.*

[1] *Nach der Dauer des Bündnisses zwischen Straßburg und Mainz vor dem Jahre 1349.*

hatten, und vor andern erberen luden verjehen und bekant hait. Und daz selben vúr unsern . . judenmeisteren und . . der juden bischove beret und bezuget hait bit sime judischem eyde ane liebe, ane miede und ane allerleie betwang, daz Aaron sin bruder ime hiezze eine nottel hinnen gein Strazburg brengen, wie daz beret were, da die . . gysel und burgen und die fúrwerte, die dar zu gehorten, inne stunden. Stůnde die nottel als Kolun sin bruder von ime geschiden were, sa wulte er den . . egenanten herren . . den graven die 1200 půnt lihen, åntwerten und herabe uf den egenanten zwelften tag unverzugelichen senden. Dez wart die selb nottel Aaron gesant und geantwertet, und ime bit der notteln benúgete, da er sie gelaz, und bit allen den fúrwerten, als sie geschriben stůnt, und hiez Aaron Kolun sinen bruder, daz er die sache dete in aller der forme, als die nottel stůnde. Und glopte Aaron Kolune sime bruder, wůrde ime der brief besigelt [als][a] die nottel stůnde und gein Strazburg geåntwertet, sa wulte er den . . vorgenanten graven die egenante summe gelts ane irsail senden. Dez wart der selb brief, als die nottel stůnt, Aaron gein Strazburg gesant bit Petermanne unserem gesworn diener, der uch diesen brief åntwertet, und wånten die sache geendet an Aaron vinden, als er daz globet hatte. Dez ist der selb Aaron uwer jude und burger . . den obgenanten herren der sachen uz gegangen und in auch nit der 1200 půnde gesant noch geluhen håit, dez sie grózzen schaden geliden hant und noch alle tage swerlichen lident, der da kůntlichen und wissentlichen ist. Und wir dez von . . unseren frůnden gar heymlichen gewarnet sien, ob Aaron die selben graven nit unclagehaft machet, daz sie danne daz . . allen iren herren, frůnden und magen von ime eugen und klagen wolnt, als lange, bit sie dez von ime richtúnge gewynnent. Dez råten und warnen wir uch in den trúwen, als wir úch schuldig sien, das ir den selben Aaron dar zu haldent, das er noch die obgenanten herren unclagehaft mache. Dette er dez nit, sa fuchten wir, daz solich unrait in die sache vallende wůrde, die dem selben Aaron nit wol quemen. Geben zu Meintze an dinstag nach dem achtzendem tage.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7b. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1404. *Erzbischof Walram von Köln an Straßburg: über Vermittlungsverhandlungen mit dem Grafen Gerhard von Berg und dem Herrn von der Dicke.*

[1348][1] Juli 3 Köln.

Walramus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie . . archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, . . prudentibus et discretis viris . . magistro civium . . consulibus et universitati civium Argentinensium, amicis dilectis, salutem et sincerum affectum. Receptis et intellectis litteris vestris de inimiciciis, quas spectabilis vir Ger[hardus]. . comes de Monte, consanguineus noster, et nobilis vir Conradus dominus de Dicka adversum vos gerunt, nobis missis, locuti sumus de facto

a) *verblichen.*

[1] *Zur Datierung vgl. nr. 168, 169 u. 170.*

hujusmodi personaliter utrisque, adeo cum ipsis pro bono et commodo vestro, cui semper benivolo animo intendimus, pertractantes, quod ipsi tam.. comes quam dominus de Dicka usque ad instans festum beati Remigii vobiscum et cum civibus *Oct. 1.* vestris treugas observabunt, quas etiam, sperantes in hoc vestri posse habere, nomine vestro promisimus et condiximus cum eisdem. Diem quoque placiti interim, videlicet in festo nativitatis beate Marie instanti, per vos cum ipsis servandam in *Sept. 8.* Colonia, cui tunc personaliter si poterimus, alioquin per nostros familiares et consiliarios, interesse intendimus, cum ipsis nomine vestro similiter condicentes. Unde rogamus et requirimus vos, ut et treugas et diem placiti predictam observare et per vestros observari facientes, ad eandam diem placiti aliquos de vestris informatos et cum pleno mandato transmittere velitis, ut de plena concordia inter vos et dictas partes tunc possit, si negotium sic se offerat, pro quo partes nostras efficaces libenter interponemus, finaliter pertractari. Datum Colonie 3 die mensis julii.[1]

Str. St. A. IV. lad. 74. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1405. *Schlettstadt an Straßburg: bittet den Schlettstädter Juden zu gestatten, daß sie länger als eine Nacht in Straßburg bleiben dürfen.* *[vor 1349.]*

Den wisen wolbescheiden.. dem meister und dem rate zû Strazburg embieten wir der meister und der rat von Sletzstat unsern dienst. Uns ist fúrkommen, daz ir ein gebot bi úch gemachet hant, daz dehein frômede jude me denne úber eine naht bi úch wonen súlle, und hant uns unsere juden verkúndet, daz sú von irre notdurft wegen dicke zû úch in uwer stat zû uwern juden wandeln mûssent und súnderlich wand ein juden meister do ist, von dem ettelich unsere juden meynent ze lerende, als ouch etteliche uwerr juden ettewenne von juden meistern in unserr stat geleret hant. Und dar umbe so bitten wir úch fliszichlich und ernstlich, daz ir daz gebot gegen unsern juden abelaszen wellent und sú zû úch laszent wandeln ungeirret und ungesumet, als es do har gewônlich ist gewesen und wir ouch gegen den uwern tûnt und allewegent getan habent und die uwern juden dicke vil zû uns hant gelaszen wandeln. Und do zû tûgent, als wir úch súnderlich wol getruwent iemer durch unsern dienst. Uwer antwirte wellent uns wider laszen wissen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 174 nr. 7 b. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut. Schrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh.*

1406. *Ratsverordnung über Maurer und Zimmerleute.* *[vor 1350.]*

Unser herren sint úberein komen, were denheinem murer oder zimberman eine werg verdinget, daz der, dem ez verdinget wirt oder sus gelopt zû machende[a], daz

a) oder — machende *übergeschrieben.*

[1] *[1348] Juli 16* (crastino divisionis apostolorum) *versichert derselbe den Straßburgern, daß er an den Verhandlungen des 8. Sept. persönlich teilnehmen wird. — Or. ebendortselbst.*

werg sol vollefûren unde machen zû den ziln, also sie mit enander úber einkoment. Und sol och er selber bi dem werk sin, dem ez verdinget wirt, und sol keine ander werg machen noch sich underwinden zû machende, daz werk sie danne vor[a] gemachet, daz ime verdinget ist, ez enwere danne daz ime jenre, dem er sin werk machen solte, sinen lon vorbehûbe oder daz ime geretes gebreste zû wúrkende oder[b] ime jenre, dem er sine werk machen solte, erlopte anderswa zû wúrkende.

Str. St. A. Ordnungen und Decreta XIX, 1. *Kleiner Pergamentstreifen. Schrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.*

1407. *Köln an Straßburg: hat ein Strafedikt gegen Weinverfälschung erlassen und bittet dies in Straßburg und den benachbarten Orten bekannt zu machen.* *[ca. 1350.]*[1]

Prudentibus viris et honestis . . magistris civium et . . consulibus civitatis Argentinensis . . judices . . scabini . . consules et universi. . cives civitatis Coloniensis sincerum in quibuslibet complacendis affectum. Fama publica referente didicimus, in partibus Reni superius et inferius vina plurima esse mala et putrida, cum quibus vina nova et antiqua commiscentur. Nos vero republica terre et civitatis nostre attenta, ne ex ipsis vinis sic commixtis homines decipiantur et incurrant suorum corporum periculum et gravamen, fecimus quoddam statutum in civitate nostra feria quarta post Gereonis pro maniloquio publicari, quod apud quoscumque tam nostros . . concives quam hospites in dicta civitate nostra vina corrupta vel cum putridis mixta reperiantur amplius, de talibus volumus judicare. Quare prudenciam vestram seriosius deprecamur, quatenus . . concivibus vestris et villis vobis circumjacentibus dictum statutum nostrum ob commune bonum preconceptum notificare velitis, eos in hoc premuniendo publice, ne talia vina de cetero ad nostram civitatem presumant ducere quovis modo; et si secus fecerint, de ipsis vinis judicabimus dicti nostri statuti formula exigente. Datum feria quarta predicta.

Str. St. A. AA 2011. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1408. *Erzbischof [Wilhelm] von Köln an Straßburg: bittet Walther Erlin von Feindseligkeiten gegen ihn und Köln zurückzuhalten, da sie mit dem Grafen von Mark nicht verbündet sind.* *[1353*[2] *Mai 12] Köln.*

Archiepiscopus Coloniensis.

Amici dilecti. Scire vos facimus, quod quidam nomine Walterus Erlyn vester concivis nos et civitatem nostram Coloniensem diffidavit ea occasione et per litteras

a) vor *ist übergeschrieben.* b) oder *übergeschrieben für gestr.* und.

[1] *Nach der Schrift.*
[2] *Dies und das folgende Stück datiert nach nr. 286.*

Digitized by Google

suas, quarum copiam vobis mittimus presentibus interclusam. Unde, cum dictus Walterus in terris seu districtibus nostris non sit suis bonis, ut conqueritur, spoliatus, neque. . comes de Marcka, de quo conqueritur, umquam nobiscum et cum civitate nostra Coloniensi confederatus fuerit in illa confederacione sive liga, que alias fuit inter . . ducem Brabantie, nos et civitates Coloniensem et Aquensem, rogamus vestre honestatis prudenciam seriosius requirentes, quatenus dictum Walterum vestrum concivem talem habere et ad hoc inducere velitis causa juris et nostri, quod una cum suis complicibus nos occasione premissa diffidantibus ab hujusmodi diffidacione et ejus prosecucione desistat nullumque dampnum aut gravamen nobis aut nostris occasione premissorum inferat aut inferri procuret. Alioquin oportebit nos, suadente justicia, circa vestram et vestrorum concivium personarum, bonorum et rerum detencionem et occupacionem cogitare, quousque a diffidacione et inimicicia dicti vestri concivis et suorum complicum nos et nostri fuerimus supportati dampna quoque, si que nobis aut nostris intulerint, restaurati. Vestrum super hiis nobis responsum rescribatis presencium per latorem. Datum Colonie ipso die penthecostes.

[*In verso*] Prudentibus viris . . magistris civium . . scabinis . . consulibus ac universitati civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

Str. St. A. IV. *lad.* 74. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1409. *Straßburg an Erzbischof Wilhelm von Köln: bittet für Entschädigung der Straßburger durch den Grafen von Mark zu wirken.* *[1353 nach Mai 12.]*

Reverendo in Christo patri ac domino domino Wilhelmo dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo sacrique Romani imperii per Italiam archicancellario Nicolaus dictus Zorn de Bůlach magister[1] et consules civitatis Argentinensis servicium promptum cum bona voluntate in omnibus complacendi. Vestre in Christo paternitati referimus multiplices graciarum acciones occasione litterarum vestrarum nobis graciose directarum ex parte nobilis domini domini comitis de Marcka, qui nostros concives indebite et minus juste graviter dampnificavit et sine causa racionabili et in hoc, quod nichil aliud de eo sperabamus quam omne bonum. Attamen scire debet vestra reverencia nobis sincere dilecta, quod in brevi aliquos nostros nuncios ad vos destinare intendimus racione facti predicti. Rogantes igitur vestram in Christo paternitatem humiliter et devote, de qua pleniorem gerimus confidenciam, quatenus intuitu dei et nostri perpetui servicii vestrum[a] melius adhibere graciose dignemini, ut nostri concives a predicto comite indempnes reddentur occasione bonorum suorum per ipsum ablatorum ut prescribitur. In hoc nobis ostenditis graciam specialem.

Str. St. A. IV. *lad.* 74. *auf Pergament mit Adresse aber ohne Siegelspuren.*

a) vestrum *auf Rasur.*

---

[1] *War Meister 1349 Febr.—1350 Aug. und 1353.*

1410. *Speyer an Straßburg: bittet um Antwort wegen des Tages der rheinischen freien Städte.* *[1364]*[1] *December 24.*

Erbern wisen luten unsern besundern frůnden. . dem meister und dem rate zů Straszburg enbieten wir die burgermeistere und der rat zů Spire waz wir eren und dienstes vermógent zu allen ziten. Lieben frůnde. Als wir nu leste in unserm briefe uch ein abeschrift schikten eins briefes, den die von Cöln unsern eitgenoszen und uns geschriben hetdent als von dez tages wegen, daz die frien stetde uf dem Ryne by enander riten soltent, daz ir daz uwern eitgenoszen von Basil vorwerter verbotscheften woltent und daz ir uns ir und uwer entwúrte dar uf wider lieszent wissen, dez ist noch niht geschehen. Her umbe so begeren wir von uch, daz ir uns mit disem botden wider schriben wollent, waz uwer und der von Basil willen dar umbe sii, durch daz wir ez unsern eitgenoszen und ouch den von Coln zitlich verbotscheften mógent, daz sie sich ouch dar nach rihtent. Got sii mit uch. Datum in vigilia nativitatis Christi.

Str. St. A. AA 118. *or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1411. *Der Rat verbietet denen, die vor ihm Prozesse um Eigen und Erbe führen, ihre Sache einzelnen Ratsmitgliedern vorzulegen.* *[1360—1370.]*

Unser herren meister und rat, schöffel und ammann sint úberein komen: wer der were[a], der von denheinre sachen wegen, die er von eygen oder von erbe zů tůnde oder zů schaffende hette vor meister und rat zů Strazburg, mit denheinem, der in dem rate were, da von retde und ime sine sache vúrleite von sinen sachen oder von eins andern sache wegen, die eygen und erbe růrte, der sol geben 5 lib. Strazburger pfenninge[b]. Und wie dicke er daz tůt oder wie manig ratherre einen růgt, daz er ez zů ime geret habe, also dicke sol der, der ez geret het, 5 lib. geben, und sol man ime öch die pfenninge nit varen laszen bi dem eyde,[c] und súllent ez die, die in dem rate sint, růgen bi dem eyde und súllent ez meister und rat rihten und rehtvertigen bi dem eyde, wenne ez in gerúget wirt.[d] Were öch daz ein lantman von sölichen sachen mit einem, der in dem rate were. . . ., daz sol der, der in dem rate ist, bi dem eyde nit hören ân alle geverde, doch. . . . meister der danne ammanmeister ist, wol zů sölichen sachen gân also. . . . danne in dem rate ist, dar zů neme noch nit da von sage ân alle. . . . aber ez darúber der, der in dem rate ist, von dem lantmanne, so sol der selbe. . . . selber 5 lib. geben bi sinem eyde.

a) *gestrichen* er sie geistlich oder weltlich. b) *gestrichen* und sol man öch die nit varen laszen bi dem eyde. c) *gestrichen* welich lantman abe. d) wenne — wirt *übergeschrieben für gestrichenes* wie ez in [gerúget wirt].

---

[1] *Datiert nach nr. 624.*

. . .[a] man kein schif uf merschetzen köffen, ez sie danne ahte dage. . . . wer daz brichet der git 30 sol.

Str. St. A. V. D. G. lad. 48 nr. 14. *conc. ch. unten ein Streifen von ca. 3 Worten Breite abgerissen. Schrift der 2. Hälfte des 14. Jh.*

1412. *Ratsbeschluß über Unfug und Auszug aus der Stadt.* [ca. 1370.]

Unsere herren meister und rat, schöffel und amman sint úbereinkomen, wenne der rat von unfügen wegen iemanne an offem gerihte besserunge gesprichet, daz danne dar nach der rat in heimelichem rate erteilen sol, waz der besserungen sin súlle. Und sol öch danne der meister und rat an offem gerihte den oder die selben, den die besserunge gesprochen wirt, heiszen die selbe besserunge swern oder tůn, und endarf man öch die besserunge nit anderwarbe an offem gerihte sprechen.

Welich unserre ingeseszen burger uz unserre stat zůhet, der sol noch dem usziehende in den nehsten vier wochen swern meister und rate gehorsam zů sinde.[b] Welre ez aber nit dete, der sol bessern 10 jare[c], und súllent alle constafelmeister und antwergmeistere bi iren eyden rügen[d] meister und rate in den nehsten drien dagen, so sie ez befunden hant, und súllent ez öch meister und rat[e] rihten und rehtvertigen[f] uf den eyt in den nehsten drien dagen nach den selben vier wochen ân alle geverde.

Str. St. A. Ordnungen u. Decreta tom. 20 f. 129. *conc ch. Schrift aus der 2. Hälfte des 14. Jh.*

1413. *Ratsbeschlüsse über Kleidertracht, Besuch der Klöster u. s. w.* [um 1375.]

Item daz nieman denheinen rog noch wambesch kürtzer tragen sol danne ein vierteil einre eln obewendig der knieschiben, so sie hie in der stat gânt, doch sie riten wellent, so mügent sie riten in reisigen wambeschen wie sie wellent, also doch wenne sie wider in die stat koment, so súllent sie wambesch und röcke[g] tragen alse da vor ist bescheiden; und sol man daz gebieten bi fúnf pfunden, und súllent ez schöffel und rat rügen und ein[h] schöffel den andern und ein ratherre den andern.

Item daz keine frowe, were die ist, hinnanfúr me[i] sich nit me schúrtzen sol mit iren brústen[k] weder mit hemeden noch gebrisen[l] röcken noch mit keinre ander

a) *Nachdem 1 Zeile übersprungen ist, beginnt folgende Stelle; wiederum in beiden Zeilen je ca. 3 Worte abgerissen.* b) *Derselbe Artikel steht auf demselben Blatte noch einmal in folgender Fassung:* Welch unserre in geseszen burgere uz unserre stat zůhet oder gezogen ist, so súllent der oder die, die also hin uz zúgent, in den nehsten vier wochen nach irem usziehende, und der oder die, die uz unserre stat gezogen sint, in den nehsten vier wochen nach dirre date swern meister. *In der obenstehenden Fassung ist nach* sinde *übergeschrieben und gestrichen* alse andere unsere uzburgere. c) der — jare *übergeschrieben für gestrichenes:* so súllent meister und rat in den nehsten drien dagen nach den vier wochen erkennen, waz er darumbe beszern sol, und súllent ime öch eine besserunge sprechen nach dem alse sie duncket und alse ez sich gegen dem selben danne zů male heischet. d) bi — rügen *übergeschrieben für gestrichenes* swern zů rügende. e) *hiernach gestr.* in die vorgescriben wise. f) und rehtvertigen *übergeschrieben.* g) *übergeschrieben und gestrichen* und ander kleider. h) *übergeschrieben für* eime. i) *hiernach gestrichen* keine frowe. k) mit — brüsten *übergeschrieben.* l) noch gebrisen *übergeschrieben.*

gevengnúsze, und daz och keine frowe sich nit me verwe oder lôcke von[a] totenhår anhencken súlle,[b] und sunderliche daz hôptlôch sol sin, daz man ir die brúste nit gesehen múge,[c] wenne die hôptlôcher sullent sin untze an die åhseln ån geverde bi 5 lib. pfennig.[d] Ez sol ôch keine frowe, wer die ist, keinen rog tragen, der me kostete denne 30 flor. oder dar under ôch bi 5 lib., und sol ôch keine lantfrowe in dirre stat zû dem tantze oder sus keinen rog tragen, der me koste danne 30 flor. Und welhe ez dar úber dete, welre unserre burgere die lantfrowe enthielte úber naht, der beszert fúr sie ôch fúnf pfunde, ez werent danne frye frowen, die sol diz gebot nit angån.

Ez sol ôch keine frowe keinen kúrtzer mantel noch knaben mentel tragen danne ein viertel einre elen obe den knuwen an geverde. Lenger múgent sie sie wol tragen. Welhe daz brichet die beszert 5 lib.

Item von dez múnsters wegen da duncket uns gût sin, daz man die pfaltze undenan beslúszig meche und die brotbencke abe tû und daz man den, die pfenning gelt dar under hant, bescheidenheit tû oder aber eine ander stat gedencke, da sich der meister, die[e] vúrsprechen, die winsticher und andere wer die sint, die sich besammen wellent, besamment, und daz man hinnanfúr keine stunde noch dage noch andere sachen an keiner gewiheten stat hinnanfúr me uztrage gotte zû eren.

Item daz man ôch keinen cremerie[f] veile habe in dem múnster noch keine kuppelie noch ander unfûre dar inne tribe und daz man hûte dar úber setze.

Item umbe die gebotte an dem lettener daz man die nit me in dem múnster tûn súlle.

Item sie duhte ôch gût von der closterfrowen[g] wegen, daz daz vierteil jars von dez sehendes wegen abe sol sin. Und welre an eins closters venster gesehen wirt, wer der were, der sol beszern 2 lib. also dicke er gesehen wirt, und súllent ez schôffel und rat rûgen, wo sie ez sehent, bi irem eyde. Und súllent ez dar zû eine priorin und subpriorin und die ratswestern und daz gesinde[h] und die leigebrûder ez sweren zû rûgende, wa sie ez sehent, und ez in ahte dagen dem stettemeister vúr zû bringende ån geverde.

Man sol ôch den closterfrowen gebieten wider in zû gånde in ire clôster und da inne zû blibende. Und welich unser burger[i] sie dar úber enthielte, husete oder hofete in dem lande oder in der stat[k], alse manigen dag er sie enthielte dar úber, der beszert von[l] ieglichem dage 10 lib. pfennige, und sôllent ez die rûgen alse vorgeschriben. Und welhe closterfrowe nit in irem closter blibet und dar uz zû garten oder zû straszen gåt, der closterfrowen sol ire priorin bi irem eyde daz nehste halbe jar dar nach keine pfrûnde geben ån alle geverde. Doch also daz alle andere stúcke und artickele, die an dem bûche verschriben stånt von der closterfrowen wegen[m], in iren kreften bliben súllent.

a) *übergeschrieben für* noch. b) und daz och — súlle *übergeschrieben*. c) *hiernach gestr.* und daz ôch man ir ôch die ahsele nit gesehen. d) untze — pfennig *außer* åhseln *übergeschrieben; hiervor gestrichen* obe den. e) *Vorl.* de. f) *hiernach gestr.* noch. g) *gestrichen* daz. h) und die — gesinde *übergeschrieben*. i) welich — burger *übergeschrieben für* wer. k) husete — stat *übergeschrieben für* úber naht der beszert fúnf pfunde Strazburger pfenninge. l) *gestrichen* iedem. m) von — wegen *übergeschrieben*.

Item von dez artickels wegen umbe die miete und die meyneide, da duncket sie gůt sin, daz man die miete lasze, alse ez an dem[a] bůche besorget ist. Und wer offenberliche meyneydig[b] ist, der sol niemer me[c] in den rat komen noch scheffel erden. Ist er aber ein schöffel, so sol er sin schöffel ambaht verlorn han.

Ez sol ŏch keinre in den rat genomen werden, der in banne ist. Oder were ez daz einre zů banne wúrde getān, die wile er in dem rate ist, alle die wile er denne in banne ist, so sol er kein urteil sprechen noch zů dem rate gān. Ez sol ŏch kein schöffel, so man sie besamment, der zů banne were, kein urteil sprechen und sol ŏch von den andern gan uz dem rate, so sie der meister gefreget bi irem eide, obe ir keinre zů banne sie.[d] Und sol ŏch der meister fregen einen ieglichen rat bi sinem eyde, so er geswert, obe ir keinre zů banne sie, daz er von dem rate gange und in einem monade uszer dem banne kome. Dete er dez nit sol der rat, der danne ist, zů stunt nach den vier wochen einen andern an dez stat kiesen, der da zů banne were.

Wenne ŏch die vúrsprechen, die jares zů vúrsprechen gekosen werdent, so sullent sie[e] sweren an den heiligen[f] alle die wile, daz sie in banne sint, daz ir keinre kein urteil spreche, die wile er in banne ist, noch niemans rede tů bi dem selben sinem eyde.

Item umbe wunden, totslegen, messerzucken und ander unfůge sol man halten alse an dem bůche geschriben stāt.

Item sie duhte ŏch gůt sin, daz nieman keinen schůch mit snebeln me trage lenger denne úber einen zwerch tumen; und wer daz brichet der beszert 30 sol. Doch also welre riten wil, der mag fůren sine stifollen wie er wil. Und sol ŏch kein schůchsúter weder unsern burgern noch in daz lant lenger snebel machen denne úber einen twerch tumen; und welre daz brichet der bessert ŏch 30 sol.[g]

Str. St. A. Ordnungen tom. 21 f. 46. *conc. ch.*
Zum Teil gedruckt bei Brucker 292.

1414. *Speyer an Straßburg: berichtet über Rüstungen und bevorstehenden Aufbruch gegen die Gesellschaft.* *[1375 December 5.]*

Den erbern wisen luten unsern besundern gůten frunden den meistern unde dem rate der stat zů Strazburg enbieten wir die burgermeistere und der rat der stat zů Spire unsern dinst. Lieben frunde. Wir lan uch wiszen, daz die hertzogen von Beyern und der bischof von Mentze sich besament mit groszem volgke und aller

a) *gestrichen* briefe. b) *gestrichen* und zů banne. c) me *übergeschrieben.* d) so sie — banne sie *übergeschrieben.* e) so — sie *übergeschrieben.* f) *hiernach gestrichen* alle daz er in banne ist. g) *Derselbe Artikel steht vor dem obigen durchstrichen in folgender Fassung:* item sie duhte och gůt sin, dax nieman keinen snabeleht schůch me trage lenger danne úber einen zwerch tumen, und wer daz brichet der beszert 30 sol. Und daz sie ŏch die schůchsúter niemanne machent bi der selben penen und daz ŏch sie nieman keinen schůch in daz lant machent anders danne alse . . . . *unter der letzten Zeile ist das Papier knapp abgeschnitten.*

irre maht, die sie haben mögen, unde daz der hertzogen volg, greve von Wertheim, grave Diether von Katzenelnbogen, grave Heinrich von Spanheim, der von Hanouwe und vil rittere und knehte von geselleschefien, die uf irn kosten farent gein der geselleschaft, unde die von den telren iecze uf dise zit bi uns ligent nahe bi unser stat uf bedesite Rines und daz sie uf ginsite Rines daz lant uf ziehen wollen gar kurtzlichen. Ouch wiszent, daz die von Mentze, die von Wormez und wir zů dem zŏge dienen wollen mit drin hundert glen. Darnach wiszent uch zů rihten. Datum feria quarta ante Nicolai episcopi.

Str. St. A. **AA** 118. *or ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*
Pfalzgr. Reg. nr. 4117.

ANHANG II.

Ratsbeschlüsse.

Band XIX der im Stadtarchiv aufbewahrten Ordnungen und Decreta *enthält auf 9 Papierblättern* (f. 2—10) *eine Sammlung von Ratsbeschlüssen die verschiedensten Gegenstände betreffend. Von den wenigen datierten Stücken trägt das älteste das Datum 1360 Februar 11, das jüngste 1372 Juli 11. Dem hiermit gegebenen Zeitraume dürften sich auch die nicht datierten Stücke ungefähr einfügen. Dies ist um so wahrscheinlicher, als die Aufzeichnung zwar mit zweierlei Tinte, aber von derselben Hand geschehen ist mit Ausnahme der Artikel 50—52, die indessen durch das Datum 1367 Februar 7 ebenfalls obigem Zeitraum zugewiesen werden.*

Die Seiten sind durch Linien in zwei Spalten geteilt, auch oben und unten durch Linien begrenzt. Dem entsprechend geschahen die Einträge, wobei nicht immer die chronologische Folge, sondern hier und da mehr inhaltliche Gesichtspunkte maßgebend waren. Die Artikel sind, soweit nichts Anderes ausdrücklich mitgeteilt, sämtlich kreuzweis durchstrichen. — Die ersten beiden Blätter sind unten eingerissen.

[1] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint úberein komen: Wer tusent pfunde wert het ane sinen husrat, der sol ein pfert haben umb 10[a] pfunt. Wer zwelf hundert pfunde wert het, der sol ein pfert haben umb 12[b] pfunt. Wer vierzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pfert haben umb 14[c] pfunt. Wer sechzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pfert haben umb 16[d] pfunt. Wer achzehen hundert pfunde wert het, der sol ein pfert haben umb 18[e] pfunt. Wer zwei tusent pfunde wert het, der sol einen meyden haben umb zweintzig pfunt. Wer ŏch achte hundert pfunde wert hette, und die cunstafeler oder die antwerkmeister erkantent, under den es gesessen were, uf den eyt, daz es so unkŏstelich were, daz

a) *mit anderer Tinte übergeschrieben für unterpunktiertes* ahte. b) *wie* a zehen. c) *wie* a zwelf. d) *wie* a vierzehen. e) *wie* a sechzehen.

es ein pfert billich haben solte, der sol ein pfert haben umb 8[a] pfunt. Wo ŏch die cunstafeler und die antwerkmeister uf ieman [er]kantent, der under in gesessen were, der sehs hundert pfunde wert hette und so gewinnig und unkŏstelich were, daz er ein pfert haben solte, der sol ein pfert haben umbe 8[b] pfunt. Und wo es die cunstafeler oder die antwerkmeister also uf ieman uf ire eide erkantent, do sol man niemans unschulde vúr nemen. Wer ŏch . . . .[c] alse von so vil gůtes gebúrt . . . .[c] bescheiden, der sol meyden . . . .[d] alle die wise [alse do vor]geschriben stat ane alle geverde. Wer daz bréche, der bessert 10 lib. Und sol ein iegelich mensche do nach in einem manod einen meyden oder ein pfert haben, als do vor stat, und alse mangen manod ieman versitzet, er si frŏwen oder man, alse dicke bessert 10 lib. Were es ŏch daz ieman mit dem andern in gemeinschaft sesse, der sol nút von ime teilen von dis gebotz wegen. Und sol ŏch dis gebot alle die angan, die bi uns ingesessen sint und in unserre stette schirm zů Strazburg sitzent. Und[e] sŏllent ŏch alle dise vorgeschriben ding alle cunstafeler und antwerkmeister růgen und vúrbringen meister und . . rate, wo sie es bůswirdig wissent oder befindent bi irme eide ane alle geverde, und sol es ŏch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eyt, wo es in vúrkomet.

Und sint ŏch vúrbaz úberein komen, wer fúnfzehen hundert marcke wert het,[f] der sol einen meyden haben umbe zweinzig pfunt und ein pfert umb zehen pfunt. Wer ŏch het zwei tusent marcke wert, der sol zwene meyden han, ieden meyden umb zweintzig pfunt. Wer ŏch zwene meyden haben sol, der mag vúr einen meyden zwei pfert haben, die zweintzig pfunde wert sint, obe er wil. Wer ŏch dru tusent [marcke wert het, der] sol dri meyden haben, ie den meyden umb zweintzig pfunt. Wol mag ein iegelich mŏnsche, daz dri meyden haben sol, vúr zwene meyden vúr ie den meyden zwei pfert haben, die zweintzig pfunde wert sint, obe es wil. Wer ŏch het me denne zwei tusent marcke wert oder under drie tusent marcken, der sol meyden und pfert haben, alse es sich heischet nach marzal in alle die wise, als do vor bescheiden ist ane alle geverde. Actum sub domino Erbone dicto Lŏselin
1360 Febr. 11. magistro feria tercia ante Valentini anno domini 1360.[1]

[2] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint úberein komen, daz alle die gebot, die vormals verkúndet, gebotten und ŏch verschriben sint, stette
April 2. und in iren kreften bliben sŏllent hinnan untze ostern nu ze nehste und von dannen
1363 März 19. úber ein gantz jar. Pronunciatum est ipsa die dominica qua cantatur Judica anno 63.

[3] Unsere[g] herren sint ŏch úberein komen, daz alle die, es sint frŏwen oder man, die meyden und pfert von gebotz wegen haben sŏllent, daz die ire meiden und pfert in disen nehsten vier wochen sŏllent haben [one allen] verzog . . . . .[h]

a) *mit anderer Tinte übergeschrieben für unterpunktiertes* sehs. b) *wie* a. c) *ausgerissen 2—3 Worte.* d) *ausgerissen 3—4 Worte* e) *Von hier bis zu Ende des Artikels durch engere Kreuzlinien, also vielleicht schon früher ausgestrichen.* f) het *übergeschrieben.* g) *Art. 3 ist mit anderer Tinte viel flüchtiger, wahrscheinlich nachträglich eingeschrieben.* h) *Da der untere Rand abgerissen ist, läßt sich nicht bestimmen, wie viel Worte hier noch gestanden haben.*

[1] *Gedr. in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VI, 51. Im Auszug bei Hegel II, 959.*

Were[a] es ŏch daz sie duhte, daz ieman pfert oder meyden haben solte von gebotz wegen . . . . daz doch nut eigentlich wustent . . . .

[4] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint úberein komen, daz die goltsmide, tůchscherer, harnescher, kannengieszer, vesseler und birmenter, die von dem lande har in sint komen und irs eigens nút enlebent, dyenen sŏllent mit den antwercken. Und alle die, die hinnan vur me her in koment und ir burgreht enpfahent und eweclich hinne swerent ze sinde, waz die dusze in dem lande getriben und getan hant, daz denne dem antwercke aller glichste ist, mit dem antwercke sŏllent sie ŏch dyenen. Wele aber irs eigins dusze gelebet hant, die sŏllent mit den cunstafeln dyenen. Und wer sich dirre vorgeschriben dinge búrge und es nút halten oder tůn wolte, dem sol man weder geraten noch beholfen sin zů keynen dingen, die in angant. Actum anno 62.[1] *1362.*

[5] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint úberein komen, wo die frŏwen bi enander sint in dirre stat oder in dem burgban, es si mit dantzende oder mit anderre geschelleschaft, were es daz do ieman deheine unbescheidene rede mit dem andern erhůbe, wer do den anhab tète oder tůt, der bessert ein jar von dirre stat. Were ŏch daz einer [einen and]ern slůge oder aber ein messer uber in [zuckete, der bessert funf] jar von dirre stat. [Wundete ouch einer den andern] der [bessert 10 jor.] Were es ŏch daz ieman zů semlichem geschelle lieffe oder zů trúnge, der sol es bessern alse meister und rat, die danne sint, erkennent, und sol man sin unschulde nút dar vúr nemen,[2] und sŏllent es ŏch meister und rat růgen, rihten und rehtvertigen uf den eyt nach hŏrsagen zů glicher wise alse umbe einen totslag oder umbe eine wunde, und sol ŏch umb ie die getat den klegern ir reht behalten sin.

[6] Und koment ŏch vúrbaz úberein, wo meister und rat, die denne sint, ein gesinde hin schickent uf ein velt oder anderswo hin, war daz ist, und in einen hŏbtman gebent, wer do dem hŏbtmanne ungehorsam ist oder von ime rittet, wer daz tète, der bessert zehen jar von dirre stat.

[7] Es[b] sŏllent ŏch alle cunstafeler und antwerkmeister maht und gewalt haben zů gebietende allen den, die under in sitzent oder gesessen sint, es si ze ritende, pfert oder pfenninge[c] ze lihende oder anders, daz denne in semlicher masze der stette nútzelich und notdúrftig ist.[d] Und sollent es ŏch die cunstafeler und antwerkmeister noch bescheidenlichen dingen mengelichem und in selber[e] uf daz glichste machen und ziehen, so verre sie iemer kúnnent und múgent ane alle geverde. Und wer in also ungehorsam were, den oder die sŏllent sie meister und . . rate růgen und vurbringen bi dem eyde, den sie dar umbe getan hant. Actum anno 62.[3] *1362.*

a) *Diese Fortsetzung steht auf der Gegenseite nach Art. 7, da sie aber ebenso wie der Anfang des Art. auf dem unteren Rande der Seite steht und mit derselben Tinte geschrieben ist wie Art. 3, so gehört sie jedenfalls hierher.* b) *übergeschr. für* und. c) *gestrichen* enweg. d) *übergeschr. und gestr.* bi der vorgen. peno 10 lib. e) und — selber *übergeschrieben mit anderer Tinte.*

---

1 *Gedr. in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. III, 160. vgl. Closener 141.*
2 *Bis hierher fast = St. R. VI, Art. 483, wonach die Ergänzungen.*
3 *Vgl. Hegel II, 960.*

[8] Unsere herren meister und . . rat, scheffel und amman sint úberein komen, daz die urteil, die do geschach von hern Claus Stúbenweges selgen wittewen wegen, do her Johans Mosung meister waz, stette und in iren kreften bliben sol. Actum sub domino Johanne dicto Mosung predicto feria secunda ante conversionem sancti Pauli anno 62.

1362 Jan. 24.

[9] Unsere herren meister und rat, scheffel und amman sint úberein komen, alse Wernhere und Walthere von Ůtenheim gebrůdern verschriben wart, daz sie Johans von Waltenheim iren mag sôlich soltent haben, daz er Andres selgen von Lampartheim unsern burger sinre frôwen und sinen kinden verbesserte und unserre stette ir smacheit benemme, daz man daz gegen in solte laszen stan untze an die stunt, daz man mit gůter betrachtunge dar úber gesesse und es versorgete, wie man es gegen in halten wolte, und solte man ôch do zwischent núschenit gegen in tůn, es were danne daz man es in anderwerbe verbotschefte oder verkundete.

[10] Und sint ôch vúrbaz úberein komen, daz man Schúttenútz dohter, der ir brůder selge zů Obern Ehenheim erslagen wart, geraten und beholfen sol sin zů glicher wise, alse es meister und . . rat úberein koment. Actum sub domino Johanne dicto Mosung anno et die predicta.

[11][a] Unsere herren meister und rat, scheffel und amman sint úberein komen, daz nieman in keins pfaffen hof gewalt oder in irre gesellescheft, wo si bi einander sint oder wonent[b], weder walen noch spiln sol noch anders deheinre hande spil triben oder tůn, daz den pfenning treffen oder geschaden mag ane alle geverde. Wer daz breche der bessert fúnf pfunt. Wol mag iederman in sinre gesellescheft, do er hin horet, wurzabel und schachzabel spil tůn umbe einen pfenning verbotten zwene zů slechten gebotten und nút hôher bi der vorgeschriben pene. Doch mag iederman in sinre gesellescheft wol walen, und gat daz dis gebot nút an.[1]

[12] Es sol ôch kein leyge in keins pfaffen hof oder geselleschaft[c] hinnan vúr me zeren, weder essen noch trincken. Und weler leyge daz tete, der bessert 30 sol., alse dicke er daz tete; und sôllent es ôch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit nach hôrsagen und wie es in vúrkomet, doch sol dis gebot die tůmherren der meren stifte zů Strazburg nút angan.

[13] Unsere herren sint ôch úberein komen, were es daz ein fúr uz ginge oder ein geschelle[d] uf erstůnde, do vor got si, in welen weg daz geschehe, daz danne alle die, die in den vorstetten gesessen sint,[2] iederman gan sol an die letzten,

a) *Auf der zweiten Hälfte der gebrochenen Seite steht der Artikel in nahezu gleicher Fassung; doch fehlt der Schluß von* wol mag *an, dafür hinzugefügt* und sôllent es ôch die in dem rate sint meistere und rate rûgen und vúrbringen, wie es in vúrkomet nach hôrsagen, und sôllent es ôch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit. *Die in den Text aufgenommene Fassung ist erst von* wol mag iederman *bis zum Schluß gestrichen.* b) *Nicht durch Kreuzstriche wie sonst sondern horizontal ist hiernach gestrichen* noch in denheinre andern geselleschaft wo daz were indewendig der halben milen umb die stat. c) oder geselleschaft *mit gleicher Tinte übergeschr.* d) *Vorl* geselle. *Der Artikel ist nicht gestrichen.*

[1] *Gedr. in d. Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. VII, 63.*

[2] *Dieser Artikel kann wegen der schon vorhandenen Vorstadtbefestigung nicht vor 1366 angesetzt werden.*

da er hin benômet ist, und sol ôch sinre meisterschaft, die dar über gesetzet sint, gehorsam sin ze tûnde und ze lazzende, waz man in heiszet. Und wer sich da wider saczete und ungehorsam were, der bessert 5 lib. und wil ôch meister und rat die bi dem eide von ime nemen.

[14] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz alle die underkôffer, die mit dem gewande umbegant, hinnan vúr me kein gewant kôffen súllent uf merschetzen hie noch anderswo, daz sie hie in dirre stat wider umbe verkôffen wellent, noch mit niemanne teil oder gemeine dar an haben. Were es ôch daz ein underkôffer gewant kôffen wolte uf mêrschetzen, wie verre oder wie nahe daz were, und in dirre stat vertriben, der sol da nach in den nehsten 2 jaren keinen underkôf triben noch von niemanne nemen.

[15] Es sol ôch kein underkôffer, der zû dem gewande gehôret, kein gewant niemanne verkôffen an keinen stetten, wo daz ist, es si danne vor uf daz kôfhus komen an die stette, da es von rehte hin hôret. Und ist daz zû verstande in den gademen uf dem kôfhuse, da daz geverbete gewant billich stan sol, also doch daz daz selbe gewant uz den ballen geslagen werde und in dem gaden verkôft als da vor stat, doch sol es unsere ingesessene burgere nit angan, die daz gewant harbringent.

[16] Es sol ôch kein underkôffer noch nieman anders keinrehande kôfmanschatz, wie die genant ist, niemanne kôffen noch helfen verkôffen, die selbe kôfmanschatz si danne vor in unser stat und burgban komen und mit namen in daz kôfhus, do es von rehte hin hôret.

[17] Es sol ôch kein underkôffer, welrhande underkôf die tribent, ir keinre me mit dem andern gemeine haben an irme underkôffe denne zwene.

[18] Es sol ôch kein wurt noch wurtin noch nieman anders keinrehande kôfmanschatz von niemanne enpfahen. Wanne er sol sie heiszen in daz kôfhus fûren an die stette, da es von rehte hin hôret, und súllent ôch daz tûn bi der tagezit ane geverde.

[19] Welrhande kôfmanschatz man [a] ôch [b] in dem kôfhuse kôffent, die sol man [c] ôch bi der tagezit dar uz fûren und tûn ane geverde, und sol daz mengelich halten.

[20] Es sol keinre, der von unserre herren wegen in dem kôfhuse sitzet, niemanne erlôben keinre hande kôfmanschatz, es si klein oder gros, uzwendig des kôfhuses zû verkôffende und sol ôch niemanne keine sunder kammer in dem kôfhuse lihen. Wanne er sol iedem manne sine kôfmanschatz setzen an die stette, da sie von rehte hin hôret.

[21][d] Er sol ôch keinrehande kôfmanschatz, wie die genant ist, die in daz kôfhus hôret, noch nieman von sinen wegen kôffen noch verkôffen in dirre stat noch in dem burgbanne, noch mit niemanne teil noch gemeine dar an haben ane alle geverde.

[22] Unsere herren meister und . . rat sint úberein komen, daz kein altgewender,

a) man *übergeschr.* b) *hiernach gestr.* unser burgere. c) sol man *übergeschr. für gestrichenes* súllent sie. d) *Dieser Artikel steht, obwohl noch ein freier Raum bis zur Schlußlinie unter 20 übrig ist, doch unter der Schlußlinie.*

gremper noch gremperin noch nieman anders, der mit in dienet, hinnan vúr me keinen husrat noch ander gût mitenander sammenthaft kôffen súllent uf mėrschetzen. Und waz alter mėntel, rôcke oder anders gewandes, daz dem glichet, die altgewender[a] kôffent umbe die kôffelere und kôffelerin uf mėrschetzen,[b] daz sie ôch daz selbe altgewant hinnan vúr me selber verkôffen und vertriben súllent, und súllent es nút vúr die kôffelere noch kôffelerin hencken zû verkôffende, als sie bitz her getan hant.

[23] Es sol ôch kein kôffeler oder kôffelerin, die den lúten ir gût umbe iren lon verkôffent, keinrehande gût kôffen noch verkôffen[c] uf mėrschetzen in dirre stat noch in dem burgbanne, und súllent ôch dieselben kôffelere oder kôffelerin mit niemanne teil noch gemein haben an keinrehande husrate oder an anderm gûte, daz dem glichet, noch nieman von iren wegen. Und sullent ôch nieman durch geverde uf keinrehande gût wisen, durch daz in oder iemanne von iren wegen keine myete oder myetewan da von werden môhte, wanne sie súllent mengelichem ir gût getruwelich verkôffen und iren underkôf do von nemen mit namen von iedem pfunde 2 den. von dem kôffere und dem verkôffere und nút me. Waz aber[d] under 10 sol. ist, do súllent sie 1 den. von nemen. Waz aber drúber ist, do súllent sie von nemen nach marzal ane alle geverde. Und súllent ôch keinem andern volter noch geverde do mit tûn noch triben ane geverde. Und súllent ôch alle dise vorgeschriben ding alle altgewender frôwen und man und alle grempere und kôffelere frôwen und man sweren zû den heilgen zû haltende und zû vollefúrende, und súllent es ôch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es in vúrkomet und noch hôrsagen, und sol man ôch hûte dar úber setzen.[e]

[24] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, waz vleisches die metzigere hinnan vúr me verhôwent, daz von rindern und von pfôren komet, daz sie da ein pfunt umbe 3 helbelinge geben súllent und nút hôher und súllent ôch daz selbe vleisch uf sundern bencken verhôwen. Waz vleisches sie ôch verhôwent, daz von ohsen,[f] styeren, von kelbern oder von hemmeln komet, des môgent sie[g] ein pfunt umbe 2 den. geben und nút hoher und súllent ôch daz selbe vleisch, des sie ein pfunt umbe 2 den. gebent, uf sundern bencken verhôwen und[h] nút uf den benken, do sie daz vleisch uffe verkôffent, des sie 1 lib. umb 3 helbelinge gebent. Und[i] súllent ôch nieman zweyer hande vleisch zû kôffende geben vúr einer hande. Und umbe daz swinin vleisch, scheflin vleisch, bock vleisch und geyszin vleisch, daz súllent sie verkôffen, als sie untze har getan hant ane geverde. Und in welr maszen sie ôch daz vorgeschriben vleisch uf die bencke legent vúr die lúte, in der selben maszen súllent sie es ôch verhôwen und verkôffen und nút uz dem waszer[k] und súllent

a) die altg. *übergeschrieben für gestrichenes* sie. b) *hiernach gestr.* daz sie anderwerbe walckent und kartent. c) *Vorl. add.* súllent. d) *hiernach gestr.* drunder oder drúber, *von* under — drúber *nachträglich von derselben Hand an den Rand geschrieben.* e) *hiernach ist der Rest der Spalte b, ungefähr die Halfte, von der andern Seite die Spalte a freigelassen.* f) *hiernach gestr.* und von. g) sie *übergeschr.* h) *hiernach gestr.* verhôwen, *sodann folgt das Wort* kôffen, *das bis an den Vertikalstrich der Seite reicht. Am Rande steht dann die Zeile fortsetzend* und nút — gebent. *Jedenfalls hat der Schreiber vergessen das Wort* kôffen *und einmal* und *zu streichen.* i) und — einer hande *am Rande nachgetragen von derselben Hand.* k) und — waszer *auf der freien Spalte von gleicher Hand nachgetragen.*

Digitized by Google

da nach kein unslit da von[a] nement.[b] Und ist in ŏch gegúnnet, daz sie mŏgent wúrste machen, obe sie wellent, also doch, daz die darme swinin sint und nút rinderin und daz sie ŏch die selben wurste under den bencken vor den lúten machent und nút in den húsern. Und welr metziger der vorgeschriben dinge deheins verbrĕche, der bessert 30 sol., als dicke er daz tĕte, und súllent es ŏch unsere herren meister und rat rûgen, rihten und rehtvertigen uf den eit, wie es in vúrkomet und nach hŏrsagen. Und súllent ŏch dise vorgeschriben ding wĕren und stette bliben hinnan untz sant Michels dag nu ze nehste. *Sept. 29.*

[25][1] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz kein rostúscher noch nieman anders kein pfert kŏffen sol uf merschetzen indewendig vier milen umbe dise stat, daz hŏher triffet denne 4 lib. den.; wer daz tete, daz bessert 30 sol., als dicke er daz verbreche. Und sol man ŏch daz rihten und rehtvertigen nach hŏrsagen, wie es dem rate vúrkomet.

[26] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz alle die, die wortzeichen enpfahent, von welrhande kŏfmanschacz oder gewerden daz ist, die selben ire wortzeichen wider umbe entwurten súllent uf die ungelt kiste bi der tagezit, es were danne daz ir einer zû spate keme, daz die ungelter enweg werent. Der sol sie aber an dem ersten tage frûge dar nach entwurten, und [wer][c] daz nút endete der beszert 5 lib.

[27] Es sol ŏch nieman keinen win laden noch entladen noch in sine gewalt legen, er habe in danne vor verungeltet und habe ŏch des sine wortzeichen enpfangen uf der kisten. Wer daz nút endete, der beszert 5 lib.

[28][d] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, waz kŏffe hinnan vúr me geschĕhent, es si von eigen oder erbe oder von andern stúcken, in welen weg daz ist, do[e] von man ungelt geben sol, und wenne die kŏffe zû gant und verendiget werdent, daz man danne daz ungelt in den nehsten aht tagen dar nach geben und entwurten sol den, die dar úber gesetzet sint oder werdent. Und sol ŏch nieman keine sundere gedinge mit dem andern machen, do mit unserre stette daz ungelt mŏhte enpfúrt werden. Und were anders tĕte, danne do vor geschriben stat, der beszert 5 lib. als dicke er daz tĕte. Actum et pronunciatum die dominica proxima post festum corporis Christi anno 69. *1369 Juni 3.*

[29] Unsere herren sint úberein komen, daz nieman keyme múllere noch múllerin kein korn geben sol noch niemanne von iren wegen durch geverde, umbe daz sie ime deste baz malent. Und wer daz also gebe oder neme, der beszert 5 sol. den. als dicke er daz tĕte.

[30][2] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz nieman kein korn hoher steigen noch verkŏffen sol, daz man uf dem waszer in schiffen[f] oder úber

a) *Vorl. rep.* von. b) *hiernach gestr.* noch keine geverde do mit triben, als sie untze har geton hant. c) *Vorl. om.* d) *Dieser Artikel ist nicht durchstrichen.* e) do — sol *übergeschrieben.* f) *hiernach gestr.* har.

[1] *Vgl. Art. 40.*

[2] *Vgl. die Kornkäuferordnung in St. R. V. Art. 53.*

lant[a] uf wegen oder uf karrichen zů merckete har bringet zů verkôffende, wanne man es erstes kôffes verkôffet het ane alle geverde. Und waz korns man ôch har bringet zů merkete, daz über lant har komet, oder daz korn, daz man uf dem waszer in secken har bringet, daz sol man alles uf dem Holwige zů offem merckete verkôffen und sol es nút in die húser tragen, und sol ôch nieman dem andern sin korn verkôffen, der verkôffer si danne ze gegen. Es sol ôch dehein unser burger noch nieman, der in unserre stette burgban gesessen ist, dem andern uf sin korn lihen in denheinen weg ungeverlich aller dinge. Und wer dirre vorgeschriben stúcke denheins verbreche, der bessert jar und dag und 5 lib. Und ist dis zů verstande von allerhande korne, es si weisze, rocke, gerste oder haber. Und sôllent ôch alle kornkôffer frôwen und[b] man[c] swern zů den heiligen dise vorgeschriben ding ze haltende und ôch meister und rate vúr ze bringende alle, die sie wiszent oder befindent die es verbrochen hant.

[31] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz alle die metzigere, die zů unserre stette zů Strazburg gehôrent, sweren súllent zů den heilgen, daz sie alles daz vihe, daz sie nu ze male hant oder har nach gewinnent oder wo[d] sie es kôffent, es si verre oder nahe, do sie oder ieman von iren wegen teil oder gemeine an habent, in unserre stat zů Strazburg verhôwen súllent und verkôffen zů der wogen ane alle geverde noch[e] nieman von iren wegen. Und welr daz under in verbreche, den súllent sie meister und rate růgen und vúrbringen bi dem vorgenanten irme eide, wie es in vúrkomet und nach hôrsagen; und súllent es ôch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eit und nach hôrsagen. Und dar umbe ist in erlôbet 1 lib. rintfleisches umbe 2 den. zů gebende hinnan untze un-
Aug. 15. serre frôwen dag der erren. Also were es daz sie sich do zwischent nút alse redelich hieltent,[f] so môgent es meister und rat wider abe laszen. Und welr metziger ir zúnft het oder hinnan vúr me von in enpfinge, der oder die súllent ôch dise vorgeschriben ding swêren zů haltende, und welr es ôch nút swûre oder gesworn hette, den oder die súllent sie ôch meister und rate růgen und vurbringen bi dem vorgenanten irme eide. Doch[g] sol ir iegelichem ir reht behalten sin umbe einen pfor oder umbe ein milchgeinde rind in die dôrffere ze lihende, als unser stette bůch stat.

[32][h] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, waz wine die zappfenere und winlúte hinnan vúr me kôffent, daz sie ôch die selben wine zů dem zappfen geben und verschencken sôllent und sôllent die wine nút wider umbe sammenthaft verkôffen, es si in fůdern, in halben fůdern oder in vesselin. Und waz wine sie also kôffent ein fůder umbe 15 lib. oder umbe $14^{1}/_{2}$ lib. ane geverde, da môgent sie ein mosse umbe 8 den. geben und nút hoher. Waz wine sie ôch kôf-

a) úber lant *übergeschr.* b) und *übergeschr.* c) *hiernach gestr.* dise v. d) wo — nahe *an den Rand geschrieben.* e) noch — wegen *am Rande nachgetragen.* f) *hiernach gestr.* und den lúten nút iren vollen teten. g) *Dieser Satz ist noch einmal besonders durchstrichen und der folgende nichtdurchstrichene darunter geschrieben:* doch sol diz gebot nút angen pfôre und milchgeinde rinder, als unsere stette bůch stat, und zôcken ohsen. h) *Dieser und die beiden folgenden Art. stehen auf einer Seite, die nicht durch Linien begrenzt und geteilt ist; die Zeilen gehen über die ganze Blattbreite.*

fent ein fûder umbe 12 lib. oder umbe 11 $^{1}/_{2}$ lib. ane geverde, da mögent sie ein fûder umbe 6 den. geben ane geverde. Und were dirre vorgeschriben dinge deheins verbrichet, der beszert 5 lib. als dicke er daz tût. Und het man ôch hûte dar úber gesetzet.

[33][a] Unsere herren meister und . . rat sint úberein komen, daz kein unser burger noch burgerin noch nieman anders dehein vihe triben sol uf unser stette almende, es sint rinder, ohsen, verher, schaf oder pferde, usgenomen der wagenlúte, die da win an den Rin fûrent. Die mögent wol ire pferde uf die almende triben und nieman anders. Wer daz verbreche der bessert 30 sol.

[34][b] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz dehein unser burger noch burgerin noch nieman anders dehein vihe triben sol uf unsere stette almende, es sint ohsen, rinder, swine, schafe oder pferde, usgenomen der geste, die ir vihe har zû merckete tribent. Die mögent wol ir vihe haben gande uf unserre stette almenden einen tag und ein naht ane geverde und nit langer. Und daz vihe, daz unsere burgere umbe die geste köllent, daz söllent sie bi der tagezit abe der almenden triben. Und wer anders tete, danne da vor ist bescheiden, der beszert 30 sol., als dicke er daz verbreche. Doch sol diz gebot die wagenlúte, die da win an den Rin fûrent, nit angan. Die mögent wol ire pfert uf die almende triben, als da har gewönlich ist gewesen. Actum sub domino Johanne Schilte magistro et pronunciatum die dominica proxima ante diem beate Margarete virginis anno 72. *1372 Juli 11.*

[35] Von heringen und búckingen.

Unsere herren sint úberein komen, daz nieman keinen hêrink noch búcking veil haben sol denne bi Herink burnen und mit namen nidewendig des selben burnen usgenomen der, die vor iren túren oder under iren schöppfen sitzent. Die mögent sie wol do veil haben. Wer daz breche, der beszert 30 sol. Und[c] söllent ôch nuwent zwene mit enander gemeine haben an herengen, saltze, isen oder an gesaltzen vischen.

[36] Unsere herren sint úberein komen, daz dehein unser ingesessen burger umb keynen lantman kein eigen noch keine gúlte köffen sol ane urlöp meister und rates. Wer daz breche, der bessert jar und dag und 5 lib.

[37][d] Von den habern.

Unsere herren meister und . . rat sint úberein komen, daz nieman keinen habern köffen sol noch verköffen uf merschetzen in dirre stat, er wellen in danne zû der wannen mit dem sester zû offem merckete verköffen ane alle geverde. Es sol ôch nieman keynen habern köffen noch verköffen uf merschetzen, der uf wagen oder uf karrichen úber lant her komet oder der in schiffen uf dem waszer har gefûret wurt. Und sol ôch nieman mit keyme lantmanne an semlichem habern weder teil noch gemeine haben. Brêhte ôch ieman habern her in secken und schihte der secke ein teil zû merckete uf den Holwig und satzete der secke ein teil in ein hus,

a) *Neben diesem Artikel ist auf den Rand geschrieben* winkneht. b) *Neben diesem Artikel ist auf den freien Rand geschrieben:* item Moger der schifman. item Húgelin von Wangen. tem Walther Kurnagel. item Hanse. c) *Von hier bis zum Schluß des Artikels andere Tinte und flüchtigere Schrift.* d) *Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen.*

und waz also ingesetzet wurde, des habern sol man nút me zů merckete tragen denne in schúszeln. Blibe ŏch kein sak mit habern úber, der nút verkŏft wurde uf dem merckete, des habern sol man ŏch nút me zů merckete tragen danne in schúszeln und in keyme sacke. Und wer anders tête, danne do vor geschriben stat, der beszert[a] 10 lib. Und het man hůte dar úber gesetzet zů dem ersten viere von den brotbeckern und viere von den kornkŏffern. Und[b] sol ŏch nieman dem andern verkŏffen, der verkŏffer sie danne zegegen.

[38][1] Von dem korne.

Unsere herren meister und . . rat sint ŏch úberein komen, daz nieman, es[c] si frŏwe oder man, kein korn hoher steigen noch verkŏffen sol, daz man uf dem waszer har bringet in schiffen, wanne man es erstes kŏffes verkŏffet. Und sol ŏch nieman, der in unserm burgbanne sitzet, noch dehein unser burger uf semlich korn lihen. Wer daz breche der bessert 5 lib. Und ist dis zů verstande von allerhande korn, es si haber, rocke, gerste oder weisze. Und[d] sol ŏch nieman dem andern sin korn verkŏffen, der verkŏffer si danne zug[egen].

[39][e] Von dem krute.

Unsere herren sint úbereinkomen, daz die ga[rte]nere, die daz krut verkŏffent, nút me mitenander gemeine haben sŏllent an dem krute denne zwene. Und sŏllent ŏch die selben zwene nút me krutes kŏffen uf merschetzen denne gegen 10 lib. Und wenne sie daz vertribent, so mŏgent sie aber gegen 10 lib. kŏffen. Und wer anders tête, der bessert 5 lib. Es sŏllent ŏch alle die, die daz krut siedent, von eime hundert krutes und von dem gerete, daz dar zů gehŏret zů siedende, nemmen 6 den. und nút me. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[40][2] Von den pferden.[f]

Unsere herren sint úberein komen, daz dehein rostúscher, wurt noch wurtin, noch nieman von iren wegen dehein pfert umbe deheinen gast uf merschetzen kŏffen sŏllent in dirre stat noch in vier milen drumbe, daz hoher triffet denne vier pfunt, und sŏllent ŏch mit niemanne durch geverde vúr die selben zil varen pfert zů kŏffende noch mit niemanne teil oder gemeine haben an semlichen pferden, die in den vorgenanten ziln hoher kŏft werdent, denne alse do vor stat geschriben. Und sŏllent daz alle wurte und wurtin und rostúscher sweren stette zů habende.[g]

[41] Unsere herren sint úberein komen, daz alle winsticher, underkŏffer und tůchstricher, die mit spetzerigen, wine, saltze, isen, heringen, bückingen oder mit semlicher kŏfmanschaft umbe gant, die dem glichet, ir keinre me mit dem andern

a) *hiernach gestrichen* jar und dag und. b) *von hier bis zu Ende des Art. andere Tinte flüchtigere Schrift.* c) es — man *mit anderer Tinte übergeschrieben.* d) *wie* b. e) *Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen.* f) *die Ueberschrift mit anderer Tinte und flüchtigerer Schrift.* g) *Der Rest dieser Spalte ist frei. Der Schreiber hat sie mit abgerissenen Wörtern gefüllt:* wir Johannes — Johannes dei gracia — *u. s. w. auch ein Wappenschild mit Hirschgeweih ist aufgezeichnet.*

---

[1] *Vgl. Art. 30.*
[2] *Vgl. Art. 25.*

gemeyne sol haben denne zwene[a] an irme underkôffe. Und sôllent ôch von niemanne nút me nemen noch nieman von iren wegen, weder gabe, myete, mietewan, letze, schencke noch núschit anders, daz den man erweichen mag, danne alse vil, alse vom rehten do von hôret ane alle geverde: Daz ist zû wissende von eime fûder wins, daz die winsticher in eime kelre verkôffent, do sôllent sie 1 sol. von nemen von dem, der es verkôffet, und vier pfenninge von dem kôffer. Und wo sie ein fûder wins verkôffent uf dem waszer oder uf wègen, do sôllent sie[b] nút me nemen denne vier pfenninge von dem verkôffer und vier pfenninge von dem kôffer. Zû glicher wise sôllent die underkôffer und tûchstricher nút me nemen von keyme underkôffe, den sie tribent, denne alse vil, alse do von hôret zû rehte und ôch von alter har komen ist. Es sôllent ôch alle underkôffer, welrhande underkôf sie tribent, nieman nút kôffen noch verkôffen, der kôfherre si danne zû gegen oder[c] sin wissenthafter botte, der sin mûs und sin brot iszet. Und sôllent ôch keinrehande gût veil haben es si ire wip, kint oder gesinde noch nieman von iren wegen noch mit niemanne teil oder gemeine haben an semlicher kôfmanschaft, des sie underkôffer heiszent und sint ane geverde. Were es aber daz ir keinre mit eime gaste in daz lant fûre, der mag wol eine bescheidenheit umbe sinen dienst nemen, und sol ime daz an sime eide nút schaden.

Und[d] sôllent ôch keime lantmanne keinen win zû trinckende noch zû kôffende geben, es si uf dem waszer, uf wagen oder uf karrichen, der kôfherre si danne zû gegen. Und sol ôch ir einre den andern rûgen bi dem eide ane geverde, und súllent diz alle underkôffer, winstichere und tûchstricher sweren.

[42] Unsere herren sint úberein komen, daz die underkôffer, die daz isen und daz saltz verkôffent in schiffen und uf wegen oder wo daz ist, daz sie daz husgelt entwurten sôllent an daz kôfhus in drien dagen[e] und sôllent ôch dehein gût verkôffen, der kôfherre si danne ze gegen[f], und sôllent ôch nút me danne zwene[g] mitenander gemeine han.

[43] Ein iegelich underkôffer, der underkôf tribet und ein underkôffer ist, der sol an keinre kôfmanschatz weder teil noch gemeine han, des er ein underkôffer ist.

[44] Es sol ôch ein iegelich underkôffer kein tûch strichen, er habe danne e sinen reif in den kloben geslagen. Und sol ôch ein iegelich underkôffer den kôflúten sagen, wels gewant unserre burger si oder der geste. Und sôllent ôch den frômden daz reht geben mit den reiffen zû glicher wise alse den heimschen.

[45] Waz gewandes unser burger in daz kôfhus setzent, daz sôllent[h] sie setzen in die hinder kammer von den frômden gesten, durch daz man wisse, wels iegeliches si.

a) zwene *übergeschrieben; in der Zeile stand ursprünglich* dasselbe, *ist aber ausgestrichen und dafür von derselben Feder* viere *eingesetzt. Das letztere ist wieder durchstrichen und mit anderer Tinte flüchtig wieder* zwene *übergeschrieben.* b) sie *übergeschr.* c) oder — iszet *mit anderer Tinte flüchtig an den Rand geschrieben.* d) *Derselbe Artikel steht bereits jedoch besonders durchstrichen auf der vorhergehenden Seite unter der Schlußlinie; doch heißt es da* es si uf wegen oder uf dem waszer. der kôfherre — gegen *fehlt, desgl. der Schlußsatz von* und súllent — sweren. e) in — dagen *übergeschrieben für gestrichenes* bi der dage zit. f) *mit anderer Tinte ausgestr. und unterpunktiert* oder der an den er es gesetzet het. g) *so ursprünglich; dann ausgestr. und übergeschrieben* viere. *Dies wiederum ausgestr. u. mit anderer Tinte übergeschrieben* zwene. h) *Vorl. rep. und unterpunktiert* daz sôllent.

Digitized by Google

[46] Die underkôffer, die daz tůch verkôffent, die sôllent kein gewant verkôffen noch abe der staffeln heben, der kôfman si denne ze gegen.[a]

[47] Der kremer underkôffer sôllent deheine spetzerige noch waz zů der krêmerygen hôret verkôffen, der kôfman si danne ze gegen.[b]

[48] Der wolleslaher underkôffer sôllent deheine kôfmanschatz verkôffen, der kôfman si danne zů gegen.[c]

[49] Der[d] kúrsener underkôffer sôllent deheine kôfmanschatz verkôffen, der kôfman si danne ze gegen.[e] Und[f] daz also zů fúrstonde, daz die satzunge und enphelhe kein unsern burger an sol gan wan nuwent fremede geste; an[g] die mag mens wol setzen, uzgenomen dez, der in dem kôfhus gesessen ist.

[50] Man sol ôch keinerehande kôfmanschaft an keinen unsern ingesessenen burger gewalt geben zů verkôffende, der kôfherre, des sin gewerde ist, si denne zůgegene, doch got es den nút an, der in dem kôfhus sitzet von unser stette wegen.

[51] Es[h] sol ôch kein gast noch kôfman keyme unserme ingesessen burger sin gůt gewerde noch kôfmanschaft befelhen zů verkôffende noch gewalt geben zů verkôffende, der gast si denne zů gegene, des die kôfmanschaft und die gewerde ist. Und sol ôch[i] nieman, der in unserre stette burgban sitzet, sich deheinrehande kôfmanschaft von keime gast noch kôfmanne also an nemmen zů verkôffende, der kôfman, des die gewerde ist, si denne zů gegene. Wer daz breche, der nút gesworn het, der bessert 5 lib., der es aber gesworn het und es brichet, der sol es bessern, also es meister und rat erkennent.

[52] Und sol es ôch meister und rat rihten und rehtvertigen uf den eyt, wie es in fúrkummet. Doch get dis gebot den nút an, der in deme kôfhuse sitzet von unserre herren wegen. Actum et pronunciatum est die dominica post purificacionem
1367 Febr. 7. beate Marie virginis 67.[k]

[53][1] Unsere herren sint úberein komen, wer ein elich wip het und von der gat und sú lat sitzen und ein ander unelich wip zů[l] huse setzet,[m] der beszert fúnf jare von dirre stat. Dête ôch es ein wip, die einen elichen man hette und von dem ginge und bi eime andern unelichem manne sêsze, die beszert ôch fúnf jare.

[54][2] Were ôch ein elich wip hette und einre andern die e gelobte und sú do mitte also betrúge, der besserte 10 jar von der stat. Dête ôch es ein wip, die einen elichen man hette und eime andern die e gelobte, die besserte ôch 10 jar.

[55] Von den kesen.

Unsere herren sint úberein komen, daz nieman in dirre stat noch in dem burgban keynen kese in keinre herbergen kôffen sol uf merschetzen. Und sol ôch nieman

a) *hiernach durchstrichen und unterpunktiert mit anderer Tinte* oder der an den er es gesetzet het. b) *wie* a. c) *wie* a. d) *hiernach gestr.* kremer. e) *wie* a. f) *von hier bis zu Ende des Artikels 52 andere Tinte und Hand.* g) an — setzen *übergeschr.* h) *darüber steht als ursprünglich projektierter Anfang* man sol ôch. i) *hiernach gestr.* dehein unser inges. k) *Mit derselben Tinte wie diese Art., aber von der ursprüngl. Hand steht unter der Grenzlinie auf der rechten Spalte* item Mathias de Nuwenburg filius quondam magistri Mathie de Nuwenburg advocati curie Arg. factus est concivis et juravit quam alii nobiles. l) *hiernach gestr.* rede. m) *Vorl.* setzer.

1 *Vgl. St. R. VI, Art. 370.*
2 *Vgl. St. R. VI, Art. 371.*

Digitized by Google

keynen kese kŏffen uf merschetzen, er si danne vor einen dag zû merckete gehaben. Und sol ŏch dehein unser burger keime lantmanne sine kese verkŏffen noch helfen verkŏffen und sol ŏch kein unser burger sine kese uf keime karriche verkŏffen noch tûn verkŏffen noch keinen lantman noch lantfrŏwe dar úber stellen zû verkŏffende ane alle geverde. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[56] Von dem wilprete.

Unsere herren sint úberein komen, daz nieman keinrehande wilpret noch gefúgel uf merschetzen kŏffen sol in dirre stat oder in dem burgbanne, es si denne vor einen dag zû merckete gewêsen. Und sol man ŏch daz wilpret nút langer zû merckete tragen danne drı dage und daz gefúgele zwene dage. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[57] Wele vúrsprechen an weltlichem gerihte erwelt und benŏmet werdent rede ze tûnde, do sol in deheinre keine rede tûn, sie habent danne vor gesworn vor meister und . . rate, daz sie eide nider legent und wendent, so verre sie kúnnent und múgent mit dem rehten ane alle geverde. Und wele sache sie mit urteil verlierent, do sôllent sie denheinen pfenning gabe weder myete noch myetewan von niemanne do von nemen. Hettent sie ŏch denheinen pfenning von iemanne also enpfangen oder genomen, die sôllent sie bi der tagezit wieder tûn und widergeben bi dem eide ane alle geverde waz úber einen schilling triffet.

[58] Wer ŏch vor weltlichem gerihte ze tûnde het, der sol keynen[a] scheffel me mit ime dar bitten danne einen. Wo ŏch me scheffel danne einre also gebetten wurdent iemanne zû helfe, der urteil sol nút gelten von der sache wegen, dar umbe sie dar komen sint.

[59] Die weltlichen rihter sôllent ŏch die scheffel, die do urteil sprechent, frêgen uf iren eyt, do sie die sache gros oder arewenig duncket, obe sie die sache út angange ze gewinnende oder ze verlierende oder obe sie kein urteil sprechent durch myete oder durch myetewan oder iemanne zû liebe oder zû leide ane alle geverde. Und sôllent ŏch die richtere eide niderlegen und wenden, so verre sie kúnnent oder mugent mit dem rehten ane alle geverde. Die weltlichen richter sôllent nieman rede laszen tûn umb pfenninge, sie habent danne vor gesworn, alse do vor ist bescheiden.

[60][b] Von dem wine.

Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz kein vesseler noch nieman anders hinnan vúr me denhein vas sol uf tûn zû dem zappfen zû verschenckende, daz minre si danne ein halp fûder oder ein vierling antweder von siben amen wins oder von sehsen ane geverde. Und sol man ŏch die selben vas verungelten,[1] e man sie uf tût zû dem zappfen. Man sol ŏch kein vas me geben eins dages uf glich gelt in eime kelre danne eines[2] und sol ŏch nieman langer uf ein gelt geben denne zwene dage zû glicher wise alse die tûnt, die gantze fûder

a) *hiernach gestr.* pfenning. b) *Dieser Artikel ist nicht ausgestrichen bis* verschenckent zû dem zappfen.

[1] *Vgl. St. R. V, Art. 37, 3.*
[2] *Vgl. St. R. V, Art. 37, 1 = IV, Art. 49*

Digitized by Google

wines gebent und verschenckent zů dem zappfen. Waz vesselin ŏch mit wine zů mercke habent oder verkŏft werdent, es si uf dem wasser, uf dem Winmerckete, am langen kelre oder anderswo, wo es die vesseler verkŏffent uf merschetzen, do sol man von eime fůder wins 4 den. geben, von eime halben fůder 2 den., von eime vesselin 1 den. Und wer ŏch dirre vorgeschriben dinge deheins verbreche, der bessert viere wochen von der stat und git 5 lib., und wil man ŏch hůte dar über setzen.

[61] Es sol ŏch kein hŏbtkanne hinnan vúr me denheinen win uf den zappfen kŏffen zů verschenckende oder zů vertribende und sol ŏch mit keime zappfener weder teil noch gemeyne haben. Welr hŏbetkanne daz breche, der besserte jar und dag und git 5 lib.

[62] Unsere herren sint úberein komen, daz nieman keynen win geben sol zů dem zappfen[1] noch niemanne keine flesche fúllen, er habe danne den selben win vor verungeltet. Wer daz breche und win also unverungeltet gebe, der bessert jar und dag und 5 lib. Und sol man ŏch daz ungelt den ŏbersten ungeltern entwurten und nút iren knehten, es were danne daz ir einre siech oder nút in der stat were, so mag man es wol den knehten entwurten, also doch, daz es die selben knehte ze stunt wider umbe entwurtent dem ŏbersten ungelter, der danne heyme ist ane alle geverde, es[a] si von vesselin oder von fůdern komen indewendig dirre stat oder uswendig in den vorstetten.

[63] Es sol ŏch nieman keinen win geben ze schetzende, die ungelter sint denne e gesessen. Wer daz tůt der bessert 30 sol.

[64] Es sol ŏch kein winrůffer denheynen win růffen noch keinen becher b dem becherer nemen, der win si danne vor verungeltet. Welr winrůffer daz tůt der bessert 30 sol.

[65] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, waz wine man her bringet, es si uf dem waszer in schiffen, úber lant uf wagen oder uf karrichen, do sol man von eime fůder wins 4 den. geben, von eime halben fůder 2 den., von eime vierlinge[b] oder von eime vesselin 1 den., wie dicke es zů merckete gefúrt wurt. Waz wine ŏch hie zů merckete kŏft werdent, die man enweg fůret, die sol man zů glicher wise verungelt[en], alse do vor geschriben stat. Wer[c] daz breche, der bessert 30 sol. alse dicke er daz tete. Und wil man och hute dar úber setzen, und wellent es ŏch unsere herren rihten und rehtvertigen nach hŏrsagen wie es in vurkomet.

[66] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, daz die zwene obersten ungelter und ire knehte, die man nemmet die undern ungelter, und alle ire nachkomen[d] sweren súllent, daz sie hinnan vúr me daz ungelt niergen anderswa enpfahent denne in unserre herren hus hinder der pfaltzen uf der ungelt kisten, die in dem selben huse stat. Und wenne sie ŏch daz ungelt von iemanne also enpfahent, so sŏllent sie es ze stunt in die kiste strichen in gegenwertekeit des selben personen,

a) es — vorstetten *in gedrängter Schrift; erst nachträglich daswischen geschrieben.* b) vierlinge — eime *übergeschrieben.* c) wer — tete *übergeschrieben.* d) *hiernach gestr.* hinnan vúr.

---

[1] *Vgl Art. 60.*

Digitized by Google

der in daz ungelt also bringet, und sôllent ŏch von niemanne me kein ungelt enpfahen, sie habent danne e daz erste ungelt in die kiste gestrichen ane geverde. Doch ist in gegúnnet, wo man in[a] versessen ungelt geben wolte, daz sie daz wol môgent enpfohen uswendig der cammern, do die vorgenante kiste inne stat, und môgent ŏch wol die vorgenanten ire zwene knehte alle wochen irs lones bezaln obe der kisten, und sol in daz an dem vorgenanten irme eide nút schaden. Und sôllent ŏch ein iegelich stette meister und ammanmeister iegelicher einen slúszel zû der egenanten kisten han und sôllent die alle mendage oder so man rehent daz ungelt, daz denne gevallen ist, us der vorgenanten kisten nemmen und in Burc[art] Meygers hus uber daz bret entwurten.

[67][b] Unsere herren sint úberein komen, daz nieman in dirre stat uf den rinkmuren noch in den vorstetten mit keinre kugeln werffen noch walen sol. Und sol ŏch nieman kein tûch noch húte noch anders waz daz ist uf keyne brucke hencken ze trúckende oder uf die rinkmuren, und sol ŏch nieman an den selben stetten[c] kleiben noch kein ris noch gras dar legen. Wer daz breche der bessert 30 sol.

[68] Es sôllent ŏch alle die gebot, die ufgesetzet und verschriben sint von des kŏfhus wegen, stete und in iren kreften bliben. Und were der selben stúcke deheines verbreche, der bessert 5 lib.; und sunderlich mit namen der gebotte, der man notdúrftig ist, die ŏch vormals verkúndet und gebotten sint.

[69] Unsere herren meister und rat sint úberein komen, wer wine kôffet u merschetzen in dirre stat oder in dem burgbanne, es si uf dem waszer, uf wagen oder uf karrichen, der sol sie in ziehen in sinen kelr und sol sie nút wider umbe verkôffen, sie sint danne[d] 8 [dage] in sime kelr also gelegen. Wer daz verbreche, der bessert 5 lib., als dicke er daz tete.[e]

[70][f] [1] Es ist zû wiszende, wenne man ein gesinde enweg schicken wil von der stette wegen mit namen der hundert glêfen sint, so sol man sie teilen von den constafeln und antwercken in die wise, als hie nach geschriben stat.

Zû dem ersten die constafeler zû sant Peter 15[g] glefen, item von 60 glefen 8.
item die vor dem múnster 20[h] glefen, 10.
» die in Kalbesgasse 10[i] glêfen, 6.
» die in dem Gieszen zwo glefen, 2.
» die zû sant Niclause 7[k], 4.
» die in Spettergasse 10[l], 6.
» die zû sant Thoman 9[m], 5.
» die an der Ôberstraszen 9[n], 5.

a) in *übergeschr.* b) *Die Artikel von hier bis zum Ende sind nicht ausgestrichen.* c) *Vorl. rep. unterpunktiert* steten. d) *hiernach gestrichen* e drie dage oder viere ane geverde. *übergeschrieben ist* 8, *also zu ergänzen* dage. e) *unter diesem Artikel am Fußende der Spalte steht* Erhart 14 sol und 4 den. item Erhart Nesselbaches vaszieher. item Múnchelin 4 sol. f) *hierüber steht* wo meister und rat die denne sint. g) *verbessert aus* 14. h) *übergeschrieben; darunter steht nicht ausgestrichen* 18. i) *wie* h 9. k) *wie* h 6. l) *wie* h 9. m) *wie* h 8. n) *wie* h 8.

[1] *Gedr. in der Zeitschr. für Gesch. des Oberrh. VI, 53.*

item die am Holwige 8[a], 4.
Die schiflúte 5, 3.
item die cremere 4, zwo[b].
» » winlúte 4, 3.
» » metzegere zwene, 1.
» » brotbeckere 1.
» » kornlúte 1, 1.
» goltsmide und schiltere 1, 1[c].
» die wolleslehere 1.
» » winstichere 1.

a) *übergeschrieben; darunter steht nicht ausgestrichen* 7. b) *für gestr.* 3. c) *hiernach gestr.* item die küffere 1.

Digitized by Google

REGISTER.

VORBEMERKUNG.

Die Grundsätze, nach denen das Register angefertigt ist, entsprechen nur zum Teil den in Band I mitgeteilten. So sind nicht nur die anlautenden k *mit* c, j *und* y *mit* i, *sondern auch* t *mit* d *und* v *mit* f *vereinigt. Bei* i, j *und* y *empfahl es sich, die Vereinigung auch auf den In- und Auslaut der Worte auszudehnen. Die Personen sind möglichst unter dem betreffenden Familiennamen vereinigt, auch wenn sie zu Orten in Beziehung stehen oder als Inhaber von Aemtern bezw. Mitglieder von Stiftern oder Corporationen genannt werden. Verheiratete Frauen sind unter Beifügung eines * und möglichst mit Angabe des Geburtsfamiliennamens in ( ) der Familie des Gatten zugewiesen. Bei den grösseren Strassburger Familien war es nicht immer möglich, die verschiedenen Personen gleichen Vornamens genau auseinanderzuhalten. Die dazu notwendigen genealogischen Spezialstudien würden die Fertigstellung des Registers in eine unabsehbare Zeit hinausgeschoben haben. Es sind daher Trennungen gleicher Vornamen nur da vorgenommen, wo sie sich mit Notwendigkeit aus dem vorhandenen Material ergaben; das Weitere ist künftigen genealogischen Spezialarbeiten überlassen, die ja auch bei einer eingehenderen Bearbeitung der Familien in dem Register einer gründlichen Nachprüfung der gebotenen Ergebnisse nicht entraten können. — Von einer Aufnahme der Jahreszahlen ist wegen der Kürze der behandelten Zeit und aus Rücksichten der Raumersparnis Abstand genommen worden. — Von den gebrauchten Abkürzungen bedürfen der Erklärung wohl nur amm. = Ammanmeister, cons. = consul, mag. = magister, not. = notarius, scab. = scabinus, scult. = scultetus.*

Digitized by Google

Aachen Ache Åche Öche Öchbe Aquensis civitas 342, 6. 413, 4, 18. 790, 31. 791, 2, 7. 910, 9, 25. 911, 19, 28, 31. 954, 27, 31. 1012, 32 f. 1031, 5.
die von — 341, 8.
Aalen Aulun ö. Stuttgart 817, 23.
Bürgerm. u. Rat 817, 25.
Aar Are die — 218, 16. 899, 13. 904, 29.
Aarberg Arberg n. w. Bern Johans von — Graf, Herr zu Vallengin 805, 32.
Aargau År — Ergôw — gew — gowe 27, 2. 36, 9. 38, 4. 809, 6.
Hauptmann zu — s. Mürli Joh. —
Landvogt zu — 217, 27.
s. Burgheim Alber v. —
s. Ellerbach Burchard v. —
s. Landenberg Herm. v. —
s. Müller Götzman —
s. Waldshut Joh. Schulth v. —
Aaron Aron jud. Arg. 45, 29. 1027, 22, 28, 32. 1028, 3, 8, 10 ff
Kolun dessen Bruder 1027, 31, 33. 1028, 6, 10, 12.
Abergolt jud. Basil. 66, 1.
Abircheim s. Obrigheim.
Abraham jud. 177, 18, 21.
Abrechtail s. Albrechtsthal.
Abuget jud. 173, 6.
Ache s. Aachen.
Achen Ache sü. ö. Saargemünd?
Heinrich von — Edelkn. 350, 41.
Johans von — Edelkn. 350, 41.
Achenheim w. Str. die von — 287, 9.
Leutpriester s. Wölfelin Philippes —.
Cûne von — Edelkn. 349, 27.
Johannes de — can. s. Petri j. 116, 36.
Reinbolt von — Ritter 43, 12.
Achern Acher sü. w. Karlsruhe
Albrecht von — 101, 24.
Cuntze von — 101, 24.
Heinricus de — summiss. s. Petri j. 956, 11.
Johannes de — pbr. procurator s. Thome et s. Petri j. 981, 10.
Acolaus Hugo de — Castellan von Montbéliard 478, 5.
Adelshofen Adelnhoven i. Baden n. w. Eppingen 213, 33.
Aehenheim s. Ehenheim.
Affe Johans — 297, 16. 491, 37.
Agimetus jud. 171, 40. 172, 5, 12, 18.
s. Agnes Hug von — 257, 19.
Aharam jud. 177, 1.
Ayenant Aynant ob Ayent i. Ct. Wallis Bz. Hérens? 173, 9, 17.
Albea s. Elbe.
Alben s. Saaralben.
Albrecht Anbreht vgl. Rulenderlin
Albrecht — Herr 16, 12, 14.
Gôsselin — Edelkn. 43, 24. 114, 36.
Henselin — 16, 11. 43, 24.
Hüglin — 308, 25 scab.
Albrechtsthal Abrechtail Obrehtztal = Weilerthal 518, 19. 860, 10.
Albus mons s. Blamont.
Alemannia s. Deutschland.
Alençon Alencomo Philippus cardinalis de — 985, 13, 35.
Alexander Johans — Pfaffe zu Eschau 351, 20.
Algherdis Johannes — 752, 37.
Allerheiligen i. Schwarzwald ö. Oberkirch Probst 443, 11. 448, 23.
Alman Claus — 526, 27.
Alsacia s. Elsass
Alsfelt Heinr. — s. Rom Procuratoren.
Altari s. Elter.
Alta villa s Hauteville.
Altbrunn — burn — pfrne abgeg. Ort zw. Dahlenheim, Wolxheim und Ergersheim 115, 25.
Wölfelin von — Edelkn 350, 16.
Altenkastel s. Rappoltstein.
Altheim n. ö Ueberlingen?
Gerung von — d. j. 303, 20.
Altissiodorensis s. Auxerre.
Altkirch — kilch sü. w. Mülhausen 297, 24, 31, 36 298, 8, 14. 568, 33.
Schaffner s Linden Cûntzeman zu der —.
Salman Trútlins brûder von — jud. 197, 18.
Altmark s. Tangermünde.

Digitized by Google

Altorf Altdorf Artdorf Arg. dioc. sü. ö. Molsheim 883, 30. collecta in — 115, 23.
monasterium ord. s. Bened. 563, 22, 31. 581, 6, 33. 582, 21. 583, 3. 625, 13.
abbas et conventus 561, 9 f. 31, 41. 565, 3, 6 f. 12. 580, 6. 581, 1, 22, 27, 37. 582, 15, 18, 31. 583, 1, 10, 14, 20. 28. 743, 9.
Abt 443, 24. 448, 12. Fridericus 580, 10. 582, 33. 598, 17, 27. 625, 22.
Künzelin von — 944, 31.
Alzei Altzey sü. w. Mainz Rat zu — 905, 22.
Amberg n. w. Regensburg 457, 29. 458, 9.
Bürger 419, 20, 26, 28, 30.
Ambringen — pr — Ober- u. Unter- sü. Freiburg Imber Immer von — 811, 28. 813, 32.
Amman de Hann
Conradus — cleric. Ratispon. dioc. not. 857, 8.
Ulricus — 857, 9.
Ammanatis s. Nemosia.
Ammerschweier Amerswilr sü. Rappoltsweiler 1022, 30. burnen bi — 167, 4.
Amoltern Amolter Amölter Ammolter sü. w. Kenzingen 304, 12.
Conradus de — dec. eccl. Haselac. 474, 34.
Ludewig von — 70, 16, 18.
Ludewig von — Edelkn. 789, 25. 937, 12. 1015, 1, 3, 22, 30. 1016, 4.
Ampringen s. Ambringen.
Amptz Egelolf von — Ritter 631, 10, 12, 31.
Andegavensis s. Angers.
Andlau Andela Andelahe Andelâhe Andelo w. Barr 659, 31. 979, 24.
Aebtissin 443, 20, 40. 448, 31, 33, 36.
Deutschherren 448, 19.
Comthur 443, 20.
dicti de — 115, 36. die von — 518, 22, 24. 955, 29, 31. 956, 27, 30, 36. die vitzetûm von — 135, 29.
Eberlin von — des vitzetûmes sun, Vogt zu Zellenberg 229, 26. 348, 34 (Eberhart ob derselbe?).
Heintzelin von — 2, 1. 4, 6. 11, 40. 12, 9, 23. 16, 23. 17, 38.
Heinrich von — Herr 348, 33. Ritter, gen. v. Truchtersheim 794, 27.
Heinrich von — d. j. Ritter 979, 37.
Henselin von — 6, 15
Janata de — can. s. Steph. 117, 5.
Peter von — Herr † 70, 16.
Peterman von — Herr 352, 8.
Rudolf von — Ritter 70, 15, 18. Vitztum 82, 13. 352, 22.
Rudolf von — d. j. Ritter 100, 1, 5.
Wepferman von —
Claus — 797, 32. 798, 1 f. 5 f. 10.
Johans — † 798, 2.
Andolsheim Ansöltzh. sü ö. Colmar
Reinbolt von — 447, 6.
Sifrid von — Herr 7, 10.
Angeot Ingolczsât i. Frkr. n. ö. Belfort
Jacob von — 385, 10.
Angers Andegavensis s. Bellemere.
Angest Hans — 971, 7.
Anglica gens — s. Engländer.
Anhalt comites de — 852, 36.
Annweiler Anwilre sü. ö. Kaiserslantern 420, 17 f.
Anolfesheim s. Olwisheim.
Ans — s. And —.
Anselme jud. 6, 19.
s. Anthonii ordo — s. Isenheim.
Antisionensis s. Auxerre.
s. Anton Antonii i. Tirol w. Landeck 776. 9, 12.
Antvogel Antfogelin
Henselin — 48, 27 cons.
Nesa — mon. s. Katherine 886, 2.
Anwilre s. Annweiler.
Apotecke Appotecke
Hesseman in der — 838, 23 scab.
Johans in der — 255, 12 cons.
s. Appollit s. s. Hippolyte.
Apulien Pûlle Pullia 172, 20.
König von — 295, 1.
Aquanum s. Evian.
Aquensis s. Aachen.
Aquetus jud. 168, 34. 170, 39.
Aquetus filius — 171, 11, 20.
Belieta uxor 170, 39. 171, 5, 11.
s. Banditonus.
Aquileja Aquilegiensis advocatus s. Brandenburg.
Ar — s. Aar —.
Aram s. Vifelin.
Ardenna s. Salm.
Archadia auf Creta Archadiensis episc. Raphael 392, 8.
Arelatensis s. Arles.
Arena s. Rom Kanzlei.
Arenburne s. Arnburne.
Arezzo 636, 26.
Arge Heinrich Heintze — 724, 11. 760, 35 amm. 763, 29 amm. 876, 27, 37 amm. 877, 36, 39 f. 42. 924, 35 mag. scab. 942, 13, 21 amm. 943, 14, 33 amm. 944, 8. 948, 27 amm. 967, 38. 968, 19, 41 f. 983, 22. 992, 11.
Argentina vgl. Str.
mag. Walterus de — 1018, 9.
Argos Argolicensis episc. Vinturinus 392, 3.
Arlberg Arle 218, 12
Arles Arelatensis episc. Petrus 932, 15
Armaniaco s. Rom Kanzlei.
Armleder Arem — Arnleder 87, 17. 98, 31, 36. 133, 2. 176, 18. s. Zimberlin Joh. —
Arnburne Arenb —
Clawes — 2, 39.
Hannes — 431, 30.
Arnsberg — perg Ruine w. Reichshofen 63, 16, 26. 437, 37. 438, 4.
Artales s. Oron.
Artdorf s. Altdorf.
Arzat Henselin — 5, 11.
Aschaffenburg 699, 10.
Aspull (?) Johannes — 999, 2 notarius.
Atacensis archiep. Stephanus 19, 15.
Atzenheim Hochatzenheim sü. ö. Hochfelden Anbreht von — 7, 1.
Auenheim Owenh. n. ö. Wasselnheim 354, 8, 15.
Johannes de — portar. s. Petri j. 312, 35.

Digitized by Google

Augsburg Anspurg Auwesburg Ogspurg Augustensis 291, 33 f. 542, 33. die von — 957, 14, 18.
Bischof Heinrich 93, 36.
dioc. s. Gmünd s. Tobe.
Vitztum s. Zollern Graf Friedrich von —.
Augst Augusta ö. Basel 174, 19.
Augustiner Augustinenses 523, 21. s. Engel. Augustinerinnen 254, 10. 746, 16, 23. 772, 21. s. Str. ss. Agnes, Arbogast, Katherina, Marx, Nicolaus.
Provincial 1021, 32.
Aulun s. Aalen.
Aurifabri Waltherus Waltheri — clericus Arg. not. 211, 16.
Auspurg s. Augsburg.
Aussay i. Frkr. wo? 890, 29.
Australis Heinricus — Notar. d. Reichskanzlei 415, 30. 422, 30. 439, 31.
Austria s. Oesterreich.
Auwesburg s. Augsburg.
Auxerre Altissiodorensis Antisionensis 562, 10. s. Balaam.
Avignon Avenion Avian Avinion Avynion Avion Avinn 19. 27. 31, 33. 80, 34, 40. 137, 2. 138, 19. 24. 226, 30. 227, 9. 289, 35. 290, 38. 294, 15 f. 380, 41. 382, 32. 385, 22 f. 392, 10, 12. 450, 16. 457. 24 f. 458, 36 f. 461, 34. 463, 8. 473, 3. 17. 474, 29 f. 482, 5 f. 497, 27. 498, 11. 556. 26. 576, 3, 16. 592. 28. 725, 34. 731, 37. 733, 31. 739. 23 f. 745, 39. 746, 4, 12 f. 16. 747. 10. 749, 10, 30. 751, 28, 37. 752, 11. 773, 8. 774, 36. 842, 8, 37. 843, 18, 40. 845, 31. 846, 8. 874, 6 f. 900, 32. vgl. Turre.
Juden von — 175, 28.
s. Agricoli eccl.
decanus 842, 11 s. Silvis Joh. de —.
s. Petri atrium 886, 18.
palacium apostolicum 382, 32, 39 417, 11.
auditores 417. 12.

B.

Babenberg s. Bamberg.
Bach zw. Schwarzenegg u. Thun i. d. Schweiz? Gerhart zů — Edelkn. 349, 28.
Bach abgeg. Schloss zw. Bühl u. Kappelwindeck Claus von — 860, 19.
Bacharach Bacherach a. Rhein 75, 29.
Backe Nicolaus — can. s. Arbog. 683, 15.
Baden Markgrafschaft 912, 24. 959, 9, 23. 960, 7.
Markgrafen 49, 35. 234, 12. 359, 26. 361, 2. 385, 29. 703, 40. 764, 12. 768, 8. 817, 34. 902, 26. 931, 9. 988, 11.
Adelheid Frau zu Belfort 1006, 26.
* Adelheid gen. d. Weckerin 543, 27. 565, 16, 20. 567, 28. 568, 1, 25.
Bernhard I 929, 28. 931, 17, 21, 29.
Friedrich III 191, 2, 8, 20, 23, 33, 37. 192, 6. 241, 40.
Hermann IX Herr zu Eberstein 191. 32. 192, 5. 256, 6.
* Johanna (v. Montbéliard) 30, 35.
Margarethe Frau zu Héricourt u. Florimont 454, 1, 4. 1006, 33.
* Mechthild (v. Sponheim) 488. 12.
Rudolf Hesso 28, 25.
Rudolf IV 30, 14. 35. 191. 2, 10, 28.
Rudolf V der Wecker 191, 33. 192, 6. 241, 40. 267, 6. 275, 30. 294, 1. 361, 34. 362, 10, 15, 20. 24, 26, 32. 39, 43. 363, 5, 17, 28, 30.
Rudolf VI 506, 1, 3. 543, 26. 565, 17, 34. 584, 36. 590, 16. 612. 25, 28, 38. 641, 1. 642, 18, 20. 665, 11 f. 14, 25. 674, 16. 704, 39. 711, 8. 11. 716. 22. 718. 34. 719, 15. 744, 19, 21. 748, 1, 12, 21, 27, 30. 749, 35. 740, 1, 10. 751, 16. 753, 1, 5, 7, 10.
Rudolf VII 929, 29. 931, 17, 21, 29.
Baden-Baden Baden 285, 19. 428, 11. 506, 2, 7. 543, 31. 565, 35. 590, 17, 19, 21 f. 612, 26 f. 34, 39. 613, 4. 631, 3, 5 f. 665, 27 f. 674, 21 f. 744, 20, 33. 748, 17 f. 23 f. 29. 749, 6, 36 f. 750, 6 f. 751. 22 f. 775, 26. 778, 37 f. 779, 39, 41. 807, 29 f. 821, 19, 846, 17 f. 912, 24 f.
Schulth. u. Bürger 506, 4.
Schulth u. 12 Richter 45, 37.
Vende von — 28, 26.
Badenberg der — 287, 17
Badenweiler — wilre ö. Müllheim 960, 9.
Bader Grosse — 2, 28.
Jeckelin — 577, 19, 34.
Baiern Baigern Bauwaria Bavaria Bawaria Baygern Beiern Beyern Peyern Peygern
Herzöge 270, 28. 423, 36. 824, 30, 34. 915, 6. 918, 22, 28, 41, 43. 919, 3, 15. 963, 25 f. 1006, 27. 1007, 1. 1035, 32. 1036, 1 vgl. Brandenburg u. Pfalzgrafen.
Friedrich 824, 23, 25. 918, 14. 919, 4. 958, 16, 24. 1010, 6
Ludwig † 210, 29. 211, 22, 27, 31, 35. 212. 4, 8 f. 11, 17, 19, 26 vgl. Deutschland Kaiser.
Stephan II 865, 19, 22, 34. 897, 1, 3. 906, 8. 912, 18, 30 Landv. i. E. 918, 13. 921, 1, 4, 20, 26, 30. 970, 4. 1012. 16.
Baynhain s. Beinheim
Balaam Johannes — clericus Antisionensis dioc. not. 382, 37.
Balavigny jud. chirurgicus 168, 16, 41. 169, 8, 24, 29, 34, 40. 170, 1, 30.
Baldesze Ulrich — 26, 16 cons.
Baldewin 4, 2, 7. 13, 3. 14, 23.
Baldingen Unter — i. Baden n. ö. Hüfingen der von — 491, 10
Ballbronn Baldeburne n. w. Molsheim 622, 14.
Anna von — † 281, 15.
Johans — 941, 42 scab.
Balleta s. Barletta.
Balschweiler Balswilre n. w. Altkirch
Cüntzeman von — 385, 10.
Baltersheim s. Illzach Fritsche von —.
Baltram s. Buchsweiler.
Bamberg Babem — Bäben — Bobenberg
s. Stephani decanus s. Keszler Johannes —.
Bistum Babenbergensis ecclesia, civitas et dioc. 965, 30. 997, 3. curia episcopalis 992, 37.
Bischof 433, 16, 24, 26.
Lamprecht 877, 1, 4. 883, 22. 29. 884, 25, 27. 885, 2, 6, 16, 33, 35. (Pfleger zu Str.) 868, 5, 7, 9. 870, 21, 24, 38. 906, 2. 909, 19. 919, 16. 933, 11, 14, 37. 936, 12, 15,

24. 965, 17, 27, 31. 966, 14, 25, 30, 35, 38. 967, 2, 4, 11, 20. 968, 15. 970, 6, 972, 6. 10. 28. 973, 7, 19. 29, 33 f. 38. 983, 21. 984, 29. 992, 1, 3, 16, 23, 37. 996, 35 997, 31. 998, 21, 28. s. Str. Bischöfe.
Tokler de — Güntherus 572, 41.
Banditonus jud. 168, 31. 170, 4, 9. 171, 14, 16. Aquetus dessen Sohn 171, 12 ff.
Bapest Fritzo dictus — prebend. s. Thome 312, 32.
Bar Barrensis comitatus 271, 8. 435, 9. comes et marchio Pontensis 271, 15, 39.
Bärenfels Beren — Bernvels — feils i. Baden b. Wehr n. ö. Basel u. i. Bern b. Angenstein sü. Basel die von — 1017, 12.
Conrad von — Ritter 384, 2. Bürgerm. v. Basel 293, 9. 507, 9. 521, 34, 546, 11, 33.
Lůtolt von — Herr 894, 4. 12, 22.
Werner von — Ritter. Bürgerm. v. Basel 915, 19. 917, 5.
Werlin von — Herr 1018, 33.
Bärenthal Berndal sü. ö. Bitsch
Cůntze Pfaffen sun von — 814. 18.
Barepfenning Rûlin — 724, 9.
Barfůszen s. Franciscaner.
Bari Barensis archiepiscopus Bartholomeus olim — 976, 24. 977, 4. s. Papst Urban VI.
Barina s. David.
Barletta Balleta i. Itl. 172, 22
Barr Barre Borre Borren n. Schlettstadt 31, 16. 307, 29 f. 394, 4 f. 469, 40. 490, 15. 521, 4 f. 528, 35 f. 536, 3, 11, 14, 21, 25 f. 538, 15 f. 24, 30 f. 696, 11 f.
Bart Johannes dictus — de Rynowe can. s. Stephani 161, 37. 162, 1, 25. 311, 21. 312, 6.
Bartol meister — 281, 22.
Basa wo? i. Savoyen od. Waadt? 173, 4. judei de — 173, 7.
Basel Basil Basilea Basiliensis 22, 20, 42. 27, 3. 33, 36. 34, 24. 36, 11. 37, 1, 4. 38, 5. 43, 6. 54, 26. 56, 8, 11. 60, 40. 66, 3. 82, 23, 26, 39, 16, 19. 104, 18. 108, 30, 33. 110, 6, 9. 111, 23. 129, 17, 20. 130, 5. 132, 19, 32. 137, 30, 33. 138, 7, 31. 139, 12, 14, 19 f. 158, 17. 176, 4. 186, 12, 36. 196, 36. 197, 5, 6, 20. 198, 27, 38. 215, 1, 3 f. 8 f. 219, 17. 221, 15. 223, 30, 34. 224, 20. 232, 6. 250, 15. 255, 24, 31. 269, 13. 293, 6. 297, 22, 39. 298, 8, 11. 321, 5, 11, 21. 324, 37. 325, 23. 332, 1. 333, 27. 384, 2. 402, 5. 409, 26. 412, 15. 425, 1. 428, 19, 22, 34. 453, 35. 465, 23, 38. 479, 25. 480, 7. 486, 23. 487, 5, 10. 489, 37. 490, 12. 501, 28. 504, 4. 507, 6. 514, 27, 30. 516, 17, 38. 519, 3, 37. 527, 32. 533, 15. 534, 19. 539, 31. 542, 31. 544, 32, 34. 553, 24, 39. 558, 8. 567, 2, 18, 35. 568, 16. 569, 1. 570, 18, 22. 614, 24. 638, 2, 9, 15, 27. 668, 10, 35, 37. 687, 7, 26. 698, 13 699, 12. 708, 42. 723, 27. 734. 1. 738, 19. 799, 18, 34. 806, 25. 807, 35. 809, 1, 7. 810, 10, 38. 812, 38. 818, 39. 823, 17, 20. 826, 1. 828, 30. 831, 29. 832, 8. 836, 6. 837, 35. 839, 1, 4, 27. 841, 10. 842, 4. 843, 28. 846, 14. 855, 18. 864, 18. 891, 14. 892, 17. 893, 32. 895, 6. 896, 23. 898, 26. 899, 6. 904, 15, 32. 915, 16. 917, 1. 933, 32. 934, 35. 945, 12. 1001, 8, 13. 1016, 33. 1018, 28. 1019, 12.
die von — Basilienses 55, 10. 58, 28. 59, 1, 4, 20, 22. 82, 31. 86, 13. 186, 8. 195, 11. 219, 16, 18. 220, 6. 224, 6, 8, 12. 239, 19, 23, 29. 255, 33. 324, 38. 327, 37. 328, 15. 329, 13, 15, 17, 39. 333, 5, 14, 34. 425, 5, 18. 451, 8. 482, 31 f. 40. 483, 1, 36. 485, 3, 6. 487, 15, 17. 490, 14. 493, 14. 501, 14, 39. 512, 32, 43. 513, 2. 521, 34. 545, 13, 15. 546, 13, 20. 698, 22. 25, 30. 700, 20, 24, 32. 799, 29. 809, 36, 41, 43, 47. 816, 8. 836, 5, 17. 839, 18. 945, 14, 18. 970, 28, 31, 33. 1017, 6, 11, 15, 20, 22, 26, 33. 1018, 33. 1019, 3 f. 1032, 8, 11.
Juden zu — 62, 10. 174, 39. 176, 9. s. Abergolt. getaufte — 198, 34.
Kaufhäuser 402, 6, 12.
Bürgermeister und Rat 107, 26, 29. 158, 20. 185, 31, 34. 215, 17. 217, 5. 221, 9. 250, 21. 539, 33. 668, 13. 806, 27. 828, 12. 1017, 1.
s. Bärenfels Conrad u. Werner von —.
s. Eptingen Joh. Püliant von —.
s. Landskrone Conrad der Münch von —.
s. Ramstein Hanneman von —.
s. Rot Hartman —.
s. Schaler Otteman u. Peter —.
Bürger 198, 39. 199, 5, 19. 218, 23. 321, 26. 698, 38. 700, 17 f. 23, 38.
Rat u. Bürger 325, 25. 332, 4. 573, 3.
Rat 139, 17. 255, 27, 33. 331, 19. 332, 21 f. 333, 20. 534, 36.
Cathedrale 968, 24.
capitulum 520, 19.
canonici s. Durlach Bertholdus —.
s. Frôwelarius Rudolfus —.
s. Munderkingen Cunradus de —.
s. Saxonia Heinricus de —.
Probst s. Hohenstein Heinr. von —.
thesaurarius s. Frôwelarius Rudolfus —.
Erzpriester s. Schaler Werner —.
Johannitercomthur s. Eptingen Werner von —.
s. Petri prepositus Rudolfus 137, 26.
Basel Bistum 137, 23. 687, 7, 11, 18. 956, 2. s. Gemar, Grandval, Heilig Kreuz, Isenheim, Rappoltstein, Sennheim, Steinbach, Thann.
Bischöfe 58, 28. 59, 23. 74, 36. 75, 4. 82, 32, 36. 83, 5. 186, 8. 220, 7. 328, 16, 19, 24. 329, 18, 42. 385, 28. 402, 35. 409, 22. 451, 10. 499, 31, 36. 501, 13, 38. 507, 25. 570, 18. 571, 38. 573, 3. 698, 22. 810, 39. 833, 32.
Johannes II 80, 14, 18, 28. 219, 27. 269, 12. 465, 22, 26. † 520, 17. 527, 33, 38.
Johannes III 520, 8, 11, 35. 568, 20. 687, 6, 8. 864, 18.
officialis curie s. Suese mag. Heinr. de —.
Pfleger d. Bistums s. Thierstein Walraf von —.
Clawes von — 354. 36. 431, 25.
Hanneman von — pbr. 469, 39.
Klein-Basel minre — Basilea minor 933, 34 f. 934, 34.
Schulth. u. Rat 933, 29.
Baselwint
Lüczsche — 905, 2.
Swiczer — 905, 2.
Bastogne Bastenach i Belgien
Watelet von — 674, 28.
Baume Bôme Hans zem — 435, 1, 22. 538, 26 civ. Arg.
Baumgarten Bongarten sü. w. Barr
Abt 418, 11.

Bautzen Budissin Budysin 655, 24. 656, 1. 811, 3, 16. 814, 32. 815, 4, 13, 20.
Bavaria Bauwaria s. Baiern.
Bebffordia Beddeford comes s. Coucy.
Beblenheim Bebelnheim sü Rappoltsweiler 858, 33.
der von — 627, 12.
Ullin von — 136, 39.
Walther von — Ritter 617, 6. 837, 31. 864, 23.
Bechburg Ruine i. Ct. Solothurn
Hanneman von — Ritter 805, 34.
Bechlin
Gerhart — Edelkn. 99, 8, 10.
Johans — 98, 34. 99, 11.
Bechtolsheim Behtols- Behtelsheim i. Rheinhessen sü. w. Wörrstadt
Peter Burggraf von — Ritter 905, 7, 10. 917, 27. 937, 1
Beckelnheim s. Böckelheim.
Beckingen i. Rheinpr. sü. ö. Merzig
Johans von — 658, 30.
Bedlemitanus s. Bethlehem.
Beffort s. Belfort.
Beger Begerin
dicti 115, 12.
die — 5, 3.
Adelheidis — can. s. Stephani 117, 4. † 310, 5. 311, 24.
Brigida — can. s. Stephani 117, 4.
Ebelin — Edelkn. 252, 33. 493, 24 f.
Johans — Edelkn. 23, 32, 40. 24, 27. 115, 27. Ritter 490, 11. 794, 28.
Lütold — Vogt zu Molsheim, Ritter 115, 27. 408, 4. 828, 29. 986, 41. 988, 3. 1007, 30.
Peter — Herr 136, 2.
Petermann — Ritter von Geispolsheim 23, 16, 18. 24, 10, 25. 31. 252, 32.
Wilhelm — Vitztum † 23, 19.
Begker Hennyn — 600, 24. 601, 12, 22.
Behem s. Böhmen
Heintze — 431, 29.
Behlenheim Belheim n. w. Str.
die von — 286, 32.
Hanneman von — Edelkn. 350, 28.
Heinrich von — Edelkn. 350, 28.
Beyer Conrad — Herr 819, 19.
Beyern s. Baiern.
Beildecke Beldecke
Fritscheman — 941, 7, 18.
Lauwelin — 919, 28.
Beinheim Baynheim ö. Hagenau 389, 14. 975, 36.
Bela relicta quondam Bendit — judea Arg 45 13.
Belfort Befart Beffort Befort Pefúrt 467, 41. 499, 34. 501, 10. 536, 19. 568, 26. 825, 3 f. 841, 22. 854, 20. 894, 4, 9. 895, 16. 1001, 8. 1006, 3, 4, 36. vgl. Baden Adelheid von —.
Belheim s. Behlenheim.
Belieta jud. s. Aquetus.
Belin judea 167, 3, 5.
Bellecroi P. de — s. Rom Kanzlei.
Bellemere mag. Egidius — archidiac. Andegavensis 965, 20. 968, 4. 969, 2. 997, 8.
Bendit s. Bela.
Bemont castrum ob Bémont Ct. Bern Bz. Freibergen? 273, 16.
Otto de — armiger 273, 9, 15, 17.
Benedictiner s. Altorf, Neuweiler, Schuttern.
Benfeld Bene — Bêne — Bennefelt — velt n. ö. Schlettstadt 115, 37. 156, 3, 16. 229, 30. 264, 2, 14. 324, 33 f. 407, 21. 470, 3. 471, 13. 482, 34 f. 483, 36. 493, 2, 17. 520, 3, 28. 566, 37. 589, 23 f. 617, 25. 630, 28 f. 35 f. 634, 18 f. 37. 638, 38 f. 651, 32 f. 655, 20 f. 659, 7, 12. 660, 5 f. 672, 12 f. 686, 9 f. 688, 4. 692, 7 f. 701, 33. 706, 18 f. 711, 30 f. 744, 16 f. 755, 20 f. 24, 28, 33. 756, 3 f. 10, 22. 800, 22. 844, 38. 850, 8 f. 17. 853, 25. 854, 32 f. 858, 14 f. 20. 859, 5 f. 860, 4 f. 22 f. 29 f. 861, 8 f. 875, 2, 16, 21 f. 28 f. 35 f. 876, 12 f. 878, 29 f. 884, 2, 5, 14. 912, 15 f. 955, 34 f. 958, 9 f. 989, 36 f. collecta 114, 32.
Vogt von — 407, 34
Zappfelresze von — Lauwelin 651, 31.
Benyad jud. Arg. 45, 14.
Bensdorf i. Lothr. ö. Mörchingen
Johannes von — Ritter 65, 13, 16, 31.
Berchelin Bartholomeus dictus — ebdomedarius eccl. Arg. 79, 9.
Berengarii Raymundus — Meister des Johanniterordens 744, 36.
Beren — Bern — s. Bären —.
Berer Claus — 452, 19 Geschworn. d. Münze. 838, 23 scab. 908, 26 Gesworn. d. Münze.
Berg Berghe Monte Grafschaft 160, 26, 39. 241, 21, 25, 30.
Grafen 161, 12, 16. 20. 164, 2, 9, 12, 14, 17. 241, 20, 25. vgl. Jülich.
Adolf † 241, 14, 23, 29.
Gerhard 241, 13, 16. 1028, 30, 36.
Berg Berge n. w. Drulingen
Johans von — 866, 11, 17.
Berge
Hensil von dem — Schulth. zu Kestenholz 860, 26.
Johans am — 589, 17.
Bergamo Pergamo Pasinus de — 440, 2.
Bergheim Bers — Mittelbergheim sü. Barr
die von — 675, 18.
Cüneman von — 675, 21. 676, 37, 43.
Johannes von — Herr 7, 8.
Johans von — gen. Frankrich 675, 20. 676, 37, 42.
Ludwig von — d. ä. 726, 3.
Ludwig von — d. j. 675, 20, 26, 40. 676, 31, 37, 42.
Werlin von — 726, 1, 3, 9.
Bergheim Berc — Oberbergheim n. ö. Rappoltsweiler 568, 35. 805, 9 f. 841, 11, 20. 858, 32. 921, 9.
Florentie von — Edelkn. 349, 43.
Rüdolf Karle von — Edelkn. 349, 42.
s. Hattstatt Cünze von —
Deyot von — jud. 647, 17.
Symont von — » » »
Berlin Berlyn 897, 33. 898, 10.
Berlin der alte — 48, 13 cons.
Wölfelin — 644, 34.
Bern Berne in Oitlant 27, 37. 219, 28. 486, 29. 487, 4. 489, 38 f. 514, 31 517, 18. 540, 14. 541, 24.

die von — Bernenses 168, 3. 486, 24. 487, 18. 488, 1.
Bürger 62, 31.
consules 165, 25.
Schulth., Bürgerm. u. Rat 165, 1, 6, 8. 540, 16.
Üttin von — civ. Arg. 1016, 26.
Menli von — jud. 197, 10, 18.
Bernhardsweiler Bernhartzwilre n. Barr oder sü Andlau
Claus Kleinhans von — Edelkn. 350, 23.
Bernhart get. Jude — 197, 9, 13.
Bernhart der artzot 538, 28.
Fridericus dictus — can. s. Thom. 576, 24.
Bernhoch Johans — civ. Spir. 205, 40.
Bernlappen s. Snewli.
Bernstein Berne — Bernenstein Ruine n. Schlettstadt 504, 18. 563, 7. 854, 24f.
Vogt zu — 410, 27. 634, 36.
s. Elnhart.
s. Kresse Heinrich —.
Berse s. Börsch.
Berstett Berstetten sü. w. Brumath
die von — 286, 34.
Wirich von — Herr 349, 2.
Bertschin Bertzschin
*Ketrine — 518, 28.
Heinzeman — 5, 22.
Heinzeman — 873, 2. 934, 14
Johans — 518, 28.
Berwerstein Ruine i. d. Pfalz w. Bergzabern 161, 31.
Besançon Bisenze Bizzenze Bisuntinus 454, 2, 10, 27.
Erzbischof Hugo 80, 12, 15, 25.
Besigheim Besinkeim i. Wirtemb. am Neckar 960, 6.
Bethlehem Bedlemitanus episc. Guillielmus 19,15.
Betschdorf Betensdorf n. ö. Hagenau die zwei — 622, 24. 825, 26.
Betscheler Schöfferlin — Herr 385, 8.
Betschelini Winricus quondam — levita s. Petri j. 312, 40.
Betscholt Betzscholt
ung. 230, 5, 42.
Eberlin — 687, 30.
Johannes — 188, 34 amm. 201, 35 mag scab. 230, 34. 256, 19. 257, 23.
Lawelin — 484, 33 scab.
Wilhelm — 687, 30.
Bettbur Bettebür abgeg. Ort b. Kleingöft
eccl. parr. rector s. Erlin Johannes —.
Bettelorden mendicantium ordines 827, 17. 976, 23, 36.
judex s. Saxonia Heinr. de —.
Bettenhausen — husen i. Wirtbg. n w. Sulz
ung. von — † 78, 16.
Betzinger Johans — 916, 12, 17, 21.
Biberach Bybrach i. Wirtembg. 990, 22.
die von — 990, 19.
Herenkappe von — Bentze 74, 5, 23, 25.
Bickenbach i. Hessen n. Bensheim? s. Fleckenstein Heintze von —.
Bidant s. Petit.
Biefenant Jecklin — civ. Arg. 590, 10
Bieger s. Molsheim.
Bietenheim Büeten — Büten — Bûten — Büttenheim Berg-Bieten n. w. Molsheim 500, 1, 4.
Cûne von — Herr 349, 7.
Fritscheman von — 644, 40.
Johans von — Edelkn. 351, 2.
Peter von — Edelkn. 870, 16.
Rudolf von — Edelkn. v. Rosheim 869, 34, 36. 879, 35.
Walther Hannes von — 447, 9.
Zander von — Edelkn. v. Rosheim 870, 6.
Bihellin s. Offenburg.
Byle s. Erstein.
Bilgerin Peter — Vogt zu Traubach 385, 12.
Biller Burckart — 26, 9 cons. 48, 15 cons. 393, 14 Pfleger d. Hosp.
Billung Johans — 245, 35 scab.
Bilolfesheim s. Bilwisheim.
Bilstein Ruine sü. w. Rappoltsweiler 829, 14. 841, 22.
Bilstein Bisecke abgeg. Dorf i. Els.
Abreht von — Edelkn. 194, 24.
Bilwisheim Bilolfesheim sü. w. Brumath
Wilhelm von — Edelkn. 349, 40.
Bingen Pingen a. Rhein 49, 31 f. 234, 8, 10
Biningen Bûnyngen sü. w. Rohrbach i. Lothr.
Trôisch von — 452, 3.
Birken Bircken Ob- u. Unt.- ö. Freiburg i. Br.
Albrecht von — 101, 23.
Birrin Peter — 196, 15, 18.
Birtschin Berhtolt — 1021, 20 scab.
Bisaccia Bisaciensis episc. Ricardus 392, 4.
Bischheim Bischofesheim bi Hönheim n. Str.
die von — 286, 40.
s. Uttenheim Joh. von —.
Bischof s. Sasbach.
Johans — 255, 11 cons.
Johans — d. ä. 949, 17 mag. hosp.
Johans — d. j. 1021, 20 scab.
Bischofsheim Bischovisheim bei Rosheim Bischoviszheim prope Molliszheim sü. Molsheim 115, 19.
Priester Hug 469, 31.
Bischovisheim welches?
dictus de — 114, 30.
Bischweiler Bischoveswilre sü. ö. Hagenau 115, 12.
Bisecke s. Bilstein.
Bisenze Bisuntinus Bizzenze s. Besançon.
Bitsch Bitsche Bytsche 325, 3. 593, 5. 703, 42. 964, 25. 965, 5.
die von — 384, 31. 391, 17, 20. 630, 32. 755, 11. 756, 9, 13. 849, 19. 857, 38. 858, 1. vgl. Zweibrücken.
die herren von — 1004, 34 vgl. Zweibr.
der swartze Eberhart von — 814, 19.
Bitschhofen Bitschofen sü. w. Niederbronn 554, 14.
Blamont Albus mons Blanckem — Blangken — Blankenberg i. Frkr. sü. w. Saarburg 526, 30.
der von — 340, 28. 589, 22. 859, 16. 860, 13, 27. 861, 6, 12. 864, 24.
Diebalt Herr zu — 498, 18, 20.
Heinrich Herr zu — 146, 17. 964, 1.
Bläsheim Bledensheim sü. w. Str. 556, 4.
die von — 286, 19.

Digitized by Google

Blaubeuren Blabûren 918, 30.
Blauen Blowen Berg i. Jura n. Laufen 499, 33.
Blege s. Rohrbach.
Blenckelin Blenk — Blenkelin
ung. 499. 9. 975, 18.
der — 846, 35.
Henselin — 789, 37.
Nicolaus — can. s. Petri j. 210, 39.
Nicolaus dictus — prior ord. pred. Arg 827, 23.
Nicolaus dictus — de Sulgen Constanc. dioc. Notar 135, 39. 312, 11.
Bly s. Wittenheim.
Blochmont b. Lutter sü. ö. Pfirt 232, 6.
Blocholtz
Johans — Junker 335, 12.
Johans — 290, 23 scab.
Blois Bloizis s. Lothringen Maria von —.
Blowen s. Blauen.
Blumenau Blûmenowe — ôwe — ôwe
* Anne von — 4, 37.
Ellekint — 5, 4.
Henselin von — 17, 17.
Hensel von — d. a. 630, 23.
Hug von — † 4, 37.
Johannes von — 15, 14.
Johans — 255, 10 cons.
Ludewig von — Herr † 15, 14.
Blûmenberg s. Florimont.
Blûmenstein
ung. 764, 35. 765, 2.
Bô s. s. Dié Peter von —.
Bobenberg s. Bamberg.
Bock Bocke Bog Bogg Bok
ung. 577, 21.
der — 441, 32. 606, 37.
der schilhende — 873, 1.
Claus — 908, 26 Gesworn. d. Münze.
Clawes — 8, 6. † 645, 23.
Cuntze — 14, 10.
Cuntze — Herr 446, 6 f. 31. 478, 27 mag. 482, 12, 37 mag. 521, 32. 540, 38. 579, 18. 595, 32. 611, 6, 41. 660, 13. 724, 6. 789, 16. 854, 27. 855, 6. 876, 15, 18 mag. 884, 4. 890, 2. 910, 30. 919, 39 mag. 920, 32. 924. 34 mag. 941, 41 mag. 948, 26 mag. 955, 12 mag. 967, 39 mag. 968, 20, 41 mag. 974, 41 mag. 983, 17. 24, 30 mag. 992, 11 mag. 997, 16, 30. 998, 1, 3, 10 f. 15, 21, 23 ff. 1021, 10. 1022, 19 mag.
Hannes — 871, 4 f.
Henselin Johans — Sohn des Cuntze 611, 6. 789, 16. 920, 32 scab
Henselin — Sohn des Clawes 645, 23.
Henselin — 447, 14. 646, 19.
Herman — 971, 6. 1021, 12.
Ludewig — Kirchherr zu Gressweiler 858, 10.
Peter — 789, 18.
Symunt — 9, 28.
Ulrich — 452, 14 mag. 459, 13, 37 mag. 672, 18 mag. 714, 19 mag. 788, 24. 908, 27.
Ulrich — 908, 27 Gesworn. d. Münze.
Böckelheim Beckelnheim sü w. Kreuznach 49, 33. 234, 10.
Böcklin Bôkli Bockelin Bôckelerin
ung. 823, 4. 940, 4.
der — sun 934, 14.
Katherina — mon. s. Nicolai 873, 38.
Susa — mon. s. Nicolai 873, 40.
Symundes sun 611, 14.
Bogehart Dietrich — 101, 24.
Bogener Diemar — 596, 16.
Böhmen Beheim Behem Behen Boemia Bohemia Pehm 427, 22, 37. 433, 9. 506, 14. 824, 36. 986, 31. Königreich regnum crûne 334, 28. 451, 14. 560, 31. 852, 24, 27, 29.
Könige 319, 4, 11. 738, 12, 15. 824, 34. 853, 7.
Karl IV s. Deutschland Kaiser. Dessen Gattinnen Anna 259, 25, 29. 388, 25. 389, 2. 451, 28 u. Elisabeth 605, 36. 689, 8, 10, 16. 21 f. Söhne Sigismund 687, 37 u. Johannes 852, 38 f. Tochter Katharina 259, 11, 14 Elisabeth 388, 26. 389, 2.
Wenzel 451, 30. 824, 26. 825, 1. s. Deutschland.
Bolant ung. 697, 13.
Bolleshurst s. Smit.
Bollweiler Bolwilr sü. ö. Gebweiler
Peter von — Landrichter i. Ob.-Els. 132, 25.
Bologna Bononia 455, 21. 770, 40. 811, 11.
Bôlre Bolronis Johannes dictus — pbr. 382, 24, 27, 30. 391, 31. 394, 2 f. 398, 14, 16, 25, 29, 33, 35, 37. 399, 4, 6, 12, 14, 17, 20, 33, 38. 400, 41. 403, 8, 12 f. 37. 404, 2. 414, 2. 417, 18. 418, 1, 12, 16, 19, 21. 422, 4, 9.
Bolsenheim ö. Oberehnheim
einer von — 286, 17.
Boltz Dietrich — 951, 5 scab.
Bômburg s. Stange Berhtolt —.
Bôme s. Baume.
Bômelin Johannes — 2, 20.
Bona dies jud. 164, 28.
Bone Henselin — 2, 4.
Boner Ansbelm — 303, 19.
Bongarten Henselin — 11, 30. 15, 37.
vgl. Baumgarten.
Bonn Bunna 142, 14, 37. 164, 3, 18.
Bononia s. Bologna.
Boofzheim Bovesheim Arg. dioc., rector eccl. s. Schellenberg Joh. —
Boppe
ung. d. a. 257, 16 Ungelter.
ung. der schifman 200, 33.
Conrad — 423, 18. 431, 35. 449, 22. 483, 16. 503, 29. 538, 6. 584, 8.
Heinrich — 290, 23 scab.
Bôpplin Clawes — 1, 11.
Bopphigen Ulrich — 434, 26.
Bore ob Bar-le-Duc? 897, 20.
Borra fr. Johannes de — vicarius povincialis der Dominikaner 389, 26.
Borre s. Barr.
Borro s. Hohbarr.
Börsch Berse sü. w. Rosheim 364, 4, 38. 546, 28. 955, 25.
die von — 566, 33.
Bosenstein Bossenstein Burgruine i. Baden sü. ö. Achern 116, 5. 740, 6.
Bosqueto s. Neapel.

Digitized by Google

Bosset Johannetus dictus — 485, 29.
Bötzberg Berg i. d. Schweiz n. ö. Aarau 217, 33.
Botzheim Botsh. Johans — 617, 3. 660, 14. Schulth. zu Schlettstadt 836, 7. 876, 3, 6.
Brabant Brabanden Bräbant Brabantia Brabantinus 339, 7. 402, 38. 510, 4, 7. Herzogtum 339, 15.
Herzog 522, 24. 591, 2. 613, 19, 26. 669, 8. 890, 36. 1012, 5. 1014, 1. 1031, 5.
Wenzel 738, 12, 15 s. Luxemburg.
Herzogin 783, 14.
receptor s. Holland.
Braiten — s. Breiten —.
Brandeck Ruine i. Wirtembg. w. Sulz
Johannes von — 80, 1, 7.
Brandenburg Mark Marchia 811, 2, 7. 815, 20. 824, 27. 844, 19. 852, 24, 28f. 38. 853, 7.
Markgrafen 853, 1. 909, 29.
Ludwig 179, 33, 36.
Ludovicus dictus Romanus 316, 9. 318, 6 319, 38. 344, 9. 345, 24.
Otto V 556, 33. 824, 23, 25.
Brandis — eisz Burg n. ö. Bern
viere von — 634, 15.
Braunsberg Brunsperg
Konrad von — Meister d. Johanniterordens in Deutschland 719, 31. 722, 21. 743, 2, 14, 19. 814, 32, 36.
Braunschweig Brúnswig
Herzog 852, 33.
Otto 273, 24, 27. 972, 5, 24.
Breisach Brisach in Brisgôuwe Pris — Prysach 27, 4. 30, 14. 36, 12. 37, 5. 38, 6. 87, 11. 110, 6, 11, 14, 24. 111, 23. 130, 6. 132, 33. 137, 39. 139, 12. 175, 1. 176, 7. 186, 12. 215, 1, 40. 219, 37. 269, 13. 293, 10. 315, 13, 37. 321, 1, 8. 330, 17. 332, 1, 15, 20. 333, 27. 409, 26. 412, 15. 425, 2. 514, 30. 516, 17, 42. 518, 1. 553, 25, 39. 558, 8. 614, 21. 699, 12. 700, 41. 703, 42. 734, 1. 6. 738, 19. 755, 24, 26, 32. 756, 18. 807, 33f. 808. 2. 809, 3, 10. 810, 13, 15, 47. 812, 9. 813, 36, 40. 814, 7, 10f. 823, 21, 27. 826, 3. 828, 10, 33. 831, 30. 832, 9. 835, 8, 31. 849, 30, 33f. 859, 25, 33. 891, 28. 893, 3, 16f. 21. 915, 24. 917, 1, 12.
die von — 110, 20, 22, 26, 29f. 37, 41. 111, 7, 12, 14. 175, 5. 186, 5. 239, 19, 23, 29. 315, 11f. 17. 332, 15, 24, 28, 30, 37, 39. 333, 2f. 8, 11, 31. 425, 5. 487, 15. 512, 32, 43 513, 8. 699, 25, 27, 34, 38. 700, 17, 20, 22, 24, 27, 29. 734, 5, 20. 809, 41, 47. 839, 16f. 841, 16. 915, 26.
Juden zu — 174, 39, 40. 175, 2. 176, 9.
Bürgerm. u. Rat 177, 32, 35. 185, 31, 34. 321, 4. 891, 31. 893, 24.
Bürgerm., Rat u. Bürger 250, 21. 332, 9. 699, 19.
Rat u. Bürger 332, 6. 699, 17.
Rat 333, 20. 700, 38.
Breisgau Brisgow — gôw — gowe — gôwe — gôwe — gôuwe 804, 2. 809, 2, 6, 10, 37, 44. 810, 12, 39. 817, 13. 819, 1. 826, 3. 828, 32 829, 29. 836, 5, 17. 841, 10. vgl. Breisach.
Landgraf s. Freiburg Egon von —.
Landvogt s. Dicke Walther von der —.
Pfleger s. Hallwil Joh. von —.
s. Pfirt Ulrich von —.
Breitenstein i. Pfalz w. Neustadt 569, 23f.
Breitenstein Braitenstein i. Oberpfalz n. w. Sulzbach 824, 32.
Breller s. Wattweiler Hanneman von —.
Breslau Bresslaw Wratislawia 246, 22, 39. 723, 2, 12, 22, 28. 775, 3, 14.
Dietrich zu — 909, 7.
Breusch Brusca Brûsch Brúsche 129, 28, 33. 145, 22, 32. 210, 2. 547, 29. 598, 25.
Breuschthal Brúschtal 538, 14. 694, 4.
Brincke Claus — 351, 27.
Bris — s. Breis —.
Britones s. Engländer.
Brixen Brichsen Brixiensis
Bischof 428, 36.
Johann 741, 24.
advocatus s. Brandenburg Markgrafen.
Brochardi Santo — cler. Cemamanensis not. 969, 8.
Broger Wetzel — Ritter 401, 14.
Bromot s. Brumath.
Brotbecker Lauwelin — pbr. 978, 13.
Bruch terra de — 440, 14.
Brüchrein der — 734, 38.
Bruchsal — ssel 710, 33. 711, 24. 712, 22, 32.
Brucke Johans Efinger von — 485, 6.
Brügge Brugis 509, 34. 510, 2.
burgimagistri, scabini et consules 509, 38.
Brugker Hanman — 841, 25.
Brumath Bromot Brumat Brûmat 45, 39 101, 2. 423, 26. 601, 10. 654, 14, 24f. 1003, 10.
Heintze — 951, 4 scab.
Reinher von — Edelkn. 654, 22.
Walther von — Herr 349, 5.
Wilhelm von — Edelkn. 654, 21.
s. Fürste.
Brun — vgl. Braun —.
Brúne Salman — jud. get. 178, 4.
Brúningesheim s. Prinzheim.
Brunstatt — stat sü. w. Mülhausen 500, 2.
Brusca Brúsch s. Breusch.
Brüssel Bruesselle Bruxelle 560, 2. 575, 3, 35. 665, 33. 666, 15. 673, 17, 38.
Bruzales ob Bruzella Ct. Tessin? 173, 9, 14.
Buchberg — perg i. Oberpfalz sü. Neumarkt 824, 31.
Buchegg Bûchecke Ruine b. Aetigen i. Solothurn
Berthold von — s. Str. Bischöfe.
Burchart Senne herre zû — 805, 34.
Buchenheim ob = Buchheim?
Burckart von — Herr 8, 16.
Bûrckelin von — 9, 31. 11, 35, 39. 12, 12.
Hug von — 2, 11, 22, 29. 10, 7. 11, 19, 36, 40. 12, 8, 24. 14, 26, 33 15, 32.
Ludwig von — 4, 6.
Otte von — 15, 34.
Reinbolt von — Herr 9, 31. 11, 36, 39. 12, 12. 14, 16.
Buchheim Búcheim n. w. Freiburg
Albertus de — 436, 19.
Buchhorn Bûchorn i. Oberbaiern ö. Schongau 218, 12.
Buchsweiler Buhs — Bûhswilre n. ö. Zabern 594, 31, 36. 654, 14, 24f.
Búrklin Baltram von — 310, 17.
Ysaag de — jud. Arg. 45, 19.

Buckenheim s. Saarunion.
Buda Silvester — 989, 7.
s. Ofen.
Büderich Búderich n. Neuss 691, 19.
Budin in Kroatien 815, 21.
Budweis Budewys 334, 30.
Bugneco s. Rom Procuratoren.
Bůhart Bu —
ung 643, 36. 789, 20.
Fridericus — cantor s. Thome 782, 18.
Reinbolt — Herr 349, 11.
Bühlerthal Buhelertal ö. Bühl i. Baden
Reinhart Seger von — 7.5, 3.
Búhsener Bů — Bússenerin
Clara — subpriorissa s. Kathar. 885, 31.
Elisabeth — mon. s. Kathar. 886, 4.
Greda — mon. s. Kathar. 886, 3.
Johans — 290, 22 scab.
Bůlach s. Zorn.
Buller Búller s. Hohenburg.
Búllin Búlin
Marx dictus — can. s. Arbog. 683, 13. 726, 34.
Búlsberg Heitze — 769, 13, 35.
Buman Bů — Bůman
ung. 800, 5. 940, 4.
ung. 96, 27 Gesworn. d. Münze.
ung. — d. j. 447, 12.
Johans — 26, 8 cons. 230, 5, 34. 233, 8 Gesworn. d. Münze. 308, 24 scab. 445, 19 mag. 452, 18 Gesworn. d. Münze 613, 11 mag. 916, 30 scab. 920, 31 scab. 926, 40 Pfleger d. Frauenwerks (2 Personen).
Bůne
Richentza filia — jud. Arg. 45, 20. 95, 27.
David (ejus filius) 45, 20.
Bůnyngen s. Biningen.
Bunna s. Bonn.
Bůnscheli Gumprecht — jud. 175, 36.
Búntelen Bůntellen Heilman — 600, 23. 601, 12, 21 civ. Spir.
Buntenbach Búntembach sü. ö. Homburg i. Pfalz s. Streuffe.
Burchardus civ. Arg. 182, 9.
Burggraf — grave — gravin — grofe
Albrecht — 645, 16.
Katharina — mon. s. Kathar. 886, 2.
Cůnrat — 789, 9.
Küntze — Edelkn. v. Rosheim 869, 35, 37.
Dietrich — 611, 16.
Fritscheman — 98, 34. 99, 11.
Heinrich — 645, 40.
Hetta — mon. s. Kathar. 886, 2.
Burgheim ö. Barr 568, 34.
Kirchherr s. Schencke Cůnrat —.
Burgheim Purchaim n. Breisach
Alber von — Landvogt von Thurgau u. Aargau 310, 21.
Búrgman 431, 31.
Burgund Burgundia — dien Búrgúnne 854, 20. 899, 14. 968, 38.
Herzogtum 435, 9.
Herzog 435, 18. 562, 22.
Landgraf 544, 21.
Burne Bůrnne abgeg. Ort b. Schlettstadt
Johans von — Edelkn. 654, 23.
Reinher von — 879, 34.
Búrnebach ob Brombach od. Bronnbach i Baden?
Ůllin von — Edelkn. 850, 36.
Burnendrut s. Porrentruy.
Büron Búrren i. Ct. Luzern
Johans von — gen. Schriber 486, 20 civ. Lucern.
Busco Walramus de — Leod. dioc. not. 40, 16. 834, 22. 886, 20. 981, 9.
Bússenerin s. Búhsener.
Bůtenheim s. Bietenheim.
Büttikon Búttiken i. Schweiz Ct. Aargau Bz. Bremgarten
Johans von — Ritter 279, 16.
Butzeman Buzeman Henselin — 769, 15, 36.
Butzheim wohl Boltzh. abgeg. b. Schlettstadt
Burckart von — 9, 7.

C. K.

Kacheler Heinrich — Vicar in Dossenheim 351, 33.
Cadoreti s. Rom advocati.
Kage
Bernhard — Edelkn. 252, 33.
Reinhard — Edelkn. 252, 25, 37.
Kageneck — ecke Kagnegkte Kaneck
Claus von — Herr 611, 10.
Claus von — Edelkn. 978, 20. 979, 13.
Erhardus de — thesaur. s. Petri j. 957, 37. 958, 38.
Erhard von — Edelkn. 43, 23. Ritter 210, 17 mag. 214, 43 mag. 308, 21, 23 scab. 461, 3 mag.
Erhard von — civ. Arg. 792, 3.
Gerhardus de — thesaur. s. Petri j. 770, 25.
Gertrud de — mon. s. Nicolai 873, 39.
Gösselin von — Herr † 14, 41. 115, 27.
Greda de — mon. s. Nicolai 873, 39.
Henselin von — 611, 15.
Johans von — 14, 41. 788, 38.
Johannes de — can. s. Petri j. 312, 37.
Johannes de — dec. s. Thome 163, 16. 242, 18, 23. 261, 18. 262, 40. 263, 11. 264, 18. 266, 5. 298, 24. 312, 24. 368, 23. 369, 8. 371, 21. 416, 26, 28. 479, 27. 480, 36. 494, 7. 519, 8, 21, 24. 523, 10. 653, 3. 688, 8, 36. 782, 17. 795, 9.
Nicolaus de — prepos. s. Petri j. 135, 8, 40. 272, 20. 300, 13. 305, 24. 307, 11. 1025, 8. 1026, 36. 1027, 35.
Reinbolt von — 393, 13 Pfleger d. Hosp. 611, 15.
Cagli Calliensis episc. Petrus 392, 4.
Kaysersberg Keisers — Keysers — Kiessers — perck — perg 82, 19. 87, 11. 118, 38. 132, 34. 146, 34. 147, 16. 152, 15. 274, 6, 18. 275, 8. 342, 17. 426, 2. 452, 33. 466, 8. 569, 2. 601, 33. 603, 12. 605, 2. 705, 39. 747, 39. 807, 35. 809, 8. 810, 11. 813, 38. 823, 21. 826, 2. 828, 11, 31. 831, 31. 832, 9. 926, 10. 959, 31. 988, 16. daz tal gen — 167, 2. die von — 850, 14.
Meister, Rat u. Bürger 250, 22.
Schulth., Meister u. Rat 414, 17. 416, 20.

Digitized by Google

Vogt u. Schulth. s. Stamler Hesseman —. Werlin von — Edelkn. 478, 18.
Calabria 172, 20.
Kalkofen sü. ö. Durlach
Dietmar von — 351, 30.
Calliensis s. Cagli.
Kalwe Rüffelin — 864, 7. 12.
Cambrai Camericensis prepositus Nicolaus — Notar der Reichskanzlei 775, 16. 780, 12 791, 11. 792, 35. 799, 38. 898, 14. 911, 34. 954, 30. 957, 8, 30. 969, 34. 974, 23.
Camerarius Heinricus — summiss s. Thome 312, 27.
Cammin Carminensis episc. Johannes 392, 2.
Campana Johannes de — can. s. Thome 261, 21. 312, 26. 576, 23.
Kaneck s. Kageneck.
Canel Johannes de — prepos. mon. Grandisvallensis 968, 14. 992, 38.
Canibus Hermannus de — conventual. Carmel. Arg. 827, 28.
Kannen Kene Kenen
Eblin zu der — 48, 16 cons.
Gerlach zu der — 75, 31, 33. 76, 4. 78, 31.
Johans zu der — 75, 34. 920, 33 scab.
» » » — preb. s. Petri j. 812, 42.
Metza — s. Kellin.
Kanzler Kantzeler Kanczeler Canceler Canceller Cantzler
ung. meister — 579, 3.
Johans — gen. der Seckeler 583, 34, 36, 38. 584, 4, 6.
Johans — 701, 5 amm. 715, 20, 23, 27 amm. 724, 9. 742, 10, 13. 877, 36 amm. 910, 26, 31. 942, 14. 943, 16. 968, 1, 21, 43. 983, 17, 23, 30 mag. scab. 992, 12 amm. 997, 15, 29. 998, 1 f. 9, 11, 15, 20, 23 f.
Kappel Capelle Cappelle n. w. Ettenheim 213, 37. villani de — 213, 37.
Cappeller Heinczeman — 385, 9.
Carfiensis cardinalis 1018, 7.
Karl Karle
Aberlin — † 590, 10.
Hans — 590, 9. 724, 11. 941, 42 scab. 948, 28 scab.
Henselin — (Sohn des Aberlin) 590, 9.
Henselin — (Sohn des Hans) 590, 9.
Karlstein i. Böhmen 394, 25. 395, 8. 419, 21. 420, 2.
Carmeliter 523, 21.
Carminensis s. Cammin.
Kärnthen Karinthia Kernede Kernden Kernten Charinthia Chernden
Herzog zu — s. Oesterreich u. Brandenburg.
Carricher Jacob — 48, 19 cons.
Castel i. Istrien Castellani episc. Franciscus — 19, 16.
Castellione s. Châtillon.
Castellum s. Châtel.
Cathalanensis s. Châlons.
Katzenellenbogen — elbogen — elinb — elnbogen i. Nassau
Grafen:
Diether 1036, 2.
Johanna 192, 5. 193, 25 s. Montbéliard.
Johannes 318, 9.
Wilhelm 821, 20.
Katzenstein — stain i. Wirtembg. sü. ö. Neresheim 661. 31.
Katzman Giso — s. Rom Procuratoren.
Cauchon J. — 891, 9.
Cavaillon Cavallicensis episc Philippus päpstl. Nuntius 394. 11, 16. 396, 21. 400, 1, 4, 40. 427, 33.
Keiser ung. 814. 19.
Keysersberg s. Kays —.
Keller Jos — † 366, 24, 26 Bürger von Rufach.
Kellin
* Metza dicta — 75, 34. 76, 3. 78, 32 (z. d. Kannen).
Eckehardus ej. filius de Wepflare 75, 34.
Kember Götze — 948, 41 Schaffner d. Hosp.
Kempten Johannes de — soc. vicepleb. s. Thome 312, 33.
Cenamanensis (Le Mans) s. Brochardi.
Kene s. Kanne.
Kenzingen Kentzingen n. Freiburg 118, 7. 152, 18. 177, 8, 10 f. 384, 17. 388, 20. 504. 5. 807, 34. 809, 10. 810, 13. 813, 37. 823, 21. 826, 4. 828, 33. 832, 10.
die von — 220, 11. 449. 30, 36. 809, 41. 47.
Juden zu — 177, 9.
Oertlichkeiten:
Keppenbach der von — trotte 177, 15.
Steinspalte 177, 10.
Vortûten hus 177, 1.
Rat 177, 26, 28.
Cûntze Veye von — Edelkn. 349, 25.
Otte von — 48, 19 cons. 855, 1.
Keppenbach n. ö. Emmendingen vgl. Kenzingen
Cûnze von — 177, 24.
Johans von — 177, 24.
Ulrich von — Edelkn. 566, 1.
Ulrich der snider von — 2, 35.
Kercher civ. Arg. 381. 28 f. 33, 39. 382. 7, 9. 11.
Cercleti Cercli de Roch fons i. Savoyen od. Waadt 170, 14. 171. 19.
Kernede s. Kärnthen.
Cervola s. Servola.
Kerzfeld Kertzevelt Arg. dioc. w. Benfeld
rector eccl. parr. Johannes 422, 12.
Kestenholz — holtz — holcz n. w. Schlettstadt 115, 33, 35. 322, 16. 859, 11, 20 f. 862. 12. collecta 114. 34. Kirchhof 351, 15.
der von — 755, 26, 34. 756, 2, 18. = Johans der alte kirchherre von — 799, 1, 6, 7, 10.
Dessen Vater: Vogt Enselins † 799. 6.
Schultheiss s. Berge Hensil von dem —.
Jekeli von — jud. 175, 35. 176, 1.
Keszler Johannes — decan. eccl. s. Stephani Babenbergensis 992, 39.
Chablais ehem. Provinz von Savoyen am Genfer See
ballivus Chablasii 167, 39.
Chabloz Cruyez fons de — inter Vyovam et Mura 170, 26.
Chayn Frana de — miles 424, 12, 15, 19, 28.
Châlon-sur-Saône Schalon
der von — 435, 11. 454, 2, 10.

Digitized by Google

Châlons-sur-Marne Cathalanensis civitas 561, 30.
Chambéry Chamber i. Frkr. Dép. Savoie 174, 1, 9.
Euchia Korwelli Brunnen dort 174, 4, 8.
Peyret — mag. legis judaici 172, 4, 5, 17, 33, 39, 40. 174, 1, 5.
Chastres M. de — s. Rom Kanzlei.
Châtel Chastel Castellum i. Savoyen Arr. Thonon 171, 33. 172, 30, 37. 174, 9.
Juden 173, 38.
Châtillon Castellione dominus de — 562, 18.
Cheminot Schemmenot i. Lothr. sü. w. Verny 897, 17.
Chessauz ob Chessel Ct. Waadt Bz. Aigle? Heremangnus de — 485, 28.
Chillon Chillion castrum Chilionis Schloss sü. ö. Vevey im Genfer See 168, 12, 17. 169, 34. fons Bornellorum videl. en la duane 169, 13.
Castellan 167, 36, 39.
castellaria 168, 17.
Chohel Michahel dictus — jud. Arg. 45, 17.
Chur Chûr i. Schweiz
Bischof Ulrich 93, 35.
Kiburg Kyburg sü. ö. Winterthur Grafen von —
Berthold 703, 37. 709, 1, 4. 710, 21. 745, 15. 793, 34. 794, 11, 15. 821, 1.
Bertholdus, cler. Constanc. dioc. 732, 9.
Eberhard senior, can. eccl. Arg. 144, 22. cantor 310, 36. 311, 19. 312, 23. 337, 14. portarius 524, 12. 527, 26. 559, 28.
Eberhard junior, can. eccl. Arg. 337, 15. 794, 10.
Egen, can. eccl. Arg. 144, 23, 33. 145, 3. Chorbischof 544, 2, 20.
Hartman 794, 11. 805, 31.
Johannes, prep. eccl. Arg. 305, 16. 470, 4. 479, 4. 523, 9. 559, 28. 576, 18. 625, 37. 686, 14. 697, 18, 22, 27, 35. 701, 2, 6. 703, 19. 709, 27, 29. 710, 1, 4, 20. 25. 725, 14, 17, 27, 33 f. 731, 36. 732, 2, 10, 18, 22, 25, 28. 733, 2, 13, 25, 28. 741, 2, 8, 27, 36. 742, 16. 745, 2, 7, 10, 16. 749, 10, 13, 22, 25, 29. 755, 27, 31, 33. 793, 26, 28, 40. 794, 8, 7. 795, 1. 801, 2, 20, 40. 805, 27. 806, 5, 33.
Kienheim Kûn — Cûnheim sü. Hochfelden 407, 29. 859, 18. 939, 2. die von — 286, 35.
Volmar von — Herr 349, 9.
Kiessersberg s. Kaysersb —.
Kilicheim s. Kirchheim.
Killawburg (?) Gerbrecht de — 932, 22.
Killstett Killestette Kilstetten n. ö. Str. 214, 4. 248, 40.
Kindweiler Kint — Kyntwilre w. Hagenau 551, 14.
Dietrich von — falscher Abt von Neuburg 268, 6, 12, 19, 25. 269, 24. 274, 26.
Kinzig Kintzig 407, 36.
Cippelingen s. Sipplingen.
Kirberg i. Nassau sü. Limburg Wildgrafen 717, 7.
Friedrich 155, 36. 423, 36.
Otto 717, 8.
Kirchgasze — gasse Herman in — 188, 25. 230, 6, 34, 42 f. 255, 12 amm. 256, 18. 257, 21. 308, 26 scab. 313, 4. 17. 423, 19. 431, 36. 441, 30. 449, 22. 483, 17. 503, 29. 538, 7. 584, 6. 588, 12. procur. fabrice eccl. Arg 924, 32, 36. 925, 1, 3, 8, 36. 926, 1, 3, 5.
Kirchheim Kircheim Kilicheim n. Molsheim 31, 16. 255, 20. 485, 14.
Heinrich von — d j. 811, 27.
Kirkel Kirkele Kyrkel Kirgkel i. Pfalz b. Homburg der von — 157, 31, 36.
Conradus de — custos eccl. Arg. 80, 22 113, 23 scolast. 122, 18. custos 209, 26. 222, 8, 11. 267, 31 f. 337, 9, 13. 409, 24.
Konrad von — Domprobst zu Speyer 93, 12, 19, 23, 30. 100, 17, 23, 30. 103, 5, 10 f. 15.
Kirme Johans — 314, 1, 7.
Kirweiler Kir — Kyrwilre sü. Buchsweiler
Heinricus de — cleric. Arg. 135, 38. 365, 25.
Reinboldus de — pbr. Arg. 365, 23. procur. s. Stephani 394, 12.
Wilhelm von — Comthur des Deutschordens zu Speyer.
Cisopolitanus episc. Johannes 392, 3.
Kistener Kystener
Cûntze — 295, 36.
Dietrich — 7, 6.
Citeaux Cysterci Czitels sü. ö. Dijon
Orden von — 268, 22 s. Neuburg, Pairis u. Wettingen (grawer orden).
der oberste abbte u. d. gemein capitel 274, 30.
Clarens i. Schweiz b. Vevey 169, 34.
Clarus s. Glarus.
Kleinherre
Hugo dictus — conventual. minor. Arg. 827, 25.
Johans — 26, 14 cons.
Klette
der — 6, 1. Henselin der — kneht 6, 5.
* Else — (Swarber) 6, 1.
Hug — Herr 446, 33. 611, 31. 788, 32.
Klobeloch s. Knobloch.
Cloppe Heinrich von dem — 452, 2.
Closeman Claus — 590, 9 civ. Arg.
Closener Klosener
Fritscho dictus — pbr. custos altaris s. Marie in eccl. Arg. 208, 25, 29. 427, 34.
Sifrit — pbr. 1, 10. 7, 36.
Klowen ung 577, 31.
Cluny Cluniacensis abbas Androinus 344, 11.
Kluphel Ůlrich — civ. Spir. 205, 40.
Kluse die — 899, 12.
Klůtsche Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 40.
Knebel Tham — Ritter 778, 36. 779, 36.
Knecht Kneht
ung. 577, 17, 19. 578, 3.
Laulinus dictus — vicar. s. Petri j. 592, 32.
Knobloch Knobe — Klobe — Clobelôch — louch
Claus — Ritter 724, 4.
Clawes — zû Rinecke 48, 10 cons.
Gosse Gôsselin — Hüter der Münze 105, 17 130, 13. 452, 19. 461, 2. 657, 2.
Heintzeman — 644, 31.
Henselin — zû dem Wagener 26, 6 cons.
Johans — d. a. 26, 2 mag. 188, 32.
Johans — 611, 8.
Reinbolt — Ritter 384, 8 f. 579, 7.
Sifrit — 646, 25. 789, 21.
Walther — 26, 7 cons. 48, 11 cons.
Wilhelm — Ritter 401, 15. 446, 39.

Digitized by Google

Knôllin Henselin — 6, 27.
Knoltze Hûn — Bürgerm. v. Speyer 205, 39.
Knüttlingersteig 735, 1.
Coblenz Koblencz Kobelentze Confluentensis 339, 8, 24. 363, 18, 35.
canonicus s. Wesel Henricus de —.
Koch Heintze — 431, 32.
Kochersberg w. Truchtersheim 890, 5.
Kôfman Kofman
Nicolaus dictus — preb. s. Petri j. 312, 43.
Symont — 484, 33 scab. 838, 24 scab.
Koge Gotliep dictus — jud. Arg. 45, 9, 21.
Kogenheim n. ö. Schlettstadt 520, 3.
Kolbe Koowe
dictus — 967, 6, 40.
Conze — 434, 26.
Kôlbelin Kôlblin
ung. — Johanniter 442, 4.
Dietricus dictus — conventual. ord. pred. Arg. 827, 23.
Kolbsheim Kolboltzheim w. Str.
Cûne von — 693, 36. 696, 8.
Heinrich von — Edelkn. 351, 1.
Kolditz Colditz — cz Kuldicz i. Kgr. Sachsen
der von — 783, 32.
dominus de — 455, 8. 558, 30. 623, 7. 677, 17. 679, 30. 785, 27. 844, 28.
Thimo de — 388, 7. 806, 10, 14.
Colin Johans — 433, 30.
Kôller s. Nidau.
Colmar Colmer K — Kolmaren Kolmor Columbaria Coulombier 27, 4. 36, 11. 37, 5. 38, 6. 76, 20, 31. 77, 34. 82, 18, 21. 87, 2, 9. 88, 20. 98, 25, 38. 99, 3. 108, 10, 39. 118, 1. 127, 37. 132, 33. 146, 33. 147, 15. 152, 14. 156, 8. 166, 30. 225, 2, 13, 26. 232, 6, 7. 250, 15. 252, 25, 27, 37. 261, 4, 13. 273, 36. 274, 2. 284, 3, 25. 293, 25, 35. 304, 2. 310, 18f. 321, 16, 18. 328, 10. 329, 11. 331, 13. 335, 35. 366, 22, 25. 384, 29. 426, 1. 452, 32. 465, 24. 466, 2. 468, 26. 473, 23, 27. 501, 6f. 502, 19. 532, 19. 569, 1. 570, 30. 571, 1. 579, 30. 590, 1. 596, 36. 597, 37. 601, 33. 603, 11. 605, 2. 616, 24, 27. 617, 10. 619, 3, 6, 15, 23. 626, 27. 627, 1, 6, 30, 37f. 628, 4f. 659, 21, 25. 660, 15. 670, 38. 705, 39. 714, 23. 747, 39. 800, 3, 12. 806, 31. 807, 34. 808, 19. 809, 7. 810, 10. 813, 37. 826, 2. 827, 8. 828, 10, 31. 829, 4. 831, 30f. 36, 38f. 832, 9. 836, 19. 837, 29. 838, 2. 840, 3. 842, 1. 843, 25, 32f. 844, 33f. 845, 1, 15. 846, 12. 850, 4, 13. 890, 26. 959, 30. 988, 15. 1016, 33, 37. 1018, 36. 1019, 7.
die von — 156, 7. 252, 31. 304, 7, 9. 366, 15, 19. 580, 1. 617, 1, 24. 659, 11, 16. 823, 22. 835, 25. 840, 1. 860, 33.
Bürger 74, 35. 76, 24, 26, 29, 31. 77, 13, 20, 23, 28, 32. 252, 35. 366, 21.
Meister und Rat 816, 5. 825, 8.
Meister, Rat u. Bürger 75, 3. 77, 35. 250, 21.
Meister s. Nefe Franz —.
Schultheiss 74, 37. 75, 8.
Sifrit 349, 20.
Walther 521, 36.
s. Rûst Cuntzman —.
Schulth., Meister u. Rat 166, 30, 33. 414, 17. 416, 20. 532, 22.
Begine 197, 21.
Domherren
Hanneman 661, 12
Werlin 661, 8.
Johannitercomthur s. Girsberg Wilhelm von —.
Convent 722, 29.
Rûfelin Wotman von — 661, 12.
Köln Kôlle C — Collen Côln Coln Colne Colonia 161, 12, 14, 21, 26. 162, 9. 164, 3, 14. 165, 20, 37. 181, 4, 30. 542, 31. 691, 10ff. 911, 17. 1028, 31. 1029, 7, 13. 1030, 9, 29f. 33. 1031, 4f. 16.
die von — 1032, 6, 12.
judei 179, 12.
judices, scabini, consules et cives 162, 21. 178, 27, 31. 181, 33, 36. 1030, 13.
Erzbischöfe 182, 14. 249, 26. 253, 34. 270, 27. 313, 9, 21. 559, 24. 780, 31. 783, 15, 909, 25, 33. 1012, 4.
Friedrich III 911, 16, 39. 1000, 9, 17.
Walram 161, 12. 14. 162, 32, 36. 164, 1, 4. 181, 1, 5. 1028, 29, 32.
Wilhelm 249, 30. 250, 4, 6. 266, 21, 25, 31. 316, 5. 318, 3. 319, 38. 344, 6. 345, 22. 1030, 28, 31. 1031, 20, 22.
Domherr s. Westerburg Reinhart zu —.
domus Coloniensis commendator Henricus 165, 23.
Kolun s. Aaron.
Como Kume s. Mûndriz.
s. Reimondis.
Conchensis s. Cuença.
Confluentensis s. Coblenz.
Königsbrück Kungesbrucke n. ö. Hagenau
die von — 448, 17.
Königsfeld Königsfelden Kúngesfelt n. Villingen 223, 30. 224, 22.
Königshofen Kunges — Kúnges — Kúnigeshoven 147, 29, 35. 190, 14. 242, 7. 902, 32.
judicium 242, 9.
molendinum dictum der Snellinge 242, 12.
Konrad der maler 900, 21, 25.
Constanz Constancia Constentze Costentz Kostenze 542, 38. 626, 30. 631, 11, 32. 666, 24. 667, 28. 846, 22. 847, 2. die von — 918, 7.
Bürger 30, 20. 25.
Bistum civitas et dioc. 315, 34. 956, 2. s. Engelberg, Reinach, Neuenburg Sulgen, Werder, Wettingen.
Bischof 970, 7.
Domprobst s. Hewen Burkart von —.
Heinricus de — dictus Probest 338, 41.
s. Schindely.
Koowe s. Kolbe.
Kopp Heinricus — decan. s. Petri. j. 770, 24. 861 35. 885, 28.
Kôpeli Köppelin Kôpplin jud. 165, 13. 176, 5. 178, 11.
Coppelin Johans — Edelkn. 389, 11.
Corbavia Corbaviensis episc. Bonifacius 19, 14.
Kork Korcke i. Baden ö. Str. 950, 15.
Kirchspiel 950, 21, 38.
Kornnagel s. Kurnagel.
Cortelang Kortelangen Wilhelmus — Registrator der Reichskanzlei 629, 6, 37. 863, 35. 993, 32. 994, 35. 996, 26.
Cossonay i. Ct. Waadt s. Lausanne Bsch.

Digitized by Google

Kossweiler — wiler sü. Wasselnheim 31, 16.
Cost s. Wartenberg.
Costentz s. Constanz.
Koster Waltherus dictus — prebend. s. Thome 312, 31.
Kotz Diethrich — Ritter Bürgerm. v. Freiburg 315, 24, 39.
Kotze s. Rosheim.
Coucy Couciacum Cousseium Cussin Kussin i. Picardie dominus de — 562, 18.
Inguerrannus dominus de — 887, 21. 888, 40. 890, 21, 24. 891, 11. 892, 8. 894, 3. 6. 9. 896, 5, 13, 15, 18. 897, 18. 899, 11.
Coulombier s. Colmar.
Kraft Hug — Edelkn. 232, 1.
Krain Herzöge zu — s. Oesterreich.
Krantz Berthold — 101, 22. 447, 5.
Krebser Fritscheman — 477, 6.
Kregelin ung. 1, 5, 14. 4, 26, 30. 6, 36, 38. 8, 12, 14. 12, 28. 13, 9.
Kremer Cr. Rûlin — 256, 15, 18 amm. 257, 21 amm. 260, 9 amm. 423, 19. 431, 36. 449, 22. 483, 16. 503, 29. 538, 8. 584, 8.
Kremsier — sir Chremsir i. Mähren
Johannes — Registrator d. Reichskanzlei 315, 30. 388, 36.
Miliczus de — Notar d. Reichskanzlei 451, 25.
Nicolaus de — Notar d. Reichskanzlei 315, 5. 421, 6.
Krenkingen — ck — i. Baden sü. w. Bonndorf
Heinrich von — Junker 929, 39. 963, 32. 964, 10. 1005, 20.
Heinricus de — can. eccl. Arg. 337, 16.
Lûtoldus de — can. eccl. Arg. 194, 17. prepos. 310, 28.
Kresse Heinrich — Edelkn., Vogt zu Bernstein 351, 11.
Criegesheim s. Griesheim.
Krinfogel Kryvogel
Heintzeman — 646, 8.
Johans — 255, 12 cons.
Cristian Cristion
Eberlin — 838, 15.
Hans — 971, 7.
Kroge Wôlfelin — 26, 3 cons.
Cronenberg — borg n. ö. Wiesbaden
die von — 1014, 31.
Hartmut von — 21, 27.
Croner die — 312, 18.
Krôwel s. Sulgen.
Krôwelsbom s. Grauelsbaum.
Cruseilles Crusilia i. Savoyen Arr. s. Julien 174, 22.
Kûchen Davit — jud. 175, 37.
Cuença Conchensis episc. Garcias 392, 1.
Kûffer Gerlin der — 26, 13 cons.
Kûllin Köllin ung. 769, 14, 36.
Kullon Jonathan dictus — 45, 10.
Kûn — Cûn — s. Kien —.
Cûnczelerin
Katherina — mon. s. Kathar. 886, 1.
Katherina — » » » » »
Clara — » » » » »
Sophia — » » » » »
Kunges — s. Königs —.
Cûnin Cunin
Cûntzelin — Edelkn. 43, 26.
Henselin — 8, 7. 11, 37. 12, 21.
Cûntzeman Hans — 870, 29.
Kurbelle
Vinantz de — jud. Arg. † 45, 22.
Morel (ejus natus) 45, 22.
Kurdewan s. Selz.
s. Kûrin s. s. Quirin.
Kurnagel Chur — Korn — Kûrnagel — nagil der — 884, 5. 890, 2.
ung. 855, 6.
Göczo — miles 242, 6.
Gosso — civ. Arg. 242, 6.
Johannes — civ. Arg. 242, 6. 483, 17. 503, 30. 538, 8. 540, 38. 584, 9. 588, 12. 650, 36 amm. scab. 724, 10. 821, 22. 919, 30. 920, 11. 941, 3. 942, 13. 943, 15. 948, 27 scab. 951, 3 scab.
Ludewicus — civ. Arg. 242, 6.
Walther — 484, 33 scab. 579, 25.
Kürnberg Churen — Kûrn — Kûrnberg abgeg. Burg sü. w. Donaueschingen 177, 19. 384, 18. 388, 20. 504, 5.
Kûrsener
Clauwes under — 431, 30.
Hans — 971, 4, 39 scab.
Johans — 484, 12. 1021, 11.
s. Säckingen.
Kûrsenner jud. 165, 14.
Kuse
Conradus dictus — ebdom. eccl. Arg. 79, 9.
Ortelin — 13, 16.
Otto — 48, 12 cons. vgl. Riplin.
Wernher — 26, 3 cons.
Kussin s. Coucy.
Kute
Dietrich — 74, 4, 21, 26.
Heintze — 74, 1. 4, 6, 11, 13, 20, 26.
Mangolt — 74, 4, 21, 26.
Kuttenberg uf dem berge zu der Chutten i. Böhmen 189, 41. 595, 12. 596, 4.
Kûttolsheim Kûtzels — Kutzelsheim ö. Wasselnheim
Bernach von — Ritter 654, 19.
Bernach von — Edelkn. 654, 23.
Sifrit von — 101, 24.
Czastolowicz Potho de — dominus 703, 6.
Czigelheim s. Ziegelheim.
Czitels s. Citeaux.
Czobing s. Zofingen.
Czorn s. Zorn.

D. T.

Ta — vgl. Tha —.
Tachau Dachowe n. w. Pilsen i. Böhmen 277, 13.
Dachstein Dabich — Dabichen — Dachenstein n. ö. Molsheim 115, 24. 283, 36 f. 293, 3 f. 294, 20, 36. 361, 3 f. 364, 4, 39. 366, 16, 33. 419, 7, 9. 423, 27 f. 429, 9 f. 485, 22 f. 490, 19 ff. 492, 19, 30, 35 f. 493, 23. 497, 6 f. 504, 12. 518, 31 f. 522, 5 f. 10. 523, 4 f. 685, 24, 26. 694, 9 f. 696,

Digitized by Google

4 f. 741, 38. 791, 31 f. 36 f. 797, 20 f. 800, 19. 25 f. 33. 834, 28 f. 847, 17 f. 25 f. 32 f. 848, 3 f. 14 f. 24 f. 849, 13, 24. 855, 15 f. 856, 13 f. 24 f. 858, 26. 862, 16 f. 883, 18 f. 889, 8 f. 936, 13, 29. 1007, 28, 32. 1008, 9. 1013, 27.

Dagsburg Dagesburg — búrg — purg sü. w Zabern 820, 11. 847, 30. 1004, 35.

Dahlenheim Dal — Talheim n. Molsheim 64, 35. 69, 10. 495, 31.
  Macherin von — 64, 33.

Taller Hans — 477, 7.

Dambach Dan — Tanbach Tambacum n. Schlettstadt 115, 32. 860, 15 f. collecta 114, 34, 37.
  Erlewinus de — can. s. Thome 261, 21. cantor 312, 25. 368, 25, 28, 33. 369, 9. portar. 480, 37, 41. cantor 519, 10. portar. 576, 23.
  Erlewinus de — dec. eccl. Arg. 1019, 17. 1021, 1.
  Hesse von — d. j. 447, 10.
  Johannes de — ord. pred. Arg. 337, 22.
  Ůlman — 295, 36.

Damerow Theodor — Notar d Reichskanzlei 806, 20. 844, 29.

Dane s. Daun.

Tangermünde Tangermúnde in der alten Mark 852, 39. 933, 13, 26.

Tannenfels — vels Ct Luzern s. Hitzkirch

Danris T.
  ung. 230, 4.
  Reinbolt — 230, 33. 245, 34 scab. 270, 4 scab.

Dantze
  Burckart — 7, 4.
  Wilhelm — 48, 12 cons. 145, 25 scab.
  Wilhelm — d. j. 17, 28.

Tarer ung. 13, 4. 14, 22.

Tartaren Tarteren 815, 23.

Tartopolensis episc. Johannes 392, 5.

Dattenriet T s. Delle.

Daula Vuilhermus dictus de — 477, 24.

Daun Dane n. ö. Kirn a. d. Nahe
  Wildgraf Johann von — 28, 19.

David senior jud. Arg. † 45, 11 f.
  Barina ejus relicta 45, 12.

Te — vgl. The —.

Teck Deck Teckhe Tegkch Ruine sü. Kirchheim i. Wirtbg.
  der von — 421, 1.
  Herzog von — 435, 21.
    Friedrich 504, 1.

Tegenlin Henni — 811, 28.

Tegernau — ôwe b. s. Gallen
  Hans Erhart von — 813, 28, 31.
  Heinze von — † 813, 29.
  Jacob von — 813, 28, 31.

Dehlingen Delingen n. ö. Saarunion
  Johans von — 645, 8.

Delle Dela Dattenried Tattenriet i Frkr. ö Montbéliard 501, 10. 568, 30. 896. 15, 19.
  Vogt zu — s. Masmünster Heinr. von —.
  Heinrich von — Ritter 687, 13.

Delmenstein Eberhart von — 314, 8.

Delosatz jud. 169, 6.

Delphini Syfridus — prep. s. Arbog. 726, 33.

Dengesheim s. Dingsheim.

Dennestetten ob Denstedt n. ö. Weimar?
  Heinr. de — 337, 34. 338, 39.

s. Deodat s. s. Dié.

Terralba auf Sardinien Terealbensis episc. Johannes — 19, 14.

Teschen Teschin i. Schlesien
  Herzog von — 970, 6.

Tetlingen Tettelingen wo?
  Cůnrat von — gen. Slaffecůnczlin 565, 36.
  Zengk Zentius von — 709, 9. 821, 3.

Detwilre Cůnrat — 26, 15 cons.

Deutschland Ala — Alemannia Dútsche lant Romanum imperium regnum Romanorum 211 29, 34. 317, 18. 336, 14. 439, 40. 440, 4, 18. 510, 7. 541, 40. 562, 29. 605, 17. 624, 27. 634, 26. 636, 29. 664, 1. 689, 18. 746, 10. 752, 22, 38. 853, 2, 9. 999. 33, 35. Alamanie natio 965. 19.
  Kaiser u. Könige 95, 7. 137, 17. 138, 14.1 42, 22. 150, 19, 23. 151, 33. 247, 10. 269, 32. 270. 20, 23, 29 ff. 271, 19, 39. 303, 27. 313, 2, 6 f. 17, 19. 328, 9. 329, 10. 354, 20. 406, 3, 5. 407, 11. 470, 20. 475, 42. 518, 8. 547, 31. 575. 27. 628, 12, 35. 649, 13. 655, 7. 661, 36. 670, 23. 692, 29 721, 23. 761, 23. 957, 20. 993, 21. 994, 4. 995, 7. 996, 8, 13.
  Karl IV 139, 22, 24. 140, 24, 31. 141, 1 f. 142, 13, 15. 147, 29, 31. 148, 7, 9. 149, 1, 3. 151, 1, 3, 16, 23. 152, 1, 6, 8. 156, 20, 23, 37, 40. 157, 16, 18. 190, 27, 39. 197, 28, 30. 198, 10, 12. 201, 9, 15. 204, 1. 207, 6, 8. 219, 20. 233, 23, 28, 36 242, 13 246, 20, 23. 259, 10, 12, 24, 26. 268, 6, 9. 273, 35, 38. 274, 15, 19. 275, 12, 14. 276, 1, 8, 25, 34, 35. 277, 12, 14. 280, 31, 33. 281, 9, 12. 282, 2, 16, 19. 284, 28, 31. 289, 7, 13, 17, 22, 24 290, 10, 16, 38. 291, 9, 19, 27. 292, 5. 293, 12, 18. 294, 41. 304, 20, 23, 37, 39. 309, 24, 26. 310, 22. 314, 1, 4, 26, 29. 316, 1, 18, 20. 318, 1, 22, 25. 319, 34. 320, 2, 40, 42 321, 1, 7, 10. 322, 3 f. 22, 30. 323, 1, 8, 23 f 27, 31. 324, 32. 328. 35, 38, 40. 331, 12. 334, 1, 3, 17, 20. 336, 7, 10, 25, 27. 339, 6, 9, 31, 35 340, 22. 341, 5 f. 20, 22, 28. 342. 5, 9, 13, 17, 22, 24. 343, 6, 9. 344, 4, 19, 23. 345, 20, 32. 346, 2, 7, 9, 15, 17, 23, 26, 29, 32. 347, 11, 14, 31, 36. 348, 1, 4. 353, 13, 18. 354, 1, 5. 355, 30. 357, 10, 33, 36. 358, 31, 33. 360, 7, 26. 361, 6, 9, 32. 362, 18. 363, 16, 19 366, 21. 380, 9, 12. 381, 38. 384. 9, 12, 24. 385, 25. 386, 1, 4. 388, 35. 389, 4, 8. 392, 14, 19, 22, 24. 393, 27, 29. 394, 23, 26. 395, 14, 17, 38. 397, 36. 413, 1, 5, 30, 34. 414, 10, 20. 415, 17, 19. 416, 1, 14. 419, 13, 20, 22. 420, 13, 20, 23. 421, 11, 23, 33. 422. 16, 19. 424, 7, 10. 427, 12, 18, 36. 432, 1, 3, 33. 433, 1, 4 f. 8, 13, 23, 27, 33, 36. 435, 26, 29. 436, 16, 20 ff. 437, 1, 5 f. 35, 38. 439, 15, 18. 441, 1, 4, 28. 31, 35, 41. 445, 17, 20. 446, 30. 447, 19. 449, 29, 31. 450, 9, 12. 454, 32, 34. 455, 13, 16. 456, 38. 457, 4, 14, 28, 37. 458, 1, 5 f. 9, 12. 463, 19. 464, 7, 29. 468, 19. 472, 17, 20. 473, 34, 36. 487, 30, 33. 489, 36. 498, 33. 499, 4, 6. 504, 1. 506, 24. 509, 8, 11. 528, 14, 17. 529, 1, 5. 530, 1, 10, 12, 19. 531, 17, 19, 28, 33. 532, 7, 11. 533, 1, 3, 10, 12. 534, 11. 538. 33, 35. 542, 7, 10, 24, 39. 547, 8, 14, 20, 22 f. 28. 548, 4, 7, 9, 14, 21. 555, 27, 30, 32 f. 40. 556, 1, 5, 20 f. 30, 32, 34. 36. 557, 1. 558, 15, 17. 559, 23. 560, 27, 30. 569, 7. 570, 24. 571, 31. 572, 17, 19. 573, 1. 575, 2, 8, 20,

Digitized by Google

23. 578, 16. 585, 19, 22. 589, 6. 593, 29. 595, 4, 11, 13. 597, 6, 9. 598, 2, 6, 8. 601, 29. 602, 12, 21f. 38ff. 603, 27, 31. 604, 4, 6, 11, 17, 20, 40. 606. 5, 8, 10, 13, 28, 38. 607, 18, 20. 608, 20, 35. 610. 15. 17, 34, 37. 612, 8, 11 614, 5. 616. 36. 622, 23. 25. 32. 34. 623, 14. 18. 35. 37. 624, 17. 19. 628. 18, 21. 629, 9, 12 630, 8. 634, 29. 636, 26. 638, 1, 4. 639, 1, 4. 640, 11f. 39. 643. 26. 651. 18. 655. 23, 25. 662. 6, 19, 22. 663, 14, 17. 664, 16, 30. 665, 31. 666. 19. 669. 28. 670, 1, 4. 671. 23. 25. 672, 15. 17. 32. 673. 3, 5, 8. 677, 5. 7, 20. 25. 678, 26, 29. 682. 15. 689, 1, 5. 18. 30f. 690, 1. 5, 12. 693. 4, 7. 696, 14, 17. 698. 36. 702, 24, 27. 704. 1, 4, 25. 28. 705. 8. 10, 25, 38. 711. 5. 723, 1. 3, 21, 23. 730, 23, 26. 738. 10 739, 5. 746, 2. 747, 13. 16. 750, 16, 18, 34, 37. 752, 16, 21. 775 1, 4, 780, 1. 3, 18. 22f. 25, 35. 781, 1f. 783, 5. 9 11, 16. 20f. 31, 33. 784, 18. 20. 785, 1, 4, 24, 32, 35. 786, 4. 787, 27. 29. 788, 17, 19. 789, 28, 31f. 790, 29. 32. 792, 7, 10. 793, 1, 3. 797, 36. 799, 18, 21. 802, 30, 32. 804, 1. 8, 15. 805. 12, 15, 18. 806, 10, 12. 810. 38f. 811. 1, 5. 8, 13, 15. 814, 31, 33. 815. 12, 15, 19, 22. 816, 17. 817, 7, 16f 818, 1, 5, 7ff. 819, 21, 23. 824, 22. 30. 829, 22. 831, 17, 22. 833, 32. 834. 3 844, 12. 14. 852, 24, 27. 853, 7, 9. 857, 10, 12. 863, 8, 11. 867, 32, 34. 874, 15. 875, 27. 876, 4f. 877, 10. 885. 23. 890, 28, 37. 891, 5. 897. 32, 34 900, 32. 901, 1f. 15, 20, 23, 33, 38. 902, 4, 6, 8f. 904, 3, 6, 14f. 909, 7, 18, 24, 28, 33. 910, 16, 20, 35f. 911, 1, 3, 9, 22, 24, 39. 912. 18, 30. 915, 1, 3, 21. 917, 17. 918, 9, 15, 19, 22, 24, 31, 41, 43. 919, 14. 923, 37, 39. 927, 7, 13. 929, 22. 34. 932, 33, 36. 936, 11. 32. 954, 26. 956, 16, 18. 957, 14, 16. 959, 8, 12. 963, 6, 19. 964, 6, 12. 16. 969, 17. 19. 970, 2, 7. 974, 1. 4. 977, 33. 979, 30 980, 3 † 981. 8, 15, 21. 982, 12, 31, 38f. 986, 20. 993, 12. 994, 7. 995, 3, 19.
Friedrich II Rom. et Sicilie rex † 344, 20. 34. 345, 1. 398, 19.
Günther von Schwarzburg 180, 22, 33.
Lothar III † 149, 26. 995, 19.
Ludwig (der Fromme) † 343, 23
Ludwig (der Deutsche) † 343, 21.
Ludwig (der Baier) 20, 14, 21. 33 22, 12. 28. 32, 35. 29. 3, 27. 30, 3. 31, 1, 4. 33, 27, 30. 34, 17, 19. 35. 38. 49, 20f. 56, 2. 60, 25. 61, 16. 70, 28. 73, 1, 4, 34. 37. 74, 35, 39. 79, 1. 81, 28, 30, 36. 82, 17, 20. 83, 17, 20. 85, 5. 93, 11, 15. 97, 1, 3. 100, 16. 19. 103, 4, 6. 106, 23. 109, 3, 9, 13, 22, 30. 111, 28, 31. 112, 30. 121, 22. 127, 36. 131, 1. 136, 13, 17, 23f. 137, 9, 11, 13, 19. 138, 17. 140, 19. 141, 35, 39. 146, 28. 147, 2, 8. † 180, 2.
Otto II † 343, 27.
Philipp † 149, 26. 995, 19.
Wenzel 151, 37. 909, 17f. 28, 31, 34, 36. 910, 4, 9. 22. 911, 16. 918. 11. 919, 15 923, 37f. 929, 24. 944, 35, 37. 956, 16, 20. 959, 8, 13. 963, 6, 19. 964, 12, 17. 970. 2, 16f. 19f. 980, 10, 16. 981, 1, 27. 982, 5, 7. 31, 33. 986, 23. 987, 1, 33. 988, 22. 991, 12. 993, 12, 14, 35, 38. 994, 38, 40. 999, 28, 34. 1000, 11, 15, 26, 1004, 38. 1007, 9, 16, 22. 1008, 2, 12, 18. 1011, 10, 30. 1012, 2, 8, 30. 1017, 21. 1019, 4f. 1022. 1, 7.
archidapifer s. Pfalzgrafen b Rhein.
archimarescallus s. Sachsen Herzöge.
archipincerna s Böhmen Könige.
camera imperialis fiscus 198, 1. 317, 38. 320, 37. 344, 3. 345, 18. 387, 43. 996, 18.
archicamerarius s. Brandenburg Markgrafen.
camerarii Conradus 687, 1.
Henricus 687, 1.
s. Hasenburg Swinco de —.
Kammerknechte (Juden) 197, 36. 198, 17.
Kanzlei
archicancellarius per Galliam et regnum Arelatense s. Trier Erzbischöfe.
archicancellarius per Germaniam s. Mainz Erzbischöfe.
archicancellarius per Italiam s. Köln Erzbischofe.
cancellarii
s. Leitomischl Johannes Bischof von —.
s. Olmütz Johannes Bischof von —.
notarii
s. Australis Heinricus —.
s. Bamberg Tokler de —.
s. Cambrai Nicolaus —.
s. Thezauri Henricus —.
s Eystetensis Johannes —.
s. Elbingo Heinr. de —.
Fridericus 207, 37.
s. Friedberg Rudolf von —.
s. Geisenheim Conrad von —.
s. Glatz Joh. de —.
s. Glogau Joh. Dechant von —.
s. Jaurensis Petrus —.
s. Lebus Petrus scolasticus —.
Martinus 945, 25. 983, 13.
s. Neumarkt Joh. von —.
s Olmütz Petrus prepositus —.
Ulricus 605, 37.
s. Wesel Heinricus de —.
s. Widnania Heinricus de —.
registratores
s. Cortelang Wilhelmus —.
s Kremsier Johannes —.
s Gelnhausen Joh. de —.
Hertwicus 358, 27.
s. Saxo Johannes —.
Ulpertus Volpertus 305, 8. 343, 4.
Küchenmeister s. Ziegelheim.
Kurfürsten electores 138, 13. 139, 28ff 141. 26. 395, 23. 450, 33. 451, 12 547, 24, 32 628, 12. 689, 8, 10, 16, 21f. 909, 18. 910 5. 1011, 11. 1012, 3.
cursor s. Rotter.
Hofgericht 393, 34. 792, 28. 825, 25. 936, 16. 982, 4.
Hofrichter 988, 19, 23.
s. Falkenberg Bolko von —.
s. Magdeburg Burkart von —.
Hofmeister 354, 25. 396, 6. 436, 9, 31. 438, 11. 439, 30. 489, 40. 799, 37. 902, 11, 20.
s Magdeburg Burkart von —.
joculator Wenczeslaus 259, 30.
Rat s. Minden Bischof.
Reichsstädte 212, 17, 29. 32. 433, 5, 10, 12.
Reichsvicar 602, 40. 603, 17. 605, 18.
s. Luxemburg Wenzel von —.
s. Pfalz Ruprecht d. ä. .
Deutschorden Tütsch orden s. Andlau, Hitzkirch, Speyer.
Landcomthur der von Brandes 360, 43.
Meister Wolfram 94, 16.

Digitized by Google

Deutz Tuicii 161, 8.
Thalheim s. Dahlenheim.
Thann Tanne Basiliens. dioc. sü. w. Colmar 31, 16. 201, 39. 258, 18. 385, 2, 6. 435, 2, 18, 20. 568, 37. 837, 30. 838, 29, 32 f. 841, 35 f. 960, 3.
Schaffner s. Spies Heinrich —.
Thermopylae Termopolensis episc Nitardus 392, 4.
Thesselin ung. 755, 17.
Thezauri Henricus — Notar d. Reichskanzlei 421, 19.
Thienardus s. Estionno.
Thierstein Tier — Tyerstein sü. Basel Ct. Solothurn
Johans von — Graf 835, 19 f. 841. 15, 18.
Ludovicus de — camer. eccl. Arg. 122, 19. 283, 3. 403, 2.
Otto de — dominus 968, 37
Symond von — Graf 791. 24. 896. 9
Walraf von — Graf, Pfleger d. Bisch. Joh. v. Basel 82, 14
Walraf von — Graf 791, 24. 829, 19. d. ä 1017, 29, 41. 1018, 27, 30.
Walraf von — Graf, d. j. 835. 18, 20. 841. 14, 18.
s. Thoman meister Lembelin zü — 355, 1.
Thonon Thonos i. Frkr. Dép Haute-Savoie 168, 20, 28, 37.
Thurgau Thúr — Tur — Túrgow — göw — gowe 27, 2. 36, 9. 38, 4. 809, 6.
Hauptmann s. Múrli, Joh —.
Landvogt 217, 27.
s. Burgheim Alber von —.
s. Ellerbach Burchard von —.
s. Landenberg Herm. von —.
s. Müller Götzman —.
Pfleger s. Waldshut Joh. Schulth. von —.
Thúringheim s. Türkheim.
Diche Tiche
Fritsche an dem — 354, 37. 431, 22.
Werlin am — 577, 25. 578, 5.
Dicke Dicka Dycke Dik sü. w. Wipperfürth i. Rheinpr.
Conradus dominus de — 181, 2, 16, 19, 25, 27. 34. 182, 1. 249, 26, 28 250. 8 1028, 30, 36. 1029, 3.
Hermannus de — can. eccl. Arg. 337, 15. 555, 7, 13. 626, 1.
Walther von der — Herr 352, 15. 493. 5. 499, 11. 555, 7, 13. 559, 29. 1017, 29.
Walther von der — Herr zu Spesburg 797, 31, 33. 798, 19, 22.
Walther von der — Landvogt i. Breisgau 976. 2. 979, 21.
s. Dié s. Deodat s. Diedat s. Diedolt s. Dyeodat
Tullensis dioc. 403, 16 ff. 701, 29. 862, 14.
decanus 403, 7. 417, 16. 418, 4.
tûmherren 225, 8.
Burkart von — 232, 7
Peter von — gen. Bô, Edelkn. 924, 28.
s. Diedaeztal 526, 10, 14.
Diedersdorf Dietersdorf i. Lothr. sü. w. Falkenberg 526, 28.
Dielmanni Petrus — summiss s. Thome 312, 27.
Diemeringen Diemaringen ö. Saarunion Petrus de — prebend. s. Thome 312, 29. 391, 34.
Diersburg Diersberg sü. Offenburg
Wirich von — Ritter 38, 19, 21. Vogt zu Ullenburg 229, 28.
Diether Walther — Edelkn. v. Rosheim 870, 7.
Dietrich T. Cûnrat — 808, 2, 6. 827, 7. 835, 32.
Dietz Dietcz i. Nassau
Gerhardus de — comes 318, 9.
Dillinger Cûnradus dictus — de Spira, Notar 210, 34. 211, 5. 419, 5.
Tinchenvolz dictus de — 116, 9.
Dingsheim Dengesheim Dún — Tûngensheim n. w Str. 152, 3.
die von — 286, 36.
Claus von — Edelkn. 350, 33
Johannes de — levita s. Petri j. 312, 38.
s. Griesheim.
Tinimont 173, 14.
Dirdeler Swicker — 295, 36.
Dyrel jud. Arg. 95, 27.
Tyrnau i. Ungarn 427, 38.
Dirnstein Dúrnstein i. Steiermark
Húg von — Landv. i. E. 283, 32, 35, 40.
Tyrol Grafen s. Brandenburg.
s. Oesterreich.
Tislach s. Weitenmühl.
Tobe Eberhardus — de Tystbingen Augustensis dioc. Notar 996, 29.
Döffingen Töffingen Toffingen i. Wirtbg. n. w. Böblingen
mag. Ulricus de — 380, 3, 5 f. cantor s. Thom 576, 22.
Dögerin Dina dicta — mon s. Nicolai 873, 38.
Toggenburg Togkenburg i. Ct s. Gallen
der von — 435, 16.
Tokler s. Bamberg.
Dolde ung. 484, 13.
Henselin — 759, 22.
Lawelin — 971, 8
Peterman — 759, 22.
Toleta (Savoyen?) 168, 20. 170, 11.
Tollensis s. Toul.
Domèvre Dunnûfer i Frkr. sü. w. Blamont 526, 29, 38.
Domicianus Peter — 958, 33.
Dominikanerorden predicatorum ordo 253, 31 254, 2, 20. 281, 30 f. 386, 18. 389, 24. 523, 20. 667, 1. 746, 15, 24 f. 772, 21. 845, 32. s. Regensburg.
provincia Theo — Theutonie 746, 24.
fratres 482, 3. 842, 16.
magister 389, 34, 36. 746, 17. 773, 34 774, 1. 842, 12, 17. 846, 24. 873, 33.
Elya 671, 23, 28.
magister et prior provincialis 774, 13, 20, 24.
magistri, priores et fratres 773, 14.
prior provincialis 281, 22. 671, 29. 746, 18 842, 13, 17. 873, 34.
Bartholomeus 389, 29. 390, 6, 9. 391, 9.
Johans 666, 22, 26.
Ulrich 846, 20, 27. 847, 3. 936, 6. 952, 1, 6 s. Vintuer.
vicarius provincialis s. Borra.
s. Zabern der von —.
Dommartin Dompnus Martinus
comes de — conestabul Francie 562, 18.

Digitized by Google

Dommenheim Dâmen — Tâmenheim n. ö. Dieuze
Heintze von — 257, 17.
Heintze von — gen. v. Lampertheim 980, 25.
Donaustauf Tunau — w. Regensburg 304, 22, 31.
Donauwörth Swebeswerde Werde 542, 32.
Comthur s. Sipplingen
Toppelstein Hesse — Edelkn. 595, 31.
Dordrecht Dordrech i. Nieder1 844, 18.
Doringheim s. Türkheim.
Dorlisheim Doroltzheim sü. Molsheim 322, 16. 419, 8. 442, 6.
Johanniter zu — 926, 9.
commendator 443, 25. 448, 21. 721, 32. s Grostein Joh. von —
convent 722, 29.
Burggrafen von —
Johans — Edelkn. 350, 26.
Johans — Edelkn. gen. Weger 837, 39.
Dormenter Nicolaus dictus — levita s. Petri j. 312, 37.
Dorne Hennekin von — 431, 31.
Dornherre Rûlinus dictus — can s. Thome 135. 38.
Dorsweiler — wilre sü. Albesdorf
Perrin Herr von — 71, 19, 24, 30. 72, 4. 9.
Dortmund Tremonia Henricus de — Leodiens. eccl. archidiaconus 485, 13.
Dossenheim Doszenheim n. w Str.
die von — 287, 13.
Vicar zu — s. Kacheler Heinrich —.
Burckart — 16, 17.
Tottikofen ob Dettigkofen Ct. Thurgau ?
Meinwart von — 811, 21. 813, 24.
Meinwart von — (Bruder) 811, 24.
Toube s. Ottersweiler
Toul Tollensis Tullensis 271, 40 394, 24, 40. 395, 2.
diocesis s. s. Dié, Mota, Moyenmoutier.
episcopus 271, 40. 385, 29.
Bertrandus 344, 10. 345, 25.
Toulons 172, 23
Tour-de-Peilz Turris Viviaci ö. Vevey 169, 2, 27. 173, 2. Juden 173, 38.
Drachenfels T — Ruine a. Rhein sü Siegburg 63, 9. 37.
Anselm von — Ritter 62, 19, 23, 32 f. 63, 7.
Trajectum s. Maastricht
Tränheim Trehenheim zw. Molsheim u. Wasselnheim
Schultheiss 730, 16.
Traubach Trobach n. w. Dammerkirch
Vogt s. Bilgerin Peter —.
Trecensis s. Troyes.
Tremonia s. Dortmund.
Tricht s. Maastricht.
Trient Tridentinus advocatus s. Brandenburg.
Trier Treveri Triere Tryere Trire Tryre 81, 11, 26. 140, 13, 37. 141, 2, 29 268, 8, 36. 464, 33. 465, 16. 545, 37.
die von — 341, 8.
judea 464, 32. 35 f
archiepiscopatus 271. 7. diocesis s. Giessen
Erzbischof 253, 34. 313, 10, 21. 545, 31, 37 546, 4 559, 24. 591, 2. 780, 31. 783, 15. 909, 25, 32. 1012, 3. 1014, 15.
Balduin (Pfleger zu Mainz u. Speyer) 19, 31, 36. 20, 3, 15, 33, 38. 21, 31. 22, 6, 28. 36. 30, 3. 49, 23. 50, 21. 53, 23, 34. 75, 15, 18, 36. 81, 12, 15, 34. 140, 12, 14. 151, 16, 18. 246, 31, 38.
Boëmund II 316, 5. 318, 3. 319, 38. 344, 6. 345, 21. 464, 31, 38. 465, 18.
Cuno 989, 24. 1000, 9.
Trigel Ulrich — 667, 34.
Triszloch Trisloch abgeg. b. Kappel a. Rhein 213, 32.
Trobach s Traubach
Troy Johans von — 715, 37. 716, 12, 31.
Troyer Johans — 916, 31 scab.
Troyes Trecensis civitas 562, 15.
Tröstelin Eberlin — 295, 36.
Trübel Trûbel Trúbiln
der zum — 230, 5.
Cüntze zum — 255, 11 cons. 290, 22 scab.
Cüntze zum — 724, 8. 988, 35.
Jeckel zum — 988, 35.
Johans zum — 193, 33. 195, 1, 3 mag. 210, 9, 20, 25. 245, 34 scab. 260, 8 mag. 338, 12. 392, 16, 36 mag. 393, 4 mag.
Reinbolt zum — 26, 5 cons. 48, 10 cons. 92, 28.
Truchtersheim Druch — Druh — Thruhtersheim n. w. Str.
die von — 286, 33.
rector ecclesie: Cûno 113, 25, 28.
Cûno de — procurator episcopi Arg. 135, 22
Otteman von — 26, 11 cons.
s. Andlau Heinrich von —.
Trutelman Trût — Johannes dictus — perp. vic. eccl. parr. s. Stephani 108, 16. Kirchherr in Hochfelden 351, 38.
Trutman Reinbolt — 200, 33.
Truttenhausen Trutenhusen n w. Barr
Probst 443, 21. 448, 8.
Dûben Clas zû der — 600, 25 civ. Magunt.
Tübingen Tûw — 177, 13. s. Geroldseck.
Túfel
Johans — 431, 25.
Lauwelin — 408, 3, 39.
Tuicii s. Deutz.
Duisburg Duysburch Dûsen — Dûsbûrg 600, 16.
die von — 247, 9, 38.
Bürger 248, 22, 24, 27.
Bürgermeister, Rat u. Bürger 248, 13, 16.
Tullensis s. Toul.
Dâmen — Tâmenheim s. Dommenheim.
Tunau — s. Donau —.
Tûnn — Dúngensheim s. Dingsh —.
Dunnûfer s. Domèvre.
Dúnrestein s. Dirnstein.
Dunzenheim Dúnczen — Duntzenheim sü. w. Hochfelden
Friedrich von — 611, 24.
Peter von — Herr 28, 27. Wernlin dessen Knecht 28, 27.
Durbuy Durby i belg. Luxemburg 485, 18.
Türken Turken 815, 13, 21, 23.

Digitized by Google

Türkheim Thúring — Doring — During — Turing — Turynkheim Durenkeyn Durinkaim Dúrin — Thúrin — Túrinkein — cheim n. Colmar 82, 19. 87, 11. 118, 2 132, 34. 146, 34. 147, 16. 152, 15 273, 36 274, 2. 426. 2 452, 33. 466, 3. 569, 2. 601, 33. 603, 12 605. 3. 705, 39. 747. 39. 807, 35. 809, 8. 810, 11. 813, 38 826, 2. 828, 31. 831, 31. 832, 10. 959, 31. 988, 16. die von — 850, 13.
Meister, Rat u. Bürger 250, 22.
Schulth., Meister u. Rat 414, 17 416, 21
Dina de — mon. s. Nicolai 873, 38.
Türkstein Durkelstein i. Lothr. sü. Saarburg Cuntzeman von — 101, 25.
Durlach Berchtoldus de — can. eccl. Basil. 379, 35, 37.
Turner Dúrner
Haneman — Edelkn. 205, 39.
Heinrich — Herr 521, 35.
Dürningen Dúrningen sü. Hochfelden 322, 17. die von — 286, 35.
Dúrre
Kûne — Edelkn. v. Rosheim 869, 34, 36.
Ebelin — von Rosheim, Herr 349, 16.
Turre Turri Bozo de — Avinion. eccl. sacrista 416, 27. 417, 6. 16, 20, 27, 40, 43. 418, 5, 9, 22, 32. 422, 4, 7.
Dürrenenzen Dúrmersheim ö. Colmar 569, 20.
Dürrmenz Durmentze sü. ö. Maulbronn Reinhart von — 206, 34.
Tusculanus episc. Egidius 775, 37. 873, 30.
Dúsenburg Düsb. s. Duisburg.
Tútschman Dútsch — Dútsche — Dúschman ung. 784, 9.
der — 986, 15.
Claus — 908, 24 Hüter d. Münze.
Claus — d. j. 657, 1 Gesworn. d. Münze.
Hug — 650, 37 scab. 769, 25. 838, 23 scab. 908, 25 Gesworn. d. Münze. 920, 31 scab.
Twinger
Burckart — 26, 6 cons. 30, 11, 21, 26 amm. 32, 28 scab. 40, 21 amm. 43, 10 amm. 48, 8 amm. 95, 32 amm. 97, 22, 25 amm. 98, 13, 17 amm. 115, 1 mag. scab.
Jacobus — mag. 1018, 10.
Johannes — 393, 3, 8, 16. 639, 6, 39 mag. 640, 14 mag.

E.

Ebelin Peter — 423, 2 amm. 431, 37. 449, 23. 483, 17
Eber Cûntze zûm — 951, 4 scab.
Eberlin ung. preb. s. Petri j. 312, 44.
Ebersheim n ö. Schlettstadt
Dietrich Snolleman von — Edelkn. 350, 11.
Ebersheimmünster sü. w. Benfeld 229, 30.
Abt 443, 17. 448, 28.
Eberstein n. ö. Baden-Baden
der von — 781, 21.
Berthold von — 192, 11.
Hanse von — 595, 18.
Heintzeman von — 192, 11.
Otte von — 192, 11.
Wilhelm von — 192, 12. Graf 226. 24. 584, 36. d. ä 668, 3, 5.
Wilhelm von — d j. Graf 757, 26.
Wolf von — 595. 17. 748, 38. Graf 757, 26.
s. Baden Hermann von —
Neu-Eberstein Zû der Núwen Eberstein sü. Gernsbach Graf Berthold 273, 25, 28.
Eboracensis (= York) s. Stratton
Eckbolsheim Egboltzheim w. Str. 902, 5.
die von — 286, 22.
Eckenbach Eggenbach Nebenfluss der Ill 58, 39. 59, 3. 284, 8.
Eckendorf Alt — n. ö. Hochfelden
Ludewig von — Herr 349, 13.
Fritsche — 1021. 8.
Johannes — 48, 18 cons.
Eckerich sü. w. Markirch
Henselin von — Edelkn. 478, 18.
Johans von — 18, 12, 16. 115, 32. 225, 11, 24.
Waffeler de Eckerich
Heinricus dictus — 115, 31.
Eckerlin s. Offenburg
Ecklin Eckelin
ung. meister — 2, 22, 36. 4, 6, 16. 9, 31. 11, 35, 38. 12, 24. 14, 38. 16, 16. 17, 1.
Clare — 5, 6.
Gredo — 4, 10.
Eckwersheim Eckevúrsheim sü. Brumath
die von — 286, 24.
Ederli Hug — Bürgerm. v. Freiburg 335, 27, 37
Ederlin Clewelin — 813, 33.
Efinger s. Brucke.
Efringen mag. Johannes de — ord. pred. Arg. 337, 21.
Egene dictus — levita s. Petri j. 312, 41.
Egens — vgl. Egis —.
Egg — vgl. Eck —.
Egisheim Egensheim sü. w. Colmar 229, 30. collecta 115, 40.
Ehenheim Aehen — Een — Egenheim — haim sü. w. Str. 27, 3. 36. 11. 37, 5. 38, 6. 82, 18. 87, 10. 99, 4. 118, 1. 146, 23, 33. 147, 15. 426, 2. 452, 32. 466, 2. 569, 1. 601, 33. 603, 11. 605, 2. 621, 20. 705, 38. 747, 39. 807, 36. 809. 8. 810, 11. 813, 38. 823, 21. 826, 2. 828, 11, 31. 831, 30. 832, 9. 959, 31. 988, 15. die von — 491, 24. 520, 1. 860, 12.
Meister, Rat und Bürger 250, 22.
Schulth, Meister und Rat 414, 17. 416, 5.
Anna von — 4, 40.
Dûde von — 497, 11.
Hugelin von — civ. Arg. 576, 2, 5.
Heintzelinus dictus Meiger de — 146, 23
Aaron de — jud. Arg. 45. 18.
Ysaag de — jud. Arg. † 45, 17.
Trinlid (Witwe des Ysaag) 45, 17.
Ober — Obern — êhenheim 132, 33. 176, 41. 177, 2. 536, 37. 978, 35. 1040, 15. Juden 176, 39.
Rat 177, 4.
Schulth. u. Rat 176, 34, 38.
s. Oberkirch.
Ehingen i. Baden sü. ö. Engen
Cûnrat von — Ritter 194, 43.
Hannes von — sutor Arg. 431, 22.
Herman von — Str. Weber 434, 26.

Digitized by Google

Ehinger Hug — 434, 27.

Ehrenbreitstein Erembretsteyn i. Rheinpr. 999, 38 f.

Eich Eiche Eych Eyche abgeg. Ort b. Weissenburg 560, 16.
Gregor zur — 811, 26.
Rudolf von — Edelkn. 560. 15.
Wilhelm von — Edelkn. 584, 13, 15.

Eichstädt Eistetten Eystetensis i. Baiern
Fridericus de — conventual. ord. pred. Arg 827, 24.
Johannes — Notar d. Reichskanzlei 396, 7. 474, 23. 489, 41.
Bistum civitas et dioc. 874, 5.
episcopus 874, 4.

Eylhart s. Elnhart.

Einsisheim s. Ensish.

Elbe Albea 852, 34.

Elbing Elbingo Heinricus de — Notar d. Reichskanzlei 677, 18. 679, 31. 704, 23. 705, 5. 815, 7.

Elbogen i. Böhmen n. ö. Eger 780, 2, 8, 19. 781, 3.

Elbstein Elbenstein Ruine w. Neustadt a./H.
der von — 13, 4 f. 14, 22.
Wolfhelm von — Edelkn. 350, 15.

Elkurt s. Héricourt.

Ellenkirchen s. Illkirch.

Ellerbach Elrbach i. Oesterr. n. Ried
Burchard von — Landv. v. Aargau u. Thurgau 219, 17. 221, 39.

Elnhart Elle — Eylhart Elwardus
ung. 231, 22. 285, 37. 313, 12. 36. 465, 1. 656, 39 Gesworn. d. Münze. 712, 24. 789, 24.
ung. — d. j. 908, 25 Gesworn. d. Münze.
ung. — Vogt zu Bernstein 229, 27. 266, 10. 14.
Henselin — 447, 17.

Elsass Alsacia Eyl — Eilsaze Elsas — saz — sazz Elsazzen 31, 10. 226, 1. 284, 7. 328, 11. 329, 12. 340, 5. 360, 28. 432, 35. 437, 10. 451, 7, 10. 452, 35. 525, 20. 526, 5. 533, 18. 540, 1, 20, 36. 541, 16, 30 f. 35. 542, 16, 20. 547, 17. 555, 2. 569, 35. 601, 38. 602, 37. 603, 3, 16, 27. 604, 7 f. 34. 605, 9, 14. 607, 27. 37. 608, 4. 639, 37. 673, 34. 680, 2. 682, 12, 16. 29. 690, 8, 17. 691, 4, 22, 26, 34. 708, 7. 20. 747, 20. 799, 24. 802, 37. 804, 2. 809, 6. 819, 1. 860, 11. 892, 9, 12, 20. 928, 38. 933, 19. 944, 26. 974, 8. 1003, 28.
Herzog 450, 24. 451, 5.
Landfriede 22, 39. 55, 9. 60, 27. 93, 11, 16. 94, 8, 10. 101, 6. 118, 4 f. 9 ff. 119, 9 ff. 120, 4 ff. 121, 2, 5, 8 ff. 136, 16, 28. 152, 6, 16 f. 24, 26, 33, 38. 153, 1 ff. 154, 3, 11, 14. 155, 2, 8 ff. 156, 11, 13. 161, 18, 31. 203, 13, 15 ff. 204, 3 f. 7 ff. 205, 5, 8, 11 ff. 206, 11, 15, 23, 26, 29 ff. 219, 40. 220, 2. 239, 17, 20. 23, 29. 252, 25 ff. 284, 1, 4, 10 ff. 293, 23, 30 f. 35. 304, 1, 10, 15. 307, 19. 310, 15. 314, 21. 321, 14, 22, 27. 330, 34. 331, 1. 493, 11, 13. 500, 10, 18. 502, 23. 509, 2. 546, 14. 569, 11, 38 f. 570, 3, 5. 7 ff. 571, 5 ff. 572, 2, 10. 585, 5, 9. 589, 27, 30. 590, 2. 594, 26, 28, 34. 595, 1 ff. 596, 16, 20. 33. 597, 1, 3. 599, 24. 606, 21 f. 607, 37. 641, 18, 24, 26. 655, 20. 626, 26 ff. 627, 10, 13 f. 17, 22 ff. 628, 2. 630, 7. 876, 5. 969, 18, 23, 26. 988, 9. 999, 7, 9. 1015, 1, 5, 13, 18, 32. 1016, 10, 24, 32, 37. 1017, 10, 32. 1018, 27, 29.
Landgericht 410, 35.
Landrichter in Ober — s. Bollweiler Peter von —.
Landgrafen 119, 40. 154, 7. 156, 31.
Johans 267, 5. 348, 22.
Ulrich 43, 4.
s. Oettingen Friedr. u. Ludwig von —.
Landvögte advocati provinciales 97, 16. 111, 32. 156, 18. 201, 10. 217, 25. 219, 15. 281, 37. 282, 37. 321, 10. 323, 7. 324, 33, 357, 34. 358, 8, 32, 41. 363, 21. 385, 28. 428, 12, 14. 429, 7. 472, 19, 25. 487, 25, 29. 488, 7. 491, 25, 28. 498, 32. 499, 4, 39. 529, 2, 7. 554, 23, 28. 663, 30. 666, 1. 682, 40. 696, 7. 704, 25, 30. 706, 35. 759, 25. 780, 34. 800, 3, 10, 18. 805, 7. 812, 41. 816, 1, 10. 818, 13. 829, 28, 37. 830, 39. 832, 7. 833, 10, 12, 15, 23, 26. 834, 3. 837, 32 f. 860, 33. 884, 12. 921, 13. 943, 26. 944, 25. 945, 40. 955, 2 f. 959, 10, 26. 960, 27. 979, 29, 36. 980, 6. 1001, 20, 23, 27, 37, 40. 1002, 11, 17, 20, 24, 28, 37, 40. 1003, 1, 4, 8, 13, 16, 30. 34. 1004, 22.
s. Dirnstein Hug von —.
s. Finstingen Johans u. Ulrich von —.
s. Habsburg Rudolf von —.
s. Hohenberg Graf Albrecht u. Graf Hugo zu —.
s. Magdeburg Burggraf Burchard von —.
s. Múnich von Landskron Burkart —.
s. Múrli Johans —.
s. Oesterreich Hz. Rudolf von —.
s. Pfalz Stephan von der —.
s. Pfirt Ulman von —.
s. Waldsee Rudolf von —.
s. Weitenmühl Stislav von der —.
Unterlandvögte 413, 7. 423, 24.
s. Vestemberg Joh. von —.
s. Finstingen Ulrich von —.
s. Múrli Johans —.
s. Weitenmühl Stislav von der —.
Pfleger s. Hallwil Joh. von —.
s. Lichtenberg Joh. von —.
s. Pfirt Ulrich von —.
Reichsdörfer 433, 34. 434, 1. 627, 18.
Reichsstädte 33, 37. 34, 5, 25. 132, 19. 136, 13. 146, 28. 156, 33. 157, 16, 19. 358, 1. 361, 12. 362, 3, 22, 41. 363, 10, 22. 389, 15. 406, 10. 413, 1, 8, 26. 414, 10, 34. 415, 14. 425, 27. 426, 31. 452, 26. 465, 23. 466, 2. 467, 28. 487, 33. 499, 6, 39. 501, 14, 26. 502, 18. 521, 36. 540, 31. 541, 3, 24. 555, 9, 17. 596, 19. 601, 32, 37. 602, 3, 9. 603, 10, 15, 20. 605, 1. 607, 34. 614, 9, 13, 15. 619, 7. 667, 17. 690, 18. 780, 34. 799, 18, 25, 29. 800, 21. 809, 35, 41, 43, 46. 810, 39. 813, 37. 816, 5, 8. 817, 4, 13. 825, 13, 22. 829, 28. 836, 6, 18. 841, 10. 853, 25. 917, 6, 8, 11, 13. 921, 2, 6. 929, 31. 943, 26. 944, 26. 959, 10. 960, 27. 963, 16. 974, 1, 5. 1004, 25. 1005, 8, 10. 1017, 9.
Verweser im — s. Gurk.

Elseszer Cûnzel — 755, 4.

Elter Altare Elteren i. belg. Luxembg. Ct. Arlon
Huwart von — Ritter 543, 34 Luxbg. ducatus senescallus. 575, 18. 682, 2, 8. 819, 22, 25, 29.

Eltville Eltevel — vil Eltvil i. Nassau 157, 32. 158, 15. 689, 2, 24. 792, 9, 31. 793, 2, 15. 1014, 18.

Elwardus s. Elnhart.

Digitized by Google

Emershofen — hoven i Baiern sü ö. Ulm
Gerung von — Ritter 222, 35
Endingen n. ö. Breisach 167, 7. 8. 176, 7. die von — 220, 12.
Kirchherr s. Wasselnheim Volmar von —.
Gerhard von — Ritter 559, 30.
Nicolaus von — viceplеb. s. Thom 777, 2, 7.
Thomau von — 611, 16. 646, 22. 944, 18. Ritter 986, 5. 1007, 31.
Walther von — 611, 17.
Engel ung. Augustiner 1021, 26, 30, 36. 1022, 4.
Engelberg Constanc. dioc. sü. ö. Gengenbach
Johannes de — Notar 480, 40 592, 29.
Engelbrecht — breht — brehtin
ung. 14, 31.
Clara — priorissa s. Nicolai 873, 37.
Gosse — Ritter 43, 15.
Gosse — 345. 40. Ritter 353, 5, 38. 724, 2. 904, 7, 10, 13.
Gosse — Herr, d. j. 255, 10 cons. 339, 29, 32 mag.
Henselin — 9, 34, 36. 17, 19.
Engen n. w. Constanz
Eberhardus de — thuribularius major s. Petri j. 993, 1, 8.
Engländer gens Anglica Britones Britton Engellender Engelschen Engenlender böse Gesellschaft Volk 435, 1, 4. 450, 10, 15. 452, 26. 453, 4. 463, 12, 18, 40. 465, 24. 466, 17, 20, 26. 467, 38. 473, 22, 35. 474, 4. 499, 14, 18, 21, 26. 500. 25, 27, 33 f. 501, 36. 505, 20. 507, 7, 24, 27. 508, 34, 40. 509, 35. 510, 4, 7. 521, 7. 522, 12, 19. 525, 16, 19, 26, 29, 36. 526, 2, 9, 13, 22, 34. 527, 3, 17, 32, 37. 528, 4. 529, 24, 28. 530, 2, 17, 20, 25, 28. 531, 28, 33. 532, 20, 25. 533, 26, 30. 534, 2. 7, 19, 24, 32, 36. 535, 6. 536, 14, 17. 539, 31. 540, 1, 14, 19, 31, 35. 541, 10, 16, 28. 542, 7, 14, 20. 544, 17, 23. 545, 1, 30. 546, 1. 547, 9, 16. 548, 14, 19. 554, 11, 16. 561, 12, 31, 41. 562, 1, 11, 21, 23, 27, 39. 580, 17. 598. 30, 36. 599, 12. 14 f. 606, 30. 607, 29. 636, 26, 31. 637, 1. 669, 5. 673, 16, 21. 681, 36. 682, 12, 17, 24, 28, 37. 683, 4. 890, 17. 891, 14, 18, 28, 34. 892, 1, 6, 11 f. 17 ff. 893, 2, 9, 21, 25. 32, 36. 894, 7, 27, 34, 37. 895, 7, 14, 16, 25. 896, 23, 27, 31. 897, 2, 6, 12. 898, 20, 24, 34, 36 f. 899, 6. 11, 17. 900, 37. 901, 37. 902, 1, 5 f. 903, 10. 904, 27, 29, 38. 989, 5, 9. 1035, 29. 1036, 4.
Enseli jud. 175, 37.
Enselin s. Ueberlingen
Meyer — jud. Arg. 95, 25.
Ensisheim Einsis — Enses — Ensiszheim sü. ö. Gebweiler 27, 1. 36, 8. 38, 3. 568, 37.
Vogt s. Hus Joh. Ulrich u. Hanneman vom —. s. Rüdersdorf Ludwig von —.
Jôfferli von — jud. 197, 17.
Enzberg Entzeberg sü. Maulbronn
Johans von — 658, 30.
Epfig Epfich Ephfich Ephiche Eplich Eppfiche Eppiche Eppyche n. Schlettstadt 889, 23. 929, 12. 966, 20, 42. collecta 114, 34 115, 36.
Kirchhof 875, 32.
Schloss 875, 2, 6.
Thurm 875, 19.
Vogt 253, 18.
Hartman von — Herr 349, 8
Henselin Johans von — 1, 5. 6, 22. 11, 5, 7. Ritter 69, 14, 17. 70, 18.
s. Schöneck Eberlin von —.
vgl. Jöche, Löselin, Strube.
Eppstein Eppenstein n. ö. Wiesbaden
Gottfried von — 78, 35.
Eptingen i. Schweiz n. w. Aarburg
Johans Pûliant von — Ritter, Bürgerm. v. Basel 891, 17. 893, 35. 895, 10. 896, 26. 899, 9.
Wernher von — Ritter, Comthur der Johanniter zu Basel 722, 26. 1017, 30. 1018, 30.
Erbach Erpach Erppach i. Pfalz Kr. Homburg
Cunrat Schencke von — Ritter 50, 26. 235, 2. 240, 32.
Erbe Erb Erve
Burchard — 672 16. 673, 1 f. 679, 11.
Johann — 522, 12, 32. Ritter 628, 18, 24. 629, 10, 16, 28. 639, 1, 8, 30. 640, 1, 16, 28. 643, 19 f. 22. 649, 1, 6, 20, 24, 28. 651, 7, 11, 15. 662, 2, 5, 7. 663, 20, 30. 664, 2, 4, 7, 15, 22 f. 665, 35. 666, 3. 669, 23, 25 f. 670, 11. 671, 1, 8 f. 11 ff. 672, 25. 673, 9 f. 674, 1. 677, 5, 8, 22 f. 27, 32. 678, 2, 16, 22, 32, 37. 679, 1, 3. 692, 10. 16, 21, 24, 31. 693, 19, 33. 696, 13, 19, 26, 29. 697, 1. 784, 1. 785, 24. 792, 8, 15, 27. 797, 19, 37. 804, 21, 26. 805, 7. 806, 25, 29. 807, 3, 6, 9, 24. 808, 17. 809, 15. 815, 30 f. 33. 816, 2. 817, 3, 15. 818, 32. 819, 5, 7, 9. 823, 11. 824, 1, 4, 6 f. 16. 825, 30. 826, 12, 22. 828, 29, 35. 829, 8, 25, 32, 36, 38. 830, 9, 17, 19, 30 f. 42. 831, 19, 25. 832, 1, 4, 35. 833, 1, 36. 834, 5 f. 954, 34. 955, 10, 12. 975, 12, 23. 979, 28, 34. 981, 23. 982, 2, 9 f. 17, 19, 26. 986, 2, 8 f. 39. 987, 7, 28, 30, 988, 19, 23. 990, 26, 32, 38. 991, 3, 5. 1007. 34. 1008, 8, 11, 13, 17, 20, 26, 32. 1013, 26, 37.
Erembretsteyn s. Ehrenbreitstein
Erenberg n. Wimpfen
Heinrich von — Herr 203, 19.
Erenstein der snider 16, 12.
Erfurt s. Katzman.
Ergersheim n. ö. Molsheim 64, 35.
Ergowe s. Aargau.
Erlech Heintze — Schulth. zu Ulm i. Baden 686, 1, 3.
Erlewin meister — 92, 29.
Erlin Erlini Erlyn
ung. 346, 22.
Berthold — 18, 35. clericus Arg. 135, 38. can. s. Thom. 261, 21. 312, 26. 368, 26, 28. 382, 26. 398, 28.
Cûne — 17, 35.
Johannes dictus — rector eccl. in Bettebûr 414, 5.
Walther — 690, 31. 691, 1, 23, 31, 40. 1030, 28, 32. 1031, 2, 7.
Ernst ung. 17, 14.
Erpolzheim Erpoltzheim i. Pfalz n. ö. Dürkheim 142, 7.
Erppach s. Erbach.
Erstein Erstheim sü. Str. 27, 18 f. 22, 41. 33, 27. 34, 1, 27, 39 ff. 35. 37. 36, 14, 29, 31. 37, 2, 15, 25. 33. 49, 3, 8. 425, 28 427, 1. 483, 35 f. 506, 17. 823, 14. die von — 286, 17.
Kloster
Aebtissin 200, 15. 443, 16. 447, 24. 446, 33. 528, 34.

Digitized by Google

s. Geroldseck Margarethe von —.
Schaffner: Marx 742, 10, 14 f.
Clara de — mon s. Kathar. 886, 3.
Clara de — mon. s. Kathar. 886, 4.
Dietmar von — Edelkn. 351, 14.
Heinricus dictus — perp. vicar eccl. parr. s. Nicolai 778, 8.
Heintze von — 577, 30.
Ludeman von — 706, 17.
Nicolaus de — sigillifer curie Arg 209, 35. 563, 2.
Wecker von — 2, 16
Wendelmůdis de — mon. s. Kathar. 886, 4.
Byle von — Herr Johans — 351, 39.
Regensheim von — Heintze — 351, 37 s. Swebelin.
Erve s. Erbe.
Erwin Erwine
ung. 10, 29. 92, 29. 646, 37.
Eschau Eschöwe sü. Str. 196, 19.
Kloster 730, 13.
Pfaffen s. Alexander Johans —.
s. Helmer Andres —.
Eschero i. Lothr. wo? 701, 29.
Esel Esil Heinrich — Ritter 19, 30, 33. 20, 7.
Esselinger Burkhart der — 530, 7.
Esslingen Esselinga Eszelingen Ezzeling i Wirtbg. 322, 22. 437, 2, 10. 450, 23 512, 34. 958, 18, 22. die von — 958, 27.
Bürgermeister u. Rat 322, 26
Henselin von — sutor Arg. 431, 33.
s. Werder.
Estatis Johannes — Notar 775, 38.
Estenrich s. Oesterreich.
Estionno Petrus Thienardus de — Notar 775, 41.
Ettendorf Etendorf n. Hochfelden
Johannes dictus de — can. s. Stephani 365, 9, 18 f.
Ettenheim n. ö. Kenzingen 213, 31. 229, 31. 483, 11 f. 557, 35. 862, 33. 929, 13. collecta 115, 2 consules et oppidani 213, 36.
Vogt 702, 18. s. Marxer Claus —.
s. Meiger Johannes dictus —.
Schenke zu — 293, 1.
Ettenheimmünster
Abt 443, 14. 448, 29. 566, 5, 8, 14 f. 17, 21.
Ettlingen Etl — Ettelingen sü. Karlsruhe 750, 12 f. 937, 24, 34. 951, 15, 26. die von — 870, 31.
Evian Aquanum i. Frkr. sü. Lausanne 168, 34. 169, 20, 24. 170, 29. 174, 22.
Juden 173, 38.
fons de Morer 169, 24.

F. V.

Faber Nicolaus — capellanus hosp † Pfine 122, 12.
Fabri
Johannes — camer. s. Petri j 312, 41.
Johannes — de Rambertivillari, not. 843, 41 874, 8.
Fabrica s. Rom Kanzlei.
Valengin Valagyn n. w. Neuchâtel s. Aarberg
Valke ung. 255, 13 cons.
Falkenberg Valckenberch i. Schlesien
Herzog 393, 40.
Bolko, kaiserl. Hofrichter 341, 25, 28. 355, 27, 30. 357, 11, 24.
Falkenberg Fälkenberg i. Lothr. 342, 7.
Falkenstein Falkin — Valcken — Valkenstein — steyn Ruine n. w. Niederbronn
die von — gen. v. Ramstein 637, 10, 18 f. 31. 641, 7.
die von — hern Bůrkartes sel. witwe 797, 17.
ung. Herr von — 1014, 29.
Adelheidis de — can. s. Stephani 117, 2.
Agnes de — » » » » »
Heinricus de — preb. s. Stephani 365, 22. Vicar 394, 14
Falkenstein V. am Donnersberg
Cüne von — Domprobst u. Pfleger d Mainzer Stifts 208, 1, 5. 234, 40. 240, 20, 32. 36.
Valon Johannes von — 258, 11, 14, 25.
Valonensis episc. Petrus 392, 1.
Vaszieher Walther der — 26, 15 cons.
Vaudémont Wiedemont i. Frkr. Dép. Meurthe-et-Moselle
Graf von — 522, 31.
Veder Clauwes — 769, 19.
Fegersheim V. W. sü. w. Str.
Henselin von — 14, 13 f. † 260, 14, 29.
Reinbold von — 433, 34. 434, 10. 611, 26.
Rudolf von — 260, 8, 11, 14, 19, 23, 33. 611, 23, 29. 645, 28.
Rudolf von — (Sohn des Rud.) 611, 29.
Sifrit von — 17, 31.
Veye s. Kenzingen.
Feilsbůr der — 499, 12.
Veldenz Veldentz sü. w. Berncastel i. Rheinpr.
Heinrich Graf zu — 612, 8, 12. Hauptmann des Rhein. Landfriedens 508, 35. 702, 1, 4.
Feldkirch Veltkirche w. Erstein?
Diether von — Edelkn. 37, 29.
Feltôr obersyt Stalhofen gelegen (abgeg.?) 590, 18.
Vendenheim — stein wohl verschrieben n. Str.
die von — 287, 14. 408, 4.
Voltze von — 48, 16 cons.
Venedig Venetia 172, 3, 6, 10, 13. puteus prope domum dictorum Alaman 172, 15.
burgenses 172, 19.
Vener de Gamundia mag. Reinboldus — can eccl. s. Petri j 956, 11.
Venilin Johannes — civ. Arg 159, 34.
Venningen Veningen i. Pfalz sü ö. Edenkoben
Johans von — Ritter 951, 14, 16, 31, 37.
Verden i. Hannover Verdensis episcopus Rudolfus 557, 7. 586, 5.
Verdun Wirdůn 341, 19.
Bischof Hugo 344, 10. 345, 25.
Vergaville Wiedersdorf n. ö. Dieuze 525, 29.
Vergy Vergey i. Frkr. Dép. Côte-d'Or
dominus de Regis et Vergiis 968, 38.
Johann von — Herr von Fouvent 1016, 11, 18.
Veringen n. Sigmaringen
Anshelme von — jud. 175, 11, 14, 15, 20, 22. 176, 4.
Verren Hanse — 626, 30.

Digitized by Google

Ferwer V. Johans — 434, 34 scab. 597, 27, 30.
Vesoul Vischur Visur 435, 5, 14.
Fessenheim V. n. w. Str.
Fritsche — sutor Arg. 431, 31.
Vestenberg Vestemberg n. ö. Ansbach
der von — 660, 26.
Johans von — Herr, Unterlandvogt i. E. 555, 8. 559, 31.
Vetter Henselin — Edelkn. 37, 30.
Vevey Veves Viviacum am Genfer See 170, 42. 172, 37. pars de Ewetem 170, 19.
Michael de — domicellus 164, 24.
Vy Johannes von — 258, 10, 14, 25.
Vic Wich i. Lothr. 892, 6.
Vienne Vyann Vianne Vyenna i. Frkr. Dép. Haute-Saône Viennense concilium 523, 25 f.
delphinus s. Frankreich.
Herren von — 855, 27.
Johannes de — dom. de Rollans 894, 5. 896, 10, 20. 899, 14.
Vivelin jud. 45, 21. 176, 20, 29.
Vifelin Arams sun jud. 647, 16.
Vifelman jud. 175, 4.
Vivianus jud. 168, 34.
Viginte Maffetis Jo. de — s. Rom Kanzlei.
Villeneuve Villa nova am Ostende des Genfer Sees
fons Bornellorum videl. en la douene 169, 10.
fons de Carutet 170, 8.
porta superior 170, 17. 171, 26.
Juden 168, 13, 14. 171, 24. 173, 38. 174, 19.
— b. Avignon 295, 25.
Villingen Vilingen
Johannitercomthur s. Zollern Friedr. von —.
Vingot Johans — jud. get. 178, 11, 16.
Finkweiler Vinkenwilre Str. Oertl.
Sifrit von — sutor Arg. 431, 32.
Vinsterlin Henselin — 492, 1.
Finstingen Vien — Vyn — Vinstingen i. Lothr. 717, 24. 849, 17 s. Münster.
der von — 717, 22. 823, 10.
die von — 340, 19. 341, 21. 591, 18. 964, 1.
die Herren von — 64, 33. 342, 6.
Burckart von — Herr zu Schöneck 497, 2. 522, 15, 26, 28. 590, 25, 27. 591, 15, 34, 38. 622, 9, 11. 641, 31. 662, 1, 14. 794, 25.
Clara von — s. Saarwerden.
Friedrich von — 64, 4. 9. 65, 6. 69, 8.
Heinrich von — 64, 4, 8. 65, 5. 69, 8.
Heinricus de — can. eccl. Arg. 626, 2.
Hug Herr zu — 194, 20.
Hûgelman von — 64, 4, 9. 65, 5. 69, 8.
Jacob Herr zu — 631, 39. 632, 13, 22.
Johann von — 193, 11 Landv. i. E. 260, 7, 40. 815, 29.
Ulrich von — 638, 1, 13, 21, 25 Landv. i. E. 660, 26. 662, 6 f. 10 Landv. 669, 1, 18 Landv. 673, 23, 31 Landv. 704, 25, 29. 747, 40 Landv. 815, 35. 876, 6. 954, 27. 959, 10, 27 f. Landv. 963, 14, 32, 45 Landv. 981, 2 Unterlandv. 988, 12 Landv. 1004, 2, 5, 10, 12, 14, 30. 1006, 10. 1016, 20 Landv.
Walramus de — can. eccl. Arg. 122, 19.
Vint den man Johannes — 18, 13, 17, 21, 35.
Vintner Ulricus — prior provincialis ord. predic. 857, 1.
Vyova s. Chabloz Cruyez.
Virdenheim s. Fürdenheim.
Virnkorn
Anna — mon. s. Kathar. 885, 32.
Hûgelin — 6, 15. 13, 26.
Vischer Bertschin — 48, 14 cons.
Vischur Visur s. Vesoul.
Visconti s. Mailand.
Viviacum s. Vevey.
Viviers i. Lothr. n. w. Château-Salins
Junker von — 340, 19.
Flandern 402, 38.
Fleckenstein Ruine w. Weissenburg
der von — 351, 13. 429, 8. 535, 16, 19, 23, 31. 784, 4 f.
der alte von — 433, 38. 434, 2, 4.
Heinrich von — Herr, d. ä. 348, 35. 389, 19. 779, 34. 781, 13, 21. 808, 11. 821, 21.
Heinrich von — Herr, d. j. 136, 2.
Heinrich von — (Enkel Heinrichs d. ä.) 348, 36.
Heintze von — von Bickenbach, Herr 352, 41.
Fleischtúr Fleistur Vleischetúre
Albrecht — 335, 10 scab. 434, 34 scab. 477, 4 scab.
Heinrich — 48, 20 cons. 335, 10 scab. 434, 33 scab.
Flersheim s. Flörsheim.
Florenz Florentinus
Cardinal Peter 751, 26, 36. 752, 14.
Florimont Blûmenberg i. Frkr. b. Belfort 499, 34. 501, 10. 568, 30. 841, 22.
Margarethe zu — s. Baden.
Schaffner Wernher 385, 11.
Flörsheim Flersheim Ober — n. w. Worms?
die von — 717, 5.
Jacob Jost von — Edelkn. 631, 37. 632, 4, 6. 633, 10.
Floss Flozze i. Oberpfalz ö. Neustadt 824, 31.
Vofantz s. Fouvent.
Vogel jud. Arg. 95, 18.
Vôgellin
ung. jud. Arg. 45, 12.
Elyad dictus — jud. Arg. 45, 10.
Voget Rudolf — 8, 1.
Vogetelin Vôgtelin Johans — 295, 35. 297, 16.
Foym Vuilhermus dictus — 477, 23.
Folcrandi S. — s. Rom Kanzlei.
Vôllin Johans — 364, 33.
Volmanerie P. — s. Rom Kanzlei.
Volmar Johans — Frühmesser zu Westhofen 351, 35.
Voltenbach ob. Fortelbach ö. Markirch?
Kirchherr: Cunrat 351, 34.
Vôltsche Voltze Voltzonis Vôltzsche
Gôtze — 1, 9. 14, 34 f. 16, 25.
Henselin — 1, 15. 2, 11, 28. 3, 9, 18, 23. 4, 16, 34. 6, 34. 7, 34, 38. 26, 7 cons. 447, 16. 611, 33.
Johans — 48, 11 cons. 96, 27 Gesworn. d. Münze. 114, 37 f. 214, 40. 233, 8 Gesworn. d. Münze. 249, 37. 447, 14. 452, 17 Gesworn. d. Münze.

Digitized by Google

Nicolaus dictus — convent. fr. minorum Arg. 827, 25.
Peter — 114, 33. 447, 13. 611, 33.
Peter — Herr † 447, 16.
Reinbolt — 644, 13.
Rudolf — 646, 31.
Ulricus — cler. Arg. Notar 422, 14 s. Rom Procuratoren.

Fondi Fundis i. Italien 976, 31 f. 977, 25

Forchheim Furcheim zw. Bamberg u. Nürnberg 970, 18.

Fôrenvelt wo? Hepper von —
Cunze — 452, 4.
Hans — » »

Fouvent Vofantz i. Frkr. Dép. Haute-Saône s. Vergy.

Franconia 968, 39.

Frankenheim Klein — n. w. Str.
die von — 286, 28.

Frankenthal — dal i. Pfalz n. Speyer 314, 2, 10.

Frankfurt a. M. Francfordia Franchen — Francken — Franken — ford — vort — furt Frankinfort uff dem Moyne Vranchvur 73, 3, 26, 38 f. 93, 14, 28. 94, 18. 97, 2, 19. 103, 5, 19. 111, 30. 112, 22. 179, 35. 180, 6, 38. 197, 29. 198, 5. 240, 12. 392, 28, 30. 477, 22. 557, 2. 604, 19. 605, 23. 607, 24. 863, 10, 29. 909, 15, 27, 30, 34. 910, 1, 3 f. 10, 14, 16. 932, 21. 981, 16, 23. 982, 28. 986, 24. 987, 33. 991, 15. 1000, 11. 1007, 12 f. 16, 18 f. 23. 1011, 28 f. 1012, 10, 12. 1013, 3, 21. 1022, 32. die von — 158, 3, 6. 341, 9. 578, 17. 784, 9. 1014, 30 f.
Bürger 158, 1.
curia Nurenburgensis 932, 22.
Landfriede zu — 612, 8, 13.
Messe 240, 11.
Conradus de — s. Rom Procuratoren.
Petrus de — preb. chori eccl. Arg. 226, 11, 16.

Frankreich — rich Francia Franckerich Franckriche Frangrich 254, 2, 20. 339, 8, 22. 453, 4. 466, 16. 541, 32. 1000, 18. das Volk von — 897, 17 vgl. Engländer. Franzosen 970, 5.
Dauphin dux Normannie et delphinus Viennensis Karl 341, 19. 342, 12. 344, 12. 346, 5. 20, 23, 25. 394, 24, 28, 35.
König 562, 1 f. 5, 13, 24. 599, 14. 614, 5.
Johann 394, 33.
connétable s. Dommartin.
magister balistariorum s. Renneval.

Franciscaner Barfûszen fr. minores 202, 17. 306, 18. 523, 21. s. Neuenburg i. Br.
provincia Alamanie superioris 261, 3, 10.
provincialis Rudolfus 201, 30. 202, 17, 20. 203, 6, 8. 261, 1, 6.
provinciale capitulum 261, 14.

Freche ung. 2, 23. 16, 22. 17, 1.

Freiburg Fri — Fryburg — burch — bûrg — burgum im Breisgau 22, 20, 42. 30, 11, 15. 36. 33, 36. 34, 24. 36, 11. 37, 4. 38, 5. 43, 6. 54, 26. 56, 8, 11. 60, 40. 66, 3. 82, 23, 26. 99, 16, 19. 104, 18. 108, 30, 33. 110, 6, 9. 111, 23 f. 129, 17, 20. 130, 5, 6, 8. 132, 19, 32. 137, 30, 33. 138, 7. 139, 12. 158, 17. 174, 33. 175, 12, 13, 23, 24, 26. 176, 6. 185, 32. 186, 12 f. 205, 4. 215, 1, 8. 221, 19. 250, 15. 255, 24, 31. 269, 13. 297, 22, 39. 315, 9, 21. 321, 5, 11. 332, 35. 333, 27. 335, 24. 409, 26. 412, 15. 425, 1. 428, 19 f. 22, 34. 429, 2. 453, 35. 465, 23, 38. 468, 4. 486, 24. 489, 37. 490, 23. 501, 30. 504, 4, 20. 514, 27, 30. 516, 17, 41. 533, 14, 26. 544, 32, 34. 553, 24, 39. 557, 11. 558, 37. 559, 32. 566, 32. 567, 2, 18, 35. 599, 20. 614, 24. 703, 43. 807, 34. 809, 10. 810, 13. 812, 38. 813, 36. 822, 34. 823, 7, 15, 17, 20. 826, 3. 827, 5, 8 f. 828, 10, 32. 831, 30. 832, 8. 951, 31.
die von — 55, 11. 58, 29. 59, 1, 4. 20, 23. 82, 32. 86, 13. 186, 9. 195, 11. 218, 31. 219, 15, 17. 220, 8. 239, 19, 23, 29. 255, 28, 32. 256, 1 f. 315, 14, 16. 328, 42. 329, 40. 333, 35. 425, 5. 445, 13. 483, 2. 485, 3. 487, 15. 493, 13. 501, 14, 25. 512, 32, 43. 513, 3. 521, 35. 545, 13, 15. 809, 41, 47. 816, 8. 823, 13. 829, 19. 841, 16. 915, 26.
districtus opidi 315, 33.
Juden 174, 40. 175, 24, 30. 176, 10.
Bürgermeister s. Kotz Dietrich —.
s. Ederli Hug —.
s. Snewli Conrad —.
Dietrich — im Hofe.
Hesse —.
Bürgermeister, Rat u. Bürger 158, 20. 185, 31. 84. 215, 17. 217, 6. 221, 9. 250, 21. 533, 28.
Rat 255, 27. 331, 20. 493, 10.
Schultheiss 165, 1. 493, 4, 17.
Johans 499, 11.
Grafen 58, 29. 59, 23. 82, 32. 83, 1, 6, 8. 186, 9. 220, 10. 328, 42, 44, 46 f. 329, 41. 333, 35. 489, 36.
• Anna 115, 7.
Conrad 64, 14. 69, 10. 115, 7.
Egon 220, 10. 388, 6. 490, 24, 29. 491, 39. 557, 11, 18. 558, 36. 559, 32. 566, 31. 755, 29. 794, 13. 805, 32. 806, 35, 39. 841, 9, 32 Landgraf i. Breisgau.
Friedrich 192, 7. 220, 10. 267, 6.
Gebehardus prepos. eccl. Arg. 47, 8. † 79, 19, 23.
Hannes von — sutor Arg. 431, 32.
Heintze von — in Kalbesgasse, sutor Arg. 431, 23.
Maltrer von — 740, 5.
Meiger — jud. 175, 36. 176, 2.
Rûdolfus de — lector heremitarum Arg. 337, 25.

Freiburg i. d. Schweiz Fri — Fryburg in Ôchte — Otlant 218, 15. 601, 9.
— ob i. Lothr. w. Saarburg?
Sigebotte von — 101, 25.

Freising Frisingen
Bischof Albrecht Graf zu Hohenberg 401, 22, 29.

Fresenheim s. Friesenheim.

Friburger
Heinricus dictus — civ. Arg. 338, 12.
Jacob — 308, 24 amm. scab.

Fridau Frydôwe i. Solothurn 899, 12.

Friderici Nicolaus — scol. s. Petri j. 312, 34. 524, 14. 770, 25.

Frye der — 205, 29. 206, 4, 5.

Friedberg Frideberg i. Oberhessen sü. Giessen
die von — 341, 9.
Rudolf von — Notar d. Reichskanzlei 388, 36. 393, 41. 434, 18. 506, 31.

Digitized by Google

Friesenheim Fresenheym sü. ö. Benfeld 497, 29.
Frilleman der gerwer 590, 10.
Fritelins Söhne 755, 16.
Fritzheim wo ? Clawes von — 101, 22.
Fritzlar Fritzilawia
s. Marie canonicus s. Katzman Giso —.
Vrohensis episc. Franciscus 392. 5.
Frosch Arnold — 775, 6.
Frówelarii Frówelarius Rudolphus — portar. s. Thome 261, 19. 356, 12, 14, 16. 21 ff. 367, 8, 10, 16. 368, 11, 24. 369, 1, 5 can. eccl. Basil. 379, 26, 30, 38 f. thesaur. eccl. Basil. 479, 32. 480, 2. 519, 1, 4, 7, 26. 592, 2. 777, 19.
Frowenkneht ung. 11, 13.
Frumolt jud. 175, 37.
Frundsberg Frundesberg — perg Ruine w. Weissenburg 203, 22, 25, 33 ff. 204, 10, 15, 20 f. 205, 7, 26. 206, 23 f. 207, 42. 208, 36.
der von — 247, 11.
Eberlin von — 203, 36. 206, 28.
Else von — s. Löwenstein.
Ludwig von — 206, 22 f. 30, 33, 40.
Fu — vgl. Fo —.
Fůgelin Walther — 477, 5.
Fulda Fuldensis abbas Henricus 344, 12.
Fulkriegesheim s. Pfulgriesheim.
Fürdenheim Vir — sü. w. Truchtersheim 301, 6, 8, 36. 302, 4, 11 f. 27. die von — 287, 8. 300, 27, 32.
Cůntze von — 300. 36.
Friedrich von — 300, 36.
Hetzel von — 300, 36.
Hug von — Edelkn. 350, 7.
Húgelin von — gen. v. Rosheim 300, 35.
Rôlin von — Edelkn. 352, 29. 837, 38.
Fúrman Heinrich — armman von Montabur 249, 8, 12.
Fůrste Fúrste
Herman — 44, 13, 19.
Johannes — Domherr zu Surburg 44, 1, 5, 31, 4'.
Johannes — (Sohn Symunds) 44, 1, 6, 34, 42.
Symunt — Ritter von Brumath 44, 1, 5 f. 14, 30. 34, 42. 45, 36 ff.
Fürstenberg Furstem — Fúrstenberg sü. ö. Donaueschingen 678, 28. 679, 26. 730, 25. 731, 7.
Conradus de — can. eccl. Arg. 28, 12. decanus 112, 33. 113, 23. 116, 13. 122, 20. 124, 27. 125, 5, 33. 128, 12. 129, 6. 131, 11.
Heinrich von — Graf, gen. von Haslach 192, 9.
Hugo von — Graf, Herr zu Haslach 192, 9. 335, 24, 28 f. 465, 33. 637, 8, 12, 30. 641, 5, 9.
Johann von — Graf 192, 8. 267, 6. 465, 33. 472, 11. 478, 26.
Peter von — 811, 27.
Fürstenwalde Fü — i. Mark Brandenbg. 824, 19 f. 25. 825, 2.
Furtbach ob Forbach i. Lothr.?
Johannes von — Edelkn. 65, 13, 16, 32.

G.

Gabriel Johannes dictus — custos altaris s. Marie in eccl. Arg. 224, 28, 32.
Galey Galeys i. Frkr. Dép. Ariège
Yfer von — 894, 5.
Galetzsch s. Grandson.
s. Gallen i. Schweiz 395, 39.
Gallus joculator Karls IV 259, 30.
Gamundia s. Vener.
s. Gmünd.
Ganser Henselin — 971, 6.
Gartener
Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 41.
Philippes — 245, 34 scab. 290, 23.
Gauwilre s. Sulz.
Geben Stephan — Ritter 811, 25.
Gebenna s. Genf.
Gebúrlin Cůntzelin — 531, 11.
Gegenbach s. Gengenbach.
Geilnhusen s. Gelnhausen.
Geymont Johan von — Herr 897, 19.
Geindertheim s. Genderth —.
Geisenheim Gysen — Gysinheim i. Nassau
Conradus de — Notar d. Reichskanzlei 395, 33. 436, 10. 450, 5. 455, 9. 697, 8. 785, 28 819, 17.
Geishorn Johannes — 30, 27.
Geislar Geyslar n. ö. Bonn
Johan von — Ritter 249, 5, 7, 21.
Geispolzheim Geist — Geispoltzheim sü. w. Str. 23, 22, 27. 68, 3. 492, 32. 493, 22.
die von — 286, 16. s. Beger s. Swarber.
Erzpriester 493, 24 f.
presbyter Johannes 66, 11, 14, 19, 28. 67, 4, 12, 16, 26 f. 33. 68, 2, 7.
Claus von — Pfaffe 351, 23.
Conradus dictus — can. s. Steph. 311. 21. 312, 6.
Eberlin von — 48, 20 cons.
Johannes de — pistor s. Thome 422, 8.
Johans von — Edelkn. 654, 21.
Geldern Gelria
Reynaldus dux — et comes Zutphanensis 485, 34.
Gelnhausen Geil-Geyln — Geilnhusen n. ö. Hanau
die von — 341, 9. 784, 13.
Johannes de — Registrator d. Reichskanzlei 605, 29. 663, 10. 697, 9.
Gemar Gemer Baseler bystůmes ö. Rappoltsweiler 478, 13. 858, 32.
Schultheiss s. Hase Johans —.
Hesse von — Edelkn. 349, 23.
Geminuspons s. Zweibrücken.
Gemúnde s. Gmünd.
Gemutte Johannes — 3, 1.
Geney judea 171, 9.
Genf Gebenna Gebeum Geneff 171, 40. 173, 27. 174, 22. lacus 169, 11, 34.
Robert von — Gegenpapst 1012, 9. vgl. Clemens VII.

Gengenbach Gegen — Gengembach sü. ö. Offenburg 303, 31 f. 34. 359, 29 f. 532, 32. 659, 3 f. 672, 12. 697, 14 f. 756, 29 f. 804. 24, 31 f. 854, 6 f. 858, 7 f. 862, 33. 866, 6, 27. 880, 13 f.
Meister, Rat u. Bürger 250, 23.
Kloster 755, 17.
Abt 443. 13. 448, 22.
Lamprecht 428, 15. 35. 436, 15. 36 s. Str. Bischöfe.
Gensefûs Gensefûsze
Erbe — 48, 11 cons. Ritter 270, 4 scab.
Hug — Pfaffe 351, 27.
Reinbolt — Edelkn. 349, 41.
Genser Alexander dictus — can. s. Arbog. 683, 14. 726, 35.
s. Georgen Gergen Gerien n. ö. Freiburg
Abt 443, 15, 37. 448, 5.
Ulrich 138, 27, 29. 139, 7.
s. Georgii societas s. Italici.
Gerardis Henricus — not. 160, 39.
Gerhart Johannes — 3, 36. 731, 16.
Geriola Guilhelmus de — clericus Matisconensis dioc. 935, 8, 10 f. 18 ff.
Gerlach der — Werkmeister 188, 35. 245, 34 scab. 257, 18. 308, 26 scab.
Gerlin meister — 48, 22 cons. 188, 35. 257, 16
Gerlint meister — civ. Arg. 206, 39.
Germersheim — hein 558, 35. 561, 2, 7. 713. 1. 781, 10, 25. 1000, 2, 30.
G e r o l d s e c k Gerolcz — Geroltz — Gheroltzecke — egge am Wasichen in Vasago Ruine sü. w. Zabern die von — 501, 21.
Friedrich von — 267, 8. 465, 36. 543, 36. 568, 39. 621, 19, 26. 654, 17, 27.
Hug von — 192, 14. 267, 8.
Johannes von — 3, 6. 192, 15. 465, 36. 504, 9.
Johannes de — can. eccl. Arg. 113, 24. 122, 20.
Symund von — 192, 15. 225, 10, 24. celler. eccl. Arg. 625, 38.
G e r o l d s e c k — Lahr ze Lare Lâre Laur Lor
der von — 803, 15, 19. 26.
die von — 838, 12.
Heinrich von — 272, 1. 303. 17, 22. 307, 24. 321, 21, 25, 28. 331, 23. 340, 33, 36 f. 465, 36. 499, 9. 504, 2. 553, 33. 557, 28. 559, 30. 626, 27, 31. 654, 18, 27. 672, 11. 785, 1, 6, 11. 800, 29. 805, 33. 838, 9. 864, 8. 951, 29, 32, 35.
Johans von — 33, 4. 34, 21. 35, 35. 37, 10.
Walther von — d. ä. 33, 33. 34, 21. 35, 35. 37, 9. 80, 5 f.
Walther von — d. j. 33, 34. 34, 22. 35, 36 37, 10. 192, 14.
G e r o l d s e c k — Sulz Sultze
Walther von — 192, 13. 307, 25. 311, 12.
G e r o l d s e c k — T ü b i n g e n giensite Rynes ubir Ryn von Thingen Tuingen Tuwingen
der von — 855, 6, 9, 14.
die von — 854, 29. 856, 11, 17, 19 f.
Georg von — 192, 13. 352, 14. 493, 1, 6, 18. 504, 2, 20, 24, 31. 637, 8, 12, 30. 641, 5, 9. 794, 25. 854, 30. 856, 29. 862, 20, 24. 863, 39. 893, 14.
Georg von — Chorherr zu Str. 33, 35. 34, 23. 35, 36 37, 12. 49, 4.
Heinrich von — 33, 35. 34, 23. 36, 1. 37, 13. 49, 5 192, 13. 465, 34. 559, 29. 853, 19 f. 856, 28, 31. 862, 19, 23. 863, 39.
Walther von — 33, 34. 34, 22. 35, 36. 37, 11. 49, 1, 4. 192, 12. 267, 10. 465, 34.
Walther von — 267, 10.
G e r o l d s e c k welches?
der von — 499, 10.
der junge Herr von — 903, 12.
die von — (Tübingen u. Lahr) 34, 17, 31, 35, 38. 35, 33. 37, 2, 8.
* Anna (v. Ochsenstein) 969, 37.
Georg von — can. eccl. Arg. 969, 11.
Margarethe von — Aebtissin von Erstein 356, 29.
Gerspach ung. 407, 36.
Gerster
Henselin — der schuler 6, 24.
Johannes — levita s. Petri j. 312, 41.
Gerstheim Gersheim sü. ö. Erstein
Leutpriester Karl 351, 25.
Geudertheim Ge — Gein — Genders — Gödert — Goudertheim ö. Brumath 423, 24. 879, 36.
Volmarus dictus de — armiger 576, 6.
Heinrich von — Edelkn. 38, 22. 349, 24.
Johannes de — can. s. Petri j. 312, 36.
Nicolaus de — can. s. Petri j. 770, 27.
Peter von — 646, 40.
Gewer
Cüntze — von Renchen 686, 5.
Joh. — s. Rom Procuratoren.
Giek der — 395, 38. 396, 2 f.
Gienger Heinczeman — 477, 7.
Giessen Gyeszen Str. Oertl.
Philippes ime — 941, 4.
Giessen Gizzen Trever. dioc. i. Hessen
Nycolaus de — Notar 992, 40.
Gimbrett Gynebret Arg. dioc. n. Truchtersheim rector eccl. s Weissenburg Joh. de —.
Girardi G. — s. Rom Kanzlei.
Girbaden Gyrbaden Ruine w. Rosheim 312, 20 f. 546, 28.
Vogt 504, 17. 538, 15.
Arnold von — 321, 15. Edelkn. 351, 6.
Erlewin von — Ritter 37, 25. 28.
s. Mülnheim Joh. von —.
Gyre Gir
der — 286, 3.
Götze — 4. 15.
Hans — 484, 16, 20.
Heinrich — 92, 30. 227, 12, 14, 32 amm. 256, 19. 257, 22.
Girsberg Girsperg b. Weier i. Thal n. Colmar od. b. Rappoltsweiler
Otte von — 225, 12, 25.
Walther von — Ritter 44, 35 f.
Wilhelm von — Johannitercomthur zu Colmar 722, 27.
Giselers Heitzeman 769, 12, 35.
Gysenheim s. Geisenh —.
Gizzen s. Giessen.
Glarus Clarus Pfleger s. Waldshut Joh. Schulth. von —.
Glatz Glacz Johannes de — Notar d. Reichskanzlei 354, 26.

Digitized by Google

Glatz s. Lomersheim.
Cûntze — 658, 30.
Glatze Ludewig — civ. Colon. 691, 12, 15, 18.
Glères Gler Gliers i. Frkr. a. Doubs nahe der Schweizer Grenze
der von — 230, 1, 2, 12, 18, 26. 231, 5.
Hans von — 230, 27. 425, 12, 15 ff.
Glogau Glogoviensis decanus Johannes Notar d. Reichskanzlei 456, 28. 558, 31.
Glûge Walther — Stockwärter a. Schultheissengericht † 294, 19, 23, 28, 32, 34.
Glûtsche Johannes — pbr. 7, 14.
Gluwel Johannes de — prior Carmel. Arg. 827, 28.
Gmünd Gamundia Augustens. dioc. Gemünde i. Wirtbg. a. Rems 674, 33. 675, 15.
Bürgermeister u. Rat 674, 32. 675, 1.
des Reichs Amtmann 675, 6.
Johannes Rumulonis de — Notar 774, 40.
Reinbolt von — 944, 3.
Gnûwol
Albrecht — 950, 17, 19.
Claus — 950, 19.
Lauwelin — 950, 19.
Gochsheim Gospoltzheim i. Baden n. Bretten
Claus armer mann von — 226, 25.
Gôdertheim s. Geuderth —.
Göding Gôdingen i. Mähren sû. w. Hradisch 802, 21. 803, 6.
Göft Gôffede Gôffide Klein — ö. Maursmünster 115, 15. die von — 287, 10.
Johannes de — can. s. Petri j. 312, 36.
Johans von — von Surburg 351, 38.
Gôye judea Arg. 95, 19.
Goldenfels — feils — vels abgeg. b. Porrentruy 217, 35. 218, 16. 569, 14.
Gôler s. Sickingen Hanneman v. —.
Gôp Hesse — Edelkn. 38, 19, 22.
Gôper Hesse — 101, 22.
Görz Goricie comes s. Brandenburg.
Gospoltzheim s. Gochsheim.
Gotlieb jud. 175, 9. 176, 19.
s. Gotthard s. Gotzhartzberg 218, 13.
Gotzbecke ung. 196, 25.
Gôtze 285, 37.
Gôtzenheimen 407, 32.
Gôtzenhenselin 971, 7.
Gotzo 159, 27 mag.
Gôudach s. Gutach.
Goudertheim s. Geudertheim.
Grafenhausen Gravenhusen n. w. Ettenheim 213, 32.
Grafenstaden Graffen — Graven — Grofenstaden — stad — stat sû. Str. 331, 33. 456, 32, 38. 457, 28, 34. 472, 18, 23. 628, 19, 28. 639, 2, 10. 640, 18, 20, 27. 643, 21. 648, 35. 651, 12. 662, 2, 6. 663, 14, 22. 664, 16, 24. 665, 32, 35. 670, 2, 12. 671, 2, 7. 672, 21. 674, 2, 6. 677, 20, 29. 678, 9, 27, 34. 690, 10. 692, 11, 17. 696. 22. 785, 25. 792, 20. 830, 32. 955, 13. 975, 12. 979, 35. 981, 22. 982, 3. 987, 12. 988, 34. 990, 27, 34. 1007, 27. 1008, 1. Illfähre 629, 9, 17, 27. 663, 23, 27. 664, 6. 670, 13. 671, 37. 672, 16, 22, 27. 677, 5, 12. 792, 9, 15. 830, 35. 831, 20. 832, 2. 833, 3. 954, 35, 39. 955, 13. 975, 15.
Gran i. Ungarn Erzbischof 775, 7.
Grandson Gransun i. Waadt
Jossun Galetzsch von — jud. 197, 17.
Grandval Grandisvallense monasterium Basil. dioc. i. Ct. Bern
prepositus s. Canel Joh. de —.
Grandvillars Grandewilre Grandwilr Grandovilarium i. Frkr. n. w. Delle 510, 10. 896, 13.
Wilhelm von — Herr 894, 10, 12, 22.
Graser Johans — 364, 33.
Grasewurm der — 3, 15 f. 21 f. 35. 4, 18, 23. 6, 24. 7, 32. 10, 3. 13, 19. 15, 20. 34. 17, 9, 13.
Grasser Nicolaus dictus — 365, 20.
Grauelsbaum Krôwelsbom sû. w. Rastatt a. Rhein 738, 43. Rheinfähre 652, 19.
Grauestein s. Grostein.
Grave s. Halde.
Graz Gretz i. Steiermark 310, 25 f.
Grebern Dambe von — 101, 23.
Greifensee Grifense a. Züricher See
s. Landenberg Herm. von —.
Greifenstein Griffenstein Ruine sû. w. Zabern
Wilhelm von — Herr 4, 18. 136, 1. 143, 8, 12, 14, 22, 26, 29, 40. 144, 37 f. 348, 29.
Gresweiler Greswir w. Molsheim
Kirchherr s. Bock Ludwig —.
Gretz s. Graz.
Griesheim Criegesheim Kr. bi Dúngensheim n. w. Str.
die von — 287, 12.
Schultheiss 522, 8.
Ottelin — Pfaffe 351, 28.
Griesinger
Berhtolt — 74, 5, 22, 24.
Johannes (Sohn) 74, 5, 22, 24.
Griffenstein s. Greifenstein.
Grof — s. Graf —.
Grorat Fritsche — 431, 22.
Grosclawes Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 39.
Grostein Gra — Graue — Groisse — Grosze — Grozstein — steyn
der von — 300, 22 Fünfzehner.
Clawes von — Ritter 32, 27 scab. 91, 38. 92, 4, 27 procur. fabrice Arg. 103, 8. 116, 24. 200, 32. 222, 37. 230, 4, 33. 270, 3 scab. 286, 2. d. ä. 356, 30.
Clawes von — civ. Arg. 195, 9. 206, 38. 255, 15 mag. 313, 3, 16. 345, 40. Ritter 353, 5, 38. 441, 32. 685, 32. 726, 22. 956, 26.
Claus von — Schultheiss 911, 22, 26. 981, 11. 1006, 21. 1022, 14, 16. 19. 1026, 40.
Götze von — Ritter 92, 27. 95, 36 Münzmeister. 97, 22, 25. 98. 12, 17. 104, 27, 29 Münzm. 105, 10. 130, 11, 33 Münzm. 232, 18 Münzm. † 654, 20. 1026, 7.
Götze von — Ritter (Sohn des vorigen) 654, 19. 970, 22. 986, 17. 1008, 25.
Götze von — Herr (Sohn des Hans) 788, 36.
Gotzo de — can. s. Petri j. 312, 36. prepos. 523, 11. 524, 14. 730, 23, 34. 731, 3. 770, 28. 854, 9, 15. 864, 35. 912, 1. 932, 17.
Hans von — Ritter 452, 16. 461, 4, 26 Münzm. 656, 11 Münzm. 657. 5 Münzm. 724, 2. 788, 36. 908, 22 Münzm.

Heinrich Romer von — Ritter 241, 37. 242, 2
Johans von — Comthur zu Dorlisheim 722, 27.
Petrus de — prior pred. Arg. 198, 13. 337, 22.
Schwarz Götze von — 788, 31.
Thoman von — Herr 884, 19.
Wetzelo de — celler. s. Petri j. 312, 35. 770, 23. 957, 38. 958, 6, 38. 1026, 2, 4, 14.
Grosze Conrad der — Schulth. zu Nürnberg 109, 2.
Grûne Otte — 68, 23, 25.
Grünenbach Grûnenbach i. Baden Amt Säckingen?
Aberhart von — 401, 15 cons.
Grûnewalt Grûnen —
Johans — 8, 11. 491, 37.
Guben Gube Gubbyn i. Lausitz 671, 24. 672, 2. 677, 6, 15. 852, 28.
Gúgellin Hans — 971, 6.
Gugenheim Gûgenheim Arg. dioc. sü. w. Brumath 115, 14. 116, 9f.
archipresbyter Gugenheim Heinr. de — 418, 43.
Heinricus de — dictus de Volde preb. altaris s. Eley in eccl. Arg. 419, 1.
Gugenheimes sune Peterman — 3, 26.
Guilelmi Raymundus — cleric. Lascurrensis dioc., not. 382, 36.
Guylge Gulche s. Jülich.
Gundelfingen n. Freiburg
Johans von — 101, 23.
Gunstett Gunstetten sü. ö. Wörth 307, 21.
Gurk Gurg
Johans Bischof von — 465, 26 Oesterr. Kanzler u. Verweser i. Schwaben u. Els.
Gûrteler Gurteler Gúrtelerin
Blûmelin — 611, 19.
Katherina — mon. s. Nicolai 873, 40.
Conrad — 26, 4 cons. 48, 13 cons.
Henselin — Pfleger d. Hosp. 393, 13.
Gussenberg wo?
Diepolt der Gusse von — 109, 2.
Gutach Gôudach n. ö. Freiburg 781, 29.
Gutach Gû — Nebenfluss der Elz
der neue Turm an der — 694, 26, 31. 695, 40.
Gûthilt fro — jud. 175, 25.

H.

Habelûtzel
ung. 16, 36.
Johannes — 17, 41.
Habramus jud. 168, 32. 172, 42.
Habsburg Habespurg Ruine n. ö. Aarau Grafen
* Frene (Gräfin von Neuenburg) 568, 27.
Gôtze 794, 12.
Hans 435, 18. 465, 32. 568, 27. 794, 12.
Rudolf 628, 3. 755, 23, 25, 34. 756, 17. 794, 12. 799, 1, 5, 10. 805, 31. 827, 1 Landv. i. E. 835, 16. 24. 841, 38 Landv. i. Schwaben u. E. 843, 22. 844, 32, 35. 846, 11 Landv. 849, 28. 850, 4 Landv. 896, 9.
s. Kiburg Egen von —.
Habudingen Hobeldingen i. Lothr. n. ö. Château-Salins
Hans Rumeler von — 452, 4.
Hachberg s. Hochberg.
Hackenberg Hakenberg i. Oberpfalz ö. Regenstauf
Heinrich von — 276, 34. 277, 3.
Hadestat s. Hattstatt.
Hafener Haffener Johans — Ritter 986, 41. 987, 23. 1007, 30.
Hagberg unbek. i. Schweiz 898, 34.
Hägen Hegene sü. w. Zabern 622, 28.
Hagenau — awe Hagenow — ôw — ouwen — owe Hagnawe Hagnô Hagnow Haguenoya Hagenôy Arg. dioc. 27, 3. 31, 24. 36, 11. 37, 4. 38, 5. 70, 23. 82, 18. 87, 10. 99, 3. 118, 1, 132, 32. 146, 33. 147, 15. 152, 3 f. 7, 14. 155, 26. 160, 2, 3. 201, 1. 246, 29. 260, 3, 18, 32, 37. 281, 37. 282, 9. 11. 292, 20. 328, 10. 329, 11, 331, 13. 359, 10, 33. 360, 1. 404, 13. 405, 20, 35. 406, 15, 31. 419, 14, 16. 420, 20. 422, 16. 425, 27, 37. 433, 34. 434, 11 f. 452, 32. 466, 2. 534, 12 ff. 541, 26. 554, 10, 23. 569, 1. 594, 7, 41. 595, 7. 596, 11, 25. 601, 33. 603, 11. 605, 2. 616, 24, 27. 617, 10. 619, 3, 6, 15, 23. 621, 20. 651, 8, 22. 659, 21, 25. 660, 12, 15, 23. 661, 3. 669, 2, 16, 23, 29. 670, 1. 673, 21. 682, 5, 37, 40. 683, 8. 705, 38. 706, 1. 747, 38. 755, 1. 759, 26 f. 809, 7. 810, 10. 825, 24. 891, 19. 897, 2, 8. 921, 11, 34, 40. 926, 22. 955, 4. 959, 30. 961, 5. 975, 26. 976, 6. 988, 15. 990, 29. 991, 9. 999, 8, 18, 21. 1003, 10.
die von — 201, 1, 7, 18. 260, 23, 28. 282, 2. 307, 20. 342, 15. 389, 16. 404, 21, 36. 405, 21, 23, 30. 420, 12, 16. 423, 24. 426, 3, 33. 547, 24, 27. 578, 13. 617, 1, 24. 622, 23, 27. 627, 16, 18. 659, 11, 16. 810, 41. 902, 7. 921, 37.
Juden 292, 25, 29.
Forst zu — 217, 38. 218, 19.
s. Georgii eccl. parr. 968, 25.
Bürgermeister, Rat u. Bürger 70, 28, 33. 250, 22. 260, 10, 36. 292, 22. 359, 12. 406, 1, 17, 33. 414, 15. 419, 11. 420, 10. 421, 23, 33. 422, 31. 426, 20, 30. 541, 27. 554, 13, 26. 596, 13, 28. 670, 6. 706, 4, 31. 759, 25. 830, 24. 1016, 13.
Schultheiss 759, 25.
s. Huse Haneman vom —.
s. Weitenmühl Stislav von der —.
Schulth., Bürgerm. u. Rat 416, 20. 421, 7.
Probst 443, 9.
Zünfte
Brodbäcker 706, 33.
Weber 158, 34. 159, 2, 9. 335, 1.
Weinleute 359, 13 f. 16, 18 f. 21. 364, 10, 12, 16, 21, 25 f. 31, 34, 37. 365, 3.
ung. 5, 33.
Billung von — Mönch in Neuburg 440, 38.
Claus von — der Schreiber 190, 31.
Claus von — der Wollschläger 590, 11.
Conradus de — can. eccl. Surburg. 337, 32. 403, 26. 404, 6.
Cûntzelin von — 645, 34.
Dyelmannus de — preb. s. Thom. 312, 29.
Dina de — mon. s. Nicolai 873, 38.
Frentzelinus de — levita s. Petri j. 312, 38.
Heinricus de — can. s. Thom. 163, 15.
Johannes de — can. eccl. Surburg. 337, 33. 414, 4.

Digitized by Google

Johannes de — preb. s. Thom. 312, 28.
s. Schotte.
Ester de — jud. Arg. 45, 19. 95, 26.
Ysaag de — (filius Symele) 45, 20.
Symela de — jud. 45, 20.
Symundus de — jud. 935, 1.
Hagenbach Hagemb. n. ö. Dammerkirch
Hanneman von — Edelkn. 232, 1.
Heinrich von — 521, 33.
Heinzeman von — 385, 9. 806, 5.
Herman von — Vogt zu Pfirt, Edelkn. 258, 21. 385, 8.
Hezeman von — 1006, 37.
Hagenbach — buch — bůch — brůch abgeg. Burg ö. Weissenburg 357, 34. 358, 3, 9, 32, 36. 359, 2, 34. 360, 5. 361, 7, 11, 13, 35, 40. 362, 14, 16. 363, 8, 22, 25.
Hakenberg s. Hackenberg.
Halde Siglin Grave von — Edelkn. 350, 42.
Hall Halle i. Wirtbg. 542, 32.
Claus von — Domherr zu Haslach 469, 37.
Nicolaus de — procur. s. Thom. 135, 23.
Hallwil Hallewilr Halwilre i. d. Schweiz Ct. Aargau
Johannes von — Ritter, Pfleger im Sundgau, Els. u. Breisgau 26, 34, 36. 27, 25. 36, 7. 38, 2. 82, 12. 87, 4.
Halmerspach wo? 478, 27.
Halpsester Waltherus dictus — vicepleb. s. Petri j. 312, 45. Conradus ejus socius 312, 45.
Hammelskopfe Fritscho dictus — 76, 6.
Hammer s. Rüdern.
Hanau Hanouwe der von — 1036, 2.
Handschuhheim Hentschuhesheim w. Str.
die von — 286, 28.
Diether von — Herr 203, 20.
Hanewilre Burckart — 48, 17 cons.
Hann s. Amman.
Hans
Burckart — 364, 33.
Philippes — 877, 40 amm. 1021, 19 amm.
Hanseman Martin — 1021, 10.
Hardeck i. Oberpfalz s. Magdeburg Burchart von —.
Harnesch s. Weisskirchen.
Harolt s. Somerwonen.
Hart die — i. Baden 642, 32.
Hartunges sun Henselin 759, 23.
Harwesch Contze — 600, 25 civ. Magunt.
Harz Harcz 852, 34.
nobiles Harczenses 852, 35.
Hase Johans — Schulth. v. Gemar 478, 19.
Haseman Johans — 48, 26 cons.
Hasenburg zw. Porrentruy u. Lützel i. Ob.-Els. 199, 11. 499, 33. Juden 199, 12.
Ulrich Diebalt von — Pfleger i. Sundgau 132, 24.
Smůrli von — jud. 197, 16.
Hasenburg i. Böhmen wo?
Swinco dictus Lepus de — supremus camerarius Karls IV 388, 6.
Haslach Hasela — lach — lâhe — lo Arg. dioc. w. Molsheim
Kloster eccl. s. Florencii
decanus 474, 27.
s. Amoltern Conradus de —.
Domherren s. Hall Claus von —.
Probst s. Suderman Heinr. —.
Hannes von — autor Arg. 354, 36. 431, 28.
Heinricus de — mag. 337, 34. 394, 18 protonotar. episc. Arg. 480, 37. 592, 31 advoc. curie Arg. 1009, 7, 13, 15, 18.
Johans von — 916, 31 scab.
Kerfholtz von — jud. 184, 18, 22, 30, 37.
Haslach i. Baden a. d. Kinzig s. Fürstenberg Heinr. u. Hug von —.
Hassenklawen Cůntz — 933, 30.
Hatten sü. ö. Sulz 622, 24. 825, 25.
Hattstatt Had — Hade — Hat — Hatzstat n. Rufach
der von — 361. 2. 383, 2.
dicti de — 115, 40.
Cunz von — 225, 11, 25. 568, 33. Edelkn. 794, 29. 828, 34 829, 30. 832, 20. ze Bergheim 841, 11.
Eppe von — 156, 3, 6. 192, 16. Ritter 478, 16. 568, 33. 806, 1, 29. 807, 1. 808, 18. 828, 33. 829, 30. 832, 19 f. 841, 11.
Friedrich von — 192, 16. 225, 11, 25. 568, 34.
Gerie von — Herr 864, 25.
Heinrich von — Herr 136, 3. 192, 15. 225, 11, 25. 568, 34.
Werlin von — 192, 15. Herr 225, 11, 25. 817, 2, 14. 818, 32. 819, 4, 7, 9. 825, 30. 826, 12, 21. 835, 19, 21, 23, 27. 837, 30. 841, 13, 17, 25, 29. 843, 30.
Wigleys von — 924, 26.
Hauenstein Howenstein Berg i. Schweiz w. Aarau 56, 19. 325, 33.
— am Rhein sü. w. Waldshut 217, 32 f. 41. 569, 13, 22.
Haumesser s. Howemesser.
Hausbergen Hugesbergen n. w. Str. Mittel — 287, 15. Nieder — die von — 286, 39.
Hauteseille Hohenforst i. Frkr. b. Blamont Abt 448, 10.
Hauteville Alta villa i. Savoyen 174, 22.
Hebraa jud. 168, 35.
Hechingen i Hohenzollern
Růdolf de — 27, 33. 28, 1. 32, 16.
Heckelin jud. Arg. 45, 10.
Hegelin Hegellin
Claus — 532, 31.
Henselin — 759, 22.
Hegene s. Hägen.
Heggman jud. 166, 35. 167, 6.
Hégim s. Heigim.
Heidelberg Heidil — Hey — Heldelberg 413, 35 f. 456, 33. 599, 11. 689, 36. 694, 13, 22. 712, 37. 713, 8 f. 776, 4 f. 797, 28 f. 798, 28, 39. 808, 12 f. 900, 4, 35. 909, 10 f. 912, 26 f. 956, 17. 957, 5. 1012, 20 f. 1021, 27. 1022, 9.
Herzog 433, 14, 25. vgl. Pfalz.
Heyden Lauwelin — 950, 18.
Heidenrich scolast. eccl. Arg. 258, 36. 259, 3.
Heidingsfeld Heitingsfelt ö. Würzburg 585, 21. 586, 1.
Heigim Hégim jud. 178, 1, 20.
Heikelman Heinricus dictus — ebdomedarius eccl Arg. 79, 10.

Digitized by Google

Heilant
Heintzeman Schultheisz — Edelkn. 350, 14.
Rudolf — Edelkn. 350, 14.
Heiligenberg Sacromonte n. ö. Ueberlingen
Albertus de — comes 318, 10.
Heiligenstein Heilgenstein n. Barr
der von — lonherre 579, 22, 24.
Claus von — civ. Arg. 188, 32. 611, 27. 724, 6.
Kleinfritsche von — 150, 35 mag. 308, 24 scab.
Fritsche von — 26, 4 cons.
Fritsche von — Herr 611, 27.
Fritscheman von — 48, 10 cons.
Grosfritsche von — 255, 11 cons. 401, 15. 760, 34 mag. 763, 29. 806, 28 mag. 838, 6, 16 mag. 862, 22 mag. † 876, 15, 19, 23. 900, 19.
Húgelin von — 646, 34.
Johannes von — 32, 29 scab.
Heilig Kreuz zům Heiligen Crúce s. Crux Basil. dioc. n. w. Rappoltsweiler 403, 33f. 404, 2, 8, 9.
Heilman Heile — Heylman
ung. 901, 7, 39. 902, 19.
ung. Herr 92, 23, 26, 31, 35f. 287, 31 amm.
ung. von Nördlingen, procur. fabr. eccl. Arg. 91, 39. 92, 5. 163, 20, 26, 28, 36.
der — 578, 33 764, 29. 768, 23.
Hans — 486, 20. 726, 17.
Hansman — civ. Arg 933, 30.
Johans — 345, 40. 353, 6, 39. 423, 19. 431, 36. 441, 32. 449, 22. 483, 17. 503, 30. 536, 28. 537, 3 amm. 538, 6. 584, 9. 588, 11 amm. 617, 1. 650, 37 scab. 660, 14. 672, 19f. 679, 4. 724, 9. 764, 36. 788, 25. 916, 30 scab. 942, 13. 943, 15. 1021, 19 scab.
Heinburge Johannes dictus — levita s. Petri j. 312, 39.
Heynn jud. Arg. 45, 21.
Heintze metziger 230, 8.
Heitenshelm abgeg b. Geispolsheim?
die von — 286, 16.
Heitingsfelt s. Heidingsfeld.
Helfenstein Ruine b. Geislingen n. Ulm
Petrus dictus de — conventual. domus minorum in Núwemburg Constanc. dioc. 201, 38, 41. 202, 10, 16, 18f. 23. 203, 2, 7.
Helferich Heinricus dictus — levita s. Petri j. 312, 40.
Helffant Johans — 364, 32.
Hellen
Henselin zu der — 14, 1f.
Jeckelin Jacob zu der — 14, 1. 26, 4 cons.
Helmer Andres — Pfaffe zu Eschau 351, 19.
Helmhower Dolde — 971, 4, 40 scab.
Helmstadt — stat Helmmestat i. Baden n. Neckarbischofsheim
die von — 767, 8, 16.
Bôphe von — gen. v. Steinnach 460, 7.
Rafen von — 460, 7.
Henicker Johannes dictus — clericus Arg. not. 211, 11.
Henner Nordewinus dictus — can. s. Arbog. 683, 15. 727, 1.
Hentschuhesheim s. Handschuhh —.
Hepper s. Fôrenvelt.
Herbolzheim Herboltzheim sü. Erstein
die von — 335, 28, 32.
Leutpriester s. Nussbach Rud. von —.
Herde s. Hördt.
Herenkappe s. Biberach.
Hergesheim s. Herxheim.
Herich Clawes — 2, 31.
Héricourt Elikurt Elkurt i. Frkr. sü. w. Belfort 499, 34.
Margarethe zu — s. Baden.
Herlisheim Herlsheim — hein sü. w. Colmar 797, 37. 806, 30. 807, 14. 808, 15, 19. 809, 3, 13, 16, 23. 811, 21f. 813, 29. 816, 6. 817, 5, 19. 819, 1, 11. 823, 25. 825, 29. 826, 6. 828, 13. 829, 5. 830, 4. 831, 32. 832, 5, 10, 21. 835, 35, 37. 841, 19, 27. 843, 25. 846, 16.
Bund von — 807, 33. 808, 32. 813, 40. 814, 6. 823, 19. 825, 10. 826, 37. 827, 2. 829, 1, 24. 832, 1. 835, 6. 838, 1, 31. 841, 19, 39. 844, 37. 849, 33.
Herlisheim Herlovesheim sü. ö. Bischweiler 307, 21.
Hermolsheim Hermotzheim w. Molsheim
Nibelung von — 356, 30.
Otto von — Ritter 99, 8.
Herre s. Wittenheim.
Hersbruck Hersprug n. ö. Nürnberg 824, 32.
Hertebrot Herman — † 808, 30, 34.
Hert Negelin 769, 18.
Hertze d. metziger 879, 35.
Herxheim Hergesheim sü. ö. Landau
Margwart Holceappfel von — 946, 6.
Hessekint Johannes — can. s. Thome 261, 21. 312, 25. 382, 25. 424, 3. 438, 16.
Hessen Hesse Landgraf 1012, 2.
Hessin Ennelina dicta — mon. s. Nicolai 873, 41.
Hewen Hewn = Hohenhöwen b. Anselfingen i. Baden
Burkart von — Domprobst zu Constanz 859, 29.
Rudolfus de — can. eccl. Arg. 337, 16. thesaur. 625, 38. 659, 1. 884, 1, 16.
Hildesheim Hyldisheim fr. Joh. de — lector Carmelitarum Arg. 337, 29.
Hiltzkilch s. Hitzkirch.
Himmelspforten Porta Celi ord. Premonstrat. b. Würzburg
Abt — 749, 17.
Hindisheim Húndensheim w. Erstein
die von — 286, 21.
Hinsingen Huns — n. w. Saarunion
Heinze von — 433, 33, 38. 434, 3, 5.
s. Hippolyte sant Appollit in Frkr. am Doubs sü. Blamont 467, 41.
Hipsheim Húpfensheim ö. Erstein 155, 36. die von — 286, 15.
Hirschau Hirsawe i. Oberpfalz n. ö. Amberg 824, 31.
Hirschhorn Hirshorn sü. ö. Heppenheim a. Neckar
* Elzebeth vom — (v. Schauenburg) 458, 14.
Hirse Lewelin — 13, 15.
Hirtestal Cûntz — 531, 11.
Hirtz

Nicolaus dictus — Notar 422, 13. 428, 1.
Ullin — 431, 30.
Hitten — s. Hütten —.
Hitzkirch Hiltz — Hitzkilch i. d. Schweiz Ct. Luzern 279, 10. 280, 21.
Deutschordenscommende — n. Tannenfels Comthur s. Stoffeln Peter von —.
Hobeldingen s. Habudingen.
Hochberg Hochb — perg Ruine n. w. Waldkirch i. Br.
Herrschaft 504, 5.
Markgrafen 740, 5.
Heinrich 220, 11. 384, 10, 17, 21. 388, 19.
Hesso 823, 17.
Otto Herr zu Sausenberg 490, 24, 28. 794, 23.
Hochfelden — velden — vilden ö. Zabern 31, 15.
Kirchherr s. Trútelman Joh. —.
Erbo de — preb. s. Thom. 312, 30.
Heinricus de — can. s. Stephani 117, 7.
Heinricus de — cantor s. Petri j. 770, 25.
Johans Wolfhelm von — Herr 349, 12. 447, 1.
Ulman der Wirt von — 440, 39.
Hochstatt Hohstat Hôhstetten n. ö. Altkirch
Cûnczelin von — Edelkn. 232, 2.
Ulrich von — Edelkn. 232, 1.
Heinel — 439, 16, 20, 26.
Hoen — vgl. Hohen —.
Hofen Wôlfelinus de — prebend. s. Thome 312, 32.
Hofweier Hovewilre sü. w. Offenburg
Wilhelm von — Edelkn. 350, 35.
Hogge Sauwil — jud. get. 178, 2, 7, 8.
Hohbarr Borro Ruine sü. w. Zabern
Egelolf von — Edelkn. 252, 33.
Hohelûchel Henselin. — 17, 27.
Hohenack Hohennacke Ruine i. Zell b. Rappoltsweiler
Herren zu s. Rappoltstein Heinr. von —.
Hohenberg Hohemberg — burg i. Wirtbg. OA. Spaichingen Grafen
Albrecht 82, 17. 87, 3 Landv. i. E.
Albrecht s. Freising Bischof.
Hug 192, 7. 260, 2, 6, 40 Landv. i. E. † 401, 30.
Rudolf 194, 38. 437, 16.
Hohenburg Ruine sü. Nothweiler a. pfälz. Grenze
Púller Búller Buller von —
Eberhart — Herr † 293, 28.
Eberhart — Ritter 293, 29, 33.
Wirich — Edelkn. 529, 1, 5, 9. 531, 6. 578, 14.
Hohenburg der Odilienberg n. w. Barr
Aebtissin 443, 23. 448, 1, 35. 661, 34.
inferior — s. Niedermünster.
Hohenecken Hohenecke Ruine sü. w. Kaiserslautern
Johann von — Ritter 144, 2, 59.
Schencke von — 101, 21.
Hohenfels Hoenfels abgeg. Burg sü. a. Donnersberg i. Pfalz
Wernher Herr von — 106, 17, 19. 107, 22.
Hohenforst s. Hauteseille.
Hohenhart abgeg. Burg ö. Wiesloch i. Baden
Johans von — 206, 34.
Hohenroden s. Hohrod.
Hohenstein Hoen — abgeg. Burg n. w. Haslach
der von — 807, 29.
Claus Heinrich von — 986, 42.
Cûneman von — Edelkn. 485, 1. 978, 19. 979, 12. 986, 41. 988, 3.
Dietrich von — Herr 352, 19.
Engelhart von — 482, 34. 483, 2. 485, 1. 986, 41.
Friedrich von — 859, 37.
Heinrich von — Domprobst zu Basel 746, 11.
Heinricus de — prepos. s. Thom. 782, 17. 795, 9. 932, 27, 29. 956, 1. 1012, 30. 1013, 2, 18. 1020, 39.
Johans von — 669, 3.
Rudolf von — Herr 136, 6. 352, 18. 986, 1, 4, 40 Vitztum. 1007, 27, 29 Vitztum.
Hohrod Hohenroden n. Münster i. E.
Heinrich Vogt von — 385, 12.
Hoyense castrum s. Huy.
Holland R. — Brabantie receptor 1006, 18, 21.
Holzapfel s. Herxheim.
Holzheim Holtzheim sü. w. Str. 115, 26.
Hans — 431, 29.
Holtzwerd unbek. b. Str. 214, 2. 248, 39.
Homberg welches?
Rudolf von — Bruder des Spitalordens zu Jerusalem 380, 40.
Homburg i. Lothr. n. ö. Metz
Heinrich von — Pfleger d. Hosp. 47, 19, 24, 27, 33, 37, 40 f. 48, 3 ff.
Honau Honowe i. Baden n. ö. Str. 115, 29.
die von — 693, 36.
Honberg ob Homberg i. Ct. Bern? 294, 4.
Honevilr s. Hunaweier.
Hönheim s. Bischheim.
Hopscheit wo?
Ludewig von — 688, 2.
Horb Horwe i. Wirtbg. 401, 22. 402, 1.
Bürger 437, 12, 17.
Schultheiss, Richter u. Rat 401, 26.
Horburg ö. Colmar
Johans von — Ritter 478, 15.
Hördt Herde sü. ö. Brumath
mag. Joh. de — 337, 35.
Hornbach Hormbach ob i. Baden n. w. Walldürn?
Hans von — 971, 7.
Petrus de — preb. s. Thom. 245, 3.
Hornberg Horem — Horenberg i. Baden a. d. Gutach
die von — 637, 9, 18 f. 25, 31. 641, 7. 694, 25. 695, 17, 31. 1012, 25.
ung. 672, 12.
Bruno von — 694, 27.
Hanneman von — 694, 28.
Heinrich von — Ritter 694, 27.
Ulrich von — Ritter 694, 28.
Wernher von — Ritter 694, 27.
Hornecke ung. 314, 8.
Hort Heintzeman — 920, 34 scab.
Horwe s. Horb.
Howemesser Höwe — Haumesserin
Anna — mon. s. Kathar. 885, 32.
Henselin — 324, 26.
Rudolfus — † 115, 23.
Symunt — 15, 20.
Howenstein s. Hauenstein.
Hüffelin Hûffelin Hufflin Huflin

Digitized by Google

Bôldelin — 28, 26 civ. Arg.
Voltzo — can. s. Petri j. 770, 27.
Hanneman — Ritter 281. 9, 18, 26. 446, 35. 611, 7. 914, 18.
Herman — 646, 17. 986, 6. 1021, 19 scab.
Reinbolt — Ritter 1, 4, 7, 20 f. 2, 4. 3, 12. 4, 20, 25, 32, 35. 6, 19, 21. 7, 17 f. 8, 2, 9, 14, 22, 28, 30. 9, 1, 10, 16, 18 ff 10, 5. 11, 3, 5, 10 f. 13, 14, 21. 14, 14, 19. 15, 1 f. 29. 16, 11, 37, 42. 17, 14, 19, 43 f. 18, 3. 43. 11.
Reinbolt — 401, 1, 4, 7. d. ä. 916, 29 scab. 986, 5.
Reinbolt Herr — (Soh des Hanneman) 611, 7.
Hugesbergen s. Hausb —.
Hugshofen Hugeshofe b. s. Martin i. Weilerthal Abt 448, 27.
Huy castrum Hoyense sü. w. Lüttich 953, 31. 954, 22.
Humbel s. Staufenberg.
Humberti Johanne — can. s. Thom. 576, 24.
Humbreht
Claus — 393, 10.
Johans — Cantorzu Rheinau 351, 24. 393, 9.
Hunaweier Hone — Hunwilr Hunewilre sü. w. Rappoltsweiler
Henselin von — Ritter 478, 16.
Hiltebrant von — Rappoltsteinischer Vogt 1023, 6.
Wernlin von — Herr 835, 21, 26.
Húndensheim s. Hindish —.
Hünenburg Húneburg sü. ö. Lützelstein
Cûno von — Edelkn. 254, 28.
Hungerstein Schloss b. Gebweiler
Dietrich Dietsche von — 349, 21. 829, 25, 32. 830, 5, 9, 16, 20.
Hartung von — Herr 352, 9. 446, 39.
Hunseltz dez — sune der pfaffe 10, 37.
Hunsfelt
Clawes — 16, 8.
Jecklin — 16, 9.
Hunsingen s. Hins —.
Hunt Albreht — 518, 28.
Húppfensheim s. Hipsh —.
Hurbache Húrbetsch i. Frkr. Ct. Senones
die von — 589, 22.
Hürnheim Húrnheim i. bair. Schwaben sü. Wallerstein
Albertus de — can. eccl. Arg. 122, 21. decan 283, 2. 310, 28. 337, 13. 364, 2. 396, 14. 414, 1.
Húrns s. Schönau.
Hus Huse Husenburg w. Gebweiler
Claus vom — Ritter 791, 26. 806, 2. 893, 2, 7, 11, 13.
Dietrich vom — Ritter 497, 15, 17. 568, 31.
Dietrich vom — Vogt zu Rufach 229, 25.
Dietrich vom — Probst zu Luttenbach 1016, 25, 27.
Hanneman vom — Vogt zu Ensisheim, Edelkn. 132, 27.
Hanneman vom — gen. v. Isenheim, Ritter, Schulth. v. Hagenau 414, 9, 14. 415, 33. 454, 7, 15, 19.
Johans Ulrich vom — Vogt zu Ensisheim, Ritter 87, 5.
Ullin vom — Herr 136, 6. 385, 7.
Husen Henselin — 477, 6.
Husil Jekel — 897, 32, 36. 898 6, 9.
Hûter Hûter Hanse der — 449. 6. 626, 30.
Hüttendorf Hutten — Hyttendorf sü. Hagenau
Rûdolf von — Edelkn. 350, 24. Ritter 834, 12.
Hüttenheim Hyttenheim sü. w. Benfeld
Arnold von — 70, 16, 18.

I. J. Y.

Jacob jud. 176, 29.
Jacob jud. 177, 12.
Jacob Jekelin jud. Arg. 45, 11. 177, 1, 21. † 191, 9, 27. 355, 33.
Jacob der senger jud. Arg. 166, 37.
Jacobus jud. 168, 34. 169, 20 ff.
Janovitz Janowicz i. Böhmen
Burkart von — 981, 25. 982, 26.
Jaurensis Petrus — Notar d Reichskanzlei 605, 28. 623, 8. 638, 33. 656, 4. 663, 9. 750, 31. 751, 11. 785, 19. 793, 19. 803, 10. 993, 31. 994, 34. 996, 25.
Iberg i Baden b. Kappel — Rodeck
Albrecht Alberlin von — Edelkn. 350. 9. 698, 1.
Reinbolt von — Edelkn. 350, 10.
Ichenheim sü. w. Offenburg
Meier des Fronhofes Eberlin 755, 17.
Iconetus jud. 173, 4, 13.
Jeckelin 763, 39.
Jeckelinus jud. 935, 2. vgl. Jacob.
Jegermeister Hannus — 915, 1, 5, 7.
Jemkow ob Jenikau od Jenikov i. Böhmen?
Wenczlaus de — 983, 14.
Jerusalem 175, 12 vgl Johanniter.
Ifrion Johans — 295, 37. 491, 37. 492, 4. 920, 33 scab.
Ylhano Petr. de — s. Rom auditor.
Ill Ille Yle 457, 1, 35. 569, 14. 639, 10. 640, 20. 690, 7. 792, 16. 833, 3 s. Grafenstaden.
Illkirch Ilkirchin Ellen — Ille — Illen — Yle — Ylle — Yllen — kilch — kirche — kirchen sü. Str. 331, 33. 456, 32, 38. 457, 28, 34. 472, 18, 23. 628, 19, 28. 639, 2, 9. 640, 18. 643, 21. 648, 35. 651, 7, 11. 662, 5. 663, 22. 664. 23. 665, 35. 670, 2, 12. 671, 2, 7. 672, 21. 674, 2, 6. 677, 20, 29. 678, 8, 27. 34. 690, 10. 692, 11, 17. 696. 14, 22. 785, 25. 830, 32. 832, 43. 955, 14. 979, 29, 35. 981, 22. 982, 3. 986, 17. 987, 12. 988, 34. 990, 34. 1008, 1.
Illwickersheim — weikers — weykers — wickirs — wigkers — wikersheim in Strazburger bistum abgeg. b. Illkirch 456, 32. 457, 1, 28, 34. 472, 18, 23. 628, 19. 28. 639, 2, 10. 640, 18. 643, 21. 648, 35. 651, 12. 662, 5. 663, 22. 664, 24. 665, 35. 670, 2, 12. 671, 2, 7. 672, 22. 677, 21, 29. 678, 9, 27, 34. 692, 11, 19. 696, 22. 785, 25. 830, 33. 955, 14. 979, 35. 981, 22. 982, 3. 986, 18. 987, 12. 988, 34. 990, 34. 1008, 1.
Illzach Iltziche n. Mülhausen
Fritsche von — gen. Baltersheim 194, 28.
Ulrich von — Ritter 478, 17.

Digitized by Google

Ymmingen Fridrich gen. Kypkorn von — 452, 2.
Ingenheim sü. w. Hochfelden
Götze von — 407, 29, 31. 630, 24. 731, 14. 939, 1.
Ingolczsât s. Angeot.
Innenheim n. ö. Oberehnheim
die von — 286, 20.
Innsbruck Inspr. 741, 3, 20.
Jocet jud. 171, 9. 172. 30. 39.
Aquetus ejus filius 173, 40. 174, 2, 7.
Jôche Jöche
Henni — Edelkn. 352, 28
Johans — von Epfiche Edelkn. 350. 4.
Petrus dictus — preb. s. Stephani 365, 22.
Johanniter ordo hospitalis s. Johannis Jerosolymitani 742, 31. 743, 1. s. Basel, Colmar, Köln, Dorlisheim, Villingen, Rheinau, Schlettstadt, Str. z. Grünen Wörth, Sulz.
Bruder s. Homberg Rud. von —.
Meister s. Berengarii Raymundus —.
s. Braunsberg Konrad von —.
Jolieb Jekeli — jud. 175, 34.
Jop Genin — 477, 7.
Jost s. Flörsheim.
Isalck Isaak jud. 355, 28, 32.
Isenheim Ysen — Basil. dioc. n. ö. Sulz i. Ob.-Els.
ordo s. Anthonii, domus in — 935. 8.
s. Huse Haneman vom —.
Isenlin Iselin Ysellin Ysenlin
Cûntze — Edelkn. 350, 34.
Peter — Edelkn. 350, 34.
Wilhelmus — can. s. Arbog. 683, 15. 726, 36. 729, 8f. 13, 21.
Isinger ung. 26, 19 cons. 48, 24 cons.
Istein Ystein n. w. Lörrach a. Rhein
Zoll zu — 933, 32.
Italien Italyen Ytalia Welsche lant 456, 10. 592, 29. 623, 36. 624, 3, 6, 22, 29. 628. 25. 696, 21. 702, 36. s. Deutschland Erzkanzler.
Italici de societate s. Georgii 989, 6.
Judeli jud. 175, 4.
Júdelin jud. Arg. 95, 17.
Judenbreter Judem — brêter
der — 30, 12.
Albrecht — civ. Arg. 200, 32. 206, 39, 42. 228, 6, 25 mag. 229, 20, 33 mag. 232, 16 mag. 290, 24 mag 292, 4 mag.
Heintze — Edelkn. 350, 38. 577, 18.
Hug — Edelkn. 350, 38. 532, 32.
Rudolf — 26, 1 mag. 32, 28 scab. 40, 20 mag. 43, 9 mag. 48, 8 mag. 70, 25 mag. 76, 22 mag. 89, 27 mag. 90, 36 mag. 91, 40 mag. 92, 25 mag. 95. 32, 36, 38 mag. 96. 35 mag.
Rudolf — Kirchherr zu Sasbach 351, 29.
Sifrit — Edelkn. 350, 37,
Judengasse Str. Oertl.
Heitze in — 579, 1.
Jülich Gúlch Gulche Gúlich Julley Juliacensis 160, 39. 783, 37. 785, 32.
Markgrafen 160, 21, 26. 182, 15. 270, 28.
Gerhard 160, 34, 37.
Wilhelm I 106, 36.
Wilhelm II 784, 18, 24, 27. 785. 2, 36. 788, 17, 20. 789, 28, 31, 33. 790, 30. 791, 1, 4. vgl. Berg.
Junge Jungin
Anastasia — mon. s. Nicolai 873, 41.
Claus — 644, 1.
Fromme — Edelkn. 350, 18.
Johans — Herr 350, 18.
Jungen Heinrich zum — Schulth. v. Oppenheim 392, 14, 17. 419, 12.
Jungholz Junchholcz sü. w. Gebweiler
Heinrich von — 905, 1.
Ivois Yvois i. Frkr. zw. Montmédy u. Sedan 663, 37.

L.

Ladenburg Lôdemburg i. Baden s. Streuff.
Lahr Lare Lâre Lore i. Baden
die von — 783, 27.
Vogt s. Winterbach Cunz von —.
Hartman Waltbotte von — Ritter 687, 29, 33.
Johannes von — 7, 41.
vgl. Geroldseck u. Oberweier.
Lamp Lampertus dictus — pbr. 161, 36.
Lamparten s. Lombardei.
Lamparter s. Wingersheim Sifrit von —.
Lampertheim Lampartheim n. w. Str.
die von — 286, 38.
Andres von — Edelkn. 349. 39. † 1040, 8
Klein Diether von — Edelkn. 349, 38.
Cuntze von — Herr 349, 4.
Eberhart von — Edelkn. 349, 34.
Gösselin von — Edelkn. 349, 36.
Johannes de — can. s. Thom. 438, 15.
Johannes de — official. cur. Arg 210, 39. 337, 31. 396, 14. 424, 2.
Latzeman von — Herr 349, 3.
Peter von — Edelkn. 349, 35.
Rudolf von — Edelkn. 321, 15.
Scholle von — Edelkn. 37, 30.
Wolfhart von — Ritter † 424, 8, 14.
Wölflin von — Ritter 424. 8, 14, 16.
s. Dommenheim. Schere, Schotte.
Cuntzelin — Schneider 1021, 8.
Lamprechter — parter — perter — prehter ung. 6, 37f. 11, 18. 14, 5. 15, 28f. 657, 29.
Claus — Ritter 17, 37. 252, 23.
Lawelin — 646, 28.
Rôlin — Edelkn. 352, 32.
Landau Landaw — owe — ôwe — ouwe 55, 15f. 1014, 26. die von — 81, 13, 21.
Gerschon de — jud. Arg. 45, 16.
• Husela (ejus marita) 45, 17.
Landenberg Ruine b. Turbenthal sü. ö. Winterthur
Herman von — v. Greifensee, d. ä. Landv. von Aargau, Thurgau u. Schwarzwald 279, 8, 12. 297, 21, 26.
Herman von — d. ä. (dessen Sohn) 297, 22. 298, 1, 37.
Herman von — (welcher ?) 568, 32.
s. Streuff.
Landower ung. 81, 19.
Landsberg Landesberg — perg Ruine n. w. Barr
Brida Brigida de — can. s. Stephani 117, 5. abbatissa 473, 6. 482, 1. 483, 10. 549, 2, 13, 16, 20, 28.

Digitized by Google

Clara de — can. s. Steph. 117, 3.
Conrad von — gen. Witzigore, Ritter 23, 31. 40. 24, 26 136, 4.
Conrad Rawesere von — Herr 136, 3. 348, 26
Eberhart von — 348, 28. † 794, 28.
Frentsche von — Herr 136, 5.
Guntherus de — can. s. Thom. 298, 27. 312, 26. scolast. 782. 19.
Hanneman von — Ritter 794, 27.
Heinrich Heintze von — miles 136, 4. 298, 27. 352, 23.
Johans Kriesche von — Herr 348, 27.
Susa de — mon. s. Nicolai 873, 39.
Waltherus de — miles † 115, 20
Wernlin von — Herr 136, 5. 352, 17. 500, 11. 806, 1.
Werlin von — vicedom. eccl. Arg. 651. 29.
Werlin von — Vogt zu Reichenweier 569, 2. 5.
vgl. Windeck.
Landsberg Landesperg Hoh — w. Colmar 568, 29.
Landser Landeser sü. ö. Mülhausen 568, 32.
Landshut Lantshût i. Baiern 121, 44. 136, 14, 33.
Landskron Landescrona Landes — Lantzkron s. Münich.
Landstein Lantstein i. Böhmen Kr. Budweis
Witke von — 981, 24. 982, 25. 983, 12.
Langenau Langenowe ob Burgruine sü. ö. Nassau
Cûntze von — 716, 39.
Langhe Nicolaus — 510, 2, 4, 6.
Langocha Claus von — 1022, 14.
Lantgrave Rûfelin — 8, 20.
Lantparten s. Lombardei.
Lantschade Cunrad — vitzdum zu der Nuwenstad 599, 28, 31, 37. 600, 4 f. 717, 3. 781, 14.
Lare s. Lahr.
Largus Johannes dictus — alias li Poulain civ. Arg. 561, 14. 562, 35.
Lascurrensis (Lescars) s. Guilelmi.
Lason jud. Arg. 45, 13. † 935, 2.
Lason jud 935, 1, 11, 16.
Laubgassen Löbegassen i. Rufach
Adelheidis de — can. s. Stephani 117, 3.
Lauf Lauff i. Oberpfalz 824, 32.
Lausanne 164, 21. 25. 165, 2. 485, 26 f. 486, 14
ballivus s. Oron Rud. de —.
Bischof Aymo de Cossonay 485, 25. 486, 18, 36.
Lausitz Lusacia 852, 35.
Markgrafen s. Brandenburg.
Lauterburg Lûter — Luther — Lutterburg sü. ö. Weissenburg 19, 35. 325, 3. 363, 13 f. 420, 14. 718, 18, 38. 719, 5. 726, 21, 26.
Lauweler Lâweler
Johans — d. ä. 919, 27. 941, 7, 17. 948, 28 scab. 951, 4 scab.
Johans Henselin — 295, 34. 297, 16.
Lauwelman
Cûne — 950, 20.
Hans — 950, 17.
Lawelin ung. levita s. Petri j. 312, 38.
Lawenstein s. Löwenstein.
Leber der — Berg im Jura 217, 33 f.
Leberau Lebero w. Schlettstadt
Probst 443, 32.
Leblange Gümpeli — jud. 175, 36. 176, 2.
Lebus Lubucensis
Bischof 852, 40 Marchie cancellarius generalis.
Heinrich 318, 7. 341, 11. 345, 26
scolasticus Petrus, Notar d. Reichskanzlei 624, 12. 629, 5, 36.
Legelin — gellerin
Heinrich — von Pforzheim 858, 12.
Phele — 858, 11.
Lehenman Hans — 964, 33.
Leiningen Lin — Lyningen Leynigen Lyeniggem Ruine sü. w. Grünstadt i. Pfalz 598, 2, 14.
der von — 531, 20.
comes — 115, 15.
Emicho IV 140, 13, 21, 23, 29, 33. 141, 2, 14, 16, 22. 240, 43. 441, 2, 6, 10.
Emicho VI 726, 13, 16. 783, 23. 784, 11. 793, 25, 28. 794, 23. 820, 1, 3, 16. 27. 847, 29.
Friedrich d. j 598, 1, 3. 757, 25.
Joffrid Graf von Rixingen 630, 2, 6. 641, 16, 30. 679. 34. 680, 1, 12, 19, 22, 40. 681, 1, 9. 706, 1, 5, 11. 757, 25. 784, 6. 929, 38. 963, 31. 964, 9.
Friedrich Zoller von — 539, 26.
Leinstetten Linstetten — steten i. Wirtbg. n. w. Sulz
Menloch von — 78, 10, 13, 22 f.
Leitomischl Luthomischlensis Lutomusslensis
Bischof Johannes Kanzler d. Reichskanzlei 281, 34. 305, 7. 318, 14. 388, 2, 13. 672, 4.
Lembelin
ung. 6, 12.
Claus — 759, 23.
Peter — 26, 19 cons.
Lemberg sü. w. Bitsch 593, 6.
Lempsch ung. 630, 24.
Lenzelin Lenczelin Lentzelin
ung. 953, 30. 954, 3.
ung. Gesworn. d. Münze 96, 27. 233, 9.
Cuntze — 789, 11.
Grûnewalt — Edelkn. 43, 26.
Hartman — 6, 39.
Jeckelin — 910, 1, 3.
Johans — 484, 32 scab. 703, 15 mag. 709, 17, 32 mag. 710, 28 mag. 724, 7.
Itel — 657, 1 Gesworn. d. Münze. 692, 13. 693, 16.
Thoman — Gesworn. d. Münze 452, 18. 656, 38. 908, 25.
Leodiensis s. Lüttich.
Leporeti Johannes — 477, 24.
Leuchtenberg Lûtenberg i. Oberpfalz
Landgrafen: Johans 919, 17.
Ulrich 919, 17.
Leutenheim Lûtenheim n. ö. Bischweiler
Hugo de — preb. s. Thome 312, 28.
Leutesheim Lûtensheim i. Baden n. ö. Str. 652, 18.
Lewenstein s. Löwenstein.
Lichtenau Liechtenauwe Lichten — Lyehtenöwe Lyetenouwaz i. Baden n. ö. Str. 222, 27. 223, 25. 486, 5. 510, 4. 527, 19 f. 652, 17, 19. 748, 2. 912. 25. 1013, 31.
s. Lichtenberg Ludw. von —.

Digitized by Google

Lichtenberg Leich — Liechen — Liechtem — Liehten — Lietemberch Lychtemberg — berghe i. Unt.-Els. w. Offweiler 569, 23 621, 25.
Herren zu — 404, 12, 21, 35. 405, 10. 406, 19. 413, 2. 414, 11, 30, 34. 37. 415, 2. 416, 1. 420, 12, 16. 421, 24. 425, 26. 426, 35. 783, 27. 785, 9. 803, 15, 26. 808, 28. 913, 1. 917, 30. 937, 3, 22. 950, 26, 40. 963, 34.
Conrad (Sohn Heinrichs d. ä.) 405, 13. 553, 30, 33. 654, 11, 25, 35, 38. 655, 2, 15. 660, 13. 803, 19. 838, 9. 913, 5. 917, 25. 937, 29. 951, 21. 1022, 20f.
Hanneman 68, 17. 101, 1, 10. 192, 7, 41. 250, 18. 310, 16. 348, 23. 405, 12. 413, 10. 414, 22. 415, 37. 425, 30. 426, 10, 16, 23. 452, 29. 465, 33. 555, 15.
Heinrich d. ä. (Sohn Hannemans) 200, 13. 348, 24. 405, 12. 568, 39. 595, 34. 621, 18. 631, 38. 632, 14, 21. 633, 27. 654, 11, 25, 35, 38 655, 2, 15. 785, 2, 7, 14. 803, 18. 838, 8, 12. 845, 21. 913, 4. 917, 24. 937, 28. 951, 20.
Heinrich d. j. (Sohn Ludwigs) 405, 12. 652, 1, 4. 913, 5. 917, 25. 937, 29. 951, 20.
Heinrich (welcher?) 988, 13. 990, 28, 40. 991, 4. 1008, 7, 20, 22.
Johann 483, 4. 913, 5. 917, 25. 937, 29. 951, 21.
Johannes can. eccl. Arg. 113, 24. decan. 163, 19, 22. 185, 16. 192, 40. 193, 10. Vicar des Reichs i. E. u. Speyergau 204, 5, 14, 32, 42f. 205, 12. 209, 24, 32. prepos. 213, 28. 222, 25, 28. 223, 4, 24. 228, 2, 13, 16, 21, 23, 26, 28. 229, 2, 4, 8ff. 260, 1, 5, 40. 267, 19. s. Str. Bischöfe.
Johannes advoc. civ. Arg. 267, 7.
Ludwig Ludeman 192, 8, 41. 250, 18. 267, 7 advoc. civitatis Arg. 303, 28. 307, 20. 405, 12. 413, 10. 414, 23. 415, 37. 425, 30. 426, 10, 16, 23. 428, 12. 452, 29. 465, 33. 501, 20. 509, 34. 510, 3, 10 dominus in Lichtenov. 621, 18. 622, 9, 11.
Symunt 192, 8. 250, 18. 267, 7 advoc. civitatis Arg. 340, 28. 352, 13. 413, 3, 15, 20. 415. 5. 420, 26. 441, 25, 33, 40f. 452, 29. 465, 33. 501, 20. 555, 1, 5. 568, 39. 573, 2. 590, 3. 595, 34. 606, 37. 621, 18. 622, 22. 630, 1, 3. 631, 38. 632, 14, 21. 633, 27. 641, 17, 23. 676, 15. 731, 17. 755, 10. 756, 8, 13, 15. 825, 24. 845, 21. 890, 10. 913, 5. 917, 25. 937, 28. 939, 5. 951, 20f. 988, 12.
Ulrich 483, 4.
Lichteneck Liechtenegge i. Oberpfalz sü. w. Sulzbach 824, 31.
Lichtenvels ob. n. ö. Bamberg?
Bentze von — 78, 23.
Heinrich von — » »
Liechtenstein abgeg. i. Oberpfalz? 824, 31.
Lyciensis archiep. Bernardus 19, 13.
Liebenceller — zeller Liebentzeller
Johans — 3, 33.
Reinbolt — Herr 9, 1. † 730, 13.
Reinbolt — civ. Arg. (Sohn des Vor.) 730, 12.
Liebing ung. 275, 31 f.
Liebkint jud. 176, 16.
Lienstat s. Lunéville.
Liestal Lienstal Lyestal sü. ö. Basel 499, 32. 898, 29.
Lietemberch s. Lichtenberg.
Lyetenouwaz s. Lichtenau.
Ligny Liny Lyne
Gwydo Graf von — s. Luxemburg.
Johann von — s. Str. Bischöfe.
Limbel Cůntze — 484, 13.
Limburg Lymburg
Herzog von — 423, 38 vgl. Luxemburg.
Limburg Lint — Limpberg — perg Ruine b. Sasbach a. Rhein 676, 6, 21, 29. 915, 17, 21, 34. 916, 1. 917, 2, 17.
Fähre zu — 676, 24.
Lymeltz s. Löwenstein.
Lymer Heintzeman — 970, 22.
Lin — vgl. Lein —.
Lindau Lyndow
Heinrich Nase von — 702, 32.
Lindelvolle 944, 30.
Linden Cůntzeman zu der — Schaffner zu Altkirch 385, 10.
Lingolsheim Lingolfesheim sü. w. Str.
der von — 287, 2.
Clawes von — 48, 18 cons.
Jeckelin von — 354, 36. 431, 22.
Liny Lyne s. Ligny.
Lintberg s. Limburg.
Lintwurm Heinrich — 281, 10, 14, 18, 23, 27, 30, 32.
Liodiensis s. Lüttich.
Lixheim Luxheim n. Pfalzburg
Albrecht von — 6, 21.
Löbegassen s. Laubgassen.
Lödemburg s. Ladenburg.
Lombardei Lamparten Lantparten Lombardia Lumbardia 211, 29, 34. 212, 9. 289, 30. 440, 5, 17. 637, 5. 638, 9. 781, 1. 813, 6. Lamparter 402, 10, 37. Lombardi mercatores 440, 4, 10, 18. Lampartisches Gebirge 31. 11. 572, 27. 575. 5, 11. 648, 37. 673, 19. 681, 38. 813, 7. eiserne Krone 289, 32.
Gabriel kaufman von — 674, 27.
Lomersheim i. Wirtbg. sü. w. Maulbronn
Heintze Glatz von — 667, 33.
Lore s. Lahr.
Lörrach Lônrach Lourach
Hügelin von — 709, 7. 821, 2.
Lôselin Loeselyn Lôselerin Loselin
der — 606, 28.
zwein — 7, 8.
Cuntze 2, 27. 4, 17. 7, 24. 14, 26.
Ennelina dicta — mon. s. Nicol. 873, 39.
Erbe — Ritter 342, 1, 4. 442, 16 mag. 449, 4 mag. 535, 34. 623, 14, 21. 724, 3. 1038, 28 mag.
Johans Henselin — Herr 447, 11. 611, 1 mag. 612, 6 mag. 699, 5 mag. 701. 4 mag. 789, 3.
Johans — Herr (Sohn des Ulrich) 611, 2.
Langhans — 623, 14, 21.
Peter — Edelkn. 43, 23. Ritter 116, 24.
Rûlin — Ritter 43, 15. 145, 24 scab.
Rûlin — von Epfiche, Edelkn. 351, 8.
Ulrich — 611, 2.
Lôser Henni — 177, 24.
Losmingen Dielman gen. Pridener von — 452, 1.
Lossensis comes s. Lüttich.

Digitized by Google

Lostad s. Lottstetten.

Lothringen Lother — Lothor — Lotr — Luhtr — Lutr — Luttringen Lothoringia 473, 34. 474, 6. 496, 39. 854, 20. 968, 38. ducatus 271, 7. Luttringer die — 435, 8.
  Herzog 219, 25. 591, 2. 593, 35. 595, 4. 716, 24. 738, 16. 834, 25. 835, 11. 840, 1. 854, 2. 857, 39. 858, 30. 860, 8. 861, 12, 18. 864, 21. 963, 26. des hertzogen belisz 701, 27.
    Johann I 474, 3. 545, 31, 37. 546, 2. 865, 20, 25. 868, 32, 34.
    *Maria (v. Blois) 225, 1, 6, 19, 23, 31, 36.
    Rudolf 61, 33, 35. † 219, 26.
  Pfleger 342, 7.

Lottstetten Lostad i. Baden ö. Waldshut
  Claus von — 883, 17.

Lourach s. Lörrach.

Löven ob Laufen a. Neckar?
  David de — jud. Arg. 45, 18.

Löwelinus jud. Arg. 45, 18 f.

Löwen Lewen geselleschaft 1014, 28.

Löwenstein Lawen — Lewen — Löwenstein b. Niedermoschel n. ö. Kaiserslautern 866, 12. 945, 28. 946, 5.
  *Else von — (v. Frundsberg) 203, 32 ff.
  Syfrit Lymeltz von — 203, 32 ff.

Lu — vgl. Lau —.

Lübecke Henselin — 477, 7.

Lubucensis s. Lebus.

Lucca Lucke Luck 636, 27. 637, 6. 638, 3, 29. 904, 12.

Lucemburg s. Luxemburg.

Lucens castrum i. Ct. Waadt Bz. Moudon 486, 39.

Lucern s. Luzern.

Luczel — s. Lützel —.

Luder s. Lure.

Ludewig Henselin — 431, 25.

Lúfrit s. Odenbach.

Lumbardia s. Lombardei.

Lumbart Lúmbardi Lunbart
  Cúntze — 838, 24 scab.
  Elletrudis — mon. s. Kathar. 886, 2.
  Johans — Herr 611, 5. 950, 15, 23, 29. 951, 1.
  Rudolf — 724, 10.

Lüneburg Lunemburgensis dux 852, 33.

Lunéville Lunavilla Lunarivilla Lienstat 225, 20. 226, 2. 868, 33. 869, 8.

Lupe Henni — 811, 28.

Lupstein Lupfenstein ö. Zabern
  Cûne von — Edelkn. 654, 21.
  Götze von — Edelkn. 350, 39.
  Kraft von — Edelkn. 350, 30.
  Lowe von — Edelkn. 350, 39.
  Johans — 941, 43 scab.

Lure Luder Lûders i. Frkr. w. Belfort 217, 36. 894, 7.
  Kloster 569, 15.

Lússelnheim abgeg. i. d. Nähe von Amoltern i. Baden 304, 12.

Lûtenberg s. Leuchtenberg.

Lútensheim s. Leutesh —.

Lutern welches? 285, 23.
  *Friedrich von — Edelkn. 633, 10.

Luthomischlensis s. Leitomischl.

Luttenbach Luttembach sü. w. Münster i. Ob.-Els.
  Probst s. Huse Dietrich vom —.

Lüttich Leodium — diensis Liodiensis Lútich 342, 6, 17. 485, 33. 953, 34. Leodienses 1013, 17.
  Bischof episcopus et comes Lossensis 270, 27. 271, 17.
    Engilbertus 485, 11.
    Johannes V 953, 29, 32.
  archidiaconus s. Tremonia Henr. de —.
  s. Busco Walramus de —.

Luttringen s. Lothringen.

Lutze der snider 2, 14.

Lützel i. Ob.-Els. ö. Porrentruy 225, 1, 5.

Lützelburg Lútzeln — Lützlinburg w. Zabern
  Egelolf von — Ritter 194, 26.
  Egenolf von — 590, 7. Edelkn. 776, 24, 26.
  Schenerin de — † 116, 8.
  Wirich von — 590, 7.

Lútzelin Johans — 351, 22.

Lutzelnburg s. Luxemburg.

Lützelstein Luczelstein Lútzelnstein n. Zabern 858, 24.
  Grafen 963, 34.
    Fridericus — can. eccl. Arg. 626, 1.
    Heinrich — 895, 39. 1016, 9.
    Volmar — 64, 4, 9. 65, 6.

Lutzonis Johannes — notarius episcopi Arg. 422, 5.

Luxemburg Luccem — Lucem — Lúczem — Lútzelin — Lützeln — Lútzemburg 543, 38.
  comes 271, 14. comitatus 271, 7.
  dux 271, 15, 39. 661, 34
    Wenzel 339, 6, 13. 560, 1, 3. 572, 18, 24 Reichsvicar i. Deutschland. 575, 1, 4 Reichsvicar. 614, 6. 629, 9, 13 Reichsv. 639, 36, 39. 648, 34, 36 Reichsv. 651, 10. 663, 25 Reichsv. 665, 31. 666, 16 Reichsv. 673, 15, 18 Reichsv. 681, 35, 37 Reichsv. 784, 24. 785, 9, 36. 791, 3. 959, 9, 25. 960, 26. 963, 8, 13, 15, 22. 979, 28, 31. 988, 10. 990, 26, 30. 1000, 36, 38. 1001, 15, 20. 1002, 6, 24. 1003, 4, 26, 36. 1004, 14, 25, 43. 1005, 2, 9, 12, 21, 25, 40. 1008, 4, 23.
  Herzogin 270, 15. 271, 21.
    Johanna (v. Brabant) 271, 43.
  Probst u. Amtmann 1004, 27.
  Sekretär s. Romaingne Heinr. von —.
  Seneschall s. Elter.
  Gwydo von — grafe von Liny u. s. Pauli 614, 7.

Luxheim s. Lixheim.

Luzern Lucern Lutzerne Lûtzernne Lutzerren 27, 37. 197, 7. 487, 4. 514, 31. 517, 19. 541, 24. die von — 294, 2. 486, 24.
  Bürger 279, 25.
  Rat 486, 27.
  Schulth., Rat u. Bürger 384, 1.
  s. Messiramit.

M.

Maastricht Trajectum Tricht 355, 29. 356, 4. 979, 30. 980, 7.

Digitized by Google

Macher Hug — 48, 13 cons.
Machfrôde Nicolaus dictus — preb. s. Petri j. 312, 44.
Mackenheim Maken — Meckenheim n. ö. Markolsheim
  Kirche 270, 9.
  der von — 783, 35.
Maffes Johans — 492, 1.
Magdeburg Megde- Meide- Meydburg
  archiepisc. 852, 32, 34.
  der Herr von — 901, 4 ff. 902, 10, 25. 903, 2.
  Burchart Burggraf von — Hofmeister Karls IV 280, 39. 292. 24 319, 28, 31. 321, 35, 38. 347, 34 Landv. i. E. 388, 4. 421, 27. 31. 422, 18, 25. 426, 39 Landv. 441, 36. 506, 20, 23 Hofrichter, Graf zu Hardeck.
Magnopolensis s. Mecklenburg.
Maguntinensis s. Mainz.
Mahlberg Molberg n. Ettenheim
  Albrecht von — 469, 37.
Mähren Merhern marchionatus Moravie 140, 8. 141, 39.
  Markgraf 775, 10.
Mailand Mediolanum Meilan 439, 38. 440, 31. 811, 2. 863, 25. der von — 811, 11. die von — 811, 9.
  abbates et communitas mercatorum 440, 32.
  mercatores 439, 36. 440, 1.
  Erzbischof 289, 33.
  Vicecomites Visconti
    Bernabo 289, 29. 455, 13, 19, 25 456, 6, 13, 19, 21. 863, 9, 14, 21.
    Galeazzo 289, 29. 863, 9. 14, 21.
    Mathes 289, 29.
  Albertolus de — s. Rom Procuratoren.
Main Moyen s. Frankfurt.
Mainz Megenz Meincz Meintze Menczen Mentze Menze Magontinensis Moguntinensis 20. 10, 12, 34. 21, 20. 22, 9. 28, 20, 37. 43, 5. 49, 29. 50, 24. 55, 14. 56, 1. 73, 34, 37. 79, 1. 84, 32, 34. 85, 34. 103, 26. 104, 1. 106, 17 f. 24. 107, 14, 23. 109, 8, 10, 35, 38. 131. 3, 35. 195, 21. 198. 11, 21. 208, 1. 6. 234, 43. 237, 1. 239, 37. 240, 12, 29 f. 241, 2. 289, 2, 18. 291, 2. 292, 1. 336, 29, 32. 341, 1. 392, 15, 28, 30, 32. 420, 22. 437, 37. 438, 9. 507, 30, 32. 511, 33. 514, 26, 30. 516, 12, 38. 533, 16. 540, 30. 541, 3, 10. 24. 542, 31. 551, 34, 36. 553, 11. 559, 25. 589, 11. 600, 16. 628. 11. 703. 41. 712. 28. 780, 1, 6, 19, 30. 783, 6, 15 f. 784, 19. 37. 785, 3. 16, 26, 29. 1014, 14. 19. 1027, 22, 40. 1028, 27. die von — 53, 37. 62, 9. 239, 14, 20. 290, 13. 392, 23. 419, 12, 15. 512, 38 f. 513, 1, 5. 552, 12. 598, 12. 599, 4. 1036, 6.
  Juden 167, 26 Judenmeister und Judenbischof 1028, 2.
  Gau 55, 17
  Landgericht 702, 7.
  Bürger 103, 30. 240, 10. 256, 6.
  Bürgermeister u. Rat 291, 1, 5. 541, 13 1027, 25.
  Geschworener Diener Peterman 1028, 15.
  Rat 240, 33. 292. 3. 420, 32
  Rat u. Bürger 233, 22, 25. 234, 6. 240, 17. 249, 15.
  Schulth., Meister u. Rat 195, 23.
  Hans Stecke von — 932, 33, 40. 933, 2, 4.
  Moyses Jude zu — 196, 27.
Mainz Domstift Stift 234, 41. ecclesia 966, 3.
  Probst s. Falkenstein Cuno von —.
Mainz Erzbistum civitas et dioc. 874, 5. s. Winnecke.
  Erzbischöfe 84, 14. 208, 12. 247, 10. 270, 27. 271, 17. 313, 9, 21. 534, 14 559, 24. 560, 31. 561, 6. 703, 41. 780, 31. 816, 32. 909, 19, 22, 30 910, 8. 940, 34. 973, 6. 1012, 1. 1014, 8, 12, 18, 20, 25. 1035, 33.
    Gerlach 234, 41. 240, 22, 36. 316, 4. 318, 3, 16. 319, 37. 314, 6. 315, 21. 347, 12, 16. 388, 14. 689, 1, 3. 690, 6. 699, 5. 704, 1. 710, 32, 36. 711, 11. 713, 7.
    Heinrich 62, 9. 93, 34. 109, 16. 131, 1. 143, 1. 157, 30. 180, 5, 8, 14, 43. 240, 19, 31, 35.
  Pfleger s. Falkenstein Cuno von —.
    s. Trier Balduin Erzb. von —.
Makenheim s. Mackenheim.
Maler Moler
  dez — sune 7, 2, 4, 6 13, 1, 10, 36.
  Behtolt — 769, 27.
  Claus — Edelkn. 599, 19, 23.
  Claus — Ritter 43, 12.
  Cûne — † 599, 23.
  Henselin — 13, 2. 15, 39.
  Moyses — 6, 1, 34. 9, 30. 12, 30, 35. 13, 2.
Malterdingen Maltertingen i. Baden n. w. Emmendingen
  Henni von — 177, 25.
Malterer Maltrer vgl. Freiburg
  Martin — 893, 14. Ritter 970, 25.
Mamsson jud. 170, 20, 27, 33. 171, 3.
Mancy Mansey i. Lothr. n. Vigy
  Scheckemi von — 451, 40.
Mandeure Mandor castellum i. Frkr Arr. Montbéliard 81, 8.
Mangolt Manegôlt Fritsche — 484, 13. 971, 5, 40 scab.
Manne jud. 175, 35. 176, 1.
Mannekind jud † 191, 9, 27.
Mannekint jud. 647, 16.
Mansey s. Mancy.
Manseler Nycolaus dictus — can. s. Arbog. 726, 36.
Manssionus jud. 169, 6.
Mansze Manse Mansse Menszin
  der — 400, 34
  die — 717, 22.
  Behtolt — Gesworn. d. Münze 233, 9. 452, 19. 656, 39. 724, 7. 908, 24.
  Berhtolt — 26, 7 cons. 48. 11 cons. 116, 25. 200, 32. 308, 25 scab.
  Jacob Jecklin — 96, 27 Gesworn. d. Münze. 233, 9 G. d. M. 245, 23 scab. 246, 2 mag. 248, 33 mag. 290, 21 scab. 353. 1, 4 mag. 452, 18 Gesworn. d. M.
  Ôrtelin — 611, 9. 789, 14.
Mantua 284, 30 285, 12.
Maranensis s. Mariana.
Marbach Margbach sü. w. Colmar
  Abt 443, 31. 448, 3.
Marchia s. Brandenburg
  antiqua — 852, 32. nova — 852, 31.
  cancellarius s. Lebus.
Mariana auf Corsica Maranensis episc. Vincentius 19, 14.

Digitized by Google

Marimonasterium s. Maursmünster.
Marimont Molsperg i. Lothr. sü. w. Albesdorf od. sü. Dieuze 541, 29.
Mark Marcka
Grafen von — 1030, 30. 1031, 3, 21, 27.
Aluf II † 690, 29.
Engelbrecht III 266, 21, 23. 690, 21, 23. 691, 25, 42.
Markolsheim Marckoltzheim sü. ö. Schlettstadt 229, 30.
Marlen Marle n. w. Offenburg
Löwelin von — jud. 178, 1.
Marlenheim Marley sü. ö. Wasselnheim 31, 15.
Marsal Marsel Marrsallum i. Lothr. sü. ö. Château-Salins 160, 9, 38. 892, 6.
Marschalk s. Molsheim.
Marsilis Marsilius
Wetzel — Edelkn. 43, 24. 114, 36. 260, 8 mag 300, 26, 30 scab. 303, 2 scab. 400, 5, 40 mag.
Wetzel — d. j. Herr 611, 3. 661, 19, 22 f. 789, 7.
Martelange Martelingen i. Belgien n. w. Arlon
Maier: Heinrich 674, 25.
Henkin (dessen Sohn) 674, 25.
s. Martin Rudolf von — Dominikaner 281, 20.
Marx Marckes Markes Marks
dictus — convent. s. Arbog. 729, 25.
Clein Johannes — Ritter 43, 20.
Groshans — Ritter 43, 15. 188, 30. 230, 4, 31.
Hetzel — Herr 1, 8, 24. 2, 3, 7. 3, 18, 23. 4, 4. 6, 13. 8, 18, 26. 9, 3, 9, 25. 38. 10, 20, 31. 11, 17, 29. 12, 29, 35, 38. 13, 1, 18, 31 f. 37, 40. 14, 3 f. 31 f. 15, 4, 11, 16, 23, 35. 16, 21, 43. 17, 7, 15. 39. † 115. 30.
Hetzel — 539, 34 mag. 540, 17, 33 mag. 541, 9 mag. 611, 8 623, 14, 21. 624, 25, 30. 646, 2. 788, 24. 789, 2. 943. 29. 948, 26 scab.
Hetzel — 646, 2.
Hetzel — d. j. 446, 36.
Marxer Claus — 927, 7, 11, 14, 16. 928, 11, 27, 38. 939, 27 Vogt zu Ettenheim
Masmünster Masemünster Masenmünster sü. w. Thann 568, 38.
Heinrich Heintzeman von — Ritter 231, 32. 258, 20 Vogt zu Delle.
Heintzelin Heintzeman von — 525, 26, 33 645, 25.
Herman von — Edelkn. 992, 29.
Massoletus Mossoietus Mussoletus jud. 168, 31. 169, 6. 170, 18.
Mater s. Moder.
Mathis Erhart — 916, 31 scab.
Matisconensis (Maçon) s. Geriola.
Matzenheim sü. w. Erstein
Henselin von — Edelkn. 351, 5.
Nibelung von — Edelkn. 37, 29.
Otteman von — Ritter 37, 25, 28.
Susanna de — mon. s. Kathar. 886, 1.
s. Maurice a. Rhône n. w. Martigny
Benetonus de — jud. 168, 3.
Maursmünster Marimonasterium Morsmünster sü. Zabern
Abt 146, 18, 20. 443, 7. 448, 40.
Samuel von — jud. Arg. 95, 23.
Mecheln Mechiln 339, 17. 790, 39.
Meckenheim s. Mackenheim.
Mecklenburg Magnopolensis duces 852, 31. 853, 6.
Medianum monasterium s. Moyenmoutier.
Mediolanum s. Mailand.
Megdeburg s. Magdeb —.
Megede Megde
Cenczelin zur — (Sohn des Johans) 612, 2.
Claus zur — 10, 35 206, 39. 457, 32 mag. 459, 18 mag. 578, 35. 579, 1, 4. 900, 17.
Johans zur — 290, 21 scab. 447, 15. † 612, 2.
Lawelin zur — 2, 24. 14, 8.
Sigelman zur — 10, 18, 35. 260, 8 mag. 441, 38. 442, 18. 627, 34, 37.
Meydburg s. Magdeb —.
Meygenmünster s. Moyenmoutier.
Meiger Meyger
ung. 823, 23, 26 farende man.
Burkart — 294, 31, 33 568, 10. 900, 17. 986, 32. 1051, 9.
Claus — civ. Hagen. 158, 33, 37. 159, 18.
Johannes — fr. domus Wilhelmitarum 337, 27.
Johannes — advocatus in Ettenheim 213, 36. 229, 29.
Johans — sutor Arg. 431, 29.
s. Ehenheim.
Meilan s. Mailand.
Meinwart Johans — Ritter 811, 25.
Meissen Missen Müssen Mysen Misnensis
Markgrafen 811, 7. 852, 34.
Wilhelm 1012, 1.
Bischof Ludwig 910, 7.
Meistratzheim Meistersheim sü. ö. Oberehnheim
Nicolaus de — preb. s. Thome 312, 28.
Melbröge Gotzo dictus — preb. s. Petri j. 312, 42.
Membrehtzwiler ob = Memprechtshofen n. Offenburg Lutze von — 74, 4, 22, 24.
Menchhofen Menchinhoven ö. Buchsweiler
Kürin von — 866, 13, 17.
Mendewin Erbo dictus — prebend. s. Thome 312, 29. 391, 34.
Mennelin Johannes — rector eccl. parr. in Sundhausen 992, 34. 993, 6.
Mennelinus jud. Arg. † 45, 14.
Mennelinus jud. 935, 2, 13.
Mentze s. Mainz.
Mentzelin dictus — levita s. Thome 312, 33.
Merckelin der hûbsmit 904, 9.
Mergentheim i. Wirtbg. 506, 22. 507, 2.
Mergwilre Cûntze — 492, 1.
Merhern s. Mähren.
Merkelin jud. 175, 38.
Merswin Mersvein Merswyn Merszwin
der — 579, 11, 15.
ung. 953, 30. 954, 3.
Claus — 257, 17.
Johans Hans Henselin — 233, 10 Gesworn. d. Münze. 452, 18 G. d. M. 454, 1, 5, 14, 20. 465, 1. 564, 24. 627, 25. 634, 21, 23. 656, 38 Burggraf, G. d. Münze. 693, 24, 27 Burggr. 706, 16. 720, 10 Pfleger z. Grünen Wörth. 724, 6. 726. 17 Burggr. 819, 21,

Digitized by Google

26, 29. 840, 5, 7, 28, 32. 841, 4 f. 854, 13. 912, 4. 932, 14. 956, 8. 986, 30. 987, 9, 26.
Peter — 656, 39 Gesworn. d. Münze.
Rulman — 96, 27 Gesworn. d. Münze.
Rulman — civ. Arg. 563, 12, 39. 564, 10 f. 16, 22, 24, 31 ff. 565, 2. 580, 6, 20, 24, 28, 37 ff. 581, 5, 12, 15, 19, 27, 30, 34, 40. 582, 3, 17, 23, 31, 38 583, 2, 22. 598, 19. 625, 6, 11. 719, 34. 720, 10 Pfleger z. Grünen Wörth. 742, 31, 33. 743, 7, 9, 11, 18, 30 f. 35, 37, 40. 744, 3, 6, 8, 11.
Siegfried — prepos. s. Arbog. 635, 8, 11.
Merzweiler Merzewilre sü. ö. Niederbronn 622, 28
Mesener Heinrich — 971, 4, 39 scab. 1021, 12.
Meshenselin Johannes dictus — 576, 8.
Messirsmit Johans — von Lucerne 863, 23.
Meszerer Henselin — d. j. 941, 43 scab.
Metz Mecz Meccz Metis Metze Metzen Metensis 159, 24. 182, 24. 183, 38 270, 15, 21, 25, 30, 36. 271, 2, 4, 9, 18, 21. 323, 1, 24. 324, 2, 18. 334, 2, 7. 18, 33. 339, 35. 840, 8, 21. 841, 3, 8, 10, 14, 20, 22, 27, 33. 342, 23. 343, 2, 8. 344, 15, 22. 345, 28, 33, 35, 38. 346, 31. 347, 6, 13, 24. 353, 31, 36. 354, 4, 9, 22. 355, 39. 522, 16, 20, 25. 525, 30. 526, 3. 999, 36.
die von — 225, 21. 857, 39. 858, 1.
major ecclesia 271, 13.
cives 159, 37, 41. 160, 1, 10, 13. 270, 30. 324, 16.
justiciarii 159, 30 ff. 160, 7 f. 183, 23.
magister scabinorum s. Mine Joffrid —.
mag. scab. ac 13 jurati 182, 23, 27. 323, 4.
Rat 183, 16.
Metz Bistum 271, 7.
Bischof 271, 39. 339, 30. 340, 5, 17. 385, 28. 536, 17. 567, 15. 591, 3. 593, 35. 595, 4. 849, 19. 892, 7. 897, 11, 15.
Ademar 344, 10. 345, 25.
Dietrich (ehem. zu Worms) 547, 21, 38.
Metziger Metzier
Cůntze — 814, 18.
Wilhelm der — 48, 15 cons.
Michel her — 498, 33.
Minden Minnen
Bischof 289, 34, 36. 290, 38. 433, 10. 436, 26.
Theodricus 388, 3.
Mine Joffrid — civ. Metens. 159, 25, 27. 183, 15, 39. 184, 5. 270, 14. 271, 32. 323, 22. 324, 21. 339, 29, 33, 34 mag. scab. Met. 340, 31.
Minores s. Franciscaner.
Mysen Misnensis s. Meissen.
Missenheim Jacobus de — can. s. Thome 261, 20. 312, 25.
Myszbechin die — † 488, 14.
Mittelhausen — hus sü. w. Brumath
Kõrigen von — 14, 34.
Wilhelm von — 14, 21, 34.
Mittenwalde Mittem — i. Pr. Brandenburg 852, 25, 37. 853, 10.
Modena Modin Modyn Mutine 622, 33. 623, 4, 17, 28. 36. 624, 9.
Moder Mater die — l. Nebenfluss d. Rheins i. Unt.-Els. 541, 43.
Moguntinensis s. Mainz.
Moyenmoutier Medianum monasterium Tullens. dioc. Meygenmúnster i. Frkr. n. s. Dié
Abt 443, 19. 448, 2.
Baucelinus 146, 22.
Hennemann 545, 30, 33.
Johannes 225, 34, 38. 226, 3.
Molberg s. Mahlberg.
Moler s. Maler.
Mollitor s. Müller.
Molsheim Mölles — Molles — Mollis — Molszheim w. Str. a. Breusch 138, 35. 222, 2, 22. 226, 12, 20. 229, 31. 249, 2. 266, 11, 18. 350, 25. 364, 4, 38. 407, 27. 452, 27. 453, 40. 495, 31. 496, 40. 546, 27. 694, 2. 754, 38. 800, 2, 10, 12, 20, 24. 815, 34. 844, 4. 849, 36 f. 850, 1. 860, 2. 867, 36. 874, 32, 35. 876, 8 f. 877, 3. 878, 7, 32, 37. 879, 35. 880, 8 f. 884, 22 f. 929, 12. 939, 21. 986, 34. 988, 1. collecta 114, 27, 30. 115, 16. Pflege 364, 5. 711, 28. Stadt u. Bette 214, 1. 248, 35, 37.
Herrenstube zu —
Lǔwelin hõbetkanne 869, 12, 15, 33. 870, 1.
Else dessen Gattin 870, 1.
cives 214, 36.
Schaffner 410, 28. 493, 24. 730, 15, 19.
s. Wenser Johans —.
Vogt 407, 34. s. Beger Lútolt —.
Bieger von —
Húgelin — Edelkn. 870, 10.
Johans — Edelkn. 350, 3.
Cůne in Obergasse von — Edelkn. 350, 17.
Marschalk von — Herman — Edelkn. 350, 6.
Schaffener von —
Heintzeman — Edelkn. 350, 2.
Johans — Edelkn. 350, 1.
Schultheisz von — Johans Henselin — 504, 15. 514, 20.
Wenser von — Johans — Edelkn. 351, 10.
der — 448, 20.
Claus — 484, 16, 20.
Henselin — (Sohn des Joh.) 611, 14.
Johannes — 48, 25 cons. 532, 8 mag. 533, 29 mag. 611, 14. 724, 6. 948, 26 scab. (wohl 2 Pers.)
Jacobus de — jud. Arg. 45, 15.
Mennelin, Vivelin { ejus filii 45, 16.
Molsperg s. Marimont.
Mommenheim Mumenheim n. w. Brumath
Jeckelin von — 5, 16.
Monachi s. Münich.
Monacum s. München.
Monasterio Joh. de — s. Rom Procuratoren.
Moncheolum i. Savoyen? 168, 35. 170, 25.
Monclair Mons clarus Ruine i. Rheinpr. Kr. Trier s. Saarburg.
Monsaynant 173, 18.
Montabaur s. Fúrman.
Montat Montdat s. Mundat.
Montbéliard Monsbiligardus Montbligart Montepiligarte Mümpel — Múntpel — Múntpiligard 467, 41. 477, 15, 17. 478, 1. 546, 22. 895, 16. 896, 15.
burgenses et incole 477, 29, 38. 546, 22.
castellanus s. Acolaus Hugo de —.
consules seu scabini 478, 5.

Digitized by Google

Grafen 477, 36, 40. 478, 3. 500, 21. 521, 20 571, 39.
Heinrich Herr zu Montfaucon 546, 16, 20, 33.
* Johanna (Gräfin zu Katzenellenbogen) 132, 23.
Johanna s. Baden.
Monte s. Berg.
Montefiascone Montisflasconis apud Mortemflasconem i. Itl. Distr. Viterbo 634, 22. 635, 4. 752, 36.
Monte Marano i. Itl. Montis Maranencis episc. Petrus 19, 15.
Montfaucon Munphagun Múnsfacum i. Frkr. Arr. Besançon Herr zu — s. Montbéliard.
Graf von — 255, 29. 256, 1 civ. Basil.
Montfort Montisfortis i. Vorarlberg
Heinricus comes — 896, 9.
Montjoie Montegaudio welches?
Ludovicus de — 989, 8.
Montpellier Montis Pellanonis civitas 770, 40.
Montreux Montreantz Mustruez a. Genfer See fons de la Concreyde 169, 4, 7. 170, 31.
Aquetus de — jud. 168, 32. 169, 3, 25. 172, 42.
Möntzcheim Johans — 476, 23, 26 amm.
Moravia s. Mähren.
Morbach s. Murbach.
Moreckel ung. 314, 8.
Morimont Mörsberg — perg sü. w. Pfirt
der Núsze Nüsse von — 385, 7. 507, 25.
Mörlin Albertus dictus — 115, 40.
Mornhart s. Murnhard.
Mörsberg s. Morimont.
Morsbronn Morsburne sü. Wörth 622, 28.
Morsmünster s. Maursm —.
Mortemflasconem s. Montefiascone.
Mortenau s. Ortenau.
Moruelius s. Rom Kanzlei.
Mosung
Claus — 26, 8 cons. 447, 7.
Johans — 290, 22 scab. 447, 7. 480, 12. 1040, 3 f. 17 mag.
Johans — d. j. 920, 31.
Paulus — 26, 3 cons.
Pauwelin — 611, 25. 789, 22.
Walter — 644, 37.
Mota Johannes de — clericus Tullensis dioc. not. 382, 36.
Moterer Möterer Frantze — 92, 30. 257, 17.
Mouson ob Pont-à-Mousson? 897, 18.
Mühlberg Mulb. sü. ö. Torgau 806, 11, 17.
Mühlberg Mülnberg ob Mühlburg w. Karlsruhe? 488, 21.
Mühlhofen Mulen — Mulhoven i. Pfalz n. ö. Bergzabern
Symon de — miles 19, 30, 34. 81, 19.
Múlbuch Aulbrecht — 92, 30.
Mülhausen Múl — Mul — Mûl — Múln — Mulnhusen 27. 4. 36, 12. 37, 5. 38, 6. 82, 18. 87, 10. 107, 35. 108, 2. 118, 2, 6. 132, 34. 146, 33. 147, 16. 152, 15, 17. 273, 37. 274, 9. 452, 32. 466, 2. 500, 2. 501, 11. 569, 1. 601, 33. 603, 12. 605, 2. 668, 11, 19, 24, 36. 705, 39. 747, 39. 807, 35. 808, 30. 809, 9. 810, 11. 813, 38. 823, 21. 826, 2. 828, 31. 832, 9. 837, 33. 838, 32. 839, 33, 35, 38. 844, 33. 845, 5, 11. 849, 29. 959, 31. 960, 3, 9. 988, 16. die von — 415, 1 f.
Meister, Rat u. Bürger 250, 22.
Schulth., Meister u. Rat 414, 17. 416, 21.
Mulhoven s. Mühlhofen.
Müller Mollitor Múller
Conrad — 555, 26, 29 amm. 561, 11, 13 amm. 568, 11. 579, 20, 22 amm. 583, 36 amm. 584, 7 amm. 724, 10. 941, 42 scab. 942, 14. 943, 16.
Götzman — Landv. i. Thurgau, Aargau u. Schwarzwald 933, 39.
Johannes — † 116, 4.
Múlnecke Johannes — Ritter 43, 17.
Mülnheim Múln — Múln — Mulnheim 218, 11.
der von — 577, 18.
die von — 3, 7. 41, 37. 42, 41. 518, 18. 520, 28. 536, 24. 589, 18. 877, 2. 878, 7.
Búrckelin Burckart von — 1, 19. 2, 10. 6, 14. 12, 34. 13, 7. 17, 22. 43, 25.
Clawes dessen Knecht 2, 10 12, 34.
Burckart von — (Vater des Búrckelin) † 16, 28, 39. 17, 22. 43, 25.
Burckart von — Ritter (Sohn des Heinrich) 43, 20. 88, 34 91, 5.
Burckart von — Ritter 877, 15, 32.
Burckart von — Edelkn. 877, 17. 878, 1.
Burckart von — 943, 22.
Burckart von — Pfaffe 351, 22.
Burckart von — Domherr zu Rheinau 253, 21. 269, 2, 7, 9. 273, 10, 16.
Clawes von — (Bruder des Búrckelin) 16, 39.
Conradus de — thesaur. s. Petri j. 272, 20. 305, 24. 307, 12. 312, 35. 337, 18. 380, 1. 391, 29. 40. 396, 16. 427, 32.
Diethrich von — Burggraf 877, 17. 878, 1.
Eberlin von — Herr 1, 2. 8. 5, 33, 35. Ritter 43, 13. 129, 27, 29. 188, 30. 200, 32.
Eberlin Eberhard von — Herr, civ. Arg. 423, 37. miles 608, 18 mag. 610, 28, 36 mag. 612, 6. 624, 24, 30. 672, 19. 679, 3. 721, 3.
* Gertrut (Reinböldelin) † 129, 32.
Gosse von — Herr 6, 9. † 16, 41. 43, 18.
Katherine dessen Kellerin 6, 9.
Gossen Hannes von — 447, 11.
Grede von — s. Zorn.
Haneman von — hern Bischovis sun 611, 30. 865, 20, 27.
Hans von — Ritter 726, 13, 17.
Henselin von — Ritter 225, 19, 21. 226, 2. 485, 4. † 612, 1.
Henselin von — (Sohn Walters) 485, 5.
Henselin von — (Sohn d. Henselin) 612, 1. 872, 38.
Heinrich von — Herr 7, 37. 12, 26. 13, 13. 43, 18, 21. † 88, 28, 38. 89, 18, 35, 37. 90, 32, 41. 91. 8, 16. 114, 28. 305, 28, 35. 306, 11, 22. 307, 13.
Heinrich Heintze von — (Sohn d. Vorigen) 6, 24. 13, 13. Ritter 88, 34. 91, 5.
Heinrich von — hern Bischovis sun, Herr 611, 28.
Heinrich Heinze von — Ritter 760, 34 mag. 763, 28 mag. 764, 25. 789, 37. 799, 3 mag. 870, 36. 876, 25 mag. 877, 15, 33. 916, 12 mag. 941, 6 mag. 943, 33 mag. 944, 8. 946, 15 mag. 948, 40 mag. 950, 22 mag. 956, 29. 967, 38 mag. 968, 20 mag. 983, 17, 24,

Digitized by Google

30 mag. 992, 10 mag. 997, 15, 30. 998, 1 f. 10 f. 15, 20, 23 ff.
Heinrich von — Edelkn. 877, 18. 878, 1.
Heinrich Otte von — 310, 33, 35.
Heintzelin von — (Sohn Burckarts) 16, 28. Edelkn. 43, 25. 611, 35.
Heintzeman von — Edelkn. 877, 18. 878, 1.
Hugo de — can. s. Petri j. et prepos. Rynaugensis 770, 26. 957, 39.
Johannes von — Herr (Sohn Heinrichs) 12, 26. Ritter 43, 17. 88, 34. 91, 4. 114, 27. 308, 24 mag.
Johans von — d. j. 423, 1 mag. Herr 441, 38. 442, 18. 447, 4. 485, 4. 540, 34. 543, 35 mag. 724, 2. 741, 33 mag. 821, 22. 840, 33 scab. 841, 1.
Johans von — 447, 4. 910, 28. 916, 10, 20, 24 Burggraf. 926, 40 Burggr. u. Pfleger des Frauenwerks. 1007, 30. 1008, 25. 1021, 37.
Johans von — gen. Bischof 1, 5. 4, 35. 6, 14, 33. 7, 15. 8, 9, 21, 23. 9, 4, 12, 21, 29. 10, 11, 14, 28, 35. 13, 14. 14, 11. 15, 22. 88, 34. 91, 5.
Johans von — gen. v. Gyrbaden, Ritter 877, 14, 32.
Johans Richenberg von — Herr 611, 40.
Johans Ulrich von — Ritter 877, 16, 33.
Johenselin von — Herr (Bruder Sigelins) 3, 13. 6, 35. 8, 19. 9, 39, 41. 12, 40. 13, 5, 11, 20.
Katherina von — s. Zorn.
Lútolt von — 651, 30. Edelkn. 877, 17. 878, 1.
Nesa de — mon. s. Kathar. 886, 3.
Reinboldus de — can. s. Petri j. 312, 37.
Reinbolt Hiltebrant von — (Bruder des Siglin) 17, 13. Ritter 43, 19. 647, 4. 879, 36. 880, 6. (wohl 2 Personen.)
Reinbolt Surer von — 789, 17.
Siglin von — Herr, Pfaffe 1, 22. 2, 17. 3, 12, 15 f. 20. 4, 19, 23. 6, 25. 7, 10, 16. 8, 2 f. 9, 12. 10, 2, 30. 11, 15. 12, 28, 40. 13, 9. 14, 5, 18. 15, 8, 15 f. 21, 27, 35. 16, 19, 29. 17, 9 f. 25, 38.
Walter von — Herr (Sohn des Gosse) 16, 41. Ritter 43, 18. † 485, 5.
Walther von — Herr 611, 34. 733, 37. 943, 22.
Walther von — in Kalbesgasse 13, 35. Ritter 43, 16.
Walther von — zu Rynowe 659, 21, 26. 877, 16, 33.
Waltherus de — Pfaffe 4, 31. can. s. Petri j. 88, 33. 91, 4. 307, 12. 312, 35. 337, 19.
Walther Hiltebrant von — 447, 8.
Wilhelm von — Edelkn. 877, 19. 878, 1.
Mülstein Múl — Mullestein
ung. 943, 26, 30, 34. 944, 9. 945, 28, 32, 34, 36. 946, 1.
Claus — civ. Arg. 955, 23. Heintze dessen Knecht 955, 23.
Mumenheim s. Mommenheim.
Mumer Rûdolfus dictus — preb. s. Petri j. 312, 42.
Múmpelgart s. Montbéliard.
München Monacum Munichen 55, 35. 100, 18. 101, 13. 177, 13. 436, 24.
Mundat Montat Montdat 569, 16 f. die obere — 115, 7.
Munderkingen Múnderkingen i. Wirtbg. sû. ö. Ehingen
Cûnradus de — can. eccl. Basil. 379, 34, 37. vgl. Str. Oertl.
Mundolsheim Munoltzheim n. w. Str.
die zwene von — 286, 38.
Johans von — 478, 28 amm. 483, 18. 503, 30. 538, 8. 584, 9. 588, 12. 724, 10. 916, 30 scab. 927, 1 Pfleger des Frauenwerks.
Riblin von — 26, 18 cons.
Mündriz
Jacob von — Bürger von Como 253, 1, 3, 11.
Johans von — Bürger von Como 253, 5.
Mûnich Múnich Múnichin
Bechtolt — d. j. Schulth. zu Zabern 847, 20.
Emphilina dicta — can. s. Stephani 117, 6.
Götzeman — Herr 107, 27, 31, 38.
Götzeman — 634, 13. 638, 36 f. 668, 10, 15, 22.
Múnich Monachi Múnch von Landskron
Burkardus — 388, 8. 838, 28 Landv. zu Schwaben u. Els. 839, 33 Landv. 974, 9.
Burkart — d. ä. 1017, 31. 1018, 31.
Burkart — d. j. 893, 7.
Conrad der — Ritter, Bürgerm. v. Basel 139, 17. 196, 39. 198, 30.
Múnsfacum s. Montfaucon.
Münsingen i. Wirtbg. Donaukr.
Burkart der Sennen von — Ritter 167, 12, 31.
Münster Mú — Mû — Munster i. Ob.-Els. 82, 19. 87, 11. 118, 2. 132, 34. 146, 34. 147, 16. 152, 15. 188, 3, 7, 12. 225, 2, 13, 26. 273, 36. 274, 2. 426, 2. 452, 33. 466, 3. 569, 2. 601, 33. 603, 12. 605, 3. 705, 39. 747, 39. 807, 35. 810, 11. 813, 38. 823, 22. 826, 8. 828, 32. 831, 30. 832 9. 959, 31. 988, 16.
Meister, Rat u. Bürger 250, 23.
Schulth., Meister u. Rat 414, 18. 416, 20.
Münster Múnster by Fienstingen sû. ö. Albesdorf 849, 4.
Múntpiligart s. Montbéliard.
Munzach Muntzach abgeg. Ort i. Baselland n. w. Liestal 499, 32.
Muraz Mura i. Frkr. H.-Savoie Arr. s. Julien s. Chabloz Cruyez.
Murbach Mor — Mûr — Mûr — Mûrbach w. Gebweiler
Abt 132, 18. 385, 39. 409, 23. 412, 21, 30. 415, 4. 451, 11. 499, 38. 501, 18. 555, 7, 12. s. Murnhart Diebolt —.
Cûnrat Wernher 87, 6.
Heinrich 132, 22. 192, 3. 250, 17, 35 f.
Johans 452, 28. 465, 32. 467, 27. 468, 11. 568, 21.
Murg Murge
niedere — 56, 21. 325, 35.
obere — 56, 20. 325, 35.
Mûrli Múrli Múrlin Múrly
Johans — Ritter, Unterlandv. etc. 781, 27. 782, 1. 822, 33, 35. 823, 9, 33. 825, 32. 826, 38. 828, 11, 26, 30. Landv. 831, 29, 39.
Murnhart Mornhart — hard
der — 136, 2. 846, 36.
dicti — 115, 22.
Andres — 33, 19. 72, 15, 17.

Digitized by Google

Burckart — Ritter 23, 31, 40. 24, 26. 33, 7, 11, 21. 252, 32. 348, 30.
Diebolt — 33, 8, 13 f. 17. 72, 15. 82, 15 des Abtes von Murbach Bruder u. Pfleger. 447, 3.
Diebolt — von Northus, Edelkn. 836, 1.
Hanneman — 33, 8, 13 f. 18. 72, 15
Hanneman — Edelkn. 829, 25, 32. 830, 5, 9, 16, 20. 835, 35. 836, 12. 837, 12, 24.
Mûrvogel Pfaffe 482, 13.
Müssen s. Meissen.
Mussetus jud. 168, 35.
Musseus jud. 168, 32. 170, 7.
Mussus jud. 169, 9, 12.
Mustruez s. Montreux.
Mutine s. Modena.
Mutzig Mutzhiche Mutzich Mútzich Mútziche w. Molsheim 364, 4. 38. 546, 28. 694, 2. 860, 3. collecta 115, 17, 21.
Schultheiss 496, 38.
Cûntz Órlin von — 190, 10.

N.

Nachtschade Hofwart — 781, 18.
Nase s. Lindau.
Nassau — auwe — awe — owe
Grafen von — 49, 35. 234, 13. 1027, 23.
Adolf Alf I 157, 31, 35. 1027, 27.
Gerlach 240, 22, 36. 1027, 27.
Johann I 157, 31, 35. 240, 22, 37. 575, 18.
Nasse Meiger — jud. 174, 34. 175, 36. 176, 13.
Naturensis episc. Ricardus 392, 2.
Neapel Cardinal Bernardus de Bosqueto † 751, 38. 752, 6, 36.
Nefe Nêfe Franz — 617, 2. 660, 14. 814, 2 Stettmeister v. Colmar. 898, 19, 22.
Nellenburg i. Baden w. Stockach
Fridericus de — can. eccl. Arg. 626, 1.
Wolfram von — Herr, Hochmeister des Deutschordens 203, 21. 206, 2, 22, 33, 35, 41.
Nellesheim Claus — 724, 11. 943, 29. 948, 28 scab.
Nellingerin Tine die — 454, 8, 16, 19.
Nelsin Burckart — 26, 18 cons.
Nemosia Nimoci — Nymocoensis auf Cypern
Bischof Thomas de Ammanatis Amminatis 932, 9. 956, 3. 972, 36. 999, 25.
Nepelin Neplin
Hug — 48, 13 cons.
Lauwelin — 940, 5.
Nesselbach Erhart — 920, 33 scab.
Neuburg Nuwem — Nûwen — Núwenburg a. d. Moder w. Hagenau 654, 13, 16, 24 f. 32, 34, 39. 655, 3, 7, 11, 13 f.
Kloster grawis ordens (Cistercienser) 268, 15 ff. 269, 28 f. 274, 15, 37. 283, 32. 303, 11.
Abt 268, 35. 443, 29. 448, 14. 660, 21, 25.
Gottfried 440, 37.
Johann 268, 21, 24, 27, 32, 35. 269, 23 274, 24 f. 275, 3.
gen. der Schriber 283, 34 f.
falscher — s. Kindweiler Dietrich von —.
Abt u. Convent 303, 12. 440, 40.
Convent 269, 23.
Mönche 268, 13, 20, 25. 269, 25, 29, 31. 274, 16 f. 23, 31, 34. 275, 5. s. Hagenau Billung von —.
Neuchâtel Novum Castrum Nuem — Núwen — Nûwenburg See 218, 16.
Grafen 489, 36.
Frene s. Habsburg.
Johann 441, 2, 7, 11, 14.
Theobald 546, 13 968, 37.
Neueberstein s. Eberstein.
Neuenburg Núm — Núwemburg Constanc. dioc. a. Rhein n. Basel 27, 4. 36, 12. 37, 5. 38, 6. 82, 16 87, 11. 132, 34. 219, 16. 250, 39. 332, 1, 35. 490, 29 f. 491, 9. 514, 30. 516, 17, 42. 553, 25. 558, 8. 569, 18 ff. 614, 24. 807, 34. 809, 10. 810, 13. 813, 37. 823, 21. 826, 3. 828, 33. 831, 30. 836, 18. 915, 33. die von — 332, 15, 25. 29 f. 38 f. 333, 2 f. 8, 11. 809, 41, 47. 915, 21.
Bürgermeister u. Rat 195, 30. 332, 9. 915, 36.
Rat 332, 7. 333, 20.
rector ecclesie s. Signau Bertholdus de —.
domus minorum conventualis s. Helfenstein Petrus de —.
Heintzeman von — (Sohn des Matthias) 709, 6. 821, 2.
Hetzelo de — 28, 14.
Mathias de — clericus 116, 37. 134, 35. 135, 7, 10. 162, 5. 211, 1. advoc. curie Arg. 226, 11, 13. 300, 14. 337, 32. 338, 39. 403, 26 f. 404, 7. † 709, 6. 821, 2. 1048, 40.
Mathias de — 1048, 40.
Neuenburg Newem — Nynczemburg (einmal) ö. Lauterburg a. Rhein 275, 13, 23 662, 30. 689, 2, 6. 690, 4. 698, 36. 704, 13. 710, 33. 711, 4. 717, 25. 844, 23. 899, 37. 912, 33.
Burgvogt 718, 36.
Neuenfels Núwenvels Ruine i. Baden b. Brintzingen
Jacob von — 230, 27. Edelkn. 425, 1, 3, 8, 12, 14, 22.
Neugartheim Nugerte Núgúrte n. ö. Wasselnheim 354, 3, 15.
Heilka de — mon. s. Nicolai 873, 38.
Neustadt Nuwen — Nûwen — Nwenstat — stad i. Pfalz 201, 2, 22. 590, 36. 713, 1. 734, 36. 960, 4. 1001, 10.
Vitztum 718, 32. s. Lantschade Conrad —.
Neuweiler Novillare Núwilre Nuwilr n. ö. Zabern 491, 31 f. 630, 32 719, 12, 25. die von — 595, 41.
Kloster monasterium ord. s. Benedicti Arg. dioc.
Abt 443, 5. 448, 15. 498, 5. 842, 10. 848, 28. 849, 8, 23. 885, 28. 953, 22.
Otto 747, 11. 772, 10, 19, 23. 782, 20, 32. 857, 3.
Hannes von — sutor Arg. 355, 1. 431, 28.
Johannes de — olim officialis Arg. 968, 29. 972, 15. 974, 26. 975, 9 custos s. Thom. 984, 12, 15 f. 985, 17, 21.
Nevers Nivernensis civitas i. Frkr. a. d. Loire 562, 10.
Nicensis s. Nizza.
Nidau Nidôwe Nydowe i. Ct. Bern
der von — 898, 33, 35, 38.

Grafen zu — 489, 36.
Rudolf 794, 24.
Moysi Köller von — jud. 197, 17.
Nideck Nytecke Ruine n. w. Haslach 1022, 15.
Niedermünster Nydermúnster inferior Hohenburg am Odilienberg n. w. Barr
Aebtissin — 443, 22. 447. 26. 448, 32. 520, 8, 15.
Nimburg Núburg prope Friburg sü. w. Emmendingen 116, 6.
Nimociensis Nymocoensis s. Nemosia.
Nynczemburg s. Neuenburg.
Nitstein i. Oberpfalz? 824, 32.
Nivernensis s. Nevers.
Nizza Nicensis episc. Paulus 19, 16.
Noməny Nummeney i. Frkr. n. Nancy 897, 26.
Nope Wilhelm — 645, 20.
Nöppelin Johannes — 4, 23.
Noppenöwe s. Oppenau.
Nordhausen Northus n. Erstein
die von — 286, 15.
s. Murnhart Diebalt —.
Nordheim Northeim ö. Wasselnheim 31, 16. s. Scholle.
Johannes de — levita s. Petri j. 312, 40.
Nördlingen Nordl — Nördelingen i. bair. Schwaben 530, 25. 542, 35.
Bürgerm. u. Rat 531, 1.
s. Heilman.
Normannie dux s. Frankreich Dauphin.
Nörpelin Johans Hans — 920, 32 scab. 971, 4, 39 scab.
Nortenberg ob Nordenberg n. ö. Rothenburg i. bair. Mittelfranken?
Leopoldus de — 388, 7.
Nostitz Nozdycz i. Sachsen Ahpt. Löbau
Nicolaus de — clericus Prag. dioc. not. 932, 31.
Novaria Aldichmus de — s. Rom advocati.
Noviforensis (Neumarkt i. Böhmen)
Johannes — Notar d. Reichskanzlei 198, 25.
Novillare s. Neuweiler.
Novum castrum s. Neuchâtel.
Nú — s. Neu —.
Nubiensis episc. Raphael — 19, 16.
Núburg s. Nimburg.
Nummeney s. Noməny.
Nürnberg Nurem — Núren — Nuren — Nurim — Nürm — Nurm — Nürnberg 20, 40. 23, 6. 75. 10. 147, 30. 148. 1, 8, 37. 149, 2. 150, 31. 151, 2, 11. 280, 32. 281. 3, 11, 32. 309, 25, 34. 313, 1, 6, 18 f. 314, 3, 16, 28. 315, 8. 316, 2, 12, 19, 25. 318, 12, 24, 27. 319, 22. 324, 17. 389, 5. 393, 28, 37. 396, 33. 397, 18, 24. 398, 1. 432, 2, 25, 40. 433, 4, 13, 23, 28, 35. 434, 15. 439, 17, 28. 441, 3, 15, 31. 449, 30. 450, 2, 9, 11, 34. 451, 16, 18, 22, 31 f. 458, 16 f. 472, 19, 28. 473, 35. 474, 20. 547, 11. 548, 1 f. 556, 19, 26. 572, 18, 37. 573, 8 f. 696, 16. 697, 3. 723, 6, 11, 25. 752, 17, 27. 815, 16. 853, 4. 857, 11, 31. 912, 21. 918, 18, 20, 33, 40. 957, 15, 26. 970, 2, 17, 19 f. 974, 3, 29. 980, 17. 981, 4, 15, 17 f. 988, 30. 989. 25. 991. 15 f. die von — 910, 36. 911, 4.
Bürger 989, 1.
Burggraf 902, 11, 15. 918, 31. 919, 16.
Albert 318, 8.
Johannes 318, 8.
Rat 396, 36. 397, 21.
Schultheiss s. Grosze Conrad der —.
Heintze von — 196, 25.
Nussbach Nusbech ö. Triberg od. w. Oberkirch?
Rudolf von — Leutpriester zu Herbolzheim 351, 32.
Nuwenburg s. Neuchâtel.
Nuwet Petrus dictus — 337, 31.

O.

Obergasse Cũne in — 645, 6. s. Molsheim.
Oberhofen sü. w. Weissenburg od. n. ö. Bischweiler?
Erbe Jäckeli von — 335, 11.
Oberkein s. Obrigheim.
Oberkirch — kirche bi Ehenheim b. Oberehnheim
Burckart von — 978, 18. 979, 12.
Johans von — 352, 20. 621, 28. 978, 18. 979, 11.
Johans von — d. j. Ritter 977, 28, 31. 978, 25, 38. 979, 4.
Oberkirch — kirche — kilich Obirnkirchen i. Baden 229, 31. 800, 23 f. 518, 25. 805, 13, 23. 953, 26 f. 956, 27, 33, 38. collecta 114, 31.
Oberweier Oberwilre prope Lare n. Lahr
Nicolaus dictus der Wire de — 576, 8.
Obrecht Obreht Ôbreht
Johans — Herr 446, 34. 611, 32. 904, 8.
Obrehtztal s. Albrechtsthal.
Obrigheim Ober — Obirkein — keyn i. Baden w. Mosbach
Diether von — gen Stobs Stops Stopfes Stúphs 545, 18. 565, 36. 595, 40. 599, 29, 36, 38. 612, 9, 14, 18, 20, 26, 30 f. 38. 631, 2. 718, 31. 719, 23. 757, 27. 776, 3.
Hans von — 776, 1.
Hans von — d. j. 776, 2.
Ôche s. Aachen.
Ochsenstein Ôhsen — Ohsen — Ohssen — Ohszen — Ossen Oyssenstein w. Maursmünster 621, 26.
Herrschaft 389, 15.
der von — 487, 19. 501, 21.
die von — 255, 20. 738, 16.
Anne von — s. Geroldseck.
Heinrich von — 568, 39.
Johans von — 31, 1, 5. 192, 10.
Johannes de — can. eccl. Arg. 310, 6. pincerna 337, 15. Chorbischof 437, 35. 438, 2, 7. decanus 470, 5. 479, 4. 523, 9. 524, 12. 544, 1, 19. 566, 30. 589, 16. 625, 37. 634, 13 636, 7. 651, 29, 35. 658, 38. 659, 1. 681, 2. 686, 14. 688, 1, 40. 694, 4. 697, 25, 35. 699, 6. 703, 11, 21. 709, 2, 10, 22, 30. 710, 2, 6, 9. 732, 5, 8, 11, 18. 735, 31. 741, 8. 745, 8. 821, 4. 868, 18, 22, 33, 36. 870, 21, 25. 874, 10, 13. 875, 1, 6. 877, 2, 7, 12, 24. 878, 32. 879, 11, 20, 23 (Erwählter von Str.) 880, 11 f. 884, 25,

Digitized by Google

31. 885, 6, 33, 35. 889, 2, 14. 25, 33. 890, 12. 906, 1, 3. 912, 8. 921, 3, 16, 26, 28. 922, 3. 955, 20. 965, 33 f. 966, 7, 27 f. 967, 5, 22, 29, 32. 972, 28. 978, 4, 17.
Johannes de — celler. eccl. Arg. 943, 25, 28. 945. 27, 29. 955, 22.
Ludwig von — 568, 39.
Mene von — 535, 15, 17. 536, 5.
Otto V Otteman von — 31, 1, 6. 192, 11. 250, 20. 255, 17. 267, 8. 303, 29 f. 351, 40. 359, 32, 35. 362, 5, 21, 40. 363, 6, 9. 452, 29. 465, 34. 485, 12. 546, 25. 555, 16. 568, 38. 679, 33, 37. 680, 8, 36. 681, 16, 25, 28. 817, 1.
Otto VI Otteman von — d. j. 535, 16, 19. 536, 2, 6, 9 f. 539, 16, 18. 621, 14, 17. 756, 32, 34. 757, 11, 36. 988, 14.
Rudolfus de — clericus 485, 12.
Rudolf von — 192, 11. 203, 30. 250, 19. 255, 17. 348, 25. 357, 2, 9, 13, 18. 359, 32, 35. 362, 5, 21, 40. 363, 6, 9. 365, 27, 34. 465, 3.
Rudolf von — Junker 845, 20, 23, 28. 866, 6, 12, 17.
Ulrich von — 192, 10.
Öchtelant s. Uechtland.
Ockenfûs Conradus dictus — preb. s. Thome 312, 31.
Odenbach i. Pfalz n. ö. Lauterecken
Henne Lûfrit von — 451, 36, 40.
Odensee i. Dänemark Othonensis episc. Petrus 392, 1.
Oder Odera 852, 31.
Odratzheim Odroczheim n. Molsheim
Johannes de — armiger 576, 7.
Oesterreich Austria Esten — Oiste — Öste — Österrich 521, 33. 568, 16, 22. 818, 7. 825, 14.
Herrschaft 215, 19, 27, 38. 216, 27. 217, 6, 20, 26, 42. 218, 30. 220, 21. 258, 15, 22. 279, 30. 280, 1. 328, 41. 329, 42. 501, 13, 19. 516, 43. 569, 27. 570, 19. 745, 24. 809, 5, 10, 12, 44. 810, 12, 38, 40. 812, 16, 23, 37. 813, 10, 14. 825, 34. 828, 32. 829, 29. 832, 7, 18. 837, 35. 839, 37. 843, 24. 845, 10. 933, 39.
Herzöge 33, 37. 34, 4, 25, 32. 82, 12. 87, 5. 110, 20, 25, 30. 111, 17 f. 132, 25, 27. 186, 5. 239, 18. 333, 12, 31. 406, 3, 5. 407, 11. 427, 12, 18. 433, 17. 436, 19, 24, 33. 439, 37. 440, 2, 5, 7, 12, 24, 29. 465, 27, 30. 477, 28, 38. 546, 14. 555, 31. 556, 34. 643, 30, 33. 698, 23. 700, 30. 808, 4. 818, 12. 834, 25. 835, 11. 859, 9, 13. 887, 21, 37. 890, 22. 892, 9. 968, 30. 1019, 3.
Albrecht II 26, 37. 36, 6. 38, 1. 143, 1. 193, 26. 215, 11. 220, 42. 221, 36. 269, 12. 276, 6, 20, 22. 279, 9, 13, 19, 22, 27, 32 f. 280, 5, 11, 14, 20, 26. 297, 23, 27, 29, 35, 37. 310, 21. 334, 18, 29.
Albrecht III 556, 34. 703, 40. 803, 31, 33. 817, 1, 11. 818, 40. 825, 12. 890, 13.
Friedrich I 83, 25.
* Johanna 215, 12. 221, 1.
Leopold II † 890, 25, 31.
Leopold III 741, 1, 4. 745, 1, 3. 817, 1, 11. 818, 40. 825, 16. 827, 6. 846, 15. 859, 23, 26. 861, 2, 14. 864, 16. 888, 40. 890, 33. 893, 1, 4. 896, 6, 12. 898, 3. 945, 1. 975, 25, 28.
Otto 26, 38. 36, 6. 38, 1.
Rudolf IV 259, 11, 13. 384, 10, 15, 20, 29, 37 Landv. i. E. 385, 2, 39 Landv. 388, 18. 413, 1, 6. 416, 8. 449, 30, 33. 450, 10, 23. 504, 4.
Kanzler s. Gurk.
Oettingen Ötingen Otingen i. bair. Schwaben
Grafen 353, 23. 393, 27. 648, 15, 661, 20, 24, 31.
Friedrich Landgraf i. E. 117, 40. 132, 28. 136, 12. 146, 31. 147, 13. 152, 12. 222, 30, 34. 223, 7, 19, 22.
Ludwig d. ä. Landgraf i. E. 117, 40. 132, 28. 136, 12, 27. 146, 30. 147, 12. 152, 12. 221, 22, 24. 222, 30, 34. 223, 7, 19, 22. 388, 5. 393, 32.
Ludwig d. j. 393, 32. 715, 20, 22.
Ofen Buda i. Ungarn 259, 24, 30, 39.
Ofener
Hans — 769, 9, 34
Oberlin — 769, 10, 34.
Offenburg Arg. dioc. a. d. Kinzig i. Baden 184, 21, 31, 33. 310, 10 f. 311, 13. 312, 15. 383, 7 f. 472, 14 f. 506, 15, 17 f. 756, 27. 854, 28. 862, 30, 37. 874, 10, 37. 999, 7, 11. Juden 184, 14. 185, 1.
Meister, Rat u. Bürger 250, 23.
Rat 185, 2.
Schulth., Meister u. Rat 184, 9, 12.
Rudolf von — 674, 16.
Bihellin von — Johans — Edelkn. 351, 8.
Eckerlin von — Heintze — Edelkn. 361, 9.
Rohart Cunrat — der alte Schultheiss zu — Edelkn. 350, 31.
Gumprecht von — jud. Arg. 95, 22.
Lenit von — jud. Arg. 95, 20.
Offendorf a. Rhein sü. ö. Bischweiler 652, 20.
Offenheim n. w. Str.
die von — 286, 29.
Offweiler Ofwilre w. Reichshofen 595, 40.
Susanna de — mon. s. Kathar. 885, 32.
Ogspurg s. Augsburg.
Ohs — vgl. Ochs —.
Öhsselin Peter — 431, 31.
Oyssenstein s. Ochsenstein.
Oisterich s. Oesterreich.
Oitlant s. Uechtland.
Olmütz Olomucensis Orlamûns
Bischof 433, 16.
Johannes 383, 3. 816, 31 imperial. aule cancellarius.
prepositus Petrus Notar d. Reichskanzlei 703, 7. 705, 20. 723, 16, 31. 731, 10. 747, 35.
Olswilr s. Orschweiler.
Olwisheim Anolfesheim sü. Brumath
die von — 286, 27.
Oos Öse Ose l. Nebenfl. der Murg 118, 7, 40. 152, 19. 468, 1.
Oppeln Opuln Herzog von — Grossgraf zu Ungarn 775, 7.
Oppenau Noppenôwe Noppnow Arg. dioc. sü. ö. Oberkirch 310, 13. 735, 26. 736, 10.
Oppenheim Oppinheim 20, 10, 13, 35. 21, 21. 22, 10. 23, 1. 28, 20. 33, 38. 49, 29. 56, 1. 109,

Digitized by Google

8, 11, 35. 110, 1. 131, 3, 35. 905, 8, 15, 32. 909, 23. 982, 32. 983, 8. 1014, 18.
die von — 53, 39. 512, 39.
Gau 55, 18. 239, 41.
Geleite zu — 29, 1, 3, 10, 16, 21, 30, 35, 43.
Rat 30, 3. 905, 21.
Schultheiss 303, 26, 35. 905, 14.
s. Jungen Heinr. zum —.
Orco i. Itl. Prov. Genua
Steffan von — 790, 25.
Orlamüns s. Olmütz.
Örlin s. Mutzig.
Oron Oronk n. ö. Lausanne
Rodulphus de — dominus de Artalez miles 164, 20, 23.
Orschweiler Olswilr sü. w. Schlettstadt 514, 23 f.
Ortenau Mortenau — owe i. Baden 913, 2, 9. 937, 23, 34.
Ortenberg Ortemberg jenesit Rynes sü. Offenburg 428, 17. 532, 33 f. 685, 35 f. 853. 30 f. 864, 4 f. 13 f. 929, 13.
Vogt 410, 29. 518, 31. s. Uttweiler Gotze von —.
Erckenbolt von — Ritter 231, 32. 385, 7.
Osthausen — hus sü. w. Erstein
einer von — 286, 17.
Osthofen — hoven n. ö. Molsheim 115, 28.
burggravii de — 115, 25.
Othonensis s. Odensee.
Otlant s. Uechtland.
Ottefriderich
Clawes — Ritter 32, 27 scab.
Heinrich Heinczeman — Herr 611, 12. 788, 34.
Ottenheim sü. w. Offenburg 687, 31.
Andres von — 626, 32.
Otterbach i. Pfalz n. Kaiserslautern
Jekelin von — Edelkn. 633, 10.
Ottersweiler Otterswilre sü. ö. Zabern
Hans Toube von — 755, 2.
Owener Jegkelin — 435, 20.
Owenheim s. Auenheim.
Oxford Oxoniensis civitas 770, 40.

P.

Paderborn Padelbrunne Bischof Bernhard 93, 35.
Padua Paduana civitas 770, 40.
Pairis Päris Peris n. w. Colmar
Cistercienserkloster 127, 36.
Abt 443, 18. 448, 6. 491, 5.
Palästrina Penestrinus Bischof Raimund Cardinal 773, 6. 774, 35. 878, 30.
Pamphelin Panffelin Panfilin Panphelin
ung. 11, 35. 12, 11.
der — 445, 23 mag.
Johannes Hans — 2, 36, 38. 4, 7. 16 f. 14, 24. 437, 14 mag. 444, 6 mag.
Pantierer die — 312, 18.
Pappenheim Bappenheim i. Baiern
der marschalck von — 902, 10, 22. 903, 5.
Pargny Pargney i. Frkr. Dép. Vosges
Albertinus de — armiger 61, 34, 38. 62, 1.
Theobaldus de — (dessen Vater) 61, 34, 38.
Päris s. Pairis.
Paris 770, 40. 887, 22. 888, 38.
Guilelmus — s. Rom Procuratoren.
Parma
Albertus de — phisicus, prebend. s. Thome † 417, 13. † 422, 5.
Conradus de — bacularius s. Thome 312, 34.
Johannes de — procurator s. Thome 312, 34. 422, 8.
Wilhelmus de — can. s. Petri j. 770, 27.
Parroy Parrey i. Frkr. Ct. Lunéville
die von — 526, 14.
Pascate Pasche Jacob a — jud. 168, 19. 170, 11.
Paulus get. jud. 177, 37. 178, 7, 11, 13, 19.
Pauwellin Pawelin Henselin — 48, 14 cons. 611, 40.
Pefürt s. Belfort.
Pehm s. Böhmen.
Peyer Johannes dictus — summiss. s. Thome 312, 27.
Peiger
Eberlin — 26, 16 cons.
Sifrit — (Vater) 10, 42.
Sifrit — (Sohn) 10, 42.
Peyret s. Chambéry.
Penestrinus s. Palästrina.
Pergamo s. Bergamo.
Périgord Cardinal von — 346, 4, 20, 37.
Perioso b. Genf? 173, 33.
Peris s. Pairis.
Petit Colin le — al. le Bidant 307, 33. 308, 3, 8 ff.
Pfadebücher 685, 29, 33. civ. Arg.
Pfaffenhofen — hoven n. ö. Buchsweiler
Kirchherr s. Wangen Hesse von —.
Conradus de — preb. s. Petri j. 312, 44.
Göczo de — perp. vicarius eccl. parr. s. Martini 635, 4. 827, 11, 14. 828, 3.
Pfaffenlap — lapp
Betschlin — 13, 21.
Cuntze — 26, 7 cons. 32, 29 scab. 48, 12 cons. 188, 33. 290, 21 scab.
Friedrich — civ. Arg. 854, 11, 14. 912, 3. 932, 11. 956, 5.
Johannes Henselin — 13, 24. 14, 28.
Johann — d. ä. 909, 14.
Kleinhenselin — 908, 26.
Pfalz bei Rhein Pfalzgrafen Herzöge v. Baiern 313, 10. 540, 31. 541, 5. 546, 21. 559, 25. 902, 26.
Adolf 433, 14.
Elisabeth 899, 36.
Rudolf II 20, 17, 34. 22, 8. 28, 36. 49, 27. 50, 23. 53, 36. 100, 17, 23. 101, 2. 109, 18. 116, 19, 22. 131, 2. 180, 14. 201, 1, 3, Reichsvicar. 233, 31, 39 Reichsvicar i. E. u. a. Rhein.
Ruprecht d. ä. 20, 17, 34. 22, 8. 28, 36. 49, 27. 50, 23. 53, 36. 106, 35. 109, 18. 131, 2. 180, 14. 191, 1, 5, 20, 26. 204, 35, 42 f. 208, 35. 233, 31. 234, 2. 240, 42. 257, 36.

Digitized by Google

258, 1. 282, 16, 23. 284, 29. 285, 1, 5, 8. Reichsvicar. 289, 1, 3, 14, 17. 291, 7, 11. 293, 14, 19, 38. 303, 10. 304, 20, 26. 316, 7. 318, 4. 319, 38. 344, 7. 345, 22. 361, 33, 37. 363, 11, 29. 395, 14, 20. 413, 23. 419, 24. 420, 10, 21, 26. 421, 25, 33. 432, 21. 456, 31, 34. 457, 27, 30. 477, 15, 23. 533, 16. 534, 6, 8. 548, 8. 551, 35. 552, 7, 14f. 29. 553, 3f. 16ff. 558, 34. 560, 21, 23, 25, 30, 32. 561, 1, 3. 565, 17. 567, 29. 568, 1. 590, 35. 593, 33. 594, 32. 599, 28, 34. 639, 24. 689, 37. 690, 5. 694, 12, 14. 703. 10, 13. 704, 38. 710, 37. 711, 11, 712, 25, 30, 36. 716, 21. 718. 17, 25. 719, 1, 19, 22. 750, 35. 751, 5. 776. 1. 778, 36, 779, 38. 780, 24. 781, 8, 11. 784, 3. 793, 5. 797, 28. 798, 27, 29. 807, 27. 808, 9. 818, 31, 35. 821, 16, 20, 30, 33. 909, 22, 28, 31. 910, 21. 912, 23. 929, 28. 931, 9. 15, 21, 29. 958. 21f. 32, 36. 959, 8, 21, 24, 960, 23. 963, 7, 11, 21. 988, 10. 1000, 1, 3, 1005, 4. 1010, 5. 1011, 30. 1012, 15. 1014. 9, 12, 17, 23. 1021, 25, 28. Burchart dessen Arzt 1007, 9.

Ruprecht d. j. 344, 13. 905, 18. 959, 8, 21. 960, 24. 963, 7, 12, 22. 988, 10. 1011, 30. 1014, 22.

Pfettisheim Pfetens — Pfettensheim Arg. dioc. n. w. Str.
die von — 287, 7.
Hesse von — Edelkn. 350, 25.
Johans von — 611, 14.
Johannes de — preb. altaris s. Marie in eccl. Arg. 245, 12.

Pfiffer Ph. Hans — Diener Bsch. Lamprechts 817, 36. 848, 17.

Pfiler Pfoste — 15, 8.

Pfirt Phirt Phyrt i. Ob.-Els. 568, 31.
Vogt s. Hagenbach Herm. von —.
Hanneman von — Edelkn. 232, 1.
Heinrich von — 208, 35.
Herman von — Ritter, Vogt zu Reinfelden 258, 20. 385, 8.
Ulrich Ulman von — Ritter 215, 7, 10 Pfleger zu Els., Sundgau u. Breisgau. 221, 5. 231, 28. 232, 3, 38. 258, 9, 13. 298, 12. 385, 1, 14. 405, 29, 33. 414, 9, 13. 415, 33. 416, 7. 568, 29 Landv. i. E.
Ysak von — jud. 197, 17.

Pfole Reimbolt zů dem — 295, 37.

Pforzheim Pfortzheim i. Baden a. d. Enz 748, 9. 960, 7. s. Legelin Heinrich —.

Pfoste ung. 8, 30.

Pfulgriesheim Fulkriegesheim sü. ö. Truchtersheim die von — 286, 37.

Pfullendorf Phullendorf —dorff n. Constanz 531, 28.
Amman u. Rat. 531, 31.
Heincze — 477, 5.

Ph — vgl. Pf —.

Philer jud. Arg. 45, 9.

Phister Johans — civ. Spir. 381, 29, 32. 382, 2. 4f. 13.

Piacenza Placencia 289, 23. 290, 4.

Pieske s. Pisek.

Pilgerin Pilgrin
ung. — Ritter 43, 16.
Clawes — † 224, 36.
Johans — 224, 35 civ. Arg.

Pilliex wo? i. Savoyen od. Waadt? 170, 12.

s. Pilt Pulte Pûlte sü. w. Schlettstadt 859, 1. 860, 8.

Pirna Pirn i. Sachsen 420, 22. 421, 3.

Pisa Pis Pyse 624, 18, 31. 904, 5, 12.
unser fröwen bruck ze — 904, 8.

Pisek Pieske sü. w. Prag 944, 36. 945, 20.

Pistoja Pistoriensis episc. Remigius 392, 2.

Pistoris Nicolaus — prebend. s. Thome 312, 30.

s. Pol s. Pauli Graf von — s. Luxemburg Gwydo von —.

Polen Polan König Kasimir 334, 17, 23.

Polleym Theodericus — 497, 26, 28, 30.

Pont-à-Mousson n. Nancy marchio Pontensis s. Bar.

Pons belli Urcini i. Savoyen od. Waadt? 173, 26. Salaminus jud. 173, 27.

Porrentruy Burnendrut Púrentrú i. Schweiz sü. ö. Belfort 56, 19. 325, 34. 501, 11. 896, 17.

Porta Celi s. Himmelspforten.

Porte ob Port-sur-Saône? 536, 17.

Posen Poznan Poznania
Nicolaus von — 852, 23. 853, 11. 863, 33. 868, 14.

Poulain s. Largus.

Praemonstratenser s. Himmelspforten.

Prag Brage Prage Präge Proge 259, 11, 18, 25, 33, 309, 25, 36. 313. 7. 334, 2, 11, 19. 25, 34. 380, 11, 31, 384, 11. 22. 386, 3. 388, 10, 31. 389, 4, 8. 395, 16, 30. 396, 4, 8. 403, 38. 415, 18, 26. 419, 13. 421, 18, 20, 28, 30, 36f. 422, 18, 27. 424. 9, 29. 427, 37. 454, 33. 455, 5, 15. 456. 24. 547, 11. 548, 9f. 555, 28. 556, 7, 22, 36. 557, 4, 8. 558, 16, 26. 597, 8, 20. 605, 39f. 612, 10, 20. 662, 21. 663, 4, 16. 664, 10. 686, 4. 702, 26. 703, 4. 704, 3, 19, 27. 705, 1, 9, 17, 26, 34. 747, 15, 32. 750, 17, 28, 36. 751, 8. 771, 1. 799, 20, 35. 816, 18, 29. 818, 2, 26, 33. 819, 12, 22, 31. 867, 33. 868, 11. 969, 18, 30. 980, 12f. 18f. 988, 20, 25. 993, 13, 26, 37. 994, 30, 39. 996, 20 castrum novum Pragense 388, 26.
s. Appollinaris Johanse zu — 909, 8.
domus s. Jacobi
Gardian fr. Beygandus 427, 11, 28.
consules 424, 7, 18, 26f.
Wölfelin von — Ritter 253, 26.

Prag Erzbistum dioc. s. Nostitz
Erzbischof 656, 3. 668, 8. 704, 22. 705, 4, 19. 750, 30. 751, 10. 975, 2.
Johann 752, 16, 18 Legat. 927, 6, 8.

Predicatores s. Dominikaner.

Preitenstein i. Böhmen Kr. Pilsen
Herman von — 898, 1, 5.

Prime s. Prüm

Prinzheim Brûningesheim n. ö. Zabern.
Rûleman von — 26, 23, 27.

Priol s. Schuttern.

Probest s. Constanz.

Proger Hesse — 901, 12, 16.

Provence 380, 10.

Provenzal jud. 170, 24, 25, 41. 171, 6, 14.

Prüm Prime Abt 591, 3.

Digitized by Google

Púliant s. Eptingen.
Púlle Pullia s. Apulien.
Püller s. Hohenburg.
s. Pulte s. s. Pilt.
Purchaim s. Burgheim.
Purentrú s. Porrentruy.
Puteo Theodericus de — s. Rom Procuratoren.
Püttelinger Putlinger ung. 709, 8. 821, 3.

Q.

Quatzenheim n. w. Str.
die von — 287, 4.
Quek Heinricus dictus — 424, 13, 15, 19, 28.
s. Quirin s. Kúrin i. Lothr. sü. Saarburg
Probst 443, 34, 37.

R.

Rädersdorf Ratels — Raters — Rotersdorf sü. ö. Pfirt
Ludwig von — Ritter, Vogt zu Ensisheim 258, 19.
Lutzeman von — Ritter 231, 33. 568, 35. 570, 23.
Rafensburg s. Ravensburg.
Ramberg n. w. Landau
Eberhart von — Ritter 144, 39.
Hug von — Edelkn. 144, 39.
Werner von — 143, 8, 12, 15, 18, 22, 24, 29, 34. 144, 3, 37.
Rambervilliers Rambertivillare s. Fabri.
Ramstein Rammenstein Ruine i. Bärenthal b. Philippsburg 63, 37.
Hanneman von — Ritter, Bürgerm. v. Basel 733, 36. 734, 4. 836, 6.
Johans — 621, 36. 622, 8.
Peterman von — Edelkn. 349, 29.
vgl. Falkenstein.
Rances Ranz i. Ct. Waadt Bz. Orbe
Pultus Clesis de — 172, 2.
Randeck Randecken b. Mannweiler i. Pfalz
Ruprecht von — 451, 36, 39. 822, 17.
Randegg i. Baden w. Radolfzell
Heinrich von — Vogt zu Schaffhausen 976, 3.
Rappoltstein Altenkastel Rapil — Rapol — Rapolcz — Rapoltz — Ratpol — Roppoltstein in Baseler bystûm Ruine n. w. Rappoltsweiler
der von — 655, 20. 889, 31. 890, 9, 11.
die von — 127, 37. 156, 2, 6. 395, 38.
die Herren von — 555, 16. 1022, 27. 1023, 2, 5. ung. can. eccl. Arg. †314, 38.
Anselm von — 87, 7.
Berthold von — 643, 34.
Bruno von — 465, 35. 478, 11. 807, 22. 865, 26. 904, 26, 28. 988, 13.
Clewelin von — Ritter 478, 16.
Heinrich von — Herr zu Hohenack 117, 23. 127, 38. 132, 29. 192, 10.
Heinricus de — archidiac. Arg. 810, 34.
Hug von — Ritter 478, 14. 655, 29, 33.
Hug von — port. eccl. Arg. 883, 16, 21, 23. 884, 1, 5, 7.
Johans von — 7, 27. 87, 7. 132, 29 d. ä. 192, 10. 193, 27. 250, 19 d. ä. 260, 6, 40 d. ä. 267, 9. 352, 41 d. ä. 396, 2.
Johans von — d. j. 87, 7. 132, 30. 225, 10, 24. 250, 19. 465, 35. 478, 11. 568, 40.
Ulrich von — 132, 30. 250, 19. 465, 35. 478, 11. 568, 28. 654, 17, 26. 835, 22. 904, 26, 28.
Rappoltsweiler Rapoltzwilr Roppoltzwilre 196, 21.
obere Stadt 7, 27.
obere u. niedere Stadt 478, 20.
Ratels — Ratersdorf s. Rädersdorf.
Rathsamhausen Ratzen — Rotzenhusen ö. Schlettstadt
Diebolt von — 194, 22.
Dietrich von — Herr 806, 2.
Hartman von — Ritter 478, 17.
Lútelman von — Ritter 794, 26.
Ratispona s. Regensburg.
Ratisponensis s. Wasserburg.
Ravenna Cardinal Pileus 988, 28. 989, 28. 1013, 1, 24.
Ravensberg s. Berg u. Jülich.
Ravensburg Rafensburg i. Wirtembg. 542, 34.
Rebeheintzeman 759, 22.
Rebestock Reb — stog — stok
die — 850, 29. 851, 17. 861, 23. 866, 35. 867, 15, 36. 869, 13, 17, 19, 23, 25, 27. 870, 2f. 5, 11. 871, 6, 29. 872, 20, 22, 27. 878, 11, 16, 20. 922, 10, 28. 923, 5, 18f. 21. 934, 1. 938, 13, 15, 26, 29. 38. 939, 22. 940, 20.
Claus — 26, 5 cons.
Claus — 657, 1 Gesworn. d. Münze.
Clâwes — am Holwig 861, 35.
Clâwes — in Múnstergasse 862, 5.
Clâwes — 862, 7.
Cuntze Küntzelin — 861, 27. 867, 26. 871, 27, 29. 873, 1. 934, 13.
Henselin — 646. 11. 862, 4.
Henselin — in Múnstergasse 934, 14.
Hetzel — 657, 1 Gesworn. d. Münze. 840, 6, 21, 25. 862, 6 Burggraf.
Húgelin — 611, 41. 646, 14. 789, 10. 862, 6.
Lúckardis — 394, 11, 15, 17. 428, 8.
Paul — 862, 7.
Peter — 48. 12 cons. 96, 26 Gesworn. d. Münze.
Peter — 394, 12. 428, 3. 611, 15. 724, 7. 840, 34 scab. 841, 2. 862, 1, 4. 940, 1, 17. 964, 23, 26. 965, 6.
Peterman — (Sohn des Peter) 862, 4.
Petrus dictus — can. s. Arbog. †635, 13.
Reinbolt — 862, 5.
Wolfhelm — 32, 28 scab.
Rechenberg Rechemberg i. Wirtbg. sü. ö. Crailsheim
der von — 221, 28, 30.
Conrad von — d. ä. 1009, 30.
Regensburg — bûrg Ratispona 276, 2, 16, 21, 31. 846, 24. 857, 7.
domus fr. predicatorum 857, 6.
Bistum civitas et dioc. 874, 5. s. Amman.
Bischof 874, 3.
Domprobst s. Schatz Wenzel —.
Regensheim Heintze — 431, 26. s. Erstein.
Regis s. Vergy.

Digitized by Google

Reichenbach Richem — Richenbach welches?
der von — 889, 26.
ung. Schaffner des Bischofs 860, 21. 878, 29.
Reicheneck Richenegg i. Oberpfalz? 824, 32.
Reichenweier Richen — Rychenwilre n. w. Mülhausen 213, 32. 501, 27.
Vogtei 570, 21.
Vogt Berwart 466, 3. 595, 32.
s. Landsberg Werlin von —.
Moyses de — jud. Arg. 45, 16.
Reichshofen Richeshoven sü. ö. Niederbronn 535, 22, 26.
Reichstett Rin — Rynstette — stetten — stedt n. Str. 115, 1. Bette zu — 214, 5, 40. 248, 41.
die von — 286, 25. 408, 5.
Reifenberg Ryffenberg i. Nassau sü. w. Usingen
die von — 1014, 28.
Reimondis Gabriel de — Kaufmann zu Como 790, 23.
Reinach Rynach i. Aargau Bez. Kulm
Ruodolfus dictus de — cler. Constant. dioc. not. 605, 32. 802, 29. 834, 21. 956, 14. 993, 10.
Reinböldelin — boldelin
Burckart — Herr 1, 25. 2, 5, 21, 35. 3, 24, 31. 4, 1, 5, 15. 5, 31. 7, 23. 8, 6, 23. 11, 8, 34, 39. 12, 7. 10, 18, 22. 14, 25, 37. 15, 18. 16, 5, 15, 22, 26, 31, 37, 40. 17, 5, 23, 29.
Burckart — (dessen Brudersohn) 12, 7. 10, 23.
Gertrut — s. Mülnheim.
Reinbold — Herr 129, 32.
Reinbold — Ritter, d. ä. 43, 13.
Reinbold — Ritter, Burggraf 43, 14.
Reinbold — Vogt 14, 37.
Reinboldus can. s. Stephani 117, 7.
Reinicheim s. Renchen.
Remi s. Rheims.
Remich Remiche i. Luxembg. a. Mosel
Thielmannus de — 543, 36.
Renchen Re — Rei — Reynicheim i. Baden ö. Str. 116, 1, 3.
Albrecht von — 13, 39.
Johannes von — 13, 39.
Rûfelin von — 8, 21.
s. Gewer.
Renczel Húgelin — 447, 9.
Renneval Remneval i. Frkr. Arr. Laon
domius de — magister balistariorum Francie 562, 19.
Renowardi Johannes — Notar 403, 18.
Rense 139, 23, 28. 140, 8. 909, 15. 18, 23, 26.
Renting Johans — 26, 20 cons.
Retwilre ob Retsch — od. Retzweiler?
Conze von — St. Weber 454, 27.
Retwine ung. 48, 21 cons.
Retzel Dolde — civ. Spir. 205, 40.
Reutlingen Rûtel — Rûtlingen i. Wirtbg. 542, 35. 894, 27.
Bürgerm. u. Rat 894, 30.
Rheims Remi Remensis 308, 5, 19. 561, 11, 27. 30, 39. 562, 4, 16, 32
Schöffen 307, 32, 36.
Rhein Renus Rin Ryn 25, 32. 31, 9. 49, 31. 50, 1. 56, 20, 23. 79, 2. 109, 4. 118, 6 ff. 139, 29. 140, 8. 141, 13. 159, 18, 20. 163, 2. 217, 39, 41. 218, 15. 234, 9, 14. 277, 2. 284, 37, 39. 313, 26. 325, 35. 326, 1. 336, 7, 14. 351, 18. 358, 4, 10. 392, 29. 407, 38. 467, 41. 468, 1, 4. 499, 32, 35. 500, 1. 4. 531, 34. 541, 44. 552, 17 f. 569, 16, 19, 24. 598, 37. 612, 34. 631, 3. 652, 17, 19 f. 657, 28. 662, 21, 32. 663, 15. 664, 1. 675, 30 f. 676, 25. 689, 9, 12, 15. 704, 8 f. 711, 3, 14. 712, 14. 713, 4. 718, 22. 719, 16. 734, 34, 36 f. 735, 4. 736, 23 ff. 738, 41 f. 740, 20, 23. 760, 2, 8, 14. 816, 8. 844, 13, 18, 21. 854, 3. 860, 20. 862, 36. 893, 9. 897, 6. 899, 37. 900, 32. 901, 8 f. 913, 9, 15, 33. 960, 5, 8 f. 974, 9. 1001, 10 ff. 1030, 15. 1036, 5. 1045, 8, 17.
Fähre 25, 33, 37.
Landfriede am — 61, 13, 15. 63, 15, 22. 70, 23, 28. 100, 17, 21. 106, 23. 109, 9, 12, 34. 140, 19, 30. 141, 41. 142, 2 ff. 160, 30. 207, 42. 219, 42. 220, 2. 233, 23, 27. 234, 4, 7 ff. 235, 4, 7, 11 ff. 236, 3 ff. 237, 10, 15 ff. 238, 6, 8 ff. 239, 2, 4 ff. 240, 6, 10, 19, 25 ff. 248, 27. 328, 10, 32. 329, 11. 409, 39. 508, 33.
Städte am — 487, 25, 34. 507, 15. 970, 8, 12. freie — 505, 1, 4, 9, 15, 20 ff. 1032, 1, 7. Reichsstädte 358, 1.
Dietrich zu — 697, 17, 21. 806, 2.
Fritscheman zu — 62, 14.
Heinricus de — custos s. Thome 261, 20. 312, 24. 368, 24, 28, 33. 369, 9. 423, 30. 438, 17, 23, 26, 28, 32 f. 439, 6. 478, 32. 519, 9. 576, 22. 777, 1, 4, 26, 30, 34 f. 38 f. 41. 778, 5, 12, 18, 22, 27, 32. 782, 18.
Rheinau Rynaugia — ouwe — ow — owe — ôwe n. ö. Schlettstadt 213, 34. 229, 30. 404, 5. 442, 6. 470, 2. 471, 13. 504, 26, 28. 738, 43. 805, 1. 893, 26. collecta 114, 35 f. 115, 32.
s. Bart Joh. —
s. Mülnheim Walther von —.
Kloster Dechant 270, 2, 8. 352, 25. 875, 33.
Friedrich 253, 15, 18. 269, 1, 6. 270, 1, 7. 273, 17. 659, 20, 30. 660, 1.
Domherr s. Múlnheim Burchard von —.
prepositus s. Múlnheim Hugo de —.
Sänger s. Humbrecht Johannes —.
Johanniter Convent der — 722, 30.
Herren von — 685, 29.
Heinricus de — preb. s. Thom. 312, 28.
Herman von — sutor Arg. 355, 1. 431, 27 cons.
Bonafant de — jud. Arg. 45, 21.
Jacobus de — » » † 45, 15.
Ysaag de — » » 45, 21.
Salmannus de — » » 45, 15.
Rheinfelden Reyn — Rin — Rynvelden — fêlden i. Baden ö. Basel 27, 4. 36, 12. 37, 5 38, 6. 82, 16. 219, 16, 18. 276, 15. 388, 22 f. 468, 2. 499, 32. 864, 17, 19 f.
Vogt s. Pfirt Herman von —.
Rheingau 1012, 18.
Rhodos Rodus 744, 36.
Rich — s. Reich —.
Richentze Ysaag gener — jud. Arg. 45, 19.
Richwine Johannes — 48, 17 cons.
Rickeldey Johans — Edelkn. 350, 27.
Riegel Berschi von — 177, 23.
Riemelicher tal 890, 18.
Riesenburg Rysemburg i. Böhmen

Digitized by Google

Berso Borss de — dominus 723, 30. 981, 24. 982, 25.
Riet Riesz Ryet das — 543. 27. 880, 12.
Berthold zum — 26, 5 cons. 48, 12 cons. 498, 20 mag. 568, 12. 622, 3 656, 38 Gesworn. d. Münze. † 758, 2, 43.
Johannes zum — Ritter 12, 33. 43, 23.
Johannes zum — conventual. ord. pred. Arg. 827, 23.
Rietbůr s. Rüppurr.
Rieter Andres — 709, 8.
Ryffenberg s. Reifenberg.
Rimenz Clawes von — 5. 28.
Johannes dessen Knecht 5, 28.
Rimlenheim Rymeln — Rúmelnheim abgeg. Ort a. Breusch zw. Ergersheim u. Ernolsheim
Claus von — 393, 24 mag. 484, 15 mag. Ritter 617, 4. 659, 20, 24. 660, 8, 16 ff
Cůne von — 611, 22.
Rin — vgl. Rhein —.
Ringendorf — dorff n. Hochfelden
Sugelinus de — portarius s. Petri j. 770, 26.
Ringhelvenstein 314, 10.
Ringsheim Ringisheim sü. w. Ettenheim Růdolf von — 177, 25.
Rinstette s. Reichstett.
Rype Ripo ung. 1009, 9, 12. 1018, 4, 6, 8, 12 ff.
Riplin Rippelin Rypelin Ryplinus
ung. miles Arg. 182, 4.
Claus — 908, 25 Gesworn. d. Münze.
Heinrich — Edelkn. 351, 13.
Henselin — 96, 28 Gesworn. d. Münze.
Hůk — Ritter 116, 24.
Johannes — 145, 25 scab.
Otte — gen. Kuse 25, 13, 18, 22, 29, 36.
Ryse s. Rottweil.
Rysemburg s. Riesenb —.
Ritter ung. 1016, 26.
Rittershofen Růtershofen i. Unt.-Els. sü. ö. Sulz 622, 24, 26. 825, 26.
Rixingen Ruckesingen i. Lothr. sü. w. Saarburg Grafen s. Leiningen.
Rőbelin Conradus — rex chori s. Petri j. 992, 35.
Rőblin der vogt 553, 34.
Roche i. Frkr. Arr. Besançon? 894, 7.
Roden s. Rotte.
Rőder Rodder Roder Rőderin
Alberlin — Edelkn. 584, 27. 585, 14.
Arbogastus dictus — miles 112, 26. 621, 4. 7. 775, 22, 25. 859, 10. 860, 18.
Cůntze — 860, 18.
Dietrich — 767, 15. 768, 27.
Elsa — can. s. Stephani 117, 4.
Greda — can. s. Stephani 117, 4.
Ludwig — gen. Widembősch, Edelkn. 460, 7. 584, 26. 585, 14.
Rodi s. Rhodos.
Rohart s. Offenburg.
s. Ullenburg.
Rohrbach Rorbach sü. ö. Saargemünd
Biege von — 814, 18.
Rohrweiler Rorwilr sü. ö. Bischweiler 307, 21.
Roizsem s. Rosheim.
Roldingens. Ruhlingen.
Rollans s. Vienne Joh. de —.
Rom 211, 27, 31. 290, 1. 585, 31. 605, 6. 608, 20, 36. 610, 37. 965, 17 f. 969, 3. 974, 27 f. 30. 975, 8. 984, 12. 985, 14, 31. 988, 37. 992, 2, 8. 996, 36. 998, 37. 1008, 36. 1018, 2, 20.
castrum s. Angeli 989, 3.
s. Peter 625, 31. 968, 24.
Romana curia sedes apostolica s. Peters Stuhl 39, 14. 81, 5, 31. 112, 36. 137, 12. 138, 14. 144, 24, 34. 202, 41. 212, 14. 213, 21, 29. 214, 29. 219, 19. 226, 32. 254, 3, 12. 263, 34. 265, 1. 278, 34. 310, 32. 380, 4. 391, 32. 396, 20. 398, 13, 16, 26, 31 f. 399, 1. 416, 33. 417, 8, 25. 418, 34, 40. 462, 4, 12. 473, 12. 497, 29. 524, 6. 565, 1. 585, 26. 592, 5. 642. 2. 653, 13, 29. 747, 3. 752, 2. 754, 7, 27. 772, 25, 31. 777, 36. 801, 12, 15, 31. 802, 7, 16, 842, 30. 886, 26. 956, 3. 967, 30, 34. 968, 23. 972, 32. 973, 30. 974, 27. 976, 26. 977, 15. 997, 15.
advocati in — Cadoreti Guilelmus — 382, 34.
Novaria Aldichmus de — 382, 34.
camera 854, 10 f. 912, 2. 932, 10, 14, 20, 23. 956, 2, 9.
Kanzlei
Arena H. de — 977, 27.
Armaniaco R. de — 482, 8.
Bellecroi P. de — 474, 31.
Chastres M. de — 635, 7.
Fabrica A. de — 625, 34.
Viginte Maffetis Jo. de — 463, 11.
Folcrandi S. — 635, 7.
Volmanerie P. — 843, 21.
Girardi G. — 463, 10.
Moruelius B. — 482, 8.
Rutgherus 977, 27.
Stagno Jo. de — 846, 10.
Cardināle 267, 1, 5. 290, 1. 683, 1. 732, 13.
s. Alençon.
s. Florens.
s. Georgii ad velum aureum Guillermus 461, 32, 36.
s. Laurencii in Lucina Guillermus 473, 1, 5. 549, 2. 9.
s. Marcialis H. 498, 16.
s. Marie in porticu H. 497, 25. 498, 13.
s. Neapel.
s Palaestrina.
s. Périgord.
s. Ravenna.
s. Stephani in Celiomonte Guillelmus 775, 39. 873, 31.
causarum auditor: Ylhano Petrus de — can. Agennensis 382, 20, 32. 398, 30, 32. 399. 7, 10.
legati s. Cavaillon Philipp von —.
s. Prag Erzb. Johann.
Päpste 60, 25. 83, 17, 22, 24, 26 f. 84, 1 f. 18, 16 f. 20. 94, 2. 112, 30. 137, 17. 227, 1. 258, 34. 267, 2. 289, 36. 315, 21, 26, 29, 31. 400, 2, 10, 13. 450, 14. 455, 22. 457, 21. 463, 4. 470, 20. 492, 17. 571, 30. 583, 24. 585, 25. 592, 28. 608, 20. 628, 11. 666, 35. 721, 22. 725, 13. 741, 29, 41. 742, 25. 761, 23. 805, 17. 811, 2, 9. 863, 16. 868. 3 f. 874, 15. 877, 9. 878, 34. 879, 14. 884, 28. 885, 20, 23. 909, 9. 929. 26. 932, 10. 952, 29. 965, 20, 22. 968, 4. 972, 13. 983, 16. 984, 8, 24. 996, 37, 39.

Digitized by Google

Benedict XII 80, 13, 20, 25, 37.
Bonifacius VIII † 523, 24. 746, 40. 977, 12.
Clemens VI 137, 2, 4, 11, 14, 18 f. 138, 13, 21. 161, 34. 210, 14, 30. 211, 22. 226, 29, 31.
Clemens (VII) 976, 12, 14. 989, 4, 9. 999, 26. 1000, 25. 1011, 16 f. 1013, 2. 1022, 3.
Gregor XI 731, 35, 38. 739, 20. 745, 38. 746, 1, 15, 17. 749, 9. 772, 20, 30, 33. 801, 18, 26. 803, 23. 842, 6, 9, 37. 845, 31, 35. 857, 2. 953, 22. 956, 4. † 965, 29 f.
Innocens IV † 398, 19. 842, 37.
Innocens VI 267, 18. 289, 39. 294, 9. 295, 8. 311, 28. 314, 32. 337, 6. 365, 7. 380, 10, 14, 38. 382, 22, 33. 385, 18. 392, 11. 394, 7. 463, 8.
Johannes XXII 19, 28. 31, 28. † 187, 7.
Urban V 473, 14, 19. 474, 26. 482, 1. 544, 1, 3. 576, 1, 4. 625, 6, 8. 634, 21, 23. † 773, 9. 774, 5, 7.
Urban VI 965, 23. 969, 6. 973, 33, 38. 976, 13. 985, 13, 16, 28. 988, 29, 32. 991, 13. 997, 6. 998, 42. 999, 27. 1000, 2, 14. 1007, 9. 1011, 8, 12, 15. 1012, 9, 31. 1013, 12. 1021, 26, 31. 1022, 2.
procuratores
Alsfelt Henricus — 482, 8.
Bugneco Bernhardus de — 968, 30.
Katzman Giso — de Fritzlar can. s. Marie Erfordie et Fritzlarii 751, 30. 775, 36. 968, 31. 972, 37. 974, 33, 35. 984, 7. 997, 15, 22, 28, 35, 37 f. 998, 6, 9. 1008, 36, 39 f. 1018, 1, 23.
Voltzonis Ulricus — de Argentina 474, 32.
Francfordia Conradus de — 997, 17, 28, 37.
Gewer Johannes — de Reinicheim 968, 31.
Mediolano Albertolus de — 774, 29. 775, 36.
Monasterio Johannes de — 315, 31, 33.
Paris Guilelmus — 382, 35.
Puteo Theodericus de — 774, 33, 43.
Ulmo Petrus de — 382, 35.
Ulmonte Johannes de — 382, 35.
Romana ecclesia 137, 13. 212, 37. 455, 23. 634, 31. 863, 16. 976, 30. 983, 20.
Romanum imperium s. Deutschland.
Romaingne Heinrich von — Sekretär Wenzels v. Luxbg. 575, 19, 37.
Romansweiler Rumoltzwiler sü. Zabern 31, 16.
Romer s. Grostein Heinrich von —.
Romersheim s. Rumersheim.
zwen von — 286, 26.
Ropoltz — s. Rappolts —.
Roppe Ropach Roppach Rôppe i. Frkr. n. ö. Belfort
Huwart von — Herr 716, 24.
Ulrich von — 1006, 37.
Wilhelm von — Edelkn. 625, 1.
Roppenheim n. ö. Bischweiler
Burkardus dictus — preb. s. Thom. 312, 31.
Johannes de — levita s. Petri j. 312, 39.
Ror — s. Rohr. —
Rörich ung. 1, 9. 16, 25.
Rosebôm Cuntze — 617, 3. 660, 14.
Rosemont Rosenfeils Burg b. Vescemont n. Belfort 568, 35.
Rosenau Rosenowe n. w. Hüningen
Burchart von — Herr 30, 21, 26.
Rosenberg Rosemberg i. Oberpfalz sü. ö. Sulzbach 824, 31.
Rosenberg Nicolaus dictus — levita s. Thome 312, 33.
Rosenburg Rosemburg Johans zu — 431, 34 amm. 449, 18, 21 amm.
Rosendale s. Rozendaal.
Rosenfeils s. Rosemont.
Rosheim Roisheim Roizsem Ross — Rosz — Rozzheim sü. w. Str. 27, 3. 36, 11. 37, 5. 38, 5. 82, 18. 87, 10. 99, 4. 118, 1. 132, 33. 146, 33. 147, 15. 152, 15. 426, 2. 452, 32. 466, 2. 569, 1. 601, 33. 603, 11. 605, 2. 621, 20. 705, 38. 747, 38. 809, 8. 810, 11. 813, 38. 823, 21. 826, 2. 828, 11, 31. 831, 30. 832, 9. 959, 31. 988, 16.
Meister, Rat u. Bürger 250, 22.
Schulth., Meister u. Rat 414, 17. 416, 5.
die von — 419, 8. 566, 32. 850, 27, 30, 34. 851, 16. 861, 23, 27. 866, 30. 867, 10, 36. 869, 12, 16, 19, 22 ff. 870, 2, 4 f. 11. 871, 7. 872, 6, 17. 922, 8. 923, 1. 934, 1. 938, 12, 38. 939, 8. 940, 2, 19. 964, 24. 965, 3.
einer von — 964, 35.
Arge von — 6, 17.
Beschelin Behtolt von — 313, 4, 16. 869, 20, 22, 24 f. 870, 3. 940, 5.
Burckart Búrkelin von — 644, 16. 866, 33. 867, 13. 873, 22. 922, 37. 923, 32. 934, 19. 940, 31.
Claus von — 631, 26. 644, 4. 866, 33. 867, 13, 29. 871, 4 f. 27, 29. 938, 14. 939, 25.
Claus Symont von — Edelkn 350, 12.
Eberlin von — 98, 31, 33. 99, 11. Edelkn 352, 30.
Gôsselin von — 866, 34. 867, 14. 873, 22. 922, 37. 923, 32. 934, 19. 938, 14. 939, 25. 940, 31.
Groshans von — 255, 10 cons. 555, 26, 30. 789, 12. 878, 11, 15. † 922, 36. 923, 31. 934, 16, 18. 939, 24. 940, 28, 30.
Hans von — (Sohn des Groshans) 866, 33. 867, 6, 13. 873, 18, 20. 923, 30. 934, 16, 18. 939, 24. 940, 28, 30.
Heinrich von — Ritter (Vater des Eberlin) 98, 34. 99, 8.
Heintzeman von — Edelkn. (Bruder des Eberlin) 352, 30.
Henselin von — 233, 9. Gesworn. d. Münze. 866, 33. 867, 13. 873, 21. 922, 34, 36. 923, 32. 934, 18. 940, 31.
Henselin Sifrit von — Edelkn. 352, 35.
Jacob von — 644, 7.
Johannes de — cantor s. Arbog. 683, 13. prior 726, 24.
Johans von — 26, 3 cons. 48, 9 cons. 91, 38. 92, 5, 28 procur. fabrice eccl. Arg. 104, 24, 32 Hüter d. Münze. 452, 18 Gesworn. d. Münze. 520, 12, 35 mag. 544, 5. 548, 29 mag.
Lawelin von — 873, 21.
Salmen Hannes von — 789, 8.
Kotze de — Cunradus — 576, 8.
vgl. Bietenheim, Burggraf, Diether, Dúrre, Fúrdenheim.
Rosiers ob Rosières-aux-Salines Dép. Meurthe-et-Moselle?
Ulrich von — Herr 1016, 12.

Digitized by Google

Rossemarcket — merckete Str. Oertl.
Dietrich an dem — 484, 13.
Hagen am — 431, 29.
Rossensis episc. Heinricus, Vicar Bischof Bertholds 201, 24, 31. 202, 1, 6, 8, 13, 20, 22, 24. 203, 1, 4, 6f.
Rostock Bernhardus de — preb. chori eccl. Arg. 338, 38.
Rosz Simon — jud. Arg. 1022, 25, 29.
Rôszelin Claus — 657, 2 Gesworn. d. Münze.
Rot Rote Hartman — 855, 21 Bürgerm. von Basel. 944, 35. 945, 2, 6, 11, 13. 1017, 13f.
Rotemii s. Rouen.
Rotenberg s. Rougemont.
Rotenburg Ruine n. w. Niederbronn 632, 19, 26. 633, 25, 33.
Heintzelin — 18, 35.
Waltherus dictus — cantor s. Thom. 261, 20. † 298, 22.
Rotersdorf s. Rädersd —.
Rothenburg a. d. Tauber Rotenburg in Francken 230, 7. 311, 14. 542, 35. 734, 37f. 815, 16.
Gemeinde 194, 40.
Vogt u. Rat 194, 40.
Rothose Peter — Pfaffe 351, 23.
Rotte Roden Johann — 600, 10, 16f. 21, 27. 601, 16f.
Rotter Rudolphus — cursor d. Kaisers 259, 15.
Rottweil Rot — Rôtwil — wilre a. Neckar 35, 13, 15, 27f. 218, 11. 305, 39. 526, 34. 529, 17. 530, 1. 542, 33. 1012, 25.
Landgericht 489, 39. 509, 20, 22, 25.
Landrichter s. Sulz Graf Rudolf von —.
Schöffen 509, 9, 13.
Schulth., Bürgerm. u. Rat 527, 1. 529, 20. 530, 4.
Albertus de — preb. s. Thom. 312, 29.
Johannes dictus Ryse de — can. s. Thom. 261, 22. 299, 19. 312, 26. 356. 26. 367, 1, 5. 368, 19, 31, 34, 36. 592, 3ff.
Schâlklin der jude von — 184, 29, 37.
Rotzenhusen s. Rathsamhausen.
Rouen Rotemii 562, 33.
Rougemont Rotenberg — burg i. Frkr. sü. w. Masmünster 56, 19. 325, 34. 501, 10. 568, 28, 37. 1001, 9.
Rozendaal Rosendale i. Prov. Gelderland 485, 35.
Rozzheim s. Rosh —.
Rubi Aquetus — jud. 173, 24, 31.
Rubiacum s. Rufach.
Ruckesingen s. Rixingen.
Rûda ob Ruda i. Görz u. Gradisca?
Markwart von — Ritter 279, 16.
Rûdemberg ung. 658, 31.
Rüdern Rûdern i. Wirtbg. n. Esslingen
Friedrich Hammer von — 620, 6, 8, 23, 36. 621, 2f.
Rufach Rubiacum Rûffach n. Mülhausen 115, 39. 229, 30. 384, 35. 503, 39f. 634, 14. 803, 16, 27. 806, 37. 861, 3, 20f. 876, 9. 929, 12.
Vogt 410, 27. s. Huse Dietrich vom —.
s. Schönau Jacob von —.
Ruhlingen Roldingen n. w. Saargemünd 391, 19.
Ruiwin
Johannes — prep. s. Thom. 42, 39.
Nicolaus — 42, 40.
Rulenderlin Rû —
ung. miles † 115, 12, 29.
Albrecht — Herr 15, 5. 16, 1.
Claus — 484, 33 scab.
Hûgelin — 17, 5.
Johans Albrecht — 596, 14 mag. 597, 29 mag. Ritter 724, 3.
Rûlin — Ritter 43, 12.
Rûlin
ung. brotbecker 200, 34.
ung. kursener 26, 10 cons.
Herman — 577, 25, 29. 578, 1.
Rumeler s. Habudingen.
Rûmelnheim s. Rimlenheim.
Rumersheim Rûmersheim sü. w. Brumath
Henselin von — Edelkn. 349, 32.
Rûlin von — Edelkn. 349, 31.
Rumoltzwiler s. Romansweiler.
Rumulonis s. Gmünd.
Ruppertsecken Rûprechtsecke i. Pfalz n. ö. Rockenhausen 1014, 22.
Rüppurr Rietbûr sü. Karlsruhe Phowe von — 658, 30.
Ruprechtsau Rûprehtesowe n. ö. Str. 25, 14, 19f. 31, 37.
Rûslache nahe Str. 114, 33. 115, 4. 214, 1f. 40. 248, 39.
Rüssingen Rûssingen i. Pfalz n. ö. Göllheim
Wernher von — 917, 28.
Rûst Cûntzman — Ritter 825, 15, 20 Schulth. zu Colmar.
Rûtelingen s. Reutlingen.
Rûtershofen s. Rittersh —.
Rutgherus s. Rom Kanzlei.
Rûti ob Rütte n. Säckingen? Renhart von — Ritter 194, 43.
Rûtter Andres — 821, 3.

S.

Saaralben Alben 525, 31.
Saarbrücken Sarbrûcke — brûcke Sarepontanus Grafen 271, 8. 340, 18. 591, 17.
Johann 929, 26.
Reinboldus minor 246, 21, 26, 32, 36.
Saarburg Sarburg i. Lothr. 541, 44. 1022, 19.
Rat 525, 18.
Schulth. u. Rat 1022, 13.
Johannes de — gardianus minorum Arg. 337, 24.
Saarburg Sallebourg prope Montemolarum i. Rheinpr. 546, 5.
Saareck Sareck n. Saarburg i. Lothr. 680, 21.
Saarunion Buckenheim 525, 31.
Saarwerden Sarwerde sü. Saarunion 526, 1.
Grafen 340, 18. 808, 27. 968, 34.
* Clara (v. Finstingen) 525, 36, 39.
Johann 595, 31.
Sabastensis episc. Jacobus 392, 4.

Digitized by Google

Sabaudia s. Savoyen.
Sachsen Sasen Sassen Saxonia
Herzöge 433, 15. 909, 29.
Ericus senior 180, 12, 28.
Ericus junior 180, 12, 28.
Rudolf I 316, 8. 318, 5. 319, 38.
Rudolf II 344, 8. 345, 23. 388, 2.
Wenzel 852, 34.
Heinricus de — vicarius episcopi 473, 20. can. eccl. Basil. 549, 1, 5. 827, 12, 16, 30, 38, 40. 857, 4.
Sachsenheim Sahsenh. i. Wirtbg. n ö. Vaihingen die von — 665, 13, 16. 22.
Säckingen Seckingen i. Baden sü. ö. Freiburg Cůntz Kürsener von — 485, 6.
Sacromonte s. Heiligenberg.
Saga Petrus de — 989, 9.
Sahsbach s. Sasbach.
Sahsenheim s. Sachsenh —.
Salenthal Salhendal sü. w. Mauramünster Henricus de — levita s. Petri j. 312, 37.
Salla Bernardus de — 989, 8.
Sallebourg s. Saarburg i. Rheinpr.
Salm Salmen Salmis in Ardenna sü. Stavelot i. Belgien Grafen 340, 19, 28. 591, 19. 800, 1, 8 858, 29. 1006, 18, 21.
Johans d j. 716, 23.
Salmanni Dyrel filius quondam — jud. Arg. 45, 18.
Salmen Claus zům — 971, 5, 40 scab.
Salmendingen Salmatingen i. Hohenzollern Heinrich von — 661, 19, 22.
Saltzmütter
Hanse — 255, 12 cons.
Jeckelin — 26, 10 cons
Saluberiensis episc. Augustinus 392, 1.
Salzburg Saltzburg 282, 18, 35.
Sammener Johans — 1021, 8
Samoletus Samuletus jud. 168, 32. 169, 27 170, 17.
Sand Sant n. ö. Benfeld od. n. Offenburg?
Kirche 943, 35.
Heinrich von — pbr. 4, 30.
Johannes de — can. s. Thom. 576, 24.
Santamunt der Almarig von — Ritter 683, 3.
Sar — s. Saar —.
Sasbach Sahsbach Saspach mehrere Orte i. Baden
Kirchherr s. Judenbreter Rudolf —.
Andres Bischof von — 755, 2.
Sasen Sassen s. Sachsen.
Sässolsheim Sehsels — Seselsheim ö Zabern
Frühmesser Heinrich 521, 1.
Metza de — subpriorissa s. Nicolai 873, 37.
Satteler Satler Dietsche — 257, 19. 308, 26 scab.
Sausenberg Susemberg Ruine i. Baden n. Kandern
Markgr. Růdolf von — 1017, 30.
s. Hochberg Otto von —.
Savetus jud. 169, 23.
Savoyen Sabaudia Safoyen comitatus 168, 11. 174, 16.
Graf 164, 31. 435, 10 f.
Amadeus 171, 34.
Saxo Johannes — Registrator d. Reichskanzlei 785, 29.
Saxonia s. Sachsen.
Scey Sy i. Frkr. Arr. Vesoul od. Arr. Besançon 507, 27.
Schade der koch 789, 36.
Schade jud. 184, 18, 21, 23, 25, 30, 31, 37 f.
Schaffener s. Molsheim.
Schaffhausen Schäf — Schafhusen sü. Hochfelden 554, 14. 586, 16.
Schaffhausen i. d. Schweiz 297, 25. 298, 15. 445, 13. 825, 16. 21. 975, 27. 976, 9.
Vogt s. Randegg Heinr. von —.
Schäffolsheim Schaffolz — Schaftoltzheim Ober — w. Str. 1013, 31.
der von — zu den Bredegern 400, 35.
die von — 286, 18.
Johannes de — lector heremitarum Arg. 337, 25.
Johans von — Ritter 986, 5. 1007, 31.
Mittel- od. Nieder- Scheflingesheim b. Brumath die von — 286, 26.
Schafner Růdolf — 177, 16.
Schaler Scholer
Otteman — Ritter 527, 35. 534, 22 Bürgerm. von Basel.
Peter — Ritter 62, 13. 194, 32. 315, 8, 37 Bürgerm. v. Basel. 402, 8, 40.
Rudolf — Ritter 62, 13.
Wernher — Erzpriester zu Basel 1017, 2.
Schalg Albrecht Obreht — 538, 7. 578, 34. 579, 5, 8 ff. amm.
Schälklin s. Rottweil.
Schalon s. Châlons.
Schamaley Johans von — Ritter 139, 18.
Schantz Hensel — 630, 24.
Scharrach Scharroch abgeg. Burg b. Scharrachbergheim n. Molsheim
Eberhardus de — miles † 117, 24.
Eberhart von — 348, 32.
Hartung von — Edelkn. 978, 19. 979, 12.
Johans von — Herr 348, 31.
* Ortrudis — (de Wangen) 117, 23.
Rudolf von — 692, 5.
Schatz Heinze — 765, 23. 767, 8.
Wenzel — Küchenschreiber Karls IV 702, 25, 31 Domprobst zu Regensburg.
Schauenburg Schowenburg b. Oberkirch n. ö. Offenburg
der von — can. eccl. Arg. 264, 2, 6.
Cůnrat von — Ritter 559, 30.
Elzebeth von — s. Hirschhorn.
Waltherus de — can. eccl. Arg. 122, 20. Chorherr 458, 13.
Waltherus de — archidiac. Arg. 337, 14.
s. Winterbach Cůntze von —.
Schaumburg Schoum — Schowenburg
Heintze Burggraf von — 68, 36. 346, 30, 35. 347, 3.
Schěbinhut s. Schlinhůt.
Scheckeman 518, 12.
Scheflingesheim s. Schäffolsheim.
Schellenberg
Heinrich — Fronmesser i. Münster 497, 9, 12.
Johannes dictus — procur. s. Stephani 162, 6. rector eccl. in Boofzheim 394, 19.
Schemmenot s. Cheminot.

Digitized by Google

Schenke Schenckin
Anna — mon. s. Kathar. 886, 2.
Berchtolt — Edelkn. 834, 13.
Burckart — Edelkn. 352, 34.
Clawes — pbr. 744. 14.
Cunrat — Herr, Kirchherr zu Burgheim 351. 37.
Diebolt — Ritter 33, 7, 11, 21. 491, 24. 503, 37. 526, 22, 24.
Nesa — mon. s. Kathar. 886, 1.
. Schere Scher von Lampertheim
Johans — Edelkn. 349, 33.
Rudiger — 101, 21.
Scherer
der — 766, 13.
Clawes — zu s. Doman 1, 14.
Walther — 3, 8.
Wôlfelin — 3, 8.
Schilling Schillingin
Conradus dictus — preb. s. Petri j. 312, 43.
Hedewig — 950, 20.
Schilt Schylt
Gôszlin — 15, 26.
Johans — 484, 32 scab. 488, 12 mag. 617, 1. 642, 11 mag. 643, 32 mag. 647. 13 mag. 648, 38 mag. 650, 1 mag. 660, 14. 724, 4. 760, 33 mag. 763, 28 mag. 785, 34 mag. 788, 20 mag. 840, 33 mag. 841, 2. 850, 24, 27 mag. 851, 2, 5, 7, 15 mag. 852, 1, 4 mag. 876, 27 mag. 878, 36 mag. 885, 39 mag. 909, 14 mag. 910, 38 mag. 939, 27 mag. 941, 41 mag. 967, 39 mag. 968, 20, 43 mag. 983, 24 mag. 992, 11 mag. 1021, 18 scab. 1045, 19 mag.
Schiltigheim Schilten — Schiltikeim Schiltingheim n. Str.
die von — 286, 31.
Bôldelin von — 15, 39.
Erbe von — 611, 2. 645, 37.
Henselin von — 447, 13. 789, 5.
Johans von — 269, 4. 270, 6 mag. 273, 12 mag. 292, 23 mag. 404, 14 mag. 411, 14 mag.
Schimbel Gôtze von — 917, 29. 937, 2.
Schindely Chûnrat — von Costentz 990, 5, 13.
Schirmeck Schirmecke sü. w. Molsheim 469, 38.
Schultheiss 496, 38.
Schlatt Slatte mehrere Orte dss. Namens i. Baden u. Schweiz
Johans von — 813, 32.
Richart von — » »
Schlettstadt Schletz — Slecz — Slet — Sletzstat 27, 4. 36, 11. 37, 5. 38, 6. 82, 18. 87, 10. 99, 4. 118, 1. 120, 25. 132, 21, 33. 134, 27. 146, 33. 147, 15. 152, 14. 154, 30. 178, 1, 20. 193, 27. 195, 21. 273, 36. 274, 2. 319, 30. 320, 43. 321, 37. 322, 8. 324, 28. 328, 10, 36. 329, 11. 331, 13. 335, 19. 426, 1. 452, 32. 463, 12 f. 31, 33. 464, 1, 3. 466, 2. 499, 14, 16. 500, 9, 11, 27. 501, 30, 36. 502, 15, 17, 29. 520, 2 526, 9. 555, 1, 6. 559, 33. 567, 6. 569, 1. 601, 33. 603, 11. 605, 2. 616, 24, 27. 617, 10. 619, 3, 6, 16, 23. 621, 20. 627, 21. 659, 6, 21, 25. 660, 15. 670, 38. 705, 39. 747, 39. 807, 34. 809, 8. 810, 10. 813, 37. 816, 9. 822, 34. 823, 21. 825, 13. 826, 2. 828, 11 f. 19, 25 ff. 831, 30. 832, 9. 835, 7, 30, 33. 846, 12. 864, 22. 865, 21. 866, 2. 878, 11. 903, 27. 906, 19, 25, 29. 907, 2 ff. 908, 1, 14. 952, 4. 953, 20. 959, 30. 988, 15. 1029, 16.
die von — 520, 28. 617, 1, 25. 660, 1. 822, 36 f. 823, 33. 835. 9. 849, 31. 850, 13. 860, 33.
Juden 195, 21. 196, 3, 7, 10, 12 f. 17. 281, 37. 282, 2. 1029, 16, 21, 23, 26.
Sturm Petermans hus ze dem — 904, 21.
Meister u. Rat 18, 29, 31. 195, 23. 196, 5, 11. 250, 22. 281, 36, 40. 526, 12. 659, 9, 27. 878, 14. 906, 22. 1029, 19.
Schultheiss, Meister u. Rat 414, 17. 416, 20. s. Botzheim Johans —.
Johanniter zu —
Comthur s. Schurer Wernher —.
Convent 722, 30.
Gôtze von — 811, 26. 813, 32.
Schlinhût Schebinhut Johans — 335, 11.
Schnaith Sneite i. Wirtbg. w. Schorndorf
Wernher von — 101, 23.
Schneider Johannes — 45, 38 f.
Schnellingen Sn. i. Baden n. w. Haslach
Bentze von — Edelkn. 351, 12. 553, 34.
Heinrich von — civ. Arg. 346, 29, 36. Herr 349, 17.
Heinricus de — Abt von Schuttern 801, 1, 10.
Wirich von — Herr 349, 18.
Schnersheim Sn. w. Truchtersheim
die von — 287, 1.
Schnôwelin Sneweli Snewlin Snôwelin
ung. 5, 8, 17, 23. 13, 28.
Conrad — Ritter, Bürgerm. zu Freiburg 502, 1.
Cûnrat — Bernlappen 811. 25.
Dietrich — Edelkn. 205, 39.
Dietrich — im Hof, Ritter, Bürgerm. zu Freiburg 490, 26. 491, 39. 504, 23. 557, 14.
Hesse — Ritter, Bürgerm. zu Freiburg 205, 38.
Schôbeli jud. 175, 4.
Schôbelin ung. 903, 20.
Scholer s. Schaler.
Scholle Eberlinus dictus — de Northeim preb. s. Petri j. 957, 34.
Schôltzelin
Jacob — Ritter 37, 28.
Jeckelin — Edelkn. 37, 30.
Schönau Schônnowe Schônôwe a. Rhein sü. ö. Schlettstadt
der von — 383, 2
Agnes de — can. s. Stephani 117, 3.
Gunther von — 129, 27, 31, 38.
Jacob Jeckelin von — Herr 352, 24. 391, 25. 472, 12 Vogt zu Rufach. 478, 16. 521, 31.
Jacobus de — miles † 115, 38.
Rudolf von — (auch Schonegg) gen. Hürns, Edelkn. 155, 33. 859, 30.
Schöneck Schônecke — ekke Schônnecke — ecken Schônneg abgeg. Burg b. Dambach n. Niederbronn 538, 29.
Eberlin von — gesessen zu Epfiche Edelkn. 350, 22.
Eberlin von — 290, 22 scab.
Eberlin von — 401, 16. 656, 9 mag. 656, 39 Gesworn. d. Münze. 724, 7. 908, 24 Gesworn. d. Münze. 948, 27 scab.
Hanseler von — 25, 15 mag. 26, 2 mag. 48, 9 cons. 64, 38. 92, 28.
Heiden von — 11, 10.
Johans von — 64, 18, 22, 26, 28. 65, 14. 20, 24, 27. 71, 20, 22, 30. 34. 36. 81, 28, 35. 82, 1. 257, 28. 341, 16. 755, 1.

Digitized by Google

Reinbolt von — 152, 1.
Simunt von — 646, 5. 789, 4.
Wilhelm von — 645, 31.
s. Finstingen Burckart von —.
Schöne Heintze 1021, 7.
Schöp Schoup
ein junger — zu s. Stephan 4, 32.
Bürckelin Burckart — 1, 5, 20, 22. 4. 20 f. 25. 7. 17, 19. 8, 28. 9, 4, 21, 30, 34, 36. 11, 4. 11. 13, 8. 22. 14, 15. 15, 1 f. 30 16, 42. 17, 19. 446, 38. Ritter 649, 37 scab. 650, 36 scab.
Gerhart — Ritter 17, 3. 43, 21
Gosse — Herr 12, 35. 13, 30.
Hugelin — 8, 28.
Wilhelm — 8, 25.
Schöppfelin Sifrit — 644. 22
Schorndorf i. Wirtbg. 752, 32. 753, 12.
Schotte
ung. 577, 26.
Johans — von Lampertheim, Edelkn. 349, 37.
Peter — von Hagenowe, Edelkn. 350, 32.
Schotter s. Schuttern.
Schowenburg s. Schauenburg
Schriber s. Büron.
Schultheisz Scholteisz Sculteti vgl. Zorn
der — 797, 18.
Berthold — 447, 5.
Burchart — 457, 1, 5, 15.
Clawes — Herr 2, 25.
Conradus — portar. s. Petri j. 1026, 19. 21 f.
Hugo — 838, 18 scab.
Johannes — levita s. Petri j. 312, 38. dec. 40, 17. 523, 12.
Lawelinus — can. s. Petri j. 312, 36.
s. Colmar, Molsheim, Waldshut.
Schüren Claus zu der — 26, 4 cons.
Schurer Wernher — Comthur der Johanniter zu Schlettstadt 722, 28.
Schüttenütz dohter 1040, 14.
Schuttern Schotter Schutter Schuttera Schüttere sü.w. Offenburg 33, 28. 34, 1, 27. 36, 14. 37, 2, 16. 855, 14. 969, 13.
Kloster monasterium ord. s. Benedicti Arg. dioc. 504, 30.
Abt 443, 12. 448, 4. 485, 20. 491, 10, 13. 499, 7, 9. 731, 35, 38. 749, 28.
s. Schnellingen Heinricus de —.
Conventualis s. Waldstein Petrus de —.
Johannes Priol de — Notar 802, 25.
Schütze Aberlin — 667. 31.
Schwaben Suevia Swaben Swoben 184. 32. 280, 36. 283, 34. 531, 34. 869, 6. 968, 39. 970, 5.
Hauptmann s. Múrli Johans —.
Herzog 450, 24. 451, 5.
Landfriede zu — 322, 32. 665, 12. 14, 26.
Landvogt 832, 7. s. Habsburg Rudolf von —.
s. Múnich von Landskron Burkhart —.
s. Waldsee Rudolf von —.
s. Wirtbg. Eberhard von —.
Städtebund 322, 29. 358, 1. 526, 35. 527, 8. 780, 28. 783, 6, 9. 918, 2. 7. 958, 12. 959, 3. 968, 40. 970, 4, 10. 975, 35. 990, 1, 21. 991, 19, 33. 1009, 36. 1011, 5, 32. 1012, 24.
Verweser s. Gurk Bischof.
Schwanau Swannowe abgeg. Burg b. Erstein 26, 35. 27, 8. 33. 27. 34, 1, 18, 27. 35. 33, 38. 36, 14, 32. 37, 2, 15. 88, 19, 25.
Schwarzach Swartzö — ohe sü. w. Rastatt Kloster 44, 2.
Abt 44, 17, 26, 30. 443, 33. 448, 24.
Schwarzburg Swartzburg
Gerhard von — 314, 27, 32, 36.
Heinricus comes in — 314, 32. 388, 5.
Schwarzenberg Swartzem — Swartzen — Swartzhem — Swarzenberg n. w. Waldkirch i. Br.?
Henselin von — Junker 220, 12.
Johannes de — dec. eccl. Arg. 40, 1. 47, 8. 79, 5, 8. 105, 23. 122, 18.
Johans Herr zu — 805, 33.
Schwarzwald Swartzwalt 217, 40. 218, 11. 468, 4. 569, 21.
Landvögte s. Landenberg Herm. von —.
s. Müller Götzman —.
Pfleger s. Waldshut Joh. Schulth.
Schwiz Switz 279, 26.
Sculteti s. Schultheiss.
Seckingen s. Säckingen.
Seckli jud 197, 18.
Segenowe s. Signau.
Seger s. Bühlerthal.
Sehselsheim s. Sässolsheim.
Seyer Lawelin — 295, 37.
Seiler Seyler
Hanneman — 295, 34. 297, 16. 491, 37. 577, 21. 724, 11.
Hanseman — an Steinstrosze 971. 6.
Selbach Silbach i. Baden n. Gernsbach
Heinrich von — Herr 247, 11.
Otto von — Ritter 778, 37. 779, 36.
Seler Rüdin — 811, 28.
Seligman ung. 18, 35.
Sellose Burcart — 577, 31. 578, 7.
Selmelini Selmelerin
die — jud. Arg. 95, 17.
Jeckelinus — jud. Arg. 45, 12. 95, 16.
Mannekint — jud. Arg. 95, 16.
Selz Sehls Sels Selse Selsze Seltz Selze sü. ö. Weissenburg 357, 34. 358, 2, 9, 32, 36. 359, 2, 18, 34. 360, 5. 361, 7, 11, 13, 35, 40. 362, 13, 16, 37. 363, 8, 16, 22, 25. 389, 13. 466, 3. 528, 15 f. 21, 24, 26, 28. 529, 2, 11. 531, 18. 21, 33. 533, 2, 6, 11, 14, 19. 534, 12. 538, 33. 539, 1. 563, 2. 601, 33. 603, 12. 605, 3. 747, 38. 809, 9. 810, 12. 900, 31. 901, 1 f. 903, 7. 921, 13, 34. 959, 32. 988, 16.
die von — 554, 31. 810, 42.
Bürger 314, 22.
Kloster Abt 314, 23. 443, 10, 39. 988, 12.
Friedrich 642, 1 f. 9, 12.
Dyetschin Kurdewan von — 310, 17.
Selz die — l. Nebenfluss der Sauer 56, 20. 61, 14, 20. 85, 33, 36. 118, 6, 39. 152, 18 325, 35.
Senftleben Senfteleben
Albrecht — 295, 35. 477, 3.
Peter — 477, 4 scab.
Senis s. Siena.
Senne s. Buchegg.
s. Münsingen.

Sennheim Sen — Senneheim im Baseler Bistum ö. Thann 231, 29. 31. 232, 3. 385, 1, 5, 14. 538, 37.
Johannes de — prior Carmelitarum Arg. 337, 29.
Sept Septe i. Ob.-Els. sü. w. Hirsingen
Heinrich der Vogt von — 385, 13.
Serbiensis ob = Servia Sardica (Sophia)? episc. Johannes 19, 13.
Servola Cervola Arnold von — gen. der Erzpriester 522, 15, 17. 526, 25, 27. 531, 17, 20 532, 6, 9, 13. 541, 32, 36, 43. 542, 14. 544, 35. 682, 29.
Seselsheim s. Süsselsheim.
Sesenheim Johannes — 48, 21 cons.
Setmen der — Berg i. d Alpen, ob Septimer? 218, 13.
Sewen n. w. Masmünster
die gesellen uf den zwein — 435, 16.
Sewer Heintze — 950, 20.
Sy s. Scey.
Syblin jud. Arg. 95, 19.
Sicilien Cecilie rex s. Braunschweig.
s. Deutschland Friedrich II.
Sicke Sickin Syckelin Syckes Syxes
ung. 155, 35.
ung. d. ä. 6, 22.
ung. d. j. 6, 32. Peter dessen Knecht 6, 32.
ung. Gesworn. d. Münze 657, 2. 908, 25.
Katharina — mon. s. Kathar. 885, 32.
Ebelin — 791, 35.
Henselin — 10, 14.
Johans — Herr, d. ä. 11, 3, 7.
Johans — Herr, d. j. 10, 1.
Sickingen Syckingen n. ö. Bretten
Eberhart von — 206, 34.
Eberhart Zülle Zulle von — 709, 5. 781, 19, 24. 792, 2. 798, 28, 32, 36. 821, 1.
Hanneman Göler von — 917, 28. 937, 1, 34. 951, 27.
Johans von — 206, 33.
Reinhart von — gen. der Welse, Edelkn. 951, 14, 16, 34, 37.
Reinhart Hofwart von — 203, 14, 18, 25, 35, 38. 204, 30, 36, 43. 205, 6, 15, 19, 24 ff. 206, 1, 6, 10, 21, 24, 30, 33, 40.
Sydeler Johannes dictus — viceepleb. s. Thome 312, 32.
Siegelsheim s. Sigolsh —.
Siena Senis 628, 20, 38. 629, 11, 31.
Siferlin der soldener 14, 39. 17, 11.
Syfrit Cüntze — Edelkn. 836, 1. † 837, 37.
Sigbotte Sygebotte
ung. 177, 25. 231, 22. 285, 39.
Cuntze — 431, 21.
Sygelins Jeckelin 919, 21. 920, 11. 941, 4
Signau Segen — Sigen — Sygenowe Singuynouwa i. Ct. Bern
Bertholdus de — rector eccl. in Nûmburg Constanc. dioc. 137, 25. can eccl. Arg. 144, 22, 33. 145, 3.
Matthias von — 485, 31. 486, 6, 9. 489, 37. 497, 26, 30. 794, 13.
Ulrich von — prepos. eccl. Arg 112, 32. 116, 12. 125, 5, 33. 128, 11. 129, 6. 131, 11. 137, 24. 144, 22. 26. 145, 1, 7. 11. 185, 16.
Sigolsheim Siegelsheim n. w. Colmar 859, 18.
Silbach s. Selbach.
Silvis Johannes de — dec. eccl. s. Agricoli Avinionensis 843, 35. 873, 27. 885, 28. 953, 23.
Simmunt der juden löffer 178, 9.
Simunt Symont 16, 22. 351, 28.
Sindelsberg — perg sü. Zabern Meisterin zu — 443, 8. 448, 16.
Sinkvöglin Sinvögelin die — 1010, 11. 1011, 33.
Sintzhe Nicolaus — can. s. Petri j. 770, 27.
Sinzig Synczge i. Rheinpr. ö. Ahrweiler 784, 34.
Sipplingen Cippelingen n. w. Überlingen
Heinrich von — Comthur zu Ulm u. Donauwörth 109, 1.
Sytze meister — der smit 578, 35.
Syxes s. Syckes.
Sl — vgl. Schl —.
Slâf Cüntzelin 667, 34.
Sloszberg i. Jura? 569, 14.
Smalenstein Conrad von — 595, 17.
Smelr Henselin — 477, 7.
Smeriande Ulle — jud. 175, 4.
Smidelin
Heinricus Heintzeman — can. s. Arbog. 683, 15. 727, 1.
Johannes — Chorpfaffe im Münster 7, 21.
Smit
Claus — von Bolleshurst 950, 17.
Henselin — 950, 18.
Johans — d. a. 950, 17 f.
Sn — vgl. Schn —.
Snecke Johannes dictus — can. s. Arbog. 683. 14. 726, 35.
Sneite s. Schneith.
Snelleman s. Ebersheim.
Snewlin s. Schnöwelin.
Snydeloch Snyttelôch
Conrad — Ritter 558, 35. 594. 30, 32. 595, 33.
Snider Schnider
Claus — 26, 11 cons. 92, 30. 188, 35. 195, 9. 230, 6, 35. 42 f. 256, 19. 257, 22. 270. 4 scab. 423, 19. 431, 35. 449, 22. 483, 16. 503, 29. 538, 7. 584, 8.
Hug — 26, 11.
Sobernheim a. Rhein sü. w. Kreuznach 49, 33. 234, 10.
Soissons Suessen Suessionensis comes s. Coucy.
Solff . . . Jacob ze — 26, 20 cons.
Solothurn Solotern Solottern 165, 11, 14. 219, 28. 514, 31. 517, 18. 898, 37.
Somerwonen Ebirhart Harolt zû der — 600, 24 civ. Magunt. 601, 12, 22.
Sonetus jud. 168, 34.
Sorra auf Sardinien Sorrensis episc. Arnaldus 392, 2.
Sorren s. Zorn.
Spachbrücken Spachbrúcken sü. w. Dieburg i. Hessen Herman von — 452, 3.
Spanheim s. Sponheim.
Spanner
Hug — 844, 2.
Hugo dictus — de Maurimonasterio, can. s. Thom. 368, 25, 29, 34.
Speckemesser Johans — Pfaffe 351, 32.

Digitized by Google

Speyer Spier Spir Spire Spyre 20, 10, 12, 34. 21, 21. 22, 10, 31. 28. 20, 37. 48, 6. 49. 29. 50, 24. 56, 1. 73, 34. 79, 2. 81, 29, 37. 82, 7. 83, 37. 84, 15, 32, 35. 85, 34. 93, 34. 103, 25. 104, 1, 20, 22. 106, 18, 24. 109, 8, 11. 110, 1. 131, 3, 35. 141, 35. 142, 8, 11. 156, 21, 38. 157, 13, 17, 26. 177, 3. 190, 29. 205, 4. 206, 36. 207, 7, 33. 208, 1, 7, 13. 234, 43. 235, 14, 20. 237, 3. 241, 2. 248, 28. 277, 2. 290, 13. 291, 2. 15ff. 20f. 341, 1. 401, 23, 32. 420, 22. 432, 19. 507, 30, 32. 510, 17. 513, 1. 514, 26, 30. 516, 13, 38. 533, 17. 551, 35f. 553, 11, 16. 560, 23. 589, 1. 598, 30. 614, 23. 619, 12. 628, 11. 674, 17. 703, 42. 711, 34. 712, 20, 26. 718, 18. 719, 11. 726, 14. 1032, 1. 1035, 28.
die von — 58, 39. 55, 1. 239, 15, 31. 291, 23, 25. 346, 13. 392, 21, 23. 401, 24, 28, 36. 412, 39. 419, 15. 511, 33, 41. 512, 38. 513, 6. 522, 3. 552, 13. 598, 12. 674, 18. 690, 2. 694, 12, 19. 712, 3, 6, 9, 27, 36. 713, 4. 718, 26. 719, 19f. 726, 19, 21, 24.
Juden 62, 10. 240, 42.
Burgbann 734, 35. 1001, 10f.
Judengasse 381, 40.
Bürger 256, 7. 694, 16f. 702, 2.
Bürgermeister u. Rat 419, 11. 702, 9. 1032, 4. 1035, 31. s. Knoltze Hun —.
Rat 195, 1, 3. 290, 9, 12. 381, 27, 32. 420, 32. 589, 3. 598, 32.
Rat u. Bürger 233, 22, 26. 234, 6. 240, 18, 40. 249, 15. 510, 20.
Stadtschreiber Conrad 450, 1.
Cathedrale 968, 24.
Domprobst s. Kirkel Konrad von —.
Deutschherren Comthur 206, 39.
s. Kirweiler Wilhelm von —.
Jacob von — jud. 647, 16.
s. Dillinger.
Speyer Bistum civitas et dioc. 874, 5.
Bischof 22, 31. 49, 35. 55, 1. 205. 3. 234, 12. 284, 39. 313, 10. 346, 17. 385, 29. 409, 22. 559. 26. 692, 26. 703, 41.
Adolf 966, 2. 973, 5. 1012, 17.
Gerhard 93, 35. 109, 17. 131, 2. 195, 33 234, 42. 318, 7. 361, 33. 362, 1. 363, 12.
Lamprecht 547, 8, 12. 556, 19, 23. 559, 23. 573, 1. 585. 29. 589, 7. 597, 7, 11. 606, 1, 3. 634, 21, 32. 635, 1. 640, 38. 641, 35. 710, 32, 34. 712, 20, 23, 36. 718, 17, 19. 719, 10, 13.
Walram 75, 15, 21, 36
Pfleger s. Trier Erzb. Baldrin.
Speyergau Spir — Spiregauwe — kowe 55,16.239,40.
Pfleger s. Lichtenberg Johann von —.
Spender
Nicolaus — prepos. s. Thome 261, 18, 36. 262, 40. 263, 11. 264, 18. 266, 5. 298, 23, 26. 312, 24. 337, 17. 356, 9. 368, 23, 27, 33. 369, 7. 382, 25. 416, 26, 28. 424, 1. 438, 15. 494, 7. 519, 8. 523, 10. 524, 13. 576, 22. 653, 3. 688, 8, 35.
Reinbolt — 446, 5, 8, 31. 941, 42 scab. 986, 6.
Spesburg Spehesberg b. Barr
Herr zu — s. Dicke Walther von der —.
Spettenagel ung. 579, 7, 9.
Spies Heinrich — Schaffner zu Thann 385, 11.
Spire s. Speyer.
Sponheim Span — Spahenheim w. Kreuznach Grafen
Heinrich 781, 13. 821, 21. 1014, 24. 1036, 2.
Mechthild s. Baden.
Walram 257, 35, 38. 304, 21, 29 318, 9. 783, 29.
Sporer Johans — 26, 14 cons.
Spörlin
ung. 48, 14 cons.
Erbo dictus — 114, 29, 31f.
Springer Merkelinus dictus — preb. altaris s. Vincencii in eccl. Arg. 993, 2.
Spring in daz gût Arnolt — 160, 21, 29, 35. 161, 2, 4, 6.
Sroemmer Nicolaus — 956, 12.
Stackmatt Stackematte abgeg. i. Baden b. Zuzenhausen n. Sinsheim 534, 7, 16.
Stagno s. Rom Kanzlei.
Stahel Symont — von Westhofen Edelkn. 836, 1. † 837, 37.
Staheler ung. 577, 24. 578, 4.
Stalhofen s. Stollh —.
Stameler Stamler Stammeler
ung. 577, 20. 578, 2.
Heintze — 577, 21.
Hesseman — Vogt u. Schulth. zu Kaysersberg 1023, 4, 8.
Stange
Berthold — von Bômburg, Herr 539, 25.
Friedrich — 447, 15.
Henselin — 577, 17, 36.
Johans — Edelkn. 352, 33.
Nibelung — Ritter 349, 10. 869, 34, 36.
Statz
Claus — 811, 27.
Rûdolf — Ritter 811, 26.
Staufen Stôffen sü. w. Freiburg
Götze von — Ritter 71, 8, 10.
Götze von — Junker 805, 2. 806, 3.
Ulrich Walther von — Herr 806, 1.
Staufenberg Stôffen — Stouffenberg n. ö. Offenburg
die von — 860, 19.
Brûnlin von — 645, 10.
Wernherus de — † 116, 2.
Humbel von — 352, 21. 448, 34.
Burckart — 806, 4.
Stolle von —
Berhtolt — Edelkn. 351, 7.
Conrad — Edelkn. 38, 22. 351, 7.
Stecke s. Mainz.
Steffesvelt s. Stephansfeld.
Steiermark Steir Steyrn Stire Stiria Styir Styr Herzöge s. Oesterreich.
Stein i. Rgbz. Wiesbaden
Endres vom — 1012, 18.
Steinach Steinnach i. Baden w. Haslach
s. Helmstadt Bôphe von —.
Steinbach im Baseler Bistum i. Ob.-Els. n. w. Sennheim 231, 29, 31.
Steinbach i. Baden n. Bühl 768, 18. 775, 23, 31.
die von — 764, 7.
Steinbrunn Steinenburn — burnen n. ö. Altkirch
Paul von — 709, 8. 821, 3.
Steinmar ung. 48, 23 cons.

Digitized by Google

Steinstraze Str. Oertl.
Obreht an der — 354, 37. 431, 25
Stempfelin
ung. 925, 37.
Johannes — 4, 3.
Stendal 814, 13, 26.
Stephansfeld Steffesvelt Stefsfelt sü. Brumath
der Meister von — 413, 28 448, 20.
s. **Steryen** (b. Belfort?) 499, 34.
Sternenberg Johannes dictus — can. s. Arbog 683, 13. 726, 35.
Sternenfels Sterrenfels i. Wirtbg. n ö. Maulbronn
Ludewig von — 781, 18.
Stettin Stettine Stetynensis
Herzog 433, 15. 852, 31.
Stevan 342, 19.
Süll Stille w. Molsheim
Heinrich von — Edelkn. 350, 29.
Henselin von — Edelkn. 350, 40.
Hug von — 971, 7.
Johans von — Herr 446, 37. 611, 4. 789, 4.
Peter von — Herr 986, 41.
Wilhelm von — 15, 10.
Stivinster Claus — 257, 19.
Stockach n. w. Constanz 218, 12
Stöffe Henselin zům — 611, 11.
Stoffeln Hohen — b. Binningen i. Baden
Peter von — Ritter Comthur des Deutschordens in Hitzkirch 279, 15.
Stöffen s. Staufen.
Stoherlin Henricus — officialis curie Arg. 137, 3, 22.
Stolle s. Staufenberg.
Stollhofen Stalhofen Stålhoven sü. w. Rastatt 217, 39. 218, 11, 20. 612, 33. 779, 38. 781, 14, 23. 797, 25, 27. 820, 33 821, 34. s Feltör.
Stöltzelin Růlin — 491, 37.
Stömunt ob Étouvans i. Frkr. Arr. Montbéliard 467, 41.
Stops s Obrigheim.
Stör Cůntze — Herr 806, 3.
Störckelin Wernlin — 644, 19.
Stösser Hug — 8, 16, 19.
Stotzheim n w. Benfeld collecta in — 115, 35.
Strassberg Strazberg Ruine b. Bettlach w. Solothurn
Imber Immer von — Graf 279, 15. 416, 7.
Strassburg Argentina Straes — Straess — Strays — Straiss — Stras — Stråss — Strasz — Stratz — Straus — Straz — Stråz — Străz — Strazze — Stros — Strozburg — burch — bůrg — burgh — burk — purg — pŭrg
Oertlichkeiten
Almende 1045, 6, 8, 11, 13, 15, 18.
s. Andres stege 935, 6 f.
Barfůssen zů den — 486, 22.
Bischofs hof des — 260, 16.
Byschoffbůrgtor 901, 38.
Bleyhus 5, 36.
Blůge zů dem — 447, 29.
Brůch daz — 901, 38.
Bruderhof 444, 20.
Bůlach des von — hof 986, 30
Burggraben 598, 23.
Burggrafen hofe eins — 946, 40. 947, 2. 948, 20.
Kalbesgasse 802, 1 s. Mülnheim Walther von —. s. Winterthur.
Kannengiesser des — hus 178, 5.
Kaufhaus 397. 1, 3, 10, 25, 32, 37. 402, 41. 493, 34. 708, 16. 1041, 13, 15, 21, 26, 29, 32, 34, 37. 1047, 25, 34. 1048, 10, 13, 22. 1051, 17.
Kyburg des von — hof 745, 12.
Kletten dez — hof 3, 5. 5, 20, 36. 14, 17.
» » hus 4, 12.
Crutenowe 577, 27.
Curia episcopalis 135, 21. 993, 6.
s. Doman trinkstube zu — 2, 3. 12, 29.
Dorfman bi dem — 401, 6.
Turn der nuwe — 579, 6.
Tütschen herren wiher der — 145, 22. 32.
Gloggner ort 13, 3.
Grostein 25, 13. 19.
Grůnen Werde curie zů dem — 598, 22.
Haiwart zů dem — gegen der batstůben über 178, 3
Hegene zu dem — 857, 18.
Herinkburnen 1045, 23.
Hohen Stege 2, 31, 33. 3, 2. 8, 31.
Holwige uf dem — 1044, 4. 1045, 39. s Rebstock Clåwes —.
Judengasse 1, 18. 3, 14. 178, 5. 337, 10.
Judenkirchhof 648, 9. 882, 1, 16.
Judenschule 882, 2.
Löselin trinckestube zů dem alten — 586, 14.
Mauromonasterio curia monasterii de — 1026, 20.
Metzig 586, 14.
s. Michels bühel 902, 34.
s. Michels capell 902. 35.
Monen zů dem — 178, 10. 401, 6.
Mülstein trinckstube zu dem — 4. 8.
Münderkingen curia canonicalis mag. Cůnradi de — can. Basil. 379, 30.
Münstergasse 2, 9. 978, 14 s. Rebstock Henselin —.
Nuemburg hof der eptye zů — 268. 14. 269, 26. 275, 4.
Pfalz 190, 33. 210, 15. 527, 27. 538, 28. 577, 31. 791, 19 858, 12. 874, 18, 26. 1034, 13. die alte — 889, 6. 20.
Regensheim trinckstube zu dem von — 2, 12.
ringmure 23, 37. 24, 16. 145, 30. 1051, 11, 14
Ryplins orte 11, 2.
Rosebôm gesselin 401, 5.
Rossemarket 9, 40. 12, 2. 30. 14, 21. 178, 10.
Saltzhof 397, 37.
Scharlatzburnen domus zů — 479, 38.
Schatten stube zů dem — 428, 16.
Schinthus 584, 1.
Steinstrasse 305, 26. s. Seiler Hanseman —. stůbe an der — 488, 24.
stoghus 294, 26, 28, 34.
Sůssen Húglin — hus 764, 26.
Uchenheim dez hof von — 1, 12.
wagenern rader — 577, 26.
Winmerckel 1050, 2.
wisser turn 902, 33.
zolhus 383, 12.
zolkelre 383, 10. 708, 16.
vgl. unter Constaveln, Stiftern, Bistum.

ammanmeister
s. Arge Heinrich —.
s. Betscholt Johans —.
s. Kanzler Johans —.
s. Kirchgasse Herman von —.
s. Kremer Rôlin —.
s. Kurnagel Johans —.
s. Twinger Burckart —.
s. Ebelin Peter —.
s. Friburger Jacob —.
s. Gyre Heinrich —.
s. Hans Philippes —.
s. Heilman Johans —.
s. Môntzeheim Johans —.
s. Müller Cûnrat —.
s. Mundolsheim Johans von —.
s. Rosenburg Johans zu —.
s. Schalg Obreht —.
s. Swarber Peter —.
s. Wilhelm Gôtze —.
Burggrafenamt 128, 6. 762, 15. 840, 5. 8 ff.
Burggraf 98, 5, 7. 288, 26. 674, 1, 4. 948, 16.
s. Merswin Hans —.
s. Múlnheim Johans von —.
s. Rebestock Hetzel —.
s. Reinbôldelin Reinbolt —
constavel constofel 94, 40. 230, 9. 285, 25, 28, 31. 286, 6. 559, 37. 567, 10. 619, 30. 620, 2. 1039, 10. 1051, 26.
zûm Bippernantze 789, 1.
zûm Briefe 442, 8. 789, 19.
in Kalbesgasse 1051, 30
zu s. Thoman 231, 38. 442, 8. 447, 23. 789, 6. 1051, 34.
im Gieszen 230, 20. 22. 1051, 31.
vom Hohenstege 442, 7.
am Holwige 231, 40. 1052, 1.
am Holwige zum jungen s. Peter 448, 13.
am Holzmerckete 230, 20, 21.
zûm Múlstein 230, 18. 442, 7. 789, 15.
vor dem Münster 230, 16. 789, 13. 1051, 29.
zû s. Niclause 231, 1. 1051, 32.
an der Obernstrasze 231, 39. 1051, 35
zû s. Peter 230, 14. 1051, 28
in Spettergasse 231, 3. 1051, 33.
von s. Stephan 448, 26.
constaveler 231, 7. 247, 15. 285, 29, 35. 286, 9. 718, 1.
constavelermeister 230, 9. 231, 16. 285, 31 f. 286, 7, 10. 1033, 14. 1037, 22. 1038, 2, 5, 14. 1039, 28, 31.
consules s. Antvogel Henselin —
s. Apotecke Joh. in der —.
s. Baldesze Ulrich —
s. Berlin.
s. Biller Burchart —.
s. Bischof Johans —.
s. Blûmenowe Johans —.
s. Buman Johans —.
s. Kanne Eblin zu der —.
s. Carricher Jacob —.
s. Kenzingen Otte von —.
s. Kleinherre Johans —.
s. Knobloch Clawes, Henselin u. Walther —.
s. Krivogel Johans —.
s. Kroge Wôlfelin —.
s. Kûffer Gerlin der —.
s. Kuse Otto u. Wernher —.
s. Dantze Wilhelm —.
s. Detwilre Cûnrat —.
s. Trúbel Cûntze u. Reinbolt zû dem —.
s. Truchtersheim Otteman von —.
s. Twinger Burckart —.
s. Eckendorf Johannes —.
s. Engelbrecht Gosze —.
s. Valke.
s. Vaszieher Walther der —.
s. Vendenheim Voltze von —.
s. Vischer Bertschin —.
s. Fleischtúr Heintze —.
s. Vôltsche Henselin u. Johans —.
s. Geispolzheim Eberlin von —.
s. Gensefusz Erbe —.
s. Gerlin.
s. Grünenbach Aberhart von —.
s. Gúrteler Conrad —.
s. Hanewilre Burckart —.
s. Haseman Johans —
s. Heiligenstein Fritscheman u. Grosfritsche von —.
s. Hellen Jacob zu der —.
s. Isinger.
s. Lembelin Peter —.
s. Lingolsheim Clawes von —
s. Macher Hug —.
s. Manaze Berhtolt —.
s. Molsheim Johans —.
s. Mosung Claus u. Paulus —.
s. Mundolsheim Riblin von —.
s. Nelsin Burckart —.
s. Neplin Hug —.
s. Pawelin Henselin —.
s. Peiger Eberlin —.
s. Pfaffenlap Cûntze —.
s. Rebestock Claus u. Peter —.
s. Rentung Johans —.
s. Retwine.
s. Rheinau Herman —.
s. Richwine Johans —.
s. Riet Berhtolt zu dem —.
s. Rosheim Johans u. Groshans von —.
s. Rûlin.
s. Saltzmútter Hans u. Jeckelin —.
s. Schoneck Hanseler von —.
s. Schúren Claus zu der —.
s. Sesenheim Johans —.
s. Snider Claus —.
s. Solff . . . Jacob ze —.
s. Sporer Johans —.
s. Spôrlin.
s. Steinmar.
s. Sturm Gosse —.
s. Swan Claus —.
s. Úberhange Cunrat zu dem —.
s. Wenser.
s. Wilhelm
s. Winlin Johans —.
s. Winterthur Claus u. Lawelin von —.
s. Wôlfelin Philippes —.
s. Zeller Albrecht —.
s. Zimberlin Heinrich —.
Handwerke u. Zünfte 186, 29 f. 187, 1, 7, 36. 188, 7, 36. 231, 8. 247, 16. 286, 9. 1039, 6, 8. 1051, 27.
altgewender 1041, 40. 1042, 3, 19.
bader 248, 9.
birmenter 1039, 4.

brotbecker 247, 26. 649, 38, 41. 650, 5, 10. 711, 11. 713, 12, 19, 35. 715, 9. 1046, 6. 1052, 6.
kannengieszer 1039, 4.
keser 256, 16, 22, 33, 37. 257, 5, 7.
kistener 502, 33, 36. 503, 5, 13, 15, 34.
kôffelere 1042, 4, 6 f. 9, 19.
kornkôffer 247, 32. 1044, 10. 1046, 6.
kornlúte 1052, 7.
cremer 247, 20. 449, 14, 19. 657, 28. 1052, 3.
kûffer 248, 3. 942, 12, 17, 23, 25, 29, 33. 943, 5, 9. 1052, 12.
kúrsener 247, 20.
treyger 502, 36. 503, 5, 13.
tûchscherer 1039, 4. 1046, 34. 1047, 9, 22.
vaszieher 247, 32.
vesseler 1039, 4
vischer 247, 28. 248, 10. 290, 26, 30, 32.
vúrsprechen 1035, 15.
gantener 942, 12, 17, 23, 25, 30, 32, 34, 38. 943, 2, 6. 8, 10.
gartener 247, 28. 248, 6. 488, 24 ff.
gerwer 97, 23, 28, 30, 36. 98, 3, 7 f. 14. 248, 6. 583, 33, 41. 584, 3 ff.
gewantlúte 657, 30.
goltsmide 308, 29, 39. 309, 6. 480, 10. 14 ff. 657, 33. 1039, 4. 1052, 8.
gremper 245, 32. 246, 3, 4. 248, 10. 256, 16, 22, 33, 37. 257, 5, 8. 484, 10, 14, 22. 28. 536, 29 f. 32.537, 6, 10, 13, 17 f. 22 f. 33, 38, 40. 538, 3. 649, 38. 650, 1, 6, 9, 13, 20, 26, 31 f. 971, 2, 10. 1021. 11. 1042, 1, 19.
harnescher 1039, 4.
huszimberlúte 502, 33, 36
hûter 419, 1, 16.
maler 247, 20. 916, 26.
metziger 247, 23. 1042, 24. 1043, 4. 1044, 14. 1052, 5.
múller 247, 29. 248, 10. 1043, 32.
murer 248, 3. 1029, 33 f.
obser 256, 16, 22, 31, 33, 37. 257, 4, 7. 484, 22, 28. 971, 2, 10.
oleilúte 247, 29. 248, 10.
rostúscher 1043, 9. 1046, 25, 31.
saltzmútter 98, 3, 7. 247, 23.
satteler 916, 27.
scherer 248, 9.
schiflúte 247, 23. 1052, 2.
schifzimberlúte 248, 4.
schilter 916, 26. 1052, 8.
schûhsúter 97, 23, 27, 30, 35. 98, 2, 5 f. 14. 247, 32. 354, 33, 39. 355, 2 ff. 429, 12. 586, 10, 13. 946, 11, 13 f. 16.
seiler 248, 10. 256, 16, 21, 32, 37 f. 257, 4, 8. 484, 11, 16, 20. 971, 2, 10.
smide 247, 26. 308, 29 f. 35, 39. 309, 1, 8. 536, 28, 30 537, 1, 9, 12 f. 16, 36.
snider 245, 32. 246, 3, 10, 14. 247, 20. 1021, 9.
steinmetzen 248, 3.
underkôffer 248, 8. 600, 5. 1041, 5, 9, 12, 19, 23. 1046, 33. 1047, 9, 15, 22 f. 28 ff. 1048, 1.
der kremer 1048, 3.
der kúrsener 1048, 7.
der wolleslaher 1048, 5.
wagener 248, 6. 502, 33, 36. 503, 5, 13, 15, 34.
weber 32, 25, 32, 158, 34. 159, 2, 8, 227, 12, 15, 21, 34, 38. 247, 32. 381, 11, 18. 434, 22. 459, 15, 18. 476, 19.
winlúte 208, 32 f. 209, 3, 7, 11, 13, 16. 248, 9. 422, 35 f. 423, 7, 12. 483, 15, 20. 484, 6. 919, 25, 32, 35, 37, 41 f. 920, 3 f. 9, 12, 17 f. 22 f. 27 f. 41. 941, 1, 5, 14, 20, 23 f. 27, 31. 942, 8. 1044, 33. 1052, 4.
winmesser 209, 11. 248, 8. 295, 31. 296, 5, 14, 18, 24 f. 37, 43. 297, 6, 11. 359, 13, 15, 17. 364, 10, 14. 20, 26. 422, 35, 37. 423, 9, 12. 483, 15, 21, 23. 31. 484, 6. 919, 26, 29, 39 f. 920, 1 f. 5, 8, 13, 18, 23, 25 f. 41. 941, 1, 8, 15, 19 f. 28 ff. 942, 8.
winrûffer 209, 11. 248, 8. 295, 31. 296, 5, 14, 18, 24 ff. 297, 6, 11. 364, 10, 14, 20, 26. 422, 35, 37. 423, 9, 12. 491, 34. 492, 2. 1050, 23 f.
winsticher 248, 8. 287, 25 f. 32. 1046, 33. 1047, 22. 1052, 10.
wolleslaher 227, 12, 15, 20, 38. 247, 26. 381, 1. 449, 1, 14. 657, 29. 1052, 9.
wúrte 657, 29.
wurtzerin 178, 17.
zimberlúte 248, 3. 503, 5, 7, 13, 34. 1029, 33 f.
Juden 62, 10. 148, 7, 11, 24, 27. 31, 34. 174, 39. 175, 27. 176, 9. 177, 20. 179, 21, 23. 190, 27, 40. 191, 3, 21. 192, 23 f. 41. 193, 6. 194, 7. 207, 6, 15, 17, 20, 29. 221, 23, 27. 222, 26, 32. 223, 13, 19, 23. 715, 29 ff.
Judenmeister 1029, 23.
Judenrichter 148, 26, 29.
judeorum seu synagoge universitas 45, 23 f. 26.
Vierzig, die von der juden sache wegen erwelt sint 176, 36.
Lonherre 579, 17 s. Heiligenstein der von —.
magistri s. Bocke Cûntze u. Ulrich —.
s. Buman Johans —.
s. Kageneck Erhard von —.
s. Knobloch Johans —.
s. Trúbel Johans zu dem —.
s. Twinger Johans —.
s. Engelbrecht Gosse —.
s. Gotzo.
s. Grostein Clawes von —.
s. Heiligenstein Kleinfritsche u. Grosfritsche von —.
s. Judenbreter Rudolf —.
s. Lenzelin Johannes —.
s. Lôselin Erbo u. Johans —.
s. Mansse Jacob —.
s. Marsilius Wetzel —.
s. Marx Hetzel —.
s. Megede Claus u. Sygelman zu der —.
s. Molsheim Johans —.
s. Mosung Johans —.
s. Múlnheim Eberlin, Heinrich u. Johans von —.
s. Panfelin Johans —.
s. Riet Berhtolt zum —.
s. Rimlenheim Claus von —.
s. Rosheim Johans von —.
s. Rulenderlin Johans Albrecht —.
s. Schilt Johans —.
s. Schiltigheim Johans von —.
s. Schöneck Hanseler von —.
s. Sturm Gosse —.
s. Swarber Berhtolt, Johans u. Ruleman —.
s. Winterthur Claus, Conrad u. Lauwelin —.
s. Zorn Berhtolt, Claus — von Bulach, Johans, Johans — der Lappe.

Digitized by Google

Münze 46, 31, 34. 47, 2f. 6. 105, 3, 8. 128, 6. 130, 22, 26, 31. 214, 22. 230, 14, 16, 19. 23. 231, 2. 461, 15, 19, 24. 643, 23. 657, 11, 26. 658, 21.
geschworene 69, 11, 21, 24. 233, 3, 5f. 10, 14, 16. 656, 19, 22f. 33ff. 658, 7, 11.
s. Berer Claus —.
s. Bock Claus u. Ulrich —.
s. Buman Johans —.
s. Knobloch Gosse —.
s. Dútschman Claus u. Hug —.
s. Ellehart.
s. Võltsche Johans —.
s. Lentzelin Itel u. Thoman —.
s. Manssze Behtolt u. Jeckelin —.
s. Merswin Henselin, Peter u. Rulman —.
s. Rebestock Claus, Hetzel u. Peter —.
s. Riet Bechtolt zum —.
s. Riplin Claus u. Henselin —.
s. Rosheim Johans von —.
s. Rõszelin Claus —.
s. Schõneck Eberlin von —.
s. Syckes.
s. Winterthur Kleinhenselin u. Herman v. —
husgenossen 95, 40. 96, 8, 19. 105. 1. 130, 24. 214, 22. 232, 18, 26. 233, 1. 308, 37. 461, 16. 656, 11, 19, 30. 657, 6. 658, 9, 12, 18.
hûter 96, 21. 233, 3. 656, 32. 657, 11f. 20. 658, 8.
s. Knobloch Gosse —.
s. Dútschman Claus —.
s. Rosheim Johans von —.
múnszemeister 96, 7. 105, 1, 3. 461, 17, 19. 656, 18. 658, 3, 14. 762, 16. s. Grostein Götze u. Hanse von —.
scabini s. Albrecht Hüglin —.
s. Apotecke Hesseman in der —.
s. Argo Heinrich —.
s. Balbronn Johans —.
s. Berer Claus —.
s. Betscholt Johannes u. Lawelin —.
s. Billung Johans —.
s. Birtschin Berhtolt —.
s. Bischof Johans —.
s. Blocholtz Johans —.
s. Bock Johans —.
s. Boltz Dietrich —.
s. Boppe Heinrich —.
s. Brumath Heintze —.
s. Búhsener Johans —.
s. Buman Johans —.
s. Kagenecke Erhard von —.
s. Kanne Johans zu der —.
s. Kanzler Johans —.
s. Karl Hans —.
s. Kõfman Symont —.
s. Kirchgasse Herman in —.
s. Kurnagel Johans u. Walther —.
s. Kúrsener Hans —.
s. Danris Reinbolt —.
s. Dantze Wilhelm —.
s. Troyer Johans —.
s. Trúbel Cũntze u. Johans zu dem —.
s. Tútschman Hug —.
s. Twinger Burckart —.
s. Eber Cũntze zûm —.
s. Ferwer Johans —.
s. Fleischtúr Albrecht u. Heinrich —.
s. Friburger Jacob —.
s. Gartener Philipp —.
s. Gensefus Erbe —.
s. Gerlach.
s. Grostein Clawes von —.
s. Haslach Johans von —.
s. Heiligenstein Kleinfritsche u. Johans von —.
s. Heilman Johans —.
s. Helmhower Dolde —.
s. Hort Heinzeman —.
s. Huffelin Herman u. Reinbolt —.
s. Ifrion Johans —.
s. Judenbreter Rudolf —.
s. Lauweler Johans —.
s. Lenzelin Johans —.
s. Löselin Rülin —.
s. Lumbardi Cuntze —.
s. Lupstein Johans —.
s. Manegölt Fritsche —.
s. Mansse Berhtolt u. Jacob —.
s. Marsilius Wetzel —.
s. Marx Hetzel —.
s. Mathis Erhart —.
s. Megede Johans zu der —.
s. Mesener Heinrich —.
s. Meszerer Henselin —
s. Metziger Wilhelm —.
s. Molsheim Johans —.
s. Mosung Johans —.
s. Müller Cũnrat —.
s. Múlnheim Johans von —.
s. Mundolsheim Johans —.
s. Nellesheim Clawes —.
s. Nesselbach Erhart —.
s. Nörpelin Hans —.
s. Ottefriedrich Clawes —.
s. Pfaffenlap Cuntze —.
s. Rebestock Peter u. Wolfhelm —.
s. Riplin Johans —.
s. Rulenderlin Claus —.
s. Salmen Claus zum —.
s. Satler Dietsche —.
s. Schilt Johans —.
s. Schöneck Eberlin von —.
s. Schöp Burchard —.
s. Schultheisz Hugo —.
s. Senfteleben Peter —.
s. Snider Clawes —.
s. Spender Reinbolt —.
s. Stubenweg Rudolf —.
s. Sturm Gosse —.
s. Súnner Peter —.
s. Sûsze Hügelin —.
s. Swarber Berhtolt, Clawes, Peter, Peterman, Rülman —.
s. Weissenburg Dietsche von —
s. Wetzel Heintzeman —.
s. Wickersheim Johans von —.
s. Wilhelm Götze —.
s. Wingersheim Peter —.
s. Winterthur Clawes u. Symont von —.
s. Zorn Johans —.
s. » d. Lappe Clawes —.
s. » d. Schulth. Lienhart —.
scultetatus 114, 4. 125, 1, 8, 11, 20, 37. 128, 5, 39. 283, 1, 10, 13, 16. 288, 21, 27. 762, 15.
Schultheiss 294, 30. 444, 18. 880, 31, 33.

s. Grostein Claus von —.
s. Zorn von Bulach Claus —.
Stockwärter am Schultheissengericht 294. 35.
s. Glüge Walther —.
Unterschultheiss 294, 26.
Stadtschreiber protonotarius
Stephanus 996, 30.
Waltherus 211, 2. 261, 2, 5.
s. Wihe Nicolaus dictus —.
ungelter 397, 12. 1050, 15, 18, 21, 35 s. Boppe.
zinsmeister 579, 19.
zoller 397, 12 s. Wasser Dietrich an dem —.
XV die — 287, 28. 764, 26 s. Grostein der von —.
XVII die — 445, 1, 3 f. 14.
XXI die — 487. 13. 567, 21.
Ludewicus de — cantor eccl. Arg. 122, 18.
Ludovicus de — archidiac. Arg. 89, 22.
Reinboldelinus de — † 115. 31.
Kirchen, Stifter etc.
s. Agnes e. m. A. ord. s. Augustini 483, 11.
closterfrowen 980, 35.
priorissa et conventus 482, 2.
Allerheiligen oratorium ecclesia omnium sanctorum 305, 25, 30, 34. 306, 3, 7, 13 ff. 307, 4, 6, 14.
presbyteri 305, 33. 306, 11, 35, 38. 307, 14.
s. Andreas eccl. parr. 19, 17. 934, 29. 935, 20.
fabrica 19, 24.
s. Arbogast Arbegast monasterium e. m. A. ord. s. Augustini 283, 27. 458, 20. 474, 41. 475, 30. 476, 12.
Oertlichkeit 190, 15. 902, 5.
chorus 475, 30. 727, 32 f. 38. 728, 19. 729, 7.
columbarium 684, 26.
infirmaria 729, 11.
litus apud — 242, 8.
ortus magnus 729, 9.
refectorium 475, 30. 729, 17.
stupa prepositi 728, 32.
cantor s. Rosheim Joh. de —.
canonici 474, 38. 475, 1, 20, 26. 476, 5. 635, 30. 684, 29. 685, 5, 8. 727, 14.
s. Backe Nicolaus —.
s. Büllin Marcus —.
s. Genser Alexander —.
s. Henner Nordewinus —.
s. Ysellin Wilhelmus —.
s. Manseler Nycolaus —.
s. Marx.
s. Rebestock Petrus —.
s. Smidelin Heintzeman —.
s. Snecke Johans —.
s. Sternenberg Johans —.
s. Swarber Petrus —.
s. Waltenheim Eberlinus de —.
capitulum 474, 38. 475, 11, 38. 683, 10, 17. 26, 37 f. 685, 12. 726, 31. 727, 1, 16, 26 f. 36.
conventus 322, 10.
conversi 727, 21.
custodie officium 635, 9, 14, 18. custos s. Swarber Petrus —.
exequiarius 729, 18.
levite 475, 30.
oeconomus 683, 11. 684, 4, 6, 11, 32, 43.
prepositus 443, 26, 37. 448, 9. 475, 20, 22, 27, 37. 476, 1. 683, 11, 20, 35. 684, 15, 19, 22, 24, 27, 30, 35, 41. 685, 1 f. 5. 727, 14, 20, 32, 34. 36. 728, 8, 10, 26, 42 f. 729, 2 f. 28, 30, 33 f.
s. Delphini Syfridus —.
Johannes 475, 11.
s. Merswin Siegfridus —.
Sifridus 683, 13. 685, 8, 11.
prepositus et capitulum 294, 9. 476, 9, 15. 684, 1, 8, 12. 727. 41, 43. 728, 18. 729, 10, 38. 42. 730, 7.
prior Nicolaus 322, 10.
s. Rosheim Joh. de —.
procurator 729, 23.
scolares 475, 30.
s. Augustini ordinis heremitarum domus e. m. A. 827, 21. 1021, 33, 35.
Oertlichkeit 986, 9, 39.
conventus 337, 26.
lector Franciscus 827, 27.
s. Freiburg Rud. de —.
s. Schäffolsheim Joh. de —.
prior Johannes 827, 26.
s. Aurelia ecclesia 795, 28.
Carmeliterkloster ordinis b. Marie de monte Carmeli domus e. m. A. 72, 22. 827, 21.
fabrica 72, 31.
conventualis s. Canibus Hermannus de —.
lector s. Hildesheim Joh. de —.
prior s. Gluwel Joh. de —.
s. Sennheim Joh. de —.
prior et fratres 72, 25.
Bettelorden ordines mendicantes 777, 36.
s. Katherina monasterium ord. s. Augustini e. m. A. 774, 12. 842, 15, 38. 885, 30. 886, 13, 15. 953, 24.
moniales domine 773, 7. 842, 7. 873, 28. 953, 25.
s. Antvogel Nesa —.
s. Burggraf Katharina u. Hetta —.
s. Büssenerin Elisabeth u. Greda —.
s. Cünczelerin Katharina, Clara u. Sophia —
s. Erstein Clara, Clara u. Wendelmůdis de —.
s. Virnkorn Anna —.
s. Howemesserin Anna —.
s. Lumbardi Elletrudis —.
s. Matzenheim Susanna de —.
s. Mülnheim Nesa de —.
s. Offweiler Susanna de —.
s. Schencke Anna u. Nesa —
s. Sicke Katharina —.
s. Wilhelm Anna —.
s. Winterthur Anna de —.
priorissa et conventus 773, 11. 842, 23.
subpriorissa s. Büssenerin Clara —.
s. Katherina Capelle 138, 22, 33.
Deutschherren Tutschen Tuschen herren 145, 20, 33, 38. 146, 2, 4, 7. 448, 18.
Comthur u. Convent 145, 28.
Dominikaner 198, 10. 260, 29. 490, 2, 4. 773, 7, 16 f. 774, 3. 827, 20. 981, 30 f. 33.
Kloster 198, 19.
conventus 337, 22. 389, 35. 390, 2 f. 40.
fratres conventuales 389, 27. 390, 14, 17, 21, 24, 27, 31 ff. 391. 7. 952, 36.
s. Kölbelin Dietrich —.
s. Dambach Joh. de —.
s. Eichstädt Fridericus de —.
s. Grostein Petrus de —.
s. s. Martin Rudolf von —.

Digitized by Google

s. Riet Joh. zu dem —.
fratres et sorores 389, 31.
magister s. Efringen Johannes de —.
prior 390, 22, 28. 773, 30.
s. Blenckelin Nicolaus —.
s. Grostein Peter von —.
sorores 390, 19, 23, 37. 391, 2. 5. 7. 671. 27.
s. Elisabeth Priorin 980, 22.
s. Erhard Capelle 949, 7, 33. 950. 2.
Franciscaner 490, 2. 827, 20.
conventus 337, 21.
conventuales s. Kleinherre Hugo —.
s. Völtsche Nicolaus —.
custos Jacobus 827, 24.
gardianus 31, 29.
Fridericus 427, 11, 29.
Johans 936, 37.
s. Saarburg Joh. de —.
lector Markward 827, 25.
s. Worms Ludovicus de —.
Grünen Wörth capella s. Trinitatis zu dem — e. m. A. 625, 6. 12.
Kloster 563, 13, 21, 32, 38. 564. 2, 38. 580. 8, 36, 40. 581, 3, 6, 11, 13 ff. 582, 4, 8, 10, 12, 32. 583, 4, 6, 11, 14, 18 f. 25. 598, 25. 719, 30, 37. 742, 31. 743, 5, 16, 20, 33, 38. 744, 5.
Brüder 720, 22, 27, 32, 41. 721, 11, 13, 15, 27. 722, 18.
commendator 720, 12, 20, 39, 41. 721, 18 f. 29. 722, 9.
commendator et conventus 743, 33, 39.
Pfleger 720, 21, 32, 43. 721, 3, 8, 14, 28, 34. 722, 3, 5, 8 ff.
s. Merswin Johans u. Rulman —.
s. Wetzel Heintzeman —.
Hospital 47, 24, 26, 28. 48, 1, 3. 64, 33. 69, 9. 290, 29 f. 296, 7. 548, 30. 949, 2, 4. 24, 32. altes — 393, 14 f. 19, 22. 949, 7, 34. neues — 949, 8, 37, 40. 950, 4.
Oertlichkeit vor dem — 296, 15.
lichof 393, 8. Capelle im — 393, 2. 6, 11.
magister s. Bischof Johans —.
Pfleger 290, 25. 949, 21. 24.
s. Biller Burckart —.
s. Kagenecke Reinbolt von —.
s. Gürteler Henselin —.
s. Homburg Heinr. von —.
Schaffner s. Kember Götze —.
Hospitale quondam Pfine Jungfriderphinen (!) zům Swederich 210, 3. 906, 13. 989, 30.
cappellanus 210, 1, 5. s. Faber Nicolaus —.
magistri et fratres 739, 21.
procurator 210, 3.
s. Johannes 400, 31.
Pfleger 400, 30.
Priorin 400, 20, 22, 24, 28.
Ratsschwester 400, 21, 24, 26.
Schaffner 400, 31.
Schaffnerin 400, 28 f.
Subpriorin 400, 24.
Johanniter vgl. Grünen Wörth.
Comthur 443, 27.
s. Kölblin.
s. Laurentius archipresbyter 934, 28.
s. Margarethe 582, 9.
graben 598, 24.
convent 145, 21.
vrowen 145, 34, 39, 40. 146, 3, 6, 8.
priorin u. convent 145, 29.
s. Maria Magdalena ultra Bruscam, eccl. s. Nicolai vulgariter nuncupata 356, 14. 423, 33. 438, 16, 20. 478, 33.
perpetuus vicarius s. Erstein Heinricus —.
s. Martinus 636, 3.
sacristia 834, 20.
capellani 635, 39.
perpetuus vicarius plebanus rector 636, 4, 8, 11, 13.
Johannes 28, 13.
s. Pfaffenhofen Göczo de —.
s. Marx monasterium monialium ord. s. Augustini 774, 12. 842, 17, 38. 886, 15. 953, 37.
moniales 773, 7. 842, 7. 845, 32. 873, 28.
priorissa et conventus 773, 11. 842, 23. 884, 29.
s. Mattheus vgl. s. Nicolaus.
Münster eccl. major Arg. merre stift unser frowen munster tům 28, 15. 89, 1, 4. 90, 3, 8, 11, 13. 128, 17, 21 f. 129, 5, 8. 131, 13, 15. 137, 8. 144, 17 f. 28 f. 145, 14. 156, 25, 30. 157, 1, 4, 21, 38. 178, 17. 201, 29. 213, 30. 214, 27. 264, 7 f. 13. 277, 25, 30 f. 314, 34. 479, 14. 732, 7, 32. 753, 14, 18. 754, 16, 21, 23, 28. 851, 5. 879, 1. 974, 10. 1034, 13, 19, 21.
Oertlichkeit 97, 36. 296, 32. 481, 25. 647, 26.
altaria
s. Agnetis 209, 29.
s. Andree 209, 29.
s. Eley s. Gugenheim Heinr. de —.
s. Elyzabeth 209, 29.
fron alter 949, 12, 38.
s. Marie 66, 12. 67, 17. 208, 26. 539, 12.
s. Klosener Fritscho —.
s. Gabriel Johannes —.
s. Pfettisheim Joh. de —.
bb. Petri et Pauli 625, 35. 626, 4.
s. Wasselnheim Hugo de —.
majus 163, 31. 403, 3.
s. Vincencii s. Springer Merkelin —.
ambo 626, 5.
campana major 278, 38. 279, 1.
capella s. Catherine 247, 2.
b. Marie ac s. Florencii 385, 18, 21.
nova 209, 29.
chorus 79, 15, 24. 106, 11. 123, 32, 34 f. 209, 28. 626, 7.
rex chori Johannes 79, 18, 25, 33 f.
Petrus 28, 13.
s. crux 278, 11, 16 18, 23, 32. 949, 12, 38.
locus capitularis 201, 29. 202, 19.
porte 949, 34.
refectorium 123, 33. 626, 7, 13, 20.
baccalariatus officium 968, 44.
camerarius
s. Thierstein Ludovicus de —.
s. Winterthur Johannes von —.
canonici 79, 13, 15 f. 105, 19, 24, 26. 106, 6, 8. 123, 43. 131, 18, 21, 25. 132, 2, 8. 144, 24 f. 29. 32. 252, 11, 15, 20. 295, 12. 299, 15, 21, 32, 36, 40 f. 300, 16. 444, 3, 7, 10, 20, 23, 26. 479, 1, 7, 16. 547, 2. 686, 18. 966, 5. 1040, 30.
s. Kiburg Eberhard u. Egen von —.
s. Krenkingen Heinr. u. Lútolt von —.

Digitized by Google

s. Dicke Herman von der —.
s. Finstingen Heinr. u. Walram von —.
s. Geroldseck Johannes u. Gerye von —.
s. Hewen Rudolfus de —.
s. Húrnheim Albertus de —.
s. Lichtenberg Joh. de —.
s. Lützelstein Fridericus de —.
s. Ochsenstein Johannes de —.
s. Schauenburg Waltherus de —.
s. Signau Berthold von —.
s. Zollern Fridericus de —.
s. Zweibrücken Eberhardus de —.
cantor 310, 6.
s. Kiburg Eberhard von —.
s. Strassburg Ludovicus de —.
capitulum 38, 31. 39, 19, 29. 47, 9, 12 79, 27. 80, 39. 89. 8 f. 20. 90, 9. 91, 1, 14, 17, 25, 29. 97, 1, 10. 105, 19. 23, 28, 35 f. 106, 14. 112, 33. 113, 2, 5 f. 22. 40. 114, 10, 20. 116, 13 f. 122, 12, 21. 123, 43. 124, 15 f 25, 27, 32, 35. 125, 2, 6, 13, 20, 25 f. 29, 34. 126, 3, 6, 41. 127, 1, 27, 30. 128, 5, 12. 129, 7, 11. 131, 8, 12. 132, 14. 135, 2, 4. 144, 19, 30. 145, 10. 185, 13, 17, 27 209, 24, 27, 36. 214, 8, 27, 31. 229, 14. 245, 24. 249, 1. 264, 9. 283, 3, 25. 298, 28. 310, 29. 364, 2, 7. 470, 1, 5, 24. 471, 30, 34. 479, 1, 5, 19. 523, 7, 10, 13, 19. 546, 29. 555, 7, 13. 562, 37. 563, 8. 578, 25. 625, 35. 686, 12, 15, 29. 754, 3, 17, 23. 840, 13, 15. 972, 31.
cellerarius
s. Geroldseck Symundus de —.
s. Ochsenstein Johannes de —.
custos thesaurarius 777, 3. thesaurarii judex 45, 8.
s. Kirkel Conradus de —.
s. Hewen Rud. de —.
decanus 123, 17, 36, 42. 124, 8. 132, 14. 142, 40. 151, 22. 207, 36. 403, 14, 20, 25, 31. 471, 34.
s. Dambach Erlewinus de —.
s. Fürstenberg Cunradus de —.
s. Húrnheim Albertus de —.
s. Lichtenberg Joh. de —.
s. Ochsenstein Joh. de —.
s. Schwarzenberg Joh. de —.
decanus, capitulum et thesaurarius 247, 1.
decanus et capitulum 201, 28. 213, 29. 403, 1. 525, 9. 686, 25, 36. 854, 12 f. 868, 2. 912, 3, 5, 9. 956, 5. 972, 31.
ebdomedarius 79, 30, 33.
s. Berchelin Bartholomeus —.
s. Kuse Conradus —.
s. Heikelman Heinricus —.
fabrica opus unserre frowen werk hus 66, 15. 17. 91, 41. 92, 3, 23, 26. 163, 26, 28. 33. 226, 10, 15, 29. 227, 2, 4 f. 278, 12, 25. 279, 2. 803, 15, 24. 1008, 37. 1009, 16. 1018, 5.
gubernatores pfleger 66, 20, 28. 226, 16. 925, 13, 17 f. 20, 23 f.
s. Buman Johans —.
s. Mülnheim Johans von —.
s. Mundolsheim Johans von —.
procuratores schaffner
s. Kirchgasse Herman in —.
s. Grostein Nicolaus de —.
s. Heilman.
s. Rosheim Johans von —.
provisores perpetui 226, 31.
schaffener u. pfleger 1009, 23.
fronmesser s. Schellenberg Heinr. von —.
leygen pfrûndenere die 7 — 444, 19.
pincerna s. Ochsenstein Johannes de —.
portarius s. Kiburg Eberhardus de —.
s. Rappoltstein Hug von —.
prebendarii chori
s. Frankfurt Petrus de —.
s. Rostock Bernhardus de —.
s. Smidelin Johans —.
prepositus 123, 36. 131, 30. 132, 14.
s. Kiburg Johannes de —.
s. Krenkingen Lûtolt von —.
s. Freiburg Gebehardus de —.
Gebhardus 105, 23.
s. Lichtenberg Johans von —.
s Signau Ulrich von —.
prepositi judex 45, 8.
prepositus, decanus et capitulum 97, 4. 127, 14. 209, 31. 549, 6. 753, 27. 932, 10 f. 26.
procurator 123, 25.
scolasticus 403, 21, 30.
s. Kirkel Conradus de —.
s. Heidenrich.
subdiaconus 106, 1.
thuribularius chori s. Bôlre Johans —.
s. Nicolaus eccl. parr. vgl. s. Maria Magdalena.
s. Nicolaus alias s. Mattheus e. m. A. monasterium ord. s. Augustini 774, 13. 842, 15, 38.
moniales 778, 7. 842, 7. 873, 28. 886, 40.
s. Böckelerin Katherina u. Susa —.
s. Kageneck Gertrudis u. Greda de —.
s. Dôgerin Dina —.
s. Türkheim Dina de —.
s. Gúrtelerin Katherina —.
s. Hagenau Dina de —.
s. Hessin Ennelina —.
s. Jungin Anastasia —.
s. Landsberg Susa de —.
s. Lôselin Ennelina —.
s. Neugartheim Heilka de —.
s. Sturm Minna —.
s. Waltenheim Elsa de —.
s. Windeck Dina de —.
priorissa s. Engelbrehtin Clara —.
priorissa et conventus 773, 11. 842, 23.
subpriorissa s. Süssolsheim Metza de —.
s. Petrus junior 272, 6, 8, 14, 25. 306, 19 f. 770, 3. 934, 29. 1025, 4.
Oertlichkeit
altaria 272, 16, 30.
s. Columbe 272, 31.
s. Johannis bapt. et evang. 957, 35.
s. Marie Magdalene 957, 36. 958, 2, 6.
s. Nycolai s. Surburg Nic. de —.
chorus 1026, 38. fores chori 272, 12.
rex chori s. Rôbelin Conradus —.
cimiterium 272, 13. 1025, 19. 1026, 12, 19.
crucifixum 272, 14
locus capitularis 770, 28.
pistrinum 1025, 22 f.
porta media major 272, 13.
refectorium 273, 8. 1026, 1.
truncus 770, 12. 771, 9. 865, 15.
canonici 122, 25. 123, 8. 272, 20. 273, 1. 471, 38. 528, 34. 770, 38. 771, 14, 21, 25 ff. 772, 4, 7. 1025, 7, 10, 13. 1026, 5, 11, 30. 1027, 7.

Digitized by Google

s. Achenheim Johannes de —.
s. Blenckelin Nicolaus —.
s. Kageneck Johannes de —.
s. Vener de Gamundia Reinbold —.
s. Geudertheim Johannes u. Nicolaus de —.
s. Göft Johannes de —.
s. Grostein Gotzo u. Wetzelo de —.
s. Hüffelin Voltzo —.
s. Mülnheim Heinr., Hugo, Reinboldus u. Walther von —.
s. Parma Wilhelmus de —.
s. Sculteti Lawelinus —.
s. Sintzhe Nicolaus —.
cantor s. Hochfelden Heinr. de —.
Nycolaus 337, 48.
capellani 273, 1.
capitulum 88, 28, 32. 135, 5. 245, 24. 272, 23, 29, 34. 305, 24. 307, 12. 471, 36. 523, 7, 12. 770, 1, 29, 39. 771, 2, 27, 40. 772, 9, 16. 864, 32, 35. 865, 2, 9 f. 16. 940, 33. 1026, 21. 1027, 3, 6 18, 36.
cellerarius s. Grostein Wetzelo de —.
custodes thesaurarii 307, 3. 394, 16. 958, 7.
s. Kageneck Erhardus u. Gerhardus de —.
s. Mülnheim Conradus de —.
decanus 273, 2. 306, 5. 576, 1, 4. 843, 37. 857, 4.
s. Kopp Heinricus —.
Gotzo 40, 2. 272, 20. 305, 24. 307, 11. 311, 22, 30, 34. 312, 6. 1027, 36.
s. Sculteti Johannes —.
decanus et capitulum 525, 10.
fabrica 272, 10, 15, 19, 27, 36. 273, 1 ff.
gubernator 272, 14.
levite chori
s. Betschelini Winricus quondam —.
s. Klútsche Johannes dictus —.
s. Dingsheim Johannes de —.
s. Dormenter Nicolaus dictus —.
s. Egene.
s. Fabri Johannes —.
s. Gartener Johannes dictus —.
s. Gerter Johannes —.
s. Grosclawes Johannes dictus —.
s. Hagenau Frentzelinus de —.
s. Heinburge Johannes dictus —.
s. Helferich Heinricus dictus —.
s. Lawelin.
s. Nordheim Johannes de —.
s. Roppenheim Johannes de —.
s. Salenthal Henricus de —.
parrochiani 272, 35. 306, 12, 16, 21, 26 ff.
plebanus 272, 11, 17, 23, 27 ff. 306, 25. 307, 3.
portarius s. Ringendorf Sugelinus de —.
s. Sculteti Johannes —.
prebendarii altarium
s. Kannen Johannes zu der —.
s. Kofman Nicolaus dictus —.
s. Eberlin.
s. Machfrôde Nicolaus dictus —.
s. Melbrôge Gotzo dictus —.
s. Mumer Rudolfus dictus —.
s. Pfaffenhofen Conradus de —.
s. Schilling Conradus dictus —.
s. Scholle Eberlinus —.
s. Swebelin de Erstein Johannes —.
s. Wasenecke Petrus de —.
s. Westhofen Johannes de —.
s. Winkelseys Nicolaus —.
s. Wisgerwer Johannes dictus —.
prepositus 306, 5. 307, 4. 403, 25, 27. 404, 6. 528, 34. 685, 30, 32. 958, 8. 1025, 16. 1027, 12.
s. Kageneck Nicolaus de —.
s. Grostein Gotzo de —.
prepositus, decanus et cantor 254, 7, 17.
prepositus et capitulum 1025, 2. 1027, 20.
procurator s. Achern Johannes de —.
rector puerorum Johannes 312, 46.
sacrista sigrist
Peter 469, 34.
s. Wurtzer Johannes —.
scolasticus s. Friderici Nicolaus —.
Heinricus † 1026, 38.
summissarius s. Achern Heinr. de —.
thuribularius Dietmarus 312, 39.
s. Engen Eberhardus de —.
vicarii 273, 1. 772, 5 s. Knecht Lauwelinus —.
viceplebanus Conradus 993, 1.
s. Halpsester Walther —.
s. Petrus senior 934, 29.
leutpriester 525, 15. 791, 19.
Rotenkirche e. m. A.
kirchherr 523, 2.
klosenerin 523, 2.
viceplebanus Bertholdus 993, 8.
leprosi 392, 6 f.
lúpriester 523, 2.
s. Stephanus 310, 3, 30. 311, 28, 32, 36. 312, 3. 396, 24. 934, 29. 965, 10.
Oertlichkeit s. Schöp.
altare apostolorum 354, 28.
capella s. Crucis 965, 10.
s. Stephani 965, 10.
cimiterium 365, 8.
abbatissa 117, 19, 22. 162, 29. 474, 33. 551, 5.
s. Landsberg Brigida de —.
Margaretha 108, 17. 117, 2. 161, 35 f. 311, 37. 365, 9, 16, 18. 394, 8 f. 428, 1.
abbatissa et capitulum 310, 29 f. 311, 21, 27. 473, 1, 8, 16. 474, 26. 549, 26, 34. 551, 21, 25 f. 965, 8, 11.
canonice 116, 32. 550, 1.
s. Andlau Janata de —.
s. Begerin Adelheidis u. Brigida —.
s. Falkenstein Adelheidis u. Agnes —.
s. Landsberg Brida u. Clara de —.
s. Laubgassen Adelh. de —.
s. Múnichin Emphilina —.
s. Rôderin Elsa u. Greda —.
s. Schönau Agnes de —.
s. Wasselnheim Brida de —.
canonici prebendarii 116, 33. 162, 28. 365, 11.
s. Bart de Rynowe Johannes dictus —.
s. Ettendorf Johannes dictus de —.
s. Falkenstein Heinricus de —.
s. Geispolsheim Conradus dictus —.
s. Hochfelden Heinricus de —.
s. Jôche Petrus dictus —.
s. Reinboldus.
canonici et canonice 365, 13. 473, 7.
capitulum 311, 37. 482, 2. 550, 9.
conventus 428, 2.
perpetuus vicarius Nicolaus 394, 13.
s. Trutelman Johannes —.
procurator s. Kirweiler Reinboldus de —.
s. Schellenberg Johannes dictus —.

Digitized by Google

thuribularius 209, 36.
vicarius s. Falkenstein Heinr. de —.
s. Thomas Doman Thoman ecclesia 142, 33, 35f. 242, 19. 33. 244, 34, 38, 42. 245, 23. 261, 34. 262, 41. 263, 17. 32. 264. 21ff. 265, 23. 266, 2. 298, 21, 26 299, 41. 356, 11. 367, 20. 368, 8, 10. 369, 11, 22. 27, 31. 370, 4. 371, 35. 374, 16. 377, 21, 23, 25f. 378, 13, 34. 391, 30. 398, 26. 403, 10f. 417, 13, 25 418, 11, 18. 462, 9. 480, 3. 494, 42 495. 4, 13. 519, 12. 592, 13, 17. 777, 21, 24. 27. 29, 33, 41. 782, 8. 934, 29. 1007, 10.
Oertlichkeit 739, 21 s. Scherer Claus —. s. Wetzel Heintzeman —.
altare majus 243, 7, 25. 373. 1, 20, 34. 375, 33. 377, 6, 8. 15. 378, 23, 34. 35. 782, 26.
altare misse pro defunctis 243, 26.
altare s. Egidii 375, 30
altare summum 242, 37.
altare super ambone 375, 29.
altaria 370, 11.
ambo 243, 26
archa turris 795, 30.
camera 377, 7. 378, 31, 41. 379, 11.
campane 379, 8, 13.
capelle 370, 11.
cellarium 263, 23.
chorus 242, 31, 34. 243, 3, 6, 36, 42. 244, 2. 11 367, 17, 32. 370, 42. 371, 2, 5. 14f. 24, 32f. 372, 11 f. 42. 373, 5f. 8. 11 ff. 374. 38. 375. 7, 9, 12, 34, 39 376, 2f 27ff. 377, 9f. 21, 23, 26. 378, 13, 38. 40 379, 7. 10, 14 f. 23. 494, 21, 43. 495, 3, 26, 36. 777, 16. 782, 13. 795, 33. 797, 4.
cimiterium 244, 34. 377, 5.
curia claustralis 369, 43. 371, 8, 11. 377, 38.
— decanatus 377, 32.
— preposituге 422, 1.
dormitorium 377, 31.
fabrica 375, 33.
granarium 263, 23. 795, 33.
locus capitularis 263, 38. 264, 27 368, 22. 377, 27, 30. 592, 1.
parrochia 210, 2.
pistrinum 373, 43. 688, 12, 30.
privata 375, 17.
pulpitum 243, 7. 373, 6. 379, 17.
refectorium 377, 32.
scola 375, 17.
septa 242, 34. 244, 38. 372, 38. 377, 28. 378, 13.
truncus 372, 35. 795, 18.
turris 368, 9. 371, 39. 494, 28. 495, 11.
administrator prebendarum s. Parma Johannes de —.
bacularius s. Parma Conr. de —.
camerarius 375, 30. 377, 34. 378, 9 ff. 36.
canonici 122, 25. 123, 8. 142, 32. 143, 3. 242, 29, 34. 243, 2. 244, 27, 37. 261, 40. 262, 2, 16, 25, 28, 30, 32. 263, 3. 7, 23, 33. 264. 17, 22. 30. 36. 265. 7, 17, 29. 367, 38. 369, 30, 34. 370. 2, 15, 26, 33, 37. 371, 10, 15, 34, 36, 40. 372, 2 f. 9, 17, 37. 373, 2, 5, 15, 25 f. 35. 374. 2, 4, 27. 375, 6. 377, 8. 10. 14, 27. 37. 378, 4, 33. 398, 34. 399, 18, 32. 418. 13. 438, 38, 40. 439, 4. 460, 21. 32 f. 461. 32, 38 462, 6. 519, 18. 576, 31 ff. 795, 12f. 17.
Alexander 356, 18, 20, 23.
s. Bernhart Fridericus —.
s. Bôlre Johannes —.
s. Campana Johannes de —.
s. Dambach Erlewinus de —.
s. Dornherre Rûlinus —.
s. Erlini Bertholdus —.
s Hagenau Henricus de —.
s. Hessekint Johannes —.
s. Humberti Johannes —.
s. Lampertheim Joh. de—.
s. Landsberg Guntherus de —.
s. Missenheim Jacobus de —.
s. Neuweiler Johannes de —.
s. Parma Albertus de —.
s. Rottweil Joh. de —.
s. Sand Joh. de —.
s. Spanner de Maurimonasterio Hugo —.
Walterus 932, 29.
cantor 243, 7, 8. 244, 17, 21. 371, 41. 374, 24. 377, 19. 422, 9. 474, 35. 739, 20.
s. Buhart Fridericus —.
s. Dambach Erlewinus de —.
s. Rothenburg Waltherus —.
Ulricus 524, 13.
capitulum 38, 28. 32. 128, 1. 134, 36. 135, 3, 5, 36, 41. 142, 13. 245, 16, 24. 261, 16, 35. 262, 17, 25, 31, 40. 263, 4, 7, 12, 20, 28, 37. 264, 16, 19. 26. 265. 16, 18ff. 266, 6. 298, 10. 300, 12, 16. 356, 11, 21 f. 367, 2, 9f. 19, 30, 32. 368, 11. 369, 2, 10, 40. 370, 9, 13, 27ff. 371, 22, 31, 35. 372. 21. 374, 7. 375. 15 f. 377, 18. 23 ff. 378, 7 ff. 379, 25. 391, 31, 33. 403, 8, 14. 414, 2, 416, 26, 28. 417, 18. 460, 14, 16ff. 462, 8. 494, 1, 7 f. 495. 5, 11, 13 ff. 496, 6ff. 519, 10. 523, 7, 11. 576, 20, 26. 592, 4, 6 ff. 653, 1, 3, 35 f. 654, 1. 688, 6, 9, 31. 782, 6, 16, 19, 31, 36. 783, 1. 795, 7, 9. 19. 36. 796, 5. 797, 11. 844, 6. 940, 33. 1019, 15, 17. 35. 1020, 27 f. 36. 1021, 2.
cappellanus 796, 18. 797, 5.
custos thesaurarius 356, 18, 20. 371, 28 f. 372. 31. 375, 22, 27, 31ff, 376, 3, 13, 26, 34 ff. 377. 1, 3, 6. 11 f. 17, 19. 378, 19, 22. 27. 35 ff. 379, 4, 6 ff. 697. 23.
s. Neuweiler Joh. de —.
s. Rhein Heinr de —.
decanus 242, 37. 244, 37. 265, 33. 300, 12. 367, 24. 369, 26, 32. 370. 7, 11, 13. 18 ff. 371, 1 f. 7, 18. 20. 30. 372, 4 f. 7, 11 ff. 373, 1, 3, 8 f. 13, 16 ff. 374. 2 f. 6. 9 ff. 375, 7, 20. 38. 377. 11, 19, 29, 31, 33, 41. 378, 4. 460, 31 f. 461. 32. 38. 462, 6. 479. 38. 519, 34. 688. 16. 795, 25. 796, 31.
Johannes 40. 2. 460, 15 s. Kagenecke.
decanus et capitulum 142, 16. 367. 21, 26, 31. 368, 4 f 9. 422. 2. 423. 30. 438, 21, 32. 439, 6. 462. 10, 17. 22. 26. 29. 39. 525, 9. 592, 22. 25. 796. 15.
dormentarius 356. 25. 373, 7. 377, 34. 496. 1, 3, 5.
levite s. Mentzelin.
s. Rosenberg Nicolaus dictus —.
nuncius capituli 368, 22, 30.
pistor s. Geispolsheim Johannes de —.
plebanus 371, 16, 23. 372, 18, 37. 374, 11. 375, 35. 797, 1, 3.
Nicolaus 827, 11, 14. 828, 3.
portarius 265, 5, 36. 367, 2, 22, 27, 33, 37.

Digitized by Google

368, 1 ff. 372, 1. 377, 20. 479, 24, 29, 33. 494, 2, 10, 18, 24 ff. 495, 1, 6, 8 ff. 496, 1, 9, 15, 20, 25.
s. Dambach Erlewinus de —.
s. Fröwelarius Rudolf —.
Johannes 312, 25.
prebendarii prebendati 242, 29, 35. 243, 2. 244, 28. 263, 23. 264, 30. 370, 11, 15. 371, 15. 372, 3, 9, 18, 37. 373, 4, 6. 375, 24, 28, 31. 377, 10. 796, 8, 27.
s. Hornbach Petrus de —.
prebendarii altarium
s. Bapest Fritzo dictus —.
s. Hofen Wölfelinus de —.
s. Ockenfûs Conradus dictus —.
s. Roppenheim Burkardus dictus —.
prebendarii chori
s. Koster Waltherus dictus —.
s. Diemeringen Petrus de —.
s. Hagenau Dyelmannus u. Johannes de —
s. Hochfelden Erbo de —.
s. Leutenheim Hugo de —.
s. Meistratzheim Nicolaus de —.
s. Mendewin Erbo dictus —.
s. Pistoris Nicolaus —.
s. Rheinau Henricus de —.
s. Rottweil Albertus de —.
s. Wergesinge Rûdegerus dictus —.
s. Wingersheim Fritscho u. Henricus de —.
prepositus 242, 37. 244, 37. 262, 16, 18 f. 27, 32. 299, 3, 7. 300, 9, 12. 369, 30 ff. 370, 1, 5, 10, 12, 17 ff. 371, 2 ff. 372, 2, 10, 14 f. 18 ff. 373, 3, 7, 13, 15. 19. 377, 19. 496, 2. 519, 19. 1020, 13, 21, 26 ff.
s. Hohenstein Heinr. de —.
s. Ruiwin Johannes —.
s. Spender Nicolaus —.
prepositus, decanus et capitulum 134, 39. 135, 14. 245, 22. 356, 9. 367, 6. 369, 20. 417, 3, 28, 31. 418, 31. 438, 23, 27, 33. 478, 31. 494, 16. 496, 26, 32.
prepositus et capitulum 300, 2.
probst, schulmeister, coster u. canoniken 347, 11, 17, 21.
procurator 263, 22, 29. 264, 32. 265, 28, 35. 266, 3. 494, 23. 495, 2, 7, 26, 30. 688, 13, 19.
s. Achern Johannes de —.
s. Hall Nicolaus de —.
s. Parma Johannes de —.
rector scolarium 373, 6. 374, 27. 375, 10, 13
sacerdotes 370, 25. 373, 3, 29 f.
sacrista 377, 5. 378, 20. 379, 16.
scolares 242, 35. 374, 7, 31, 36, 40 f. 375, 1, 3, 8 ff. — decani 373, 8. — prepositi 371, 13.
scolasticus 374, 8 f. 32, 34 f. 375, 6 f. 10, 13 ff. 377, 19. 495, 18. 685, 23. 688, 16
s. Landsberg Güntherus de —.
s. Wetzel Nicolaus —.
subcamerarius 378, 11.
summissarii 795, 12, 18. 796, 29.
s. Camerárius Heinricus —.
s. Dielmanni Petrus —.
s. Peyer Johannes dictus —.
s. Ungehûre Nicolaus dictus —.
s. Wörth Fridericus de —.
vicarii 242, 29, 34. 243, 2. 244, 27, 37. 262, 26. 370, 15. 371, 15. 372, 3, 9, 17, 37. 373, 4, 6, 20, 25 f. 34. 377, 10, 15. 378, 35. 688, 16. 796, 18. 797, 5.
viceplebanus 375, 25 f. 40. 376, 13.
s. Kempten Johannes de —.
s. Endingen Nicolaus de —.
s. Sydeler Johannes dictus —.
Wilhelmitarum domus
conventus 337, 28.
frater s. Meyger Joh. dictus —.
wisze brûder 949, 9.
Strassburg Bistum diocesis ecclesia episcopatus stift 39, 2. 17, 33. 80, 27. 90, 9. 96, 5, 16, 18. 113, 14, 16, 19. 114, 17. 125, 7. 135, 3, 33. 228, 2. 11 ff. 229, 16 f. 29, 36. 232, 23, 34, 36. 252, 16. 254, 5. 259, 1. 266, 15. 267, 11 f. 15, 23 f. 278, 15. 283, 8. 288, 25, 30, 32. 289, 2, 10, 16. 294, 24, 30 ff. 301, 11, 14, 17, 19, 22, 25, 28 f. 33, 38. 302, 3, 8, 14, 23, 26. 307, 34. 308, 3. 310, 1. 311, 20. 312, 5. 316, 2, 19, 26, 32, 35. 317, 3, 43. 318, 33, 38, 40. 319, 6, 13, 17. 338, 20. 342, 27, 35. 343, 21, 33. 344, 36. 345, 7. 354, 15. 355, 36. 385, 26. 386, 16, 20, 41. 387, 5. 391, 21. 396, 19. 408, 15, 18, 36 f. 411, 18, 20. 444, 3. 470, 7, 14. 490, 13. 492, 21, 23, 25. 504, 16. 523, 16, 22. 543, 4. 544, 14, 17, 22. 546, 27. 562, 39. 563, 36. 573, 14, 32. 574, 2. 614, 40. 616, 17. 637, 17. 686, 6. 687, 31. 690, 18. 695, 8, 12, 39. 730, 24, 30. 731, 3. 732, 32. 733, 4 ff. 741, 39. 742, 5, 20. 745, 39. 746, 2. 753, 26. 754, 35. 772, 20, 27. 773, 24. 818, 11. 827, 20. 833, 9. 843, 40. 868, 6, 38. 874, 4, 19. 877, 6, 8, 20, 28, 30. 878, 7. 879, 3. 885, 17, 21. 886, 23, 27. 911, 17. 912, 12. 931, 28. 932, 24. 934, 27. 956, 2, 6. 965, 30 f. 966, 9 f. 14, 19. 976, 23, 37. 997, 3. s. Altorf, Boofzheim, Kerzfeld, Gimbrett, Gugenheim, Hagenau, Haslach, Illwickersheim, Neuweiler, Offenburg, Oppenau, Pfettisheim, Schuttern, Sundhausen, Surburg.
archidiaconatus infra Renum et Matram
judex curie 338, 17.
archidiaconi chorepiscopi
s. Ochsenstein Johannes de —.
s. Rappoltstein Heinricus de —.
s. Schauenburg Waltherus de —.
officiales archidiaconorum 295, 17. 310, 34.
Bischöfe 22, 18. 54, 24. 58, 27, 35. 59, 2. 15 ff. 90, 3. 91, 17, 25, 29. 95, 8. 117, 22. 186, 8. 219, 40. 283, 13. 295, 20. 305, 36. 328, 9, 15, 19, 23, 35, 38. 329, 10, 39. 331, 12. 354, 18. 370, 10. 377, 15. 386, 21, 23. 387, 2, 15, 19, 28, 30. 451, 10. 470, 24. 471, 20, 33. 475, 42. 499, 37. 516, 20. 605, 13. 619, 2, 5, 35, 38. 648, 16. 676, 15. 684, 8. 737, 43. 753, 30, 35, 39. 754, 3 f. 7, 22, 34. 773, 13, 33. 830, 39. 833, 15, 23, 26. 834, 2. 840, 13, 15. 868, 3. 885, 28.
Berthold II von Buchegg 24, 37, 39. 31, 28. 33, 36. 34, 4, 24, 32. 36, 10. 38, 4, 28, 30. 38. 40, 5. 46, 31, 33. 68, 17. 72, 22, 25. 75, 33. 80, 22, 25, 29, 31, 33, 37. 82, 13, 19, 31, 36. 83, 5. 87, 1, 3. 88, 28, 31. 89, 18, 20, 32. 90, 8, 40. 93, 12, 18, 33. 94, 9. 97, 2, 5, 8, 13, 16. 99, 2. 100, 18, 24. 101, 1, 7, 40. 103, 4, 10. 105, 19, 22. 106, 14. 107, 28, 32, 37. 111, 28, 35. 112, 29, 32, 36. 114, 20, 26. 116, 11, 32. 117, 1, 20, 36, 39. 119, 39. 121, 39. 122, 31. 124, 19, 26, 30. 125, 1, 5, 12, 25, 29, 31. 126, 6. 127, 16 f. 27, 29. 128, 5, 11. 129, 6, 11. 131,

Digitized by Google

8, 11. 132, 13, 18, 22. 134, 35, 39. 135, 1, 16. 136, 12, 15, 26. 137, 4, 5, 11 ff. 138, 33. 144, 13, 15. 146, 27, 30. 147, 12. 152, 12. 154, 7. 156, 1, 4, 20, 25, 36. 157, 21. 185, 13, 16, 27. 192, 3. 194, 6. 201, 24, 33. 209, 30, 35, 37. 210, 1. 213, 28. 214, 31, 37, 39, 41. 219, 27. 220, 8. 222, 1, 3. 226, 10, 13, 36. 228, 1, 5. 10, 14, 39. 229, 2, 11, 19, 33. 245, 16, 19. 247, 1. 249, 1. 250, 14, 17. 251, 27. 252, 11, 13. 253, 30, 33. 257, 28. 260, 1. 5, 39. 264, 1, 3. 266. 10, 12. † 267, 13, 35. 342, 27.

Friedrich II 685, 38. 730, 36. 814, 38. 886, 22, 25. 897, 10, 13. 905, 35. 906. 13. 911. 28. 912, 8. 913, 1, 4. 23. 917, 24. 927. 25, 27, 36. 928, 14, 17, 22. 26, 31, 35. 929. 7. 10, 19, 25, 31, 39. 930, 5, 14, 20, 22. 931, 8, 10, 33. 932, 3. 934, 22. 24. 936, 11, 31. 937, 2, 5, 22, 31. 938, 4. 939, 3, 30. 940, 34. 943, 26. 945, 39. 951, 19. 952, 14. 953, 22. 955, 28. 957, 34. 963, 26, 29. 965, 8. 973, 35. 974, 11, 18. 976, 12. 981, 10. 989, 30. 990, 2, 7. 991, 23, 27. 992, 35. 1004, 40 f 1005, 17. 1007, 33. 1008, 9, 31. 1010, 13, 15.

Johann I † 305, 29. 378, 23.

Johann II von Lichtenberg 157, 37. 267, 2, 30, 32. 274, 18, 38. 275, 2. 277, 12, 18, 25 ff. 278, 11, 14, 38. 40. 283, 1 f. 25, 31, 35. 288, 13, 17. 289, 9. 293, 1. 294, 18, 21, 38, 40. 300, 19. 303, 25. 305, 32. 307, 15, 24, 27. 310, 1, 36. 311, 11, 20, 24 f. 34. 312, 13. 317, 41. 318, 22. 319, 20. 321, 20. 25, 28. 322, 10. 324, 26. 337, 12, 35, 39. 338, 1 ff 339, 2, 30. 340, 4, 17. 341, 13, 15. 342, 22, 32. 343, 6, 16, 27, 35. 344, 19, 30. 345, 2, 9, 32. 348, 7. 352, 1. 353, 17, 25, 31. 354, 1, 7, 28 355, 35. 357, 11, 25. 359, 25. 361, 1, 33, 38. 363, 11, 28. 364, 1, 7. 365, 15. 366, 15. 17. 368, 41. 369, 13. 374, 28. 382, 22. 383, 1. 384, 28. 385, 25, 39. 386, 1, 14. 388, 30, 32. 391, 16, 18. 392, 35. 394, 1. 396, 17. 398, 13. 399, 13. 403, 1, 20, 38. 404, 1, 11, 14. 405, 11, 15, 18, 24. 407, 16, 19, 30, 38. 408, 1, 9, 11, 18, 29, 35. 409, 14, 17, 21, 29, 31 f. 410, 3, 7, 16 f. 23, 34. 411, 6, 8, 11, 13, 20, 31. 412, 1, 3, 9, 17, 20, 25 f. 28. 413, 2, 9, 25, 32. 414, 11, 22, 37. 415, 2, 36. 416, 1, 6, 9, 12, 19. 419, 6, 14. 420, 11, 15, 21, 26. 421, 24. 422. 3, 23. 423, 23, 34. 425, 26, 29. 426, 9, 16, 23, 35. 428, 9. 429, 7. 432, 33. 436, 15. 30, 37. 437, 1, 3, 12, 14, 22, 26, 30. 452, 25, 27. 453, 37. 457, 19. 458, 39. 461, 35. 464, 31. 465, 19, 22, 25. 469, 31. 470, 1, 4. 471, 30. 472, 11. 473, 4, 24. 475, 16. 24. 476, 8, 10. 478. 26. 479, 6. 482, 1, 9, 11, 30, 40. 483, 1, 9. 485, 20. 490, 1, 10, 17. 491, 23. 492, 17, 20, 32. 493, 1, 3, 21, 30. 496, 37. 497, 9. 498, 19, 24. 499, 7. 501, 12, 17, 30, 33. 502, 18. 503, 36. 504, 1, 9, 14. 506, 14. 512, 32, 42. 514, 20. 518, 12, 18, 28. 519, 14. 520, 1, 27. 521, 1, 31. 522, 1, 8. 523, 1. 527, 26. 528, 33. 532. 31, 36. 533, 10, 21. 536, 1, 4, 13, 15, 23. 538, 13, 18, 26. 542. 39. 543, 1, 3. † 544, 12. 547, 18, 34. 553, 31, 36.

Johann III von Ligny 34, 40. 547, 34. 560, 2, 4. 562, 37. 563, 5, 6, 12, 14. 565, 10. 566, 30. 568, 19. 570, 18. 573, 1, 11, 13. 582, 14, 17, 19. 583, 15. 589, 16. 596, 18. 598, 19, 27. 602, 36. 603, 7, 9. 613, 8, 10, 22, 28. 614, 15, 32, 43. 615, 6, 8. 616, 13. 621, 14, 17, 25. 627, 14. 630, 22, 31, 38. 634, 13. 635, 8, 10, 38. 637, 9, 14, 21. 638, 36. 641, 6. 655, 19. 658, 29. 668, 11, 16, 21, 34. 672, 10. 679, 33, 37. 680, 7, 35. 681, 13, 16, 25, 28. 683, 30. 685, 10, 14. 686, 1, 22, 33, 40. 692, 5. 694, 1, 25, 32. 695, 2, 8, 39. 697, 12. 701, 26. 711, 27. 723, 26. 729, 39 f. 730, 29. 732, 23, 25 ff. 733, 13. 734, 22, 25. 735, 8, 13, 17, 24, 34, 39. 736, 1, 4, 7, 10, 19, 33, 36. 737, 1, 6 f. 11, 36, 40. 738, 9, 11, 18, 42. 739, 12, 27, 30, 36. 740, 16, 19, 24, 32. 741, 13, 27, 30, 32. 742, 18, 22, 24. 744, 14. 750, 21. 858, 35. † 885, 10, 36.

Johann II od. III 651, 28. 685, 22, 28, 34. 687, 29. 688, 1. 693, 35. 695, 37. 696, 7. 702, 17. 706, 16. 730, 12.

Lamprecht 744. 37. 745, 38, 40. 746, 10. 749, 17, 24. 750, 16, 25. 752, 24. 753, 14, 16. 755, 9, 16, 22. 756, 5, 8, 11, 26. 770, 34. 772, 8, 12, 15, 19, 24, 34. 773, 2. 776. 8, 10. 780, 17, 20. 782, 22. 783, 5, 7, 32 f. 785, 12. 791, 18, 34. 792, 7, 11. 793, 31. 797, 16, 36. 799, 19, 30, 34. 800, 1, 4, 17, 28. 803, 14, 17. 804, 21, 26. 805, 6. 12, 14. 806, 33. 811, 1, 4. 815, 12, 14. 816, 17. 818, 1, 3. 828, 19, 21. 833, 8. 834, 24. 838, 6. 842, 6, 9. 844, 1. 845, 19, 31. 847, 8, 20, 28, 35. 848, 6, 17, 27. 33. 849, 1, 12, 23. 850, 1, 11. 852, 23. 853, 13, 18, 33, 35. 854, 1, 18, 27, 35. 855, 5. 856, 8, 16, 27. 857, 4, 37. 858, 10, 17, 22, 28. 859, 8, 36. 860, 7, 18, 25, 32. 861, 11. 862, 10, 19, 21. 863, 37. 864, 7. 866, 5, 7. 867, 32. 874, 9, 11. 875, 1, 3, 19, 24, 31. 876, 1. 878, 27, 33. 879, 8, 21, 26, 34. 880, 11. 883, 16, 26 f. 884, 1, 3, 19. 887, 16. 889, 1, 11, 13. 890, 1, 8. vgl. Bamberg u. Speyer Bischöfe.

Kanzlei s. Haslach Heinr. de —.
  Leonhardus 993, 9 notarius.
  s. Lutzonis Johannes —.

curia 135, 24. 203, 5. 252, 18, 21. 305, 20. 543, 22. 563, 1. 744, 10. 966, 29.
  advocati s. Haslach Heinr. de —.
    s. Neuenburg Matthias von —.
  ingesigeler sigillifer 222, 16.
    s. Erstein Claus von —.
  judex officialis 27, 35. 45, 8. 66, 1, 10. 75, 33. 79, 10. 108, 16. 135, 26. 162, 25. 201, 27. 208, 25. 224, 28. 242, 6. 245, 11. 295, 17. 400, 7. 403, 15. 469, 36, 38. 478, 10. 480, 41. 482, 16, 22. 509. 32. 539, 11. 563, 3. 625, 8. 739, 25. 742, 33. 754, 8. 924, 34.
    s. Lampertheim Joh. de —.
    s. Neuweiler Joh. de —.
    s. Stoherlin Henricus —.

marschalk 536, 23.

procurator 135, 16. s. Truchtersheim Cuno de —.

vicarius verweser 461, 35. 469, 34. 473, 4. 747, 14, 23, 28.
  s. Saxonia Heinricus de —.

vitztum 407, 27 f. 408, 26 f. 409, 18 f. 410, 27. 411, 8. 428, 12, 14 f. 493, 26. 518, 19.

Digitized by Google

536, 24. 737, 40. 830, 25. 929, 18.
s. Andlau Rudolf von —.
s. Beger Wilhelm —
s. Hohenstein Rudolf von —.
s. Landsberg Werlin von —.
Vogt 444, 18. 880, 31, 34.
s. Lichtenberg Joh., Ludwig u. Symund von —
s. Reinbôldelin Reinbolt —
zoller 493, 30.
Stratton Robert von — can. Eboracensis 969, 10. 983, 26. 984, 4, 8. 996, 37. 997, 14. 998, 6.
Streuffe Strôffe Strôffe Strouffe
ung. 709, 7.
Hennel — von Ladenburg 781, 18. 821, 2. 917, 28. 937, 2. 35. 951, 27.
Lamprecht — von Buntenbach, Edelkn. 589, 27.
Reinhart — von Landenberg 539, 26
Stroseile
Anshelm — Ritter 37, 28
Henselin — Edelkn. 37, 30.
Strube Johans — von Epfiche, Edelkn. 350, 19.
Strubeneych Landgericht zu — 1022, 31.
Strubenhart Cûnrat von — 68, 16.
Stubenweg Stúbenweg
ein — 5, 2
Claus — Herr † 1040, 2.
Reinbolt — Edelkn. 43, 24.
Rudolf — Ritter 43, 15. 145, 24 scab. 200, 31.
Stûgarten s. Stuttgart.
Stühlingen Stûlingen i. Baden a. Wutach
Andres von — 811, 26.
Stumpf Fritsche — 335, 12.
Stûpfs s. Obrigheim.
Sturm Storm Stúrm Stúrmin Stürm
der — 230, 5. 231, 20.
die — 815, 1.
ung. Stúrmelin 644, 25.
Gosse — 26, 7 cons. 32, 28 scab. 48, 11 cons. 116, 25. 130, 11 mag. 143, 10 mag. 145, 23 mag. 182, 26. 39 mag. 230, 33, 37. 270, 4 scab. 338, 12. 345, 40. 353, 5, 38. 413, 23.
Gosse — 685, 33. 709, 21. 24, 30.
Gosse — d. ä. 763, 36. 764, 18. 765, 40. 766, 5, 14 f. 34, 38. 767, 40 ff. 768, 14.
Henselin — (Sohn des Wernher) 611, 39.
Minna — mon. s. Nicolai 873, 41.
Otteman — 690, 2. 712, 38. 726, 23 f. 784, 14. 906, 9.
Wernher Werlin — Herr 499, 3. 600, 20, 28 601, 3. 611, 39. 647, 7. 724, 6. 859, 13. 904, 8. 1007, 2.
Stürzelbronn Stúrczel — Sturtzelburne ö. Bitsch Abt 443, 30. 448, 25.
Stuttgart Stûgart Stûgarten Stûtgart 195, 37 f. 311, 16 f. 868, 19, 28. 879, 22, 29. 958, 21 f.
Stûtzhem ung. 6, 15.
Suderman Heinrich — Probst zu Haslach 255, 16.
Suese Henricus de — offic. curie Basil. 137, 26.
Suevia s. Schwaben.
Suffelweiersheim Sulfelwihersheim n. Str.
die von — 287, 6.
Sulamensis episc. Bonifacius 19, 13.
Sulgen Constant. dioc. i. Wirtbg. sü. w. Oberndorf
Utze Krôwel von — 74, 6, 21, 26.
Johannes — (dessen Bruder) 74, 6, 21, 26.
s. Blenckelin.
Sulmetingen Sulmending i. Wirtbg. n. Biberach
Ulrich von — 897, 32, 36. 898, 8.
Sulz Sultze Sûltze bi Gauwilre sü. Gebweiler 229, 30. 552, 18. 815, 28.
Johannitercomthur s. Sulzmatt.
Sulz Sultze sü. Weissenburg 747, 39.
— sü. Lahr s. Geroldseck.
— i. Wirtbg. Schwarzwaldkreis
Rudolf zu — Graf, Landrichter in Rottweil 305, 18, 39. 509, 8, 12.
Sulzbach Soltz — Sulcz — Sultzbach — pach i. Oberpfalz n. w. Regensburg 276, 34. 277, 8. 304, 38. 305, 3. 336, 9, 13, 20, 26, 34. 357, 35. 358, 23, 32. 359, 4. 435, 28. 436, 7, 17, 28, 35. 538, 34. 539, 4. 780, 24. 824, 31.
— n. w. Masmünster
Heinczeman von — 385, 10.
Sulzmatt Sulzmatte w. Rufach
Cûnrat von — Comthur v. Sulz 722, 28.
Summerowe 864, 25.
Sunder Ullin — 431, 32.
Sundgau Sungkô Suntgôw — gowe — gôwe 27, 1. 36, 8. 38, 3. 809, 6.
Landvogt 217, 25. 219, 15.
Pfleger s. Hallwil Johans von —.
s. Hasenburg Ulrich Diebalt von —.
s. Pfirt Ulrich von —.
Sundhausen Sunthus Arg. dioc. sü. ö. Schlettstadt
rector eccl. parr. s. Mennelin Johannes —.
Suner Súnner
ung. 5, 13. 7, 11, 16. 434, 34 scab.
Fritzeman — 3, 8, 26. 14, 18. 15, 5, 8, 26.
Peter — 941, 43 scab.
Súnlin s. Wadenowe.
Súnne Ullin — 18, 36.
Supripa Suptus Ripa Mafiolo de — civ. Arg. 790, 25, 38.
Surburg Arg. dioc. n. Hagenau
canonici s. Fúrste Johannes —.
s. Hagenau Conr. u. Joh. de —.
Pfaffe s. Gôft Joh. von —.
Nicolaus de — preb. altar. s. Nicolai in eccl. s. Petri j. 993, 3.
Susemberg s. Sausenb —.
Susenhart i. Schwarzwald wo?
Capelle auf dem — 734, 33 f. 735, 3.
Johannes dictus — 162, 5.
Sûskint Sûz — Sûzzkint jud. 95, 25. 177, 21. 184, 17, 21, 22, 30, 34.
Sûsse Sûsze Sûzse
Bôldelin — 6, 3. 8, 21. 14, 6, 19 f. 15, 28. 17, 25.
Hugelin — 916, 31 scab. 1021, 20 scab.
Reinbolt — † 8, 9.
Reinbolt — 135, 7, 22, 31.
Ulricus — 135, 38.
Swabe
Baltram — Edelkn. 350, 5.
Kleinhans — Edelkn. 350, 5. (Vater)
Swainbrûk s. Zweibrücken.
Swan
Claus — 26, 5 cons.
Johans — Edelkn. 349, 26.

Digitized by Google

Swandegg ob Schwandeck i. Oesterr ob d. E. ?
Burkart von — Ritter 556, 10.
Jäkli (Brudersohn) 556, 11. 15.
Johans von — Ritter 556, 10.
Niclaus von — Ritter 556, 10.
Swap Claus — 434, 26.
Swarber Swaerber Swerber
Berthold — Ritter 32, 27 scab. 40, 20 mag. 43, 9 mag. 47, 18, 21 mag. 48, 7 mag. 62, 21 mag. 66, 4 mag. 69, 7 mag. 92, 27. 93, 1 mag. 94, 24, 26 mag. 95, 32 mag. 97, 22, 25 mag. 98, 12, 16 mag. 104, 26. 29 mag. 105, 14 mag. 115, 3 mag. 116, 23 mag. 120, 2 mag. 127, 27 mag. 143, 16, 20 mag. 146, 17, 22. 36 mag. 156, 1, 17, 35 mag. † 383, 18.
* Katherina — (Gattin Peters) 200, 8, 26, 30.
Claus — Pfaffe 351, 24.
Clawes — 32, 29 scab.
Else — s. Klette.
Günther — 2, 1, 6, 22, 26. 3, 4, 24. 4, 2, 5, 10, 15, 39, 41. 5, 1, 7, 17, 24, 33, 37. 6, 6, 7, 39. 8, 31. 9, 8, 19. 11, 35, 39. 12, 1, 7, 10, 14, 19, 23, 30. 14, 12, 25. 15, 37. 16, 10, 15, 27, 38. 17, 29, 38.
Heinrich — Herr 6, 2. 11, 15. 14, 5. Ritter 43, 22. 116, 24.
Heintzelin — 5, 17.
Johans Johenselin — Herr 9, 39. 25, 12, 17, 20, 30. 322, 25 mag 323, 3 mag. 328, 11.
Johans Henselin — 788, 39. 978, 22, 34 979, 14.
Peter — 32, 29 scab. 145, 23 amm. 154, 9 amm. 158, 33, 37 amm. 159, 17 amm. 199, 24 f. 200, 1, 8 f. 22. 29.
Peter — (dessen Sohn) 200, 9. 26, 31, 35
Peterman — 142, 25, 28 mag. scab.
Peterman — gesessen zu Geispolsheim, Edelkn. 350, 8.
Petrus dictus — can. s. Arbog. 683, 16. custos 726, 34.
Rulman — Pfaffe 142, 13, 25, 28 351, 26 (2 Personen).
Rulman — 26, 1 mag. 30, 11, 22 mag.
Rulman — Herr 611, 13. 650, 35 scab. 788, 33. 916, 29 scab.
Swartz Hannes 672, 24 f. 35.
Swebelin Sweblin
ung. de Erstheim, preb. s. Petri j. 312, 42.
Heintzelin — 16, 33.
Johannes — de Erstheim, preb. s. Petri j. 957, 35.
Swebeswerde s. Donauwörth.
Swendewin jud. 175, 29, 42. 176, 2.
Swenker der — 730, 14.
Swenninger
Herman — sutor Arg 431, 24.
Johans — 978, 22, 34. 979, 15.
Swert Gesellschaft mit dem — 738, 17.
Swob Heintzeman — 644, 10.

U.

Übelnheim abgeg. i Unt.-Els. nahe Str. ?
Claus von — 287, 3.
Hugman von — 287, 3.
Überhange Cůnrat zů dem — 26, 17 cons. 48, 24 cons.
Uchenheim ? ob verlesen für Achenheim ?
Lindeman von — Herr 1, 3.
Ludeman von — 18, 6.
Ueberach Überache sü. Niederbronn 554, 14.
Ueberlingen Ů — Überlingen 34. 10. 35, 6.
Johans von — 631, 15, 19, 23, 25, 27 f.
Meyger dictus Enselin de — jud. Arg. 45, 11.
Uechtland Ǒchte — Oit — Otlant s. Bern. s. Freiburg i. Schweiz.
Uffholz Ufholcz — holtz i. Ob.-Els n. Sennheim 500, 2. 904, 30.
Ullenburg Ullemburg Ruine i. Baden n. Oberkirch
Vogt zu: s. Diersburg Wirich v. —
Matheus Robart von — Edelkn. 350, 13.
Ulm Ulme i. Wirtbg. 127, 38. 322, 33. 527, 8. 542, 34 606, 2, 14. 915, 2, 10. 958, 13. 959, 1. 970, 13. 991, 21, 31, 34. 1009, 37. 1011, 2, 6, 32. 1012, 27 f. die von — 918, 7. 1011, 3.
Comthur zu s. Sipplingen.
— i. Baden n. Oberkirch 686, 4.
Schulth. s. Erlech.
Ulmo Petrus de — s. Rom Procuratoren.
Ulmonte Joh. de — s. Rom Procuratoren.
Ungarn Ungaria Ungern 427, 19. 555, 3.
Könige 127, 12, 18. 555, 34. 775, 2, 8, 12. 780, 18, 22 f. 815, 24.
* Agnes (Oesterreich) 221, 37. 223, 29, 31.
Ludwig 512, 28.
Grossgraf s. Oppeln.
Ungehüre Nicolaus dictus — summiss. s. Thome 312, 27.
Unterlinden Underlinde abgeg b. Colmar
Aebtissin 448, 7.
Unterwalden Under — 279, 26.
Üntzelin civ. Arg. 695, 38. 696, 1.
Urach ö. Reutlingen 918, 3. 919, 19.
Uri Ure 279, 26
s. Ursanne s. Ursicino sü. ö Porrentruy a. Doubs
Hugo phr. de — 539, 12.
Usenberg Üsen — Üsem — Üsenberg abgeg. Burg b. Endingen
Kuter 304, 12. Oertl.
Herren von — 304, 2, 9.
Burckart † 194, 3.
Friedrich 220, 11. 267, 9.
Hesse 304, 7. 504, 3. 794, 26.
Hessman 740, 7.
Johans Henselin 194, 1, 3. 220, 12. 267, 10. 304, 6. 491, 4 f. 504, 3.
Hannes — sutor Arg. 431, 30.
Uttenheim Üten — Utenheim w. Erstein
die von — 286, 23.
Berlewin von — Edelkn. 37, 29 70, 17, 19.
Haneman von — Edelkn. 352, 27. 446, 40.
Johannes de — † 115, 30.
Johans von — zu Bischofesheim, Edelkn. 351, 4.
Ludeman von — 352, 27. 446, 41.
Lutzeman von — Edelkn. 352, 31.
Walther von — 1040, 7.
Wernher von — Herr 349, 19. 1040, 7.

Digitized by Google

Uttweiler Ut — Ütwilre n. Buchsweiler
Fritsche von — Edelkn. 654, 20
Götze von — Ritter 194, 35
Götze von — Vogt zu Ortenberg 863, 37
Otte von — Edelkn. 654, 23.

W.

Wachsken s. Wasgau.
Wadenöwe Hans Sünlin von — 452, 1
Waffeler s. Eckerich.
Waffenheim s. Woffenheim.
Wagenstadt — stat i. Baden n. o. Kenzingen
Kirchherr s. Waltbot Cünrat —.
Walbach Waltpach sü. w. Winzenheim od. su. Mülhausen
Johans von — 568, 36.
Waldenburg Waldemburg Ct. Basel-Stadt 899, 12.
Waldener Waldenner
der — 224, 11.
die — 861, 3, 14 f.
Berhtolt — 896, 5.
Herman — 905, 1
Waldesberg Ruine b. Krumbach i. Baden 937, 13.
Waldkirch Waltkilch n. o. Freiburg 174, 33. 175, 8. 13.
die von — 220, 13. Juden 175, 9. 176, 19.
Oertlichkeiten
Barnloch 176, 24.
Buchenbühel 175, 9. 176, 26.
Bůcholtz Sidenfadems brunnen 176, 30.
Kelbenowe 176, 20.
Lütenbrunnen 176, 26.
s. Martin brunnen zu — 176, 28.
s. Peter brunnen zu — 176, 29.
Schůler brunnen 176, 25.
Sömersbrucke 176, 22.
Spittalsbrunnen 176, 27.
Wiler 176, 21.
Waldsee Walse Walsse Waltsche Waltse n. Ravensburg
Rudolf von — Landv. i. E. 711, 24. 782, 3. 792, 7, 12. 804, 5. 808, 21. 809, 1. 4, 31. 34, 40, 45. 810, 6, 9, 36. 817, 12. 818, 32, 38. 819, 3, 5, 10. 825, 33 u. Landv. i. Schwaben.
Waldshut Waltzhůt i. Baden a. Rhein 425, 2. 11. 13, 23.
Johans der Schultheisze zu — Pfleger zu Aargau etc. 215, 8, 13. 221, 6. 19
Waldstein Walstein i. Baden n. o. Haslach
Andres von — 626, 32.
Petrus de — conventual. in Schuttera 802, 25.
Walen Walchen Walhen Welschen Welsch volk 847, 9, 22. 848, 8. 849, 3, 16. 854, 36. 855, 19, 22. 858, 24. 859, 24, 28. 862, 11. 902, 33. 903, 4 f. 7
Welsche lant 807, 24
Waltbot her Cünrat — Kirchherr in Wagenstadt 351, 37.
Waltbotte s. Lahr.
Waltenheim Walttenheim su. o. Hochfelden
Dietrich von — Herr 349, 6.
Eberhardus de — can. s. Arbog. 683, 14. 726, 36.
Elsa de — mon. s. Nicolai 873, 40.
Heinrich von — Herr 350, 20.
Heinrich von — Edelkn. (des Vor. Sohn) 350, 20. 654, 22
Johans von — 545, 13, 16. Edelkn. 654, 22. 1040, 8.
Ludeman von — 545, 13, 16.
Wernher von — Herr 319, 14. 447, 2.
Waltpach s. Walbach
Waltstetten die — 384, 4.
s. **Wandelinus** s. s. Wendel
Wangen o. Wasselnheim
dicti de — 115, 14.
Cuneman von — Herr 135, 29
Erhart von — Ritter 654, 20. 978, 18, 31. 979, 11
Hartung von — Ritter 26, 23, 25. 136, 1. 192, 15. 246, 20, 27, 35. 352, 7.
Hesse von — Herr, Kirchherr zu Pfaffenhofen 349, 1.
Ostrudis de — s. Scharrach.
Wengelin von — Ritter 136, 1. 307, 33. 308, 2.
Wannen die Gesellen mit der — 829, 17.
Warembon i. Savoyen od. Waadt? 173, 24.
Warta i. Böhmen Rudolfus de — 388, 7.
Wartenberg Wartemberg i. Böhmen
Marquart von — gen. v. Cost 981, 24. 982, 25.
— b. Muttenz Ct. Basel
Peter von — 898, 5.
Wasenecke Petrus de — preb. s. Petr. j. 312, 44.
Wasgau Wachsken Wasichen Waszich 217, 38. 499, 35. 500, 3. 569, 15. 960, 4.
Wasichenstein Wachsgen — Wahssichen — Wassichenstein Ruine zw. Ober- u. Nieder-Steinbach w. Weissenburg
die von — 63, 33.
Belina de — can. s. Stephani 117, 3
Cuntze von — Ritter 63, 14, 18. 362, 6, 21, 40. 363, 6, 9.
Diesche von — 63, 14, 18.
Fritscheman von — 63, 14, 18, 28, 30.
Wasselnheim Waszelnheim n. w. Str.
ung. 2, 27. 4, 14, 38. 5, 2, 5, 9, 19 f. 26. 6, 2, 11. 12, 2. 13, 38.
advocati de — 115, 10.
Brida de — can. s. Stephani 117, 5.
Cuneman Cune Vogt von — 679, 35. 680, 18, 36, 39, 43. 681, 1, 6, 15, 18, 23, 30. Edelkn. 794, 28. 806, 3.
Friedrich Vogt von — Ritter 679, 33. 680, 18, 36, 39, 43. 681, 1, 5, 11, 17, 23, 30. 759, 30
Volmar von — Kirchherr zu Endingen 351, 31.
Hugo de — capellanus altaris Petri et Pauli in eccl. Arg. 626, 4, 8, 10.
Johans Vogt von — 759, 30, 32.
Lutzeman von — Edelkn. 43, 26.
Wasser Dietrich an dem — Zoller 93, 4.
Wasserburg Waszerburg i. Oberbaiern
Engelbertus quondam Heinrici de — cler. Ratisponensis, Notar 162, 7. 211, 18.

Digitized by Google

Wassicher Wasicher
der — 467, 42.
Heintze — 577, 28. 578, 6.
Walther — civ. Arg. 671, 1. 4, 18. 724, 11. 877, 42. 1008, 37. 1009, 4, 11, 14, 21 f. 1018, 5 f.

Wassicher dal 526, 28.

Wattweiler Wattwilr Wat — Wattewilre n. ö Thann 734, 34. 904, 37 f.
Hanneman von — gen. Breller, Edelkn. 794, 29. 806, 4. 905, 2.

Wedereübe s. Wetterau.

Weger s. Dorlisheim.

Wegersheim s. Fegersh —.

Weiden Weyden Wyden in Peyern vor deme Beheymschen walde i. Oberpfalz n. ö. Amberg 606, 2, 12. 981, 5 f.

Weyersheim Wiegersheim sü. ö. Brumath 460, 9.

Weiher Wiger n. Bruchsal
Johans Hans zu dem — Ritter 627, 35 f. 631, 2. 740, 7. 808, 17, 25. 809, 15.

Weiher Wiher Schloss b. Emmendingen 599, 21.

Weil Wila Wile i. Wirtbg. n. w. Leonberg
die von — 1010, 1, 14, 29, 31. 1011, 33.
Bürger von — 1009, 37.
des riches burger von — 204, 7.
Johannes de — dictus de Lapide, servitor magistri et consulum 211, 2.

Weinsberg Winsperg i. Wirtbg.
der von — 975, 33.

Weissenburg Weizzem — Wissem — Wissen — Wiszem — Wyssemburg 303, 13 f. 325, 3. 359, 33. 360, 1, 36. 414, 18. 421, 25. 452, 32. 466, 2. 467, 42. 500, 3. 510, 18. 514, 14. 569, 1, 16. 590, 1. 592, 36. 594, 19. 595, 8 f. 601, 33. 603, 12. 605, 3. 621, 20. 747, 38. 809, 8. 810, 11. 959, 31. 988, 15. die von — 389, 17. 415, 1. 522, 3. 627, 16, 18. 810, 42.
Kloster
Abt, Dechant u. Capitel 161, 30.
Abt 988, 12.
Eberhard 437, 36. 438, 3. 568, 20.
ung. ein platener 901, 32.
Dietrich von — 971, 5. 40 scab.
Johannes von — rector eccl. in Gimbrett 778, 9.

Weissenstein Wissenstein Berg n. w Solothurn 217, 34 f. 569, 13.

Weisskirchen Wiskirche i. Lothr. sü. w. Wolmünster
Gerhart Harnesch von — Ritter 589, 26.
Gerhart Zappe von — 451, 40.

Weisterrich s. Westrich.

Weisweil Wissewilre Wiswilr w. Kenzingen a. Rhein
Diethrich von — Ritter 205, 38. 491, 15.

Weitenmühl Weytenmúl Witen — Witten — Wytenmúlen — múln i. Böhmen
Stislav von der — Ritter 360, 24 Unterlandv. i. E. 415, 17, 22. 426, 18, 29 Schulth. v. Hagenau. 434, 6 Unterlandv. 441, 27, 37 ff. 442, 2 Unterlandv. 452, 31. 453, 37. 457, 3, 8. 465, 34. 467, 28 Unterlandv. 638, 2, 13, 21, 26. 643, 18 Landv. i. E. 649, 5, 19. 651, 6, 23. 660, 11, 22. 661, 4. 664, 14, 18. 665, 4. 666, 5. 669, 4, 22, 30. 672, 16. 673, 1. 678, 2, 19 Landv. 682, 36, 38. 730, 24, 35. 731, 3. 747, 32. 813, 36 Landv. 814, 4, 9. 903, 38. 910, 17, 19. 915, 20. 917, 16. 921, 31 Unterlandv. 981, 2. 988, 14.

Welsche lant s. Italien.

Welschen s. Walen.

Welse s. Sickingen Reinhart von —.

s. Wendel s. Wandelinus i. Rheinpr. 465, 11.

Wenden domini de — 852, 32. 853, 6, 8.

Wenser
ung. 48, 27 cons.
Hug — 11, 22.
Johans — Schaffner zu Molsheim 229, 27. s. Molsheim.
Peterman — 10, 6, 25.
Wernlin — 10, 9, 19.

Wepferman Wepher — Weppferman
Cûneman — 190, 32.
Heinrich Heintze — 190, 31. 645, 3. 789, 23.
Walther — 190, 31.
s. Andlau.

Wepflar s. Wetzlar.

Werde s. Donauwörth.
s. Wörth.

Werdenberg Werdemberg Ct. s. Gallen n. Sargans
der von — 293, 3. 300, 20.
Eberhard von — Graf 307, 26. 311, 13. 321, 20, 23.

Werder Johannes dictus — de Esselinga clericus Constanc dioc. not 509, 33.

Wergesinge Rûdegerus dictus — preb. s. Thom. 312, 31.

Werker der — jud. 176, 30.

Werre Wernlin von — 804, 34.

Wertheim i. Baden a. Tauber u. Main
Graf von — 1036, 1.

Wesel Wesalia Wysele 162, 35. 163, 12. 1000, 40.
Henricus de — can. Confluentensis, Notar d. Reichskanzlei 358, 28. 359, 7. 384, 25. 395, 4. 438, 12.

Westerburg — borg i. Nassau n. w. Hadamar
Reinhart Herr zu — Domherr zu Köln 78, 29.
Reinhart » » — d. j. 78, 29.

Westhausen — husen n. ö. Maursmünster
die von — 287, 10.
— — hus n. Benfeld
Clawes von 342, 1, 3.
Lutzeman von — Edelkn. 37, 31.
Wernlin von — Edelkn. 350, 43.

Westhofen — hoven sü. Wasselnheim 490, 11. 622, 14. s. Stabel
Frühmesser s. Volmar Johans —.
Clais von — Ritter 418, 23.
Johannes de — preb. s. Petri j. 312, 44.
Abraham de — jud. Arg. 45, 19. 95, 24.

Westrich Weisterrich Westerreichen 340, 6. 541, 28, 31, 33, 36.

Wet West Johannes — cler. Wygorinensis dioc. not. 998, 35. 999, 5.

Wetensheim s. Wettolsheim.

Wetterau Wedereübe 1014, 29.

Wettingen Kloster grawez ordens in Costenzer bystûme n. ö. Ulm
Abt Berchtolt 258, 32.

Wettolsheim Wetensheim sü. w. Colmar

Digitized by Google

Hartman von — Herr, Pfaffe in Rheinau 351, 21.
Wetzel Wetzele Wetzelonis
ung. 285, 37.
Heintzeman — 17, 9. Herr 359, 27. miles 564, 23. 720, 10 Pfleger z. Grünen Wörth.
Heinzeman — zu s. Thoman, Ritter 308, 23 scab.
Henselin — 644, 28.
Nicolaus — scolast s. Thom. 261, 19, 35, 39. 311, 30, 34. 312, 6. 337, 17. 368, 21 369, 8. 374, 30. 396, 15. 519, 9.
Simunt — 447, 12.
Wetzlar Wepflare Wetslar a. d. Lahn
die von — 341, 9.
cives de — 76, 3.
s. Kellin Eberhardus —.
Wi — vgl. Wei —.
Wich s. Vic.
Wickersheim Wigkersheim a. d. Ill sü. Str. (vgl. Illwickersheim), a. d. Breusch w. Str. od. n. w. Hochfelden 1013, 32.
die von — 287, 5.
Cöne von — Herr 349, 15
Frantze von — 645, 13
Hug Hüglin von — 2, 22. 8, 6 9, 26. 10, 7, 34. 11, 27, 36. 40. 12, 5, 10, 14, 19, 24, 36. 13, 31. 14, 1, 12. 25. 35. 15. 12, 32, 37. 16, 4. 17, 24.
Johans von — Ritter 15, 27 f. 203, 17. 205, 13. 206, 19. 300, 26, 29 scab. 303, 1 scab.
Johans von — Edelkn. 350, 21. 636, 9 f. 910. 29. Ritter 951, 3 scab.
Otte von — Edelkn. 349, 30.
Widenbösch Widembösch vgl. Röder Ludwig —.
Aberlin — 667, 34. 703. 17, 23 706. 12. 709, 5.
Widergrün Wider — Wiedirgrin — gryn Anteil v. Nesselriet BA. Appenweyer
Andres von — 472, 13. 805, 21.
Peter von — 447, 17. 705. 8, 12.
Widnania Heinricus de — Notar d. Reichskanzlei 672, 5.
Wiedemont s. Vaudémont.
Wiedersdorf s. Vergaville.
Wiedlisbach Wielispach n. ö. Solothurn 898, 37.
Wiegersheim s. Weyersh —.
Wien Wiene Wienn Wienna 143, 4. 555, 30, 33. 803, 32. 804, 15. 817, 9, 20 f.
Wiesenstein Walther von — Arzt zu Str. 807, 28.
Wiesloch Wiszenloch i. Baden sü. ö. Mannheim 960, 5. 1001, 11.
Wifersheim s. Wiwersheim.
Wighuse Heintzeman zům — 385, 9.
Wygorinensis dioc. (Worcester) s. Wet.
Wihe Nicolaus dictus — protonotarius Arg. 509, 32.
Wihingerin die — 1006, 35.
Wiker ung. 844, 18.
Wildbad Wiltpad — bat i. Wirtbg. su Neuenburg 595, 12, 21. 655, 33. 739, 28. 740, 2, 12, 27. 748, 29, 39. 821, 10.
Wilde Heintze — sutor Arg. 431, 31.
Wildeman der winman 6, 10.
Wildrich Prendlein — 395, 39. 396, 3.
Wilhelm Wilhelmin Wyllehelm
ung. der metziger 26, 9 cons. 32, 30 scab. 92, 29.
Anna — mon. s. Katherine 886, 3.
Götze — 257, 18. 355, 22 amm. 423, 20. Herr 431, 36. 442. 19. 449, 23. 483, 14, 16 amm. 484, 4, 32 amm. 189, 33 amm. 502, 34 amm. 503, 28 amm. 530, 1, 3. 538, 8. 578, 34. 584, 9. 588, 13. 650, 37 scab. 724, 9. 942, 14. 943, 16.
Wilhelmitaner ordo s. Wilhelmi Wilhelmite 523, 21. s. Str.
provincialis Andreas 337, 27.
Willgottheim Wilgotheim n. Hochfelden 890, 2.
die von — 890, 14.
Willstätt Wilstetten Wiltstete n. w. Offenburg 200, 14. 785, 7, 12. 800, 29.
Wilmarstetten Gerunge der trohszesse von — Ritter 222, 34.
Windeberg Clawes von — 630, 24.
Windeck — ecke — egg Wyndegk Winecke sü. Baden-Baden 584, 34. 585, 1. 703, 11, 23. 709, 11. 732, 15. 740, 6. 753, 4. 763, 37. 764, 2, 26, 30, 35 765, 21, 24, 32, 34. 766, 7. 767, 1. 768, 25. 808, 10. 821, 9.
der von — 752, 17, 20. 797, 24. 26.
der appet von — 493, 7.
die von — 756, 28 764, 14. 775, 23. 779, 35, 39. 781, 9, 15 f. 23. 784, 3. 793, 1, 7, 12. 797, 27. 798, 31, 35. 38. 818, 20. 820, 32. 821, 8.
Agnes von — 311, 23, 26, 29. 312, 7. 765, 32.
Bruno von — Edelkn. 764, 11, 22. 766, 1 f. 19, 36. 767, 10, 12, 15, 32. 768, 5 f. 10, 13, 15, 25, 36 f. 820, 38. 821, 15.
Burkhard von — Ritter 709, 5.
Conrad von — Herr 348, 37 493, 7. † 584, 26
Dina de — mon. s. Nicolai 873, 40.
Hans von — Ritter 820, 38. 821, 14.
Johannes de — miles 311, 23. 312, 7. 348, 38. † 757, 22. 765, 21. 766, 7, 21.
Peter von — † 765, 24. 766, 9, 21, 23. 767, 7.
Peter von — Edelkn. 820, 38. 821, 15.
Reinbolt von — 348, 39. 576, 7 dictus de Lansberg 621, 5, 7 v Landesberg. 752. 32. 753, 2, 5, 7. 755, 5. 757, 21. 775, 27, 29. 820, 38. 821, 15.
Reinhart von — 584, 24, 26, 33. 585, 13. Ritter 620, 6, 8, 16. 621, 1, 6. 658, 29. 703, 10, 17, 23. 706, 12. 709, 36. 710, 7, 11. 731, 20, 32 f. 744, 20, 23. 748, 2 f. 752, 32. 753, 6. 755, 5. 757, 21. 764, 10 ff. 768, 8, 10 f. 775, 26. 792, 1. 820, 38, 41. 821, 14. 885, 9.
Neu — Nůwen Windecke Ruine b. Lauf i Baden 766, 34. 769, 6 f. 21, 23.
Johans von — Herr † 755, 4 vgl. Windeck.
Winden Wolfgang von — Herr 416, 7.
Windricke Johannes von — Herr 8, 1.
Windsheim Winsheim i. Mittelfranken n. w. Nürnberg 506, 27.
Winer ung. 764, 1.
Wingersheim Winegersheim sü. ö. Hochfelden
Friedrich von — 300, 33.
Fritscho dictus de — preb. s. Thom. 312, 30. 416, 30, 33. 417, 2. 418, 30.

Digitized by Google

Heinricus de — preb. s. Thom. 312. 30. vicar 592. 32.
Johans von — 300, 28. 33 f.
Johans von — (Sohn des Vorigen) 300, 33
Sifrit Lamparter von — 300, 34.
Walther von — 300, 33.
Wilhelm von — 300, 33.
Johans — 492, 1.
Peter — d. a. 920, 32 scab.
Winkelseys Nicolaus — preb. s. Petri j 312, 43
Winlin Johans — 26, 12 cons. 48, 22 cons.
Winnecke Petrus de — cleric. Magunt. dioc. not 394 21.
Winpelgart ob Mömpelgard ?
Claus von — civ. Arg. 933, 1, 3.
Winsheim s. Windsh —.
Winsperg s. Weinsberg.
Winstein Wynstein Ruine n. Niederbronn 393. 28, 33.
Winter Hannes — sutor Arg. 431, 28.
Winterbach ö. Oberkirch
Cüntze von — gen. von Schöwemburg 68, 35 303, 17, 21 Vogt zu Lahr. 340, 35.
Johannes von — 68. 35.
Winterthur — tur — tür Wynterdure n. ö Zürich der von — zum Engel 230, 5. 231, 20. 286, 2.
Anna de — mon. s. Kathar. 886, 4.
Claus von — 26, 6 cons. 200. 33. 254, 38 mag. 255. 25 mag. 308, 25 scab.
Kleinhenselin von — 908, 26 Gersworn. d. Münze.
Conrad von — zum Engel 164, 22, 36 mag. 178, 29 mag. 230, 32, 38.
Cüntze von — 6, 29. 8, 37. 11, 25. 14, 8. 101, 18, 21. — in Kalbesgasze 188, 33. Heintze dessen Knecht 6, 29.
Herman von — 657, 1 Gesworn. d Münze.
Johannes von — camerar. eccl. Arg. 163, 20. 26, 29, 36.
Johans von — 485, 4.
Lawelin von — 48, 13 cons. 400. 36 mag. 401, 3 mag.
Symont von — 838, 23 scab.
Walther von — 14, 4, 6.
Wintin Johans — 92. 29.
Winzenheim s. Zorn Johann —.
Winzingen Wintzingen Wyntzengen i. Pfalz ö. Neustadt 116, 21, 30. 558. 37 f. 912, 36.
Wirdûn s. Verdun.
Wire s. Oberweier.
Wirich Wyrich Herman — 8, 13. 788, 40.
Wirsing Heintze — sutor Arg. 431, 29.
Wirtemberg Wirten — Wirttem — Würten — Wurten — Wurttenberg 436. 16. 437, 2. 958, 25. 29 f. 36. Herrschaft 466, 5 569, 4.
Grafen 385, 30. 432. 1. 5, 39. 433. 18, 22. 436, 20, 34. 437, 6. 445, 2, 18. 21. 447. 20. 496, 40. 703. 40. 821, 10. 902, 25. 958, 13. 15, 19. 968, 40. 970, 4.
Eberhard 136, 8. 190, 29. 192, 4. 193, 24. 195. 34, 37. 311, 11. 312, 14. 409, 23. 412, 20, 29. 474, 2. 595. 11. 19. 28. 655, 23, 28, 32, 665. 11, 14. 20, 26. 676. 15. 705, 25. 29 Landv. i. Niederschwaben. 734. 22. 26. 735, 9. 12. 18, 25. 33. 40. 736, 3, 9, 12. 15. 22. 32. 38. 737, 1. 5, 9 f. 33, 41. 738, 3 7, 9. 14. 40. 739, 12. 27 f. 30. 740, 1. 4. 7. 12 f. 18. 21. 32. 747. 13. 22. 27 Landv. i. Niederschwaben. 750, 17. 22. 34, 38 Landv. 752. 31. 33. 760, 1. 3. 780. 27. 783, 5, 9. 817. 12.868. 17, 20. 918. 1. 4.
Ulrich 136. 8. 190, 29. 192. 4.°193. 24. 195. 34, 37. 409, 23. 412, 21, 29. 595. 19. 28.
Wirzburg Wircz — Wirtz — Wyrtze — Wirze — Würtzburg 103, 25 f. 29. 780, 18, 26. 783, 5, 9. 870. 2 f 6. 21.
Bischof 433, 19.
Albertus de — civ. Arg. 182, 24, 28. 183. 4. 6. 13.
Wyschehrad Wysegrade b. Prag 385, 31 f
Wysele s. Wesel.
Wisgerwer Johannes dictus — preb s. Petri j. 312, 43.
Wisse Claus — 4, 6. 6, 16. 11, 41. 12, 11, 17.
Wissewilre s. Weisweil
Wiszenloch s. Wiesloch.
Wittenberg Wittemberg i. Pr. Sachsen 815, 18.
Wittenheim n. Mülhausen
Gosze von — 988, 7.
Hanneman Bly von — Herr 828, 34. 830, 18. 832, 36 f.
Hanneman gen. Herre von — 988, 7.
Wittich Witig Hans — 769, 11, 35.
Wiwersheim Wifersheim sü. Truchtersheim
die von — 286. 30.
Woffenheim Waffenheim abgeg. Ort b. Heilig Kreuz 115, 39.
Woges Jeckelin — 904, 9, 12.
Wolfach ö. Lahr 990, 8. 10, 16. 991, 24, 27. Schultheiss 631, 20.
Wolfe der — künig 717, 4.
Wölfelin
Philipps — 26. 13 cons.
Philippes — Leutpriester in Achenheim 351, 36.
Wolfisheim Wolfesheim w. Str.
die von — 287. 11.
Wolfwerd Oertl. b. Kilstett 214, 4. 248, 40.
Wolxheim Wolfganges — Wolganges — Wolkangsheym n. ö. Molsheim 64, 35. 69, 10. 322, 16.
ung. 447, 6.
Heinrich von — Ritter 48, 19. 116, 25.
Wonnenstein s. Wunnenstein.
Worms — macia — mesze — meze — mezze — misze — msz — mze Wurms Wurmsz 20, 10. 12, 34. 21, 20. 22, 9. 28, 20. 43, 5. 49, 29. 50, 24 51, 5 56, 1. 73, 34. 79, 2. 84, 32, 35. 85, 34. 103, 25, 27. 104, 1, 40 f. 106, 18. 24. 109, 5 f. 8, 11. 110, 1. 131, 3, 35. 142. 8. 208, 1, 7. 234, 43. 237, 2. 241, 2. 277, 2. 291, 2. 293, 38. 341, 1 420. 22. 505. 3, 5. 506, 21. 37. 507, 6, 12 f. 33 ff. 510, 17. 513, 1 514, 26, 30. 516, 13, 38. 533, 16. 542. 31. 551, 34, 36. 553. 12, 16. 559, 25. 589, 11. 598, 30. 614. 22. 619, 12 628. 11. 703, 41. 711, 34. 892, 1. 905. 34, 37. 924. 24. 1014, 8.
die von — 58, 38. 103, 38. 239, 15, 30. 290, 18. 291, 14. 23, 25. 346, 13, 15. 392, 21, 23. 412, 39. 419, 12, 15. 511, 33, 40. 512, 37.

Digitized by Google

513, 5. 522, 3 552, 12. 598, 13. 716, 39. 1036, 6.
Juden 62, 10.
Gau 55. 17. 239, 41.
Bürger 256, 7.
Burgermeister, Rat u. Bürger 233, 22, 26. 234, 6. 240, 17. 249. 15. 510 16, 20. 28. 598, 33. 711, 37. 892, 4 1014, 35.
Rat 420, 32.
Ludovicus de — lector minorum Arg 337, 23.
Volcze de — 857, 34.
Vivelin Mannen bruder von — jud. 647. 17.
Worms Bistum 49, 26. 53, 36.
Bischof 22, 7. 346, 17. 433, 16.
Dietrich 506, 30, 36.
Gerlach 49, 37.
Salman 106, 35.
Wormsperg Johans — 1012, 17.
Wörth Werde Werdea su. Erstein 483, 38, 493, 36f. 518, 15f. 520, 6, 30f.
Fridericus de — summiss. s. Thome 312, 27.
Wotman s. Colmar.
Wratislawia s. Breslau.
Wůnnenberg b. Wůnheim sü. Gebweiler?
Philipp von — 107, 19, 21.
Wunnenstein Wonnenstein Wolf von — 667, 33. 748, 39.
Wůrant
Behtolt — 765, 34.
Heinze — 765, 35.
Henselin — 765, 36. 769, 34.
Hiltebrant — 765, 35. 766, 13.
Würmelin Johans — 232, 8.
Wurms s. Worms.
Wurmser de Argentina Nicolaus dictus — pictor imperatoris 421, 11
Wurtenberg s. Wirtemberg.
Wurtzer Johannes dictus — sacrista s. Petri j. 312, 45.
Wüste Wuste ung 709, 7. 821, 2.

X.

Xanctiensis episc. ob Zante?
Avantius 392, 5.

Z.

Zabern — beren — bernia — bernnia a. d. Zorn n w Str. 115, 11. 229, 31. 294, 39. 295, 6. 324, 26 f. 391, 17, 26. 407, 39. 408, 1. 483, 3. 490, 6, 8, 33. 536, 7. 567, 2, 14. 601, 9. 619, 39. 687, 33, 35. 702, 21 f. 730. 20 f. 755, 12. 797, 18. 848, 24, 29 f. 849, 9 f 20 f. 25 f. 856, 34 f 858, 23. 866, 23, 25. 874, 32, 36. 887. 17 ff. 890, 5 f. 15, 18 f. 892, 9. 897, 12, 28. 906. 5 f. 929, 13. collecta 115, 9.
Steige bei — 526, 31. 527, 4. 540, 1, 19, 35. 591, 20, 24.
Schultheiss 410, 28. 857, 38. 929, 11.
Cůnrat 229, 28.
s. Mûnich Bechtolt —.
Weberhandwerk 335, 1.
der von — 846, 36. 952, 8 Vicar des Provincials der Dominikaner.
Mösselin von — jud. Arg. 95, 21.
Zappe s. Weisskirchen.
Zappfelresze s. Benfeld
Zassingen Zeszingen ö. Mülhausen
Eychart von — Ritter 231, 33.
Zechlin Herman — 177, 23.
Zell Zelle b. Buhl su. w. Baden-Baden 735, 27. 736, 10. 862, 33.
— su. ö. Gengenbach? 250, 23
Zellenberg Zellemberg sü. Rappoltsweiler
Vogt s. Andlau Eberlin von —.
Zeller
Albrecht — 26, 16 cons.
Johans — 324, 25, 33.
Zeszingen s. Zassingen.
Ziegelheim Czigelheim i. Sachsen n. Glauchau
Heinricus de — Küchenmeister Karls IV 395, 5.
Zimmerlin Zimberlin
Heinrich — 26, 12 cons. 48, 23 cons.
Johans — künig Armleder 100, 2, 6.
Zimmern Zimbern i. Baden welches?
Günther von — 477, 6.
Zippfeler Johans — 469, 35.
Zofingen Czobing Zovingen i. d. Schweiz 450, 38 f.
die von — 197, 22.
Schulth. u. Rat 166, 5, 8, 22.
Zoller s Leiningen.
Zollern Zolre sü. Hechingen
Friedrich von — Graf, Vitztum zu Augsburg 32, 1, 4, 17.
Friedrich von — can. eccl. Arg. 27, 33, 35. 28, 1. 32, 14. 626, 2.
Friedrich von — Johannitercomthur zu Villingen 722, 26.
Ostertag de — dominus 27, 36. †32, 14.
Zorn Czorn Tzorn Zorne Zörnlin Zornlin Zornonis ung 975, 18. 986, 14.
die Zörne 4, 11. 41, 37. 42, 41. 518, 19. 639, 12. 664, 20. 669, 11. 677, 33. 678, 33, 40. 679, 4, 19, 25.
die Zörnin 870, 30, 34.
Berthold — 107, 30, 39 mag. 664, 17 mag. 667, 32 mag. 668, 14 mag. 681, 39 mag. 724, 4. 788, 29. 789, 30.
Claus — 43, 21. 788, 37.
Henselin — Herr 611, 18.
Hůgelin Hug — 6, 3. 7, 35. 13, 6, 12. 15, 6. 16, 3, 13. 48, 22. Ritter 401, 14.
Johans — Ritter 32, 27 scab. 43, 14. 101, 18, 21.
Johans — 272. 2. 357, 4 mag. Herr 611, 18. 672, 19. 679, 3. † 870, 30.
Johans — Ritter, d. ä. 724, 2. 760, 33 mag. 763. 28 mag. 775, 24 mag. 821, 22. 836, 4. 866, 8 mag. 876, 26 mag. 908, 20 mag. 927, 9, 28 mag. 941. 41 mag. 948, 25 mag. 950, 11 mag. 956, 29. 967, 38 mag. 968, 19, 41 mag. †983, 24. 992, 10.
Johans Hans — d. j. gen. der wisse — Ritter 954, 35, 40. 957, 3. 978, 21, 33. 979, 13,

Digitized by Google

28, 33. 981, 21. 982, 2, 8 15, 18, 26. 986, 2, 8 ff. 987, 8, 11, 17. 23. 30. 35. 988, 19, 21. 990, 26, 32, 38. 991. 5. 1007, 35. 1008, 8, 11, 20, 26 f. 30. 1013, 26, 37.
Zorn von Bulach
ung. 788, 35.
Claus — Ritter 5, 34. 88, 37. 91, 6. 184, 11 mag. 186, 23 mag. 188, 29 mag. 201, 34 mag. 203, 17. 205, 13. 206, 19. 260. 7 mag. 1031, 24 mag.
Claus — (Jungzorn) 1, 11. 3, 28. 43, 21. Ritter Schulth. zu Str. 222, 37. 288, 13, 15, 32. 294, 25 ff. 300, 26, 29. 303, 1. 671, 5, 10. 692, 10. 693, 16. 724, 1. 834, 19. 988, 33.
* Grede — (v. Mülnheim) 88, 36.
Hug — 522, 30.
Johans — 446, 32. 646, 42.
Zorn gen. Lappe
* Katharina — (v. Mülnheim) 88, 35.
Claus Nicolaus — Ritter 43, 17. 88, 35. 91, 6. 188, 30. 210, 9. 20, 25. 245, 38 scab. 270, 3 scab. 338, 11. 599, 19, 22.
Johans — (Sohn des Vorigen) † 599, 22.
Johans — 553, 35 mag. 759, 21 mag. 760, 3 mag. 877, 34 mag. 948, 25. 1006, 37 mag. 1008. 38 mag.
Zorn uf Rinecke
Reinbolt — 611, 36.
Zorn gen. Schultheiss
ung. 1, 12. 3, 28, 30. 4, 12 f. 28. 8, 25. 10, 43.
Berthold — Ritter 599, 20. 857, 10, 15, 27.
Claus — Ritter 43, 13. † 114, 34.
Claus — (Sohn des Vorigen) 4, 40. 5, 8, 16, 18, 23, 34, 36. 12, 3. 43, 22.
Voltze — 7, 12, 14. 9, 13, 21. 10, 18 14. 11. 15. 15, 21. 16, 3, 14, 16.
Hug Húgely — Edelkn. 671, 6, 10. 692, 21. 693, 16.
Lienhart — 671, 6, 10. 692, 13. 693. 16. 975. 18. Ritter 978, 22, 34. 979, 14. 986, 14. 988, 33. 1021, 18 scab.
Zorn von Winzenheim
Johans — 7, 32.
Zorn der smit 579, 12.
Zorn Sorren r. Nebenfl der Moder 627, 19 f.
Zúlle s. Sickingen.
Zúllesheim Claus — 726, 5.
Zürich Zǔrch Zǔrich Zúrich 27, 37. 223, 30. 224, 13, 21. 276, 1, 21, 26, 28, 37. 279, 10. 280, 17, 31, 37. 285, 40. 486, 29. 487, 4. 514, 30. 517, 18. 541, 24. 542, 32. die von — 218, 22, 32. 223, 34. 224, 7, 10. 276, 8, 13. 310, 23. 486, 24.
Bürgermeister, Rat u. Bürger 224, 32, 36. 279, 23 f. 28, 35, 39. 280, 4, 15.
Zutphanensis comes s. Geldern.
Zutzelsal 595, 41.
Zutzendorf Zútzendorf sü ö. Buchsweiler 554, 14.
Zuzenhausen Zutzenhusen i. Baden n. Sinsheim 534, 16.
Zweibrücken Geminus pons Swainbrůk Zweyen — Zweinbrucken — bruggen
Herrschaft 1004, 35.
Grafen, Herren zu Bitsch 271, 8. 340, 19. 857, 38. 964, 2, 9.
Agnes 757, 17. 779, 2, 8, 18, 30. 929, 36.
Eberhard can. eccl. Arg. 626, 1.
Eberhard 589, 26. 757, 18.
Friedrich 757, 16. 779, 3, 8, 30. 929, 37. 937, 26. 940, 14. 963, 31. 1005, 20. 1014, 26.
Hanneman 451, 37. 452, 6. 589, 28. 592, 35, 37. 594, 18, 25. 595, 32, 37. 39. 631, 38. 632, 13, 21. 633, 27. 716, 22. 757, 16. 779, 1, 8, 17, 27, 29. 814, 13, 16. 821, 38, 40. 822, 11, 26. 929, 35. 937, 21, 25. 963, 30. 965, 4. 1005, 19.
Heinrich 937, 26.
Symund gen. Wecker 589, 28 592, 35, 37. 594, 18, 25. 595, 32, 37, 39. 630, 25. 632, 22. 716, 22. 757, 16. 779, 1, 7, 17, 27, 29. 814, 13, 16. 821, 38. 40. 822, 12, 27. 858, 18. 929, 35. 937, 21, 25. 963, 30. 1005, 19.
Walraf 106, 36. 203, 30, 39. 341, 26, 31 342, 14. 346, 16. 353. 6. 355, 28, 32, 38. 357, 2, 6. 9, 21, 32. 365, 27, 30. 366, 8 465, 3.
Zwingen i. Ct. Bern Bz. Laufen 499, 33.

Digitized by Google

Verlag von KARL J. TRÜBNER in Strassburg.

URKUNDEN UND AKTEN DER STADT STRASSBURG

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG

DER LANDES- UND DER STADTVERWALTUNG.

---

1. Abtheilung: **Urkundenbuch der Stadt Strassburg.**
   1. Band: **Urkunden und Stadtrechte bis zum Jahre 1266.** Bearbeitet von W. Wiegand 4°. XV, 585 S. 1879. ℳ 30 —
   2. Band: **Politische Urkunden von 1266—1332.** Bearbeitet von W. Wiegand. 4°. 482 S. 1886. ℳ 24 —
   3. Band: **Privatrechtliche Urkunden und Amtslisten von 1266—1332.** Bearbeitet von A. Schulte. 4°. XLVII, 451 S. 1884. ℳ 24 —
   4. Band: 1. Hälfte. **Nachträge und Berichtigungen** zu Band 1—3 ges. von W. Wiegand; **Register** zu Band 2, 3 u. 4,1 bearb. v. A. Schulte u. W. Wiegand. (unter der Presse.)
   4. Band: 2. Hälfte. **Stadtrechte und Aufzeichnungen über bischöflich-städtische und bischöfliche Aemter.** Bearbeitet von A. Schulte und G. Wolfram. 4°. XI und 309 S. 1888. ℳ 16. —
   5. Band: **Politische Urkunden von 1332—1380.** Bearbeitet von Hans Witte und Georg Wolfram. 4°. VIII. 1128 S. 1896. ℳ 52. —
      Auch in zwei Hälften zu je M. 26. — zu beziehen.
   6. Band: **Politische Urkunden von 1381—1400.** Bearb. v. Joh. Fritz. (unter der Presse.)
   7. Band: **Privatrechtliche Urkunden v. 1332-1400.** Bearb. v. H. Witte. (in Vorbereitung.)
2. Abtheilung: **Politische Correspondenz der Stadt Strassburg im Zeitalter d. Reformation.**
   1. Band: **1517—1530.** Bearbeitet von H. Virck. Lex.-8°. XIII u. 598 S. 1882. ℳ 14 —
   2. Band: **1531—1539.** Bearb. v. O. Winckelmann. Lex.-8°. XXXI. 736 S. 1887. ℳ 18 —
   3. Band: **1540—1545.** Bearb. v. O. Winckelmann. (unter der Presse.)

STRASSBURG UND SEINE BAUTEN

UNTER MITWIRKUNG VON

Landesgeologe Dr. **E. SCHUMACHER**, Privatdozent Dr. **H. HERGESELL**, Dr. **E. v. BORRIES**, Professor Dr. **G. DEHIO**, Stadtarchivar Dr. **O. WINCKELMANN**, Stadtbaurath **OTT** u. A.

HERAUSGEGEBEN

VOM ARCHITEKTEN- & INGENIEUR-VEREIN FÜR ELSASS-LOTHRINGEN.

Mit 655 Abbildungen im Text, 11 Tafeln und einem Plan der Stadt Strassburg,

Lex.-8°. XII, 686 Seiten. 1894.

Preis brosch. M. 20. —, in Ganz-Leinwand geb. M. 22. —, in Halbfranz geb. M. 28. —

«. . . An der Spitze des kunsthistorischen Theiles steht naturgemäss die Geschichte des Münsters, eine Arbeit von Dehio. Was der emsige Forscher in gedrängter Weise hier mitgetheilt, ist, soweit es die ältere Geschichte betrifft, zum Theile neu, und in vielen Ergebnissen weitaus ansprechender, als die diesbezüglichen Vermuthungen von Adler und Fr. X. Kraus. Besonders fesselnd wird die Schilderung durch die vielfachen Nachweise der Beziehungen des Strassburger Münsters zu St. Denis, durch die Geschichte der Entwicklung des Langhauses, der Westfront und des Thurmbaues. Die folgenden Abschnitte behandeln die übrigen Bauten Strassburgs vom Mittelalter bis zum Jahre 1870. Jede dieser Abhandlungen bietet eine Fülle interessanter und wichtiger Daten. Sowohl Polaczek, der die mittelalterlichen Kirchen bearbeitet hat, als auch Schricker, dessen Forschungen sich auf die bemalten Fassaden erstrecken, und Stadtbaurath Ott, der die Bauthätigkeit vom Anfange des 17. Jahrhunderts bis 1870 schildert, haben ihre Aufgabe mit Eifer und Sachkenntniss durchgeführt. Sie sind allen Fragen ehrlich an den Leib gerückt, wie schwierig es auch mitunter war, bestimmte Aufschlüsse zu geben, und waren gleichzeitig bemüht, innerhalb ihres Gebietes ein lebensvolles Bild künstlerischen Schaffens zu entwerfen. Wenn uns dennoch der Abschnitt über die Profanbauten des Mittelalters und der Renaissance (O. Winckelmann und Th. Schmitz) am meisten fesselt, so liegt dies in der Natur des Gegenstandes. Diese Partie des Buches gewährt eben den originellsten Einblick in das blühende Bürgerthum Strassburgs im 15. und 16. Jahrhundert. Die Geschichte des Frauenhauses mit seinem malerischen Hofe und den prächtigen getäfelten Zimmern, des bekannten Kammerzell'schen Hauses am Münsterplatze mit seinen nun erneuerten Malereien und hochaufragenden Riegelwänden, des grandiosen Hôtel du commerce u. s. w. bilden reizvolle Kleinmalereien aus dem reichbewegten Leben innerhalb der engen Mauern des alten Argentoratum. Hier treten auch einzelne Künstler in greifbarer Individualität hervor, vor allem Joh. Schoch, dessen Hauptwerk der «Friedrichsbau am Heidelberger Schlosse» ist. Ob er auch der Erbauer des bedeutendsten Renaissancehauses Strassburgs, des Hôtel du commerce, gewesen, bleibt zweifelhaft. Jedenfalls aber gebührt ihm das Verdienst, Strassburg, das als Vorort der deutschen Bauhütten beharrlich an der Gothik festhielt, am Ausgange des 16. Jahrhunderts der Renaissance zugeführt zu haben. Der neue Stil kommt auch hier, namentlich im Detail, zum Ausdrucke, in reizvollen Erkern, Portalen, Wendeltreppen und vor Allem in höchst interessanten Fachwerkbauten mit köstlichen Schnitzereien. Gute und zahlreiche Abbildungen erleichtern und beleben hier, wie in allen übrigen Theilen des Buches, das Verständniss in willkommenster Weise. . . .»

Mittheilungen des K. K. Museums für Kunst und Industrie in Wien. 1895 Nr. 5.

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER IN STRASSBURG.

Baumgarten, Herm., Ueber Sleidans Leben und Briefwechsel. Mit einem Facsimile. 8⁰. 118 S. 1878. ℳ 2.50

— — Sleidans Briefwechsel. 8⁰. XXXI, 335 S. 1881. ℳ 6 —

— — Jacob Sturm. Rede, gehalten bei der Uebernahme des Rektorats der Universität Strassburg, am 1. Mai 1876. gr. 8⁰. 34 S. ℳ — 80

Brucker, A., Inventaire sommaire des Archives communales de la ville de Strasbourg antérieures à 1790. Série A. A. Actes constitutifs et politiques de la Commune. 3ᵐᵉ et 4ᵐᵉ partie. 4⁰. 320 u. 297 S. 1882. à ℳ 14 —

— **J. C.**, (Archiviste de la ville). Les archives de la ville de Strasbourg antérieures à 1790. Aperçu sommaire. 8⁰. 159 pp. 1873. ℳ 2 —

— — Strassburger Zunft- und Polizeiverordnungen des XIV. und XV. Jahrhunderts. Aus den Originalen des Stadtarchivs ausgewählt und zusammengestellt. Mit einem Glossar zur Erläuterung sprachlicher Eigentümlichkeiten von J. Brucker und G. Wethly. Gr. 8⁰. XII, 625 S. 1889. ℳ 12 —

Bünger, Dr. C., Oberlehrer am prot. Gymn. in Strassburg, Matthias Bernegger. Ein Bild aus dem geistigen Leben Strassburgs zur Zeit des dreissigjährigen Krieges. Mit dem Bildnis Berneggers. Gr. 8⁰. XIII, 401 S. 1893. ℳ 12 —

Cahn, Jul., Münz- und Geldgeschichte der Stadt Strassburg im Mittelalter. 8⁰. VIII, 176 S. mit ein. Münztafel. 1895. ℳ 4 —

Haendcke, E., Die mundartlichen Elemente in den elsässischen Urkunden des Strassburger Urkundenbuches. (Alsatische Studien, 5. Heft) 8⁰. 48 S. 1894. ℳ 1 50

Hausmann, S., Die kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg. Festschrift zur Einweihung des neuen Bibliotheksgebäudes. Mit 7 Abbildungen. Lex. 8⁰. 36 S. 1896. ℳ 1 80

Hollaender, Alcuin, Strassburg im Schmalkaldischen Kriege. 8⁰. VII, 94 S. 1881. ℳ 2 —

Leupold, E., Die Politik Bischof Bertholds II. von Strassburg. Ein Beitrag zur Geschichte des Reiches und des Elsass im XIV. Jahrh. 8⁰. 179 S. 1882. ℳ 3 50

Schmoller, Gustav, Strassburgs Blüte und die volkswirtschaftliche Revolution im XIII. Jahrhundert. 8⁰. 35 S. 1875. (Quellen u. Forschungen VI.) ℳ 1 —

— — Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe und die Reform seiner Verfassung und Verwaltung im XV. Jahrhundert. Rede, gehalten zur Feier des Stiftungsfestes der Universität Strassburg am 1. Mai 1875. Mit einem Anhang, enthaltend die Reformation der Stadtordnung von 1405 und die Ordnung der Fünfzehner von 1433. 8⁰. IX u. 164 S. 1875. (Quellen u. Forschungen XI.) ℳ 3 —

Schmoller, Gustav, Die Strassburger Tucher- und Weberzunft. Urkunden und Darstellung nebst Regesten und Glossar. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Weberei und des deutschen Gewerberechts vom XIII.—XVII. Jahrh. 4⁰. XXI u. 588 S. 1879. ℳ 25 —

— — Die Strassburger Tucher- und Weberzunft u. das deutsche Zunftwesen vom XIII.–XVII. Jahrhundert. 4⁰. XI u. 238 S. 1881. ℳ 8 —
(Separat-Abdruck aus vorstehendem Werk.)

Spach, Ludwig, Moderne Kulturzustände im Elsass. 3 Bände. 8⁰. III, 316 S.; IV, 319 S.; IV, 313 S.; 1873-1874. ℳ 13 —

1. Band: Die Reihenfolge der Präfekten des niederrheinischen Departements. Die Reihenfolge der Maires von Strassburg. — Eine Bilderreihe alsatischer deutscher Dichter. — Moderne französische Dichter im Elsass. — Die modernen alsatischen Historiker. — Historisch-archeologische Gesellschaft im Elsass. — Die literarische Gesellschaft von Strassburg. — Die Conférences littéraires. — Die Revue catholique. — Die bisherige Akademie von Strassburg. — Die Gazette médicale de Strasbourg. — Die naturwissenschaftliche Gesellschaft von Strassburg. — Die Ackerbaugesellschaft des Niederrheins. — Société industrielle de Mulhouse.

2. Band: Katholische Zustände im Elsass, 1800 bis 1870. — Die protestantische Kirche im Elsass von 1800 bis 1870. — Die Israeliten im Elsass. — Das Theater in Strassburg. — Politische Journalistik im Elsass von 1800 bis 1870. — Die moderne Sculptur im Elsass. — Die Sculptur im niederrheinischen Departement. — Goethe in Strassburg. — Rede zur Festfeier des 9. August 1871. — Ein Salon in Strassburg unter der Restauration. — Erinnerungen an Joh. Jac. Coulmann. — Stassburger Gassen- und Häusernamen im Mittelalter u. s. w.

3. Band: Der Generalrath des Unter-Elsass. Seine Anfänge. — Ausserordentliche Session im März 1815. — Unter der Julíregierung. — Unter der zweiten Republik. — Unter dem zweiten Kaiserreich. — Die Municipalität von Strassburg. Geschichtlicher Ueberblick der inneren Verwaltung von 1800 bis 1870. — Der wissenschaftliche Congress zu Strassburg im September und Oktober 1842. — Matter. Deutschland im Jahre 1845. — Von einem elsässischen Franzosen beurtheilt. — David Richard und das Irrenasyl von Stephansfeld.

Straub, A., (Chanoine.) Le cimetière Gallo-Romain de Strasbourg. Avec 3 cartes, 1 planche lithographiée, 16 planches photoglyptiques et nombreuses gravures intercalées dans le texte. gr. 8⁰. 136 S. 1881. ℳ 20 —

Studien, Strassburger, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Litteratur des Elsasses, herausg. von Ernst Martin und W. Wiegand. 1. Bd. 8⁰. VII, 482 S. 1883. ℳ 12 —

— — II. Band. 8⁰. 504 S. mit 4 Karten. 1883-1884. ℳ 15 —

— — III. Band. 8⁰. 475 S. 1886-1888. ℳ 10 —

Studien, Bibliographische, zur Buchdruckergeschichte Deutschlands, I. Heinrich Knoblochtzer in Strassburg (1477—1484) von Karl Schorbach und Max Spirgatis. 4⁰. XI u. 75 Seiten mit 75 Lichtdrucktafeln. 1888. Gebunden. Nur in 100 Ex. gedruckt. ℳ 40 —

Woltmann, Dr., Alfred, Geschichte der deutschen Kunst im Elsass. Mit 74 Holzschnitten. 8⁰. IX und 330 S. 1876. (ℳ 10. —) ℳ 5 —

Strassburg, Druck von J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel.)

Digitized by Google

DD
901
.S82S8
Abth. 1
Bd. 5[2]

STRASSBURG
Urkunden und akten
der stadt Strassburg

009919

Jun 25 1953
SEP 3 '53

Bindery

Digitized by Google

U of Chicago
13189627
13 189 627
Digitized by Google